J. germ.
104 t - 3

<36638857590014

<36638857590014

Bayer. Staatsbibliothek

Vollſtändiges aber kurzgefaßtes

Repertorium

aller

Königl. Preußiſchen Landesgeſetze

welche in dem allgemeinen Landrecht, in der Gerichts-, Hypotheken-, Depoſital- und Criminal-Ordnung ſelbſt, und ſodann in der Geſetzſammlung bis zu Ende d. J. 1834, in v. Kamptz Jahrbüchern und v. Kamptz Annalen, in den Hymmenſchen Beiträgen, in den Klein'ſchen Annalen, in Stengel's Beiträgen, im Amelang'ſchen Archiv, in den Siewert'ſchen Materialien, in der juriſtiſchen Monatsſchrift von Matthieß u. Hoff, in Simon u. Strampf's Rechtsſprüchen und in der Königsberger Sammlung der agrar. Geſetze enthalten, ſo wie der belehrendſten Verordnungen der Provinzial-Behörden, welche in den Amtsblättern der Königlichen Regierungen abgedruckt ſind,

von

Johann Carl Kretzſchmer

Königl. Preuß. Regierungs-Rath, Ritter des eiſernen Kreuzes, und mehrerer ökonomiſchen Geſellſchaften Mitglied.

Dritter Band.

R. bis Z.

Danzig 1836.

Verlag von Fr. Sam. Gerhard.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

R.

Rabbi, Rabbiner, ſ. Confirmation v. 28. Mai 1714. C. S. VI. II. no. 85. demſelben ſind die Juden in Religions- und Kirchenſachen unterworfen §. 31. des Privilegii von 1750. p. 142. II. Beſcheid die Jurisdiction deſſelben zu Königsberg in Preußen betr. v. 5. Jun. 1757. p. 257. II. auch in Ehe- und Erbſchaftsſachen dürfen Rabbi und Aſſeſſores nur ein glaubhaftes Atteſt darüber ertheilen R. v. 16. Aug. 1773. p. 543. V. c. die Juden können von ſelbigen in Strafe genommen werden C. v. 22. May 1775 p. 133. V. e. vom ſchiedsrichterlichen Amte der, in den Fränkſchen Fürſtenthümern, ſ. E. v. 11. Apr. 1803. A. B. 281. XVII. jüdiſche, dazu dürfen fremde Juden nicht angenommen. G. S. 1812. S. 21. — deren und der Juden beglaubten Verhältniß. R. v. 6. Mai 1833. v. K. J. XLI. 426. 327. — Rabbiner der Juden, ſ. letztere.

ſ. überhaupt Obervormundſchaft, Scheidebriefe.

Rabbiniſche Sprache, ſ. Teſtament.

Rabenſteine, niedergeriſſene, ſollen nicht wieder hergeſtellt werden. v. K. A. 17. I. 207.

Rad. Die Aufflechtung des Körpers juſtificirter Miſſethäter auf's Rad iſt keine Verſchärfung der Strafe des Rades, R. v. 22. Sept. 1810. J. M. IX. 541. und ſoll darauf künftig von den Gerichten nicht weiter erkannt werden. C. O. v. 19. Oct. und R. v. 22. Oct. 1811. ibid.

Rademacher, ſ. Handwerksprivilegien.

Radfelgen, Breite derſelben an Güterwagen, v. K. A. 21. I. 194.

Radung, ſ. Räumung, Reſſort.

Räthe, vortragende, bei den oberen und Provinzial-Behörden, Ernennung derſ. durch Allerh. Genehmigung und Vollziehung deren Beſtallungen. G. S. 1810. S. 9. 13. 19. 22. — rangiren nach den verſchiedenen Klaſſen und demnächſt nach ihren Patenten. G. S. 1817. S. 66. — haben den Vorrang vor den Titularräthen. G. S. 1817. S. 66. — die Miniſterialräthe 1. und 2. Klaſſe und alle in gleicher Kategorie ſtehende Civilbeamte ſind kourfähig. G. S. 1817. S. 63. — bei den Miniſterien und Landes-Kollegien, ſind ſolche zur Haltung der Geſetz-

ſammlung verpflichtet. G. S. 1810. S. 1. — 1819. S. 149 — desgl. zur Haltung des Amtsblatts. G. S. 1811. S. 167. — 1819. S. 150. — haben bei den Miniſterien eine bloß berathende Stimme. G. S. 1810. S. 8. — geiſtliche, bei den Regierungen und Konſiſtorien, deren Verhältniſſe und Obliegenheiten. G. S. 1808. S. 470. 515. — 1815. S. 89. — 1817. S. 244. 279. — haben bei erſteren nur in den Angelegenheiten ihres Geſchäftskreiſes ein volles Votum. G. S. 1826. S. 8. — ſiehe auch Miniſterial-Beamte, Regierungsmitglieder, Medizinalräthe ꝛc.

R. v. 2. April 1832, deren Verſetzung von einem Senate in den andern betr. v. K. J. XXXIX. 416. 417.; desgl. vom $\frac{20}{31}$ Dezbr. 1832. XL. 446. ſiehe auch Landgerichtsräthe; desgl. Extrapoſtgeld.

ſ. überhaupt auch Schreibmaterialien.

Räuber, ſ. Feſtungsarreſtanten.

Räuberbraut, die Oper, ſ. Ries, Komponiſt.

Räudekrankheit der Pferde, Maaßregeln dagegen. v. K. A. 17. I. 284. — 18. III. 891. — 20. II. 350. — desgl. unter den Schaafen, 21. II. 327. seq. — 26. III. 832.

Räumnadeln, eiſerne, ſind bei der Sprengarbeit verboten. Verf. v. 25. Jul. 1834. v. K. A. 34. III. 806.

Räumung, Pat. wegen Räumung der Graben und Bäche v. 25. Febr. 1704. C. C. IV. II. IV. no. 10. v. 9. Nov. 1717. no. 19. erneuertes Edict v. 7. Oct. 1726. no. 20. — Ob der Beſitzer eines Gewäſſers verbunden, die Mühlengraren aufzuräumen, um Abfluß des Waſſers zu verſchaffen, gebühret ohne alle Einſchränkung der Kammer zu entſcheiden J. C. v. 5. Nov. 1783. Kl. A. 224. IX. wenn aber aus einem Kontrakt und daß Jemand zu den Ackerräumungs- und Radungskoſten beizutragen verbunden geklaget wird, gehört die Kognition darüber der Regierung J. C. v. 16. März 1758. Kl. A. 18. V. ſ. Graben.

Räumungstermine der Wohnungen, ſiehe Miethsverträge der Höfe; ſ. Unterthanenprozeſſe.

Raff- und Leſeholz, deſſen Einſammeln. v. K. A. 17. I. 77. 80. — 24. III. 720. — deſſen Aufbewahrung in der Nähe von Wohn- und Wirthſchaftsgebäuden. 32. I. 178. 181. — ſ. auch Brennholz; ſ. übrigens auch Holz.

Rang, ſ. Rangordnung.

Rangfahrts-Ordnung für den Finow-Kanal, v. 12. Aug. 1834. v. K. A. 34. III. 847.

Rang- und Quartierliſten, Militair-, die denſelben früher bewilligte Portofreiheit fällt nunmehr fort. v. K. A. 31. II. 307

Rang=Ordnung. Reglement v. 13. Aug. 1688. C. S. VI. I. M. no. 177. v 15. April 1706. VI. II. no. 28. v. 1706. no. 38 v. 16. Nov. 1708. no. 45. v. 21. April 1713. no. 76. und p. 239. Die Räthe des Kammergerichts, des Kriminalkollegiums und die franzöſiſchen Obergerichtsräthe ſollen gleichen Rang haben R. v. 14. Febr. 1719 no. 113. Vom Range der Acciſebedienten Rgl. v. 24. Nov. 1733. IV. III. II. p. 342. Die erſten Direktoren ſind zu geheimen Ober=Acciſe= und Zollräthen mit geheimem Kriegesrathsrange, die zweiten Direktoren und die wirklichen Mitglieder der Direktions=Kollegien zu Ober=Acciſe= und Zollräthen mit dem Range der Kriegs= und Domänenräthe, und die Provinzial=Inſpektoren zu Acciſe= und Zollräthen mit Kriegs= und Steuerrathsrange ernannt. R. v. 1. Juli 1793. p. 1630. IX. —

Es haben den Rang

die Apotheker vor den Chirurgen R. v. 16. Jan. 1742. p. 45. C. II.

die Konſiſtorialräthe vor den Kommerzienräthen. (Beſcheid v. 9. März 1687. I. I. no. 57.) R. v. 23. Apr. 1761. p. 19. III. —

die Hof= und Kriegsräthe rangiren nach dem Alter ihrer Patente. Decl. v. 15. Nov. 1720. VI. II. no. 131. Hof= und Obergerichtsräthe haben gleichen Rang mit den Regierungsräthen. C. v. 2. Aug. 1798. p. 1682. X.

den (geiſtlichen) Inſpektoren ſoll bei Introduktionen und Probepredigten der Prediger bei königlichen Amtskirchen der Vorrang und die Direktion vor den Beamten gelaſſen werden. R. v. 25. Oct. 1793. p. 2509. VII.

vom Range bei judiciis mixtis, Militär=Konſiſtorialregl. v. 29. Apr. 1711. §. 17. III. I. no. 96. p. 270. E. v. 1. Nov. 1729. §. 6. no. 213. p. 485. Rgl. v. 1737. p. 29. C. I. die Obriſten nach der Ancienneté des Antritts ihrer Chargen E. v. 3. Febr. 1684. III. I. no. 55.

die Oſtfrieſiſchen Regierungs=Advokaten haben den Rang vor den Stadtſecretarien R. v. 29. Dec. 1758. p. 323. II.

die Poſtmeiſter haben den Rang vor den Acciſe= und Zolleinnehmern und Rathsverwandten. V. v. 9. Febr. 1702. IV. I. III. no. 38. Poſtordnung v. 27. Aug. 1712. p. 974. E. v. 26. Nov. 1782. p. 1842. VII.

die Präſidenten und Mitglieder der Kammer= und Juſtizkollegien rangiren nach der Anciennetät der Patente. R. v. 22. Jul. 1754. p. 679. I. Weſtpreußiſche Reg. Inſtr. v.

21. Sept. 1773. p. 2127. V. c. vom Range der Räthe im Pupillen=Collegio. R. v. 8. Sept. 1791. p. 2763 IX. vom Rang des Rectoris Magnifici zu Frankfurt an der O. Confirmation v. 20. Aug. 1685. I. II. no. 47. der Stiftshauptmann zu Quedlinburg rangiret mit den Provinzial=Regierungs= und Kammer=Präſidenten. R. v. 21. Oct. 1790. p. 2981. VIII.

Vom Range der Regierungen und Oberlandesgerichte, §. 52. der V. v. 26. Dec. 1808. — R. wegen Ranges der Vorſteher der ſtädtiſchen Polizeibehörden, der Stadtgerichte und der Magiſtráte, v. 9. Febr. 1811. J. M. X. 194. — Von dem Range der Brigade=Auditeure, R. v. 13. Aug. 1812., ungedr., der Stadtgerichts= und Polizeidirektoren, der Burgermeiſter und Stadtrichter, R. v. 19. Febr. 1811. P. A. B. 49. I. — Rangverhältniſſe zwiſchen den Regierungen und Oberlandesgerichten. G. S. 1808. S. 479. f. — der einzelnen Mitglieder bei erſteren. G. S. 1808. S. 489. — die Präſidenten, Direktoren und Regierungen und Oberlandesgerichte haben gleichen Rang. G. S. 1815. S. 92. — dem Dienſtalter gebührt dabei der Vorrang; ebendaſ. — für die verſchiedenen Klaſſen der Civilbeamten v. 7. Febr. 1817. G. S. 1817. S. 61—67. — nach Maaßgabe derſelben ſoll auch ein beſonderes Uniform=Reglement erfolgen. G. S. 1817. S. 67. — Rangverhältniſſe der Oberforſtmeiſter und Forſtmeiſter bei den Regierungen. G. S. 1826. S. 7. 8. — deren Beſtimmung für die rheiniſchen Juſtizbeamten. G. S. 1824. S. 57. — desgl. für die Juſtizbeamten im Großherzogthum Poſen. G. S. 1824. S. 58. — der Civilbeamten. v. K. A. 17. I. 3. — der Provinzial=Steuer=Direktoren, Berghauptleute und Ober=Bergamts=Direktoren. 26. IV. 934. — desgl. der Landrentmeiſter, Hofräthe, Rechnungs= und Finanz=Räthe. 26. IV. 938. — der Rektoren der Univerſitäten. 19. II. 427. — der Medizinal=Aſſeſſoren. 19. III. 835. — der Geiſtlichen. 17. I. 129. — der Subaltern=Beamten, nach deren Dienſtalter. 33. II. 257. — der Polizei=Präſidenten in Berlin, haben den Rang von Miniſterial=Räthen 2. Klaſſe. — Cab. Ord. v. 26. Jan. 1834. G. S. 1834. S. 19.

Rangtafeln, auf den Mühlen, für die Mahlgäſte; ſ. dieſe.

Rangverhältniſſe, der bei der Ober=Rechnungs=Kammer angeſtellten Aſſeſſoren. v. K. A. 27. I. 12. — der Rektoren an den Univerſitäten, 27. III. 668. — der Vorſteher der ſtädtiſchen Polizeibehörden, Stadtgerichte und Magiſtráte. 27. IV. 984. und v. K. J. XXIX. 92. 93.

ſ. Inquiſitoriatsbeamte, Juſtizkommiſſarien, Juſtizoffizianten, Landgerichtsräthe, Land= und

Stadtgerichts-Direktoren, Staatsprokuratoren, Uniform.

Rapport-Zettel, bei Eisgängen und hohem Waſſer, ſ. Damm-Rapport-Zettel.

Raſchmacher, ſ. Handwerksprivilegien.

Raſen abhauen (Poltenhauen, Plaggen, auch Poſſen genannt), beſchränkte Benutzung der Gemeinde-Weiden zu ſelbigem. G. S. 1811. S. 306. — Theilnehmungsrechte daran bei Gemeinde-Aufhebungen. G. S. 1821. S. 60.

Raſende, ſ. Gemüthskranke.

Raſur. Eine Raſur bei dem Datum eines Wechſels hebt deſſen Wechſelkraft nicht unbedingt auf. Sim. und Sts. R. 1. Bd. No. 98. S. 401.

Rathhäusliches Reglement, ſ. Juſtizreglement.

Raths-Auditoren, Haltung der Geſetz-Sammlung und des Regierungs-Amtsblatts von denſelben. G. S. 1819. S. 149. 150.

Raths-Charakter, Titel, welche denſelben geben, können nur von des Königs Majeſtät Allerhöchſt ſelbſt verliehen werden. G. S. 1810. S. 9.

Rathsherren, Rathsmänner, beſoldete und unbeſoldete, in mittlern Städten, deren Wahl und Beſtätigung. G. S. 1808. S. 342. f. — deren Verhältniſſe, Einführung und Vereidigung. v. K. A. 25. II. 401 — 404.

Raths-Kammer, ſ. Brandſtiftungen.

Rathsmänner, mit der Polizei-Verwaltung beauftragt, Uniform für ſelbige. v. K. A. 27. IV. 986.

Raths-Stellen, ſ. Normaletat.

Rationen, deren Verabreichung für die Pferde beurlaubter Offiziere. G. S. 1819. S. 249. — Friedens-, ſollen zur Hälfte den mit Beibehaltung ihres Gehalts zum Feſtungsarreſte verurtheilten Offizieren gewährt werden. G. S. 1808. S. 314. — deren Verabreichung an die Gendarmerie. G. S. 1821 S. 14. ſ. Feld-Etats, desgl. Fourage.

Ratten. Konzeſſionen zur Vertilgung derſelben. v. K. A. 17. III. 213. — deren Vertilgung durch arſenikaliſche Gifte. 23. I. 141. seq. — IV. 1005. — vorſichtiger Gebrauch des Arſeniks zu deren Vertilgung. 19. II. 570. — Zubereitung und Verkauf des Rattengifts in den Apotheken. 20. II. 329.

Raub. A. L. R. II. XX. 1197 — 1202. Menſchenraub 1083 — 1104. ſ. V. v. 21. Febr. 1799. §. 2. — E. wider die Straßenräuber und Mordbrenner v. 1572. E. S. V. V. I. no. 3. v. 4. Febr. 1612. II. III. no. 5. geſchärftes E. v. 5. Apr. 1723. no. 47. E. daß alle auf öffentlicher Straße verübte Ge-

walttḥätigkeiten mit Lebensſtrafe oder mit ewiger Veſtungsarbeit beſtraft werden ſollen v. 28. Sept. 1750. p. 290. C. IV. v. 17. Jan. 1751. p. 9. I. Cab. Ord. v. 6. Apr. 1786. p. 53. VIII. v. 8. Apr. 1750. H. B. IV. 172. Beſchaffenheit des Straßenraubes Kl. A. 42. IV. ibid. 32. X. — von Feſtſtellung des Thatbeſtandes beim Raube und Straßenraube, Cr. Ord. §. 191 — §. 193. — von deſſen Beſtrafung betr., v. 26. Febr. 1799. S. M. 123. R. v. 16. März 1809. 176. ebendaſ. — im A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1199. hat ſt. des §. 1192. der §. 1190. allegirt werden ſollen. R. v. 16. März 1809. J. M. X. 109 — als Räuber (Kl. Annal. IV. 49. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1187 — 1196. Gloſſen S. 63.) wird derjenige beſtraft, der, um Diebſtahl zu begehen, einen oder mehrere Menſchen durch Mißhandlungen abhält, die beabſichtigte Entwendung zu verhindern, oder ſich des Thäters zu bemächtigen. V. v. 26. Febr. 1799. §. 22. S. 123. Von Beſtrafung des erſten, §. 23. des wiederholten Raubes, §. 25. des Raubes mit Waffen verübt. V. v. 1813. G. S. 96. III. — von Feſtſtellung des Thatbeſtandes, Cr. Ordn. §. 191. 192. Paalzow Comment. S. 364. I. ſ. Mord, Strafen.

Rauchfänge, hölzerne, deren Abſchaffung. v. K. A. 17. II. 237.

Rauchfangsſteuer, (Grundabgabe im Großherzogthum Poſen), deren Erhebung, v. K. A. 24. II. 470. — in der Provinz Poſen, Veranlagung und Erhebung derſelben. 33. IV. 913.

Rauchgelder, Rauchhühner, bäuerliche Abgabe an die Gutsbeſitzer, Ausgleichung rückſichtlich derſelben bei Regulirung gutsherrlicher und bäuerlicher Verhältniſſe. G. S. 1816. S. 156. — deren Vergütung von Seiten der Domainen-Einſaſſen in Oſtpreußen, Weſtpreußen und Litthauen. G. S. 1808. S. 281. — ſ. auch gutsherrl. und bäuerliche Verhältniſſe, desgl. Ablöſungen.

Rauchwaaren, deren Beſteuerung. v. K. A. 20. II. 236. — (und Pelzwaaren) Ermäßigung der Steuer von ſelbigen auf den Meſſen. G. S. 1834. S. 7

Rauhwehre, deren Anlegung an Stromufern. v. K. A. 17. II. 259.

Raupen, von Vertilgung der Garten-, v. K. A. B. 130. I. 420. II. — deren Vertilgung an Obſtbäumen und Hecken. v. K. A. 21. I. 33. — IV. 847. — 22. I. 65 — 68 — IV. 875. — deren Vertilgung in Forſten und Waldungen. 27. I. 76 — 85. — in wie weit dazu, außer den Wald-Eigenthümern, auch die übrigen Staatsbürger aufgeboten werden können. 27. I. 85. — den Obſtbäumen ſchädlich, Vorſchriften für deren Vertilgung. 31. I. 39 — 44.

Ravensberg, Grafſch., Abhandlung über die dortige eheliche Gütergemeinſchaft. v. K. J. XL. 3—152.

Ravensbergiſches Apellationsgericht, ſ. Juſtizreglement.

Rawicz. Einführung der revidirten Städteordnung daſ. Cab. Ord. v. 17. Juni 1832. G. S. 1832. S. 191.

Rayons, Feſtungs=, ſ. Feſtungen.

Real=Anſprüche. Zu denſelben, deren Gegenſtand ein Grundſtück ohne Rückſicht auf die Perſon des Beſitzers iſt, gehören beſonders: beſtändige Laſten und Abgaben, Einſchränkungen des Eigenthums oder der freien Diſpoſition des Beſitzers, Grundgerechtigkeiten, rückſtändige Kaufgelder, Darlehne, Kautionen, geſetzliche und ſtillſchweigende Hypotheken. H. O. Tit. I. 47—56.

Realberechtigungen, bisherige auf dem Lande, deren Beibehaltung. G. S. 1811. S. 268. — ſ. auch gutsherrl. u. bäuerl. Verhältniſſe. — Stempelgebrauch bei deren Verkauf. v. K. A. 25. I. 61. — (Realbefugniſſe, Realrechte.) Reſc. v. 23. April 1833. betr. die Eintragung der Realbefugniſſe, die ſich der im Hypotheken=Buch vermerkte Beſitzer bei der Veräußerung vorbehalten hat, und deren Vorzugsrecht. v. K. J. XLI. 547—550; ſ. a. Hypothekenbücher, Hypotheken-Eintragungen, Hypotheken=Forderungen. Abgelöſete Realrechte, ſ. Agnaten.

Real=Citation der Verwaltungsbehörden. R. v. 14. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 29.

Real=Gewerbe=Berechtigungen, ſ. Gebührenfreiheit, Gewerbe=Berechtigungen.

Realgläubiger. Ueber die Berückſichtigung derjenigen Realgläubiger, deren Forderungen noch nicht auf Exekution ſtehen, bei Vertheilung der Einkünfte aus einer im Wege der Exekution eingeleiteten Sequeſtration oder Adminiſtration. R. v. 15. Apr. 1831. v. K. J. XXXVII. 351. 352. — Zuziehung derſelben bei Verträgen während der Sequeſtration. R. v. 2. Sept. 1831. v. K. J. XXXVIII. 103. 104.

ſiehe Ablöſungen, Adjudikation, Bauergüter, Gutsherrl. und bäuerl. Verhältniſſe;

A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 628.

Real=Injurien. Wie vorſätzliche körperliche Verletzungen, wodurch kein Todtſchlag oder Mord beabſichtigt und verübt wird, zu beſtrafen, R. v. 6. Nov. 1797. S. M. 77. v. 6. Aug. 1800. 89.

ſ. Fiskaliſche Unterſuchung.

Realiſations=Komtoire, für Treſorſcheine, ſ. letztere.

Realität. Inwiefern von der Vorſchrift der Hypotheken=

Ordnung, wonach von jedem Grundſtücke, welches eine eigene Realität bildet, ein beſonderes Grundaktenſtück und Hypothekenbuch angelegt werden ſoll, abgewichen werden kann. Reſc. v. 15. Nov. 1819. v. K. J. XIV. 244.

Real-Jurisdiktion, ſ. Gerichtsbarkeit, Hypothekenbücher.

Reallaſten (Dienſte, Natural- und Geldleiſtungen); ſ. gutsherrl. und bäuerliche Verhältniſſe, Gemeinheitstheilungen und Ablöſungen. — deren Vertheilung bei Dismembrationen von Grundſtücken. v. K. A. 18. III. 662. — ſ. auch Grundſtücke. — in wie fern die Landtagsfähigkeit nach deren Ablöſung erhalten wird, — ſ. Landtagsfähigkeit. — Ablöſung derſelben in dem Regierungs-Bezirk Minden, ſ. Tilgungskaſſe.

ſ. übrigens auch Altentheil, Beſitztitel.

Real-Prätendenten, in Fällen der öffentlichen Aufforderung der Realprätendenten bei Anlegung neuer Hypothekenbücher iſt die Vorſchrift der Hypotheken-Ordnung und der Declaration v. 26. Juli 1809. zu befolgen. Wie die nach dieſen Vorſchriften einzurichtende Belehrung und reſp. Aufforderung den Realprätendenten bekannt zu machen, lehrt der §. 16. seq. der Hyp.-Ord. Reſc. v. 31. Aug. 1816. v. K. J. VIII. 54. ſ. Ediktal-Citationen. — Publ. betr. die Unzuläſſigkeit öffentlicher Aufgebote der Realprätendenten auf den Antrag ſolcher Grundbeſitzer, welche ihre Immobilien nach Publikation des Hypothekenpatents angekauft haben und den Beſitztitel ihres Autoris nicht nachweiſen können, v. 19. Juli 1820. XVI. 136. — R. v. 14. Oct. 1831. Zuſammenſtellung der bei dem Aufgebot derſelben zu beobachtenden Förmlichkeiten. v. K. J. XXXVIII. 350—352.

Realrecht, ſ. Priorität, Proteſtation, Rekognition.

Realſchulen, ſ. letztere.

Real-Verbindlichkeiten, welche das Eigenthum des Beſitzers oder deſſen freie Dispoſition einſchränken, werden unter der zweiten Haupt-Rubrik eingetragen. Welche dahin nur gehören, H. O. Tit. 1. §. 47. 50—52. S. 13. worauf hauptſächlich dabei zu ſehen, Tit. 2. §. 112. S. 49. und ſind bei deren Eintragung die Vorſchriften des Tit. 2. Sect. 1. zu beobachten. §. 110. ff.

Reatiſchken, Ort; ſ. Gilgeſtrom.

Rechenmeiſter, müſſen, in ſo fern ihre Atteſte über die Richtigkeit einer Rechnung öffentlichen Glauben haben ſollen, vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 275. — deren An-

ſetzung als ſolche von den Regierungen und Oberlandesgerich-ten. G. S. 1811. S. 275.

Rechnen, Unterrichts-Ertheilung in ſelbigem auf Gymnaſien. v. K. A. 26. II. 371. — IV. 1037. — zur ſelbſtſtändigen Ausübung gewiſſer Gewerbe erforderlich. 33. IV. 1043.

Rechnungen. A. L. R. von der Rechnungslegung I. XIV. 133—163. Wie das Rechnungswesen über alle öffentliche Anſtalten mit mehrerer Ordnung als bisher betrieben werden ſoll. C. v. 19. Jan. 1769. E. S. p. 5109. IV. Den zur Oberrechenkammer, als einem für ſich beſtehenden Landes-Collegio. Inſtr. v. 13. Febr. 1770. R. v. 21. Nov. 1786. no. 26. no. 215. des Caſſenhandbuchs. Inſtr. v. 19. Febr. 1798. §. 1. einzuſendenden Rechnungen aller milden Stiftungen (Inſtr. wie es mit Reviſion der Rechnungen der piorum corporum gehalten werden ſoll v. 27. Jul. 1798. E. S. p. 1670. X.) und öffentlichen Anſtalten, mit Ausſchluß verſchiedener Cämmerey-Rechnungen. R. v. 8. Nov. und 3. Dec. 1776. no. 58. 59. des Hd. B., von denen jährlich eine Nachweiſung einzureichen, wie weit es mit deren Berichtigung gekommen. R. v. 15. Dec. 1785. no. 108. Rgl. v. 30. Jun. 1768. p. 3097. IV. muß ein Atteſt über den baaren Beſtand beigelegt werden. C. an die Kr. und Dom.-Cammern vom 16. Nov. 1775. p. 267. V. e. und R. an die Regierungen und Conſiſtorien v. 19. Febr. 1776. Von allen Rechnungen der Königl. und ſtädtſchen piorum corporum, die nicht zur Oberrechnenkammer einkommen, ſollen ſämmtliche Konſiſtorien, excl. des Kurmärkſchen und Pommerſchen, jährliche Deſignationen an das geiſtliche Departement einſenden. C. v. 30. Oct. 1788. p. 2274. VIII. (A. L. R. II. XI. 698.) alle an das evangeliſche lutheriſche Departement geiſtlicher Affären mit der Poſt einzuſendende Rechnungen ſollen auch noch mit dem Rubro: an die Königl. Oberrechenkammer abzugeben, auf dem Couvert verſehen werden. R. v. 25. Jul. 1788. p. 2185. VIII. die Rechnungen der Sportelkaſſen werden vom erſten Junius jeden Jahres geführet. C. vom 14. Febr. 1780. p. 1867. VI. p. 1000. VII. — Alle Brüche von Pfennigen ſollen bei den Rechnungen ceſſiren. R. v. 7. März 1724. no. 22. v. 22. März 1783. no. 1. no. 87. des Caſſenhandbuchs. Für die in den Notatenbeantwortungen allegirten und fehlenden Beläge ſoll 1 Thlr. Strafe erlegt. R. v. 1. Nov. 1768. no. 19. den Amtsrechnungen ſoll die extraordinäre und Arrerage-Rechnung gleich beigefügt werden. R. v. 21. Febr. 1771. no. 34. v. 2. Jul. 1773. no. 46. Auf die Notata müſſen vor Zufertigung derſelben zur Beantwortung die die Kaſſe nicht angehenden Verfügungen angegeben, R. v. 11. Sept. 1775. no.

55. einzelne Monita dürfen nicht beſonders abgemacht, ſondern dergleichen Juſtifikatoria müſſen mit bei den Notatenbeantwortungen, die zuerſt über die älteren Notata eingereicht werden ſollen R. v. 20. Oct. 1788. no. 122. beigebracht, R. v. 19. Dec. 1776. no. 61. die Rechnungen überhaupt binnen Jahresfriſt abgemacht ſeyn, R. v. 25. Jan. 1781. no. 76. und nur wirklich vereinnahmte Reſte in Rechnung gebracht werden. R. v. 18. Oct. 1781. no. 77. Wenn keine extraordinäre Einnahme noch Ausgabe vorgekommen, bedarf es darüber nur einer Anzeige und Einreichung der Atteſte. R. v. 29. Oct. 1782. no. 81. — die Special-Rechnungen und Atteſte ſollen den Rechnungen derjenigen Kaſſe beigelegt werden, welche die ſpecielle Verwendung zu beſorgen gehabt. R. v. 23. Febr. 1786. no. 110. excl. der Rechnungen über beträchtliche Fonds. R. v. 26. Jan. 1792. no. 138.

Von der Rechnungsführnng in Vormundſchaftsſachen, Vormundſchafts-Ordnung v. 23. Sept. 1718. §. 47. 73. II. II. no. 32. Rgl. v. 16. Aug. 1781. §. 10. 18. p. 511. VII. In ſo fern es nur auf Berichtigung der Stadtrichterrechnungen ankommt, gehört die Sache vor die Kammer. J. C. v. 9. März 1758. S. V. Declaration der Inſtr. v. 27. Jul. 1795. v. 16. Jun. 1800. (ungedr.) C. das Geiſtliche Rechnungsweſen betr. v. 19. Sept. 1801. E. S. p. 514. XI. A. B. p. 128. XV. Decl. der Inſtr. v. 1798., v. 1800. E. S. p. 2987. X.

Alle bei Reviſion der Abnahme ſtädtiſcher Rechnungen aus der Zeit vor Einführung der Städte-Ordnung vom 19. Nov. 1808 zwiſchen den Stadtverordneten und Rendanten, welche damals die Kaſſen verwaltet haben, entſtehende Defekte ſollen von den Regierungen entſchieden werden, die dabei die ehemaligen Verwaltungsgrundſätze zum Grunde legen, und ein prozeſſualiſches Verfahren nur in ſo fern einleiten laſſen werden, als dieſes auch bisher geſchehen. In Hinſicht der Behandlung der nach Einführung der St. O. gelegten Berechnungen bleibt es bei den früher emanirten Vorſchriften; den Rendanten ſtädtiſcher Kaſſen ſtehet aber unbedenklich gegen die Ausſtellungen und darauf gegründeten Anſprüche der Stadtverordneten in Hinſicht dieſer ſpätern Rechnungen der Weg Rechtens offen. R. v. 29. März 1810. Die Stadtverordneten controlliren in den Städten die ganze Verwaltung des Rechnungsweſens, St. O. §. 183. d. — Statt der Beläge des Soll Einkommens bei der Salarien-Kaſſenrechnung wird künftig ein Atteſt des Präſidii für die Hauptſumme deſſelben den Rechnungen beigefügt. R. v. 16. Jul. 1810. Gen. Akten. — Garniſon-Laza-

rethrechnungen, ingl. die Rechnungen der Garniſon-Compagnien und der Depots ſind ſtempelfrei, ſ. R. v. 23. Jan. 1813. K. A. B. 74. III. (Rechnungen über Lieferungen und Leiſtungen für die Landwehr ſind ſtempelpflichtig. R. v. 11. Oct. 1813. R. A. B. 636. III. K. A. B. 503. P. A. B. 490.) Die Dechargen der Rendanten combinirter Acciſe- und Zollämter, die nur ein Einkommen unter 50 Rthlr. beziehen, R. v. 4. März 1814. K. A. B. 137. IV. der Kirchenkaſſen und p. c. R. v. 2. März 1814. c. l. — Bei ſämmtlichen Kaſſen und Inſtituten wird v. 1. Jan. 1815. das Rechnungsweſen nach dem Kalender-Jahre geführet. C. O. v. 19. Mai 1814. G. S. 39. IV. P. A. B. 238. R. 309.

Auch zu den, der Klage beigefügten Rechnungen muß der geſetzliche Stempel genommen werden. R. v. 1. März 1814. v. K. J. XL. 3. Publ. die Rechnungsführung der Caſſenbehörden in dem abgetretenen Landestheile des Königr. Sachſen betr. R. A. B. 118. 412. VI. C. O. die Verrechnung des Stempels zu den Oberrechnungskammer-Dechargen betr., v. 26. Nov. 1816. G. S. 3. VII. — über die Verwaltung von Staatskaſſen, deren Einreichung zur Prüfung und Decharge von Seiten der Regierungen. G. S. 1018. S. 503. — 1817. S. 265. — ſollen, ſo wie die in ſelbigem vorkommenden einzelnen Poſitionen, allgemein nach der neuen Münzeintheilung auf Silbergroſchen und Pfennige geſtellt werden. G. S. 1825. S. 227. — 1826. S. 115. ff. — 1830. S. 4. 22. — in wie weit ſolche ſtempelpflichtig ſind. G. S. 1822. S. 85. — ſ. auch Reviſionsgebühren. — Terminbeſtimmungen für deren Einſendung an die Ober-Rechnungs-Kammer. v. K. A. 27. I. 36. — ſtädtiſche, ſ. Kämmerei-Rechnung.

Rechnungprozeß. Wenn im Rechnungprozeſſe der Streit einzelne Poſten betroffen hat, ſo muß dennoch am Schluſſe des Urtels das Liquidum konſtituirt, d. h. die Summe, welche nach Maaßgabe der einzelnen Poſten, jeder Theil dem andern noch verſchuldet, ausgedrückt, und der ſich ergebende Ueberſchuß im Erkenntniß ſelbſt feſtgeſtellt werden. S. u. Str. R. 3. B. no. 25. S. 266.

Wenn dies in einem ſolchen Falle nicht geſchehen iſt, und ſtatt deſſen in dem Urtel, welches die Entſcheidung über die einzelnen Monita enthält, zugleich auf einen Termin zur constitutio liquidi erkannt worden, ſo können bei dem deshalb eingeleiteten Verfahren außer den privilegirten, in der Exekutions-Inſtanz zuläſſigen Einreden nur ſolche Poſten und Erinnerungen berückſichtigt werden, welche

a) im Vorprozeſſe rechtskräftig feſtgeſtellt ſind oder

b) ausdrücklich von dem, die constitutio liquidi anordnenden Urtel zu dieſem Verfahren verwieſen worden.

Sim. und Str. R. 3. Bd. no. 25. S. 266.

Rechnungs-Abnahme, ſ. Depoſital-Rechnungs-Abnahme.

Rechnungs-Abſchlüſſe, ſ. Depoſital-Rechnungs-Abſchluß, Jahresrechnung.

Rechnungs-Angelegenheiten, Verfahren bei den Regierungen in ſelbigen. v. K. A. 25. IV. 844. 848. — Kommunal-, ſ. dieſe.

Rechnungs-Atteſte, von vereideten Supernumerarien als Kalkulatur-Gehülfen ausgeſtellt, haben Gültigkeit. v. K. A. 29. II. 233.

Rechnungs-Beamte. Cirk. R. v. 12. März 1832, die Kautionsbeſtellung von Seiten derſelben betr. v. K. J. XXXIX. 431 — 433.

Rechnungsbeläge, Rechnungsbelegung. Die als Publications-Dokumente dienenden Zeitungs- und Intelligenzblätter werden den Belägen der Juſtiz-Salarienkaſſen-Rechnungen nicht beigefügt, ſondern bleiben bei den Akten. Schr. der Oberrechnungskammer vom 31. März und Antwortſchreiben des Juſtizminiſterii v. 23. Apr. 1819. v. K. J. XIII. 288.; jedoch ſind den Zahlungsanweiſungen die Liquidationen über die Inſertionsgebühren beizufügen. Reſcr. v. 4. Aug. 1819. XIV. 48. — Verfahren bei Rechnungsbelegung der etatsmäßigen, oder nach beſondern Ordres obliegenden Zahlungen, welche nicht unmittelbar, ſondern durch andere Kaſſen geleiſtet werden, und in denjenigen Fällen, wo von andern Kaſſen Gelder zur weitern Auszahlung übernommen werden. Reſcr. vom 27. Jan. 1823. XXI. 41. — bei Notatenbeantwortungen, ſ. dieſe.

Rechnungsbücher der Juſtizkommiſſarien; ſ. Juſtizkommiſſarien. — über Sporteln der Kreis-Juſtizräthe; ſ. Sportelkaſſen-Rechnung.

Rechnungs-Decharge, ſ. Decharge.

Rechnungs-Extrakte, ſtädtiſche, deren öffentliche Bekanntmachung. v. K. A. 32. IV. 956. — ſ. Kaſſen.

Rechnungsfach, unentgeldliche Beſchäftigung in ſelbigem, mit Ausſicht auf hiernächſtige Verſorgung, kann nicht nachgegeben werden. 22. III. 565. — 23. IV. 762 — 764. — S. auch Anſtellungen.

Rechnungsfehler, von Rügung derſelben nach abgenommener Rechnung. H. B. VI. 84. A. L. R. I. XVI. 429 — 435.

Rechnungsführer bei den Juſtizämtern, ſ. Sporteldeſignation.

Rechnungs-Jahr, bisheriges v. 1. Juni bis zum letzten Mai, wird aufgehoben, und das Rechnungsweſen vom 1. Jan. 1815. ab, nach dem Kalender-Jahre geführt. G. S. 1814. S. 93.

Rechnungskammer. Die Ober-, iſt unmittelbar dem Staatskanzler untergeordnet. V. v. 27. Oct. 1810. G. S. 7. I. ſ. übrigens Oberrechnungskammer.

Rechnungslegung. A. L. R. I. XIV. 133 — 163.; ſ. auch Büreaukoſtenfond, Kriminalkoſtenfond, Salarienkaſſenrechnung.

Rechnungsräthe, (und geheime Rechnungsräthe), Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 65. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelb. G. S. 1825. S. 163. 168, f. — bei den Regierungen, deren Dienſtpflichten. G. S. 1808. S. 516. — Rangverhältniſſe derſelben. v. K. A. 26. IV. 938.

Rechnungs-Reviſion. Verfahren bei Reviſion und Berichtigung der aus der Periode bis Ende 1821 herrührenden, zum Reſſort der Gerichte gehörigen Rechnungen. Reſc. v. 3. Jan. 1824. v. K. J. XXIII. 74.

Rechnungsſachen, deren Bearbeitung durch die Kalkulaturen bei den Regierungen. v. K. A. 30. III. 498. ſ. Jahresrechnungen. Kaſſen. Kaſſenweſen. Vorſchußzahlungen.

Rechnungs-Titel, ſ. Kriminalkoſtenfond.

Rechnungsweſen, deſſen Verwaltung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 503. — 506. — 1817. S. 261. — 1826. S. 8. 10. — desgl. in den Städten. G. S. 1808. S. 351. ff. — desgl. bei der oſtpreußiſchen Landſchaft. G. S. 1808. S. 450. — bei der Poſenſchen Landſchaft. G. S. 1821. S. 262. 264. — gerichtliches. Nähere Anweiſung über einige Beſtimmungen der Inſtruction für die Oberrechnungskammer, a) wegen des Bauweſens, b) wegen der Verſorgungsſcheine der Invaliden, welche neu angeſtellt werden, c) wegen der unvermeidlichen Mehrausgaben, d) wegen Abnahme der Untergerichts-Salarienkaſſen-Rechnungen. Schr. der Oberrechnungskammer v. 24. März und Reſc. v. 8. Apr. 1825. v. K. J. XXV. 248. — Kaſſenverwaltung der Gerichte, wo die Sporteln noch zur Perception des Gerichtsperſonals gehören. Reſc. v. 15. Apr. 1825. XXV. 254. — General-Kontrolle für ſelbiges. v. K. A. 17. IV. 22. — bei den Regierungen, Vorſchriften für ſelbiges. 17. IV. 23. — 25. IV. 844. — bei den Poſtämtern, ſiehe letztere. — ſtädtiſches, verbeſſerte Einrichtung deſſelben. 33. III. 679. — 684.

Rechte, die durch allgemeine Maaßregeln der vormaligen königl. weſtphäl. Regierung ohne Entſchädigung aufgehoben worden, rückſichtlich deren Verluſtes finden keine Entſchädigungsanſprüche Statt. G. S. 1827. S. 18.

(Zwangs = Bannrechte), aufgehobene; ſ. Bannrecht, Armenrecht, Bürgerrecht, Eigenthumsrechte, Holzungsgerechtigkeit, Hypothekenrecht, Landrecht, Lehnrecht, Lübiſches Recht, Pfandrecht, Polizei = Strafrecht, Privatrecht, Provinzialrecht, Repräſentationsrecht, Retentionsrecht, Sächſiſches Recht, Statutariſches Recht, Strafrecht, Strandrecht, Vorkaufsrecht, Vorzugsrecht, Züchtigungsrecht.

Rechtliches Gehör, ſ. Moratorium.

Rechts = Angelegenheiten, bei welchen Militairperſonen oder alle diejenigen intereſſirt ſind, welche Amts oder Berufs halber der Armee gefolgt ſind, deren Suspenſion während der Dauer des jetzigen Krieges. G. S. 1830. S. 70. — Aufhebung der letztern. G. S. 1816. 110 — 112.

ſ. a. Militairperſonen und Militairgerichtsbarkeit; desgl. Rechtsverfahren, Prozeſſe, Landrecht, Gerichtsordnung, ꝛc.

Rechtsausführung, ſ. Deduktion.

Rechtsbeiſtände. Bei den Haupt = Zoll = und Steuerämtern ſollen aus den verpflichteten Juſtizbeamten beſoldete Rechtsbeiſtände Behufs der Führung der vorläufigen Unterſuchungen angeſtellt, und für die commiſſariſchen Verhandlungen der Inſtruenten zur Sportelkaſſe liquidirt werden. Reſcr. v. 20. Juni 1823. v. K. J. XXI. 218.

ſ. Mandatarien.

Rechtsgelehrte, drei, deren Zuziehung bei den von Gemeinden in den Rheinprovinzen abzuſchließenden Vergleichen. v. K. A. 26. II. 385.

Rechtsirrthum,

Findet die condictio in debiti auch bei einer aus einem Rechtsirrthume geleiſteten Zahlung ſtatt? S. und Str. R. 3. Bd. no. 13. S. 150.

Rechts = Kandidaten, mit dem Zeugniß no. III. verſehene, ſollen zur gerichtlichen Prüfung nicht zugelaſſen werden. Cirk. R. v. 30. Decbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 387. 388. — deren Prüfung in der Rheinprovinz. 32. III. 783.

ſ. Examen, Candidaten, Probeinſtruktion, ſ. auch Auskultatoren.

Rechtskraft, der Geſetze, ſ. Geſetzkraft, Geſetze,

Geſetzſammlung, Gerichtsordnung, Landrecht ꝛc. — die desfallſigen Atteſte ſollen nicht von der Regiſtratur, ſondern von dem Gerichte ſelbſt ertheilt werden, und die Gebühren dafür fließen mit Einführung des Normaletats zur Salarienkaſſe. Reſcr. vom 10. Juni 1816. v. K. J. VIII. 37. — Ein zum Behuf der Löſchung beigebrachtes Erkenntniß muß mit dem Atteſt der Rechtskraft verſehen ſeyn. Reſcr. v. 10. April 1820. XV. 39.

ſ. Eheſcheidungserkenntniſſe, Schiedsrichterliches Erkenntniß, Unterſuchungskoſten.

In wiefern iſt ein Richter befugt, von der, in Rechtskraft übergegangenen formellen Entſcheidung, von den Worten des tenor sententiae, abzuweichen, und der klar ausgeſprochenen materiellen Entſcheidung zu folgen? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 18. S. 62.

Rechtsmittel. Wenn nach §. 532. der Crim. Ordn. eine neue Unterſuchung zu eröffnen, und darauf anderweit zu erkennen iſt, ſo findet gegen dieſes Erkenntniß das Rechtsmittel der weitern Vertheidigung Statt. Reſc. v. 14. Jan. 1815. v. K. J. V. a. 36. — Auf eine bloße Vereinigung der Partheien darf da, wo es ſich von Zulaſſung eines Rechtsmittels und von ſtrenger Beobachtung der darüber vorhandenen geſetzlichen Vorſchriften handelt, überall nicht gerückſichtigt werden. Reſcr. v. 8. Juni 1818. XI. 206. — Zuläſſigkeit eines Rechtsmittels Seitens des Beleidigten in den als fiscaliſch behandelten Injurienſachen. Reſc. vom 17. Juli 1820. XVI. 60. — Zuläſſigkeit der Rechtsmittel, und Inſtanzenzug in Steuerdefraudationsſachen. Reſcr. v. 28. Nov. 1820. XVI. 268.

ſ. Appellation, Eheſcheidungserkenntniſſe, Inſtanzen, Reviſion, Steuerkontraventionen, Wechſel-Exekution.

Verordnung über daſſelbe hinſichts der Reviſion und der Nichtigkeits-Beſchwerde, v. 14. Dezbr. 1833. G. S. 1833. S. 302—308. — Rechtsmittel der Reviſion und der Nichtigkeitsbeſchwerde — Anwendbarkeit deſſelben auf gutsherrl. bäuerliche Regulirungen, Gemeinheitstheilungen und Ablöſungen. Cab. Ord. v. 15. März 1834. G. S. 1834. S. 61. — der Aggravation; ſ. Civil-Beamte. — der weitern Vertheidigung; ſ. Amtsentſetzung, Diebſtahl, Gefängnißſtrafen, Kriminalurtel, Steuerdefraudationsſachen. — bei Injurienſachen, ſ. letzt.

ſ. überhaupt Erkenntniſſe, Rekurs, Reviſion, ſ. auch Appellation, poſſeſſoriſche Rechtsmittel.

Rechtspflege. Ueberſichten von dem Zuſtande derſelben, ſollen vom Juſtizminiſter Sr. Majeſtät dem Könige und dem

Staatsrathe vorgelegt werden. G. S. 1810. S. 19. — Abkommen über deren Beförderung zwiſchen den Königl. preußiſchen Staaten und dem Großherzogthum Sachſen-Weimar-Eiſenach. G. S. 1824. S. 149—156. — auf Univerſitäten, ſ. Gerichtsbarkeit — ſ. auch Juſtizverwaltung, Juſtizbehörden, Gerichte, Gerichtsbehörden, Gerichtsordnung, Landrecht ꝛc.

Miniſterial-Erklärung in Betreff der mit der Fürſtlich Reuß. Plauenſchen Regierung getroffenen Uebereinkunft wegen gegenſeitiger Beförderung der Rechtspflege, vom 5. Juli 1834. G. S. 1834. S. 124—132.

ſ. Landwehrordnung.

Rechtsſachen, in dem Königreiche und Herzogthume Sachſen anhängig, deren Abgabe und Fortſetzung. G. S. 1819. (Anh.) S. 8. 39. — 1821. S. 39.

ſ. Fabriken-Rechtsangelegenheiten, Votum.

Rechtsſtreitigkeiten, ſ. Prozeſſe.

Rechts-Studien, in Frankreich. v. K. A. 20. II. 377.

Rechtsverfahren, (gerichtliches Verfahren, Rechtsweg), iſt unzuläſſig über Gegenſtände und Angelegenheiten, welche nach den Geſetzen und allgemeinen Grundſätzen des Staats und der Landesverfaſſung zur richterlichen Erörterung bisher ſchon nicht geeignet geweſen ſind. G. S. 1808. S. 473. — 1817. S. 254. 283. — zu ſolchen Gegenſtänden gehören wirkliche Majeſtäts- und Hoheitsrechte, allgemeine Verordnungen in der Regierungsverwaltung, allgemeine Anlagen und Abgaben und ſolche, welche die Geſetze davon ſchon ausdrücklich ausgeſchloſſen haben. G. S. 1808. S. 473—1817. S. 254. 283. (Allgem. L. R. Einl. §. 70. — Th. I. Tit. 11. §§. 4. — 10. Th. II. Tit. 13. §§. 5 — 16. — Th. II. 14. §. 78. — erſter Anhang zu demſelben. §. 61. — Allgem. Gerichtsordn. Th. 1. Tit. 43. §. 6.) — jedoch unter den im Allgem. L. R. Einl. §. 71. — Th. I. Tit. 11. §. 11. und Th. II. Tit. 14. §. 79. feſtgeſetzten Modifikationen, in welchen dahin gehörigen Fällen der Weg Rechtens Niemandem verſagt werden ſoll. G. S. 1808. S. 473. 1817. S. 254. 283. — in wie weit ſolcher gegen die Verfügungen der Polizei- und Finanz-Behörden Statt finden kann. G. S. 1808 S. 473. ff. — 1817. S. 254. 283. ff. — iſt unzuläſſig über die Berechtigung zu Penſionen und deren Betrag, aber nothwendig bei deren Verwirkung durch Verbrechen; Allerh. Kab. Ordre v. 21. Mai 1825. G. S. 1825. S. 147. — gegen die Entſcheidungen der für das Schulden- und Liquidationsweſen mit dem Königreiche Weſtphalen niedergeſetzten gemeinſchaftlichen Kommiſſion, findet ein gerichtliches

Verfahren nicht Statt. G. S. 1811. S. 215. — desgl. nicht bei ſtreitigen Provinzial- und Kommunal-Kriegsſchulden-Forderungen aus der Zeit bis zum 1. Nov. 1808, wenn darüber nicht ſchon vor Errichtung der General-Kommiſſion ein gerichtl. Verfahren eingeleitet worden. G. S. 1812. S. 132. ff. — findet überhaupt wegen ſtreitiger Anſprüche in Provinzial- und Kommunal-Kriegsſchulden-Sachen aus den Jahren 1806 u. 1807 und 1812 bis 1815 nicht Statt. G. S. 1816. S. 4 — auch nicht von Seiten herzogl. Warſchauiſcher Unterthanen gegen diesſeitige, wenn letztere die Forderung durch ein denſelben zugehöriges, im Herzogthum Warſchau ausſtehendes Kapital ſicher zu ſtellen im Stande ſind. G. S. 1813. S. 120. — ſoll bei Verwaltungs-Anſprüchen an den Staat aus der Zeit der ehemaligen Fremdherrſchaft in den neuen und wieder eroberten Provinzen nicht zugelaſſen werden. G. S. 1823. S. 21 — iſt unzuläſſig bei Feſtſetzung der Entſchädigung für aufgehobene Gewerbe-Gerechtigkeiten. G. S. 1810. S. 83. — Klagen über vermeintliche Rechte aus Verträgen, welche die geſetzliche Gewerbefreiheit beſchränken, dürfen von den Gerichtshöfen nicht angenommen werden. G. S. 1813. S. 69. — in Gewerbe-Konzeſſionsangelegenheiten, findet kein gerichtliches Verfahren Statt. G. S. 1811. S. 269. 276. 278. — desgl. nicht bei Reklamationen gegen die Gewerbeſteuergeſetze und das Geſetz v. 2. Novbr. 1810. G. S. 1810. S. 85. — auch nicht wegen Befreiung von der Konſumtionsſteuer, auf den Grund von Privilegien und Obſervanzen. G. S. 1810. S. 41. — Klagen, aus Gewerbebetrieben herrührend, können bei den Gerichten nur unter Vorzeigung des Gewerbeſcheins angebracht werden. G. S. 1810. S. 81. ff. — gegen die Entſcheidung der Landespolizei-Behörde wegen verſagter Anlegung oder Veränderung von Mühlen, Brauereien und Branntweinbrennereien iſt der Weg Rechtens unzuläſſig. G. S. 1810. S. 97. — desgl. gegen die Entſcheidung der Regierungen in Entſchädigungs-Angelegenheiten wegen aufgehobenen Mahl- und Getränkezwanges. G. S. 1818. S. 180. — desgl. bei Anordnung und Ausführung von Entwäſſerungsplänen. G. S. 1811. S. 354. 355. — findet einſtweilen gegen Beamte über unerfüllte Zahlungsverbindlichkeit aus Lieferungs-Kontrakten Behufs der Armeebedürfniſſe nicht Statt. G. S. 1813. S. 101. — Aufhebung dieſer Beſtimmung G. S. 1817. S. 7. — iſt unzuläſſig in bloßen Disciplinarſachen gegen Studierende. G. S. 1810. S. 143. — 1819. S. 243. — in wie weit ein gerichtliches Verfahren in Polizei-, Kontraventions- und Strafſachen zuläſſig iſt. G. S. 1808. S. 476. 477. — 1817. S. 254. 286. — desgl. in Steuer-De-

fraudations⸗, Kontraventions⸗ und Strafſachen, Verordnung v. 26. Decbr. 1808. §§. 34 u. 45. G. S. 1808. S. 473. 476. ff. — 1817. S. 254. 283. 286. — nähere Beſtimmungen darüber in der Zoll⸗ und Verbrauchsſteuer⸗Ordnung v. 26. Mai 1818. §§. 155. ff. in Verbindung mit den in dem Anhange zur allgemeinen Gerichts⸗Ordnung. §§. 243. 244. 250. 251. u. 253 enthaltenen Vorſchriften. G. S. 1818. S. 138. ff. — ferner nach den §§. 91 — 95 der Ordnung zum Geſetz wegen Verſteuerung des inländiſchen Branntweins, Braumalzes, Weinmoſtes und der Tabacksblätter v. 8. Febr. 1819. G. S. 1819. S. 116. ff. — desgl. nach der Deklaration dieſer Vorſchriften durch die Allerhöchſte Kabinetsorder v. 20. Jan. 1820. G. S. 1820. S. 33. — finden auch Anwendung bei Uebertretungen des Geſetzes wegen der Klaſſenſteuer, v. 30. Mai 1820. — G. S. 1820. S. 142. — desgl. wegen der Mahl⸗ und Schlachtſteuer. G. S. 1820. S. 147. — desgl. wegen der Gewerbeſteuer. G. S. 1820. S. 154. — in wie fern ſolches in ſtempelpflichtigen Angelegenheiten nur zuläſſig iſt. G. S. 1829. S. 16. — findet bei Veräußerung der der Seehandlung verpfändeten Wolle nicht Statt. G. S. 1826. S. 44. — iſt unzuläſſig rückſichtlich der Entſchädigung für die im Herzogthume Sachſen aufgehobene Salz⸗Konſkription. G. S. 1816. S. 140. — öffentliches, in den Rheinprovinzen, Ausſchließung deſſelben, wenn Moralität und Sittlichkeit dadurch gefährdet werden können. G. S. 1822. S. 89. — desgl. in Unterſuchungen wegen Anfertigung, Verfälſchung, Einführung und Verbreitung von Münzen, Papiergeld und öffentlichen Papieren. G. S. 1830. S. 63. — mündliches und öffentliches, bei den Landgerichten im Großherzogthum Poſen. G. S. 1817. S. 37. ff. — ſiehe auch Prozeſſe, Exekution, Exekutionsrecht, Gerichtsordnung, Landrecht ꝛc. — (Rechtsweg), Publik. betr. die Fälle, wo die Geſetze den Weg Rechtens oder den Rekurs an die ordentlichen Gerichte nicht geſtatten, v. 18. März 1816. v. K. J. VII. 125. u. v. 27. Mai 1817. — X. 274. — findet in Entſchädigungs⸗Angelegenheiten vormals fremdherrlicher Beamten nicht Statt. v. K. A. 28. I. 37. — rückſichtlich der aus privatrechtlichem Grunde geforderten Armenverpflegungs⸗Gelder. 28. I. 164. — in Bau⸗Angelegenheiten, bei welchen ein Privat⸗Intereſſe obwaltet. 28. I. 183. — wegen Verfälſchung von Legitimations⸗Dokumenten. 28. III. 748. — in Zoll⸗ und Steuer⸗Straf⸗Sachen. 28. IV. 980. — in Polizei⸗Strafſachen. 28. II. 448. — iſt unzuläſſig bei Verfolgung der Anſprüche der Staatsdiener wegen vermeintlich entzogener Dienſteinkünfte. 30. IV. 722. ff. — in wie weit ſolches in Polizei⸗Kontraventions⸗

und Strafſachen zuläſſig iſt? 30. II. 353. ff. ſ. auch Polizei-Kontraventions- und Polizei-Verordnungen. — findet gegen Ordnungsſtrafen nicht Statt. 31. II. 256. — auch nicht über Gegenſtände der Kirchenhoheit und des Episkopal-Rechts. 31. I. 44 — 47.

ſ. übrigens Klage.

Rechts-Verfaſſung. Ueber die Rechtsverfaſſung der zum Regierungsbezirk Coblenz gehörigen oſtrheiniſchen Landestheile. Abhandlung von dem Juſtiz- und Landgerichtsrath Hertel zu Coblenz. v. K. J. XXVI. 3.

Rechtsverhältniſſe, der evangeliſch-reformirten Glaubensgenoſſen in Sachſen. v. K. A. 18. IV. 1198.

ſ. auch Cleve.

Rechts-Verwaltung, ſ. Jahrbücher.

Rechtswiſſenſchaft, ſ. Jahrbücher.

Rechtswiſſenſchaftliche Abhandlungen, ſ. die betreffenden Artikel.

Rechtswohlthat des Inventarii, ſ. Beneficialerben.

Recidiv (in den Rheinprovinzen) in Kriminalſachen. R. v. 11. Mai 1832, die Konſtatirung deſſelben betr. v. K. J. XXXIX. 236. 237.

Reckeberg, Amt, wird von Hannover an Preußen abgetreten. G. S. 1818. (Anh.) S. 17.

Recklinghauſen. (Grafſch.) Ueber die daſelbſt ſtatt findende eheliche Gütergemeinſchaft. Abhandl. v. ꝛc. Evelt. v. K. J. XXIX. 3 — 35. Darſtellung des dort vor deren Vereinigung mit dem Großherzogthum Berg beſtandenen Provinzial-Rechts. Von ꝛc. Evelt. XXX. 3—88. — Ueber das Güterweſen daſelbſt. Abhandl. v. K. J. XXXIII. 209 — 236.

Redaktoren, von Druckſchriften, deren Verpflichtungen. G. S. 1819. S. 227. 230. ff.

Rededuktion, ſ. Deduktion.

Redeübungen, öffentliche, auf Gymnaſien, deren Anordnung. v. K. A. 33. IV. 962.

Reditus anui, ſ. Renten.

Referate. R. v. 23. Apr. 1832, betr. die Kontrole der, den Referendarien und Auskultatoren übertragenen Referate. v. K. J. XXXIX. 442. 443.

Referendariat, ſ. Militärpflichtigkeit.

Referendariats-Prüfung, ſ. Triennium academicum.

Referendarien, bei Prüfung der Rechtskanditaten ſoll auch darauf mit geſehen werden, ob ſie das Lateiniſche auch in

mündlichen Unterredungen verſtehen. R. v. 1. Jan. 1791. C. S. p. 996. X. St. B. p. 357. Th. 3. ſollen auch zu Kriminalgeſchäften gebraucht. C. v. 29. Jul. 1775. C. S. p. 211. V. e. und bei dem Pupillenkollegium angeſtellt, R. v. 30. Mai 1776. p. 181. VI. nur den geübten ſollen Prozeßinſtruktionen übertragen, R. v. 8. Jun. 1796. p. 1898. X. St. B. p. 217. II. und zur Bearbeitung des Rechnungsweſens, welches von den Departements = Räthen ſelbſt zu bearbeiten, ſollen ſie nur im äußerſten Nothfall gebraucht werden, R. v. 8. Jan. 1782. no. 79. des Caſſenhandbuchs, müſſen beim Examine rigoroso auch ein Atteſt des Präſidenten deſſelben beibringen, R. v. 28. März 1787. C. S. p. 835. VIII. die bei der Kammer = Juſtizdeputation angeſtellten Referendarien ſollen ſich dazu auch bei den Juſtizkollegien melden, C. v. 25. Jul. 1783. p. 2149. VII. die bei den Kammern anzuſtellenden müſſen zuvor Zeugniſſe ihres akademiſchen Fleißes und ihrer Aufführung beibringen, R. v. 20. März 1798. p. 1610. X. und die bei den Landes=Juſtizkollegien angeſtellten können ihre Anſetzung auch bei der Kammer nachſuchen, §. 17. b. der A. G. O. Th. 3. Tit. 4. — R. die Qualifikation der Referendarien zum großen Examen A. G. O. Th. 3. Tit. 4. §. 20. betreffend v. 22. Apr. und 13. Mai 1783. C. S. p. 2114. 2187. VII. — denſelben ſoll die Ausarbeitung merkwürdiger ſeltener Kriminal= und Civilfälle aufgetragen werden, R. v. 24. Mai 1799. St. B. p. 407. Th. VIII. Von Abfaſſung der Relationen in Kr. Sachen. Kr. O. §. 484—501. — in wie fern ſie Juſtitiariate übernehmen, R. v. 16. Febr. 1801. N. A. p. 63. B. 2. oder für Juſtizkommiſſarien Klageberichte, Deduktionen u. dergl. anfertigen dürfen. R. v. 23. Sept. 1801. C. S. p. 518. XI. Bei Prüfung derſelben ſoll auch auf gründliche Kenntniß der lateiniſchen Sprache geſehen werden. R. v. 12. Mai 1801. St. B. p. 218. XIII. — R. deren Anſetzung bei der Kammer = Juſtizdeputation betr. v. 25. Jul. 1783. St. B. p. 99. XIV. die zum examine rigoroso zuzulaſſenden, ſollen in ſchriftlichen und mündlichen Vorträgen geübt werden, R. v. 26. Nov. 1801. St. B. p. 241. XIV. p. 614. XI. — R. die Prüfung und Anſtellung der Referendarien und Auskultatoren betr. v. 12. Oct. 1804. C. S. p. 2727. XI. N. A. 457. III. J. M. I. 56. C. an die Univerſitäten v. 27. Nov. 1804. S. 61. — R. die denſelben unterſagte Uebernehmung der Geſchäfte bei den Juſtizkommiſſarien, v. 16. Februar 1804. C. S. p. 2126. XI. das Dienſtbenehmen der bei den Landes = Juſtiz = Kollegien als Aſſeſſoren angeſtellten Referendarien betr. v. 25. Mai 1805. p. 2948. ſollen ſich auch bei dem Bergwerks= und Hütten=Departement engagiren. R. v. 21. März 1803. p. 1442. Zu Juſtiz=

beamten und Aktuarien ſollen in der Regel nur Referendarien, die bei einem Landesjuſtizkollegio oder formirten Untergerichte geſtanden, genommen werden, R. v. 12. Febr. 1805. p. 2889. XI. J. M. IV. 507. R. wegen der Dispenſation von dem Triennio academico, v. 6. Nov. 1809. VIII. 462. Anweiſung für die Kammergerichtsreferendarien, ihr praktiſches Studium zu ordnen und ihr Amt zu führen. IV. 65. Von Prüfung der Referendarien. V. 199. und 348. Von den Verhältniſſen der Regierungsreferendarien, ſ. §. 106 der Geſchäfts-Inſtruktion v. 26. Dec. 1808. Bei Anſtellung der ſich zu Auskultatoren meldenden Kandidaten, ſind die von allem Vermögen entblößten nicht zuzulaſſen, um noch zeitig für ihr Fortkommen auf andere Art ſorgen zu können. R. v. 2. Apr. 1810. J. M. IX. 62. — Die bei den Untergerichten angeſtellten Auscultatoren können nur zu Subalternen-Poſten oder geringen Untergerichtsbedienungen zugelaſſen werden. N. A. B. 103. I. P. A. B. 107. K. A. B. 134. — welche Auditeur-Stellen erlangen wollen, müſſen eine Zeitlang bei dem General-Auditoriate arbeiten, R. v. 14. Dec. 1813. v. K. J. 170. II. — die Probe-Inſtruktionen derſelben betr. v. 18. März 1815. v. K. J. 19. V. dieſelben ſollen auch in Pupillen-, Hypotheken- und Depoſitalſachen arbeiten, R. v. 26. Sept. 1815. S. 15. VI. und die Regierungsreferendarien ſollen auch zu den Seſſionen der Ober-Landesgerichte zugelaſſen werden. R. v. 15. Jul. 1815. S. 16. — bei Prüfung angehender Juſtizbedienten ſoll auf den Inhalt ihrer Univerſitätszeugniſſe Rückſicht genommen werden. 14. II. — bei den Landes-Kollegien, Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 66. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 164. 165. 168. ff. — ſind zur Haltung der Geſetzſammlung verpflichtet. G. S. 1810. S. 1. — 1819. S. 149. — desgl. zur Haltung des Amtsblattes. G. S. 1811. S. 167. — 1819. S. 150. — bei den Regierungen, deren Prüfung, Anſtellung Dienſtverhältniſſe und Entlaſſung. G. S. 1808. S. 517. ff. — 1817. S. 280. 281. — deren Zulaſſung zur höhern Prüfung. G. S. 1817. S. 281. — deren Prüfung und Anſtellung bei den Juſtizbehörden im Großherzogthum Poſen. G. S. 1817. S. 53. ff. — deren Anſtellung bei dem Hofgericht zu Greifswald, ſ. letzt. — Bildung derſelben in Pupillen-, Hypotheken- und Depoſitalſachen zum Behuf des dritten Examens. Reſcr. v. 26. Sept. 1815. v. K. J. VI. 15. — die an Gerichte als Hülfsarbeiter deputirten können zur Aufnahme von Teſtamenten und Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit gebraucht werden. Reſcr. v. 1. Nov. 1819. XIV. 223. — Zulaſſung der Regierungs- und Oberlandes-

gerichts-Referendarien zu den Geſchäften der Generalkommiſſionen, und deren Remuneration. Reſcr. v. 4. Mai 1821. XVII. 271. ſ. Acceſſiſten, Auditeure, Bevollmächtigte, Bibliothekgebühren, Diäten, Examen, Juſtitiariate, Kommiſſionsgebühren, Porto, Probe-Relationen, Regierungs-Referendarien, Schreibmaterialien, Urtelsgebühren, Votum.

Cirk.-Reſcr. v. 6. Aug. 1827 die Examina pro referendariatu betr. v. K. J. XXX. 136., desgl. Cab. Ord. v. 23. Mai 1805. XXX. 137. — Cirk. Reſcr. v. 8. Dezbr. 1828, betr. deren Befähigung zum Inquiriren. XXXII. 296. — die zu den Patrimonialrichter-Stellen ſich meldenden, müſſen auch die Qualifikation im Inquiriren nachweiſen. R. v. 16. März 1829. XXXIII. 143. — Reſcr. v. 13. Apr. 1829 betr. die denſelben zuzubilligenden Gebühren. XXXIII. 144. — welche die Stelle eines Gerichts-Mitgliedes vertreten, ſind zur Eides-Abnahme zuzulaſſen. R. v. 25. März 1831. XXXVII. 82. — denſelben kann in Kriminalſachen das Re- und Correferat nur unter dem Correferat eines ſtimmfähigen Mitgliedes übertragen werden. R. v. 17. Jan. 1831. XXXVII. 121. — über deren Verſtattung zur dritten Prüfung. R. v. 2. Mai 1831. XXXVII. 376. 377. Cirk. Reſcr. v. 25. Juli 1825 über die Bearbeitung der Probe-Inſtruktionen derſelben. XXXVIII. 117. — Cirk. R. v. 19. Oct. 1831. betr. die Subſiſtenzmittel derſelben. XXXVIII. 385. 386. — gegen ſelbige finden Verwandlungen der Ordnungsſtrafen in Gefängnißſtrafen nicht Statt. R. v. 3. Oct. 1831. XXXVIII. 388. 389. — R. v. 24. Oct. 1831. Diäten derſelben, welche als Kommiſſarien fungiren. XXXVIII. 399. — ſie müſſen die ihnen aufgegebene Probe-Relation binnen 3 Monaten abliefern. R. v. 23. März 1832. XXXIX. 174. — Kab. O. v. 30. Jan. u. Cirk. R. v. 6. Febr. 1832, betr. die Dispenſation der Referendarien, welche 1830 und 1831 bei der Landwehr gedient haben, von der Probe-Inſtruktion. XXXIX. 175. 176. — Reſcr. v. 7. Apr. 1832, die Verſetzung der Referendarien betr. XXXIX. 417. — Prüfung der Referendarien in den Rheinprovinzen. R. v. 16. Apr. 1832. XXXIX. 481. — deren Referate, ſ. Referate. — R. v. 9. Jan. 1833, deren Zulaſſung zur dritten Prüfung betr. XLI. 235. 236, desgl. v. 8. Jul. 1833. XLII. 145. 146. — Ueber die Beſchäftigung der den Kriminalgerichten oder Inquiſitoriaten zugeordneten Referendarien. Cirk. R. v. 30. Sept. 1833. XLII. 144. 145. — den Referendarien ſoll Gelegenheit gegeben werden, ſich in mündlichen Vorträgen die erforderliche Fertigkeit zu erwerben. Cirk. R. v. 14. Oct. 1833. XLII. 323. 324. — ſ. a. Introduktionsgebühren,

Kommiſſionsgebühren, Probearbeiten. — Vorſchriften für deren Prüfung und Anſtellung bei den Königl. Regierungen. v. K. A. 17. II. 4—8. — 18. IV. 1176. — 22. I. 1. — 23. I. 1. — II. 227. — ſollen nur zur Prüfung zugelaſſen werden, wenn ſie das triennium academicum abſolvirt haben. 19. I. 9. — Nachweis des Studiums der Chemie und der Technologie bei deren Examen. 25. III. 564. — müſſen ſich vor ihrer Anſtellung durch akademiſche Zeugniſſe ausweiſen, daß ſie an geheimen Verbindungen und Burſchenſchaften nicht Theil genommen haben. 23. I. 1. — der Oberlandesgerichte, deren Anſtellung bei den Regierungen, ohne nochmalige Prüfung bei letztern. 22. I. 1. — 24. I. 1. — desgl. derjenigen von den Oberlandesgerichten und den Landgerichten des Großherzogthums Poſen. 26. II. 290. — Diäten- und Reiſekoſten-Bewilligung für ſelbige. 22. II. 287. — 25. I. 25. — müſſen bei ihrer Verheirathung der allgemeinen Wittwenkaſſe beitreten. 25. III. 588. — deren Applikation bei den Regierungen und eventuelle Verſorgung als Regierungs-Subalternen erſter Klaſſe. 27. IV. 868. — hinſichts deren Zulaſſung zum Aſſeſſorats-Examen ſoll mit Sorgfalt zu Werke gegangen werden. 27. IV. 868. — deren Entlaſſung bei Unfleiß und unanſtändiger Führung. 27. IV. 868. — deren Beitritt zur allgemeinen Wittwen-Verpfl.-Anſtalt. 27. I. 28. — deren Anſtellung bei den Regierungen. 28. II. 269. — in wie weit dazu Oberlandesgerichts- ꝛc. Referendarien zugelaſſen werden können. 28. IV. 942—944. — Ausſtellung der Dienſtführungs-Atteſte für ſelbige. 28. II. 282. — können auch bei Beſetzung vakanter Regierungs-Subalternen-Stellen erſter Klaſſe — nicht aber zweiter Klaſſe — berückſichtigt werden. 28. III. 625. — Reiſekoſten-Vergütung für dieſelben bei Ausrichtung ſelbſtſtändiger Aufträge. 31. III. 514. — in wie fern ſolche in Beziehung auf Domizil-Verhältniſſe zu den Kommunal-Laſten beizutragen haben. 31. I. 107. — ſ. auch Bau- und Forſt-Referendarien. — haben bei Ausrichtung ſelbſtſtändiger Aufträge auf die Diäten und Reiſekoſten-Sätze der Räthe vierter und fünfter Klaſſe Anſpruch. 32. III. 584. — ſ. auch Bau-Referendarien. — Befreiung derſelben von Kommunal-Laſten. R. v. 20. Mai 1834. — 34. II. 439.

ſ. überhaupt Proberelationen, Vater, Univerſität.

Referenten, in Kriminal-Sachen, ſollen nicht Referendarien ſeyn. R. v. 17. Jan. 1831. v. K. J. XXXVII. 121. — ſ. a. Votum.

Referenten-Tabellen, darin darf keine Sache, welche noch nicht verleſen, oder worin das Urtel noch nicht unterſchrieben, ausgelaſſen werden, und der Regiſtrator, oder wer die Tabelle

extrahirt, hat die Richtigkeit des Extrakts der Tabelle zu atteſtiren. Reſcr. v. 24. Juni 1822. v. K. J. XIX. 322.

Referiren, Anleitung dazu, C. v. 20. Sept. 1783. C. S. p. 2460. VII. H. B. I. 105. III. 137. nach der neuen Prozeß-Ordnung VIII. 140. ſ. a. Inſtruktion für die Oſtpreuß. Reg. v. 30. Jul. 1774. C. S. p. 751. V. d. p. 821. A. G. O. Th. 1. Tit. 13. §. 7. Th. 3. Tit. 3. §. 51 — 61. in Anſehung der Proberelationen, R. v. 20. März 1790. p. 2908. VIII. — in peinlichen Fällen H. B. II. 203. R. die einzuſendende Referententabelle betr. v. 10. März 1772. C. S. p. 117. V, b. ſ. Tabellen.

Reformations-Verein, in Schmalkalden, Bewilligung der Portofreiheit für denſelben. v. K. A. 31. II. 307.

Refugirte, von den Rechten und Privilegien derſelben. E. v. 29. Oct. 1685. C. S. II. I. no. 65. v. 4. Jul. 1696. no. 84. c. prorogatione de eod. VI. I. no. 194. v. 1698. 1699. VI. I. no. 206. 208. v. 13. Mai 1709. v. 29. Febr. 1720. VI. II. no. 48. no. 126. v. 1721. no. 141. Anhang des ſechſten Theils der ältern Conſtitutions-Sammlungen. Dahin gehören alle diejenigen, welche ſich vor und nach 1685 aus Frankreich wegbegeben haben. E. v. 25. Febr. 1744. p. 177. C. II. die mit franzöſiſchen Koloniſten beſetzten Höfe müſſen mit Leuten dieſer Nation wieder beſetzt werden. Lief. 2. p. 49. ſ. Fremde.

Rega-Fluß, auf ſelbigem dürfen keine fremden Waaren eingeführt werden. v. K. A. 19. II. 331.

Regalien, Steinkohlen gehören zu denſelben. H. B. VIII. 7. wenn ſolche für privative concedirt zu achten. St. B. p. 79. VI. Pat. wegen Verwaltung des Münz-Bergwerks- und Salzregals in Südpreußen v. 7. Apr. 1793. C. S. p. 1489. IX.

A. L. R. von niederen Regalien II. XIV. 24 — 43.

— nutzbare, deren Verwaltung leiten die Regierungen. G. S. 1808. S. 500. — 1817. S. 250. 262. — 1826. S. 7. — verliehenes Regal, Verfahren bei Ueberſchreitung der Gränzen deſſelben. v. K. A. 32. IV. 1023. — ſ. a. Poſtregal.

Regenſchirme, Hauſirhandel mit denſelben, v. K. A. 32. I. 228.

Regent, ſ. Zwiſchenherrſchaft.

Regierungen, dieſe Benennung führen künftig die Kriegs- und Domainen-Kammern. G. S. 1808. S. 364. 464. 480. — Verordnung über deren verbeſſerte Einrichtung v. 26. Dezbr. 1808. G. S. 1808. S. 464 — 480. — desgl. v. 30. Apr. 1815. G. S. 1815. S. 85 — 92. — desgl. nach der Allerh. Kab. Ord. v. 31. Dezbr. 1825. G. S. 1826. S. 5—12. — Geſchäfts-Inſtruktion für dieſelben v. 26. Dezbr. 1808.

G. S. 1808. S. 481—519. — desgl. v. 23. Okt. 1817. G. S. 1817. S. 248—288. — fernere Anwendung der letztern, inſofern die Allerhöchſte Kab. Ord. v. 31. Dezbr. 1825 und die neue Regierungs-Geſchäfts-Anweiſung von demſelben Tage nicht anderweite Feſtſetzungen enthalten. G. S. 1826. S. 12. allgemeine Reſſortverhältniſſe derſelben. G. S. 1808. S. 465. ff. — 1815. S. 88. — deren Geſchäftskreis erſtreckt ſich auf alle Gegenſtände der innern Landesverwaltung, inſofern nicht für ſolche beſondere Verwaltungsbehörden angeordnet, oder dieſelben andern Behörden ausdrücklich übertragen ſind. G. S. 1817. S. 248. ff. — Abtheilung derſelben in fünf Deputationen und Reſſortverhältniſſe derſelben. G. S. 1808. S. 471. 482—484. Aufhebung dieſer Deputationen, und Anordnung zweier Regierungs-Haupt-Abtheilungen in deren Stelle. G. S. 1815. S. 88. — Reſſortverhältniſſe der letztern. G. S. 1815. S. 88. 90. — 1817. S. 249—252. 258. 262. — zur ſchnellern Förderung der Geſchäfte werden, in Stelle der gedachten beiden Regierungs-Abtheilungen angeordnet: 1) eine Abtheilung des Innern; 2) eine Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulweſen; 3) eine für die Verwaltung der direkten Steuern und der Domainen-Forſten; 4) eine für die Verwaltung der indirekten Steuern, wo nicht Provinzial-Steuer-Direktoren beſtellt ſind. Dagegen werden 5) die Kaſſen-Etats- und Rechnungs-Angelegenheiten von dem Kaſſenrathe unter dem Präſidenten ſelbſtſtändig bearbeitet. Allerh. Kab. Ord. v. 31. Dezbr. 1825. G. S. 1826. S. 7. 8. — Reſſortverhältniſſe dieſer Abtheilungen; ebendaſ. — erhalten beſondere Dirigenten mit dem Charakter: „Ober-Regierungsräthe.“ G. S. 1826. S. 8. — den Regierungen ſind Präſidenten vorgeſetzt. G. S. 1808. S. 469. 511. — 1817. S. 275. — 1826. S. 7. — die Ober-Präſidenten ſind bei der Regierung ihres Wohnſitzes zugleich die Präſidenten derſelben. G. S. 1826. S. 5. — Anordnungen für die Plenar-Verſammlungen der Regierungen unter dem Vorſitze des Präſidenten, und welche Gegenſtände dahin gehören. G. S. 1808. S. 472. 481. — 1815. S. 91. — 1817. S. 269. — 1826. S. 8. 9. — Verhältniſſe, Rechte und Pflichten des denſelben vorgeſetzten Präſidiums, aus dem Regierungs-Präſidenten und den Regierungs-Direktoren (Dirigenten) beſtehend. G. S. 1808. S. 469. 509. ff. — 1817. S. 273. ff. — 1826. S. 7. — Regulirung der Geſchäftsbezirke. G. S. 1808. S. 468. — Geſchäftsgang und Geſchäftsvertheilung bei denſelben. G. S. 1808. S. 472. 485—490. — 1815. S. 90. — 1817. S. 265—270. — 1826. S. 9. — Zuziehung eines Ober-brigadiers zur Bearbeitung der Gendarmerie- und Sicherheits-

polizei=Angelegenheiten. G. S. 1812. S. 159. — Sportelverfahren bei denſelben. G. S. 1808. S. 493. — 1817. S. 257. f. — nach der neuen Sportel=Taxordnung für dieſelben, v. 25. Apr. 1825. G. S. 1825. S. 129—135. — ſind nach den verſchiedenen Geſchäfts=Reſſorts den Miniſterien und deren Abtheilungen untergeordnet. G. S. 1808. S. 372. 479. 490. — 1810. S. 11. 13. 14. 17. — 1815. S. 88. 90. — 1817. S. 248. — 1826. S. 7. — Berichtserſtattungen von Seiten derſelben an letztere. G. S. 1808. S. 489. 490. 492. 494. 497. 499. 500. 501. 503. — 1817. S. 253. 254. 255. 259. 263. 264. 265. 270. 272. — 1826. S. 9. — die Dienſtverhältniſſe derſelben zur Ober=Rechnungskammer bleiben unverändert. G. S. 1808. S. 372. — Reſſortverhältniß derſelben zur Hauptverwaltung der Staatsſchulden. G. S. 1821. S. 52. — ſtehen unter der Ober=Aufſicht der Ober=Präſidenten und ſind dieſen untergeordnet. G. S. 1808. S. 372. 375. f. 509. — 1815. S. 86. f. — 1817. S. 230. 252. — 1826. S. 1. 2. — Verhältniſſe derſelben zu den Provinzial=Konſiſtorien und Medizinal=Kollegien. G. S. 1817. S. 243. 247. 252. — 1826. S. 6. 7. — desgl. zu den Gen.=Kommiſſionen für gutsherrl. und bäuerl. Regulirungen. G. S. 1826. S. 10. 11. — desgl. zu den Landes=Juſtiz=Kollegien. G. S. 1808. S. 479. — 1815. S. 87. 88. — haben mit letzteren gleichen Rang. G. S. 1808. S. 479. — Reſſortverhältniſſe derſelben zu den Unterbehörden ihres und der Juſtiz Reſſort. G. S. 1808. S. 468. 479. — 1815. S. 91. — 1817. S. 252. — denſelben bleiben die Kreisdirektorien untergeordnet. G. S. 1812. S. 159. — unter ihrer Aufſicht und Kontrolle ſtehet das geſammte Kommunalweſen und die Geſchäftsführung der Magiſträte. G. S. 1808. S. 354. 483. — 1815. S. 88. — 1817. S. 249. — 1826. S. 7. — führen auch die Oberaufſicht über die Verwaltung der Kommunal= und Inſtituten=Waldungen in den Provinzen Sachſen, Weſtphalen, Kleve, Berg und Niederrhein. G. S. 1817. S. 58. 60. — ſind befugt, in einzelnen Angelegenheiten ihres Reſſorts den Juſtiz=Unterbehörden Aufträge zu machen und ſie zu deren Befolgung anzuhalten. G. S. 1808. S. 479. — 1826. S. 11. — können in vorkommenden Fällen mit den auswärtigen Verwaltungsbehörden in Korrespondenz treten, dürfen ſich aber nicht unmittelbar an die auswärtigen Miniſterien wenden. G. S. 1817. S. 254. — Schließung, Ausfertigung und Beſtätigung von Verträgen und Urkunden bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 493. — 1817. S. 254. 256. — 1826. S. 9. 10. 11. — Stellen=Beſetzungsrecht derſelben. G. S. 1808. S. 490—492. — 1817. S. 252. 255. — können Geiſtliche

von außerhalb Landes nur mit Miniſterial-Genehmigung anſtellen. G. S. 1826. S. 6. — Rechte und Pflichten der bei denſelben fungirenden Beamten. G. S. 1808. S. 511 — 519. — 1817. S. 271 — 281. — 1826. S. 10. — Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 63. 64. 66. — Einreichung von Nachweiſungen der angeſtellten Beamten an die betreffenden Miniſterien. G. S. 1817. S. 256. — desgl. von Konduiten-Liſten über diejenigen Beamten, zu deren Anſtellung höhere Genehmigung erforderlich iſt. G. S. 1808. S. 492. 509. — 1817. S. 256. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für die bei denſelben und deren Unterbehörden ſtehenden Beamten. G. S. 1825. S. 164. 168. f. — Verhältniſſe der Regierungen in rechtlicher Beziehung. G. S. 1808. S. 468. 472. f. (ſiehe auch Rechtsverfahren und Prozeſſe.) Befugniſſe derſelben in Ausübung des Strafrechts und der exekutiven Gewalt. G. S. 1808. S. 475. 478. 490. 494. — 1817. S. 254. 257. 264. 282. ff. — 1826. S. 11. (ſiehe auch Exekution und Exekutionsrecht) Strafrecht derſelben in Steuerkontraventionsſachen. G. S. 1818. S. 138. — 1819. S. 116. (ſ. a. Steuer-Defraudationen.) — Reſſort derſelben rückſichtlich der Entlaſſung detinirter Sträflinge. G. S. 1824. S. 221. — entſcheiden in erſter Inſtanz über Streitigkeiten bei dem Provinzial- und Kommunal-Schuldenweſen. G. S. 1821. S. 153. — ſind befugt und berechtigt, die in ihren Departements belegenen und jetzt eingezogenen Ordens- und andere geiſtliche Güter zu verkaufen, zu vererbpachten und mit neuen Schulden zu belaſten. G. S. 1812. S. 34. (ſ. a. geiſtliche Güter und Domainen.) — können die Ablöſung der hohen, niederen und mittleren Domainen-Jagden geſtatten. G. S. 1829. S. 23. — in wie weit ſelbige bäuerliche Regulirungen und Gemeinheitstheilungen in Domainen und Gütern der von ihnen reſſortirenden öffentlichen Anſtalten durch Kommiſſarien vornehmen laſſen können. G. S. 1817. S. 172. — denſelben liegt in Rückſicht der ſtändiſchen Angelegenheiten und der Cenſur der Schriften nur ob, die Aufträge der Ober-Präſidenten auszurichten. G. S. 1826. S. 7. — Reſſort derſelben in Salzſachen. G. S. 1810. (A.) S. 637. — 1829. S. 42. — deren Befugniß zur Ausſtellung von Ein- und Ausgangspäſſen. G. S. 1817. S. 153. 155. — auf den Grund ortspolizeilicher Zeugniſſe. G. S. 1817. S. 158. — haben die Befugniß zu Auswanderungen die Erlaubniß zu ertheilen. G. S. 1818. S. 176. — denſelben liegt die Ausfertigung der Gewerbeſcheine und die Beſtimmung der Gewerbeſteuer-Sätze ob. G. S. 1810. S. 85. — 1811. S. 276. f. — 1820. S. 151. 152. — ertheilen die Gewerbeſcheine

für Gewerbe, welche umherziehend betrieben werden. G. S. 1820. S. 150. — 1824. S. 128. — deren Aufſichtsrecht über die Städte. rev. Städte-Ordnung. G. S. 1831. S. 33. — deren Konkurrenz bei der Beaufſichtigung der Spezial-Kommiſſionen. G. S. 1834. S. 103. — deren Befugniß, Gemeinheitstheilungs-Rezeſſe zu beſtätigen. G. S. 1834. S. 110. — Geſchäftsanweiſung für die Regierungen, im Verfolg der für dieſe Behörden angeordneten neuen Organiſation, zur Ergänzung und Berichtigung der Inſtruktion v. 23. Oct. 1817. v. K. J. XXVII. 241.

ſ. Amtsvergehungen, Aufträge, Beſtechung, Domainen-Veräußerung, Fiskaliſche Civilprozeſſe, Fiskus, Gemeinheitstheilungen, Konfiskationsprozeſſe, Lehnsſcheine, Mandatariengebühren, Medizinalkollegium, Münzverbrechen, Obduktionen, Reſkriptenſtyl, Schulabgabe, Strafrecht, Strafreſolute, Transportkoſten, Treſor- und Thalerſcheine, Unterſuchung, Verpflegungskoſten, Vorladung.

— Publikanda derſelben; ſ. Königsberg in der Neumark. — deren Konkurrenz bei Auseinanderſetzungen, ſ. Auseinanderſetzungen. — Königl., die von den verſchiedenen Abtheilungen derſelben zu gebrauchende Firma, und die Form der Ausfertigungen von Seiten derſelben. v. K. A. 26. III. 568. — Dienſt- und Geſchäfts-Inſtruktionen für ſelbige v. 23. Oktbr. 1817 und 31. Dezbr. 1825. — 17. IV. 1. — 25. IV. 821—856. — 26. I. 1. — ein förmlicher Schriftwechſel ſoll zwiſchen beiden Abtheilungen derſelben nicht ſtattfinden, ſondern ſtatt deſſen Berathungen in Pleno. 25. II. 311 — IV. 852. — Verfahren rückſichtlich der Separat-Vota einzelner Mitglieder derſelben. 25. I. 23. — Reſſort der Abtheilung des Innern in ſelbigen. 25. IV. 826. f. — Beſtimmungen für die Verwaltung der Steuern. 25. IV. 830. f. — desgl. für die Verwaltung der Domainen und Forſten. 25. IV. 834. f. — desgl. für Etats-, Kaſſen- nnd Rechnungs-Angelegenheiten. 25. IV. 848. f. — Abgabe des Servis-, Garniſon-Verwaltungs- und Bauweſens von ſelbigen an die Militair-Intendanturen. 24. III. 949. f. — in welchen Fällen von ſelbigen an die Miniſterien zu berichten iſt. 25. IV. 826. — amtliche Stellung der Ober-Forſtmeiſter und Kaſſenräthe bei ſelbigen. 26. II. 286—289. — Reſſort-Verhältniſſe derſelben zu den Königl. Prov.-Steuer-Direktionen. 26. I. 26. — Pflichten derſelben bei Beſetzungen von Dienſtſtellen. 19. I. 7. 11. — 25. IV. 823. f. — ſind verpflichtet, diejenigen Individuen anzuſtellen, wegen welcher die

Miniſterien ſolches vorgeſchrieben haben. 20. I. 42. — 25. IV. 824. — Anſtellung der Auskultatoren und Referendarien bei ſelbigen. 22. I. 1. — 23. I. 1. — 24. I. 1. — 26. II. 290. — deren Befugniß zur Anſtellung der Unter=Beamten auf Kündigung. 20. II. 221. — Ausfertigung der Beſtallungen für Subalternen=Beamte durch ſelbige. 21. II. 509. — können Polizei=Räthe und Aſſeſſoren ohne Miniſterial=Genehmigung nicht anſtellen. 20. I. 42. — zum Reſſort des Pleni derſelben gehört das Verfahren bei Amtsſuspenſionen und unfreiwilligen Dienſtentlaſſungen. 26. IV. 945. — ſollen bei ihren Penſions=Vorſchlägen den terminus a quo beſtimmt angeben. 19. II. 308. — deren Verantwortlichkeit bei Zahlungen von Wartegeldern und Penſionen neben fixen Beſoldungen. 20. I. 3. — Befugniß derſelben, über Gehalts=Erſparniſſe zu disponiren. 19. I. 6. — Dispoſition über die bei denſelben vorkommenden Gehalts=Erſparniſſe und Sportul=Einnahmen. 20. II. 224. — was von ſelbigen bei Verwaltung des zu allgemeinen polizeilichen Zwecken beſtimmten Fonds zu beobachten iſt. 21. I. 92. — können aus letzterem Prämien bis auf 10 Rthl. bewilligen. 21. I. 93. — Berechtigung derſelben zu Verleihung von Stipendien, die von höhern Schulanſtalten nicht abhängig ſind, und vom Staate ausgehen. 26. III. 751. — desgl. zur Genehmigungs=Ertheilung Behufs der Annahme von Geſchenken und Vermächtniſſen für Korporationen und Gemeinden. 26. IV. 1070. — Diäten=Zahlung von Seiten derſelben an Juſtiz=Bediente in fiskaliſchen Aufträgen. 17. I. 10. — Ausübung der denſelben beigelegten Befugniß bei Exekutions=Vollſtreckungen. 26. III. 572 — 589. — Exekutions=Verfahren von Seiten derſelben bei Einziehung von Kommunal=Abgaben. 20. I. 38. — 21. I. 87. — Befugniß derſelben, den Untergerichten Aufträge zu ertheilen. 19. I. 17. — II. 317. — 21. I. 1. — IV. 777. — findet auf die Provinzen, wo noch die franzöſiſche Juſtiz=Verfaſſung beſteht, keine Anwendung. 19. II. 309. — können auch den Juſtiz=Unter=Behörden Ordnungsſtrafen auflegen. 23. I. 15. — Verfahren derſelben rückſichtlich der Aufnahme gerichtlicher Bekanntmachungen in die Amtsblätter. 17. IV. 2. — 21. I. 6. f. — Aufhebung deren Konkurrenz rückſichtlich der Hypotheken=Einrichtungskoſten. 24. III. 647. — deren Verordnungen haben für die Juſtiz=Behörden in gerichtlichen Angelegenheiten verbindende Kraft. 19. II. 303. — 26. III. 561. — deren Befugniß zur Reviſion und Kontrollirung der Kreis=Kommunal=Kaſſen=Rechnungen. 20. IV. 808. — deren Befugniſſe in Beziehung auf die Wahl und Beſtätigung der Magiſtrats=Perſonen. 20. III. 547. — 23. I. 95. — desgl. rückſichtlich der Ausſchließung eines Stadt=

verordneten aus der Verſammlung, ſo wie rückſichtlich des Verluſts des Bürgerrechts. 23. III. 641. — denſelben ſteht die Entſcheidung über ſtreitige Kriegsſchulden in erſter Inſtanz zu. 20. IV. 808. — Reſſort derſelben in Steuer-Kontraventions-Sachen. 20. II. 231—234. — müſſen ſich der Reviſion der Behufs der Berechtigung zu Brau- und Brennereien auf dem platten Lande anzufertigenden Taxen unterziehen. 20. IV. 760. — Reſſort derſelben in Militair-Angelegenheiten. 25. IV. 827. — zu deren Erſten Abtheilung gehört die Bearbeitung der Konzeſſions-Angelegenheiten. 21. I. 95. — II. 427. — desgl. die Bearbeitung der Schauſpiel-Konzeſſions-Sachen. 20. IV. 819. — desgl. die Anlegung neuer Schankſtätten. 21. IV. 963—965. — Reſſort derſelben in Mühlen-Konzeſſions-Angelegenheiten. 24. II. 576. — ſollen die Hauſir-Gewerbeſcheine ſelbſt ausfertigen. 25. IV. 1076. — deren Befugniß, in den Städten und Flecken Wochenmärkte anzuordnen. 20. IV. 759. — zur Anlegung von Jahr- und Viehmärkten bedarf es der Miniſterial-Genehmigung. 20. IV. 750. — können tranſitoriſche Verlegungen der Jahrmärkte veranlaſſen. 21. I. 59. — Reſſort deren Abtheilungen in Wegebauſachen. 24. I. 279. — deren Befugniß, Päſſe zu Reiſen ins Ausland zu ertheilen. 19. IV. 961. — Ausfertigung von Poſtfreipäſſen durch ſelbige. 19. I. 61. — zu deren Kognition gehören die Landes-Polizei-Kontraventionen. 19. I. 175. II. 436. — IV. 938. — 22. III. 765. f. — deren Reſſort in Cenſur-Kontraventions-Sachen iſt aufgehoben. 20. I. 44. — II. 273. — können Verbote und Anordnungen gegen willkürliche Namens-Veränderungen erlaſſen. 19. I. 176. — Reſſort derſelben rückſichtlich der Detention der Vagabonden. 23. IV. 896. — desgl. rückſichtlich der Entlaſſung detinirter Sträflinge. 25. I. 203. — ſollen die Signalements entlaſſener Sträflinge erhalten, und dieſe der Gendarmerie mittheilen. 17. I. 192. — Reſſort der erſten Abtheilung bei ſelbigen, rückſichtlich der Vertilgung wilder Thiere ꝛc. 26. I. 2. — in den Rheinprovinzen, über die von ihnen zu beobachtenden Grenzen ihrer Amtsbefugniſſe. 18. III. 619. — Abſonderung der indirekten Abgaben-Verwaltung von dem Geſchäftskreiſe derſelben. 24. I. 23. — dürfen ſich auf die Atteſtirung der Unterſchriften der Juſtiz-Beamten nicht einlaſſen. 20. IV. 702. — deren Befugniß zur Einrückung von Steckbriefen in die Amtsblätter. 21. III. 676. — Schleſiſche, Geſchäftskreiſe der verſchiedenen Abtheilungen derſelben. 26. III. 569. f. — Verantwortlichkeit der Abtheilungsdirigenten und der Mitglieder derſelben für die gefaßten Beſchlüſſe. 27. I. 10. — Superreviſion und Mitzeichnung der Konzepte und Dekrete von Seiten des Vorſitzenden der Regie-

rungs=Abtheilung. 27. IV. 865. — was rückſichtlich der Chauſſee=Verwaltung noch zu deren Reſſort gehört. 27. IV. 884. f. — bei ſelbigen ſollen fiskaliſche Mandatarien nicht gegen eine beſtimmte Remuneration angenommen werden. 27. II. 343. — Bearbeitung der Königl. Pathengeſchenks=Angelegenheiten für Eltern von 7 Söhnen bei ſelbigen. 27. II. 359. — Befugniß derſelben, Kreis=Sekretaire gegen deren und den Wunſch des betreffenden Landraths zu verſetzen. 27. II. 345. — Anwendung des Reſkripten= und reſp. Requiſitions=Styls von Seiten derſelben gegen die Untergerichte. 27. III. 593. — ſind befugt, ältere noch beſtehende Verordnungen zu republiziren. 27. II. 342. — können den Inhabern der Dominien für dienſtliche Vergehungen Ordnungsſtrafen auferlegen. 27. I. 154. — können Feuerlöſchungs=Prämien bis auf 10 Rthlr. bewilligen. 27. IV. 1003. — an ſelbige findet gegen die Strafbeſchlüſſe der Stadtverordneten=Verſammlungen Rekurs Statt. 27. II. 436. — rheiniſche, denſelben iſt die ſelbſtſtändige Niederſchlagung der inexigiblen Strafen und Gerichtskoſten überlaſſen. 27. I. 158. — ſ. auch Provinzial=Verwaltungs=Behörden. — ſollen in ihren Beſcheiden die Gründe der Zurückweiſung beſtimmt und deutlich ausdrücken. 28. I. 27. — Verfahren derſelben rückſichtlich der an ſie zur Beſcheidung abgegebenen Geſuche. 28. I. 28. — ſind nicht berechtigt, Beamte, welche gemeiner Vergehen angeſchuldigt worden, ganz oder vorläufig loszuſprechen. 28. I. 132. — Reſſort deren beiden Abtheilungen rückſichtlich der Forſt= und Jagd=Polizei. 28. III. 664. — Reſſort derſelben rückſichtlich der Beförderung und Pflege der Baumpflanzungen an den Chauſſeen. 28. IV. 993. — Reſſort derſelben, rückſichtlich der baulichen Unterhaltung und Feuer=Verſicherung der Chauſſee=Einnehmer=Häuſer. 28. II. 545. — deren Reſſort mit den Provinzial=Steuer=Direktoren in Salzſachen. 28. II. 313. — Konkurrenz derſelben rückſichtlich der von ihnen reſſortirenden Güterverwaltungen bei den zum Geſchäftskreiſe der General=Kommiſſionen gehörigen Auseinanderſetzungen. 28. III. 676. f. — ſollen zur Löſchung der den Kirchen, Schulen und Armenhäuſern zuſtehenden Hypotheken die Genehmigung ſelbſt ertheilen. 28. III. 685. — Ausfertigung der Auswanderungs=Konſenſe durch ſelbige. 28. III. 638. — ſollen die Heimathſcheine nach Frankreich ſelbſt ausfertigen. 28. I. 153. — Genehmigung oder Verſagung der kreisſtändigen Beſchlüſſe durch ſelbige. 28. IV. 1025. — Oberaufſichtsrecht derſelben, rückſichtlich der Abnahme der Kreis=Kommunal=Kaſſen=Rechnungen. 28. IV. 1033. — ſollen nur in einzelnen Fällen von dem formellen Geſchäftsbetriebe der Stadtverordneten Kenntniß nehmen. 28. IV. 1031. 1032.

— Beſtätigung der Reglements für ſtädtiſche Leihanſtalten durch ſelbige. 28. I. 136. — in der Mark Brandenburg, von ſelbigen geht die Verwaltung der Land=Armen= ꝛc. Angelegenheiten zu den ſtändiſchen Land=Armendirektionen über. 28. II. 496. 506. — deren Verfügungen können nur unter ihrer Firma, entweder des Pleni oder einzelner und reſp. mehrerer Abtheilungen ausgefertigt werden. 29. II. 220. — von ſelbigen können die Haupt=Steuerämter den Requiſitionsſtyl nicht verlangen. 29. IV. 749. ff. — Vertretung der Rechte der Stadtgemeinen durch ſelbige in gewiſſen Prozeſſen. 29. III. 554. — Fertigung der Kaſſen=Extrakte und Kaſſen=Abſchlüſſe von ſelbigen und deren Einſendung an das Miniſterium des Innern. 29. I. 27. ff. denſelben ſollen die Untergerichte von Beſitzveränderungen laudemialpflichtiger Domainen=Erbzins= und Erbpachts=Grundſtücke Nachricht geben. 29. I. 26. — II. 245. — Erlaß und Beſtätigung von Orts=Polizei=Verordnungen durch ſelbige. 29. II. 323. 324. 331. — in wie weit ſelbige in Polizei=Kontraventions= und Straf=Sachen Denunzianten=Antheile bewilligen können. 29. II. 330. ff. — ſind nicht befugt, feſtgeſetzte und beſtätigte Polizei=Strafen ohne Miniſterial=Genehmigung niederzuſchlagen. 29. I. 130. — ſind befugt, Legitimationen zum beſſern Fortkommen im Auslande auszuſtellen. 29. I. 138. ff. — dürfen an Hauſirer anderer Regierungsbezirke keine Gewerbeſcheine ertheilen. 29. II. 370. — ſind befugt, gegen ſtandesherrliche Unterbeamte Strafverfügungen zu erlaſſen. 29. IV. 763. — auf der linken Rheinſeite, deren geſetzliche Befugniſſe hinſichts der Wegepolizei. 29. III. 631. — Anwendung des Requiſitionsſtyls von Seiten derſelben gegen Untergerichte. 30. I. 1. — Konkurrenz derſelben rückſichtlich der von ihnen reſſortirenden Güterverwaltungen bei den zum Geſchäftskreiſe der General=Kommiſſionen gehörigen Auseinanderſetzungen. 30. I. 66—68. — Beglaubigung der Genehmigungs=Reſkripte zu den von denſelben Namens des Domainen= und Forſt=Fiskus geſchloſſenen Verträgen, Behufs der Eintragungen in die Hypothekenbücher. 30. I. 47. — Stempelfreiheit für deren Verhandlungen in bäuerlichen Regulirungs= und Separations=Angelegenheiten. 30. I. 46. — überſchreiten ihre Befugniß, wenn ſie Handlungen, welche die Geſetze nicht für ſtrafbar erkennen, mit Strafen belegen. 30. III. 639. — über die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit deren polizeilichen Anordnungen ſteht den Juſtizbehörden kein Urtheil zu, vielmehr haben letztere nur über den Entſchädigungspunkt zu erkennen. 30. I. 120. — deren Befugniß, gegen Beamte wegen gemeiner Verbrechen gerichtliche Unterſuchungen ohne vorherige Anfrage in Antrag bringen zu dürfen. 30. II. 260. — können gegen

ihre Beamte wegen Dienſtvergehen Verhaftungen eintreten laſſen. 30. IV. 724. — ſind befugt, die von Unterbehörden zurückgewieſene, geſetzlich begründete Geſuche zu gewähren. 30. III. 609. — haben die Befugniß, ehemal. Präfektur-Verfügungen wie ihre eigenen Anordnungen nach dem Bedürfniſſe zu modifiziren oder abzuändern. 30. II. 396. Feſtſetzung und Einziehung der Stempelſtrafen gegen Behörden und Beamte durch dieſelben, auf Rechnungs-Monita der Ober-Rechnungs-Kammer. 30. I. 40. 44. Kompetenz derſelben rückſichtlich der Detention und Entlaſſung der Sträflinge. 30. III. 586. — Mitwirkung derſelben in gleicher Beziehung auch bei Subjekten aus Militair-Straf-Anſtalten; ebendaſ. — ſind verpflichtet, die Unterſuchung wegen geſetzwidrigen Spielens in auswärtigen Lotterien, einzuleiten. 30. I. 26. f. — ſind befugt, die für die Hundeſteuer angenommenen Sätze zu ermäßigen. 30. I. 151. — deren Mitwirkung bei Reviſion und Abnahme ſtädtiſcher Rechnungen. 30. IV. 780. — in wie weit ſolche befugt ſind, zu Prozeſſen der Kommunen die Genehmigung zu verſagen. 30. I. 102. — in wie weit ſolchen die Ausübung des Oberaufſichtsrechts über jüdiſche Korporationen zuſteht. 30. I. 107. 108. — (Provinzial-) Konkurrenz derſelben bei Veränderungen der Jurisdiktionsbezirke. 31. II. 254. — Ausübung des Provokationsrechts des Fiskus Seitens derſelben bei Regulirungen, Gemeinheitstheilungen und Dienſt-Ablöſungen. 31. I. 35. — Ausübung des Beaufſichtigungsrechts derſelben über das Schuldenweſen der Städte. 31. I. 102. — IV. 775. — Konkurrenz derſelben bei der Kontrolle über bauliche Veränderungen und Reparaturen an den Königl. Poſtgebäuden. 31. II. 292. 299. — können zu Anlegung von Zinkhüttenwerken in Schleſien Konzeſſionen ertheilen. 31. I. 190. — ſ. a. Verwaltungs-Behörden. — Disziplinar-Verhältniſſe der Gutsherrſchaften zu denſelben. 32. I. 41. — bleiben verpflichtet, auch fernerhin die Aufſicht über die Verwaltung der ſtädtiſchen Armen-Anſtalten zu führen. 32. II. 430. f. — dürfen in Abfaſſung der Polizei-Straf-Reſolute der Orts-Polizeibehörde als erſter Inſtanz, nicht vorgreifen. 32. IV. 964. — denſelben iſt nicht das Recht beigelegt, die Konkurrenz der Käufer und Verkäufer nach ihrem Gutbefinden zu beſchränken. 32. I. 226. — Abſchließung der Domainen-Veräußerungs-Verträge durch dieſelben mit Miniſterial-Genehmigung. 33. II. 303. ff. — ſind zugleich die den Städten unmittelbar vorgeſetzte Behörde. 33. I. 109. — Verfahren Seiten derſelben hinſichtlich der Einführung der revidirten Städteordnung nach den Anordnungen der Oberpräſidenten. 33. III. 675. — beſtätigen die für Magiſtratualen ausgefertigten Beſtallungen. 33. I. 110. — Kontrollirung des

ſtädtiſchen Etats-Kaſſen- und Rechnungsweſens durch dieſelben. 33. II. 431. — dürfen den Gewerbebetrieb auf die gegen ord- nungs- und ſicherheitspolizeiliche Verbote in andern Regierungs- bezirken aufgeſtellten Gewerbeſcheine in ihren Bezirken nicht ge- ſtatten. 33. II. 504. — ſind befugt, von der Hundeſteuer zu befreien. 33. II. 482. — in der Rheinprovinz, Verfahren bei deren Kompetenz-Konflikten mit den Juſtizbehörden. 33. III. 578. — desgl. in Angelegenheiten der Staats-Polizei, Verhaf- tungen, Unterſuchungen rc. 33. I. 136—139. — deren Exeku- tions-Befugniß aus Verträgen, ſ. Exekutions-Befugniß.

Regierungs-Abtheilungen, Vertretungen in der Direktion derſelben v. K. A. 32. III. 586. f.

Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten, können in ihrem alleinigen Namen keinerlei Verfügungen, ſondern nur im Namen der betreffenden Abtheilung ſolche erlaſſen. v. K. A. 29. II. 220.

Regierungs-Amtsblätter, (Regierungs-Departe- ments-Blätter) ſiehe Amtsblätter.

Regierungs-Aſſeſſoren, deren Anſtellung mit höhe- rer Genehmigung. G. S. 1808. S. 490. — 1817. S. 255. — Rechte und Pflichten derſelben. G. S. 1808. S. 513. — 1817. S. 277. — haben in den Plenar-Verſammlungen nur rückſichtlich der von ihnen ſelbſt bearbeiteten Sachen ein volles Votum. G. S. 1826. S. 8. — Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 64. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 164. 168. —

Beſtreitung deren Diäten aus dem Sportul-Fonds v. K. A. 20. II. 224. — III. 501. — IV. 814. — haben in den Abtheilungen ein unbeſchränktes, in den Plenar-Verſammlungen aber nur ein beſchränktes Stimmrecht. 28. III. 624. — Stimm- recht derſelben. 32. III. 586. f. — ſind bei den Kollegien nicht bleibend angeſtellt, ſondern nur vorübergehend beſchäftigt. 33. III. 582. — haben auch deshalb keine Anſprüche auf Umzugs- und Reiſekoſten bei Verſetzungen. 33. III. 582.

Regierungs-Aſſiſtenten, ſiehe Regierungs-Sub- alternen.

Regierungs-Bauräthe, ſ. Bauräthe.

Regierungs-Beamte, Dienſtverhältniſſe, Rechte und Pflichten derſelben. G. S. 1808. S. 477. 492. 507. f. — 1817. S. 271 — 281. — deren Behandlung und Beaufſich- tigung. G. S. 1817. S. 272. — Reſſort der Regierungen rückſichtlich deren Anſtellung, Disziplin, Beförderung, Entlaſſung und Penſionirung. G. S. 1817. S. 252. 255. 256. — Rang- verhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 63. 64. 66. — Diäten-

und Reiſekoſten=Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 164. 168. f. — Rüge der von denſelb. begangenen Dienſtvergehen ꝛc. im Disziplinarwege. G. S. 1826. S. 2. 10. — ſ. auch Dienſtvergehungen, Amts=Entſetzung, und Amts=Suspenſionen — ſ. ferner Regierungs=Subalternen und Staatsdiener. — deren Anſtellung v. K. A. 25. IV. 823. — deren Entlaſſung. 25. IV. 825. — deren Rechte und Pflichten. 25. IV. 851. — Disziplinar=Verfahren gegen ſelbige. 25. IV. 854. — Urlaubs=Bewilligungen für dieſelben. 25. IV. 855. — in den Rheinprovinzen, in wie weit eine Beſchlagnahme deren Beſoldungen ſtattfinden kann. 20. III. 459. (conf. 27. II. 345—349.) — Konkurrenz derſelben bei den von den Juſtizbehörden unternommenen Bauten. Cirk. R. v. 14. Mai 1827. v. K. J. XXX. 211. 212. — können an den Paßausfertigungs=Gebühren nicht Theil nehmen. v. K. A. 29. I. 137. ff. — können aus den Paßausfertigungsgebühren keine Gratifikationen erhalten. 30. I. 126. — mit der Ausfertigung von Päſſen beſonders beſchäftigt, können ausnahmsweiſe aus den aufkommenden Paßgebühren Gratifikationen erhalten. 33. II. 461.

ſiehe Beamte.

Regierungs=Bevollmächtigte, außerordentliche, deren Anſtellung bei den Univerſitäten. G. S. 1819. S. 220. — Inſtruktion für dieſelben, v. 18. Nov. 1819. G. S. 1819. S. 233—238. — fungiren zugleich als Kuratoren der Univerſitäten in Stelle der Oberpräſidenten. G. S. 1819. S. 236. — Befugniſſe derſelben bei unerlaubten Verbindungen der Studirenden. G. S. 1821. S. 107.

Regierungsbezirke, (Regierungs=Departements), deren Errichtung und Begränzung. G. S. 1808. S. 468. — 1812. S. 141. — 1815. S. 86. 93—97. — deren Eintheilung in landräthliche Kreiſe. G. S. 1812. S. 141. — 1815. S. 91. 93 — 97.

Regierungs=Departementsräthe, Obliegenheiten derſelben hinſichtlich der Reviſion der Orts=Polizeiverwaltungen. v. K. A. 31. II. 355.

Regierungs=Direktoren, deren Ernennung mit Allerh. Genehmigung. G. S. 1808. S. 490. — 1810. S. 9. — 1815. S. 87. — 1817. S. 255. — die Vorſchläge dazu, ſollen im Staatsminiſterium zum Vortrage und zur Berathung gelangen. G. S. 1817. S. 291. — Rechte und Pflichten derſelben. G. S. 1808. S. 512. — 1817. S. 276. — Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1815. S. 92. — 1817. S. 63. 64. — Diäten= und Reiſekoſten=Sätze für dieſelben. G. S. 1825.

S. 164. 168 — erhalten künftig als Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten den Charakter: Ober-Regierungsräthe. G. S. 1826. S. 8.

Regierungs-Geſchäfts-Inſtruktion, v. 26. Dez. 1808. G. S. 1808. S. 481—519. desgl. v. 23. Okt. 1817. G. S. 1817. S. 248—288. — letztere bleibt ferner zu befolgen, in ſo fern deren Beſtimmungen entgegen, durch die Allerh. Kab. Ord. und durch die neue Regierungs-Geſchäfts-Anweiſung v. 31. Dezbr. 1825. nicht etwas Anderes feſtgeſetzt worden. G. S. 1826. S. 12. — Allerh. Genehmigung und Vollziehung der letztern. G. S. 1826. S. 12. — vom 31. Dezbr. 1825, zur Ergänzung und Berichtigung der Inſtruktion vom 23. Oktbr. 1817. v. K. A. 25. IV. 821—856. — Berichtigung eines Druckfehlers in ſelbiger. 26. I. 1. — vom 31. Dezbr. 1825. — Anfragen über die Auslegung zweifelhaft gefundener Vorſchriften derſelben ſind jedesmal an die vorgeſetzten Miniſterien zu richten 27. I. 20. — v. 23. Okt. 1817. — Erläuterung des §. 18. lit. b. — 27. III. 665. — v. 23. Okt. 1817. §. 3. no. 3. — v. K. A. 28. III. 665. — §. 12. 2. v. K. A. 28. II. 427. — III. 649. — §. 14. v. K. A. 28. III. 789. — Kab. Ord. v. 31. Dezbr. 1825, die Organiſation der Provinz. Verw. Behörden betr. littr. D. v. K. A. 28. II. 3. — III. 664. — no. XI. v. K. A. 28. III. 677. — Regierungs-Geſchäfts-Anweiſung v. 31. Dezbr. 1825. ad littr. C. derſelben. (Salz-Regal.) v. K. A. 28. II. 314. — v. 31. Dezbr. 1825. Abſchnitt II. derſ. wegen Ernennung der Diſtrikts- und Lokal-beamten von Seiten des Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten. v. K. A. 29. II. 219. — wegen des nach ſelbiger (Abſchnitt IV.) den Regierungs-Präſidenten zuſtehenden Strafrechts gegen Unterbeamte. 29. I. 14. — v. 23. Okt. 1817. — Erläuterung des §. 2. no. 1. v. K. A. 29. I. 139. — §. 11. v. K. A. 29. I. 131. — II. 323. 324. 331. §. 12. — v. K. A. 29. II. 234. — §. 18. b. v. K. A. 29. III. 520. — §. 21. no. 8. v. K. A. 29. I. 130. — v. 23. Oktbr. 1817. Anwendung des §. 48. no. 5. der Beilage zu derſelben. v. K. A. 32. I. 60.

Regierungs-Handlungen, ſiehe Zwiſchen-herrſchaft.

Regierungs-Hauptkaſſen, deren Einrichtung. G. S. 1808. S. 508. — zur Anſtellung der Rendanten bei denſelben, bedarf es höherer Genehmigung. G. S. 1817. S. 255. — Buch- und Rechnungsführung bei denſelben. G. S. 1808. S. 505. — über deren ordnungsmäßige und treue Verwaltung führen die Regierungs-Präſidien die Ober-Aufſicht, und ſind dafür mit den Departements- und Kaſſenräthen verantwortlich.

G. S. 1817. S. 262. 263. 274. — 1826. S. 8. — ſollen regelmäßig alle Monate und außerdem zuweilen noch beſonders revidirt werden. G. S. 1808. S. 506. — 1817. S. 263. 278. — 1823. S. 159. — ſ. auch Kaſſen-Abſchlüſſe und Kaſſen-Reviſionen. — deren Verfahren bei Einnahme und Ausgabe der Treſorſcheine. v. K. A. 17. I. 41. — ſ. ferner Kaſſen-Reviſionen, Kaſſen-Anweiſungen und Geldzahlungen. — die Sorge für deren Sicherſtellung liegt den Regierungen ob. 27. III. 677. — Verrechnung der an ſelbige von den General-Kaſſen gezahlten einzelnen Summen. 27. III. 621. — Juſtifikation unbeibringlicher Rückſtände von den an ſelbige abzuführenden Gefällen. 27. III. 622. — denſelben ſoll die Verwaltung aller Provinzial-, Kommunal- und Inſtituten-, überhaupt aller nicht fiskaliſchen Fonds abgenommen werden. 28. II. 289. — Vorſchriften für das Zahlungs- und Abrechnungs-Geſchäft der Truppen mit ſelbigen und der General-Militair-Kaſſe. 28. I. 46—51. — Verfahren rückſichtlich der aus denſelben an die Depoſitorien der Landes-Juſtiz-Kollegien zu leiſtenden Zahlungen. 31. IV. 723. — Vorſchriften für deren Verwaltung. 32. IV. 886. — Verfahren derſelben rückſichtlich der Aufrechnungen und Ablieferungen Seitens der Spezial-Kaſſen. 33. III. 601. — IV. 893. — Anfertigung und Einſendung der Final-Kaſſenabſchlüſſe für die Geiſtliche, Unterrichts- und Medizinal-Verwaltung. 33. IV. 946. ff. — deren Verkehr mit den Depoſitorien; ſ. Kaſſen-Verkehr. ſiehe übrigens auch Juſtizbaufond, Konfiskation, Verpflegungskoſten.

Regierungs-Hauptkaſſen-Rechnung, ſ. Kriminalkoſtenfond.

Regierungs-Juſtitiarien, von den zu ſolchen berufenen Oberlandesgerichts-Räthen und Aſſeſſoren wird das große Kameral-Examen in der Regel nicht erfordert. v. K. A. 24. I. 2.

Regierungs-Kalkulatoren, ſollen ſich nicht allein auf bloße Prüfung des Kalkuli beſchränken, ſondern ſollen auch auf die Beachtung der für die verſchiedenen Fälle ertheilten Normen ſehen. v. K. A. 30. III. 498.

Regierungs-Kommiſſarien, deren häusliches Unterkommen auf ihren Geſchäftsreiſen. v. K. A. 20. IV. 700.

Regierungs-Kommiſſionen, Beibehaltung der bisherigen Form für deren Siegel. v. K. A. 18. I. 13.

Regierungs-Kanzliſten, als ſolche werden die zum Mundiren beſtimmten Beamten benannt. G. S. 1826. S. 10. ſ. auch Regierungs-Subalternen. — Anordnungen

rückſichtlich deren Arbeitspenſa. v. K. A. 28. IV. 946. — Stellvertretung während deren Beurlaubung. 28. IV. 946.

Regierungs-Kaſſen-Beamte, deren Anſtellung und Beaufſichtigung. G. S. 1808. S. 506. — 1817. S. 255. — gehören ihrem Geſchäftszweige ausſchließlich an. G. S. 1826. S. 10. — ſ. auch Kaſſenbeamte.

Regierungs-Kaſſenräthe, ſ. Kaſſenräthe.

Regierungs-Kondukteure, deren Forum. R. v. 10. Jan. 1832. v. K. J. XXXIX. 148. — ſ. auch Feldmeſſer und Bau-Kondukteure.

Regierungs-Mitglieder, (Regierungsräthe, Departementsräthe), deren Anſtellung mit Allerh. Genehmigung. G. S. 1808. S. 490. — 1810. S. 9. — 1815. S. 87. 88. — 1817. S. 255. — Dienſtverhältniſſe und Verantwortlichkeit derſelben in Beziehung auf die von ihnen als Departementsräthen oder Dezernenten zu bearbeitenden Sachen. G. S. 1808. S. 507. f. 513. ff. — 1817. S. 263. 266. 271. 277. — 1826. S. 8. — ſind verpflichtet, jährlich einen Theil ihres Departements, die Domainenräthe aber ihr ganzes Departement, zu bereiſen. G. S. 1808. S. 513. — 1817. S. 277. Erſtattung von Jahresberichten durch ſelbige. G. S. 1817. S. 272. — Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 64. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 164. 168. — Urlaubsbewilligungen für dieſelben. G. S. 1817. S. 274. 275. — 1826. S. 4.

ſ. auch Bauräthe, Kaſſenräthe, Medizinalräthe ꝛc.

— Liquidation der Fuhrkoſten bei deren Dienſtreiſen. v. K. A. 26. III. 589. ff. — Erhöhung deren Diäten um die Hälfte auf Dienſtreiſen im Auslande. 28. III. 630. — deren Verſetzung von einer Abtheilung in die andere. 29. I. 4. — Erhöhung deren Diäten bei den mit Aufenthalt verbundenen Dienſtreiſen durchs Ausland. 30. III. 475. — Liquidation der Fuhrkoſten bei Dienſtreiſen derſelben. 31. IV. 705. — techniſche, Stimmrecht derſelben in den Plenar-Verſammlungen und bei den Regierungs-Abtheilungen. 32. III. 586. f.

ſ. übrigens auch Eleve.

Regierungs-Offizianten, ſ. Beleidigungen, Eleve, Unterſuchung, Vorladung.

Regierungs-Päſſe, ſ. Päſſe.

Regierungs-Plenum, deſſen Einrichtung. G. S. 1808. S. 472. — darin führt der Regierungspräſident den Vorſitz, ebendaſ. — Verträge in demſelben G. S. 1808. S. 486. f. — Reſſortverhältniſſe deſſelben. G. S. 1817. S. 251. 269. — deſſen Verſammlungen und welche Gegenſtände zu

deſſen Berathung gehören. G. S. 1808. S. 481. 486. f. — 1817. S. 251. 269. — 1826. S. 8. 9.

Verweiſung der zu deſſen Berathung geeigneten Sachen durch den Regierungs-Präſidenten an daſſelbe. v. K. A. 29. II. 219.

Regierungs-Polizei-Deputation, ſ. Denunziation.

Regierungs-Polizei-Fonds, in wie weit die Regierungen darüber ohne Anfrage disponiren können. v. K. A. 18. II. 385.

Regierungs-Präſidenten, deren Anſtellung mit Allerh. Genehmigung. G. S. 1810. S. 9. — 1815. S. 90. — die Vorſchläge dazu, ſollen im Staatsminiſterium zum Vortrage und zur Berathung gelangen. G. S. 1815. S. 90. — 1817. S. 291. — Wirkungskreis und Befugniſſe derſelben. G. S. 1808. S. 511. — 1815. S. 91. — 1817. S. 275. — 1826. S. 7. 9. — deren Vertretung durch die Regierungs-Direktoren oder durch einen für immer dazu ernannten Vorgeſetzten einer Regierungs-Abtheilung. G. S. 1826. S. 8. — am Wohnorte der Ober-Präſidenten ſind letztere zugleich Regierungs-Präſidenten. G. S. 1826. S. 5. 8. — in dieſen Fällen wird bei ſolchen Regierungen ein Vice-Präſident beſtellt. G. S. 1826. S. 5. 8. — von ſelbigen hängt die Beſetzung der Regierungs-Subalternen-Stellen ab, ertheilen auch, wenn eine Entlaſſung Statt findet, die Abſchiede. G. S. 1826. S. 9. — Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1815. S. 92. — 1817. S. 63. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 164. 168. — deren Pflichten und Befugniſſe. v. K. A. 25. IV. 823. 854. — können in dringenden Angelegenheiten der öffentlichen Sicherheit mit den Königl. Geſandten an fremden Höfen in unmittelbare Kommunikation treten. 19. I. 174. — ſind befugt, aber nicht verpflichtet, jede Sache, welche ſie dazu angethan finden, dem Pleno des Regierungs-Kollegii zuzuſchreiben. 29. II. 219. — nur rückſichtlich der erſten Anſtellungen von Regierungs-Subalternen ſind ſie dazu verpflichtet. 29. II. 219. — Einſendung jährlicher Verwaltungsberichte von ſelbigen. 29. I. 1. — deren Befugniß zu Ordnungsſtrafen gegen Unterbeamte. 29. I. 14.

Regierungs-Präſidien, Geſchäftsführung, beſondere Rechte und Pflichten derſelben. G. S. 1808. S. 485. 509. f. — 1817. S. 273—275. — jährliche Reiſen von Seiten deren Mitglieder zur Kontrolle der Dienſtführung der Unterbehörden und der Departementsräthe an Ort und Stelle. G. S. 1817. S. 275.

— nicht durch dieſes, ſondern durch das Regierungs-Kollegium ſoll wegen zweifelhafter Auslegung allgemeiner Vorſchriften bei der höhern Behörde Entſcheidung eingeholt werden. v. K. A. 33. II. 260.

Regierungs-Publikanda, ſ. Publikanda.

Regierungsräthe, welche als geiſtliche Räthe fungiren, ſollen das Prädikat der erſtern ablegen, und Konſiſtorial-Räthe genannt werden v. K. A. 19. I. 84. — Ober-Regierungs-Räthe und Geheime Regierungs-Räthe, Gebrauch des Titels und Charakters derſelben. 26. I. 4. — können nicht Stadtverordnete ſeyn. R. v. 18. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 419.

ſiehe übrigens Epauletts, desgl. Regierungs-Mitglieder.

Regierungs-Referendarien, können ohne Auskultatur-Examen zu den Seſſionen der Oberlandsgerichte zugelaſſen werden. Reſcr. v. 15. Juli 1815. v. K. J. VI. 16.

ſ. Referendarien.

— Anfrage vor deren Anſtellung wegen etwaiger früherer Theilnahme an verbotenen Verbindungen, iſt nicht mehr erforderlich, wenn die akademiſchen Zeugniſſe davon freiſprechen. 29. I. 4. — denſelben kann in allen Fällen von den Regierungs-Präſidenten Urlaub ertheilt werden. 29. II. 209. — Nachweis deren Qualifikation zur höheren Prüfung. 33. II. 307. — haben bei ſelbſtſtändiger Ausführung kommiſſariſcher Aufträge auch auf Extrapoſt-Vergütigung Anſpruch. 33. I. 8.

ſ. auch Referendarien.

Regierungs-Reſolut, ſiehe Erkenntnißformel, Verpflegungskoſten.

Regierungs-Subalternen, deren Anſtellung und Verhältniſſe bei den verſchiedenen Abtheilungen. G. S. 1808. S. 489. 518. — 1817. S. 255. — 1826. S. 9. — deren Behandlung, Suspenſion und Entlaſſung. G. S. 1808. S. 477. 493. — 1817. S. 255. 256. 272. 281. — 1826. S. 2. 3. 9. — ſ. auch Amts-Entſetzung und Amts-Suspenſionen. — deren Belohnung aus dem Prämienfond. G. S. 1808. S. 493. f. — 1817. S. 258. — ſind ihren Vorgeſetzten Achtung und Folgſamkeit ſchuldig. G. S. 1817. S. 281. — Anwendung von Ordnungsſtrafen gegen ſelbige. G. S. 1808. S. 492. 513. — 1817. S. 272. — ſind verpflichtet, diejenigen Dienſt-Funktionen zu übernehmen, wozu ſie am tauglichſten gefunden werden. G. S. 1826. S. 10. — werden in 2 Klaſſen, Regierungs-Sekretaire und Aſſiſtenten eingetheilt. G. S. 1826. S. 10. — ſollen vom Regierungskollegium mit Dienſt-Anweiſungen verſehen werden. G. S. 1808. S.

518. — 1817. S. 281. — ſ. auch Regierungs-Beamte. — Verfahren bei Amts-Suspenſionen und unfreiwilligen Enlaſſungen derſelben. v. K. A. 26. IV. 945. — deren Trennung ſoll nur nach zwei verſchiedenen Klaſſen — Sekretarien und Aſſiſtenten — Statt finden. 27. IV. 866. — theilweiſe Beſetzung deren Stellen durch 9 Jahr gediente Unteroffiziere und durch Civil-Supernumerarien. 27. IV. 866—872. — verſchuldete, Auszahlung deren Gehälter in monatlichen Raten an ſelbige. 27. IV. 891. — etatsmäßige, ſollen zur vollen Dienſtthätigkeit herangezogen und nicht durch Hülfsarbeiter übertragen werden. 31. I. 3. f. — in der Rheinprovinz, Vollſtreckung der Disziplinar-Gefängnißſtrafen gegen ſelbige. 31. I. 11. 15. — deren erſte Anſtellung iſt zur Berathung des Regierungs-Pleni zu bringen. 29. II. 219. — deren Vertretung in Abweſenheits- oder Behinderungsfällen. 29. II. 208. — deren Diätenſatz, ſiehe Diäten.

Regierungs-Subalternen-Stellen, deren Beſetzung hängt von dem Regierungs-Präſidenten allein ab, welcher in Entlaſſungsfällen auch die Abſchiede ertheilt. G. S. 1826. S. 9. — 1ſter Klaſſe, können auch durch Referendarien beſetzt werden. 28. III. 625. — zu ſelbigen ſollen vorzugsweiſe die Subalternen-Beamte 2ter Klaſſe hinaufrücken. 28. III. 627. — zweiter Klaſſe, zu ſelbigen können Referendarien nicht zugelaſſen werden. 28. III. 626. — Civil-Supernumerarien, ſollen im Wechſel mit den Militair-Supernumerarien zunächſt nur in dieſe Stellen gelangen. 28. III. 627.

Regierungs-Unterbediente, deren Dienſt größtentheils nur mechaniſch iſt, ſollen, ſo viel möglich, auf Kündigung angeſtellt werden. G. S. 1817. S. 256. — ſind ihren Vorgeſetzten Achtung und Folgſamkeit ſchuldig. G. S. 1817. S. 281. Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 164. 169.

Regierungs-Unterbehörden, ſ. Reſkriptenſtyl.

Regierungs-Verfügungen, deren Vollziehung in den Reinſchriften. G. S. 1808. S. 486. — 1817. S. 270. — 1826. S. 9. — ſ. auch Polizeigeſetze, Rechtsverfahren, Prozeſſe. — Firma für deren Ausfertigung. v. K. A. 29. II. 220.

Regierungs-Vorfahrer, ſ. Zwiſchenherrſchaft.

Regierungs-Vota, Befugniß zu deren Abgabe in den Verſammlungen des Regierungs-Pleni und der einzelnen Abtheilungen G. S. 1808. S. 486. — 1817. S. 268. — 1826. S. 8. 9.

Regiments = Aerzte, (und Chirurgen); ſ. Militair=Aerzte und Chirurgen.

Regiments = Chirurgen, (Feldſcheerer), dürfen innerlich und äußerlich bei Civilperſonen kuriren. R. v. 24. Dezbr. 1726. C. S. III. I. no. 206. ingleichen V. IV. I. no. 35. auch ſolche, die ihres Dienſtes entlaſſen R. v. 12. Nov. 1728. V. IV. I. no. 35. 37. Inſtruktion deren Annahme und Funktionen betr. v. 30. Jan. 1725. III. I. no. 199. den Zeugniſſen, Obduktionsſcheinen und visis repertis derſelben in Kriminalſachen ſoll eben der gerichtliche Glaube wie denen der Physicorum beigelegt werden. R. v. 30. Okt. 1789. p. 2709. VIII. — Kab. Ord. v. 24. Dezbr. 1726. über deren Befugniß zu innerlichen und äußerlichen Kuren bei Civilperſonen, und über die Gültigkeit der von denſelben ausgeſtellten Atteſte. v. K. J. XXXVII. 418. ſ. auch Militair=Aerzte.

Regiments = Gericht, ſ. Verſiegelung.

Regiments = Kaſſen, Sportelfreiheit derſelben. G. S. 1815. S. 201. (Beilage S. 4.)

Regiments=Muſiker, ſind nicht kommunalſteuerpflichtig. v. K. A. 31. I. 108.

Regiments = Stäbe, Vorſpann = Geſtellung für ſelbige auf Märſchen zu den Revüen. v. K. A. 29. IV. 959.

Regiments = Tambours, ſ. Anſtellungen.

Regiments = Trompeter, ſ. Anſtellungen.

Regiſter, deren Führung bei den Friedensgerichten in den Rheinprovinzen. G. S. 1824. S. 80. — Beſcheinigung von Urkunden aus denſelben. G. S. 1824. S. 81. — Gebühren=Entrichtung für dieſ. ebendaſ. — ſ. auch Nachweiſungen.

Regiſtrator, ſ. Aktuarien, Heftgebühren, Referententabellen.

Regiſtratur, von Reviſion der Gerichtsregiſtraturen in Hinſicht der Verwaltung des Stempelweſens, R. v. 23. Apr. 1812. v. 24. Mai 1812. N. A. B. 299. II. S. 343. III. P. A. B. 213. — für Aufſuchung der Erkenntniſſe in den Audienzprotokollen der ehemaligen Tribunäle, können die in der Gebührentaxe für Aufſuchung alter Akten bewilligten Gebühren nicht in Anſatz gebracht werden. R. v. 4. Mai 1816. v. K. J. 187. VII. — ſ. a. Hypotheken = Regiſtratur. — von Entwerfung derſelben nach erfolgter Ingroſſation. H. O. Tit. 2. §. 33—36. S. 28. wenn keine beſondern Inſtrumente vorhanden. §. 45. S. 31. — magiſtratualiſche, deren Anlegung und Fortführung. v. K. A. 22. III. 670—682. — 23. II. 327. — reponirte, deren Anlage bei den Regierungen. R. v.

3. Nov. 1833. 34. — III. 633. — ſ. übrigens Rechtskraft, Vigilanzgebühren.

Registratur-Arbeiten, bei Licht. R. v. 18. Febr. 1834. über die Vorſichtsmaßregeln dabei. v. K. A. 34. I. 3.

Registratur-Aſſiſtenten, ſ. Normaletat.

Registraturbediente. (Beamte), V. wegen deren Gebühren für Aufſuchung reponirter Akten v. 10. Mai 1773. C. S. p. 127. V. c. vom Amte der Regiſtraturbedienten A. G. O. Th. 3. Tit. 5. §. 23 — 54.

A. L. R. Beſtrafung pflichtwidrig handelnder. II. XX. 462. — Ableiſtung des Editions-Eides von ſelbigen in fiskaliſchen Prozeßſachen. v. K. A. 28. IV. 959.

Registratur-Gebühren, ſ. Aktuarien.

Registratur-Reglement, für die Königl. Aemter in der Churmark v. 24. Jul. 1733. C. S. IV. II. III. no. 22. für die Königl. Juſtizämter in Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen v. 23. März 1768. p. 3001. IV. Allgemeines Regiſtratur-Reglement für ſämmtliche Landes-Juſtizkollegien v. 23. Dezbr. 1765. p. 1135. III. vom 20. Nov. 1782. p. 1641. VII. c. R. an das Kammergericht wegen des Regiſtraturweſens bei dem Oberappellations-Senat v. 19. Dezbr. 1782. p. 1943. VII. Von Einrichtung der Regiſtratur der Churmärkſchen Krieges- und Domainen-Kammer ſ. von Lamotte pr. Beiträge zur Kameral-Wiſſenſchaft Th. 4. de 1756. p. 53. — für das Churmärkſche Ober-Konſiſtorium v. 21. Apr. 1797. iſt beſonders gedruckt. — für die Akziſe- und Zollämter, v. 27. März 1805, iſt beſonders gedruckt. —

Anordnungen für die Verwaltung der Regiſtratur bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 518. — bei den Land- und Stadtgerichten in Weſtpreußen. G. S. 1806. S. 59. f. — bei der oſtpreuß. Landſchaft. G. S. 1808 S. 399. — bei der Poſenſchen Landchaft. G. S. 1821 S. 235.

Reglement, ſ. Juſtizreglement. — für die Fabriken-Gerichts-Deputationen, ſ. letzt.

Regreß, von der Vertretungsverbindlichkeit der das Hypothekenbuch führenden Behörde. ſ. H. O. Tit. 1. §. 76 — 81. A. L. R. I. XX. 409. 428 — 435. 450. 503. — der Regierungsbeamten, Inſtr. v. 26. Dec. 1808. §. 84. 87. — von, Verantwortlichkeit der Städte-Deputationen, Kommiſſionen und Bezirksvorſteher, ſ. Städte-Ordnung. §. 185. des Magiſtrats bei Veräußerungen von Grundſtücken. §. 189.

ſ. Bankobligationen, Schifferfracht, Stempelſtrafen.

Regreßklagen, bei dergleichen gegen den Berliniſchen

Magiſtrat, ſoll bei Abforderung der Akten demſelben zugleich die eingekommene Beſchwerde kommunicirt werden. R. v. 21. Mai 1782. E. S. p. 1159. VII. wenn ſolche auch aus einem Akziſeverbrechen entſtanden, gehören ſie dennoch vor das Landes-Juſtizkollegium. J. E. v. 7. Sept. 1791. Kl. A. 278. X. Wie der Koſtenpunkt bei Regreßklagen unvermögender Partheien gegen Vormundſchaftsgerichte zu reguliren. R. v. 12. Jul. 1790. E. S. p. 2956. VIII.

A. L. R. II. X. 127—145.

ſ. Bürgſchaftsklage, Reſſort.

Regreßpflichtigkeit, ſ. Pfandrecht.

Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältniſſe, ſ. gutsherrlich-bäuerliche Regulirungen.

Regulirungskoſten. In wie fern ſind ſie bei ſequeſtrirten Gütern aus der currenten Revenüen-Maſſe zu entnehmen? R. v. 2. Apr. 1832. v. K. J. XXXIX. 401—407. ſ. Geſ. v. 30. Juni 1834. G. S. 1834. S. 117.

ſ. auch Koſten.

Rehwild, deſſen Einfangen und Tödten zur Setz- und Brutzeit iſt ſtrafbar. v. K. A. 22. III. 627.

Reichenbacher Regierungsbezirk, Kreiseintheilung und Begränzung deſſelben. G. S. 1815. S. 95.

Reichsadel, ehemaliger unmittelbarer, jetzige Verhältniſſe deſſelben G. S. 1818. (Anh.) S. 150—152. — 1820. S. 127. — in der preuß. Monarchie. G. S. 1815. S. 105. ff. — 1820. S. 81. f. ſ. auch Reichsſtände und Standesherren.

Reichs-Deputations-Schluß, v. 25. Febr. 1803. Verhältniſſe der nach ſelbigem an Preußen übergegangenen Beamten, in Beziehung auf Wiederanſtellung, Penſionen und Penſions-Beiträge v. K. A. 17. III. 15. ff. — 26. III. 597. — IV. 954. — v. 25. Febr. 1803., unabänderliche Beſtimmungen rückſichtlich der in den Rheinprovinzen zufolge deſſelben eingezogenen Güter milder Stiftungen ꝛc. 29. III. 699—733. — auf die nach demſelben und ſpäter im Wege Königl. Gnade wieder bewilligten Penſionen und Kompetenzen der ſäkulariſirten Stifter ꝛc. findet keine gerichtliche Arreſtlegung Statt. 32. III. 608—610. — auch nicht bei den Kompetenzen ꝛc. aus dem Domſtifte Havelberg. 32. III. 609.

ſ. Penſion.

Reichs-Kammergericht, ſ. Akten.

Reichs-Obligationen, weſtphäliſche, ſ. letzt.

Reichsſtände, vormalige unmittelbare, ſollen in ihren Wappen den Reichsadler beibehalten. v. K. A. 17. IV. 117. — ehemalige unmittelbare deutſche, erhalten einen gleichförmig

bleibenden Rechtszuſtand in allen deutſchen Bundesſtaaten. G. S. 1810. (Anh.) S. 150. f. — 1820. S. 127. — Regulirung deren Verhältniſſe in der preuß. Monarchie durch die Verordnung v. 21. Jan. 1815. G. S. 1815. S. 105—108. — Inſtruktion über die Ausführung derſelben v. 30. Mai 1820. G. S. 1820. S. 81 — 100. — bilden bei den Provinzialſtänden den erſten Stand. G. S. 1824. S. 101. 108. — deren Wählbarkeit. G. S. 1824. S. 102. f. 109. f. — ſ. auch Stände, Provinzial-, desgl. Standesherren. — mediatiſirte, in wie fern ſie zum Gemeinde-Verbande gehören, (revid. Städte-Ordn.) G. S. 1831. S. 11. — deren Städte, revid. Städt. Ord. G. S. 1831. S. 32.

Reifferſcheid, Kanton, auf dem linken Rheinufer, eventuelle Abtretung deſſelben von Preußen an Mecklenburg-Strelitz. G. S. 1818. (Anh.) S. 112. Abfindung des letztern dafür durch eine Geld-Entſchädigung. G. S. 1819. S. 154. f. —

Reihen-Koſt-Umgang, der Schullehrer in Weſtphalen, deſſen Abſchaffung. v. K. A. 17. III. 88.

Reinigung, enger Schornſteinröhren, ſ. letzt. — ſ. übrigens auch Gefangene, Gerichtslokalien, Unterſuchungskoſten.

Reinigungseid. In fiskaliſchen Unterſuchungsſachen ſoll auf einen, nach der A. G. O. Th. 1. Tit. 35. §. 73. nicht erkannt werden. R. v. 25. Apr. 1804. E. S. p. 779. XII. J. M. 220. X. Das, was §. 76. in Abſicht der Polizeivergehungen und der Akziſe- und Zollverbrechen feſtgeſetzt worden, gilt nur beiſpielsweiſe. R. v. 4. Mai 1816. J. M. 198. VII. In Kontraventions- und Defraudationsfällen gegen Polizei- und andere Verbote und Strafgeſetze, wurde nach dem Regl. v. 11. Jun. 1772. Cap. 4. §. 67. ff. p. 267. V. b. verfahren. R. v. 22. Febr. 1785. E. S. p. 3029. VII.

Reinigungsherde, deren Einrichtung in Transport-Gefängniſſen zur Reinigung der Gefangenen von Ungeziefer. v. K. A. 33. II. 472.

Reinſchriften, ſ. Kalkulaturarbeiten, Kanzleiarbeiten.

Reipſchläger, ſ. Handwerksprivilegien.

Reiſe-Diäten, deren Bewilligung neben fixirten Diäten. v. K. A. 33. II. 258. — ſ. ferner Diäten.

Reiſediener, der Kaufleute und Fabrikanten, Gewerbeſteuerfreiheit derſelben. v. K. A. 23. III. 554. — ſ. auch Gewerbeſteuer. — deren Benutzung, um Waarenbeſtellungen zu ſuchen. G. S. 1824. S. 129.

Reiſe-Erlaubnißſcheine, deren Ausſtellung für Stu-

dirende. v. K. A. 33. II. 465 — 467. — können zu Reiſen nach dem Auslande nicht als Päſſe dienen. v. K. A. 33. III. 738. f. — ſ. auch Studirende.

Reiſegelder, deren Nachweis von Seiten der nach Amerika reiſenden Perſonen. v. K. A. 31. II. 267. — für entlaſſene Sträflinge, deſſen Aufbringung. 33. II. 521. — ſiehe auch Sträflinge. — für entlaſſene Sträflinge, R. v. 8. März 1834. — 34. I. 193.

Reiſekoſten, für kommiſſariſche Geſchäfte in Königl. Dienſt-Angelegenheiten, deren Vergütigung nach dem Regulativ v. 28. Febr. 1816. G. S. 1816. S. 113. 116—118. — fernerhin nach der Verordnung vom 28. Juni 1825. mit Aufhebung des frühern Regulativs. G. S. 1825. S. 163. 168 — 170. — deren Bewilligung für die Kreisdeputirten bei den Kreis-Verwaltungen. G. S. 1812. S. 147. — für die Provinzial-Landtags-Abgeordnete, ſ. Landtags-Abgeordnete und Landtage, Provinzial- — für die Kommiſſarien ꝛc., in gutsherrl. und bäuerlichen Auseinanderſetzungen. G. S. 1817. S. 197. ff. — deren Liquidation von Seiten der Land- und Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktoren und Beſtreitung derſelben aus der Kaſſe der Land-Feuer-Sozietät. G. S. 1811. S. 155. — für Phyſiker, Aerzte und Wundärzte nach der Medizinal-Taxe v. 21. Jan. 1815. G. S. 1815. S. 112. 116. 122. — 1825. S. 134. — nach der allgem. Gebühren-Taxe für die Juſtiz-Behörden ꝛc., desgl. für Partheien und Zeugen; ſ. Gebühren-taxe. — deren Erſtattung in Kriminal-Unterſuchungen; ſ. dieſe. — Liquidation und Feſtſetzung der Reiſe- und Zehrungskoſten der Zeugen in unvermögenden Unterſuchungsſachen, wo dem Fiskus die Koſten zur Laſt fallen. Reſcr. v. 20. Dez. 1814. v. K. J. IV. 218. — Der Konkurskurator kann bei Reiſen in Angelegenheiten der Maſſe außer dem Diätenſatz à 2 Rthlr. die Koſten der täglichen Hin- und Rückreiſe nach ſeinem Wohnorte nicht fordern. Reſcr. v. 18. Juli 1812. XII. 20. — Publ. des Oberlandesgerichts zu Inſterburg, betr. die Juſtifikation der Reiſekoſten-Liquidation in Dienſtangelegenheiten, v. 6. Juni 1817. X. 305. — Verbindlichkeit einer Parthei zur Erſtattung der Reiſekoſten und Diäten an den Gegner. Reſcr. v. 15. Mai 1820. XV. 277. — Die in Kommiſſionsgeſchäften mit eigenem oder Lohnfuhrwerke gereiſeten Juſtizbedienten der Oberlandesgerichte, welche Extrapoſtpferde zu nehmen berechtigt ſind, können extrapoſtmäßige Vergütigung nach Maaßgabe des Regulativs vom 28. Febr. 1816, wegen der Diäten und Reiſekoſten für kommiſſariſche Geſchäfte in Königlichen Dienſtangelegenheiten, liquidiren. Reſcr. v. 13. Sept. 1820. XVI. 21. —

Feſtſetzung der Reiſekoſten und Diäten für Verwaltungsbeamte, welche gerichtlichen Vorladungen zu Ausſagen über Dienſt- oder Amtsverhältniſſe Folge leiſten müſſen. Reſcr. v. 9. Mai 1821. XVII. 302. — Die durch die Vertheidigung unvermögender Verbrecher veranlaßt werdenden Reiſekoſten des Defenſors ſind nicht von den Kriminalfonds zu tragen. Reſcr. v. 9. Nov. 1821. XVIII. 342. — Der Beſcheinigungen der Poſtämter über Ortsentfernungen zum Belage einer nicht mit der Poſt und nicht im Bezirk des Poſtamts gemachten Reiſe bedarf es nicht; vielmehr iſt es genügend, wenn dieſe Beſcheinigungen von den Behörden, bei welchen die Liquidationen einzureichen ſind, oder von den Kalkulatoren ertheilt werden. Reſcr. v. 20. Febr. 1824. XXIII. 78.

ſ. Diäten, Emolumente, Exekutionsgebühren, Extrapoſtgeld, Forſtgerichtskommiſſion, Juſtizkommiſſarien, Medizinalgebühren, Meilengebühren, Unterſuchungskoſten.

— R. v. 28. Juli 1828, deren Berechnung betr. v. K. J. XXXII. 102. 103. R. v. 2. Oktbr. 1828, betr. die Reiſekoſten der Exekutoren. XXXII. 295. vergl. Diäten. — (und Zehrungskoſten), bei Inſtruktion eines Prozeſſes, richten ſich nach dem Standesverhältniſſe eines Bevollmächtigten. R. v. 13. Jul. 1830. XXXVI. 190. 191. — von denſelben in Beziehung auf die Beträchtlichkeit des Objecti litis und der Entfernung. R. v. 25. Novbr. 1831. XXXVIII. 402 — 404. — der Kommiſſarien. R. v. 17. Jul. 1832, dieſelben betr. XL. 206. ſ. auch Aſſiſtenten, Inquiſitoriate, Juſtizkommiſſarien, Mandatarien. — Ueber deren Beſtimmung bei kommiſſariſchen Aufträgen und mit Berückſichtigung der perſönlichen Dienſt-Rangverhältniſſe. R. v. 18. April 1833. XLI. 520. 523. ſ. auch Patrimonialgerichte. — der Schiedsmänner, ſ. letztere. — können den Beamten nur nach ihrer wirklichen Dienſtkategorie, nicht nach ihren Amtstiteln, bewilligt werden. v. K. A. 26. IV. 942. — können auf halbe Tage nicht ermäßigt werden. 25. IV. 862. — mit ſelbigen müſſen auch die Koſten des häuslichen Unterkommens auf Reiſen beſtritten werden. 20. IV. 701. — deren Liquidation und Vergütigung bei Dienſtreiſen. 25. I. 10. — III. 565—568. — IV. 862—866. — deren Liquidation und Vergütigung bei gemeinſchaftlichen Dienſtreiſen. 26. I. 11. — II. 292. 293. 294. — III. 591. — Bewilligung von kleinen Nebenkoſten für die mit der ordinairen Poſt reiſenden Beamten, à 5 ſgr. pro Station. 17. II. 10. — 26. IV. 942. f. — deren Liquidation in Beziehung auf Benutzung der zurückgehenden Extrapoſtpferde.

22. III. 566. — IV. 842. — deren Vergütigung in Angelegenheiten von Privat-Perſonen. 26. II. 293. — für Beamte, welche rückſichtlich derſelben ſchon ein Fixum haben. 17. III. 24. — IV. 11. — 25. IV. 866. — Nichtbewilligung derſelben für Beamte, welche in Dienſt-Angelegenheiten vor Gericht geladen werden. 22. I. 2. — deren Bewilligung für gerichtlich vorgeladene Verwaltungs-Beamte in den Rheinprovinzen. 21. II. 280. — IV. 783—785. — für die Landtags-Abgeordneten der Provinzial-Stände. 26. II. 466. 478. 507. — Bewilligung derſelben für die Dirigenten der Subalternen-Büreaux und für Referendarien. 22. II. 287. — 25. I. 25. — deren Feſtſetzung für Steuer-Beamte. 17. II. 10. ff. — 20. I. 8. — desgl. für die den Haupt-Zoll- und Steuer-Aemtern zugeordneten Juſtiz-Beamten. 24. III. 714. — Bewilligung derſelben für Forſt-Beamte überhaupt. 22. II. 345. — auf ſelbige haben Ober-Forſtmeiſter bei gerichtlichen Forſtbereiſungen keinen Anſpruch. 22. II. 344. — der Ober-Forſtmeiſter. 26. II. 291. — der Revierförſter. 18. I. 46. — des Gerichts-Perſonals für Abhaltung der Forſtgerichtstage. 25. III. 628. — für die Mitglieder der Gendarmerie bei Verſetzungen. 24. II. 482—485. — deren Bewilligung und Liquidation für Medizinal-Perſonen. 19. I. 248. — 26. II. 440. f. 446. — III. 827. — deren Vergütigung für Rheiniſche Medizinal-Perſonen in Unterſuch- und Straf-Sachen, nach dem Dekret vom 18. Juni 1811. 26. II. 442. f. — für Medizinal-Beamte. 20. I. 123. — II. 326. — 24. II. 599. — III. 918. — 25. II. 473. — IV. 863. 1096. — für Kreis-Medizinal-Beamte. 22. IV. 1042. — der Kreis- und Stadt-Phyſiker. 18. IV. 1157. — 23. I. 173. — der Kreis-Phyſiker und Wundärzte bei Behandlung erkrankter Soldaten. 24. III. 949. — der Kreis-Chirurgen. 20. IV. 892. — der Kreis-Aerzte, Chirurgen und Thierärzte bei anſteckenden Krankheiten und Viehſeuchen. 24. II. 605. — für die mit Impfung der Schutzblattern beſchäftigt geweſenen Aerzte. 22. III. 769. — 23. IV. 990. — 24. I. 290. f. — II. 601. — für Königl. Poſt-Beamte. 22. IV. 846. — 25. IV. 932. f. — für Poſtfuhr-Entrepreneurs. 24. III. 736. — können Stadtverordneten nicht bewilligt werden. 23. I. 93. — für Superintendenten im Großherzogthum Poſen. 20. II. 246. — fixirte, Königl. Beamten, können zur Kommunal-Beſteuerung nicht gezogen werden. 19. I. 169. — ſ. auch Dienſtreiſen. — Reiſekoſten für Kreisdeputirte bei Vertretung der Landräthe. 27. III. 597. — ſ. auch Fuhrkoſten. — allgemeine Vorſchriften für deren Liquidation, Juſtifikation und Verrechnung. 28. I. 53 — 57. — desgl. in Beziehung auf diejenigen der Medi-

zinal=Perſonen und Beamten. 23. I. 197—202. — deren Bewilligung für Subalternen=Beamte, wenn Dienſtreiſen mit Miethspferden oder zu Fuße gemacht werden müſſen, auf beſcheinigte Liquidationen oder mit 15 ſgr. pro Meile. 28. I. 35. — III. 632. f. — IV. 945. — für die zu einem beſtimmten Geſchäfte gewählten Deputirten des Kreistages. 28. II. 435. — ſtehen den zur Wahl deputirten Mitgliedern der landſchaftl. Kredit=Vereine nicht zu. 28. IV. 1027. — für Gutsbeſitzer, Schulzen, Bauern ꝛc., in kommiſſariſchen Verrichtungen, nach der Gebührentaxe der Landes=Juſtiz=Kollegien. 28. III. 633. — für Beamte, wenn ſolche ſich nicht der ordinairen Poſt bedienen können, deren Vergütigung mit 15 ſgr. für die Meile 29. I. 7. — desgl. für Kreis=Chirurgen und Kreis=Thierärzte. 29. I. 7. — deren Vergütigung für Beamte auf Dienſtreiſen, wo ſie ſich der ordinairen oder Perſonen=Poſten nicht bedienen können à 15 ſgr. für die Meile. v. K. A. 30. I. 3. — deren Bewilligung für Königl. Beamten in fiskaliſchen Prozeß=Angelegenheiten. 30. III. 476. — für Kreischirurgen in gerichtlich=mediziniſchen Geſchäften, deren Berechnung. 30. I. 182. — für Kommiſſarien in Auseinanderſetzungs=Angelegenheiten, deren Liquidation. 31. I. 37. f. — für Referendarien bei Ausrichtung ſelbſtſtändiger Aufträge. 31. III. 514. — der Landräthe, in amtlichen Angelegenheiten für Privatzwecke. 31. IV. 705. — deren Fixirung für Thierärzte bei Dienſtreiſen. 31. II. 416. — ſ. auch Fuhrkoſten. — können für Staatsbeamte nur nach deren wirklicher Dienſtſtellung bewilligt werden. 32. III. 583. — Erhöhung derſelben bei ſelbſtſtändigen Aufträgen; ebendaſ. — desgl. für Referendarien. 32. III. 584. — in Verwaltung oder oberer Beaufſichtigung von Provinzial= und Kommunal=Inſtituten und Fonds, deren Anweiſung. 32. II. 341. f. — Entſchädigung der Verwaltungs= und Polizeibeamten für ſolche bei Ablegung von Zeugniſſen vor den rheiniſchen Gerichten. 32. I. 1. — III. 585. — kann für Kommunal=Beamte aus Königl. Kaſſen nicht erfolgen. 32. III. 586. — der Kreis=Phyſiker und Kreischirurgen auf gemeinſchaftlichen Dienſtreiſen in Kriminal=Unterſuchungen. 32. IV. 1025. — für hülfsbedürftige Feſtungsgefangene zur Rückkehr in die Heimath, deren Aufbringung. 32. II. 482. — ſ. auch Fuhrkoſten. — auf Extrapoſt=Vergütigung haben auch Referendarien bei ſelbſtſtändiger Ausführung kommiſſariſcher Aufträge, Anſpruch. 33. I. 8. — in Dienſt=Angelegenheiten Königl. Beamten, deren Berechnung nach Meilenzahl und unter einer Meile. 33. II. 259. — deren Liquidation Behufs der Prüfung und Feſtſtellung Seitens der Poſtbehörden. 33. IV. 925. — deren Bewilligung für Königl.

Staatsdiener bei Verſetzungen. 33. III. 582. f. — Regierungs-Aſſeſſoren haben darauf keine Anſprüche. 33. III. 582. — können Landräthe auf Dienſtreiſen innerhalb ihrer Kreiſe nicht erhalten. 33. IV. 881. — deren Anweiſung für Kreis-Phyſiker und Kreischirurgen auf Dienſtreiſen. 33. II. 522. — deren Aufbringung für Impfärzte. 33. III. 817. — für die Hülfsbeamten der gerichtlichen Polizei in der Rheinprovinz. 33. I. 127. — der Gendarm-Offiziere und Wachtmeiſter bei Verſetzungen. R. v. 3. Juni 1834. — 34. II. 468.

Reiſe- (und Umzugs-) Koſten, bei Verſetzungen der Beamten. R. v. 19. März 1834. — v. K. A. 34. I. 8.

Reiſemittel, ſollen bei der Ertheilung der Päſſe zur Auswanderung nach Amerika, geprüft werden. R. v. 16. Aug. 1834. — v. K. A. 34. III. 793.

Reiſen, ſ. Vaſallen.

A. L. R. II. XVII. 127—140. zu Kriegszeiten II. XX. 120. 121. in wie fern außer Landes zu reiſen verſchränkt iſt. Pat. v. 1686. C. S. VI. I. no. 166. E. v. 8. Jul. 1700. VI. II. no. 3. Pat. v. 21. Jan. 1714. VI. II. no. 79. (den Handwerksburſchen R. v. 15. Jul. 1763. p. 247. III.) v. 25. Jun. 1765. p. 929. v. 23. Jan. 1766. p. 71. IV. v. 29. Apr. 1766. p. 317. IV. C. v. 10. Febr. 1768. p. 2043. IV. den Unterthanen ſollen keine Päſſe außer Landes zu gehen ertheilet werden C. v. 15. Sept. 1775. p. 235. V. e. Dekl. v. 16. Nov. 1775. p. 269. V. e. Reiſende und Fuhrleute ſollen keine fremden Leute ohne Paß mit über die Grenze nehmen Publ. v. 11. Aug. 1788. p. 2203. VIII. von den Reiſen der Prediger ſ. Pfarrer. — In Anſehung der Reiſen der als Mitglieder eines Kriminal-Kollegii angeſtellten Juſtizkommiſſarien innerhalb Landes bedarf es nur der Erlaubniß des Präſidii R. v. 15. Sept. 1800. N. Arch. p. 322. Th. 1. H. 3. — Alle in Dienſtgeſchäften reiſende mit Päſſen ihrer vorgeſetzten Behörde ſich legitimirende Subalternen-Offizianten bis zu den Räthen der Landeskollegien, jedoch mit Ausſchluß derſelben, ſollen ſich der ordinairen Poſten, ſo weit ſie reichen, bedienen, und ihnen an Perſonengeld 6 gr. und 100 Pf. Bagage frei geſchrieben werden. R. v. 16. Nov. 1805. E. S. p. 3057. XI. J. M. IV. 394. Dem Präſidium und Räthen werden 12. gr. Wagenmiethe für den Tag, und den Subalternen 8 gr.; ferner auf jede Station von 2 Meilen, für jedes reglementsmäßige Vorſpannpferd 1 gr. an Trinkgeld gut gethan, und die Vergütigung des Botenlohns für die Beſtellung des Vorſpannes ſoll jedesmal nach den beizubringenden Quittungen geſchehen. Den Kammer-Direktoren ſind 2 Rthlr. Diäten ſtatt der bisherigen von 1 Rthlr. bewilliget. C. O. v.

6. Jun. und R. v. 30. Nov. 1803. v. 15. März 1806. C. S. p. 79. XII. — Niemand darf ſich auf einer Poſtroute mit Miethspferden ſtationsweiſe befördern laſſen, oder dazu Pferde hergeben, auch darf auf einer Reiſe nicht anders als mit Poſtpferden gewechſelt werden, wenn vom Angeſpann für Bezahlung die Rede iſt. Dahingegen ſtehet einem Jeden frei, ſich mit eigenen Pferden, oder auch mit Pferden guter Freunde, in ſo fern ſie unendgeltlich geſtellt werden, Relais legen zu laſſen. Reiſende, welche mit Extrapoſt oder eigenen Pferden angekommen ſind, können ſich in der Regel mit Lohnpferden weiter befördern laſſen, wenn ſie ſich am Ort der Ankunft drei Tage d. i. 72 Stunden lang aufgehalten haben. Da, wo bereits kürzere Friſten beſtimmt ſind, behält es dabei ſein Bewenden. In der Reſidenz Berlin darf jedoch kein Reiſender, welcher daſelbſt mit Extrapoſtpferden angekommen, mit Lohnfuhren weiter gehen oder zurückreiſen, und zwar ohne Einſchränkung auf einen beſtimmten Zeitraum. Wer Perſonen für Lohn oder Vergeltung fahren läßt, iſt ſchuldig, dieſe Fuhre, wenn ſie über eine Meile gehet, vor der Abfahrt dem daſigen, oder zunächſt zu berührenden Poſtamte anzuzeigen, ſich zu ſeiner Legitimation den geordneten Fuhrzettel verabreichen zu laſſen, und die Gefälle dafür bis an den Beſtimmungsort zu berichtigen. Die Verbindlichkeit den Fuhrzettel zu entnehmen, liegt lediglich dem Fuhrmann ob, und kann der Reiſende nur in ſo fern, als er ſich bei Defraudationen dieſer Gefälle thätig bewieſen hat, mit beſprochen werden. Wird die Lohnfuhre vom Lande, oder aus einem Orte, wo kein Poſtamt, Poſtwärterei oder Fuhrzettel-Expedition vorhanden iſt, geleiſtet, und berührt der Fuhrmann auf der zu haltenden Poſtſtraße dergleichen Behörde, ſo iſt derſelbe, wenn er die übernommene Fuhre weiter verrichten will, den Poſtfuhrzettel bei vorgedachter Poſt-Anſtalt, welche er zuerſt berührt, und zwar auf die Meilen-Zahl von dem Orte der Abfahrt an, bis zu dem Orte der Beſtimmung, zu löſen; gehet aber nur die Reiſe bis an einen der vorgedachten Orte, ſo kann er zur Entrichtung der Fuhrzettel-Gefälle, deren Erlegung durch beſondere Fuhrreglements und Cirkularien beſtimmt iſt, ſ. Regl. v. 10. Aug. 1766. p. 515. IV. N. C. C. M. nur dann angehalten werden, wenn er die Perſon wieder an den Ort der Abfahrt zurückbringt; alleg. V. — Den Fuhrleuten iſt das ſtationsweiſe Fortbringen der Reiſenden (Regl. v. 1766. C. S. p. 515. IV.) unterſagt, Publ. v. 5. Dez. 1794. St. B. II. 316. Die in Dienſten reiſenden Subalternen und Offizianten, welche ſich nach dem R. v. 1805. C. S. p. 3057. XI. der ordinairen

Poſten bedienen ſollen, können bei Reiſen mit eigenen Pferden innerhalb der Poſtroute nur die ordinairen Poſtgelder liquidiren, außer dieſen Courſen aber nur die Hälfte der Extrapoſt-Reiſekoſten zum Anſatz bringen, R. v. 9. Jul. 1813. ſ. K. A. B. 404. II. Was den Mitgliedern und Subalternen des Kollegii an Wagenmiethe, Trinkgeld und Botenlohn vergü iget wird, C. O. v. 6. Jun. und R. v. 30. Nov. 1803. R. v. 1806. p. 79. XII. Den Kreischirurgen ſind an Reiſediäten täglich 1 Rthlr. 8 Gr. bewilliget, R. v. 12. Nov. 1813. K. A. B. 567. III. Von der Erhöhung der Reiſe-Diäten außer der Provinz, R. v. 16. März 1814. R. A. B. 152. IV. — Reiſende auf öffentlichen Wegen ſollen von den Erndte-Arbeitern zur Erpreſſung von Trinkgeldern nicht gepfändet werden. R. A. B. 82. I. K. A.B. 70. — bei, der Königl. Beamten zur Wiederherſtellung ihrer Geſundheit über 4 Wochen findet die Verfügung v. 28. März 1808. keine Anwendung, R. v. 2. Aug. 1810. J. M. IX. 246. — Die Dienſtreiſekoſten-Liquidationen der Offizianten (K. A. B. 57. V.) dürfen nur mit dem Atteſte der Poſtämter über die Richtigkeit der angegebenen Meilenzahl verſehen ſeyn. R. A. B. 187. V. ſ. auch Publ. S. 10. und 637. VI. Beſtimmung zur Abhelfung der Beſchwerden der Reiſenden bei Streitigkeiten mit Handwerkern, wegen Ueberſetzungen im Preiſe, v. 14. Nov. 1816. P. A. B. 519. VI. — höchſter und hoher Herrſchaften, deren Anzeige durch die Poſtämter v. K. A. 25. I. 68. — Extrapoſten und Pferdegeſtellung für ſelbige. 21. I. 27. — II. 321. — III. 564. — Geſtellung von Landhülfspferden auf ſelbigen. 25. II. 331. — III. 637. — Einreichung der Koſten-Liquidation für ſelbige. 25. IV. 998. — desgl. für Bewirthungen bei ſelbigen. 23. II. 258. — Liquidation über Wartegelder und Entſchädigung für gefallene Pferde bei ſelbigen. 23. II. 266. — 25. III. 630. — der Prinzen und Prinzeſſinnen des Königl. Hauſes, Liquidationsweſen bei ſelbigen. 24. I. 83—85. — Reiſen der Prediger, Schullehrer, Landwehrmänner ꝛc. ſ. dieſe, auch Dienſtreiſen. Königl. Beamten, zur Erholung und Wiederherſtellung der Geſundheit, Ausſtellung ärztlicher Atteſte für ſelbige. 28. I. 196. — allerhöchſter Perſonen des ruſſiſchen Kaiſerhauſes in und durch die preußiſchen Staaten, Liquidation der Koſten ꝛc., auf ſelbigen. 30. I. 52. f. — III. 539.

Reiſende. Beſtimmung zur Abſtellung der Beſchwerden derſelben bei Streitigkeiten mit Handwerkern über Ueberſetzungen im Preiſe wegen unterweges nöthig gewordener Reparaturen, und überhaupt unangemeſſene Behandlung. Reſkr. v. 14. Nov. 1816. v. K. J. VIII. 251. und 4. Febr. 1817. IX. 10. — be-

ſondere Aufmerkſamkeit auf dieſelben bei Handhabung der Paß-, Fremden- und Sicherheits-Polizei. G. S. 1817. S. 155. 158. — Pflichten der Gendarmerie rückſichtlich derſelben. G. S. 1817. S. 158. — 1821. S. 5. 18. — in wie weit ſich ſolche der Lohnfuhren ſtatt der Extrapoſtfuhren bedienen können. G. S. 1820. S. 71. — ſteueramtliches Verfahren gegen dieſelben rückſichtlich des bei ſich führenden Gepäcks. G. S. 1818. S. 128. 129. — dürfen den Steuerbeamten keine Geſchenke geben, oder anbieten. G. S. 1818. S. 130. — ſind auf den Chauſſeen für Vergehen ihrer Fuhrleute, wenn ſie daran Theil genommen, verantwortlich. G. S. 1822. S. 172. — 1824. S. 219. — polizeiliche Aufmerkſamkeit und Aufſicht auf dieſelben. v. K. A. 17. III. 112—123. — 18. I. 228. — Pfändung derſelben bei Befahrung unerlaubter Nebenwege. 22. II. 431. — wegen deren Beherbergung. 17. I. 190. — Streitigkeiten derſelben mit Handwerkern. 17. I. 245. — ſollen kein Feuer in den Wäldern anmachen. 18. I. 51. — deren Beſchwerden über Wege-Beamte. 17. I. 263. — arme, unentgeldliche Paßausfertigung für ſelbige. 22. IV. 945. — arme und hülfsbedürftige, deren Unterſtützung. 17. III. 98. — 18. IV. 1098. — 23. III. 666. — Verabreichung von Unterſtützungen an ſelbige aus dem Regierungs-Armen-Fonds. 20. IV. 848. — arme erkrankte, Verpflichtung zu deren Transport und Verpflegung. 24. I. 251. — 25. I. 215. — Bezahlung der Kur- und Verpflegungs-Koſten für ſelbige in den Rheinprovinzen. 26. I. 139. — Kurheſſiſche Verordnung rückſichtlich derſelben. 23. III. 719. f. — ſ. a. Poſtreiſende, Seereiſende, Päſſe ꝛc. — fremde und hülfsbedürftige, Unterſtützung derſelben und Wiedereinziehung der letztern. 27. II. 466. — arme, Verpflichtung der Kommunen zu deren Unterſtützung. 30. II. 410. — ſ. a. Almoſen, desgl. Poſtreiſende. — kaufmänniſche, deren Befreiung von der Gewerbeſteuer, ſ. letzt. — verdächtige, Polizeiaufſicht auf dieſelben. 31. II. 501. — deren Legitimation als Inländer. 33. II. 462. — Allerhöchſte und höchſte, deren Aufnahme und Bewirthung bei Durchreiſen durch die preuß. Staaten. 33. II. 343.

Reiſepäſſe, ſ. Päſſe.

Reiſe-Routen, (Zwangspäſſe), für verdächtige und unſichere Perſonen, deren Ausfüllung in Beziehung auf die von den Inhabern begangenen Vergehen. v. K. A. 28. II. 466. — deren Ausſtellung und Beſtimmung. 31. II. 441. 463. — deren Ausfertigung und Verfahren gegen deren Inhaber, wenn ſolche von der vorgeſchriebenen Reiſeroute abweichen. 33. III. 740. — (beſchränkte Päſſe) deren Ertheilung an wandernde

Handwerksgeſellen, bei Abnahme deren Wanderpäſſe oder Wanderbücher. 33. I. 188. ff. — ſ. a. Handwerksgeſellen. ſ. auch Päſſe.

Reiſe-Urlaub, ſ. Urlaub.

Reiſeziel, deſſen Bemerkung in den Päſſen nach dem Auslande. R. v. 14. Oktbr. 1834. v. K. A. 34. III. 792.

Reiſig, zum Brennen, wird nach Pferde-Ladungen verſteuert. v. K. A. 19. III. 664.

Reißbau, C. wegen deſſen Beförderung v. 2. Apr. 1757. E. S. p. 241. II.

Reitbahnen, in den Kavallerie-Garniſonen, deren Einrichtung. G. S. 1810. (A.) S. 653. 663.

Reiten, durch ſchiffbare Ströme, Flüſſe und Kanäle in Oſtpreußen und Litthauen, iſt verboten. G. S. 1806. S. 4. 25. — desgl. auf bewachſenen Vorländern, Pflanzungen ꝛc. G. S. 1806. S. 18. 27. — auf Chauſſee-Fußſteigen und in Chauſſee-Gräben, wird beſtraft. G. S. 1822. S. 171. — 1824. S. 219. 1828. S. 67. — zu ſchnelles, polizeiliche Anordnungen und Strafen für ſelbiges, zur Verhütung von Unglücksfällen auf den Straßen. v. K. A. 17. I. 218. — IV. 213. 220. — 18. III. 849. — IV. 2129. — 19. I. 221. — II. 454. — Verordnungen deshalb im Oeſterreichiſchen. 19. II. 589.

Reitpferde, deren Geſtellung für Militair-Chirurgen auf Märſchen. v. K. A. 25. IV. 1127. — ſollen Diviſions-Auditeure und Feldprediger auf dem Marſche erhalten. 20. I. 139. — bei Transporten, ſiehe dieſe. — von denſelben muß für die Befreiung von der Geſtellung zum Vorſpann, die Kommunalſteuer entrichtet werden. 32. IV. 958. — des Militairs; ſiehe Feld-Etats und Rationen.

Reitpoſten, Beförderung von Briefen durch dieſelben. G. S. 1824. S. 226. 227. — desgl. von Kours habenden Papieren in rekommandirten Briefen, ohne Poſtgarantie. G. S. 1825. S. 20. — deren Verſorgung mit Plandecken. v. K. A. 25. I. 71. — Beſorgung der herrſchaftlichen Korreſpondenz (Dienſtbriefe) durch ſelbige. 23. III. 588. f. — IV. 761. — 24. II. 327. — III. 731. — Porto für die Verſendung der Soldatenbriefe mit ſelbigen. 26. III. 729. ſ. Dienſtbriefe.

Reitübungen, der Gendarmerie, deren Anordnung. v. K. A. 21. II. 389.

Rekapitulation, der Einnahme- und Ausgabetitel, ſ. Salarien-Kaſſen.

Rekognition, die, der Dokumente von den Landräthen in Anſehung der Kreiseingeſeſſenen wird in Pommern R. v. 24. Aug. 1784. E. S. p. 2915. VII. und Weſtpreußen einer

gerichtlichen oder vor einem Notar und Zeugen geſchehenen gleich geachtet. R. v. 9. Aug. 1776. p. 1202. VI. v. 30. Jan. 1778. p. 1199. VI. die Sekretarien der Landeskollegien können ohne Auftrag derſelben keine Rekognition von Namensunterſchriften u. d. ausſtellen. R. v. 23. Jul. 1783. p. 2147. VII. A. G. O. Th. 2. Tit. 2. §. 4. und 5. wenn ein außergerichtlich vollzogenes Dokument durch gerichtliche Rekognition und Atteſtirung die Kraft eines documenti publici erhalten ſoll, erfordert letztere ein beſonders aufgenommenes Protokoll. C. v. 12. Apr. 1785. E. S. p. 3098. VII. Alle Urkunden, welche Glaubwürdigkeit vor Gericht haben ſollen, müſſen gerichtlich oder vor einem Juſtizkommiſſarius und Notarius vollzogen werden. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 10. und 11. — Von der gerichtlichen Rekognition. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 26. Pflichten der Juſtizkommiſſarien und Notarien. Th. 3. Tit. 7. §. 75—78. ſ. auch R. über die Zuläſſigkeit eines Bevollmächtigten zur Abgebung des vor dem Richter der Sache zu wiederholenden Anerkenntniſſes eines die Belaſtung eines Grundſtücks betreffenden Vertrages v. 22. Mai 1797. St. B. p. 117. V. — Es involviret keine Nullität der gerichtlichen, wenn in dem darüber aufgenommenen Atteſte nicht des aufgenommenen Protokolls Erwähnung geſchiehet. R. v. 15. Jun. u. 13. Jul. 1801. St. B. p. 359. XIII. p. 391. XI. — Bei Urkunden, die von einer Behörde, deren Beamten keine gerichtliche Glaubwürdigkeit gebühret, ausgeſtellt, aber nicht gerichtlich vollzogen ſind, bedarf es Behufs der Eintragung keiner gerichtlichen Beglaubigung der Unterſchrift derſelben. R. v. 9. Aug. 1802. N. A. 456. B. 2. ſ. Teſtament. — R. die Gültigkeit der Zeugniſſe und Urkunden franzöſiſcher Behörden betr. v. 26. Nov. 1811. P. A. B. 8. II. (welches bloß bei Urkunden, die in Frankreich, Weſtphalen und Warſchau aufgenommen ſind, in Anwendung zu bringen, R. v. 2. Febr. 1813. v. K. J. 44. II.) v. 14. Apr. 1822. M. S. 139. und 162. Wechſelproteſte ſind dahin nicht zu rechnen, R. v. 17. März 1812. (v. K. J. 17. I.) M. S. 138. — R. wegen Legaliſation der in dem ehemaligen Königr. Weſtphalen und dem H. Warſchau ausgeſtellten gerichtl. Urkunden, v. 18. Febr. 1814. N. A. B. 113. IV. K. A. B. 99. P. A. B. 111. — ſ. Hypothekenſcheine, Schuldinſtrumente. — Von deren Entwerfung über die geſchehene Eintragung, H. O. Tit. 2. §. 37 — 41. S. 29. §. 82. S. 49. Ausfertigung über die Eintragung der Schuldinſtrumente, §. 169 — §. 174. S. 61. §. 189. S. 65. bei Ceſſionen, §. 207. 208. S. 69. Löſchungen, §. 256. S. 80. §. 268. S. 83. — für diejenigen, welche in Gemäßheit des §. 2. der Verordnung v. 16. Juni 1820, be-

treffend die Erwerbung und Ausübung der Realrechte, auf Grundſtücke, insbeſondere der Hypothekenrechte bei nicht vollſtändig eingerichtetem Hypothekenweſen ausgefertigt werden, findet Gebühren- und Stempelanſatz Statt. Reſkr. v. 5. März 1824. v. K. J. XXIII. 89. ſ. Erbſchaftsentſagung. — vorläufige, deren Ertheilung bei Anmeldung einer durch eine Privaturkunde nachgewieſenen Hypothekenforderung, wenn auch die Aechtheit der Urkunde nicht beſonders beſcheinigt iſt. R. v. 16. Dezbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 422.

ſ. übrigens Hypothekengläubiger.

Rekognitions-Atteſte, zu den Antrittswechſeln bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt, deren Stempelpflichtigkeit. v. K. A. 23. I. 39. — bei Amts-Kautionen, ſ. dieſe.

Rekognitions-Protokolle, auf deren Grund ſtempelpflichtige Atteſte unter Urkunden ausgefertigt werden, ſind ſtempelfrei. ſ. Notarien. — den Gerichtskommiſſarien iſt in den Fällen, wo blos die Unterſchrift unter einem ſchon ausgeſtellten Dokumente anerkannt wird, die Ausfertigung der über dieſe Rekognition aufgenommenen Protokolle geſtattet. Reſkr. v. 20. Febr. 1826. v. K. J. XXVII. 91. — bei Beſtellung von Kautionen, ſtempelfreie Ausfertiguug derſelben. v. K. A. 28. IV. 987.

Rekognitions-Scheine, ſ. Hypothekengebühren.

Rekognoscirungs-Reiſen, der General-Staabs-Offiziere, amtliche Unterſtützung derſelben auf ſolchen. v. K. A. 21. I. 209.

Rekonvention *in eodem processu*, Abhandlung darüber vom O. Lg. R. Dorguth. v. K. J. XXXVI. 225—236. ſ. Mandatariengebühren, Wiederklage.

Rekluſion. Der Anklageſenat des Rheiniſchen Appellationsgerichtshofes und die Aſſiſenhöfe, ſo wie das öffentliche Miniſterium ſollen den Ausdruck: „Zuchthaus“ ſtatt Rekluſion gebrauchen. Reſkr. vom 17. Mai 1822. v. K. J. XIX. 329.

Rekruten. Inſtr. die Unterſuchung deren Dienſttauglichkeit betr. v. 6. Mai 1796. E. S. p. 342. X. Regulativ wegen deren Verpflegung auf Transports v. 28. Dez. 1795. beſonders abgedruckt. — wie es mit den Koſten des Transports derſelben gehalten werden ſoll, K. A. B. 5. II. — temporair unbrauchbare, deren Zurückſendung. v. K. A. 20. II. 357. einzeln ausgehobene, Löhnung und Marſchbeköſtigung für ſelbige. 25. IV. 1128. — vereidete, aber noch nicht eingeſtellte, Ausfertigung von Militair-Trauſcheinen für ſelbige. 23. III. 701. — beurlaubte, Ertheilung der Heiraths-Konſenſe für ſelbige.

25. I. 105. — ſiehe auch Militairpflichtige. — Ertheilung militairiſcher Heirathskonſenſe für ſelbige. 28. III. 792. — neu einzuſtellende, deren Bekleidung Behufs des Marſches zu ihren Truppentheilen, Seitens der Kommunen. 32. II. 518. — dazu gehört auch die Bekleidung mit Schuhen. 32. II. 519. — unſichere, ſind bei ihrer Einſtellung fortan den betreffenden Linientruppen ſogleich zu überweiſen und bei dieſen einſtweilen extraordinair zu verpflegen. 32. I. 264. f. — entwichene, deren Erſatz. 32. III. 734. — ſiehe auch Militairpflichtige. — unſichere, Koſtenanweiſung für deren Transport und Verpflegung. 33. III. 836. — deren Vereidigung, wann ſie geſchehen ſoll? R. v. 16. Febr. 1834. — 34. I. 253. — brodloſe, deren Einſtellung. R. v. 21. Jan. 1834. — 34. I. 254. — beurlaubte, ſ. Soldaten und Landwehr-Rekruten. ſ. überhaupt: Rekrutirung der Truppen, Gerichtsſtand, Reſerve-Rekruten, Vereidigung.

Rekrutirung der Truppen. Kab. Ord. v. 3. Nov. 1833. über die erläuternde Beſtimmungen in Bezug auf dieſelbe. G. S. 1833. S. 293.

Rektorate. Trennung von dem Organiſten- und Kantor-Amte. R. v. 14. Febr. 1833. v. K. A. 34. III. 710.

Rektoren an Univerſitäten, deren Verhältniſſe und Obliegenheiten. G. S. 1819. S. 239. f. — haben den Gerichtsſtand königl. Staatsbeamten. G. S. 1810. S. 142. — von Gymnaſien, Lyzäen und gelehrten Schulen, deren Anſtellung. G. S. 1808. S. 491. — 1817. S. 255. — 1826. S. 6. — ſiehe auch Univerſität und Gymnaſien. — an den Univerſitäten, Rangverhältniſſe derſelben. v. K. A. 27. III. 668. — für Bürgerſchulen in kleinen Städten, deren Prüfung. 27. I. 109. f.

Rekurs, gegen die Strafreſolute der Polizeidirektorien und Magiſträte in Polizei-Kontraventions- und Disciplinarfällen. Reſkr. v. 25. Jan. und 25. Febr. 1812. v. K. J. I. 13. 37. — Auch in ſolchen Bagatellſachen, welche nur 10 Rthlr. und weniger betragen, findet im Wege des Rekurſes die Abänderung eines geſetzwidrigen Erkenntniſſes durch eine bloße Reſolution des vorgeſetzten Obergerichts Statt. Reſkr. vom 17. Jan. 1812. I. 26. — Das remedium recursus iſt bei der veränderten Feſtſetzung der appellablen Summe auch auf die Bagatellſachen von 10 bis 20 Rthlr. anzuwenden. Reſkr. v. 24. Jan. 1818. XI. 19. — Gegen Poſſeſſorien-Erkenntniſſe findet das remedium recursus nicht Statt, und unheilbare Nullitäten müſſen im beſondern Prozeſſe nach den im 16. Titel des I. Theils der A. G. O. enthaltenen Vorſchriften ausgeführt werden. Reſkr. v.

24. Juli 1818. XII. 20. ſ. Diebſtahl, Stempelſtrafen. — gegen Appellationserkenntniſſe wegen des Koſtenpunktes, ſ. Appellationserkenntniſſe. — Auch gegen Appellationserkenntniſſe findet der Rekurs wegen des Koſtenpunktes Statt. R. v. 3. Aug. 1830. v. K. J. XXXVI. 151. 152. — Der in der A. G. O. Th. 1. Tit. 14. §. 3. no. 3. gedachte Rekurs im Wege der Beſchwerde findet auch gegen Erkenntniſſe zweiter Inſtanz Statt. Kab. Ord. v. 12. Novbr. 1830. XXXVI. 313. 314. — R. v. 21. April 1831. wornach die Anbringung des Rekurſes an keine Friſt gebunden iſt. XXXVII. 354 — 356. — bei Stempelſtrafen. R. v. 19. Sept. 1831. XXXVIII. 135. 136. — durch dieſen müſſen Verſehen in judicando abgeändert werden. R. v. 31. Dezbr. 1831. XXXVIII. 440. — Es bedarf keiner Belehrung der Partheyen über die Zuläſſigkeit des Rekurſes gegen Erkenntniſſe der Untergerichte. R. v. 9. Novbr. 1832. XL. 433. 434. — gegen Strafreſolute, ſ. Stempelſachen. ſ. übrigens Vertheidigungs-Inſtanz.

Rekursgeſuch, ſ. Stempelſachen.

Rekurs-Schriften, bei Polizei-Kontraventionen dürfen die Regierungen nicht annehmen. R. v. 8. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 471.

Rekursverfahren, in Beſchwerde-Angelegenheiten gegen öffentliche Behörden und deren Anordnungen. G. S. 1808. S. 473 — 477. — 1810. (A.) S. 641 — 648. — 1814. S. 87. — 1817. S. 254. 282. ff. — 1826. S. 3. 11. — in Polizei-, Kontraventions- und Strafſachen, ſ. Polizei- und Gewerbepolizei-Kontraventionen. — wegen verweigerter Polizei-Atteſte zum Betriebe gewiſſer Gewerbe an die obere Polizeibehörde. G. S. 1811. S. 276. 278. — bei Steuer-Defraudationen und Kontraventionen, ſ. dieſe. — in Angelegenheiten gutsherrlicher und bäuerlicher Auseinanderſetzungen und in Prozeſſen über ſelbige. G. S. 1817. S. 167. 190. ff. — 1820. S. 185. 189. f. — in Prozeſſen über Gemeinheitstheilungen und Ablöſungen. G. S. 1821. S. 87. — in Angelegenheiten der oſtpreußiſchen Landſchaft. G. S. 1808. S. 409. — desgl. der Poſenſchen Landſchaft. G. S. 1821. S. 242. — in Strafſachen nach den Statuten der Kaufmannſchaften von Berlin, Danzig, Elbing, Stettin ꝛc., ſ. letztere. — ſ. ferner Rechtsverfahren, Prozeſſe und Beſchwerden. — rückſichtlich der Beſtrafung des Querulirens nach dem Publikando v. 14. Febr. 1810. v. K. A. 28. I. 136. — ſ. auch Polizei-Strafen, Steuer-Defraudationen. — in Polizei-Kontraventions- und Strafſachen, ſ. dieſe. — eigentliches, findet gegen erkannte Ordnungsſtrafen nicht Statt. v. K. A. 30. I. 7. — ſ. ferner

Polizei-Kontraventionen. — gegen Erkenntniſſe der Untergerichte in Bagatellſachen. Kab. Ord. v. 8. Aug. 1832. G. S. 1832. S. 199. — wenn es bei Gemeinheitstheilungs- und Ablöſungs-Sachen eintritt. G. S. 1834. S. 112.

ſ. übrigens auch Stempelſtrafen, Steuer-Defraudationsſachen, Steuer-Kontraventionen, ferner Gemeinheitstheilungen, Kriegsſchuldenſachen, Stadtverordneten-Verſammlungen ꝛc.

Relais, ſ. Poſt-Relais.

Relation, — R. die Einſendung der, in Kriminalfällen betr. v. 23. Dezbr. 1815. v. K. J. 198. VI.

ſ. übrigens Begnadigung, Referiren, Kriminalurtel, Proberelationen, Reviſion, Reviſionserkenntniß.

Relegation, Verhängung und Ausführung derſelben gegen Studirende. G. S. 1810. S. 142. 143. — 1819. S. 222. 234. 242. — mit ſelbiger werden letztere, wenn ſie ſich auf Univerſitäten der Theilnahme an geheimen und burſchenſchaftlichen Verbindungen ſchuldig machen, außerdem beſtraft. S. G. 1824. S. 122. ſ. a. Studirende.

ſ. auch Kriminalurtel, Landesverweiſung.

Religiöſe Feier, deren Pflege und Leitung auf gelehrten Schulen. v. K. A. 26. II. 369.

Religion. Das Edikt v. 25. Jul. 1788. (E. S. p. 2175. VIII.) ſoll für nichts anders als ein kirchliches Polizeigeſetz angeſehen. R. v. 19. Dez. 1788. Kl. A. 157. IV. es ſoll jedoch darnach das Amtsverhalten der Prediger beurtheilt werden. C. O. v. 12. Apr. 1794. E. S. p. 2144. IX. Bei allen jüdiſchen Teſtamenten ſoll die mit Zuwendung eines Vortheils verbundene Bedingung: „wenn der Erbe oder Legatarius bei der jüdiſchen Religion beharren, oder, wenn er zur chriſtlichen Religion nicht übergehen würde;" für nicht geſchrieben geachtet werden. R. v. 4. Nov. 1786. p. 198. VIII. vom Recht eines jüdiſchen Vaters, im Teſtament dasjenige von ſeinen Kindern zu enterben, welches nicht bei der jüdiſchen Religion bleibet. J. M. V. 144.

A. L. R. von der Glaubens- u. Gewiſſensfreiheit. II. XI. 1—7. — Dekl. des A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 76. wegen des den Kindern aus Ehen zwiſchen Perſonen von verſchiedenem Glaubensbekenntniſſe zu ertheilenden Religions-Unterrichts, v. 21. Nov. 1803. E. S. p. 1931. XI. N. A. III. 35. welche aber nur auf ſolche Ehen anzuwenden, welche nach Publikation derſelben geſchloſſen worden. R. v. 28. Jan. 1804. 297. Nach der K. O. v. 26. Dez. 1808 ſoll die Verſchiedenheit des Glaubens bei den proteſtantiſchen und katholiſchen Unterthanen fernerhin in keiner Art

berückſichtiget, vielmehr ſolche, der Beſtimmung der neuen Städte-Ordnung gemäß, ebenfalls in jeder andern bürgerlichen Beziehung vertilgt werden. — In wiefern dem überlebenden Ehegatten die Befugniß, die Religion zu beſtimmen, in welcher die Kinder erzogen werden ſollen, nicht zuſteht. Reſkr. v. 25. Nov. 1813. II. 18. u. 15. Mai 1819. v. K. J. XIII. 248. — Die vormundſchaftliche Behörde iſt für die Befolgung der Vorſchrift des A. L. R. Th. II. Tit. 2. §. 643., wonach die unehelichen Kinder, wenn der Vater ein Chriſt, die Mutter aber irgend einer andern Religionsparthei zugethan iſt, bis nach zurückgelegtem 14. Jahre in der chriſtlichen Religion erzogen werden ſollen, verantwortlich. Reſkr. vom 11. April 1823. v. K. J. XXI. 249. — Kinder gemiſchter Ehen ſollen in derjenigen des Vaters erzogen und unterrichtet werden. G. S. 1825. S. 221. 222. — zu Abweichungen von dieſer Vorſchrift darf kein Ehegatte den andern durch Verträge verpflichten, ebendaſ. — darnach werden die Vorſchriften des allgem. L. R. Th. II. Tit. 2. §. 76. abgeändert. G. S. 1825. S. 222. — dagegen verbleibt es noch fernerhin bei den Beſtimmungen des §. 78. a. a. O. des allg. L. R. nach welcher Niemand ein Recht hat, den Aeltern zu widerſprechen, ſo lange ſelbige über den ihren Kindern zu ertheilenden Religionsunterricht einig ſind. G. S. 1825. S. 222. — ſ. a. Kultus. — wahre chriſtliche, deren Verbreitung. v. K. A. 25. IV. 1018. — ſorgſamer Unterricht in ſelbiger in Schulen. 17. IV. 113. — 24. IV. 1063. — desgl. auf gelehrten Schulen. 26. II. 368. f. — allgemeiner Unterricht der Kinder in ſelbiger, zur Verhütung von Verbrechen und Laſtern unter denſelben. 26. IV. 1051. f. — Gebrauch der Bibel beim Unterricht in ſelbiger. 25. IV. 1014. — deſſen vollſtändige Ertheilung an evangeliſche Konfirmanden. 21. I. 84. — 22. IV. 883. f. 904. — ſ. a. Konfirmation. — Anhaltung junger Dienſtboten und Lehrlinge zum Unterricht in ſelbiger. 19. IV. 998. — ſiehe auch Chriſtenthum und Gottesdienſt. — Wenn jüdiſche Eheleute, welche nach den für ſie geltenden jüdiſchen Ritualgeſetzen, mithin nicht in Gütergemeinſchaft lebten, zur Zeit ihres Uebertritts zur chriſtlichen Religion an einem Orte wohnen, wo die Gütergemeinſchaft für chriſtliche Eheleute ihres Standes gilt; ſo wird durch dieſen Uebertritt Gemeinſchaft der Güter unter ihnen eingeführt. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 31. S. 285.

ſ. übrigens Kinder.

Religions-Anſtalten, ſ. Stiftungen, geiſtliche.

Religionsgeſellſchaften, Verordnungen, das friedliche Verhalten verſchiedener Religionspartheien (Churfürſt Friedrich Wilhelms Erklärung v. 22. März 1641, daß ſowohl lutheriſche

als reformirte Perſonen zu Dienſten befördert werden ſollen. E. S. I. I. no. 16.) gegen einander betr. Mandat v. 2. Jun. 1662. I. I. no. 29. E. v. 16. Sept. 1664. no. 31. V. v. 6. Jun. 1667. no. 35. v. 6. Mai 1668. no. 36. E. v. 21. Aug. 1662. I. II. no. 20. Evangeliſch=Reformirte Presbyterial=Ordnung v. 24. Okt. 1713. I. I. no. 83. A. L. R. II. XI. 13 — 57.

Religionskenntniſſe, in wie weit auf ſelbige bei den Abiturienten=Prüfungen Rückſicht zu nehmen ſei. v. K. A. 29. I. 97.

Religions=Partheien im Staate, ſind rückſichtlich des Kultus der Aufſicht der Konſiſtorien unterworfen. G. S. 1817. S. 239. — ſ. Religion.

Religions=Schriften, ſ. Druckſchriften.

Religions=Uebungen, verbotene, ſ. Konventikel, desgl. Kultus.

Religionsunterricht, deſſen Ertheilung an Kinder gemiſchter Ehen nach dem Glaubensbekenntniſſe des Vaters. G. S. 1825. S. 221. 222. — für Konfirmanden des Militair=ſtandes. G. S. 1811. S. 181. — rückſichtlich deſſelben ſind die Feldprediger, gleich den Civilpredigern, der Abſicht der Super=intendenten untergeordnet. G. S. 1811. S. 176. — ſ. Religion, Konfirmation und Kultus. — Verhütung der gänzlichen Verſäumung deſſelben von Seiten der Kinder. v. K. A. 28. III. 690. — bei Kindern aus gemiſchten Ehen, Beſtim=mungen rückſichtlich deſſelben. 28. II. 368. — jüdiſcher, ſiehe Juden. — deſſen Beförderung auf Gymnaſien. 32. II. 554. 563. — Anordnungen für denſelben in der Provinz Schleſien. 32. IV. 935 — 943.

Relocatio, auf wie lange bei einem praedio rustico und urbano die ſtillſchweigende Relokation einzuſchränken. G. E. v. 2. März 1782. Kl. A. 131. I.

A. L. R. I. XXI. 325 — 331.

Reluitio, welche Schäden vom Reluitionspretium abzu=ziehen. H. B. vom jure reluendi, revocandi bei Pommerſchen Lehnen. II. 31. 38.

ſ. Bauergüter, Verjährung.

Reluitions=Renten, ſ. Ablöſungen.

Remedium, l. 2. C. de rescind. vend. ſ. Läſion.

Remedium ordinarium, ſ. Reſtitution.

Remedium recursus, ſ. Rekurs.

Remedium restitutionis in integrum, ſ. Kon=tumazial=Erkenntniſſe, Reſtitution.

Remissio debiti, bei einem Objekt über 50 Rthlr. muß ſchriftlich erfolgen. G. E. v. 1. Nov. 1782. H. B. VIII. 68.

Remiſſion, V. die bei vorfallenden Unglücksfällen von den Gerichtsobrigkeiten den Unterthanen an ihren Präſtationen, wohin auch Geldpräſtationen zu rechnen ſind. St. B. p. 92. I. zu gebende (Landtagsrezeß v. 11. Jul. 1611. E. S. VI. I. no. 71.) Remiſſion betr. v. 12. Aug. 1721. V. III. II. no. 32. — Von Remiſſionen bei Erbzinsgütern. J. M. III. 60. (A. L. R. I. XVIII. 758 — 770.) Ob die Gerichtsobrigkeit im Gefolge jener Verordnung die Dienſte in natura erlaſſen oder zu Gelde gerechnet zu vergütigen ſchuldig. R. v. 26. Mai 1794. St. B. p. 68. I. p. 2200. IX. Uebrigens hat es bei der Verordnung v. 12. Aug. 1721 vor der Hand ſein Verbleiben. R. v. 29. Sept. 1794. St. B. p. 70. I. — Pflichten des Richters bei Aufnahme der Pachtkontrakte in Anſehung der Remiſſion. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 12. no. 3. wegen verbrannten eingeärndteten Getreides. J. M. VI. 89. Vergütigung der Kriegsſchäden. J. M. I. 9. B. IV. 96. — daraus, daß ein Pächter die volle Pacht bezahlet, folget nicht, daß er ſich der Remiſſionsforderung begeben. St. B. p. 299. Th. XI. — Von Anwendung des E. v. 12. Aug. 1721. E. S. V. III. II. no. 32. St. B. p. 1. XIV. — Remiſſionsreglement für die Neumark, v. 22. Jul. 1752, beſonders gedruckt. — Publ. wegen der Kriegsleiſtungen der Domainen = Pächter und der Pächter ſtändiſcher Aemter, v. 14. Jan. 1814. K. A. B. 38. 40. IV. Das Magdeburgſche, v. 5. Dezbr. 1776 iſt nur ein Magdeburgiſches Provinzialgeſetz. v. K. J. 140. I. Wie es zwiſchen den Gutsherrn und Pächtern mit Remiſſion der Kriegsſchäden in Pommern gehalten werden ſoll, beſtimmt die V. v. 24. Okt. 1763. p. 297. III. C. C. M. bei welcher das von dem Königl. Geheimen Obertribunal unter d. 22. Sept. 1761 erſtattete Gutachten zum Grunde gelegt worden. — den Unterthanen gebührend, ſollen prompt und vorſchriftsmäßig ausgezahlt werden. G. S. 1817. S. 263. — von Steuern, Domainen und andern öffentlichen Gefällen, zu ſelbigen bedarf es höherer Genehmigung. G. S. 1817. S. 264. — auf ſelbige haben bäuerliche Beſitzer von Seiten ihrer Gutsherren keine Anſprüche. G. S. 1825. S. 78. 98. 116. — ſ. a. gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe, desgl. Retabliſſements = Gelder.

— deren Bewilligung und Verrechnung. v. K. A. 25. I. 7. — IV. 845. — (Bau=) der laſſitiſchen Einſaſſen im Laufe der Regulirung. R. v. 31. Mai 1834. — 34. II. 322. — der Grundſteuer, ſ. letzt.

ſ. übrigens: Quittung, Remiſſionsedikt.

Remiſſions = Edikt. Das wegen Remiſſion des Zehnten und Getreidezinſes unterm 5. Dezbr. 1776 erlaſſene Edikt,

wodurch die Edikte v. 12. Aug. 1721 und vom 25. Okt. 1725 näher beſtimmt worden, iſt kein allgemeines, ſondern nur ein Magdeburgiſches Provinzialgeſetz. Allegat aus dem Erkenntniſſe des Ober=Appell.=Senats des Kammergerichts v. 5. Okt. 1809 *und* 18. Juli 1812. v. K. J. I. 140.

Remiſſions=Fonds, Bewilligung von Unterſtützungen für Abgebrannte aus ſelbigem. v. K. A. 27. I. 179. — deren Verwendung in der Rheinprovinz. 32. III. 771.

Remiſſionsreglement, A. L. R. II. VII. 435—494. Remiſſion des Erbzinſes. I. XVIII. 758—770. bei Pachtungen. I. XXI. 478—596. — ſ. a. Prozeßordnung. Rgl. wie es mit Unterſuchung der den Kontribuenten und Unterthanen zuſtoßenden Unglücksfälle auch deshalb zu ertheilenden Remiſſion gehalten werden ſoll. d. d. Berlin d. 22. Jul. 1752 (ungedruckt.) Das Remiſſions=Reglement v. 12. Aug. 1721. E. S. V. III. II. no. 32. E. v. 25. Okt. 1725 und die Deklaration v. 25. Dezbr. 1776 ſind für Provinzialgeſetze zu achten. G. E. v. 24. Jun. 1796. Kl. A. 309. XV. für die Königl. Domainen im Herz. Cleve, Fürſt. Meurs und Gr. Mark v. 10. Apr. 1771. E. S. p. 89. V. a. für die kontribuablen Unterthanen in der Gr. Mark v. 22. Okt. 1774. p. 947. V. d. im Herz. Cleve v. 19. Mai 1774. p. 307. V. d. wie in Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen die Zinsherrn zu den Remiſſionen an ihre Cenſiten beitragen ſollen. V. v. 18. Jul. 1788. p. 2155. VIII. Rgl. die Remiſſion wegen Kriegsſchäden in Pommern betr. v. 24. Okt. 1763. p. 297. III. wie es in der Neumark mit der Remiſſion gehalten werden ſoll, welche die Generalpächter wegen der Unglücksfälle bekommen v. 28. Okt. 1739. H. B. VII. 303. für die Unterthanen in der Prignitz v. 6. Apr. 1796. p. 155. X. Nach dem Schleſiſchen Remiſſions=Reglement darf die den Grundherrſchaften zum Wiederaufbau der abgebrannten Gebäude zu leiſtende Kreishülfe den Unterthanen nicht aufgebürdet werden. St. B. p. 124. IV. — wegen der Kriegsſchäden in Pommern, v. 1763. E. S. p. 297. III. Gutachten des Königl. Geheimen Obertribunals, v. 22. Sept. 1761. ungedruckt. Von dem Magdeburgiſchen Remiſſions=Edikt, v. K. J. B. 140. I.

Remiſſorialien. In wie fern ſind dieſelben taxpflichtig? R. v. 23. Mai 1833. v. K. J. XLI. 503. 504.
ſ. Vorladung.

Remittent, ſ. Wechſel.

Remonte, deren Ankauf in Schleſien. v. K. A. 31. I. 184.

Remonte=Ankaufs=Kommiſſionen, die denſelben beigegebenen Roßärzte dürfen keine Geſchenke annehmen, und

auf den Remonte-Märkten keine kranke Pferde behandeln. v. K. A. 29. I. 180.

Remonte-Bedarf, deſſen Ankauf in Schleſien für die dort garniſonirenden Truppentheile. v. K. A. 27. I. 309.

Remonte-Kommando, deren Marſchbeköſtigung, ſ. letzt.

Remonte-Pferde, deren Aufkauf und Unterbringung in der Provinz Preußen für die dort ſtehenden Truppen. v. K. A. 30. I. 234—242. ſ. — desgl. in der Provinz Weſtphalen. 30. I. 219.

Remonte-Pferde-Ankäufe, Gebrauch des Stempelpapiers bei ſelbigen. v. K. A. 25. IV. 920.

Remunerationen, für königl. Staatsdiener, in welchen Fällen ſolche der Allerhöchſten Genehmigung bedürfen. G. S. 1810. S. 9. 19. 22. — deren Bewilligung für die Gendarmerie. G. S. 1821. S. 15. — ſ. a. Prämien-Fonds. — für Regierungs-Aſſeſſoren und Hülfsarbeiter, deren Anweiſung an den Sportul-Fonds. v. K. A. 20. II. 224. — III. 501. — IV. 814. — deren Bewilliguug für Baubediente. 25. I. 11. — für ausgezeichnete Dienſtleiſtungen in der Gendarmerie. 25. IV. 1057. — für interimiſtiſch beſchäftigte Wartegelds-Empfänger. 21. III. 514. — 26. I. 10. — für Superintendenten aus den Kirchenkaſſen bei Jahresrechnungs-Abſchlüſſen. 17. II. 121. — ſiehe auch Gratifikationen. — deren Bewilligung für Militair-Invaliden neben dem Gnadengehalte bei vorübergehenden Beſchäftigungen. 27. II. 352. — können Civil-Supernumerarien nur in außergewöhnlichen Fällen erhalten. 29. II. 209. — deren Bewilligung, auch neben Penſionen, für kommiſſariſche Beſchäftigungen. 30. IV. 729.

ſ. a. Etatsüberſchreitungen, Gerichtslokalien, Invaliden, Kalkulaturgebühren, Kanzlei-Hülfsarbeiter, Mandatariengebühren, Normaletat, Referendarien.

Remunerationsfonds, für gering beſoldete Subalternen, zu ſelbigen können die Paßgebühren verwendet werden. v. K. A. 19. I. 186. — ſiehe ferner Paßgebühren.

Remuneratoriſche Schenkungen, ſ. Erbſchaftsſtempel.

Rencontres, ſ. Injurien und Duelle.

Rendanten der Hauptkaſſen, zu deren Anſtellung iſt Allerh. Genehmigung erforderlich. G. S. 1810. S. 17. — bei den kollegialiſch formirten Gerichten, deren Anſtellung mit Miniſterialgenehmigung. G. S. 1828. S. 6. — ſ. a. Kaſſenbeamte und Amtskautionen. — öffentlicher Kaſſen, deren

Verbindlichkeit, über ihre Geſchäftsführung Rechnung zu legen. v. K. A. 19. IV. 896. — Neben-Rendanten in ſtädtiſchen Verwaltungs-Sachen, deren Verhältniſſe. 25. II. 398. — ſiehe auch Kämmerer, Kaſſen und Amtskautionen. — deren Kaution, ſ. Kaſſenbeamte.

ſiehe Depoſital-Kaſſen-Rendanten, Kaſſenverbrechen, Stempelverbrauch, desgl. Salarien-Kaſſen-Rendanten, Siegelungsmaterialien.

Rendanten-Tantieme, ſ. Etatsüberſchreitungen.

Rendantur-Koſten, bei Erhebung der Grundſteuer, ſ. Kultur-Edikt.

Renovation, von, der Urkunden. ſ. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 29.

Rentei-Amt, ſ. Subhaſtation.

Rentei-Amtsdiener, Sportul-Taxe für ſelbige. v. K. A. 18. II. 381. — Kautionsleiſtung Seitens derſelben. 33. I. 54.

Renteigefälle, ein Streit wegen rückſtändiger, wird zur Regierung verwieſen. J. C. v. 19. Aug. 1777. Kl. A. 262. IV. v. 14. Jul. 1779. Kl. A. 158. VI.

Renten A. L. R. vom Altentheile, von Leibrenten. I. XI. 602—650. Pat. wegen einzurichtender Leibrenten. v. 30. Dezbr. 1698. E. S. VI. I. no. 207. und können Kapitale auf höhere Leibrenten als ordinaire Zinſen aufgenommen werden, Dekl. der Hyp. und Conc. Ordn. v. 1722. (II. II. no. 39.) v. 14. Jun. 1726. §. 7. II. II. no. 48. V. die eingeſchränkten Verbindungen der Pachtbauern im Herz. Cleve und Gr. Mark über Leibzucht und Ausſteuer ihrer Kinder betr. v. 28. Jul. 1773. p. 490. V. c. Pat. wegen Errichtung einer wachſenden Leibrenten-Anſtalt v. 28. Okt. 1788. p. 2258. VIII. ſ. vitalitius Contractus. — Das Weſen eines Leibrentenkontrakts beſteht darin, daß mehr als landübliche Zinſen als Leibrenten ſtipulirt werden. Erk. J. M. I. 233. — welche, in das Hypothekenbuch gehören. H. O. Tit. 1. §. 49. S. 13. — deren Ablöſung darf, nach Aufhebung des Franzöſiſchen Geſetzes vom 21. Niv. 8., zum funfzehnfachen Werthe nicht mehr Statt finden. v. K. A. 21. III. 581. — den Kirchen und öffentlichen Armen-Anſtalten zugehörig, Verfahren bei deren Ablöſung. 26. III. 807. — eingezogene geiſtlicher Korporationen in den Rheinprovinzen, Beſtimmungen rückſichtlich deren Verheimlichung. 18. II. 299. — deren Aufhebung bei bäuerlichen Regulirungen. 25. IV. 836. — ſ. a. Domanial-Abgaben ꝛc. — deren Ablöſung bei Landgütern in Weſtphalen. 27. III. 574. — von Brodherrſchaften für ihre Diener ausgeſetzt, Ermäßigung der Stempelabgabe für ſelbige. G. S. 1823. S. 1. —

Dienſtregulirungen in Rente, Verfahren rückſichtlich derſelben. v. K. A. 25. IV. 836. — Vertheilung der Steuern bei ſelbigen. 25. II. 304. — ſiehe übrigens das Edikt v. 14. Sept. 1811 und deſſen Deklaration v. 29. Mai 1816. — Rente=Entſchädigung bei Gemeinheitstheilungen. Gemeinheitsth. Ordn. v. 7. Juni 1821. G. S. 1821. S. 63. — bei Ablöſungen. S. 79. — Natural=, ob die Exekution in dieſelben mittelſt Subhaſtation derſelben zuläſſig ſei? R. v. 26. Sept. 1831. v. K. J. XXXVIII. 105 — 107. —

Kaufwerthſtempel bei denſelben. Cirk. R. v. 16. Novbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 410.

Wenn ein Vater den von ihm ſeinen Kindern beſtellten Vormund von den geſetzlichen Einſchränkungen der vormundſchaftlichen Adminiſtration befreit hat, ſo erſtreckt ſich dieſe Befreiung auch auf die Zuwendungen, welche ſpäter ein Anderer den Kindern vom Todestage des Vaters ab, verliehen hat, ſo fern dem letztern dieſe Zuwendungen bekannt geworden ſind. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 1. S. 3.

ſiehe übrigens Ablöſungen, Beſitztitel, Entſagungsakt, Grundrenten, Leibrente.

Renunciation, ſ. Entſagung.

Reparaturen, bauliche, ſiehe Bauten, Gebäude, Häuſer, Kirchen ꝛc. (kleine), der Prediger= und Schullehrer=Häuſer müſſen die Bewohner übernehmen. R. v. 9. Dez. 1833. v. K. A. 34. III. S. 703.

Auf welche Waſſerwerke bezieht ſich die Reparaturenlaſt des Käufers einer Mühle, wenn es im Kaufkontrakte heißt, daß dem Käufer die Mühle mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, aber auch mit allen Beſchwerden verkauft werde, desgleichen, daß er alle bei den zur Mühle gehörenden Gebäuden und Waſſerwerken nöthige Bauten und Reparaturen, in ſo weit ſolche ſein Verkäufer bisher präſtirt habe, übernehme, ohne irgend eine Konkurrenz des Verkäufers und ohne von dieſen die Verabreichung des Holzes und der Baumaterialien zu fordern?

Werden in einem ſolchen Fall unter Waſſerwerken nur die mit der Mühle unmittelbar in Verbindung ſtehenden, oder auch die entferntern verſtanden, welche der Mühle das Waſſer zuführen? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 20. S. 200.

ſiehe übrigens nach Geiſtliche Gebäude, Gerichtslokalien, Reiſende.

Reparatur=Koſten, ſ. Dienſtwohnungen.

Repartition, ſ. Porto=Repartition.

Repertorien, ſ. Geſchäftstabellen und Liſten.

Repetundarum crimen, ſ. Beſtechung, desgl. Kaſſen=Verbrechen.

Repositio actorum, ſ. Legitimation des Klägers, Unterſuchungsakten.

Repräſentanten, ſtändiſche, ſ. letztere.

Repräſentation, National=, ſiehe Landes=Repräſentation.

Repräſentations=Recht, der Deſcendenten. H. B. I. 59. der Collateralen. H. B. III. 28. ſ. Erbfolge. — Ob nach Märkiſchem Provinzialrecht das Repräſentationsrecht in der abſteigenden Linie auf Enkel und Enkelinnen beſchränkt iſt, oder daſſelbe auch den Urenkeln und Urenkelinnen zuſteht? Abhandlung. v. K. J. XIV. 81. — Iſt das Repräſentationsrecht in der Seitenlinie, in Schleſien, auf die, von Geſchwiſtern abſtammenden Kinder erſten Grades beſchränkt? Abhandlung vom Juſtizkommiſſarius Hälſchner zu Hirſchberg in Schleſien. XXVIII. 32. — der von Geſchwiſtern abſtammenden Kinder in Schleſien. Abhandlung. v. K. J. XLIV. S. 44.

Repudiation, ſ. Erbſchaftsſtempel.

Requiſitionen. Vorſchriften für die dieſſeitigen Gerichte in Fällen, wo es in Civilprozeſſen auf Vernehmung von Zeugen und Einziehung der Koſten oder eines Koſtenvorſchuſſes von Partheien, welche im Herzogthum Warſchau wohnen, ankommt. Reſkr. v. 16. Okt. 1812. v. K. J. I. 208. — Verfahren bei Beförderung der an die Ruſſiſchen Behörden ergehenden Requiſitionen und Beſtimmung geräumiger Termine und Friſten in den in das Ruſſiſche Reich zu erlaſſenden Vorladungen und Verfügungen. Reſkr. v. 12. Aug. 1818. XII. 16. u. v. 28. Juli 1819. XIV. 23. — Die Requiſitionen auswärtiger Gerichte in Steuerſtrafſachen um förmliche Inſinuation auswärtiger Vorladungen, welche die Geſtellung des Vorgeladenen Behufs der Einleitung einer Unterſuchung zum Zweck haben, ſind abzulehnen und die dieſſeitigen Unterthanen nur davon im Allgemeinen zu benachrichtigen. Reſkr. v. 17. Aug. 1818. XII. 42. — Beförderung der an Polniſche Gerichte, oder von denſelben ergehenden Requiſitionen. Reſkr. v. 26. Juli 1819. XIV. 19. — Uebereinkunft wegen Beförderung der an Königl. Baierſche, Großherzogl. Badenſche und Heſſiſche Juſtizbehörden und von dieſen an dieſſeitige Gerichte um Ladungen und Inſinuationen ergehenden Requiſitionen. Reſkr. v. 17. Jan. 1820. XIV. 197.; dergleichen Uebereinkunft mit der Sachſen=Coburgſchen Regierung. Reſkr. v. 7. Juli 1820. XV. 264.; dergleichen Uebereinkunft mit der Herzoglich Naſſauiſchen Regierung. Reſkr. v. 19. Juni 1820. XV. 266. — Die Oekonomie=Kommiſſarien können in den zum Reſſort

der General⸗Kommiſſionen gehörigen Streitigkeiten Requiſitionen wegen Zeugenvernehmungen erlaſſen. Reſkr. v. 11. Sept. 1820. XVII. 260. — Beförderung der von den dieſſeitigen Juſtizſtellen an die Juſtizbehörden der, auf dem linken Rheinufer belegenen Landestheile, ſo wie derjenigen auf dem rechten Rheinufer belegenen, die zum Regierungsbezirk Düſſeldorf gehören, wo das Allg. Landrecht und die Allg. Gerichtsordnung noch nicht gelten, zu erlaſſenden Requiſitionen und zu machenden Mittheilungen in offiziellen oder in Parthei⸗Angelegenheiten. Reſkr. v. 4. Juni 1824. XXIII. 191. — Da die Requiſitionen dieſſeitiger an Franzöſiſche Juſtizbehörden durch die Königl. Geſandtſchaft bei dem dortigen Miniſterio der auswärtigen Angelegenheiten angebracht werden müſſen, ſo ſind auch die dieſſeitigen Juſtizbehörden angewieſen, die direkte bei ihnen eingehenden Requiſitionen der Franzöſiſchen Juſtizbehörden jedesmal auf den verfaſſungsmäßigen Weg zu verweiſen, ohne jedoch in ſolchen Fällen, wo es auf etwanige Verhaftung eines Verbrechers ankommt, die zur Sicherſtellung der Perſon des Verfolgten nöthigen Maaßregeln außer Acht zu laſſen. Schr. des Miniſterii der auswärtigen Angelegenheiten, v. 30. April und Reſkr. v. 5. Mai 1826. XXVII. 285. — zwiſchen der Königl. Preußiſchen und Königl. Würtembergiſchen Regierung iſt das Abkommen getroffen worden, daß für die Beſorgung der Inſinuationen und Requiſitionen in Konkurs⸗ und andern Civilſachen gegenſeitig keine Koſten und baaren Auslagen, jedoch ausſchließlich des Poſtportos, berechnet werden, ſondern jedem der beiderſeitigen Staaten überlaſſen bleiben ſoll, ob und welche Koſten er von ſeinen Unterthaneu dafür einziehen will. Erklärung und Schreiben des Miniſterii der auswärtigen Angelegenheiten, v. 1. und 12. Aug. 1826. XXVIII. 114.

ſ. Ablöſungen, Ausland, Exekution, Gemeindeabgaben, Konfiskation, Militairiſches Verhörzimmer, Militairſtrafen, Münzverbrechen, Signalement, Todesſtrafe, Unterſuchung.

— franzöſiſcher Juſtizbehörden wegen Inſinuation ſoll koſtenfrei genügt werden. Cirk. R. v. 23. Mai 1827. v. K. J. XXIX. 204., desgl. auch denen der Niederländiſchen Gerichte. Cirk. R. v. 19. Oktbr. 1827. v. K. J. XXX. 374. — Verfahren bei Requiſitionen Königl. franzöſiſcher Gerichtshöfe. Cirk. R. v. 26. Novbr. 1827. XXX. 382. 383. — Cirk. R. v. 10. März 1826 wegen Auslieferung der Verbrecher auf ausländiſche Requiſitionen. XXIX. 213. 215. — Kab. Ord. v. 31. Oktbr. 1832. betr. die Requiſitionen zwiſchen den Juſtizbehörden in den Rhein⸗ und

übrigen Provinzen. XL. 434. 435. — Cirk. R. v. 27. März 1833, die Koſten in Requiſitionsſachen betr. XLI. 242 — 246. ſiehe überhaupt Meklenburg-Schwerin. Niederländiſche Gerichte.

Requiſitionsſachen, ſ. Aufträge, Emolumente.

Requiſitions-Styl, deſſen Anwendung gegen Untergerichte von Seiten der Regierungen. v. K. A. 30. I. 1. — ſ. Aufträge, Reſkripten-Styl.

Requiſitorialien, ſ. Vorladung.

Reſervation der Stempel, ſ. Vormundſchaftsſachen.

Reſervations-Vermerk, ſ. Priorität.

Reservatum dominium, ſ. Kaufgelder.

Reſerve, ſ. Armee-Reſerve.

Reſerve-Rekruten, deren Aushebung. R. v. 28. Aug. 1834. v. K. A. 34. III. S. 902.

Reſervirtes Porto, ſ. Normaletat, Porto.

Reſidenten. Vor Erlaſſung von Verfügungen in Angelegenheiten der zu auswärtigen Geſandtſchaften und Reſidenturen gehörenden Perſonen muß bei dem Kabinets-Miniſterium angefragt werden. R. v. 9. Okt. 1806. E. S. p. 774. XII. — für fremde Regierungen, ſ. Unterthanen.

Reſidenz, ſ. Stifter.

Reſidenzien, Diebſtahl in, ſ. Diebſtahl.

Residuis, crimen de. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 410 — §. 412. — ſ. Kaſſen.

Reſignation. A. L. R. von Reſignation einer Präbende. II. XI. 1099 — 1109. Die unterlaſſene Reſignation verkaufter Grundſtücke macht nach Polniſchen Geſetzen den Kontrakt ipso jure nicht ungültig. G. E. v. 13. Dez. 1782. Kl. A. 70. I. — Von Reſignation einer Präbende. H. B. IV. 44. Präjudicium, die Befugniß des Lieben Frauenſtifts zu Halberſtadt zur Verſagung der Einwilligung zur Reſignation der von ihr relevirenden Vikarien betr. Kl. A. 155. VIII. — eines Kanonikats. H. B. VI. 125. die, wird nach Lübiſchem Recht erfordert. H. B. Z. 380.

Reſkripte, ſ. Machtſprüche.

Reſkriptenſtyl, die Kammer-Juſtizdeputation kann ſich deſſelben an Juſtizbediente bedienen. R. v. 6. Okt. 1788. E. S. p. 2231. VIII. auch kann ſelbige ſo wie die Kammer in Kameral-Juſtizſachen den Commissariis perpetuis Aufträge ertheilen. R. v. 19. Okt. 1793. p. 1709. IX. R. wegen des Reſkriptenſtyls der Landes-Juſtizkollegien bei Aufträgen an Akziſe-Zoll- und Forſtbediente v. 19. Dez. 1788. p. 2350. VIII. — Die Fürſtenthumsgerichte müſſen von der Regierung in Sachen

ihres Reſſorts Verfügungen im Reſkriptenſtyl annehmen. Reſkr. v. 12. März 1814. v. K. J. III. 5. — Es können 1) die Regierungen an die Untergerichte und an die Inquiſitoriate im Reſkriptenſtyl verfügen, ausgenommen, wenn ſie in Angelegenheiten des Fiskus als Parthei auftreten, 2) die Oberlandesgerichte an die Unterbehörden der Regierungen, wohin auch die Landräthe, Steuerräthe und Superintendenten gehören, reſkribiren, in allen Fällen, wo ſie materialiter zu befehlen das Recht haben. Reſkr. v. 12. Nov. 1821. XVIII. 294.

Reſervation; ſ. Stempelreſervation.

— Anwendung deſſelben von Seiten der Regierungen gegen Untergerichte. v. K. A. 27. III. 593.

Reſolute, ſ. Strafreſolute.

Reſolutionen. Den in Perſon gegenwärtigen Juſtizkommiſſarien und Partheien können die abſchläglichen Reſolutionen nur durch Mittheilung einer Abſchrift des ergangenen Dekrets bekannt gemacht, und ſchriftliche Ausfertigungen in dergleichen Fällen können gratis erlaſſen werden. R. v. 24. Aug. 1784. ad VI. C. S. p. 2907. VII.

ſ. Agnitionsreſolutionen, Beſcheide, Beſchwerden, Rekurs, Reſolutionsgebühren.

Reſolutions-Gebühren, können bei erfolgter gerichtlichen Entſcheidung nicht genommen werden, R. v. 8. Jun. 1815. K. A. B. 190. V. — Für eine in Injurien- und fiskaliſchen Unterſuchungsſachen auf das eingewandte Niederſchlagungs- oder Milderungsgeſuch von dem Appellationsrichter abzufaſſende Reſolution können keine Urtelsgebühren, ſondern nur die in der Allg. Gebührentaxe für die Landesjuſtizkollegien Abſchnitt. 4. Nro. 31 und 11. bemerkten Dekretstaxen angeſetzt werden. Reſkr. vom 31. Okt. 1825. v. K. J. XXVI. 205.

Reſſort, ſ. Gerichtsbarkeit, Prorogatio fori. (Konſtitution v. 25. Apr. 1715. C. S. II. I. no. 139.) Welche Sachen den Kammern verbleiben und welche vor die Juſtizkollegien gehören, beſtimmt (in Anſehung der Neumärkſchen Regierung und Kr. und Domainen-Kammer Regl. v. 10. Dez. 1725. II. I. no. 231.) das Reglement v. 19. Jun. 1749. p. 163. C. IV. und ſoll, wenn Amtsunterthanen und Eingeſeſſene in Polizeiſachen ein Verbrechen begehen, ſobald ein einrangirter Soldat mit impliciret, ein Stabs-Offizier vom nächſten Regiment mit zugezogen werden C. v. 13. Apr. 1739. p. 250. C. I. — Bei Brücken-Wege-Dammreparaturſachen, bei Militair-Marſch-Einquartirungs- und Proviantangelegenheiten ꝛc. imgleichen bei Dienſtleiſtungen der Amtsunterthanen werden jedoch während der Entſcheidung des an die Jurisdiktions-

Kommiſſion (Inſtr. v. 10. Febr. 1756. p. 519. II.) gelangenden Jurisdiktionsſtreits C. v. 7. Apr. 1768. p. 3035. IV. von der Kammer die nöthigen interimiſtiſchen Verfügungen erlaſſen C. v. 25. Mai 1768. p. 3079. IV. J. E. v. 19. Febr. 1784. Kl. A. 226. IX. J. E. v. 4. Aug. 1795. 355. XIV. Regulativ wegen Einrichtung des Kammer-Juſtizweſens v. 12. Febr. 1782. E. S. p. 837. VII. doch ſoll der Umſtand: „daß „es bei einem vor die ordentlichen Gerichte gehörenden Civil„prozeſſe mit auf ein Polizeigeſetz ankommt," keinen Grund abgeben, ſolchen Prozeß vor die Kammer zu ziehen J. E. v. 22. Mai 1781. Kl. A. 271. VIII. — R. die Grenzen des Reſſorts der Teklenburg-Lingenſchen Regierung und Kammer-Juſtizdeputation in Anſehung der Real-Injurien und Diebſtähle betr. v. 9. Dez. 1793. E. S. p. 1800. IX. — Durch die Jurisdiktions-Kommiſſion, welche für jedes Konkluſum 10 Thlr. (excl. der Expeditionsgebühren Inſtr. v. 10. Febr. 1756. p. 519. II.) erhält R. des General-Direktorii v. 3. Mai 1768. ſ. Kl. A. 350. XVI. iſt feſtgeſetzt: zum §. 2. des Reglements v. 19. Jun. 1749. daß die Frage: ob der über einen ſtreitigen Gartenplatz getroffene Vergleich ohne Aenderung des zum Anbau einer Stadt gemachten Plans beſtehen könne? zur Entſcheidung der Kammer, die Schädenklage aber zur Kognition des Juſtizkollegii gehöre v. 29. März 1756. Kl. A. 4. V. — zum §. 4. und 16. daß Streitigkeiten wegen von Seiten der Kammer eigenmächtig genommener Aecker und Wieſen, nicht ad statum oeconomicum gehören v. 5. Apr. 1756. Kl. A. 26. V. — zum §. 6. wem die Entſcheidung gebühret, ob eine wahre Pfarrhufe oder nur eine Pfarrbauerhufe vorhanden ſey? v. 12. April 1758. 245. IV. (wie dergleichen Streit zu entſcheiden, ſ. R. v. 15. Dezbr. 1711 E. S. I. 1. no. 81.) daß Streitigkeiten, welche das Eigenthum betreffen, wenn ſie auch bei Gelegenheit einer Militair- und Marſchſache vorgefallen, vor die Regierung gehören v. 6. Sept. 1761. Kl. A. 130. VI.; imgleichen zum §. 15. bei Streitigkeiten zwiſchen dem Eigenthümer eines Grundſtücks, wovon derſelbe einen Kanon ſtatt des Kaufpretii giebt, vom 26. Febr. 1791. Kl. A. 276. X. eines Privati mit dem Fisko v. 23. Nov. 1792. in Sachen des Mühlenmeiſter Erich c. fiscum wegen ſtreitiger der Mühle des erſten angeblich anklebenden Gerechtſame des freien Bauholzes, daß darin die Kognition dem Juſtizkollegio gebühre; — zum §. 15. 16. und 30. J. E. v. 4. Aug. 1795. Kl. A. 355. XIV. zum §. 19. daß Streitigkeiten zwiſchen Aemtern und Bürgern der ihnen unterworfenen Mediatſtädte vor die Juſtizkollegien gehören v. 5. Apr. 1757. 55. V. imgleichen Streitigkeiten über

jährliche Präſtanda zwiſchen einem Königlichen Amte und Einſaſſen in andern Gerichten J. C. v. 14. Jul. 1779. 269. IV. der Weſtphäliſchen Eingeſeſſenen wegen verweigerter Präſtandorum an die Königl. Rentei v. 14. Jul. 1779. 158. VI. — zum §. 23. in Sachen der Kriegsräthin Huch als Beſitzerin des Guts Schönberg wider die Drieſenſche Amtsgemeine zu Vordam und Neumühlendorf unter dem 10. Aug. 1787. daß, da das Gut Schönberg ſowohl durch die in Gemäßheit der darüber ertheilten Konzeſſion geſchehene Eintragung in das Ritterſchaftlichtliche Hypothekenbuch der Provinz als durch die ihm beigelegte Exemtion a judice inferiore die Schriftſäßigkeit ohnſtreitig erhalten, ſelbiges auch nach obgedachter Konzeſſion adliche Gerechtigkeiten habe, eins von beiden aber nur erforderlich, um den §. 23. des Regl. v. 1749. anzuwenden, die Kognition in dieſer Sache nach dieſem und nach §. 16. zum Reſſort der Neumärkſchen Regierung gehöre. — zum §. 25. den Streit des Magiſtrats zu Cörlin mit einem Bürger daſelbſt wegen eines an erſtern verkauften Gartenplatzes betr. v. 30. Mai 1756. 46. V. — vom, der Südpreußiſchen Landes-Kollegien Regl. v. 15. Dezbr. 1795. Reſſortsbeſtimmung bei Streitigkeiten in Abſchoßſachen J. C. v. 28. März 1779. St. B. p. 169. Th. XII. zwiſchen Domainenbeamten und Amtsunterthanen wegen Dienſte zu einem Amtszubehör J. C. v. 15. Nov. 1778. St. B. p. 165. XII. über Arztlohn für Kuren veneriſch-kranker Unterthanen N. Arch. p. 448. Th. 1. H. 4. und St. B. p. 183. XII. — wegen Haltung der Bürgerwachen von den Beſitzern Berliniſcher Freihäuſer J. C. v. 23. Jul. 1799 St. B. p. 172. XII. Reparatur der Brücke über dem Ferſefluß in Weſtpreußen: „daß die Kognition der „Regierung zu Marienwerder nach dem §. 30. des Reſſortreg„lements zuſtehe, wegen der Anfuhre zu den Kaſernen, daß „die Regulirung derſelben zum Reſſort der Kammer gehöre, J. „C. v. 9. Nov. 1778. in S. der Dorfſchaft Sprauden w. das „Domainenamt Meve in Weſtpreußen.“ — zwiſchen Koloniſten und alten Gemeinen. Schreiben der Churm. Kammer-Juſtiz-Deputation v. 12. Sept. 1800. St. B. p. 175. XII. J. C. v. 16. Febr. 1799. St. B. p. 228. VIII. in Konfiskationsprozeſſen über ausgetretene Werningerodiſche Kantoniſten J. C. v. 8. Oktbr. 1800. St. B. p. 181. XII. — wegen der weniger als 5 Thlr. betragenden Diebſtähle in Berlin R. v. 11. März 1799. St. B. p. 224. Th. VIII. über Domainengerechtſame zwiſchen Partheien, die unter Domanialaufſicht ſtehen. J. C. v. 12. Nov. 1800. St. B. p. 185. p. 187. XII. — über die Eigenbehörigkeit eines

Grundſtücks J. C. v. 1. Febr. 1800. St. B. p. 375. X. N. Arch. p. 19. Th. 1. H. 1. und Klagen gegen Lingenſche Eigenbehörige J. C. v. 8. Aug. 1778. St. B. p. 152. IX. über die Einquartierungsfreiheit J. C. v. 1. Mai 1779. St. B. p. 171. XII. ob ein auf dem zum Behuf der Eiſenhütte akquirirten Grund und Boden ſtehendes Wohngebäude ad forum concursus speciale oder generale zu ziehen J. C. v. 26. Jun. 1799. St. B. p. 230. Th. VIII. über ein Erbpachtsrecht aus einem mit dem Fisko durch die Kammer geſchloſſenen Vertrage J. C. v. 31. Aug. 1799. St. B. p. 171. Th. IX. — über die Fideikommißeigenſchaft ſolcher Steinkohlengruben, welche ſich auf Fideikommißgrunde befinden J. C. v. 16. Jul. 1799. St. B. p. 165. Th. IX. — bei dem Stadtgericht zu Berlin, bei Beſtrafung der Veruntreuungen der Dienſtboten und der Verfälſchung der Geſindeſcheine R. v. 11. Jun. 1798. St. B. p. 213. Th. VIII. bei verbotener Getreideausfuhr Dir. R. v. 18. Nov. 1795. St. B. p. 211. Th. VIII. Regl. die Erörterung der Gränzſtreitigkeiten in Südpreußen betr. v. 6. Aug. 1796. St. B. p. 137. Th. 3. bei Provinzialgränzſtreitigkeiten §. 18. des Regl. v. 19. Jun. 1749. C. C. p. 163. C. IV. in dergleichen Fällen, wo bloße privati unter ſich über die Gränze ſtreiten, hat das Reſſortreglement in dem gewöhnlichen Verfahren und Gerichtsſtande nichts geändert, ſobald die Provinzial-Landesbehörden von einem ſolchen die Provinzial-Landesgränze mit berührenden Streite Kenntniß und Antheil daran zu nehmen nicht für gut finden; daher es ſich aber auch von ſelbſt verſtehet, daß durch das über einen Privatſtreit dieſer Art ergehende Urtel in Anſehung der Provinzial-Landesgränze nichts geändert wird, welcher Vorbehalt zur Vermeidung alles etwanigen Mißverſtandes ſolchen Erkenntniſſen ausdrücklich beizufügen. R. an die Neum. Reg. v. 6. Nov. 1797. — wegen Unterſuchung der Holzdiebereien in der Gr. Teklenburg J. C. v. 29. Mai 1792. St. B. p. 160. Th. IX. — wegen der den Cöllmiſchen Einſaſſen des großen Marienburger Werders von dem Domainenamte Marienburg angemutheten Holz- und Paßfuhren, auch täglichen Ordonanzen im Schloß. Berlin, den 28. Aug. 1777. (Gen. Akten.) — die Kognition wegen Verdachts der Winkel-Hurerei gebühret zu Berlin dem Polizei-Direktorium R. v. 31. Dezbr. 1798. St. B. p. 222. Th. VIII. bei Hütungsſtreitigkeiten zwiſchen dem Beſitzer einer in einem Amtsdorfe gelegenen Mühle und einem Domainenamte und deſſen Dorfſchaften J. C. v. 3. Okt. 1778. St. B. p. 368. Th. X. zwiſchen Unterthanen und dem Domainen-Amte J. C.

v. 12. Nov. 1800. R. Arch. p. 449. Th. 1. H. 4. die Amts=vergehungen der Juſtiz=Bedienten gehören zur Kognition der Landes=Juſtiz=Kollegien J. C. v. 19. Aug. 1799. St. B. p. 168. Th. IX. in Kalender=Kontraventionsſachen. R. v. 26. Nov. 1798. St. B. p. 173. XII. — wegen Kontraventionen gegen das Verbot der Kröpelfuhren R. v. 8. Aug. 1798. St. B. p. 215. Th. VIII. — zwiſchen einer Gemeine und einem Domainenamte oder adlichen Gute wegen Aufnahme der Lämmer der erſten unter die Lämmerheerde der letztern gehören zur Kognition der Regierung J. C. v. 14. Febr. 1799. St. B. p. 226. Th. VIII. welche nicht die Extenſion oder Reſtriktion eines Privilegii betreffen J. C. v. 9. Nov. 1778. St. B. p. 163. Th. XII. bei ökonomiſchen Streitigkeiten bei den Marken in Lingen J. C. v. 3. Apr. 1794. St. B. p. 162. Th. IX. — über Beleidigungen, die einem Land=Rabbiner in der Synagoge während des Gottesdienſtes widerfahren J. C. v. 21. Sept. 1799. St. B. p. 175. Th. IX. — wegen Salzfuhren. J. C. v. 9. Nov. 1778. in Sachen der Dorfſchaft Sprauden wider das Domainen=Amt Meve in Weſtpreußen. — Wegen Anlegung der Schonungen J. C. v. 26. Okt. 1778. St. B. p. 373. Th. X. über die Servispflichtigkeit J. C. v. 1. Mai 1779. St. B. p. 170. Th. XII. — über Prägravation bei Servisabgaben J. C. v. 19. Febr. 1784. Kl. A. 225. IX. C. v. 28. Jan. 1794. E. S. p. 1869. IX. Wenn nicht eximirte Berlinſche Einwohner in den der Real=Jurisdiktion des Kammergerichts unterworfenen Gebäuden und Orten Verbrechen begehen, muß die Unterſuchung bei dem letzten geführet werden R. v. 24. Dezbr. 1798. St. B. p. 220. Th. VIII. — der Unterthanen im Minden= und Ravensbergſchen J. C. v. 26. Okt. 1778. St. B. p. 370. Th. X. bei ſolchen Klagen gegen einen Amtsunterthanen, bei welchen ein Regreß gegen den Domainen=Beamten zu beſorgen R. v. 30. Jan. 1797. St. B. p. 199. Th. XI. — ob Vieh ohne Hirten weiden könne? J. C. v. 26. Okt. 1778. St. B. p. 373. Th. X. In Anſehung der bei der Juſtiz=Viſitation eines Juſtiz=Amts zur nähern Unterſuchung qualificirt befundenen Gegenſtände iſt nach Verſchiedenheit derſelben ſowohl bei der Juſtiz= als Kameralbehörde zu erkennen J. C. v. 20. März 1798. St. B. p. 53. Th. VI. — wegen Vorſpanns iſt das ſtreitige Reſſort zwiſchen der Weſtpreußiſchen Regierung und der dortigen Kr. und Dom. K. über die bei der Regierung von dem Lieutenant von Gerlach, als emphyteutiſchen Beſitzer des Guts Kamerow w. das Domainen=Amt Schönek wegen der ihm ſeinem Privilegio zuwider

von letzterm angemutheten Podwodden und andern Vorſpann, angebrachte Klage durch das Konkluſum der J. C. v. 20. Aug. 1777. dahin entſchieden: daß die Verfügung wegen ſolcher allgemeinen Landes-Onerum zum Reſſort der Kriegs- und Domainen-Kammer und hingegen die Dicision wegen derjenigen, ſo das Domainen-Amt als gutsherrliche Pflichten fordern, zum Reſſort der Regierung gehöre. — wegen Bewäſſerung der Grundſtücke J. C. v. 17. Apr. 1779. St. B. p. 167. Th. XII. — über die unrichtige Abtragung des Zehnten J. C. v. 26. Okt. 1778. St. B. p. 371. Th. X. — Reglement für die Landeskollegien in den Preußiſchen Entſchädigungsländern v. 2. Apr. 1803. — R. wegen der im Betreff der eingezogenen geiſtlichen und Königlichen Güter ſich ereignenden Streitigkeiten, v. 9. März 1797. und 20. Jan. 1802. St. B. 145. XVII. wenn wegen des Reſſorts bei den an die Kammer-Juſtiz-Deputationen gewieſenen Sachen Zweifel obwalten. R. v. 24. Febr. 1803. N. A. 103. B. 3. General-Regl. wegen der zum Polizei-Reſſort gehörigen Sachen an Orten, wo Franzöſiſche oder Pfälzer Kolonien befindlich ſind, v. 23. Nov. 1802. E. S. p. 1215. XI.

Anmerk. die alten Reſſort-Beſtimmungen haben durch die veränderte Einrichtung der Provinzial-Behörden faſt überall ihre Erledigung gefunden, und gehören nur noch der Rechtsgeſchichte an.

— Der Vereinigung der Kollegien wegen des Fori müſſen die Partheien ſich unterwerfen. J. M. I. 139. Aeltere bisher ergangene Reſſortbeſtimmungen ſind über die Frage: ob eine Dorfgemeinde befugt, ihre Hauptableitungs-Kanäle auf einen einzigen Mühlen-Kanal zu konzentriren, N. A. III. 344. wegen der Holzungsgerechtigkeit, ibid. 349. wegen Entſetzung der Stadtverordneten. N. A. IV. 45. in der Unterſuchungsſache wider einen Kammerboten wegen Mißbrauch des Siegels und Nachmachung der Unterſchriften einiger Mitglieder, ibid. 237. ergangen. Reſſort-Verordnung und Geſchäfts-Inſtruktion v. 26. Dezbr. 1808. C. wegen der bisherigen zum Juſtizreſſort gehörigen Geſchäfte der Magiſtráte, v. 16. Apr. 1809. J. M. VIII. 67. Publ. des Kammergerichts und der Churmärkſchen Regierung, v. 6. Apr. 1809. S. 140. R. die Anwendung der Vorſchriften des §. 19. 34. 45. der Reſſort-Verordnung betr. vom 19. Mai 1809. S. 209. Die Oberaufſicht und auch die Verwaltung, in ſo fern bei dieſer überhaupt eine öffentliche Behörde konkurrirt, der bloßen Familien- und andern milden Stiftungen, d. h. ſolcher, welche keine öffentlichen Zwecke haben, ſondern ihre Beſtimmung in den Familienglie-

dern oder beſtimmt genannten Perſonen begränzen, gebühret auch ferner der Juſtiz- und reſp. Vormundſchaftsbehörde. R. v. 26. Aug. 1809. J. M. VIII. 321. — des Handelsgerichts zu Naumburg; ſ. Naumburg. — der Auseinanderſetzungs-Behörden. G. S. 1834. S. 99.

ſ. überhaupt Gerichtsſtand, Kompetenz-Konflikte.

Reſſortsbeſtimmung, bei Streitigkeiten über den Aalsfang, der zum Nachtheil der Schiffahrt ausgedehnt worden. v. 17. Febr. 1791. Kl. A. 290. VIII. — die Abdeckereigerechtigkeit v. 7. Apr. 1791. 295. VIII. über Abgaben von einem adlichen Ritterſitze v. 1. Sept. 1777. 264. IV. eines adlichen Beſitzers v. 19. Febr. 1784. 225. IX. bei Abſchoßprozeſſen v. 6. Mai 1757. 243. IV. zwiſchen Stadtkämmereien und Privatis v. 6. Sept. 1761. 132. VI. ſ. a. E. S. p. 329. C. I. p. 997. IV. p. 2063. VII. — bei Akziſedefraudations-Unterſuchungen v. 27. Febr. 1779. Kl. A. 151. VI. ſ. a. E. S. p. 1375. p. 2403. VIII. ferner Regl. v. 6. Jun. 1795. p. 2519. IX. — In ſämmtlichen Provinzen jenſeits der Weſer, in ſo fern die Akziſe- und Zollverwaltung vor die Kammer reſſortiret Ed. v. 25. Jan. 1777. p. 398. VI. — über die adliche Qualität eines Fundi v. 19. Febr. 1784. Kl. A. 225. IX. — bei Alluvionen v. 22. Nov. 1758. 21. V. wegen Wegſchaffung der dem Strome ſchädlichen Alluvion v. 8. Jul. 1781. Kl. A. 273. VIII. — über das Wort: Amt, im Regl. v. 29. Jul. 1777. 258. IV. — bei Streitigkeiten des Königl. Amts mit den Ackerbürgern wegen abgenommenen Ackers v. 17. Febr. 1761. 203. IX. ſ. Amt über Kontrakte bei Königlichen Amtspertinenzien J. E. v. 2. Sept. 1795. in Sachen des Mühlenmeiſter Müller w. das Forſtamt Croſſen. 356. XIV. — zwiſchen Apothekern und Materialiſten v. 27. März 1757. 12. V. — mit Königlichen Beamten über Anſprüche, die nicht ex facto officiali herrühren J. E. v. 18. Mai 1772. 377. XIV. — wegen vorgeſchoſſener Brandſchatzungen v. 26. März 1759. 87. V. — zwiſchen der Brau-Kommun zu Cottbus und dem dortigen Vorſtädter Rodig wegen angemaaßten Brandweinbrennens, J. E. v. 4. Mai 1789. — bei Streitigkeiten der Burglehns- und Freihäuſerbeſitzer zu Berlin mit der Servis-Kommiſſion, dem Magiſtrat und der Landſchaft v. 13. Sept. 1776. 211. IX. — wegen der der Kämmerei von Grundſtücken zu entrichtenden Abgaben v. 11. Aug. 1784. 230. IX. J. E. v. 7. Jan. 1799. St. B. p. 145. VII. (I.) — wenn der Streit eine bloße Verpachtungsſache eines Kämmerei-Patrimonialis betrifft J. E. v. 12. Apr. 1772. Kl. A. 375. XIV. — zwiſchen Kämmereien und ihren

ehemaligen Pächtern v. 4. März 1791. 292. VIII. wegen Beſtellung eines Kämmerei = Dorfs = Kuhhirten v. 10. Jul. 1762. 136. VI. — über Kämmerei=Petinenzien v. 6. Nov. 1764. 148. VI. — wegen einzuklagender Kämmereiſchulden v. 9. März 1758. 16. V. ob Grundſtücke ein Kämmereigut oder ein Eigenthum der Bürgerſchäft ſind? v. 11. Aug. 1784. 230. IX. wegen der von den Kämmerei=Unterthanen von Seiten der Kämmerei geforderten Hofedienſte v. 26. Mai 1784. 228. IX. und Präſtationen v. 28. Aug. 1783. 212. IX. zwiſchen der Kämmerei und einem Grundſtücksbeſitzer, der ſtatt des Kaufpretii den jährlich ſtipulirten Kanon entrichtet v. 26. Febr. 1791. 275. X. — wegen Kaſſendefekte v. 18. Nov. 1776. 254. IV. — über die dem Eigenthümer eines Hauſes, auf welchem wegen Kaſſendefekte des vorigen Beſitzers eine ſtillſchweigende Hypothek haftet, dem Rückbürgen wegen derſelben obliegende Verpflichtung v. 29. Okt. 1783. 218. IX. wenn von Kavallerie=Verpflegung die Rede iſt J. E. v. 6. Apr. 1770. 374. XIV. — über eine Kaution, die bei Gelegenheit einer Königl. Pacht von den Pächtern unter ſich beſtellt werden ſoll v. 25. Apr. 1758. 58. V. — über längſt angelegte Kolonien v. 14. Dezbr. 1779. 169. VI. und die Bedingungen ihrer Anſetzung. J. E. v. 21. März 1794. 326. XII. K. O. v. 23. Apr. 1755. ad Codicem J. E. v. 25. Apr. 1797. St. B. p. 163. V. und Kl. A. 338. XVI. wegen der Gerichtsbarkeit einer mit Koloniſten beſetzten Feldmark v. 25. Jul. 1759. 95. V. der alten Bürgerſchaft zu Landsberg an d. W. mit den dortigen Vorſtädtern wegen Theilnahme dieſer Koloniſten an die gemeine Heide v. 10. Mai 1791. 207. VIII. Beſtrafung eines Exzeſſes des Maltheſer=Ordens=Koloniſten v. 16. Aug. 1792. 280. X. über die Anſetzung ſelbſt adlicher Koloniſten v. 19. Jun. 1797. 1. E. S. p. 165. V. und Kl. A. 340. XVI. — über die Erklärung einer Konzeſſion J. E. v. 23. Jan. 1795. Kl. A. 354. XIII. Jn Sachen Fisci w. den Kanonikus v. Schönebek als Eigenthümer von Geilenfelde hat die Jurisdiktions=Kommiſſion unterm 19. Sept. 1799. dahin entſchieden: daß die Entſcheidung dieſes Streits zum Reſſort der Neumärkſchen Regierung gehöre. — wegen Konſolidation bäuerlicher mit adlichen und andern Gütern J. E. v. 21. Jun. 1793. Kl. A. 228. XI. v. 20. Jan. 1795. 352. XIII. bei Streitigkeiten der Unterthanen mit ihren Herrſchaften wegen Einziehung eines Theils ihrer Grundſtücke zum herrſchaftlichen Hofe v. 21. Jan. 1790. E. S. p. 1628. IX. — bei Streitigkeiten aus Kontrakten zwiſchen Privatperſonen und den Kammern in Sa=

chen deren Reſſorts J. C. v. 30. Jul. 1798. St. B. p. 59. VI. — wegen Beſtrafung der Verletzung der Konſumtibilien-Taxe v. 6. Sept. 1783. Kl. A. 216. IX. — wobei die Entrichtung der Kontribution mit zur Sprache kommt v. 12. Apr. 1758. 246. IV. wegen vorgeſchoſſener feindlicher Kontribution v. 26. März 1759. 87. V. über die Kontributions-Verfaſſung in Pommern v. 8. Sept. 1792. 281. X. wegen Befreiung des Pfarr-Ackers von der Kontribution J. C. v. 27. Aug. 1793. 317. XII. — wegen der Dammreparatur in Sachen des Magiſtrats zu Stettin wider das Marienſtift v. 6. Aug. 1762. 142. VI. ſ. a. E. S. p. 2034. VIII. wegen des durch unterlaſſene Wiederherſtellung eines Dammes entſtandenen Schadens J. C. v. 10. Okt. 1781. Kl. A. 277. VIII. über die Verbindlichkeit zur Anlegung oder Beſſerung eines Waſſerdammes J. C. v. 18. Dezbr. 1779. 210. VII. bei Streitigkeiten über Befreiung von Deich- und Siellaſten J. C. v. 16. Dezbr. 1797. 347. XVI. v. 12. März 1793. 221. XI. über Befreiung von der Deichpflichtigkeit J. C. v. 23. März 1765. 219. XI. bei Deichſachen R. v. 23. Sept. 1749. 217. XI. J. C. v. 1. Nov. 1775. 252. IV. — über zur Deichſchau gehörende Präſtationen v. 23. Dezbr. 1779. 245. VII. wegen Reparatur der Deiche v. 31. März 1788. 242. IX. — wegen Beſtrafung der Durchhelfung eines Deſerteurs v. 14. Jan. 1781. 261. VIII. die Unterſuchung wegen Verabſäumung der im Edikte v. 17. Dezbr. 1768. zur Verfolgung derſelben und Verhinderung der Deſertionen vorgeſchriebenen Anſtalten gehöret zur Kognition der Kammer J. C. v. 26. Mai 1772. 368. XIV. — über die Frage: ob eine gewiſſe Bürgerklaſſe zu einem gewiſſen Gewerbe befugt ſey? J. C. v. 23. Jan. 1797. 374. XV. — wegen Unterſuchung der Holzdiebereien J. C. v. 17. Apr. 1779. 153. VI. ſ. Reſkript v. 1786. E. S. p. 61. VIII. — aus der Verpachtung Königlicher vom Fiskus angekaufter Domainengüter J. C. v. 24. Sept. 1794. Kl. A. 351. XIII. v. 26. Mai 1796. 334. XVI. bei Streitigkeiten, welche aus einem über Domainen-Grundſtücke geſchloſſenen Erbpachtskontrakte entſtehen. R. v. 19. Febr. 1765. E. S. p. 602. III. J. C. v. 6. Jun. 1793. Kl. A. 223. XI. — wegen übermäßiger Einquartierung J. C. v. 18. Dezbr. 1779. 236. VII. wegen prätendirter Einquartierungsfreiheit J. C. v. 31. März 1768. 205. IX. zwiſchen Hauseigenthümer und Miether ſ. Inſtruktion v. 14. Nov. 1778. E. S. p. 1356. VI. — über Entſchädigungsklagen wegen nicht gehörig im Stand gehaltener Waſſerdämme J. C. v. 10. Okt. 1781. Kl. A. 277. VIII.

über rückſtändige Kaufgelder eines Erbzinsguts, welche vor die Kammer gehören J. C. v. 24. Nov. 1785. St. B. p. 15. I. und v. 18. Dezbr. 1779. p. 20. — das Berlinſche Fabrikengericht iſt auch gegen ſolche Beklagte zu erkennen berechtiget, welche außerhalb der Stadtmauer wohnen, und der ſtädtſchen Gerichtsbarkeit nicht unterworfen ſind R. v. 3. Sept. 1798. St. B. p. 134. VII. (I.) — bei Streitigkeiten zwiſchen Konzeſſionarien und deren Arbeitern R. v. 8. Sept. 1798. 137. VII. (I.) — über die Unterſuchung bei entſtandenem Feuer Kl. A. 72. VI. die Beſichtigung der Feuerſtellen betr. J. C. v. 11. Apr. 1758. 56. V. ſ. a. Corp. Const. March. p. 49. VI. p. 2989. VIII. indem der Kammer die Aufſicht über die Beobachtung der polizeimäßigen Verordnungen und Einrichtungen bei Feuerſtellen zuſtehet J. C. v. 11. Nov. 1793. Kl. A. 323. XII. über die Schuldigkeit zum Erſatz eines Feuerſchadens J. C. v. 8. Apr. 1797. St. B. p. 162. V. und Kl. A. 335. XVI. — alle eine fiskaliſche Ahndung verdienende wider vorhandene Geſetze anlaufende Verbrechen gehören zur Kognition der Juſtizkollegien J. C. v. 4. Mai 1794. St. B. p. 116. VII. (I.) — über Fiſchereigerechtigkeiten J. C. v. 20. Okt. 1781. Kl A. 281. VIII. die einem Königl. Erbpächter von einer Kämmerei beſtrittene Befugniß zur Fiſcherei v. 3. Sept. 1783. 215. IX. — bei Forſtverbrechen in Oſtpreußen und Litthauen Forſtordnung v. 3. Dezbr. 1775. Tit. 14. 15. E. S. p. 339. p. 351. V. e. in Pommern Forſtordnung v. 24. Dezbr. 1777. Tit. 14. p. 1130. VI. — über Prägravation eines adlichen Beſitzers beim Fouragegelde v. 19. Febr. 1784. Kl. A. 225. IX. wegen aufgebürdeter Frachtung an der Paſtoralweide v. 10. Jan. 1781. 272. IV. zwiſchen Freigutsbeſitzern, welche die Fiſcherei betreffen J. C. v. 10. Nov. 1758. 76. V. wegen der an den Magiſtrat als Gutsherrn der Mühle zu entrichtenden Füllkleie J. C. v. 8. Okt. 1793. 320. XII. — wegen Gemeinheitsauseinanderſetzungen in Preußen v. 11. Sept. 1779. Kl. A. 159. VI. in Sachen der Cöllmer zu Lengmeſchken wider die bäuerlichen Einſaſſen daſelbſt v. 4. Okt. 1779. 162. VI. ob bei denſelben den geiſtlichen Grundſtücken zu nahe getreten v. 20. Dezbr. 1779. 247. VII. und 146. VI. v. 25. Nov. 1798. St. B. p. 142. VII. (I.) wobei Intereſſenten vom Juſtiz- und Kammer-Reſſort konkurriren J. C. v. 10. Nov. 1781. Kl. A. 283. VIII. — die Uebertretung der Geſinde-Ordnung vom Domainenbeamten betr. v. 6. Okt. 1785. 237. IX. in Geſindeſachen in Pommern R. v. 20. Nov. 1778. E. S. p. 1353. VI. — über die Beſtrafung wegen verbotener Getrei-

deausfuhr J. C. v. 4. Okt. 1784. Kl. A. 236. IX. über Denunciationen wegen Glasverkaufs J. C. v. 22. Sept. 1784. 233. IX. — über Grenzen zwiſchen Koloniedörfern J. C. v. 18. Jul. 1762. 138. VI. zwiſchen Magiſträten und Vaſallen v. 15. Sept. 1761. 134. VI. zwiſchen Privateigenthümern in Rückſicht ihrer ſonſtigen perſönlichen Verhältniſſe gegen das Königl. Amt v. 21. Dezbr. 1779. 243. VII. v. 7. Nov. 1778. E. S. p. 1524. VI. Steuern unterworfener Grundſtücke v. 10. Dezbr. 1779. Kl. A. 165. VI. — wegen Grenzneuerungen inter privatos, in der Grafſchaft Mark v. 19. Sept. 1789. 243. IX. — bei Grenzſtreitigkeiten der Amtsunterthanen unter ſich zwiſchen Königlichen Aemtern und Städten J. C. v. 17 Febr. 1761. 203. IX. wobei die Qualität der Hufen verſchieden iſt, gehören vor die Kammer. R. v. 11. März 1779. St. B. p. 17. I. zwiſchen den von Adel und Aemtern J. C. v. 7. Nov. 1778. E. S. p. 1524. VI. zwiſchen einer Stadt und dem Amte J. C. v. 7. Jul. 1795. Kl. A. 348. XIV. — ſ. Regl. v. 1749. §. 18. E. S. p. 168. C. IV. — der Handwerkszünfte und ihrer Mitglieder Regl. v. 1749. §. 9. in Berlin Polizei-Regl. v. 28. Febr. 1787. p. 622. VIII. Pat. v. 29. Jul. 1794. p. 2381. IV. — zwiſchen Hauseigenthümer und Miether wegen Einquartirung ſ. Inſtr. v. 14. Nov. 1778. p. 1356. VI. — über die Herausrückung einer Garten-Hecke J. C. v. 20. Okt. 1781. Kl. A. 279. VIII. wegen Theilnahme an der gemeinen Heide und Holzung, in Sachen der Bürgerſchaft zu Landsberg an d. W. w. die dortigen neuen Vorſtadtbürger v. 10. Mai 1791. ibid. 297. VIII. — über zur Verheimlichung von Holzdefraudationen verübte Verfälſchungen. R. v. 12. Dezbr. 1796. St. B. p. 327. III. wegen der Kognition über Holzdiebereien J. C. v. 17. Apr. 1779. Kl. A. 153. VI. v. 29. Mai 1792. 278. X. wegen Holzexzeſſe in Stadtforſten 273. IV. Holzexzeſſe der Privatgutsbeſitzer gehören zur Kognition der Juſtizkollegien J. C. v. 28. Jul. 1796. 363. XV. — wegen der von Seiten des Königl. Amts von einem Königl. Amtsdorfe dem Privilegio zuwider geforderten Holzfuhren J. C. v. 24. Jun. 1791. 299. VIII. wegen von den Unterthanen geforderter Holzfuhren v. 15. Okt. 1789. 245. IX. — über die Beſtimmung des Holzmaaſſes durch einen vereideten Holzſetzer v. 15. Jan. 1781. 262. VIII. wegen des Stättegeldes v. 26. Mai 1756. 6. V. ſ. a. R. v. 1772 E. S. p. 145. V. b. — Die Entſcheidung: ob die einem Gute zuſtehende Holzungsgerechtigkeit auf den Bau in Fachwerk auszudehnen, und ob für die Anweiſung des Holzes Kanzleigebühren anzuſetzen?

gebühret dem Juſtizkollegium J. C. v. 30. Jul. 1798. St. B. p. 61. VI. — In wie fern die Einleitung des Schuldenweſens eines Hüttenbedienten und Hammerbeſitzers der Kammer gebühret J. C. v. 30. Apr. 1798. St. B. p. 56. VI. — wegen der Hütung zwiſchen Magiſträten und Vaſallen J. C. v. 15. Sept. 1761. Kl. A. 134. VI. oder Amtsgemeinden, v. 27. Sept. 1792. 282. X. bei Hütungsſtreitigkeiten der Amtsdörfer v. 8. Jul. 1790. 253. IX. v. 27. Jul. 1797. St. B. p. 173. V. und Kl. A. 342. XVI. v. 25. Nov. 1798. St. B. p. 140. VII. (I.) ſiehe aber J. C. v. 8. Jul. 1798. St. B. p. 57. VI. — wegen Jagdkontraventionen v. 18. Aug. 1777. Kl. A. 256. IV. ſtreitiger Jagdgerechtigkeit v. 10. Jan. 1781. 259. VIII. v. 10. Apr. 1772. 373. XIV. — in Amts-Injurienſachen J. C. v. 15. Jun. 1759. 248. IV. welche Akziſebedienten zugefüget worden, v. 19. Dezbr. 1779. 241. VII. bei Gewerkern v. 10. Apr. 1772. 250. IV. über Exzeſſe der Magiſtråte in Beſtrafung der ihnen zugefügten Injurien v. 14. Sept. 1783. 217. IX. wegen der bei Regulirung der Brodtaxe auf der Rathsſtube von dem Bäcker dem Auditeur zugefügten Injurien v. 18. Jan. 1794. 325. XII. — wegen des bei einem Hausverkauf übertretenen General-Juden-Privilegii J. C. v. 6. Aug. 1762. 204. IX. die Kognition wegen Einſchleichens fremder Betteljuden E. v. 12. Dezbr. 1780. E. S. p. 3083. VI. R. an das Kammergericht v. 4. Apr. 1791. p. 70. IX. gehöret, ſo wie die Judentrauſcheinſachen R. v. 14. Jun. 1763. p. 237. III. vor die Kammer. Injurienſachen der Juden aber ſind nicht zu den Polizeiſachen zu rechnen J. C. v. 29. Sept. 1769. Kl. A. 364. XIV. v. 21. Nov. 1769. 367. XIV. — In Sachen des Schutzjuden Abraham zu Friedeberg wider die Wittwe Ellin in puncto eines von dem erſten auf einen Pfandſchilling beſeſſenen Hauſes. Konkluſum v. 12. Dezbr. 1765. — wegen der Jurisdiktion der Tangermündiſchen Burgfreien J. C. v. 24. Mai 1756. Kl. A. 33. V. über eine Feldmark, worauf Koloniſten angeſetzt worden v. 25. Jul. 1759. 95. V. über die Scharfrichter, v. 19. März 1759. 85. V. — die Verpflichtung der Amts-Juſtitiarien betr. J. C. v. 6. Nov. 1758. 74. V. v. 5. Jul. 1760. 125. VI. und 362. XIV. deren Kaſſation 128. VI. ſ. Juſtitiarien. — wegen Verpachtung der Kirchen- und Hoſpitaläcker J. C. v. 6. Apr. 1757. 14. V. — der Streit eines Gutsbeſitzers mit dem Fiskus wegen der dem Dorfkrüger des erſtern zuzuerkennenden Befugniß, mit Viktual- und Material-Waaren über die Straße zu handeln, gehöret zur Kognition der Kammer v. 18. Jul. 1797. St. B.

p. 169. V. und Kl. A. 345. XVI. wegen Beſtellung eines Kämmerei-Dorfs-Kuhhirten v. 10. Jul. 1762. 136. VI. — über Lämmergehege zwiſchen einer Gemeine und Amte gehören vor die Kammer J. C. v. 3. Jul. 1793. St. B. p. 22. I. und Kl. A. 230. XI. wegen geſchloſſener Lieferungs-kontrakte v. 30. Sept. 1760. 202. IX. zwiſchen Partikuliers und dem Feldkriegskommiſſariat ſind an die Kammer-Juſtiz-Deputation verwieſen R. v. 12. Sept. 1796. St. B. p. 321. III. — wegen der Abſeiten des Amts behaupteten Mahl-pflichtigkeit einer Stadt J. C. v. 2. Sept. 1783. Kl. A. 213. IX. wegen behaupteter Marktfleckengerechtigkeit v. 5. Jan. 1798. 349. XVI. geforderter Maſtgelder v. 15. Jun. 1759. 93. V. — bei Streitigkeiten zwiſchen Materia-liſten und Apotheker v. 27. März 1757. 12. V. — die Berechnung über als Königliche Gefälle zu betrachtendes Metz- und Mahlgeld gehöret zur Kognition der Kammer J. C. v. 27. Sept. 1769. St. B. p. 23. I. und Kl. A. 315. XII. — über Erb-Meyerſtädtſche Grundſtücke v. 24. Jul. 1756. 9. V. die Schenkung und Beweinkaufung derſelben v. 11. Mai 1779. 155. VI. — in Militairangelegenheiten, wegen militairiſcher Exekution auf rückſtändige Amtsgefälle v. 18. Dezbr. 1779. 227. VII. wegen Kriegsbeiträge v. 15. Dezbr. 1780. 270. IV. bei Streitigkeiten, die nur bei Gelegenheit einer Militairſache vorfallen v. 6. Sept 1761. 130. VI. — zwiſchen Mühlenbeſitzern wegen Entziehung des Waſſers v. 28. Jan. 1781. 266. VIII. v. 23. Jan. 1797. St. B. p. 337. Th. 3. Kl. A. 375. XV. wegen Anlegung neuer Mühlenſchleußen v. 18. Februar 1790. 248. IX. zweier Königl. Amts-Erbpächter wegen des Mühlen-zwangs v. 18. Febr. 1790. 251. IX. wegen Anlegung neuer Mühlen J. C. v. 14. Mai 1796. St. B. p. 256. II. und Kl. A. 333. XVI. wegen zu leiſtender Dienſte zur Wiederherſtellung eines Mühlendammes, bei welchem Cöllmer intereſſiren J. C. v. 10. Okt. 1798. St. B. p. 138. VII. (I.) welche den Statum oeconomicum der Amtsunterthanen betreffen v. 5. Apr. und 23. Mai 1756. Kl. A. 27. V. v. 23. Nov. 1792. 285. X. v. 11. Jul. 1795. 349. XIV. v. 8. Sept. 1795. 357. XIV. — des Domainen-Amts mit den Erbpächtern wegen prätendirten mehreren Pachtlandes v. 31. Okt. 1775. 208. IX. Regl. v. 19. Jun. 1749. §. 3. C. S. p. 163. C. IV. R. v. 18. Febr. 1762. p. 125. III. v. 19. Febr. 1765. p. 602. III. bei Streitigkeiten inter privatos, welche bei Gelegenheit der Verpachtung eines Königl. Domainen-Amts entſtanden v. 5. Okt. 1789. Kl. A. 244. IX. ſiehe auch R. v. 18. Febr.

1762. E. S. p. 127. III. über Verpachtungen geiſtlicher Güter J. C. v. 6. Apr. 1757. Kl. A. 14. V. Königlicher Güter aus der Zeit der Kameral-Adminiſtration J. C. v. 24. Sept. 1794. St. B. p. 26. I. welche zur Kognition der Kammer gehören. Streitigkeiten, welche bloß die Art der Benutzung eines gemeinen ſtädtſchen Grundſtücks betreffen, gehören zur Entſcheidung der Kammer J. C. v. 15. Febr. 1798. St. B. p. 50. VI. — wegen des Plaggenmatts v. 30. Mai 1756. Kl. A. 201. IX. — über Polizeiſachen, die in das Kriminale einſchlagen v. 28. Okt. 1778. 266. IV. die Frage: ob Polizeibeamte ihr Amt beobachtet haben, gehöret zur Kognition der Kammer J. C. v. 30. Jul. 1793. St. B. p. 26. I. S. 316. XII. desgleichen die Kognition gegen einen Polizeibürgermeiſter wegen widerrechtlich ſich angemaßter Entſcheidung einer Injurienſache v. 16. Dezbr. 1797. St. B. p. 178. V. und Kl. A. 351. XVI. die Unterſuchung des ſogenannten Auftreibens der Geſellen, wenn es mit keinem andern Exzeß verbunden, gehöret allein zum Reſſort der Polizei R. v. 1. Aug. 1796. E. S. p. 1902. X. wenn Polizei-Offizianten bei Ausübung ihres Amts beleidiget worden; ſ. R. v. 30. Nov. 1796. p. 117. VII. und iſt die Kammer in allen Polizeiſachen nach dem §. 6. des Reſſort-Reglements das forum competens J. C. v. 12. Mai 1795. Kl. A. 346. XIV. desgleichen in allen den statum oeconomicum et politicum betreffenden Sachen J. C. v. 17. Jan. 1794. 324. XII. welcher jedoch nur die Aufſicht über die Beobachtung der polizeimäßigen Verordnungen und Einrichtungen bei Feuerſtellen zuſtehet J. C. v. 11. Nov. 1793. 323. XII. — wegen vom Domainenamte der Dorfſchaft Peſſeln widerrechtlich angemutheter Präſtationen v. 22. Aug. 1776. 210. IX. — über Privilegien v. 27. Jul. 1758. 67. V. ſ. a. J. C. v. 19. Sept. 1796. 365. XV. über Beeinträchtigungen eines vom Domainen-Amt über Domainenſtücke erhaltenen Privilegii v. 18. Dezbr. 1779. 233. VII. v. 24. Nov. 1785. St. B. p. 21. I. v. 5. Jan. 1798. St. B. p. 181. V. über Privilegien, die einer Bürgerſchaft verliehen ſind v. 14. Okt. 1785. 239. IX. — über Proviantſachen J. C. v. 31. März 1768. imgleichen Streitigkeiten, die mit dem Proviant (und) oder Magazinweſen konnex ſind, gehören vor die Kammer J. C. v. 23. Jan. 1795. St. B. p. 27. I. — über die Publikation der Edikte in Kirchen v. 3. Apr. 1759. Kl. A. 89. V. — wegen Acker-Radung v. 16. März 1758. 18. V. bei Regreßklagen, die aus Akziſeverbrechen entſtanden ſind v. 7. Sept. 1791. 276. X. wegen rückſtändiger Renteigefälle v. 19.

Aug. 1777. 262. IV. v. 14. Jul. 1779. 157. VI. über die Ritterfreiheit einem pio corpori zugehörender Ländereien v. 9. Febr. 1781. 267. VIII. — wegen verweigerten Salpeter=erde=Kratzens und Grabens J. E. v. 21. Jun. 1793. 224. XI. — über die Befugniß des Kämmerei=Vorwerks zur Schaafhaltung, mit dem Erbpächter deſſelben v. 13. Jul. 1781. 275. VIII. bei Prozeſſen über die Frage: wie viel Schaafe adliche Unterthanen oder in Aemtern belegene adliche Gerechtigkeit hergebrachte oder ſchriftſäſſige Freigüter zu halten befugt ſind? v. 26. Sept. 1793. E. S. p. 1673. IX. Kl. A. 319. XII. über widerrechtlich auferlegtes mehreres Schaarwerk v. 16. Apr. 1768. 206. IX. wegen behaupteter Schaarwerksfreiheit v. 16. Apr. 1768. 207. IX. ſowohl ganzer Königlicher Amtsdörfer als einzelner Unterthanen mit den Aemtern J. E. v. 16. Apr. 1780. St. B. p. 28. I. über die Präſtationen des Scharfrichters v. 14. März 1759. Kl. A. 84. V. die Grenzen der Scharfrichtereigerechtigkeit v. 27. März 1757. 51. V. — über die Befugniß zur Anlegung eines Schenkhauſes v. 15. Jan. 1781. 264. VIII. wegen Beſtrafung des verbotenen Schießens v. 1. Sept. 1777. 260. IV. wenn Anzeigen einer Brandſtiftung hervortreten C. v. 22. Febr. 1776. E. S. p. 50. VI. R. v. 29. Nov. 1790. p. 2989. VIII. über den zum Nachtheil der Schifffahrt ausgedehnten Aalsfang v. 17. Febr. 1791. Kl. A. 290. VIII. — wegen Anlegung neuer Mühlen=Schleußen v. 18. Febr. 1790. 248. IX. einer angelegten Schneidemühle v. 4. Mai 1756. 7. V. über die Beſtrafung der Schulmeiſter wegen unterlaſſener Vorleſung eines Polizeigeſetzes v. 21. Febr. 1781. 269. VIII. die Kognition in den die Seehandlungs=Sozietät angehenden Kontraventionsprozeſſen iſt per modum commissionis den Akziſe= und Zollgerichten beigelegt §. 15. des Patents v. 4. März 1794. E. S. p. 2032. IX. Wenn die Unterſuchung und Beſtrafung der unbefugten Schriftſteller der Kammer=Juſtiz=Deputation zu überlaſſen? V. v. 22. Jun. 1797. St. B. p. 47. VI. — wegen Separation der Kirchenäcker vom Königl. Vorwerksacker v. 24. Aug. 1762. Kl. A. 146. VI. Prägravation eines adlichen Beſitzers bei der Servisabgabe v. 19. Febr. 1784. 225. IX. C. v. 28. Jan. 1794. E. S. p. 1869. X. wegen prätendirter Servisfreiheit v. 31. März 1768. Kl. A. 205. und 211. IX. — wegen verbotenen Hazardſpiels J. E. v. 12. März 1798. St. B. p. 51. VI. — wegen Sportulexzeſſe der Beamten v. 21. Nov. 1758. Kl. A. 81. V. über die Richtigkeit der Stadtrichter=Rechnungen gehöret zur Kognition der Kammer J. E. v. 9. März

1758. 17. V. — bei Regulirung annoch beſtrittener Steuerabgaben von Grundſtücken, bei welchen noch ſtreitig iſt, wohin ſie gehören v. 10. Dezbr. 1779. 165. VI. über die Befugniß eines adlichen Stadtbeſitzers, Judenſteuern zu erheben v. 13. Sept. 1784. 231. IX. über die Trankſteuerſchuldigkeit v. 18. Dezbr. 1779. 231. VII. die Kompetenz bei Subhaſtationen der Erbpachtrechte an einem Domainenſtücke gebühret der Kammer-Juſtizdeputation J. C. v. 14. Febr. 1798. 352. XVI. — die Trauer-Edikte gehören zu des General-Direktorii Reſſort R. v. 27. Febr. 1775. ſ. Trauer. — wegen der Kognition über Bedrückungen der Amtsunterthanen v. 18. Dezbr. 1779. Kl. A. 229. VII. bei Streitigkeiten der Unterthanen mit ihren Herrſchaften wegen Einziehung eines Theils ihrer Grundſtücke zum Herrſchaftlichen Hofe J. C. v. 21. Jun. 1793. E. S. p. 1628. IX. Privatgutsherrlicher Eigenbehörigen mit dem Fisko J. C. v. 5. Jan. 1787. Kl. A. 370. XIV. — wegen beſtrittener Hütung, Holzſammelns mit dem Forſtamte J. C. v. 5. Febr. 1795. 345. XIV. — wegen Abtretung verſetzter Ländereien J. C. v. 9. Nov. 1769. 372. XIV. — ſ. a. R. des General-Direktorii in Sachen der Spandauſchen Amtsfiſcher wider die Hauptnutzholzadminiſtration v. 4. Apr. 1795. St. B. p. 160. V. — wegen Vergiftung durch fahrläſſige von dem Apotheker geſchehene Verwechſelung der Medizin mit Gift J. C. v. 31. Dezbr. 1796. St. B. p. 337. Th. 3. — wegen Beſtrafung verbotener Einführung fremden Viehes v. 23. Sept. 1784 Kl. A. 234. IX. zu verſchaffender Vorfluth v. 5. Nov. 1783. 221. IX. v. 8. Dezbr. 1795. 360. XIV. v. 13. Apr. 1772. 376. XIV. über das Vorkaufsrecht einer Kämmerei beim Verkauf eines von derſelben erkauften Erbzinsguts J. C. v. 30. Apr. 1793. 222. XI. — über die Frage: ob Jemand nach der Kameral-Verfaſſung zu den Königlichen Vorſpannfuhren konkurriren müſſe, gehöret zum Reſſort der Kammer J. C. v. 25. Mai 1797. St. B. p. 164. V. und Kl. A. 339. XVI. — wegen Entziehung des Waſſers zwiſchen zweien Mühlenbeſitzern v. 28. Jan. 1781. 226. VIII. über die Befugniß zur Bewäſſerung ſeines Fundi aus dem einem privato zugehörigen Gewäſſer v. 14. Dezbr. 1779. 167. VI. — über die Anlegung oder Beſſerung eines Waſſerdammes v. 18. Dezbr. 1779. 239. VII. über Entſchädigungsklagen wegen nicht im Stand erhaltener Waſſerdämme v. 10. Okt. 1781. 277. VIII. — wegen der Waſſergerechtigkeit inter privatos v. 13. März 1759. 123. VI. wegen ſtreitigen Waſſermaßes v. 11. Aug. 1762. 144. VI. — wegen ſtreitiger Wege-Reparatur in S. des

Magiſtrats zu Stettin wider das Marienſtift v. 6. Aug. 1762. 142. VI. über die Befugniß zum Weinſchank J. E. v. 23. Jan. 1797. St. B. p. 336. Th. 3. der zu Amtsunterthanen nach dem §. 4. des Reglements nicht zu rechnenden Weſtphäliſchen Amtseingeſeſſenen v. 14. Jul. 1779. Kl. A. 157. VI. ſiehe auch J. E. v. 22. Okt. 1793. 321. XII. — über die Zehntfreiheit v. 7. Jun. 1758. 62. V. — über Brau-Zinſe-Streitigkeiten der Landſchaft mit dem Fiskus vom 5. Jan. 1787. 241. IX. ſ. übrigens Kl. Annalen S. 298. Th. 14. — bei Streitigkeiten, die keine Präſtanda an die Kämmerei betreffen, J. E. v. 10. Jan. 1780. St. B. p. 276. XIII. Königlicher Eigenbehörigen mit Eigenthümern eines freien Fundi, über deſſen Gerechtſame und Grenzen, v. 10. Jan. 1780. E. S. p. 279. c. I. über Entſchädigungsklagen, welche aus einem Prozeß bei der Kammer wegen vermeintlicher Beeinträchtigung des Königlichen Pächters in der Pacht und wegen Kontravention der Königlichen Verordnungen entſtanden v. 15. Jan. 1780. p. 280. c. I. bei Erbſchafsſtreitigkeiten in Anſehung eigenthümlicher unter Amtsjurisdiktion belegener Bauerhöfe, v. 26. Jan. 1780. p. 282. c. I. in Injurienſachen, die zur Kognition des Polizei-Direktorii zu Königsberg in Pr. gehören, R. v. 23. Okt. 1790. St. B. p. 144. XV. bei Klagen gegen einen Polizeikommiſſarius wegen Injurien, die derſelbe ſich im Dienſte zu Schulden kommen laſſen, R. v. 21. Jun. 1800. St. B. p. 287. XIII. über die Zwangspflichtigkeit eines Kruges, J. E. v. 17. Jan. 1781. p. 291. c. I. u. N. A. p. 64. B. 2. in Lotteriekontraventionsſachen, R. v. 20. Dezbr. 1800. St. B. p. 289. XIII. bei Streitigkeiten zwiſchen dem Potsdamſchen Militair-Waiſenhauſe und den Pächtern und Adminiſtratoren J. E. v. 20. Okt. 1802. St. B. p. 92. XVI. über eine Domainengutsherrliche Schäfereigerechtigkeit J. E. v. 24. Dezbr. 1800. N. A. p. 69. B. 2. — der Streit zwiſchen Amtsunterthanen wegen Erbäcker, Erbſchaften u. ſ. w., welche ad statum oeconomicum nicht zu referiren ſind, iſt in Sachen Bachin verwittwete Perlwiz in adhaesione des Vormundes ihres unmündigen Sohnes, Hildebrand, w. den Gottfried Perlwiz und deſſen Vormund, den Mühlenmeiſter Henning, von der Jurisdiktions-Kommiſſion entſchieden: daß dieſe Sache zur Entſcheidung der Neumärkſchen Regierung gehöre, und die Kr. und Dom. Kammer incompetenter in 2da Inst., ſo wie das Ober-Reviſions-Kollegium in 3tia Instantia erkannt habe, d. 8. Jun. 1777. bei Streitigkeiten zwiſchen dem Potsdamſchen Militair-Waiſenhauſe, oder den ihm zugehörigen Inſtituten,

und den Pächtern und Adminiſtratoren derſelben, J. E. v. 20. Okt. 1802. R. A. 88. B. 3. — welche eine Regreßklage gegen einen Juſtizkommiſſarius betreffen, welcher bei Aufnahme eines Teſtaments als Franzöſiſcher Kolonierichter die geſetzlichen Vorſchriften verabſäumt haben ſoll. R. v. 10. Jan. 1803. R. A. 90. B. 3. — über das Nutzungsrecht auf ein Domainenſtück aus einem darüber geſchloſſenen Erbgerichts-Kontrakt J. E. v. 21. Febr. 1803. S. 92. wegen des Zolles von in Privatforſten erkauften für Rechnung des Bau- und Nutzholz-Magazins zu verflößenden Holzes, J. E. v. 23. März 1803. S. 93. — ob bei der unter Mitwirkung der Kammer zu Stande gekommenen Dienſtaufhebung der Erbverpachtung der Kämmerei-Bauerhöfe die urſprüngliche Verbindlichkeit zur Leiſtung der Burgfuhren geändert worden? J. E. v. 9. Aug. 1803. S. 95. — über den Werth eines zu reunirenden Grundſtücks und über die Zuläſſigkeit der Reunion, J. E. v. 7. Sept. 1803. über den Bau eines vor des andern Windmühle zu ſtehen kommenden Hauſes, J. E. v. 2. Nov. 1803. S. 101. — bei Unterſuchung eines Faſchinen-Diebſtahls, J. E. v. 9. Febr. 1803. S. 213. (Alle dieſe Beſtimmungen gehören nur noch der Rechtsgeſchichte an, da die veränderte Einrichtung der Provinzialbehörden ganz andere Reſſort-Verhältniſſe herbeigeführt hat.)

Reſſortverhältniſſe, der Miniſterien der Finanzen und des Schatzes. v. K. A. 18. II. 296. — Konkurrenz des Königl. Finanz-Miniſteriums und der Ober-Präſidenten, bei Veräußerung von Domainen und Forſten. 20. II. 230. — Uebergang des Serviswefens zum Reſſort des Kriegs-Miniſteriums. 20. I. 138. — öffentlicher Behörden, in Anſtellungs-Angelegenheiten. 20. I. 42. — in Steuer-Kontraventions-Angelegenheiten. 20. II. 231. 234. — in ſtreitigen Kriegsſchulden-Sachen. 20. IV. 808. — zwiſchen den Civil- und Militair-Behörden, in Ausübung der Sicherheits-Polizei. 20. IV. 810. f. — die Unterſuchung und Beſtrafung kleiner Diebſtähle unter 5 Rthlr. gehört vor die Gerichte. 18. III. 761. — 19. II. 467. — 20. I. 61. — 25. III. 704. — 26. III. 802. — der Polizei- und Juſtiz-Behörden bei Landesverweiſungen. 22. II. 408. — bei Unterſuchung und Beſtrafung von Cenſur-Kontraventionen. 20. I. 44. — II. 273. — der Regierungs-Abtheilungen in Deichbau-Sachen. 22. II. 429. — desgl. in Gewerbe-Konzeſſions-Angelegenheiten. 22. III. 765. — in Schauſpiel-Konzeſſions-Angelegenheiten. 20. IV. 819. — in Schankgewerbe-Angelegenheiten. 18. IV. 855. — 19. IV. 995. 22. I. 186. — in Kirchen- und Schul-Angelegenheiten. 17. IV. 78. — bei Einziehung der Kommunal-Abgaben. 20. I. 38. — die Unterſuchungen und Entſcheidungen gegen ausgewanderte

militairpflichtige Individuen gehören zum Reſſort der Gerichts-behörden. 20. I. 143. 144. — der landräthlichen Aemter. 18. III. 634. — ſiehe auch Behörden, Regierungen, Ober-präſidenten, Rheinprovinz ꝛc. — öffentlicher Behörden, Herzogl. Sachſen-Koburg-Saalfeldſche Verordnung über ſelbige. 27. III. 821. — ſ. a. Finanz-Reſſort, Regierungen, Landräthe ꝛc.

— Juſtiz, ſ. Koblenzer Regierungsbezirk.

ſ. überhaupt Verwaltungsbehörden, Regierungen ꝛc.

Reſſourcen. In wie fern Reſſourcen zur Anſtellung von Klagen berechtigt ſind? R. v. 6. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 324. 325. — deren Oekonomen, in wie fern ſie gewerbeſteuerpflichtig ſind. R. v. 2. Mai 1834. v. K. A. 34. III. 681.

Reſſourcen-Bälle, ſind der Beſteuerung öffentlicher Tanzluſtbarkeiten nicht unterworfen. v. K. A. 28. IV. 1046. f.

Reſt-Abgaben und Revenüen, deren Nachweiſung nach Jahren. v. K. A. 24. II. 348.

Reſtanten, ſ. Abgabe-Reſtanten.

Reſtaurationen, deren Anlegung hängt von polizeilicher Genehmigung ab. v. K. A. 27. I. 224. — ſ. Speiſewirth-ſchaften.

Reſte, ſ. Sportulreſte.

Reſtenfonds, bei den verſchiedenen Regierungen jenſeit der Weſer und des Rheins, und an die Verwaltung der Imme-diat-Kommiſſion überwieſen, Präkluſionsfriſt für die Anſprüche an ſelbige. G. S. 1824. S. 100. — Sächſiſcher und Weſt-phäliſcher, deſſen Verwaltung gehört zum Reſſort des Königl. Finanz-Miniſteriums. v. K. A. 23. II. 239. — der Regierung jenſeits der Weſer und des Rheins, Präkluſions-Termin für die Forderungen an ſelbigen. 24. II. 399.

Reſtituirte Koſten, ſ. Etatsüberſchreitungen.

Reſtituirtes Porto, ſ. Porto.

Reſtituirte Vorſchüſſe, ſ. Etatsüberſchreitungen.

Reſtitution. Minderjährige werden gegen ſonſt gültige Eheverſprechen, ohne daß es des Beweiſes einer Läſion bedarf, reſtituirt. R. v. 24. Nov. 1763. E. S. p. 339. III. v. 20. Mai 1765. p. 767. III. Behm. jus nov. controv. Obs. 105. einer majorenn gewordenen Perſon, welche ſich vor Ablauf des Quadriennii zur Reſtitution, obgleich ſo ſpät gemeldet, daß die Inſinuation der Citation eben ſo gleichzeitig nicht geſchehen können, ſtehet exceptio praescriptionis nicht entgegen. G. E. v. 19. Febr. 1788. Kl. A. 264. II. — Von Reſtitution der Majorennen in causa individua. H. B. I. 17. einer Ehefrau,

die dem Ehemanne ihr ganzes Vermögen zugebracht und dadurch lädirt worden, im Ravensbergſchen. V. 405. eines Minderjährigen, der ein delictum damni inj. d. begangen. VII. 108. gegen die von dem Vormunde einer minderjährigen Ehefrau unterlaſſene Ausſchließung der Gütergemeinſchaft. St. B. p. 134. IV. Kinder werden gegen ihre Aeltern nicht reſtituirt. H. B. VI. 79. ſ. a. Behm. jus n. c. Obs. 47. Die in appellatorio durch die A. G. O. Th. 1. Tit. 14. nachgelaſſene Reſtitutions-Friſt fand auch in revisorio Statt. R. v. 24. Jul. 1797. E. S. p. 1319. X. St. B. p. 310. V. es ſoll nunmehro aber dieſes Rechtsmittel nicht ferner Statt finden. Cirk. Verordnung v. 30. Dez. 1798. — Verfahren bei Reſtitutionsgeſuchen gegen Kontumazial-Erkenntniſſe. Reſkr. vom 4. Juni 1814. v. K. J. IV. 4. — Das remedium restitutionis in integrum findet gegen ein Appellations = Erkenntniß nicht Statt, und als remedium ordinarium kann kein anderes, als die Reviſion eintreten. Reſkr. v. 22. März 1817. IX. 201. — In fiskaliſchen wie überhaupt in allen Unterſuchungsſachen findet das außerordentliche Rechtsmittel der Reſtitution Statt, und muß der Nachweis der Unſchuld zu jeder Zeit nachgelaſſen werden. Reſkr. v. 18. Sept. 1820. XVI. 90. — ſ. Appellation, Kontumazial-Erkenntniſſe. — restitutio in integrum. Welche Parthei den Werthſtempel zu erlegen habe, wenn der Kontumazial = Beſcheid im Wege der Reſtitution wieder aufgehoben wird? R. v. 21. Novbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 411. — gegen einen Minderjährigen ohne Zuziehung des Vaters oder Vormundes publizirten Erkenntniſſe. R. v. 12. Dezbr. 1831. — XXXVIII. 439. — findet im Exekutiv-Prozeſſe gegen ein Kontumazial-Erkenntniß nicht Statt. R. v. 29. April 1831. XXXVII. 357. — die im §. 34. Tit. 14. A. G. O. beſtimmte Reſtitution iſt durch das Geſetz v. 14. Dezbr. 1833. wegen der Nichtigkeits-Beſchwerden (G. S. 1833. S. 307.) aufgehoben. Die Reſtitution des Tit. 16. A. G. O. findet noch Statt. — erkannt vom Königl. Geh. Ober-Tribunal in Sachen Fiskus w. das Jakobs Hospital in Danzig.

Findet die restitutio in integrum zu Gunſten eines Minderjährigen auch dann Statt, wenn der Minderjährige in einem Konkurſe als unbekannter Gläubiger präkludirt worden iſt? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 33. S. 375.

Können auf dieſe Reſtitution nur Minderjährige Anſpruch machen, die unter einem Vormunde oder Kurator ſtehen, nicht aber die in väterlicher Gewalt befindlichen minorennen Kinder? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 33. S. 376.

Reſtitutions = Geſuche, ſ. Reſtitution.

Reſtverwaltung, abgeſonderte, für dieſelbe wird eine Immediat-Kommiſſion als temporaire Miniſterial-Behörde niedergeſetzt. G. S. 1823. S. 109. — Auflöſung derſelben und Ueberweiſung der weitern Bearbeitung und Vollendung der ihr übertragen geweſenen Geſchäfte an das Finanzminiſterium. G. S. 1827. S. 34.

Reſt-Verwaltungs-Sachen, Portofreiheit in ſelbigen. v. K. A. 26. I. 57.

Retabliſſements, abgebrannter Stellen, Vorſchriften für ſelbige. v. K. A. 17. I. 252.

Retabliſſements-Atteſte, Erhebung der Brand-Entſchädigungsgelder auf ſelbige. v. K. A. 26. III. 804. — ſtädtiſche, im Großherzogthum Poſen, deren Ausſtellung Behufs der Erhebung der Brand-Entſchädigungsgelder. 27. I. 177. f. ſ. a. Bau-Atteſte.

Retabliſſementsgelder, für Gutsbeſitzer, Allerhöchſten Orts bewilligt, ſollen weder zu Abgabenreſten verwendet, noch auch mit Arreſt belegt werden. G. S. 1822. S. 48.

Retabliſſements-Pläne, brauchen nur einfach angefertigt und eingereicht zu werden. v. K. A. 33. IV. 1071.

Retabliſſements-Projekte, bei Feuersbrünſten auf dem Lande, Aufnahme von Situationsplänen für ſolche durch Feldmeſſer oder Baukondukteure gegen Remuneration. v. K. A. 32. IV. 1020.

Retabliſſements-Schulden, Aufnehmung eines Darlehns zum Behuf der Wiedererbauung der zum Fideikommiß gehörigen Gebäude, bei erlittenen Brandſchäden. Reſkr. v. 12. Mai 1812. v. K. J. I. 54. — Die Verordnung vom 1. März 1815. findet auch auf die theilweiſen Rückzahlungen Anwendung, welche die Fideikommiß- und Majoratsbeſitzer von den, als Kriegsſchäden auf ſolche Güter eingetragenen Kapitalien nach den Geſetzen zu leiſten haben. Reſkr. v. 10. Febr. 1816. VII. 13. — Ein Uebereinkommen zwiſchen den Fideikommiß- und Lehnsbeſitzern, als Schuldnern, und ihren Gläubigern, durch welches die durch das Edikt v. 9. Okt. 1807. und die Verordnungen v. 1. Aug. 1817. und 21. April 1818. beſtimmten Rückzahlungstermine der Retabliſſementsſchulden weiter hinausgeſetzt werden ſollen, iſt zuläſſig. In Anſehung der Fideikommiſſe iſt, ſobald das Grundſtück nicht blos mit ſeinen Revenüen, ſondern auch mit ſeiner Subſtanz über die Grenzen der allegirten Geſetze hinaus verhaftet bleiben ſoll, ein Familienſchluß erforderlich, welcher jenem Uebereinkommen zum Grunde gelegt werden muß. Was aber die Lehne betrifft, ſo kommt es, wenn überhaupt das Recht des Gläubigers, ſich über ſpätere Rückzahlungs-

termine zu einigen, nicht beſtritten werden kann, auf den Beitritt der ſpäter eingetragenen Hypothekgläubiger nicht an. Reſkr. v. 20. Nov. 1820. XVI. 228.

Retardat=Zinſen, deren Stundung bei der Wittwen=Verpflegungs=Anſtalt. v. K. A. 17. IV. 14. — ſ. a. letztere.

Retentionsprozeſſe, ſ. Objectum litis.

Retentions=Recht, wenn der Gläubiger davon nur Gebrauch machen kann. H. B. II. 124. der Dienſtherr in den Sachen des Dienſtboten. Lief. 2. p. 44.

S. A. L. R. I. XX. 536 — 567.

— Wenn jemand judikatmäßig zur Rückgewähr eines Grundſtücks verurtheilt worden, kann die Exmiſſion durch ein bloßes Dekret unbedenklich verfügt werden, A. L. R. I. XX. 556. wenn zur Deckung der angeblichen Meliorationsforderungen Sicherheit beſtellt worden. R. v. 15. Sept. 1804. N. A. 286. III. J. M. II. 13. — Abhandlung darüber von dem Juſtizkommiſſarius Hälſchner zu Hirſchberg in Schleſien. v. K. J. XX. 177. — ſ. Reviſion. — Die Eröffnung des erbſchaftlichen Liquidations=Prozeſſes hebt, ſo lange derſelbe nicht in einen Konkurs=Prozeß übergangen iſt, die Wirkungen des Retentionsrechts nicht auf. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 56. S. 204.

Retorſion. A. L. R. vom Retorſionsrecht Einl. 47. 48. 49. von Retorſion in Wechſelſachen. II. VIII. 931 — 935. R. wegen des gegen Franzöſiſche Unterthanen vormals bei Erbſchaften jure retorsionis zu exerzirenden juris albinagii v. 29. Aug. 1738. C. S. p. 267. C. I. c. R. v. 16. März 1743. p. 103. C. II. Behm. jus n. c. Obs. 53. R. die Retorſion wider die Ausheimiſchen in ſolchen Ländern betr. wo keine Hypothekenbücher eingeführt ſind v. 9. März 1752. C. S. p. 985. I. v. 16. Jun. 1756. p. 113. II. Der bloße Unterſcheid der Provinzial=Rechte (Const. Joach. v. 1527. p. 26. II. I. no. 3.) ſoll überhaupt R. v. 15. Jan. 1756. p. 21. II. ſogar in Anſehung der Ausländer kein fundamentum retorsionis abgeben. R. v. 17. Aug. 1761. p. 59. III. Behm. jus n. c. Obs. 83. auch nicht in Abſchoßſachen. R. v. 21. Jul. 1795. C. S. p. 2599. IX. auch findet das in der Magdeburgiſchen Polizei=Ordnung in Erbfällen geordnete jus retorsionis keine Anwendung. R. v. 25. Okt. 1761. p. 79. III. jedoch iſt das nach derſelben in Erbſchaftsfällen der Gerade und Heergeräthe feſtgeſetzte Retorſionsrecht nicht aufgehoben worden. R. v. 28. Mai 1766. p. 471. IV. Das Retorſionsrecht zwiſchen den Preußiſchen und Kaiſerlichen Landen iſt in Abſicht der Kollateralerbſchaftsausſteuer aufgehoben. R. v. 28. Jul. 1787. p. 1523. VIII. die Unterthanen derjenigen Holländiſchen Provinzen, woſelbſt von den Fremden

eine größere Kollateralabgabe als von den Einheimiſchen genommen wird, ſollen auf eben dieſe Art in den Königl. Landen behandelt werden. C. v. 10. Mai 1771. p. 170. V. a. die in den Däniſchen Staaten eingeführte neue Abgabe à 4 p. C. bei Kollateral-Erbſchaften ſoll über den dieſſeitigen Kollateralſtempel gleichfalls retorquirt werden. R. v. 2. Apr. 1795. p. 2506. IX. das Strandrecht ſoll gegen ſolche Nationen, die es ausüben und wie ſolches geſchiehet, exerziret werden. R. v. 3. Aug. 1784. p. 2903. VII. (A. L. R. II. XVII. 173.) — von der, bei Kollateralerbſchaftsfällen, gegen die Unterthanen der Holländiſchen Provinzen. C. v. 10. Mai 1771. E. S. p. 170. V. a. Pat. v. 15. Jan. 1796. p. 29. X. R. wegen der im Herzogthum Warſchau ergangenen Arreſt-Verfügungen in Anſehung des Eigenthums Preußiſcher Inſtitute und Unterthanen v. 16. Apr. und 3. Jun. 1809. J. M. VIII. 205. wodurch aber keineswegs ein Arreſtſchlag auf das in dem Preußiſchen Staate befindliche Vermögen (Erbſchaften und ſonſtige Kapitalsforderungen, R. v. 13. März 1809.) Warſchauer Unterthanen angeordnet, ſondern nur beſtimmt worden, daß ihnen ohne ſpezielle Erlaubniß nichts von deren Vermögen aus hieſigen Landen verabfolgt werden ſoll. R. v. 12. Jun. 1809. S. 212. ſolches auch nicht auf Gutsrevenüen auszudehnen iſt, R. v. 15. Dez. 1809. S. 575. — in Injurienſachen, ſ. die Verordnungen bei Injurien.

ſ. überhaupt Stempel, Strandungsſachen.

Retour-Briefe, ſ. Briefe.

Retrakt. Auf die Anfrage des Hof-Gerichts zu Bromberg v. 4. Dez. 1790: ob minderjährige noch unter väterlicher Gewalt ſtehende Kinder auf ein von ihrem Vater veräußertes Stammgut das Näherrecht auszuüben befugt ſind? iſt unter dem 26. Febr. 1791. bei der Geſetzkommiſſion dahin konkludirt: „daß nach dem Preußiſchen Landrecht minderjährige noch unter väterlicher Gewalt ſtehende Kinder ſelbſt dann, wenn der Vater dem Näherrecht für ſich und ſeine Erben ausdrücklich entſagt hat, den Retrakt auszuüben wohl befugt ſind."

ſ. Näherrecht.

Retrovenditionis pactum, gehört zu den Real-Verbindlichkeiten. H. O. Tit. I. §. 50. S. 13.

Rettung aus Lebensgefahr, Verleihung der Erinnerungs-Medaille dafür. Cirk. R. v. 23. Sept. 1833. v. K. A. 33. III. 768. — ſ. Ehrenzeichen.

Rettungen bei Schiffbrüchen, Vorſchriften für ſelbige. v. K. A. 17. I. 221. — ſ. Lebensrettungen.

Rettungs-Apparate, deren Anſchaffung aus Kom-

munal=Fonds wird empfohlen. v. K. A. 18. III. 814. — deren Haltung auf Bergwerken. 21. I. 172.

Rettungs=Institut, für hülfsbedürftige Einwohner zu Berlin, v. 30. Nov. 1796, u. R. wie es in Anſehung der Schulden derſelben gehalten werden ſoll. E. S. p. 782. X. St. B. p. 339. III.

Rettungsmaſchienen, bei Feuersgefahr, deren Anwendung. R. v. 8. März 1834. v. K. A. 34. I. 224.

Rettungs=Medaillen, können die Königl. Regierungen gegen Erſtattung des Koſtenpreiſes aus Berlin beziehen. v. K. A. 19. IV. 893. — ſ. Rettung aus Lebensgefahr.

Rettungs=Prämien, ſiehe Lebens=Rettungs=Prämien.

Reuß=Lobenſtein und Ebersdorf, und Reuß=Schleitz, Fürſtenthümer, Zollvertrag mit denſelben. v. 9. Dezbr. 1829. G. S. 1830. S. 105—107. — Vereinbarung mit denſelben gegen den Bücher=Nachdruck. G. S. 1828. S. 11. — Freizügigkeit mit ſelbigen. v. K. A. 19. I. 32. 33. (jüngerer Linie), Verordnung wegen Aufnahme der Fremden und Verſorgung der Hülfsbedürftigen in ſelbigem. 26. III. 872. 918—930. — Polizei=Verwaltung in ſelbigem. 17. III. 253. — (Reußiſche Lande), Fürſtliche, Handelsverkehr mit denſelben. 31. IV. 719.

Reuß=Planen, Geſammthaus, Fürſtenthum, Kartelkonvention mit demſelben, v. 16. Oktbr. 1818. G. S. 1818. S. 174. — ältere Linie, Freizügigkeit mit demſelben. G. S. 1819. S. 72. — gegenſeitige Uebernahme der Vagabunden und Ausgewieſenen. G. S. 1821. S. 108. — Vereinbarung mit demſelben gegen den Büchernachdruck. G. S. 1828. S. 15. — jüngere Linie, Freizügigkeit mit demſelben. G. S. 1819. S. 71. — wegen gegenſeitiger Uebernahme der Vagabunden und Ausgewieſenen. G. S. 1821. S. 41. — Uebereinkunft mit demſelben v. 1. Mai 1834, wegen Verhütung und Beſtrafung der Forſt= und Jagdfrevel. G. S. 1834. S. 79—81. Uebereinkunft mit demſelben wegen gegenſeitiger Beförderung der Rechtspflege, ſ. Rechtspflege.

Reuß=Schleitz, ſ. Reuß=Lobenſtein ꝛc.

Revenüen, ſ. Fideikommiß=Revenüen.

Revers, eidlicher, auf die confessio Joannis Sigismundi, iſt aufgehoben. v. K. A. 18. IV. 1018.

Reverſalien *de observando reciproco*, deren Ausſtellung bei Auslieferung von Verbrechern und Gültigkeit der deshalb beſtehenden Vorſchriften in ſämmtlichen Provinzen der Monarchie. Verordnung v. 30. Juni 1830. — G. S. 1820. S. 129. 130.

Revidirte Städteordnung. Verordnung wegen der Einführung in den neuen und wieder vereinigten Provinzen der Monarchie, v. 17. März 1831. G. S. 1831. S. 37.

Revier, gemeinſchaftliches, ſ. Gemeinheitstheilung.

Revier=Förſter. Inſtruktion für ſelbige. v. K. A. 17. II. 76. — deren Uniform. 17. III. 31. — deren Diäten und Reiſegelder. 18. I. 46.

Revierjäger, gemiethete, ſind als Geſinde zu betrachten. v. K. A. 31. I. 118.

Revindikation, ſ. Vindikation.

Reviſion, Rechtsmittel. R. wegen Zuläſſigkeit derſelben, wenn das Obergericht einen dem Untergerichte gehörigen Prozeß vor ſich gezogen, v. 2. Aug. 1790. Kl. A. 52. — von Zulaſſung derſelben auch bei unbedeutenden Gutsgerechtſamen. R. v. 3. Jun. 1800. St. B. p. 347. XIII. — von Beſtimmung der Reviſionsſumme in erbſchaftlichen Rechtsſtreitigkeiten, v. 29. Mai 1805. R. A. 136. IV. v. 6. Jul. 1805. 140. — bei den an ſich reviſiblen Objekten in Akziſe= und Zollſachen iſt die dritte Inſtanz nachzulaſſen, und die Akten ſind, wenn von dem Inſtruktionsſenate verfaſſungsmäßig in zweiter Inſtanz erkannt worden, zur Entſcheidung in revisorio an das Geheime Obertribunal einzuſenden. Reſkr. v. 23. Aug. 1814. v. K. J. III. 292. — Auch in denjenigen Rechtsſachen, bei welchen lediglich die Priorität ſtreitig iſt, gebührt die Entſcheidung in dritter Inſtanz, ſobald die im Konkurſe liquidirte Forderung 500 Rthlr. oder mehr beträgt, dem Geheimen Obertribunal. Reſkr. v. 21. Nov. 1815. VI. 188. — Wenn der Verurtheilung zur Alimentation eines unehelichen Kindes nicht das Verhältniß der Paternität zum Grunde liegt, ſo findet in Ermangelung eines zureichenden Objekts das Rechtsmittel der Reviſion nicht Statt. Reſkr. v. 23. März 1816. VII. 7. — Verfahren, welches in den Fällen Statt finden muß, wo die vor Einführung der Franzöſiſchen Geſetze in der den letztern fremden Reviſionsinſtanz bereits anhängigen Rechtsſachen zur Zeit der Wiedereinführung der Allg. Preußiſchen Gerichtsordnung bei den Franzöſiſchen Gerichtshöfen noch pendent waren. Reſkr. v. 12. Oktbr. 1816. VIII. 258. — Alle, zur dritten Inſtanz gelangende Zoll= und Verbrauchsſteuer=Defraudationsſachen ſollen ohne Unterſchied des Betrages der summae revisibilis zur Entſcheidung des Königl. Geheimen Obertribunals gebracht werden. Reſkr. v. 6. März 1820. XV. 19.; desgleichen in allen Defraudationsſachen ohne Unterſchied der Steuergattung und Summe. Reſkr. v. 21. Oktbr. 1822. XX. 278.; dieſe Beſtimmungen ſind jedoch aufgehoben

und ſollen künftig nur die Sachen vor das Geheime Obertribunal gelangen, welche ſchon vor der Verfügung vom 6. März 1820 zum Reſſort deſſelben gehört haben. Reſkr. v. 16. Mai 1826. XXVII. 322. — In allen Fällen, wo das Objekt, hinſichtlich deſſen das Retentionsrecht ausgeübt werden ſoll, dazu qualifizirt iſt, muß die dritte Inſtanz zugelaſſen werden. Reſkr. v. 21. Juli 1820. XVI. 49.; dieſe Beſtimmung findet jedoch in dem im §. 301. des Anhanges der A. G. O. erwähnten Falle bei Pachtſachen keine Anwendung. Reſkr. v. 5. März 1821. XVII. 41. — Inſtanzenzug in den Prozeſſen aus dem Herzogthum Weſtphalen in Beziehung auf das Rechtsmittel der Reviſion. Reſkr. v. 26. März 1821. XVII. 38. — Die Generalkommiſſionen haben, wenn Acta zur dritten Inſtanz abgehen ſollen, die Akten und Relation von dem Reviſionskollegio einzuholen und an das Geheime Obertribunal einzuſenden. Reſkr. v. 26. Jan. 1821. XVII. 42. — In Unterſuchungsſachen wegen Steuervergehen muß zwar die Reviſion nach Th. I. Tit. 35. §. 103. der A. G. O. für beide Theile Statt finden, jedoch die objektive Zuläſſigkeit derſelben nur nach der im Anhange zur A. G. O. §. 129. aufgenommenen Vorſchrift der ſchon früher hierüber ergangenen Deklaration v. 13. März 1803 ſich richten. In den Rheiniſchen Provinzen findet nach der daſelbſt geltenden Franzöſiſchen Prozeßordnung die dritte Inſtanz nicht Statt, ſondern es tritt an deren Stelle das Kaſſationsgeſuch. Hinſichts der übrigen Provinzen, woſelbſt die Preußiſche Gerichtsordnung bereits eingeführt iſt, hat es bei der getroffenen Verfügung, daß das Tribunal die jederzeitige Reviſionsinſtanz bilde, ſein Bewenden. Reſkr. vom 28. Nov. 1820. v. K. J. XVII. 121. — Ob die im Laufe des Prozeſſes erwachſenden Zinſen ꝛc. bei Berechnung der reviſiblen Summe zu berückſichtigen ſind? Reſkr. v. 5. Nov. 1821. XVIII. 285. — Wenn die Zuläſſigkeit der Reviſion nur einigermaßen wahrſcheinlich iſt, ſo ſind die Akten zum Spruch in revisorio zu transmittiren, ohne durch faktiſche Erörterungen der Frage: ob summa revisibilis major oder minor vorhanden iſt, die Beendigung des Prozeſſes aufzuhalten. Reſkr. v. 25. Febr. 1822. XIX. 173. — In Fällen, wo die Reviſion gegen eine in zweiter Inſtanz ergangene unzweifelhafte Entſcheidung nur zum Verſchleif der Sache eingewendet wird, kann ſolche per decretum verworfen werden. Reſkr. v. 30. Dez. 1822. XX. 280. — In Akziſe- und Zoll-Defraudations-Prozeſſen iſt die Reviſion nur alsdann zuläſſig, wenn ſich nach den allgemein feſtſtehenden Grundſätzen der Gegenſtand dazu eignet. Reſkr. v. 4. Juli 1823. XXII. 82.

ſ. Inſtanzen, Rechnungsreviſion, Rechtsmittel, Reſtitution, Reviſionserkenntniß, Salarien-

kaſſenetat, Stempelreviſion, Steuerdefraudationsſachen.

— In wie fern iſt in Prozeſſen wegen Vermögensabtretung die Reviſion beim Geheimen Obertribunal zuläſſig? R. v. 2. April 1827. v. K. J. XXIX. 88—90. — ſ. auch Sukkumbenzgelder. — Ueber die Reviſibilität in Beziehung auf Korrealberechtigungen und Korrealverpflichtungen. R. v. 20. Jan. 1832. XXXIX. 156. 158. — von derſelben in Miethsſachen. R. vom 4. Jan. 1831. XXXVII. 87. — Berechnung der Summa revisibilis. R. v. 19. April 1833. XL. 472—474. — Verordnung über das Rechtsmittel derſelben und der Richtigkeitsbeſchwerde, vom 14. Dezbr. 1833. G. S. 1833. S. 302—308. — Anwendbarkeit der Verordnung v. 14. Dezbr. 1833 wegen des Rechtsmittels der Reviſion und der Richtigkeitsbeſchwerde auf gutsherrlich-bäuerliche Regulirungen, Gemeinheitstheilungen und Ablöſungen, ſ. Rechtsmittel. — Reviſionen der Kaſſen, ſ. Kaſſen-Reviſionen. — ſteuerpflichtiger Waaren, ſiehe Waaren-Reviſionen. — der ländlichen Brauereien und Brennereien. v. K. A. 17. IV. 37. — der Quittungs- und Kontroll-Bücher der Branntweinbrenner. 17. IV. 39. ſ. a. Rechnungen, Gemeinde-Rechnungen.

Reviſions-Beſchwerden, ſollen vollſtändig und beſtimmt angegeben werden. R. vom 28. Mai 1823. v. K. J. XXI. 275.

Reviſions-Deputation, Inſtruktion für die, v. 12. Aug. 1783. E. S. p. 2161. VII. R. die Feſtſetzung der Urtelsgebühren betr. v. 9. Nov. 1784. p. 2967. VII. Die Korreſpondance derſelben mit den Kammer-Juſtizdeputationen bei Remiſſion der Urtel ſoll in Form von Anſchreiben geführt werden. R. v. 7. Jan. 1784. p. 2743. VII.

Reviſionserkenntniſſe, denſelben ſollen die Entſcheidungsgründe beigefügt werden, wenn durch erſtere zwei gleichförmige Urtheile ganz oder zum Theil abgeändert werden. G. S. 1825. S. 161. in wie fern es zu deren Abfaſſung der Ausarbeitung von vier Relationen bedarf. G. S. 1826. S. 43. — ſ. a. Reviſions-Inſtanz. — Interimiſtiſche Beſtimmung darüber, wo die Reviſions-Erkenntniſſe abgefaßt werden ſollen. Reſkr. v. 14. März 1815. v. K. J. Va. 13. — Auch in dem Falle, wenn in revisorio der erſte Referent, oder der erſte Korreferent allein auf die Abänderung der übereinſtimmenden Erkenntniſſe erſter und zweiter Inſtanz anträgt, und das Kollegium dieſen Antrag erheblich findet, müſſen die Akten zwei andern Mitgliedern zur nochmaligen Relation und Korrelation zugeſtellt werden. Reſkr. vom 14. Okt. 1815. VI. 186. — In

der Reviſionsinſtanz bedarf es bei theilweiſer Abänderung zweier gleichförmiger Erkenntniſſe nur inſofern der Ausarbeitung von vier Relationen, als die Abänderung ſelbſt ein Objekt von der Höhe der Reviſionsſumme betrifft. Kab. Ord. v. 10. u. Reſkr. v. 16. Mai 1826. XXVII. 281. — ſ. Koſtenpunkt, Nullitätsklage, Werthſtempel. — Ueber die Beifügung der Entſcheidungsgründe zu ſelbigen. R. v. 24. Mai 1831. v. K. J. XXXVII. 344. 345. — (abgeändert durch das Reſkr. v. 30. Nov. 1831.) — Ueber die Abfaſſung der Entſcheidungsgründe bei denſelben. R. v. 30. Nov. 1831. XXXVIII. 331—333. u. Kab. Ord. v. 19. Juni 1832.

ſ. Obertribunal.

Reviſionsgebühren, bei Abnahme von Gemeinde=, Stiftungs=, Inſtituten=, Kirchen= und Schulrechnungen, finden nicht mehr Statt. G. S. 1825. S. 133. — ſiehe Juſtizaufſicht.

Reviſions= (und Kaſſations=) **Höfe**, für die Rheinprovinzen, zu Koblenz und Düſſeldorf, werden aufgelöſt, und in deren Stelle einer zu Berlin errichtet. G. S. 1819. S. 162. f. — rheiniſcher Reviſions= und Kaſſationshof, Befugniß deſſelben, nach erfolgter Kaſſation eines Urtheils, diejenige Sache, die derſelbe zu ſeiner materiellen Entſcheidung noch nicht hinreichend vorbereitet findet, an die Inſtanzgerichte zur Inſtruktion und Entſcheidung zurück zu weiſen. Kab. Ord. v. 8. Jul. 1834. G. S. 1834. S. 89.

ſ. a. Koſten.

Reviſionsinſtanz, von deren Zuläſſigkeit in Konſiſtorialprozeſſen, Inſtr. für die Neumärk. Reg. v. 3. Nov. 1750. C. S. p. 348. C. IV. — Wie es gehalten werden ſoll, wenn in dieſer Inſtanz auf Reformatoriam zweier konformer Urtel konkludirt worden. C. v. 31. Dez. 1756. p. 199. II. A. G. O. Th. 3. Tit. 3. §. 56. Summa revisibilis wird, wenn ein Rechtsſtreit vom Untergerichts=Foro vor die höhere Behörde gezogen worden, wie in einer Untergerichtsſache komputirt. R. v. 2. Aug. 1790. p. 16. der Auszüge. — ſ. Inſtanzen. — R. die Kommunikation der Entſcheidungsgründe der Reviſionsſentenzen betr. v. 11. März 1799. St. B. p. 394. Th. VIII. — Abfaſſung der Erkenntniſſe in derſelben durch das geheime Obertribunal. G. S. 1826. S. 53. — 1829. S. 51. — Verfahren in ſelbiger bei theilweiſer Abänderung zweier gleichförmigen Erkenntniſſe. G. S. 1825. S. 161. — 1826. S. 43. — in Gemeinheitstheilungs= und Ablöſungs=Sachen. G. S. 1821. S. 88. — gegen Entſcheidungen in gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſen, ſ. Reviſionskollegien. — beim

Kammergerichte und beim Oberlandesgerichte zu Frankfurt, ſ. beide letztere, auch Erkenntniſſe.

ſ. überhaupt Reviſion, Reviſionserkenntniſſe.

Reviſions-Kollegien, zur Entſcheidung in zweiter und letzter Inſtanz bei Appellationen gegen die Entſcheidungen der General-Kommiſſionen zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe, deren Errichtung nach der Verordnung v. 20. Juni 1817. G. S. 1817. S. 166. — dieſelben beſtehen unter dem Vorſitze eines Mitgliedes des Oberlandesgerichts-Präſidiums, aus zwei Oberlandesgerichts- und zwei Regierungsräthen. G. S. 1817. S. 166. — ſtehen unter der gemeinſchaftlichen Leitung der Miniſterien der Juſtiz und des Innern. G. S. 1817. S. 167. — Reſſort derſelben in Streitigkeiten bei Gemeinheitstheilungen und Ablöſungen. G. S. 1821. S. 88. — in wie fern gegen deren Erkenntniſſe die Berufung auf eine dritte Inſtanz Statt finden kann, Verordn. v. 29. Nov. 1819. G. S. 1819. S. 251. — Allerh. Kab. Ord. v. 26. Aug. 1825. G. S. 1825. S. 223. — dieſe dritte Inſtanz wird dem Geh. Obertribunal übertragen. G. S. 1819. S. 251. — für die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe, deren Organiſation für die Provinz Brandenburg. R. v. 22. März 1817. v. K. J. IX. 219. ſ. Reviſion. — Prüfung des Kompetenzpunkts. R. v. 22. Sept. 1831. XXXVIII. 109. — deren Kompetenz in Streitigkeiten über Plantage und Bonitirung. R. v. 16. Jan. 1832. XXXIX. 144. 145. — welche Angelegenheiten zu deren Reſſort gehören. G. S. 1834. S. 112.

Reviſions-Koſten, für die polizeiliche Unterſuchung käuflicher Lebensmittel, deren Uebernahme auf Staatskaſſen. v. K. A. 33. I. 141. ſ. Koſtenvorſchuß.

Reviſions-Summe. K. O. die Beſtimmung der Reviſionsſumme in Prozeſſen aus den wiedervereinigten Provinzen betr. v. 21. Febr. 1815. v. K. J. 13. V. — das Verfahren bei abändernden Erkenntniſſen in Revisorio betr., v. 14. Okt. 1815. S. 186. VI. — ſ. Reviſionserkenntniß.

Reviſions-Urtelsgebühren, ſ. Urtelsgebühren.

Reviſionsverfahren, ſ. Reviſions-Inſtanz.

Reviſoren, die Anſtellung der Feldmeſſer als ſolche, ſ. Feldmeſſer.

Reviſorium. Cirk. Reſkr. v. 21. Sept. 1830., betr. die Einführung der bei den Untergerichten inſtruirten Akten zum Reviſionserkenntniſſe. v. K. J. XXXVI. 164. 165. — Reſkr. v. 1. Dezbr. 1830., betr. die Berechnung der Reviſibilität in Mieths-Prozeſſen. XXXVI. 314. 315. — Reſkr. v. 9. Novbr. 1830., betr. die unmittelbare Einſenduug der Akten von Seiten

der Untergerichte erſter Klaſſe an den Reviſionsrichter. XXXVI. 315. 316.

ſ. Inſtanzen, Koſtenvorſchuß, Sukkumbenzgelder, Votum.

Revolutionaire Umtriebe, ſ. letztere.

Revüen, des Militairs, ſ. Manöver.

Rezepte, von unbefugten Perſonen, dürfen Apotheker nicht annehmen. v. K. A. 20. I. 131. — deren Schreiben iſt in den Apotheken verboten. 18. I. 195. — Vorſchriften für deren formelle Beſchaffenheit. 32. IV. 1029. — dürfen Apotheker von dazu nicht qualifizirten Perſonen nicht annehmen. 27. IV. 1022. — ärztliche, von Chirurgen erſter und zweiter Klaſſe ausgefertigt, darauf können Apotheker auch Arzeneien präpariren. 27. I. 233.

Rezeptions-Gebühren, ſ. Emolumente.

Rezepturwahlen. Vorſchrift, wie bei denſelben in den Provinzen Cleve und Meurs zu verfahren, v. 1. Jul. 1794. E. S. p. 2368. IX.

Rezeſſe, bei gutsherrlichen und bäuerlichen Regulirungen zwiſchen Dominien und bäuerlichen Beſitzern, Konkurrenz der Königl. Regierungen dabei, rückſichtlich des Abgaben- und polizeilichen Intereſſes. v. K. A. 18. III. 680. — deren Vollziehung und Beſtätigung. 24. I. 121. — Von dem Verfahren bei Ausfertigung der bäuerlichen Auseinanderſetzungs-Rezeſſe. R. v. 16. Dezbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 298. — Gemeinheitstheilungs-Ablöſungs-Rezeſſe, deren Beſtätigung durch die Regierungen und Provinzial-Schul-Kollegien. G. S. 1834. S. 110.

Rhabarber-Tinktur, wäßrigte, deren Präparation. v. K. A. 24. I. 296.

Rheda, Stadt. Tarif für die Erhebung des dortigen Pflaſtergeldes. G. S. 1824. S. 176.

Rhederei. A. L. R. II. VIII. 1420—1533. — inländiſche, deren Beförderung. G. S. 1822. S. 177. — Gewerbeſteuer-Entrichtung für deren Betrieb. G. S. 1820. S. 148. 162. v. K. A. 26. IV. 994. — 27. IV. 901.

Rhein, deſſen Verbindung mit der Nordſee. v. K. A. 29. III. 728.

Rheinbaieriſche Zeitungen und Zeitſchriften, deren Verbot. v. K. A. 32. I. 85.

Rheinbrücke, bei Koblenz, Tarif zur Erhebung des Brücken-, Durchlaß- und Ueberfahrtsgeldes bei derſelben. G. S. 1824. S. 137. — zwiſchen Köln und Deuz, Tarif für die Erhebung des Durchlaßgeldes bei derſelben. G. S. 1824. S. 156.

Rheindämme, Großherzogl. Heſſiſche Verordnung wegen deren Bewachung ꝛc., bei hohem Waſſer. v. K. A. 25. III. 805 — 819.

Rhein-Departement, ehemaliges, wird von Frankreich durch Art. III. des Pariſer Traktats vom 30. Mai 1814 abgetreten. G. S. 1814. S. 120. — nimmt Preußen in Beſitz. G. S. 1815. S. 23. — iſt dem Koblenzer Regierungsbezirke zugetheilt. G. S. 1815. S. 97.

Rhein-Fähranſtalten, ſ. letzt.

Rhein-Flöße, Kontrolle vagabondirender Handwerker auf ſelbigen. v. K. A. 27. III. 707.

Rheinheſſen, ſ. Heſſen, Großherzogthum.

Rhein-Inſeln, an der Gränze gegen Frankreich, Wiederherſtellung deren früheren Beſitzſtandes. G. S. 1814. S. 118. — 1816. S. 17.

Rheiniſche Geſetz- und Juſtiz-Verfaſſung. Ueber die Qualifikation und Anſtellung der Hülfsgerichtsſchreiber. R. v. 5. Jul. 1831. v. K. J. XXXVIII. 167. 168. — Ueber die Vollſtreckbarkeit der Erkenntniſſe und Vergleiche altländiſcher Gerichtshöfe. R. v. 25. Jul. 1831. XXXVIII. 169. — R. v. 23. Sept. 1831. über die Befugniß des Finanz-Miniſterii zur Ermäßigung der von den Forſt-Polizei-Gerichten erkannten Strafen. XXXVIII. 170. — Regulativ über die praktiſchen Vorbereitungen zum Juſtizdienſt in den Rheinprovinzen, v. 16. Febr. 1832. XXXIX. 218. 234. — ſ. übrigens die einzelnen hierauf Bezug habenden Artikel, als Bauhandwerker, Färber, Feſttage, Fiskaliſche Unterſuchung, Forum, Friedensrichter, General-Gouvernements-Immediatgeſuche, Landgerichtsräthe, Medizinalperſonen, Militairperſonen, Münzverbrechen, Obduktion, Polizeigeſetze, Quinzejours, Recidiv, Referendarien, Requiſitionen, Soldatenſtand, Strafe, Urlaub, Verbrechen, Wied, Wittwenpenſionen, Zeugen.

Rheiniſche Juſtizbeamte, ſ. Examen, Urlaub.

Rheiniſche Juſtizbehörden, ſ. Requiſitionen.

Rheiniſche Kriminal-Prozeßordnung. Verordnung wegen Abänderung des im Art. 351. derſelben vorgeſchriebenen Verfahrens, v. 31. Dezbr. 1833. G. S. 1834. S. 3.

Rheiniſche Provinzial-Stände, erſter Landtags-Abſchied für dieſelben, v. 13. Jul. 1827. v. K. A. 29. III. 673 — 706. — zweiter, vom 15. Jul. 1829. v. K. A. 29. III. 706 — 737.

Rheiniſche Verwaltungsbeamte, ſ. Zeugniſſe.

Rheiniſch-Weſtindiſche Kompagnie, deren Bil-

dung zur Beförderung der Ausfuhr vaterländiſcher Fabrikate, Manufakturen und Produkte. v. K. A. 21. I. 42 — 49. — vollſtändige Statuten derſelben. 21. IV. 850 — 862.

Rhein=Oktroi=Gefälle, deren Erhebung als Kommunikationsabgaben. G. S. 1818. S. 68.

Rheinprovinzen.

1. Beſitznahme, und Einführung der Preußiſchen Geſetze ꝛc.

Verzichtleiſtung auf dieſelben von Seiten Frankreichs durch Art. III. des Pariſer Friedenstraktats v. 30. Mai 1814. G. S. 1814. S. 120. — werden nach der Wiener Kongreß=Akte der Preuß. Monarchie zur traktatmäßigen Entſchädigung überwieſen, mit derſelben vereinigt; Beſitznahme=Patente vom 5. April 1815. G. S. 1815. S. 21 — 25. — königlicher Zuruf an deren Bewohner. G. S. 1815. S. 25. — Provinzial=, Regierungsbezirks= und Kreiseintheilung in denſelben. G. S. 1815. S. 97. — Gränzregulirungen rückſichtlich derſelben nach Art. I. des Pariſer Traktats, v. 20. Nov. 1815. G. S. 1816. S. 15 — 18. — desgl. nach der gegenſeitigen Erklärung. d. d. Paris, den 11. Juni 1827. in Beziehung auf den Leyenſchen Diſtrikt. G. S. 1830. S. 25. — definitive Gränzregulirung rückſichtlich derſelben nach der Uebereinkunft mit Frankreich, d. d. Saarbrücken, den 23. Okt. 1829. G. S. 1830. S. 26 — 41. — Einführung der Geſetzſammlung und der Regierungs=Amtsblätter in denſelben. G. S. 1819. S. 148. f. — Einführung einer regelmäßigen Poſtverwaltung in ſelbigen. G. S. 1824. S. 140. — Kreis=Ordnung für dieſelben v. 13. Juli 1827. G. S. 1827. S. 117 — 122. — Etwas über einige gegen die Einführung der Preußiſchen Gerichts= und Kriminal=Ordnung, in den Rheinprovinzen, erſchienene Schriften. Abhandlung. v. K. J. X. 100. — Einführung des Allg. Ger. Ordn. in den, dem Preußiſchen Staate einverleibten Rheinprovinzen. XXVIII. 167.

ſ. Erkenntnißausfertigung, Gehaltsabzug, Immobilien=Verſteigerungen, Juſtizverfaſſung, Landgerichte, Militairſtrafen, Notarien, Oeffentliches Verfahren, Reviſion, Spezialvollmacht, Unterſuchung, Verbrechen, Vergleichstabelle, Vormundſchaftsverwaltung.

— Sammlung der Landrechte der heutigen Königl. Rheinprovinzen. v. K. J. XXXIV. 153 — 164. — vergleiche auch Birresborn, Rommersheim. — Reſkr. v. 13. Juli 1830., betr. die Anſchaffung der Jahrbücher der Preuß. Geſetzgebung in den Rheinprovinzen. v. K. J. XXXVI. 201—203. — Kab. Ord. v. 30. Dezbr. 1832. u. R. v. 17. Jan. 1833., betr.

a) die Gültigkeit früherer Preußiſcher Geſetze überhaupt, und b) inſonderheit des Edikts v. 20. Oktbr. 1798. und 6. Jan. 1816. wegen geheimer Verbindungen. v. K. J. XLI. 289—291. — Einführung der Preußiſchen Geſetzgebung in ſelbigen. v. K. A. 29. III. 682. ff. 702. ff. — geſetzliche Befugniſſe der Verwaltungsbehörden auf der linken Rheinſeite hinſichtlich der Wegepolizei. 29. III. 631. — Errichtung zweier Provinzial-Archive für dieſelben, zu Düſſeldorf und Koblenz. 32. I. 48. — Verfahren bei Kompetenz-Konflikten der Regierungen mit den Juſtizbehörden in denſelben. 33. III. 573. — desgl. der Verwaltungsbehörden in denſelben, in Beziehung auf Gegenſtände der Staatspolizei, polizeiliche Verhaftungen, Unterſuchungen ꝛc. 33. I. 136—139. —

2. Ständiſche Verhältniſſe.

Anordnung der Provinzialſtände für dieſelben nach dem Geſetz v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 101—108. — desgl. nach der Allerh. Kab. O. v. 15. März 1825. in Beziehung auf die dem Fürſten v. Hatzfeld verliehene Virilſtimme im erſten Stande. G. S. 1825. S. 21. — nähere Feſtſetzungen in Beziehung einiger wegen Anordnung der Provinzialſtände in denſelben vorbehaltenen Vorſchriften, v. 13. Jul. 1827. G. S. 1827. S. 103—109. — Modifikation der Beſtimmungen im §. 24. derſelben rückſichtlich der vormaligen Reichsſtände. G. S. 1829. S. 17. — am linken Rheinufer, Wiederherſtellung der Adelsrechte in denſelben. G. S. 1826. S. 17. — Errichtung von Familien-Fideikommiſſen in denſelben unter Allerhöchſter Beſtätigung. G. S. 1826. S. 19. — Erhaltung der Landtagsfähigkeit ritterſchaftlicher Güter nach Ablöſung der Reallaſten, ſ. Landtagsfähigkeit. — Landtagsabſchied v. 15. Juli 1829. v. K. J. XXXV. 285—288. — dritter Landtagsabſchied für deren Stände, v. 30. Oktbr. 1832. v. K. A. 32. III. 767—796. — Anweiſung für das Verfahren bei den Landrathswahlen in denſelben. 32. I. 10—18.

3. Kirchen, Schulen und milde Stiftungen.

Ausübung der Schulzucht in ſelbigen. G. S. 1825. S. 149. — Anwendung der Deklar. v. 21. Nov. 1803. in denſelben wegen Erziehung der Kinder gemiſchter Ehen in dem Glaubensbekenntniſſe des Vaters. G. S. 1825. S. 221. f. — Erhebung einer Kathedralſteuer in denſelben zur baulichen Unterhaltung der Domkirchen. G. S. 1825. S. 71. — Verwaltung der milden Stiftungen in ſelbigen. v. K. A. 24. IV. 1055—1058. — Ausübung der Schulzucht in ſelbigen. 25. IV. 1032—1038. — Einrichtung des jüdiſchen Schulweſens in ſelbigen. 24. III. 843—846. — Aufbringung der Kur- und Verpflegungskoſten

für arme erkrankte Reiſende in ſelbigen. 26. I. 139. — Unterſtützungen für Abgebrannte aus den Remiſſionsfonds in ſelbigen. 27. I. 179. — Verwaltung der milden Stiftungen in ſelbigen. 27. III. 738. — Verwendung der Schul-Strafgelder in ſelbigen. 28. IV. 1022. — unabänderliche Beſtimmungen rückſichtlich der in ſelbigen zufolge des Reichsdeputat. Rezeſſes v. 25. Febr. 1803. eingezogenen Güter milder Stiftungen ꝛc. 29. III. 699. 733. — Feier der katholiſchen Feſttage in ſelbigen von Seiten der Sträflinge und Häuslinge. 29. III. 526. — Aufbringung der Heilungskoſten für krätzige Handwerksgeſellen in ſelbigen. 29. III. 606. — obrigkeitliche Erlaubniß für Privatlehrer in denſelben, Behufs des Unterrichts in Familien-Vereinen. 30. I. 91. — geſetzliche Feſttage in denſelben. 32. III. 650. — Reglement der für die Wittwen und Waiſen der Elementar-Schullehrer in denſelben zu errichtenden Penſions-Anſtalten. 32. I. 111—121. — Anwendung der Art. 196. 197. 258. u. 259. des Rheiniſchen Strafgeſetzbuches auf den geiſtlichen Stand und auf geiſtliche Funktionen und Amtskleidungen. 33. II. 379. — Schullehrer ſind öffentliche Beamte. R. v. 13. Oktbr. 1834. v. K. J. XLIV. 173.

4. Steuern und Abgaben.

Aufhebung einiger älteren in denſelben erhobenen Steuern und Abgaben. G. S. 1820. S. 136. 137. — Abtragung der Bergwerksſteuern in denſ. G. S. 1820. S. 167. — Ausübung des Salzregals in denſelben. G. S. 1816. S. 182. — Entrichtung der Weinſteuer in ſelbigen. G. S. 1820. S. 193. — Steuer-Regulirung in den vom Zollverbande ausgeſchloſſenen Landestheilen des Koblenzer Regierungsbezirks; Allerh. Kab. Ord. v. 3. Oktbr. 1826. G. S. 1826. S. 87. ff. — Führung der Unterſuchungen in Steuer-Kontraventions-Sachen von den dortigen kompetenten Gerichtsbehörden. G. S. 1818. S. 138. ſ. a. Abgaben, Zölle ꝛc. — Präkluſionsfriſt für die Anſprüche der Gläubiger jenſeits der Weſer und des Rheins an die Reſtenfonds. G. S. 1824. S. 100. — R. v. 7. März 1831. über die Stempel-Kontrolle bei einregiſtrirten Urkunden von Seiten der Friedensrichter. v. K. J. XXXVII. 137. — Anordnung eines Provinzial-Steuer-Direktors für ſelbige. v. K. A. 24. I. 23. — Aufhebung des Franzöſiſchen Geſetzes v. 21. Niv. 8., wegen Ablöſung der Renten in ſelbigen. v. K. A. 21. III. 581. — Einführung der Stempelgeſetze und des Spielkarten-Stempels in ſelbigen. 21. II. 314—319. — Verfahren bei Ausmittelung der Bergwerksſteuer in ſelbigen. 20. III. 500. — Kataſter-Aufnahme von dem ertragsfähigen Grundeigenthume in ſelbigen. 22. II. 292—330. — Uebertragung herrenloſer Par-

zellen bei Kataſter = Vermeſſungen an die Gemeinden. 25. III. 605. f. — Kontingentirung der Klaſſenſteuer in ſelbigen, nach den Beſtimmungen des Regulativs v. 2. Juni 1829. — 29. II. 250 — 260.

5. Kommunal = Verhältniſſe.

Ermächtigung der Gemeinden in ſelbigen zur Auflage direkter oder indirekter Kommunal=Steuern. G. S. 1827. S. 6. 7. — Geſetz über die Regulirung des Schuldenweſens der Gemeinden in den Landestheilen des linken Rheinufers und in der Stadt Weſel v. 7. März 1822. G. S. 1822. S. 49 — 56. — Verfahren rückſichtlich der in ſelbigen früher eingezogenen oder veräußerten Gemeinde = Güter. G. S. 1816. S. 98. — über die in einigen Gegenden derſelben befindliche Schafts = Stock = oder Voigtei=Güter. Abhandl. v. K. J. XXXIV. 3—72. — Ankauf von Kommunal = Grundſtücken in ſelbigen von Seiten der Mitglieder der Gemeinde=Schulden Ausſchüſſe. v. K. A. 25. I. 139. — Aufbringung der Gemeinde = Bedürfniſſe in ſelbigen, ſo wie der Koſten in Kommunal=Prozeſſen. 26. IV. 1075. — Zuziehung dreier Rechtsgelehrten bei den von Gemeinden in ſelbigen abzuſchließenden Vergleichen. 26. II. 385. — Kompetenz der Juſtizbehörden in Kommunal=Rechnungs=Angelegenheiten. 25. IV. 1048. — Kompetenz der Regierungen in ſelbigen rückſichtlich des Kommunal = Abgabeweſens. 27. II. 445. — des rechten Rheinufers, auf ſelbige iſt das Geſetz v. 7. März 1822., wegen des Kommunal = Schuldenweſens nicht anwendbar. 27. II. 445. — Reglement über die Wahl der Landraths=amts = Kandidaten und der Kreisdeputirten in der Provinz Niederrhein. 28. I. 31 — 34. und 32. I. 10 — 18. — Niederlaſſungen in ſelbigen und Theilnahme der Einwandernden an den Gemeinde=Nutzungen. 28. III. 729. — in ſelbigen gehören ſtreitige Gemeinde=Schulden=Sachen nach §. 11. des Geſetzes v. 7. März 1822. zum Reſſort der ordentlichen Gerichte. 29. III. 557. — in wie weit die Regierungen in denſelben befugt ſind, zu Prozeſſen der Kommunen die Genehmigung zu verſagen. 30. I. 102. — Leiſtungen der Gemeinden in denſelben außer denen zur Erhaltung ihres eigenen Haushalts, ihrer Inſtitute und ortspolizeilichen Anſtalten; Allerhöchſte Kab. Ord. v. 8. Novbr. 1831. — 31. IV. 781. — allgemeine Beſtimmungen über die Verpachtung der Kommunal=Jagden in denſ. 31. III. 552 — 556. — Verpachtung der Gemeinde = Jagden in denſ. 33. I. 117. — II. 317.

6. Gerichts = Verwaltung.

Legitimations = Ertheilung, ohne Standeserhöhung, für die in denſelben außer der Ehe erzeugten Kinder von Seiten des Juſtizminiſters. G. S. 1828. S. 1. — Juſtiz = Kommiſſion in

Berlin, zur Prüfung der Juſtizverwaltung in denſ. G. S. 1817. S. 290. — Vorbereitungen zur Einrichtung der Gerichtsverfaſſung und des gerichtlichen Verfahrens in denſelben. G. S. 1819. S. 163. f. — Beſtimmung der Rangverhältniſſe und der Uniform der Juſtizbeamten in denſelben. G. S. 1824. S. 57. — die Appellationshöfe zu Düſſeldorf, Köln und Trier werden aufgehoben und in deren Stelle ein Appellations-Gerichtshof zu Köln errichtet. G. S. 1819. S. 209. — die Reviſions- und Kaſſationshöfe zu Koblenz und Düſſeldorf werden aufgelöſt und in deren Stelle einer zu Berlin errichtet. G. S. 1819. S. 162. f. — Kompetenz der Friedensgerichte in denſelben. G. S. 1821. S. 101. — Geſetz über die Einregiſtrirung bei den Friedensgerichten in ſelbigen, v. 23. April 1824. G. S. 1824. S. 80. — Vereinfachung und Gleichſtellung des Verfahrens in ſelbigen bei den zu den Heirathsakten beizubringenden Notorietäts-Akten. G. S. 1829. S. 1. — Tax-Ordnung für die Notarien (in den niederrheiniſchen Provinzen), v. 25. April 1822. G. S. 1822. S. 109—124. — Subhaſtations-Ordnung für dieſelben, v. 1. Aug. 1822. G. S. 1822. S. 195—224. — Rüge und Beſtrafung der Dienſtvergehungen der Gerichtsſchreiber und Gerichtsvollzieher in denſ. G. S. 1826. S. 71. — Verordnung über die Zulaſſung zum Armenrechte in ſelbigen, v. 16. Febr. 1823. G. S. 1823. S. 21. f. — Beſchränkung des Art. 14. des in ſelbigen noch geltenden Civil-Geſetzbuches, wegen Belangung der Ausländer aus den Deutſchen Bundesſtaaten in Klage-Sachen. G. S. 1823. S. 106—108. — Suspenſion des in denſ. noch angewendeten Geſetzes der ehemaligen Franzöſiſchen Republik v. 10. Vend. IV., den rechtlichen Anſpruch auf Schadloshaltung, den ein Beſchädigter im Civilprozeß dem richterlichen Erkenntniſſe unterwirft, betr. G. S. 1824. S. 222. — Kab. Ord. v. 6. Nov. 1831., über das gerichtliche Verfahren gegen Gemüthskranke. G. S. 1831. S. 252. — von den gerichtlichen Pfändungen und Strafen auf die Vereitelung derſelben, ſiehe Pfändung. — R. v. 5. Nov. 1830., betr. das Verfahren bei den Aſſiſengerichten in Sachen, die nicht öffentlich verhandelt werden. v. K. J. XXXVI. 375—378. — Verbeſſerung des Vormundſchaftsweſens daſelbſt, ſ. letzt. — die Atteſtirung der Unterſchriften der Juſtizbeamten in ſelbigen ſoll nicht mehr durch die Regierungen geſchehen. v. K. A. 20. IV. 702. — Ermäßigung der Hypotheken-Transkriptions-Gebühren, ſ. Hypotheken ꝛc. — Gültigkeit des Tit. V. des Geſetzes v. 24. Vend. II. über das domicile de secours. 29. III. 600. 607. — gerichtliche Eintreibung rückſtändiger Gefälle und Zinſen für Gemeindekaſſen, Kirchenfabriken und Wohlthätigkeits-Anſtalten. 30. I.

103. f. — Aufhebung des eximirten Gerichtsſtandes der untern Beamten der gerichtlichen Polizei in Unterſuchungsſachen. 32. III. 677. f. — Anordnungen wegen Feſſelung der Gefangenen in denſelben. 32. I. 169.

7. Forſt-Verwaltung.

Verordnung über die Ausübung der Jagd in den am linken Rheinufer belegenen Landestheilen, v. 17. April 1830. G. S. 1830. S. 65—72. — Die Vorſchriften des Geſetzes v. 7. Juni 1821. ſind auch auf Entwendung der Ginſter anzuwenden. R. v. 29. Apr. 1831. v. K. J. XXXVII. 411. 412. — Schluß-termin für die niedere Jagd in ſelbigen. v. K. A. 25. II. 328. — Verfahren in ſelbigen bei Begränzung der Staatswaldungen gegen Gemeinde- oder Privat-Waldungen. 26. II. 326. — Nicht-anwendung der Franzöſiſchen Forſtordnung vom Jahre 1669. in ſelbigen. 27. II. 487. — Erbauung von Häuſern in der Nähe von Privat-Waldungen in ſelbigen. 27. II. 487. — Aufführung von Häuſern und Wirthſchaftsgebäuden in der Nähe Königl. Forſten in ſelbigen. 28. IV. 1084. — Verbot des Gebrauchs der Gipfel des jungen Nadelholzes zur Bezeichnung der Schank-wirthſchaften. 30. II. 299. f. — Ermäßigung der Forſtpolizei-Strafen in denſelben durch das Königl. Finanz-Miniſterium. 31. III. 551. f. — Modifikationen des §. 29. des Geſetzes v. 7. Juni 1821. wegen Erleichterung der Einziehung rechtskräftig zuerkannter Strafen und Entſchädigungen bei Forſtdiebſtählen in denſelben. 31. III. 549. f. — Anwendung des §. 135. der Kreuznacher Verordnung v. 30. Juli 1814. bei den durch Holz-diebſtähle veranlaßten Hausſuchungen. 31. III. 548. — Auf-bringung der Remunerationen der Friedensrichter für Aburtelung der Holzdiebſtahls- und Forſtfrevel-Sachen in denſelben. 33. II. 318.

8. Kriminal- und Polizei-Strafen.

Strafverfahren in ſelbigen bei Verbrechen und Vergehungen gegen den Staat und deſſen Oberhaupt, ſo wie bei Dienſtver-gehen der Verwaltungs-Beamten. G. S. 1821. S. 30. — desgl. gegen Mitſchuldige an letzteren. G. S. 1821. S. 188. — Verfahren in denſelben, wegen der von Preußiſchen Unterthanen und Ausländern im Aus- und Inlande begangenen Verbrechen. G. S. 1820. S. 129. — Ausſchließung des öffentlichen ge-richtlichen Verfahrens in denſelben, wenn Moralität und Sitt-lichkeit dadurch gefährdet werden können. G. S. 1822. S. 89. — desgl. in Unterſuchungen wegen Münzverbrechen. G. S. 1830. S. 63. — Beſtrafung der Verfälſchung verſiegelter und mit Etiquetts verſehener Geldbeutel, Geldpackete und Geldrollen in denſelben. G. S. 1826. S. 122. — Beſtrafung der Staats-

verbrechen und Dienſtvergehen der Beamten in denſelben. Kab. Ord. v. 2. Aug. 1834. G. S. 1834. S. 148. — Beſtrafung des Vagabondirens in denſelben. v. K. J. XXXV. 285 — 288. — Inſtruktion v. 25. Juli 1830. wegen Vollziehung der, im Wege der Disziplin feſtgeſetzten Gefängnißſtrafen in denſelben. v. K. J. XXXVI. 203 — 206. — Anwendung der Kriminalgeſetze auf Dienſtvergehen. R. v. 29. Aug. 1834. XLIV. 171. — Unterſuchung und Beſtrafung der Dienſtvergehungen der Verwaltungs-Beamten in ſelbigen. v. K. A. 24. II. 277. — Beſtrafung der Poſtkontraventionen in ſelbigen. 29. III. 508. — Verwendung der Polizei- und Zuchtpolizei-Strafgelder in ſelbigen. 22. IV. 954. f. — Verwandlung der Geldſtrafen in Gefängnißſtrafen. 24. III. 870. — die Verwendung und Verrechnung der Polizei-Geldſtrafen für Kommunen und Inſtitute in ſelbigen, reſſortiren vom Miniſterio des Innern. 26. III. 764. — Disziplinar-Verfahren in den, in ſelbigen beſtehenden Strafanſtalten. 24. I. 233. — Verwandlung der Geldbußen in Gefängnißſtrafen in ſelbigen. 27. I. 155. 158. — Verwaltung und Verwendung des Polizeiſtrafgelderfonds in ſelbigen. 27. I. 157. — IV. 990. — Niederſchlagung der inexigiblen Strafen und Gerichtskoſten in ſelbigen durch die Regierungen. 27. I. 158. — Unterſuchung und Beſtrafung der Polizei-Kontraventionen in denſelben. 30. I. 163. — Vollſtreckung der Disziplinar-Gefängnißſtrafen gegen Beamte in denſelben. 31. I. 11 — 15. — desgl. gegen Poſtbeamte. 31. II. 294. — Beſtrafung der in öffentlicher Unzucht betroffenen oder derſelben nachgehenden Weibsperſonen. 25. I. 176 — 184. — 32. I. 161. — polizeiliches Verfahren gegen dieſelben. G. S. 1825. S. 8. — Gültigkeit der Edikte wegen geheimer Verbindungen ꝛc., v. 20. Okt. 1798. und 6. Jan. 1816. auch in denſelben. 33. I. 140.

9. Militair-Verhältniſſe.

(Düſſeldorfer Regierungs-Bezirks), Präkluſiv-Termin für Lieferungs-Forderungen an vaterländiſche Truppen bis zum Tilſiter Frieden. G. S. 1823. S. 17. — Verordnung über das rechtliche Verhältniß der vormaligen Konſkribirten zu ihren Stellvertretern in denſelben, v. 31. Jan. 1817. G. S. 1817. S. 29. 146. — Verhältniſſe der Mennoniten in denſelben in Beziehung auf Militairpflicht. G. S. 1830. S. 82. — Ausſtellung von Trauſcheinen für Militairperſonen in Provinzen, wo das Franzöſiſche Geſetz noch gilt. G. S. 1824. S. 115. — Mittheilung der Kriegsartikel an die Juſtizbehörden in denſelben zur Beachtung. G. S. 1823. S. 30. — Vollſtreckung der Exekution aus Civil-Erkenntniſſen, gegen Militairperſonen nach der Allerh. Kab. Ord. v. 8. Sept. 1822. G. S. 1822. S. 209 — 212.

— Vernehmung von Militair=Zeugen in Unterſuchungen gegen Civilperſonen. G. S. 1822. S. 206. — Verfahren in denſelben rückſichtlich der Todeserklärungen der aus den Kriegen von 1806—1815. nicht zurückgekehrten Perſonen. G. S. 1828. S. 93. — Anſtellung von Hülfs=Gendarmen in ſelbigen. v. K. A. 24. I. 206. — Beſchaffung der Militair=Verpflegungs=Bedürfniſſe in ſelbigen. 22. II. 442. — Trauungen der Militairperſonen in ſelbigen. 20. IV. 767. — Nichtverpflichtung der Bürgerſchaft in ſelbigen zur Aushülfe im Militair=Wachtdienſte. 27. III. 677. — IV. 970—973. — Polizei=Gerichtsbarkeit über Militairperſonen in ſelbigen. 28. III. 739. — Verheirathung der Militairperſonen in denſelben und Beibringung des Militair=Konſenſes von denſelben. 32. II. 517. f. — Aufgebot und Trauung der Militairperſonen in denſelben. 33. I. 93.

10. Handel und Gewerbe.

Ernennung der Mäkler in denſelben durch das Handels=Miniſterium. G. S. 1823. S. 2. — Errichtung von Handels=kammern in denſelben. v. K. A. 31. II. 391. — Statut für diejenige zu Düſſeldorf v. 23. Mai 1831. — 31. II. 391—396. — Gültigkeit der über die Prüfung der Bauhandwerker beſtehenden Verordnungen auch in denſelben. 32. II. 477—480. — Anordnungen für den Gebrauch der Maße und Gewichte in denſelben. 32. I. 228. — die Krüger, Gaſt= und Schankwirthe in denſelben ſind zur Haltung der Amtsblätter nicht verpflichtet. 32. IV. 822. — Gültigkeit der §. §. 94—101. des Gewerbe=Polizei=Geſetzes v. 7. Septbr. 1811. wegen Prüfung und Gewerbebetriebs der Bauhandwerker und Architekten in denſelben. 33. I. 206.

11. Gehalte und Diäten.

Präkluſiv=Termin für die Anſprüche auf Gehalts=, Wartegelds= und Penſions=Entſchädigungen aus früheren Verhältniſſen in denſelben. G. S. 1822. S. 205. — rückſichtlich derſelben ſoll kein gerichtliches Verfahren zugelaſſen werden. G. S. 1823. S. 21. — Entſchädigung der Verwaltungsbeamten bei gerichtlichen Vorladungen zu Ausſagen über Amts= und Dienſtverhältniſſe. v. K. A. 21. II. 280. — IV. 781. f. — die Beſchlagnahme der Beſoldungen Königl. Regierungs=Beamten findet dort nach altpreußiſchen Geſetzen Anwendung. 20. III. 459. (conf. 27. II. 345—349.) — Reiſekoſten=Entſchädigung für die dortigen Kreis=Medizinal=Beamten in Unterſuchungs= und Straf=Sachen nach dem Dekret v. 18. Juni 1811. — 26. II. 442. f. — Einziehung der auf Judikaten altländiſcher Gerichte beruhenden Gehaltsabzüge von den aus dieſſeitigen Provinzen in jene verſetzten Beamten. 27. II. 345—349. — Diäten und Fuhrkoſten der

zur Prüfung der verhältnißmäßigen Kataſtergleichheit beſtimmten Deputirten. 28. III. 648. — Gnadengehälter der ehemaligen Gouvernements-Miliz in ſelbigen. 28. III. 738. — Diäten und Reiſekoſten-Entſchädigung für Verwaltungs- und Polizei-Beamte bei Ablegung von Zeugniſſen vor Gericht. 32. I. 1. — III. 585. — kann für Kommunal-Beamte aus Königl. Kaſſen nicht erfolgen. 32. III. 586. — die Kommunal-Beamten, als Hülfsbeamte der gerichtlichen Polizei in denſelben, haben auf Diäten und Reiſekoſten-Zuſchüſſe aus Staatskaſſen keine Anſprüche. 33. I. 127.

12. Chauſſeen.

Chauſſeegeld-Erhebung auf den Kunſtſtraßen in denſelben nach dem allgemeinen Chauſſee-Tarif. G. S. 1822. S. 169. 172. — 1824. S. 217—219. — 1828. S. 65—68. — Chauſſeegelderhebung von zweirädrigen Wagen in denſelben. G. S. 1825. S. 4. — 1828. S. 66. — Erhebung der Chauſſeegelder in ſelbigen. v. K. A. 21. I. 17—24. — II. 319. — Beförderung des Chauſſeebaues in denſelben. 32. III. 777. 789.

13. Polizeiliche Gegenſtände.

Feuer-Aſſekuranz in ſelbigen. v. K. A. 20. III. 581. — IV. 870. — Einführung der Geſinde-Ordnung in ſelbigen. 22. II. 396. — Anwendung des Edikts v. 15. Sept. 1818. wegen der Auswanderungen aus ſelbigen. 19. I. 37. — Erhebung und Verwendung der Paßausfertigungs-Gebühren in ſelbigen. 20. IV. 843. — ſiehe auch Paßgebühren. — Verfahren gegen Bettler und Vagabonden in ſelbigen. 20. I. 62. — 23. I. 111. — desgl. gegen ausländiſche Vagabonden. 21. III. 678. — IV. 918—920. — Beſtreitung der Verpflegungskoſten für Kinder inhaftirter und unvermögender Verbrecher in ſelbigen. 26. IV. 1114. f. — Einrückung der Steckbriefe in die dortigen Amtsblätter. 21. III. 676. — polizeiliches Verfahren gegen die, der öffentlichen Unzucht nachgehenden Weibsperſonen. G. S. 1825. S. 8. — 25. I. 176—184. — ſiehe über deren Beſtrafung bei No. 8. — Verordnung über das Verhalten der Fuhrleute ꝛc. auf den Werften am Rhein. 21. I. 50—57. — nur in den größern Städten derſelben ſollen die von Alters her dort üblichen Maskeraden und Karnevals-Luſtbarkeiten noch Statt finden. 28. II. 462. — Verpflichtung zu Lebensrettungsverſuchen an Erhängten in denſelben. 30. III. 577. — in wie fern in ſolchen nur noch Faſtnachts-Maskeraden ſtatt finden dürfen. 30. I. 124. — II. 371. — unbedingtes Verbot der Lotto- und Glücksſpiele auf Jahrmärkten ꝛc. in denſelben. 30. IV. 797. — Vorſchriften in denſelben für die Juden, rückſichtlich der Annahme oder Veränderung der Familien-Namen. 30. I. 108. — Verbot zu

früher Leichenöffnungen in denſelben. 32. III. 686. — Köhrordnung wegen der bei der Pferdezucht in denſelbigen zuläſſigen Hengſte. 32. IV. 919.

14. Ablöſung von Abgaben und Laſten.

Ablöſung der kleinen Domanial-Renten und Gefälle in ſelbigen. v. K. A. 24. IV. 992. — 28. II. 317. — Regulirung der Grundſteuer-Kontingente und Beiſchläge in ſelbigen. 28. II. 337—351.

ſiehe überhaupt die einzelnen auf die Rheinprovinzen Bezug habenden Artikel, namentlich: Ablöſungen, Advokat-Anwälde, Armenrecht, Aſſiſen-Protokolle, Berg, Großherzogthum, Brauweiler, Deſertionsprozeſſe, Ehe, Eid, Erkenntniſſe, Feſttage, Fideikommiß, Fiskaliſche Unterſuchung, Forſtfrevel, Franzöſiſche Geſetze, Geiſtlichkeit, Geldſtrafe, Gerichtsvollzieher, Gerichtsſchreiber, Grundſteuer, Gutsherrl. und bäuerl. Verhältniſſe, Kaſſation, Kommunal-Abgaben, Konfiskationsprozeſſe, Konfliktsverfahren, Kriegsdenkmünze, Kriminalerkenntniß, Lethalität, Lokal-Unterſuchungen, Maaße, Majorat, Medizinalperſonen, Militairpflichtige, Miniſterium, Naſſauiſche Landestheile, ehemalige, National-kokarde, Polizei, Provinzen, neue und wieder eroberte, Verbrechen, Verwaltungsbehörde, Winkelkonſulenten.

Rheinſchiffahrt, ſoll überall gegen die von den Ufer-Staaten zu erhebenden Gefälle frei ſeyn. G. S. 1814. S. 121. — rückſichtlich derſelben behält es, in Beziehung auf Abgaben-Erhebung für ſelbige, bei der beſtehenden Einrichtung für jetzt ſein Bewenden. G. S. 1824. S. 203. — 1827. S. 153. — Reglement für ſelbige vom 9. Mai 1828. v. K. A. 28. II. 456—461. — Anordnungen rückſichtlich des Güter-Transports durch ſelbige in Beziehung des Steuer- und Zoll-Intereſſes. 28. IV. 970. — Erhebung der Hafen-, Schutz- und Werftgelder auf ſelbigen. 29. IV. 908. — Regulativ wegen Ausübung derſelben von dieſſeitigen Unterthanen und wegen des Lootſendienſtes auf dem Rheine, v. 5. Aug. 1834. G. S. 1834. S. 149—158. — Unterſuchung der Fahrzeuge. Inſtruktion v. 27. Sept. 1834. v. K. A. 34. III. 854. — von dem Verfahren in den Rheinſchiffahrts-Angelegenheiten, ſ. Rhein-Zoll-Gefälle.

Rheinſchiffahrts-Ordnung, vom 31. März 1831. Ratifikations-Urkunde v. 19. Mai 1831. G. S. 1831. S. 71—154.

Rheinſtrom, Waſſer- und Uferordnung für den Rhein-ſtrom im Herz. Cleve, v. 2. Dez. 1774. C. S. p. 708. V. e.

Rheinzoll, deſſen Erhebung nach der zeitherigen Einrich-tung. G. S. 1824. S. 203. — 1827. S. 153. — Beſtim-mungen für deſſen Erhebung im Inlande. v. K. A. 30. I. 38. f. — Tarif für denſelben, v. 5. Juli 1831. G. S. 1831. S. 151. — für Waarentransporte, Ausführung des Tarifs über ſelbigen. v. K. A. 31. III. 544. — in wie weit von demſelben Be-freiungen Statt finden. v. K. A. 32. I. 71.

Rheinzoll-Gerichte. Einrichtung derſelben. Verfahren in den Rheinſchiffahrts-Angelegenheiten. Verordnung v. 30. Juni 1834. G. S. 1834. S. 144.

Richter, muß den durch ſeine Nachläſſigkeit entſtandenen Schaden erſetzen. H. B. IV. 89. (A. L. R. II. X. 127—147.) — Eigentliche richterliche Funktionen können durch einen bloßen Aktuarium, der nur generaliter zur Juſtiz verpflichtet iſt, nicht vorgenommen werden. R. v. 23. Juni 1794. C. S. p. 2340. IX. Ein Richter darf in der Sache, in welcher er in erſter Inſtanz erkannt hat, in der folgenden einer Parthei zur Unter-ſtützung ſeines eigenen Erkenntniſſes nicht aſſiſtiren. R. v. 13. Dez. 1797. p. 1483. X. St. B. p. 276. VI. desgl. vom 16. Septbr. 1798. St. B. p. 392. Th. VIII. Durch den in der A. G. O. Th. 3. Tit. 3. §. 13. beſtimmten entferntern Grad der Verwandtſchaft wird ein Richter an ſich nicht unfähig, in ſtreitigen Rechtsangelegenheiten eines ſolchen Verwandten ſein Amt auszuüben. R. v. 18. Sept. 1797. C. S. p. 1367. X. — Von Beſtrafung der Beleidigungen gegen obrigkeitliche Perſonen. A. L. R. II. XX. 207. 209. A. G. O. Th. 3. Tit. 1. §. 32. — C. die Diſpenſation der Richter in Südpreußen von Kenntniß polniſcher Geſetze betr. v. 28. Nov. 1795. Kl. A. 168. — Von dem Verhalten des Kr.-Richters gegen den Angeſchul-digten, Kr.-Ordn. §. 270. Kl. Annal. 39. XXIV. bei den Ver-hören, §. 281.; XXVI. 48. — die Verwaltung der, in den Städten und Kämmereidörfern, das Vormundſchafts-Hypotheken-Depoſital- und Sportul-Kaſſenweſen iſt in Gefolge der Städte-Ordnung von dem Magiſtrate ganz getrennt, das bisherige W a h l r e c h t deſſelben in Anſehung der bei den Gerichten der Stadt anzuſtellenden Juſtizbedienten hat ganz aufgehört. R. v. 16. Apr. 1809. Wie die Juſtizbedienten bei den S t a d t g e-r i c h t e n zu benennen, beſtimmt das R. v. 2. Aug. 1809. J. M. VIII. 323. ſo wie die k ü n f t i g e Juſtizverwaltung in den Städten, das R. v. 29. Aug. 1809. S. 353., bei deren Ein-richtung für jetzt mit den bisherigen Fonds ausgereicht werden muß, und davon nur in beſonders dringenden Fällen eine Aus-

nahme gemacht werden kann. Die Direktoren beſonders in mittlern Städten müſſen ſich daher nicht allein auf die Direktions-Geſchäfte einſchränken, vielmehr gleich jedem andern Mitgliede mitarbeiten, und können allenfalls nur von Abhaltung der Termine in Prozeßſachen dispenſirt werden, wenn ihnen dazu keine Zeit übrig bleibt. R. v. 7. Dez. 1809. — von der Juſtiz-Verwaltung zwiſchen der Elbe und Weſer. K. A. B. 19. 134. IV. — Der Richter kann bei nahen Verwandtſchaftsverhältniſſen keine rechtsgültige Verhandlungen, auch nicht in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit vornehmen. Reſkr. v. 23. Dez. 1823. v. K. J. XXII. 190.

ſ. Depoſitarien, Diäten, Entſchädigungsklage, Erkenntniß, Geiſtliche Gerichte, Gerichtsſtand, Heirathskonſenſe, Juſtitiariate, Kommiſſionsgebühren, Schreibmaterialien, Teſtament, Teſtamentsausfertigung, Unterſuchungskoſten, Unterſuchungsrichter, Vormundſchaftsgericht, Votum.

— ſollen keine Juſtitiariatsgeſchäfte betreiben. R. v. 30. Okt. 1827. v. K. J. XXX. 363. 364. — die nahe Verwandſchaft des Richters mit dem die Sektion bewirkenden Phyſikus betr. R. v. 24. Febr. 1831. v. K. J. XXXVII. 116—121.

ſ. Gerichtsbarkeit.

Richterfuhren, A. L. R. II. XVII. §. 37. no. 10. Das Kab. Reſkr. v. 11. Mai 1746. E. S. p. 1246. III. nach welchem die Unterthanen die Richterfuhren zur Haltung der Gerichtstage und Abnahme der Kirchenrechnungen unentgeldlich verrichten ſollen, iſt zwar nur an die Direktoren und Landräthe der Churmark Brandenburg ergangen, (St. B. p. 80. I.) es wird mit ſolchen aber auch eben ſo in der Neumark gehalten, ohne daß die Unterthanen für dieſe Fuhren etwas in Abrechnung auf den Hofedienſt fordern können, es ſey denn, daß deßhalb im Urbarium etwas anders feſtgeſetzt oder eine gegenſeitige Obſervanz dargethan worden. Jud. in C. der Gemeinde zu Baudach c. Dominium 1798. 1799. 1800. Schon das Hofreſkript vom 11. Mai 1746. E. S. p. 1245. III. beſtimmt: „daß die Unterthanen ohne Ausnahme die Richterfuhren zu Gerichtstagen und die Einholung und Zurückbringung der Juſtitiarien zur Abnahme der Kirchenrechnungen unentgeldlich verrichten ſollen, welches auch in der Neumark Anwendung findet.“ Es findet ſich dieſe Beſtimmung auch in dem Allg. Landrecht wieder Th. 2. Tit. 7. §. 37. no. 10. u. §. 111. Tit. 17. Th. 2.

Was den Einwand der Verjährung betrifft, ſo iſt hier

§. 656. Th. I. Tit. 9. das entſcheidende Geſetz. — Das Präjudikat, Stengels Beiträge Band I. S. 80., ſagt zwar, daß gegen die Verpflichtung der Gerichtseingeſeſſenen zu Richterfuhren eine 30jährige Verjährung Platz greife, allein dieß Judikat kann nicht in Betracht kommen, weil das Publikations-Patent vom 5. Febr. 1794. eine dergleichen Anwendung unterſagt.

Die Richterfuhren gehören übrigens nicht zum Hofedienſt, ſondern zu den Gemeinarbeiten, und aus dem Umſtande, daß noch nie Richterfuhren geleiſtet worden, kann keine Obſervanz hergeleitet werden, da derſelben alle Erforderniſſe einer ſolchen fehlen, denn daraus, daß die Verbindlichkeit, den Juſtitiarius herbei zu holen, bis jetzt noch nicht zur Sprache gekommen, kann kein Gewohnheitsrecht um ſo weniger entſtanden ſeyn, als letzteres mit den Landes-Geſetzen geradezu im Widerſpruche ſtehen würde. Erk. durch drei gleichlautende Erkenntniſſe, 1813. 1814. in S. d. Amts Grüneberg w. d. Gemeinde zu Zäkerik.
ſ. Juſtitiarien.

Richterliche Beamte, können nicht Mitglieder des Gemeinderaths ſeyn, ſ. Gemeinderath. — können nicht Kreisverordnete ſeyn. R. v. 6. Sept. 1828. v. K. A. 34. II. 417.

Richterliche Entſcheidung, ſ. Strafreſolute.

Richterliche Perſonen. R. vom 28. Februar 1831., wornach Kriminal-Erkenntniſſe gegen dieſelben beim Juſtiz-Miniſterium abſchriftlich eingereicht werden müſſen. v. K. J. XXXVII. 125.

Richterliche Qualifikation, ſ. Polizei-Strafrecht.

Richterliches Gehör, ſiehe Gefängnißſtrafe, Leibesſtrafe.

Richterliches Verfahren. Publ. des Oberlandesgerichts zu Inſterburg, betr. die Fälle, in welchen das richterliche Verfahren ausgeſchloſſen bleibt, v. 8. Juli 1817. v. K. J. XI. 253.

Richterliche Vollziehung, der Gemeinheitstheilungs-Rezeſſe, hört auf. G. S. 1834. S. 111.

Richterſche Werke, Privilegium gegen den Nachdruck. G. S. 1826. S. 42.

Richtplätze, deren Beſchaffung von Seiten der Kriminal-Behörden unter Mitwirkung der Polizeibehörden. v. K. A. 29. I. 164.

Riemer, ſ. Handwerksprivilegien.

Ries, Ferdinand, Komponiſt, Privilegium für deſſen Oper, „die Räuberbraut,“ gegen den Nachdruck. G. S. 1829. S. 48.

Rietberg, (Grafſchaft), das Landrecht derſelben. Abhandlung von ꝛc. v. Kamptz. — v. K. J. XXIX. 183—192.

Rinderhäute, rohe, Verfahren bei deren Einfuhr aus dem Auslande. v. K. A. 32. IV. 1035.

Rinderpeſt, Gebrauch der Gerberlohe gegen ſelbige. v. K. A. 29. IV. 954.

Rindvieh. Anweiſung, die ordentliche Wartung deſſelben betr., v. 20. Nov. 1760. E. S. p. 6251. IV. — deſſen Pfändung in Pflanzungen und auf den Deichen ſchiffbarer Flüſſe in Oſtpr. und Litthauen. G. S. 1806. S. 18. 26. — ſ. a. Vieh. — wie daſſelbe auf den Straßen geführt werden ſoll. v. K. A. 17. I. 219. — zum Schlachten beſtimmt, muß geſund ſeyn. 19. II. 513. — podoliſches, Vorſichtsmaßregeln bei deſſen Einführung. 20. I. 32. — fremdes, ſoll bei deſſen Eingange in die öſtlichen Grenzen einer 21tägigen Quarantaine-Friſt unterworfen werden. 26. I. 219. — Anwendung des Trokars bei deren Krankheiten. 21. III. 686. — deſſen, unter dem Namen des Feuers oder Hinterbrandes bekannte Krankheit, gehört in die Kategorie des Milzbrandes, und iſt wie letztere zu behandeln. 26. II. 450. — Verhütung und Heilung der Lungenſeuche und Lungenfäule bei ſelbigem. 24. IV. 1183. f. — 26. IV. 1140. — zur Unterdrückung anſteckender Krankheiten getödtet, ſtändiſche Vorſchläge wegen Vergütigung deſſelben. 27. I. 304. — II. 330. — Maßregeln bei der Milzbrand-Krankheit deſſelben. 27. I. 237. — Vorſchriften gegen den Milzbrand bei demſelben. 30. III. 646. — Aufblähen deſſelben, ſ. Aufblähen.
ſ. auch Vieh.

Rindviehſeuche, Maßregeln gegen deren Verſchleppung durch Viehhändler. v. K. A. 20. II. 277. — ſ. a. Rindvieh, ſ. a. Viehſeuchen.

Ringe, deren Beſteuerung. v. K. A. 20. III. 499.

Ringleben (Dorf.) Darſtellung der Veränderungen in der dortigen Geſetzgebung und Gerichtsverfaſſung ſeit 1806. v. K. J. XXX. 336. ff.

Ringmauern, ſtädtiſche, ſ. Stadtmauern.

Rinnſteine, (Goßſteine) deren Anlegung auf öffentlichen Straßen. v. K. A. 17. II. 231. — IV. 210. — deren Anlegung Seitens der Kommune. 33. I. 148. — verdeckte, zu deren Anlegung können Brauereibeſitzer allein nicht angehalten werden. 33. I. 148.

Riſſe, ſ. Feſtungspläne.

Ritter, ſ. Orden und Ehrenzeichen.

Ritterakademie, ſ. Akademie.

Ritterbürtig, in Beziehung auf adeliche Ahnen, ſiehe dieſe.

Rittergüter, Heranziehung derſelben zu Leiſtung von

Wegebeſſerungsdienſten. v. K. A. 25. III. 685. — Berechtigung der Erben und Geſammt-Eigenthümer derſelben zu Landraths-wahlen. 31. II. 257. f. — die Erwerbung derſelben durch Dorfgemeinden iſt von der Genehmigung der Provinzial-Regierung abhängig. Kab. Ord. v. 25. Jan. 1831. G. S. 1831. S. 5. — Vorſchriften für deren Erwerbung durch Dorfgemeinden oder Mitglieder derſelben. v. K. A. 32. IV. 913—917. — ſind als von den Gemeinden geſchiedene Korporationen zu behandeln. v. K. A. 33. III. 694. — im Großherzogthum Poſen. — von den gerichtlichen Taxen derſelben, ſ. Taxen.

ſ. a. Allodifikation, Güter, Gutsherrliche und bäuerl. Verhältniſſe, Erbunterthänigkeit, Stände ꝛc. desgl. Lehnbriefe.

Rittergutsbeſitzer, Beſtimmungen rückſichtlich deren Uniform. v. K. A. 25. I. 24. — Zur Begründung des fori exemti eines Bürgerlichen iſt die Berichtigung nicht erforderlich. R. v. 10. Sept. 1830. v. K. J. XXXVI. 158. 159. — ſ. a. Patrimonial-Gerichte. — haben als ſolche und als Vormünder ꝛc. von Rittergutsbeſitzern nur Eine Stimme auf den Kreistagen. v. K. A. 31. I. 9. — III. 567. — deren Vertretung auf Kreistagen. R. v. 25. Jan. 1834. — 34. I. 107. — deren Gerichtsſtand hängt nicht von der Berichtigung des Beſitztitels ab. R. v. 16. Sept. 1834. v. K. J. XLIV. 82. — bei unbedeutenden Geldſtrafen gegen dieſelben, ſoll keine alternative Freiheitsſtrafe erkannt werden. R. v. 24. Sept. 1834. v. K. J. XLIV. 142.

ſ. Uniform.

Ritterguts-Eigenſchaft, veräußerter Domainen, deren Vermerk im Hypothekenbuche. v. K. A. 24. IV. 990. (und die damit verbundenen ſtändiſchen Gerechtſame), deren Verluſt nach erfolgter freiwilliger Parzellirung. v. K. A. 29. II. 222. ff.

Ritterguts-Parzellen, veräußerte, deren Gerichtsbarkeit. R. v. 20. Novbr. 1827. v. K. J. 27. XXX. 381. 382.

Ritterorden, ſ. Orden.

Ritterſäſſige Grundſtücke, ſ. Gerichtsbarkeit.

Ritterſchaft, des Fürſtenthums Bayreuth, Dekl. für ſelbige, v. 8. Aug. 1801. E. S. p. 415. XI. — Wählbarkeit aus ſelbiger reſp. zum erſten und zweiten Stande der Provinzialſtände, ſ. Stände, Provinzial-. — in den vom Königreiche Sachſen abgetretenen Landestheilen, deren Präſtationen. G. S. 1819. (Anh.) S. 5. — Kaſſen derſelben, ebendaſ. S. 23.

ſ. Adel, Kreditreglement.

Ritterſchaftliche Privat-Bank, in Pommern, ſ. Bank.

Ritterſchafts= (und Kredit=) **Direktionen,** dürfen ſich mit Sequeſtration und Taxation ſolcher Güter nicht befaſſen, auf welchen keine Pfandbriefe haften. G. S. 1812. S. 7. ſ. ferner Landſchaften.

Ritual=Geſetze, jüdiſche; ſ. Eheſcheidung, Teſtament.

Robothdienſte, deren Leiſtung an die Gutsherrſchaften in Schleſien; ſ. Schleſien.

Röhrmacher, deren Prüfung zum ſelbſtſtändigen Betriebe ihres Gewerbes. v. K. A. 21. III. 615.

Röhrmeiſter, müſſen zu Erlangung des Gewerbeſcheins ein Zeugniß der Provinzial=Regierung beibringen. G. S. 1811. S. 272. 273.

Römiſche Rechte. Bemerkungen über das Römiſche Recht auf dem linken Rheinufer, insbeſondere in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier. Abhandl. vom Regierungs=Referendarius v. Minutoli zu Koblenz. v. K. J. XXXVIII. 67 — 88.

Roer=Departement, ehemaliges, Abtretungen aus demſelben von Seiten Frankreichs nach Art. III. des Pariſer Friedenstraktats v. 30. Mai 1814. G. S. 1814. S. 115. ff. Beſitznahme deſſelben von Seiten Preußens. G. S. 1815. S. 21. 24.

Rößel, Stadt, in Oſtpreußen, Zulaſſung der Schüler des dortigen Progymnaſiums zum einjährigen Militairdienſt. v. K. A. 33. II. 550.

Röthebau, C. die Zurichtung der Röthe zum Gebrauch der Färbereien betr. v. 23. Febr. 1756. E. S. p. 34. II. E. v. 28. Jun. 1776. p. 223. VI.

Roggenſchroot, vom Auslande, deſſen Beſteuerung. v. K. A. 20. II. 238.

Roheiſen, ſ. Eiſen.

Rohrdächer, deren Abſchaffung in den Städten bei Neubauten. v. K. A. 26. I. 133. — II. 414 — 417. — deren Anwendung bei ſtädtiſchen Scheunen und Gebäuden. 32. I. 204. ff.

Rommersheim. Ueber die Scheffen=Weisthümer daſelbſt. Abhandl. v. K. J. XXXIV. 91 — 108.

Ronatſches Schutzmittel, gegen die Waſſerſcheu, ſ. letztere.

Roſenberger Kreis, Theilnahme der Ritterſchaft deſſelben an den Wahlen der Abgeordneten zum Schleſiſchen Provinzial=Landtage. G. S. 1827. S. 127.

Roſinen, Durchgangsabgabe von ſelbigen nach Meklenburg-Strelitz. v. K. A. 26. I. 28. ff.

Roßärzte, ſ. Kurſchmiede und Thierärzte.

Roßmühlen, deren Anlegung mit ausdrücklicher Genehmigung der Regierung. G. S. 1810. S. 54. 62. — 1820. S. 144. — zum Vermahlen des Getreides auf dem Lande, Aufhebung des darüber beſtehenden Verbots. G. S. 1811. S. 257. — deren Gebrauch zur Anfertigung von Braumalz, iſt ohne Brauerei-Betrieb ſtrafbar. G. S. 1810. S. 55. — 1812. S. 95. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 149. 161. ſ. auch Mühlen. — (Roß-Schrootmühlen), deren Anlegung iſt auch Gewerbetreibenden in den Städten für eigene Fabrikation zu geſtatten. v. K. A. 27. I. 216. ff.

ſiehe Mühlen-Anlagen.

Roſtock, Univerſität, Großherz. Mecklenburg-Schweriniſche Verordnung über die Beſtrafung geheimer Verbindungen auf derſelben. v. K. A. 31. III. 681. — Verbot des Beitritts zu der dortigen Verſorgungs-Tontine von Seiten Preuß. Unterthanen. 31. III. 536. — Verbot geſetzwidriger Verbindungen unter den Studirenden auf derſelben. 33. IV. 1135.

Rothſtifte, ſ. Schreibmaterialien.

Rothwild, männliches, Verlängerung der Schießzeit deſſelben. v. K. A. 31. III. 556. — Erlegung deſſelben auch während der Schonzeit. 33. IV. 908.

Rottzehnte, von den in Kultur gebrachten Grundſtücken, deren Aufhebung in den zum ehemaligen Großherzogthume Berg gehörigen Landestheilen. G. S. 1825. S. 101.

Rotulus, ſ. Inrotulation.

Rotzkrankheit, der Pferde, Maaßregeln dagegen. v. K. A. 18. III. 891. — 20. II. 346. — Verfahren bei deren Ausbruche unter Königl. Dienſtpferden. 33. II. 536. ff.

Roulette-Spiel, Vorſchriften für daſſelbe während der Badezeit in Aachen. v. K. A. 17. III. 181.

Rubel, deren Annahme und Verausgabung bei Königl. Kaſſen. G. S. 1808. S. 244. — die älteren zu 1 Rthlr. 4 gGr., die neueren von 1762. ab, zu 1 Rthlr. 1 gGr. das Stück. G. S. 1813. S. 99. ſ. ferner Münzen, fremde.

Rubriken, Haupt-, die in der Hypotheken-Ordnung beſtimmten, ſollen nicht verwechſelt werden. H. O. Tit. 2. §. 111. S. 49. — Was unter die erſte gehöret. Tit. 1. §. 41. S. 11. — Unter derſelben wird auch bei adelichen bonis censiticis oder emphyteutecariis der Name desjenigen verzeichnet, welcher ſolche sub onere eines davon zu entrichtenden unabänderlichen und

perpetuirlichen Zinſes beſitzt, und dazu qualifizirt iſt. R. v. 30. Nov. 1789. C. S. p. 2749. VIII. — Was unter die zweite, §. 47 — §. 54. S. 12. — unter die dritte gehöret. §. 55 — §. 63. S. 15. ſ. Portofreie Rubriken.

Rudolphiniſche Polizeiordnung, ſ. Schleſien.

Rudolſtadt, ſ. Schwarzburg-Rudolſtadt, Fürſtenthum.

Rückkehr der Ausgewanderten, Verfahren deshalb; ſ. Ausgewanderte.

Rückſchreiben, ſ. Stempelfreiheit.

Rückſtände, von Gefällen; ſ. letzt. ſ. auch Verjährung.

Rückwirkung. Die Verordnung v. 9. Juni 1827. wegen Ergänzung der §§. 5. u. 7. der Verordnung v. 11. März 1818. über die Lehne und die Fideikommiſſe in den jenſeits der Elbe gelegenen Provinzen, kommt

a) als Erklärung dieſer Verordnung

b) als Ergänzung derſelben,

in allen noch zu entſcheidenden Fällen mit rückwirkender Kraft zur Anwendung. S. und Str. R. 3. Bd. no. 28. S. 294.

Rückzahlungen, ſ. Retabliſſementsſchulden.

Rückzahlungs-Termine, ſ. Fideikommißſchulden, Retabliſſementsſchulden.

Rüdersdorfer Kalkſteine und Nebenfabrikate, Herabſetzung deren Verkaufspreiſe. v. K. A. 30. I. 63. ff. — Verkaufspreiſe für dieſelben. 32. I. 77.

Rüge-Amt, der Stadt Teltow. H. B. III. 378.

Rügen, Inſel, Fürſtenthum, wird von Dänemark an Preußen abgetreten. G. S. 1818. (Anh.) S. 36. — Traktat mit Schweden und Norwegen über die Ausführung dieſer Abtretung in Gefolge des Kieler Traktats, ebendaſ. S. 39 — 46. — Beſitznahme deſſelben von Seiten Preußens. G. S. 1815. S. 203. — Anordnung der Provinzialſtände für daſſelbe. G. S. 1823. S. 146 — 152. — 1825. S. 210 — 215. — Verfaſſung der Kommunal-Landtage in demſelb. G. S. 1825. S. 215. f. — Kreis-Ordnung für daſſelbe. G. S. 1825. S. 217 — 220. — Löhnung und Umzug der Schäfer und Schäferknechte in demſelben. G. S. 1820. S. 109. — ſiehe auch Pommern. — Einführung gleicher Wagengeleiſe in demſelben; ſ. Wagengeleiſe. — Von dem Gerichtsſtande des Militairs daſelbſt; ſ. Gerichtsſtand.

Rügenwalder Jahrmärkte, Feſtſetzung deren Dauer. v. K. A. 23. IV. 945.

Rützen. Tarif v. 12. Novbr. 1831. über die Erhebung des Brückengeldes bei den Bartſch-Brücken zu Rützen. G. S. 1832. S. 1.

Ruf, ſ. Zuchthausſtrafe.

Ruhe und Ordnung, ſ. Bundesverſammlung.

Ruheſtand, ſ. Penſion.

Ruhrfluß, Theilnahme ſtändiſcher Kommiſſarien in Weſtphalen an der General-Befahrung deſſelben. v. K. A. 27. III. 576.

Ruhrkrankheiten, unter den Menſchen, Verhalten und Verfahren in ſelbigen. v. K. A. 26. IV. 1138. — ſiehe Krankheiten.

Ruhrort, (Stadt im Düſſeldorfer Regierungsbezirke), Brückengeld-Tarif für dieſelbe. G. S. 1826. S. 22.

Ruhrſtrom, Waſſer- und Uferordnung für den Ruhrſtrom in der Grafſchaft Mark v. 10. May 1781. E. S. p. 282. VII.

Runkel, Amt, der vormals Bergiſche Antheil deſſelben wird von Preußen an Naſſau abgetreten. G. S. 1818. (Anh.) S. 31.

Runkelrüben, zum Branntweinbrennen, Berechnung des Blaſenzinſes davon. G. S. 1810. S. 50. 51. 73. — ſ. ferner Blaſenzins und Branntwein.

Ruppin, Regl. für das Leih-Haus daſelbſt v. 26. Mai 1778. E. S. p. 1278. VI. das Retabliſſement der Stadt Neu-Ruppin betr. v. 6. März 1788. p. 1983. VIII. — (Grafſch.) Beiträge zur Kenntniß der Verfaſſung der dortigen Bauergüter. v. K. J. XXXIV. 73—90.

Ruppiner-Kanal, ſ. Kanalgefälle.

Rural-Gemeinden, Geſchäftsverwaltung derſelben in Baiern. v. K. A. 18. IV. 1186.

Ruſſiſche Bank-Aſſignationen, deren Annahme als zirkulirendes Geld in den Preußiſchen Landen bis zwei Monate nach dem Abmarſche der Ruſſiſch-Kaiſerlichen Armeen aus den dieſſeitigen Staaten. G. S. 1813. S. 67. — Kours-Beſtimmung für ſelbige und Realiſirung derſelben. G. S. 1813. S. 68.

Ruſſiſche Behörden, Korreſpondenz mit ſelbigen. v. K. A. 18. III. 635. — ſiehe Requiſitionen.

Ruſſiſche Forderungen, Bons über ſelbige; ſiehe Staatspapiere.

Ruſſiſche Konſuln, deren Durchgangspäſſe. v. K. A. 17. IV. 1171.

Ruſſiſcher St. Georgen-Orden 5ter Klaſſe. R. v.

15. Dezbr. 1828., den Verluſt deſſelben wegen begangener Verbrechen betr. v. K. J. XXXII. 313. 314. ſ. Inſignien.

Ruſſiſches (Kaiſerlich) **Gouvernement,** ſ. Landrecht.

Ruſſiſches Kaiſerhaus, Aufnahme und Bewirthung der zu demſelben gehörigen allerhöchſten und höchſten Perſonen bei deren Durchreiſe durch die Preuß. Staaten. v. K. A. 33. II. 343.

Ruſſiſch-Polniſche Behörden, ſ. Verbrecher.

Rußland, Kaiſerthum, Gebiets-Abtretung an daſſelbe von Seiten Preußens durch den Tilſiter Friedenstraktat v. 9. Juli 1807. (Art. 18.) G. S. 1807. S. 159. — Gränzvertrag mit demſelben v. $\frac{11.\ \text{Novbr.}}{30.\ \text{Okt.}}$ 1817. G. S. 1818. S. 9 — 16. — Verbot der Einfuhr aller Kolonial-Waaren aus demſelben in die dieſſeitigen Staaten. G. S. 1812. S. 37. — fällt fort durch Aufhebung des Kontinental-Syſtems. G. S. 1813. S. 39. — 1814. S. 45. — Freundſchafts- und Defenſiv-Allianz-Traktat mit demſelben, d. d. Teplitz, den $\frac{28.\ \text{Aug.}}{9.\ \text{Sept.}}$ 1813. als nachträgliche Artikel zu dem Allianz-Traktate, d. d. Kaliſch, den $\frac{28}{16}$ Febr. 1813. G. S. 1813. S. 124 — 127. — wegen des mit demſelben über die Aufhebung der Bayonner Konvention am 30. März 1815. geſchloſſenen Vertrages. G. S. 1815. S. 37 — 40. — Vertrag mit demſelben in Betreff des Herzogthums Warſchau und der freien Stadt Krakau, d. d. Wien, den 3. Mai 1815. G. S. 1815. S. 128 — 184. — Handels- und Schiffahrtsvertrag mit demſelben in Beziehung auf die Poln. Provinzen, v. $\frac{19}{7}$ Dezbr. 1818. G. S. 1819. S. 166. f. — Konvention mit demſelben in Betreff der Forderungen zwiſchen Preußen und dem Königr. Polen und der damit verwandten Angelegenheiten v. $\frac{22}{10}$ Mai 1819. G. S. 1819. S. 197. — ſ. a. Polen, Königr. — Kartel-Konvention mit demſelb. v. 25. Mai 1816. G. S. 1817. S. 209 — 225. — Additional-Artikel zu ſelb. v. $\frac{5.\ \text{April}}{24.\ \text{März}}$ 1817. G. S. 1817. S. 226 — 228. — neue Kartel-Konvention mit demſelb. über die Behandlung gegenſeit. Deſerteurs, Militairpflichtiger, flüchtiger Verbrecher und Ausgewieſener v. $\frac{29}{17}$. März 1830. G. S. 1830. S. 85 — 104. Erſtattung der Transport- und Unterhaltungskoſten für ſolche. G. S. 1830. S. 98. 103. — Uebereinkunft mit demſelben, wegen gegenſeitiger Aufhebung des Abſchoſſes und des Abfahrtgeldes v. 3. Mai 1824. G. S. 1824. S. 165. — Handels- und Schiffahrtsvertrag mit demſelben vom $\frac{11.\ \text{März}}{27.\ \text{Febr.}}$ 1825. G. S. 1825. S. 57 — 67. — Entrichtung der Durchgangs-Abgaben von Produkten und Waaren aus

demſelben, ganz in Preuß. Kour. G. S. 1825. S. 71. — ſiehe auch Abgaben. — Kaiſerthum, Handels- und Schiffahrts-Vertrag mit ſelbigem. v. K. A. 19. II. 321. — Beſtimmungen rückſichtlich des Handelsverkehrs mit ſelbigem. 19. I. 79. — 24. II. 237 — 343. — Abſchoßverhältniſſe mit ſelbigem. 23. I. 33. — Kartel-Konvention mit ſelbigem. 17. I. 36. — additionelle. 17. II. 40. — Dauer der Militairpflichtigkeit Ruſſiſcher Unterthanen in Beziehung auf ſelbige. 19. I. 35. 36. 260. — Kaiſerl. Ukas vom 13. Febr. 1817., wegen der Erforderniſſe zu Reiſepäſſen in daſſelbe. 17. I. 300. — dieſſeitige Paßertheilungen nach ſelbigem. 22. II. 410. — III. 729. 730. — zu ſolchen iſt der Nachweis nöthiger Subſiſtenzmittel auf 2 Monate erforderlich. 25. III. 704. — Päſſe zu Reiſen in daſſelbe müſſen von deſſen Geſandtſchaft in Berlin viſirt ſein. 21. I. 112. — 23. II. 347. — Gültigkeit der Ruſſiſchen Gouvernements-Päſſe zum Eingange in die Preuß. Staaten, auch ohne Viſirung der Preuß. Geſandtſchaft in Petersburg. 23. IV. 890. — Verfahren gegen die mit Ruſſiſchen Päſſen dahin reiſenden barmherzigen Brüder. 19. II. 464. — zu Auswanderungen nach demſelben können keine Päſſe mehr ertheilt und viſirt werden. 20. II. 280. — Verfahren gegen die vom Auslande durch die dieſſeitigen Staaten nach Rußland zu transportirenden Vagabonden. 18. II. 406. — III. 801. — 19. I. 193. — wegen Uebernahme gegenſeitiger Vagabonden durch die Grenz-Landräthe und Arondiſſements-Kommiſſarien. 18. III. 800. — 19. I. 194. — II. 463. — Verfahren rückſichtl. derjenigen Vagabonden, welche durch Baiern nach Rußland, oder aus letzterem nach erſterem transportirt werden ſollen. 19. II. 477. — Verfahren gegen die aus ſelbigem überwieſenen Vagabonden. 25. IV. 1067. — Poſtverkehr mit und nach ſelbigem. 23. III. 569. — 25. II. 366. — IV. 942. — Aufhebung des Frankozwanges für Brieffendungen nach ſelbigem. 22. I. 45. — Portoberechnung im Poſtverkehr mit ſelbigem. 24. II. 373. — Verbrauchsſteuer in ſelbigem von dort eingehenden ausländiſchen Waaren. 21. II. 466. — Einfuhrzoll für ausländiſches Salz in ſelbigem. 25. I. 41. — Herabſetzung der Zollabgaben in ſelbigem von verſchiedenen Aus- und Einfuhr-Waaren. 26. I. 235 — 241. — Verfahren in ſelbigem rückſichtlich der Konnoiſſements und Frachtbriefe. 25. III. 787. — desgl. in Kontrebande-Sachen. 25. III. 793. — Verbot der Ausfuhr ruſſiſcher Geldmünze. 25. II. 545. — Errichtung von Wollmärkten in ſelbigem. 25. II. 534. — deſſen Polizei-Verwaltung. 17. III. 237. — Ukaſen, die Einrichtung der Gendarmerie betreffend. 19. III. 855. — Verordnung über die

Gaſthöfe in demſelben. 23. I. 186 — 194. — Errichtung eines technologiſchen Inſtituts in Moskau. 25. II. 539. — ſ. auch Polen und Warſchau. — Verfahren rückſichtlich der dahin durch die Preuß. Staaten zu leitenden Vagabonden-Transporte. 27. III. 725 — 727. — Verfahren gegen die aus ſelbigen übertretenden Juden. 27. IV. 974. — Fortbeſtehen der mit ſelbigem unterm 25. Mai 1816. geſchloſſenen Kartel-Konvention. 28. IV. 961. — wegen der in ſelbigem den Gränzwächtern ertheilten Erlaubniß zum Gebrauche der Waffen. 29. II. 229. — Liquidation der bei Reiſen allerhöchſter Perſonen des Ruſſiſchen Kaiſerhauſes entſtandenen Koſten und Auslagen. 30. I. 52. f. — III. 539. — Ausführung der Kartel-Konvention mit demſelben rückſichtlich der Verjährungsfriſt für den Aufenthalt. 30. IV. 737. — Paßweſen in und mit demſelben. 31. II. 455. — Paßviſirungen durch die Preußiſchen Geſandten und Konſuln in demſelben. 31. II. 360. 361. — die von dorther Ausgewieſenen dürfen Preußiſche Schiffer ohne Genehmigung dieſſeitiger Behörden nicht mitnehmen. 32. III. 604. — Ausführung des §. 23. der mit demſelben beſtehenden Kartel-Konvention in Beziehung auf die Annahme zugeſchobener Subjekte. 32. IV. 878. — Zurückweiſung der ohne Geldmittel von dorther kommenden Reiſenden; ebendaſ. — Beförderungen von Paket-Sendungen dahin. 32. III. 627. — ſiehe auch Polen, Königr. — Verfahren gegen Reiſende aus demſelben ohne geſandtſchaftliche Paß-Viſa. 33. III. 742. — konventionsmäßiges Verfahren gegen die über deſſen Gränzen transportirten Individuen. 33. I. 41. — Prüfung der Päſſe aus demſelben rückſichtlich unſicherer Perſonen. 33. IV. 1011. — Verfahren mit den Fahrpoſt-Sendungen nach demſelben. 33. IV. 935. — Geſetze in demſelben über angehaltene Kontrebande und über das Verfahren gegen Kontrebandiers. 33. III. 843. ff. — Abkommen wegen Auslieferung politiſcher Verbrecher. Publikations-Patent v. 15. März 1834. G. S. 1834. S. 21.

ſ. auch Requiſitionen, Urkunden, Verbrecher.

Rußſtrom, (Atmatheſtrom), Szieſz, Fährgeld-Tarif für das Ueberſetzen über denſelben. G. S. 1824. S. 61.

Ruſt, Dr., Geh. Ober-Medizinalrath in Berlin, wird Präſident des Kuratoriums für die Krankenhaus-Angelegenheiten 30. IV. 840.

Ruſtikalſtellen, das Reſkr. v. 19. Mai 1831., betr. die Hypothekenbuchführung über dieſelben. v. K. J. XXXVII. 332. hebt die frühere Beſtimmung des Reſkrpts. v. 30. Novbr. 1827. v. K. J. XXX. 381. wiederum auf. — Entrichtung der Lau-

demien ꝛc., von ſelbigen in Schleſien. Geſetz v. 19. Juli 1832. G. S. 1832. S. 194. — zu Schutzgeld angeſetzt; ſiehe Weſtpreußen.
ſiehe übrigens Ablöſungen, Laudemien.

Ruſtikal=Steuern, deren Ab= und Zuſchreibung in dem Grund=Kataſter bei Veräußerungen. v. K. A. 17. I. 43.

Ruthen=Maaß, Preußiſches, enthält 12 Fuß. G. S. 1816. S. 149. — ſoll aus harter Steinart oder gegoſſenem Eiſen in den größten Städten des Reichs an einem öffentlichen Gebäude als Probemaaß ausgeſtellt werden. G. S. 1816. S. 143. — ſoll nur einerlei im geſammten Bauweſen gebraucht werden. G. S. 1816. S. 146. — bei letzterem kann der übliche Gebrauch der Schlachtruthen von 144 Kubickfuß noch beibehalten werden. G. S. 1816. S. 146.

Ruthenzins, zu Kremmen, ſ. Kremmen.

S.

Saale, Tarif für die Erhebung der Schleuſengefälle auf derſelben. G. S. 1827. S. 9. 11. — Schiffahrts=Abgaben auf dem Fluß; ſ. Anhalt=Bernburg und Durchgangs=Abgaben. — Departement, ſ. Weſtphäliſche Departements, ehemalige.

Saalkreis. Abtretung deſſelben durch den Tilſiter Friedens=Traktat. G. S. 1807. S. 156. 167. — Wiederbeſitznahme deſſelben von Seiten Preußens. G. S. 1815. S. 193. — gehört zum Merſeburger Regierungsbezirke. G. S. 1815. S. 95. — Darſtellung der Veränderungen in der dortigen Geſetzgebung und Gerichtsverfaſſung ſeit 1806. v. K. J. XXX. 187 — 241.

Saarbrück, Stadt, nebſt den dazu gehörigen Landgemeinden, wird von Preußen in Beſitz genommen. G. S. 1816. S. 73. 74. — deſſen Hypothekenamts=Bezirk betr. Verordn. v. 30. Okt. 1832. G. S. 1832. S. 227.

Saar=Departement, ehemaliges, Abtretungen aus demſelben von Seiten Frankreichs nach Art. III. des Pariſer Friedenstraktats v. 30. Mai 1814. G. S. 1814. S. 116. — theilweiſe Abtretung deſſelben von Oeſterreich an Preußen und

Entſchädigung für Meklenburg=Strelitz, rückſichtlich deſſelben. G. S. 1818. (Anh.) S. 111. f. — 1819. S. 154. — Beſitznahme dieſer Abtretungen von Seiten Preußens. G. S. 1815. S. 23. — werden dem Koblenzer Regierungsbezirke beigelegt. G. S. 1815. S. 97.

Saarlouis, Stadt und Feſtung, wird von Preußen in Beſitz genommen. G. S. 1816. S. 73. 75.

Saat=Diemen, ſ. letztere.

Saatfelder, Beſchädigung derſelben durch Militair=Manöver; ſiehe Manöver.

Saat=Steuern, Winter= und Sommer=, zeitherige, deren Aufhebung. G. S. 1810. S. 34. — 1811. S. 259.

Saatzeit und Erndtezeit, ſ. Gerichtsferien, desgl. Exekutions=Ordnung.

Sabbatsfeier, ſ. Sonntag.

Sachen, ſ. Aufgebot, Ediktal=Citation, Konfiskation, Kreditirte Sachen.

Sachen=Erhebung, ſ. Spezialvollmacht.

Sachſen, Königreich, Friedens= und Freundſchafts=Vertrag mit demſelben, d. d. Wien, den 18. Mai 1815. G. S. 1815. S. 53 — 75. — Haupt=Konvention über die Vollziehung dieſes Vertrages rückſichtlich der abgetretenen Ländertheile, d. d. Dresden, d. 28. Aug. 1819. G. S. 1819. (Anh.) S. 1 — 38. — Gränzregulirung mit demſelben. G. S. 1819. (Anh.) S. 1 — 5. — Gränzverkehr mit demſelben, ebendaſ. S. 6. — Konvention mit demſelben, v. 25. Nov. 1815., wegen der ſächſiſchen Kaſſenbillets. G. S. 1819. (Anh.) S. 76 — 93. — desgl. über die Abgabe und Fortſetzung der anhängigen Rechtsſachen, v. 20. Febr. 1816. G. S. 1819. (Anh.) S. 39 — 43. — 1821. S. 39. — desgl. v. 23. Jul. 1817. über die Peräquations=, Lieferungs= und Aequivalents= und Central=Steuer=Angelegenheiten. G. S. 1819. (Anh.) S. 69. ff. (ſ. auch Sachſen, Herzogth.) — desgl. v. 27. Jul. 1817., wegen Auseinanderſetzung der Stiftungen in demſelben und im Herzogthum Sachſen. G. S. 1819. (Anh.) S. 93. ff. — Konvention mit demſelben v. 4. April 1825. über die finanzielle Auseinanderſetzung mehrerer milden Stiftungen in Beziehung auf die an Preußen abgetretenen Ländertheile. G. S. 1826. (Anh.) S. 45 — 56. — jährliche Salzlieferungen an daſſelbe aus preußiſchen Salzwerken nach Art. 19. des Friedensvertrages, v. 18. Mai 1815. G. S. 1815. S. 70. f. — Abzugsfreiheit mit demſelben, in beſonderer Beziehung auf die abgetretenen Landestheile, nach Art. 13. des gedachten Friedens=

vertrages. G. S. 1815. S. 67. — Uebereinkunft mit demſelben, wegen Aufhebung des Abſchoſſes und Abfahrtsgeldes zwiſchen ſämmtlichen gegenſeitigen Landen, v. 17. Mai 1817. G. S. 1817. S. 132. — Auslegung des in letzterer vorkommenden Ausdrucks: „anhängige Fälle." G. S. 1819. S. 136. — Uebereinkunft mit demſelben wegen der Großjährigkeits-Erklärungen der Minderjährigen, welche dort und im Herzogthum Sachſen Vermögen beſitzen, v. 15. März 1821. G. S. 1821. S. 39. Kartel-Konvention mit demſelben v. 18. April 1817. G. S. 1817. S. 125—131. — Abkommen mit demſelben, wegen Aufhebung der gegenſeitigen Koſten-Vergütigung in Kriminal-Unterſuchungen wider unvermögende Perſonen. G. S. 1823. S. 37. — Uebereinkunft mit demſelben wegen gegenſeitiger Uebernahme der Vagabonden und Ausgewieſenen v. 5. Febr. 1820. G. S. 1820. S. 40. — Beitritt deſſelben zum Deutſchen Bunde. G. S. 1818. (Anh.) S. 144. 146. 147. — deſſen Theilnahme an der Elbſchiffahrts-Akte. G. S. 1822. S. 9. f. 101. — Konvention mit demſelben über das Reviſions-Verfahren auf der Elbe, d. d. Dresden, den 23. Juni 1821. G. S. 1822. S. 101—104. — Verlängerung dieſer Konvention bis zum 31. Dezbr. 1833. G. S. 1828. S. 20. — Vereinbarung mit demſelben gegen den Bücher-Nachdruck. G. S. 1827. S. 172. — ſ. auch Peräquations-Aequivalent- ꝛc., und Steuer-Angelegenheiten. — Freizügigkeits-Uebereinkunft mit ſelbigem. 17. II. 41. — 19. II. 323. — Ausübung des Heimathsrechts der Kinder in Beziehung auf daſſelbe. 23. II. 233. — Kartel-Konvention mit ſelbigem. 17. II. 40. — Paßweſen in und mit ſelbigem. 19. II. 467. — Kontrole des Waarenverkehrs an der Grenze mit ſelbigem. 20. III. 488. — Uebereinkunft mit ſelbigem, wegen Behandlung der Vagabonden und Ausgewieſenen. 20. II. 283. 413—421. — gegenſeitige Erſtattung der Transport- und Verpflegungskoſten für Vagabonden. 25. I. 200. f. — Ausübung der mit ſelbigem beſtehenden Konvention rückſichtlich der Staatsangehörigkeit und der Ausweiſungen gegenſeitiger Unterthanen. 26. III. 636. — Uebereinkunft zwiſchen Sachſen und Baiern, wegen gegenſeitiger Behandlung der Vagabonden ꝛc. 20. II. 422. — Polizeiverwaltung in ſelbigem. 17. III. 246. — 18. IV. 1189. — Abſtellung ungebührlicher Verzögerung der Taufen. 17. III. 258. — Ausübung der Wundarzenei- und Apothekerkunſt, ſo wie der inneren Heilkunde durch Wundärzte. 19. II. 600. — Verordnung über das Apothekerweſen, und die Einführung eines allgemeinen Dispenſatorii. 20. III. 655. — Elbſtrom-Ufer- und Damm-Ordnung. 19. III. 868. 891.

— Beſtrafung fälſchl. vorgegebener Straßenberaubung. 20. III. 654. — Cenſurgeſetz in ſelbigem. 20. I. 145. — Gendarmerie-Organiſation in ſelbigem. 20. II. 382. 413. — Ermäßigung des Chauſſeegeldes für das Frachtfuhrwerk mit breitfelgigten Rädern. 20. III. 653. — die Verſorgung gemüthskranker Perſonen in demſelben. 22. II. 457—462. — Extrapoſt- und Kourier-Beförderung in ſelbigem. 22. II. 446—457. — Porto-Ermäßigung in ſelbigem für kaufmänniſche Cirkulare unter Kreuzband. 22. III. 598. — Wandern der Handwerksburſchen ꝛc. in ſelbigem. 26. IV. 1154. — über das frühzeitige Heirathen junger Mannsperſonen, ſo wie über die Ehen der Handwerksgeſellen und Ausländer in ſelbigem. 26. IV. 1150. 1152. — Geſetze über die Niederlaſſungen ꝛc. in ſelbigem. 26. III. 851—854. — Zoll-Vereinigungs-Vertrag, ſ. letzt. — Ausführung der mit ſelbigem gegen den Bücher-Nachdruck getroffenen Uebereinkunft. v. K. A. 27. IV. 992. — Richterſtattung der Kur- und Verpflegungskoſten für gegenſeitige arme Unterthanen. 28. II. 495. — Konvention mit ſelbigem wegen Aufrechthaltung der Genußrechte bei den Familien-Stiftungen in den an Preußen abgetretenen Landestheilen. 28. IV. 962. — Ausführung der mit ſelbigem beſtehenden Konvention wegen gegenſeitiger Abſchoßfreiheit. 29. III. 480. — Erläuterungen der §§. 2. und 8. der mit ſelbigem unterm 5ten Febr. 1820. abgeſchloſſenen Konvention, rückſichtlich der Erwerbung eines Wohnſitzes von Seiten der Zeitpächter. 29. II. 225. — Mandat über die Vorbereitung junger Leute zur Univerſität. 29. II. 437. — Theilungsrechte aus den an demſelben übernommenen Familien-Stiftungen. 30. III. 494. — Verfahren in demſelben gegen einwandernde ausländiſche Handwerksgeſellen. 30. II. 384. — Verordnung über die Regulirung der Parochial-Laſten und Stolgebühren in neuen Kirchenverbänden. 30. I. 246. — Paßweſen mit demſelben. 31. II. 455. — Erleichterung im Handelsverkehr mit demſelben nach dem Staatsvertrage v. 18. Mai 1815. — 31. IV. 719. — Mandat über die Niederlaſſung von Ausländern in demſelben. 31. II. 503. — Mandate über die unerlaubte Vervielfältigung muſikaliſcher Kompoſitionen, Landkarten ꝛc., desgl. von Werken der bildenden und zeichnenden Künſte. 31. II. 511. — III. 659. — Mandat über die Verleihung von Rettungs-Prämien in demſelben. 31. II. 508. — Betrieb des Lohnkutſcher-Gewerbes in demſelben Seitens dieſſeitiger Unterthanen. 32. IV. 868. — Wiederaufhebung der neuerlichen Beſchränkungen des Einwanderns fremder Handwerker in daſſelbe. 32. III. 815. — Verordnung über die Befähigung zum Staats-Forſtdienſte.

32. II. 565. — desgl. über baupolizeiliche Maaßregeln zu Abwendung von Feuersgefahr. 32. II. 574. — Ueber die zu Lehn- oder Allodialgütern im Königreich Sachſen gehörigen im Preußiſchen belegenen Parzellen, und über die von Preußiſchen Unterthanen dorthin zu leiſtenden Dienſte und Zinſen. Cirk. Reſkr. v. 4. Novbr. 1833. v. K. J. XLII. 288—290. — von dem Reviſions-Verfahren auf der Elbe; ſ. Konvention.

Sachſen, Herzogthum oder Provinz, wird aus den vom Königr. Sachſen durch den Wiener Friedensvertrag v. 18. Mai 1815. an Preußen abgetretenen Provinzen und Diſtrikten gebildet. G. S. 1815. S. 59. — Eintheilung und Begränzung. G. S. 1815. S. 95. — dazu gehören die Bezirke der Regierung zu Merſeburg, der Regierung zu Magdeburg und der Regierung in Thüringen zu Erfurt. G. S. 1815. S. 95. 96. — deſſen Bewohner werden von Seiten des Königs von Sachſen ihres Unterthanen-Eides entbunden. G. S. 1815. S. 76. — Auseinanderſetzung mit dem Königreiche Sachſen rückſichtlich der von letzterem abgetretenen Gebietstheile. G. S. 1815. S. 59. ff. (ſ. a. Sachſen, Königreich.) — Königl. Patent wegen deſſen Beſitznahme. G. S. 1815. S. 77. — königl. Zuruf an deſſen Bewohner. G. S. 1815. S. 81. — Aufhebung der Salz-Konſkription in demſelben. G. S. 1816. S. 139. 184. — Entſchädigung der priviligirten Salzſchänker und Rittergutsbeſitzer rückſichtlich deſſelben. G. S. 1816. S. 139. 140. — Verwaltung des Lehnrechts in demſelben. G. S. 1816. S. 234. — allgemeiner einjähriger Lehnspardon für daſſelbe. G. S. 1816. S. 212. — Einführung der Preuß. allgemeinen Gerichts- und Kriminal-Ordnung in demſelben. G. S. 1816. S. 124—133. — desgl. des Allgem. Landrechts. G. S. 1816. S. 233—239. — desgl. der Hypotheken-Depoſital- und Kriminal-Ordnung. G. S. 1816. S. 237. 238. — Errichtung von Inquiſitoriaten in demſelben. G. S. 1816. S. 239. — desgl. von Untergerichten. G. S. 1820. S. 65. f. — der in ſelbigem abgeleiſtete Huldigungseid ſoll auch als Lehnseid angeſehen werden. G. S. 1817. S. 121. — Gültigkeit der v. 5. Juni 1815. bis 1. Juni 1816. in demſelben noch ergangenen und publizirten Entſcheidungen der Königl. Sächſiſchen Dikaſterien und Gerichtshöfe. G. S. 1817. S. 120. — Verwaltung der den Gemeinden und öffentlichen Anſtalten in demſelben gehörigen Forſten; Verordnung v. 24. Dezbr. 1816. G. S. 1817. S. 57—60. — Zoll- und Verbrauchsſteuer-Tarif für daſſelbe. G. S. 1818. S. 67. 70. ff. — Aufhebung der Erbunterthänigkeit in demſelben. G. S. 1819. S. 21. — Regulirung des Peräquations- und Central-

ſteuerkaſſen⸗Schuldenweſens in demſelben. G. S. 1819. (Anh.) S. 69. — 1821. S. 185. Präkluſions⸗Termin zur Anmeldung der mit demſelben auf Preußen übergegangenen Verwaltungs⸗Anſprüche. G. S. 1822. S. 46. — Erleichterung deſſelben beim Abgabenweſen durch Anrechnung des ganzen jetzigen Betrages der Quatemberſteuern ꝛc. G. S. 1820. S. 137. — Aufhebung der zeitherigen General⸗ und Landakziſe, Fleiſchſteuer, des Mahlgroſchens und der Perſonen⸗ und Charakterſteuer in demſelben. G. S. 1820. S. 136. — Großjährigkeits⸗Erklärungen der Minderjährigen, welche in demſelben und dem Königreiche Sachſen, Vermögen beſitzen. G. S. 1821. S. 39. — Aufhebung des Unterſchiedes zwiſchen der Wolle von den Schaafen der Adeligen und Nichtadeligen in demſ. G. S. 1821. S. 1. — Auflöſung der früher in demſ. beſtandenen Gendarmerie. G. S. 1821. S. 2. — Errichtung des Hypothekenweſens in demſ. G. S. 1820. S. 101. f. — 1821. S. 189. — Friſtverlängerung zur Berichtigung deſſelben. G. S. 1823. S. 34. — Verlängerung der Hypothekenfriſten in demſelben, (Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg und des Kammergerichts.) G. S. 1822. S. 194. — 1823. S. 127. — Gebührentaxe für die Lehnskurien in demſ. G. S. 1830. S. 108. — Befugniß der Untergerichte in demſ., fertige Hypotheken⸗Tabellen mit präkluſiviſcher Friſt bekannt machen zu dürfen. G. S. 1824. S. 78. — Geſetz über die Löhnung und den Umzug der Schäfer und Schäferknechte in den zum Reg. Bezirk in Potsdam, Frankfurt und Liegnitz geſchlagenen ehemals Sächſiſchen Landestheilen. G. S. 1822. S. 147. — ſ. auch Lauſitz. — Anordnung der Provinzialſtände für dieſ. nach dem Geſetz v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 70—76. — Wahl der ſtädtiſchen Landtags⸗Deputirten in demſ. G. S. 1825. S. 12. — nähere Beſtimmungen über die Anordnung der Provinzialſtände in demſ., v. 17. Mai 1827. G. S. 1827. S. 47 — 53. — Kreisordnung für daſſelbe, v. 17. Mai 1827. G. S. 1827. S. 54 — 58. — Theilnahme der Stadt Oebisfelde an der Wahl eines Abgeordneten der Magdeburgiſchen Städte zum Provinzial⸗Landtage. G. S. 1827. S. 122. — Präkluſionstermin für die Verwaltungsanſprüche an das dieſſeitige Erfurter und Blankenheimer Gebiet aus den Zeiten der Fremdherrſchaft. G. S. 1825. S. 235. (Erfurter Regierungsbezirks), Präkluſionstermine für Lieferungsforderungen an vaterländiſche Truppen bis zum Tilſiter Frieden. G. S. 1823. S. 17. — Abänderungen der Abgaben⸗Erhebungsvollm. v. 25. Oktbr. 1821. für daſſ. G. S. 1823. S. 45. (ſ. a. Abgaben.) — Steuer⸗Regulirung in den vom Zollverbande

ausgeſchloſſenen Landestheilen und Erhebungsrolle f. d. Stadt Erfurt, v. 3. Okt. 1826. G. S. 1826. S. 87—100. — Verordnung über die beſſere Einrichtung der öffentlichen Schau-Anſtalten für Tuch- und andere Wollwaaren in demſ., v. 5. Jan. 1823. S. 2—12. — Verordnung über die Einführung gleicher Wagengeleiſe in demſ., v. 10. Jul. 1830. G. S. 1830. S. 111. — ſ. Altmark, Magdeburg und Weſtphalen, vormal. Königreich. — Sächſiſche Ländertheile, ehemals Königl. Sächſiſche, jetzt Preußiſche, Konvention mit dem Großherzogthum Sachſen-Weimar-Eiſenach, v. 1. Mai 1826., über die finanziellen Auseinanderſetzungen und Ausgleichungen rückſichtlich derſ. G. S. 1826. (A.) S. 1—44. — Verordnung wegen Regulirung der während der Weſtphäliſchen Zwiſchen-Regierung entſtandenen Verhältniſſe zwiſchen den Dominien und Gemeinden in den zur Provinz Sachſen gehörigen ehemals Weſtphäliſchen Landestheilen, v. 31. März 1833. S. 62—64. — Anwendbarkeit der Vorſchriften vom 8. Aug. 1832. und 26. Dezbr. 1833. in Bezug auf die Geldentſchädigungen für den zur Anlage von Chauſſeen und Kanälen und bei öffentlichen Flußbauten abgetretenen Grund und Boden, in der Provinz Sachſen. Kab. Ord. v. 18. Okt. 1834. G. S. 1834. S. 179. — Einführung der revidirten Städteordnung in dieſ. Kab. Ord. v. 28. April 1831. G. S. 1831. S. 53. — Anordnung eines Provinzial-Steuer-Direktors für ſelbige. v. K. A. 24. IV. 1005. — Befugniß der Patrimonial-Gerichte in ſelbiger zu Paßertheilungen. 22. I. 153. — für Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe der Gemeinheitstheilungen ꝛc. in ſelbiger, beſteht ausſchließlich die General-Kommiſſion in Stendal. 26. IV. 1029. — Anwendbarkeit des Weſtphäliſchen Dekrets vom 11. März 1809., bei Prozeſſen der Gemeinden in ſelbiger. 25. III. 681. — Sportel-Erhebung von Seiten der Gutsherrſchaften in ſelbiger. 25. III. 679. — Beſtimmungen wegen der kirchlichen Feſte und der bisher gefeierten kleinen Feſte in ſelbiger. 21. IV. 868. — 26. III. 742. — Darſtellung der Veränderung ſeit 1806. in der Geſetzgebung und Gerichtsverfaſſung derjenigen Landestheile, welche von dem Königreich Sachſen an das ehemalige Königreich Weſtphalen abgetreten wurden, nach Auflöſung des letzteren aber mit der Preuß. Monarchie vereinigt ſind. v. K. J. XXX. 282. ff. — desgl. derjenigen Landestheile, welche in Folge des, mit dem Königl. Preuß. und Königl. Sächſiſchen Hofe abgeſchloſſenen, Trakts v. 18. Mai 1815. mit der Preuß. Monarchie vereinigt worden ſind. XXX. 290. ff. — Gränzen der Kompetenz der Landgerichte und Gerichtsämter

im Herzogth. Sachſen. Reſkr. v. 8. Okt. 1827. XXX. 370. 371. — Abhandlung über die Gränzen und Quellen des dortigen Provinzialrechts. XXXIX. 334 — 346. — Churſ. Straßenbau=Mandat v. 1781. — ſ. Straßenbau=Mandat.

Aufhebung des Erbfolgerechts in den Zucht= und Arbeitshäuſern derſ. Provinz. v. K. A. 27. I. 167. — Landtags=Abſchied für deren Stände, v. 17. Mai 1827. — 27. II. 322—342. — zweiter Landtagsabſchied für die Stände in ſelbiger, v. 24. Okt. 1828. — 28. IV. 893. — dritter Landtags=Abſchied für deren Stände, vom 24. Okt. 1831. — 31. IV. 902—912. — wegen einzelner in dem Landtags=Abſchiede zur Sprache gebrachten Gegenſtände; ſiehe Feſttage, Juſtiz=Verfaſſung, Kirchengebäude, Landräthe, Viehhalter ꝛc. — nähere Beſtimmungen über die Einrichtung der Provinzialſtände in ſelbiger. 27. II. 323. f. — Anweiſung für das Verfahren bei den Landrathswahlen in derſ. 32. I. 34—41. — Ablöſung der kleinen Domainal=Renten und Gefälle in ſelbiger. 28. II. 319. — Wappen=Unterſchiede auf den Uniformknöpfen der Rittergutsbeſitzer in ſelbiger. 28. II. 436. — Befugniß inländiſcher Juden zum Beſuche der Jahrmärkte in ſelbiger. 29. I. 161. — desgl. v. Seiten der Juden benachbarter Staaten. 29. IV. 918. — einſtweilige Beibehaltung der zeither in derſelben beſtandenen Gewerbeverfaſſung. 33. I. 196. — Zulaſſung inländiſcher Juden zum Waaren=Verkaufe in derſelben. 33. II. 507. — Verbeſſerung des Feuer=Sozietätsweſens in derſelben. 31. IV. 906. — Verbeſſerung der Korrektions=, Verſorgungs= und Irren=Anſtalten in derſ. 31. IV. 902. — Regulirung gleicher Wagengeleiſe in derſ. 31. IV. 903. 910. — Umgeſtaltung der Erfurter und Merſeburger Gränz=Zollbezirke in derſ. 32. I. 63—70. — II. 362. — Anſtellung der Schiedsmänner daſelbſt; ſiehe letztere.

Der Gläubiger, welchem eine, nach den frühern Sächſiſchen Rechten gültige, wiewohl erſt nach dem 1. Juni 1816. beſtellte Hypothek zuſteht, erlangt im Konkurs das Recht auf die Anſetzung in der dritten Klaſſe, ſo fern er ſeine Forderung vor den in den Kabinetsordern v. 16. Juni 1820., 8. Novbr. 1821. und 23. März 1823. beſtimmten Friſten liquidirt hat. Sinn. u. Str. 1. Bd. no. 12. S. 39.

ſ. übrigens: Gebührentaxe für Superintendenten, Kirchen=Patrone, Landrecht, Lehnskurie, Lehnsweſen, Untergerichte, Zunftverfaſſung, Sächſiſche.

Sachſen=Altenburg, Herzogthum, Regulativ über

das Armenweſen und die Niederlaſſungen in ſelbigem. v. K. A. 26. III. 863. 892. ſ. auch Gerichtsbarkeit.

Sachſen-Gotha und Altenburg, Herzogthum, Uebereinkunft mit demſelben wegen gegenſeitiger Abſchoßfreiheit und Freizügigkeit, v. 27. Novbr. 1814. G. S. 1814. S. 141. — durch dieſelbe wird in den gegenſeitigen Verpflichtigungen der Auswandernden zum Kriegsdienſte nichts geändert; ebendaſ. — Durchmarſch und Etappen-Konvention mit demſelben, v. 3. Jan. 1817. G. S. 1817. S. 93—100. — Kartelkonvention mit demſelben, v. 3. Aug. 1818. G. S. 1818. S. 160. — Uebereinkunft mit demſelben wegen Aufhebung der gegenſeitigen Koſtenvergütung in Kriminal-Unterſuchungsſachen, v. 8. Mai 1819. G. S. 1819. S. 133. — Uebereinkunft mit demſelben wegen gegenſeitiger Uebernahme der Ausgewieſenen und Vagabonden, v. 17. Dezbr. 1822. G. S. 1823. S. 13. — Abkommen mit demſelben zur Verhütung der Forſtfrevel in den gegenſeitigen Gränzwaldungen, v. 15. Dezbr. 1824. G. S. 1824. S. 223. — Vereinbarnng mit demſelben gegen den Nachdruck. G. S. 1828. S. 7. — deſſen Polizei-Verwaltung. v. K. A. 17. III. 252. — Verordnung über die Wiederaufnahme und Verſorgung der von ihrer Heimath entfernt geweſenen Perſonen im Inlande. 24. III. 962.

Sachſen-Hildburghauſen, Herzogthum, Freizügigkeits-Vertrag mit demſelben, v. 3. Mai 1817. G. S. 1817. S. 123. — Kartelkonvention mit demſ., v. 20. Juni 1818. G. S. 1818. S. 154. — Konvention mit demſ. rückſichtlich der Unterſuchung und Beſtrafung gegenſeitiger Forſtfrevel in den Gränzwaldungen, v. 28. Okt. 1824. G. S. 1824. S. 179. — ſiehe auch Forſten.

Sachſen-Koburg, Herzogthum, Uebereinkunft mit demſelben wegen gegenſeitiger Aufhebung des Abſchoſſes und Abfahrtsgeldes, vom 10. Februar 1812. G. S. 1812. S. 11. — desgl. v. 6. Okt. 1816. G. S. 1817. S. 10. — Abkommen mit demſelben zur Verhütung der Forſtfrevel in den Gränzwaldungen, v. 4. Dezbr. 1821. G. S. 1822. S. 41. — desgl. wegen gegenſeitiger Uebernahme der Ausgewieſenen und Vagabonden, v. 10. Jul. 1824. G. S. 1824. S. 159. (Sachſen-Koburg-Gotha) Herzogthum, Handels- und Zollvertrag mit demſ., v. 4. Jul. 1829. G. S. 1829. S. 111—116. — desgl. rückſichtl. des Amts Volkenrode von demſ. Tage. G. S. 1829. S. 121—125. — desgl. rückſichtl. des Fürſtenthums Lichtenberg, v. 6. März 1830. G. S. 1830. S. 57—62. — Vereinbarung mit demſ. gegen den Bücher-Nachdruck. G. S. 1827. S. 181. — Herzogl. Verordn. über die Wie-

deraufnahme und Verſorgung der von ihrer Heimath entfernt geweſenen Perſonen. v. K. A. 30. I. 248. — gegenſeitige Erſtattung der Verpflegungskoſten für aufgegriffene Deſerteurs 32. I. 291. — Abtretung des Fürſtenthums Lichtenberg von demſ. ſ. Lichtenberg, Fürſtenthum. — Abkommen mit demſ., v. 23. Dezbr. 1833. wegen der gegenſeitigen Gerichtsbarkeits-Verhältniſſe. ſ. auch Zollkartel.

Sachſen-Koburg-Saalfeld, Herzogth., Kartelkonvention mit demſ., v. 16. Dezbr. 1818. G. S. 1818. S. 198. — Verordnung über die Reſſort-Konflikte öffentlicher Behörden in ſelbigem. v. K. A. 27. III. 821.

Sachſen-Koburgſche Regierung, ſiehe Requiſitionen.

Sachſen-Meiningen, Herzogthum, Kartelkonvention mit demſ., v. 8. Sept. 1818. G. S. 1818. S. 170. — Freizügigkeit mit demſ. G. S. 1819. S. 20. — Handels- und Zollvertrag mit demſ., v. 3. Jul. 1829. G. S. 1829. S. 105—110. — Vereinbarung mit demſelben gegen den Bücher-Nachdruck. G. S. 1828. S. 27. — Freizügigkeit mit ſelbigem. v. K. A. 19. I. 30. — Verordnung über die Kompetenzverhältniſſe zwiſchen den Gerichten und den Regierungs- und Verwaltungsbehörden in demſ. 32. III. 797—815.

Sachſen-Weimar-Eiſenach, Großherzogth., Traktate mit demſ. wegen Abtretung benachbarter Diſtrikte und eines Theils des Fürſtenthums Fulda an daſſelbe, v. 1. Juni und 22. Sept. 1818. G. S. 1818. (Anh.) S. 50 — 57. — Stipulationen mit Kurheſſen rückſichtlich des letztern, in dem Traktat vom 16. Okt. 1815. G. S. 1818. (Anh.) S. 60. f. — Konvention mit demſelben, v. 1. Mai 1826., über die finanziellen Auseinanderſetzungen und Ausgleichungen in Beziehung auf die vormals Königl. Sächſ. Gebietstheile. G. S. 1826. (Anh.) S. 1—44. — Abkommen mit demſ. zur Beförderung der Rechtspflege zwiſchen den beiderſeitigen Staaten, v. 2/5. Jun. 1824. G. S. 1824. S. 149 — 156. — desgl. wegen Erhebung der Verbrauchsſteuern in dem Verkehr mit den, vom Preuß. Gebiete eingeſchloſſenen Großherzogl. Aemtern Allſtedt und Oldisleben, v. 27. Juni 1823. G. S. 1823. S. 169—174. — Uebereinkunft mit demſ. wegen gegenſeitiger Aufhebung des Abſchoſſes und Abfahrtsgeldes, v. 23. Dezbr. 1816. G. S. 1817. S. 13. — desgl. wegen Geſtattung von Militairſtraßen durch daſſelbe, lt. Traktats v. 22. Sept. 1815. (Art. 9.) G. S. 1818. (Anh.) S. 56. — Durchmarſch- und Etappenkonvention mit demſelben, v. 31. Dezbr. 1816. G. S. 1817. S. 85 — 93. — Kartelkonvention mit demſ., v. 8.

Sept. 1818. G. S. 1818. S. 169. — Uebereinkunft mit demſ., wegen gegenſeit. Uebernahme der Ausgewieſenen und Vagabonden, v. 12. Juni 1822. G. S. 1822. S. 175. — desgl. wegen gegenſeitiger Behandlung und Auslieferung der Verbrecher, v. $\frac{25}{8}$. Juni 1824. G. S. 1824. S. 154. f. — Abkommen mit demſ. wegen bloßer Erſtattung der baaren Auslagen in unvermögenden Unterſuchungsſachen, v. 31. März. 1819. G. S. 1819. S. 79. — Vereinbarung mit demſ. gegen den Bücher-Nachdruck. G. S. 1828. S. 22. — Uebereinkunft mit demſelben wegen gegenſeitiger Forderungen, v. 10. Aug. 1831. G. S. 1831. S. 175—183. — Abkommen mit ſelbigem wegen der Koſten der Kriminal-Unterſuchungen. v. K. A. 19. I. 33. — Nichterſtattung der Detentionskoſten an ſelbiges für auszuliefernde Verbrecher ꝛc. 26. IV. 1105. — Weimarſche Enklaven, Entrichtung des Tranſitozolles und der Verbrauchsſteuer von den dorthin gehenden oder von daher kommenden Päckereien. 19. II. 340. — deſſen Polizei-Verwaltung. 17. III. 251. — Verordnung über Preßfreiheit und Cenſur. 17. II. 296. — 20. I. 161. — Beſtrafung der Preß-Mißbräuche. 19. II. 619. — Verhütung von Wildſchäden und Entſchädigung für letztere. 19. II. 624. — allgemeines Zunftgeſetz für ſelbiges. 21. III. 701. f. — Verordnung über die Verhältniſſe der Juden in ſelbigem. 23. II. 441. — desgl. über das Geſindeweſen. 23. II. 459—493. — Verordnung wegen der Niederlaſſung in ſelbigem. 26. III. 862. 888. — Statut über die in ſelbigem errichtete allgemeine Verſorgungs-Anſtalt für Schullehrer, Wittwen und Waiſen. 28. II. 590—597. — Handelsverkehr mit demſelben. 31. IV. 718. — Handelsverkehr mit demſ. Seitens der Handelsreiſenden ꝛc. 31. II. 266. — Deklaration des Art. 21. der zwiſchen Preußen und dem Großherzogthum Sachſen-Weimar-Eiſenach abgeſchloſſenen Konvention zur Beförderung der Rechtspflege vom $\frac{25}{8}$. Juni 1824. — Cirk. Reſkr. v. 9. Sept. 1833. v. K. J. XLII. 126. 127. — Ueber die, zu Lehn- oder Allodialgütern im Großherzogth. Sachſen-Weimar gehörigen, im Preußiſchen belegenen Parzellen, und über die von Preußiſchen Unterthanen dorthin zu leiſtenden Dienſte und Zinſen. Cirk. Reſkr. v. 4. Novbr. 1833. v. K. J. XLII. 288—290. — Beitritt zum Zollverbande, ſiehe Zollverband.

ſ. überhaupt auch Unterſuchungsſachen.

Sachverkehr, auf den Poſten, ſiehe Päckereien und Poſtgüter.

Sachverſtändige, R. deren Wahl in fiskaliſchen Civilprozeſſen betr., v. 12. Nov. 1796. St. B. p. 281. IV. — Be-

rechnung der Gebühren derſelben. R. v. 17. Aug. 1830. v. K. J. XXXVI. 192. 193. — wenn Beamte hierzu gewählt werden, Verfahren bei Feſtſetzung ihrer Gebühren. R. v. 5. Dezbr. 1834. v. K. A. 34. III. 636.

ſ. übrigens Medizinalgebühren, Obduktionsgebühren, Oekonomie-Kommiſſarien, Unterſuchungskoſten.

Sachverſtändigen-Eid, ſiehe Oekonomie-Kommiſſarien.

Sachwalter, ſ. Mandatarien.

Sacrilegium. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1149.

Säbeltroddel, beſondere, als Auszeichnung für die im Kriege von 1806. und 1807. tadellos gedienten Unteroffiziere und Gemeine. G. S. 1809. S. 540.

Sächſiſche Bergleute, als Muſikanten, können in das Land gelaſſen werden. v. K. A. 17. III. 137.

Sächſiſche Diſtrikte, ſ. Vormundſchafts-Verwaltung.

Sächſiſche Geſetze, ſ. Curatela sexus.

Sächſiſche Herzogthümer, Handelsverkehr mit denſelben. v. K. A. 31. IV. 718.

Sächſiſche Kaſſenbillets, ehemalige, ſiehe Kaſſenbillets.

Sächſiſche Landeshoheit, ſ. Allodifikation.

Sächſiſche Landestheile, ehemals Königl. Sächſiſche, jetzt Preußiſche, ſ. Sachſen, Herzogthum, ſ. auch Gerichtsordnung. — vormalige, Ausübung des Gewerbebetriebs im Umherziehen in ſelbigen. v. K. A. 27. III. 763. — Verpflichtung zur Unterbringung und Verpflegung der Ortsarmee in ſelbigen. 27. IV. 1004. — ehemal. Königl. — Verhältniſſe der Stadt-Kommunen in ſelbigen ꝛc. und Anwendung des Armen-Mandats v. 1772. in ſelbigen. 28. II. 429. — Aufrechthaltung der Genußrechte bei den Familien-Stiftungen in ſelbigen. 28. IV. 962. — Beſuche der Jahrmärkte in ſelbigen von Seiten der Juden. 28. IV. 1083. f. — ehemals Königl., Suspenſion der in ſelbigen über die Beitragspflichtigkeit zu Kirchen und Schulbauten entſtandenen Prozeſſe. 29. II. 291. — in ſelbigen iſt den Juden der Hauſirhandel unterſagt. 29. III. 620. — vormalige, Hauſirhandel der Juden in ſelbigen. 31. II. 396. — vormalige, Zunft- und Bürgerrechts-Verhältniſſe in denſelben, nach Einführung der neuen Städteordnung. 32. I. 132—134.

Sächſiſche Provinzen, ſ. Landrecht.

Sächſiſches Lehnsmandat, ſ. Beſitztitel, Lehnsträger.

Sächſiſches Recht, worunter das alte gemeine Sachſenrecht, keineswegs aber dasjenige, was durch die Constitutiones Novellas Augusti, und durch die Constitutiones Electorales Saxonicas eingeführt worden, zu verſtehen, gilt in Kroſſen, woſelbſt auch der Schooßfall Statt findet, (Privilegium v. 1551. C. S. VI. I. no. 30.) Kottbus (Willkühr v. 1409. VI. I. no. 3.) Sommerfeld und Züllichow; wie weit nur in Erbſchaftsfällen? R. v. 1539. VI. I. no. 21. p. 55. Kammergerichtsordnung v. 11. Dez. 1700. II. I. Cap. 33. no. 94. p. 249. Konſtit. v. 14. Aug. 1724. II. V. no. 78. p. 147. — In wie fern daſſelbe im Herz. Magdeburg, Fürſt. Halberſtadt, Gr. Hohenſtein und Herz. Schleſien gilt. Behm. jus u. c. Obs. 43. — Von der Anwendung des alten gemeinen Sachſenrechts. v. K. J. I. 144. — Ueber das in Schleſien geltende, v. K. J. 49. IV. — Von der Cura sexus und communione bonorum. 323. III. ſ. a. v. K. A. 285. I. 99. u. 199. II. — deſſen und des Schooßfalls in Kroſſen und Züllichau Statthaftigkeit. v. K. J. I. 144. ſ. auch Schleſien.

Sächſiſche Unterthanen, ſ. Gerichtsſtand.

Sächſiſche Vormundſchafts-Ordnung, ſ. Vormundſchaftsverwaltung.

Säcke, mit Getreide zum Vermahlen, deren Einrichtung und Bezeichnung. G. S. 1810. S. 42. 44. — für ſolche wird in der Verwiegung bei der Mahlſteuer nichts abgerechnet. G. S. 1820. S. 144. — Getreide-, bei nicht ſteuerpflichtigem Landgemahl müſſen gezeichnet ſeyn. K. A. B. 199. I. 186. VI.

Säckelträger, als Kirchendiener, deren Amtskleidung. v. K. A. 18. IV. 1022.

Sägeblock. Ein Schneidemüller, welcher eigenmächtig einen Sägeblock abſchneidet, ſoll mit einmonatlicher Feſtungsarbeit beſtraft werden. Publ. v. 23. Dez. 1766. C. S. p. 621. IV. ſ. a. C. v. 24. Juni 1712. IV. I. II. no. 81.

Sämereien, Hauſirhandel mit ſelbigen durch Ausländer. v. K. A. 24. II. 585.

Säuglinge. Die Regierungen ſollen in den Fällen, wo mit den Müttern zugleich Kinder, die noch an der Bruſt liegen, in die Gefängniſſe eingebracht werden, nach den eintretenden Umſtänden Beſtimmung faſſen, ob ſolche ohne zu erwartenden Nachtheil von der Mutter getrennt werden können, oder ob es zweckmäßiger iſt, ſolche in der mütterlichen Pflege noch ſo lange zu laſſen, als ihnen die Bruſt gereicht wird, wobei darauf mit zu ſehen iſt, daß dergleichen Perſonen Gefängnißſtuben, die

einen geſunden Aufenthalt gewähren, angewieſen erhalten, auch bei ihrer übrigen Behandlung alle thunliche Rückſicht auf ihren Zuſtand genommen werden. Reſkr. v. 27. Sept. und 9. Okt. 1816. und 31. Jan. 1817. v. K. J. VIII. 304. 305. 306. — deren Mitaufnahme in öffentliche Gefängniſſe, Straf- und Beſſerungsanſtalten. v. K. A. 17. I. 203. — 22. I. 161. — 23. II. 354—357.

Sävitien, ſ. Eheſcheidungsprozeß.

Saffian-Fabrikanten, Umfang des Gewerbebetriebs derſelben. G. G. 1811. S. 270.

Saffran, wilder, (Zeitloſe) Pflanze, Schädlichkeit deſſelben als Viehfutter. v. K. A. 27. II. 501.

Saiten, Hauſirhandel mit denſelben. G. S. 1824. S. 130.

Sakrament, ſ. Abendmahl, Taufe.

Salarien-Kaſſen, Sportelfreiheit derſelben in Konkursſachen. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 4.) — Juſtiz-, Anſtellung der Rendanten bei ſelbigen. G. S. 1828. S. 6. — deren Einrichtung und Verwaltung im Herzogth. Weſtphalen, Fürſtenth. Siegen und in den Grafſchaften Wittgenſtein. G. S. 1825. S. 59. — ſtadtgerichtliche, deren Vorzugsrecht auf die vierte Klaſſe bei Konkurſen und Liquidationsprozeſſen, und Befreiung von den Beiträgen zu den Kommunkoſten. Reſkr. v. 23. Mai 1812. v. K. J. I. 59.*), vom 11. Dez. 1820. v. K. J. XVI. 241. und v. 2. Febr. 1821. XVII. 269. — Bei allen Zahlungen, zumal für Königl. Rechnung, ſollen die baaren Ueberſendungen, ſo weit es thunlich, durch Berechnungen der Rendanten unter einander, vermieden werden. Reſkr. v. 17. Sept. 1821. XVIII. 49. — Form der Quartal-Extrakte der Salarienkaſſen der Landesjuſtizkollegien und der größern formirten Untergerichte; der halbjährlichen Kaſſenabſchlüſſe der Haupt-Juſtizämter-, Sportel- oder Haupt-Untergerichts-Salarienkaſſe, und Einſendung dieſer Quartal-Extrakte und Abſchlüſſe, ſo wie der Rekapitulationen der verſchiedenen Einnahme- und Ausgabetitel aus den Jahresrechnungen der kleinern Untergerichte. Reſkr. v. 23. Nov. 1821. XVIII. 298.

ſ. General-Juſtiz-Salarienkaſſe, Kaſſenviſitation, Scheidemünze, Schreibmaterialien, Sukkumbenzgelder, Treſor- und Thalerſcheine.

— Darſtellung des Geſchäftsganges bei der Oberlandesgerichts-Salarienkaſſe zu Frankfurt a. d. O. v. K. J. XXV. 267. — Cirk. Reſkr. v. 18. Nov. 1833., die Uebereinſtimmung der Salarien-Kaſſen-Abſchlüſſe mit den Salarien-Kaſſen-Rechnungen

*) Dies entgegenſtehende Reſkript iſt durch die beiden ſpätern aufgehoben.

betr. v. K. J. XLII. 381. 382.; desgl. v. 31. Jan. 1829. XLII. 382—385. 397—404. — Bei Zahlungen an neu angeſtellte Beamte ſind den Juſtiz-Salarien-Kaſſen-Rechnungen ſtatt der Beſtallungen künftig die, das Dienſt-Einkommen bewilligenden Anſtellungs-Verfügungen in beglaubter Abſchrift als Beilage beizufügen. Cirk. R. v. 19. Nov. 1833. v. K. J. XLII. 411. 412.

ſ. überhaupt Haupt-Untergerichts-Salarienkaſſe, Juſtiz-Salarienkaſſen, Kaſſen, Kaſſenbeamte, Kaſſenquote, Kontrolleure, Koſten, Koſtenvorſchuß, Porto, Pränumerando-Zahlungen, Rendanten, Stempel, Vorſchußleiſtungen.

Salarien-Kaſſen-Beſtände, Einreichung der Nachweiſung der bei den Juſtiz-Salarienkaſſen verbliebenen und an den Staatsſchatz abzuführenden Beſtände. Reſkr. vom 6. Jan. 1823. v. K. J. XXI. 38. 39. 40.; dieſer Nachweiſung iſt ein beſonderer Abſchluß über den verwalteten Kriminalkoſtenfond beizufügen. Reſkr. v. 8. Jan. 1824. XXIII. 79.

Salarien-Kaſſen-Etat, Verfahren bei Entwerfung deſſelben. Reſkr. v. 25. Febr. 1817. v. K. J. IX. 25. — Feſtſetzungen in Betreff der Anfertigung der Etatsprojekte. Reſkr. v. 28. April 1819. XIII. 285. — Von den Etats und den in der Vollziehungsklauſel in Bezug genommenen Protokollen ſoll an die Königl. Oberrechnungskammer beglaubte Abſchrift eingereicht werden. Reſkr. vom 18. Okt. 1819. XIV. 227.; dieſe Anordnung iſt jedoch mit dem 1. Jan. 1823. wieder aufgehoben. Schreiben des Staatsminiſterii an das Juſtizminiſterium, vom 30. Juli 1822. XX. 56. und Schr. des Herrn Fürſten Staatskanzlers an das Staatsminiſterium, v. 13. Sept. 1822. XX. 61. — Einrichtung der Etats- und Salarienkaſſen-Rechnungen in Betreff der Ausgaben ad extraordinaria und für Geſchäftsutenſilien. Reſkr. v. 1. April 1820. XV. 276. — Die für die Oberrechnungskammer erforderlichen Etatsabſchriften werden vom 1. Juli 1825. ab bei der Generalkontrole gefertigt, und daher von den Verwaltungsbehörden nur noch die Abſchriften derjenigen Etats erwartet, deren Vollziehung bis zum 31. Mai 1825. mit erfolgt iſt. Schr. der Oberrechnungskammer, v. 14. Juli 1825. XXVI. 204. — deſſen künftige Reviſion und Vollziehung. Schr. des Finanzminiſterii an das Juſtizminiſterium, v. 5. Juli 1826. XXVII. 293. ſ. Kalkulaturgebühren.

Salarien-Kaſſen-Gelder, herrſchaftliche, Portofreiheit derſelben. v. K. A. 29. IV. 801.

Salarien-Kaſſen-Kuratoren, ſ. Normaletat, Sporteltantieme.

Salarien-Kaſſen-Offiziante n, ſ. Emolumente, Sporteltantieme.

Salarien-Kaſſen-Rechnung. Die Beantwortungen der Monitorum gegen die Salarien-Kaſſen-Rechnungen der Land- und Stadtgerichte links der Elbe ſollen von dem Oberlandesgerichte der Oberrechnungskammer unmittelbar überſandt werden. Reſkr. v. 19. Nov. 1819. v. K. J. XIV. 235. — der Land- und Stadtgerichte, deren Form. Reſkr. vom 9. Nov. 1821. XVIII. 309. — Rechnungslegung bei den Salarien-Kaſſen der Land- und Stadtgerichte. Reſkr. vom 13. Sept. 1822. XX. 50.

ſ. Amtsblätter, Botenbücher, Kriminalkoſtenfond, Portobeläge, Quittungen, Rechnungsbelegung, Salarien-Kaſſenetat.

Salarien-Kaſſen-Rendanten. Cirk. v. 16. März 1827. und 22. Aug. 1831., betr. die Tantieme derſelben. v. K. J. XXIX. 101. XXXVIII. 125. — deren Kaution, ſ. Kaſſenbeamte. — Juſtiz-, Cirk. R. v. 13. Febr. 1832., deren Tantieme betr. XXXIX. 185. 186.

ſ. Amtskaution, Kaſſenquote, Sporteltantieme.

Saldo. Wenn im Rechnungsprozeſſe der Streit einzelne Poſten betroffen hat, ſo muß dennoch am Schluſſe des Urtels das Liquidum konſtituirt, d. h. die Summe, welche nach Maßgabe der einzelnen Poſten, jeder Theil dem andern noch verſchuldet, ausgedrückt, und der ſich ergebende Ueberſchuß im Erkenntniß ſelbſt feſtgeſtellt werden. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 25. S. 266.

Wenn dies in einem ſolchen Falle nicht geſchehen iſt, und ſtatt deſſen in dem Urtel, welches die Entſcheidung über die einzelnen Monita enthält, zugleich auf einen Termin zur constitutio liquidi erkannt worden, ſo können bei dem deshalb eingeleiteten Verfahren, außer den privilegirten, in der Exekutions-Inſtanz zuläſſigen Einreden nur ſolche Poſten und Erinnerungen berückſichtigt werden, welche

a) im Vorprozeſſe rechtskräftig feſtgeſtellt ſind,

oder b) ausdrücklich von dem, die constitutio liquidi anordnenden Urtheil zu dieſem Verfahren verwieſen worden. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 25. S. 266.

Salinen-Arbeiter, militairpflichtige, wegen deren Einbeorderung. v. K. A. 17. III. 226. — dürfen ohne Trauſchein der Bergbehörde nicht aufgeboten und getraut werden. 33. II. 392.

Salm-Salm, Fürſtenthum, Verordnung wegen der Niederlaſſungen ꝛc. in ſelbigem. v. K. A. 26. III. 873. 930.

Salpeter, ſ. Reſſort. Edikt v. 1583. C. S. IV. II. II. no. 1. v. 1590. VI. I. no. 42. v. 15. Aug. 1621. IV. II.

II. no. 3. v. 20. Juni 1716. no. 42. v. 12. März 1723. no. 47. Publ. wegen Verbots des fremden, v. 17. Juni 1786. p. 111. VIII. Erneuertes für das Herz. Magdeburg, Fürſt. Halberſtadt und Gr. Mansfeld, v. 1. März 1767. p. 755. IV. Inſtruktion für die Spezial-Auſſeher auf die Salpeterhäuſer in den Städten und Dörfern des Herz. Magdeburg und Fürſt. Halberſtadt, v. 1. März 1767. p. 777. IV. und ſoll erſteres nach dem R. v. 10. Okt. 1755. p. 881. I. publizirt werden, ſ. Corp. Const. March. V. V. II.

Salpeter-Fabrikation. Publ. wegen Beförderung der Salpeter-Fabrikation, v. 30. Dez. 1798. (beſonders abgedruckt.) — dazu können nur von den Ober-Bergämtern Beleihungen ertheilt werden. G. S. 1811. S. 275.

Salpeterſiedereien, ſind von Entrichtung des bisher gezahlten Zehents befreiet, K. O. v. 10. Okt. 1811. K. A. B. 288. I.

Salus publica. Es iſt Niemand ſchuldig, in utilitatem publicam etwas von dem Seinigen ohnentgeldlich herzugeben. Lief. 2. p. 87.

Salvus conductus, ſ. die Kriminal-Ordnung vom 8. Juli 1717. Cap. VII. §. 16. C. S. II. III. no. 32. p. 92. Wechſelordnung v. 1724. Art. 57. II. II. no. 43. p. 228. Kr. Ordn. §. 246—250.

ſ. Geleit.

Salz, V. wider die Einführung fremden Salzes, v. 2. März 1612. C. S. IV. II. I. no. 4. v. 1624. no. 6. v. 1625. no. 7. v. 1660. no. 11. v. 1679. no. 16. v. 16. Okt. 1720. IV. II. Anhang ad Cap. I. no. 3. v. 16. Juni 1771. p. 211. V. a. v. 16. Juni 1774. p. 331. V. d. Edikt die zur Debitirung des Salzes etablirte Handlungs-Kompagnie betr., v. 3. Okt. 1772. p. 505. V. b. v. 14. Okt. 1772. p. 551. 561. V. b. Pat. daß die Schiffer mit den Salztonnen vorſichtig umgehen ſollen, v. 20. Juni 1747. p. 159. C. III. — Wie es mit Verpackung und Verkauf des Salzes zu halten. Publ. v. 24. Dez. 1787. p. 1643. VIII. v. 12. Dez. v. 17. Dez. 1788. p. 2335. 2338. VIII. Publ. wegen des Salzmaßes und des Preiſes, v. 19. Nov. 1789. p. 2744. VIII. Die General-Salz-Adminiſtration iſt mit der Seehandlungsſozietät verbunden. R. v. 17. Mai 1796. p. 370. X. Pat. wegen Verwaltung des Salzregals in Süd-preußen, v. 7. Apr. 1793. p. 1489. IX. — die Einfuhr des fremden Glauberſalzes iſt verboten. Publ. v. 31. Okt. 1788. p. 2274. VIII. ſ. Corp. Const. March. IV. II. I., IV. II. IV. Abth. 2. Inſtr. für die Kriegs- und Dom.-Kam., die Reviſion der Salzfaktoreien betr., v. 6. Dez. 1787. für die Salzoffizianten,

v. 26. Juni 1793. (ungedruckt.) Regl. die Einführung des Salzregals betr., v. 1803. und 1804. E. S. p. 1919. 2638. XI. E. wegen Aufhebungen der Goldzahlungen bei den Salzpreiſen, und wegen Erhöhung derſelben, v. 26. Dez. 1805. p. 3073. XI. V. betr. die Leitung der Salzdebitsgeſchäfte durch die Sektion des Finanzminiſteriums, v. 11. Febr. 1810. J. M. IX. 13. — Inſtruktion für die Salzfaktoren in der Kur- und Neumark, v. 21. Mai 1801. (ungedruckt.) Deſſen Ausfuhr nach dem Herz. Warſchau und nach dem Sächſiſchen war verboten, N. A. B. 700. III., 32. IV. ſ. 253. IV. Das bei Salzdefraudationen in Beſchlag genommene, muß der kompetenten Behörde eingeliefert, und niemals den Defraudanten gelaſſen werden, K. A. B. 78. II. ſ. jedoch S. 389. Vom Betrage des Denunziantenantheils, R. v. 5. Juni 1811. P. A. B. 50. I. u. 124. K. A. B. 142. dem Abwiegen der Salztonnen, N. A. B. 240. IV. Die Leitung des Salzweſens iſt dem Finanzminiſterio übertragen. K. O. v. 13. Dez. 1813. G. S. 3. IV. Von dem Zuwiegen des Salzes von den Salzſellern, R. A. B. 207. IV. Die von dem Jahre 1806. wegen Einführung des Salzes ergangenen Verordnungen ſind nunmehro wieder in Kraft getreten. K. A. B. 175. Von Aufhebung der Salzſellertaxen und Konzeſſionen, N. A. B. 306. K. A. B. 261. 267. Ed. die Aufhebung der Salzkonſkription in dem am rechten Ufer der Elbe belegenen Theile des Herz. Sachſen betr., v. 9. Mai 1816. G. S. 139. VI. in Schleſien und in der Grafſchaft Glaz, K. O. v. 9. Mai 1816. 141. Ed. die Ausübung des Salzregals in den Provinzen vom linken Ufer der Elbe bis zur weſtlichen Gränze der Pr. Monarchie betr., v. 10. Juni 1816. 182. ſ. N. A. B. 332. IV. Die bisherige Salzſellertaxe iſt aufgehoben, P. A. B. 475. IV. Ed. die Aufhebung der Salzkonſkription betr., v. 9. Mai 1816. N. A. B. 350. VI. Die ſummariſchen Unterſuchungen in Salz-Kontraventionsſachen müſſen die Salzfaktoreien übernehmen, 501. Publ. die erhöhete Denunzianten-Belohnung bei Salzkontraventionen betr., N. A. B. 28. VII. P. A. B. 3. K. A. B. 36. — zu der Beſtimmung der Preiſe für daſſelbe auf den Königl. Faktoreien iſt Allerh. Genehmigung erforderlich. G. S. 1810. S. 17. — deſſen Verkauf auf den Königl. Faktoreien in ganzen Tonnen. G. S. 1816. S. 139. 182. — aus Königl. Faktoreien entnommen, Geſtattung des Detailhandels mit demſ. G. S. 1816. S. 139. 182. — Verkaufspreiſe für daſſelbe. G. S. 1816. S. 140. 183. — Ermäßigung und Gleichſtellung der Verkaufspreiſe für ſelbige auf den Königl. Faktoreien in Schleſien und der Grafſchaft Glaz. G. S. 1816. S. 141. — allg. Verkauf deſſelben in ſämmtlichen Königl. Niederlagen und Faktoreien zu

gleichem Preiſe. Verordnung v. 17. Jan. 1820. G. S. 1820. S. 27. — die Tonne von 405 Pfund, zu 15 Thlrn. Kourant ebendaſ. — Preisbeſtimmung für daſſelbe in den außerhalb der Zoll-Linien gelegenen Kreiſen der Regierungsbezirke Erfurt und Koblenz. G. S. 1826. S. 88. 89. — die bisher von demſ. in den Städten und von den Landſellern bezahlte außerordentliche Konſumtions-Akziſe hört auf. G. S. 1810. S. 34. — mit ſolchem iſt der Hauſirhandel gänzlich verboten. G. S. 1816. S. 183. — 1820. S. 153. — 1824. S. 130. — inländ., Verkauf deſſelben nach dem Auslande. G. S. 1816. S. 183. — 1818. S. 66. — jährl. Lieferungen von ſelbigem aus Preuß. Salzwerken an das Königreich Sachſen, ohne dieſſeitige Ausgangszölle. G. S. 1815. S. 70—72. — fremdes, zu neuen, wichtigen Kontrakten über den Ankauf deſſelben iſt Allerhöchſte Genehmigung erforderlich. G. S. 1810. S. 17. — iſt einzuführen verboten; bei geſtatteter Durchfuhr wird die Abgabe beſonders beſtimmt. G. S. 1816. S. 140. 183. — 1818. S. 66. — 1827. S. 144. — Beſtrafung des Kontrebandirens mit demſelben. G. S. 1816. S. 140. 183. — 1818. S. 132. (§. 111. f.) — 1820. S. 28. — freie Durchfuhr deſſelben rückſichtlich der Schwarzburg-Sondershauſenſchen Enklaven. G. S. 1820. S. 4. — überſeeiſches, Ein- und Durchfuhr deſſelben nach Polen. G. S. 1819. S. 183. — Fürſorge für ſtets vorhandene Vorräthe von ſelbigem. v. K. A. 17. I. 182. — deſſen Verkauf aus den Königl. Faktoreien und auszuſtellende Beſcheinigungen darüber. 24. I. 20. — 25. I. 52—54. — Erleichterung dieſes Verkaufs. 26. II. 498. — Detail-Verkauf deſſelben nach Maaß oder Gewicht. 24. III. 907. — Kontrole deſſen Verbrauchs in den Grenzbezirken gegen das Ausland. 23. III. 556—560. — 25. IV. 886. — Kontrole deſſen Verbrauchs in der Provinz Pommern. 24. IV. 997. — desgl. in der Provinz Weſtpfalen. 24. IV. 998. — Beſtrafung des Verkaufs deſſelben auf Transporten. 23. IV. 796. — Koch-, See- und Stein-Salz, deſſen Ein- und Durchfuhr. 23. III. 555. — ſchwarzes, deſſen Verkauf. 17. II. 63. — fremdes, iſt einzuführen nicht erlaubt, und daher ſtrafbar. 17. IV. 62. — 24. IV. 998—999. — Verfahren bei deſſen Beſchlagnahme. 17. II. 62. — Prämie oder Preisvergütigung für daſſelbe bei Konfiskationen. 20. II. 239. — 21. III. 531. — ausländiſches, Einfuhrzoll von ſelbigem in Rußland. 24. I. 41. — Detailverkauf deſſelben nach dem Gewichte, und Strafe für deſſen Verkauf in Hohlmaaßen. 28. II. 525. — Verbot des freien Handels mit ſelbigem in den, der Salz-Verwaltungs-Kontrole unterworfenen Landestheilen. 29. III. 491. — deſſen Verkauf iſt in dieſer Beziehung auch auf Jahrmärkten

nicht erlaubt. 29. III. 492. — die für ſolches beſtimmten Preiſe können für jetzt nicht weiter ermäßigt werden. 32. III. 756. — ſchwarzes, deſſen Verkauf auf Königl. Salinen, nach ermäßigten Preiſen. 32. III. 754.

Salzabgabe, nach dem Geſetze v. 17. Jan. 1820. (G. S. 1820. S. 27.), deren Erhebung in den vom Zollverbande ausgeſchloſſenen Landestheilen des Erfurter und Koblenzer Regierungsbezirks. G. S. 1826. S. 88. 89. — ſ. a. Salz.

Salzadminiſtration. Publ. die Aufhebung der, betr., v. 14. Mai 1805. C. S. p. 2941. XI. J. M. I. 193. Geſchäfts-verwaltungs-Regulativ wegen der Salzfabrikations- und der Salz-Debits-Geſchäfte, v. 14. Mai 1805. I. 193. ſ. §. 8. der Reſſort-Verordnung v. 26. Dez. 1808. — (Salzverwaltung, Salzdebitsweſen), deren obere Leitung reſſortirt von der Sektion der indirekten Abgaben im Finanzminiſterium. G. S. 1808. S. 371. — die Leitung der Salzdebitsgeſchäfte in ſämmtlichen Provinzen wird der Sektion des Finanzminiſteriums für die Seehandlung übertragen, bei welcher ſolche in einer beſondern Abtheilung unter der Benennung: „General-Salzdirektion der Seehandlung" bearbeitet wird. G. S. 1810. S. (A.) S. 636. f. — 1810. S. 17. — zu letzterer gehen auch die Salzdebits-Reſſorts des vormaligen Akziſedepartements und der unter demſelben geſtandenen Akziſedirektionen und Deputationen (G. S. 1808. S. 467. 484.) über. G. S. 1810. (A.) S. 637. — welche Verpflichtungen rückſichtlich derſelben dagegen die Regierungen, als Landeshoheits- und Landespolizei-Behörden, zu behalten und zu übernehmen haben. G. S. 1810. (A.) S. 637. f. — die obere Leitung der Salzadminiſtration wird dem beſonders errichteten Finanzkollegium beigelegt. G. S. 1812. S. 45. — bleibt nach Auflöſung des letztern bei dem Finanzminiſterium. G. S. 1813. S. 129. — 1814. S. 3. — geht zu dem neu errichteten Miniſterium des Schatzes und für das Staats-Kreditweſen über. G. S. 1817. S. 290. — wird nach Auflöſung des letztern wiederum dem Finanzminiſterium beigelegt. G. S. 1823. S. 109. — die bisherige Salzdirektion geht ein, und die obere Leitung der Salzverwaltung wird von der General-Direktion der Steuern, im Finanzminiſterium, mit übernommen. G. S. 1829. S. 42. — in wie weit dabei die General-Direktion der Seehandlung noch konkurrirt. G. S. 1820. S. 26. — die Salzdebitsgeſchäfte gehen, wie ſie ſchon in andern Provinzen von den Provinzialbehörden geführt werden, auch in den Bezirken der Regierungen zu Potsdam und Frankfurt an die Abtheilungen für die Verwaltung der indirekten Steuern über. G. S. 1829. S. 42.

Salz=Angelegenheiten, Befugniß der Oberpräſidenten zur Annahme von Beſchwerden in denſelben. G. S. 1826. S. 3. — Portofreiheit in ſelbigen. v. K. A. 17. I. 63. — Portofreiheit und Portopflichtigkeit in ſelbigen. 27. IV. 923. — gemeinſchaftliches Reſſort der Regierungen und Provinzial=Steuer=Direktoren in ſelbigen. 28. II. 313.

Salzburg, Kurfürſtenthum, deſſen Polizei=Verwaltung. v. K. A. 17. III. 249.

Salz=Debits=Verwaltung, Abführung deren Ueberſchüſſe an die General=Staats=Kaſſe. v. K. A. 28. II. 287.

Salz=Direktion, General=, ſ. Salz=Adminiſtration und General=Salzdirektion.

Salz=Direktoren, deren Anſtellung mit höherer Genehmigung, in ſo fern ſolche noch gebraucht werden. G. S. 1808. S. 491.

Salze, ſ. Groß=Salze.

Salzfabrikation, Verwaltung deren Angelegenheiten von dem Gewerbedepartement und deſſen Abtheilung für Berg= und Hüttenweſen. G. S. 1808. S. 363. 368. — 1810. S. 12. — 1812. S. 45. — 1817. S. 290. — 1819. S. 3. — ſ. a. Bergwerksweſen und Gewerbepolizei.

Salzfaktoreien, deren Errichtung in den wieder eroberten und neuen Provinzen. G. S. 1816. S. 139. 182. — ſ. a. Salz. — welche ſelbſtſtändig verwalten, erhalten die Amtsblätter unentgeldlich. v. K. A. 32. III. 591. — 33. III. 578.

Salzinſpektoren. Inſtr. für die Salzinſpektoren und Faktoren, v. 4. Mai 1694. C. C. IV. II. I. no. 19. v. 16. März 1725. IV. II. Anh. ad I. no. 9. Reglement v. 17. Dez. 1765. p. 1127. III. erneuertes für die, im Herz. Magdeburg, Fürſt. Halberſtadt, Gr. Mansfeld und Hohenſtein, v. 8. Apr. 1774. p. 277. V. d. Inſtr., wie bei Reviſion der Salzfaktoreien zu verfahren, v. 6. Dez. 1787. p. 1628. VIII.

Salz=Konſkription, deren Aufhebung in den Provinzen vom linken Ufer der Elbe bis zur weſtlichen Gränze der Preuß. Monarchie. G. S. 1616. S. 182. — desgl. in dem Herzogthum Sachſen. G. S. 1816. S. 139. 184. — Entſchädigung der privilegirten Salzſchänker und Rittergutsbeſitzer ruckſichtlich derſelben. G. S. 1816. S. 139. 140. — Aufhebung derſelben in Schleſien und in der Grafſchaft Glaz. G. S. 1816. S. 141. — Die Verwaltungsbehörden ſind in dem geſetzlich beſtimmten Falle befugt, die Einführung der Salzkonſkription zu verfügen; es ſoll aber in den Erkenntniſſen über den erſten Kontraventionsfall die Einführung der Salzkonſkription für den Fall einer

wiederholten Kontrebande der betreffenden Ortſchaft ausdrücklich angedroht werden. Reſkr. v. 30. Nov. 1821. v. K. J. XVIII. 340.

Salzkontraventionen. ſ. Ed. gegen den Gebrauch des fremden Salzes, v. 16. Juni 1771. E. S. p. 211. V. a., v. 14. Okt. 1772. p. 561. V. b., v. 16. Juni 1774. p. 331. V. d. Publ. wegen verbotener Einfuhr fremden Glauberſalzes, v. 31. Okt. 1788. p. 2274. VIII. die Verordnungen wegen Verwaltung des Salzregals, v. 7. Apr. 1793. p. 1489. IX. v. 7. Nov. 1803. p. 919. XI. v. 4. Aug. 1804. p. 2638. In der Inſtr. für die Salzfaktoren in der Kur- und Neumark v. 21. Mai 1801. ſind ſelbige auf die Inſtr. v. 24. März 1797. verwieſen, welche in keiner öffentlichen oder Privat-Geſetzſammlung ſtehet. Inhalts derſelben ſoll, wenn Jemand mit fremdem Salze auf der Gränze betroffen wird, ein ſolcher Kontravenient ſogleich angehalten, und mit dem beſchlagenen Salze an die nächſte Salzfaktorei, oder bei deren zu weiter Entfernung an das zunächſt gelegene Akziſe- und Zollamt abgeliefert werden. Sollte der Kontravenient die Geldſtrafe nicht ganz, ſondern nur zum Theil zu erlegen ſich erbieten, ſo ſind die Provinzial-Salzbehörden autoriſirt, wenn die geſetzliche Strafe nicht über 5 Rthlr. beträgt, ſolche nach Befinden der Umſtände zu moderiren, oder ganz zu erlaſſen; beträgt die Strafe aber mehr, ſo iſt wegen der Moderation mit Anführung aller vorkommenden Umſtände an das Königliche Finanzminiſterium Bericht zu erſtatten. ſ. a. N. A. B. 501. VI.

Außer der Konfiskation des eingeführten Salzes ſoll derjenige, welcher es einführt, wenn er damit handelt, mit einer Geldſtrafe von Einem Thaler, und wenn es zu ſeiner eigenen Konſumtion iſt, mit einer Geldſtrafe von zwölf Groſchen für jede Metze belegt werden. Die ganze Geldſtrafe, wenn der Kontravenient ſolche zu erlegen vermögend iſt, fällt dem Denunzianten, außer 4 Pf. (und nunmehro 6 Pf. N. A. B. 28. VII. K. A. B. 36. P. A. B. 3.) pro Pfund des, zum Faktorei-Preiſe zu verkaufenden, konfiszirten Salzes, allein zu; überſteigt ſie aber die Summe von fünf Thaler, ſo bekommt der Salzfaktor von der ganzen Geldbuße pro Thaler zwei Groſchen; als wohin der §. 10. der Inſtr. durch das R. v. 5. Juni und 3. Juli 1811. P. A. B. 50. 124. I. näher deklarirt worden. — über das Verfahren bei ſelbigen. v. K. A. 17. I. 67. — II. 60. — IV. 62. — Koſtentragung bei ſelbigen. 20. II. 239. — ſ. Salzkonſkription.

Salzkothen, deren Beſichtigung. v. K. A. 18. IV. 1130.

Salz-Monopol, ſtändiſche Vorſchläge zu deſſen Verwandlung in eine Salzſteuer. v. K. A. 32. II. 535.

Salzregal, ſ. Salz-Adminiſtration und Salzfabrikation. — deſſen Ausübung in den Provinzen vom linken Elbufer bis zur weſtlichen Gränze der Preuß. Monarchie. G. S. 1816. S. 182. — desgl. im Herzogthum Sachſen. G. S. 1816. S. 139. 184. — desgl. in Schleſien und der Grafſchaft Glaz. G. S. 1816. S. 141.

Salzreglement, in der Provinz Cleve und Meurs, v. 18. Dez. 1751. C. S. p. 237. I. — im Herz. Geldern, v. 15. Aug. 1753. p. 563. I. wie das Salz Tonnenweiſe aus den Faktoreien abzuholen. V. v. 17. Mai 1764. p. 417. III. — für die Minden-Ravensbergſchen, Lingen- und Tecklenburgiſchen Provinzen, v. 29. Aug. 1752. p. 354. I.

Salz-Schiffahrt, Königl., Portofreiheit für deren Komtoir. v. K. A. 30. III. 535.

Salz-Transporte, müſſen mit einem Paſſirzettel verſehen ſeyn. v. K. A. 17. I. 64. — deren Befreiung von Kommunal- ꝛc., Brücken- und Wegegeldern. 29. IV. 854—857. — 32. IV. 1022. f.

Salzwaſſer, deſſen Anwendung als Löſchungsmittel bei Feuersbrünſten. v. K. A. 19. IV. 985.

Salzwedel, Kompetenz des dortigen Königl. Land- und Stadtgerichts Hinſichts der Führung der Unterſuchungen und Abfaſſung der Erkenntniſſe. R. v. 10. März 1833. v. K. J. XLI. 285 — 287.

Salzwedelſches Statut, v. 1527. Extrakt deſſelben, die Erbfolge der Eheleute betr. und Entſcheidung der G. C. v. 13. März 1787. Kl. A. 227. 233. III.

Salzwerke, ſtehen unter dem Berghauptmann. G. S. 1810. S. 13. ſ. a. Salzfabrikation. — Kreuznacher, auf dem linken Ufer der Nahe, werden mit dem Großherzogthum Heſſen vereinigt. G. S. 1818. (Anh.) S. 48. 102. 108. f.

Salzweſen, ſ. Salz-Adminiſtration und Salzfabrikation. — Reſſort und Verpflichtungen der Regierungen rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 17. I. 65. 182.

Samland, zu Reiſen in daſſelbe bedürfen die Juden beſonderer Regierungspäſſe. v. K. A. 21. IV. 908.

Sammlungen von Amtspapieren, ſ. Verſiegelung. — wiſſenſchaftliche, ſ. Kunſtſammlungen.

Sand, deſſen Verabfolgung zum Chauſſeebau, ſ. Chauſſee-Baumaterialien.

Sandbänke, in Strömen und Gewäſſern, in Oſtpreußen und Litthauen, wegen Benutzung derſelben von den Beſitzern der anliegenden Ufer. G. S. 1806. S. 16.

Sandgeld, Ed. das der Probſtei zu Köln an der Spree

konfirmirte Sandgeld betr., v. 1571. E. S. I. I. no. 5. R. deſſen Einzahlung betr., v. 1574. no. 8. v. 1587. no. 9. C. v. 17. Aug. 1718. p. 1235. III.

Sandgruben, deren Anlegung und Benutzung innerhalb der Feſtungs-Rayons. G. S. 1824. S. 163. — 1828. S. 125. — (Sandberge), vorſichtige Anlegung und Benutzung derſelben. v. K. A. 18. IV. 1131. 1134. 1136. — 19. I. 214. — 21. I. 170. — 22. III. 749. f. — ſollen unter polizeilicher Aufſicht gehalten werden. 17. I. 234. — III. 208. — deren Benutzung innerhalb der Feſtungs-Rayons. 24. I. 214. — zum Sandholen aus ſelbigen ſollen Kinder nicht gebraucht werden. 17. I. 234. — Verhütung von Unglücksfällen durch ſolche. v. K. A. 30. IV. 811. f. — 33. II. 479. f.

Sandſchellen, ſollen beſäet werden. C. v. 18. Okt. 1768. E. S. p. 5028. IV. — deren Deckung. v. K. A. 18. I. 43. — II. 331.

Sanitäts-Anſtalten, für mehr als einen Regierungs-bezirk der Provinz beſtimmt, reſſortiren von den Oberpräſidenten G. S. 1826. S. 1.

Sanitäts-Berichte, deren vierteljährige Erſtattung und Bezeichnung der darin aufzunehmenden Gegenſtände. v. K. A. 20. I. 109—122. — Beſtimmung, Form, Erſtattung und Einſendung derſelben. 29. III. 635—640. — allgemeine, Einreichung von Beiträgen zu denſelben Seitens der Medizinalperſonen. 33. III. 813.

Sanitäts-Kollegien, Provinzial-, zeitherige, werden mit den Regierungen vereinigt. G. S. 1808. S. 466. — ſ. auch Ober-Collegium medicum et sanitatis, desgl. Sanitäts-Kommiſſionen und Medizinalkollegien.

Sanitäts-Kommiſſionen, wiſſenſchaftliche und techniſche, aus einigen ausübenden Aerzten, Chirurgen und Apothekern gebildet, deren Errichtung in ſämmtlichen Regierungs-Departements unter dem Vorſitze ſeines Mitgliedes der Regierung. G. S. 1808. S. 470. 471. — 1815. S. 89. — ſollen die Regierungen in wiſſenſchaftlicher und techniſcher Rückſicht mit ihrem Gutachten über Medizinal- und Sanitäts-Angelegenheiten unterſtützen, auch die Prüfung der Chirurgen und Apotheker beſorgen. G. S. 1808. S. 470. — Zuziehung einzelner Mitglieder derſelben zu den Sitzungen der Regierungen. G. S. 1808. S. 471. — Anſtellung deren Mitglieder mit höherer Genehmigung. G. S. 1808. S. 490. — Geſchäftsgang bei denſelben und in Verbindung mit den Regierungen. G. S. 1808. S. 471. 487. — werden bis zu ihrer Errichtung bei ſämmtlichen

Regierungen von den Medizinal=Kollegien vertreten. G. S. 1817. S. 246. — Aufhebung derſelben. G. S. 1826. S. 7.

Sanitäts=Kordons, Benefizien für die zurückgebliebenen Familien der zu denſelben kommandirten Truppentheile. v. K. A. 31. IV. 898.

Sanitäts=Polizei, deren Verwaltung in den Städten. G. S. 1808. S. 350. — ſ. ferner Medizinal=Polizei. — Reſſort=Beſtimmungen bei deren Verwaltung. v. K. A. 25. II. 470. — Unterſuchunskoſten in ſelbiger. 25. III. 689. ſ. übrigens auch Polizeiverwaltung.

Sanitätsweſen, Abfaſſung überſichtlicher periodiſcher Berichte über daſſelbe von Seiten der Medizinalkollegien. G. S. 1817. S. 246. — ſ. a. Sanitäts=Kommiſſionen und Medizinalweſen.

Sapo stibiatus, ſichere Aufbewahrung deſſelben in Apotheken. v. K. A. 19. II. 560.

Sardinien, Königreich, Traktat mit demſelben über deſſen Anerkennung innerhalb der Gränzen von 1792., Vereinigung der Genueſiſchen Staaten mit demſelben, und Abtretung eines Theils von Savoyen an den Genfer Kanton, d. d. Wien, d. 20. Mai 1815. G. S. 1818. (Anh.) S. 1—13. — Konvention mit demſelben wegen gegenſeitiger Aufhebung des Abſchoſſes und Abfahrtsgeldes, d. d. Turin, den 18. Febr. 1820. G. S. 1820. S. 73. — Ertheilung und Viſirung der dahin gerichteten Reiſe=päſſe. v. K. A. 29. IV. 875.

Sarg, V. für das Fürſt. Meurs und die Gr. Ravensberg, Tecklenburg und Lingen wegen Gebrauchs der Tannendielen zu den Särgen, v. 11. Aug. 1795. E. S. p. 2607. IX. Die Särge ſollen nur mit wollenen und leinenen Zeugen eingeſchlagen werden. V. v. 8. Apr. 1794. p. 2117. IX. V. v. 8. April 1809. p. 2118. IX. — rückſichtlich deren Ausſchlagung und der dabei anzuwendenden Zeuge, ſoll kein Zwang mehr Statt finden. G. S. 1810. (A.) S. 732. u. K. A. B. 51. I. — Beerdigung der Juden in denſelben. v. K. A. 18. IV. 1050. — Verbot des Oeffnens derſelben bei Begräbniß=Zeremonien. 31. IV. 831—833. — in ſelbigen brauchen verſtorbene Arme nicht beerdigt zu werden. 28. II. 494. 495. IV. 1069. ſ. übrigens nach: Tod.

Satisfaktion, ſ. Injurien. A. L. R. von unerlaubter Selbſthülfe. II. XX. 157—159.

Sattler, ſind beim Militair gewerbeſteuerfrei. v. K. A. 18. III. 647. ſ. Handwerksprivilegien.

Savoyen, Provinz, Abtretung eines Theils deſſelben von

Seiten Sardiniens an den Genfer Kanton. G. S. 1818. (A.) S. 1. 4. 10.

Sayn-Altenkirchen, Grafſchaft, Anwendung der Haubergs-Ordnung in ſelbiger. v. K. A. 21. III. 582.

Scabini, ſ. Unterſuchungskoſten.

Scabinats-Gebühren, ſ. Patrimonial-Gerichte, desgl. Unterſuchungskoſten.

Schaafe, Rgl. wie es mit Haltung des Schaafviehes in den Königl. Frei- und Bauerdörfern in Preußen gehalten werden ſoll, v. 16. Dez. 1779. E. S. p. 7434. IV. J. E. bei Streitigkeiten über die Befugniß des Kämmerei-Vorwerks zur Schaafhaltung mit dem Erbpächter deſſelben, v. 13. Juli 1781. Kl. A. 275. VIII. bei Prozeſſen über die Frage: wie viel Schaafe adliche Unterthanen oder in Aemtern belegene adliche Gerechtigkeit hergebrachte oder ſchriftſäſſige Freigüter zu halten befugt ſind, v. 26. Sept. 1793. E. S. p. 1673. IX. Kl. A. 319. XII. — G. E. das Hürdelager der Schaafe von verſchiedenen Gutsantheilen betr., v. 25. Okt. 1794. 335. XIII.

Anweiſung zum Gebrauch des Polniſchen Steinſalzes beim Schaafviehe, v. 20. Nov. 1769. E. S. p. 6251. IV. C. v. 3. Okt. 1769. p. 6209. IV. C. die Anpflanzung ſolcher Bäume betr., deren Laub zur Schaaffütterung dienlich iſt, v. 21. Apr. 1774. p. 665. V. e. R. die Krankheiten deſſelben betr., v. 2. April 1755. p. 811. I. E. v. 25. Jan. 1764. p. 363. III. — die Schaafe ſollen nicht mit Theer gezeichnet, E. v. 11. April 1725. V. II. IV. no. 85. C. v. 13. Febr. 1758. p. 287. II. graue Schaafe ſollen abgeſchafft, E. v. 15. Mai 1722. V. II. IV. no. 77. R. v. 1. Febr. 1769. p. 5333. IV. die Lämmerwolle ſoll beſonders geſackt und verkauft, Pat. v. 15. Sept. 1734. V. II. IV. no. 93. und die Schaafwolle rein zum Verkauf gebracht, E. v. 13. Sept. 1764. p. 465. III. auch ſollen die Schaafe vor der Schur gewaſchen werden. Rgl. v. 29. Mai 1792. p. 989. IX. C. daß die bewollten Schaafe und Hammel nicht außer Landes verkauft werden ſollen, v. 5. Juni u. 5. Sept. 1775. p. 169. p. 229. V. e. — Rgl. die Durchtrift unreiner Schaafe betr., v. 7. Mai 1794. p. 2172. IX. — die jungen Lämmer dürfen, wo eine feſtgeſetzte Zahl von Schaafen gehalten wird, nach Michaelis als Jährlinge nicht mit auf die Weide gebracht werden. St. B. p. 416. II. — Die Unterthanen ſind, ohne ſonſt ihre Befugniß dazu erweiſen zu dürfen, befugt, ihre Schaafe in den herrſchaftlichen Teichen zu waſchen, weil das tüchtige Schaafwaſchen gegen die Wollſchur (weil ſonſt den Wollfabriken dadurch Schaden zugefüget werden würde) durch

das Edikt v. 16. Mai 1663. V. II. p. 230. ſehr nachdrücklich geboten iſt, folglich den Unterthanen in Befolgung dieſes Landesgeſetzes von Niemanden Hinderniß in den Weg geleget werden muß. Sollten ſie ſelbige in Fäſſern waſchen, ſo würde bei der größten Mühe und Verſäumniß durch ſolches Waſchen die Wolle nicht genugſam gereiniget werden können. Für die Fiſche iſt kein Nachtheil daraus zu befürchten. Jud. in C. Neom. der Gemeine zu Drehno c. v. Miſitſchek, den 9. April 1767. den 14. März 1768. u. 8. Juni 1769. — Daß nach Neumärkſcher Obſervanz und den in dieſer Provinz geltenden Landesgeſetzen die den Herrſchaften zuſtändige Schäfereigerechtigkeit ſämmtliche Unterthanen der Dorfseinwohner davon ausſchließt, es wäre denn, daß ſie deshalb durch briefliche Urkunden eine ausdrückliche Vergünſtigung erhalten, oder ſolches Recht durch eine geſetzliche Verjährung erlangt hätten; das Recht Schaafe zu halten alſo als ein beſonders herrſchaftliches Vorzugsrecht angeſehen werden muß; daß ferner die Unterthanen keine Hirten ohne Vorbewußt und Einwilligung ihrer Herrſchaft nach der Landes-Ordnung v. 1562. §. 22. C. C. V. I. I. p. 51. der Geſinde-Ordnung v. 29. Juni 1687. V. III. I. no. 26. annehmen ſollen, iſt per 3 conf. erkannt in S. der Gemeinde zu Malſow w. die Wittwe v. Göllnitz 1779. 1780. 1781. Rgl. gegen die Verunreinigung und Verfälſchung der in die Städte der Kurmark zum Verkauf gebrachten Schaafwolle, v. 16. Dez. 1803. C. C. p. 1966. XI. — Vorſchrift wie es in Anſehung räudiger, gehalten werden ſoll, v. 14. Dez. 1799. C. C. p. 2698. X. P. A. B. 417. V. K. A. B. 5. VI. Publ. wegen der Schaafpocken, N. A. B. 457. K. A. B. 322. Verkaufs der Schaaffelle und Wolle, N. A. B. 509. — deren Pfändung in Pflanzungen und auf den Deichen ſchiffbarer Flüſſe in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 18. 26. — zur Vertilgung des Ungeziefers bei ſelbigen, ſoll kein Arſenik gebraucht werden. v. K. A. 25. I. 212. f. — deren Schlachten nach vorheriger Beſichtigung. 17. I. 248. — Heilung der Räude unter ſelbigen, und Maßregeln gegen deren Verbreitung, 21. II. 327. f. — 22. III. 625. — IV. 880. — 26. III. 832. — desgl. der Maul- und Klauenſeuche, 19. II. 363. — 20. IV. 900. f. — 25. II. 481. — 26. I. 221. — II. 451. — der Drehkrankheit, 22. IV. 877. f. — der Fäule. 18. II. 337. — 24. I. 145. — Vorſchriften zur Verhütung und Heilung der Blutſtaupe bei denſelben. 30. III. 646. — Heilung der Traber- oder Gnupperkrankheit unter denſelben. 32. IV. 1037.

Schaaffelle, bewollte, und unbewollete, deren Ausfuhr gegen eine Abgabe von acht Prozent. G. S. 1811. S. 244.

— nach der Abgaben-Erhebungsrolle für 1828—1830. G. S. 1827. S. 138. 145.

Schaafheerden, Vorſichtsmaßregeln bei deren Ein- und Durchführung. v. K. A. 20. I. 32.

Schaafhütung, deren Vergütigung von Seiten der bäuerlichen Wirthe in der Auseinanderſetzung mit der Gutsherrſchaft. G. S. 1823. S. 35. — ſ. a. Hütung.

Schaafpocken, Verordnung die zu verhindernde Verbreitung der Krankheit betr. E. S. p. 711. XII. — deren Unterdrückung und Bereithaltung des Impfſtoffs in beſonderen Anſtalten. v. K. A. 29. I. 172. — -Seuche, Schutzmittel gegen ſelbige. 28. II. 554. — Maßregeln gegen deren Verbreitung im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz. 28. I. 240. — ſiehe Schaafe.

Schaafpocken-Impfung, polizeiliche Vorſchriften für ſelbige. v. K. A. 17. I. 284. — 18. II. 335.

Schaarwerk, ſ. Unterthanen, Unterthänigkeit. Beſchwerden über Prägravation wegen mehr geforderten Schaarwerks, gehören zur Kognition der Kammer. J. E. v. 16. April 1768. Kl. A. 206. IX. imgl. Streitigkeiten wegen prätendirter Schaarwerksfreiheit. J. E. v. 16. April 1768. 207. IX. v. 16. April 1780. St. B. p. 28. I.

Schacht-Oeffnungen, Sicherung derſelben bei Steinkohlen-Gruben. v. K. A. 27. I. 94.

Schachtruthen, ſ. Bau-Anſchläge, desgl. Ruthenmaaß.

Schadeck, Herrſchaft, tritt Preußen an Naſſau ab. G. S. 1818. (Anh.) S. 31.

Schaden, A. L. R. vom Schadenerſatz überhaupt. I. VI. Beſtrafung der Schadenszufügungen. II. XX. 509—537. am Vermögen aus Rache, Bosheit und Muthwillen. 1488—1494. von körperlichen Verletzungen. 691. ꝛc. Beſchädigung mit gemeiner Gefahr. 1495—1577. — Bei einer beſchädigten beweglichen Sache iſt der Beſchädiger den ausgemittelten vormaligen Werth zu zahlen verbunden, wenn ihm der Beſchädigte die Sache zu überlaſſen im Stande iſt. Erk. u. R. v. 18. Jan. nnd 5. Mai 1807. J. M. IV. 402. — durch Militair-Manöver veranlaßt, Verfahren bei deren Anmeldung, Abſchätzung und Feſtſtellung derſelben. v. K. A. 32. I. 283—289.
ſ. übrigens nach Entſchädigung, Feuer-Löſch-Geräthe, Fuhrleute, Laternen, Meilenſteine, Meliorationen, Pfändungen, Schadenserſatz, Winkelärzte, ſ. ferner Landſtraßen.

Schadens-Erſatz, bei Polizei-Kontraventionen, deſſen

Beſtimmung gebührt dem ordentlichen Richter. R. v. 24. Sept. 1834. v. K. A. 34. III. 783.

Geht das Recht, vom Staat für die, dem gemeinen Wohl geopferten Vortheile, Entſchädigung zu fordern, durch eine dreijährige oder nur durch eine dreißigjährige Verjährung verloren? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 22. S. 73., desgl. no. 23. S. 77.

Hat bei fortdauernden Beſchädigungen der Beſchädigte die Wahl, den Erſatz ſeines Schadens durch eine Kapitalabfindung oder durch partielle Vergütigungen in beſtimmten Friſten zu fordern, oder ſteht ihm nur das Recht zu, die erſte Art der Entſchädigung zu verlangen? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 23. S. 77.

Unterbricht ein Anerkenntniß des Verpflichteten über ſeine Verbindlichkeit zum Schadensersatz die Verjährung, wenn gleich ein Anerkenntniß über den Betrag des Schadensersatzes nicht erfolgt iſt? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 23. S. 78.

Ein Poſtamt iſt zu der, ihm ſonſt geſetzlich obliegenden Vertretung für die Verſehen der Poſtbedienten und Poſtillone nicht verpflichtet, wenn der Feind zur Zeit des entſtandenen Verluſtes die Poſtrevenüen gezogen hat. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 51. S. 192.

Wird derjenige, welcher öffentliche Geldpapiere auf Zeit, das heißt, zur Abnahme bis zu einem beſtimmten Tage, nach einem gewiſſen Kourſe verkauft, bei nicht erfolgter Abnahme durch die Beſtimmungen des Schlußzettels: daß er in dieſem Fall befugt ſein ſoll, die Papiere nach dem Tages=Kourſe zu verkaufen, und die Differenz vom Käufer zu verlangen, berechtigt, von dem Käufer die Kours=Differenz als Entſchädigung zu fordern, ohne den Beweis des Verbrauchs der Papiere zur Begründung ſeiner Forderung auf Schadensersatz führen zu müſſen? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 67. S. 244.

Wird derjenige, welcher einem Andern in einem Revers, öffentliche Geldpapiere auf Zeit, das heißt nach Ablauf einer gewiſſen Zeit, zu einem beſtimmten Kourſe zu liefern verſpricht, dadurch dergeſtalt verpflichtet, daß er dieſe öffentlichen Papiere auch dann liefern muß, wenn der Käufer beim Ablauf der geſetzten Friſt nicht zur Lieferung aufgefordert hat, ſpäter aber dieſelben ihren Kours verändert haben? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 69. S. 253.

Kann eventuell ein ſpäterer, höherer Kours, als Schadensersatz verlangt werden? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 60. S. 253.

Das Recht des Beſchädigten, den ganzen ausgemittelten Werth der beſchädigten, beweglichen Sache, gegen deren Ueberlaſſung zu fordern, erſtreckt ſich nicht auf ſolche Sachen, die aus

mehreren einzelnen für ſich beſtehenden Sachen, zu einem Ganzen zuſammengeſetzt ſind. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 103. S. 434.

Muß Fiskus für die ſeinem beauftragten Beamten Behufs der Umſchreibung in Staatsſchuldſcheine, von einem Dritten eingelieferten, und demnächſt vom Beamten unterſchlagenen Lieferungsſcheine aufkommen, wenn die Lieferungsſcheine nicht auf den Namen des Einliefernden lauteten, ſondern nur mit einer Ceſſion in bianco verſehen waren? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 23. S. 221.

ſ. übrigens Bann- und Zwangsrecht.

Schadloshaltung, rechtlicher Anſpruch eines Beſchädigten im Civilprozeſſe darauf, nach dem in den Rheinprovinzen noch geltenden Franzöſiſchen Civilgeſetzbuche. G. S. 1824. S. 222. — das darüber ſprechende Geſetz der ehemaligen Franzöſiſchen Republick v. 10. Vendémiaire des Jahres 4. wird ſuspendirt; ebendaſ.

Schächter, jüdiſche, ſ. Juden.

Schäfer, E. wegen Unterſchleifs der Schäfer beim Land- und Hufenſchoß v. 1622. E. S. V. III. I. no. 7. 8. — ſollen ſich in der Mark wenigſtens auf drei Jahre vermiethen. Wird der Kontrakt nicht aufgekündigt, ſo wird er ſtillſchweigend für verlängert auf ein Jahr angenommen. Schäfer-Ordnung von 1705. v. 24. Aug. 1722. Tit. 6. §. 3. V. III. p. 248. p. 284. — wegen Abſchaffung des Schaaf-Vorviehes, v. 16. Aug. 1797. (beſonders gedruckt.) — V. gegen das Vorvieh der, v. 1800. E. S. p. 2778. X. u. iſt der Aufkündigungstermin v. 1. bis 15. Febr. jeden Jahres feſtgeſetzt. Schreiben v. 26. Febr. 1801. p. 115. XI. St. B. p. 77. XIV. — E. wegen Befolgung der Vorſchriften der V. v. 3. Febr. 1800. (E. S. 2778. X.) v. 16. Jan. 1802. E. S. p. 743. XI. — R. betr. den Termin zum Anzug der Schäfer in Rückſicht abziehender Gutspächter, vom 6. Aug. 1806. E. S. p. 711. XII. — Die Verordnungen gegen das Vorvieh der, und Schäferknechte, v. 3. Febr. 1810. p. 2778. X. v. 26. Febr. 1801. p. 115. XI. v. 16. Jan. 1802. p. 743. ſind auch auf die drei dieſſeits der Elbe belegenen ehemaligen Magdeburgſchen Kreiſe ausgedehnt worden. R. v. 1809. conf. Gen.-Akten. — und Schäferknechte, Umzugs-Termin derſelben. v. K. A. 23. I. 71. — ihr und ihrer Knechte Verhalten beim Ausbruche der Schafpocken. 18. II. 336. — wegen deren Umzugszeit in Mecklenburg-Strelitz. 17. IV. 333. — Modifikationen der Strafen über die geſetzwidrige Löhnung derſelben in Weſtphalen. v. K. A. 27. III. 590. — IV. 927. — auf die Abſchaffung des Vorviehes derſelben, ſoll mit Strenge gehalten werden. 28. IV. 905. — Strafverfahren wegen deren Löhnung und Umzuges, ſo wie wegen Haltung von Vorvieh. 30. III. 568.

— deren Zurückſtellung bei Militair=Erſatz=Aushebungen. R. v. 1. März 1834. v. K. A. 34. I. 259.

— (und Schäferknechte), in den Provinzen Oſt= und Weſtpreußen, Litthauen und dem Netzdiſtrikt, wegen Abſchaffung des Vorviehes derſelben, und wegen Zurücklaſſung ihres Schäferei=Antheils und ihrer Schäferei=Geräthſchaften gegen Vergütigung bei ihrem Umzuge; Edikt v. 26. April 1806. G. S. 1806. S. 80—85. — Ab= und Anzugs=Termin derſelben. G. S. 1806. S. 84. — Geſetz wegen der Löhnung und des Umzuges derſelben in Sachſen, Weſtphalen, in dem Kottbuſſer Kreiſe, in den Sächſiſchen Landestheilen und in Schleſien, v. 13. Mai 1822. G. S. 1822. S. 147. — desgl. in Neuvorpommern und Rügen, im Großherzogthum Poſen und in den mit Weſtpreußen vereinigten Diſtrikten des ehemaligen Herzogthums Warſchau; Geſetz v. 1. Juni 1820. G. S. 1820. S. 109—111. — dürfen weder Vorvieh halten, noch Schaafe und Schäfereigeräthſchaften bei ihrem Abzuge mitnehmen. G. S. 1820. S. 109. 110. — Herrſchaften, welche letzteres geſtatten, ſollen in Geldſtrafe genommen werden. G. S. 1820. S. 111.

Schäferei, Stamm=, zu Frankenfelde, Bedingungen zur Aufnahme von Lehrlingen in die dortige Unterrichts=Anſtalt für Schäfer. v. K. A. 30. I. 74.

Schäfereigerechtigkeit, A. L. R. Th. I. Tit. 22. §. 146. u. folg. den mit derſelben

ist, da ſie in der Befugniß, Schaafe auf der ganzen Feldmark zu hüten, beſtehet, von dem bloßen Rechte, eine gewiſſe Anzahl Schaafe halten zu dürfen, ſehr verſchieden:

beliehenen Grundherrſchaften (Geſinde= und Schäfer=Ordnung vom 14. September 1685. Tit. 5. §. 21. C. C. V. III. I. no. 24.) ſtehet in der Mark der Regel nach die Aufhütung mit ihren Schaafen auf den Ländereien ihrer Unterthanen zu. Anlage sub A. des Reſkripts v. 5. Febr. 1774. p. 82. V. d. Geſ. Ordnung v. 24. Aug. 1722. V. III. I. no. 36. §. 9. und 10. p. 287. p. 288. — Von Befugniß der Bauern zur Schaafhaltung, ſ. Landes=Ordnung im Sternbergſchen Kreiſe v. 1562. §. 18. V. I. I. p. 51. für Kroſſen und Züllichau, v. 1561. p. 39. daß jeder Bauer, ſo vor Alters Schaafe zu halten befugt geweſen, von jeder Hufe 25 Stück zu halten befugt geweſen ſey, ſ. Geſ.=Ordnung für Kroſſen, vom 18. Jan. 1686. Tit. 5. §. 19. Neumärkſche Geſinde=Ordnung v. 14. Sept. 1685. Tit. 5. §. 21. V. III. no. 24. p. 190. — In Anſehung der Kurmark ſ. Schäfer=Ordnung v. 27. Okt. 1705. V. III. I. no. 33. p. 250. §. 9. v. 24. Aug. 1722. Tit. 6. §. 9. no. 36. p. 287. — Nur derjenige, welcher mit einer

eigenen Schäfereigerechtigkeit beliehen iſt, darf ſeine Schaafe durch einen beſondern Hirten hüten laſſen. St. B. p. 417. II. wie lange ſolche nur zu geſtatten. St. B. p. 80. VI. in wie fern die Schaafhütung jure condominii einem Dritten cedirt werden kann. St. B. p. 81. VI. Das Schaafhalten der Unterthanen in Schleſien hat in der Regel nicht Statt. St. B. p. 299. Th. XI. Das Dienſtreglement für die Neumark v. 26. Okt. 1720., nach welchem auf Anſuchen der Deputirten von Prälaten, Herren und Ritterſchaft der Neumark Sternberg und inkorporirten Kreiſen nach der Immediat-Reſolution v. 12. Jan. 1722. bei vorfallenden Klagen ſowohl in sententionando als auch in Ertheilung der Verordnungen die Neumärkſche Regierung ſich zu achten und die Aemter und Ritterſchaft dabei zu ſchützen angewieſen iſt, iſt durch das Reſkript, d. d. Berlin, d. 6. April 1723. dahin deklariret worden, daß, „da in deſſen §. 15. eine „gewiſſe Verfaſſung der Lehnſchulzen-Schäfereigerech„tigkeit gemacht und dadurch feſtgeſetzt worden, daß diejenigen „Lehnſchulzen, ſo Schaafe zu halten berechtiget ſind, von denen „Lehnhufen 50 Haupt halten können, es wäre denn, daß eine „größere Zahl in den Lehnbriefen benannt, und ſich denn „hervorgethan, daß vielen Lehnſchulzen, welche mit der Schä„fereigerechtigkeit belehnet oder ſolche durch Vergleiche oder „rechtskräftige Urtel behauptet, keine gewiſſe Zahl in ihren „Lehnbriefen angeſetzet worden, wodurch der Dispüt entſtanden, „wie viel Häupter dergleichen Lehnſchulzen, welchen keine gewiſſe „Zahl geſetzet worden, zu halten berechtiget ſeyn ſollen; die„jenigen Lehnſchulzen, welche mit ihren Lehnbriefen, Paktis oder „Endurtheilen eine unbeſchränkte Schäfereigerechtigkeit, ohne daß „ihnen eine gewiſſe Zahl vorgeſchrieben worden, darthun können, „befugt ſeyn ſollen, dem Landesgebrauch zufolge ſo viel Schaafe „zu halten, als ſie mit ihrem eigenen, auf den Schulzen-Hufen „gewonnenen Stroh füglich auswintern können; eine größere „Anzahl aber zu halten und dazu Stroh zu kaufen, ihnen nicht „erlaubt ſey; wornach ſie ſich bei ſcharfer Animadverſion zu „richten, die Regierung und andere Gerichte auch in judicando „zu ſprechen.“

Schäferordnung, v. 1572. C. C. V. III. I. no. 1. u. no. 2. in der Uckermark und dem Stolpiriſchen Kreiſe vom 21. Sept. 1664. no. 17. Erneuerte Schäferordnung v. 27. Okt. 1705. no. 33. ſ. übrigens die Geſinde-Polizei- und Dorfordnungen. — vom 18. Dez. 1682. V. III. I. no. 22. v. 1664. no. 17. c. D. in Anſehung räudiger Schaafe, v. 14. Dez. 1799. p. 2698. X.

Schänken, Verhütung des Umhertreibens der Kinder in ſelbigen. v. K. A. 28. I. 122. f. — II. 462—465. — III. 713—715.

Schänker, konzeſſionirte, können nur mit Genehmigung der Orts-Polizeibehörde während ihrer Abweſenheit ſich Stellvertreter beſtellen. v. K. A. 31. III. 602.

Schaffner, deren Wahl durch die Kaufmannſchaft und Beſtätigung durch die Orts-Polizeibehörde. G. S. 1811. S. 274. — dürfen nur auf polizeiliche Qualifikations-Atteſte Gewerbeſcheine erhalten. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 274. — gehören zur Klaſſe der Gewerbsgehülfen, für deren Handlungen die Gewerbetreibenden haften müſſen. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 61. S. 219.

Schaftsgüter, in den Rheinprovinzen, Abhandlung darüber. v. K. J. XXXIV. 3—72.

Schank, (Ausſchank), iſt nicht mehr von der Größe des Maaßes, in welchem verkauft werden darf, abhängig, ſondern wird durch das Merkmal des Verkaufs zum Genuß auf der Stelle beſtimmt. v. K. A. 28. III. 772.

Schankberechtigte, Befugniß derſelben, ihr Gewerbe in andern Lokalen fortzuſetzen. v. K. A. 27. I. 218. — hört bei dem Verkaufe eines mit Real-Schankberechtigung verſehenen Grundſtücks für den Verkäufer auf. 27. I. 220.

Schankgerechtigkeit, A. L. R. I. XXIII. 54—89. J. C. die ſtreitige Befugniß eines Königl. Amtspächters, ein Schenkhaus anzulegen betr., v. 15. Jan. 1781. Kl. A. 265. VIII. in Anſehung der vor Publikation der Deklaration v. 6. Okt. 1774. ohne gerichtlichen Widerſpruch errichteten neuen Schankſtätten in Schleſien ſtehet den benachbarten Brauberechtigten kein Widerſpruchsrecht zu, wenn ſolche gleich durch rechtsverjährte Zeit noch nicht ſubſiſtirt hat. J. C. v. 15. Nov. 1785. ibid. 214. I. ſ. Brauerei. — Welche unter den im §. 55. des E. v. 7. Sept. 1811. G. S. 268. I. gedachten neuen Schankſtätten zu verſtehen ſind, R. A. B. 250. I. und von Anwendung des §. 54. 202. I. 53. 388. II. P. A. B. 206. Von der Anlegung der Landweinſchankſtellen. K. A. B. 223. I. — Real-, deren Ausübung. v. K. A. 27. I. 217. 219. f. — letztere geht auf die Pächter nach Aufhebung des Pachtverhältniſſes für ein anderes Lokal nicht über. 27. I. 220. — Real-, deren Uebertragung auf andere Grundſtücke, kann nicht genehmigt, wohl aber nachgegeben werden, daß, nach Löſchung der erſtern im Hypothekenbuche die perſönliche Erlaubniß zum Schankbetriebe in einem andern neu zu erbauenden Hauſe ertheilt werde. 28. II. 531. — Uebertragung derſelben an die Wittwen und Erben der verſtorbenen Schankberechtigten. 28. II. 533. — zu deren Veräußerung oder Uebertragung auf andere Grundſtücke iſt die polizeiliche Genehmigung erforderlich. 30. III. 604. — desgl.

bei theilweiſer Austauſchung oder Dismembration von Grundſtücken. 30. III. 605. Kann ein Erbpächter, dem ein Krug mit der Krug- und Schankgerechtigkeit in Erbpacht gegeben iſt, von ſeinem Erbverpächter Herabſetzung des Kanons fordern, wenn die Krug- und Schankgerechtigkeit vom Staate aufgehoben wird? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 83. S. 329.

Schankgewerbe, Reſſortverhältniſſe in deſſen Angelegenheiten. v. K. A. 18. III. 855. — 19. IV. 994. — 21. IV. 963—965. — 22. I. 186. f. — deſſen Ausübung mit polizeilicher Erlaubniß. 19. IV. 916. — 20. III. 601. — 21. I. 182. — II. 431. — 23. I. 164. f. — gegen die polizeiliche Unterſagung deſſelben findet kein Rechtsweg Statt. 26. II. 425. — deſſen Betrieb, in Berückſichtigung einer früher gehabten Real-Gewerbe-Berechtigung. 25. III. 725. — zu deſſen Betrieb ſollen nur alte, verſtändige und ſittliche Männer zugelaſſen werden. 19. I. 235. — deſſen Betrieb von ſtädtiſchen Brauern, rückſichtlich des von ihnen ſelbſt verfertigten Biers. 23. III. 695. — 24. II. 591. — 25. II. 463. — iſt in letzterer Beziehung den Beſitzern und Pächtern ländlicher Brauereien nicht geſtattet. 25. III. 725. — ſollen Polizeibeamte nicht treiben. 18. III. 755. — ſiehe auch Schankwirthſchaften. — deſſen Abtretung, ſ. Schankſtellen.

Schankhäuſer, ſollen mit Schildern verſehen ſeyn. v. K. A. 17. I. 191. — Domanial-Schankhäuſer, deren Verpachtung. 26. IV. 1126. — Kommunal- und Domanial-, Verhältniſſe der Pächter von ſelbigen. 27. I. 219. ſ. a. Reſſort.

Schank-Konzeſſionen, Kontrole der landräthlichen Behörden und Magiſträte durch die Regierungen rückſichtlich deren ungebührlicher Ertheilung. v. K. A. 27. I. 224.

Schankſtellen, ländliche, ſeit dem Geſetze v. 2. Novbr. 1810. entſtanden, können dem Verlagsrechte der Dominien nicht unterworfen werden. v. K. A. 27. I. 310. — können nicht an andere ohne polizeiliche Erlaubniß abgetreten werden. R. v. 7. Juni 1834. 34. II. 516.

Schankwirthe, (Schänker), müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation durch Polizeizeugniß nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 276. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 149. 151. 159. — ſind zur Haltung des Amtsblatts verpflichtet. G. S. 1811. S. 167. — in den Grenzdörfern, ſollen über das Getränke von inländiſchen Brauereien und Brennereien Bücher führen. G. S. 1810. S. 57. — 1811. S. 257. — über die Befugniß derſelben zur Haltung von Tanzmuſik. v. K. A. 23. II. 342. — ſollen Betrunkene nach Hauſe führen laſſen. 17. III. 204.

— Verpflichtungen derſelben rückſichtlich der ihnen mitgetheilten Steckbriefe. 28. II. 474. — ſind auch zum größern Handel mit Getränken befugt. 28. III. 772. — ſind zur Haltung von Tanzmuſik ohne beſondere polizeiliche Erlaubniß nicht befugt. 29. III. 580. — Verantwortlichkeit derſelben für die von deren Ehefrauen, Kindern, Dienſtboten ꝛc., begangenen Gewerbe-Polizei-Kontraventionen. 29. II. 329. ſ. a. Krugverlagsrecht. — bedürfen zur Beherbergung von Gäſten einer beſonderen polizeilichen Erlaubniß. 30. II. 426. — in der Rheinprovinz, ſind zur Haltung der Amtsblätter nicht verpflichtet. 32. IV. 822.

Schankwirthſchaften, (Schankſtätten, Schänken), deren Anlegung hängt von der Genehmigung der Kreis-Polizei-Behörde nach der wirklichen öffentlichen Nützlichkeit einer ſolchen Anlage ab. G. S. 1811. S. 269. — zu deren Betrieb iſt der Nachweis perſönlicher Unbeſcholtenheit erforderlich. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 276. — auf dem Lande ſoll eine nachtheilige Vermehrung derſelben nicht Statt haben. G. S. 1811. S. 257. — ſ. auch Getränkehandel. — deren Anlegung reſſortirt von der erſten Abtheilung der Regierung. v. K. A. 21. IX. 963—965. — polizeiliche Anordnungen rückſichtlich deren Anlegung und Betriebes. 23. I. 164. 172. — II. 387. — IV. 947. — deren allmählige Beſchränkung nach dem Ermeſſen der Polizeibehörden. 17. I. 246. — 19. I. 235. — 21. II. 431. — in wie weit ſolche durch Lohnſchänker betrieben werden können. 17. I. 247. — Polizei-Atteſte zu deren Betrieb ſind ſtempelfrei. 24. I. 56. — Berechtigung der Gaſtwirthe in den Städten zu ſelbigen. 22. IV. 1029. — deren Betreibung auf Grundſtücken und Dominien durch dazu qualifizirte Pächter. 22. II. 420. — deren Betrieb in Gemeindehäuſern. 24. IV. 1167. f. — deren Verpachtung. 23. IV. 950. — deren Betrieb von Juden des Kulmer Landes. 23. IV. 951. — ſchon betriebene, deren Fortſetzung. 22. IV. 1027. — 23. I. 166. — neue, polizeiliche Vorſchriften rückſichtlich deren Anlegung. 17. IV. 242. — 19. IV. 916. — 20. III. 601. — 22. IV. 1026. — 23. I. 164. f. — 24. I. 254. — IV. 1166. — S. a. Krug- u. Gaſtwirthſchaften. — können ohne beſondere Erlaubniß mit Kaffe-Wirthſchaften, Speiſe-Anſtalten, Reſtaurationen und Konditoreien ꝛc., nicht verbunden werden. 27. I. 221—224. — rückſichtlich derſelben ſind die Gründe der Verſagung in den Beſcheiden kurz und beſtimmt anzugeben. 28. III. 771. — deren Verpachtung hängt von der Genehmigung der Polizeibehörde nach den für die Geſtattungen neuer Anlagen gegebenen Normen ab. 28. II. 532. — in den Städ-

ten, Ertheilung der polizeilichen Erlaubniß zu ſelbigen in Beziehung auf perſönliche Qualifikation und örtliche Verhältniſſe. 28. I. 173. — desgl. auf dem Lande durch die Kreis-Polizeibehörden unter Kontrole der Regierungen. 28. II. 529. — III. 769. — deren Betrieb an verpachteten Chauſſee-Einnahme-Stellen. 28. II. 322. — neue, deren Geſtattung ohne beſondere Berückſichtigung der Domanial-Getränke-Verlagsrechte. 28. III. 770. — ſchon geſtattete, können wegen der dabei von den Behörden begangenen Verſehen nicht aufgehoben werden. 28. II. 530. — III. 769. — deren Fortſetzung durch die Wittwen und Erben der verſtorbenen Schänker. 28. II. 533. — Anwendung der deshalb ergangenen gewerbepolizeilichen Vorſchriften in der Provinz Weſtphalen. 28. IV. 1077. f. — mit ſelbigen können Gaſtwirthſchaften verbunden werden. 29. I. 155. — für ſelbige finden wegen des Getränkehandels keine Beſchränkungen Statt. 29. I. 156. — Ertheilung von Konzeſſionen zu deren Betrieb in Berückſichtigung ausſchließlicher Gewerbeberechtigungen. 30. IV. 826. — ſchon polizeilich erlaubte, deren Fortſetzung kann nur unter gewiſſen Umſtänden unterſagt werden. 30. III. 607. — verbotener Beſuch derſelben von Seiten der Schüler und Gymnaſiaſten. 30. IV. 796. — in den Rheinprovinzen, verbotener Gebrauch der Gipfel des jungen Nadelholzes zur Bezeichnung der erſtern. 30. II. 299. f. — Feſtſtellung der Gewerbeſteuer für dieſelben. 31. IV. 726. — in wie weit deren Fortſetzung Wittwen verſtorbener Schankwirthe zu geſtatten iſt. 31. II. 382. f. — neue, deren Anlegung in den überelbiſchen Theilen des vormaligen Königreichs Weſtphalen. 31. II. 384. — die Konzeſſions-Angelegenheiten wegen derſelben reſſortiren ſowohl von dem Miniſterio des Innern für Handel und Gewerbe, als der Polizei. 32. IV. 1010. — polizeiliche Erlaubniß zu deren Anlegung in Beziehung auf öffentliches Bedürfniß und perſönliche Qualifikation. 32. II. 546. — können nicht auf die Dauer des Beſitzes eines Hauſes beſchränkt werden. 32. IV. 1009. — deren Verpachtung oder Verwaltung durch Andere. 32. I. 217. — IV. 1010. — deren Ausübung in den dazu benutzten Gemeindehäuſern mittelſt Verpachtung. 32. I. 218. — II. 474. — IV. 1011. f. neue, deren Beſchränkung auf dem platten Lande. 33. II. 495. — deren Anlegung ſowohl auf dem Lande als in den Städten, ſoll fernerhin nicht allein von der perſönlichen Qualifikation, ſondern auch von der öffentlichen Nützlichkeit ſolcher Anlagen, abhängig ſein; Cirk. R. v. 29. Sept. 1833. — 33. II. 497. — dieſe Beſtimmung beziebt ſich auf diejenigen Landestheile, in welchen das Gewerbe-Polizeiedikt v. 7. Sept. 1811. Geſetzes-

kraft hat. 33. II. 497. — zwiſchen ſolchen und den Gaſthöfen und Speiſehäuſern ꝛc., findet kein gewerbepolizeilicher Unterſchied Statt. 33. II. 499. — deren Unterſcheidung vom Getränkeverkaufe über die Straße. 33. IV. 1048. — ſoll fernerhin Beamten, Bürgermeiſtern und Dorfſchulzen ſo wenig, als deren Frauen und Dienſtboten geſtattet werden. 33. III. 789—793. — deren Beſchränkung in der Provinz Preußen nach dem dringenden örtlichen Bedürfniſſe. 33. I. 182. — die Berechtigung zu denſelben kann von Gemeinden nicht verpachtet werden. 33. I. 183. — dürfen Frauenzimmer nicht übernehmen. R. v. 2. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 516.

ſ. übrigens auch: Krug- und Schankwirthſchaften.

Schanzarbeiter, von dem Verfahren bei Geſtellung derſ. K. A. B. 47. IV. — aus den Kriegen von 1806—1815. nicht zurückgekehrt, deren Todeserklärung. G. S. 1822. S. 150. — ſ. a. Todeserklärung.

Schanzen, K. O. den Landſtrich betr., der um Verſchanzungen unbebaut bleiben ſoll, v. 13. Sept. 1816. G. S. 215. VI. — ſ. Verſchanzungen und Feſtungen.

Scharfrichter, Verordnungen die Kleidung derſelben betr. E. v. 15. Jul. 1727. E. S. V. V. II. no. 24. v. 24. Jul. 1738. p. 179. C. I. C. v. 27. Febr. 1766. p. 153. IV. ſollen keine Degen tragen, vor alleg. Edikt, V. v. 17. Dezbr. 1729. v. 16. Jan. 1730. VI. Nachl. no. 25. 26. Von Verpflichtung derſelben. Kr. Ord. v. 1717. II. III. no. 32. p. 69. V. die Jurisdiktion über die Scharfrichter, Schweinſchneider und Abdecker betr., v. 8. Jan. u. 6. Jun. 1667. II. I. no. 36. 37. v. 4. Sept. 1675. no. 48. v. 28. Dezbr. 1675. no. 49. v. 5. März 1681. no. 51. v. 12. Sept. 1681. no. 52. v. 10. Mai 1683. no. 55. v. 7. Jun. 1684. no. 60. v. 17. Jan. 1688. no. 66. v. 24. Dezbr. 1689. no. 72. bei preſſanten Vorfällen, E. v. 14. Febr. 1714. II. I. no. 133. daß ſolche dem Kriegs-Hof- und Kammergericht zuſtehe, V. v. 30. Nov. 1718. II. I. no. 181. wegen deren Exemtion vom Kanton, v. 10. Jun. 1676. IV. III. I. ſ. Rgl. v. 1792. §. 10. sub d. p. 781. IX. no. 24. von der Akziſe, v. 26. Okt. 1680. IV. III. II. no. 12. ſind nicht von der doppelten Metze frei. V. v. 5. März 1693. IV. IV. no. 36. v. 29. Febr. 1704. IV. III. I. no. 31. v. 25. Febr. 1722. no. 44. — Die von den Scharfrichtern zu entrichtenden Hunde-, Feuer- Eimer- und Handſchuhgelder fließen zur Provinzial-Forſtkaſſe. C. v. 5. Febr. 1762. p. 123. III. — dürfen Beinbrüche kuriren. V. v. 30. Nov. 1718. II. I. no. 181.

Kein Halbmeiſter darf ſcharfrichterliche Exekutionen ver-

richten. E. v. 31. Aug. 1733. II. III. no. 70. und VI. II. M. no. 238. v. 1. Okt. 1729. VI. Nachl. no. 24. (ſind jedoch den Scharfrichtern zu aſſiſtiren ſchuldig, v. 16. Jan. 1730. VI. Nachl. no. 26.) — von Beſtrafung eines Scharfrichters, welcher die Exekution einer Todesſtrafe fehlerhaft verrichtet hatte. Kl. A. 35. IV. — Verordnungen, die Gebühren der Scharfrichter und deren Knechte betr. Mandat v. 1580. E. S. II. III. no. 3. E. v. 16. Apr. 1720. V. V. II. no. 22. Atteſt v. 8. Febr. 1732. VI. II. no. 225. Regulativ-Reſkript v. 29. Apr. 1768. p. 3063. IV. im Lingen-Tecklenburgſchen, v. 18. Jan. 1766. p. 1041. IV. im Minden- und Ravensbergſchen, v. 1768. p. 3025. IV.

Streitigkeiten über die Gränzen zweier Scharfrichtereigerechtigkeiten, deren eine von der Kammer verliehen, J. E. v. 27. März 1757. Kl. A. 48. V. über die Präſtationen des Scharfrichters, J. E. v. 14. März 1759. 83. V. über die Abdeckereigerechtigkeit, J. E. v. 7. Apr. 1791. 294. VIII. gehören zur Kognition der Juſtizkollegien. Vom Gerichtsſtand der Scharfrichter, ſ. Gerichtsſtand, Scharfrichter. — Taxe der Exekutionsgebühren der, zu Berlin, nebſt R. v. 10. Februar 1772. H. B. X. 200. ſ. R. v. 24. Jul. 1806. p. 702. XII. — Von Qualifikation der, zu den gewöhnlichen Scharfrichterverrichtungen, P. A. B. 366. V. — ſind zur Tödtung herrenloſer Hunde verpflichtet. v. K. A. 19. I. 212. — II. 535. — deren Rechte und Verpflichtungen Hinſichts des Viehabledernś. 19. II. 489. 534. — 23. II. 416. — deren Prüfung und Anſtellung in Beziehung auf die Vollziehung von Todesſtrafen. 30. IV. 827. — in Oſtpreußen und Litthauen. Ueber die Prüfung derſelben. R. v. 22. Sept. 1831. v. K. J. XXXVIII. 152. ſiehe Abdecker.

Scharfrichtereien, ſollen außerhalb den Städten angeleget werden. V. v. 14. März 1734. E. S. VI. II. no. 242. — polizeiliche Vorſchriften wegen deren Anlegung. v. K. A. 17. I. 86. — 18. IV. 1017. — 24. III. 913. — ſiehe auch Abdeckereiweſen.

Scharfrichter-Gebühren, deren Feſtſetzung durch die Regierungen. v. K. A. 21. IV. 839.

ſ. Unterſuchungskoſten.

Scharfrichter-Gehülfen, Militairpflichtigkeit derſelben. v. K. A. 20. I. 142. — können von dem Genuſſe der bürgerlichen Ehrenrechte nicht ausgeſchloſſen werden. v. K. A. 27. IV. 1010. — deren Zulaſſung zum Militairdienſt. 27. IV. 1011.

Scharfrichter-Knechte. Bei Scharfrichtereien iſt es nach Ausſage zweier als Zeugen eidlich vernommenen Scharf-

richter in C. Neom. **Berwig** c. **Herrmann**, Obſervanz, daß ein Scharfrichter= oder ſogenannter Koſtknecht auch nach Ablauf der Mieths= und Aufkündigungszeit nicht eher von der alten Herrſchaft, welche wegen Fortſchaffung des krepirten Viehes keinen Tag ohne Knecht ſein kann, zur neuen ziehen darf, als bis jene mit einem andern Knechte verſehen iſt, ohne daß dieſes Verzuges wegen der Knecht bei der neuen Herrſchaft verantwortlich wird. Saget alſo ein Koſtknecht auf, ſo muß deſſen Brodherr ſich ſofort bemühen, bis zu ſeinem Wegziehen einen andern Knecht zu bekommen, und für das Miethen eines andern Knechts ſorgen, bei Unterlaſſung derſelbe ſonſt wegen des verhinderten Anziehens ſeines Knechts bei dem neuen Brodherrn allein verantwortlich wird; und erkannt d. 8. Okt. 1788. und 26. Okt. 1789. — ein= und ausländiſche, Verfahren wegen deren Wanderpäſſe und Verhütung des Vagabondirens derſ. v. K. A. 17. II. 176. — 19. IV. 958. f. — ſogenannte Freiknechte, können keine förmliche Wanderpäſſe, ſondern nur gewöhnliche auf ein beſtimmtes Reiſeziel gerichtete Päſſe erhalten. 33. I. 190. — IV. 1060.

Scharlach=Epidemien, Vorſichtsmaaßregeln bei deren Ausbruch. v. K. A. 19. II. 556. — Gebrauch der Belladonna als Schutzmittel in ſelbigen. 26. III. 830. — Koſtenbeſchaffung für den Gebrauch der Belladonna in ſelbigen. 27. I. 232. ſ. a. **Krankheiten**, anſteckende.

Scharrenfleiſch, in wie weit bei ſelbigem das Aufblaſen nachgegeben iſt. v. K. A. 19. III. 826. — ſ. a. **Fleiſch**.

Scharwerks= und andere Dienſte, Domanial= und gutsherrliche, ſ. **Dienſte**, **Spanndienſte**, **gutsherrliche und bäuerl. Verhältniſſe**, **Ablöſungen** ꝛc.

Schau=Anſtalten, (Schauämter), öffentliche, reſſortiren von der Abtheilung für Handel und Gewerbe im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 364. — 1810. S. 12. — für Tuch= und andere Wollwaaren, deren verbeſſerte Einrichtung in den Provinzen Preußen, Weſtpreußen, Brandenburg, Pommern, Schleſien, Poſen und Sachſen, nach der Verordn. v. 5. Jan. 1823. G. S. 1823. S. 2—12. — an Orten, wo dergl. noch nicht beſtanden haben, ſollen in der Regel keine neue geſtattet werden. G. S. 1823. S. 4. — ſind zunächſt dem Magiſtrate untergeordnet. G. S. 1823. S. 6. — Rekurs= und Straf=Verfahren in Angelegenheit derſ. G. S. 1823. S. 6. 9. f. — Wahl und Beſtätigung der Mitglieder für dieſ. G. S. 1823. S. 7. — Entrichtung des Schau= und Stempelgeldes an dieſ. G. S. 1823. S. 9. — für Leinenfabrikate in Schleſien, deren Einrichtung und Beſtimmung nach der Ver=

ordnung v. 2. Juni 1827. G. S. 1827. S. 91. ff. 96. ff. — Funktionen der Stempelmeiſter in gleicher Beziehung. G. S. 1827. S. 92. ff.

Schauausſtellungen, polizeiliche Erlaubniß und Gewerbeſcheine zu deren Vorzeigung im Umherziehen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 277. — 1824. S. 131. — Gewerbeſteuer=Entrichtung von denſ. G. S. 1820. S. 162. — öffentliche, Sportel=Erhebung für ſelbige von Seiten der Ortsbehörden. v. K. A. 20. IV. 820. — 26. I. 113.

Schauen, Herrſchaft, vormalige Reichbaronie, nimmt Preußen in Gefolge der Wiener Kongreß=Akte in Beſitz. G. S. 1815. S. 193. — gehört Hinſichts der Hoheits= und ſonſtigen Rechte zum Magdeburger Regierungsbez. G. S. 1815. S. 96.

Schaugebühren, deren Entrichtung von Leinenwaaren in Schleſien. v. K. A. 21. II. 435. f.

Schaukaſtenführer, umherziehende, Gewerbeſchein=Ertheilung an dieſelben. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 277. — 1824. S. 131. — Gewerbeſteuer=Entrichtung von denſelben G. S. 1820. S. 162.

Schaumburg, Grafſchaft, Entſchädigung Hannovers für den von Kurheſſen nicht abgetretenen Antheil derſelben von Seiten Preußens. G. S. 1818. (Anh.) S. 57. f. — Transport Kurheſſiſcher Civil=Verbrecher aus ſelbiger durch das Preuß. Gebiet. v. K. A. 24. I. 230.

Schaumburg=Lippe, Fürſtenthum, als Mitglied des Deutſchen Bundes. G. S. 1818. (Anhang.) S. 145. 147. — Kartel=Konvention mit demſ. v. 16. Febr./4. Mai 1818. G. S. 1818. S. 42. — Uebereinkunft mit demſelben wegen gegenſeitiger Aufhebung des Abſchoß= und Abfahrtsgeldes, v. 20. Februar 1819. G. S. 1819. S. 52. — Abkommen mit demſ. zur Verhütung der Forſtfrevel in den gegenſeitigen Gränzwaldungen, v. 23. Febr. 1824. G. S. 1824. S. 59. — Vereinbarung mit demſ. gegen den Bücher=Nachdruck. G. S. 1827. S. 163. — Freizügigkeit mit ſelbigem. v. K. A. 19. I. 31. — Kartel=Konvention mit demſ. 18. II. 298. — Verfahren bei Vagabonden=Transporten in ſelbiges. 29. III. 592.

Schauordnung, (Tuchmacher), revidirte und verbeſſerte (v. 30. März 1687. C. S. V. II. IV. no. 24. v. 30. Jan. 1723. no. 79. Dekl. no. 83.) für die Neumark, v. 10. Apr. 1754. n. 1113. I. p. 2463. V. c. Schaureglement für die Stadt und das Stift Quedlinburg, v. 20. Okt. 1788. p. 2235. VIII. ſ. die Handwerksprivilegien. — erneuertes Teich=Schaureglement im Herz. Cleve, v. 24. Febr. 1767. p.

699. IV. erneuerte Graben-Schauordnung für das Havelländiſche Luch, v. 26. März 1770. p. 6687. IV. ſ. Graben.

Schauſpiel. Zu Frankfurt an d. O. ſollen außer der Meßzeit die Schauſpiele eingeſtellt, R. v. 9. März 1765. E. S. p. 607. III. und überhaupt auf Univerſitäten und in deren Nachbarſchaft dergleichen, K. O. v. 21. Jun. 1771. p. 247. V. a. und öffentliche Ausſtellungen überhaupt ohne Konzeſſion nicht verſtattet werden, R. v. 10. Mai 1794. p. 2176. IX. C. v. 3. Jun. 1794. p. 2200. IX. und die Schauſpieler an dem Orte, wo ſie ſpielen, ſelbſt gegenwärtig ſein. C. v. 18. Sept. 1771. p. 453. V. e. — Vom Verhältniſſe des Nationaltheaters in Berlin, v. K. J. 4. II. — (theatraliſche Vorſtellungen) zu denſelben ertheilen die Oberpräſidenten die Konzeſſionen. G. S. 1826. S. 4. — Hoftheater bedürfen der letzteren nicht. G. S. 1811. S. 272. — ſiehe auch Schauſpiel-Konzeſſionen und Schauſpiel-Direktoren. — deſſen Aufführung mit polizeilicher Genehmigung. K. A. 20. I. 48. 51. — desgl. in Privatzirkeln. 20. II. 271. — 21. I. 96. — 22. IV. 932. f. — Abgaben-Erhebung von ſelbigem an die Orts-Kaſſen. 19. III. 752. — 20. IV. 820. — 22. III. 714. (ſiehe auch Abgaben). — ſoll an den Vorabenden großer Kirchenfeſte, ſo wie zum Theil an dieſen ſelbſt, nicht gegeben werden. 18. II. 349. — 23. I. 84. — 26. I. 86. 87. — 27. II. 450. — 30. III. 573. — öffentliche, dürfen von Lohnhuren nicht beſucht werden. 33. I. 147.

Schauſpiel-Direktoren, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins die Genehmigung des allgem. Polizei-Departements oder der Ober-Präſidenten beibringen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 272. — 1824. S. 131. — 1826. S. 4. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſ. G. S. 1820. S. 162.

Schauſpieler. Verordnung, das Kreditiren an die bei der Oper und Komödie ſtehenden Perſonen betr., v. 19. März 1768. E. S. p. 2057. IV. K. O. v. 7. Nov. 1789. p. 2717. VIII. (A. L. R. I. XI. 704—706.) findet nur auf die wirklichen Schauſpieler und Schauſpielerinnen und auf die zum Ballet gehörigen Perſonen Anwendung. R. v. 14. Dezbr. 1789. p. 2785. VIII. — polizeiliches Verfahren gegen ſelbige in Beziehung auf das Publikum. v. K. A. 24. II. 517 — 519. — umherziehende, Gewerbeſteuerpflichtigkeit derſ. und Gewerbeſchein-Löſung von ſelbigen. 19. III. 768. — 21. IV. 798. — ſollen keine bibliſchen Geſchichten darſtellen. 17. III. 176. — umherreiſende, mit Konzeſſionen verſehen, Aufhebung der frühern örtlichen Beſchränkungen rückſichtlich derſelben. 28. II. 534 — 537. — IV. 1080.

Schauſpieler-Geſellſchaften, umherziehende, müſſen zur Ausübung ihres Gewerbes in jedem Regierungsbezirk ſich die Erlaubniß beſonders auswirken. v. K. A. 19. II. 401. 408. — müſſen bei jeder Orts-Polizeibehörde erfragen: ob, wann und wie lange ſie Vorſtellungen an jedem einzelnen Orte geben können? 20. II. 270. — denſelben können die General-Konzeſſionen einſtweilen abgenommen werden, bis die ſpez. Erlaubniß erloſchen iſt. 20. IV. 819. — Verminderung der großen Anzahl derſelben. 20. III. 567. — IV. 820. — wegen der von ihnen nur mit der Genehmigung der Königl. Regierungs-Präſidien aufzuführenden Stücke. 20. I. 48—51. — Verhütung des heimlichen Verkehrs von Schülern mit ſelbigen. 24. III. 824.

Schauſpiel-Konzeſſionen, deren Ausfertigung von Seiten des allgemeinen Polizei-Departements im Miniſterium des Innern. G. S. 1811. S. 272. — vom Polizei-Miniſterium. G. S. 1814. S. 42. — nach deſſen Vereinigung mit den Miniſterium des Innern wiederum von dieſem. G. S. 1819. S. 3. — 1824. S. 131. — in denſelben ſollen Zeit und Orte beſtimmt ausgedrückt werden. G. S. 1811. S. 272. — deren Ertheilung durch die Ober-Präſidenten, als Stellvertreter drr oberſten Staatsbehörden. G. S. 1826. S. 4. — deren Angelegenheiten reſſortiren von der erſten Abtheilung der Regierungen. v. K. A. 21. I. 95. — 20. IV. 819. — deren Ertheilung. 19. III. 768. — IV. 956—958.

Schauſpielweſen, ſ. Theater, Theater-Polizei.

Schauſpinde, zur Ausſtellung von Waaren nach der Straße hin, polizeiliche Anordnung rückſichtlich derſelben in Berlin. v. K. A. 29. II. 338—341.

Schauſtellungen, Würtembergiſche Verordnung über dieſelben. v. K. A. 33. III. 848.

Schatz, vierfüßiger, deſſen Bedeutung. St. B. p. 303. Th. XI. — Bemerkungen zur Lehre vom Schatz; Abhandlung. v. K. J. XXXI. 3—11.

Schatzgräberei. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1402. — Von der Bedeutung des vierfüßigen Schatzes. St. B. 303. XI.

Schatz-Miniſterium, was zu deſſen Reſſort gehört. v. K. A. 18. II. 296. ſ. a. Löſchungskonſens, desgl. Miniſterium des Schatzes.

Scheerenſchleifer, Gewerbebetrieb derſelben im Umherziehen. G. S. 1811. S. 277. — 1824. S. 131. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 162. — umherziehende, dürfen nur die in ihren Konzeſſionen aus-

drücklich genannten Perſonen mit ſich führen. v. K. A. 20. II. 279. — Hauſirgewerbe derſelben. 20. IV. 878. — fremde, ſollen nicht in das Land gelaſſen werden. 17. II. 94. — III. 136.

Scheffel, Scheffelmaaß, Berliner, Kubikinhalt deſſelben, G. S. 1816. S. 150. enthält 16 Metzen; ebendaſ. — geeichte, deren Haltung von Müllern bis zur Anſchaffung von Mühlenwaagen. G. S. 1810. S. 56. — Maaßbeſtimmungen rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 23. IV. 880. — vormaliger Berliner, Maaßverhältniß deſſelben zu dem neuen Preußiſchen Scheffel. 22. III. 632. — deſſen richtige Bezeichnung und Kubikinhalt. 30. I. 164. — Preuß. Einführung deſſelben in der Provinz Weſtphalen. 32. III. 747. ſ. a. Maaß.

Scheibenſchießen, polizeiliche Sicherheitsmaaßregeln rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 18. II. 416.

Scheidebriefe. Den Rabbinern bleibt es unbenommen, auf den Antrag ihrer Glaubensgenoſſen Scheidebriefe zu ertheiken; dieſen können jedoch in keinem Falle die bürgerlichen Wirkungen einer gänzlichen Eheſcheidung beigelegt werden, wenn nicht das Erkenntniß des gehörigen Richters hinzugekommen iſt. Reſkr. v. 17. Aug. 1813. v. K. J. II. 195.

Scheidemünze, auf deren verbotwidrige Ausfuhr ſteht die Strafe der Konfiskation. G. S. 1811. S. 359. 375. — die Denunzianten bekommen die Hälfte der Strafe. G. S. 1811. S. 359. 375. — deren Ausfuhr bleibt verboten. G. S. 1816. S. 92. — Portoberechnung für deren Verſendung mit der Poſt. G. S. 1824. S. 229. — Altpreußiſche und Schleſiſche, Herabſetzung derſelben auf ihren Silberwerth. G. S. 1808. S. 232. 234. f. — Annahme derſ. in Königl. Kaſſen zur Hälfte der zu leiſtenden Zahlungen. G. S. 1808. S. 234. — deren Verwechſelung in Kourant, ſoll nicht hauſirend betrieben, ſondern alsdann beſtraft werden. G. S. 1808. S. 236. — Ausgleichung der über die Reduktion derſelben entſtandenen Differenzien. G. S. 1808. S. 304. — alte und bereits reduzirte, deren Einſchmelzung und Umprägung in Kourant, nach dem Edikt v. 13. Dezbr. 1811. G. S. 1811. S. 373—376. — Deklaration des §. 6. dieſes Edikts, in Beziehung auf Zahlungsverbindlichkeit nach reduzirter Münze. G. S. 1812. S. 9. — alte, Präkluſivfriſt zu deren Verwechſelung bei Königlichen Kaſſen. G. S. 1826. S. 115. — neue, ſoll in Stelle der alten eingeführt werden. G. S. 1811. S. 375. f. — Ausprägung und Einführung derſelben nach dem Geſetz v. 30. Sept. 1821. G. S. 1821. S. 160. ff. — dieſelbe ſoll nur als Ausgleichungs-Münze dienen, und braucht daher in einer Summe, die durch ein Kourantſtück ausgedrückt werden kann,

nicht angenommen zu werden. G. S. 1811. S. 375. — Königliche Kaſſen ſind ſolche durchweg ſtatt Kourant auf Verlangen anzunehmen verpflichtet. G. S. 1811. S. 375. — Werthvergleichungs-Tabellen derſ. mit der alten Münze, v. 15. Nov. 1821. G. S. 1822. S. 2 — 7. — allgemeine Einführung und Gebrauch derſ. Allerh. Kab. Ord. v. 22. Juni 1823. G. S. 1823. S. 128. — Bezeichnung derſ. nach Silbergroſchen und Pfenningen bei künftigen Verträgen und Rechnungen. G. S. 1825. S. 227. — Maaßregeln zu deren allgemeinen Verbreitung in den weſtlichen Provinzen der Monarchie; Allerh. Kab. Ord. v. 25. Novbr. 1826. G. S. 1826. S. 115. — nähere Beſtimmungen darüber für die öſtlichen Provinzen. Allerh. Kab. Ord. v. 30. Novbr. 1829. G. S. 1830. S. 3. — auch in Neu-Vorpommern. Allerh. Kab. Ord. v. 28. Febr. 1830. G. S. 1830. S. 22. — fremde, (Silber- und Kupfer-Scheidemünze), ſoll nach 6 Monaten außer Kours geſetzt, und ihre Einbringung verboten ſein. G. S. 1823. S. 128. — in wie weit letztere auf Regierungspäſſe Statt finden kann; ebendaſ. — deren Einbringung und Gebrauch im Tauſch und Verkehr wird mit Konfiskation und Zahlung des doppelten Nennwerths beſtraft. G. S. 1826. S. 115. — 1830. S. 3. — eine Ausnahme hiervon kann nur für den nachbarlichen Verkehr an den Gränzen geſtattet werden; ebendaſ. — Präkluſiv-Termine für deren Fortſchaffung nach den Allerh. Kab. Ordern v. 30. Novbr. 1829. und 28. Febr. 1830. G. S. 1830. S. 3. 22. — konfiszirte, deren Metallwerth ſollen die Armenanſtalten des Orts der Beſchlagnahme erhalten. G. S. 1830. S. 3. 22. — Dieſe Beſtimmungen finden auch auf die alten Schwediſch-Pommerſchen Münzen in Neu-Vorpommern Anwendung. G. S. 1830. S. 22. — ſ. a. Münzen, Münz-Eintheilung, Geld, Groſchen und Groſchenſtücke. — deren Annahme bei den Depoſitorien. Reſkr. v. 23. Jan. 1812. v. K. J. I. 9. — Verbindlichkeit, dieſelbe anzunehmen und Berechnung des Kourſes bei den darin zu leiſtenden Zahlungen. Reſkr. v. 7. Apr. 1812. I. 46. — Annahme der neuen Scheidemünze bei den Salarien- und Sportelkaſſen der Gerichte und bei Zahlungen der Gehälter aus denſelben. Reſkr. v. 8. März und 22. April 1822. XIX. 181. — Bei Einzahlungen an die Gerichts-Salarienkaſſen ſollen interimiſtiſch, ohne Rückſicht auf das Objekt, Silbergroſchen ſtatt Kourant für voll angenommen werden. Reſkr. v. 6. Sept. 1822. XX. 290.; dieſe Maaßregel iſt aufgehoben, und verbleibt es in Hinſicht der Annahme der neuen Scheidemünze bei den Kaſſen, bei der Beſtimmung des §. 7. des Geſetzes über die Münzver-

faſſung v. 30. Sept. 1821. Reſkr. vom 28. Okt. 1825. XXVI. 410. — alte, Werthvergleichung derſelben gegen die neue. v. K. A. 21. IV. 786. f. — deren Einziehung. 24. I. 19. — neue, Maaßregeln für deren allgemeine Verbreitung. 23. I. 34. — Annahme derſelben nach dem geſetzlichen Werthe. 23. III. 550. — deren Verbreitung und Annahme bei Königl. Kaſſen unter $\frac{1}{6}$ Rthlr. 25. IV. 883. — ſ. a. Münzen, Münzſorten, Silbergroſchen und Pfennigſtücke. — neue, Kab. Ord. v. 25. Novbr. 1826. über deren Verbreitung, Anwendung des §. 1. derſelben. 27. I. 38. — fremde, Verkehr mit ſelbiger in den Gränzſtädten und Ortſchaften. 27. I. 38. — fremde, und alte Landes-Scheidemünze, konfiszirte, deren Metallwerth ſoll den Orts-Armen-Kaſſen zufallen. 27. III. 633. — Beförderung deren Cirkulation. 28. II. 298. — fremde oder außer Kours geſetzte, inländiſche, Strafverfahren bei deren Beſchlagnahme. 28. III. 641.

Scheidung, von Tiſch und Bette unter Eheleuten. ſ. Konſiſtorial-Ordnung v. 1573. C. C. I. I. no. 7. — Verordnung gegen die eigenmächtige, v. 5. Dezbr. 1676. I. II. no. 27. ſ. Eheſcheidung.

A. L. R. II. I. 723—731.

— in Judenfamilien, ſollen Scheidungen genau verzeichnet werden. v. K. A. 17. I. 114. — ſ. a. Juden.

ſ. überhaupt auch Eheſcheidung.

Scheine, ſ. Lehnsſcheine, Mortifikationsſchein.

Scheintodte, Maaßregeln für deren Rettung. v. K. A. 27. I. 169. f. ſ. a. Lebensrettungen.

Schemme, oder Stiege, auf öffentlichen Fußſteigen, deren Wegräumung. v. K. A. 17. I. 256.

A. L. R. Tit. XI. §. 1037. und folg.

Schenkung, General-Donations- und Beſtätigungs-patent über alle während Sr. K. M. Friedrichs des zweiten Regierung von Allerhöchſtdenenſelben verſchenkte Grundſtücke und Geldſummen, v. 11. Sept. 1776. C. C. p. 363. VI. Kab. Ordre, die den Eigenthümern der Bauſtellen zu Berlin geſchehene Schenkung der auf Königliche Koſten erbauten Häuſer betr., v. 13. Apr. 1771. p. 129. V. a. Dekl., die Ungültigkeit der Schenkungen ausgetretener Kantoniſten betr., v. 30. Aug. 1797. p. 1343. X. Wie es mit den Anfragen wegen Verabfolgung der auswärtigen Erben angefallenen Schenkungen gehalten werden ſoll, R. v. 1. Aug. 1783. p. 2153. VII.

G. C. die Gültigkeit einer Schenkung in Anſehung des Betrages der geſchenkten Summe und deren eidlichen Bekräftigung betr., v. 25. Okt. 1788. Kl. A. 301. III. H. B. VI.

26. — wenn der Beſchenkte die aus ungültig geſchenktem Gelde gezogenen Nutzungen nur vom Tage der inſinuirten Citation herausgeben muß, ebendaſ. — wenn der Beſchenkte den Geſchenkgeber alimentiren muß. H. B. V. 104. (A. L. R. I. XI. 1123 — 1128.) — von Akzeptation der Schenkung. H. B. VI. 24. VII. 49. — deren Revokation wegen Undanks des Beſchenkten. II. 64. VI. 26. (A. L. R. I. XI. 1151 — 1161.) wegen ausgeſtoßener grober Injurien H. B. II. 85. — die Anſtellung eines Prozeſſes vom Beſchenkten gegen den Geſchenkgeber gehöret nicht unter die causas revocationis. Lief. 2. p. 46. einer remuneratoriſchen. H. B. VI. 91. — der anatocismus bei Schenkungen iſt erlaubt. V. 386. — vom Verzicht auf eine gerichtlich regiſtrirte Schenkung. V. 130. — von Gültigkeit der Schenkung nach Polniſchen Rechten. VII. 319. — Schenkungen müſſen vor Gericht vollzogen werden, wenn ſie die Kraft einer gerichtlichen Schenkung haben ſollen. A. L. R. Th. 1. Tit. XI. §. 1069. und zwar nach dem A. L. R. Th. 2. Tit. 17. §. 56. 58. vor dem Richter der Perſon und des Geſchenkgebers; nach der A. Ger. Ordn. Th. 2. Tit. 1. §. 9. aber vor jedem gehörig beſetzten Gericht, deſſen Auswahl den Partheien überlaſſen bleibt. R. v. 25. Febr. 1799. St. B. p. 377. VIII. C. v. 19. Dezbr. 1799. E. S. p. 2710. X. — Pflichten des Richters bei deren Aufnahme. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 17. — Von dem Erforderniſſe der gerichtlichen Inſinuation bei Schenkungen jährlicher Präſtationen, welche auf jedes Jahr 500 Solidos nicht überſteigen. Erk. J. M. VI. 196. — Ueber die Form und den Wiederruf remuneratoriſcher Schenkungen, vom Doktor Grattenauer. VII. 45. — Von Gültigkeit der Schenkungen bei Aktivforderungen durch die bloße Uebergabe der darüber lautenden Dokumente. Erk. VIII. 370. — Wegen aller Schenkungen und Vermächtniſſe ad pias causas muß höhern Orts angefragt werden. R. v. 17. Jul. 1806. J. M. IX. 520. und C. C. p. 697. XII. — an milde Stiftungen, deren Annahme und Genehmigungs-Ertheilung dazu. v. K. A. 20. III. 534 — 537. — 26. IV. 1071. — ſiehe auch Geſchenke. — Wer die gerichtliche Vollziehung einer Schenkung verhindert hat, muß demjenigen, der durch die Schenkung bedacht werden ſollte, für die entgangenen Vortheile gerecht werden. S. und Str. R. 1. Bd. no. 17. S. 59.

Iſt die von dem Verkäufer eines Gutes, nach bereits geſchloſſenem Kaufkontrakt, einem Dritten ſchriftlich ertheilte Zuſicherung, ein ihm für die Bemühungen bei dem Verkauf, wenn ſolcher vollſtändig bewirkt werde, freiwillig verſprochenes, belohnendes Geſchenk von den Kaufgeldern zu zahlen, für das

Verſprechen eines belohnenden Geſchenks oder für das eines Mäklerlohns zu erachten? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 14. S. 139.

Kann in Schleſien als proxeneticum für den Verkauf eines Gutes mehr als Ein Prozent des Kaufgeldes rechtsgültig verſprochen werden? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 14. S. 139. ſiehe übrigens: Erbſchaftsſtempel, Kaufſtempel, Teſtament.

Schenkung unter Eheleuten. G. E. die Gültigkeit der in Mindenſcher Gütergemeinſchaft vom Ehemanne allein gemachten Schenkung betr., v. 25. Okt. 1788. Kl. A. 301. III. — die von dem Ehemanne zur Vergeltung einer von der Ehefrau in casum non existentium liberorum per pactum irrevocabile geſchehenen Univerſalerbeseinſetzung, derſelben geſchehene Schenkung ſeiner maternorum wird bei eintretendem gedachten Fall für eine remuneratoriſche geachtet. G. E. v. 21. Auguſt 1787. 331. I. — wenn auch der Ehemann vermöge der Gütergemeinſchaft das gemeinſchaftliche Vermögen ohne Genehmigung der Frau zu verſchulden berechtigt iſt; ſo iſt derſelbe doch nicht befugt, in fraudem uxoris Schenkungen vorzunehmen. G. E. v. 22. Jul. 1790. 353. VI. — H. B. VII. 105. wenn die Schenkungsurkunde auch die Kinder verbindet. II. 64. nach Lübiſchen Rechten Z. 381.

A. L. R. II. I. 310—317.

Schenkung von Todeswegen, von deren Revokation. H. B. II. 115. — wegen Verletzung im Pflichttheil. R. v. 30. Okt. 1797. St. B. p. 272. V. E. S. p. 1938. X. (A. L. R. I. XI. 1134—1139.

A. L. R. von Schenkungen I. XI. 1037—1177. an Privatgeſellſchaften, II. VI. 21. Kirchen, II. XI. 197—216. Armenanſtalten. II. XIX. 44.

— Schenkungen und letztwillige Zuwendungen an Anſtalten und Geſellſchaften, bedürfen der landesherrlichen Genehmigung. Geſetz. v. 13. Mai 1833. G. S. 1833. S. 49—50.

Schenkungs-Verträge, ſ. Teſtament.

Scheuern, der Räume in den Straf- und Beſſerungs-Anſtalten, Anordnungen wegen deſſelben. v. K. A. 32. I. 170.

Scheunen, was wegen deren Aufbau zu beobachten iſt. v. K. A. 17. I. 252. — vorſtädtiſche, mit Stroh, Rohr oder Schindeln gedeckt, deren Aufnahme in die Feuer-Sozietät. 19. IV. 981. — ſ. auch Bauten. — abgebrannte, vorſtädtiſche, Anweiſung neuer Bauplätze für ſelbige und Aufbringung der Entſchädigung für letztere. 28. III. 777. — vorſtädtiſche, Aufbringung der Koſten zu deren Bewachung gegen Brandſtiftun-

gen. 28. IV. 1056. — ſtädtiſche, Vorſchriften für deren Anlegung und Bedachung. 32. I. 205.

Scheunen-Bauten, für die Dotation der Schullehrer. R. v. 3. Dezbr. 1833. v. K. A. 34. III. 720.

Schichtmeiſter, deren Prüfung und Beſtätigung in Schleſien. v. K. A. 31. I. 189. — deren Verhältniſſe bei den Berg- und Hüttenwerken in Schleſien. 27. I. 318. f. — gewerkſchaftliche, Beſtellung von Amtskaution von ſelbigen. 27. IV. 926.

Schiedsmänner, (Schiedsrichter) deren verſuchsweiſe Anſtellung in Preußen zur gütlichen Schlichtung ſtreitiger Angelegenheiten. v. K. A. 27. III. 608—616. — in Preußen, Verfahren bei deren Entlaſſung. R. v. 26. März 1831. v. K. J. XXXVII. 340. und v. K. A. 31. II. 265. — zur gütlichen Schlichtung ſtreitiger Angelegenheiten, deren Einführung und Anſtellung in den Provinzen Brandenburg und Schleſien. v. K. A. 32. IV. 855—866. — Stempelfreiheit deren Verhandlungen. 32. IV. 857. 865. — gleiches Verfahren bei deren Entlaſſung in den Städten wie auf dem Lande. 33. I. 37. — dazu können Geiſtliche nicht gewählt werden. 33. III. 652. — im Departement des Königl. Oberlandesgerichts zu Breslau, Inſtruktion für dieſelben, v. 8. Febr. 1833. — 33. II. 280—288. — in der Mark Brandenburg und Niederlauſitz, Inſtruktion für dieſelben, R. v. 21. Febr. 1834. — 34. I. 15. — Anſchaffung der Amtsſiegel und Protokollfächer derſelben. R. v. 14. Febr. 1834. — 34. I. 20. — deren Anſtellung in Sachſen. Kab. Ord. v. 15. Febr. 1834. — 34. I. 21. — deren Wirken in Preußen. Bekanntm. v. 1. Apr. 1834. — 34. I. 22. — Inſertionsgebühren für Intelligenz-Artikel. Bekanntm. des Gen.-Poſtamts v. 7. Dezbr. 1833. — 34. I. 23. — deren Einführung in Pommern. Kab. Ord. v. 7. Jun. 1834. — 34. III. 645. — ob Landwehr-Offiziere dazu zu wählen; ſiehe Landwehr-Offiziere. — deren Reiſekoſten, Porto-Auslagen. R. v. 23. Aug. 1834. — 34. III. 643. — Portofreiheit ihrer Berichte, ebendaſ.

Schiedsmänner-Inſtitut, in der Provinz Preußen, zur gütlichen Schlichtung ſtreitiger Angelegenheiten, Ergebniſſe deſſen Wirkſamkeit in dem Jahre 1829. v. K. A. 30. I. 17. f. — in wie weit demſelben die Stempelfreiheit beigelegt worden. 30. I. 230. — der Provinz Preußen, Reſultat des Wirkens deſſelben in dem Jahre 1830. — 31. I. 15. — ein ſolches kann in Schleſien noch nicht eingeführt werden. 31. I. 187. — in der Provinz Preußen, deren Wirkſamkeit im Jahre 1831.

— 32. III. 595. — Reſultat des Wirkens deſſelben im Jahre 1832. — 33. II. 281.

Schiedsrichter, A. G. O. Th. 1. Tit. 2. §. 167. Auswärtige Unterthanen können zu Schiedsrichtern nicht gewählet werden. R. v. 25. Jan. 1798. St. B. p. 423. Th. X. — deren Wahl und Zuziehung bei Ausführung genehmigter Entwäſſerungspläne. G. S. 1811. S. 355. — Vergütigung deren baaren Auslagen und Bewilligung von Diäten für dieſelben. G. S. 1811. S. 356. — bei Gemeinheitstheilungs-Kommiſſionen; ſ. Gemeinheitstheilungen, auch G. S. 1834. S. 108. — der Franzöſiſchen Kolonie, deren Beibehaltung. G. S. 1809. S. 603. — denſelben kann die Fortſetzung und Entſcheidung bereits gerichtlich anhängiger Rechtsſtreitigkeiten übertragen werden. An Belohnung können ſolche Schiedsrichter, welche richterliche Aemter bekleiden, in ſo fern über dieſelbe im Kompromiſſe nichts beſtimmt iſt, die geſetzlich zuläſſigen Inſtruktions- und Urtelsgebühren fordern. R. v. 27. Juli 1832. v. K. J. XL. 166—168.

Schiedsrichterliches Erkenntniß oder Urtheil. Die Mittheilung der Gründe der vom Geheimen Obertribunal abgefaßten ſchiedsrichterlichen Erkenntniſſe findet nicht Statt. Reſkr. v. 28. Aug. 1813. v. K. J. II. 12. — Ein als nichtig angefochtener ſchiedsrichterlicher Spruch behält die Rechtskraft bis dahin, wo er durch Urtel und Recht annullirt iſt, und findet der §. 10. Tit. 16. Th. 1. der A. G. O. auch auf ſolche Urtheile Anwendung. Reſkr. v. 17. Juli 1820. XVI. 50.

Schiedsrichterliches Verfahren, bei Gemeinheitstheilungen ꝛc. G. S. 1834. S. 108.

Schiefer, Abgaben-Erhebung von demſelben, im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1827. S. 145. 149. f. — gegenſeitige freie Aus- und Einfuhr deſſelben im Verkehr mit dem Königreiche Sachſen. G. S. 1815. S. 72.

Schieferbedachung, deren Anwendung in den Städten. v. K. A. I. 204.

Schieferdecker, Gewerbebetrieb derſ. v. K. A. 18. IV. 1147. — 24. I. 279. — Qualifikations-Nachweis hierzu. 29. IV. 905.

Schierling, Pflanze, deren genaue Kennzeichen zur Unterſcheidung derſ. von der Peterſilie. v. K. A. 20. III. 672.

Schierlingswurzeln, Warnung vor deren Genuß. v. K. A. 27. II. 427. — III. 780.

Schießen, A. L. R. II. XX. 740—745. Edikt wider das unbefugte Schießen in Städten und Dörfern, vom 24. Jan. 1719. C. S. V. I. II. no. 32. v. 12. Nov. 1739. p. 297.

C. I. erneuertes erweitertes und geſchärftes Edikt v. 11. Juli 1775. p. 206. V. e. auch ſoll den Jägern und Forſtbedienten nicht erlaubt ſeyn, ungeknüttelte Hunde in bewohnten Gegenden todt zu ſchießen. C. v. 31. März 1790. p. 2917. VIII. Ed. wider das unnütze Schießen für Geldern, Cleve, Meurs und Gr. Mark, v. 19. Nov. 1769. p. 6229. IV.

Wenn es bloß auf Beſtrafung der Uebertreter der Polizeigeſetze ankommt, gehört die Sache zum Reſſort der Kammer. J. C. v. 1758. Kl. A. 72. V. v. 1. Sept. 1777. 261. IV. wenn bei entſtandenem Brande aber Anzeigen einer Brandſtiftung hervortreten, oder der Brand durch Fahrläſſigkeit entſtanden iſt, gehöret die Kognition der Regierung, außer dieſem Fall aber, ſo wie überhaupt die Einziehung der erſten Nachrichten, der Polizei und der derſelben vorgeſetzten Kameralbehörde. C. v. 22. Febr. 1776. C. S. p. 50. VI. R. v. 29. Nov. 1790. p. 2989. VIII. ſ. Feuersbrunſt, Gewehr. c. R. d. des Gen. Dir. v. 2. Aug. u. 7. Sept. 1793. St. B. p. 302. p. 308. Th. X. — V. Strafe des unvorſichtigen Gebrauchs des Schießgewehrs, R. v. 4. Apr. 1796. St. B. p. 263. XIII. — (aus Gewehren und kleinen Kanonen), ſoll bei Prozeſſionen und andern öffentlichen Verſammlungen, bei Feſten und Luſtbarkeiten nicht Statt finden. v. K. A. 17. III. 191. — 18. I. 139. — III. 847. — in wie weit ſolches mit polizeilicher Genehmigung Statt finden kann. 18. III. 847. — 19. II. 511. — III. 814. — unbefugtes, deſſen polizeiliche Beſtrafung. 17. IV. 212. — 18. I. 139. — 22. I. 172. — III. 760. — IV. 973. — 23. I. 146. — 24. IV. 1127. — Würtembergiſche Verordnung darüber. 18. II. 601. — zwiſchen Gebäuden, deſſen Beſtrafung. 28. II. 486. — das darüber erſchienene Geſetz v. 11. Jul. 1775. iſt durch das allgemeine Landrecht außer Kraft geſetzt. 28. II. 486. — mit Feuergewehren, darf in der Nähe von Gebäuden oder leicht entzündbaren Sachen nicht Statt finden. 32. I. 182. — bei größeren Truppenübungen, in der Nähe von Gebäuden, Anordnungen rückſichtlich derſelben. 32. I. 287. — (Freuden-) an bewohnten Orten. R. v. 14. Aug. 1834. — 34. III. 802.

Schießgewehre, allgemeine Vorſchriften rückſichtlich der Befugniß zur Haltung derſelben. v. K. A. 28. III. 666. ſ. a. Gewehre und Perkuſſions-Gewehre.

Schießpulver, darf nur unverdächtigen Perſonen überlaſſen werden. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 700. — Regl. wegen der Vorſichtmaaßregeln bei deſſen Verſendung, v. 6. Juni 1799. C. S. p. 2547. X. K. A. B. 211. I. — aus den überweſerſchen Provinzen. P. A. B. 324. VI. — das Verbot der Ausfuhr des inländiſchen, iſt aufgehoben. R. v. 11. März

1817. N. A. B. 174. VII. — darf mit der Poſt nicht befördert werden. G. S. 1824. S. 237. — auf Schiffen verladen, Sicherheitsmaaßregeln rückſichtlich deſſelben nach den Beſtimmungen der Weſerſchiffahrts-Akte. G. S. 1824. S. 27. — der Hafen-Polizei-Ordnung von Danzig. G. S. 1821. S. 25. — — von Pillau. G. S. 1822. S. 94. — von Königsberg in Preußen. G. S. 1822. S. 99. — von Memel. G. S. 1809. S. 590. — Eingangs-Abgabe von demſelben. G. S. 1826. S. 98. — 1827. S. 145. ſ. a. Pulvermagazine. — deſſen Bereitung und Verkauf. v. K. A. 17. I. 224. — 18. III. 829. — 19. II. 528. — III. 797. — 20. III. 520. — vorſichtige Aufbewahrung und Gebrauch deſſelben. 19. II. 498. — III. 792. 797. f. — Vorſchriften über das bei Verſendungen und Transporten deſſelben zu beobachtende Verfahren. 17. I. 225. 260. — 18. I. 136. — III. 835. — 19. III. 797. f. — 22. IV. 974. — allgemeine Miniſterial-Inſtruktionen darüber, v. 17. Dez. 1821., 3. Febr. u. 22. Juli 1822. 21. IV. 927—939. — 22. I. 171. — III. 748. — darf mit der Poſt nicht verſandt werden. 24. II. 380. — zu deſſen Verkauf iſt von den Regierungen und in deren Auftrage auch von den Landräthen die Erlaubniß zu ertheilen. 28. III. 759. — für den Handel, deſſen Aufbewahrung in den Städten. 32. I. 180. — Verfahren bei deſſen Verſendung. R. v. 24. Mai 1834. — 34. I. 201. und R. v. 10. Aug. 1834. — 34. III. 303.

ſ. a. Pulver-Transporte.

Schiffahrt. A. L. R. Schiffahrt, Flößungsrecht, Fähren und Prahmen. II. XV. 47—51. von Rhedern, Schiffern und Befrachtern. II. VIII. 1389—1765. von Schiffspredigern. II. XI. 548. Vergünſtigung wegen Niederlage der Stadt Berlin, v. 1298. E. S. VI. I. no. 1. Priv. v. 1317. no. 2. Begnadigungsbrief wegen der Schiffahrt der Bürger zu Berlin und Köln, v. 1409. VI. I. no. 4. v. 1465. no. 6. wie es daſelbſt bei der Schleuſe mit Befrachtung der Schiffe zu halten, V. v. 22. April 1699. V. II. I. no. 18. daß die Schiffsſchreiber, Steuerknechte und Schiffsleute keine Waaren zum Verkauf für ſich mitnehmen ſollen. Pat. v. 24. März 1717. no. 29. E. v. 15. Juli 1733. no. 33. Entſcheidung den Streit mit der Stadt Oderberg wegen der Niederlage betr., v. 1483. VI. I. no. 10. der, zwiſchen Frankfurt an der Oder und Kroſſen, v. 1533. VI. I. no. 15. Rgl. wegen des Waſſers auf dem Finow-Kanal, v. 22. Juni 1747. p. 166. C. III. E. wegen der Niederlagsgerechtigkeit der Stadt Frankfurt a. d. O., v. 28. Nov. 1643. V. II. I. no. 8. Dekl. v. 1644. no. 9. Pat. v. 1657. no. 11. Dekl. v. 1658. no. 12. Rezeß betr. das Kom-

merzium zwiſchen Berlin, Stettin und Frankfurt a. d. O. v. 8. Jan. 1723. no. 32. Rgl. wegen der Schiffahrt auf der Spree, Havel und Elbe mit der Stadt Hamburg, v. 1700. V. II. I. no. 19. V. v. 1712. no. 21. v. 1716. no. 28. Rgl. v. 21. Febr. 1748. p. 26. C. IV. V. wegen der Rheinfahrt, v. 13. März 1714. V. II. I. no. 24. v. 15. April 1746. p. 74. C. III. E. wegen der Schiffahrt mit Korn und andern Gütern auf dem Elbſtrom, v. 1563. V. II. I. no. 2. V. wegen einiger Punkte über die Schiffahrt, v. 21. Dez. 1713. no. 23. Hafen und Pilotage-Ordnung für die Schiffahrt zu Königsberg über das friſche Haff, v. 6. Okt. 1789. p. 3028. VIII. (ſiehe Edikt die Freiheiten der dorthin Handelnden betr., v. 24. Dez. 1680. V. II. I. no. 13.) Hafen und Lootſen-Ordnung für die Schiffer und Seefahrende in Pillau, v. 6. Okt. 1789. p. 3044. VIII. Rgl. die Schiffahrt auf dem Ruppiner Kanal betr., v. 31. Okt. 1791. p. 230. IX. — Statuta und Willkühr der Rügenwaldiſchen Münde und Hafenung, v. 22. März 1662. H. B. VII. 321. Dekl. des Regl. v. 18. Sept. 1796. in Abſicht der von Stettin nach Kopenhagen gehenden Holzſchiffe, v. 15. Mai 1797. E. S. p. 1234. X. von der Schiffahrt in flumine publico. H. B. VIII. 12. — Regl. wegen der, v. 23. März 1700. E. S. IV. II. I. no. 22. des Halleſchen Salzes, v. 2. Juni 1700. no. 23. R. wegen Aufrichtung eines Schiffergerichts bei derſelben, v. 9. Jan. 1721. IV. II. Anh. ad C. I. no. 4. Publ. wegen der von den Pr. Elbſchiffsleuten zu Hamburg unternommenen tumultuariſchen Handlungen, d. d. Berlin, den 24. Juli 1799. Regl. die Erhebung der Gefälle bei dem Ruppiner Kanal betr., v. 28. Apr. 1799. Vorpommerſche renovirte Haff- und Waſſerordnung, v. 22. April 1711. (beſonders abgedruckt.) Wenn in Kriegszeiten von den Militairbehörden zur Wegſchaffung der Truppen oder Militairſtücke Schiffern weit höhere, als die prinzipienmäßigen von den Seegerichten fixirten, nach den Verhältniſſen über die gewöhnlichen Frachten normirten Preiſe ſchriftlich verſprochen worden, können dieſe Behörden von einländſchen Schiffern aus den desfalſigen Kontrakten nicht in Anſpruch genommen, und wenn dergleichen Klagen von neutralen Schiffern erhoben, ſoll, wenn beſondere Widerſprüche deshalb eintreten, immediate berichtet werden. K. O. v. 10. Aug. 1808. J. M. VI. 471. Hafen- und Lootſen-Ordnung für den Seehafen Memel, v. 10. Okt. 1809. Dekl. wegen Aufhebung der ſogenannten Schiffsbaufreiheits- und Volksführungsgelder, v. 30. Juli 1812. G. S. 161. II. Ueber die in den letzten Jahren auf Befehl Sr. Majeſtät des Königs konfiszirten Schiffe und Ladungen ſoll jede gerichtliche Erörterung

vermieden, und die Prätendenten ſollen mit ihren Anſprüchen ſofort von der Gerichtsſtelle zurückgewieſen werden. Den Schiffern, welche Fracht und Lohn für konfiszirte Ladungen einklagen, ſoll der Weg Rechtens zwar nicht unbedingt verſchloſſen ſeyn, jedoch iſt in jedem ſpeziellen Falle anzufragen, damit erwogen, und vom Juſtizminiſterio entſchieden werde, ob der Fall ſich zu richterlicher Entſcheidung, oder zu einer Vergütung der Fracht und des Lohns aus fiskaliſchem Fonds ſich eigene, weßhalb auch jedesmal das in Anſpruch genommene Quantum mit angezeiget werden muß. R. v. 23. April und 8. Sept. 1812. conf. Gen.-Akten. — Von dem Reſſort des Schiffahrts- und Handlungsgerichts in Memel, R. v. 29. März 1813. v. K. J. 7. II. Von dem Unterſchiede eines Setzſchiffers von einem Steuermanne, P. A. B. 284. IV. — K. O. die Verhütung der Verunreinigung der ſchiff- und floßbaren Flüſſe und Kanäle betr., v. 24. Febr. 1816. G. S. 108. VI. R. A. B. 132. — Das Exkluſivrecht der Schifferbrüderſchaft zu Magdeburg iſt aufgehoben. P. A. B. 142. V. — (Schiffergewerbe), deren freier Betrieb auf den Strömen in Oſtpreußen, Litthauen und Weſtpreußen, gegen eine angemeſſene Gewerbeſteuer. G. S. 1808. S. 323. — was bei derſelben in Oſtpreußen und Litthauen zu beobachten iſt. G. S. 1806. S. 2. ff. 37—40. — Die Befugniß zu deſſen fernerem Betriebe geht durch zweimalige Veruntreuung der zum Transport anvertrauten Güter verloren. G. S. 1824. S. 79. — auf der Elbe, dafür ſollen keine ausſchließlichen Privilegien mehr ertheilt, und die bisherigen aufgehoben werden. G. S. 1822. S. 12. — desgl. in Beziehung auf die Weſer-Schiffahrt. G. S. 1824. S. 26. — auf dem Lippe-Strom, Abgabe für dieſelbe. G. S. 1823. S. 113—116. — auf der Saale und Unſtrut, ſtatt der von derſelben zeither entrichteten Abgaben findet ein tarifmäßiges Schleuſengeld Statt. G. S. 1827. S. 9—11. — Entſchädigung der zu erſteren berechtigt geweſenen Kommunen und Privatperſonen; ebendaſelbſt. ſ. a. Rhederei, Schiffahrts-Abgaben, desgl. Elb-, Rhein- und Weſer-Schiffahrt 2c. — auf dem Rhein; ſ. Rhein-Schiffahrtsordnung. — polizeiliche Anordnungen rückſichtlich der Schiffahrt. v. K. A. 19. I. 208. — III. 791. 820. 822. 831.

ſ. überhaupt Flüſſe, Löſegeld.

Schiffahrts-Abgaben, Schiffsgefäßgelder, deren Entrichtung von Seiten der Schiffer in Stelle der zeitherigen Kanal- und Schleuſen- 2c. Abgaben. G. S. 1814. S. 107. — 1816. S. 197. — Tarif für deren Erhebung auf den Waſſerſtraßen von der Oder zur Elbe und umgekehrt, mit Ausſchluß des

Plauer Kanals. G. S. 1828. S. 107—110. — Strafbeſtimmungen für Uebertretungen rückſichtlich derſelben. G. S. 1828. S. 110. — 1830. S. 117. — Ermäßigung derſelben auf den ſechsten Theil für unbeladene Kähne. G. S. 1830. S. 117. — Beſtimmungen, unter welchen der gedachte Tarif auch auf die kleinen Waſſerſtraßen im Bezirke der Regierung zu Potsdam Statt findet. G. S. 1830. S. 117. — zeitherige, auf den gedachten Waſſerſtraßen, fallen fort. G. S. 1828. S. 107. 109. — 1830. S. 117. 118. — zeitherige, vom Pregel zum Memelſtrom, ſollen aufhören und ſtatt deren, für die Benutzung der Dämme und der beiden Friedrichsgräben, ein tarifmäßiges Gefäßgeld zu Labiau und Klein-Friedrichsgraben erhoben werden. G. S. 1828. S. 41. 42.

ſ. a. Hafen-Abgaben, desgl. Kanal- (u. Schleuſen-) Gefälle.

— deren Entrichtung auch von leeren Kähnen. v. K. A. 29. IV. 907. ſ. a. Rheinſchiffahrt.

Miniſterial-Erklärung v. 1. Mai 1831., über die mit Oeſterreich verabredete Aufhebung des Unterſchiedes in der Behandlung der beiderſeitigen Schiffe und deren Ladungen. G. S. 1831. S. 51. — auf der Saale, ſ. Anhalt-Bernburg.

Schiffahrts-Behörden, Provinzial-, deren Reſſort wird mit dem der Regierungen vereinigt. G. S. 1808. S. 466.

Schiffahrts- (und Handlungsgerichts-) **Deputation zu Memel**, welche Geſchäfte zu deren Reſſort, oder vor die Polizeibehörden gehören. R. v. 29. März 1813. v. K. J. II. 7.

Schiffahrts-Gelder, Regulativ und Tarif für deren Entrichtung am Klodnitz-Kanal von Koſel bis Gleiwitz. G. S. 1820. S. 29.

Schiffahrts-Kaſſen, kaufmänniſche, deren Verwaltung unter polizeilicher Aufſicht der Regierungen. G. S. 1808. S. 468.

Schiffahrts-Polizeiordnungen, für Danzig, Königsberg in Preußen, Memel, Pillau, ſiehe dieſe.

Schiffahrts-Schulen, Privat-, deren Beaufſichtigung. v. K. A. 24. II. 455. — Elementar-, deren Errichtung in Stettin. 23. IV. 853.

Schiffahrts-Vertrag, zwiſchen Preußen und Rußland. v. K. A. 19. II. 321. — zwiſchen Preußen und Oeſterreich. 19. II. 321. — mit dem Kirchenſtaat. G. S. 1834. S. 164. — (und Handels-) mit fremden Staaten, ſ. Handelsverträge.

Schiffbarmachung, der Ströme, reſſortirt von der Abtheilung für Handel und Gewerbe im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 365. — 1810. S. 12.

Schiffbruch, Hülfsleiſtungen bei ſelbigem, ſ. Strandungen.

Schiffbrücke, über die Weichſel bei Kurzebrak, Zolltarif für dieſelbe, v. 25. April 1809. G. S. 1809. S. 572. — desgl. v. 3. Nov. 1819. G. S. 1819. S. 248.

Schiffe, ob und in wie fern auch über Schiffe Hypothekenbücher zu führen ſein dürften? wird beſonders feſtgeſetzt werden. R. v. 24. Aug. 1784. ad I. E. S. p. 2908. VII. — Deklaration, wie es mit Verpfändungen von Schiffen und Schiffsgefäßen gehalten werden ſoll, v. 16. Juli 1785. E. S. p. 3149. vor den Seegerichten, wo dergleichen vorhanden. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 5. A. L. R. Th. 1. Tit. 20. §. 300—328. — Von Abſchätzung derſelben. A. G. O. Th. 2. Tit. 6. §. 18. — deren Subhaſtation. Th. 1. Tit. 50. §. 230. R. v. 29. Aug. 1796. St. B. p. 354. III. p. 626. X.

A. L. R. II. VIII. 1409—1419.

K. O. wegen Vermeſſung der Schiffe und der darnach zu regulirenden Abgaben, v. 25. Sept. 1815. G. S. 205. V. — der §. 343. des Anh. z. A. G. O. wegen Anſchlagung der Patente bei Subhaſtation von Schiffen, gehet nur auf Seeſchiffe. R. v. 6. Juni 1815. v. K. J. 34. V. — V. die Bezeichnung der Schiffsgefäße betr. N. A. B. 271. 456. VI. K. A. B. 43. 125. V. P. A. P. 203. Publ. wegen Anweiſung der Schiffsbauvergütungen, 496. VI. — Aufnahme von Paſſagieren in ſelbige, und die dieſerhalb beſtehende Kongreßakte in den Nordamerikaniſchen Freiſtaaten. v. K. A. 19. II. 632. — ſiehe auch Kähne und Transportmittel. — Großbrittaniſche, deren Nationalität. v. K. A. 27. II. 362. — aus dem Norden in Nantes einlaufend, Unterſuchung des Geſundheitszuſtandes deren Mannſchaft. 28. II. 283. — Preußiſche, deren Begünſtigung in den vereinigten Staaten Amerika's. 28. III. 639. — deren Unterſuchung, ſ. Rheinſchiffahrt.

ſ. überhaupt Konfiskation, Schiffsgefäße, Subhaſtationspatent.

Schiffer, Pat. wie die Akziſe= und Zolldefraudationen der Schiffer und deren Knechte zu beſtrafen, v. 29. Juni 1754. E. S. p. 669. I. approbirte Schiffrachtstaxe v. 31. März 1766. p. 191. IV. — V. über den Ankauf des Getreides, Holzes und anderer gewöhnlichen Schiffsladungen von Schiffern und Schiffsknechten, v. 5. Mai 1809. J. M. VIII. 362. welche auf ſolche Schiffer und Schiffsknechte gerichtet iſt, denen fremde Ladungen zum Transport gegen Lohn anvertrauet ſind, und iſt die Abſicht des §. 5. im geringſten nicht, den Ankauf der Bedürfniſſe aus Kähnen zu ſtören, in ſo fern den vernünftigerweiſe wohl zu

erwägenden Umſtänden nach kein Verdacht obwaltet, daß der Schiffer zum Verkauf nicht berechtigt ſey. Publ. der Kurm. Reg. v. 21. Okt. 1809. — Auf welche Schiffer nnd Schiffsknechte die V. v. 5. Mai 1809. den Ankauf der Schiffsladungen betr. J. M. VIII. 362. gerichtet iſt, Publ. v. 1809. Ob der Schiffer nach dem A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 1722. die Fracht von dem Empfänger zu fordern nur berechtiget, oder auch verpflichtet ſey? R. v. 15. Aug. 1812. v. K. J. 246. I. — Von Prüfung der See- und Steuerleute. P. A. B. 474. V. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 148. 162. — in wie weit dieſe davon befreit ſind. G. S. 1820. S. 150. — von kleinen Kahn- und Lichterſchiffen, Ermäßigung der Gewerbeſteuer für dieſelben. G. S. 1824. S. 121. — (und deren Mannſchaften), Paßvorſchriften rückſichtlich derſelben. G. S. 1817. S. 152. 154. 159. — Strafbarkeit derſelben für unrichtige Deklaration zollpflichtiger Waaren. G. S. 1818. S. 136. — 1829. S. 95. 96. — dürfen nebſt ihren Knechten von den ihnen anvertrauten Ladungen nichts verkaufen. G. S. 1809. S. 573. — deren Beſtrafung für die Veruntreuung der ihnen zum Transport anvertrauten Güter. G. S. 1824. S. 79. — deren Beſtrafung bei Vergehen auf dem Gebiete fremder Staaten. G. S. 1822. S. 13. — was ſelbige auf öffentlichen Strömen in Oſtpreußen und Litthauen zu beobachten haben. G. S. 1806. S. 2. 3. f. — desgl. auf den Friedrichsgräben in Oſtpreußen. G. S. 1806. S. 37—43. — Strafbeſtimmungen gegen dieſ. bei Uebertretungen. G. S. 1806. S. 24. f. — desgl. bei Uebertretungen der Strom-Ordnung für die Friedrichsgräben in Oſtpreußen. G. S. 1806. S. 37—43. — deren Verpflichtungen nach der Memeler Hafen- und Lootſen-Ordnung. G. S. 1809. S. 586. ff. — desgl. nach der Hafen-Polizei-Ordnung von Pillau. G. S. 1822. S. 90. 93. f. — desgl. nach der Königsberger Schiffahrts-Polizei-Ordnung. G. S. 1822. S. 96. ff. — Verhalten derſelben auf der Rhede und im Hafen von Danzig. G. S. 1821. S. 21. f. — Entrichtung der Tiefgelder von denſelben zu Stralſund, Greifswald und Wollgaſt. G. S. 1824. S. 15. — deren Rechte und Verhältniſſe in Beziehung auf die Elbſchiffahrt. G. S. 1822. S. 12. f. 17. f. — desgl. rückſichtlich der Schiffahrt auf der Weſer. G. S. 1824. S. 26. f. — deren Rechte und Verpflichtungen im Handelsverkehr mit Polen. G. S. 1819. S. 167. f. — Paßertheilung an dieſelben in Beziehung auf letztere. G. S. 1819. S. 188. — im Verkehr mit den Oeſterreichiſchen, vormals zu Polen gehörigen Provinzen. G. S. 1819. S. 213. — Paß- und Certifikat-Ertheilung dazu. G. S. 1819. S. 214. — ausländiſche, in wie weit ſolche zur

Gewerbeſchein=Löſung verpflichtet ſind. G. S. 1811. S. 279. — ſiehe auch Seeſchiffer, Handels= (und Schiffahrts=) Vertrag, Schiffahrt, Schiffahrts=Abgaben ꝛc. — (Strom=, Kahn= und Lichterſchiffer), Gewerbeſteuer=Entrichtung von ſelbigen. v. K. A. 17. IV. 35. — 22. IV. 853. — 24. II. 352. — 25. IV. 727. — 26. IV. 992. — Paßertheilungen an ſelbige zu Reiſen ins Ausland, in beſonderer Beziehung auf Militairpflichtigkeit. 17. II. 283. — 25. I. 184—189. — IV. 1119—1121. — was von ſelbigen rückſichtlich der zur See aus= und eingehenden Waaren zu beobachten iſt. 21. II. 298—307. — deren Verpflichtungen beim Transport des Schießpulvers, ſ. letzt. — Nichtbeförderung von Briefen und poſtmäßigen Packeten durch ſelbige. 22. II. 360. — ſ. a. Kahnſchiffer. — Genügung der Militairdienſtpflicht von ſelbigen. 28. III. 825. — Strafe derſelben, welche Schiffsleute ohne Losſchein heuern oder unwahre Losſcheine ausſtellen. Kab. Ord. v. 23. Novbr. 1831. G. S. 1831. S. 255. — nach fremden Welttheilen fahrende, Ablöſung der Militairdienſtpflicht Seitens derſelben, wenn ſich ſolche auf der Seereiſe Vergehen ſchuldig machen. v. K. A. 32. IV. 1040. — Mittheilung der in letzter Beziehung ergangenen Straf=Erkenntniſſe an die Erſatz= und Landwehrbehörden. 32. IV. 1054. — unter 30 Jahren, Ertheilung von Gewerbeſcheinen an dieſelben zum Verkaufe roher Landesprodukte vom Schiffe aus. 33. II. 500. — Frachtſchiffer, Gewerbeſteuer derſ. vom Handelsbetriebe. 33. III. 623. — paßpolizeiliche Vorſchriften für dieſelben, ſiehe letzt.

ſ. überhaupt auch nach Kauf und Schiffer=Fracht.

Schiffer=Fracht. Der Schiffer iſt in der Eigenſchaft als Aſſignatarius nach dem A. L. R. Th. I. Tit. 16. §. 277. f. nicht nur befugt, ſondern auch verbunden, die Einziehung der ihm angewieſenen Fracht von dem Empfänger, bei Vermeidung des Verluſtes ſeines Regreſſes, ſich angelegen ſeyn zu laſſen, und er haftet überdies auch als Bevollmächtigter nach Th. I. Tit. 13. §. 54. für den Ausgang des Geſchäfts in ſofern, als er ſich bei deſſen Ausrichtung eines Verſehens ſchuldig gemacht hat. Wenn derſelbe von ſeiner Seite nichts vernachläſſigt, und dennoch die Fracht von dem Empfänger nicht erhalten hat, ſo muß demſelben freigelaſſen werden, ſolche von dem Befrachter zu fordern. Reſkr. v. 15. Aug. 1812. v. K. J. I. 246. — Beſchleunigung der Inſtruktion der wegen der Schifferfracht, der Warte= und Liegegelder angebrachten Klagen. Reſkr. vom 10. Jan. 1818. XI. 16.

Schiffergewerbe, Gewerbeſteuer=Entrichtung von deſſen Betrieb. v. K. A. 27. IV. 900. — Sicherung der Gewerbeſteuer

bei Veränderungen in dem Betriebe deſſelben. 33. II. 334—338. — Befähigung zu demſelben im Würtembergiſchen. 31. I. 239. ſ. a. Schiffahrt.

Schiffergülden. Kurmärkiſches Schiffergülden-Reglement v. 18. April 1716. C. S. V. II. I. no. 27. nebſt Rgl. das Verhalten und Ablohnen der Schiffsknechte betr., v. 23. April 1735. V. II. I. no. 34. Rgl. die Elbſchiffahrt bei dieſer Schiffergülde betr., v. 21. Febr. 1748. p. 26. C. IV. — und Innungen, für die Stromſchiffahrt in Oſtpreußen, Litthauen und Weſtpreußen, der Nicht-Beitritt zu den erſtern ſchließt vom Betriebe der letztern nicht aus. G. S. 1808. S. 323. — für die Elbſchiffahrt, Aufhebung aller ausſchließlichen Berechtigungen rückſichtlich derſelben. G. S. 1822. S. 12. — desgl. in Beziehung auf die Weſerſchiffahrt. G. S. 1824. S. 26. — Berliner, Verhältniſſe deren Mitglieder im Königreiche Weſtphalen zu derſelben. G. S. 1811. S. 334.

Schifferknechte, der Strandſchiffer, Geſinde-Verhältniſſe derſelben und die daraus für letztere hervorgehenden Verpflichtungen. v. K. A. 26. III. 787.

Schiffer-Patent, ſ. Rheinſchiffahrt.

Schiffs-Abrechner, deren Wahl, Prüfung, Anſetzung und Beſtätigung. G. S. 1811. S. 274. — dürfen nur auf Zeugniſſe der Regierungen Gewerbeſcheine erhalten; ebendaſ.

Schiffsanker, Publ. wegen Verbots der fremden, in Pommern, Oſt- und Weſtpreußen. v. 20. Dez. 1787. C. S. p. 1638. VIII.

Schiffsbau. V. wegen Verwaltung und Vertheilung des Schiffsbau- und Vergütigungsfonds in Oſtpreußen, vom 21. März 1794. C. S. p. 2072. IX. Schiffsgefäße zu bauen iſt den Königlichen Bedienten nicht verboten. R. v. 3. Februar 1764. ſ. von Lamotte pr. Beiträge zur Kam. Wiſſenſchaft. Th. 2. v. 1784. p. 245. — Publ. wegen Bezeichnung der Schiffsgefäße, R. v. 7. April 1812. R. A. B. 291. 579. II. P. A. B. 325. K. A. B. 203. und 80. 93. III. — Unterricht in der Navigationsſchule zu Stettin, ſ. Navigationsſchule.

Schiffs-Baufreiheitsgelder, welche den Beſitzern der im Lande erbauten Schiffe bei den Lizentgefällen in den Oſtſeehäfen auf mehrere Jahre zeither vergütigt wurden, werden aufgehoben. G. S. 1812. S. 161. und v. K. A. 17. IV. 73.

Schiffs-Baumeiſter, Inſtruktionen für deren Prüfung. v. K. A. 19. IV. 918. — 24. I. 257—266. — 31. IV. 308—317.

Schiffsbauplätze, deren Anlegung und Benutzung

innerhalb der Feſtungs=Rayons. G. S. 1822. S. 145. — 1828. S. 126. — am Klodnitz=Kanal, ſ. dieſen.

Schiffs=Beilbriefe, deren Ausfertigung für die Provinz Pommern, welche bisher das Lizentamt zu Stettin beſorgt hat, iſt für die Zukunft dem mit dem dortigen Stadtgerichte verbundenen Seegerichte überlaſſen worden. Reſkr. v. 7. Jan. 1815. v. K. J. Va. 7.

Schiffs=Diebſtahl, Edikt v. 4. März 1681. E. S. II. III. no. 9. Pat. die Beſtrafung des Diebſtahls an Schiffsgütern betr., v. 3. Sept. 1739. p. 282. C. I. Beſtrafung des Magazindiebſtahls von Schiffern. E. v. 4. März 1681. II. III. no. 9. v. 12. Jan. 1749. p. 133. C. IV. v. 25. Jan. 1757. p. 223. II. durch Verkauf des Königl. Salzes, v. 21. Febr. 1724. IV. II. Anh. ad Cap. I. no. 7. ſ. die Schiffergülden=Reglements. — von Seiten der Schiffer, wird als gemeiner Diebſtahl und bei deſſen Wiederholung mit dem Verluſt des Gewerbebetriebs beſtraft. G. S. 1824. S. 79. — ſ. Schiffsgüter.

Schiffsfahrzeuge, polizeiliche Anordnungen rückſichtlich deren Gebrauchs und Normaltiefe. v. K. A. 19. I. 208. — III. 791. 821. 822. — ſ. a. Schiffsgefäße und Kähne.

Schiffsflagge, deren Farbe und Bezeichnung. v. K. A. 18. II. 347. — als Rettungsmittel bei Strandungen. 17. I. 221.

Schiffsführer, zur See, Inſtruktion für deren Prüfung. v. K. A. 24. I. 257.

Schiffsgefäße, deren Vermeſſung, Behufs der darnach zu entrichtenden Hafenabgaben. G. S. 1815. S. 205. — auf Strömen, deren Kaffen (Spitzen) ſollen nur 8 Fuß Höhe haben. G. S. 1821. S. 157. — was bei deren Ausbiegen, Anhalten und Anlegen in Oſtpreußen und Litthauen zu beobachten iſt. G. S. 1806. S. 2. 3. 37—40. — Strafbeſtimmungen für Uebertretungen. G. S. 1806. S. 24. 37—43. — deren Bemannung. G. S. 1806. S. 39. — deren Breite auf dem Friedrichsgraben in Oſtpreußen. G. S. 1806. S. 42. — ſ. a. Schiffer. — Beſtimmung der Kaffenhöhe an ſelbigen. v. K. A. 22. II. 423. — 23. IV. 958. — Preußiſche, dürfen, bei Strafe der Konfiskation, im Königreiche Polen nicht verkauft werden. 26. III. 644. — Oeſterreichiſche und Preußiſche, zum Transport von Produkten, Bergwerkserzeugniſſen und Salz, deren einſtweilige Einführung in Polen. 26. IV. 1149. — ſ. a. Kähne und Schiffsfahrzeuge. — Verhütung des Ueberladens derſelben. 27. IV. 1001. — ſ. a. Kähne. — zur Stromſchiffahrt, deren Beſitzveränderung muß angezeigt werden.

Verf. v. 4. Juni 1834. — 34. II. 542. — auf Strömen, Anordnungen für deren polizeiliche Kontrole. 31. III. 600.

Schiffsgefäß=Gelder, ſ. Schiffahrts=Abgaben.

Schiffsgüter, (Schiffsladungen), deren Verzollung und Verſteuerung. G. S. 1818. S. 107. 108. 121. 122. (ſ. a. Abgaben und Zölle). — von ſelbigen dürfen Schiffer und Schiffsknechte nichts verkaufen. G. S. 1809. S. 573. — deren Veruntreuung von Seiten der Schiffer wird als gemeiner Diebſtahl und die Wiederholung mit dem Verluſte des Gewerbebetriebs beſtraft. G. S. 1824. S. 79.

Schiffskaſſen, ſ. Kaſſen.

Schiffsknechte, ſ. Schiffsleute.

Schiffsladungen, deren Ein= und Ausklariren ſteht nur den angeſtellten Schiffsmäklern zu. v. K. A. 33. III. 794.

Schiffslaſt, Preußiſche, deren Größe wird allgemein auf viertauſend Berliner Pfund oder funfzig Berliner Scheffel Roggen, zu achtzig Pfund der Scheffel, feſtgeſtellt. G. S. 1815. S. 205. — 1816. S. 151.

Schiffsleute, Rgl. wie ſie ſich verhalten und abgelohnt werden ſollen, v. 23. April 1735. C. C. V. II. I. no. 34. — Publ. die genaue Kontrolirung der in Dienſt gehenden, betr. N. A. B. 165. V. K. A. B. 110. — ſtehen gegen den Schiffer geſetzlich in eben den Verhältniſſen, wie das Geſinde gegen die Dienſtherrſchaft. G. S. 1831. S. 255. — die gegen dieſelben abgefaßten Erkenntniſſe ſollen den Erſatz= und Landwehrbehörden mitgetheilt werden. R. v. 22. Dez. 1832. v. K. J. XL. 512. 513. — (Schiffsmannſchaften). Die Mittheilung der wider dieſelben ergangenen Urtelsſprüche findet in allen, in der Kab. Ord. v. 18. Nov. 1832. gedachten Fällen Statt. R. v. 8. Jan. 1833. XLI. 279—281. — Cirk. R. v. 11. Juli 1833. XLII. 191. 192. — vaterländiſche, verunglückte, Fürſorge für dieſelben, ſ. Seeſchiffer.

ſ. übrigens auch Matroſen, Militairpflicht.

Schiffsmannſchaften, zu Seereiſen beſtimmt, Ablöſung der Militairdienſtpflicht von Seiten derſelben. v. K. A. 28. II. 563. — auch deren Fahrten nach dem mittelländiſchen Meere, ſollen ihnen auf ihre militairiſche Dienſtzeit angerechnet werden. 33. I. 241. f.

Schiffsmühlen, was bei deren Anlegung oder Veränderung in Oſt= und Weſtpreußen und Litthauen zu beobachten iſt. G. S. 1808. S. 218. — ſ. a. Mühlen und Waſſermühlen. — Verordnungen im Königreiche Sachſen, wegen deren Anlegung. v. K. A. 19. III. 885. — ſ. a. Waſſer=

mühlen. — deren Lagerung. Verf. v. 20. Jan. 1834. v. K. A. 34. II. 545.

Schiffspfunde, nach ſolchen ſoll bei öffentlichen Verhandlungen nicht mehr gerechnet werden. G. S. 1816. S. 151.

Schiffsrheder. Der Schiffsrheder, welchem im Befrachtungsvertrage die Ladung für die Frachtgelder und Zölle verpfändet worden, iſt für den Fall, da er, wegen der ſchlechten Beſchaffenheit des geladenen Gutes in Betreff der Frachtgelder und Zölle nicht hinlänglich gedeckt iſt, nicht berechtigt, Kaution von dem Befrachter zu verlangen. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 13. S. 136.

Schiffstauwerk, Ruſſiſches, wegen zollfreier Einführung deſſelben. v. K. A. 28. I. 11.

Schiffsvolk, ſ. Heuer.

Schiffszieher, in Kölln, polizeiliche Verordnung rückſichtlich derſelben. v. K. A. 22. IV. 1031.

Schiffszimmerleute und Meiſter, Gewerbebetrieb und Gewerbeſchein-Ausfertigung für dieſelben. G. S. 1811. S. 271—273. — bedürfen zu letzterer eines Zeugniſſes der Provinzial-Regierung, daß ſie zum Betriebe ihres Gewerbes geſetzlich geeignet ſind. G. S. 1811. S. 272. 273. — zum Militair-Erſatz ausgehoben, deren Ueberweiſung und Vertheilung an die Pionier-Abtheilungen. v. K. A. 30. III. 650.

Schildwachen, Widerſetzlichkeiten gegen dieſelben von Seiten der Soldaten, werden wie Vergehungen gegen Vorgeſetzte beſtraft. G. S. 1808. S. 255. — Pflichten derſelben. G. S. 1808. S. 255. f. — Strafen für Vergehungen derſ. G. S. 1808. S. 256. — Militairhonneurs derſelben vor Inhabern von Orden und militairiſchen Verdienſtmedaillen. G. S. 1810. (A.) S. 634. — Verbot des Tabackrauchens in deren Nähe. v. K. A. 31. II. 375.

Schillefang. V. wegen des Schille- (Seemuſcheln zum Kalkbrennen) Fanges und Sandholens bei Inſeln und Küſten in Oſtfriesland, v. 6. Mai 1790. C. S. p. 2928. VIII.

Schiller, von, Privilegium für deſſen Werke gegen den Nachdruck. G. S. 1826. S. 42.

Schillingsſtücke, (auch Viertelſchillinge oder Witten), Altſchwediſch-Pommerſche Münzen, deren Umtauſch bei öffentlichen Kaſſen und ſpätere Konfiskation derſelben. G. S. 1830. S. 22.

Schindanger, deren Anlegung. v. K. A. 19. III. 758.

Schindeldach. V. die Abſchaffung der Schindeldächer betr., Pat. v. 10. Dez. 1661. C. S. V. I. II. no. 2. V. v. 7. April 1691. no. 6. Inſtruktion für die Kriegs- und Steuerräthe v. 6. Mai 1712. §. 17. III. I. p. 292. Pat. v. 12. Aug.

1720. no. 36. ſ. übrigens die Feuerordnungen. — deren Abſchaffung. v. K. A. 17. I. 254. — II. 237. — 18. I. 165. — III. 866. — beſonders in den Städten bei Neubauten. 26. I. 133. — II. 414 — 417. — ſchon beſtehende Schindeldächer, in wie weit deren Erneuerung nachgegeben werden darf. 28. IV. 1085. — Nichtanwendung der Schindelbedachung in den Städten. 32. I. 204. 206.

Schinder, Ordre deren Kleidung und Abzeichen betr., v. 1. Juni 1733. E. S. V. V. II. no. 26. — deren Obliegenheiten bei Viehſeuchen. V. IV. III. no. 1. 2. ꝛc. Kaiſerl. Pat. die Zunftmäßigkeit der Kinder der Abdecker betr., v. 16. Aug. 1731. VI. II. X. no. 81. E. v. 24. März 1783. §. 7. p. 2058. VIII. — ſ. Scharfrichter.

Schirrmeiſter, ſ. Poſtſchirrmeiſter.

Schlachten, ſ. Vieh.

Schlachthöfe, (Schlachthäuſer), öffentliche, deren Anlegung. v. K. A. 17. I. 248. — zu deren Benutzung können Schlächter nicht gezwungen werden. 26. IV. 1125. — öffentliche, deren zwangloſe Anlegung in den Städten mit Zuziehung der Kommunen. 32. I. 214. — Privat-, deren polizeiliche Beaufſichtigung in Beziehung auf Sanität und Reinlichkeit. 32. I. 217.

Schlachtſteuer, Publ. wegen deren Wiedereinführung in den Städten der neuen Akquiſition, v. 2. Juni 1796. E. S. p. 463. X. — deren Erhebung als Konſumtions-Abgabe. G. S. 1810. S. 35. 52. — 1811. S. 255. 257. — 1819. S. 119. 122. — Aufhebung derſelben. G. S. 1820. S. 136. — deren Entrichtung nach dem Geſetz v. 20. Mai 1820. G. S. 1820. S. 133. 143. f. — Benennung der Städte, in welchen ſolche zu erheben iſt. G. S. 1820. S. 136. 138. — kann auf den Antrag der letzteren in eine Klaſſenſteuer verwandelt werden. G. S. 1820. S. 136. — wann ſolche von Bäckern, Schlächtern und Viktualienhändlern auch neben der Klaſſenſteuer zu entrichten iſt. G. S. 1820. S. 145. — Strafen für Defraudationen derſelben. G. S. 1820. S. 146. 147. — zeitherige, im Großherzogthum Poſen und in einem Theile des Marienwerderſchen Regierungsbezirks, deren Aufhebung. G. S. 1820. S. 136. — deren Erhebung und Kontrole. v. K. A. 21. III. 534 — 543. f. 553. — Vorſchläge der Landſtände rückſichtlich derſelben. 26. II. 493. f. — zur Beſtreitung der ſtädtiſchen Kommunal-Bedürfniſſe, Regulirung der nachgelaſſenen Erhöhung derſelben. 20. IV. 799—807. — Zahlungsart des Kommunal-Zuſchlags auf ſelbige. 22. I. 130. — Befreiung der Militair-Speiſe-Anſtalten von ſelbiger. 24. IV. 1200. f. — 25. I. 268—270. — Kommunal-Zuſchläge bei ſelbiger in den Rhein-

provinzen. 27. II. 445. — III. 686. — ſtädtiſche, Einführung der Klaſſenſteuer für ſelbige in dazu ſich eignenden Fällen. 28. I. 22. f.

ſ. übrigens Steuerkontraventionen.

Schlachtvieh, die von demſelben zeither erhobenen landſchaftlichen, Kämmerei- und Domanial-Gefälle hören auf. G. S. 1810. S. 33. 40. — ſ. ferner Schlachtſteuer. — vom Auslande eingehend, deſſen Beſteuerung. G. S. 1811. S. 312. — 1818. S. 84. 99. — 1827. S. 146. — ſ. a. Abgaben, indirekte. — das Hetzen deſſelben iſt verboten. v. K. A. 18. I. 160. — 21. I. 184. — II. 432. — III. 681. — 31. III. 579. f. — auch in Kurheſſen. 20. II. 422. — ſ. a. Vieh u. Fleiſch.

Schlächter, denſelben iſt das Einſchneiden der Häute beim Schlachten der Ochſen, Kühe und Kälber verboten. R. v. 12. Okt. 1773. E. S. p. 2451. V. c. Rgl. wegen der Schlachtakziſe v. 29. März 1787. p. 875. VIII. ſ. Handwerksprivilegien. — Von der Verantwortlichkeit der Schäfer und Hirten, welche, ohne das Fleiſchergewerbe zu treiben, das kleine Vieh der Herrſchaften ohne Vorzeigung der Steuerquittung ſchlachten, R. v. 15. Auguſt 1812. K. A. B. 326. III. — V. wegen der von den ſtädtiſchen Fleiſchern zu haltenden Quittungsbücher, P. A. B. 37. III. — Die durch die Verfügung v. 12. Nov. 1812. R. A. B. 65. III. eingeführten Quittungs- und Reviſionsbücher ſollen auch in Anſehung der Landſchlächter eingeführet werden. R. v. 31. Okt. 1814. R. A. B. 532. IV. — Von der Gewerbeſteuerpflichtigkeit derſ. als Viehhändler. 212. VI. K. A. B. 251. — die Verfügungen wegen der Schlachtſteuer-Defraudationen. K. A. B. no. 157. 496. II. ſind in Erinnerung gebracht, 302. V. — wann ſolche neben der Mahl- und Schlachtſteuer auch die Klaſſenſteuer zu entrichten haben. G. S. 1820. S. 145. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſ. G. S. 1821. S. 151. 159. — zu dem Betriebe ihres Gewerbes bedarf es deren Prüfung von Seiten der Kreisphyſiker nicht mehr. v. K. A. 19. II. 543. — Gewerbebetrieb derſelben in der Umgegend ihres Wohnorts. 25. I. 222. — können ihr Gewerbe in ihren Häuſern betreiben. 26. IV. 1125. — polizeiliche Anordnungen rückſichtlich ihres Gewerbebetriebes. 17. I. 247—250. — II. 106. — desgl. rückſichtlich des Fleiſchverkaufs. 25. I. 223. — in wie weit das Aufblaſen des Fleiſches verboten iſt. 17. II. 105. — IV. 246. — 19. III. 826. — 21. I. 183. — 24. III. 908. (ſ. auch Fleiſch). — Gewerbeſteuer-Entrichtung von ſelbigen. 21. I. 11. f. — 23. III. 693. — 24. III. 703. — IV. 1164. — Gewerbeſteuer derſelben als Viehhändler. 18. III.

647. — benachbarter Städte und Dörfer, deren Befreiung von bürgerlichen Laſten und von der Gewerbeſteuer. 23. III. 693. f. — in der Umgegend mahl= und ſteuerpflichtiger Städte, Gewerbeſchein=Löſung von ſelbigen. 24. IV. 1163. — 25. I. 22. — IV. 1084. — 26. IV. 999. — deren Prüfung über Viehkrankheiten, iſt nicht erforderlich. 27. II. 500. — Berechnung der von denſelben zu entrichtenden Gewerbeſteuer. 33. III. 617. ſ. übrigens auch Gewerbeberechtigungen, auch Vieh.

Schlächtergewerbe, freier Betrieb deſſelben und Aufhebung des Zunftzwanges bei demſelben. G. S. 1808. S. 315. f. — 1811. S. 264. f. ſ. a. Gewerbeberechtigungen. — Königl. Franzöſiſches Dekret über deſſen Ausübung in Paris. v. K. A. 27. IV. 1045.

Schlächter=Gewicht, Verhältniß deſſelben zu dem jetzt eingeführten Preußiſchen Gewicht. v. K. A. 19. I. 288. f.

Schlägerei, ſ. Chirurgen, Injurien.

Schlaf, Publ. betr. die Schädlichkeit ſchlafmachender Mittel bei Kindern, v. 6. Mai 1806. E. S. p. 343. XII.

Schlafſtellen, zu deren gewerbweiſer Vermiethung iſt ein beſonderer Qualifikations=Nachweis erforderlich. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 276. — deren Vermiethung iſt der Gewerbeſteuer nicht unterworfen. G. S. 1820. S. 149.

Schlagbäume, Farbe des Anſtrichs derſelben. v. K. A. 20. II. 230. 320. — an Chauſſeehäuſern, ſollen bei einbrechender Nacht niedergelaſſen und geſchloſſen werden. 17. I. 49. — II. 253. — Verhalten der Reiſenden an ſelbigen. 17. I. 261. — 22. II. 334. f. — deren nächtliche Erleuchtung. 17. I. 49. — 20. IV. 866. — in den Dörfern, ſ. Dorfhecken.

Schlagfluß, Rettungsmittel bei ſelbigem. v. K. A. 18. II. 469.

Schlangenſtein, ſogenannter, Mißbrauch deſſelben bei Perſonen, welche von tollen Hunden gebiſſen worden. v. K. A. 19. II. 562. — III. 804.

Schlauchſpritzen, deren Anſchaffung in den Städten. R. v. 21. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 501.

Schleichhändler, K. O. wegen des bisher vom Fiskus in Konkurſen der Kontrebandiers in Anſehung der Akziſe= und Zollſtrafen geltend gemachten Vorzugsrechts, v. 18. Mai 1804. E. S. p. 2198. XI. A. L. R. II. VIII. 1906. ff. 2034. 2035. c. D. v. 24. Sept. 1798. E. S. p. 1758. X. Die Anſetzung der Akziſe= und Zollſtrafen in Konkurſen der Kontrebandiers, geſchiehet nur erſt nach Befriedigung aller andern Gläubiger, und wird der Kontrebandier bei einem Ausfalle mit verhältnißmäßiger Leibesſtrafe belegt. Kab. Ordre v. 18. Mai 1804. R.

A. 449. III. Anh. z. G. O. §. 367. welches auch extra concursum bei der Inſuffizienz deſſen Vermögens Statt findet. R. v. 1. Nov. 1809. J. M. 58. IX. Anh. c. I. §. 368. — widerſpenſtige; in welchen Fällen gegen ſie der Gebrauch der Waffen geſtattet iſt. Reſkr. v. 29. Jan. 1821. v. K. J. XVII. 298. u. v. 16. Juni 1823. XXI. 302. — deren Verfolgung durch Grenzbeamte. v. K. A. 19. II. 445. — widerſpenſtige, gegen ſelbige können die Grenzbeamte ſich der Waffen bedienen. 21. I. 14. — 22. III. 577. — 23. II. 239. — Hannöverſche, Verwarnung und Beſtrafung derſelben. 22. I. 273. — (Kontrebandiers); Aufbringung der Verpflegungskoſten für ſelbige, wenn ſolche durch Zollbeamte ſchwer verwundet werden. 29. IV. 899. — Verfahren gegen dieſelben in Rußland. 33. III. 843. ff.

Schleichhandel, Pat. betr. die zur Verhütung deſſelben verſtärkte Grenzbeſetzung im Oſtpreußiſchen und Litthauiſchen Departement, v. 28. Febr. 1794. E. S. p. 1949. IX. c. D. wegen der angedrohten und feſtgeſetzten Strafen, v. 22. Sept. 1794. p. 2416. IX. Rubr. I. 353. 699. — Strafen für denſ. G. S. 1818. S. 132. — zur Entdeckung und Verhütung deſſelben wird eine beſondere Grenz-Gendarmerie errichtet. G. S. 1821. S. 9. ſ. a. Gendarmerie und Steuer-Defraudationen. — die deshalb anhängig werdenden Fälle ſollen möglichſt raſch den Geſetzen gemäß entſchieden werden. Reſkr. v. 12. März 1821. v. K. J. XVII. 299. — polizeiliche Maßregeln gegen ſelbigen. v. K. A. 20. I. 66. — Unterſtützung der Grenz-Gendarmerie und Zollbeamten gegen ſelbigen von Seiten der Ortsbehörden. 21. III. 532. — 22. III. 576. — deſſen Verhütung durch Anſchließung der Kähne und Nachen in den Grenzbezirken. 26. I. 117. f. — Verfahren rückſichtlich deſſelben in Rußland. 25. III. 793. f. — ſ. a. Steuer-Defraudationen und Kontraventionen.

Schleier- (und Leinwands-) Ordnung, in Schleſien, ſ. Leinwands-Ordnung.

Schleifer, Gewerbebetrieb derſelben im Umherziehen. G. S. 1811. S. 277. — 1824. S. 131. 135. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 162.

Schleif- (und Schlingen-) Legen, auf Haſen, iſt verboten. v. K. A. 18. IV. 1007. — desgl. auf Birk- und Rebhühner. 18. II. 344.

Schleifmühlen, ſ. Mühlenwerke.

Schleifſteine, Hauſirhandel mit denſelben. G. S. 1824. S. 130. — Abgaben-Erhebung von denſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 197. — 1825. S. 70. — 1827. S. 145. 149.

Schlemmfänge, ſ. Waſſerpfützen.

Schleſien, Herzogthum, Provinz (einſchließlich der Grafſchaft Glaz) deren Eintheilung und Begränzung. G. S. 1815. S. 95. — Regierungsbezirke von Breslau, Reichenbach, Liegnitz und Oppeln, ebendaſ. — Anordnung der Provinzialſtände für dieſelbe nach dem Geſetz v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 62—70. — nähere Beſtimmungen darüber durch die Verordn. v. 2. Juni 1827. G. S. 1827. S. 61—71. — Kreisordnung für dieſ., von demſelben Tage. G. S. 1827. S. 71—74. — Theilnahme der Ritterſchaft des Roſenberger Kreiſes und der Stadt Oels an den Wahlen der Abgeordneten zum Schleſiſchen Provinzial-Landtage. G. S. 1827. S. 127. — Verordnung wegen Zuſammenziehung bäuerlicher Grundſtücke in derſelben, ohne Verwandlung derſelben in Vorwerksland, v. 27. März 1809. G. S. 1809. S. 552—555. — nähere Beſtimmungen über die Auflöſung der perſönlichen Erbunterthänigkeit in derſelben, v. 8. April 1809. G. S. 1809. S. 557—561. desgl. v. 24. Okt. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 735. f. — Aufhebung der Haupt- und Kreis-Urbarien-Kommiſſionen in derſelben. G. S. 1809. S. 623. — Regulirung der Verhältniſſe der Dreſchgärtner, Freigärtner und Freileute zu ihren Gutsherren. G. S. 1811. S. 296—298. — 1816. S. 176. — in wie weit dieſelben und andere Beſitzer geringer Ruſtikalſtellen in Oberſchleſien auf Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe nur Anſprüche haben. G. S. 1827. S. 79. — deren Stellen ſollen nicht als Ackernahrungen, ſondern nur als Dienſt-Etabliſſements betrachtet werden, ebendaſ. — Beſtimmung des Umzugstermins der Schäfer- und Schäferknechte in derſelben. G. S. 1822. S. 147. — Befugniß der Haupt-Säkulariſations-Kommiſſion zu Breslau, zum Verkaufe, zur Vererbpachtung und Schuldenbelaſtung der ſäkulariſirten geiſtlichen Güter. G. S. 1812. S. 33. — Beibehaltung der auf den ſäkulariſirten, vormals geiſtlichen Beſitzungen in derſelben haftenden Zehenten und Parochial-Abgaben. G. S. 1812. S. 28. — Beibehaltung der in derſelben beſtandenen Pfarrzehnten und Parochial-Abgaben mit Bezug auf die Allerh. Kab. Ord. v. 3. März 1758. G. S. 1813. S. 42. — Verwendung der von den Bergbau-Gewerkſchaften in derſelben zur Beförderung des Religions- und Schulunterrichts abzutretenden zwei Frei-Kuxe. G. S. 1830. S. 48. — Ernennungen und Beſtätigungen zu den katholiſchen Erzprieſtereien, Pfarreien, Kuratien und Pfarrſchulen in derſelben reſp. durch die landesherrlichen und biſchöflichen Behörden. G. S. 1812. S. 185. (ſ. a. katholiſche Kirche). — Präkluſionsfriſt für die Rückzahlung der im Jahre 1813. in derſelben

ausgeſchriebenen Zwangsanleihe. G. S. 1822. S. 49. — Aufhebung des bisherigen Einfuhr-Impoſtes auf fremde Weine in derſelben. G. S. 1810. S. 33. — Aufhebung des Schleſiſchen Provinzialzolls, ſowohl vom Land- als vom Waſſerverkehr mit den alten Staaten. G. S. 1816. S. 194. — Zoll- und Verbrauchsſteuer-Tarif für dieſelbe. G. S. 1818. S. 67. 70. f. — Abänderungen der Abgaben-Erhebungsrolle v. 25. Okt. 1821. für dieſelbe. G. S. 1823. S. 45. — ſ. a. Abgaben. — Ermäßigung und Gleichſtellung der Salzverkaufspreiſe, ſo wie Aufhebung der Salz-Konſkription in derſelben. G. S. 1816. S. 141. — öffentliche Schauanſtalten für Tuch- und andere Wollwaaren in derſelben, nach der Verordnung vom 5. Jan. 1823. G. S. 1823. S. 2—12. — Verordnung über die polizeilichen Verhältniſſe des Leinengewerbes in derſelben, v. 2. Juni 1827. G. S. 1827. S. 87—100. — Wiederherſtellung der Zehentverfaſſung, ſ. Zehentabgaben. — von Aufhebung der Geſchlechtsvormundſchaft, ſ. letzt. — Vom Schleſiſchen Provinzialrechte. v. K. J. 256. I. — 285. I. — 194. II. — Ueber die Gültigkeit des Sachſenrechts, insbeſondere der curae sexus, der Rudolphiniſchen Polizeiordnung und der Gütergemeinſchaft in Schleſien. Allegat aus dem Erkenntniſſe des Oberlandesgerichts zu Brieg, v. 8. März 1814. v. K. J. III. 323. — Ueber das in Schleſien geltende Sächſiſche Recht und die in der Herrſchaft Pleß geltenden Privatrechte, inſonderheit über das Böhmiſche Stadtrecht. Erkenntniß des erſten und zweiten Senats der Oberſchleſiſchen Ober-Amts-Regierung zu Brieg, vom 5. Sept. 1805. (beſtätigt durch das Urtheil des Geheimen Obertribunals v. 28. Okt. 1806.) IV. 49—94. ſ. Erbunterthänigkeit, Repräſentationsrecht. — Schulden dortiger Ehefrauen, ſ. Ehefrau. — Verreich des Eigenthums der Grundſtücke iſt in Schleſien abgeſchafft. R. v. 1. Febr. 1830. v. K. J. XXXV. 125. 126. — R. v. 29. Okt. 1830. betr. die Gerichtsbarkeit der Schleſiſchen Mediat-Regierungen über Juſtizbeamte und Aerzte. XXXVI. 308. 309., desgl. über geiſtliche Güter. R. v. 2. Nov. 1830. XXXVI. 309. — R. v. 7. Okt. 1830. über das Dienſtverhältniß der Mitglieder der ſtandesherrlichen Gerichte in Schleſien zur Standesherrſchaft. XXXVII. 77. 78. — R. v. 3. März 1831. über die Erſtattung der Kriminal-Unterſuchungskoſten, ſ. Kriminalkoſten. — R. v. 8. April 1831. über das Verfahren in den rechtskräftig nicht entſchiedenen Unmöglichkeits-Prozeſſen in Schleſien. v. K. J. XXXVII. 365. — R. v. 18. Mai 1832., betr. die Frage: in wie fern den landſchaftlichen Kreditſyſtemen in Schleſien die Befreiung von Kommunkoſten zuſtehe? XXXIX. 399—401. — Repräſentationsrecht daſelbſt,

ſiehe letzteres. — Oberlandesgericht, ſ. Breslau, Liegnitzer Regierungsbezirk. — Provinz, Geſchäftskreiſe der in ſelbiger organiſirten Provinzial-Verwaltungs-Behörden. v. K. A. 26. III. 569—572. — Verwaltung der indirekten Steuer in ſelbiger durch einen Provinzial-Steuer-Direktor in Breslau. 27. III. 634. — Landtags-Abſchied für deren Stände, v. 2. Juni 1827. — 27. II. 293—322. — nähere Beſtimmungen über die Einrichtung der Provinzialſtände in ſelbiger. 27. II. 294. — desgl. über die Anordnung von Kommunal-Landtagen. 27. I. 299. — von Kreistagen. 27. I. 300. — Abfaſſung und Promulgation eines Provinzial-Geſetzbuchs für ſelbige. 27. I. 314. — einſtweilige Fortdauer der in ſelbiger für die Depoſiten-Gelder noch beſtehenden ſogenannten Waiſen-Kaſſen. 27. I. 314. — polizeiliche Verhältniſſe des Leinengewerbes in ſelbiger. 27. I. 304. — Vergütigung der Kriegs-Brandſchäden der Feſtungsſtädte in ſelbiger aus den Jahren 1806. u. 1807. — 27. I. 312. — wegen einzelner in dem Landtags-Abſchiede zur Sprache gebrachten Angelegenheiten, ſiehe Geſinde, Remonte-Bedarf, Pferdezucht, Staatsſchuldſcheine ꝛc. — Gültigkeit der in Berg- und Hütten-Angelegenheiten in ſelbiger geſchloſſenen Kontrakte. v. K. A. 28. II. 363. — Verpflichtung des Domainen-Fiskus und der Dominien zu Armen-Verpflegungs-Beiträgen, in Anwendung der Edikte vom 14. Dez. 1747. und 7. Jan. 1749. — 29. I. 145. ff. — Beſchränkung des Betriebs des Laboranten-Gewerbes in ſelbiger. 29. III. 612. ff. — IV. 917. — Ausübung der Armenpflege in derſelben nach den Vorſchriften des Edikts v. 14. Dez. 1747. — 30. I. 156. — Köhrordnung zur Verbeſſerung der Pferdezucht in derſelben, v. 14. Juli 1830. — 30. III. 544—548. — zweiter Landtags-Abſchied für deren Stände, vom 22. Febr. 1829. — 31. I. 178—196. — dritter Landtags-Abſchied, v. 30. Dez. 1831. — 31. IV. 912—936. — Regulirung einiger bergamtlichen Verhältniſſe in derſelben. 31. I. 189. f. — Verhütung von Wildſchäden in derſelben durch Geſtattung von verzäunten Gehegen. 31. I. 28. — Anordnungen wegen der Irren-Anſtalten in derſelben. 31. IV. 918. — Anweiſung für das Verfahren bei den Landrathswahlen in derſelben. 32. I. 30—34. — Abnahme der Gemeinde-Rechnungen in derſelben ohne nothwendige Zuziehung eines Juſtitiars. 32. II. 429. — IV. 955. — Wiederherſtellung beſchädigter Oder-Dämme und Deiche in derſelben. 32. II. 481. — Abſchaffung der Strafe des Stockes, Blockes oder Gantens in derſelben. 32. IV. 973. — Aufbringung der Beiträge zur Unterhaltung katholiſcher Schullehrer in derſelben. 33. II. 397.

Bei ungemeſſenen Dienſten iſt die Unmöglichkeits-Klage begründet, wenn nachgewieſen wird, daß die Unterthanen bei den bisher geleiſteten Dienſten nicht beſtehen können. Bei deren Herunterſetzung und bei Feſtſetzung derſelben auf gemeſſene Dienſte, muß theils auf die Nothdurft der Herrſchaft, theils auf das Bedürfniß der Unterthanen geſehen werden. S. und Str. R. 1. Bd. no. 16. S. 55.

Findet in Schleſien die Verjährung nach Sachſenrecht oder nach dem Allgem. Landrechte Statt? S. und Str. R. 1. Bd. no. 96. S. 396.

Sind in Schleſien Fideikommiſſe, die ohne landesherrlichen Konſens errichtet worden, nur bis zum Subſtitutionsgrade gültig? S. und Str. 3. Bd. no. 3. S. 51.

Iſt, falls angenommen wird, ein ſolches Schleſiſches Provinzialrecht beſtehe, in Schleſien, wenn ein Ehegatte des Erblaſſers oder der Erblaſſerin als Erbe eingeſetzt, und der Erbeinſetzung Subſtitutionen in mehrern Graden angehängt worden, wie im Haugwitzſchen Falle ohne Rückſicht auf die Erbeinſetzung des Ehegatten, der eigentliche erſte Subſtitut für den eingeſetzten Erben, der zweite Subſtitut aber für den erſten Subſtituten zu erachten? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 3. S. 52.

Tritt in dem Falle, daß der im Teſtamente zuerſt Subſtituirte den Tod des Teſtators nicht erlebt hat, der nächſtfolgende fideikommiſſariſch Subſtituirte an die Stelle des zuerſt Subſtituirten? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 3. S. 52.

Iſt in dem Falle, daß außer dem inſtituirten Erben, auch der zuerſt Subſtituirte den Tod des Erblaſſers, nicht aber den Tod des eingeſetzten Erben erlebt hat, der erſte Subſtitutionsgrad für erloſchen zu erachten, und die Fideikommiß-Erbſchaft dem eingeſetzten Erben ohne weitere Subſtitutions-Verpflichtung zuzuſprechen, oder tritt in dieſem Falle der zweite Subſtitut an die Stelle des erſten? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 3. S. 52.

Im Glogauer Konſiſtorial-Departement iſt die Obſervanz, daß bei den Kirchenbauten die Koſten, welche zur Anſchaffung der Baumaterialien uud zur Bezahlung des Handwerkslohnes erforderlich ſind, beim Unvermögen des Kirchen-Aerars, vom Patron getragen werden und die Eingepfarrten nur mit Spann- und Handdienſten und Lieferung des nöthigen Strohes beim Bau konkurriren. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 8. S. 113.

ſ. übrigens noch: Oppelnſche Landesordnung, Ruſtikalſtellen, Schenkung und Städteordnung.

Schleſinger, A. M., Buch- und Muſikhändler in Berlin, ſ. Oberon.

Schleſiſche Geſellſchaft, für vaterländiſche Kultur, Portofreiheit für ſelbige. v. K. A. 23. III. 568.

Schleſiſche Landſchaft, ſ. Beſitzfähigkeit, auch Landſchaften.

Schleſiſche Schuldverſchreibungen, alte, Konvention mit dem Königreich Polen, über die Forderungen jenſeitiger Unterthanen aus erſterem, vom $\frac{2}{8}$°. Febr. 1822. G. S. 1822. S. 125 — 129.

Schleſiſches Provinzialrecht, ſ. Schleſien und Provinzialrechte.

Schleswig, Herzogth., Aufhebung des Abſchloſſes und Abfahrtsgeldes mit demſelben. G. S. 1822. S. 173. — ſ. a. Dänemark. — Verordnungen über Niederlaſſungen und Verſorgung der Armen in ſelbigem. v. K. A. 26. III. 863. 897. ſ. übrigens auch Verbrecher.

Schleuſen, Regl. für die Zollverwalter, für Handelnde und Schiffer die Entrichtung der Schleuſengelder vom Finow-Kanal betr., v. 9. Nov. 1747. E. S. p. 203. C. III. Inſtr. für die Schleuſenmeiſter und Regl. v. 22. Jun. 1747. p. 162. III. Schleuſenreglement in dem Herz. Cleve v. 24. Februar 1767. p. 699. IV. von Unterhaltung der Schleuſen im Netzbruche, Graben-Ordnung v. 14. Dezbr. 1779. p. 1670. VI. J. C. die Entſcheidung über die Befugniß zur Anlegung neuer Mühlenſchleuſen betr., v. 18. Febr. 1790. Kl. A. 248. IX. — Pat. wegen des Schleuſengeldes am neuen Graben, v. 13. Febr. 1708. E. S. IV. I. I. no. 39. Inſtr. für die den Bromberger Kanal paſſirenden Schiffer und Flößer, vom 18. Jun. 1776. Regulativ für ſämmtliche Forſtbediente, die Aufſicht bei dem Bau der Schleuſen und deren Unterhaltung betr., v. 15. März. 1787. (beſond. abgedruckt).

Schleuſen-Brücken, was Schiffer bei Durchfahrten durch dieſelben in Oſtpreußen und Litthauen zu beobachten haben. G. S. 1806. S. 2. — Strafbeſtimmungen für Uebertretungen. G. S. 1806. S. 24.

Schleuſengefälle, (Schleuſen-Abgaben), bisher als zweiter Zoll erhoben, in deren Stelle ſoll ein Schleuſen-Aufzugsgeld treten. G. S. 1816. S. 195. — Sätze für die Erhebung des letztern; ebendaſ. — aufgehobene, Entſchädigung der Kämmereien für den daran etwa früher gehabten Antheil. G. S. 1816. S. 198. — Herabſetzung derſelben bei kleinen Fahrzeugen und Seeboten. G. S. 1821. S. 188. — am Klodnitz-Kanal. G. S. 1820. S. 29. — deren Entrichtung bei der Elbſchiffahrt. G. S. 1822. S. 16. 20. — Tarif für deren Erhebung auf der Saale und Unſtrut. G. S. 1827. S. 9—11.

— zeitherige, bei Oranienburg, Spandov, Fürſtenwalde, Berlin, Brandenburg, und Rathenow, fallen fort, und in deren Stelle tritt ein tarifmäßiges Schiffsgefäßgeld. G. S. 1828. S. 107—110. — desgl. rückſichtlich des Ruppiner und Templiner Kanals, ſo wie der Stromſchleuſen auf der obern Havel. G. S. 1830. S. 117. — ſiehe auch Kanalgefälle. — gehören z. Reſſort d. Handels-Miniſteriums. v. K. A. 19. I. 2.

Schleuſen-Polizei-Kontraventionen, Bewilligung von Denunzianten-Antheilen in ſelbigen zum dritten Theil des Strafbetrages. v. K. A. 29. II. 332. ff.

Schleuſingen, Stadt und Kreis, Steuer-Regulirung in denſelben. G. S. 1826. S. 87—89. — Aufhebung einiger in denſelben nach vormaligen Landesverfaſſungen erhobenen landesherrlichen Abgaben. G. S. 1826. S. 89. — (Kreis) Verhältniſſe der Juden in ſelbigem. v. K. A. 23. IV. 869.

Schleyden, Kanton, auf dem linken Rheinufer, eventuelle Abtretung deſſelben von Preußen an Meklenburg-Strelitz. G. S. 1818. (Anh.) S. 112. — Abfindung des letztern dafür durch eine Geldentſchädigung. G. S. 1819. S. 154. f.

Schlichte, für Weber, Vorſchläge für deren Verbeſſerung. v. K. A. 33. II. 362—368.

Schlickzäune, deren Anlegung an Stromufern. v. K. A. 17. II. 259.

Schlitten. Die vorgeſpannten Pferde ſollen mit Schellen oder Glocken verſehen werden. K. A. B. 458. II. 18. III. — Publ. wegen Einführung breitſpuriger, P. A. B. 348. 387. 429. 467. u. 481. V. — müſſen beim Gebrauch mit Deichſeln verſehen ſein. v. K. A. 18. II. 451. — 19. IV. 990. — desgl. mit Schellengeläute beim Fahren auf den Straßen. 17. IV. 213. — deren vorſichtiger Gebrauch auf dem Eiſe. 17. III. 194 — 199. — desgl. beim Herunterfahren der Steine von Steinbrüchen. 19. II. 512. — Strafanwendung für den Gebrauch derſelben ohne Schellengeläute. 28. II. 465. — III. 743.

Schlittenfahrten, öffentliche, ſollen während des Gottesdienſtes nicht Statt finden. v. K. A. 17. IV. 211.

Schlittengeleiſe, gleiches, deſſen Einführung in der Provinz Preußen. v. K. A. 29. I. 169. (Schlittenkappen) gleiche, ſ. Wagen-Geleiſe.

Schlittſchuhlaufen, polizeiliche Anordnungen, rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 17. III. 194 — 204. — IV. 226. — 18. II. 430. — III. 811. — 19. III. 792.

Schlöſſer, allgemeine Verpflichtungen derſelben. v. K. A. 32. III. 692. — Beſtrafung derſelben bei Vergehungen in

ihrem Gewerbebetriebe. 32. III. 692. — dürfen ohne Genehmigung des Hauswirths keinen Hauptſchlüſſel anfertigen. 32. III. 682. — Umfang deren Gewerbebetriebs. G. S. 1811. S. 271. — ſ. übrigens Handwerksprivilegien.

Schlöſſergewerbe, deſſen Betrieb und polizeiliche Aufſicht auf daſſelbe. v. K. A. 17. III. 138. — 24. III. 912. — deſſen Betrieb in Einem Lokal mit dem Tiſchler-Gewerbe. 26. II. 419. — zu deſſen Betriebe iſt eine polizeiliche Ermächtigung nicht erforderlich. v. K. A. 32. III. 691.

Schloß-Bau-Kommiſſion, Königl. in Berlin, ſteht unter dem alleinigen Befehl des Hofmarſchallamts. G. S. 1810. S. 13.

Schlüſſel, dürfen von Schloſſern ohne Genehmigung der Eigenthümer nicht angefertigt werden. v. K. A. 32. III. 682. 692.

Schlußzettel. Iſt die Einhändigung eines, über ein Lieferungsgeſchäft abgeſchloſſenen, und mit dem Namen des Abnehmers in dorso verſehenen Schlußzettels, als eine Ceſſion deſſelben zu erachten? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 40. S. 152.

Welche rechtliche Wirkung äußert die Einhändigung eines ſolchen Schlußzettels auf das Verhältniß der beiden Kontrahenten? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 40. S. 152.

ſ. übrigens nach: Danziger Obligationen, Notariatsdokumente.

Schmähungen gegen Kirchengeſellſchaften. — Es iſt für eine Schmähung zu achten, wenn ein katholiſcher Geiſtlicher einen evangeliſchen Chriſten Ketzer nennt; ſie berechtigt aber nur zu einer Injurienklage. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 95. S. 378.

Schmauſereien, verbotene, auch bei Kindtaufen und Beerdigungen. v. K. A. 30. III. 574.

Schmeichelreden, von Wirkung bloßer Schmeichelreden bei Verſprechungen. H. B. VII. 104.

Schmelzhütte. Ordnung der Schmelzhütte zu Neuſtadt an der Doſſe, v. 4. Oktr. 1697. C. S. V. I. M. no. 201.

Schmerzgeld, warum es von Perſonen höhren Standes nicht gefordert werden kann. — Siew. Mater. III. 86. (A. L. R. I. VI. 111 — 114.)

Schmiede, E. von den Landhandwerkern in Schleſien, v. 10. Dezbr. 1748. c. d. in Abſicht der Landſchmiede, v. 21. Dezbr. 1796. St. B. p. 113. Th. XII. — General-Privilegium für die Nagelſchmiede zu Alten-Stettin, auch für die in Vor- und Hinterpommern, v. 29. Jun. 1802. C. S. p. 967. XI. — Umfang deren Gewerbebetriebs. G. S. 1811. S. 271. — können in ihrem Gewerbebetriebe den Beſchränkungen der Schlöſſer nicht unterworfen werden. v. K. A. 24. III. 912.

— ſind gewerbeſteuerfrei, wenn ſie allein für das Militair arbeiten. 18. III. 647. — ſ. a. Handwerksprivilegien.

Schmieden, auf dem Lande, müſſen maſſiv und wenigſtens 40 Fuß von andern Gebäuden erbaut werden. v. K. A. 19. II. 498. — III. 814. — 22. IV. 974. — 26. III. 823. — deren Abbau von andern Gebäuden auf dem platten Lande. 30. IV. 836. — ſind wo möglich ganz maſſiv und gewölbt zu erbauen. 32. I. 206.

Schmiedezwang. Die Verfügungen in dem P. A. B. II. 7. dem K. A. B. II. 67. und V. 327. dem P. A. B. 233. V. achten den Schmiedezwang für aufgehoben: wenn gleich in dem Ed. v. 27. Okt. 1810. über die Finanzen des Staats und die innern Einrichtungen wegen der Abgaben generaliter die Aufhebung aller Zwangs= und Banngerechtigkeiten verordnet, und dieſes ſich mit Bezug auf das Ed. v. 2. Nov. 1810. auf die Einführung einer allgemeinen Gewerbefreiheit gründet; ſo iſt doch jenes Ed., welches blos erſt die zu machenden neuen Einrichtungen ankündigt, die Grundlinien derſelben ziehet, und unter andern auch die Aufhebung der Bann= und Zwangsgerechtigkeiten verſpricht, durch das ſpätere v. 28. Okt. 1810., welches der Aufhebung des Schmiedezwanges nicht erwähnt, dahin näher deklarirt worden, daß die Aufhebung der Zwangsgerechtigkeiten nur in Anſehung des Mühlen= und Branntweinzwanges erfolgen ſolle. Wenn alſo Gemeinden ſich vor dem 2. Nov. 1810. mittelſt beſondern Vertrages verpflichtet haben, nirgends als bei dem angeſetzten Dorfsſchmidt ihre Arbeit machen zu laſſen, und ihm dafür von jedem Bauer jährlich etwas Gewiſſes in Rückſicht ihrer Grundbeſitzungen entrichtet werden ſoll, und ſolches bisher auch entrichtet worden, ſo muß es auch bei dieſen Präſtationen jenes Edikts unerachtet, in Folge der K. O. v. 19. Apr. 1813. verbleiben, und kann den Gemeinden das Recht, einen eigenen Schmidt anzuſetzen, nicht zuſtehen. Erk. durch drei gleichlautende Erkenntniſſe, in S. Fräderich u. Konſ. wider Müller, 1814. 1815. Es findet dieſes auch auf den Fall Anwendung, wenn über jene Verpflichtungen zwar keine ſchriftlichen Verträge, doch aber Judikate vorhanden ſind, wodurch die Gemeinden verurtheilt worden, ſich der Dorfsſchmiede nach dem bisherigen Herkommen zu bedienen. Erk. mit Abänderung des erſten Erkenntniſſes, in 2ter Inſtanz d. 9. Sept. 1815. beſtätigt in Revis. d. 24. Apr. 1816. in Sachen Röſchel w. die Bauergemeinde zu Dobberſäul.

Schnallen, deren Beſteuerung. v. K. A. 20. III. 499.

Schnecken, beſonders den aufkeimenden Saaten ſchädlich,

13*

Vorſchläge und Mittel zu deren Vertilgung. v. K. A. 30. IV. 760.

Schnee, deſſen Fortſchaffung von den Straßen. v. K. A. 17. IV. 234. — deſſen Wegſchaffung von Chauſſeen und Landſtraßen. 32. II. 549. — III. 777. — ſ. a. Kunſtſtraßen.

Schneidemühl, dortige Landſchafts-Direktion; ſ. Weſtpreußen.

Schneidemühlen. Der Streit über die Befugniß zum Bau einer angelegten Schneidemühle, in ſo fern dergleichen behauptet wird, gehöret zur Kognition des Juſtizkollegiums. Rs. der J. K. v. 4. Mai 1756. Kl. A. 7. V. — Publ. zur Verhütung der Holzunterſchleife auf den, v. 29. Okt. 1800. E. S. p. 3158. X. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 161. — deren Beſitzer dürfen Sägeſpäne oder Borke nicht in Maſſen in ſchiff- und floßbare Flüſſe und Kanäle werfen. G. S. 1816. S. 108. — Annahme der Holzblöcke vor denſelben. v. K. A. 33. I. 62.
ſ. auch Mühlen-Anlagen.

Schneidemüller, ſollen verpflichtet werden. Forſtordn. v. 1720. Tit. 18. K. A. B. 97. V. — dürfen keinen mit dem Anſchlagszeichen nicht verſehenen Block, bei Strafe der Konfiskation, von 50 Rthl. für jeden Block, und Erlegung von 6 Rthl. für den Denunzianten, annehmen. K. A. B. 97. VI. 164. VII. Holz- und Jagd-Ordnung v. 1720. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von deren Bretterhandel. v. K. A. 27. IV. 903.

Schneider, Umfang deren Gewerbebetriebs. G. S. 1811. S. 270. — ſind beim Militair gewerbeſteuerfrei. v. K. A. 18. III. 647. — ſ. Handwerksprivilegien.

Schneider-Arbeiten, weibliche, deren Fertigung durch Frauenzimmer. v. K. A. 23. I. 157. — II. 390.

Schneiderinnen, welche ihr Gewerbe ſelbſtſtändig betreiben, müſſen das Bürgerrecht gewinnen. v. K. A. 28. IV. 1036.

Schneidern, für Frauenzimmer, Unterrichts-Ertheilung in ſelbigem im Umherziehen, iſt gewerbeſcheinpflichtig. v. K. A. 29. II. 376.

Schneiderſches Staubbad-Apparat, wird empfohlen. v. K. A. 30. IV. 844.

Schnellpoſten, Beförderung kleiner Pakete, Gelder und geldwerther Papiere durch dieſelben. G. S. 1824. S. 228. 231. — Gebrauch derſelben zu Dienſtreiſen von Seiten der Beamten, welche ſich der Extrapoſt nicht bedienen dürfen. G. S. 1825. S. 169. — deren Benutzung und Perſonengelds-Sätze für ſelbige. v. K. A. 24. II. 383. — IV. 1035. — de-

ren Benutzung bei Dienſtreiſen. 22. IV. 843. — 23. I. 13. — ſiehe auch Poſten. — Reihefolge der von den Paſſagieren in ſelbigen einzunehmenden Plätze. 27. IV. 918. — Beförderung des Gepäcks der Reiſenden auf ſelbigen. 28. I. 79. — II. 361. — deren Vermehrung durch Beichaiſen. 29. I. 37. — Beförderung des Reiſegepäcks der Paſſagiere auf ſelbigen. 29. I. 39. — Taxirung der Verſendungen von Schriftpaketen und andern kleinen Paketen mit denſelben. 31. II. 305. — Vertheilung der Reiſeplätze in denſelben. 33. IV. 926. — dürfen und können ſich die zur Extrapoſt nicht berechtigten Beamten auf ihren Dienſtreiſen bedienen. 33. IV. 880. — Verſendung von Päckereien mit denſelben. 33. IV. 931. — Annahme der Paſſagiere. R. v. 28. Aug. 1834. — 34. III. 689.

Schnellpoſtreiſende, Verfahren mit dem denſelben nachgehenden Reiſegepäck in Beziehung auf Steuerfreiheit. v. K. A. 31. IV. 739. — Mitnahme von 50 Pfund Ueberfracht Seitens derſelben, gegen Bezahlung. 32. IV. 899. — Verfahren mit deren Reiſegepäck und den darüber erhaltenen Zetteln. 33. I. 73. — II. 344. — IV. 929. — deren Paſſagier-Billets, ſollen auch in franzöſiſcher Sprache vorhanden ſein. 33. II. 345.

Schnellſchützen, bei der Weberei, Vortheile derſelben. v. K. A. 19. IV. 997.

Schnellwagen, deren Benutzung kann im öffentlichen Verkehr nicht Statt finden. v. K. A. 30. I. 165.

Schnittwaaren, Gewerbebetrieb mit denſelben im Umherziehen. G. S. 1824. S. 130. 135. — Abgaben-Erhebung von denſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 187. 193. 194. 197. 199. — 1825. S. 69. — 1827. S. 142. 145. 147. 148. ff. — hochimpoſtirte, mit ſelbigen ſoll nicht hauſirt werden. v. K. A. 17. I. 77. — in wie weit ſolches ausnahmsweiſe mit baumwollenen Schnittwaaren nachgegeben iſt. 18. IV. 1008. — Handel mit denſelben auf Jahrmärkten. 32. I. 227.

Schnupfpulver, Huflandſches, deſſen Verkauf. v. K. A. 21. IV. 972.

Schober, ſ. Diemen.

Schockgelder, ſ. Abſchoß, Zählgelder.

Schockſteuer, zeitherige, im Herzogthume Sachſen, Anrechnung derſelben bei den Abgaben. G. S. 1820. S. 137.

Schöffenſtuhl zu Brandenburg, ſ. Brandenburg.

Schöffen-Weisthümer zu Rommersheim, ſ. Rommersheim.

Schöneberg, und Schönſtein, Aemter, werden von Naſſau an Preußen abgetreten. G. S. 1818. (Anh.) S. 31.

Schönheitsmittel, künſtliche, deren Verkauf. v. K. A. 24. II. 615.

v. Schoening, Geheimer Regierungsrath und Landrath, deſſen Schrift über die Bedachung ländlicher Gebäude wird empfohlen. v. K. A. 30. III. 644. desgl. deſſen Erfindung an den kleinen Häckſelläden. 30. II. 400.

Schöppen, deren Zuziehung bedarf es bei Kriminal-Unterſuchungen nicht. R. v. 8. Nov. 1805. J. M. 221. X.

ſ. a. Protokollführer. ſiehe ferner Dorfgerichte, Dorf-Schulzen und Schöppen, Selbſtmord.

Schonungen, A. L. R. I. XXII. 186. — durch Anlegung der Schonungen ſoll den Hütungsintereſſenten die nöthige Weide für ihr Vieh nicht entzogen werden. R. v. 22. Febr. 1774. E. S. p. 93. V. d. Derjenige, dem nur das Holz in einer Heide, nicht aber der Grund und Boden, worauf daſſelbe ſtehet, zuſtehet, kann zur Konſervation ſeines Holzungsrechts Schonungen darin anlegen, er muß aber dabei nach den geſetzlichen Forſtprinzipien und ſo wie es dem Eigenthümer des Grund und Bodens in Abſicht der Hütung darauf am wenigſten nachtheilig iſt, verfahren. Iud. in causa Neomarchica des v. Levezow c. v. Katt. 1789.

Wenn von Hirten und Schäfern in Königlichen Schonungen gehütet wird, wie es mit derſelben und deren Herrſchaft Beſtrafung zu halten. Publ. vom 18. Septbr. 1784. E. S. p. 2961. VII. R. die Beſtrafung der Hütungsexzeſſe in Schonungen bei Privat-Forſten betr., v. 11. Jan. 1790. p. 2853. VIII. ſiehe Forſt. Dekl. des Publ. v. 1. März 1794., v. 9. Nov. 1799. St. B. 157. XIV.

Viehtreiber ſollen nicht in den Schonungen der Forſten hüten, bei empfindlicher Leibes- und im Wiederholungsfalle, bei Vermeidung 3 und 6 monatlicher, auch wohl noch ſtärkerer Feſtungsarbeit. Publ. v. 21. Sept. 1796. E. S. p. 1498. XI. Rabe, 557. III. — (Forſt- und Holz-Schonungen), Befugniß der Waldeigenthümer zu deren Anlegung in Beziehung auf Weideberechtigte. G. S. 1811. S. 307. — auf deren Reſpektirung und Sicherung vor Verletzung ſoll mit Strenge und Nachdruck gehalten werden. G. S. 1811. S. 308.

ſiehe übrigens Forſtkontraventionen, Holzungsgerechtigkeit, Wald-Schonungen.

Schonzeit, ſ. die Verordnungen bei Jagdgerechtigkeit. — in Ausübung der Jagd. v. K. A. 19. I. 78.

Schooßfall, ſ. Sächſiſches Recht.

Schornſtein. Die hölzernen Schornſteine ſollen abgeſchafft. V. v. 1. Okt. 1708. E. S. V. I. II. no. 19. v. 14. Jan. 1716. no. 27. E. v. 28. Nov. 1718. no. 29. V. v. 1. Jul. 1731. V. I. II. no. 45. und künftig auf dem platten Lande in der Kur- und Neumark und Pommern maſſiv erbauet werden. E. v. 21. Okt. 1777. p. 924. VI. — Das Verbot v. 21. Okt. 1777. p. 924. IV. wegen der hölzernen, auf dem Lande iſt in Erinnerung gebracht. K. A. B. 25. 148. III. — Publ. wegen Abſchaffung der hölzernen, in den Städten. N. A. B. 2. V. — Publ. die geordnete Einrichtung (G. S. 263. I.) der Schornſteinfeger-Bezirke betr., N. A. B. 88. VII. — Derjenige Zimmermann, welcher ſich unterſteht, einen hölzernen Schornſtein zu verbinden, gehet ſeines Meiſterrechts verluſtig, und ein Geſelle, welcher ohne Vorwiſſen des Meiſters dergleichen verbotene Arbeit zu machen ſich unterſtehen möchte, wird mit 4 wöchentlichem Arreſt beſtraft. §. 2. des E. v. 21. Okt. 1777. p. 924. — Abhelfung der Mängel an ſelbigen. v. K. A. 19. II. 497. 502. — 20. I. 89. — feuerſichere Anlegung und Unterhaltung derſelben. 22. IV. 975. f. — geklebte und hölzerne auf dem platten Lande, deren ſukzeſſive Fortſchaffung. 19. I. 205. — II. 524. — III. 814. — 21. I. 166. — IV. 940 — 943. — 23. I. 127. — 26. IV. 1132. — deren öftere Reinigung. 19. II. 496. — III. 815. — 20. I. 89. f. — III. 583. — 23. I. 129. 132 — 135. — ſollen Hauswirthe nicht ſelbſt reinigen. 17. I. 84. — IV. 223. — 18. I. 165. — unter welchen Umſtänden den Hausbeſitzern ſelbſt die Reinigung derſelben überlaſſen werden könne. 27. I. 181. — deren Aufführung von gebrannten Ziegeln, ſtatt von Luftſteinen. 30. III. 643. — deren erhöhete Konſtruktion bei Töpfer- und Steingut-Oefen und ähnlichen Anlagen. 30. III. 602. — deren maſſive Aufführung. 32. I. 207. — hölzerne, deren Abſchaffung. 32. I. 207. — geklebte, deren allmählige Fortſchaffung bei Neubauten und Reparaturen. 32. IV. 1021. — neue Anlagen dieſer Art ſollen nicht geſtattet werden. 32. IV. 1021. — für deren Fegung zur geſetzlichen Zeit zu ſorgen, ſind die Hauswirthe verpflichtet. 32. I. 180. 197. — Obliegenheit der Schornſteinfeger rückſichtlich derſelben; ebendaſ.

Schornſtein-Brände, Vorſchläge und Mittel zu deren Löſchung. v. K. A. 30. III. 589. f.

Schornſteinfeger, Taxe für Berlin, v. 29. Jan. 1720. E. S. V. I. II. no. 35. v. 27. Febr. 1726. no. 41. — Publ. wegen der Gewerbefreiheit der, N. A. B. 14. I. Ed. v. 7. Sept. 1811. G. S. 273. I. f. a. N. A. B. 209. I. P. A. B. 41. IV. — Inſtr. zur Prüfung der, K. A. B. 326. II.

— deren unbeſchränkte Annahme. v. K. A. 24. III. 895. — gehören nicht in die Klaſſe der Offizianten, ſondern zu den Handwerkern. ebendaſ. — deren Verpflichtungen. 18. I. 132. — 22. IV. 981. 1017. — ſiehe ferner Schornſteinfeger=Gewerbe. — allgemeine Vorſchriften für deren Prüfung. 27. III. 751 — 757. — polizeiliche Kontrole derſelben bei Ausübung ihres Gewerbes. 27. I. 182. — deren Wahl und Aufnahme. 27. II. 484. — können nicht als Offizianten angeſehen und daher auch nicht in ihrem Gewerbe von der Regierung angeſtellt oder angeſetzt werden. 27. I. 183. f. — II. 485. — IV. 1010. — deren Zahl kann, gleich den übrigen Gewerbetreibenden, nicht beſchränkt werden. 27. I. 185. — mit ſelbigen ſollen von Seiten der Obrigkeiten keine unwiderrufliche Kontrakte abgeſchloſſen werden. 27. IV. 1010. — deren Beſtrafung für begangene Kontraventionen. 27. III. 757. — hülfsbedürftige, gehören als ſolche den Kommunen an. 27. II. 485. — ſollen nicht als Beamte betrachtet und angeſtellt, vielmehr nur als Handwerker angeſehen werden, mit denen blos auf Kündigung zu kontrahiren und von welchen beliebig wieder abzugehen iſt. 30. II. 397. f. — III. 592. — Verpflichtungen derſelben, als Meiſter in Beaufſichtigung ihrer Leute beim Fegen. 30. III. 593. — letztere ſollen weder nach dem Fegen noch bei Feſttagen um Geſchenke anſprechen, vielmehr ſoll ſolches wie jede andere Bettelei beſtraft werden. 30. III. 593. — Ermäßigung deren Preiſe durch die Regierungen. 30. III. 593. 594. — haben (im Düſſeldorfer Reg. Dept.) kein Monopol, weshalb mit ſolchen auf Kündigung kontrahirt werden kann. 30. II. 396 f. — Eintheilung von Kehrdiſtrikten. R. v. 18. Jul. 1834. — 34. III. 826. — ſiehe übrigens Handwerksprivilegien.

Schornſteinfeger = Gewerbe, für daſſelbe werden die Zwangsbezirke beibehalten. G. 1811. S. 273. — ſiehe auch Schornſteinfegermeiſter. — polizeiliche Anordnungen wegen deſſen Betriebs. v. K. A. 20. I. 86 — 91. — 23. I. 128 — 135. — III. 682 — 685. — 24. I. 238 — 248. — III. 895. — deſſen Betrieb in den, den Städten nahe gelegenen Gemeinden. 26. IV. 1123. — Beſtimmungen rückſichtlich der Zwangsbezirke für daſſelbe. 17. I. 83. — 18. III. 833. — IV. 1100. — 20. III. 582. — 23. II. 371. — III. 682. f. — 25. I. 218. f. — II. 437. — desgl. in den ehemaligen Sächſiſchen Landestheilen. 25. III. 746. — die rückſichtlich deſſelben ſchon beſtehenden Zwangsbezirke können beibehalten, aber keine neue errichtet werden. 27. I. 181. — Befähigung zu demſelben im Würtembergiſchen. 31. I. 241. — Betrieb und polizeiliche Kontrole deſſelben. 32. IV. 993. — kann nicht durch

Wittwen betrieben werden. R. vom 14. Juni 1834. — 34. II. 518.

Schornſteinfegermeiſter, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu durch einen Erlaubnißſchein des Kreisbaubedienten nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 273. — früher ſchon ſelbſtſtändig anſäßige, erhalten ferner Gewerbeſcheine. G. S. 1811. S. 273. — Gewerbebetrieb derſelben in der Umgegend ihres Wohnorts. G. S. 1824. S. 127.

Schornſteinröhren, enge, vom Schornſteinfeger nicht zu befahrende, deren Anlegung und Reinigung. G. S. 1822. S. 42 — 45. — dürfen nicht weiter als acht Zoll im Durchmeſſer oder im Quadrat, angelegt werden. G. S. 1830. S. 84. — enge, (Ruſſiſche), deren Anlegung. v. K. A. 22. IV. 1019. — 24. IV. 1176. — deren Benutzung bei Anlegung von Koch- und Stubenöfen. 26. II. 417. f. — vom Schornſteinfeger nicht zu befahrende, allgemeine Vorſchriften über deren Anlegung. 30. II. 428 — 435. — deren Reinigung. R. v. 15. Febr. 1834. — 34. I. 225.

Schoß, Huf- und Giebelſchoß wird von Aeckern und Häuſern der Dörfer zu einer unter Aufſicht der Landſtände ſtehenden Kaſſe entrichtet. Rezeß v. 1524. E. S. VI. I. no. 12. v. 1534. no. 17. Landtagsabſchied von 1572. no. 32. Patent wegen der Schoßſteuer, v. 2. Jul. 1688. VI. I. no. 176. E. v. 23. Febr. v. 18. Sept. 1704. v. 24. Jun. 1707. IV. III. I. no. 30. 33. 35. vom 29. Junius 1714. no. 39. Renovation v. 31. März 1717. no. 40. — Wegen der Immunität vom Sylſchoß findet praescriptio immemorialis Statt. St. B. p. 300. Th. XI. Schoß-Patent für die Neumark. v. 9. Aug. 1710. (beſonders gedruckt).

Schreibebücher und Vorſchriften, Normal-, bei Kühn in Berlin, werden zur Benutzung empfohlen. v. K. A. 30. IV. 772.

Schreiben, zur ſelbſtſtändigen Ausübung gewiſſer Gewerbe erforderlich. v. K. A. 33. IV. 1043.

Schreibens unerfahrene Perſonen, müſſen ihre Verträge gerichtlich aufnehmen laſſen. A. L. R. Th. I. Tit. V. §. 171. — von ihren Teſtamenten. ebendaſ. Tit. XII. §. 115. — in wie fern ſie Beiſtände gebrauchen. Th. II. Tit. XVIII. §. 51. und Anh. zur A. G. O. §. 68. und folgd. — Gültigkeit der gerichtlichen Verhandlungen mit denſ. G. S. 1816. S. 203.

Schreiber, bei Patrimonialgerichten, ſ. Patrimonialgerichte. — für Militair-Aerzte, ſiehe dieſe. ſiehe überhaupt Examen, Inſtrumentszeugen, Notariatsdokumente.

Schreibereien, ſ. Kanzleiarbeiten.

Schreibgebühren, ſ. Kopialien.

Schreiblehrer, deren Aufnahme bei den Gymnaſien. v. K. A. 24. III. 835.

Schreibmaterialien, deren unentgeldliche Lieferung an die Gendarmerie. G. S. 1821. S. 15. — deren Verwaltung bei den Untergerichten. Reſkr. v. 5. Juli und 13. Sept. 1819. v. K. J. XIV. 50. 51. — ſtatt derſ. erhalten wegen der häuslichen Arbeiten 1) bei den Landesjuſtizkollegien: a. die Präſidenten und Direktoren jährlich 15 Rthlr., b. die Räthe und Aſſeſſoren 10 Rthlr. 2) bei den Untergerichten erſter Klaſſe: a. die Präſidenten u. Direktoren jährlich 10 Rthlr., b. die Räthe und Aſſeſſoren 8 Rthlr., deren Zahlung v. 1. Jan. 1825. auf die Salarienkaſſe anzuweiſen iſt. Zu den Terminsverhandlungen in loco judicii erhalten ſie Federn und Papier. Die Referendarien und Auſkultatoren haben weder auf Schreibmaterialien, noch auf Geldvergütigung Anſpruch. Für commissarii perpetui, für Inquiſitoriatsbeamte, für Subalternen der Landesjuſtizkollegien, der Untergerichte erſter Klaſſe, und für die Richter und Subalternen der Gerichte zweiter Klaſſe iſt die Feſtſetzung der Geldvergütigung ſtatt der Schreibmaterialien vorbehalten. Reſkr. v. 25. Okt. 1824. XXIV. 305. und vom 25. März 1825. XXV. 111. — Die Gerichtsbehörden ſind angewieſen, a) zu den in Abſchrift mitzutheilenden Beilagen der Verfügungen nicht immer beſondere Bogen zu nehmen, ſondern ſoweit es angeht, dazu die leeren Seiten der Munda zu benutzen, b) zu den Mundis, bei welchen ſich keine Beilagen befinden, mit Ausnahme der Korreſpondenz mit andern Behörden, ſtatt ganzer Bogen nur halbe Bogen, beſonders bei allen, geringfügige Gegenſtände betreffenden Verfügungen, zu gebrauchen, c) zum Verſchließen der Briefe ſich ſtatt des Lacks in der Regel der Oblaten zu bedienen. Reſkr. v. 21. Nov. 1825. XXVI. 412. — Feſtſetzung der Entſchädigungsſummen, welche die verſchiedenen Klaſſen der Subalternen bei den Landesjuſtizkollegien für die ihnen ſonſt, excl. Papier und Dinte, gelieferten Schreibmaterialien v. 1. Jan. 1826. jährlich gezahlt erhalten ſollen. Reſkr. v. 9. Jan. 1826. XXVII. 99. — Den Kalkulatoren kann für die Schreibmaterialien dieſelbe Entſchädigung wie die der Sekretarien gewährt werden; der Kanzlei-Inſpektor iſt in der Kategorie der Kanzlei-Beamten begriffen, auch

erhalten, ſo lange noch etatsmäßige Stellen in der Kanzlei durch Gehülfen verſehen werden, dieſe für jede Stelle, die ſie zu verſehen haben, das etatsmäßige Entſchädigungsquantum. Reſkr. v. 30. Jan. 1826. XXVII. 100. ſ. Bureaukoſtenfond, Kaſſenviſitation, Formulare. — mit ſelbigen kann Hauſirhandel Statt finden. v. K. A. 26. II. 428. — deren Anſchaffung und Verwendung für den Staatsdienſt. 25. I. 10. — freie Verabfolgung derſelben an die Regierungs-Baubeamte. 21. III. 512. — fixirte, deren Bewilligung auch für die Kanzlei-Hülfsarbeiter bei den Regierungeu. 31. I. 4. — Zahlung von Averſional-Vergütigungen für dieſelben an Oberforſtmeiſter, Regierungs-Bauräthe ꝛc. 33. II. 261.

Schreibmaterialienfond, ſiehe Formulare, Heftſeide.

Schreibmaterialien-Gelder, für Superintendenten. v. K. A. 17. IV. 100.

Schreibmaterialien-Rendant, ſ. Kaſſenviſitation.

Schreibmeiſter. A. G. O. Th. 1. Tit. X. §. 151. — Wer darunter zu verſtehen. R. v. 12. Jan. 1801. St. B. p. 344. XIII. N. A. p. 57. B. 2. — müſſen, in ſo fern ihre Atteſte über die Identität oder Verfälſchung einer Schrift öffentlichen Glauben haben ſollen, vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 275. — deren Anſetzung als ſolche durch die Regierungen und Oberlandesgerichte. G. S. 1811. S. 275.

Schriften, deren Verpackung und Verſendung mit der Poſt. v. K. A. 22. III. 581. (ſ. auch Briefe.) — ausländiſche, deren Debit durch Buchhandlungen. 20. I. 46. — ſiehe übrigens Bücher und Druckſchriften. — (und Bücher), auf Subſkriptionen, Verfahren rückſichtlich derſelben. v. K. A. 33. IV. 993. — in Deutſcher Sprache außerhalb der Bundesſtaaten erſchienen, dürfen ohne Erlaubniß der Ober-Zenſurbehörde in den Preuß. Staaten nicht verkauft werden. 33. III. 711. — Deutſche, aus den Provinzen Preußen und Poſen, deren Zenſur und Debit. 33. II. 453. — populaire landwirthſchaftliche, deren Verbreitung unter die Bewohner des platten Landes. 33. III. 674. — verbotene, deren bloßer Beſitz iſt nicht verpönt. 33. III. 716. — dagegen iſt auf den Verkauf und das Ausgeben derſelben die Konfiskation und eine Polizeiſtrafe von 10 bis 100 Rthlr. geſetzt. 33. III. 716. — periodiſche, ſ. Zeitſchriften. — obſcönen Inhalts, deren Ankündigung iſt verboten. Schreiben des O. C. K. v. 7. April 1834. — 34. I. 142. — Erweiterung des Art. XI. des

Zenſur-Geſetzes vom 18. Oktbr. 1819. wegen der in Polniſcher Sprache erſcheinenden Schriften; ſ. Zenſur-Geſetz. — dienſtliche, ſ. Verſiegelung.

Schriftſäßigkeit, von den ſchriftſäßigen mit Ober- und Untergerichten verſehenen Bauergütern in der Kurmark. Kl. A. 277. IV. — von, der Gutsherrſchaften in geſchloſſenen Diſtrikten im Fürſt. Ansbach. R. v. 25. Okt. 1796. St. B. p. 35. Th. XI. — R. die Ertheilung einer Konzeſſion derſelben betr. v. K. J. 256. I. — von Entſagung auf die, verkaufter ritterſäßiger Grundſtücke. R. v. 16. Mai 1816. v. K. J. 185. VII. — ſ. übrigens Gerichtsbarkeit.

Schriftſteller, (Prokuratoren), wie gegen unbefugte, zu verfahren und ſelbige zu beſtrafen. K. O. v. 7. u. C. v. 8. Aug. 1780. E. S. p. 3023. 3025. VI. v. 23. Okt. 1780. p. 3051. VI. Publ. v. 8. Nov. 1786. p. 199. VIII. v. 12. Jul. 1787. p. 1497. ſ. Supplikanten.

A. L. R. II. XX. 176.

— Sicherung deren Werke vor dem Nachdruck, ſiehe letzteren. ſiehe übrigens auch Beleidigungen.

Schriftwechſel, ſ. Prädikat.

Schrot, ſ. Mahlgetreide, Mahlakziſe, Mahlſteuer u. Branntwein.

Schrotmühlen, ſ. Roß-Schrotmühlen.

Schüler, Strafrecht und Disziplinarverfahren gegen ſelbige. v. K. A. 24. IV. 1073. f. 1099. — Ausfertigung der Zenſuren für ſelbige. 24. IV. 1072. — auf Gymnaſien und höhern Stadtſchulen, Privataufſicht auf ſelbige. 22. I. 121. — II. 380. — Verhütung des heimlichen Verkehrs derſelben mit Schauſpieler-Geſellſchaften. 24. III. 824. — ſollen Wirthshäuſer, Billards ꝛc. nicht beſuchen. 22. I. 140. — 24. I. 182. — II. 451. — arme, was bei deren unentgeldlicher Aufnahme in die Gymnaſien zu beobachten iſt. 21. IV. 875. — auswärtige, auf Gymnaſien, deren Beaufſichtigung. 24. III. 822. — Siehe auch Gymnaſiaſten, Gymnaſien und Schulen. — dürfen ohne Beiſeyn ihrer Eltern, Lehrer oder Vormünder keine Schankſtätten, Kaffeehäuſer ꝛc. beſuchen. 30. IV. 796. — von Gymnaſien und ähnlichen höhern Lehranſtalten, deren Beaufſichtigung, wenn ſie nicht im elterlichen Hauſe wohnen. 33. I. 99. — II. 400. — ſ. a. Gymnaſiaſten.

Schürf-Arbeiten, beim Bergwerksweſen, deren ſachverſtändige Leitung. v. K. A. 23. I. 70.

Schürfſteine, deren Ertheilung, Inſinuation und Benutzung in Schleſien. v. K. A. 22. IV. 876. — 25. II. 373.

Schützengilden, (Schützenkompagnien), Privilegium der Schützengilde zu Halberſtadt. C. S. p. 58. IX. — gehören zu den nothwendigen Anſtalten in den Städten. G. S. 1808. S. 327. — in größeren Städten beſtehend, vertreten darin den Landſturm. G. S. 1813. S. 90. — (Schützengeſellſchaften), deren Uniform. v. K. A. 18. I. 78. — in den neuen und wiedereroberten Provinzen, deren Entſchädigung für gehabte Verluſte. 21. I. 90. f. — II. 380. — Reglement für dieſelben in Kurheſſen. 18. IV. 1212. — deren Geſellſchaftsgeſetze, ohne höhere Beſtätigung, ſind als bloße Privat-Uebereinkommen zu betrachten und als ſolche auch in Beziehung auf Strafvollſtreckungen gegen deren Mitglieder zu behandeln. 30. I. 105. f. — Reviſion der Ortsbehörden rückſichtlich deren Beaufſichtigung. 31. II. 352. — ſtädtiſche, ſind als Privat-Vereine zur Uebung im Schießen und geſelligen Vergnügen zu betrachten. 32. II. 434. — deren Beſtätigung und polizeiliche Beaufſichtigung. 32. II. 434.

Schützenkönig, deſſen Vorrechte. v. K. A. 17. II. 159. — ſtädtiſche, können da, wo die Städte-Ordnung gilt, von den bürgerlichen Abgaben und Laſten nicht befreit werden. 27. II. 442.

Schützenmärkte, deren Beſuch von auswärtigen Gewerbetreibenden. v. K. A. 31. I. 145. — II. 388.

Schützenplätze, Geſtattung von Glücks- und Würfelſpielen auf ſelbigen. v. K. A. 17. II. 198. — 18. III. 764. — 24. IV. 1126.

Schuhbankgerechtigkeiten, Sicherung der zur Ablöſung derſelben beſtimmten Beiträge. v. K. A. 32. I. 112. — ſ. a. Bankgerechtigkeiten.

Schuhe, C. die nunmehro, V. v. 15. Sept. 1710. C. S. V. II. X. no. 32. v. 19. Febr. 1712. no. 34. v. 6. Juli 1717. no. 37. E. v. 7. Dez. 1726. no. 74. dem Landmann erlaubte Verfertigung der hölzernen Schuhe betr., v. 4. Aug. 1795. p. 2606. IX. — Die Verfertigung aller Arten hölzerner, auch der mit Leder überzogenen, und der Handel damit, iſt Jedermann frei gegeben. K. O. v. 29. März 1810. (ungedr.)

Schuhfliege, ſ. Columbaczer Fliege.

Schuhmacher, Umfang des Gewerbebetriebs derſelben. G. S. 1811. S. 270. — ſ. a. Handwerksprivilegien.

Schulabgaben und Leiſtungen, (aus dem Schulverbande entſpringend), in den ehemals Königl. Weſtphäliſchen, Bergiſchen und Franzöſiſchen Landestheilen, ſind von der Ablöſung ausgenommen. G. S. 1829. S. 66. — ſ. a. Schulen und Ablöſungen. — rückſtändige, Kompetenz der Regierungen wegen Beitreibung derſelben. R. v. 23. Aug. 1814. v. K. J. III. 258. — deren Vertheilung und Sicherung bei Dis-

membrationen von Grundſtücken. v. K. A. 33. II. 350—353. — IV. 949.
ſ. übrigens auch Abgaben.

Schulämter, zu denſelben können auch jüdiſche Glaubensgenoſſen zugelaſſen werden. G. S. 1812. S. 18. — findet fernerhin nicht Statt. G. S. 1822. S. 224. — höhere, Anzeigen über deren Beſetzung. v. K. A. 32. IV. 921.

Schulamts-Kandidaten, Anordnungen rückſichtlich deren Prüfung nach dem Edikt v. 12. Juli 1810. J. M. IX. 235. N. A. B. I. 361. P. A. P. 24. 70. K. A. B. 19. 35. G. S. 1810. S. 717 — 721. und v. K. A. 25. III. 373. durch die Konſiſtorien. G. S. 1817. S. 240. durch die Prov. Schulkolleg. G. S. 1826. S. 5. — deren Verhältniß zu den Seminarien. v. K. A. 25. I. 109. — II. 386. — Verzeichniß-Einſendung von ſelbigen. 24. I. 172. — III. 781. — deren Prüfung und Anſtellungsfähigkeit. v. K. A. 17. I. 159. — 19. I. 85. f. — 21. II. 373. — 26. II. 358—366. — ſollen ſich vor ihrer definitiven Anſtellung im praktiſchen Unterricht üben. 26. IV. 1041—1046. — deren Beaufſichtigung nach dem Abgange aus den Seminarien. 26. II. 366. — Genügung der Militairpflicht von ſelbigen. 22. II. 439. f. — 23. II. 419—422. u. Vorſchriften deshalb. 27. IV. 1028. — beſonders aus den Seminarien. 31. I. 177. — Vorſchriften für deren Prüfungen. 27. I. 109—113. — gelehrte, Wahl der gelehrten oder höhern Bürgerſchulen nach dem Konfeſſions-Unterſchiede Behufs deren praktiſcher Befähigung im Unterrichte. 27. II. 416 f. — Vorſchriften für deren wiederholentliche Prüfungen. 29. IV. 828. — Erfüllung der Militair-Dienſtpflicht von ſelbigen. 29. I. 73. ff. — in Seminarien ausgebildet, Erfüllung der Militairdienſtpflicht von Seiten derſelben. 30. I. 190—195. — Reglement über deren Prüfung für Gymnaſien und höhere Bürgerſchulen, v. 20. April 1831. — 31. II. 311—340. — Haltung eines Probejahrs von Seiten derſelben bei einem Gymnaſio oder bei einer höheren Bürger- und Real-Schule. 31. II. 328. ff. — Beibringung der vorſchriftsmäßigen Atteſte von Seiten derſ. Behufs ihrer Anſtellung und Beſtätigung. 31. II. 310. — Elementar-, Stempelgebrauch in Anſtellungs-Angelegenheiten derſelben. 31. III. 562. — gelehrte, Ausſtellung der Zeugniſſe für dieſelben auf die Dauer ihres Probejahrs. 32. IV. 931. — deren definitive Anſtellung und abermalige Prüfung. 32. IV. 932. — deren Berufung aus dem Auslande. 33. IV. 939. 956. f. — in den Prüfungen nicht beſtandene, deren Entlaſſung. 33. IV. 961. — in Seminarien ausgebildet, Ablöſung deren Militairpflicht als Kriegs-Reſerve- oder Landwehr-Rekruten. 33. III.

823. — IV. 1105. 1117. — ſ. a. Kandidaten u. Seminarien.

ſ. übrigens auch Lehrer und Schullehrer.

Schulangelegenheiten, deren Verwaltung durch die dafür beſtehenden Schul-Deputationen in den Städten. Cirk. R. v. 26. Juni 1811. und Verfügung v. 27. Nov. 1823. v. K. A. 33. III. 659—667. — Reſſort in ſelbigen. v. K. A. 17. IV. 78.

Schulanſtalten, öffentliche, ſ. Schulen und Gymnaſien. — Patronat derſelben. v. K. A. 17. I. 157. — Beſteuerung deren Grundſtücke. 19. II. 324. — ſ. a. Schulen und Gymnaſien. — Genehmigungs-Ertheilung zu Erwerbung oder Veräußerung von Realitäten für dieſelben. v. K. A. 32. I. 100. — Ablösbarkeit der denſelben zuſtehenden Realabgaben und Leiſtungen. 32. II. 402. — Parochial- und Privat-, in Berlin, Anordnungen für deren Verwaltung und Beaufſichtigung. 32. II. 415—426. — Grundſteuer-Entrichtung von ſelbigen, ſ. Grundſteuer.

Schulbaukoſten, im Herzogthum Sachſen, ſ. Kirchenpatrone.

Schulbauten, Verfahren rückſichtlich derſelben. v. K. A. 17. IV. 104. — 18. III. 723. — IV. 1024—1036. — 19. III. 721. — 21. II. 360. f. — 22. III. 656. — IV. 893. f. — 23. I. 75. f. — IV. 830—841. — 24. I. 154. — III. 836. — desgl. in den Filial-Dörfern. 24. I. 186. — deren Bewirkung ohne Königliche Unterſtützung. 23. III. 626. — Bildung eines Baufonds für ſelbige durch Beiträge der Einwohner. 25. I. 91. — Königl. Patronats, Verabreichung des freien Bauholzes für ſelbige. 25. I. 92. — ſ. a. Bauten. — Verfahren in Streitfällen über die Beitragspflichtigkeit zu ſelbigen. 28. III. 683. — interimiſtiſche Anordnung der Koſtenvertheilung für ſelbige in Streitfällen. 29. III. 522. — deren Ausführung mittelſt eines allgemeinen Baufonds im Aachenſchen Regierungsbezirk. 29. IV. 819. 822. — in den ehemals Königl. Sächſiſchen Landestheilen, Suspenſion der Prozeſſe über die Beitragspflichtigkeit zu ſelbigen. 29. II. 291. — deren Ausführung nach den einmal feſtgeſetzten Bauprojekten. 33. IV. 948.

ſ. Kirchenbauten.

Schulbeamte, Diäten und Reiſekoſten für dieſelben. G. S. 1825. S. 166. 168. f. — Disziplinar-Verfahren gegen ſelbige. v. K. A. 24. III. 784. — IV. 1058—1061. 1066. — deren Beitritt zur allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt. 20. IV. 763. 789. f. — in wie weit ſelbige von der Perſonen-Steuer befreit bleiben. 19. II. 329. — geringere, Einſendung

der gegen ſelbige ergangenen Erkenntniſſe. 25. III. 650. — deren Anſtellung nach der Cirkular-Verfügung des Königl. Staats-Miniſteriums vom 31. März 1826. — 29. II. 219. — deren Verhältniſſe und Anſtellung. 30. I. 75. f. — ſind mehr wie ſolche und reſp. wie Kommunalbeamte, als wie Staatsdiener zu betrachten, ebendaſ. — Verfahren in Disziplinar-Unterſuchungen gegen dieſelben. 32. III. 646.

ſ. a. Schullehrer und Lehrer.

Schulbediente, ſ. Schullehrer und Lehrer und den vorhergehenden Artikel.

Schulbeiträge, zum Unterhalte der Schullehrer, für unvermögende Gutseinwohner, deren Aufbringung ohne beſondere Verpflichtung der Gutsherrſchaften. v. K. A. 30. I. 90.

Schulbeſuch, ſoll auch auf dem Lande und in den kleinen Städten regelmäßig Statt finden. v. K. A. 17. IV. 109. — 19. II. 430. — III. 740. — 20. III. 540. f. — Anhaltung junger Dienſtboten und Lehrburſchen dazu. 17. III. 91. — 19. IV. 998. — Vorſichtsmaßregeln rückſichtlich deſſelben bei anſteckenden Krankheiten. 19. II. 556. — ſ. a. Schulen. — allgemeine Verpflichtungen der Eltern ꝛc. rückſichtlich deſſelben in Beziehung auf ihre Kinder. 27. II. 429. — kranke oder noch nicht völlig geneſene Kinder ſollen davon ausgeſchloſſen bleiben. 27. II. 425. — Wechſel mit ſelbigem während des ſchulpflichtigen Alters. 28. II. 414. — ſ. a. Schulen u. Schulpflichtigkeit. — von Seiten der Jugend, Mitwirkung der Polizei bei deſſen Kontrole in Berlin. 31. I. 93. — Anordnungen für denſelben in der Provinz Schleſien. 32. IV. 935—943. — regelmäßiger, in kleinen Städten, Regier. Verordn. v. 25. Febr. 1834. — 34. I. 93.

Schulbibliotheken, deren Anlegung und Beaufſichtigung. v. K. A. 24. IV. 1080. 1089.

Schulbücher, deren Prüfung, Gebrauch und Einführung. G. S. 1817. S. 240. — deren Herausgabe und Einführung. v. K. A. 25. I. 116. — deren Auswahl und Beſchaffung. 33. I. 98.

Schuld, ſiehe Bürgſchaft, Kolonat.

Schuldbriefe, ſiehe Teſtament.

Schulddokumente, deren Retradition hat vim quietantiae. R. v. 20. Nov. 1764. C. S. p. 525. III. v. 4. Jan. 1765. p. 561. H. B. VI. 105. VII. 78. VIII. 58. (A. L. R. I. XVI. 97—103.) G. C. die Priorität intabulirter Schuldverſchreibungen betr., v. 20. Nov. 1787. Kl. A. 347. I. gerichtlicher Schuldverſchreibungen, vom 19. Febr. 1788. 289. II. die von der Hauptbrennholzadminiſtrations-Kaſſe ausgeſtellten

Schuldverſchreibungen können gleich den Seehandlungsobligationen zu den dem Fiskus und andern Königlichen Kaſſen zu leiſtenden Kautionen angenommen werden. R. v. 30. Juni 1795. St. B. p. 419. II. — Diejenigen Schulddokumente, aus welchen der exekutiviſche Prozeß Statt finden ſoll, müſſen gerichtlich oder vor einem Juſtizkommiſſarius und Notarius geſchloſſen werden. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 10. Th. 1. Tit. 28. §. 2. — Formel der von einem Ehemanne mit ſeiner Ehefrau auszuſtellenden Obligation, Corp. Const. March. II. II. p. 170. einer nach den Grundſätzen des allgemeinen Landrechts einzurichtenden Schuldverſchreibung. St. B. p. 323. I. in Oſtpreußen. St. B. p. 127. V. — Publ. betr. die Umſchreibung der Weſtphäliſchen Obligationen in Staatsſchuldſcheine. N. A. B. 122. VI. — Ob Schulddokumente, welche von hieſigen Gutsbeſitzern im Auslande ausgeſtellt ſind, wenn ſolche zur Eintragung in die Hypothekenbücher präſentirt werden, und nicht mit dem geſetzlichen Preußiſchen Stempel verſehen ſind, noch mit demſelben verſehen werden müſſen? Reſkr. vom 23. April 1814. III. 41. — dabei beſtimmt das Objekt, worüber daſſelbe ausgeſtellt iſt, und nicht die Zahl der darin benannten Theilhaber die Stempelpflichtigkeit. Reſkr. v. 9. Juli 1814. IV. 39. — ſ. Aufgebot, Priorität, Verjährung, Zinsfuß, Zinszahlungsmandat. — Kab. Ord. v. 6. Nov. 1834. über die Vidimation der Urkunden und die Abzweigung der Schulddokumente. G. S. 1834. S. 180. — ſiehe auch Schuld-Inſtrumente, Schuldſcheine, Schuld-Verſchreibungen.

Schuld-Eintragung, ſiehe Vollmacht.

Schulden. Für kontrahirte Schulden einer Gemeinheit haften die Mitglieder gewöhnlich pro rata, die vermögende in subsidium. G. E. v. 20. Nov. 1787. Kl. A. 344. I. — debita pure consensualia ſind in subsidium auf das Lehn zu lociren. Lief. 2. p. 37. — Von der Uebernahme erbſchaftlicher Schulden. St. B. p. 136. IV. R. die Verbindlichkeit eines inſolventen Schuldners zur Arbeit im Gefängniſſe betr., v. 10. Sept. 1792. E. S. p. 1088. IX. — werden unter der dritten Haupt-Rubrik eingetragen. H. O. Tit. 1. §. 56. S. 15. auch, wenn Pertinenzſtücke adelicher Güter an andere Perſonen in Erbpacht oder gegen Erbzins ausgethan werden, die von dem Beſitzer gültigerweiſe, R. v. 14. Jan. 1788. E. S. p. 2521. VIII. oder von einem Superficiario zu kontrahirenden Schulden. R. v. 29. Mai 1789. E. S. p. 2507. VIII. — V. wegen Beſtimmung der Verhältniſſe der ſtändiſchen Behörden, welche das Provinzial- und Kommunal-Kriegsſchuldenweſen in den Provinzen der Pr. Monarchie bearbeitet haben, v. 14. Juli 1812. N. A. B. 416. II. P. A.

B. 261. R. wegen der Kriegs-Kommunal-Schulden, v. 27. Juni 1812. ibid. 265. — Pfarrer, Kirchenbediente und Schullehrer ſind berechtiget, zur Bezahlung der vom Grundeigenthum der Pfarre ꝛc. geleiſteten Kriegskoſten ein Kapital auf die ihnen zum Nießbrauch eingeräumten Realitäten hypothekariſch aufzunehmen. K. O. v. 10. Juni 1809. J. M. VIII. 307. ſ. K. A. B. 108. II. — In Folge der Inſtr. v. 9. Juli 1812. für die General-Kommiſſion zur Regulirung des Provinzial- und Kommunal-Kriegsſchuldenweſens, G. S. 130. II. können ſelbſt in Anſehung der rechtskräftig entſchiedenen Anſprüche an Provinzen, Kreiſe und Kommunen keine Exekutionen verfügt werden, und müſſen die desfalſigen Anträge an die gedachte Kommiſſion und die einkommenden Klagen von Amts wegen an dieſelbe in Folge des §. 7. der Inſtr. S. 123. verwieſen werden. R. v. 27. März 1813. (ungedr.) — Von der Stempelpflichtigkeit der im Auslande von hieſigen Gutsbeſitzern ausgeſtellten Schulddokumente, R. A. B. 255. IV. K. A. B. 222. — rückſichtlich derſelben können aktive Staatsdiener nicht, wohl aber Penſionaire und Wartegeldsempfänger, wenn ſie nicht kommiſſariſch beſchäftigt ſind, mit Perſonal-Arreſt belangt werden. Allerhöchſte Kab. Ord. vom 29. März 1823. G. S. 1823. S. 39. — letzterer findet in gleicher Beziehung auch gegen penſionirte oder auf Wartegeld ſtehende Offiziere Statt. Allerh. Kab. O. v. 6. Okt. 1823. G. S. 1823. S. 167. — dieſe Beſtimmungen finden auf Schulden, welche vor gedachten Allerh. Befehlen kontrahirt ſind, keine Anwendung. G. S. 1826. S. 14. ſ. a. Darlehnsverträge mit Subalternen-Offizieren. — welche aus unerlaubten Handlungen entſtanden ſind, deren exekutiviſche rückſichtsloſe Beitreibung gegen alle Schuldner, ſie mögen Militair- oder Civilperſonen ſein. Verordnung v. 24. Mai 1812. G. S. 1814. S. 9. — Verfahren rückſichtlich derſelben gegen Studirende. G. S. 1810. S. 143. — 1819. S. 240. — können die mit dem vollen Eigenthume verliehenen Domainen-Einſaſſen kontrahiren. G. S. 1808. S. 285. — zur Beſtreitung der Kriegslaſten, deren Aufnahme und Tilgung, auf den in Nutznießung befindlichen Rittergütern. G. S. 1808. S. 232. — auf Lehen und Fideikommiſſe haftend, deren Tilgung, ſiehe Lehn und Fideikommiſſe. — Belaſtung bäuerlicher Grundſtücke mit denſ. G. S. 1811. S. 289. — 1816. S. 167. — 1817. S. 170. — desgl. in den zum ehemaligen Königreich Weſtphalen und dem Großherzogthum Berg gehörigen Landestheilen. G. S. 1825. S. 79. 99. — dieſe Belaſtung darf in Beziehung auf Hypothekenſchulden niemals ¼ des Werths überſteigen. G. S. 1811. S. 290. 295.

— 1816. S. 169. — in welchen Fällen davon Ausnahmen Statt finden können. G. S. 1823. S. 33. — hypothekariſch verſicherte, deren Kündigung und Zurückzahlung nach Aufhebung des allgemeinen Indults. G. S. 1811. S. 201. ff. — 1816. S. 185—192. — rückſichtlich derſelben werden Kämmereien, milde Stiftungen und Kommunen den Grundbeſitzern gleich behandelt. G. S. 1811. S. 202. — ſ. auch Indult. — hypothekariſche, an Königl. Kaſſen, vor dem Jahre 1806., deren Zurückzahlung in Staatspapieren. G. S. 1813. S. 1. — Kommunal-Schulden, Anwendung des General-Indults auf dieſelben. G. S. 1807. S. 180. — ſ. ferner Indult. — Provinzial- und Kommunal-Kriegsſchulden, Zuſchüſſe von Seiten des Staats für dieſelben. G. S. 1820. S. 16. — ſiehe ferner Kriegsſchulden und Kriegsſchuldenweſen. — Auseinanderſetzung mit den Standesherren rückſichtlich ihrer und ihrer Bezirke Schulden. G. S. 1820. S. 99. — ſtädtiſche Gemeinſchulden, Beitrags-Verpflichtung zu denſelben. G. S. 1808. S. 331. — aus den wieder eroberten und neuen Landestheilen übernommen, deren Regulirung, ſiehe Weſtphalen, Altmark, Warſchau, Polen, Sachſen-Weimar, Naſſau ꝛc. — ſiehe auch Schuldenweſen und Staatsſchulden. — Provinzial-, Beitragspflichtigkeit der Beamten zu ſelbigen. v. K. A. 18. I. 5. — 25. III. 683. — Kommunal-, Befreiung des Domainen-Grundeigenthums von den Beiträgen zu ſelbigen. 25. I. 158. — ältere, Befreiung der Geiſtlichen und Schullehrer von den Beiträgen zu ſelbigen. 25. II. 411. — unkonſentirte, der Subalternen-Offiziere, Intervention des Fiskus bei deren Einklagung. 20. III. 614. — in wie weit wegen ſolcher gegen Penſionairs und Wartegelds-Empfänger Perſonal-Arreſt Statt finden kann. 26. I. 17. — ſiehe auch Kriegs- und Staatsſchulden. — hypothekariſche, in wie weit Bauergüter mit ſolchen belaſtet werden können. 31. IV. 755. — 33. IV. 938. — Beaufſichtigung der Gemeinden Hinſichts deren Kontrahirung. 32. I. 129. — ſtädtiſche, zu deren Abtragung ſind die mit den Städten zu vereinigenden Beſitzer und Einwohner nicht verpflichtet, wenn ſolche vor Aufnahme der letztern in den ſtädtiſchen Verband entſtanden ſind. 32. II. 433.

Gilt die in Anſehung des eingebrachten Vermögens geſetzlich ausgeſprochene Nichtigkeit einer von der Ehefrau während der Ehe, ohne Bewilligung des Mannes gemachten Schuld, nur für die Dauer der Ehe, oder iſt, auch nach getrennter Ehe, die Ehefrau zur Bezahlung einer ſolchen Schuld rechtlich nicht verpflichtet? S. und Str. R. 2. Bd. no. 27. S. 262.

Wenn jüdiſche Eheleute, welche nach den für ſie geltenden

jüdiſchen Ritualgeſetzen, mithin nicht in Gütergemeinſchaft lebten, zur Zeit ihres Uebertritts zur chriſtlichen Religion an einem Orte wohnen, wo die Gütergemeinſchaft für chriſtliche Eheleute ihres Standes gilt, ſo wird durch dieſen Uebertritt Gemeinſchaft der Güter unter ihnen eingeführt. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 31. S. 285.

Wenn Eheleute ſich vor Einführung des Allg. Landrechts verheirathen, und die geſetzlich Statt findende Gütergemeinſchaft durch Vertrag ausgeſchloſſen, dieſe Ausſchließung aber nicht öffentlich bekannt gemacht, auch die Bekanntmachung nicht bei Einführung des Allg. Landrechts nachgeholt haben: iſt in einem ſolchen Falle anzunehmen, daß von der Zeit an, da das Allg. Landrecht in Kraft getreten iſt, in Beziehung auf dritte Perſonen, die Gemeinſchaft der Güter unter ihnen Statt findet? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 32. S. 290.

Eheleuten, welche in Gütergemeinſchaft leben, ſind die Zinſen eines Kapitals dergeſtalt legirt, daß anzunehmen iſt, dieſelben ſollen ihnen, ſo lange ſie beide leben, gemeinſchaftlich, nach dem Tode des einen aber dem Ueberlebenden ausſchießlich gebühren. Es fragt ſich, ob in einem ſolchen Falle die Gläubiger des erſt verſtorbenen Ehemannes Behufs ihrer Befriedigung, die Zinſen des ganzen Kapitals bis zum Tode der überlebenden Wittwe in Anſpruch zu nehmen berechtigt ſind? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 33. S. 305.

ſiehe übrigens Bauergüter, Fideikommißſchulden, Gehaltsabzüge, Geſchäftstabellen und Liſten, Gütergemeinſchaft, Lehnsſchuld, Provinzielle Staatsſchulden, Retabliſſementsſchulden, Staatsſchuldenweſen.

Schuldenbelaſtung, der in Folge des Kultur-Edikts als Eigenthum erworbenen bäuerlichen Grundſtücke; ſ. Bauergüter, Bauerhöfe.

Schuldenmachen, leichtſinniges, deſſen unnachſichtliche Rüge gegen Beamte im Disziplinarwege. G. S. 1826. S. 10. — v. K. A. 24. I. 4. — ſiehe Staatsdiener.

Schulden-Sachen, ſtädtiſche, Exekutions-Verfahren in ſelbigen. v. K. A. 26. III. 766. — Gemeinde-, ſiehe letzt.

Schuldentilgungsgelder, vorräthige und den Gemeinden gehörige, deren einſtweilige Unterbringung. v. K. A. 27. I. 147.

Schulden-Uebernahme *in partem pretii*. Wer bei einem Gutskauf eine Perſonalſchuld ſeines Verkäufers in partem pretii übernimmt, der tritt dadurch in deſſen Perſonal-

verbindlichkeit gegen den Gläubiger. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 30. S. 116.

Schuldenweſen, der Städte, Ausübung des Beaufſichtigungsrechts über daſſelbe Seitens der Regierungen. v. K. A. 31. I. 102. — IV. 775. — der Gemeinden in den Landestheilen des linken Rheinufers und in der Stadt Weſel, Regulirung deſſelben. v. K. A. 22. I. 124 — 129. — der Juden in den Rheinprovinzen, desgl. 18. IV. 1051. — Provinzial-, von der Königl. Hauptverwaltung der Staatsſchulden übernommen, deſſen Regulirung nach der Allerh. Kab. Ordre vom 2. Novbr. 1822. G. S. 1822. S. 229. — der Gemeinden in den Landestheilen des linken Rheinufers und in der Stadt Weſel, Geſetz über deſſen Regulirung, vom 7. März 1822. G. S. 1822. S. 49 — 56. — der Preuß. Provinzen des vormaligen Königreichs Weſtphalen, ſiehe dieſes und Weſtphäliſche Departements. — ſiehe auch Kriegsſchuldenweſen, Staatsſchulden, Indult.

ſiehe übrigens auch Nationaltheater in Berlin.

Schul-Depoſitoria, deren Verwaltung bei den Regierungen. v. K. A. 18. I. 67.

Schul- (und Geiſtliche) **Deputation**, beſondere Abtheilung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 471. — was zu deren Reſſort gehört. G. S. 1808. S. 483. f. 499. — ſteht unmittelbar unter dem Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. G. S. 1810. S. 14. — wird aufgehoben, und deren Reſſorts gehen reſp. zur erſten Regierungs-Abtheilung und zu den Konſiſtorien und dem Provinzial-Schulkollegium über. G. S. 1815. S. 88. — 1817. S. 250. — 1826. S. 5. — in erſterer Beziehung wird bei den Regierungen wiederum eine beſondere Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulweſen gebildet. G. S. 1826. S. 7. — ſtädtiſche, Verhältniſſe der Superintendenten und Ortsgeiſtlichen zu ſelbigen. v. K. A. 27. IV. 960. — in den Städten, allgemeine Feſtſetzungen und Anordnungen für dieſelben. Cirk. R. v. 26. Juni 1811. und Verf. v. 27. Nov. 1823. — 33. III. 659 — 667.

Schuldiener, deren Anſtellung bei Schulgemeinen. v. K. A. 28. III. 705.

Schuldgefangene, diejenigen, welche nach ihrem Stande, im Zuſtande der Freiheit ſich durch mechaniſche Handarbeiten ihren Unterhalt erwerben, können, wenn ſie von den Gläubigern Alimentation verlangen, auch zu den Arbeiten der übrigen Gefangenen mit angehalten werden; es iſt jedoch auf die individuellen Verhältniſſe eines jeden Schuldgefangenen vernünftige Rückſicht zu nehmen, da z. B. nicht jeder verſchuldete Kaufmann

oder Künſtler zum Wolleſpinnen angehalten werden kann. R. v. 12. Sept. 1812. v. K. J. I. 252. — Höhe der Verpflegungskoſten eines zum Perſonalarreſt gebrachten Schuldners, und Entbindung des Extrahenten von Zahlung der Sitzgebühren. Reſkr. v. 22. Febr. 1822. v. K. J. XIX. 176. — deren Kurkoſten ſind als zu den Alimenten gehörig zu betrachten. R. v. 2. März 1827. — XXIX. 87. 88. — Ueber die Entlaſſung kranker Schuldgefangenen. R. v. 31. Okt. 1831. — XXXVIII. 336. — die Salarienkaſſen ſind nicht verpflichtet, Alimente für dieſelben vorzuſchießen. R. v. 11. Okt. 1831. — XXXVIII. 337. 338. — Auslegung des §. 146. Tit. 24. der Prozeßordnung über die Dauer der Verhaftung derſelben. Kab. Ord. v. 5. Juli 1832. G. S. 1832. S. 176.

Schuldirektorate, bei den Gymnaſien, deren Beſetzung von der Miniſterial-Abtheilung für den öffentlichen Unterricht mit Allerh. Genehmigung. G. S. 1810. S. 14.

Schuld- und Verpfändungs-Inſtrumente. Was zu beobachten, wenn ſolche (Erforderniſſe zu deren Vollſtändigkeit, A. L. R. I. XI. 730.) von dem Schuldner, H. O. Tit. 2. §. 140—145. S. 56. von dem Gläubiger, §. 146. 147. S. 57. zur Eintragung eingereicht werden. A. L. R. I. XX. §. 402. 403. — Wenn in einem Inſtrumente mehrere Güter und Grundſtücke zur Hypothek verſchrieben, §. 449. und die an ſich zuläſſige Eintragung nicht auf alle von dem Gläubiger benannte Grundſtücke von der Hypothekenbuch führenden Behörde verfügt worden. §. 450—453.

Von gerichtlicher Beglaubigung derſelben. H. O. Tit. 2. §. 148. 149. S. 57. — In Pommern kann die Ausſtellung der zur Intabulation kommenden Inſtrumente vor den Landräthen dieſer Provinz und den Landſchaftlichen Departements-Direktoren gültig geſchehen, da dieſe ſchon zur Rekognition der Unterſchriften bei dergleichen Inſtrumenten autoriſirt ſind, R. v. 24. Aug. 1784. ad XI. E. S. p. 2907. VII. und findet ſolches auch in der Neumark Anwendung. R. v. 18. Nov. 1779. Anh. no. 8. — Nach der A. G. O. Th. 3. Tit. 7. §. 62. iſt zu einem instrumento publico extrajudiciali ein zweiter Notarius oder ſtatt deſſen zwei Zeugen erforderlich. — Was bei Einreichung bloßer Privat-Inſtrumente zu beobachten. H. O. Tit. 2. §. 150. 155. S. 75. — In der zweiten Abtheilung no. 9. iſt ein gerichtliches Protokoll einer Schuldverſchreibung und Bürgſchaft einer Ehefrau nach Vorſchrift des A. L. R. II. I. 198—201. 272. 273. 331—344. A. G. O. II. I. 9. no. 8. u. II. III. 16. a. 16. b. und deren gerichtliche Ausfertigung entworfen; und ſoll auch in Weſtpreußen die Form der

Kontrakte verehlichter und unverehlichter Frauensperſonen und Wittwen lediglich nach den Vorſchriften des allgemeinen Landrechts beurtheilt werden. R. v. 10. Okt. 1796. St. B. 452. V. v. 4. Sept. 1797. ebendaſ. 454. Uebrigens begründen auf den eigenen Antrag des Schuldners und Beſitzers eingetragene Privatinſtrumente den Exekutiv-Prozeß. A. G. O. I. 28. §. 2. no. 4. und findet die exekutiviſche Klage auch noch vor der Verfallzeit Statt. §. 4. no. 1.

— die auf zweiſeitigen Verträgen beruhen, in welchen Fällen aus ſelbigen der Exekutiv-Prozeß und der Erlaß von Zinsmandaten zuläſſig iſt. Kab. Ord. vom 18. Juli 1831. G. S. 1831. S. 157. — ſiehe nach Schuld-Dokumente, Schuldſcheine und Schuldverſchreibungen.

Eine Ehefrau, die ſich in einem Schuldinſtrumente mit ihrem Ehemanne als Selbſt- oder Mitſchuldnerin verpflichtet hat, haftet auch als Bürgin nur, wenn ſie, wie bei der Uebernahme einer Bürgſchaft, gerichtlich certiorirt worden iſt. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 29. S. 271.

Dieſe Certioration wird auch bei Ehefrauen erfordert, die für ſich ein eigenes Gewerbe treiben, welches ſeiner Beſchaffenheit nach Kredit und Verlag erfordert, wofern nur in dieſem Falle das Darlehn nicht zum Betriebe jenes Gewerbes gegeben iſt. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 29. S. 272.

Gebührt einer, aus einem gerichtlich konfirmirten Kaufkontrakte entſpringenden, Forderung des Käufers wegen Gewährsmängel, in dem über das Vermögen des Verkäufers eröffneten Konkurſe, die ſechste oder die ſiebente Klaſſe? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 18. S. 178.

Haftet eine Ehefrau, die ſich in einem Schuldinſtrumente mit ihrem Ehemanne als Selbſt- oder Mitſchuldnerin verpflichtet hat, als Bürgin, wenn ſie nicht, wie bei der Uebernahme einer Bürgſchaft, gerichtlich certiorirt worden iſt? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 24. S. 249.

Schuldner, Ausübung des fiskaliſchen Exekutionsrechts gegen dieſelben von Seiten der Verwaltungsbehörden. G. S. 1808. S. 475. — 1817. S. 254. 285. — 1826. S. 11. — in wie weit deren perſönliche Verhaftung eintreten kann. G. S. 1826. S. 11. — deren Verhältniſſe zu ihren Gläubigern nach den General-Indult-Edikten v. 19. Mai u. 24. Nov. 1807. G. S. 1807. S. 150. f. 179. f. — desgl. nach den Verordn. vom 13. Juni 1810. G. S. 1810. (A.) S. 715. — v. 20. Juni 1811. G. S. 1811. S. 200. ff. — vom 3. Juni 1814. G. S. 1814. S. 47. — v. 1. März 1815. G. S. 1815. S. 11. — in Stelle dieſer Verordnungen treten nunmehr die all-

gemeinen Schuldgeſetze mit einigen Abänderungen, wieder in Wirkſamkeit. Verordnung v. 13. Juni 1816. G. S. 1816. S. 185—192. — Vorbehalt des nothwendigen Mobiliarvermögens bei gerichtlichen Exekutionen gegen dieſelben. G. S. 1807. S. 152. 182. — in Beziehung auf Lehne und Fideikommiſſe. G. S. 1807. S. 172. (ſ. a. dieſe.) — Anwendung des juris subintrandi gegen dieſ. bei bevorrechteten Forderungen im Konkurſe. G. S. 1808. S. 217. — Verfahren gegen dieſelben auf Inſtanz ihrer Herzoglich Warſchauiſchen Gläubiger. G. S. 1810. (A.) S. 635. — mit Grundeigenthum in den an Preußen zurückgefallenen Polniſchen Provinzen angeſeſſen, Beſtimmung deren Verhältniſſe zu ihren Gläubigern. G. S. 1818. S. 161. — im Königreiche Polen, deren Verpflichtungen gegen ihre Gläubiger, als Preuß. Unterthanen. G. S. 1819. S. 200. f. — ausländiſche, und im Preußiſchen Vermögen beſitzend, deren Belangung vor Gericht. G. S. 1819. S. 212. — ſiehe ferner Indult, Exekution, Gläubiger, Grundbeſitzer und Hypothekenrechte, desgl. Warſchau, Polen, Poſen, Weſtphalen ꝛc.

Anwendung der neuern Münzbeſtimmungen auf Zahlungen, die in fremden Münzſorten ſtipulirt worden ſind. Kab. Ord. v. 4. Aug. 1832. G. S. 1832. S. 207.

ſiehe übrigens auch Abweſende, Löſchungsgeſuch, Schuldgefangene.

Schuldpapiere, Kurs habende, deren Verkauf im Wege der Exekution. G. S. 1822. S. 178. f. — ſ. auch Papiere, geldwerthe (Schuldſcheine). — auf jeden Inhaber lautend, Verbot deren Ausſtellung ohne Allerhöchſte Genehmigung. v. K. A. 33. IV. 892. f.

Schuldſachen, ſ. Appellation.

Schuldſchein, Präjud. die Gültigkeit der Unterſchrift deſſelben von einem ſolchen betr., der nur ſeinen Zunamen ſchreiben, ſonſt aber weder leſen noch ſchreiben kann. St. B. p. 135. XVI.

Wenn ein Ehemann den, von ſeiner Ehefrau ausgeſtellten Schuldſchein unterſchreibt, ſo enthält dies eine Genehmigung der Schuld. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 79. S. 309.

Die Beſtimmung des Allg. Landrechts, wornach der Ehemann wegen einer Schuld ſeiner Ehefrau, in welche er eingewilligt hat, mit ſeiner Perſon und ſeinem Vermögen den Gläubigern haftet, weicht vom gemeinen Recht nicht ab. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 79. S. 309.

Begründet ein Schuldſchein, in welchem der Schuldner erklärt hat, daß er den Schuldbetrag nach einer, zwiſchen ihm

und dem Gläubiger angelegten Berechnung verſchulde, ohne daß eine andere Beſtimmung, worin die Valuta beſtanden habe, im Schuldſchein enthalten iſt, die rechtliche Vermuthung, daß der Schuldner die Valuta empfangen habe? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 7. S. 75.

ſiehe übrigens Schuld-Dokumente, Schuld-Inſtrumente, Schuld-Verſchreibungen, Zinsrückſtand.

Schuldverpflichtungen, die daraus zuſtehenden Rechte dritter Perſonen bedingen die freie Dispoſition über Grundeigenthum. G. S. 1811. S. 300.

Schuldverſchreibungen, V. betr. die Kündigung und Abzweigung oder Partial-Ceſſion derſelben, v. 8. Febr. 1811. G. S. p. 150. I. — Stempelgebrauch bei denſelben zu $\frac{1}{12}$ Prozent des Kapitalbetrags. G. S. 1822. S. 85. — Gebühren für deren Aufnahme, ſiehe Gebührentaxe. — über Darlehne Behufs der Zahlung von Ablöſungs-Kapitalien, deren hypothekariſche Eintragung auf erworbene Domanial-Grundſtücke. G. S. 1811. S. 161. — 1812. S. 1. f. — ſ. a. Hypothekenrechte. — Privatſchuldverſchreibungen und Urkunden, Verfahren bei deren Aufgebot und Mortifikation. G. S. 1809. S. 621—623. — auf einen beſtimmten Inhaber lautend, deren Verpfändung. G. S. 1809. S. 621. — der Kur- und Neumärkſchen Landſchaft für die derſelben wiederkäuflich überlaſſenen Königl. Domainen. G. S. 1809. S. 545. — mit Subalternen-Offizieren ohne Einwilligung des Chefs oder Kommandeurs geſchloſſen, geſetzliche Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. G. S. 1825. S. 188. — in wie weit Unteroffiziere und gemeine Soldaten nebſt ihren Ehefrauen ſolche eingehen können. G. S. 1812. S. 5. — geſetzlich zuläſſige der Studirenden, gebührenfreie Aufnahme derſelben durch die Univerſitätsrichter. G. S. 1819. S. 244. — können als baares Geld bei Kautionsbeſtellungen angenommen werden. v. K. A. 17. II. 37.

Die Annahme einer, von einem Andern, in der Hoffnung des Darlehns-Empfanges, oder gegen mündliches Verſprechen der Darlehns-Zahlung ausgeſtellten Schuldverſchreibung, verpflichtet ohne weitern, ſonſt erforderlichen, ſchriftlichen Vertrag nicht zur Darlehns-Zahlung. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 31. S. 119. ſiehe Schuld-Dokumente, Schuld-Inſtrumente und Schuldſcheine.

ſiehe übrigens Löſchung, Notariatsgebühren, Obligation.

Schul-Einrichtung, ſ. Schulbeſuch.

Schulen, A. L. R. von öffentlichen, gemeinen Schulen. II. XII. 9—53. Konſiſtorial-Ordnung v. 1573. C. S. I. I.

no. 7. p. 307. erneuerte Verordnung wegen der ſtudirenden Jugend auf Schulen, v. 30. Sept. 1718. I. II. no. 118. C. die Einſendung der Schulnachrichten betr., v. 8. Nov. 1787. p. 1617. VIII. Evangeliſch-Reformirte Schulordnung v. 24. Okt. 1713. I. I. no. 83.: „den beiden Konfeſſionsverwandten ſtehet frei, ihre Kinder in diejenige Schule zu ſchicken, wo ſie am beſten unterrichtet werden, R. v. 21. Mai 1753. p. 455. I. in allen reformirten Gemeinden und Schulen ſoll, wie ältere Geſetze verordnen, (V. v. 31. März 1716. R. v. 9. Nov. 1717. I. I. no. 95. 98.) der Heidelbergiſche Katechismus bei der Unterweiſung der Jugend zum Grunde gelegt werden. C. v. 5. Febr. 1790. p. 2884. VIII." — Die Prediger auf dem Lande und in kleinen Städten ſollen in den Schulen ihres Wohnorts wöchentlich vier Stunden Unterricht geben, die Filial- und Dorfſchulen beſuchen, auch des Sonntags katechiſiren. V. v. 28. Okt. 1711. I. II. no. 89. v. 28. Sept. 1717. I. I. no. 97. V. v. 10. Jan. 1737. p. 3. I. C. v. 9. Juli 1774. p. 3219. VI. Allgemeine Anweiſung v. 9. Apr. 1794. §. 7. p. 2126. IX. (A. L. R. II. XII. 49.) C. die Einführung des neuen lutheriſchen Katechismi betr., v. 12. Juli 1792. p. 1061. IX. C. v. 21. März 1793. p. 1469. IX. ſiehe jedoch Cirk. des Kurm. Konſ. v. 20. Sept. 1798. p. 1758. X. der Jugend die geſetzmäßige Beſtrafung grober Verbrechen gehörig bekannt machen. C. v. 12. Okt. 1786. p. 191. VIII. auch dahin ſehen, daß die auf dem Lande in Verpflegung und Dienſte genommenen Kinder zur Schule angehalten werden. C. v. 15. Jan. 1788. p. 1737. VIII. Allgemeines Land-Schulreglement v. 12. Aug. 1733. p. 265. III. c. D. ad §. 14. (A. L. R. II. XII. 25.): „daß in der Altmark und Prignitz der Generalſuperintendent die Küſter und Schulmeiſter prüfen, v. 12. Apr. 1764. E. S. p. 411. III. ad §. 5. daß die Sommerſchule von Oſtern bis Michaelis, und die Winterſchule von Michaelis bis Oſtern dauern, V. v. 28. Aug. 1766. p. 557. IV. und daß die Aeltern auf dem platten Lande angehalten werden ſollen, ihre Kinder die drei Sommermonate wöchentlich wenigſtens zweimal in die Schule zu ſchicken. C. v. 1. Jan. 1769. p. 5092. IV. (A. L. R. II. XII. 45.) ad §. 7. wegen des Schulgeldes. R. v. 3. Dez. 1764. und C. v. 11. Jan. 1771. p. 447. V. e. ad §. 8. daß die mit Gehalt verſehenen Schulmeiſter die notoriſch armen Kinder unentgeldlich unterrichten, v. 14. Nov. 1771. p. 461. V. e. ad §. 9. die Haltung der Schulpredigt betr., v. 5. Apr. 1773. p. 553. V. e. auch die Kinder auf dem Lande ſich zu derjenigen Schule halten ſollen, welche für die Gemeinde errichtet iſt, und ad §. 15. daß

keine Privat-Informationen zum Nachtheil der Landſchulen geſtattet werden ſollen. R. v. 22. Nov. 1790. p. 2985. VIII. (A. L. R. II. XII. 6.)" — Edikt die Prüfung der auf die Univerſitäten gehenden Schüler betr., v. 23. Dez. 1788. p. 2379. VIII. (A. L. R. II. XII. 62 — 64.) diejenigen, welche ſich der Theologie widmen, ſollen mit allem Ernſt zur gründlichen Erlernung der Hebräiſchen und Griechiſchen Sprache angewieſen werden. V. v. 30. Sept. 1718. §. 1. 2. I. II. no. 118. R. v. 8. Juli 1795. p. 2611. IX. ſ. Univerſität. — Viſitationsabſchied wegen der Schulen in Berlin und Stiftung der Schule im Kloſter v. 1574. I. II. no. 5. Rgl. für die Inſpektoren des Joachimsthaliſchen Gymnaſiums, v. 16. u. 25. Juli 1731. I. II. no. 131. — In das Joachimsthaliſche Gymnaſium ſollen jederzeit zehn zum Studiren tüchtige junge Edelleute aus der Neumark aufgenommen werden, und darin den Unterricht, die Wohnung und Koſt frei genießen. Landtagsabſchied v. 11. Juni 1611. Rezeß v. 26. Juli 1653. VI. I. p. 213. p. 428. — die Realſchule zu Berlin iſt mit Beilegung des Namens: Königlich-Friedrich-Wilhelms-Gymnaſium; desgleichen die Schule der Alt- und Neuſtadt Brandenburg zum Gymnaſium erhoben. R. v. 8. Mai 1797. p. 1187. X. v. 27. Febr. 1798. p. 1563. X. — Schulordnung für die Friedrichsſtadt zu Magdeburg, v. 4. Apr. 1770. p. 6714. IV. — Landſchulordnung im Fürſt. Minden und der Gr. Ravensberg, v. 6. April 1754. p. 1099. I. — Verordn. über das Schulweſen in der Neumark, v. 26. Dez. 1736. VI. Nachl. no. 30. — die Schulen zu Küſtrin und Königsberg werden zu den höhern gelehrten Schulen gerechnet. R. des Geiſtl. Dep. v. 24. April 1792. — Inſpektions-Ordnung für die reformirten Schulen in Schleſien, v. 16. Juli 1789. p. 3020. VIII. — C. den Unterricht in den Garniſonſchulen betr., v. 31. Aug. 1799. p. 2606. X. — Angelegenheiten der Schulen ſind ſtempelfrei; ſie müſſen aber, wenn ſie mit Privatperſonen kontrahiren, dieſe verpflichten, die Berichtigung des nach Maßgabe des Objekts erforderlichen Stempels zu übernehmen. — Schullehrer, ſ. Prediger. — Von Verwaltung der ſtädtiſchen Schulangelegenheiten, St. Ordn. §. 179. b. R. v. 26. Juni 1811. die Errichtung der Schul-Deputation betr. N. A. B. 77. I. P. A. B. 100. K. A. B. 167. Publ. wegen Anlegung der Privatſchulen, v. 30. Mai 1812. N. A. B. 389. II. P. A. B. 215. Rgl. für die Privatlehranſtalten zu Berlin, v. 28. Mai 1812. K. A. B. 314. II. Publ. wegen Haltung der Sommerſchulen, S. 43. I. Verbeſſerung der, S. 257. — Der §. 31. des Regl. v. 28. Mai 1812. K. A. B. 314. II. findet

nicht blos auf eigentliche Unterrichtsanſtalten Anwendung. K. A. B. 13. V. — Von Beſtrafung der Eltern oder Verwandten, die ihre Kinder oder Mündel nicht zur Schule anhalten. P. A. B. 66. V. — Vom Betrage des Schulgeldes auf dem platten Lande in der Neumark. N. A. B. 65. I. 126. u. 384. VI. — Die Vorſchriften des A. L. R. Th. 2. Tit. 12. §. 29. 30. u. 31. ſprechen zwar nur von Schullehrern, ſind aber analogiſch auch auf die Unterhaltung des Predigers anzuwenden. Erk. per 3 conf. in Sachen des Müller Päsler w. die Gemeinde zu Lankow, 1813. 15. 16. — ſtehen unter der obern Aufſicht der Miniſterial=Abtheilung für den öffentlichen Unterricht. G. S. 1808. S. 366. — 1810. S. 14. — 1817. S. 290. — auch Induſtrie= und Kunſtſchulen. G. S. 1808. S. 366. — 1810. S. 14. — allgemeine Beaufſichtigung und Verwaltung der Schulen durch die Regierungen und die mit denſelben verbundenen Kirchen= und Schulkommiſſionen. G. S. 1808. S. 483. — 1817. S. 239. — 1826. S. 7. — desgl. durch die Konſiſtorien und Provinzial = Schulkollegien. G. S. 1815. S. 89. — 1817. S. 239—243. — 1826. S. 5. ff. — Stempelfreiheit derſelben. G. S. 1811. S. 314. — 1822. S. 58. — Verwendung deren Kapitalien zum Ankaufe von Staatsſchuldſcheinen. G. S. 1821. S. 46. — Natural=Deputate an dieſ. ſollen für jetzt nicht abgelöſt werden. G. S. 1811. S. 157. — Wahrnehmung deren Gerechtſame bei Regulirung gutsherrl. u. bäuerl. Verhältniſſe, Separationen und Ablöſungen. G. S. 1816. S. 181. — 1817. S. 165. 168. 169. 172. 190. — 1825. S. 77. 97. 115. — 1826. S. 10. 11. — 1829. S. 66. 68. — die von bäuerlichen Beſitzern für dieſ. zu leiſtenden Dienſte, in den zum vormaligen Königreiche Weſtphalen, Großherzogthum Berg und den Franzöſiſch=Hanſeatiſchen Departements gehörig geweſenen Landestheilen ſind nicht aufgehoben. G. S. 1825. S. 77. 97. 115. — Aufſicht über dieſ. in ſtandesherrlichen Bezirken. G. S. 1820. S. 95. — gelehrte, Reſſort der Konſiſtorien und Provinzial = Schulkollegien rückſichtlich der Stellenbeſetzung, der Vermögensverwaltung ꝛc., bei denſelben. G. S. 1817. S. 240. 255. — 1826. S. 6. — Elementar = und Bürgerſchulen, reſſortiren von den Regierungen und den mit ihnen verbundenen Kirchen= und Schul=Kommiſſionen. G. S. 1817. S. 239. f. — in wie fern dabei die Konſiſtorien und Provinzial=Schulkollegien konkurriren. G. S. 1817. S. 239. f. — 1826. S. 6. — desgl. rückſichtlich der Privat = Erziehungs = und Unterrichts = Anſtalten, ebendaſ. — zur Bildung geſchickter Gewerksleute und Künſtler, reſſortiren von der Polizei=Deputation der Regierungen. G. S. 1808. S. 482. — von deren zweiter Abtheilung. G. S.

1817. S. 252. — von der Abtheilung des Innern. G. S. 1826. S. 7. — der Franzöſiſchen Kolonie, ſtehen unter der Aufſicht der Staatsbehörden. G. S. 1809. S. 602. — katholiſche, deren Beaufſichtigung, unter Konkurrenz der katholiſchen Biſchöfe. G. S. 1817. S. 241. 260. — Pfarrſchulen, katholiſche, in Schleſien, Ernennungen und Beſtätigungen zu deren Stellen. G. S. 1812. S. 185. ff. — fremde, das wegen des Beſuchens derſelben beſtehende Verbot wird aufgehoben. G. S. 1810. (A.) S. 691. ſiehe auch Gymnaſien und Schulzucht. — öffentliche, zweckmäßige Anlegung und Einrichtung derſelben. v. K. A. 17. III. 89. — 19. III. 743. — 20. IV. 793. — 21. IV. 886. (ſiehe auch Schulbauten.) — Anfertigung der Etats für ſelbige. 17. II. 43. — 19. II. 312. — III. 733—740. — 21. II. 356. — 25. IV. 1009. — Verwaltung des Vermögens derſelben. 17. I. 147. — 19. I. 102. — 22. III. 650—656. — Anmeldung deren Hypothekenrechte. 21. II. 358. — Verpflichtung der Eltern, ihre Kinder in ſelbige zu ſchicken. 25. I. 112. — auch von Seiten der Juden. 25. I. 120. — 26. I. 94. f. — Willkühr in der Wahl derſelben. 20. III. 540. f. — Beſtimmung der Zeit, von welcher ab ſolche die Kinder beſuchen müſſen. 26. I. 91. — Aufnahme neuer Schüler in ſelbige zu gewiſſen Zeiten. 23. III. 630. f. — in ſelbigen ſollen Schüler von einem weſentlichen Unterrichts-Gegenſtande nicht diſpenſirt werden. 23. I. 88. — Anordnungen rückſichtlich deren regelmäßigen Beſuchs und Ausübung der Disziplin in ſelbigen. 21. III. 635—640. — 25. IV. 1032—1038. — ſollen von den Geiſtlichen ſtets kontrolirt werden. 18. III. 738. — ſorgſame Pflege und Leitung des Religions-Unterrichts in ſelbigen. 17. IV. 113. — 26. II. 368. f. — (Siehe auch Religion.) — Ertheilung des Unterrichts im Rechnen und in der Mathematik auf ſelbigen. 26. II. 371. — IV. 1036. — gelehrte, die Beſetzung der Lehrer-Stellen an ſelbigen hängt von der Genehmigung des Miniſteriums der Geiſtl. und Unterrichts-Angel. ab. 24. I. 171. — 26. II. 357. — zeitiger Eintritt in ſelbige. 24. III. 816. — deren Beaufſichtigung in Beziehung auf geſetzwidrige und nachtheilige Richtungen. 24. II. 435. — Entlaſſungen aus Stadtſchulen und kleinern Gymnaſien. 20. IV. 792. — Inſtruktion für die Klaſſen-Ordination in ſelbigen. 24. I. 173. — IV. 1071. — in der Provinz Brandenburg, Inſtruktion für deren Direktoren und Rektoren. 24. IV. 1067—1086. — Normal-Schulen, Unterricht in ſelbigen. 20. III. 544—547. — Simultan-Schulen, Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. 22. II. 381. — Elementar-Schulen, Anwendung richtiger Grundſätze bei denſelben. 22. I. 119. — Privat-Schulen,

allgemeine Beſtimmungen wegen deren Anlegung und Einrichtung. 17. II. 144. — 19. I. 150—156. — 21. II. 367. f. — IV. 886—892. — wiſſenſchaftliche Privat-Schulen, deren Anlegung. 20. IV. 791. — Näh-, Strick- und Stickſchulen, deren Anlegung mit Erlaubniß der Orts-Polizei-Behörden. 19. I. 155. — in den Städten und auf dem platten Lande, Anordnungen wegen deren regelmäßigen Beſuchs und Verfahren bei Schulverſäumniſſen. 26. III. 752—758. — Land- und Volksſchulen, Anordnungen für ſelbige. 22. III. 659. — Annahme von Lehrern für ſelbige. 18. III. 742. — öffentliche Prüfungen in Dorfſchulen. 21. II. 375. — römiſch-katholiſche, deren Anlegung und Beaufſichtigung. 21. III. 622. f. — jüdiſche, allgemeine Anordnungen rückſichtlich derſelben. 20. II. 264. — 22. III. 661. — 23. I. 89—92. — IV. 853. f. — 24. II. 457. f. — IV. 1100. — desgl. in den Rheinprovinzen. 24. III. 843—846. — fremde, deren Beſuch von Inländern. 22. III. 666. — Verbeſſerung derſelben im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin. 21. II. 490. — im Herzogthum Naſſau. 17. III. 260. — ſiehe auch Schulanſtalten, Gymnaſien, Armen-, Handwerks- und Schiffahrts-Schulen, Sommer- und Werk-Schulen. — Verhältniſſe der Hauslehrer, Privat-Lehrer und Privat-Schullehrer zu den Ortsſchulen. 27. IV. 962. — zu den Ortsſchulen ſind auch Judengemeinen Kommunal-Beiträge zu leiſten verpflichtet. 27. III. 675. — von deren Beſuch ſollen kranke oder nicht völlig geneſene Kinder ausgeſchloſſen bleiben. 27. II. 425. — Aufbringung der Gerichtskoſten in Prozeſſen für ſelbige oder Geltendmachung des Armenrechts für ſelbige. 27. I. 102. f. — Belehrung und Warnung der Kinder in ſelbigen über das Wegfangen der Singevögel und das Ausnehmen der Vogelneſter. 27. II. 420. — Beſetzung der Zeichenlehrerſtellen an ſelbigen. 27. II. 417. — in kleinen Städten, (Bürgerſchulen), Vorſchriften für die Prüfungen deſignirter Rektoren und ſtudirter Lehrer an ſelbigen. 27. I. 109—113. — in größeren Städten, (höhere Bürger-, Handlungs-, Gewerbe- oder Real-Schulen) desgl. 27. I. 113. — Volksſchulen, was in ſelbigen durch Unterricht und Erziehung erreicht werden ſolle. 27. II. 421. — jüdiſche, die Aufbringung der Unterhaltungskoſten für ſelbige bleibt den Judengemeinen ſelbſt überlaſſen. 27. III. 676. — ſiehe auch Klein-Kinder-Schulen, Lehr-Inſtitute, Jeſuiten-Schulen und Sommerſchulen. — Löſchung der denſelben zuſtehenden Hypotheken. 28. III. 685. — Anordnungen für deren regelmäßigen Beſuch von Seiten der Kinder. 28. III. 690—699. — Beförderung der Baumzucht durch ſelbige. 28. IV. 1016. f.

— jüdiſche, ſiehe Juden, ſ. auch Land- und Sommer-Schulen. — Prüfung der aus ſelbigen zu entlaſſenden Kinder. 29. IV. 832. — Bürgerſchulen, ſtädtiſche, deren Verbeſſerung. 29. IV. 831. — Lehrplan für die Seminarien der Volksſchulen. 29. IV. 831. — ſiehe auch Freiſchulen, Landſchulen, Sonntagsſchulen ꝛc. — deren Anlegung, Unterhaltung und Beförderung auf dem Lande und in den Städten, gehört zu den Obliegenheiten der Ortsgemeinen und der Grundherrſchaften. 30. I. 236. f. — Unterſtützung derſelben von Seiten des Staats dabei, ebendaſ. — Aufbringung der Beiträge zu deren Unterhaltung. 30. IV. 769. — Befreiung der Geiſtlichen von letzteren, ebendaſ. — lateiniſche, Königl. Baierſche Ordnung für dieſelben. 30. IV. 865 — 906. — Verwaltung deren Angelegenheiten in Städten, wo die revidirte Städteordnung gilt. 33. III. 679. — Koſten für deren ſachverſtändige Beiſtände bei Gemeinheits-theilungen und Ablöſungen. 33. III. 642. — jüdiſche, ſind den ſtädtiſchen Schuldeputationen untergeordnet. 33. III. 663. — in wie fern ſie Erziehungs-Anſtalten ſind. Reg. Cirk. vom 29. März 1834. — 34. I. 90. — Ueber deren Verpflichtung zur Tragung der Prozeßkoſten. Cirk. R. v. 29. Jan. 1827. v. K. J. XXIX. 96 — 98. — auf dem Lande, ſiehe Landſchulen. ſiehe überhaupt Geiſtliche Gebäude, Hypothekenbücher, Gymnaſien.

Schul-Etats, deren Entwerfung iſt der Geiſtlichen und Schuldeputation der Regierungen überlaſſen. G. S. 1808. S. 499. — den mit letzteren verbundenen Kirchen- und Schul-Kommiſſionen. G. S. 1817. S. 260. — der Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulweſen. G. S. 1826. S. 7. — den Provinzial-Schul-Kollegien in Beziehung auf Gymnaſien, gelehrte Schulen und Schullehrer-Seminarien. G. S. 1826. S. 6. — deren Anfertigung und Einſendung. v. K. A. 25. IV. 1009.

Schulfach, ſiehe Schulamts-Kandidaten und Schullehrer.

Schulfonds, Provinzial-, deren Verwaltung durch die Regierungs-Haupt-Kaſſen. G. S. 1808. S. 500. — Beaufſichtigung deren Verwaltung. G. S. 1817. S. 242. — 1826. S. 7. — Konkurrenz der Konſiſtorien und Provinzial-Schulkollegien rückſichtlich derſelben. G. S. 1817. S. 242. — 1826. S. 6. — (Schulvermögen), deren Verwaltung in den Städten. v. K. A. 33. III. 665. f.

Schulgebäude, deren Miethung. v. K. A. 17. III. 89. — Verfahren bei Gnadenbewilligungen für ſelbige. 23. IV. 841. — ſollen in baupolizeilicher Hinſicht durch die Landräthe auf deren Reiſen revidirt werden. 18. I. 69. — ſiehe übrigens

Schulbauten. — Unterſuchung deren baulicher Beſchaffenheit bei den allgemeinen Schul-Viſitationen. 30. I. 83. — (und Küſtergebäude), im Ermelande, Führung der Hypothekenbücher von denſelben. R. v. 19. Sept. 1831. v. K. J. XXXVIII. 134.

Schulgehülfen, deren Anſtellung. v. K. A. 17. I. 158., ſiehe auch Lehrer und Schullehrer.

Schulgelaſſe, ſiehe Schulzimmer, (Schulſtuben).

Schulgeld, in wie fern auf dem Lande die einkommenden Klingbeutelgelder dazu für Kinder armer Eltern verwandt werden können, oder die Zahlung aus der Armen- oder Dorfskaſſe geſchehen ſoll. Schulregl. v. 12. Aug. 1763. E. S. §. 8. und 9. p. 269. III. — für arme ſchulfähige Kinder der im Felde ſtehenden Landwehrmänner wird von den Kommunen aufgebracht. R. A. B. 152. IV. — Die exekutiviſche Beitreibung rückſtändiger Pfarr- und Schulabgaben durch die Polizei-Behörde in Litthauen beruhet auf beſondern Lokal-Umſtänden. — Rückſtändiges Schulgeld kann polizeilich beigetrieben werden. R. des Dep. des Kultus ꝛc. v. 11. Juli 1814. Gen. Akt. — von der Höhe deſſelben auf dem platten Lande. R. A. B. 65. I. 120. VI. — Feſtſetzung und Entrichtung deſſelben. v. K. A. 17. III. 90. — 20. III. 540. — 25. IV. 1031. 1034. — Befreiung von Erlegung deſſelben. 24. IV. 1086. — mäßiges, ſollen auch Gendarmen für den Unterricht ihrer Kinder entrichten. 26. III. 751. — auf dem platten Lande und in kleinen Städten, deſſen Verwandlung in eine den Schullehrern auszuſetzende fixe Beſoldung. 27. IV. 841. — in den Elementar-Schulen der Provinz Pommern, deſſen Abſchaffung und Verwandlung in ein aufzubringendes Amtsgehalt der Lehrer. 30. III. 654. — deſſen Entrichtung von Geiſtlichen für ihre Kinder. 30. IV. 771. — deſſen Aufbringung für die Kinder aktiver Unteroffiziere und Soldaten. 31. I. 94—97. — deſſen Einziehung und Verrechnung in den Städten. 33. III. 666. — rückſtändiges, deſſen exekutiviſche Beitreibung durch die Verwaltungsbehörden. 33. III. 641. ſiehe auch Exekution.

Schulgüter, ſiehe Hypothekenbücher.

Schulhäuſer, für arme Gemeinen, möglichſte Erleichterung und Erſparung bei deren Aufbau. v. K. A. 30. I. 89. — entbehrliche, deren Veräußerung. R. v. 18. Jan. 1834. — 34. III. 720.

Schulholz, von dem Betrage des zu liefernden Schulholzes. R. A. B. 643. VI. — deſſen Anfuhr. v. K. A. 18. II. 371.

Schul-Inſpektionen, deren Vereinigung mit den Superintendenturen. v. K. A. 23. II. 292—294.

Schul=Inſpektoren, ſind Organe der Konſiſtorien ꝛc. G. S. 1815. S. 92. — 1817. S. 243. — 1826. S. 6. — deren Anſtellung. G. S. 1817. S. 241. 255. — Verhältniſſe derſelben zu den Regierungen. G. S. 1817. S. 260. — 1826. S. 7. ſ. a. Inſpektoren. — deren Pflichten rückſichtlich der Schulliſten. v. K. A. 17. III. 92. — deren Schreibmaterialien=gelder. 17. IV. 100. — beſondere, dürfen nicht auf Koſten der Kommunen angeſtellt werden. 32. I. 131.

Schul=Kapitalien, deren zeitige und ſichere Belegung. v. K. A. 33. III. 644.

Schulkaſſen, ſtädtiſche, deren Verwaltung. v. K. A. 33. III. 660. f.

Schulkaſſen=Etats, deren Einrichtung. v. K. A. 21. II. 356.

Schulkatalogus, Vorſchrift deſſelben, v. 27. Juni 1765. E. S. p. 933. III. — neues Formular, v. 10. Okt. 1771. p. 456. V. e.

Schulkollekte, von Einſammlung derſelben zum Beſten der Landſchulen. Rgl. v. 12. Aug. 1763. §. 9. E. S. p. 269. III. C. v. 18. Juli 1765. p. 991.

Schulkollegien, Provinzial=, bilden die zweite Abtheilung der Konſiſtorien und bearbeiten die ihnen nach der Dienſt=Inſtruktion v. 23. Okt. 1817. überwieſenen Unterrichts=Angelegenheiten. G. S. 1826. S. 5. 6. — in denſelben haben die Oberpräſidenten den Vorſitz und die Leitung der Geſchäfte. G. S. 1826. S. 2. — deren Befugniſſe zu Stellenbeſetzungen an gelehrten Schulen und Schullehrer=Seminarien, wobei jedoch rückſichtlich der Anſtellung der Rektoren und Direktoren die Genehmigung des vorgeſetzten Miniſteriums einzuholen iſt. G. S. 1826. S. 6. — müſſen auch den Anweiſungen des letztern Hinſichts der neuen Anſtellung, Beförderung oder Verſetzung einzelner Individuen nachkommen. G. S. 1826. S. 6. — Reſſort derſelben hinſichtlich der Vermögens=Verwaltung, des Kaſſen= und Rechnungsweſens, der Stipendienfonds ꝛc. gedachter Inſtitute. G. S. 1826. S. 6. — rückſichtlich der Vermögens=Verwaltung der von denſelben reſſortirenden Anſtalten kann der Oberpräſident einen ſachverſtändigen Rath der betreffenden Regierung zuziehen. G. S. 1826. S. 7. — Wahrnehmung der Gerechtſame der unter ihrer Verwaltung ſtehenden Inſtitute bei bäuerlichen Regulirungen, Separationen und Ablöſungen. G. S. 1826. S. 10. f. — ſiehe auch Schulen. — Sportel=Tax=ordnung für dieſelben, vom 25. April 1825. G. S. 1825. S. 129–135. — Reſſortverhältniſſe derſelben. v. K. A. 26. I. 80. — deren Organiſation in der Provinz Schleſien. 26. III. 570.

— deren Konkurrenz bei Auseinanderſetzungen, ſ. Auseinanderſetzungen.
ſ. a. Provinzial-Schul-Kollegien.

Schulkollegium, Ober-, Inſtruktion für das Ober-Schulkollegium, v. 22. Febr. 1787. E. S. p. 617. VIII. — die reformirten Schulen ſollen von demſelben nicht, ſondern wie bisher vom Kirchendirektorium abhängen. V. vom 21. Nov. 1787. p. 3007. VIII. — C. die eingeforderten Nachrichten von den Stadtſchulen betr., v. 8. Nov. 1787. p. 1617. VIII. — Ober-, ehemal., in deſſen Stelle tritt die wiſſenſchaftliche Deputation für den öffentlichen Unterricht. G. S. 1808. S. 366. — ſ. auch Deputationen, wiſſenſchaftliche.

Schul-Kommiſſionen, deren Einrichtung, Verhältniſſe und Wirkungskreis. G. S. 1815. S. 89. — 1817. S. 238. 239. 243. 244. 259. ff. 269. — ſind als ſolche keine beſondere Behörden, ſondern integrirende Theile der erſten Abtheilungen der Regierungen. G. S. 1817. S. 259. — beſondere, in den Städten, deren Anordnung nach §. 179. der ältern Städteordnung. v. K. A. 33. III. 659. — in den kleinen Städten, Qualifikation zum Vorſitze in denſelben. 33. IV. 963.

Schul-Ländereien, Wahrnehmung deren Gerechtſame bei Regulirung gutsherrlicher und bäuerlicher Verhältniſſe, bei Gemeinheitstheilungen ꝛc. ſ. dieſe. — deren Befreiung von Dammlaſten in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 5. — desgl. von den Beiträgen zur Sozietätskaſſe. G. S. 1806. S. 14. — ſiehe auch Land- und Schullehrer. — Tragung der Koſten der Auseinanſetzung derſelben. v. K. A. 23. III. 624—626. — Aufbringung der bei Gemeinheitstheilungen, Dienſtablöſungen ꝛc. auf dieſelben fallenden Koſten. v. K. A. 32. II. 397. — deren Erbverpachtung oder Austhuung in Erbzins. 33. III. 643.

Schullehrer. Die Schulmeiſter in den Amtsdörfern der Kurmark ſollen aus dem Küſterſeminarium der Realſchule genommen werden. R. v. 25. Sept. 1752. E. S. p. 371. I. V. v. 11. Febr. 1763. p. 1361. III. Landſchulregl. v. 12. Aug. 1763. §. 14. p. 272. III. — deren Stellen in der Kur- und Neumark ſollen durch Beilegung eines Theils des Küſtergehalts bei den Mutterkirchen verbeſſert werden. V. v. 1. Nov. 1764. p. 1377. III. v. 17. Aug. 1765. p. 3125. VI. ſ. a. Reſkript die Verbeſſerung der Landſchulmeiſterſtellen betr., v. 11. Jan. 1738. p. 122. C. I. — in der Kurmark ſoll jeder fünf Jahr nicht im Amt geſtandener Schullehrer die Vokations-, Konfirmations- und Reiſekoſten erſtatten. C. v. 28. Dez. 1769. p. 6593. IV. — Deklaration über die Verbindlichkeit der Gemeinen wegen

unentgeldlicher Herbeiholung ihrer Schullehrer v. 31. Juni 1790. p. 2947. VIII. (A. L. R. II. XII. 39—42.) findet auch in der Neumark Anwendung; wegen Abholung der Küſter, ſ. G. C. v. 1788. p. 2070. VIII. — Die Stadtſchullehrer in der Kurmark werden dem Oberkonſiſtorium präſentirt und von demſelben geprüft. C. v. 30. Okt. 1788. p. 2271. VIII. — ſollen nicht ohne des Patrons oder des Inſpektoris oder Predigers Vorwiſſen und Erlaubniß Reiſen vornehmen. C. v. 14. Sept. 1769. p. 6208. IV. — Von dem den Küſtern und Schulmeiſtern gebührenden Deputatholze, ſ. Forſtordnung für Oſtpreußen und Litthauen v. 3. Dez. 1775. p. 320. V. e.

Edikt, wie der Schullehrer Vergehen unterſucht und beſtraft werden ſollen, v. 16. Mai 1760. p. 419. II. (A. L. R. II. XX. 499 — 504. — R. deren dem Konſiſtorio zwar ohne Eröffnung eines förmlichen Prozeſſes doch nach verſtattetem Gehör überlaſſene Dienſtentſetzung wegen Untüchtigkeit betr., v. 26. Jan. 1765. p. 567. III. (A. L. R. II. XII. 27.) auch müſſen die Vergehungen der Küſter (ſ. Küſter) und Schulmeiſter auf dem Lande zur Kognition des Konſiſtoriums gebracht werden. R. v. 19. März 1789. p. 2431. VIII. — J. C. die Beſtrafung der Schulmeiſter wegen unterlaſſener Vorleſung eines Polizeigeſetzes betr., v. 21. Febr. 1781. Kl. A. 269. VIII. — das Kontrebandiren iſt denſelben bei Strafe der Kaſſation unterſagt. C. v. 27. Nov. 1788. E. S. p. 2331. VIII.

Nur Leineweber, Schmiede, Rademacher, Zimmerleute und Schneider dürfen zu Küſter- und Schulmeiſterdienſten angenommen werden. Pat. v. 10. Nov. 1772. I. I. no. 112. — wie ſelbige das Schneiderhandwerk nur treiben dürfen. Dekl. v. 2. Mai 1736. V. II. X. no. 89. — Handwerksſteuer dürfen ſie nicht erlegen. C. v. 9. Okt. 1788. p. 2233. VIII. — Es ſoll kein Kantoniſt zu einer Königl. oder Privat-Patronatſtelle ohne erhaltenen Regimentsabſchied vorgeſchlagen. C. v. 7. März 1799. p. 2262. X. — auch ſoll bei Wiederbeſetzung oder Erledigung einer ſolchen Landſchulſtelle, deren Lehrer ein Gehalt oder Gehaltszulage aus der Oberſchulkaſſe gezahlet wird, davon mit Benennung des neuen Lehrers und des termini a quo der Beſoldung dem geiſtlichen Departement berichtet werden. R. v. 30. Sept. 1800. (Gen. Akt.) — C. die von denſelben nachzuſuchende Erlaubniß zur Heirath betr., v. 16. April 1801. E. S. p. 146. XI. — V. die jährlich einzureichende Nachweiſung von allen vakant gewordenen und wiederbeſetzten Schulbedientenſtellen betr., vom 18. Juni 1801. p. 311. XI. — Von Beſtellung der Schulmeiſter auf dem Lande, und Erbauung der Schulmeiſtergebäude in der Kurmark. St. B. p. 187. XIII. — Wenn in

der Kirchen-Matrikel davon, daß dem Schulmeiſter von den ſchulfähigen Kindern Holz gegeben werden ſoll, nichts enthalten iſt, ſo kann, wenn gleich in dem Kirchen-Viſitations-Protokoll deſſen gedacht wird, dieſes doch die Stelle der Matrikel nicht vertreten, es findet wenigſtens der Beweis des Gegentheils ſo wie gegen jedes außergerichtliche Dokument Statt. Wenn alſo durch Zeugen einſtimmig bekundet wird, daß ſeit 60 bis 70 Jahren weder Bauer noch Hausmann dem Schulhalter ein Fuder Holz für jedes Kind außer dem Schulgelde gegeben, der Schulhalter ſich auch nie etwas gefordert, er ſich die Schulſtube ſelbſt habe heizen und ſehen müſſen, wo er Holz bekommen, ſo kann derſelbe ſolches auch nicht verlangen. Zwar ſoll nach der Konſiſtorial-Ordnung v. 1573. Niemand ohne Genehmigung des Konſiſtorii geiſtliche Güter und Einkommen ſchmälern, und es dürfte hiernach alſo der Umſtand: ob die Gemeine das Holz ſeit mehreren Jahren nicht gegeben habe, bei jener mangelnden Genehmigung der vorgeſetzten Behörde nichts entſcheiden können; allein jene Stelle der Konſiſtorial-Ordnung: und auf daß ſich keiner darüber unter einigem Schein ꝛc. gehet nur dahin, daß unter dem Scheine einer Präſkription, ſie habe Namen, wie ſie wolle, keine geiſtlichen Güter und Einkommen ohne Konſens des Landesfürſten oder des Konſiſtorii von Jemand akquirirt werden könne, welches in dem Cirk. v. 16. Febr. 1683. II. I. no. 54. u. p. 1127. III. N. C. C. M. feſtgeſetzt, dagegen aber verordnet iſt, daß in praescriptionibus actionum nach Anleitung der geiſtlichen und in dieſem Falle gebräuchlichen Rechte gehalten werden ſolle, daß nämlich unabläſſige Schulden keiner Präſkription unterworfen, abläſſige Schulden und Einkommen aber in 40 oder undenklichen Jahren präſkribiret werden; und eben dieſes Cirkulare ſetzt den Begriff der unabläſſigen Schulden dahin feſt, daß dafür zu achten, alle die ſeit undenklichen Jahren her genoſſen worden. Wenn alſo der Schullehrer ein alljähriges Fuder Holz für jedes Kind nie genoſſen, die Matrikel eines ſolchen Rechts und Einkommens nicht gedenket, ſo iſt nicht einmal ein rechtmäßiger Titel dazu vorhanden. Ita jud. mit Abänderung des Erkenntniſſes erſter Inſtanz v. 14. Okt. 1801. in C. des Konſ. Fiskals Uhden c. die Gem. zu Kienitz, 1802. in appellatorio, welches judikat geworden. — K. O. das den Landſchullehrern nach §. 44. des Edikts vom 14. Sept. 1811. G. S. 311. I. bei vorkommenden Gemeinheitstheilungen anzuweiſende Land betr., v. 5. Nov. 1812. G. S. 194. II. und N. A. B. 603. II. K. A. B. 177. I. Vorſteherinnen der Näh- und Strickſchulen ſind nach dem §. 84. d. E. v. 7. Sept. 1811. G. S. 272. I. von Entrichtung der

Gewerbeſteuer befreit. N. A. B. 287. III. — Publ. die abzuſchaffenden Umgänge der Schullehrer am Neujahr und Gregor betr. S. 223. II. K. A. B. 374. II. — Vorſchriften für deren Prüfung, nach dem Edikt v. 12. Juli 1810. G. S. 1810. (A.) S. 717—721. — durch die Geiſtliche und Schul-Deputation der Regierungen. G. S. 1808. S. 483. — durch die Kirchen- und Schul-Kommiſſionen. G. S. 1817. S. 259. — durch die Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulweſen. G. S. 1826. S. 7. — durch die Konſiſtorien und Provinzial-Schulkollegien, rückſichtlich der gelehrten Schulen und Seminarien. G. S. 1817. S. 240. — 1826. S. 5. f. — deren Anſtellung, Beförderung, Disziplin, Suspenſion und Entlaſſung. G. S. 1808. S. 483. 499. — 1817. S. 241. 259. — 1826. S. 6. 7. — Vorſchriften für das Verfahren bei deren Entlaſſung, nach der Allerh. Kab. Ordre v. 12. April 1822. G. S. 1822. S. 105—108. — Strafrecht derſelben über die ihnen anvertrauten Kinder. G. S. 1825. S. 149. f. — Verfahren gegen dieſelben, bei Uebertretung dieſes Rechts, ebendaſelbſt. — Natural-Deputate an dieſelben, ſollen für jetzt nicht abgelöſt werden. G. S. 1811. S. 157. — ſiehe auch Landſchullehrer. — deren Befreiung von den Beiträgen zu den Gemeinlaſten. G. S. 1822. S. 186. — im Amte ſtehend, deren Befreiung von der Landwehr. G. S. 1813. S. 63. — ſiehe auch Landwehr und Militairdienſt. — in Unterſuchung geweſene und mit Verſetzung zu beſtrafende, deren unfreiwillige Emeritirung oder Penſionirung in geringerem Grade, wenn jene Verſetzung nicht anwendbar iſt. G. S. 1830. S. 81. — chriſtliche, deren Beſtellung in Beziehung auf die von Juden erworbenen Güter und Grundſtücke. G. S. 1816. S. 207. — in Filial-Dörfern, deren Verbeſſerung durch Uebertragung der Küſtergeſchäfte in denſ. G. S. 1811. S. 193. — der Franzöſiſchen Kolonie, deren Beſtätigung und Beaufſichtigung von den Staatsbehörden. G. S. 1809. S. 603. — katholiſche, deren Prüfung und Anſtellung. G. S. 1817. S. 241. — deren Ernennung und Beſtätigung bei den katholiſchen Pfarrſchulen in Schleſien. G. S. 1812. S. 185. — ſiehe auch Lehrer und Schulämter. — deren Prüfung, Anſtellung und Beſtallung. v. K. A. 21. II. 372. — 24. I. 171. — II. 414—416. 435. — III. 781. 853. — Prüfung derſelben pro facultate docendi. 19. I. 85. f. — über die in die Beſtallungen derſelben aufzunehmende Kündigungs-Klauſel. 18. IV. 1062. — Nachweiſung deren Einkommens, nebſt Dienſtwohnungen. 24. I. 150. 151. — Koſtumgang derſelben, deſſen Abſtellung. 17. III. 88. — Einziehung der von den Gemeindegliedern an ſelbige zu entrich-

tenden Abgaben. 23. IV. 851. — Sicherung der Abgaben und Leiſtungen an ſelbige bei Dismembrationen. 23. IV. 845. — Entſchädigung derſelben für entzogene Zählgelder. 19. IV. 933. — deren Verbindlichkeiten. 17. II. 138. — Immunitäten derſelben. 23. III. 623. — Beſteuerung deren Grundſtücke. 19. II. 324. — deren Befreiung von Kommunal=Laſten. 17. I. 138. — 23. III. 623. — ſind von der Perſonenſteuer befreit. 17. I. 139. — entrichten Konſumtionsſteuer. 18. II. 360. — deren Befreiung von den Beiträgen zu den ältern Kommunal=Schulden. 25. II. 411. — Befreiung derſelben von den Penſions=Beiträgen. 24. IV. 981. — deren Reiſen. 18. II. 361. — Bildungsweſen derſelben. 22. III. 659. — Vakanzen derſelben, deren ſchleunige Beſetzung. 18. I. 66. — Konduiten=Liſten über ſelbige. 18. I. 73. — Disziplinar=Verfahren gegen ſelbige. 24. III. 784. — IV. 1058—1061. 1066. — welche zu geiſtlichen Aemtern gelangen wollen, deren Beaufſichtigung durch die Superintendenten. 21. I. 85. — das Verfahren bei Amts=Suspenſionen und unfreiwilligen Entlaſſungen derſelben gehört zum Reſſort des Regierungs= ꝛc. Pleni. 26. IV. 945. — Strafrecht derſelben gegen ihre Schüler. 24. IV. 1073. 1099. — deren Mitwirkung zur Verhütung von Unglücksfällen. 17. I. 210. — in den Seminarien gebildet, deren Prüfung und vorzugsweiſe Anſtellung im Schulfach. 26. II. 358—366. — deren Wahl und Anſtellung in den Städten. 21. I. 79. f. — deren Wahl und Beſtellung an den Volksſchulen. 25. I. 108. — auf dem Lande, deren Wahl und Beſtellung. 24. IV. 1065. — evangeliſche, auf dem Lande, Inſtruktion für ſelbige als Küſter oder Vorleſer. 26. IV. 1031. — Aufmunterung derſelben zur Beförderung der Obſtbaumzucht. 19. I. 67. — Elementar=Schullehrer, deren Prüfung und Ernennung. 17. III. 86. — einjährige Dienſtzeit derſelben im ſtehenden Heere. 19. I. 259. — unentbehrliche, deren Befreiung von den Uebungen der Landwehr erſten Aufgebots. 26. III. 749. — an ſtädtiſchen Kommunalſchulen, deren Penſionirung. 19. III. 745. — deren Beitritt zur Wittwen=Kaſſe. 17. III. 78. — deren Unterſtützung rückſichtlich ihrer Beiträge zu letzterer. 22. I. 102. — 23. III. 622. — verſtorbene, Errichtung einer allgemeinen Unterſtützungs=Anſtalt für deren Wittwen und Waiſen im Großherzogthum Heſſen. 20. II. 440. — jüdiſche, deren Annahme und Anſtellung. 24. IV. 1100. — 25. I. 119. — II. 394. — ſiehe auch Lehrer, Schulamts=Kandidaten und Seminarien. — ſtudirte, deren Prüfung für Bürgerſchulen. v. K. A. 27. I. 109—113. — Vorſchriften für die Genügung der Militairdienſtpflicht von Seiten derſelben. 27. IV. 1028. — Urlaubs=Bewilligungen für ſelbige. 27. II. 418.

— Beſtimmungen über die denſelben bewilligten Steuer-Immunitäten. 27. II. 404. f. — ſchon angeſtellte, deren Nachbildung in den Seminarien. 27. II. 412. — verdiente, an gemeinen Ortsſchulen, für ſelbige bei eintretender Unfähigkeit zu ſorgen, ſoll nicht als Staats-, ſondern als Kommunal-Angelegenheit betrachtet werden. 27. I. 308. — Elementar-, ausgediente, Entwurf eines Penſions-Reglements für ſelbige nach den Vorſchlägen der Schleſ. Prov. Stände. 27. I. 308. — vom Amte ſuspendirt, oder deſſelben entſetzt, Disposition über deren Gehaltseinkommen. 27. I. 99. — katholiſche, deren Prüfung, Wahlfähigkeit und Anſtellung. 27. I. 114. — ſ. auch Lehrer und Privat-Schullehrer. — Errichtung jährlicher Anſtellungs-Nachweiſungen von ſelbigen. 28. I. 82—92. — auf dem Lande und in den kleinen Städten, deren Fortbildung durch die Ortsgeiſtlichen. 29. III. 708. f. — Beförderung der Baumzucht durch ſelbige. 28. IV. 1016—1021. — öffentliche, Beſchränkung und Kontrole derſelben rückſichtlich des Privat-Unterrichts. 29. III. 547. — Beſchränkung deren Theilnahme an Jagd-Vergnügungen. 29. IV. 830. — Genügung der Militairdienſtpflicht von Seiten derſelben. 29. I. 76. — ſ. a. Land-Schullehrer. — welche aus Königl. Fonds ſalarirt werden, ſind zu den Staatsdienern zu rechnen. 30. I. 181. — deren Beitritt zur allgem. Wittwenkaſſe. 30. IV. 766. — an Elementar-Schulen, deren Prüfung auch in der Tüchtigkeit zum Geſang-Unterrichte. 30. IV. 768. — Genügung der Militairdienſtpflicht von Seiten derſelben. 31. II. 429—433. — Wiederherſtellung der von denſelben früher genoſſenen Immunitäten. 31. I. 109—111. — deren Befreiung von der Einquartierungslaſt. 31. IV. 777. — Disziplinar-Verfahren gegen dieſelben durch Straf-Verſetzung und Emeritirung. 31. I. 47. — deren Beitritt zur allgemeinen Wittwenkaſſe. 32. III. 592. — Nachfragen und Ermittelungen etwaniger Theilnahme derſelben an verbrecheriſchen Verbindungen. 33. IV. 939. — vom Auslande, in wie fern deren Berufung Statt finden darf. 33. IV. 939. 956. f. — Verfahren bei deren Prüfungen. 33. IV. 957—961. — Stempel von 15 Sgr. zu deren Vereidigungs-Protokollen. 33. III. 623. — etatsmäßige und überſichtliche Verwaltung des zur Verbeſſerung der äußeren Lage derſ. beſtimmten Fonds. 33. I. 84. — Stellvertretung der Prediger durch dieſelben. 33. II. 379. — Elementar-Nachweiſungen über das Einkommen derſelben. 33. III. 667. — deren Anſtellung Seitens der Magiſträte in Ausübung des ſtädtiſchen Patronats. 33. III. 678. — für ſtädtiſche Bürgerſchulen, deren Prüfung. 33. II. 393. — deren Wahl und Anſtellung. 33. III. 666. — Ueberlaſſung eines Stückes Gemeindelandes an dieſ.

zum Anbau von Maulbeerbäumen. 33. IV. 966. — Verpflichtung derſelben, der allgemeinen Wittwenkaſſe beizutreten. 33. II. 383. — Erſtattung der von denſelben geleiſteten Beiträge. 33. II. 384. — proviſoriſch angeſtellte, ſollen vor ihrer definitiven Anſtellung keine ehelichen Verbindungen eingehen. 33. I. 94. — katholiſche, Aufbringung der Beiträge zu deren Unterhaltung in Schleſien. 33. II. 397. — jüdiſche, Verfahren bei deren Wahl und Anſtellung. 33. I. 105. — deren Verhältniſſe als öffentliche Beamte. R. v. 4. März 1834. — 34. I. 100. — Verpflichtung zur Reparatur ihrer Wohnungen. R. v. 9. Dezbr. 1833. — 34. III. 703. — an Gymnaſien, von welchen Stadtämtern ſie ausgeſchloſſen ſind. R. v. 14. Jul. 1834. — 34. III. 740. — deren Anſtellung, ſiehe demagogiſche Umtriebe. — Züchtigungs ſ Exzeſſe derſelben, ſ. letztere — ſ. a. Leſe ſ Vereine. — deren Dotation, ſ. Scheunen ſ Bauten. — in der Rheinprovinz, ſind öffentliche Beamte. R. v. 13. Okt. 1834. v. K. J. XLIV. 173.

ſiehe auch Altdeutſche Tracht, Kriminalurtel.

Schullehrer ſ Seminarien, deren Gründung, Einrichtung und Beaufſichtigung. G. S. 1817. S. 240. — Anſtellung der Direktoren und Lehrer bei denſelben. G. S. 1817. S. 240. 241. — Reſſort der Provinzial ſ Schulkollegien rückſichtlich der Stellenbeſetzung, der Etats ſ und Kaſſen ſ Verwaltung ꝛc. bei denſ. G. S. 1826. S. 6. — zu Friedrichsſtadt und Weiſſenfels, Auseinanderſetzung mit dem Königreich Sachſen. G. S. 1826. (Anh.) S. 48. — Königl., für Schullehrer, die Beſetzung der Lehrerſtellen an ſelbigen hängt von der Genehmigung des Miniſterii der Geiſtl. und Unterrichts ſ Angelegenheiten ab. v. K. A. 26. II. 357. — Verhältniſſe derſelben zu dem Schulweſen der Provinz. 26. II. 358 — 366. — in ſelbigen ſoll auch Unterricht im Obſt ſ und Gemüſebau ertheilt werden. 19. I. 70. — wegen der in ſelbigen vorzunehmenden Prüfungen. 26. II. 359. — Regulirung der Ferien in ſelbigen. 26. II. 362. — Verpflichtungen und Rechte der in ſelbigen gebildeten Lehrer. 25. I. 109 — 111. — II. 386. — 26. II. 358. f. — Zulaſſung der in ſelbigen zu Volksſchullehrern ſich bildenden jungen Leute zum einjährigen freiwilligen Militairdienſte. 26. IV. 1143. — weltgeiſtliche, im Großherzogthum Poſen, Prüfungen zur Aufnahme in ſelbige. 26. I. 82. — für Schullehrer, Nachbildung ſchon anderweit angeſtellter Lehrer in ſelbigen. 27. II. 412. — in der Provinz Pommern, Vorbildung der dafür beſtimmten jungen Leute. 29. II. 296 — 309. — Individuen, welche in ſelbigen ihre Bildung erhalten haben, ſind zur Annahme als Civil ſ Supernumerarien für qualifizirt

zu betrachten. 29. IV. 754. — für Volksſchulen, Lehrplan für ſelbige. 29. IV. 831. — können von den Regierungs-Amts-blättern keine Freiexemplare erhalten. 31. I. 11. — Königl., in Potsdam, deſſen Beſuch von jungen Landſchullehrern. 33. II. 394. — Berlinſches, deſſen Einrichtung und Beſtimmung. 33. I. 102. — ſiehe auch Seminarien.

Schullehrer-Stellen, erledigte, deren Wiederbeſetzung ohne Einmiſchung der Gemeinden. v. K. A. 32. IV. 934.

Schullehrer-Wittwen, möglichſte Schonung derſelben bei ihrer Veranlagung zu den perſönlichen Steuern. v. K. A. 27. II. 406.

Schullehrer-Wittwen- und Waiſen-Unterſtützungs-Anſtalt, deren Errichtung für die Provinz Weſtpreußen. v. K. A. 21. IV. 876 — 885. — 22. III. 667. — zu Potsdam, allgemeine Beſtimmungen für ſelbige. 23. I. 86. — Reglement derſelben im Gumbinnenſchen Regier. Bezirke. 27. I. 120 — 130. — Statut über die in Sachſen-Weimar errichtete Verſorgungs-Anſtalt. 28. II. 590. — im Münſterſchen Regierungsbezirke, Reglement für dieſelbe. 31. IV. 764 — 773. — Reglement, der für die Elementar-Schullehrer-Wittwen und Waiſen in der Rheinprovinz zu errichtenden Penſions-Anſtalten. 32. I. 111 — 121. — Schullehrer-Wittwen und Waiſen-Sachen, ſind portofrei. R. v. 29. Apr. 1834. — 34. II. 352.

Schulliſten, deren Führung. v. K. A. 17. III. 92.

Schul-Matrikel, deren Anfertigung. v. K. A. 24. III. 795 — 812.

Schul-Ordnungen und Reglements, allg. und provinzielle, deren Erlaß. G. S. 1817. S. 241. 261. — ſpezielle, deren Prüfung, Reviſion und Berichtigung durch die Konſiſtorien. G. S. 1817. S. 240. — allgemeine, für das Großherzogthum Heſſen. v. K. A. 28. III. 852 — 873. — Reglement, katholiſches, v. 18. Mai 1801. — Ausdehnung der §§. 10 — 29. auf die evangel. Schulen Schleſiens. 27. I. 305.

Schulpflichtigkeit, deren Beſtimmung reſp. vom 6ten und 7ten Lebensjahre der Kinder ab. v. K. A. 28. II. 413. — Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. 33. III. 672.

Schul-Programme, deren Einſendung in zwei Exemplaren an die Königl. Bibliothek in Berlin. v. K. A. 19. II. 428. — Vorſchriften für deren Anfertigung. 24. III. 827 — 832. — IV. 1079. — ſollen von Bürger- und Privatſchulen nicht mehr direkte an das Miniſterium eingeſandt werden. 32. IV. 944. — allgemeine Anordnungen für deren Einſendung

und Mittheilung. 33. II. 402—406. — auch an die Königl. Bibliothek zu Berlin. 33. II. 405.

Schulprüfungen, deren Veranſtaltung von Seiten der Superintendenten bei den allgem. Schul-Viſitationen. v. K. A. 30. I. 81. — bei Entlaſſungen aus höheren Bürger- und Real-Schulen, Behufs der Berechtigung zum einjährigen Militairdienſt und zum Eintritt in den Civildienſt. Inſtruktion v. 8. März 1832. — 32. I. 103 — 111. — deren abwechſelnde Anordnung in den Kirchſpielen. 33. IV. 964. — ſiehe Prüfungen.

Schulräthe, geiſtliche, deren Anſtellung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 470. — deren Verhältniſſe und Pflichten bei den Regierungen und Konſiſtorien. G. S. 1808. S. 515. — 1815. S. 92. — 1817. S. 279. — bei den Kirchen- und Schulkommiſſionen, ſind Mitglieder der Konſiſtorien. G. S. 1817. S. 244. — haben bei den Regierungen nur in Angelegenheiten ihres Geſchäftskreiſes ein volles Votum. G. S. 1826. S. 8.

Schulrechnungen, deren Reviſion und Decharge durch die Geiſtliche und Schuldeputation der Regierungen. G. S. 1808. S. 499. — durch deren Kirchen- und Schul-Kommiſſion. G. S. 1817. S. 260. — in Beziehung auf Gymnaſien, gelehrte Schulen und Schullehrer-Seminarien, durch die Konſiſtorien und Provinzial-Schulkollegien. G. S. 1817. S. 242. — 1826. S. 6. — deren Durchſicht von Seiten der Superintendenten bei den allgemeinen Schul-Viſitationen. v. K. A. 30 I. 82. f.

Schul-Reglement, ſ. Schul-Ordnungen.

Schulreife, deren Nachweis von Seiten der als Civil-Supernumerarien anzuſtellenden jungen Leute. v. K. A. 30. III. 555—557. — desgl. von Seiten der Bau-Eleven u. Poſtſchreiber. 30. III. 556.

Schul-Reviſion, ſ. Schul-Viſitation.

Schulſchriften, ſ. Schulprogramme.

Schulſtände, ſ. Synagoge.

Schulſtrafen, Vorſchriften über deren Anwendung in den Landſchulen. v. K. A. 29. IV. 848.

Schul-Strafgelder, deren Verwendung in den Rheinprovinzen. v. K. A. 28. IV. 1022.

Schulunterricht, Diſpenſation der Konfirmanden von ſelbigem. v. K. A. 22. IV. 904. — Abſtellung der Mängel bei ſelbigem. 22. IV. 906. — auf dem Lande, während der Sommermonate. 17. I. 161. — II. 143. — 18. I. 75. — der Kinder jüdiſcher Gemeinden. — ſ. Schulen. — prak-

tiſcher, in ſelbigem ſollen ſich die gelehrten Schulamts=Kandidaten vor ihrer definitiven Anſtellung üben. 26. IV. 1041 — 1046. — S. a. Schulen u. Gymnaſien. — Verhütung der gänzlichen Verſäumung deſſelben von Seiten der Kinder. 28. III. 690.

Schulverſäumniſſe, Verfahren rückſichtlich deren Beſtrafung in der Provinz Pommern. v. K. A. 30. III. 655.

Schul=Verwaltungs=Etats, deren Anfertigung. v. K. A. 17. II. 43. — 19. III. 733—740. — 21. II. 356. — 25. IV. 1009. — Final=Abſchlüſſe für ſelbige. 19. II. 312.

Schul=Viſitationen, durch die Spezial= und General=Superintendenten. v. K. A. 29. II. 282. ff. — deren Abhaltung auf dem Lande. 29. IV. 837. — Ordnung für deren Abhaltung in der Provinz Brandenburg, v. 16. März 1830. — 30. I. 79 — 86. — die durch ſolche veranlaßten Koſten dürfen nicht aus Kommunalmitteln aufgebracht werden. 32. I. 131.

Schulvorſtände, A. L. R. II. XII. 12. ff. 47. 48. N. A. B. 64. I. Inſtr. für die Vorſteher der Landſchulen, S. 112. und Dekl. S. 31. III. K. A. B. 119. I. — Die Schulvorſtände ſind nicht befugt, für ſich neue Schulbücher einzuführen, oder alte abzuſchaffen. R. v. 23. Jan. 1811. N. A. B. 91. II. — deren Wahl und Beſtimmung. v. K. A. 18. III. 740. — 22. I. 120. — deren Einrichtung auf dem Lande. 21. III. 633. — 24. III. 838 — 843. — deren Anordnung auf dem platten Lande. 28. III. 699—707.

Schulweſen, (und Kirchenverwaltung), Regierungs=Abtheilung für dieſelben und deren Reſſort. G. S. 1826. S. 7. — deſſen Verwaltung in den Städten. G. S. 1808. S. 349. — ſ. ferner Schulen, Konſiſtorien, Schulkollegien, Provinzial=, Schulkommiſſionen und Unterricht, öffentlicher, desgl. Militair=Schulweſen. — allgemeine Anordnungen rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 20. II. 260—264. — III. 540 — 547. — IV. 791. f. — auf dem platten Lande, deſſen Verbeſſerung, ohne Zwangsmittel und unter Zuſtimmung der Gemeinden. 26. II. 367. — im Trierſchen Regierungs=Bezirk. 17. II. 134. — Siehe übrigens Schul=Anſtalten, Schulen und Gymnaſien. — allgemeine Berichtserſtattungen über die innern Angelegenheiten deſſelben. 33. I. 95. — III. 664. 667. f. — jüdiſches, Einreichung jährlicher Nachweiſungen über ſelbiges. 27. III. 673. — ſiehe auch Schulen.

Schulzen, von Dorfs=, A. L. R. Th. 2. Tit. 7. §. 46. — Obliegenheiten derſelben in Anſehung der Dorfspolizei und öffentlichen Angelegenheiten. Dorf=Ordnung v. 16. Dezbr. 1702.

Art. 33. 34. 45. 46. 48. C. S. V. III. I. no. 32. — Publ., betr. die zur Anſtellung oder Entlaſſung der Schulzen und Gerichtsmänner erforderliche Genehmigung des Kreis-Landraths, v. 14. Okt. 1817. v. K. J. X. 324. — Betrag der Belohnung ſeines Stellvertreters. R. v. 9. Aug. 1834. v. K. A. 34. III. 744.

ſiehe übrigens Dorfgerichte, Dorfſchulzen, Domainen-Amtsdörfer, Subhaſtationspatent.

Schulzenämter, ſ. Dorf-Schulzenämter.

Schulzenfuhren, ſ. Lehnſchulzenfuhren.

Schulzengerichte, ſ. Allodifikation, Lehnſchulzengüter.

Schulzenlehn, ſowohl überhaupt, als beſonders in der Mark Brandenburg, ſind wirkliche Mannlehne. Beſcheid des Inſtruktions-Senats des Kammergerichts vom 13. April 1801. v. K. J. III. 303. — ſiehe auch Lehn.

Schulzeugniſſe, deren Ausfertigung. v. K. A. 22. II. 378. — deren Beibringung von Schülern, welche in andere Schulanſtalten übertreten, nach dazwiſchen liegendem Privat-Unterrichte. 26. IV. 1040. — deren Ausſtellung für Studirende und Abiturienten. 20. IV. 765. 792. — 23. III. 629. — 26. II. 379. — für Seminariſten. 26. II. 359. f. — deren Ausſtellung für die zur Univerſität abgehenden Schüler. 29. I. 86—98. — ſ. a. Examen.

Schulzimmer, (Schulſtuben, Schulgelaſſe), zweckmäßige Anlegung und Einrichtung derſ. v. K. A. 17. III. 89. — 19. III. 743. — 20. IV. 793. — auf dem platten Lande, deren Belegung mit zweckmäßigen Fußböden. 21. IV. 886. — deren örtliche Anlegung und Berechnung des für jedes Kind anzunehmenden Flächenraums. 28. II. 415. — III. 688. — auf dem Lande, deren Einrichtung, Unterhaltung und Verſorgung mit Brennmaterial. 29. IV. 839.

Schulzucht, Vorſchriften für deren Handhabung in den Provinzen, wo das allg. Landrecht noch nicht eingeführt iſt, nach der Allerh. Kab. Ordre v. 14. Mai 1825. G. S. 1825. S. 149. — deren Ausübung. v. K. A. 24. IV. 1073. f. 1099. — 25. IV. 1032—1038. — 26. III. 758.

Schuſter, ſind beim Militair gewerbeſteuerfrei. v. K. A. 18. III. 647.

Schutzblattern, (Schutzpocken), allgemeine Anordnungen wegen deren Impfung. v. K. A. 18. II. 523—543. — III. 896. — 19. II. 561. 571. — IV. 1019. — 20. II. 332. f. — 22. II. 438. — Form der Impfungs-Scheine. 18. II. 534. — wie viel für deren Impfung liquidirt werden könne. 18. III.

879. — 22. I. 122. f. — III. 769. — Aufbringung der Diäten und Fuhrkoſten für die Impfärzte. 23. IV. 990. — 24. I. 290. f. — II. 601. — 26. II. 449. — Einreichung von Impfungs-Liſten durch die Aerzte. 18. I. 181. — deren Anwendung in Militair-Lazarethen. 20. II. 330. — Mecklenburg-Strelitzſche Verordnung über dieſelben. 20. III. 674. f. — desgl., Hannöverſche Verordnungen. 22. I. 267—272. — II. 462—479. — im Königreich Würtemberg. 18. III. 919. — müſſen im Badenſchen fremde Dienſtboten und Handwerksburſchen vor ihrer Aufnahme nachweiſen. 26. III. 639. — Verfahren rückſichtlich deren Impfung gegen Kriegs-Reſerve- und Landwehr-Rekruten. 27. IV. 1033. — rückſichtlich deren Impfung ſoll kein direkter Zwang Statt finden. 29. I. 171. — Aufbringung der Impfungskoſten aus den Mitteln der Geimpften oder der Kommunen. 29. IV. 943. — gebührenfreie Wiederausfertigung der Impfſcheine. 29. III. 640. — Großherzogl. Badenſche Verordnung über die Gewinnung friſcher Lymphe für ſelbige. 29. I. 200. — Vorſichtsmaßregeln bei deren Impfung. 30. II. 446. ff. — Fuhrengeſtellung für Medizinalperſonen bei dem Geſchäft der letztern. 30. IV. 841. — Königl. Hannöverſche Verordnung über deren Impfung. 31. III. 677. — Nichtgebrauch der Lymphe aus revakzinirten Puſteln zum Weiterimpfen derſelben. 33. III. 819. — Führung vollſtändiger Impfliſten und Ausſtellung der Impfatteſte. 33. II. 527. — Aufbringung der Koſten bei Zwangs-Impfungen derſelben. 33. III. 817. — Anordnungen für deren Impfung auf dem platten Lande. 33. II. 528.

Schutzblattern-Impfung, ſoll bei den zum Militair-Verbande gehörenden Leuten, namentlich der Kriegsreſerve und den Landwehr-Rekruten nöthigenfalls zwangsweiſe Statt finden. G. S. 1826. S. 119. — auf ſolche ſollen ſich die Prüfungen der Kandidaten der Medizin und Chirurgie mit erſtrecken. 32. II. 489. — Vermeidung des direkten Zwangs. R. v. 7. Juni 1834. — 34. III. 878. — Rückgabe der Impfungs-Atteſte von den Behörden. R. v. 24. Febr. 1834. — 34. I. 246.

Schutzdeputationen, beim Landſturm, ſiehe dieſen.

Schutzgärtner, Ackerleute in Weſtpreußen, welche keine Kontribution, ſondern Schutzgeld bezahlen, ſiehe den folgenden Artikel.

Schutzgeld, jährliches, deſſen Entrichtung von anziehenden Schutzverwandten an die Gutsherrſchaften in Schleſien. G. S. 1809. S. 558. — kann von auswärts dienenden Unterthanen nicht gefordert werden. G. S. 1809. S. 559. — in

wie weit deſſen Entrichtung im Kottbuſſer Kreiſe und in den vormals Königl. Sächſiſchen Landestheilen noch Statt finden kann. G. S. 1819. S. 23. — (Beirauchsgeld, Heuerlingsgeld, Einliegerrecht, Beiwohnerrecht ꝛc.), in den zum vormaligen Königreiche Weſtphalen, Großherzogthum Berg, und den Franzöſiſch-Hanſeatiſchen Departements gehörigen Landestheilen, deſſen Aufhebung. G. S. 1825. S. 74. 77. 97. 112. 115. — ſiehe auch Erbunterthänigkeit, desgl. Juden. — Ob in der Kurmark die Einlieger ſchuldig ſind, ſtatt der aufgehobenen Naturaldienſte Schutzgeld zu entrichten? v. K. J. XIX. 148 — 160. — ſ. Schutzunterthanen. — deſſen Entrichtung an die Gutsherrſchaften. v. K. A. 24. IV. 1109. f. — kann von fremden Einliegern nicht unbedingt gefordert werden. 25. II. 410. — der Juden, in Kurheſſen. 18. II. 604. — R. v. 20. Juni 1831., die Beitreibung deſſelben und die Berechtigung zu demſelben betr. v. K. J. XXXVII. 329. — deſſen Aufhebung in Weſtpreußen. Marienwerder Amtsblatt. 1835. S. 55.

Schutzherren, beim Einquartirungsweſen in Berlin, deren Verhältniſſe und Pflichten. G. S. 1814. S. 31.

Schutzjuden, ſ. Juden.

Schutzpocken, ſ. Schutzblattern.

Schutzprivilegien, für Juden, deren Ertheilung und Erweiterung hängt von höherer Genehmigung ab. G. S. 1808. S. 497. — erhalten künftig in deren Stelle Zeugniſſe über das erlangte Staatsbürgerrecht. G. S. 1812. S. 18. — ſiehe auch Juden.

Schutz-Unterthanen. Gegenſeitige Rechte und Verbindlichkeiten der Gutsherren und der Schutzunterthanen oder Einlieger in Schleſien, und Verpflichtung der letztern zur Entrichtung eines Schutzgeldes; dargeſtellt in einem Bericht der Königl. Regierung zu Oppeln an die Königl. Miniſterien des Innern und der Finanzen vom 30. April 1824. v. K. J. XXIV. 3 — 18. — ſiehe auch Unterſuchungskoſten.

Schutzverwandte, ſind alle ſtädtiſche Einwohner, welche das Bürgerrecht nicht gewonnen haben. G. S. 1808. S. 329. — Verhältniſſe, Rechte und Pflichten derſelben; ebendaſ. — wegen der von denſelben zu den ſtädtiſchen Laſten und Abgaben zu leiſtenden Beiträge. G. S. 1808. S. 329. — 1809. S. 623. 624. — 1822. S. 184 — 186. — Die Gehalte aller vom Staate unmittelbar angeſtellten Beamten, die in wirklichen Königl. Dienſten ſtehen, ſie mögen übrigens Bürger oder Schutzverwandte ſein, dürfen bei

den Kommunallaſten nicht mit zur Beſchatzung gezogen, ſondern von denſelben ſoll zu denſelben mit Einſchluß des bisherigen Gehalts-Serviſes, bei Gehalten unter 250 Rthlr. 1 pro Cent, bei Gehalten v. 250 Rthlr. bis 500 Rthlr. excl. 1½ pro Cent, und bei allen Gehalten v. 500 Rthl. und darüber 2 pro Cent, für jetzt beigetragen werden. An denjenigen Orten, wo zu dem obgedachten Behuf geringere Beiträge hinreichen, darf nicht mehr, als das Bedürfniß erfordert, erhoben werden, und in Abſicht des etwanigen ſonſtigen Vermögens der Königl. Offizianten, ſind ſolche gleich andern Bürgern oder Schutzverwandten, je nachdem ſie zu der einen oder andern Klaſſe gehören, zu behandeln. Dekl. v. 11. Dezbr. 1809. J. M. VIII. S. 564. Zu den vorgedachten Beamten gehören alle Geiſtliche und Schullehrer von öffentlichen Schulen; Juſtitiarien, Doktoren und Juſtizkommiſſarien ſind dahin aber nicht zu rechnen, welche, nachdem ſie zur Klaſſe der Bürger oder zu den Schutzverwandten gehören, in ihrem Verhältniſſe nach den Grundſätzen, die von den Stadtverordneten wegen Vertheilung der Kommunal-Laſten beſchloſſen worden, beizutragen verpflichtet ſind. Der §. 2. der Deklaration beſtimmte Betrag, welchen die unmittelbar vom Staate angeſtellten Beamten zu entrichten haben, wird von dem geſammten Betrage des Dienſteinkommens (Gehalte und Neben-Einkünften) erhoben, welche letztere nach einem Durchſchnitt von 6 Jahren in Anrechnung kommen. Die Mitglieder der Stadtgerichte ſowohl als die Polizei-Offizianten gehören zur Kategorie der wirklichen vom Staate angeſtellten Beamten. R. v. 7. Apr. 1810. (ungedr.) — ländliche, in Schleſien, Entrichtung eines jährlichen Schutzgeldes von denſelben an die Gutsherrſchaften. G. S. 1809. S. 558. — ſ. a. Schutzgeld, desgl. Gemeinde-Abgaben. — ſind nach §. 45. der Städte-Ordnung nur in dringenden Fällen zu perſönlichen Dienſten, z. B. zu Transporten und zum Botenlaufen verpflichtet. N. A. B. 516. II. — deren Niederlaſſung und Theilnahme an den Gemeinde-Abgaben. v. K. A. 20. III. 553. 562. — 22. II. 386. — desgl. der Beiſaſſen in den ehemals Naſſauiſchen Landestheilen. 26. IV. 1071. f. — denſelben kann der Mitgebrauch beſtehender Freiſchulen nicht verſagt werden. 29. II. 313. — wer unter dieſer Benennung zu verſtehen ſei — deren Rechte und Pflichten. G. S. 1831. S. 14. — deren Beitrag zu Kommunallaſten. Geſetz vom 14. Jul. 1832. G. S. 1832. S. 184. — deren Aufnahme ohne Beiſtimmung der Stadtverordneten. R. v. 22. Febr. 1834. v. K. A. 34. II. 427. — deren Theilnahme an dem Kommunal-Vermögen, — ſiehe Haus-Eigenthümer.

Schwachſinnige, ſiehe Vergehungen, ſiehe ferner Gemüthsſchwache, Wahnſinnige.

Schwäger, ſ. Erbſchaftsſtempel.

Schwägerinnen, ſ. Erbſchaftsſtempel.

Schwägerſchaft, ſ. Teſtament.

Schwamm, Hauſirhandel mit demſ. G. S. 1824. S. 130. ſ. Hausſchwamm.

Schwämme, giftige, Warnung in Kurheſſiſchen Schulen vor deren Genuß. v. K. A. 20. II. 432. — ſiehe auch Giftpflanzen.

Schwäne, dürfen bei Strafe nicht beſchädigt werden. R. v. 18. Dezbr. 1815. K. A. B. 62. VI. — ſiehe Holz- und Jagdordnung v. 20. Mai 1720. Tit. 30.

Schwängerer. Die Mutter eines außerehelichen Kindes kann zwar von dem vormundſchaftlichen Gerichte zur namhaften Angabe des Vaters deſſelben aufgefordert, im Weigerungsfall aber dürfen keine Zwangsmittel angewendet werden. Reſkr. v. 6. Juni 1816. v. K. J. VIII. 240.

Schwängerung. A. L. R. von den rechtlichen Folgen des unehelichen Beiſchlafs. II. I. 1027 — 1126. 1129 — 1131. von Kindern aus unehelichem Beiſchlaf. II. II. 592 — 665. Landrecht. I. II. III. §. 63 — 69. — Wenn die Zeit des gepflogenen Beiſchlafs mit der Geburt des Kindes übereinſtimmt, und die Niederkunft entweder um die Mitte des ſiebenten Monats. H. B. VII. 66. (wobei zwiſchen einer reifen und vollkommenen Geburt (VIII. 61.) kein Unterſchied gemacht wird. III. 34.) oder in den erſten 2 Tagen des eilften Monats, welcher zu 30 Tage gerechnet wird, erfolgt. G. C. v. 9. Sept. 1783. VIII. 104. (A. L. R. II. I. 1089 — 1090.) findet auch bei Zwillingsgeburten Statt. G. C. v. 12. Jul. 1793. Kl. A. 308. XI. „ein partus undecimestris kann pro legitimo nicht gehal„ten. H. B. VII. 66. ſo wenig als ein 343 Tage nach des Va„ters Tod zur Welt gebornes Kind als ein ehelich erzeugtes „angeſehen. G. C. v. 31. Mai 1783. Kl. A. 203. I. (A. L. „R. II. II. 19 — 21.) oder exceptio fornicationis opponirt wer„den kann. H. B. IV. 90. G. C. v. 11. Okt. 1782. VIII. 78. „(A. L. R. II. II. 619 — 620.)" — iſt der Schwängerer das uneheliche Kind nach der Verordnung v. 14. März 1719. C. S. VI. II. no. 114. (Landrecht I. II. III. §. 66. 67.) zu alimentiren verbunden? H. B. I. 57. II. 108. — wie viel an Alimenten im Mindenſchen entrichtet wird. R. v. 24. Okt. 1754. C. S. p. 702. I. (A. L. R. II. II. 612. ꝛc.) Er kann jedoch daſſelbe, ſo bald es der mütterlichen Pflege vorzüglich nicht weiter bedarf. H. B. V. 131. (Eheſcheidungs-Edikt v.

17. Nov. 1782. §. 76. C. S. p. 1639. VII. A. L. R. II. II. 621 — 625.) zur eigenen Alimentation an ſich nehmen, wenn er nicht der Mutter deſſelben vertragsweiſe die Verpflegung des Kindes gewiſſe Jahre hindurch für ein beſtimmmtes Quantum überlaſſen hat. G. C. v. 14. Dezbr. 1781. Kl. A. 12. I. — zu den Alimenten werden auch die Entbindungs- und Tauf-koſten gerechnet. G. C. v. 16. Jul. 1789. ebendaſ. 209. V. (auch Medizin H. B. II. 122.) (A. L. R. II. I. 1028 — 1043.) — beim Unvermögen des Schwängerers und der Mutter des Kindes muß der Großvater von väterlicher Seite die Alimente reichen. G. C. v. 16. Jul. 1789. Kl. A. 206. V. (A. L. R. II. II. 628 — 630.) wozu auch der Erbe deſſelben gehalten iſt. H. B. VII. 85. — Sobald die Schwangerſchaft angezeigt iſt, muß der Leibesfurcht ein Vormund beſtellt werden. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 891. und wenn ein Jude der Schwängerer iſt, muß ein ſolcher die Vormundſchaft übernehmen. R. v. 30. Jun. 1794. C. S. p. 2361. IX. — Was die Militairperſonen betrifft ſ. Publ. v. 14. März 1797. no. 8. 9. p. 986. X.

Die geſchwächte Perſon ſelbſt muß übrigens, ſie müßte ſich denn bereits verheirathet haben, H. B. II. 107. von dem Schwängerer abgefunden werden, Konſiſt. Ord. v. 1573. C. S. I. I. p. 329. R. v. 28. Dezbr. 1697. I. II. no. 66. Landrecht. I. II. III. §. 64. 65. VIII. 20. (A. L. R. II. I. 1077 — 1088.) und ſie kann den Schwängerer noch vor der Niederkunft auf Entbindungs-, Tauf- und Wochenkoſten. A. L. R. Th. 2. Tit. 1. §. 1028. §. 1031. der Suspenſion der Vorſchriften in den drei erſten Titeln Th. 2. des allgemeinen Landrechts ohnerachtet (ſ. Geſetzbnch) ſchon itzt in Anſpruch nehmen. R. vom 22. Dezbr. 1794. p. 2457. IX. St. B. p. 50. Th. 1. Iſt ſie aber von einem homine sui juris unter dem Verſprechen der Ehe geſchwächt worden, ſo kann ſie die Vollziehung derſelben von ihm verlangen. Konſtitution v. 1694. §. 11. C. S. I. II. no. 58. p. 120. Konſiſt. Ordn. v. 1573. I. I. no. 7. p. 329. R. v. 28. Dezbr. 1697. no. 66. Rs. v. 9. Okt. 1759. p. 391. II. H. B. II. p. 122. und wenn er ſolche verweigert, wider ihn klagen, Entſcheidung der G. g. v. 16. Jul. 1789. Kl. A. 188. V. (A. L. R. II. I. 1047. ꝛc.) da alsdann auf Vollziehung der Ehe ſelbſt erkannt wird. R. v. 22. Febr. 1768. C. S. p. 2051. IV. v. 5. Dezbr. 1768. p. 5047. IV. — die vorallegirte Entſcheidung der Geſetz-Kommiſſion v. 16. Jul. 1789. findet auf den Fall aber keine Anwendung, wenn der Schwängerer Kläger iſt, und die geſchwächte Perſon die Ehe nicht vollziehen will. G. C. v. 2. Jan. 1793. Kl. A. 16. XII. — Ein Jude iſt zu der einer von ihm geſchwächten Chriſtin

zu gebenden Ausſteuer ebenfalls verbunden. H. B. I. 33. ſ. St. B. p. 193. V. R. das ehemalige Verfahren in dergleichen Aliment-Prozeſſen betr., v. 24. Jan. 1791. St. B. p. 15. IX. — Uneheliche Kinder werden in der Religion der Mutter erzogen. G. C. v. 14. Dezbr. 1781. Kl. A. 12. I. — Die Aeltern des gemeinen Soldaten, der nach dem Publ. v. 14. März 1797. no. 8. p. 982. X. C. C. M. an Verpflegungs- und Erziehungskoſten eines unehel. Kindes monatlich nur 16 gr. zu zahlen verbunden iſt, ſind die wirklich erforderlichen Alimente zu entrichten ſchuldig. J. M. IX. 581. — Die Befugniß des Vaters, die Verpflegung und Erziehung ſeines unehelichen Kindes ſelbſt zu beſorgen, iſt nicht mit der Pflicht verbunden, das Kind gerade zu ſich ſelbſt zu nehmen. J. M. XI. 123. Rs. auf Anfrage des Hoffiſk. Steegel ad §. 1089. des A. L. R. Th. 2. Tit. 1. v. 30. Jun. 1800. St. B. p. 360. Th. XI. — Von Legitimation der unehelichen Kinder. A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 592—611. — Die Vorſchrift des §. 633. wegen Dauer deren Verpflegungszeit findet auch in Oſtpreußen Anwendung. R. v. 12. Mai 1800. N. Arch. p. 163. Th. 1. H. 2. — Wenn der Schwängerer die Begräbnißkoſten ſeines unehelichen Kindes zu tragen gehalten. R. v. 28. Sept. 1802. St. B. p. 112. XIV. N. A. p. 166. B. 2. — Der natürliche Vater eines Schwängerers iſt zur Verpflegung deſſen Kindes in subsidium nicht verbunden. St. B. p. 244. XV. — Alimente und Sextans können nicht zugleich gefordert werden. p. 249. ebendaſ. — Der §. 17. des Publikations-Patents v. 5. Febr. 1794. iſt auf die Vorſchrift des A. L. R. II. I. 1049. nicht anzuwenden. R. v. 15. Jun. 1805. E. S. p. 2952. XI. N. A. IV. 130. J. M. IV. 305. — Von Ausſtattung der Geſchwächten, wenn ſie ſich nach angeſtellter Klage gegen den Schwängerer mit einem andern wirklich verheirathet; und ob dem unehelichen Kinde die Rechte der ehelichen Geburt beizulegen, wenn der Schwängerer die Geſchwächte unter dem Verſprechen der Ehe geſchwängert? Erk. J. M. I. 435. — Die Wiſſenſchaft der Schwangerſchaft iſt eine weſentliche Bedingung des Verbrechens der Verheimlichung derſelben. v. K. J. 135. I. — Aus der erfolgten Verurtheilung zur Alimentation eines unehelichen Kindes folgt nicht ein Sukzeſſionsrecht von Seiten des letztern. R. v. 23. März 1816. v. K. J. VII. 7. — Von Entſchädigung der filles entretenues. ebendaſ. 130. I. — Erwirbt eine Geſchwächte, die im Preußiſchen Staate an einem Ort wohnt, wo Franzöſiſches Recht gilt, aus einer Schwängerung an einem ſolchen Orte, gegen ihren Schwängerer, der an einem Ort wohnt, wo das Allgem. Landrecht ein-

geführt iſt, Rechte für ſich, oder doch für ihr, in Folge jener Schwängerung gebornes Kind? S. und Str. R. 1. Bd. no. 101. S. 421. — desgleichen wenn ſie und der Schwängerer, zur Zeit der Schwängerung und der Geburt des Kindes, an einem Orte wohnten, wo Franzöſiſches Recht gilt, ſpäter aber ihren Wohnſitz an einem Orte aufgeſchlagen haben, wo das Allg. Landrecht eingeführt iſt? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 42. S. 373. — ſiehe übrigens nach Ehemann.

Schwängerungs-Klage. Die geſetzliche Beſtimmung, wornach die ganze Klage aus der Schwängerung erliſcht, wenn ſie nicht binnen zwei Jahren nach erfolgter Niederkunft angemeldet worden, betrifft nur die, der Geſchwächten gebührende Entſchädigung, nicht aber den Anſpruch auf Alimentation, welche dem Kinde gegen ſeinen natürlichen Vater zuſteht. S. und Str. R. 1. Bd. no. 54. S. 201. und 2. Bd. no. 39. S. 350.

Schwängerungs-Sachen, ſ. Vaterſchaft.

Schwängerungs-Prozeſſe. Von dem Werthſtempel in denſelben. R. v. 31. Oktbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 409. beim Kammergericht. R. vom 19. Okt. 1832., die Kompetenz der verſchiedenen Senate deſſelben in Bezug auf dergleichen Sachen betr. XL. 420—423. — bei ihnen findet das Rechtsmittel der Reviſion nicht Statt. G. S. 1833. S. 302.

Der Umſtand allein, daß die in einem Schwängerungs-Prozeß als Klägerin auftretende Geſchwächte als Diebin, jedoch mit einer nicht infamirenden Strafe beſtraft worden iſt, ſchließt die Anwendung der geſetzlichen Vorſchriften, nach welchen in den dazu geeigneten Fällen, eher auf den Erfüllungs- als auf den Reinigungs-Eid zu erkennen iſt, noch nicht aus. S. und Str. R. 1. Bd. no. 25. S. 98.

ſiehe überhaupt Koſtenkolonne, Stempel.

Schwärmerei, religiöſe, Verordnungen wegen derſelben in der Schweiz. v. K. A. 17. IV. 337. — ſ. Chriſtenthum.

Schwangere, deren heimliche Entbindung in dazu beſtimmten Anſtalten. v. K. A. 21. IV. 972—977. — deren Aufnahme und Behandlung in Gefängniſſen und Strafanſtalten. 17. IV. 199. — 23. II. 352. f. — bei Vollſtreckung von Straferkenntniſſen gegen ſelbige. 17. IV. 200. — deren Aufnahme in kliniſche Anſtalten in Würtemberg. 17. III. 260.

ſiehe auch Zuchthausſtrafe.

Schwangerſchaft, ſ. Kindermord, (A. L. R. vom Verhalten gegen Schwangere und Säuglinge. II. XX. 733—739.) — Der §. 937. des A. L. R. Th. 2. Tit. 20. iſt dahin näher beſtimmt worden, „daß, wenn die Geſchwächte die

unzeitige Geburt binnen 24 Stunden nach ihrer Entbindung den Gerichten vorzeigt, und weder bei der Obduktion, noch bei der vorläufigen Vernehmung der Gebährerin ſelbſt, ſo wie derjenigen, welche zur Zeit der Entbindung um ſie waren, einige weitere verdächtige Umſtände wegen etwaniger Abtreibung und Vernachläſſigung der Frucht ſich hervorthun, die Gebährerin mit der förmlichen Kriminal-Unterſuchung und aller Strafe verſchont, und nur mit den Koſten der vorläufigen Unterſuchung belegt werden ſoll. Erſt. Anh. z. A. L. R. §. 27." — Zu dem Corpore delicti bei einer Verheimlichung der, A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 933. ff. Paalzow Komment. z. Kr. Ordn. ad §. 957. S. 384. I. werden nach §. 944. beide facta omissiva nämlich: „daß keine Hebamme um Beiſtand aufgefordert, und, daß auch keine andere ehrbare Frau zugezogen worden," copulative erfordert; mithin iſt der vollſtändige Begriff des Verbrechens nicht vorhanden, ſobald entweder die Hebamme oder eine andere ehrbare Frau (Kr. Ordn. §. 145.) bei der Entbindung zugezogen geweſen iſt. R. v. 23. Okt. 1797. Kl. A. 101. — Die bei der Entbindung einer außer der Ehe geſchwängerten Perſon, nur allein gegenwärtig geweſene andere muß, wenn das Kind todt zur Welt gekommen, oder binnen 24 Stunden verſtorben, davon ſofort, bei Vermeidung einer Gefängniß- oder Zuchthausſtrafe von 3 bis 6 Monaten, dem Richter Anzeige machen, ſelbſt wenn die Geburt eine noch unzeitige Leibesfrucht geweſen iſt. R. v. 23. Okt. 1797. Kl. A. 103. ſ. a. R. v. 26. Apr. 1810. ad §. 961. 962. ebendaſ. 97. — verheimlichte, in wie fern die wegen derſelben ergangenen Straferkenntniſſe noch der Miniſterial-Beſtätigung bedürfen. G. S. 1821. S. 100. — Die Wiſſenſchaft der Schwangerſchaft iſt eine weſentliche Bedingung des Verbrechens der verheimlichten Schwangerſchaft, und trifft daher dies Verbrechen diejenige nicht, welcher ihr ſchwangerer Zuſtand unbekannt war. Allegat aus dem Erkenntniſſe des Ober-Appell. Senats des Kammergerichts. v. K. J. I. 135. — Ob es untrügliche Merkmale dafür gebe, wenn das Athemholen ſchon in utero materno Statt gefunden hat, 2) welche Merkmale künftig entſcheidend ſein werden, für ein Leben des Kindes, nachdem es bereits aus den Geburtstheilen der Mutter fortgeſchafft worden? Gutachten der wiſſenſchaftlichen Deputation für das Medizinalweſen im Miniſterio des Innern vom 27. Februar 1816. VII. 199. — Oeffentliche Bekanntmachung der Vorſchriften gegen den Kindermord und gegen die Verheimlichung der Schwangerſchaft und Geburt. Reſkr. v. 11. Jan. 1817. IX. 44. 45. und vom 30. Sept. 1822., nebſt Publikandum gegen den Kindermord rc.

XX. 76.; der §. 7. dieſes Publikandum fällt weg. Reſkr. vom 5. Mai 1823. XXI. 328. — Beſtrafung verheimlichter Schwangerſchaft, Niederkunft und Wegſchaffung eines neugebornen Kindes. Reſkr. vom 3. Dezbr. 1819. XIV. 254. — Beſtrafung des Kindermordes, der Verheimlichung der Schwangerſchaft und Geburt. Reſkr. v. 5. Juni 1820. XV. 303. — Die Beſtimmung des §. 932. Tit. 20. Th. II. des A. L. R. kann nur in dem Falle eintreten, wenn entweder nach §. 927. oder 931. eine Strafe zu erkennen iſt, weil ſonſt die vorausgeſetzte Bedingung, eine Vernachläſſigung der obliegenden Pflicht zur Entdeckung der Schwangerſchaft, im Sinne des Geſetzes nicht vorhanden iſt. Reſkr. vom 17. Nov. 1820. XVI. 265. — Der §. 953. Tit. 20. Th. II. des A. L. R., worin es heißt: „Kann die Art und Urſache des Todes durch Beſichtigung des Kindes nicht mehr ausgemittelt werden, ſo hat die Gebährerin zweijährige Zuchthausſtrafe verwirkt“, ſetzt voraus, daß keine Beſichtigung hat Statt finden können. Reſkr. v. 20. Okt. 1820. XVI. 266.

Schwarzburgiſche Fürſtenthümer, Zoll- und Handelsverträge mit denſelben. v. K. A. 31. IV. 714. 720. — Entrichtung des Tranſitozolles und der Verbrauchsſteuer von den dorthin gehenden und daher kommenden Päckereien. 19. II. 340.

Schwarzburg-Rudolſtadt, Fürſtenthum, Uebereinkunft mit ſelbigem wegen gegenſeitiger Verfolgung der Verbrecher. v. K. A. 25. I. 202. — Freizügigkeit mit ſelbigem. 18. II. 298. — als Mitglied des Deutſchen Bundes. G. S. 1818. (Anh.) S. 145. 146. f. — Staatsvertrag mit demſelben rückſichtlich der vom Königreiche Sachſen an Preußen übergegangenen Rechte und Verpflichtungen gegen gedachtes Fürſtenthum, vom 19. Juni 1816. G. S. 1818. (Anh.) S. 74—77. — Separat-Artikel von demſ. Tage über die Lehns-Exſpektanzen, die vormaligen Rezeßherrſchaften und die abgetretenen Aemter Heringen und Kelbra. G. S. 1819. (Anh.) S. 97. — Vertrag mit demſelben wegen der von den fürſtlich ſouverainen, vom Preuß. Gebiete eingeſchloſſenen Beſitzungen zu erhebenden Gefälle, v. 24. Juni 1822. G. S. 1822. S. 225. — Uebereinkunft mit demſelben wegen gegenſeitiger Freizügigkeit, v. 21. März 1818. G. S. 1818. S. 25. — Kartel-Konvention mit demſelben, v. 8. Sept. 1818. G. S. 1818. S. 171. — Abkommen mit demſelben wegen Verhütung der Forſtfrevel in den gegenſeitigen Gränzwaldungen, v. 13. Novbr. 1822. G. S. 1822. S. 219. — Vereinbarung mit demſelben gegen den Bücher-Nachdruck. G. S. 1827. S. 169.

Schwarzburg-Sondershauſen, Fürſtenthum, Freizügigkeit mit ſelbigem. v. K. A. 19. I. 31. — als Mitglied des Deutſchen Bundes. G. S. 1818. (Anh.) S. 145. 146. f. — Staatsvertrag mit demſelben nebſt Separat-Artikeln rückſichtlich der von Sachſen an Preußen übergegangenen Rechte und Verpflichtungen gegen gedachtes Fürſtenthum, v. 15. Juni 1816. G. S. 1818. (Anh.) S. 71 — 74. — Vertrag mit demſelben wegen Erhebung der Zoll- und Verbrauchsſteuern von dem Verkehr der eingeſchloſſenen Landestheile deſſelben, v. 25. Okt. 1819. G. S. 1820. S. 1—4. — Abkommen mit demſelben wegen gegenſeitiger Freizügigkeit, v. 22. Jan. 1819. G. S. 1819. S. 20. — Kartel-Konvention mit demſelben, v. 16. Novbr. 1818. G. S. 1818. S. 182. — Uebereinkunft mit demſelben, wegen Verhütung der Forſtfrevel in den Gränzwaldungen, v. 16. Juli 1822. G. S. 1822. S. 190. — desgl. wegen gegenſeitiger Uebernahme der Ausgewieſenen und Vagabunden, v. 26. Dezbr. 1822. G. S. 1823. S. 14. — desgl. wegen gegenſeitiger Aufhebung der Koſten-Vergütigungen in unvermögenden Kriminal-Unterſuchungen, vom 25. März 1820. G. S. 1820. S. 61. — Vereinbarung mit demſelben gegen den Bücher-Nachdruck. G. S. 1827. S. 165.

Schwarzviehheerden, ſiehe Schweineheerden.

Schwarzwild, den Feldfrüchten ſchädlich, deſſen Vertilgung auch außer der Jagdzeit. v. K. A. 18. III. 684. — 19. I. 18. — 26. I. 42. — deſſen Hegung iſt ganz unzuläſſig. 19. IV. 910. — deſſen Vertilgung durch freiwillige Treibjagden und Abſchießung deſſelben ohne Beachtung der Schonzeit. 27. II. 446. — kann auch zur Schonzeit auf landesherrlichen Kommunal- u. Privat-Jagden weggeſchoſſen werden. 28. III. 668.

Schweden und Norwegen, Königreich, Traktat mit demſ. über die Abtretung des Herzogth. Pommern und des Fürſtenthums Rügen, Seitens Dänemarks an Preußen, rückſichtlich des Kieler Traktats, d. d. Wien, den 7. Juni 1815. G. S. 1818. (Anh.) S. 39—46. — Handels- und Schiffahrtsvertrag mit demſelben, v. 14. März 1827. G. S. 1827. S. 39—46. — Freizügigkeit mit demſ. G. S. 1826. S. 78. — wegen der mit ſelbigem beſtehenden Abſchoßfreiheit. v. K. A. 25. III. 602. — IV. 879. — 26. III. 638. — Strandrechts-Verhältniſſe mit ſelbigem. 19. II. 322. — wegen der zu Reiſen dorthin zu ertheilenden Päſſe. 18. III. 905. — IV. 1086. — Polizei-Verwaltung in ſelbigem. 17. III. 245. — Verordnung in ſelbigem wegen Eintritts von Ausländern und fremden Handwerkern. 18. III. 904. — Verfahren rückſichtlich der Schiffspapiere und Dokumente im Handelsverkehr

mit ſelbigem. 27. III. 617—620. — Briefbeförderungen nach demſelben. 32. II. 312. f. — Paßweſen, in und mit demſelben. 31. II. 455.

Schwediſches Grün, Farbe-Material. ſ. Mineral-Grün.

Schwediſch-Pommern, vormaliges, jetzt Neu-Vorpommern, ſ. Pommern, desgl. Neu-Vorpommern.

Schwediſch-Pommerſches Kourant, wie die Zahlungen in ſolchem ausgeglichen werden können. Kab. Ord. v. 23. Aug. 1831. G. S. 1831. S. 174.

Schwefel-Aether, vorſichtige Verſendung und Aufbewahrung deſſelben. v. K. A. 29. I. 143.

Schwefelkammern, zum Schwefeln von Körben, Strohhüten und andern Gegenſtänden, deren feuerſichere Konſtruktion und vorſichtige Benutzung. v. K. A. 29. II. 307.

Schwefelſäure, konzentrirte, deren Verkauf. v. K. A. 23. III. 670. — deren Verſendung in großen gläſernen Flaſchen, kann beibehalten werden. 27. II. 463.

Schwefel-Salben, dürfen Apotheker ohne ärztliche Verordnung nicht verkaufen. v. K. A. 27. III. 779.

Schweine, ſollen außer der Maſtzeit in den Königl. Forſten nicht gehütet werden, die zu dergleichen Schweinehütung Berechtigten aber ſind gehalten, ihre Schweine vor der Hütungszeit in den Forſten beringeln zu laſſen. Publ. der Neum. K. v. 15. Dezbr. 1786. — ſ. die Beſtimmung in den verſchiedenen Forſtordnungen (beſonders gedr.) — welche an ſchiffbaren Strömen in Oſtpreußen und Litth. auf den Dämmen und in Pflanzungen ꝛc. angetroffen, und nicht zur Pfändung erreicht werden können, ſollen erſchoſſen werden. G. S. 1806. S. 18. — Straf-Erlegung für dieſelben. G. S. 1806. S. 26. — deren Schlachten nach vorheriger Beſichtigung. v. K. A. 17. I. 248. — Heilung der Bräune-Krankheit unter ſelbigen. 26. II. 452. f.

Schweinehändler, Nichtgewinnung des Bürgerrechts von ſelbigen. v. K. A. 22. III. 699.

Schweine-Heerden, Vorſichtsmaßregeln bei deren Ein- und Durchführung. v. K. A. 20. I. 32. — II. 593.

Schweinezucht, Rgl. wegen Verbeſſerung derſelben in den Klev-Märkſchen Provinzen, v. 16. Aug. 1765. E. S. p. 1006. III.

Schweinſchneider, E. wegen der, v. 24. Jul. 1715. E. S. V. V. II. no. 20. v. 16. Apr. 1720. no. 22. — Rgl. wegen derſelben und der Pferdeſchneider Verrichtungen und Lohns, v. 20. Aug. 1728. V. V. II. no. 25. im Geldriſchen.

V. v. 18. Jan. 1755. p. 734. I. — Schutzbrief für die Schweinſchneider in der Alt- und Mittelmark, Prignitz, Herz. Magdeburg und Fürſt. Halberſtadt, v. 21. Jan. 1702. V. V. II. no. 15. — Dekl. wegen deren Zunftmäßigkeit, v. 31. Dezbr. 1713. no. 18.

Schweiz, Eidgenoſſenſchaft, Anerkennung deren Unabhängigkeit und Neutralität. G. S. 1814. S. 122. — 1816. S. 19. — an den Genfer Kanton wird von Seiten des Königreichs Sardinien ein Theil von Savoyen abgetreten, und Preußiſcher Seits beſtätigt. G. S. 1818. (Anh.) S. 1. 4. 10. — Uebereinkunft mit derſelben wegen gegenſeitiger Aufhebung des Abſchoß- und Abfahrtsgeldes, vom 3. März 1812. G. S. 1812. S. 163. — Ausdehnung derſelben auf ſämmtliche beiderſeitige Lande nach der Uebereinkunft v. 25. Okt. 1817. G. S. 1818. S. 1. — was bei Auswanderungen dahin zu berückſichtigen iſt. v. K. A. 20. II. 266. — III. 556. — Nichtertheilung von Heimathsſcheinen zur Auswanderung nach ſelbiger. 25. I. 159. — Freizügigkeit mit ſelbiger. 17. IV. 16. — Müller- und Bäcker-Ordnung des Kantons St. Gallen in ſelbiger. 17. IV. 336. — nach ſelbiger ſollen keine, die Wiederaufnahme der Auswandernden verſprechenden Heimathsſcheine ausgeſtellt werden. 27. I. 148. — zu Reiſen nach ſelbiger dürfen keine Heimathsſcheine ausgefertigt werden. 28. I. 153. — 33. III. 599. — maleriſches Relief derſelben von Deleskamp in Zürich, Privilegium gegen den Nachſtich oder Nachdruck deſſelben. G. S. 1830. S. 140.

Schweizerläden, Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 149. 159.

Schwemmen der Pferde, polizeiliche Anordnungen rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 17. III. 195. 203. — 18. III. 809. 818.

Schwerdt, Todesſtrafe mit demſelben, nicht mehr auf dieſe, ſondern auf diejenige mit dem Beile, ſoll künftig gegen Verbrecher erkannt werden. G. S. 1811. S. 199.

Schwerdtfeger, Umfang des Gewerbebetriebs derſelben. G. S. 1811. S. 271. — ſ. Handwerksprivilegien.

Schwerin, Einführung der Städteordnung. v. 17. März 1831. daſelbſt. Kab. Ord. v. 31. Okt. 1834. G. S. 1834. S. 180. — ſiehe Meklenburg-Schwerin.

Schwerſpath, roher, deſſen abgabenfreie Einlaſſung. v. K. A. 30. IV. 833.

Schwetzer Land-Krankenhaus, für die Provinz Weſtpreußen, deſſen Eröffnung. v. K. A. 22. IV. 1035.

Schwiebuſſer Kreis, gehört zum Frankfurter Regie-

rungsbezirke. G. S. 1815. S. 94. — wird in ſtändiſcher Beziehung mit der Neumark vereinigt. G. S. 1823. S. 131. — 1825. S. 196.

Schwiegerkinder, ſ. Erbſchaftsſtempel.

Schwimmanſtalt, bei Kölln, Polizei-Reglement für ſelbige. v. K. A. 18. II. 418.

Schwindſucht, ſ. Krankheiten, anſteckende.

Sechswöchnerinnen, wie es beim Kirchgang derſelben, wenn ſie ſich des Opferganges weigern, in Anſehung der jurium stolae zu halten. R. v. 16. Sept. 1757. C. S. p. 267. II.

Seconde-Lieutenant, ſ. Subalternoffizier.

Secundae nuptiae, ſ. Ehe.

See-Aſſekuranz-Geſellſchaft, (Kompagnie), Preußiſche, in Stettin, deren Errichtung und Allerhöchſte Beſtätigung, vom 12. März 1825. G. S. 1825. S. 41 — 55. — Zuſätze und Abänderungen des für dieſelbe beſtätigten Plans, vom 26. Juli 1830. G. S. 1830. S. 114. — Deklaration deſſelben in Beziehung auf den §. 35. lit. o., wegen Vergütung jeder Havarie-Groſſe. G. S. 1826. S. 109. — Beſtimmung wegen Erweiterung der, von der Direktion derſelben auszuſtellenden Vollmacht. Kab. Ord. v. 17. Dez. 1831. G. S. 1832. S. 6. — deren Errichtung. v. K. A. 21. I. 49. — Reſkr. vom 29. Juli 1830. deren Grundgeſetze betr. v. K. J. XXXVI. 134 — 138. — deren Verhältniſſe betr. Reſkr. v. 25. Nov. 1831. XXXVIII. 303 — 306. — nähere Beſtimmungen über einige Verhältniſſe derſelben. v. K. A. 31. IV. 817.

See-Boote, kleine, Schleuſengeld-Entrichtung von denſ. G. S. 1821. S. 188.

Seefahrer, in Navigations-Schulen gebildet, können als Freiwillige zum einjährigen Militairdienſte zugelaſſen werden. v. K. A. 18. I. 213. — Paßertheilungen an ſelbige. 25. I. 184—189. — IV. 1121. — militairpflichtige, Auswanderungspäſſe für ſelbige. 24. II. 533. — bedürfen zu ihren Reiſen beſonderer Ausgangspäſſe. 27. III. 706. — deren Militairdienſtzeit. Reſkr. v. 15. April 1834. 34. II. 581. — ſ. Seeſchiffer u. Seereiſende.

Seegericht in Stettin, ſ. Schiffsbeilbriefe.

Seehäfen, reſſortiren von der Sektion der Gewerbepolizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 365. — 1810. S. 12. — Waaren-Einführung in dieſelben. G. S. 1818. S. 107. 108. 121. 122. — Zollfreiheit beim Einlaufen in Nothhäfen im Fall des Wiederauslaufens aus denſelben. G. S. 1818. S. 122. — Polizei-Ordnungen für diejenigen zu Danzig, Memel und Pillau, ſ. dieſe. — was in ſelbigen rückſichtlich

des Waaren=Ein= und Ausgangs, in Bezug auf Abgaben zu beobachten iſt. v. K. A. 21. II. 298—307.

Seehandlung, Pat. wegen Errichtung einer See=Handlungsgeſellſchaft, v. 14. Okt. 1772. E. S. p. 513. V. b. — Privilegium derſelben zum Auſkauf des Wachſes, de eod. p. 545. — zum Debit des Seeſalzes, de eod. p. 552. und 561. V. b. — Pat. wegen Verlängerung der Oktroi bis zum erſten Januar 1796. p. 24. VI. bis 1. Jan. 1808. v. 4. März 1794. p. 2029. IX. c. D. v. 15. Juli 1795. p. 2587. IX. — deren Aktien können bei der Bank und Leihekaſſe als vollgültige Sicherheits=Effekten angenommen werden. D. v. 24. Dez. 1772. p. 751. V. b. — Wie es mit Faſſung und Inſinuation der in Prozeßſachen der Seehandlungs=Sozietät zu erlaſſenden Verfügungen gehalten werden ſoll. R. v. 8. Sept. und 6. Okt. 1794. p. 2408. 2421. IX. St. B. p. 54. I. — Wie es mit anderweitiger Unterbringung der bei der, belegten Kapitalien, welche durch Erbſchaft minorennen Perſonen zufallen, gehalten werden ſoll. K. O. v. 31. Okt. 1803. E. S. p. 1918. XI. R. A. 85. III. — Wenn gleich in den Seehandlungsobligationen der Eigenthümer derſelben erinnert, ſich nicht der Gefahr auszuſetzen, daß, wenn ein nicht von ihm legitimirter oder ungetreuer Vorzeiger der Obligationen das Geld darauf empfange, ſolches ihm verloren gehe, ſo iſt ſolches doch nur zur Deckung der Seehandlungsſozietät eingerückt, und ſie ſind dennoch nicht für Billets au porteur zu achten, ſondern müſſen den Banko=Obligationen gleich geſtellt werden. Erk. J. M. III. 129. ſiehe jedoch das Judikat. ibid. 287. — R. die verbotene Verpfändung der Seehandlungs=Obligationen bei den Depoſitorien betr., v. 8. Febr. 1806. E. S. p. 50. XII. v. 16. Dez. 1805. p. 858. ſ. Bank. — (Seehandlungs=Sozietät), Sektion für deren Verwaltung im Finanzminiſterium. G. S. 1808. S. 369. — 1810. S. 17. 18. — in gewerbepolizeilicher Hinſicht ſoll daran auch die Abtheilung für Handel und Gewerbe im Miniſterio des Innern Theil nehmen. G. S. 1810. S. 12. — deren Verwaltung geht zum Reſſort des Schatzminiſteriums über. G. S. 1817. S. 290. — wird davon getrennt, und deren General=Direktion bildet fernerhin ein für ſich beſtehendes, unabhängiges Geld= und Handlungs=Inſtitut des Staats. Allerh. Kab. Ord. v. 17. Jan. 1820. G. S. 1820. S. 25. f. — zu deren Chef, welcher zugleich die Stelle eines Königl. Kommiſſarii vertritt, wird der wirkliche Geheime Ober=Finanzrath und Direktor Rother ernannt, ebendaſ. — Errichtung eines beſondern Kuratoriums für dieſelbe. G. S. 1820. S. 26. — Geſchäftskreis derſelben, ebendaſ. — in wie weit ſolche noch an dem Salzverkehr Theil nimmt, ebendaſ. ſ.

auch Salz=Direktion General= — die Reviſion deren Jahresrechnungen geſchieht durch den jedesmaligen Chef=Präſidenten der Oberrechnungskammer. G. S. 1826. S. 27. — zu Ausführung größerer Operationen derſelben iſt Allerh. Genehmigung erforderlich. G. S. 1810. S. 17. — bei derſelben ſollen die Zinſen v. 1. Jan. 1811. ab, wieder regelmäßig gezahlt werden. G. S. 1810. S. 29. — Umſchreibung deren Schulden, Aktien und Papiere in Staatsſchuldſcheine und Verzinſung derſelben mit vier Prozent. G. S. 1810. S. 29. 30. — derſelben ſteht das Recht des außergerichtlichen Verkaufs der eingeſetzten Pfänder zu. G. S. 1827. S. 24. — auch bei Konkurſen findet darin keine Ausnahme Statt, daſ. — Stempelfreiheit derſelben in Angelegenheiten von Woll=, Beleihungs=, Lagerungs= und Verkaufsgeſchäften. G. S. 1826. S. 44. — iſt befugt, die derſelben verpfändete, auf Wollmärkten nicht verkäufliche Wolle zur Verfallzeit, ohne Einwirkung gerichtlicher Behörden, zu veräußern. G. S. 1826. S. 44. — Königl., in Berlin, Ablöſung der Militair=Dienſtpflicht von Seiten der Mannſchaften, welche zur Bemannung von Seeſchiffen für erſtere gebraucht werden. v. K. A. 27. IV. 1030—1032. — (Inſtitut), Königl., in Berlin, nimmt vom 1. März 1830. ab, nur gegen 3½ Prozent jährlicher Verzinſung noch Kapitalien an. 30. I. 25. — Niederlegung von baaren Amts=Kautionen bei demſelben. 30. I. 25. f.

Seehandlungs=Obligationen. K. O. die Kündigung der, den Minorennen durch Erbſchaft zugefallenen, v. 31. Okt. 1803. N. A. 85. B. 3. ſ. Seehandlung, desgl. Vater.

Seehandlungsſcheine, deren Verſendung mit der Poſt. v. K. A. 26. IV. 1002.

Seehauſen, in der Altmark, Kompetenz des dortigen Königl. Land= und Stadt=Gerichts Hinſichts der Führung der Unterſuchungen und Abfaſſung der Erkenntniſſe. Reſkr. v. 10. März 1833. v. K. J. XLI. 285—287.

Seelenliſten und Tabellen, die, V. v. 16. Novbr. 1764. C. S. p. 507. III. wohin auch Todtgeborne gehören. C. vom 15. April 1779. p. 1526. VI. werden nach einer mit den Kirchenbüchern übereinſtimmenden Form angefertiget. V. v. 2. Jan. 1766. p. 15. IV. von den Predigern ſpäteſtens den 8. Jan. jeden Jahres an die Inſpektoren bei Strafe. V. v. 8. Nov. 1751. p. 1309. III. C. v. 2. März 1753. p. 1313. III. C. v. 29. Mai 1763. p. 233. III. v. 2. Jan. v. 27. Febr. 1766. p. 15. p. 154. IV. C. v. 19. Nov. 1767. p. 995. IV. ſolche von den Inſpektoren mit Beifügung der Liſten der erſtern, Inſtr. vom 16. Nov. 1764. p. 512. III. v. 25. April

1779. p. 1525. VI. an die Provinzial=Ober=Kollegia gegen den 20. Januar eingeſandt, von welchen die Generalliſte, C. v. 7. März 1751. p. 53. I. nunmehro V. v. 18. Sept. 1799. c. R. d. v. 19. Okt. v. 21. Dez. 1799. gegen den 15. Febr. jeden Jahres an das geiſtliche Departement eingeſandt wird. — Wie dieſe Liſten einzurichten, wenn von den Predigern Aktus bei Leuten geſchehen, die eigentlich nicht zur Gemeinde derſelben gehören. V. v. 13. Mai 1756. p. 1319. III. v. 27. Febr. 1766. p. 153. IV. — Es ſollen dieſe Tabellen mit mehrerer Genauigkeit angefertiget werden, C. vom 16. Febr. 1770. p. 6679. IV. und an Orten, wo keine Garniſonprediger befindlich, die Civilprediger beſondere Liſten von den Gebornen der Militairperſonen einſenden. C. v. 18. Febr. 1790. p. 2890. VIII. — ſ. G. S. 170. I.

See=Militair, ſ. Schiffsleute.

Seen, ſtehende, unter welchen Bedingungen zu deren Ablaſſung die Geſtattung der Vorfluth gefordert werden kann. G. S. 1811. S. 354.

Seepäſſe, deren Ertheilung an Schiffahrtstreibende Militairpflichtige. v. K. A. 17. I. 194. — 25. IV. 1121. — vorſichtige Ertheilung derſelben an Juden. 25. III. 703. — ſollen fremde Juden gar nicht erhalten. ibid. — deren Ertheilung in Hannover. 18. III. 918. — ſ. Päſſe.

Seeproteſte, von engliſchen Konſuln aufgenommen, ſ. Konſuls.

Seereiſende, Vorſchriften für deren Legitimationspäſſe. G. S. 1817. S. 154. 159. — desgl. nach den Hafen=Polizei=Ordnungen: von Memel. G. S. 1809. S. 590. — von Königsberg in Pr. G. S. 1822. S. 99. — von Pillau. G. S. 1822. S. 93. — von Danzig. G. S. 1821. S. 27. — Rechte derſ. nach Nordamerikaniſchen Geſetzen. v. K. A. 20. II. 451.

Seeſchiffahrts=Prüfungs=Kommiſſionen, deren Errichtung in den Städten Stettin, Kolberg, Elbing, Königsberg in Pr. und Memel. G. S. 1811. S. 274.

Seeſchiffe, Preußiſche, deren Verſorgung mit Lootſenflaggen. v. K. A. 25. II. 451. — Verhütung des Ueberladens derſelben. 27. IV. 1001. — nach andern Welttheilen fahrend, Ablöſung der Militair=Dienſtpflicht von Seiten der zur Bemannung der erſtern benutzten Mannſchaften. 27. IV. 1030—1032. — nach Franzöſiſchen Häfen beſtimmt, müſſen Geſundheitspäſſe mit ſich führen. 28. I. 41.

Seeſchiffer, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 272. f. — Gewerbe=Steuer=Entrichtung von denſ.

G. S. 1820. S. 148. — inländiſche, ausſchließlicher Betrieb der inländiſchen Rhederei durch dieſelben. G. S. 1822. S. 177. — Gewerbe=Steuer=Entrichtung von letzterer. G. S. 1820. S. 148. 162. — deren Beſtrafung für die Veruntreuung der ihnen zum Transport anvertrauten Güter. G. S. 1824. S. 79. — ausländiſche, deren Beſtrafung, wenn ſie auf inländiſcher Rhederei betroffen werden. G. S. 1822. S. 177. — Erhöhung der Hafen=Abgaben für dieſelben, zu Gunſten der inländiſchen Rhederei, ebendaſ. — ſ. a. Schiffer und Seereiſende. — Inſtruktion für deren Prüfung. v. K. A. 31. IV. 808—817. — Preußiſche, Verordnung über die Verpflichtung derſelben zur Mitnahme verunglückter vaterländiſcher Schiffsmänner, v. 5. Okt. 1833. G. S. 1833. S. 122.

See=Schiffsbaumeiſter, ſiehe letzt. bei Sch.

Seide, ſ. Heftſeide. Entrichtung der Zollgefälle für ſelbige. v. K. A. 19. I. 43. — desgl. bei Verſendung derſelben durch die Poſt. 19. I. 56.

Seidenbau, Anweiſung zur Wartung der Seidenwürmer und Inſtruktion zum Seidenbau, v. 24. Mai 1769. E. S. p. 5789. IV. — Verordnungen deſſen Beförderung betr. V. vom 5. März 1714. V. II. V. no. 15. Pat. v. 12. Dez. 1716. no. 17. R. v. 20. Okt. 1731. no. 25. C. an die geiſtlichen Inſpektoren v. 20. Jan. 1757. p. 222. II. v. 30. März 1758. p. 291. II. v. 14. Nov. 1782. p. 1611. VII. v. 11. Jan. 1787. p. 250. VIII. V. die Behandlung der Bäume beim Froſt betr., vom 8. Febr. 1787. p. 295. VIII. erneuerte Verordnung die angeordnete Landſeidenbau=Kommiſſion betr. zur Beförderung des Seidenbaues v. 3. Mai 1788. p. 2053. VIII. — Die Seidenkultivateurs müſſen ſich mit Vorzeigung der gewonnenen Seide bei dem Steuerrath melden und die nöthigen obrigkeitlichen Atteſte beibringen. C. v. 25. Juni 1789. p. 2536. VIII. und die Seidenprämien resp. bei dem Steuer= und Landrath liquidiren. R. v. 31. Juli 1797. p. 1327. X.

Die Berichte von der gewonnenen Seide mit den vorgeſchriebenen Tabellen. R. v. 28. Juli 1784. p. 2895. VII. und wegen der Maulbeerbäume werden von den Predigern Anfangs September an die Inſpektoren und von dieſen um die Mitte des Oktober alljährlich an das Konſiſtorium eingeſandt. V. v. 16. Aug. 1765. p. 1012. III. v. 27. Aug. 1762. p. 1335. III. — Bei Beſetzung der Küſter= und Schulhalterſtellen ſoll auf Subjekte, die auch den Seidenbau erlernt haben, Rückſicht genommen werden. R. des Kurm. Konſ. v. 9. Dez. 1790. p. 2996. VIII. — Errichtung eines Vereins zur Beförderung deſſelben in den Preuß. Staaten. v. K. A. 29. I. 52—66.

— Portofreiheit in Angelegenheit deſſelben. 29. I. 66. — Vorſchläge des Hrn. v. Türck zu deſſen Beförderung in den Preußiſchen Staaten. 30. IV. 761 — 766. — Empfehlung der Bolzaniſchen Schrift über denſelben. 30. II. 318 — 320. — Vorſchläge zu deſſen Beförderung. 32. III. 642 — 646.

Seidene Waaren, Ermäßigung der Steuer von ſelbigen auf den Meſſen. G. S. 1834. S. 7.

Seife, Hauſirhandel mit ſelbiger. v. K. A. 25. III. 742. — Abgabenentrichtung für ſelbige. 20. IV. 740.

Seifengeld, ſ. Unterſuchungskoſten.

Seifenſieder, ſ. Handwerksprivilegien.

Seifenſiedereien, zu deren Anlegung iſt polizeiliche Erlaubniß nöthig. v. K. A. 19. I. 238. — deren Anlegung, wo möglich in Vorſtädten und an Flüſſen. 18. I. 163. 168. — 26. III. 812. — in wie weit deren Anlegung in den Städten nachgegeben werden kann. 33. IV. 1051. ff.

Seiler, ſ. Handwerksprivilegien.

Seilerwaaren, Hauſirhandel mit denſelben. G. S. 1824. S. 130.

Seiltänzer, (Eliquilibriſten), umherziehende, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — Gewerbeſchein-Ertheilungen an dieſelben durch die Regierungen. G. S. 1811. S. 277. — 1824. S. 131. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 162. — polizeiliche Beaufſichtigung derſelben. v. K. A. 17. III. 217. — Vorzeigung ihrer Künſte in freien und unbedeckten Räumen. 21. III. 661. — Abgabenentrichtung von ſelbigen an die Orts-Kommunal-Kaſſen und Armen-Fonds, ſoll aufhören. 19. III. 752. — 21. III. 651. — IV. 894. 895. — 22. III. 714. — 23. III. 666. — kann für beſondere polizeiliche Aufſicht noch Statt finden. 20. IV. 820. — können nur ihre eigenen Kinder auch unter 14 Jahren bei ſich führen. 27. I. 208. — II. 476. — konzeſſionirte, Aufhebung der frühern örtlichen Beſchränkungen derſelben. 28. II. 534—537. — IV. 1081.

Seitengräben, deren Anlegung und Aufräumung. v. K. A. 17. II. 247.

Seitenlinie, ſ. Repräſentationsrecht.

Seitenverwandte, hülfloſe, zu deren Verpflegung während der Unterſuchung und Strafabbüßung ſind die Seitenverwandten derſelben nicht verpflichtet. G. S. 1822. S. 216. — ſ. auch Gnadenquartal.

Sekretarien, v. Amte derſelben bei den Juſtizkollegien. A. G. O. Th. 3. Tit. 5. §. 1 — 22. — R. wegen der ſogenannten Konzipiſten in Südpreußen, v. 28. Nov. 1795. Kl. A.

183. — ſ. auch Aktuarien, Diäten, Examen, Kommiſſionsgebühren, Schreibmaterialien, Stempeltantieme.

Sekretarien = Stellen, ſ. Normaletat.

Sektenſtiftungen, von unerlaubten. A. L. R. II. XX. 223 — 226.

Sektionen, in ſolche werden die Reſſorts der Miniſterien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern, und der Finanzen abgetheilt, ſ. dieſe.

— die im §. 158. der Kriminal = Ordnung, wenn eine, geſchehen oder geſchehen ſoll, geordnete Einſendung der Akten an das Kriminal = Departement ſoll unterbleiben, indem es hinreichend iſt, wenn die Landesjuſtizkollegien den Inhalt derſelben prüfen und darauf das Weitere oder deren Repoſition verfügen. K. O. v. 19. Juli 1809. S. M. 230.

ſ. auch Leichen=Sektion und Obduktion.

Sektions = Inſtrumente, welche von ſelbigen Wundärzte in guter und tadelloſer Beſchaffenheit ſtets eigenthümlich beſitzen müſſen. v. K. A. 17. I. 268.

Sektions = Protokolle, ſ. Obduktion.

Sektirer, reſſortiren rückſichtlich ihrer Verfaſſung von der Sektion der allgemeinen Polizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 364. — 1810. S. 10. — rückſichtlich ihrer Tolerirung und Religionsübung von der Sektion für den Kultus. G. S. 1808. S. 366. — 1810. S. 13.

ſiehe auch Mennoniten, Quäker ꝛc.

Sekulariſation, ſ. Teſtament.

Selbſtentzündungen, Verhütung von Feuersgefahren durch ſelbige. v. K. A. 17. II. 221. — 22. III. 743. f. — IV. 987. — 23. III. 679. f.

Selbſthülfe, ſ. Injurien. — von Strafe unerlaubter. A. L. R. II. XX. 157—160. — im Landſturm, V. v. 21. Sept. 1813. G. S. 95. III. — Das decretum Divi Marci, daß derjenige ſein Recht ſchlechterdings verlieren und einbüßen ſoll, der ſich eine außergerichtliche Verfolgung deſſelben erlaubt hat, iſt in den Königl. Preuß. Staaten für geltend nicht anzunehmen. v. K. J. 129. I.

Selbſtmörder, A. L. R. II. XX. 803—805. — V. die ehrliche ſtille Beerdigung derſelben betr., v. 7. März 1747. C. C. p. 147. C. III. R. vom 6. Dez. 1751. p. 1203. III. auf Kirchhöfen. Dekl. v. 28. Okt. 1752. p. 391. I. — in Anſehung des verſuchten Selbſtmords findet keine Strafe Statt. Kl. A. 79. VII. R. v. 5. Okt. 1798. St. B. p. 210. VII. (I.) — R.

betr. die Ablieferung der Leichname der Selbſtmörder an die Anatomie in Halle, v. 22. Juli 1815. v. K. J. 195. VI. — in wie weit die Obduktion deren Leichname erforderlich iſt. G. S. 1824. S. 221. — Verfahren rückſichtlich deren aufgefundener Leichname. v. K. A. 25. I. 205. — III. 655. — was bei deren Sektion zu berückſichtigen iſt. 21. II. 455. — Cirk. Reſkr. v. 21. Juli 1828. betr. die Beſichtigung der Leichname von Selbſtmördern aus dem Militairſtande. v. K. J. XXXII. 92. 93. u. v. K. A. 28. III. 797. — vollſtändige Anzeigen über ſelbige in den Auszügen aus den Zeitungsberichten. 31. II. 404. — ſiehe auch Leichname, Obduktion, Selbſtmord.

Selbſtmord. Die Geſetze verordnen gegen diejenigen, die einen, (A. L. R. II. XX. 803—805.) unternahmen, aber betroffen und davon abgehalten, oder nachdem ſie ausgeübt, was ſie zum Selbſtmorde beabſichtigt haben, gerettet worden, keine Strafen, und die allgemeinen Regeln von Beſtrafung der Attentate, A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 40. ff. finden nach der Natur der Handlung und Zuſammenhaltung mit der Vorſchrift des §. 803. bei dem Selbſtmorde keine Anwendung. R. v. 5. Okt. 1798. St. B. 210. VII. Rabe, 562. III. — R. die Ablieferung der Leichname der Selbſtmörder an die Anatomie in Halle betr., v. 22. Juli 1815. v. K. J. 195. VI. — das Verfahren bei Selbſtmorden auf der Hausvogtei, v. 28. Nov. 1801. St. B. 289. XIV. — Die Unterſuchung der Todesart eines Selbſtmörders tritt ſeit Aufhebung der für einen ſolchen Fall ſonſt vorgeſchriebenen Obduktionen ganz in die Kategorie derjenigen vorläufigen Unterſuchungen, von denen der §. 153. der Krim. Ordn. handelt, und die eben deshalb, weil ſie vorläufige ſind, die Zuziehung eines Protokollführers, oder zweier Schöppen ſelbſt alsdann nicht erfordern, wenn auch Zeugen dabei zu vernehmen ſind. Reſkr. vom 31. Okt. 1825. v. K. J. XXVI. 422. ſ. Obduktion, Todesſtrafe. — Hat derjenige, welcher ein Gewehr oder ein Inſtrument entwendet, in der Abſicht, damit einen Selbſtmord zu begehen, für die Entwendung die Strafe des Diebſtahls verwirkt? S. u. Str. R. I. Bd. no. 92. S. 366.

Selbſtſchuldner. Wer ſich bei einer Bürgſchaft als Selbſtſchuldner verpflichtet, entſagt dadurch dem Einwande, daß der Hauptſchuldner zuerſt belangt werden müſſe. Seinem Gläubiger liegen, zur Erhaltung ſeines Rechts gegen ihn, nicht die Verbindlichkeiten ob, welche die Geſetze einem Gläubiger bei einer gewöhnlichen Bürgſchaft auferlegen. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 46. S. 178. — ſ. auch Bürgſchaft.

Selbſtſchuldnerin, ſ. Schuld u. Verpfändungs=inſtrumente.

Selbſtverſtümmelungen, von Seiten der Militair=pflichtigen, ſ. dieſe.

Seltenheiten des Alterthums, Kirchen gehörig, ſollen nicht veräußert werden. v. K. A. 17. II. 124. — für Kunſt und Wiſſenſchaft, deren Ablieferung an öffentliche Samm=lungen. 18. II. 370. — deren Ausfuhr iſt im Oeſterreichiſchen verboten. 18. IV. 1182.

Seminarien, geiſtliche, ſtehen unter der Aufſicht der Konſiſtorien. G. S. 1817. S. 238. — auch hängt von letztern die Anſtellung der Lehrer bei denſelben ab. G. S. 1817. S. 238. — katholiſch geiſtliche, deren Errichtung. G. S. 1821. S. 126. f. — im Großherzogthum Poſen. v. K. A. 26. I. 82. — für Schullehrer, ſiehe Schullehrerſeminarien und Schulamtskandidaten.

Seminariſten, des katholiſch geiſtlichen Standes, deren Prüfung in der Mathematik. v. K. A. 23. III. 630. — des Schulamts, Genügung der Militair=Dienſtpflicht von Seiten derſelben. 31. II. 429—433. — evangeliſche, Ableiſtung des einjährigen Militairdienſtes, Seitens derſelben. 33. IV. 1105. — ſ. auch Schulamtskandidaten. — Genügung ihrer Militairpflicht. Reſkr. v. 8. Aug. 1835. — 34. III. 901. — ent=laſſene, ob ſie anzuſtellen ſind? Reſkr. vom 28. Febr. 1834. — 34. I. 102.

Seminarium theologicum, des Joachimsthaliſchen Gymnaſiums, Inſtruktion für die Inſpektoren, v. 16. Juli 1731. C. S. I. II. no. 131. p. 257.

Senat, akademiſcher, kann das ſtädtiſche Bürgerrecht nicht ertheilen. G. S. 1808. S. 327. — ſ. a. Univerſitäten. — der Gerichte, ſ. Mittheilungen.

Senatusconsultum Vellejanum, ſ. Ehefrau.

Senfſaamen, Nichtgebrauch deſſelben zum Futter für das Rindvieh. v. K. A. 29. III. 597.

Senftenberg, Amt, gehört zum Frankfurter Regierungs=bezirke. G. S. 1815. S. 94. — in ſtändiſcher Beziehung zur Niederlauſitz. G. S. 1823. S. 131. — 1825. S. 197. — Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe in demſelben. G. S. 1821. S. 110.

Seniorate, werden als Realverbindlichkeit unter der II. Haupt=Rubrik eingetragen. H. O. Tit. 1. §. 50. S. 13. — von Zuziehung der nächſten Anwarter bei Belaſtung deſſelben. v. K. J. 24. II.

Senioratsgut, in wiefern zur Eintragung der von deſſen

Subſtanz nach Maaßgabe des Edikts vom 24. Mai 1812. bezahlten Vermögensſteuer der Konſens der beiden Senioratsanwärter erforderlich oder entbehrlich iſt. Reſkr. v. 6. Juli 1813. v. K. J. II. 24.

Sentenz, ſ. Kriminalurtel, Referiren.

Sentenz-Ausfertigung, ſ. Kopialien.

Sentenzbücher, fallen bei den Gerichten, wo ſie noch im Gebrauch ſind, weg. Reſkr. und Verordnung v. 29. Sept. 1824. v. K. J. XXIV. 290.

Separation, ſ. Beſitztitel und Gemeinheitstheilungen. — unter Eheleuten. Konſiſtorial-Ordnung v. 1573. C. S. I. I. no. 7. V. daß ſolche nicht eigenmächtig geſchehen ſoll, v. 5. Dez. 1676. I. II. no. 27. Eheſcheidungs-Edikt v. 17. Nov. 1782. §. 34. ꝛc. p. 1627. VII. R. die Separation vom Tiſch und Bette unter katholiſchen Glaubensgenoſſen, (deren Scheidungsprozeſſe der geiſtlichen katholiſchen Gerichtsbarkeit, Inſtr. für die Weſtpr. Reg. v. 21. Sept. 1773. p. 2136. V. c. jedoch nur in Provinzen, wo katholiſche geiſtliche Gerichte exiſtiren, R. vom 22. Jan. 1790. p. 2855. VIII. überlaſſen bleiben) betr., v. 26. Okt. 1786. p. 193. VIII.

Separations-Koſten, ſ. Koſten.

Separations-Recht. Das jus separationis ſtehet den coheredibus unter einander nicht zu. H. B. VII. 107.

Separations-Sachen, Portofreiheit der Geldſendungen in ſelbigen. v. K. A. 27. II. 391. — ſ. a. Mandatarien.

Separatiſten, Sekte, werden in Beziehung auf Militairpflicht wie die Mennoniten behandelt. S. 1830. S. 83. — die Anſiedelung oder Aufnahme neuer Mitglieder derſelben iſt nicht erlaubt, ebendaſ. — ſ. auch Chriſtenthum.

Sequeſtration, A. L. R. I. XIV. 103. — Nähere Beſtimmung, die Sequeſtration eines adeligen Gutes, und die während derſelben auszuübenden Ehrenrechte betr., v. 17. Mai 1803. N. A. 68. III. J. M. I. 112. — Die ſequeſtrirende landſchaftliche Behörde muß die Aufſicht über die Judizial- und Pupillen-Depoſitoria auf den zu ſequeſtrirenden verſchuldeten Rittergütern übernehmen, und iſt gemeinſchaftlich mit dem Gerichtshalter für deren Sicherheit und Verwaltung verantwortlich; auch darf die Sequeſtration bei der Unmöglichkeit, den dazu erforderlichen Vorſchuß zu leiſten, dennoch nicht verweigert werden. R. v. 17. Juni 1809. VIII. 366. — Welche Modalitäten wegen des Sequeſtrationsweſens und der den Lehn- und Fideikommißbeſitzern zu bewilligenden Retabliſſements-Darlehne in Oſtpreußen getroffen worden. R. v. 9. April 1808. VI. 125. — die, und Taxation ſolcher Güter, auf welchen keine Pfand-

briefe haften, ſoll dem ordentlichen Real-Richter überlaſſen bleiben. V. v. 30. Dez. 1811. G. S. p. 7. II. — R. die Verwaltung der Depoſitorien auf ſequeſtrirten Gütern betr., v. 17. Jan. 1812. R. A. B. 110. II. K. A. B. 71. v. K. J. 8. I. — Von den zu den gerichtlichen Verhandlungen und Verfügungen in Sequeſtrationsſachen, welche im Wege der Exekution Statt finden, zu gebrauchenden Stempeln, R. v. 5. März 1813. R. A. B. 393. III. — von Grundſtücken, deren Aufhebung oder Fortſetzung während der Dauer des General-Indults. G. S. 1807. S. 183. — 1810. (A.) S. 715. — 1811. S. 200. — Abwendung derſelben von Grundbeſitzern, nach Aufhebung des Allgem. Indults, durch Erleichterung des geſetzlichen Moratoriums. G. S. 1811. S. 202. — deren temporaire Suspenſion gegen Grundbeſitzer. G. S. 1813. S. 135. — 1814. S. 48. — 1815. S. 12. — Aufhebung dieſer Suspenſion. G. S. 1816. S. 185. ff. (ſ. auch Indult.) — in deren Stelle ſollen bei Anwendung des fiskaliſchen Exekutionsrechts auch Verpachtungen und Wiederpachtungen geſtattet ſein. G. S. 1826. S. 12. — von Gütern, auf welchen keine Pfandbriefe haften, ſollen künftig nicht durch die Ritterſchaft und Kredit-Direktionen geſchehen, ſondern den ordentlichen Gerichten überlaſſen bleiben. G. S. 1812. S. 7. — von bepfandbrieften Gütern, deren Einleitung auf Antrag der Kreis-Direktionen, ohne vorgängiges Erkenntniß. G. S. 1829. S. 22. — Verfahren rückſichtlich derſelben bei den, der Oſtpreuß. Landſchaft verpfändeten Gütern. G. S. 1808. S. 430—434. — 1810. (A.) S. 716. — desgl. bei den, an die Schleſiſche Landſchaft verpfändeten Gütern. G. S. 1810. (A.) S. 730. f. — desgl. rückſichtlich der Poſenſchen Landſchaft. G. S. 1821. S. 250—253. — ſ. auch Güter, Grundſtücke, Indult und Landſchaften. — Verfahren bei der Sequeſtration großer ländlicher Grundſtücke. Regulativ des Kammergerichts vom 25. Jan. 1813. v. K. J. IV. 145. ſ. Koſten. — ſollen bei Exekutions-Vollſtreckungen in den Städten wegen rückſtändiger Gefälle möglichſt vermieden werden. v. K. A. 27. I. 135. — die während derſelben entſtandenen Regulirungskoſten müſſen vorweg aus den Revenüen beſtritten werden. Reſkr. v. 14. Sept. 1827. v. K. J. XXX. 135. — Reſkr. v. 15. April 1831. über die Berückſichtigung derjenigen Realgläubiger, deren Forderungen noch nicht auf Exekution ſtehen, bei Vertheilung der Einkünfte. XXXVII. 351. 353. — Zuziehung der Realgläubiger und der Eigenthümer bei Vergleichen während derſelben. Reſkr. v. 2. Sept. 1831. XXXVII. 103. 104. — Reſkr. vom 16. Dez. 1831., betr. die Vorſchüſſe für die Sequeſtrationskoſten. XXXVIII. 340. 342. — der Erbpachtsgrund-

ſtücke, ſ. Erbpacht. — im erbſchaftlichen Liquidations-Prozeß. ſ. Erbſchaftlicher Liquidationsprozeß. — Verfahren bei derſelben. V. vom 4. März 1834. G. S. 1834. S. 37. — Vorſchüſſe, die ein Adminiſtrator eines, in Sequeſtration befindlichen Gutes, während ſeiner Adminiſtration macht, ſind in dem hienächſt über das Vermögen des Gutseigenthümers eingeleiteten Konkurſe ante omnes zu lociren. S. u. Str. R. I. Bd. no. 65. S. 233. — Die während der Sequeſtration eines Guts entſtandenen Meliorationskoſten ſind in dem, ſpäter eröffneten Kaufgelderliquidationsprozeß ante omnes zu lociren. S. u. Str. R. I. Bd. no. 72. S. 265. — Haben, im Falle eines Prioritätsverfahrens über die Revenüen eines ſequeſtrirten, wegen ſeiner Lehns- oder Fideikommiß-Qualität unveräußerlichen Gutes, bei den, von Publikation des Klaſſifikationsurtels ab, ſtattfindenden Revenüen-Vertheilungen, die Kapitals-Forderungen und privilegirten Zinſen-Rückſtände der vorgehenden Realgläubiger, oder die von Ablauf des erſten Wirthſchaftsjahres an laufenden Zinſen der nachſtehenden Realgläubiger den Vorzug? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 20. S. 201. — ſ. übrigens auch Proteſtation.

Sequeſtrirte Grundſtücke, in Berlin. Ueber die Berichtigung der Kommunal-Abgaben von denſelben. Reſkr. v. 30. Mai 1831. v. K. J. XXXVII. 360. 361.

Sequeſtrirte Güter, ſ. Regulirungskoſten.

Sergeanten, ſ. Sold.

Series medicaminum, deren Anſchaffung bei Apotheken-Viſitationen. v. K. A. 22. II. 434.

Serpentinſteinwaaren, Hauſirhandel mit denſelben. G. S. 1824. S. 130. — Abgaben-Erhebung von denſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 197. — 1825. S. 70. — 1827. S. 145—149. ff.

Servis, wird auch von Beſoldungen aus den Sportelkaſſen gegeben. R. vom 31. Juli 1756. E. S. p. 149. II. — Reg. wegen verſchiedener Punkte des Serviswesens, v. 18. Aug. 1800. E. S. p. 3007. X. — iſt unter den einzutragenden beſtändigen Abgaben nicht zu verſtehen. H. O. Tit. 1. §. 48. S. 12. — was dahin zu rechnen. St. Beitr. 75. XVIII. — deſſen Aufbringung und Verabreichung nach den Vorſchriften des Allgem. Servis-Regulativs v. 17. März 1810. G. S. 1810. (A.) S. 653. 654. 657. ff. — deſſen fernere Aufbringung von den Städten und Diſtrikten in den öſtlichen Provinzen. G. S. 1820. S. 135. f. — reglementsmäßiger, für die Offiziere (Hülfs-Servis), die von den Städten dazu geleiſteten außerordentlichen Zuſchüſſe hören, vom Jahr 1821. ab, auf. Geſetz

v. 30. Mai 1820. G. S. 1820. S. 137. — in wie weit beurlaubte Offiziere auf Servis Anſpruch haben. G. S. 1819. S. 246. — deſſen Verabreichung an beurlaubte Landwehroffiziere. G. S. 1816. S. 88. — auf denſelben hat die Gendarmerie keinen Anſpruch. G. S. 1821. S. 4. — findet nur noch für Soldatenfrauen, welche vor dem 1. Jan. 1810. verheirathet waren, und deren Kinder, Statt. G. S. 1809. S. 615. — 1810. (A.) S. 651. 659. — desgl. in Berlin. G. S. 1815. S. 3. f. — ſ. a. Servisabgabe. — V. über die Servis-Einrichtung der Haupt- und Reſidenzſtadt Berlin, v. 26. Jan. 1815. G. S. 3. V. — Publ. die Serviszahlungen der Landwehroffiziere betr. R. A. B. 21. 38. VII. P. A. B. 5. K. A. B. 10. — Vergütigung deſſelben bei Einquartirungen auf kurze Dauer. v. K. A. 23. IV. 1015. — desgl. wenn die Bequartirung nicht einen vollen Monat dauert. 24. I. 306. — der Militair-Kommando's. 18. II. 563. — der Landwehrſtäbe. 18. II. 555. — III. 899. — findet für Ordonnanz- und Unterrichts-Stuben nicht Statt. 20. III. 609. — darauf haben die inaktiven Offiziere ſo lange Anſpruch, als ſie volles Gehalt empfangen. 20. I. 140. — deſſen Verabreichung an kommandirte Offiziere. 23. II. 438. — IV. 1016. — für die zur allgemeinen Kriegsſchule kommandirten Offiziere. 20. III. 608. — deſſen Zahlung an Offiziere, welche Dienſtwohnungen nebſt der erforderlichen Stallung innehaben. 23. II. 438. — für verſetzte, oder mit Inaktivitäts-Gehalt verſehene Offiziere. 20. II. 372. — der Ingenieur-Brigadiers. 18. IV. 1168. — Verabreichung deſſelben an die Adjutanten der Kavallerie. 20. I. 141. — für die Kompagnie- und Esquadron-Chirurgen. 24. III. 954. — Anſprüche der Auditeurs auf ſelbigen. 21. I. 208. 209. — für Offizierburſchen. 20. III. 610. — für die Landwehr, während der Uebungszeit. 24. I. 308. — Zuſchüſſe zu ſelbigem für die zur Uebung einkommenden Landwehroffiziere. 24. I. 307. — Hülfs-Servis, wird von den Städten für die Offiziere nicht mehr aufgebracht. 20. IV. 907. — Stall-Servis für die Kapitains. 20. III. 609. — für die Gendarmerie-Offiziere. 17. I. 287. — ſ. a. Servis-Zahlungen. — Beitragspflichtigkeit der Staatsdiener zu ſelbigem. 27. II. 441.

Servisabgabe, von derſelben ſollen die kleinen Städte, welche dem platten Lande zugeſchlagen worden, frei bleiben. G. S. 1811. S. 259. — zur leichtern Aufbringung derſelben werden den größern Städten ihre Acker-, Wieſen- und Gartenſteuern, ihre Viehſteuer und die Fix-Akziſe ihrer Vorſtädte als Beitrag überwieſen. G. S. 1811. S. 259. — ſ. a. Servis u. Serviswesen.

Servis- (und Garniſon-) **Adminiſtration**, in den Jahren 1806—1819., Präkluſivfriſt zur Anmeldung der rückſtändigen Forderungen an dieſelbe. G. S. 1822. S. 221—223.

Servisbediente, welche die Servisſteueranlagen oder Kataſtra zur Einhebung der Servisſteuer in den Städten anfertigen, Inſtruktion für die Servisrendanten v. 3. Sept. 1770. C. S. p. 7350. IV. — für die Servisämter in Oſt- und Weſtpreußen, v. 23. Sept. 1773. p. 556. V. e. — Die Servisbediente zu Frankfurt a. d. O. wählt der Magiſtrat. R. v. 26. Nov. 1754. p. 709. I. — bisherige, und auf Lebenszeit angeſtellt geweſene, deren Penſionirung. G. S. 1810. (A.) S. 659. — (-Beamte), ſtädtiſche, deren Penſionirung. v. K. A. 24. III. 852. — ſiehe a. Inaktivitäts-Gehalt, Penſion.

Servis-Beiträge, deren Leiſtung von Seiten der Beamten und Staatsdiener. v. K. A. 23. I. 21. — II. 310. — III. 636. — 24. I. 194. — III. 858. — IV. 1107. — 26. I. 100. — 27. II. 441.

Servis-Deputationen, (Kommiſſionen), deren Anordnung in den Städten. G. S. 1808. S. 350. — 1810. (A.) S. 655. 656. — deren Mitglieder und Subalternen dürfen die bisherige Bürgergarde-Uniform anlegen. G. S. 1813. S. 132. — ſ. auch Serviswesen.

Servisfreiheit, findet Statt bei Scharfrichtereien. Publ. v. 29. April 1772. C. S. p. 152. V. b. — bei Ausländern, Militairperſonen, Kirchen- und Schulbedienten. Rgl. v. 18. Mai 1713. §. 6. III. I. no. 109. p. 324. V. vom 17. Okt. 1713. no. 121. — Hüttenbedienten. §. 26. des Regl. v. 1781. p. 210. VII. vom 30. Okt. 1782. p. 1609. VII. — Zur Beſorgung des Einquartirungs- und Serviswesens, deſſen zu regulirende Repartition und Anlagen zum Bedürfniß des Militairs zum Kameral-Reſſort gehöret. C. v. 28. Jan. 1794. p. 1869. IX., gehören auch die Militair-Wachthäuſer, Lazarethe, Ordonnanzhäuſer, Montirungs-Kammern und Fourage-Magazine. E. wegen Einquartirung der Soldaten, v. 8. Jan. 1635. v. 1. Jan. 1638. III. I. no. 7. 8. v. 28. Dez. 1659. no. 26. v. 6. Okt. 1665. no. 30. Interims-Ordonnanz vom 30. Mai 1672. no. 35. erneuerte v. 2. Jan. 1678. no. 46. v. 10. Nov. 1679. no. 51. V. was ſtatt der Quartiere an Gelde zu zahlen, v. 30. Jan. 1681. no. 52. Regl. vom 1. Jan. 1684. no. 54. v. 18. Mai 1713. no. 109. v. 1. März 1721. no. 174. — Prozeſſe wegen derſelben zwiſchen Burglehns- und Freihäuſerbeſitzer (Beſtätigung der Burglehne und Freihäuſer v. 1587. II. V. no. 7. R. vom 26. Juli 1653. V. I. no. 118. ſ. auch Beſcheid, daß wenn in dergleichen Häuſern bürgerliche Nahrung getrieben wird, die

Servisfreiheit nicht Statt finde, v. 10. März 1745. p. 8. C. III.) mit der Serviskommiſſion gehören vor die Kammer, die zwiſchen erſterer, dem Magiſtrat und der Kurmärk. Landſchaft vor das Juſtizkollegium. J. C. v. 13. Sept. 1777. p. 905. VI. Kl. A. 211. IX. — J. C. v. 31. März 1768. 205. IX. — über Prägravation bei Servisabgaben vor die Kammer. J. C. v. 19. Febr. 1784. 225. IX. — von der, der extraordinarie in Kriegsdienſt getretenen Perſonen, N. A. B. 569. III. und Publ. ebendaſ. 577.

Servisgelder, rückſtändige, für Soldaten-Frauen und Kinder, ſ. dieſe.

Servis- (und Einquartirungs-) **Regulativ**, v. 17. März 1810. G. S. 1810. (A.) S. 649—672. — ſ. a. Servis.

Servis-Steuer, Projekt zu deren Verwendung in eine Grundſteuer. v. K. A. 28. I. 23. f. — Heranziehung der Beamten zu ſelbiger in Städten, wo die Städteordnung noch nicht eingeführt iſt. 28. II. 429. — Repartition auf die, zur Feldmark gehörigen ländlichen Grundſtücke. Reſkr. v. 5. März 1834. — 34. II. 442.

Servisweſen, reſſortirt von den Miniſterien des Innern und des Krieges. G. S. 1809. S. 538. — 1810. (A.) S. 657. 659. — 1814. S. 43. — 1819. S. 3. — deſſen Verwaltung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 484. 506. — 1815. S. 88. — 1817. S. 250. — 1826. S. 7. — deſſen Verwaltung in den Städten durch Servis-Deputationen. G. S. 1808. S. 350. — 1810. (A.) S. 655. ff. — Verhältniß des Militairs rückſichtlich dieſer Verwaltung. G. S. 1810. (A.) S. 656. f. — allgemeines Regulativ über daſſelbe, vom 17. März 1810. G. S. 1810. (A.) S. 649—672. — mit demſelben ſoll eine Einrichtung getroffen werden, nach welcher die Laſt theils gleichtheilig von allen Städtebewohnern, theils aus den allgemeinen Fonds zu tragen ſein wird. G. S. 1810. S. 27. — Verordnung über deſſen einſtweilige Einrichtung in Berlin, v. 26. Jan. 1815. G. S. 1815. S. 3—5. — ſ. auch Servis und Servis-Abgabe. — reſſortirt nunmehr vom Königl. Kriegs-Miniſterio. v. K. A. 20. I. 138. — deſſen künftige Verwaltung durch die Militair-Intendanturen. 23. II. 428—432. — 24. III. 949. f. — (und Einquartirungs-), Modifikation der Vorſchriften des Allgem. Regulativs über daſſelbe v. 17. März 1810. Kab. Ord. v. 28. Juli 1834. G. S. 1834. S. 147.

Servis-Zahlungen, an das Militair, nähere Beſtimmungen darüber. v. K. A. 21. I. 206. f. — 23. IV. 1012. — 26. III. 842—846. — deren monatliche Abführung von Seiten der Stadtgemeinden zur Hälfte in Kaſſen-Anweiſungen. 26. III.

846. — an die Intendantur-Beamten, von ſelbigen ſind auch Kommunal-Abgaben zu entrichten. 26. IV. 1079. — die zur Beſtreitung derſelben gewährten eiſernen Vorſchüſſe fallen künftig weg. 28. I. 48. — bei temporairen Garniſon-Veränderungen, allerhöchſte Beſtimmungen darüber. 30. IV. 847—849. — an die zurückgebliebenen Familien der, zu den Sanitäts-Kordons kommandirten Mannſchaften. 31. IV. 898.

Servis-Zuſchüſſe, außerordentliche, deren Aufbringung von Seiten der Städte fällt vom Jahre 1821. ab fort. v. K. A. 20. IV. 907.

Servitus necessaria, eine, kann nur alsdann verlangt werden, wenn dem Eigenthümer kein anderes Mittel übrig bleibt, ſein Grundſtück zu nutzen. S. u. Str. R. I. Bd. no. 15. S. 53.

Servituten, A. L. R. allgemeine Grundſätze. I. XIX. u. Tit. XXI. XXII. — R. die Eintragung öffentlicher Real-Servituten im H. B. betr., v. 28. Dez. 1791. E. S. p. 282. IX. — Von der Beweisführung bei der actione negatoria. H. B. III. 36. — deren Verjährung. H. B. I. 24. bei der servitute pascendi. III. 63. VI. 98. ne luminibus officiatur, V. wie es in Streitigkeiten wegen der Luftlöcher der Brauhäuſer auch anderer Fenſter oder Oeffnungen in des Nachbars Hof zu halten, v. 6. Aug. 1733. E. S. VI. II. no. 236. H. B. VIII. 13. und Bericht der Kurmärkſchen Kammer v. 3. Juli 1733. ſ. Behm. jus. nov. c. Obs. 87. imgl. Obs. 48. und 86. ſ. a. Lief. 2. p. 60. Lief. 2. p. 83. (A. L. R. I. VIII. 137—147. I. XXII. 62.) von der Klage ex servitute aliena H. B. IV. 91. — ſ. auch Knechtſchaft. — auf bäuerlichen Beſitzungen, deren Aufhebung nach Abtretung der Eigenthumsrechte. G. S. 1811. S. 283. 284. ff. 295. — 1816. S. 154. ff. — die daraus herrührenden Rechte dritter Perſonen bedingen die freie Dispoſition über Grundeigenthum. G. S. 1811. S. 300. — ſ. auch gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe, Ablöſungen, Domanial-Abgaben ꝛc.

ſ. überhaupt auch Grundgerechtigkeiten und Verjährung.

Setzzeit, ſ. Wilddiebſtahl, Jagdgerechtigkeit.

Sevenaer, Stadt, tritt Preußen an die Niederlande ab. G. S. 1818. (A.) S. 25.

Sexennium, ſechsjähriger Zeitraum zur freien Wahl des Uebertritts der Unterthanen in erworbenen oder abgetretenen Ländern beſtimmt, deſſen Ausführung. G. S. 1814. S. 127. — desgl. für die gegenſeitigen Unterthanen des ehemaligen Herzogthums Warſchau. G. S. 1815. S. 132. — ſiehe auch Auswanderungen und Abſchoßgelder.

Sextans, ſ. Erbfolge.

v. Seydlitzſche Stiftung, Verordnung der, durch ſelbige, für Zöglinge des Königl. Gewerbe-Inſtituts ausgeſetzten Stipendien. v. K. A. 29. II. 263.

Sichelgräſerei, Entſchädigung für ſelbige bei Ablöſungen. v. K. A. 23. III. 602. — -Berechtigung, deren Ablöſung in der Provinz Schleſien. v. K. A. 31. IV. 918.

Sicherheit, öffentliche, unmittelbare Kommunikation der Regierungs-Chef-Präſidenten mit den Geſandten an fremden Höfen über ſelbige. v. K. A. 19. I. 174. — über Individuen, welche ſelbige bedrohen, ſollen die Polizei-Behörden ſich gegenſeitige Mittheilungen machen. 19. II. 465. — für Perſonen und Sachen auf den Straßen. 17. IV. 212. — Herſtellung derſelben durch Ausrottung der Vagabonden. 20. I. 63. — öffentliche, in den Städten, Verpflichtung der Bürgerſchaft zur Beſetzung der dafür nöthigen Poſten mit hinzuzutreten. G. S. 1829. S. 93. 94. — deren Verwaltung, ſiehe Sicherheitspolizei. — Mitwirkung der Bürgerſchaft zu deren Aufrechthaltung. v. K. A. 30. III. 581. — Merkerſche Mittheilungen zur Beförderung derſelben, ſiehe Merkerſche ꝛc. — polizeiliche Beaufſichtigung der, denſelben gefährlichen Subjekte. 32. II. 461. — Anordnung von Bürgerwachen für dieſelbe. 33. IV. 1014.

Sicherheits-Anſtalten, für mehr als einen Regierungsbezirk der Provinz beſtimmt, reſſortiren von dem Oberpräſidenten. G. S. 1815. S. 86. — 1826. S. 1.

Sicherheitsbeſtellung, bei Darlehnen und Depoſitorien. Dep. Ordnung v. 15. Dez. 1783. C. S. p. 2179. VII. — bei Ausleihen der Pupillengelder. R. v. 24. Juli 1786. p. 129. VIII. — in Rückſicht der Hypothekenordnung v. 4. Auguſt 1750. (p. 265. C. IV.) v. 12. Juli 1767. p. 927. IV. ſiehe Vormundſchaft.

Verliert ein Ceſſionar, dem der Cedent nicht geſetzlich, ſondern vertragsmäßig für die Sicherheit der Forderung haftet, das Recht, ſich an den Cedenten zu halten, dadurch, daß er die Forderung nicht binnen drei Monaten nach erfolgter Ceſſion gerichtlich aufgekündigt hat? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 15. S. 158.

Kann eine Ehefrau aus den Gehaltsabzügen ihres Ehemanns für ihr Eingebrachtes, auch dann Sicherheitsbeſtellung verlangen, wenn ihr Ehemann vermögend iſt, ſie ſtandesmäßig zu ernähren? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 30. S. 282.

ſ. übrigens Wechſelzahlung.

Sicherheitspflege. Das von dem Polizeirath Merker unter dem Titel: „Mittheilungen zur Beförderung der Sicher-

heitspflege" herausgegebene periodiſche Blatt iſt dem Königl. Kammergerichte empfohlen, und kann auf Koſten des Kriminalfonds für die Inquiſitoriate angeſchafft werden. Reſkr. vom 12. April 1819. v. K. J. XIII. 315. und vom 23. Sept. 1823. XXVI. 219. — Mittheilungen zur Beförderung derſelben, ſiehe Merkers Mittheilungen.

Sicherheitspolizei, gehört zum Reſſort der Sektion für die Allgemeine Polizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 363. — 1810. S. 10. — für deren obere Verwaltung wird ein eigenes Departement bei dem letztern gebildet, und ſolches unter Leitung des Staatskanzlers, dem Oberkammerherrn und Geheimen Staatsrath Fürſten zu Sayn und Wittgenſtein übertragen. G. S. 1812. S. 44. — geht zum Reſſort des Polizei-Miniſteriums über. G. S. 1814. S. 42. — nach Vereinigung des letztern mit dem Miniſterium des Innern, wiederum zu dieſem. G. S. 1819. S. 3. — allgemeines Reſſort der Oberpräſidenten rückſichtlich derſelben. G. S. 1815. S. 86. — 1826. S. 1. — deren Verwaltung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 465. 466. 482. — 1815. S. 88. — 1817. S. 249. — 1826. S. 7. — wann eher letztere darüber höhern Orts zu berichten haben. G. S. 1808. S. 494. — 1817. S. 258. — ſorgfältige Handhabung derſelben in allen denen Zweigen. G. S. 1817. S. 158. — beſondere Pflichten der Gendarmerie rückſichtlich derſelben. G. S. 1821. S. 517. — deren Verwaltung in den Städten. G. S. 1808. S. 346. 350. — 1812. S. 149. — 1817. S. 158. — desgl. auf dem platten Lande. G. S. 1812. S. 148—150. — 1817. S. 158. — gegenſeitige Befugniſſe und Pflichten der Militair- und Civil-Behörden, in Ausübung derſelben. v. K. A. 20. IV. 810. — beſſere Verwaltung derſelben in den kleinen Städten. 22. II. 398—403. — 23. II. 333. — Kurheſſiſche Verordnung über deren Verwaltung. 23. III. 719—734. — desgl. Herzogl. Naſſauiſche Verordnung darüber. 26. III. 907. — deren Verwaltung im weitern Berliner Polizei-Bezirke. 27. II. 456. — (und Sittenpolizei), Reviſion der Ortsbehörde rückſichtlich deren Verwaltung. 31. II. 351. 352.

Sicherheitspolizei-Geſetze, deren Ueberſicht in den Preußiſchen Staaten bis zum Jahre 1806. v. K. A. 18. I. 218.

Sicherheitsvereine, allgemeine Beſtimmungen über deren Bildung in Städten ohne Garniſon. v. K. A. 30. IV. 805—808.

Sicherheits-Wachen, polizeiliche, Verpflichtung der Bürgerſchaften zu deren Geſtellung. v. K. A. 29. III. 589.

— deren Leiſtung von Seiten der Bürgerſchaft in Abweſenheit oder Verhinderung des Militairs. 30. I. 128. f.

Sicherheitszuſtand, in der Preuß. Monarchie, Ueberſichten von ſelbigem für die Jahre 1816. und 1817. v. K. A. 17. II. 204 — 215. — 18. II. 400.

Sicherſtellung, ſ. Klage, Pupillenvermögen, Statutariſches Recht, Vorzugsrecht.

Sicherung, der Fahrungen in Schächten und Geſenken. Reſkr. v. 11. Jan. 1834. v. K. A. 34. II. 342.

Siebmacher, Gewerbebetrieb derſelben im Umherziehen. G. S. 1824. S. 131. — unter 30 Jahren, können keine Gewerbeſcheine zum Umherziehen erhalten. v. K. A. 33. III. 809. ſiehe auch Handwerksprivilegien.

Siebmachergewerbe, kann umherziehend nur in der Umgegend des Wohnorts polizeilich nachgelaſſen werden. v. K. A. 26. II. 431.

Siechen-Anſtalt, ſ. Kranken-Anſtalt.

Siegel. A. L. R. Mißbrauch des öffentlichen Siegels zur Verſteckung von Poſtkontraventionen. II. XV. 169. verbotene Verfälſchung. II. XX. 1387. Abreißung gerichtlicher Siegel. R. v. 4. Juni 1798. St. B. 190. VII. (I.) — von Einführung der Siegel der Juſtizkollegien. R. v. 10. Febr. 1776. E. S. p. 23. VI. — verordnete Verwahrung der öffentlichen. K. O. v. 19. Juli 1786. p. 125. VIII. — Wie derjenige zu beſtrafen, der gerichtliche, eigenmächtig abgeriſſen, ohne ſich dabei einer Entwendung ſchuldig zu machen, iſt aus §. 210. Th. 2. Tit. 20. des A. L. R. zu entnehmen. R. v. 4. Juni 1798. St. B. 190. VII. ſ. a. A. G. O. Th. 2. Tit. 5. §. 38. — Wer zur Beförderung oder Verſteckung einer Poſt-Kontravention ein öffentliches Siegel mißbraucht, hat die in den Poſtgeſetzen dieſerhalb beſonders beſtimmte Strafe verwirkt, ſ. oben A. L. R., Verordn. v. 12. Juni 1804. und die Poſtordnung für ſämmtliche Königliche Provinzen, v. 26. Nov. 1782. p. 1726. VII. N. C. C. M. — R. wegen Auslieferung der Dienſtſiegel, vom 9. und 29. Nov. 1809. J. M. VIII. 409. u. K. A. B. 25. I. — Beſtrafung deren Verfälſchung im Soldatenſtande. G. S. 1808. S. 261. — deren Anlegung bei Waarenverſchlüſſen, und Gebühren-Entrichtung für dieſelbe. G. S. 1818. S. 66. 85. 100. — 1821. S. 181. — 1824. S. 203. — königliche, ſ. Inſiegel. — öffentliches, für Polizei-Behörden. v. K. A. 23. I. 97. — für Regierungs-Kommiſſionen und Unterbehörden. 18. I. 13. — Gebrauch der Buchdrucker-Schwärze zu ſelbigen bei amtlichen Ausfertigungen. 25. I. 40. — Strafbarkeit der unbefugten Anfertigung der Dienſtſiegel. 22. I. 4. — unter Päſſen,

ſollen genau beachtet werden. 17. I. 241. — nachgemachte öffentlicher Behörden, in den Händen von Verbrechern, beſondere Aufmerkſamkeit auf die mit ſolchen verſehenen Päſſe. 20. IV. 844. — der Stadtverordneten, rev. Städteordnung. G. S. 1831. S. 21.

ſ. überhaupt auch Namen und Gemeindeſiegel.

Siegelgebühren, fallen bei den Sporteln der Provinzial=Verwaltungs=Behörden weg. G. S. 1825. S. 134. — bei den Friedensgerichten in den Rheinprovinzen. G. S. 1824. S. 81. — ſiehe auch Gebührentaxe. — ſollen von den Kommiſſarien nicht in Anſatz gebracht werden. R. v. 8. Mai 1818. v. K. J. XL. 237. — ſiehe Aktuarien.

Siegellack, ſ. Schreibmaterialien.

Siegeloblaten, ſ. Schreibmaterialien.

Siegelung, allgemeine Verordnung, wie es mit der Verſiegelung bei Erbſchaftsfällen zu halten, vom 30. April 1765. E. S. p. 689. III. — bei Regulirung des Nachlaſſes der Militairperſonen. Regl. v. 30. Nov. 1772. p. 611. V. b. A. G. O. Th. 2. Tit. 5. §. 4. 17. 18. — 44. — kann auch den Juſtizkommiſſarien und Notarien aufgetragen werden. Th. 3. Tit. 7. §. 88. — Vom Verbot der Siegelung bei Teſtaments=Auf= und Annahmen. A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 372—375. A. G. O. Th. 2. Tit. 4. §. 7.

A. L. R. II. XVIII. 354—375.

Ob bei Siegelung in Sterbefällen, die baaren Gelder, Pretioſen und Dokumente über Aktiv=Forderungen ad depositum zu nehmen? R. v. 15. Febr. 1814. v. K. J. 32. III.

ſ. Verſiegelung, Zählgelder.

Siegelungs=Materialien. In wie fern ſind Depoſital= und Kaſſen=Rendanten ſchuldig, ſolche aus eigenen Mitteln anzuſchaffen? G. v. 6. Mai 1833. v. K. J. XLI. 512. 513.

Siegelungstermine, Beziehung der Gebühren für deren Abhaltung. R. v. 12. Nov. 1832. v. K. J. XL. 467. 468.

Siegen, Fürſtenthum, wird von den Niederlanden an Preußen abgetreten. G. S. 1818. (A.) S. 26. — und von letzterem theilweiſe an Naſſau. G. S. 1818. (A.) S. 31. — Naſſau giebt daſſelbe an Preußen zurück. G. S. 1819. (Anh.) S. 97. 99. — deſſen Beſitznahme und Vereinigung mit dem Großherzogthum Niederrhein. G. S. 1815. S. 126. — mit den Aemtern Burbach und Neuenkirchen, (Freie= und Häcken=Grund), Einführung des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichtsordnung in demſelben. G. S. 1825. S. 153—159. 236. — Vorſchriften für das Hypothekenweſen. G. S. 1825. S. 154. 236. — Beibehaltung und Anwendung

der Provinzial = Geſetze und Gewohnheiten in demſelben. G. S. 1825. S. 153. f. — Beſtimmungen rückſichtlich des Lehnrechts in demſelben. G. S. 1825. S. 154. — Friſtverlängerung bis zum 1. Sept. 1827. zur Anmeldung der Real = Anſprüche der ältern Hypothekengläubiger in demſelben. G. S. 1826. S. 64. — desgl. bis zum 1. Sept. 1828. G. S. 1827. S. 85. — ſ. auch Weſtphalen, Herzogthum. — von den Bürgſchaften der Ehefrauen in demſelben, ſiehe Bürgſchaften. — Einrichtung des Hypothekenweſens in demſelben, ſ. Hypothekenweſen.

Siegburger Irren = Heilanſtalt, ſiehe dieſe.

Signalement. Den Requiſitionen des Gerichts, womit ſich die der Flucht nicht verdächtigen Verbrecher zur Abbüßung der Strafe in der Strafanſtalt einfinden, ſoll eine genaue Beſchreibung des Verurtheilten beigefügt werden. Reſkr. v. 8. Dez. 1817. v. K. J. X. 262. — Weglaſſung deſſelben in Päſſen für Standesperſonen zu Reiſen ins Ausland. v. K. A. 26. III. 789. — entlaſſener Sträflinge, ſoll den Regierungen mitgetheilt werden. 17. I. 192. — deſſen Anfertigung bei Transporten von Verbrechern und Vagabonden. 27. II. 522. — 17. III. 159. 162. — (Perſonsbeſchreibung), in Päſſen, ſ. dieſe. — deren Aufnahme in die Hauſir=Gewerbeſcheine Seitens der Regierungen. 33. I. 192. — II. 501.

Signalements=Liſten, Vervollſtändigung derſelben von den in die Straf= und Beſſerungs=Anſtalten eingelieferten Verbrechern und Züchtlingen. v. K. A. 22. III. 735.

Signaturen, der Arzneimittel, Vorſchriften rückſichtlich derſelben. v. K. A. 17. III. 223. — 18. IV. 1160. — der Poſtſtücke, ſiehe Päckereien.

Silber, wird beim Verkauf nicht zu den Pretioſis gerechnet. C. vom 19. März 1782. E. S. p. 916. VII. — in Baaren, auf deſſen verbotwidriger Exportation ſteht die Strafe der Konfiskation. Verordnungen v. 5. u. 13. Dez. 1811. G. S. 1811. S. 359. 375. — die Denunzianten erhalten die Hälfte der Strafe, ebendaſ. — geprägtes, (Kourant), deſſen Ausfuhr iſt einſtweilen auch verboten. G. S. 1811. S. 375. — letzteres Verbot, ſo wie die darüber ſprechenden ältern Geſetze, (Patent v. 1. Juni 1779. und Publikandum v. 5. Apr. 1798.) werden aufgehoben. Verordnung v. 17. Jan. 1816. G. S. 1816. S. 92. — Hauſirhandel mit ſelbigem. v. K. A. 19. II. 367. 541. — deſſen Verſendung mit der Poſt. 17. IV. 48. — 25. I. 73.

Silberarbeiter, Gewerbeſchein=Ertheilung an dieſelben. G. S. 1811. S. 275. — ſind rückſichtlich des Feingehalts der

von ihnen verarbeiteten Metalle einer Aufſicht unterworfen. G. S. 1811. S. 275. — erhalten zur Bezeichnung deſſelben von der Eichungskommiſſion einen Stempel. G. S. 1816. S. 147. f. — (und Goldarbeiter), ſiehe Goldarbeiter.

Silbergeld, Porto-Berechnung für deſſen Verſendung mit der Poſt. G. S. 1824. S. 229. — ſ. a. Münzen. ſiehe ferner Geld, Geldzahlungen, Kourantgeld, Treſor- und Thalerſcheine.

Silbergeräthe, (Silberwaaren), deren Ankauf von Seiten des Staats durch die Münzämter. Verordnung v. 12. Febr. 1809. G. S. 1809. S. 524—534. — deren eventuelle Beſteuerung. G. S. 1809. S. 526. f. — neu verarbeitete und verkaufte, Stempelung derſelben und Abgaben-Entrichtung von denſelben. G. S. 1809. S. 528. — die darauf nach obigem Edikte gelegte Abgabe und Stempelung wird aufgehoben. G. S. 1812. S. 121. — deren Annahme bei Abzahlung der Vermögens- und Einkommen-Steuer. G. S. 1812. S. 173. — deren Beſtempelung von Seiten der Goldarbeiter rückſichtlich des Feingehalts. G. S. 1816. S. 147. f. — ſ. auch Vermögensſteuer.

Silbergroſchen, neue, Werthvergleichung derſelben gegen die alte Scheidemünze. v. K. A. 21. IV. 786. f. — Annahme derſelben in öffentlichen Kaſſen. 22. I. 40. — 25. IV. 883. — Führung des Rechnungs- und Kaſſenweſens nach ſelbigen bei den Poſtämtern. 21. IV. 810. f. — Berechnung des Porto's in ſelbigen beim Poſtverkehr mit Polen und Oeſterreich. 22. I. 48. — Berechnung nach ſelbigen im Handel und Verkehr, bei öffentlichen Verhandlungen ꝛc. G. S. 1826. S. 116. — 1830. S. 3. 22. — ſ. a. Scheidemünze.

Silbermünzen, fremde, deren Annahme bei öffentlichen Kaſſen bleibt auch ferner unterſagt. G. S. 1826. S. 116. — 1830. S. 4. — deren Verausgabung im Handel und Verkehr nach einem beſtimmten geſetzlichen Werth, ohne Verpflichtung zu deren Annahme. G. S. 1826. S. 116. — 1830. S. 4. — fremde, Werthvergleichung derſelben mit inländiſchen. v. K. A. 21. III. 576. — ſ. a. Münzen.

Silber-Scheidemünze, ſ. letztere.

Silberprobirer, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 275.

Silberwaaren, ſiehe Silbergeräthe.

Simonie, Ordnung, wornach ſich die Patronen und Pfarrer ꝛc. zu richten haben, v. 1558. C. S. I. I. no. 4.

p. 269. V. v. 30. Sept. 1718. I. II. no. 118. p. 233. (A. L. R. II. XI. 337. II. XX. 326.)

Simulation. A. L. R. Th. 1. Tit. XIV. §. 210. — Anleihen unter der Vorſpiegelung eines Depoſiti, ebendaſelbſt §. 84. — Publ. wegen Verhütung ſimulirter Kauf-, Tauſch- und Pachtkontrakte, v. 20. Febr. 1802. Kl. A. 196.

Kann dem dritten Inhaber eines von dem Beſitzer eines adlichen Gutes, oder von dem Haupt- oder General-Pächter eines landesherrlichen oder prinzlichen Amtes ausgeſtellten, auf Ordre lautenden trocknen Wechſels von dem Schuldner, welcher das Indoſſament ſchriftlich und ohne Vorbehalt genehmigt hat, der Einwand der nicht baar empfangenen Valuta, mit der Wirkung entgegengeſetzt werden, daß kein wechſelmäßiges Verfahren Statt findet? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 11. S. 119.

Iſt der Einwand zuläſſig, daß ein ſolcher Indoſſator nicht Eigenthümer des Wechſels ſei? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 11. S. 120.

ſiehe übrigens Kauf, Kontrakt, Wechſelprozeß.

Simultanea Investitura, deren Reſervation iſt in der Mark nicht nöthig. St. B. p. 81. VI.

ſiehe übrigens Mitbelehnte.

Simultan-Schulen, ſiehe Schulen.

Singe-Unterricht, ſiehe Geſangbildung.

Singevögel, Verbot des Wegfangens derſelben. v. K. A. 22. II. 369. — 24. I. 65. — 25. II. 329. — 26. I. 119. — Belehrung und Warnung der Kinder in den Schulen über das Wegfangen derſelben. v. K. A. 27. II. 410. — die Einführung einer Steuer von ſelbigen kann nicht nachgegeben werden. 27. II. 447.

Sittlichkeit, deren Beobachtung auf den Straßen. v. K. A. 17. IV. 211.

Situationspläne, deren Aufnahme für Retabliſſements-Projekte nach Feuersbrünſten auf dem Lande. v. K. A. 32. IV. 1020.

Situations-Zeichnungen, ſ. Feſtungspläne.

Sitze, ſiehe Synagoge.

Sitzgebühren, muß der Gläubiger für den auf ſeine Inſtanz arretirten von ihm zu alimentirenden Schuldner in subsidium bezahlen. R. v. 10. Dez. 1776. E. S. p. 377. VI. — für die auf der Hausvogtei inhaftirten Schuldner iſt der Gläubiger zu bezahlen verbunden. R. v. 12. April 1806. E. S. p. 130. XII. — vom Betrage derſelben in Kriminal-Unterſuchungsſachen, R. vom 8. Febr. 1812. P. A. B. 76. II. — — ſind als baare Auslagen anzuſehen und können auch in den

gegen Gerichtseingeſeſſene geführten Unterſuchungen gefordert werden. Reſkr. v. 23. Jan. 1813. v. K. J. II. 39. — ſiehe Perſonalarreſt, Schuldgefangene, Unterſuchungskoſten. — für Verbrecher und Verhaftete, Aufbringung derſelben. v. K. A. 20. I. 84. — für Kriminal-Gefangene. 19. I. 199. — für Vagabonden und Transportaten, deren Bewilligung nach beſtehender Obſervanz. 27. I. 166. — der Gefangenwärter. R. v. 29. Januar 1833. dieſelben betr. v. K. J. XLI. 281 — 285.

Sitzkoſten, in polizeilichen Unterſuchungen, deren Beſtreitung. v. K. A. 23. II. 361. — IV. 903. 940. — für Verbrecher und Vagabonden, können fernerhin aus Königl. Fonds nicht vergütet werden. 19. I. 191. — III. 787. — für Kriminalgefangene, deren Einziehung. 21. IV. 915—917. (ſ. a. Verpflegungskoſten.)

Sizilien, Königreich beider, Konvention mit demſelben, wegen wechſelſeitiger Aufhebung des Abſchoſſes und Abfahrtsgeldes, v. 16. Mai 1818. G. S. 1818. S. 157. f. — Gültigkeit der nach ſelbigem ertheilten Päſſe. v. K. A. 19. I. 188. — Fahrpoſtverbindung mit ſelbigem. 26. IV. 1009. — Paßweſen mit demſelben. 31. II. 455. — (Neapel), Ertheilung und Viſirung der dahin gerichteten Reiſepäſſe. 29. IV. 875. — Spedition von Fahrpoſt-Gegenſtänden dahin. 29. II. 272.

Skirwithſtrom, bei Skirwith, Fährgeld-Tarif für das Ueberſetzen über denſelben, v. 18. Sept. 1823. G. S. 1823. S. 163.

Sklavenhandel, allgemeine Abſchaffung deſſelben. G. S. 1816. S. 23.

Sklaverei, A. L. R. Th. II. Tit. V. §. 196. u. folg. — dazu kann ſich Niemand durch Willens-Erklärungen verpflichten. A. L. R. Th. I. Tit. IV. §. 13. — ſ. Knechtſchaft.

Skripturen, ſ. Konkurs-Kurator.

Skutiſations- oder **Weideherren,** ſiehe Markenherren.

Socini cautela, von deren Wirkung, wenn dem Vater als Königl. Kaſſenbedienten die Sicherheitsbeſtellung wegen des mütterlichen Vermögens ſeiner Kinder von deren Mutter im Teſtament erlaſſen worden iſt, G. E. v. 2. April 1784. H. B. VIII. 100. ſ. Clausula.

Sodomie, Strafe derſelben, V. v. 11. April 1725. E. S. II. III. no. 53. Kriegsartikel v. 1749. art. 23. p. 158. C. IV. A. L. R. II. XX. 1069 — 1072. Paalzow Komment. zur Krim. Ord. §. 378. I. — berechtigt den Ehegatten zur Scheidung.

A. L. R. Th. II. Tit. I. §. 672. — deren Beſtrafung im Soldatenſtande. G. S. 1808. S. 260.

Sohn, ſiebenter, Pathengeſchenk für ſelbigen, ſ. dieſes. (Söhne) militairpflichtige, ſ. letzt.

Kann nach Magdeburgiſchen Rechten der ſeinem Vater in feudo und cum beneficio inventarii in allodio ſukzedirende Sohn die Subhaſtation des Lehns, wegen einer, auf deſſen Subſtanz von ſeinem Vater aufgenommenen, im Hypothekenbuche eingetragenen Schuld, durch ſeinen Widerſpruch verhindern, wenn die Schuld nicht für ſämmtliche Agnaten verbindlich iſt? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 18. S. 169.

Iſt der Sohn nach dem Allg. Landrecht zum Widerſpruch berechtigt? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 18. S. 169.

Ein großjähriger, unter väterlicher Gewalt ſtehender Sohn kann, ohne Zuziehung eines Kurators, mit ſeinem Vater rechtsbeſtändig kontrahiren, und in dem Kontrakte Laſten und Verbindlichkeiten übernehmen. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 26. S. 257. — ſ. übrigens Kaufſtempel.

Sold. Die Vorſchrift des Anhangs zum A. L. R. §. 83. sub. no. 3., wonach von dem Solde eines Unteroffiziers und gemeinen Soldaten wegen der Alimente für ein von ihm erzeugtes uneheliches Kind kein Abzug gemacht werden ſoll, findet auch auf Feldwebel und Sergeanten Anwendung. Reſkr. v. 4. März 1825. v. K. J. XXV. 92. — ſ. Exekution.

Soldaten, in wie fern ſie Bürger werden können. A. L. R. Th. II. Tit. VIII. §. 15. — Publ. die Trödelei der Soldaten betr., v. 4. Jan. 1801. St. B. p. 265. XIII. — Deklaration deren Verabſchiedung zur Uebernehmung bürgerlicher Nahrungen betr., vom 21. Nov. 1801. p. 590. XI. — Den in wirklichen Kriegsdienſten ſtehenden Unteroffiziers und Soldaten können ohne Konſens des Regiments-Chefs keine Grundſtücke übergeben werden. R. v. 25. Aug. 1803. N. A. 63. B. 3. — Auch den Feldwebeln, Wachtmeiſtern und Feldjägern von reitenden Korps kann deren Vermögen ohne Beibringung eines Erlaubnißſcheins des Chefs oder Kommandeurs nicht ausgehändiget werden. R. v. 18. Dezbr. 1802. N. A. 67. B. 3. und J. M. I. 211. — Das Kreditiren an Soldaten iſt nach dem A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1314. bei Strafe unterſagt. R. v. 5. Jul. 1802. St. B. 179. XVII. — Verabſchiedete Soldaten können auch mit geſchriebenen Abſchieden verſehen werden. C. v. 8. Jul. 1806. E. S. p. 686. XII. — ſ. Kopulation. — Vereidigung derſelben nach vorgeſchriebener Formel und nach vorangegangener Vorleſung und Verſtändigung der Kriegsartikel. G. S. 1808. S. 264. — Ver-

hältniſſe derſelben in kirchlicher Beziehung. G. S. 1811. S. 177. — minderjährige, Freiheit derſelben, ohne Zuſtimmung ihrer Aeltern und Vormünder, nach geleiſteter dreijähriger Dienſtzeit noch fortdienen zu können. G. S. 1825. S. 15. — welche in dem Kriege von 1806. und 1807. tadellos gedient haben, deren Auszeichnung durch eine beſondere Säbeltroddel. G. S. 1809. S. 540. — dürfen ohne Bewilligung des Kompagnie-Chefs ſich nicht verheirathen. G. S. 1808. S. 258. — 1809. S. 615. — findet auf diejenigen, welche nach der Auflöſung ihrer Regimenter nicht wieder angeſtellt ſind, keine Anwendung. G. S. 1808. S. 287. — und deren Ehefrauen, in wie weit ſolche Grundſtücke erwerben, verpfänden und veräußern, Darlehne aufnehmen und Schuldverträge eingehen, und über ihr Vermögen überhaupt frei disponiren können. Allerh. Kab. Ord. v. 25. Sept. 1809. S. 584. — nähere Beſtimmungen darüber durch die Verordnung v. 18. März 1811. G. S. 1811. S. 5. — Verordn., die Freiheit der Unteroffiziere und Gemeinen über ihr Vermögen zu disponiren, betreffend, v. 18. März 1811. G. S. 1811. S. 5. — dürfen ohne ſchriftliche Genehmigung des Regimentschefs keinen Gewerbeſchein löſen. G. S. 1811. S. 263. — können das Bürgerrecht nur unter den vorſchriftsmäßigen Bedingungen gewinnen. G. S. 1808. S. 326. — welche die Kriege von 1813 — 1815. mitgemacht haben, unentgeldliche Verleihung des Bürgerrechts an dieſelben. Verordnung v. 20. März 1816. G. S. 1816. S. 110. Allerh. Kab. Ord. vom 22. Sept. 1819. G. S. 1819. S. 217. — gerichtliche Sportelfreiheit derſelben. G. S. 1811. S. 154. — 1815. S. 201. (Beil. S. 4.) J. M. XI. 113. — von ſelbigen darf Niemand ohne Beiſeyn des Feldwebels oder Wachtmeiſters Armatur- oder Montirungsſtücke kaufen. G. S. 1812. S. 6. — erhalten für ihre Frauen und Kinder keine Unterſtützung mehr. G. S. 1809. S. 615. — 1810. (A.) S. 651. — gemeine, Kriegsartikel für dieſelben, v. 3. Aug. 1808. G. S. 1808. S. 253 — 264. — Nachtrag zu ſelbigen, v. 7. Jul. 1809. G. S. 1809. S. 575. — Verordnung über deren Behandlung und Beſtrafung, v. 3. Aug. 1808. G. S. 1808. S. 265 — 272., desgl. v. 31. Okt. 1808. G. S. 1808. S. 317. ff. — wann ſelbige des National-Militair-Abzeichens verluſtig gehen. G. S. 1808. S. 257. 269. — 1824. S. 213. — 1825. S. 11. 192. — deren Beſtrafung wegen Ungehorſams gegen Bürgerwachen. G. S. 1810. (A.) S. 722. — zur Feſtungsſtrafe verurtheilt, denſelben ſoll letztere auf die Dienſtzeit nicht angerechnet werden. G. S. 1820. S. 71. — Beſtrafung derſelben für den begangenen dritten Diebſtahl.

G. S. 1821. S. 183. — desgl. für Diebſtähle an Sachen ihrer Kameraden, in Anwendung des 44ſten Kriegsartikels. G. S. 1829. S. 126. — Verfahren bei Unterſuchung und Beſtrafung der von denſ. begangenen Polizei- und andern Kontraventionen und Defraudationen. G. S. 1811. S. 154. — 1812. S. 182. — Exekution in deren Mobiliar, ſ. Militairperſonen. — unentgeldliche Ertheilung des Bürgerrechts. G. S. 1832. S. 183. — Einſtellung der Landwehrmänner oder zur Kriegsreſerve gehörigen Soldaten bei einer Feſtungs-Straf-Abtheilung. Kab. Ord. v. 30. Jul. 1832. G. S. 1832. S. 205. — Ausſetzung der Unterſuchungen und Erkenntniſſe wider einberufene Landwehrmänner oder zur Kriegsreſerve gehörige Soldaten. Kab. Ord. v. 30. Jul. 1832. G. S. 1832. S. 206. — minderjährige oder unter väterlicher Gewalt ſtehende, ſ. Gerichtsſtand. — denſelben ſollen einſchläfrige Bettſtellen gegeben werden. G. S. 1834. S. 147. — ſollen die mit Ehrenzeichen verknüpfte Zulage lebenslänglich aus Militair-Fonds erhalten. v. K. A. 26. I. 230 — 232. — deren Behandlung in Militair-Lazarethen, in Beziehung auf die Schutzblattern-Impfung. 20. II. 330. — welche des Bürgerrechts verluſtig erklärt worden ſind, Verfahren rückſichtlich derſelben. 18. II. 393. — Polizei-Gerichtsbarkeit über ſelbige und Vollſtreckung der Polizeiſtrafen gegen ſelbige. 28. III. 739. — deren Zulaſſung zum Bürgerrechte und Gewerbebetrieb nach Einwilligung ihres Regimentschefs. 28. II. 434. — perſönliche Leiſtung von Bürgerdienſten durch ſelbige oder durch Stellvertreter. 28. II. 434. — ſiehe auch Militairperſonen.
— Inſtruktion für die Militairärzte zur Unterſuchung der Invalidität der erſtern, v. 14. Jul. 1831. — 31. III. 614—636. — Taxirung der mit Geld beſchwerten Packet-Adreſſen an und von denſelben. 32. III. 625. — von der väterlichen Gewalt über einen Soldaten. v. K. J. 170. II. — R. v. 1. Novbr. 1832., betr. die Frage: ob ſich die Sportelfreiheit der Soldaten auf die in unvermögenden Vormundſchaftsſachen zu entrichtenden Prozentgelder erſtrecke. v. K. J. XL. 550. 551. — zur Feſtungsſtrafe verurtheilte, ſ. Bekleidung. — (ehemalige), aus dem Militairſtande ausgeſtoßene, können weder das Bürgerrecht noch Grundſtücke erwerben. G. S. 1808. S. 260. f. — unentgeldliche Ertheilung des Bürgerrechts an ſelbige. v. K. A. 19. IV. 1023. — 24. I. 199. — 26. I. 98. — die freie Ertheilung des Bürgerrechts erfolgt nicht an Offiziere. R. v. 24. Juni 1834. — 34. II. 438. — die freie Ertheilung des Bürgerrechts nach der revid. Städte-Ordnung findet nicht Statt. R. v. 24. Juni 1833. — 34. II. 437. — entlaſſene in den Garni-

ſonſtädten, Armenpflege rückſichtlich derſelben und deren Fami- lien. 27. IV. 1006. — ehemalige und in die Heimath ent- laſſene, Verabreichung der Natural-Marſchverpflegung an die- ſelben. 33. III. 841. — beurlaubte, und inaktive, (Krümper) Rechtspflege in Kriminal- und Injurien-Sachen gegen dieſel- ben. G. S. 1811. S. 153. — beurlaubte, Heiraths-Kon- ſenſe für ſelbige. v. K. A. 24. I. 169. — deren Reiſen. 17. II. 284. — beurlaubte und in der Heimath erkrankte, Auf- bringung der Koſten für deren Transport in das nächſte Gar- niſon-Lazareth. 32. IV. 1052. — vom Gerichtsſtande der auf unbeſtimmte Zeit beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten des ſtehenden Heeres in Kriminal- und Injurienſachen, ſ. Mili- tairperſonen. — erkrankte, detachirter Kommando's, ärzt- liche Behandlung derſelben. v. K. A. 24. III. 948.

ſiehe überhaupt Alimente, Dienſt-Auszeichnung, Ergänzungsweiſe der Truppen, Exekution, Fe- ſtungsarreſtanten, Gebührenfreiheit, Gerichts- ſtand, Militairperſonen, Militairſtrafen, Sold, Väterliche Gewalt. — ſ. ferner, Landwehrmänner, Kriegs-Reſerviſten und Rekruten.

Soldaten-Briefe, Einſchränkung der Portofreiheit für ſelbige. v. K. A. 24. I. 75. — II. 372. — (Geld- u. Packet- Sendungen), deren Beförderung mit der Poſt und Porto-Er- mäßigung für ſelbige. 22. II. 351. — III. 583. — 24. I. 75. — II. 372. — 26. I. 61—69. — Portozahlung für ſelbige, bei deren Verſendung mit der Reitpoſt. 26. III. 729. — zu- rückkehrende, Niederſchlagung des Porto's und Beſtellgeldes für ſelbige. 26. III. 726. — von und nach dem Auslande, Porto-Ermäßigung für ſelbige. 27. II. 389. — (Gelder u. Packete), Porto-Moderation für ſelbige. 28. III. 670. — unbeſtellbare, Portofreiheit derſelben. 28. I. 71. — Porto-Moderation für Vorſchußbriefe an und von Soldaten. 28. I. 71. — desgl. bei Sendungen aus dem Nachlaſſe verſtorbener Soldaten. 28. IV. 995. — Ausführung der Porto-Moderation für dieſelben. 30. III. 536. — ſollen monatlich zweimal durch die Poſtan- ſtalten befördert werden. 31. IV. 737. — ſ. a. Landwehr.

Soldaten-Familien, verarmte, deren Unterſtützung. v. K. A. 21. IV. 922. — von den ausmarſchirten Truppen- theilen zurückgeblieben, Benefizien-Bewilligung für dieſelben. 31. IV. 898. — Unterſtützung derſelben mit fremdem Brenn- holze aus Staatsforſten. 31. IV. 899. — deren freiwillige Unterſtützung aus Kommunalmitteln nach Einberufung deren Familienväter zum Kriegsdienſte. 31. I. 138.

Soldaten-Frauen und Kinder, ſind der Gerichts-

barkeit der Untergerichte der Garniſonſtadt oder ihres Wohnorts untergeordnet. G. S. 1809. S. 580. (ſ. a. Militair-Gerichtsbarkeit.) — für dieſelben werden künftighin keine Servis- und Kindergelder verabreicht. G. S. 1809. S. 615. — 1810. (A.) S. 651. 659. — ausſchließlich derjenigen Soldatenfrauen, welche vor dem 1. Jan. 1810. verheirathet waren, ebendaſ. — desgl. in Berlin. G. S. 1815. S. 3. — Präkluſiv-Termin zur Erhebung der rückſtändigen Servis-, Holz- und Brodgelder für dieſ. von 1806 — 1819. G. S. 1822. S. 222. — desgl. rückſichtlich der Kinder-Pflegegelder aus derſ. Periode. G. S. 1822. S. 222. — deren Befreiung von der Perſonen-Steuer für die Dauer des Krieges. G. S. 1813. S. 102. — wenn ſolche auf fremdherrlichen Militairſtraßen und Etappen ausnahmsweiſe Quartier und Verpflegung erhalten ſollen, ſo muß ſolches in den Marſchrouten beſonders bemerkt werden. G. S. 1817. S. 81. 89. — ſ. ferner Durchmarſch- und Etappen-Konvention. — kranke, unentgeldliche Behandlung derſelben von den Regiments-Aerzten und Militair-Chirurgen. G. S. 1808. S. 287. — Arznei-Verabreichung für dieſelben. G. S. 1808. S. 288. — Gewinnung des Bürgerrechts von Soldaten-Frauen als Gewerbetreibenden. v. K. A. 23. III. 638. — Heranziehung derſelben zu bürgerlichen Laſten. 23. III. 638. — Marketenderei- und Viktualienhandel derſelben. 22. IV. 1030. — Armenpflege derſelben in Beziehung auf Domizil-Verhältniſſe. 30. IV. 818. — erkrankte, Aufbringung der Kur- und Bewahrungskoſten für dieſelben während der Abweſenheit ihrer Männer aus den Garniſonen. 31. III. 592 — 594.

ſ. übrigens: Gefängnißſtrafe, Unterſuchungskoſten.

Soldaten-Kinder, arme verwaiſete, deren Bevormundung. v. K. A. 20. I. 53. — Verpflegungsgelder, rückſtändige, deren Liquidation. 24. I. 309. — vagabondirende und bettelnde, Zahlung der Aufgreifungs-Prämien für ſelbige. 29. III. 604 — 606. — zur Gewährung des freien Schulunterrichts für dieſelben ſind die Kommunen nicht verpflichtet. 31. I. 95. — Aufbringung des Schulgeldes für dieſelben aus Militairfonds. 31. I. 94 — 97. — deren Unterthänigkeit, ſiehe Unterthänigkeit.

ſ. übrigens auch Konfiskationsprozeß.

Soldaten-Söhne, deren Einſtellung in die Schul-Abtheilung des Lehr-Infanterie-Bataillons. v. K. A. 25. IV. 1127.

Soldatenſtand, Verſetzung in die 2. Klaſſe deſſelben und Ausſtoßung aus demſelben, können Civilgerichte gegen be-

urlaubte Landwehrmänner ꝛc., erkennen. G. S. 1823. S. 28 — 31. — mit der Verſetzung in die zweite Klaſſe deſſelben iſt der Verluſt des National-Militairabzeichens oder des Landwehrkreuzes verbunden. G. S. 1824. S. 213. — die Rückverſetzung in die erſte Klaſſe deſſelben bedarf der Allerh. Genehmigung. G. S. 1824. S. 214. — Verſetzung in die zweite Klaſſe deſſelben, wird auch durch Veruntreuung des Futters für Militair-Dienſtpferde verwirkt. G. S. 1825. S. 11. — desgl. bei beurlaubten Landwehrmännern und Kriegs-Reſerviſten durch den Verluſt der Nationalkokarde. G. S. 1825. S. 192. — ſ. a. Soldaten, Unteroffiziere, Feldwebel, Wachtmeiſter, Landwehr, Militairperſonen, Militairgerichtsbarkeit, Kriegsartikel und Militairſtrafen.

— (in den Rheinprovinzen). In den Erkenntniſſen wegen Ausſtoßung aus demſelben, iſt der Truppentheil anzuführen, wozu der Verurtheilte gehört. R. v. 28. Novbr. 1832. v. K. J. XL. 567. — ſ. übrigens auch Feſtungsarreſtanten.

Soldaten-Wittwen, arme, deren Unterſtützung. v. K. A. 28. III. 763. 764.

Soldin, (nachher Frankfurt an der Oder), Oberlandesgericht. Publ. vom 11. Aug. 1814. betr. die Befolgung des Zuchthaus-Reglements v. 18. Jan. 1814. v. K. J. III. 194. — ſ. Frankfurt an der Oder.

Soldzulage, deren Bewilligung für die zum zweiten Male verlängerte Militair-Dienſtzeit. G. S. 1814. S. 82.

Solidar-Verpflichtung. Wenn gleich das Urtel die Solidarverpflichtung der Litiskonſorten beſtimmt haben muß, um ſolche im Exekutionswege geltend machen zu können, ſo verweiſet doch der §. 13. Tit. 24. der A. G. O. bei vorkommendem Zweifel auf die geſetzlichen Vorſchriften, wonach die Vermuthung für die Solidarverpflichtung der Erben ſpricht, und iſt es dieſen nicht geſtattet, die Sicherheit wegen eines Kapitals pro rata zu beſtellen. Reſkr. v. 10. Nov. 1823. v. K. J. XXII. 174. — ſ. auch Unterſuchungskoſten.

Solidus. Fünf Hundert Solidis werden 1375 Rthlr. gleich geachtet. G. E. v. 25. Okt. 1788. Kl. A. 301. III. Behm. jus nov. c. Obs. 6. Obs. 121.

Soll-Einkommen, ſ. Kaſſenquote, Sporteltantieme.

Solms-Braunenfels, ſtandesherrliches Gebiet, Aufhebung der in einem Theile deſſelben noch beſtehenden Vorſchrift der nothwendigen Errichtung gerichtlicher Eheverträge. G. S. 1830. S. 62.

Solms-Rödelheim, Grafſchaft, wird mit Heſſen-Darmſtadt vereinigt. G. S. 1818. (Anh.) S. 102.

Sommern, das Abſchneiden der Baumwipfel zu demſelben iſt verboten. v. K. A. 17. I. 66. — 19. II. 450.

Sommerſchulen, deren Einrichtung auf dem Lande. v. K. A. 17. I. 161. — II. 143. — 18. I. 75. — Aufrechthaltung der darüber beſtehenden Vorſchriften. 27. IV. 840. — deren Haltung und Dauer. 28. III. 696.

Sommertrespe, ſ. Loth.

Sondershauſen, ſiehe Schwarzburg-Sondershauſen.

Sonnen der Betten, auf den Straßen, iſt verboten. v. K. A. 17. III. 206.

Sonnenlehnen, von denſelben, H. B. IV. 104.

Sonnenſchirme, Hauſirhandel mit denſelben. v. K. A. 32. I. 228.

Sonntag. Verordnungen, die Feier des Sonntags betr. R. an den Magiſtrat zu Stendal v. 10. Jul. 1649. C. S. VI. I. no. 112. v. 13. Jan. 1661. IV. I. V. no. 51. E. v. 22. Febr. 1676. I. II. no. 26. Pat. v. 1683. no. 31. Edikt v. 17. Dezbr. 1689. I. II. no. 49. v. 4. Okt. 1690. no. 53. v. 24. Jun. 1693. no. 57. v. 18. Jan. 1703. no. 75. und no. 81. 89. 117. Edikt die Feier der Feſttage (ſind die 3 hohen Feſttage; das auf den Sonntag nach Michaelis fallende Ernte-Dankfeſt; der auf den Mittwoch nach Jubilate fallende Bußtag und die untenbenannten) überhaupt betr., v. 12. März 1754. p. 647. I. wobei das ſogenannte Beiern verboten iſt. C. v. 5. März 1789. p. 2424. VIII. in Weſtpreußen. Publ. v. 4. März 1775. p. 68. V. e. beſonders die Feier des Charfreitags. V. v. 13. März. v. 22. Dezbr. 1696. I. II. no. 62. 64. v. 26. Jan. 1697. no. 65. — des Himmelfahrtstages, C. v. 19. März 1789. p. 2429. VIII. an welchem über das vorgeſchriebene Evangelium gepprediget werden ſoll. R. v. 13. Mai 1793. p. 1577. IX. — Die Gerichts- und Dingetage dürfen nach Vorſchrift der A. G. O. Th. 1. Tit. 8. §. 5. und Th. 3. Tit. 1. §. 51 — 54. nicht auf einen Sonntag angeſetzt werden, und es iſt an den Sonn-, Buß- und hohen Feſttagen auch in Wechſel-, Alimenten- und Arreſtſachen keine Ausnahme davon zu verſtatten, wofern nicht eine ſchleunige und dringende Arreſtſache durch die höchſte Noth gerechtfertiget wird, in welchem Falle doch aber aller öffentliche Anſtoß und jede Störung des Gottesdienſtes mit möglichſter Vorſicht vermieden werden muß, wie dieſes auch in Anſehung der freiwilligen Gerichtsbarkeit A. G. O. Th. 2. Tit. 2. §.

11. vorgeſchrieben iſt. In keinem Falle ſoll jedoch des Sonntags eine gerichtliche Auktion geſtattet werden. Auch ſollen die der Gottesverehrung, Ruhe und anſtändigen Erholung gewidmeten Tage zu Strafvollziehungen nicht angewandt, der Strafarreſt ſoll nicht auf die Sonn- und Feſttage vertheilet, und überhaupt ſoll von Seiten der Gerichte nichts vorgenommen werden, was einen Mangel der Achtung gegen die Religion, und gegen die von ihr geheiligten und dem Staate ehrwürdigen Gebräuche zu erkennen geben könnte. R. v. 5. März 1810. (ungedr.) — Von der Feier der Sonn- und Feſttage. K. A. B. 264. II. — allgemeine Anordnungen für deren Feier und Heilighaltung. v. K. A. 17. I. 120. — II. 110. 113. — 18. II. 349. — II. 351. — III. 694. — 19. I. 90. — 20. II. 250. — 22. II. 371. — 23. III. 620. — IV. 946. — an ſelbigen ſollen während des Gottesdienſtes keine Treibjagden gehalten werden. 19. I. 93. — 22. IV. 887. — Einſtellung öffentlicher Arbeiten an ſelbigen, während des Gottesdienſtes. 25. II. 377. — 26. II. 554. — den häuslichen und ruhigen Gewerbebetrieb umfaßt dieſe Beſchränkung nicht. 26. II. 354. — Siehe auch Feſttage. — Unterſagung öffentlicher und geräuſchvoller Arbeiten an denſelben. 32. II. 411. — Verkauf in Läden an denſelben außer den Stunden des Gottesdienſtes. 32. III. 649. — dagegen ſoll an ſelbigen kein Buden- und Marktverkehr Statt finden, ebendaſ. — ſiehe übrigens Exekutions-Ordnung, Feſttage, Wechſelproteſte.

Sonntagsſchulen, wenn ſie gehalten werden ſollen. A. L. R. Th. II. Tit. XII. §. 45. — deren Haltung auf dem Lande. v. K. A. 29. IV. 850. — deren Errichtung auf dem Lande. 32. IV. 943. — Beförderung deren Einrichtung in der Provinz Preußen. 32. II. 553.

Sorau, Herrſchaft in der Niederlauſitz, ſiehe Lauſitz.

Soſtrum, deſſen Bewilligung für verſuchte Wiederbelebung verunglückter Menſchen durch die Stadtgemeinen als eine zu den Koſten der Ortspolizei gehörige Ausgabe. v. K. A. 29. II. 411. — ſiehe übrigens nach Aerzte.

Souverainetäts-Rechte, auf Deutſchen Bundesgebieten haftend, deren Abtretung. G. S. 1820. S. 118. — ſ. a. Majeſtät u. Majeſtäts- u. Hoheitsrechte.

Sozietät, R. die Zuläſſigkeit der Ediktalvorladung eigener bei einer aufgehobenen Sozietät mit intereſſirt geweſenen Kreditoren betr., v. 22. Okt. 1787. E. S. p. 1613. VIII.

Landesherrliche Beſtätigung der Geſellſchaft naturforſchender Freunde in Berlin, v. 22. Febr. 1790. p. 2890. VIII. — Ein socius leget dem Erben ſeines socii von Zeit deſſen Todes

keine Rechnung, ſondern zahlet blos landübliche Zinſen des Sozietätsbeſtandes. G. E. v. 23. Mai 1782. Kl. A. 30. I. — von Verbindlichkeit der Handlungen der Glieder einer Sozietät. H. B. VI. 16. — ein Socius wird durch den einſeitigen Vergleich ſeines Consocii, wenn ſolcher zum gemeinſchaftlichen Nutzen geſchloſſen worden, verbindlich. Lief. 2. p. 77. — A. L. R. von Geſellſchaften. II. VI. 1 — 202. — durch Vertrag errichteten I. XVII. 169 — 310. — von Handlungsgeſellſchaften. II. VIII. 617 — 683. — Beſtrafung der Untreue. II. XX. 1375. — In wie fern Reſſourcen dazu gehören und zur Anſtellung von Klagen berechtigt ſind? v. K. J. XXXVII. 324.

Sozietäts-Angelegenheiten, deren Verwaltung durch die Sozietäten unter polizeilicher Aufſicht der Regierungen. G. S. 1808. S. 468. 494. — 1815. S. 88. — 1817. S. 249. 250. 258. — 1826. S. 7. — Sportel-Anwendung in denſelben. G. S. 1825. S. 131.

Sozietäts-Deputationen, für das Deich- und Dammweſen, in Litthauen, deren Einrichtung. G. S. 1806. S. 14. 15.

Sozietäts-Kaſſen, in Litthauen, ſiehe Damm-Sozietäts-Kaſſen.

Sozietäts-Laſten, bleiben rückſichtlich der Domainal-Verhältniſſe von der Ablöſung ausgeſchloſſen. G. S. 1811. S. 157. — ſiehe auch Ablöſungen. — ſiehe ferner Moratorium.

Spanien, Königreich, Paß-Verordnung in ſelbigem. v. K. A. 19. II. 595. — Paßertheilungen zu Reiſen nach demſelben. 25. I. 192. — Abſchoßfreiheit mit ſelbigem. 26. I. 20. — Polizei-Verwaltung in ſelbigem. 17. III. 238. — Zeitbeſtimmung für den Waaren-Transport nach ſelbigem durch Frankreich. 29. IV. 880. — Paßweſen in und mit demſelben. 31. II. 455.

Spaniſcher Mantel, ſ. Strafe.

Spanndienſte, bäuerliche, für die Gutsherrſchaften, deren theilweiſe noch fortdauernde Leiſtung und ſpätere gänzliche Ablöſung. G. S. 1811. S. 282. 287. 295. — 1816. S. 162. 163. — Ablöſung derſelben bei Erbzins- oder Erbpachts-Grundſtücken. G. S. 1821. S. 77. — deren Leiſtung in der Provinz Schleſien an die Gutsherrſchaften. G. S. 1809. S. 558. — 1810. (A.) S. 736. — ſ. a. Schaarwerksdienſte. — gutsherrliche, deren fernere Leiſtung im Kottbuſſer Kreiſe und den vormals Königl. Sächſiſchen Landestheilen. G. S. 1819. S. 23. — in wie weit ſolche in den zum vormaligen Königreiche Weſtphalen, Großherzogthum Berg und

den Franzöſiſch-Hanſeatiſchen Departements gehörigen Landestheilen noch zu leiſten ſind. G. S. 1825. S. 74. 76. ff. 96. 112. 114. — in denſelben Landestheilen, deren Ablöſung. G. S. 1829. S. 81. 82. — deren Leiſtung von ſtandesherrlichen Unterſaſſen an ihre Herrſchaft. G. S. 1820. S. 91. — ſ. a. Dienſte und Ablöſungen, desgl. Vorſpann. — deren Leiſtung von Geſpann haltenden Gemeindemitgliedern. v. K. A. 17. III. 103. — bäuerliche, deren Leiſtung. v. K. A. 27. I. 98. — deren Vertheilung bei zuſammengeſchlagenen, oder wiederum parzellirten Bauerhöfen. 28. II. 439. f. — zu öffentlichen Arbeiten, deren unterlaſſene Leiſtung iſt auf Koſten der Verpflichteten zu bewirken. 29. II. 314.

Im Glogauer Konſiſtorial-Departement iſt die Obſervanz: daß bei Kirchenbauten die Koſten, welche zur Anſchaffung der Baumaterialien und zur Bezahlung des Handwerkslohnes erforderlich ſind, beim Unvermögen des Kirchen-Aerars, vom Patron getragen werden müſſen, und die Eingepfarrten nur mit Spann- und Handdienſten und Lieferung des benöthigten Strohes beim Bau konkurriren. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 8. S. 113.

Spannraupe, deren Vertilgung von den Obſtbäumen. v. K. A. 21. IV. 847.

Spannzettel, (Lohnverſicherungsſcheine) Stempelpflichtigkeit derſelben. v. K. A. 24. II. 355.

Sparkalk, darf bei Königl. Bauten nicht verarbeitet werden. v. K. A. 18. II. 315.

Sparkaſſen, öffentliche, in Berlin, deren Benutzung. v. K. A. 19. II. 458. — für die Stadt Elberfeld, Statuten derſelben. 22. I. 212. f. — deren Errichtung im Königreich Würtemberg. 20. III. 665. — ſtädtiſche. Wenn ſie hinreichend ſicher ſind, können kleine Depoſitalmaſſen bei denſelben belegt werden. Kab. Ord. v. 20. März 1827. v. K. J. XXIX. 110. 111. — (Erſparniß-Anſtalt), deren Errichtung in Neuſtrelitz im Mecklenburgſchen. v. K. A. 27. I. 276. — öffentl., denſelben kann die Stempelfreiheit nicht bewilligt werden. 28. IV. 990. — Würtembergiſche, Grundbeſtimmungen derſelben. 31. IV. 937 — 945. — der Stadt Hildesheim, Königl. Hannöverſches Reglement für dieſelbe. 31. III. 661. — dürfen ihre Schuldſcheine nicht ohne allerhöchſte Genehmigung auf jeden Inhaber lautend, ausſtellen. 33. IV. 893. — bei ihnen ſollen Kirchen- und Schulgelder nicht belegt werden. V. v. 24. Sept. 1834. v. K. A. 34. III. 701.

Spar-Oefen, ſ. Oefen.

Species facti. Für eine, Kr. Ordnung. §. 420., kann den Inquisitoribus publicis nach Maaßgabe des größern oder mindern Umfangs derſelben 1 bis 3 Rthl. feſtgeſetzt werden. R. v. 24. Febr. 1803. N. A. 223. III.

Speck, Vorſicht bei Aufbewahrung und Ausbratung deſſelben. v. K. A. 18. III. 831.

Spediteur, Rgl. für das Speditionsweſen im Oſtpreu-ßiſchen Vorhafen zu Pillau, v. 27. Dezbr. 1792. E. S. p. 1105. IX. Rabe, 380. II. c. D. v. 9. Sept. 1796. p. 642. X. Rabe, 526. II. — von Beſtrafung derſelben, ebendaſelbſt.

Speditionshandel, Beſtimmungen rückſichtlich deſſelben. G. S. 1818. S. 116. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von demſelben. G. S. 1820. S. 148. 158. — Ertheilung von Gewerbeſcheinen zu ſelbigem. v. K. A. 19. I. 83.

Speicher, dürfen nur mit polizeilicher Erlaubniß angelegt werden. v. K. A. 19. I. 238. — Verſehung derſelben mit Vorſchlägen, zur Verhütung v. Unglücksfällen. 17. I. 238.

Speierſche Zeitung, neue, deren Verbot. v. K. A. 32. I. 85.

Speiſe-Anſtalten, deren Anlegung hängt von polizeilicher Genehmigung ab. v. K. A. 27. I. 224. — ſiehe auch Militair-Speiſeanſtalten.

Speiſe-Ordnung, für Kreis- und Polizeigefängniſſe. v. K. A. 33. IV. 1019 — 1021.

Speiſewirthſchaften, zu deren Betrieb bedarf es der polizeilichen Erlaubniß. G. S. 1810. S. 83. 84. — 1811. S. 276. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 149. 151. 159. — (Garküchen), deren Anlegung iſt nach den Vorſchriften wegen Errichtung neuer Schankſtellen zu beurtheilen und deshalb von einer beſonderen polizeilichen Genehmigung abhängig. v. K. A. 29. I. 155. — II. 384. — Feſtſetzung der Gewerbeſteuer für dieſelben. 31. IV. 728. — zwiſchen dieſen und den Schankwirthſchaften findet kein gewerbepolizeilicher Unterſchied Statt. 33. II. 499. — in öffentlichen Lokalen, dazu bedarf es der polizeilichen Genehmigung. 33. III. 788. — auch iſt dabei der Ausſchank von Getränken zu gewähren. 33. III. 788. — ſiehe auch Schenkwirthſchaften.

Sperlinge, deren Ausrottung und Ablieferung. v. K. A. 17. I. 73. — 18. II. 596. — III. 682. — IV. 1213.

Sperre, wegen anſteckender Krankheiten, Präkluſion und Kontumazial-Beſtimmungen, ſiehe letzt.

Sperrſteine, deren Fortſchaffung auf den Chauſſeen. R.

v. 26. Jan. 1834. v. K. A. 34. I. 235. — R. v. 27. März 1834. — 34. I. 61.

Spezerei-Waaren, mit denſelben darf kein Hauſirhandel Statt finden. G. S. 1820. S. 153. — 1824. S. 130. — Handel mit denſelben durch Krämer und andere Gewerbetreibende. G. S. 1824. S. 183. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 148. 158. — Abgaben-Entrichtung von denſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 194. — 1825. S. 69. f. — 1827. S. 142. ff. — in wie weit damit Hauſirhandel getrieben werden kann. v. K. A. 21. III. 591. — 23. II. 390.

Spezial-Bevollmächtigte, ſiehe Spezial-Vollmacht, Handlungsdisponenten.

Spezial-Inquiſition, Kriminal-Ordnung v. 8. Jul. 1717. Cap. E. S. IV. II. III. no. 32. p. 75. ſ. Prozeß. — die, iſt höchſtens nur noch bei Kapital-Verbrechen als ein Subſtantiale des Kriminal-Prozeſſes anzuſehen. R. v. 19. Mai und 17. Nov. 1794. E. S. p. 2189. 2440. IX. Rabe, 636. II. Kl. Annal. 295. XIII. ſiehe Dekl. v. 17. Okt. 1796. E. S. p. 726. X. Kl. Annal. 327. XV. Rabe, 573. II. wodurch beſtimmt worden, daß, wenn auch ſonſt das Verbrechen ſich nach den bisherigen Geſetzen zur, qualifiziren würde, dieſe dennoch nicht veranlaßt werden ſoll, wenn das Verbrechen an ſich unter diejenigen gehöret, welche die Deklaration zu den minder ſchweren rechnet. R. v. 20. März 1797. St. B. 201. V. ſ. §. 423. der Kr. Ordn. — Es läßt ſich nicht annehmen, daß ein Bekenntniß blos deswegen, weil es im Spezialverhör nicht wiederholt worden iſt, keine volle Wirkung habe. R. v. 23. Sept. 1809. J. M. 359. VIII. v. K. J. 70. VII. — ſ. a. Kl. Annal. 46. XXIV., 333. XV.

Spezial-Konkurs, ſ. Konkurs.

Spezial-Moratorium, ſ. Moratorium.

Spezial-Prozeßtabellen, ſ. Geſchäftstabellen und Liſten.

Spezial-Vollmacht. A. L. R. Th. I. Tit. XIII. §. 98. — Die Ausſetzung eines verhältnißmäßigen Honorarii für den curator massae iſt der Vorſchrift der Konkursordnung §. 92. ganz angemeſſen und in dem 13. Titel des A. L. R. §. 99. f. nicht zu denjenigen Handlungen gerechnet, zu welchen die Produktion einer Spezialvollmacht Seitens der Mandatarien erforderlich iſt. Reſkr. v. 17. Aug. 1818. v. K. J. XII. 21. und vom 14. Juli 1823. XXII. 94. — Eine in den Rheinprovinzen coram notario et testibus ausgeſtellte und beglaubigte Spezialvollmacht iſt zur Erhebung von Sachen und Geldern bei

hieſigen Gerichten und Depoſitorien hinreichend, jedoch muß die Unterſchrift des Notarii von dem kompetenten Landgerichts-Präſidenten atteſtirt ſeyn. Reſkr. v. 18. April 1823. XXI. 274. ſ. Generalvollmacht, Prozeßvollmacht, Vollmacht.

Speziesthaler, ſ. Konventionsthaler.

Spiegel. Ed. wegen der Spiegel-Glas-Hütte zu Neuſtadt an der Doſſe, v. 9. Mai 1695. C. S. IV. II. II. no. 28. C. daß keine fremden Spiegel eingebracht werden ſollen, v. 5. Jan. 1774. p. 13. V. d. ſ. Glasverkauf. — dürfen nicht unverhüllt über die Straße getragen werden. v. K. A. 17. IV. 216. — ſchon in Rahmen gefaßte, deren Beſteuerung. 20. I. 12.

Spiel, A. L. R. vom unerlaubten Spiel. II. XX. 1298 — 1307. falſchen Spiel. 1399 — 1401. — Verordnungen wider die Hazardſpiele: Mandat v. 1565. C. S. II. I. no. 11. E. v. 8. Aug. 1714. II. III. no. 29. v. 19. Sept. 1731. no. 65. v. 12. Sept. 1744. p. 197. C. II. v. 9. Apr. 1763. p. 205. III. vom 24. November 1774. p. 955. V. d. — erneuertes Edikt v. 9. Febr. 1787. p. 297. VIII. c. R. deſſen Publikation betr., vom 9. März 1787. p. 302. VIII. Paalzows Kommentar zur Kr. O. B. 1. S. 401. — Die privilegirten Spieler ſollen an dem Orte, wo ſie ſpielen, selbſt gegenwärtig ſein. C. v. 18. Sept. 1771. p. 453. V. e. — die Unterſuchung und Entſcheidung wegen verbotenen Hazardſpieles gebührt dem Juſtizkollegio. J. C. v. 12. März 1798. St. B. p. 51. VI. Dekl. v. 8. Febr. 1817. G. S. 31. VII. — Begriff der Hazardſpiele, Kl. Annal. XXVI. 243. — Zu den öffentlichen Glücks-, Würfel- und dem ſogenannten Döpken-Spiele ſollen keine Konzeſſionen weiter ertheilet werden. N. A. B. 198. VII. K. A. B. 175. — verbotenes; die desfallſigen Unterſuchungen ſollen bei demjenigen Gerichte geführt werden, vor welches ſie nach den, in Abſicht des fori bei Kriminal- und fiskaliſchen Unterſuchungen beſtehenden Vorſchriften gehören. Reſkr. vom 8. Aug. 1812. v. K. J. I. 245. Anh. z. G. O. §. 249. — falſches. Der §. 1400. Th. II. Tit. 20. des A. L. R., wonach derjenige, welcher von falſchen Spielen ein Gewerbe macht, als ein liſtiger Dieb geſtraft, und nach ausgeſtandener Strafe über die Grenze verwieſen werden ſoll, iſt auch auf Preußiſche Unterthanen anwendbar. Reſkr. vom 20. Juni 1823. XXII. 101. — iſt während des Gottesdienſtes verboten. v. K. A. 17. I. 121. — verbotenes, ſiehe Hazardſpiele und Lotterien. — ſiehe übrigens auch: Gerichtsſtand.

Spiel=Karten. Der Handel mit allen Spielkarten überhaupt, auch der alten Karten, und zwar ſowohl der Verkauf als der Ankauf derſelben reſp. von Gaſtwirthen aller Art, iſt durch die Cirk. V. v. 27. Nov. 1769. und 15. Apr. 1773. verboten, und jenen bei 5 Thaler Strafe unterſagt; bei einzelnen Vorfällen verkaufter alter Karten von Perſonen aber, welche kein ordentliches Gewerbe daraus machen, ſoll eine verhältnißmäßige willkührliche Strafe und die Konfiskation der Karten oder des Kaufgeldes Statt finden. Publ. der Kurm. Kr. und Dom. K. v. 12. Mai 1800. — Wer Spielkarten beſchneidet, bezahlt den Werth derſ., und den vierfachen, als Stempelſtrafe. Ungeſtempelte Karten werden konfiszirt; wer ſolche einbringt, vertheilt oder beſitzt, zahlt 10 Rthlr. (dem Denunzianten zur Hälfte gebührende) Strafe für jedes Spiel, welche auch Gaſtwirthe, Kaffeeſchenker u. ſ. w., die in ihren Häuſern das Spielen mit dergleichen geſtatten, bezahlen. Auch der Handel mit, ohne beſondere Erlaubniß der Regierung, iſt bei Strafe der Konfiskation verboten. Art. 8. und 11. d. V. v. 30. Nov. 1810. G. S. 131. I. — 1816. S. 137. — 1818. S. 66. — 1822. S. 70. u. 86. — Wenn wegen Einbringens und Debitirens ungeſtempelter Spielkarten eine Unterſuchung Statt findet, entſcheidet die Regierung durch Reſolution, gegen welche dem Denunziaten der Weg Rechtens offen ſtehet. — Von der nachgegebenen Ausfuhr ungeſtempelter. K. A. B. 218. II. — Von den, für die Provinzen jenſeit der Weſer. N. A. B. 354. IV. K. A. B. 288. 303. P. A. B. 382. — R. den Umtauſch unvollſtändiger, betr., v. 10. Nov. 1815. N. A. B. 393. V. — der Verkauf ſoll nur durch die Zoll- und Steuerämter und die damit beſonders beauftragten Stempel=Vertheiler geſchehen. G. S. 1822. S. 70. — (Tarok=Karten, Deutſche Karten und Traplier=Karten), herabgeſetzter Verkaufspreis derſelben. G. S. 1829. S. 100. — ungeſtempelte, Konfiskation derſelben und Straferlegung für dieſ. G. S. 1822. S. 68. — fremde, deren Einbringung, Vertheilung und Beſitz wird beſtraft. G. S. 1818. S. 132. — 1822. S. 68. — Tranſitoabgabe von denſ. G. S. 1821. S. 176. — 1824. S. 197. — 1827. S. 145. — freie Durchfuhr derſelben rückſichtlich der Schwarzburg=Sondershauſenſchen Enklaven. G. S. 1820. S. 4. — deren Stempelung. v. K. A. 22. I. 22. — geſtempelte, deren Einführung in die Rheinprovinzen. 21. II. 318. — ungeſtempelte, Strafe für deren Einbringung, Vertheilung oder Beſitz. 21. II. 318. — ſiehe übrigens Stempelkontravention.

Spielleute, ſ. Militair=Spielleute.

Spielſachen, ſ. Farben.

Spielſchulden, Kammer-Gerichts-Ordnung v. 1709. Tit. 23. §. 9. C. C. II. I. no. 119. p. 411. — es ſollen keine Klagen wegen dergleichen Schulden angenommen werden. E. v. 3. Dezbr. 1731. II. I. no. 262. — H. B. II. 73. — ſ. Behm. jus. nov. c. Obs. 5.

A. L. R. I. XI. 577. 578. 581.

Spielzeug, Vermeidung des Gebrauchs ſchädlicher Farben bei ſelbigem. v. K. A. 22. IV. 961. f.

Spinner, bedürfen keines Gewerbeſcheins. G. S. 1810. S. 80. — leinen Garns, polizeiliche Kontrole derſelben zur Verhütung falſchen Maaßes. v. K. A. 17. I. 75.

Spinnhaus, Pat. das angelegte Spinnhaus zu Königsberg in Pr. betr. v. 8. Jan. 1756. C. C. p. 15. II. — das Spinngehen auf dem Lande iſt verboten. Dorf-Ordnung v. 16. Dez. 1702. §. 22. V. III. I. no. 32.

Spinnrademacher, ſ. Handwerksprivilegien.

Spion, deſſen Beſtrafung. A. L. R. II. XX. 111. 112. — Ueber Spione und deren Strafbarkeit. Abhandl. vom wirklichen Geheimen Rath und Direktor Herrn v. Kampz. v. K. J. II. 57 — 84.

Spionerie, als Handwerk und für den Feind betrieben, iſt ein Verbrechen und beſchimpfend. G. S. 1813. S. 86. — deren Beſtrafung im Oeſterreichiſchen. v. K. A. 22. I. 243 — 248.

Spiritus, ſ. Branntwein. — rektifizirter, deſſen Verſteuerung. v. K. A. 28. II. 331.

Spiritus nitrico-aether., ſichere Aufbewahrung deſſelben in Apotheken. v. K. A. 19. II. 560.

Spitzen, Verbrauchsſteuer für ſelbige. v. K. A. 20. IV. 739. — mit ſelbigen kann kein Hauſirhandel Statt finden. 27. III. 770. — inländiſche feine, Geſtattung des Handels im Umherziehen mit ſolchen. 30. III. 613. — an Schiffsgefäßen, ſiehe Kaffen.

Spolium, ſ. Diebſtahl. — wider wen die Spolienklage und wie lange ſie Statt findet. H. B. VI. 80.

Sponsalia, ſ. Ehegelöbniß.

Sporer, ſ. Handwerksprivilegien.

Sportel-Abgabe, ſ. Sporteltantieme.

Sportel-Deſignation. Der bisherigen Atteſtirung der Sportel-Deſignationen der Juſtizämter Seitens der Domainenbeamten bedarf es nicht, vielmehr genügt die Unterſchrift des Juſtizamts, des Aktuars und Rechnungsführers, in ſofern

dieſer ein anderer als der Aktuarius iſt, ſonſt die der erſtern beiden. Reſkr. vom 8. Juni 1821. v. K. J. XVII. 283.

Sportel=Einnahme, ſ. Sporteltantieme.

Sportelexzeſſe. Beſchwerden über übermäßiges Sportuliren der Beamten gehören vor die Juſtizkollegien. J. C. v. 21. Nov. 1758. Kl. A. 81. V. — Vorſchlag wegen Einführung gewiſſer Prozentgelder ſtatt der Prozeßſporteln. 48. VI. A. L. R. II. XX. 373—376.

Sportel=Fonds, deſſen Bildung bei den Königl. Regierungen, und die daraus zu beſtreitenden Ausgaben. v. K. A. 20. II. 224. — III. 501.

Sportelfreiheit, können die Kirchen nicht prätendiren Rs. v. 31. März 1752. C. S. p. 295. I. — auch nicht die Räthe der Landeskollegien. R. v. 28. Jan. 1753. p. 425. I. — überhaupt ſoll dieſelbe nicht zur Beſchwerde des andern Theils gereichen. R. v. 23. Apr. 1768. p. 3061. IV. — Wie es zu halten, wenn der Arme oder Soldat mit Verurtheilung in die Koſten ſukkumbirt, ebendaſ. und C. v. 20. Nov. 1782. p. 1714. VII. v. 20. Sept. 1783. p. 2466. VII. — Wie der Koſtenpunkt bei Regreßklagen unvermögender Partheien gegen Vormundſchaftsgerichte regulirt werden ſoll. R. v. 12. Jul. 1790. p. 2956. VIII. — Die Sportelfreiheit iſt beſonders ertheilt: der Akademie der Wiſſenſchaften C. v. 21. Nov. 1765. p. 1101. III. der Landarmen= und Invalidenanſtalt. Rgl. v. 16. Jun. 1791. p. 162. IX. dem die Armenanſtalten reſpizirenden Franzöſiſchen Konſiſtorium zu Berlin. R. v. 2. Jun. 1774. p. 326. V. d. dem Armendirektorium daſelbſt. R. v. 3. Febr. 1772. p. 95. V. b. dem Fiskus auch in Konkursprozeſſen. R. v. 14. Jan. 1773. p. 13. V. c. welche ihm auch bei Forderungen, die derſelbe per cessionem von privatis akquiriret hat, vom Tage der Ceſſion angerechnet. R. v. 23. Jul. 1787. p. 1521. VIII., aber nicht dem Ceſſionario des Fiskus. R. v. 9. Aug. 1790. p. 2965. VIII. — zu Statten kommt (A. L. R. I. XI. 404.) jedoch nicht in Anſehung der baaren Auslagen. R. v. 23. Jul. 1787. p. 1522. VIII. — die Vorſchrift der A. G. O. Th. I. Tit. 50. §. 531—534. wegen Befreiung des Fiski von den Kommunkoſten im Konkurſe. R. v. 29. März 1796. p. 115. X. St. B. p. 195. II. findet auch auf die Forderungen der Banke Anwendung. R. v. 21. Aug. 1797. C. S. p. 1342. X. — Wie es, wenn Fiskus in den Koſtenerſatz verurtheilt worden, mit deren Erſtattung gehalten wird. R. v. 3. Mai 1790. p. 2925. VIII. — für die in dem C. v. 13. Apr. 1772. p. 142. V. b.) verordnete Annotation des Vorzugsrechts des Fiskus in den

Hypothekenbüchern von den Grundſtücken der Kaſſenbediente (E. vom 3. Auguſt 1769. p. 6198. IV.) wird der geringſte Satz genommen. R. vom 22. Oktober 1772. p. 569. V. b. — der reitenden Feldjäger, Schreib. vom 17. Januar 1801. St. B. p. 313. XIII. — des Prinzen Heinrichs K. H. C. vom 28. Julius 1765. E. S. p. 993. III. vom 18. Febr. 1768. p. 2047. IV. — Bei Eintragungen der onerum specialium in die Hypothekenbücher ſollen die Notifikatorien an die intabulirten Kreditoren ganz koſtenfrei expedirt werden. R. v. 24. Dezbr. 1792. ad 1. p. 1102. IX. — in wie fern armen Juden. R. v. 17. Jul. 1797. p. 1318. X. St. B. p. 314. V. — Kämmereien, den unvermögenden, der Klev-Märkiſchen Städte. R. v. 2. Apr. 1771. E. S. p. 75. V. a. — hat der Magiſtrat zu Stendal in Stadt- und Kämmerei-Prozeſſen. R. v. 10. Febr. 1800. St. B. p. 309. Th. XI. — den Kantonsſachen. §. 117. des Rgl. v. 1792. E. S. p. 828. IX. als in welchen Sachen gar keine Gebühren genommen werden ſollen. R. v. 7. Mai 1797. p. 1186. X. — den Prüfungsverhandlungen wegen der zur Univerſität abgehenden Kantoniſten. Inſtr. v. 24. Mai 1793. p. 1590. IX. — Koloniſten, die ſich wirklich poſſeſſionirt gemacht haben, während ihrer Freijahre. C. v. 27. Dezbr. 1770. p. 7439. IV. jedoch nur in eigentlichen Prozeßſachen. C. v. 23. Jun. 1774. p. 333. V. d. — der Kreditkommiſſion der Klev- u. Märkſchen Lande. V. v. 29. Dezbr. 1763. p. 351. III. — der Landſchaft, die zur Behandlung der Kreditoren ſich für einen verſchuldeten Gutsbeſitzer offerirt, Stempel und Kopialien werden inter sumtus communes gerechnet. R. v. 28. März 1783. E. S. p. 3313. VII. — der Nutzholzadminiſtration. C. vom 26. Sept. 1776. p. 356. VI. — der unvermögenden Partheien, ſ. die Prozeßordnung. — Pupillen, deren Vermögen zum Unterhalt derſelben nicht hinreichet. R. v. 20. Jul. 1766. p. 505. IV. bleibt am Ende des Rechnungsjahres ein geringes Surplus übrig, werden nur Stempel-, Poſt- und Schreibgebühren angeſetzt. Inſtr. v. 28. Dezbr. 1779. p. 1805. VI. ſ. a. R. v. 18. Dezbr. 1790. p. 3000. VIII. v. 17. Mai 1789. p. 2755. IX. — der Regimentskaſſen. R. vom 12. Mai 1784. p. 2841. VII. — der Salarienkaſſen im Konkurſe, in ſo fern deren Forderungen aus Prozeſſen herrühren, welche zur Zeit der Eröffnung deſſelben noch im Gange geweſen. R. v. 8. Okt. 1787. p. 1599. VIII. A. G. O. Th. 1. Tit. 50. §. 402. — Unteroffiziers und Soldaten in Prozeſſen, welche nur 100 Rthlr. und darunter betreffen; wenn ſie aber in einem Rechtsſtreit, der mehr beträgt, obſiegen, müſſen ſie

die Hälfte der Koſten nachzahlen. V. v. 30. März 1753. p. 445. I. C. v. 20. Sept. 1783. p. 2465. VII. A. G. O. Th. 1. Tit. 23. §. 43. — kommt auch den nicht am Orte der Garniſon ſich aufhaltenden Ehefrauen der Unteroffiziers und gemeinen Soldaten zu Statten. R. v. 23. Mai 1796. E. S. p. 402. X. St. B. p. 220. II. — Bei Prozeſſen wegen Forderungen, die ſie durch Ceſſion erhalten haben. R. v. 21. März 1757. E. S. p. 235. II. oder die ſie wegen ihrer bürgerlichen Nahrungen führen. R. v. 7. Okt. 1786. p. 191. VIII. findet ſolche nicht Statt; auch nicht bei Konkurſen auf deren Beitrag zu den Kommunkoſten. R. v. 27. Febr. 1782. p. 841. VII. auch müſſen ſelbige in Kontraventions- und Defraudationsfällen, wenn ſie des Vermögens ſind, die bei Unterſuchung wider ſie vorgefallenen Auslagen aller Art bezahlen. R. v. 24. Apr. 1785. E. S. p. 3105. VII. — Unteroffiziers und Soldaten und deren Ehefrauen genießen eine uneingeſchränkte Sportelfreiheit. R. v. 1. Sept. 1800. N. Arch. p. 313. Th. 1. H. 3. und E. S. p. 3051. X. — der Unterthanen, die Laß- oder Sr. Majeſtät zugehörige Höfe beſitzen, in Prozeſſen, die ſolche betreffen. R. v. 9. Mai 1749. p. 149. C. IV. zur Hälfte. C. v. 30. Nov. 1768. p. 5043. IV. die blos aus Chicane prozeſſirt haben, ſollen dieſe ihnen erlaſſene Koſtenhälfte nachzahlen. D. v. 11. Mai 1787. p. 1379. VIII. — R. die Beſtimmung u. Feſtſetzung der Vergleichsgebühren in Prozeſſen zwiſchen Herrſchaften und Unterthanen betr., v. 23. Okt. 1780. p. 3051. VI. — der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanſtalt. Pat. v. 28. Dezbr. 1775. 403. V. e. — in Anſehung der Kommunkoſten. R. v. 15. Apr. 1799. E. S. p. 2287. X. St. B. p. 406. VIII. — Bei Majorennitätserklärungen der Minderjährigen können nur die gewöhnlichen Koſten einer gerichtlichen Ausfertigung, nicht aber Prozentgelder oder andere höhere Taxen angeſetzt werden. R. v. 11. Jan. 1796. St. B. p. 248. Th. IX. — Kompagnie-Chirurgen ſind nicht ſportelfrei. Schreib. des General-Auditor. v. 21. Sept. 1799. St. B. p. 275. Th. XI. — Die Aufnahme uud Eintragung der Amtskautionen der Bezirkseinnehmer, welche nicht über 500 Rthlr. betragen, ſoll koſtenfrei erfolgen. R. A. B. 46. I. — hat die Univerſität Breslau in ihren gerichtlichen Angelegenheiten. K. A. B. 81. III. — Von der, der Ehefrauen der Soldaten, v. 29. Okt. 1814. v. K. J. 239. IV. — Die auf die Aufhebung des Militairſuspenſions-Edikts Bezug habenden Korreſpondenzen und Verfügungen ſollen koſten- und ſtempelfrei ergehen, §. 9. d. K. O. v. 20. März 1816. G. S. 112. VI. — Den beur-

laubten und in ihre Heimath entlaſſenen Landwehrmännern kommt die den in Reihe und Glied ſtehenden Soldaten bewilligte, A. G. O. Th. 1. Tit. 23. §. 42. 43. Anh. §. 143. 144. den entlaſſenen Landwehrmännern kommt die, nicht zu Statten. R. vom 14. Sept. 1816. v. K. J. 33. VIII. — in wie weit ſolche bei den Verfügungen und Verhandlungen der Provinzial-Verwaltungs-Behörden Statt findet. G. S. 1825. S. 129. f. — in wie weit ſolche den General-Kommiſſionen zu Stendal und Münſter beigelegt worden. G. S. 1825. S. 93. 111. 128. — in gutsherrlichen und bäuerl. Auseinanderſetzungen und den damit in Verbindung ſtehenden Gemeinheitstheilungen. G. S. 1817. S. 196. 197. — bei Ablöſungen in den ehemals Königl. Weſtphäliſchen, Bergiſchen und Franzöſiſchen Landestheilen. G. S. 1829. S. 92. — für alle Beſcheinigungen und Zeugniſſe Behufs der Erlangung von Gewerbeſcheinen. G. S. 1811. S. 278. — gerichtliche, allgemeine Vorſchriften für deren Anwendung. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 3. ff. derſ.) — der ritterſchaftlichen Privatbank in Pommern. G. S. 1824. S. 171. — der Unteroffiziere und Soldaten und deren Ehefrauen nach der allgem. Gerichtsordn. Th. 1. Tit. 23. §§. 42 — 45. und Tit. 50. §. 535. desgl. nach dem Reſkr. vom 23. Mai 1796. und der Verordnung v. 11. Dezbr. 1802. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 4.) desgl. in Unterſuchungen und Injurien-Sachen gegen dieſelben. G. S. 1811. S. 154. — in Betreff der Hypotheken-Atteſte. R. v. 10. Sept. 1829. v. K. J. XXXIV. 126. — Von der Sportelfreiheit der Militairperſonen, R. v. 14. Januar 1831. XXXVII. 100. 101. — bei Anlegung der Hypothekenbücher. R. vom 16. Sept. 1831. XXXVIII. 133. — dieſelbe ſteht den gerichtlichen Depoſitorien nicht zu. R. v. 2. Mai 1833. XLI. 247 — 249. — den aus väterlicher Gewalt entlaſſenen minorennen Söhnen und Töchtern kommt die, den Armen-Vormundſchaftsſachen zuſtehende Sportelfreiheit nicht zu. R. v. 30. Okt. 1833. XLII. 421 — 423.

Steht der Feuer-Sozietät für die geſammten kleinen Städte im Königreiche Preußen Sportelfreiheit zu? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 33. S. 127.

ſ. übrigens: Armen-Anſtalten, Gebührenfreiheit, Kirchen, Koſten, Milde Stiftungen, Soldaten.

Sportelgroſchen, ſiehe Kaſſenquote.

Sportelkaſſen, Regl. v. 1782. E. S. p. 941. VII. — Proviſoriſche Anleitung für die Untergerichte im Departement der RR. Landesgerichts-Kommiſſion zu Minden, wegen Verwaltung der, v. 18. März 1815. v. K. J. 162. V. — Bei den

Quartal-Extrakten dürfen die niedergeſchlagenen Poſten nicht einzeln aufgeführet werden, ſondern es iſt eine Anzeige des Hauptbetrages hinreichend. R. vom 5. Aug. 1815. 9. VI. — Wegen der Jahresrechnungen der Juſtizämter-Sportelkaſſe, ſ. v. K. J. 9. I. — Die Tantieme der Sportelkaſſen-Rendanten v. 1 Gr. vom Thaler, iſt bei allen zum Anſatze kommenden Gerichtsgebühren mit anzuſetzen, und von den Debenten einzuziehen. R. v. 5. Aug. 1815. S. 10. — Zahlungen bis zu 5 Rthlr. können mit Poſtſchein belegt werden. S. 209. I. — Provinzial-, Einrichtung der Buchführung bei denſelben. G. S. 1825. S. 134. — Bewilligung einer Tantieme für deren Verwaltung, ebendaſ. ſiehe übrigens: Kaſſe, Kontroleure, Scheidemünze, Sportel-Kaſſen-Reglement, Treſor- und Thalerſcheine.

Sportelkaſſenrechnung. Auswärtige Zahlungen bis 5 Rthlr. incl. können mit dem Scheine des abſendenden Poſtamts belegt werden. R. v. 28. Nov. 1812. v. K. J. 209. I. — der Stadtgerichte, deren Mittheilung an die Magiſtrate. v. K. A. 19. I. 158. — der Kreis-Juſtizräthe. R. v. 26. Auguſt 1834. v. K. J. XLIV. 117.

Sportelkaſſenreglement, für die Ober-Landes-Juſtizkollegien, v. 20. April 1782. E. S. p. 941. VII. — die Weſtpreußiſche Regierung, v. 21. Sept. 1773. p. 2273. V. c. — ſ. Inſtr. v. 1780. p. 1959. VI. — Die Juſtizämter-Sportelrechnungen ſollen vom Oekonomiebeamten mit unterſchrieben ſeyn. V. v. 19. Mai 1788. no. 120. des Kaſſenhandbuchs.

Sportelkaſſen-Verwaltung, ſiehe Geſchäftsinſtruktion.

Sportelkaſſenweſen. Mittel zur Erleichterung und Verminderung der Kaſſengeſchäfte. Reſkr. v. 29. Dez. 1824. v. K. J. XXIV. 318.; die darin enthaltene Beſtimmung, daß die den Partheien zuzufertigenden Rechnungen keine vollſtändige Abſchrift des Konto enthalten dürfen, und wenn die Parthei eine ſpezielle Liquidation verlangt, ihr ſolche auf ihre Koſten zu ertheilen ſei, iſt aufgehoben. Reſkr. v. 18. Juli 1825. XXVI. 202. ſ. Geſchäftstabellen und Liſten.

Sporteln, bei den Regierungen, deren Sammlung zu einem Prämien-Fonds für ausgezeichnete Offizianten. G. S. 1808. S. 493. f. — 1817. S. 257. 258. — die zeitherigen Antheile an denſelben ſollen für die Verwaltungsbeamten fixirt und auf den Etat gebracht werden. G. S. 1808. S. 494. — dürfen Stadtverordnete nicht erheben. G. S. 1808. S. 339.

— deren Einziehung von den Extrahenten. G. S. 1825. S. 134. — Beibehaltung derſelben für Reiſepäſſe und Legitimationskarten. G. S. 1825. S. 130. (ſiehe auch Paß=Ausfertigungs=gebühren.) — Beſtimmungen rückſichtlich derſelben in bäuerlichen Regulirungs=, Ablöſungs= und Gemeinheitstheilungs=Angelegenheiten. G. S. 1825. S. 130. (ſiehe auch Sportelfreiheit.) — fallen bei der Unterſuchung einfacher Holzdiebſtähle fort. G. S. 1821. S. 96. — von ſelbigen iſt die ritterſchaftliche Privatbank in Pommern, in ihren Prozeſſen als Inſtitut befreit. G. S. 1824. S. 171. ſiehe auch Gebührentaxe und Sporteltaxe. — deren Erhebung, Verrechnung und Verwendung. v. K. A. 20. II. 224. — III. 501. — IV. 814. — 25. I. 5. — deren Erhebung bei den Kreis=Verwaltungen. 17. I. 25. — ſollen Landräthe und Kreisbediente nicht beziehen. 19. I. 23. 186. — ſollen nicht mehr zu Gratifikationen verwendet werden. 17. III. 25. — deren Verwendung bei den Magiſträten. 26. I. 7. — Portopflichtigkeit derſelben. 24. II. 388. — Abſchaffung derſelben in Angelegenheiten der Polizei=Gerichtsbarkeit. 24. II. 487. — III. 871. — deren Erhebung von den Gutsherrſchaften im Herzogthume Sachſen. 25. III. 679. — eingezogene, Entſchädigung der Rathsglieder in den Städten der Provinz Sachſen für ſelbige. 23. II. 308. — für Examinationen. 17. II. 9. — ſiehe auch Polizei=Sporteln. — deren Erhebung und Verwendung bei den Magiſträten. 27. I. 133—135. — ſollen zur Kämmerei=Kaſſe fließen. 27. I. 134. — ſollen den zeitigen Magiſtratsmitgliedern, wo dafür die Obſervanz ſpricht, belaſſen, ſonſt aber ſelbige dafür entſchädigt werden, ebendaſ. — Neuanzuſtellenden ſollen ſolche nicht bewilligt werden, ebendaſelbſt. — deren fernere Einziehung bei den Miniſterien durch Rezepturen und Abführung zur General=Staats=Kaſſe. 28. II. 288. — ſiehe auch Gebühren. — bei interimiſtiſcher Verwaltung der Patrimonial=Gerichte durch landesherrliche Gerichte, treten ſie an die Stelle des Juſtitiariats=Gehalts. R. v. 15. Juli 1831. v. K. J. XXXVIII. 94. — für das Mandat zur Eintragung an den Ingroſſator, bei Gerichten, wo ein ſolcher nicht angeſtellt iſt. R. v. 12. Dez. 1831. XXXVIII. 424. — darf kein Magiſtrat in Vertretung der Stadt als Parthei gegen eine andere, erheben. v. K. A. 32. III. 672.

ſiehe überhaupt Emolumentenbücher, Gebühren, Gerichtsſporteln, Kaſſenquote, Koſten, Penſionsfond, Rechnungsweſen, gerichtliches.

Sportel=Rechnung, ſiehe Kaſſenquote.

Sportel=Reſte. Die Staatsminiſter Gr. v. Lottum

und Gr. v. Danckelmann ſind ermächtigt, durch gemeinſchaftliche Verfügungen, ohne Allerhöchſte beſondere Genehmigung, den Gerichten, bei welchen bedeutende Sportelreſte ausſtehen, durch Bewilligung von Hülfsarbeitern oder Hülfsexekutoren die Mittel zur ſchnellern Einziehung der Reſte zu gewähren. Kab. Ord. v. 27. April 1826. v. K. J. XXVII. 299.

Sportel=Stempel=Erhebung, in Ablöſungsſachen, deren Suspenſion. R. v. 18. Sept. 1834. v. K. A. 34. III. 691.

Sportel=Tantieme. Der Rendant erhält die Tantieme vierteljährlich von der baaren Sportel=Einnahme nach §. 129. des Sportelkaſſen=Reglements aus der Salarienkaſſe gezahlt, und es wird ihm der Betrag auf Höhe des ihm beigelegten Gehalts evinzirt. Beträgt die Tantieme mehr, als das Evictionsquantum, ſo genießt der Rendant den ganzen Betrag. Es kann aber die Tantieme blos von der eigentlichen Sportel=Einnahme, nicht aber von fixirten oder außerordentlichen Zuſchüſſen aus Staatskaſſen berechnet werden. Reſkr. vom 5. Aug. 1815. v. K. J. VI. 9. — In wiefern den Rendanten die Tantieme von den Sportel=Einnahmen zuſteht. Reſkr. v. 19. Febr. 1819. XIII. 29. — dieſelbe kann, da ſie nicht durch die Gebührentaxe den Partheien als allgemeine Sportelabgabe auferlegt worden, nur da von denſelben eingefordert werden, wo ſie beſonders zu erheben nachgelaſſen iſt. Wo dies nicht der Fall iſt, muß ſie aus den Sporteln denen, welche beſtallungsmäßig ein Recht darauf haben, entrichtet werden. Reſkr. vom 28. Jan. 1822. XIX. 188. — Ob der Rendant der Salarienkaſſe die Tantieme ohne Abzug der zurückgezahlten Vorſchußbeſtände verlangen kann, oder ob dieſe Beſtände bei Berechnung der Tantieme von der Kaſſen=Einnahme in Abzug zu bringen? Reſkr. v. 2. Auguſt 1822. XX. 57. — Den Aktuarien der Inquiſitoriate kann für die Beſorgung des Kaſſenweſens keine Tantieme bewilligt werden. Reſkr. vom 4. Nov. 1822. XX. 297. — Die Sporteltantieme der Salarienkaſſen=Rendanten muß nach dem Iſt=Einkommen berechnet werden. Von den durch die Salarienkaſſen gehenden fiskaliſchen Strafen können die Rendanten, welche nur auf eine Sporteltantieme angewieſen ſind, keine Tantieme verlangen. Reſkr. vom 26. Jan. 1825. XXV. 122. — Die Salarienkaſſen=Rendanten, welche in Anſehung ihrer Beſtallungen, oder nach den Etats nicht auf die Tantieme von der reinen Sportel=Einnahme beſchränkt ſind, ſollen nach der bisherigen Verfaſſung im Beſitz der Tantieme von der reinen Sportel=Einnahme und von den durchlaufenden Sporteln bleiben und nur eine Ausnahme in Hinſicht der Prozeßſtempel eintreten. Reſkr. v. 3. Juni 1825. XXV. 256.; dieſe Ausnahme fällt weg, und ſoll bei allen Ge=

richten bei Berechnung des Sportel-Einkommens der Kaſſe, zur Feſtſetzung der Kaſſentantieme des Rendanten, der Betrag der im Jahre vorher zum Soll-Einkommen gebrachten Prozeßſtempel (nach Abzug der im laufenden Jahre niedergeſchlagenen Werth-ſtempel) von der Einnahme abgeſetzt, und als der, unter der Sportel-Einnahme befindliche Betrag der Prozeßſtempel betrachtet werden, und müſſen dieſe Poſitionen durch Atteſte des Kaſſen-kurators nachgewieſen werden. Bei den Gerichten, die erſt ein Jahr etatsmäßige Verwaltungen führen, kann dies nicht zur Anwendung kommen, und müſſen hier die im Laufe des Jahres zum Soll-Einkommen gebrachten Stempel ganz von der Einnahme, welche Tantieme gewährt, abgeſetzt werden. Reſkr. v. 2. Dez. 1825. XXVI. 414. — Da, wo weder die Beſtallungen der Beamten, noch die Etats etwas beſonders darüber feſtſetzen, ſind die Salarienkaſſen-Rendanten befugt, von Prozeß- und Ordnungsſtrafen, Depoſitalgebühren und Zinsüber-ſchüſſen die Tantieme für ſich zu berechnen. Reſkr. v. 13. Nov. 1826. XXVIII. 312.

Sporteltaxe. Interimiſtiſche Sporteltaxe für ſämmtliche Ober- und Untergerichte, v. 26. April 1781. E. S. p. 215. 238. VII. — Wie die Gerichtsprozeßkoſten, wenn ein Theil zum Armenrecht verſtattet worden iſt, anzuſetzen. R. vom 20. Novbr. 1782. p. 1712. VII. v. 20. Sept. 1783. p. 2466. VII. C. v. 1. Mai 1784. p. 2840. VII. — R. die Anſetzung der Koſten bei Konkurſen betr., v. 28. Nov. 1784. p. 2969. 3233. VII. beſonders bei den Juſtizämtern. R. vom 24. Jan. 1786. p. 39. VIII. — In Hypothekenſachen können für die Mandate an den Ingroſſator blos Stempel- und Schreibe-gebühren genommen, R. an die Pomm. Reg. vom 24. Auguſt 1784. p. 2909. VII. die Inſtruktionsgebühren überhaupt in Rückſicht auf das Verhältniß der Sache und die Umſtände der Partheien niedriger angeſetzt werden. R. v. 1. Aug. 1784. p. 2904. VII. — R. die Gebühren der Prediger für den Sühns-verſuch in Eheſcheidungsſachen betr., vom 6. März 1783. p. 3311. VII. wofür derſelbe 1 bis 2 Thlr. erhält. R. v. 9. Okt. 1797. St. B. p. 345. V. E. S. p. 1438. X. — Was für die den bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanſtalt intereſſirten Wittwen zu ertheilenden Atteſten zu entrichten. R. v. 17. April 1784. p. 2825. VII. — Erniedrigte Sportel-taxe, für ſämmtliche Landes-Juſtizkollegien, v. 11. Aug. 1787. p. 1537. VIII. c. D. vom 17. Nov. 1787. wegen der in den Exemplaren dieſer Taxe eingeſchlichenen Druckfehler, daß Sect. V. no. 1. in der Anmerkung ſtatt von einiger, von weniger Erheblichkeit, und in Sect. VII. no. 34. die Zahl 1. in der

Thaler-Kolonne geſetzt worden, und R. die Feſtſetzung der Kommiſſionsgebühren, v. 28. Dez. 1792. p. 271. IX. die Gebühren für Depoſitalquittungen betr., v. 3. Novbr. 1788. p. 2275. VIII. in Alimentprozeſſen. R. v. 1791. p. 15. IX. in Konkursprozeſſen beim Verifikationsverfahren. R. vom 27. Mai 1798. p. 1627. X. St. B. p. 267. VI. beim Kontumazial-Verfahren. R. v. 25. Juni 1792. E. S. p. 1044. IX. und kann für Kontumazial-Urtel zwar der niedrigſte Satz der nach Verſchiedenheit des Betrages des Objecti litis Statt findenden Urtelsgebühren genommen, jedoch muß auch bei dem höchſten Objecto die Summe von 10 Thlrn. nicht überſtiegen werden. Für den Kontumazial-Termin können nur die Sect. III. no. 10. der in der Sporteltaxe v. 1787. beſtimmten Sätze liquidiret werden. R. v. 2. Sept. 1799. In Injurien-Prozeſſen zwiſchen Leuten gemeinen Standes ſind unter den dem Gegner zu erſtattenden Koſten die Mandatarien-Gebühren nicht zu rechnen. R. v. 24. Okt. 1796. p. 1906. X. St. B. p. 272. IV. — das Altmärkſche Obergericht, v. 20. Aug. 1738. E. S. p. 199. C. I. und für die Juſtizkommiſſarien bei demſelben, v. 23. Aug. 1753. p. 1073. I. vom 20. Mai 1776. p. 99. no. 27. VI. in minder vermögenden Vormundſchaftsſachen die Sporteltaxe für das Stadtgericht zu Berlin, vom 14. Jan. 1788. Abſchnitt 8. p. 1725. VIII. laut R. v. 18. Dez. 1790. p. 3000. VIII. — die Untergerichte in der Altmark, vom 28. Auguſt 1753. p. 1083. I. — das Baugericht zu Berlin, v. 22. März 1783. p. 2049. VII. — das Ober-Hof-Bauamt daſelbſt und zu Potsdam, ſ. Inſtr. v. 16. Januar 1788. §. 16. p. 1745. VIII. — das Stadtgericht zu Berlin, Sportelordnung v. 1528. II. I. no. 2. v. 13. Sept. 1720. no. 199. revidirte, v. 25. Juni 1738. p. 161. C. I. v. 5. Apr. 1770. p. 6771. IV. und Deklaration derſelben, v. 21. Okt. 1771. p. 343. V. a. — interimiſtiſche, vom 18. Sept. 1782. p. 1539. VII. Sporteltaxe v. 14. Jan. 1788. p. 1687. VIII. — die Juſtizkommiſſarien bei dem Stadtgericht, v. 5. April 1770. p. 6778. IV. v. 14. Jan. 1788. p. 1709. VIII. — das Bergamt im Herz. Kleve, Fürſt. Meurs und Gr. Mark, v. 29. April 1766. p. 395. IV. — im Herz. Schleſien und der Gr. Glaz, v. 5. Juni 1769. p. 5925. IV. — die Breslauſchen Ober-Amts-Regierungs-Juſtizkommiſſarien, v. 22. Mai 1776. p. 119. VII. — die Kurmärkſche Kriegs- und Domainen-Kammer, v. 24. Sept. 1793. p. 1657. IX. — das Kammergericht, v. 1. März 1709. II. I. no. 119. p. 468. vom 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. nach welcher in allen Ravensbergiſchen Sachen die Gerichtsgebühren angeſetzt werden ſollen,

vom 15. März 1777. p. 413. VI. die Hypothekenregiſtratur deſſelben, v. 14. Jan. 1788. p. 1687. VIII. l. Reſkr. v. 23. Juni 1788. p. 2135. VIII. die Juſtizkommiſſarien des Kammergerichts. Regl. v. 31. Dez. 1756. p. 201. II. v. 20. Mai 1776. p. 79. VI. — die Gerichte zu Charlottenburg, v. 15. Okt. 1712. II. I. no. 128. — die Klevischen Regierungs-Juſtizkommiſſarien, v. 28. Mai 1776. p. 165. VI. die Untergerichte, Supplement zur Taxe vom 23. Auguſt 1749. vom 9. Mai 1754. p. 1135. I. die Untergerichte, Magiſträte und Juſtizkommiſſarien in dem Herz. Kleve und der Gr. Mark, v. 17. Jan. 1792. p. 669. IX. — das Konſiſtorium in der Kurmark, v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. v. 4. Okt. 1750. p. 295. C. IV. — in der Neumark, v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. v. 15. April 1751. p. 937. I. — das Kollegium Medikum, v. 27. Sept. 1725. V. IV. I. no. 30. 31. p. 248. — den Magiſtrat der Stadt Danzig, v. 1794. p. 2317. IX. — die Gerichte der Stadt Elbing und Juſtizkommiſſarien derſelben, v. 10. Sept. 1773. p. 1215. V. c. — die fiskäliſchen Bediente bei dem Kammergericht, v. 28. Jan. 1788. p. 1781. VIII. c. R. vom 28. Dez. 1791. p. 271. IX. — die Franzöſiſchen Ober- und Untergerichte, v. 15. Juni 1717. II. I. no. 157. — die Glogauſchen und Oberſchleſiſchen Ober-Amts-Regierungs-Juſtizkommiſſarien, vom 22. Mai 1776. p. 119. VI. — die Untergerichte im Fürſt. Halberſtadt, v. 27. Mai 1761. p. 25. III. — die Regierungs-Juſtizkommiſſarien, v. 20. Mai 1776. p. 107. 99. VI. — den Magiſtrat der Stadt Halle in Vormundſchafts- und Kriminalſachen, v. 31. Aug. 1790. p. 618. IX. — die Stadtgerichte daſelbſt und Juſtizkommiſſarien bei denſelben, v. 31. Aug. 1790. p. 506. IX. — die Juſtizämter in der Kurmark, v. 10. Juni 1770. p. 7109. IV. c. R. die Gebühren der Dorfgerichte bei Tax- und Inventuraufnahmen betr., vom 21. Dez. 1789. p. 2789. VIII. wegen der Depoſitalgebühren in Vormundſchaftsſachen. R. vom 23. Sept. 1793. p. 2766. IX. — die Juſtizkommiſſarien bei ſämmtlichen Ober- und (R. v. 20. Dez. 1785. p. 3267. VII.) Untergerichten, interimiſtiſche, vom 26. April 1781. p. 241. VII. Cirkulare v. 20. Sept. 1783. p. 2420. v. 1. März 1784. p. 2829. als Kuratoren und Kontradiktoren bei Konkurs- und Liquidationsprozeſſen, vom 30. März 1787. p. 891. VIII. erniedrigte, v. 11. Aug. 1787. p. 1561. VIII. ſie erhalten jedoch für mehr als gewöhnliche Extrajudizial-Bemühungen ein Averſionalquantum zugebilliget. R. v. 21. Juli 1794. p. 2381. IX. Für vollſtändig eingereichte Klageberichte und Abwartung der Termine zur Publikation der Sentenzen werden aber keine

beſondern Gebühren paſſirt. R. v. 22. Sept. 1794. p. 2417. IX. mit Ausnahme der Fälle des §. 55. und 56. Tit. 13. Th. 1. der A. G. O. R. v. 21. Dez. 1795. p. 2750. IX. Für Klageanmeldungen paſſiren keine Gebühren. Iſt die eine Parthei zum Armen-Recht verſtattet oder ſonſt gebührenfrei, ſo gebühret dem Juſtizkommiſſarius der andern nicht zum Armenrecht verſtatteten Parthei doch die volle Hälfte der ganzen taxmäßigen Urtelsgebühren. Für ſchriftliche Anzeigen, die wirkliche Materialien betreffen und an ſich nöthig und zweckmäßig ſind, paſſirt der Satz wie Sect. III. no. 7. der Taxe v. 1787.; für einen nicht zur eigentlichen Prozeß-Inſtruktion gehörenden Termin der Satz no. 10.; für fruſtrirte Termine der Satz v. 1 Thlr.; für Ausfüllung einer Vollmacht in der dritten und folgenden Kolonne 4 Gr.; für die Kommunikation des Urtels können in der dritten und folgenden Kolonne 12 Gr., in der erſten und zweiten die Hälfte liquidiret werden. Für Einziehung der Information in zweiter Inſtanz, wenn der Juſtizkommiſſarius nicht erſt in appellatorio zur Sache kommt, und für den Appellationsbericht, für ein Exekutionsgeſuch wegen der Gebühren wird nichts paſſirt. Bei einer Inſtruktion in Contumaciam kann dem Mandatarius des Klägers pro instructione eben ſo viel, als der Richter für den Kontumazialbeſcheid anſetzt, paſſirt werden. R. v. 15. Aug. 1796. In Armen- und andern Sachen erhalten ſie die baaren Auslagen aus der Sportelkaſſe vergütiget. R. v. 19. Dez. 1796. p. 779. X. St. B. p. 360. Th. 3. — In ſeiner eigenen Sache kann ein Juſtizkommiſſarius keine Informations- und Inſtruktionsgebühren liquidiren. R. v. 13. März 1797. St. B. p. 238. VI. — die Lauenburg- und Bütowſchen Gerichte, v. 7. März 1752. C. C. p. 981. I. die Lauenburg-, Bütow- und Lebaſchen Stadtgerichte. p. 977. I. — das Lingenſche Deputationsgericht, v. 23. März 1768. p. 2097. IV. — die Lingen-Tecklenburgiſche Regierung, vom 18. Jan. 1766. p. 55. 1029. IV. Juſtizkommiſſarien bei derſelben, v. 18. Jan. 1766. p. 63. IV. vom 25. Mai 1776. p. 139. VI. — die Magdeburgiſchen Regierungs-Juſtizkommiſſarien, v. 20. Mai 1776. p. 99. VI. die Juſtizämter, v. 26. Mai 1770. p. 7065. IV. — für die Untergerichte des Herz. Magdeburg und der Gr. Mannsfeld, v. 31. Aug. 1790. n. 283. IX. — den Magiſtrat der Altſtadt Magdeburg, vom 31. Aug. 1790. p. 395. IX. — die Meursſiſche Regierung, v. 21. Jan. 1773. p. 37. V. c. die Juſtizkommiſſarien. p. 45. V. c. v. 20. Mai 1776. p. 109. VI. — die Minden-Ravensbergiſchen Regierungs-Juſtizkommiſſarien, vom 20. Mai 1776. p. 89. 97. VI.

Untergerichte und deren Juſtizkommiſſarien, v. 20. Auguſt 1754. p. 3013. IV. vom 23. Febr. 1780. p. 1877. VI. interimiſtiſche, v. 19. Nov. 1784. p. 3339. VII. Sporteltaxe v. 31. Dez. 1789. p. 3072. VIII. — die Neumärkſche Regierung, v. 1. Jan. 1561. II. I. no. 8. v. 11. Dez. 1700. no. 94. v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. v. 15. April 1751. p. 925. I. die Juſtizkommiſſarien, de eod. p. 940. I. v. 20. Mai 1776. p. 89. VI. — die Untergerichte in der Neumark, v. 26. Jan. 1726. II. I. no. 232. — die Notarien in der Kurmark, v. 11. Juli 1771. p. 271. V. a. — die Oſtfrieſiſche Regierung, vom 18. Nov. 1751. p. 215. I. Juſtizkommiſſarien, de eod. p. 219. I. v. 20. Mai 1776. p. 89. 97. die Untergerichte, vom 18. Nov. 1751. p. 221. I. — das Oſtpreußiſche: Admiralitäts-Kollegium, v. 12. Aug. 1784. p. 3317. VII. — Konſiſtorium, v. 30. Juli 1774. p. 615. V. d. c. R. wegen der aufgehobenen Haustaufsgebühren, vom 14. März 1776. p. 69. VI. — Kriminalkollegium, Etatsminiſterium, Pupillenkollegium, Regierung und Tribunal, v. 30. Juli 1774. p. 615. V. d. — die Juſtizämter, vom 12. Juli 1770. p. 7137. IV. — die Juſtizkommiſſarien, vom 20. Juli 1774. p. 699. V. d. v. 11. Juli 1776. p. 128. 183. VI. — in Hypothekenſachen, v. 5. Sept. 1791. p. 183. IX. — das Königsbergſche Stadtgericht, vom 14. Jan. 1793. p. 1207. IX. — die Notarien, vom 30. Juni 1772. p. 464. V. e. — die Untergerichte zweiter Klaſſe in Oſtpreußen und Litthauen incl. Ermeland, v. 14. Jan. 1793. p. 1296. IX. — die Pommerſchen Landes-Juſtiz- und Vormundſchafts-Kollegien in Stettin und Köslin und den Juſtizkommiſſarien bei denſelben, v. 25. Juni 1776. p. 187. VI. — R. die Anſetzung der Koſten in Eheſcheidungsprozeſſen Pommerſcher Bauern und Unterthanen betr., vom 14. April 1784. p. 2823. VII. — das Stadtgericht zu Stargard, v. 1758. p. 521. II. c. R. v. 2. Febr. 1758. p. 283. II. Alten Stettin und die übrigen Untergerichte, v. 11. April 1753. c. R. v. 11. Juli 1775. p. 197. V. e. — die Juſtizämter, v. 19. Sept. 1782. p. 1557. VII. — für die Untergerichte des Herzogthums Vor- und Hinterpommern excl. des Lauenburg- und Bütowſchen Kreiſes, v. 14. April 1797. p. 1962. X. — die Protokollführer, C. v. 19. März 1782. p. 914. VII. v. 12. April 1785. p. 3091. 3100. VII. — bei kleinern Untergerichten. R. v. 30. Dez. 1783. p. 2715. VII. — die Reviſions-Deputation in Kammer- und Finanzprozeſſen, v. 9. Nov. 1784. p. 2968. VII. — für die Südpreußiſchen Regierungen, v. 19. Dez. 1795. p. 790. X. — das Stadtgericht und den Richter zu Soeſt, v. 4.

März 1779. p. 1473. VI. — das Amt Tecklenburg, v. 8. Mai 1766. p. 399. IV. — das (ehemalige) Uckermärkiſche Obergericht, v. 20. Aug. 1738. p. 199. C. I. — deſſen Juſtizkommiſſarien, v. 20. Mai 1776. p. 107. 99. VI. — die Weſtpreußiſchen Kreisgerichte, Domainen-Juſtizämter, v. 28. Juli 1773. p. 433. V. c. v. 1. Nov. 1785. p. 153. VIII. — die Landvoigteigerichte, vom 21. Sept. 1773. p. 1851. V. c. — für die Magiſtråte excl. Elbing, v. 13. Sept. 1773. p. 1505. V. c. die Magiſtråte zweiter Klaſſe, Juſtizämter, Kreis- und Patrimonialgerichte, v. 1. Nov. 1785. p. 153. VIII. — das Marienburger Großwerdervoigtei- und Schulzengericht, v. 4. Okt. 1773. p. 2395. V. c. — die Patrimonialgerichte, v. 17. Sept. 1773. p. 1703. V. c. v. 1. Nov. 1785. p. 143. VIII. — für die Regierung, vom 21. Sept. 1773. p. 2225. V. c. — die Juſtizkommiſſarien, p. 2263. und v. 24. Mai 1776. p. 129. VI. — R. an die Peterkauer Regierung wegen der den Partheien anzuſetzenden Schreibmaterialien, vom 17. Nov. 1796. der Koſten bei Expeditionen in Polniſcher Sprache, v. 4. März 1797. der Abzugskoſten, v. 14. Mai 1796., der den Lokal-Kommiſſarien zuzubilligenden Inſtruktions-Gebühren, v. 4. März 1797. die Einziehung der Koſten für Abnahme der Eide durch Sekretarien betr., v. 10. Aug. 1797. — Von den Koſten bei Konkursprozeſſen, wenn die Gläubiger durch jährliche Hebungen nach und nach befriediget werden, R. v. 3. Nov. 1797. St. B. p. 333. Th. XI. — beim Kontumazialverfahren. R. vom 2. Sept. 1799. St. B. p. 122. Th. IX. E. S. p. 2614. X. — R. die Anſetzung der Prozentgelder in Hypothekenſachen betr., v. 22. Febr. 1790. St. B. p. 239. Th. XII. — Die Feſtſetzung des den Juſtizkommiſſarien für ſubſtantiirte Klagen zuzubilligenden Gebührenſatzes bleibt dem richterlichen Ermeſſen überlaſſen. R. v. 31. Okt. 1799. p. 349. Th. IX. — Wie die Gebühren eines Rechtsverſtändigen, der kein Juſtizkommiſſarius iſt, anzuſetzen. R. v. 20. Okt. 1801. St. B. p. 314. XV. R. A. p. 251. B. 2. — R. die Gebühren der Kriminaldeputation des Kammergerichts für Gutachten in Ansbachſchen Sachen betr., v. 2. Mai 1800. St. B. p. 234. XIII. Der §. 530. Tit. 50. der A. G. O. findet analogiſch auch in Anſehung der in erſter Inſtanz auflaufenden Koſten Anwendung, und §. 153. iſt nur von den Koſten zu verſtehen, welche einzelnen Liquidanten zur Laſt fallen. R. v. 12. Mai 1800. E. S. p. 2939. X. — R. die in dergleichen Angelegenheiten künftig zu erſtattenden Berichte betr., v. 14. Sept. 1801. p. 514. XI. — Große und kleine Kanzleitaxe in Schleſien, in Hypothekenſachen, ſ. Kommentar z.

Hyp. O. S. 230. — Durch die C. V. v. 30. Dez. 1798. wegen des modi procedendi in Injurien=Sachen iſt keine Aenderung der beſtehenden Sporteltaxen beabſichtiget worden. R. v. 6. Febr. 1803. N. A. 215. B. 3. — R. die anzuſetzenden Koſten in Konkurs= und Liquidations=Prozeſſen betr., v. 16. Juli 1801. S. 216. — Gebühren der Viſitations=Kommiſſarien, in Hypothekenſachen in Südpreußen. R. vom 8. Dez. 1802. S. 221. für eine Species facti in Unterſuchungsſachen. R. v. 24. Febr. 1803. S. 223. — Die Taxe für die Untergerichte der Kurmark, v. 8. Juli 1801. E. S. p. 322. XI. iſt auch den Untergerichten der Neumark zur Richtſchnur vorgeſchrieben. — in Anſehung der Siegelgelder, wo dieſe eingeführet ſind, überall bei der jeden Orts beſtehenden Verfaſſung lediglich ſein Bewenden behalten. R. v. 22. Juli 1802. Gen. Akt. — R. an das Stadtgericht zu Berlin, wegen der den Mandatarien in kleinen Gerichtstagsſachen feſtzuſetzenden Gebühren, v. 12. Okt. 1803. E. S. p. 1898. XI. I. S. 505. — R. wegen näherer Beſtimmung der Gebühren der Juſtizkommiſſarien, v. 17. Okt. 1803. und 14. April 1804. J. M. I. S. 413. — für Abwartung der, die Regulirung eines Interemiſtici in Eheſcheidungsſachen betreffenden Termine, R. vom 26. April 1806. N. A. 328. IV. III. 202. Für Ausfüllung einer Vollmacht in Sachen der dritten und folgenden Kolonne der Sporteltaxe, in den erſten beiden Kolonnen aber gar nichts, und für Mittheilung des Erkenntniſſes in der dritten und der folgenden Kolonne ſind 12 Gr., in der erſten und zweiten aber nur die Hälfte dieſes Satzes zu liquidiren. R. v. 6. Aug. 1806. ad 3. V. 369. — Die Vollziehung und Eintragung der Kautions=Extenſionen auf die gegenwärtig den Akziſe=Aemtern aufgetragene Stempel=Rezeptur, die Kaution mag von dem Rendanten ſelbſt oder von einem Dritten geleiſtet werden, ſoll ex officio und ſtempelfrei erfolgen. R. v. 21. April 1810. Die Armenanſtalten genießen die Sportelfreiheit, R. vom 26. März 1810. — V. die Sportelfreiheit der Prinzen des Königlichen Hauſes betr., v. 26. Juni 1806. N. A. IV. 365. J. M. IV. 187. E. S. 675. XII. — des Fiskus in Prozeſſen wegen Konfiskation des Vermögens ausgetretener Unterthanen, v. 25. Jan. 1803. E. S. p. 1310. XI. — der Juſtizkommiſſarien für außergerichtlich geſchloſſene Vergleiche in ſchwebenden Prozeßſachen. R. v. 28. Juli 1807. J. M. V. 360. Die Verbindlichkeit derſelben zum Vorſchuß der Gerichtskoſten. R. vom 6. Aug. 1806. ad 3. S. 370. Die Gebühren=Taxe in Kriminal=Unterſuchungsſachen iſt der Kriminal=Ordnung beigefügt. — R. wegen Anwendbarkeit

der Gebühren-Taxe in Kriminaluntersuchungen in Schleſien, v. 6. Aug. 1806. J. M. X. 305. E. S. p. 713. XII. und wegen der Waſchgelder der Stockmeiſter, v. 21. Nov. 1806. S. 307. — R. wegen der Gebühren für die Akteninrotulation und Publikation der Erkenntniſſe, v. 5. März 1811. S. 388. — Armenanſtalten genießen die Koſtenfreiheit. R. v. 26. März 1810. J. M. IX. 42. — Die Königl. bäuerlichen Einſaſſen in Oſtpreußen können darauf keine Anſprüche machen. R. vom 2. April 1806. J. M. X. 229. p. 120. XII. — Die Vorſchrift des Regl. wegen künftiger Einrichtung des Juſtizweſens in Akziſe- und Zollſachen, v. 6. Juni 1795. §. 31., nach welchem die Belohnung der bei der Inſtruktion der Akziſe- und Zollſachen zugezogenen Gerichtsperſonen jederzeit und, wenn der Denunziat freigeſprochen worden, oder nichts im Vermögen hat, aus dem Akziſefonds erfolgen ſoll, findet jetzt keine fernere Anwendung. R. v. 28. März 1812. (ungedr.) ſ. übrigens im Anhange der Sporteltaxe v. 1787. — Wegen des Koſtenvorſchuſſes für auswärtige Partheien. R. v. 6. Aug. 1806. J. M. V. 369. — In Moratorienſachen ſollen die Sporteln nicht höher, als nach der zweiten Kolonne angeſetzt werden, §. 17. der V. v. 20. Juni 1811. G. S. 205. I. — R. betr. die Gebühren der Juſtizbeamten in Oſtpreußen, für Auseinanderſetzungstermine in Vormundſchaftsſachen, v. 21. Juni 1814. v. K. J. 277. III. die Gebühren der Juſtizkommiſſarien in Moratorienſachen, vom 9. Juli 1814. ibid. 11. IV. für Kommunikation der Sentenz, R. vom 17. Nov. 1814. ibid. 202. Abwartung des Termins zur Publikation eines Prioritäts- und Diſtributionsurtels. R. v. 11. April 1816. ibid. 189. VII. — Die Gebühren für Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit fließen zur Sportelkaſſe. R. v. 7. Febr. 1815. ibid. 21. V. — Den Juſtizkommiſſarien iſt auch als Nachlaß-Kuratoren eine billige Vergeltung für die Einziehung der nöthigen Information nicht zu verweigern. R. v. 27. Juni 1815. ibid. 25. — Publ. Patent, betr. die Einführung allgemeiner Gebührentaxen für Ober- und Untergerichte, und für Juſtizkommiſſarien und Notarien, v. 23. Auguſt 1815. G. S. 201. V. ſ. K. A. B. 186. 193. VI. — Wenn der Huldigungseid vor den Untergerichten geleiſtet wird, ſind dafür dieſelben Gebühren anzuſetzen, welche in jener Taxe überhaupt für eine Vorladung, für einen Schwörungstermin, und für ein Rekognitionsatteſt beſtimmt ſind. R. v. 30. Dez. 1815. v. K. J. 6. VII. — Von dem Verhältniſſe der Fürſtenthums- ꝛc. Gerichte in Schleſien, in Beziehung auf Gerichtsgebühren, R. v. 16. März 1816. ibid. 190. — R. betr. die Mandatariengebühren bei Anträgen wegen rückſtändiger Hypo-

thek-Zinſen, v. 14. Sept. 1816. v. K. J. 17. VIII. — wegen der bei Beſitzveränderungen der Lehn- und Fideikommißgüter Statt findenden Prozentgelder, v. 27. Juli 1816. ibid. 35. — wegen der Kalkulaturgebühren, v. 6. Juni 1816. ibid. 36. — Dekl. der Gebühren-Taxe, v. 23. Aug. 1815. v. 10. Juli 1816. ibid. 37. v. 29. Mai 1816. ibid. 40. v. 15. Juni 1816. ibid. 41. — Sportelexzeſſe, Beſtrafung derſelben. A. L. R. II. XX. 373—375. — für ſämmtliche Auditeurs, in Kriminalſachen, V. vom 11. Dez. 1802. Abſch. 8. E. S. p. 1234. 1242. XI. — für das Polizeidirektorium zu Berlin, vom 3. Juli 1799. (ungedr.) — für die Juſtizämter in der Kurmark in Vormundſchaftsſachen. R. v. 23. Sept. 1793. E. S. p. 2766. IX. St. B. p. 171. Th. XI. — für die Juſtizämter in Oſtpreußen, vom 14. Jan. 1793. E. S. p. 1164. IX. — für das Stadtgericht zu Poſen, v. 19. Jan. 1794. (ungedr.) — für die Geheime Staatskanzlei, v. 1. Okt. 1801. E. S. p. 258. XI. c. — für Süd- und Neu-Oſtpreußen, Ergänzung derſelben wegen der Aff- und Refixionsgebühren, v. 16. Nov. 1797. St. B. p. 176. XV. nebſt Cirk. R. v. 20. Nov. 1798. p. 178. c. l. — für die Untergerichte der Kurmark, v. 8. Juli 1801. p. 322. XI. — für ſämmtliche übrige Südpreußiſche Städte, v. 19. Mai 1795. (beſonders gedruckt.) — gerichtliche, v. 11. Aug. 1787., deren Anwendung in den wieder vereinigten Provinzen. G. S. 1814. S. 95. — neue, für ſämmtliche Ober- und Untergerichte, Juſtiz-Kommiſſarien und Notarien ꝛc. in den Preuß. Staaten, v. 23. Aug. 1815. G. S. 1815. S. 201. (nebſt Beil.) — für die Notarien in den Niederrheiniſchen Provinzen, v. 25. April 1822. G. S. 1822. S. 109—124. — für die Oberpräſidien, Regierungen, Konſiſtorien, Provinzial-Schulkollegien und Medizinal-Kollegien, v. 25. April 1825. G. S. 1825. S. 129—135. — findet auf die Unterbehörden in den Provinzen keine Anwendung. G. S. 1825. S. 134. — für die Ober-Präſidien und Provinzial-Kollegien, v. 25. April 1825., deren Anwendung. v. K. A. 25. III. 589—595. — desgl. bei Beſcheiden, Ausfertigungen und vidimirten Abſchriften. 26. I. 5. — desgl. bei Prüfungen und Anſtellungen der Staatsbeamten. 26. I. 6. — für die landräthlichen Aemter. 17. I. 25. — in polizeilichen Angelegenheiten, Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. 22. I. 134. — III. 714. — 26. I. 7. — IV. 1066. — für die General-Poſtamts-Kanzlei. 17. I. 58. — für die Domainen-Renteidiener und deren Gehülfen. 18. II. 311.

ſ. überhaupt Exekutoren, Gebührentaxe, Fiskäle, Juſtiz-Kommiſſarien, Hypothekengebühren, Species facti, Zehrungskoſten.

Sportelweſen, zeitherige Einrichtung deſſelben bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 493. — 1817. S. 258. — wird durch die neue Sportel-Taxordnung vom 25. April 1825. für dieſe anderweitig regulirt. G. S. 1825. S. 129 — 135. — Bildung eines Prämienfonds für ausgezeichnete Beamte durch deſſen Einnahme. G. S. 1808. S. 493. f. — 1817. S. 257. f. — Sportelweſen im Allgemeinen, bei den Pupillen-Kollegien. G. S. 1808. S. 224. — bei den Land- und Stadtgerichten in Weſtpreußen. G. S. 1806. S. 63. f. — ſ. ferner Gebührentaxe.

Sportuliren, in wie weit ſolches bei Dienſt-Anſtellungen Statt finden kann. v. K. A. 21. II. 289. — in wie weit ſolches den Kreis-Behörden, Magiſträten und untern Polizei-Behörden geſtattet iſt. 17. I. 25. — 21. I. 86. — 24. II. 463. — 26. I. 7. 113. — IV. 1065. — in Polizei-Kontraventions-Fällen, nach Analogie der Untergerichts-Sporteltaxe. 26. I. 7. — IV. 1066. — von Seiten der Orts-Behörden für öffentliche Schauausſtellungen. 26. I. 113. — der Domainen-Intendanturen in Polizei-Kontraventions- und Straf-Sachen. 26. III. 782. — in wie weit ſolches bei den Magiſträten Statt finden kann. 27. I. 133—135. — muß in ſolchen Fällen ganz unterbleiben, in welchen, wie bei Veräußerungen ꝛc., eine Stadt als Parthei eintritt. 27. I. 134. — Anwendung der Untergerichts-Sporteltaxe bei ſelbigem, beſonders in adminiſtrativen Exekutions-Angelegenheiten. 27. I. 135. — der Magiſträte und polizeilichen Unterbehörden, nach der bisherigen Obſervanz. 30. I. 113. — darf von Seiten der landräthlichen Büreaux in Polizei-Sachen gar nicht Statt finden. 30. I. 114. — der Magiſträte, ſoll bei Aufnahme neuer Anſiedler nicht Statt finden. 33. I. 114.

Sprachen, fremde, Unzuläſſigkeit derſelben in Dienſtgeſchäften. v. K. A. 17. III. 14. — ſiehe auch Griechiſche, Lateiniſche, Hebräiſche und Franzöſiſche Sprache. — Anordnung des Unterrichts in ſelbigen auf Gymnaſien. 29. I. 96. 101. 110. ff. — fremde lebende, deren Studium wird den Poſtſchreibern und Poſtſekretairen empfohlen. 29. II. 273. — ſiehe auch Deutſche Sprache.

Spree-Strom-Polizei, deren Verwaltung in Berlin. v. K. A. 23. IV. 891. f.

Spreezölle, von dem Verkehr innerhalb Landes, deren Aufhebung. G. S. 1816. S. 194. 197. — ſiehe ferner Schiffahrts-Abgaben.

Spremberg, Ortſchaften, reſp. bei Neu-Salza und bei Bauzen, deren nähere Bezeichnung bei Brief-Adreſſen. v. K. A. 31. IV. 740.

Sprembergiſcher Kreis, in der Niederlauſitz, der bei demſelben nur noch verbliebenen Stadt Spremberg kann auf dem Kreistage nur Eine Stimme zugeſtanden werden. G. S. 1827. S. 127. — gehört zum Frankfurter Regierungsbezirke. G. S. 1815. S. 94. — ſiehe Allodifikation.

Sprengel, ſiehe Gerichtsſprengel.

Sprit, ſiehe Getränke, geiſtige.

Spritzen, Prämien-Bewilligung für dieſelben bei Bränden, aus dem Domainen-Feuerſchäden-Fonds. v. K. A. 33. I. 176.

Spruchſachen. Cirk. R. vom 27. Sept. 1832., betr. die Nachweiſung der von den Gerichten bearbeiteten Spruchſachen. v. K. J. XL. 192. — ſiehe Spruchvorlegung.

Spruchvorlegung. Wenn die Frage, ob eine Sache nach Maaßgabe der A. G. O. Th. I. Tit. 15. §. 7. anderweit zu diſtribuiren ſey, in dem Kollegio zur förmlichen Diskuſſion kommt, ſo muß die Mehrheit der Stimmen entſcheiden und bei eintretender Gleichheit derſelben das Votum des Präſidenten nach Vorſchrift der A. G. O. Th. III. Tit. 2. §. 17. den Ausſchlag geben. So lange aber noch kein vollſtändiger Aktenvortrag und keine förmliche Abſtimmung über eine Spruchſache im Kollegio erfolgt iſt, kann die anderweite Diſtribution der Akten gar nicht von dem Gutfinden des Kollegii abhängig gemacht werden, ſondern bleibt lediglich dem pflichtmäßigen Ermeſſen des Präſidenten überlaſſen. Reſkr. v. 30. Dez. 1820. v. K. J. XVI. 232. — Die Akten über Zoll- und Steuerdefraudationen ſollen vor der Vorlegung zum Spruch den betreffenden Hauptämtern auf Erfordern zur Erklärung mitgetheilt werden. Reſkr. vom 17. Okt. 1823. XXII. 212. u. 14. Febr. 1824. XXIII. 98.

Spuler, bedürfen keines Gewerbeſcheins. G. S. 1810. S. 80.

Staabschirurgen, deren Militairrang. G. S. 1808. S. 322.

Staabsoffiziere, ſind zur Haltung der Geſetzſammlung verpflichtet. G. S. 1810. S. 1. — 1819. S. 148. — desgl. zur Haltung des Amtsblatts. G. S. 1811. S. 167. — 1819. S. 150. — welche noch nicht das etatsmäßige Gehalt beziehen, ſind zur Haltung der Geſetzſammlung nicht verpflichtet. v. K. A. 20. III. 464. — im Civil angeſtellt, können bei ihrer Civil-Uniform Achſelſtücke mit Frangen tragen. 28. IV. 955. — 29. I. 10.

ſ. übrigens Militairiſches Verhörzimmer, Uniform.

Staat, Preußiſcher, deſſen Eintheilung in zehn Provinzen,

in fünf Militair-Abtheilungen und in 25 Regierungsbezirke. G. S. 1815. S. 86. 93. — Regulirung der Oberlandesgerichtsbezirke nach letzt. G. S. 1815. S. 87. 98. — R. v. 19. April 1833. zur Erläuterung des allgemeinen Landrechts in Betreff der Beſtrafung des Mißbrauchs der vom Staat verliehenen Rechte. v. K. J. XLI. 565—567. — Kab. Ord. v. 3. und R. v. 4. Febr. 1833. die Tendenz der Kab. Ord. v. 6. März 1821. wegen der Gültigkeit der im Allg. Landr. II. XX. enthaltenen Strafbeſtimmungen gegen Verbrechen wider den Staat betr. (Rheinprovinz). XLI. 291—293.

ſiehe auch Amtskaution, Verbrechen.

Staaten, Europäiſche, Ueberſicht der Polizei-Verwaltungen in ſelbigen. v. K. A. 17. III. 233. — auswärtige, ſiehe Urkunden.

Staatsämter, ſiehe Staatsdienſt, Anſtellungen und Rangordnung.

Staats-Aktiv-Kapitalien, ſ. Staatsſchuldenweſen.

Staats-Anleihen, ſiehe letztere.

Staats-Ausgabe-Etat, ſiehe Staatshaushalt und Etat.

Staats-Ausgaben, allgemeine Vorſchriften für deren Beſtreitung und Verrechnung. v. K. A. 28. II. 289. — Bildung von Reſt-Ausgabe-Fonds für ſelbige. 28. II. 290.

Staats-Beamte, ſ. Erkenntniß. — Von Zahlung des Gehalts eines ab officio ſuspendirten Staatsbeamten während der Unterſuchung, ſ. Kr. Ordn. §. 221. 222. Kl. Annal. XXIV. 36. u. R. v. 15. Nov. 1804. N. A. 482. III. — Das A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 333. will jeden Beamten ohne Unterſchied, welcher den Vorſchriften ſeines Amtes vorſätzlich zuwider handelt, mit der Amtsentſetzung, und der Unfähigkeitserklärung zu allen öffentlichen Aemtern beſtraft wiſſen, in ſofern bei den einzelnen Arten der vorſätzlichen Pflichtübertretung nicht etwas anderes ausdrücklich feſtgeſetzt worden. R. v. 27. Okt. 1810. J. M. IX. S. 434. — Ein zur Zuchthausſtrafe verurtheilter Beamter kann in beſondern Fällen auf vorherigen Bericht der Behörde durch einen Beſchluß des Staatsminiſteriums zur Fortſetzung ſeiner Amtsverwaltung für fähig erklärt werden. R. v. 10. Sept. 1814. v. K. J. 296. III. ſ. a. V. die Dienſtentlaſſung der Staatsdiener wegen Unfähigkeit im Amte betr., v. 17. Dez. 1805. E. S. p. 859. XII. und muß, wenn die Kaſſation eines Civilbeamten nur als Folge eines andern Straferkenntniſſes geſetzlich eintreten würde, deshalb zuvörderſt an Se. K. Majeſtät berichtet werden. K. O. v. 7. Febr. 1803.

Die §. 47. der V. vom 26. Dezbr. 1808. vorgeſchriebene Ausnahme von der Regel für den Fall, wenn mit dem Vergehen ein ſolcher Exzeß verbunden, der den Thäter, auch wenn er nicht Offiziant wäre, ſchon der Beahndung der Geſetze ſchuldig macht, iſt dann nicht vorhanden, wenn das angeſchuldigte Vergehen von einem andern, der nicht mit einer öffentlichen Gewalt bekleidet geweſen, nicht hätte begangen werden können; und wie weit ein mit öffentlicher Gewalt bekleideter Offiziant ſolche in Anwendung zu bringen befugt iſt, muß zunächſt von ſeiner Dienſtbehörde beurtheilt werden. R. v. 2. Jan. 1813. v. K. J. 30. II. — Der §. 48. no. 2. betrifft nur ſolche exekutoriſche Verfügungen, die zur Bewirkung einer Leiſtung erlaſſen, und kann auf Strafen wegen begangener Defraudationen nicht ausgedehnt werden. Dergleichen Strafen durch eine Reſolution feſtzuſetzen, iſt auf kein Maximum derſelben beſchränkt, auch iſt, wenn die Sache noch nicht zur richterlichen Kognition gediehen, die Regierung zur Verwandelung der Geldſtrafe in eine Gefängnißſtrafe berechtiget; es bleibt indeſſen dem Denunzianten unbenommen, gegen die verfügte Subſtitution auf rechtliches Gehör und Erkenntniß zu provoziren. R. v. 31. Juli 1813. v. K. J. 35. II. — Wenn nachläſſige Juſtizbedienten in Ordnungsſtrafe genommen, müſſen die Reſkripte an dieſe ſpeziell, und nicht an die Juſtizämter überhaupt gerichtet, auch die Strafen nie durch die Poſt eingezogen, ſondern durch den Landreuter exekutiviſch eingezogen werden. R. an die Reg. zu Poſen v. 25. Juli 1804. (ungedr.) — mittelbare, Kab. Ord. v. 14. Mai 1832. betreffend die Anwendung des Geſetzes vom 11. Juli 1822. über die Heranziehung der Beamten zu den Gemeindelaſten auf ſtädtiſche, landſchaftliche und andere als mittelbare Staatsdiener nach A. L. R. Th. II. Tit. X. §. 69. zu betrachtende Beamte. G. S. 1832. S. 145.

ſiehe auch Beamte.

Staatsbehörden, oberſte, veränderte Verfaſſung, Geſchäftsverwaltung und Reſſorts derſelben, Verordnung vom 16. Dez. 1808. G. S. 1808. S. 361 — 373. desgleichen v. 27. Okt. 1810. G. S. 1810. S. 3 — 23. Allerh. Kab. Ord. vom 24. April 1812. G. S. 1812. S. 43 — 46. desgl. vom 3. Jan. 1814. G. S. 1814. S. 40 — 44. desgl. vom 3. Nov. 1817. G. S. 1817. S. 289 — 292. desgl. vom 11. Januar 1819. G. S. 1819. S. 2 — 4. — Verhältniſſe der Operpräſidenten zu denſelben. G. S. 1815. S. 87. — 1826. S. 1. 3. f. — desgl. der Regierungen. G. S. 1808. S. 479. — 1815. S. 88. — 1717. S. 248. 270. — desgl. der Obergerichte. G. S. 1810. S. 20. — ſiehe ferner Staatskanzler, Staats-

rath, Staatsminiſterium, Miniſterien, General-Kontrole, Oberrechnungskammer, Haupt-Verwaltung der Staatsſchulden, Seehandlung ꝛc. — Provinzial-, ſiehe Ober-Präſidenten, Regierungen, Konſiſtorien, Provinzial-, Schul- u. Medizinal-Kollegien, General-Kommiſſionen, Ober-Landesgerichte ꝛc. — obere und untere, müſſen die Geſetzſammlung und die Regierungs-Amtsblätter aus ihren Fonds halten. G. S. 1810. S. 1. — 1811. S. 167. — 1819. S. 148. 150. — obere, Geſchäftsführung bei denſelben. v. K. A. 17. IV. 1. — 18. II. 296. — ſiehe auch Finanz-Miniſterium, Kriegsminiſterium ꝛc.

Staatsbuchhalterei, reſſortirt vom Miniſterio der Finanzen. G. S. 1810. S. 17. — wird dem Staatskanzler unmittelbar untergeordnet. G. S. 1812. S. 44. 45. — deren Einrichtung bei der General-Kontrole. G. S. 1817. S. 294. — neue Einrichtung derſelben, Behufs der, der General-Kontrole bisher obgelegenen Zuſammenſtellungen der Ueberſichten des Staatsvermögens, der Staats-Einnahmen und Ausgaben, in Vergleichung mit den Etats. G. S. 1826. S. 45. — erſter Chef derſelben iſt immer derjenige Staatsminiſter, welcher in Verwaltungs-Angelegenheiten bei des Königs Majeſtät den Vortrag hat, zweiter Chef iſt der jedesmalige Finanz-Miniſter, ebendaſ. — deren Einrichtung und Beſtimmnng. v. K. A. 26. III. 646. 649.

Staatsbürgerrecht, deſſen Verleihung an Juden. G. S. 1812. S. 17. 18. — die darüber ausgefertigten Zeugniſſe vertreten die früheren Schutzbriefe, Schutzprivilegien. G. S. 1812. S. 18. — ohne ſolches dürfen fremde Juden im Preuß. Staate ſich nicht niederlaſſen. G. S. 1812. S. 21. — ſ. a. Juden.

Staatsdiener, ſiehe Beamte, Regierungs- ꝛc. Beamte ꝛc.

Staatsdienſt, Unfähigkeit zu demſelben in Beziehung auf nicht geleiſtete Militairdienſte. G. S. 1813. S. 16. — 1815. S. 36. 44. — Theilnahme an demagogiſchen Umtrieben und Beförderung derſelben ſchließt davon ebenfalls aus. G. S. 1822. S. 108. — 1824. S. 122. — zu demſelben können Juden nicht zugelaſſen werden. G. S. 1812. S. 18. — 1822. S. 224. — zur Anſtellung in demſelben werden Mennoniten unfähig, wenn ſie ſich der Militairpflicht entziehen. G. S. 1830. S. 82. — vorſchriftsmäßige Entlaſſung aus demſelben bei beabſichtigten Auswanderungen. G. S. 1812. S. 114. 116. 123. — 1818. S. 176. — fremder, zum Uebertritt in denſelben, bedürfen dieſſeitige Staatsdiener beſonderer Erlaubniß. G. S.

1812. S. 116. — 1818. S. 176. — ſ. ferner Anſtellungen, auch Amts-Suspenſionen, Amtsentſetzung und Dienſtentlaſſungen. — Prüfungen zu ſelbigem, nach Abſolvirung des triennii academici. v. K. A. 19. I. 8. 85. — Anſtellungen in ſelbigem. 19. I. 7. 11. — von ſelbigem ſollen Theilnehmer an geheimen Verbindungen und Umtrieben ausgeſchloſſen werden. 23. I. 2. — ſiehe auch Anſtellungen.

Staatsdienſtliche Papiere, ſ. Verſiegelung.

Staats-Eigenthum, deſſen Schutz und Bewachung. v. K. A. 19. II. 481.

Staats-Einkünfte, Abtheilung für dieſelben im Finanzminiſterium, ſiehe letzteres. — deren Erhebung nach den beſtehenden Etats, Tarifs und Taxen. v. K. A. 25. I. 5.

Staats-Einnahme- und Ausgabe-Etat, allgemeiner, ſiehe Staatshaushalt und Etat.

Staats-Einnahmen, allgemeine Vorſchriften über deren Dispoſition und Verrechnung. v. K. A. 28. II. 286. f.

Staatsgläubiger, worauf ſich die denſelben außer der allgemeinen Garantie zugeſagte Spezial-Garantie erſtreckt. G. S. 1826. S. 57. — Stempelfreiheit deren Geſuche. G. S. 1822. S. 58. — ſiehe auch Staatspapiere und Präkluſions-Termin.

ſiehe überhaupt auch: Provinzielle Staatsſchulden.

Staatsgut, fremdes, ſiehe Strandungsſachen.

Staatsgüter, ſiehe Domainen.

Staatshaushalt, allgemeine Regulirung deſſelben und öffentliche Kundmachung der dafür entworfenen Haupt-Etats, von drei zu drei Jahren, nebſt den dazu erforderlichen Erläuterungen, letztere durch die Amtsblätter. Allerhöchſte Kab. Ord. v. 17. Jan. 1820. G. S. 1820. S. 21—23. desgl. vom 21. Febr. 1829. G. S. 1829. S. 13. — Haupt-Finanz-Etat für die nächſten drei Jahre, v. 1. Jan. 1820. bis 31. Dezbr. 1822. G. S. 1820. S. 135. — deſſen Publikation für das Jahr 1821. G. S. 1821. S. 48—51. — desgl. für das Jahr 1829. G. S. 1829. S. 13—15.

Staatskanzler, (von Hardenberg, Freiherr, Fürſt), hat unter den Allerh. Befehlen die Oberaufſicht und Kontrole jeder Verwaltung ohne Ausnahme, und ſteht in ſo fern an der Spitze einer jeden. G. S. 1810. S. 3. — 1819. S. 4. — derſelbe iſt erſter und nächſter Rath im Allerh. Königl. Kabinet. G. S. 1810. S. 3. 4. 5. — präſidirt im Staatsrathe. G. S. 1810. S. 3. 7. — 1814. S. 43. — 1817. S. 69. 74. — desgl. im Staatsminiſterium. G. S. 1814. S. 40. — führt die allgemeine Leitung der Miniſterien des Innern und der Finanzen. G. S.

1810. S. 3. — 1812. S. 43. — 1813. S. 129. — beide letztere erhalten Miniſter zu Chefs. G. S. 1813. S. 129. — 1814. S. 42. — Theilnahme deſſelben an den Geſchäften des Miniſteriums der auswärtigen Angelegenheiten. G. S. 1810. S. 3. 20. — übernimmt die alleinige Leitung deſſelben. G. S. 1814. S. 41. — demſelben ſind das Archiv, die Ober-Rechnungskammer, das ſtatiſche Büreau und die allgemeine Staatsbuchhalterei unmittelbar untergeordnet. G. S. 1810. S. 4. 7. — 1812. S. 44. 45. — 1814. S. 42. — 1819. S. 3. — iſt Chef der General-Kontrole. G. S. 1817. S. 291. 294. — desgl. Chef des Miniſteriums des Schatzes und für das Staatskreditweſen. G. S. 1817. S. 290. — desgl. Mitglied des Kuratoriums für die Königl. Hauptbank. G. S. 1817. S. 292. 296. — führt den Vorſitz in der für die Organiſation der Provinzialſtände, der Landes-Repräſentation und für die Ausarbeitung einer Verfaſſungs-Urkunde angeordneten Kommiſſion. G. S. 1815. S. 104. — von demſelben reſſortiren die höchſten geiſtlichen Würden und die Beſetzung der katholiſch-biſchöflichen und weihbiſchöflichen Stellen. G. S. 1810. S. 4. 14. — gehen zu dem Miniſterium der geiſtlichen Angelegenheiten über. G. S. 1819. S. 3. — die Angelegenheiten des Allerh. Königl. Hauſes und der Königl. Familie, desgl. Hofſachen und höhere Hofchargen zu dem dafür errichteten Miniſterium. G. S. 1819. S. 3. — die Thron-Lehne und Erbämter werden dem Miniſterio des Innern zugetheilt, ebendaſ. — in dem Büreau des Staatskanzlers erfolgt die Redaktion der Geſetzſammlung. G. S. 1810. S. 1. — Befugniſſe deſſelben über Rangverhältniſſe der Civilbeamten zu entſcheiden. G. S. 1817. S. 67. — Ableben deſſelben am 26. Nov. 1822. G. S. 1823. S. 1.

Staatskaſſen, bei allen an dieſelben in Silbergelde zu leiſtenden Zahlungen, ſollen auch Friedrichsd'or zum Kourſe von $5\frac{2}{3}$ Rthlr. angenommen werden. Kab. Ord. v. 21. Nov. 1831. G. S. 1831. S. 254.

ſiehe auch Unterſuchungskoſten.

Staats-Kreditweſen, ſiehe Vorladung.

Staatsminiſter, jeder derſelben iſt Chef desjenigen Departements, an deſſen Spitze er ſteht und der ſolchem untergeordneten Abtheilungen; eines jeden Departements-Wirkſamkeit erſtreckt ſich in Rückſicht der Gegenſtände deſſelben über ſelbige Provinzen. Verordnung v. 16. Dez. 1808. G. S. 1808. S. 362. — führen die ihnen anvertraute Verwaltung ſelbſtſtändig unter unmittelbarer Verantwortlichkeit gegen des Königs Majeſtät. Verordnung v. 27. Okt. 1810. G. S. 1810. S. 8. — Verhältniſſe derſelben zum Staatskanzler, ebendaſ. — müſſen ſich

unter einander nothwendige oder nützliche Nachrichten unaufgefordert mittheilen und in Angelegenheiten gemiſchten Reſſorts mit einander Rückſprache nehmen und gemeinſchaftlich verfahren. G. S. 1810. S. 8. 9. — wo unter ihnen darüber eine Vereinigung nicht Statt findet, oder in Sachen, wo eine gemeinſame Berathung nützlich oder nöthig iſt, ſollen ſolche zum Staatsrathe gelangen. G. S. 1810. S. 8. — 1817. S. 68. — zum Staatsminiſterium, nach der Allerh. Kab. Ord. v. 3. Novbr. 1817. G. S. 1817. S. 291. — denſelben bleiben die Vorſchläge zu Anſtellung der vortragenden Räthe bei ihren Departements überlaſſen, müſſen ſich jedoch rückſichtlich der bei andern Departements ſchon angeſtellten mit deren Chefs darüber zuvor vereinigen. G. S. 1817. S. 291. — über welche Gegenſtände dieſelben nicht auf ihre Verantwortlichkeit verfügen können, vielmehr die Allerh. Genehmigung einholen müſſen. G. S. 1810. S. 8. f. — Erſtattung jährlicher Haupt=Verwaltungs=Berichte von Seiten derſelben an des Königs Majeſtät. G. S. 1810. S. 9. — 1817. S. 68. — ſollen auch von Zeit zu Zeit allgem. Ueberſichten der ihnen anvertrauten Geſchäftszweige zur Kenntniß des Staatsminiſteriums bringen. G. S. 1817. S. 291. — können darin durch die bei ihnen angeſtellten Räthe Vorträge halten laſſen. G. S. 1817. S. 291. — Uniform derſelben. G. S. 1808. S. 463. — ſ. auch Miniſterien, Finanz=Miniſterium, Miniſterium des Innern ꝛc., desgl. Etats, General=Kontrole, Ober=Rechnungskammer.

Staatsminiſterium, deſſen Errichtung nach der Verordnung v. 16. Dez. 1808. G. S. 1808. S. 362. — ſoll aus ſämmtlichen Miniſterien beſtehen. G. S. 1808. S. 362. — 1814. S. 40. — der Staatskanzler führt darin den Vorſitz. G. S. 1814. S. 40. — der Staatsminiſter v. Voß als Vice=Präſident. G. S. 1822. S. 214. — in demſelben ſollen allgemeine Gegenſtände, desgl. ſolche, bei welchen die Reſſorts in einander greifen und eine gemeinſchaftliche Ueberlegung erforderlich iſt, berathen werden. Allerh. Kab. Ord. v. 3. Juni 1814. G. S. 1814. S. 40. — nähere Bezeichnung dieſer Gegenſtände, durch die Allerh. Kab. Ord. v. 3. Nov. 1817. G. S. 1817. S. 291. — jeder Miniſter iſt verpflichtet, von Zeit zu Zeit allgemeine Ueberſichten der ihm anvertrauten Geſchäftszweige zur Kenntniß des geſammten Staatsminiſteriums zu bringen. G. S. 1817. S. 291. — durch eine beſondere Inſtruktion iſt die Geſchäftsführung deſſelben näher beſtimmt. G. S. 1808. S. 362. — wie oft ſich daſſelbe verſammeln müſſe, ſoll von dem Umfange der Geſchäfte abhangen. G. S. 1814. S. 40. — 1817. S. 291. — den Verſammlungen deſſelben kann der Präſident des Staats=

raths nach ſeiner Wahl beiwohnen, ohne Mitglied des erſtern zu ſeyn. G. S. 1828. S. 5. — nähere Verbindung der General-Kontrole mit demſelben. Allerh. Kab. Ord. v. 17. Jan. 1820. G. S. 1820. S. 24. — Konkurrenz bei Amtsentſetzungen. G. S. 1822. S. 108. — 1823. S. 25. f. — desgl. bei allgemeinen Maaßregeln rückſichtlich des Landgeſtütweſens. G. S. 1816. S. 101. — das in demſelben von dem Staatsminiſter v. Klewitz als Miniſter-Staats-Sekretair verwaltete Sekretariat wird dem Präſidenten Frieſe als Staatsſekretair übertragen. G. S. 1817. S. 304. — demnächſt dem Geheimen Ober-Regierungsrathe Dunker, als Sekretair des Staatsminiſteriums und zur Führung des Protokolls in demſelben. G. S. 1819. S. 4.

Staatspapiere, allgemeine Verzinſung derſelben zu vier Prozent, mit Ausſchluß der Bank-Obligationen. G. S. 1810. S. 30. — ſukzeſſive Realiſirung derſelben durch Verlooſung. G. S. 1810. S. 30. — 1824. S. 116. — fernerhin nicht mehr durch letztere, ſondern wiederum durch Ankauf. G. S. 1826. S. 18. — Zurückzahlung der vor dem Jahre 1806. aus Königl. Kaſſen angeliehenen und hypothekariſch verpfändeten Kapitalien in denſelben. G. S. 1813. S. 1. — Berichtigung rückſtändiger Zinſen in denſelben von den aus Königl. Kaſſen auf Grundſtücke gegebenen Darlehnen bis zum 1. Jan. 1811. G. S. 1813. S. 73. — deren Annahme nach dem Nennwerthe bei Veräußerungen Königl. Domainen, Forſten und geiſtlicher Güter. G. S. 1810. S. 27. — 1811. S. 209. — desgl. zur Berichtigung rückſtändiger und laufender Abgaben bis zum 1. Aug. 1812. G. S. 1812. S. 41. — Annahme derſelben nach dem Nennwerthe bei Ablöſungen von Domanial-Abgaben. G. S. 1811. S. 157. — 1812. S. 1. — dürfen bei Darlehnen dem Schuldner nur nach dem jedesmaligen Kourſe in Zahlung gegeben werden. G. S. 1811. S. 169. mit Ausnahme, wenn ſolche zu Domainen- ꝛc. Ankäufen oder zu Ablöſung von Domanial-Abgaben verwendet werden. G. S. 1812. S. 1. — Entrichtung der Vermögensſteuer von deren Beſitzern. G. S. 1812. S. 50. 59. 125. f. — dürfen rückſichtlich der letztern bis zur Stempelung weder in Umlauf gebracht, noch zur Zinszahlung oder Kapitals-Erhebung präſentirt werden. G. S. 1812. S. 126. f. — Konfiskations-Termin für dieſelben. G. S. 1820. S. 44. — Aufhebung des zeitherigen Verfahrens rückſichtlich derſelben. G. S. 1828. S. 87. — deren Verkauf im Wege der Exekution. G. S. 1822. S. 180. — Portoberechnung für deren Verſendung mit der Poſt. G. S. 1824. S. 230. — verlorne, oder vernichtete, deren Aufgebot, Amortiſation und

Erſatz. G. S. 1819. S. 157. f. — 1825. S. 229. f. — 1828. S. 61—63. — desgl. rückſichtlich der ehemals Sächſiſchen Staatspapiere. G. S. 1825. S. 229. f. — Liſten-Anfertigung von den modifizirten. G. S. 1819. S. 160. — Bons über Ruſſiſche Forderungen, deren Annahme gleich den übrigen Staatspapieren, nach dem Nennwerthe, bei Abgaben-Rückſtänden, Domainen-Verkäufen ꝛc. G. S. 1811. S. 147. 157. 209. — ſiehe auch Treſorſcheine, Kaſſen-Anweiſungen, Papiere, öffentliche, geldwerthe, desgl. Staatsſchuldſcheine und Domainen-Pfandbriefe. — Zuläſſigkeit des Verkaufs verpfändeter Staats- und anderer öffentlichen Papiere im Wege der Exekution. Reſkr. v. 10. Dez. 1819. v. K. J. XIV. 215. — Konfiskation und Verkauf der, Behufs Entrichtung der Vermögens- und Einkommenſteuer zur Stempelung nicht präſentirten, auf jeden Inhaber lautenden, ſo wie aller im öffentlichen Verkehr befindlichen Papiere. Reſkr. v. 10. Dez. 1819. XIV. 217. und vom 20. März 1820. XV. 26. — ſ. Amortiſation, Amortiſations-Erkenntniſſe, Amtskaution, Aufgebot. — deren Annahme nach dem Nennwerthe bei Abgaben-Rückſtänden aus der Kompenſations-Periode. v. K. A. 22. II. 330. — deren Beſchlagnahme und Verkauf bei Exekutions-Vollſtreckungen auf adminiſtrativem Wege. 26. III. 576. 585. — deren Ankauf für geiſtliche Inſtituten- und Kommunal-Fonds. 24. I. 105. — deren Verſendung durch die Poſt. 20. I. 12. — 22. III. 600. — ehemals Sächſiſche, jetzt Preuß., Verfahren rückſichtlich der von ſelbigen unerhoben gebliebenen Summen. 24. III. 762. — ſiehe auch Staatsſchuldſcheine und Papiere, geldwerthe. — Werthangabe derſelben bei Verſendungen mit der Poſt. 28. IV. 997—999. — deren Umſatz oder Verkauf für milde Stiftungen und Anſtalten durch den Agenten Philipsborn. 30. II. 332—336. — die desfallſige Anordnung wird zurückgenommen. 30. III. 551. — falſche, Verhütung deren Anfertigung in Strafanſtalten. R. v. 7. Aug. 1834. — 34. III. 798. — verlorne, ſiehe Amortiſation.

Wird derjenige, welcher öffentliche Geldpapiere auf Zeit, das heißt, zur Abnahme bis zu einem beſtimmten Tage nach einem gewiſſen Kourſe, verkauft, bei nicht erfolgter Abnahme, durch die Beſtimmung des Schlußzettels: daß er in dieſem Falle befugt ſein ſoll, die Papiere nach dem Tages-Kourſe zu verkaufen, und die Differenz vom Käufer zu verlangen, berechtigt, von dem Käufer die Kours-Differenz als Entſchädigung zu fordern, ohne den Beweis des Verkaufs der Papiere zur Begründung ſeiner Forderung auf Schadenserſatz führen zu müſſen? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 67. S. 244.

Wird derjenige, welcher einem Andern in einem Revers, öffentliche Geldpapiere auf Zeit, das heißt, nach Ablauf einer gewiſſen Zeit zu einem beſtimmten Kourſe zu liefern verſpricht, dadurch dergeſtalt verpflichtet, daß er dieſe öffentlichen Papiere auch dann liefern muß, wenn der Käufer beim Ablauf der geſetzten Friſt nicht zur Lieferung der Papiere aufgefordert hat, ſpäter aber dieſelben ihren Kours verändert haben? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 69. S. 253.

Staats-Paſſiv-Kapitalien, ſ. Staatsſchuldenweſen.

Staats-Polizei, ſiehe Polizei.

Staatsprokuratoren, (in den Rheinprovinzen), deren und der Landgerichtsräthe Rangverhältniß. R. v. 25. Juni 1832. v. K. J. XXXIX. 476.

Staats-Prüfungen, ſiehe letzt.

Staatsrath, vorläufige Beſtimmungen über deſſen Anordnung, nach den Verordnungen v. 16. Dezbr. 1808., vom 27. Okt. 1810. und nach der Allerh. Kabinetsordre v. 3. Juni 1814. G. S. 1808. S. 362. — 1810. S. 3. f. — 1814. S. 43. — deſſen Einrichtung und Einführung nach den Beſtimmungen der Verordnung v. 20. März 1817. G. S. 1817. S. 67—76. — derſelbe iſt für des Königs Majeſtät die höchſte berathende Behörde, er hat aber durchaus keinen Antheil an der Verwaltung. G. S. 1817. S. 68. — zu deſſen Wirkungskreis gehören die Grundſätze, nach denen verwaltet werden ſoll, mithin alle Geſetze, Verfaſſungs- und Verwaltungs-Normen; ferner Streitigkeiten über den Wirkungskreis der Miniſterien; alle Gegenſtände, welche durch ſchon beſtehende geſetzliche Beſtimmungen vor den Staatsrath gehören, ſo wie alle Sachen, welche von des Königs Majeſtät dahin gewieſen werden. G. S. 1817. S. 68. f. — die auswärtigen Angelegenheiten ſollen nur dann an den Staatsrath gebracht werden, wenn Allerhöchſtdieſelben es in wichtigen Fällen beſonders verordnen. G. S. 1819. S. 69. — den Vorſitz in demſelben werden Sr. Majeſtät in dafür geeigneten Fällen Allerhöchſtſelbſt führen. G. S. 1817. S. 69. — unter Höchſtderen Befehl iſt der Staatskanzler zum Präſidenten des Staatsraths beſtellt; ebendaſ. — derſelbe beſteht aus den Prinzen des Königl. Hauſes, ſo bald ſie das achtzehnte Lebensjahr erreicht haben, aus Staatsdienern, welche durch ihr Amt zu Mitgliedern deſſelben berufen ſind, und aus ſolchen Staatsdienern, welchen das Allerhöchſte beſondere Vertrauen Sitz und Stimme in demſelben beilegt. G. S. 1817. S. 69. — die kommandirenden Generale und Oberpräſidenten haben darin Sitz und Stimme, wenn ſie in Berlin anweſend ſind. G. S.

1817. S. 69. 122. — namentliches Verzeichniß der zeitherigen Mitglieder deſſelben. G. S. 1817. S. 74. f. — Verhältniſſe der Mitglieder deſſelben als ſolche. G. S. 1817. S. 70. — Uniform=Beſtimmungen für dieſelben. G. S. 1808. S. 463. — Bildung des Plenums aus demſelben. G. S. 1817. S. 69. — zur gewöhnlichen Erörterung und zur vollſtändigen Vorbereitung für das Plenum wird der Staatsrath in ſieben beſondere Abtheilungen getheilt. G. S. 1817. S. 70. 75. — Allerhöchſte Beſtätigung derſelben. G. S. 1817. S. 303. — neue Zuſammenſetzung derſelben. G. S. 1825. S. 231. f. — die Prinzen des Königl. Hauſes gehören zu keiner derſelben; ſie ſitzen und ſtimmen nur im Pleno des Staatsraths. G. S. 1817. S. 72. — zu den Abtheilungen können auch fremde, nicht zum Staatsrathe gehörende Perſonen, als Staatsbeamte, Gelehrte, Kaufleute, Grundbeſitzer, zugezogen, und über einzelne Gegenſtände gehört werden. G. S. 1817. S. 70. — Anordnungen für deſſen Verſammlungen, Sitzungen und Geſchäftsführung. G. S. 1817. S. 70. 73. — Funktionen des Miniſter=Staats=Sekretairs bei demſelben. G. S. 1817. S. 69. 70. f. — Entſcheidung durch Mehrheit der Stimmen. G. S. 1817. S. 71. — wird den 30. März 1817. eröffnet, und tritt von dieſem Tage an in Wirkſamkeit. G. S. 1817. S. 68. — die Gutachten deſſelben und die entworfenen Geſetze und Verordnungen ſind ohne Ausnahme der Allerh. Beſtätigung unterworfen, und erhalten nur durch dieſe Kraft. G. S. 1817. S. 73. — Konkurrenz deſſelben bei Amtsentſetzungen. G. S. 1817. S. 68. — 1822. S. 108. — 1823. S. 25. f. — der Präſident deſſelben kann den Verſammlungen auch des Staatsminiſteriums nach ſeiner Wahl beiwohnen, ohne Mitglied des letztern zu ſeyn. G. S. 1828. S. 5. — Staatsminiſter, Freiherr v. Altenſtein, als Stellvertreter des Staatskanzlers im Staatsrathe. G. S. 1817. S. 302. f. — 1819. S. 2. — desgl. der Staatsminiſter v. Voß. G. S. 1822. S. 214. — letzterer wird Präſident deſſelben. G. S. 1823. S. 1. — Herzog Karl von Mecklenburg, Hoheit, übernimmt einſtweilen den Vorſitz im Staatsrathe. G. S. 1825. S. 229. — wird Präſident deſſelben. G. S. 1828. S. 5. — als Miniſter=Staats=Sekretair: der Staatsminiſter v. Klewitz. G. S. 1817. S. 74. 291. — in deſſen Stelle tritt als Staats=Sekretair, der zum Präſidenten der Bank und im Miniſterium des Schatzes ernannte bisherige wirkliche Geh. Ober=Regierungsrath Fieſe. G. S. 1817. S. 304. — 1819. S. 4. — deſſen Einführung. v. K. A. 17. I. 1.

Staatsräthe (und **Geh. Staatsräthe**), können dieſe Titel nur beibehalten, wenn nicht ihr wirkliches Dienſt=

verhältniß nach der Verordnung vom 7. Febr. 1817. die Annahme eines andern Titels erfordert. G. S. 1817. S. 63. — Uniform-Beſtimmungen für dieſelben. G. S. 1808. S. 463.

Staatsſchatz, deſſen Bildung aus Erſparniſſen und beſonderen Einnahmen. G. S. 1820. S. 23. — welche zufällige Einnahmen als demſelben übereignet anzuſehen ſind. G. S. 1826. S. 58. — deſſen Bildung wird dem Staatsminiſter Grafen v. Lottum, als Chef des Schatz-Miniſteriums und der General-Kontrole übertragen; ebendaſ. — deſſen Verwaltung verbleibt demſelben auch nach Auflöſung des Schatz-Miniſteriums. G. S. 1823. S. 110. — Abführung der Mehr-Einnahmen und Ausgabe-Erſparniſſe an ſelbigen. v. K. A. 28. II. 291. — ſiehe auch Salarienkaſſen-Beſtände.

Staatsſchulden, Fonds und Revenüen zu deren regelmäßigen Verzinſung und Tilgung. G. S. 1820. S. 12. — 1826. S. 57. — aus den wieder erworbenen und neuen Provinzen, deren Regulirung, ſ. Weſtphalen, Sachſen, Naſſau, Warſchau, Poſen ꝛc. desgl. Staatsſchuldenweſen und Präkluſions-Termin. — provinzielle, die zu ſelbigen gehörigen Kapitalien bedürfen keiner hypothekariſchen Sicherſtellung. v. K. A. 24. II. 398. — Verkauf der über ſelbige ſprechenden Papiere. 24. III. 760. f. — das Recht zur Erhebung rückſtändiger Zinſen von ſelbigen ſoll nur durch Verjährung nach den allgemeinen Landesgeſetzen verloren gehen. 26. II. 311. — provinzielle, zu fünf Prozent und darüber verzinslich, deren Kündigung oder fernere Verzinſung nur zu vier Prozent. 32. II. 356.

ſiehe auch Provinzielle Staatsſchulden.

Staatsſchulden-Dokumente, Präkluſions-Termin für die Erhebung rückſtändiger Zinſen auf ſelbige. v. K. A. 24. II. 396.

Staatsſchulden-Haupt-Verwaltung, Ernennung des Geheimen Regierungs-Raths v. Lamprecht zum vierten Mitgliede derſelben. Kab. Ord. v. 29. März 1831. G. S. 1831. S. 65.

ſiehe übrigens nach: Löſchungskonſens, Provinzielle Staatsſchulden, Quittungen, Staatsſchuldenweſen.

Staatsſchuldentilgungskaſſe, ſiehe Löſchungskonſens.

Staatsſchuldenweſen, zu Ausführung neuer wichtiger Pläne in demſelben iſt die Allerhöchſte Genehmigung erforderlich. G. S. 1810. S. 17. — allgemeine Maaßregeln rückſichtlich deſſelben. G. S. 1810. S. 27. ff. — reſſortirt vom Miniſterio der Finanzen. G. S. 1810. S. 17. 18. — Er-

richtung eines beſondern Finanz-Kollegiums für daſſelbe in letzterem. G. S. 1812. S. 45. — die Sektion für daſſelbe wird unter die Direktion und Leitung des Finanz-Miniſters geſtellt. G. S. 1813. S. 130. — deſſen Verwaltung geht zum Reſſort des Schatzminiſteriums über. G. S. 1817. S. 290. — geſammtes der Monarchie, Regulirung und künftige Behandlung deſſelben, Verordn. vom 17. Jan. 1820. G. S. 1820. S. 9—18. Allerhöchſte Kab. Ordre von demſelben Tage. G. S. 1820. S. 9. 23. — Errichtung einer Verwaltungsbehörde für daſſelbe, unter der Benennung: „Hauptverwaltung der Staatsſchulden." G. S. 1820. S. 12. — Vereidung deren Mitglieder. G. S. 1820. S. 37. f. — Etat für die Staatsſchulden-Verzinſung und Tilgung. G. S. 1820. S. 10. 17. 23. — Regulirung deſſelben rückſichtlich der, von der Hauptverwaltung der Staatsſchulden übernommenen Provinzial-Schulden. Verordn. v. 17. Jan. 1820. §. 19. G. S. 1820. S. 15. — nähere Beſtimmungen darüber durch die Allerh. Kab. Ordre v. 2. Novbr. 1822. G. S. 1822. S. 229 — 232. — wegen Zurückzahlung der Forderungen an den Staat, welche nicht als Anleihe zu betrachten ſind, Edikt v. 27. Okt. 1810. G. S. 1810. S. 29. — Deklaration darüber, v. 9. Auguſt 1823. G. S. 1823. S. 165. — Geſuche der Gläubiger des Staats rückſichtlich deſſelben, ſind ſtempelfrei. G. S. 1822. S. 58. — ſ. a. Staatsſchuldſcheine und Präkluſionstermine. — die Verwaltung der Staats-Aktiv- und Paſſiv-Kapitalien iſt zur weitern Fortführung, und da, wo die Liquidität dieſer Kapitalien noch nicht feſtſteht, zur definitiven Feſtſtellung an die Königl. Hauptverwaltung der Staatsſchulden abgegeben. Reſkr. v. 2. Juli 1821. v. K. J. XVII. 248.

Staatsſchuldſcheine, in ſolche ſollen die Schulden, Aktien und Papiere der Seehandlung und anderer Inſtitute des Staats, ausſchließlich der Bank, umgeſchrieben und allgemein mit 4 Prozent jährlich verzinſt werden. G. S. 1810. S. 29. 30. — deren Annahme nach dem Nennwerthe bei Ablöſungen von Domanial-Abgaben. G. S. 1811. S. 158. — desgleichen bei der Veräußerung von Königl. Domainen, Forſten und geiſtlichen Gütern. G. S. 1810. S. 27. — 1811. S. 209. — deren Annahme als Papillen- und depoſitalmäßige Sicherheit. G. S. 1821. S. 46. — desgl. als Amtskautionen, ebendaſ. — Austauſch von Lieferungsſcheinen gegen dieſelben. G. S. 1815. S. 15. — Präkluſivtermin für die Umſchreibung der letztern. G. S. 1822. S. 195. — Zurückzahlung der Forderungen an den Staat in denſelben, welche nicht als

Anleihe zu betrachten ſind. G. S. 1810. S. 29. — 1823. S. 165. — Zinſen-Vergütigung rückſichtlich derſelben vom 1. Jan. 1820. ab. G. S. 1823. S. 165. — für den Tilgungsfonds einzulöſende, deren öffentliche Verlooſung und Rückzahlung nach dem Nennwerthe. G. S. 1810. S. 30. — 1824. S. 116. — deren Tilgung ſoll nicht mehr durch Verlooſung, ſondern fernerhin wiederum durch Ankauf Statt finden. G. S. 1826. S. 18. — deren theilweiſe Einziehung gegen die um 6 Millionen Thaler vermehrten Kaſſenanweiſungen. G. S. 1827. S. 33. — von denſelben werden die Zinſen v. 1. Jan. 1811. ab, baar gezahlt. G. S. 1813. S. 73. — Beſtimmung einer vierjährigen Verjährungsfriſt für die zu denſelben ausgefertigten Zins-Koupons. G. S. 1820. S. 15. — 1822. S. 213. — ausgelooſete, von denſelben werden keine Zinſen weiter gezahlt. G. S. 1824. S. 116. (und dazu gehörige Zinskoupons), deren Aufgebot, Amortiſation und Erſatz, wenn ſolche verloren oder vernichtet werden. Verordn. v. 16. Juni 1819. G. S. 1819. S. 157—162. — Erläuterung und Ergänzung deren Vorſchriften, durch die Allerh. Kab. Ord. v. 22. Oktbr. 1825. G. S. 1825. S. 229. f. — mit Prämienſcheinen verbundene, deren Erhebung nach der Auslooſung. v. K. A. 24. III. 759. — IV. 1038. — auf Scheidemünze lautend, haben mit den übrigen gleichen Werth. 24. IV. 1039. — Entrichtung der bei Eigenthums-Verleihungen ſchuldigen Inventariengelder in ſelbigen. 24. I. 123. — ſ. a. Zinskoupons. — deren Ankauf für Depoſital- und Pupillengelder. 27. I. 313. — Anlegung der Kommunal-Kaſſen-Beſtände in ſelbigen, mit Genehmigung der Kommunen. 28. IV. 1034. — Verſendungen derſelben mit der Poſt. 28. IV. 997—999. — Verfahren bei Kaſſation der zu ſelbigen gehörigen und bereits eingelößten Zinskoupons. 30. I. 24. — vorzugsweiſe Beſtellung der Beamten-Kautionen in ſelbigen 30. I. 25.

ſ. übrigens: Amtskaution, Weſtphäliſche Reichsobligationen, Zinskoupons.

Staatsſchuld-Verbriefungen, ſ. Publikanda.

Staatsſchuldverſchreibungen, allgemeine Beſtimmung einer vierjährigen Verjährungsfriſt für die zu denſelben ausgefertigten Zinskoupons. G. S. 1820. S. 15. — 1822. S. 213.

Staatsſekretair, ſiehe Miniſt.-Staats-Sekretair, Staatsrath und Staats-Miniſterium.

Staatsſteuern, direkte, Befreiung der Dom-Geiſtlichkeit von ſelbigen. v. K. A. 28. II. 433.

Staatsverbrechen und Vergehen, die in Unterſu-

chungen wegen derſelben gefällten Kriminal=Erkenntniſſe müſſen an das Juſtiz=Miniſterium zur Beſtätigung eingeſandt werden. G. S. 1824. S. 221. — deren Unterſuchung und Beſtrafung in den Rheinprovinzen. G. S. 1821. S. 30. — desgl. in allen Provinzen wo das Allg. Landrecht noch nicht eingeführt iſt. G. S. 1821. S. 156. — ſiehe auch Landesverrätherei. — der Staatsbeamten in den Rheinprovinzen, deren Beſtrafung, ſiehe Beamten, Staats=.

ſiehe auch Verbrechen.

Staatsverfaſſung. Publ. die angeordnete Verfaſſung der oberſten Staats=Behörden der Pr. Monarchie betr., vom 16. Dezbr. 1808. J. M. VII. 252. — Reſſort=Verordnung und Geſchäfts=Inſtruktion, v. 26. Dezbr. 1808. VII. 339. — Inſtruktion für die Oberpräſidenten, v. 23. Dezbr. 1808. 446. — Publ. betr. die äußern Verhältniſſe des Kriegs=Miniſteriums oder des Kriegs=Departements, v. 18. Februar 1809. G. S. 1809. S. 536. — Diejenigen Gegenſtände, welche nach der neuen Einrichtung zur Berathung im Staatsrathe verwieſen ſind, werden vom geſammten Staatsminiſterium und dem Chef des allgemeinen Kriegs=Departements gemeinſchaftlich erwogen, und die Verfügungen von ſämmtlichen Staatsminiſtern und dem Chef des allgemeinen Kriegs=Departements vollzogen, wodurch aber in dem Reſſort der einzelnen Miniſterien, der Sektionen und Diviſionen an ſich, und in Hinſicht der Ausführung der genommenen Beſchlüſſe nicht das Geringſte geändert wird. K. O. v. 31. März und 17. April 1810. (ungedr.) — V. die veränderte Verfaſſung aller oberſten Staatsbehörden in der Pr. Monarchie betr., v. 27. Okt. 1810. G. S. p. 3. vom 24. Apr. 1812. p. 43. II. — R. wegen Bearbeitung der Geſchäfte des Finanzminiſteriums, v. 16. Jun. 1810. J. M. IX. 136. — Von Einrichtung der ſtatiſtiſchen Tabellen, ſ. Kurm. Amtsbl. v. 1812. S. 13. — Das durch die K. O. v. 24. Apr. 1812. angeordnete Finanzkollegium, G. S. 43. II. (R. v. 16. Jun. 1810. J. M. IX. 136.) iſt aufgehoben. K. O. v. 26. Nov. 1813. G. S. 129. III. und die Beſtimmuugen über den mit den 1. Jan. 1814. eingetretenen Geſchäftsgang bei dem Finanz=Miniſterium, v. 30. Dezbr. 1813. ſind durch die Amtsblätter bekannt gemacht worden. N. A. B. 13. 103. IV. K. A. B. 9. P. A. B. 18.

Staatsverträge, über deren Auslegung ſoll in Prozeßſachen von den Gerichten die Aeußerung des Miniſteriums der auswärtigen Angelegenheiten eingeholt werden. G. S. 1823. S. 19. — Verfahren der Gerichte bei Ertheilung der Aeußerung des Miniſterii der auswärtigen Angelegenheiten, wegen

ſtreitiger Auslegung von Staatsverträgen. Reſkr. v. 22. Nov. 1826. v. K. J. XXVIII. 290. u. v. K. A. 23. III. 509. (conf. 27. I. I — 8). desgl. 27. II. 344. — Inſtruktion für ſämmtliche Gerichte über das, bei Anwendung der Verordnung vom 25. Januar 1823. wegen ſtreitig gewordener Auslegung von Staatsverträgen zu beobachtende Verfahren, v. 6. Dezbr. 1833. v. K. J. XLII. 305 — 313.

Staats=Verwaltungs=Behörden, oberſte, Beſtreitung deren Ausgaben unter Konkurrenz des Finanz=Miniſteriums. v. K. A. 28. II. 289. f.

Staatszeitung, allgemeine, deren Verbreitung. v. K. A. 21. II. 286. — deren Debit durch die Poſtämter. 23. IV. 819. — kann bei den landräthlichen Aemtern nicht auf öffentliche Koſten gehalten werden. 19. II. 298. 306. — allgemeine Preußiſche, zeitige Beſtellungen auf dieſelbe bei den Königl. Poſtanſtalten. 31. II. 301. — Bekanntmachung der auf Erfindungen und Verbeſſerungen ertheilten Patente durch dieſelbe. 31. III. 559. — IV. 807. — mit ſelbiger wird die Herausgabe eines allgemeinen Anzeigers verbunden. 29. I. 21 — 24. — Beſtimmung des letztern, ebendaſ.

Stab=Eiſen, ſiehe letzt.

Staderzoll, deſſen Beibehaltung in Beziehung auf die Elbſchiffahrt. G. S. 1822. S. 16.

Stadt, A. L. R. von Städten und Flecken. II. VIII. 86 — 178. — Pat. die Privilegien der neuen Friedrichsſtadt an der Dohle betr., v. 24. Apr. 1700. C. S. V. I. IV. no. 12. — die Steuerräthe ſollen die Rechnungen der Mediatſtädte in Beiſeyn der Magiſtratsperſonen abnehmen und die Rechnungen mit dem Abnahme=Protokoll dem Beamten kommuniziren. V. v. 6. Aug. 1776. no. 57. des Kaſſenhandb. die Stadt=Kaſſen=Rechnungen im Beiſeyn des Oekonomie= und Juſtizbeamten abnehmen. V. v. 17. Febr. 1783. no. 85. — die ſtädtſchen Etats=Projekte ſollen von den Steuerräthen atteſtirt werden. R. v. 9. Jul. 1796. no. 163. — Dekl. die Verfaſſung der Mediatſtädte in Südpreußen betr., v. 10. Aug. 1796. C. S. p. 607. X. St. B. p. 149. Th. 3. — wegen der denſelben verliehenen Rechtswohlthat der Kompetenz, v. 6. Sept. 1797. St. B. p. 35. Th. V. R. v. 22. Jun. 1799. St. B. p. 361. Th. IX. — R. das Schuldenweſen der Städte betr., v. 3. Jun. 1797. St. B. p. 156. Th. X. — Die Departementsräthe ſind gehalten, auf die ihnen beigelegten Städte Acht zu haben, ob deren Angelegenheiten inſtruktionsmäßig betrieben werden, wie deren Verkehr und Nahrung im ganzen beſchaffen, und wie ſolches zu verbeſſern, an Ort und Stelle zu unterſu=

chen, auf Handhabung der Polizei, Verwaltung deren Güter, ſo wie auf das Sportelweſen der Magiſtráte ein pflichtmäßiges Augenmerk zu richten. R. der R. K. v. 13. Jun. 1797. — Der wahre und weſentliche Begriff einer Immediatſtadt iſt entwickelt in v. Thiele „Nachricht von der Kurmärkiſchen Kontributions- und Schoßeinrichtung.“ Auf die Beſchaffenheit der derſelben kompetirenden Jurisdiktion kommt es nicht an, indem dieſes an und für ſich kein ſicheres Merkmal einer Immediatſtadt iſt, Ita jud. in Sachen des Raths und der Bürgerſchaft zu Oranienburg w. das Amt daſelbſt 1766., wodurch die Stadt Oranienburg als eine Immediatſtadt der Kurmark Brandenburg erkannt, und Bekl. mit dem darwider formirten Widerſpruch abgewieſen worden. — von den Kennzeichen der Me- und Immedietät einer, St. B. p. 113. XIII. — Städte-Ordnung, v. 19. N. 1808. J. M. VII. S. 96. — Das Stadtrecht erſtreckt ſich auch (A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 88.) auf die Vorſtädte, daher alle Einwohner und ſämmtliche Grundſtücke der Stadt und der Vorſtädte zum ſtädtiſchen Polizei- und Gemeine-Bezirk gehören. §. 3. und 4. — Zwiſchen ſtädtiſchen und vorſtädtiſchen Hausbeſitzern iſt kein Unterſchied. Eigenthümer von Bänken und Buden, Apotheker und dergl. ſind dahin nicht zu rechnen. R. v. 19. Mai 1809. — Die zum Kommunal-Verbande des platten Landes gehörigen, von den Grundſtücken der Stadt und Vorſtädte eingeſchloſſenen, und mit denſelben vermiſcht liegenden Grundſtücke gehören zum ſtädtiſchen Gemein-Bezirk; ſolche aber, welche eine völlig ſeparirte, wenn gleich mit der ſtädtiſchen Feldmark und specialiter mit der Stadt ſelbſt zuſammenhängende Lage haben, bleiben nach wie vor bei dem platten Lande, in ſo fern, als die Bewohner des letzteren ſchlechterdings keine ſtädtiſche Gewerbe betreiben, und überhaupt an den ſtädtiſchen Gerechtſamen in keiner Beziehung Theil nehmen. R. v. 15. Auguſt 1809. v. K. J. I. 19. — Städtiſche Angelegenheiten, in ſo fern ſie nicht bloß das Privatintereſſe einzelner Individuen betreffen, ſind ſtempelfrei. R. über einige Zweifel und Anfragen wegen Ausführung der Städte-Ordnung, v. 8. Nov. 1809. J. M. IX. 141. Dekl. des §. 179. v. 7. Nov. 1811. G. S. p. 349. I. — Der Umfang der Städte erſtreckt ſich auf die Vorſtädte. G. S. 1808. S. 325. — Ausübung der oberſten Aufſicht über dieſelben von Seiten des Staats, durch Einſicht der Gemeinderechnungen, durch Entſcheidung der Beſchwerden über das Gemeinweſen, durch Beſtätigung neuer Statuten und der Wahlen ihrer Magiſtrats-Mitglieder. G. S. 1808. S. 324. 325. — Eintheilung derſelben in große, mit 10,000 See-

len und darüber, — mittlere, unter 10,000 und wenigſtens 3500 Seelen und kleine, noch nicht 3500 Seelen zählend. G. S. 1808. S. 325. — zwiſchen mittelbaren und unmittelbaren iſt kein Unterſchied, weshalb den Gutsherrn nicht geſtattet iſt, über erſtere der Städte-Ordnung zuwiderlaufende Rechte und Befugniſſe auszuüben. G. S. 1808. S. 325. — erſter Klaſſe, nach Umfang und Verhältniß, (Hauptſtädte,) deren Trennung als beſondere Korporationen von den ländlichen Kreiſen. G. S. 1812. S. 141. 143. — 1815. S. 91. — zweiter Klaſſe, deren Vereinigung mit den ländlichen Gemeinden in zuſammengeſetzten Kreiſen. G. S. 1812. S. 142. — 1815. S. 91. — Bezirkseintheilung in denſelben nach Verhältniß der Einwohnerzahl. G. S. 1808. S. 325. f. — Zuſammentragung deren beſonderen Rechte und Verfaſſungen in einzelne Statuten, und Beſtätigung der letzt. G. S. 1808. S. 330. — Klaſſifikation derſelben hinſichtlich der Gewerbeſteuer-Entrichtung. G. S. 1820. S. 151. 156. f. — Akziſepflichtige, Tarif für dieſelben. G. S. 1819. S. 119. 122. — Aufhebung der letztern. G. S. 1820. S. 136. — Benennung derjenigen, in welchen die Erhebung der Mahl- und Schlachtſteuer Statt findet. G. S. 1820. S. 136. 138. — Beſchränkungen bei deren Neuanlagen oder Wiederaufbau in der Nähe von Feſtungen. G. S. 1828. S. 123. — Verfahren bei Aufhebung der, zu denſelben gehörigen Gemeinweiden. G. S. 1821. S. 58. f. — deren Verhältniſſe rückſichtlich der angeordneten Kreis- und Provinzialſtände, ſ. Stände, Kreis- und Provinzial-. — in den vereinigten ehemals Sächſiſchen Provinzen, deren Gerichtsbarkeit hört auf. G. S. 1820. S. 66. — Verwaltung der letztern durch Landgerichte oder beſondere Gerichtsämter in ſelbigen, ebendaſelbſt. — ſiehe ferner Stadtgemeine, Städteordnung, Magiſträte, Stadtverordnete. ꝛc. — der ehemaligen Reichsſtände, revidirte St. O. G. S. 1831. S. 32. — Deputationsweſen in ſelbigen. v. K. A. 23. II. 299. — Verwaltung des Gemeinweſens in ſelbigen und Kontrole derſelben. 23. II. 319. — 24. IV. 1105. — Aufbringung der Geldbedürfniſſe für ſelbige. 21. I. 88. (ſiehe auch Gemeinde- und Kommunal-Bedürfniſſe, Kommunal-Laſten ꝛc.) — Veräußerung, Vererbpachtung oder Vertauſchung deren Grundſtücke. 21. I. 89. — Dispoſition über das in deren Wirthſchaftspläne ausgeſetzte Extraordinarium von Seiten der Magiſträte. 20. III. 547. — Erhebung der Markt- und Standgelder in ſelbigen. 23. I. 72—74. — Heranziehung derſelben zu Leiſtung von Wegebeſſerungsdienſten. 25. III. 685. — Beaufſichtigung der Polizei-Verwaltung in ſelbigen. 23. II. 324.

334. — 24. IV. 1114. — kleine, beſſere Verwaltung der Sicherheits-Polizei in ſelbigen. 22. II. 398—403. — nur in den größern derſelben ſollen Aufenthaltskarten Statt finden. 17. III. 114. — Erhebung der Klaſſenſteuer in ſelbigen. 21. I. 10. — desgl. der Gewerbeſteuer. 21. I. 11. — deren künftige Verfaſſung und Vewaltung im Königreich Baiern. 20. III. 619. — Erhaltung und resp. Aufbewahrung deren Archiv in Landes-Archiven. 27. II. 435. — deren alte Befeſtigungswerke ſollen nicht willkührlich zerſtört werden. 28. II. 420. — IV. 1034. (ſ. auch Stadtthore und Stadtmauern). — Aufbringung der Geld-Bedürfniſſe für ſelbige im Wege der Exekution gegen die Stadtverordneten. 28. IV. 1058. — kleinere, deren Verſetzung in höhere Klaſſen und Theilnahme der Bürger an öffentlichen Aemtern in ſelbigen. 28. II. 421. — Aufbringung der, zur Bewahrung vorſtädtiſcher Scheunen und Häuſer erforderlichen Koſten. 28. IV. 1056. f. — ohne Garniſon, Bildung von Sicherheitsvereinen in denſelben. 30. IV. 805—808. — Ausübung des Beaufſichtigungsrechts über deren Schuldenweſen Seitens der Regierungen. 31. I. 102. — IV. 775. — Anſprüche derſelben auf herrenloſe Güter und Erbſchaften, nur ex speciali titulo. 31. II. 346. — Verbot des, in Gemeindeangelegenheiten derſelben von Einzelnen veranlaßten Stimmenſammelns. 32. III. 671. — deren Verhältniſſe zu den, dieſelben beaufſichtigenden Landräthen. 32. II. 533. — Ausſchließung derſelben von der Wahl der Letztern, ebendaſelbſt. — Aufſtellung und Beſtätigung der, für dieſelben beſtimmten Statuten. 33. II. 425—429. — Beaufſichtigung deren Etats-Kaſſen- und Rechnungsweſen durch die Regierungen und Verbot von Nebenkaſſen. 33. II. 431. — verbeſſerte Einrichtung des Haushalts und des Kaſſen- und Rechnungsweſens in denſelben. 33. III. 679—684. — zu einem ſtändiſchen Kollektiv-Wahlverbande vereinigt, Wahl deren Deputirten. 33. II. 424. — ſiehe ferner auch Gefängniſſe, Gerichtsbarkeit, Gerichtslokalien, Gerichtsſtand, Mediatſtädte, Privatrechte.

Stadtämter, öffentliche, wohin auch das Amt eines Depoſital-Rendanten, der Kaſſenkuratoren, der Taxatoren bei Abſchätzungen von Grundſtücken und der benöthigten Gerichtsbeiſitzer gehöret, R. vom 16. April 1809. iſt jeder Bürger zu übernehmen ſchuldig; die Dauer der Verwaltung derſelben findet in der Regel nur auf ſechs Jahre Statt. Von den geſetzlichen Urſachen der Ablehnung, dem Verluſt derſelben, und Suspenſion öffentlicher Stadtbeamten ꝛc. ſ. St. O. §. 191. — §. 208. — Außer den ausdrücklich beſtimmten Fällen iſt kei-

ner verpflichtet, ſich zwei öffentliche Stadtämter zugleich übertragen zu laſſen. R. v. 19. Mai 1809. — Auch die ſtädtiſchen Offizianten werden in der Regel auf Lebenszeit angeſtellt. K. A. B. 296. II. — Nach dem §. 158. der St. O. dürfen Magiſtratsperſonen keine Nebenämter verwalten, und diejenigen, welche früher Juſtizkommiſſarien und Notarien geweſen ſind, ſind zur Fortſetzung der Praxis nicht befugt, es ſei denn, daß in einzelnen Fällen die Genehmigung der Regierung und des allgemeinen Polizei-Departements dazu ertheilt wird. R. an das O. L. G. zu Stettin v. 24. Sept. 1811. — Verpflichtung zu deren Uebernahme. G. S. 1808. S. 327. 354. f. — deren Beſetzung durch Wahl und Präſentation von Seiten der Bürgerſchaft. G. S. 1808. S. 330. — Verluſt derſelben und Suspenſion von ſelbigen. G. S. 1808. S. 356. ſiehe auch Invaliden. — deren Uebernahme und Ablehnung. v. K. A. 22. I. 129. — Anordnung von Strafen für verweigerte Annahme derſelben. 26. III. 762. — Anſtellung der früher mit Strafen belegten Bürger in ſelbigen. 24. II. 460. — untere, Berückſichtigung der Militair-Invaliden bei ſolchen. 21. III. 648. — 22. IV. 913. 914. — 24. II. 460. f. — 26. III. 761. — ſiehe auch Beamte, ſtädtiſche, Magiſtratsperſonen, Bürgermeiſter ꝛc. — Bewilligung von Freijahren rückſichtlich deren Uebernahme von Seiten der Bürger. 28. II. 422. — Strafverfahren wegen verweigerter Annahme derſelben. 28. II. 423. — Wiederentlaſſung aus ſelbigen, wenn ſolche von ſchon früher für unfähig erklärten Individuen erſchlichen worden. 28. II. 428. — unbeſoldete, in kleinen Städten, mit deren Uebernahme ſoll keine förmliche Prüfung verknüpft werden. 29. II. 315. — deren Uebernahme Seitens der, mit den Ehrenbürgerrechte Beliehenen. 30. IV. 778. — unbeſoldete und freiwillig übernommene, ungehinderte Zurücktretung aus denſelben. 33. IV. 969. — ſiehe übrigens Städteordnung.

Stadtbedürfniſſe, ſ. Gemeinde und Kommunal-Bedürfniſſe.

Stadtbehörden, ſind nicht befugt, einzelnen Gemeinde-Mitgliedern neue Laſten und Verpflichtungen aufzulegen. v. K. A. 32. IV. 957.

Stadtbewohner, deren Befugniß zum Ein- und Verkauf ländlicher Produkte und Fabrikate. G. S. 1808. S. 323. — 1810. S. 100.

Stadtbezirk, Inbegriff deſſelben — in wiefern auch Grundſtücke außerhalb der Feldmark zu dem Stadtbezirke gelegt, und Grundſtücke davon getrennt werden können — welchen Ein-

fluß eine ſolche Vereinigung oder Trennung auf die Bewohner der Grundſtücke hat. Rev. St. O. G. S. 1831. S. 11. u. 12. — Einverleibung der darin liegenden Grundſtücke. R. v. 31. Juli 1834. v. K. A. 34. III. 747.

Stadt-Chirurgen, ſ. Gerichtsſtand, Wundärzte.

Stadt-Chroniken, deren Anlegung und Fortſetzung. v. K. A. 17. I. 164. — II. 152.

Stadtforſten, ſ. Holzexzeſſe.

Stadtgemeinen, deren Verhältniſſe und Befugniſſe. G. S. 1808. S. 330. f. — Rechte und Pflichten der einzelnen Mitglieder derſelben, ebendaſ. — deren Verpflichtungen rückſichtlich des Servis- und Einquartierungsweſens und Verwaltung deſſelben durch beſondere Deputationen. G. S. 1808. S. 350. — 1810. (A.) S. 649. 672. — in wie weit für dieſelben eine Befreiung von der Verabreichung des Naturalquartiers an das garniſonirende Militair Statt finden ſoll. G. S. 1820. S. 137. — werden von den außerordentlichen Servis-zuſchüſſen befreit. G. S. 1820. S. 137. — Unterſtützung derſelben durch Erhöhung der ſtädtiſchen Akziſe vom Bier, Branntwein, Fleiſche, Waizen, Mehl und ſonſtigen Mühlen-Fabrikaten. Allerh. Kab. Ord. v. 23. Jun. 1814. G. S. 1814. S. 65. f. — dadurch erwächſt jedoch keiner Kommune ein indirektes Beſteuerungsrecht oder ein Anſpruch auf Zuſchüſſe aus Staatskaſſen. G. S. 1814. S. 66. — Fortgewährung dieſer Unterſtützung bis auf weitere Ordre. Allerh. Kab. Ordre von 8. Aug. 1816. G. S. 1816. S. 206. — können ihre Gemeine-ausgaben auf dem Wege einer Erhöhung der Klaſſen- oder der Mahl- und Schlachtſteuer aufbringen. G. S. 1820. S. 137. f. — ſiehe auch Gemeinde-Abgaben. — Aufbringung der Polizei- und Juſtizverwaltungskoſten von denſelben. G. S. 1808. S. 346. 352. — vom Jahre 1821. ab hören die Beiträge der Stadtgemeinen zur Unterhaltung der Gerichts-, imgleichen der vom Staate außerhalb der Magiſträte beſonders angeordneten Polizeibehörden auf, jedoch verbleiben dieſelben in ungeſtörtem Beſitze der innehabenden Lokale. G. S. 1820. S. 137. — in den ehemals Königl. Sächſiſchen Landestheilen, Befreiung derſelben von allen Koſten und Laſten der Gerichts-verwaltung, ausſchließl. der Gerichtslokalien. G. S. 1820. S. 66. — deren eventuelle Verpflichtung zu Beiträgen, Behufs der Ablöſung von Gewerbsberechtigungen. G. S. 1822. S. 188. — ſiehe auch Stadtverordnete, Bezirks-vorſteher, Magiſtrāte. — Anſprüche derſelben an die, den Gerichts-Behörden zur Nutzung überwieſenen ſtädtiſchen Grundſtücke. 22. I. 131. — Verbindlichkeit derſelben zur Ein-

räumung von Gerichts-Lokalien und Dienſtwohnungen. 22. III. 668. — ſiehe auch Gemeinden. — (Kommunen), Erwerbung von Grundſtücken von Seiten derſelben mit höherer Genehmigung. v. K. A. 27. I. 136. — in denjenigen Provinzen, wo die Städteordnung noch nicht eingeführt iſt, deren Verhältniſſe zu den einzelnen Einwohnern und Staatsdienern. 28. II. 429. — ſiehe auch Stadt. — Vertretung deren Rechte durch die Regierungen in Prozeſſen, wo die Mehrheit der Stadtverordneten, ein dem Intereſſe der Stadt entgegengeſetztes Privat-Intereſſe hat. 29. III. 554. — zu denſelben vorbehaltenen Nutzungen gehören auch die geringen Geldſtrafen bis zu 5 Thlr. 29. I. 125. — werden von den Beiträgen zur Unterhaltung der Gerichts- und der beſonders angeordneten Polizei-Behörden, vom Jahre 1821. ab, entbunden. 30. I. 110. f. — müſſen jedoch dieſe in dem ungeſtörten Beſitze ihrer Geſchäfts-Lokale belaſſen, ebend. — haben Anſprüche auf die Geldſtrafen unter fünf Thaler, als Nutzungen der Civil-Gerichtsbarkeit. 30. I. 115. f. — ſind zur Einrichtung und Unterhaltung der erforderlichen Gefängniſſe verpflichtet. 30. I. 127. — Verpflichtung derſelben zur Unterhaltung der Juſtiz-Gefängniſſe und zur Entrichtung der Kriminal-Koſten. 30. I. 113. — auch zur Bewahrung der Inquiſ.-Gefängniſſe, bei Abweſenheit oder Verhinderung des Militairs. 30. I. 128. f. — ſind zur Unterhaltung der den Gerichtsbehörden eingeräumten Lokale nicht verpflichtet. 33. III. 684. f. — in den ehemals Königl. Sächſiſchen Landestheilen, ſind rückſichtlich des Beſitzes von Lehngütern zur Beſtellung von Lehnsträgern nicht weiter verpflichtet. 33. IV. 974. — wie dieſelben bei perſönlicher Betheiligung der Stadtverordneten zu vertreten ſind. Kab. Ord. v. 18. Jul. 1833. — ſ. übrigens Beſitztitel, Lehnsträger.

Stadtgericht. Die durch das R. v. 21. Jul. 1810. geordnete Benennung der Gerichtsperſonen in den Städten, und bei den Land- und Stadtgerichten, daß nämlich in den mittlern Städten die Direktoren der Königlichen Stadtgerichte den Titel: Königlicher Stadtgerichtsdirektor; die übrigen richterlichen Perſonen den Titel: Königlicher Stadtgerichtsaſſeſſoren, und in den kleinen Städten die Richter den Titel: Königlicher Stadtrichter führen ſollen, regulirt ſich bloß nach der Volksmenge der Städte, ohne Rückſicht auf die zu dem Gerichte geſchlagenen Jurisdiktionen auf dem Lande. R. v. 6. Novbr. 1810. (Generalakten). — deren Einrichtung in den wieder erworbenen Provinzen. G. S. 1814. S. 94. — allgemeine Gebührentaxe für dieſelben, vom 23. Aug. 1815. G. S. 1815. S. 201. (nebſt Beil.)

— ſiehe auch Landgerichte, desgl. Land- (und Stadt-) Gerichte. — Mittheilung, deren Sportel-Kaſſen-Rechnungen an die Magiſtrâte. v. K. A. 19. I. 158.

ſ. überhaupt: Amtsblätter, Depoſitalverwaltung, Familienſtiftungen, Gerichtsbarkeit, Juſtizaufſicht, Juſtizreglement, Magiſtrâte, Untergerichte.

Stadtgerichts-Aſſeſſoren, ſ. Gerichtsſtand.

Stadtgerichts-Direktoren, in den größern und Hauptſtädten, deren Anſtellung bedarf der Allerh. Genehmigung. G. S. 1810. S. 19. — Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 65. — Diâten und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 165. 168. f. — ſollen gehalten ſeyn, auf Verlangen der Polizeidirektorien bei wichtigen Angelegenheiten an deren Sitzungen Theil zu nehmen und als Juſtitiarien derſelben zu konkurriren. G. S. 1812. S. 145. — Rangverhältniſſe derſelben. v. K. A. 27. IV. 984.

Stadtgräben, deren Veräußerung mit Vorbehalt, ſolche nicht willkührlich zu zerſtören. v. K. A. 31. IV. 774.

Stadt-Haushalt, die Stadtverordneten können gezwungen werden, dasjenige aufzubringen, was hierzu nöthig iſt. G. S. 1832. S. 185.

Stadt-Inſpektoren, deren Anſtellung, in ſo fern ſolche noch erforderlich iſt, mit höherer Genehmigung. G. S. 1808. S. 491.

Stadtkreiſe, beſondere, deren Bildung für anſehnliche Städte. G. S. 1812. S. 141. 143. — 1815. S. 91. — der Polizei-Dirigent in letzteren vertritt die Stelle des Landraths, ebendaſelbſt.

Stadtmauern, zur Unterhaltung derſelben und der Thore ſollen die Kämmereien die Hälfte der Koſten hergeben. R. vom 9. Febr. 1786. no. 109. des Kaſſenhandbuchs. — Thore, Thürme und Wälle, deren willkührliche Abtragung iſt den Stadtgemeinen nicht geſtattet. G. S. 1830. S. 113. — verfallene, Aufbringung der Koſten zu deren Erhaltung und Wiederherſtellung, im Fall dieſe für nothwendig erachtet werden, ebendaſ. — (Stadtthore), Eigenthum der Stadtgemeinen an ſelbigen. v. K. A. 22. II. 385. — zu deren Unterhaltung ſind die Stadtgemeinen verpflichtet. 21. III. 642. — dürfen ohne höhere Genehmigung nicht niedergeriſſen werden. 21. III. 643. — 26. II. 388. — beſſere Einrichtung der Stadtthor-Flügel. 27. I. 173. — deren Erhaltung und Wiederherſtellung rückſichtlich des ſteuerlichen Intereſſes. 27. I. 138. — Städte-Befeſtigungswerke, alte, Stadtthore, Stadtmauern ꝛc., zu deren Abtragung iſt höhere Genehmigung erforderlich. 29. II. 317. — III. 553. — in

Fällen, wo Gefahr im Verzuge iſt, können die Regierungen das polizeilich Nothwendige verfügen. 29. III. 553. — allgemeine Beſtimmungen über deren Erhaltung oder Abtragung. 30. IV. 773—777.

Stadt-Muſici, im Großherzogthum Poſen, Abgaben an ſelbige bei Hochzeiten. v. K. A. 23. IV. 955.

Stadt-Obligationen, Königsberger, ſiehe letztere, desgl. Kaution.

Stadt-Phyſiker, deren Prüfung. v. K. A. 26. I. 192. — deren Uniform. 19. III. 835. — deren Reiſekoſten-Liquidationen. 18. IV. 1157. — ſiehe auch Kreis-Phyſiker.

Stadträthe, beſoldete und unbeſoldete, in großen Städten, deren Wahl und Beſtätigung. G. S. 1808. S. 342. f. — gelehrte und die für das Baufach beſtimmte, müſſen ſich vor ihrer Anſetzung einer Prüfung unterwerfen. G. S. 1808. S. 343. — deren Verhältniſſe, Einführung und Vereidigung. v. K. A. 25. II. 401—403. — neue, deren Wahl und Beſtätigung. 25. III. 662. — unbeſoldete, deren Wahl. 22. I. 129. — können Mitglieder des Handelsgerichts ſeyn. R. v. 5. Okt. 1831. v. K. J. XXXVIII. 465.

Stadtrecht, ſiehe Breslauiſches Stadtrecht. — (Böhmiſches), ſ. Schleſien.

Stadtrichter, Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 65. v. K. A. 27. IV. 984. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 165. 169. — in den Kreisſtädten, ſollen als Juſtitiarien an den Kreisverwaltungen Theil nehmen. G. S. 1812. S. 145.

ſiehe übrigens Actus voluntariae jurisdictionis, desgl. Juſtitiariate.

Stadt-Schullehrer, Konduitenliſten über ſelbige. v. K. A. 18. I. 73. — ſiehe auch Schullehrer und Lehrer.

Stadtſiegel, nachgemachte, in den Händen von Verbrechern, beſondere Aufmerkſamkeit auf die mit ſelbigen verſehenen Päſſe. v. K. A. 20. III. 844.

Stadtſyndikus, ſ. Protokollführer, Syndikus.

Stadtthore, (Stadtmauern), deren Verſchließung und Veränderung kann nur mit Zuſtimmung der Steuerbehörde geſchehen. v. K. A. 28. I. 125. f. — ſ. a. Städte. — Abſchaffung der an ſelbigen befindlichen ſogenannten Schwengel oder Leiſten. 27. I. 173. f. — Erſatz der letztern durch Ueberwürfe, Riegel oder Looshölzer, ebendaſ.

ſiehe übrigens auch Stadtmauern.

Stadtvermögen, gemeinſchaftliches, deſſen Verwaltung. G. S. 1808. S. 330. f.

Stadtverordnete, vertreten die Bürgerſchaft, welche ſolche aus ihren Mitteln wählet, in allen Angelegenheiten des Gemeinweſens. St. O. §. 48. — Die Zahl derſelben §. 70. muß immer durch 3 theilbar ſeyn, R. v. 29. März 1809. und es darf die Stadtverordneten-Verſammlung in kleinen Städten erſt bei 200 ſtimmfähigen Bürgern nach Vorſchrift der St. O., dagegen aber bei 150 bis 200 nur aus 18, bei 100 bis 150 nur aus 12, und bei weniger als 100 nur aus 9 Perſonen konſtituirt werden, K. O. v. 10. Juni 1809. und der Stellvertreter derſelben §. 71. wird auf die Wahlbezirke nach Verhältniß der darin vorhandenen ſtimmfähigen Bürger, als worauf nur allein zu ſehen iſt, R. vom 19. Mai 1809. vertheilt, §. 72. An den Wahlen nehmen alle ſtimmfähige Bürger (abweſende durch Stellvertreter, R. alleg.) Antheil. — Sollte nicht die erforderliche Zahl des Schreibens und Leſens erfahrener ſtimmfähiger Bürger vorhanden ſeyn, ſo können und müſſen auch andere darin unerfahrene Individuen zu den Stadtverordnetenſtellen zugelaſſen werden. R. v. 14. März 1809. — und es wirkt jeder lediglich als Mitglied der Stadtgemeine ohne alle Beziehung auf Zünfte, Stand, Korporation und Sekte, §. 78. daher auch jüdiſche Bürger Stadtverordnete und ſelbſt Magiſtratsglieder werden können, jedoch rückſichtlich ihrer noch unvollkommenen Ausbildung mit benöthigter Vorſicht, daß ſie in den Verſammlungen nicht die Pluralität der Stimmen ausmachen. R. v. 14. März 1809. — Die Stadtverordneten kontroliren die ganze Verwaltung des ſtädtiſchen Gemeinweſens in allen Zweigen, St. O. §. 183. und ſollen ſolche überhaupt über alle gemeine Gegenſtände von Wichtigkeit ſich zuvor erklären und deren Erinnerungen genau berückſichtiget werden; wohin aber nicht zu rechnen iſt, wenn, beſonders zu ſchleunigen Polizei-Anſtalten, auf den Antrag der Polizei Koſten herzugeben ſind, deren Betrag aus den bereiteſten Geldern der Stadtkaſſe erfolget, und für deren Deckung bei der Kaſſe die Stadtverordneten auf Anregung der Magiſträte ſorgen müſſen. R. v. 7. Dez. 1809. — Von den in jedem Bezirk, aus der Zahl ſtimmfähiger Bürger, St. O. §. 84. zu erwählenden Stadtverordneten und Stellvertretern müſſen wenigſtens zwei Drittel mit Häuſern in der Stadt angeſeſſen ſeyn, §. 85. Eine etwanige Ueberzahl der Stadtverordneten wird aber nur bei den Stellvertretern, in ſo fern nicht zwei Drittel der letztern Hausbeſitzer ſind, angerechnet, (§. 99. 100.) R. v. 19. Mai 1809. und §. 85. der St. O. — Von Zeit der Amtsverwaltung derſelben, der Wahlverſammlung, Faſſung des Wahlprotokolls und deren Beſtätigung, ſ. §. 86. bis 107. — Die Rechte und Verhältniſſe derſelben ſind

§. 108. und §. 183. und in der beſondern Inſtruktion beſtimmt, und ſie ſollen, (ad §. 109. und §. 184.) bei beharrlicher Verweigerung die erforderlichen Fonds für die Kämmerei-Kaſſe herbei zu ſchaffen, im Wege der Exekution angehalten, ſolche ſoll eventualiter gegen die einzelnen Stadtverordneten gerichtet und die beizutreibende erforderliche Summe aus dem Privatvermögen der Mitglieder nachläſſiger Stadtverordneten-Verſammlungen beigetrieben werden. R. v. 13. Dez. 1809. — Die Verſammlung derſelben ſoll beſtändig einen Vorſteher und einen Protokollführer und für jeden dieſer Poſten einen Stellvertreter haben, zu welchen Aemtern aber wirkliche Staatsdiener und praktizirende Juſtizkommiſſarien nicht wahlfähig ſind, §. 116. der St. O. obgleich ſelbige, wohin auch Geiſtliche und Schullehrer gehören, Mitglieder der Stadtverordneten-Verſammlungen werden können. R. v. 14. März und 30. Okt. 1809. — Die beſtimmte Anzahl derſelben ſoll beſtändig vollzählig ſeyn, und es rücken bei eintretenden Erledigungen und dem Abgange eines oder des andern Stadtverordneten, R. v. 19. Mai 1809. nach §. 117. der St. O. die Stellvertreter derſelben ein. — Von offizieller Geſchäfts-Verbindung der, mit den Provinzial- und Landes-Polizei-Behörden, ſ. §. 188. der St. O. — Gegen die Strafverfügungen der, wider Mitglieder der Gemeine findet nur dann Klage Statt, wenn ſolche darüber geführt wird, daß die Grenzen des Strafrechts überſchritten worden. R. vom 20. Juni 1810. J. M. 113. X. Städte-Ordnung, Tit. 5. §. 65. — Amts-Entſetzung und Suspenſion derſelben. G. S. 1808. S. 356. — Amtskleidung und Auszeichnungen für dieſelben. G. S. 1808. S. 356. 357. — Inſtruktion für deren Geſchäftsverwaltung bei ihren ordnungsmäßigen Verſammlungen. G. S. 1808. S. 357 — 360. — die, ſollen tüchtige Bezirksvorſteher wählen. N. A. B. 175. II. — die durch die St. O. feſtgeſetzte Theilnahme der, an den Verwaltungsgeſchäften der Städte, beziehet ſich nur auf das Verhältniß der Städte und ihrer Behörden in ihrem Innern. Reſkr. v. 28. Dez. 1811. (Gen. Akt.) Dieſelben haben nach den Beſtimmungen des §. 183. die Verwaltung nur zu kontroliren. Dagegen kommt nach §. 169. die ganze Geſchäftsführung in allen das Gemeinweſen betreffenden Angelegenheiten dem Magiſtrate zu, und dahin gehöret auch die Vertretung des Gemeinweſens gegen Anſprüche, welche an daſſelbe, z. B. wegen verlangten Bauholzes aus einer zum Gemeinweſen gehörenden Waldung, gemacht werden, wobei die verfaſſungsmäßige Theilnahme der Stadtverordneten an dieſen Geſchäften nur in ſo weit zu berückſichtigen iſt, als ein Dritter ein Intereſſe dabei hat, daß ſie zugezogen werden. Außerdem

aber iſt es den Stadtverordneten zu überlaſſen, wie ſie zur Erhaltung der innern Verhältniſſe die Theilnahme an den Geſchäften ſich verſchaffen wollen. R. an das O. L. G. zu Stettin vom 28. Dez. 1812. ſ. a. R. v. 10. Juli 1812. v. K. J. 232. I. — ob eine Klage gegen ſie überhaupt gerichtet werden könne, und nicht vielmehr immer nur der Magiſtrat in Anſpruch zu nehmen ſey? Reſkr. v. 10. Juli 1812. v. K. J. I. 232. — ſ. Bürgerſtand. — können die Magiſtratsglieder auf längere Zeit, als die St. O. vorſchreibt, wählen. K. O. v. 5. Mai 1815. K. A. B. 148. V. — Wahl derſelben. v. K. A. 18. II. 372. — 19. II. 433. — Verhältniſſe der Raths-Maurer- und Zimmermeiſter als ſolche. 23. III. 634. — Zulaſſung der Unterbediente der Gerichte als ſolche. 22. III. 698. — Ausſchließung derſelben aus der Verſammlung. 23. III. 641. — Beibehaltung derſelben nach einer gegen ſie ausgeſprochenen Abſolution ab instantia. 19. I. 169. — können nicht auch zugleich magiſtratualiſche Stellen bekleiden. 20. I. 41. — denſelben ſteht die Wahl der ſtädtiſchen Medizinal-Perſonen nicht zu, ſondern den Magiſträten. 26. IV. 1062. — können keine Diäten und Reiſekoſten erhalten. 23. I. 93. — Konkurrenz derſelben bei der Veräußerung kirchlicher Grundſtücke. 26. IV. 1074. — Wahl und Einberufung deren Stellvertreter, nach der Stimmenzahl aus der geſammten Gemeinde. 24. IV. 1101. — 26. IV. 1063—1065. — können für ihren Vorſteher aus der Kämmerei-Kaſſe keine Geſchenke bewilligen. 21. III. 645. — deren Konkurrenz bei Veräußerungen kirchlicher Grundſtücke ꝛc. 27. III. 679. f. — ausnahmsweiſe zu geſtattende Wahl derſelben in den Kirchen. 28. IV. 1029. — Mittheilung deren Beſchlüſſe an die Magiſträte. 28. IV. 1029—1033. — ſind rückſichtlich ihres Geſchäftsbetriebs einer allgemeinen Kontrole der Regierungen nicht unterworfen. 28. IV. 1031. — Dauer der Stellvertretungen für ſelbige. 28. I. 124. — deren Stellvertreter können auch zu Stadtverordneten ſelbſt gewählt werden. 28. II. 424. — Verfahren rückſichtlich deren Beſchlüſſe zur Erhaltung der Disziplin. 28. II. 424. — zu Magiſtratsſtellen deſignirt, deren Ausſchließung vom Wahlakte. 28. II. 425. — für letztere Fälle iſt die Verſammlung durch Stellvertreter vollzählig zu erhalten. 28. II. 425. — können durch Exekution zur Aufbringung der Kommunal-Geldbedürfniſſe angehalten werden. 28. IV. 1058. — deren Befugniß, auf die Einführung der Klaſſenſteuer in Stelle der bisherigen Mahl- und Schlachtſteuer anzutragen. 29. I. 127. — renitente Anwendung von Exekutionsmitteln gegen ſelbige. 29. II. 316. — können zur Annahme von Bezirks-Vorſteher-Stellen nicht verpflichtet werden.

30. I. 100. f. — von der Wahl und dem Wechſel derſelben, desgl. von deren Rechten und Verhältniſſen nach der revidirten Städteordnung v. 17. März 1831. G. S. 1831. S. 17. 20. — Unterſchrift und Siegel, Seite 21. — Verantwortlichkeit derſ. ebendaſ. — Auflöſung, ebendaſ. — Geſchäftsverhältniß zum Magiſtrat. G. S. 1831. S. 27. — deren Zahl. G. S. 1832. S. 185. — Inſtruktion zur Geſchäftsführung nach der rev. Städteordnung v. 17. März 1831. G. S. 1831. S. 34. — denſelben iſt keine entſcheidende Einwirkung auf das Formelle des ſtädtiſchen Geſchäftsweſens beigelegt. v. K. A. 33. II. 431. — zu Magiſtratsſtellen deſignirt, deren Ausſchließung von dem Wahlakte. 33. II. 437. — deren Konkurrenz bei Ausübung des ſtädtiſchen Patronats. 33. III. 678. — denſelben ſteht bei der Verwaltung des ſtädtiſchen Kirchenvermögens keine unmittelbare Konkurrenz zu. Miniſt. Reſkr. v. 15. Dezbr. 1823. — 33. II. 374. ff. — deren Einwirkung auf die Verwaltung der Schul-Angelegenheiten. 33. III. 659. ff. — denſelben ſteht bei der Aufnahme neuer Anſiedler keine entſcheidende, wohl aber eine berathende Mitwirkung zu. 33. I. 114. — Verfahren, wenn dieſelben bei ſtädtiſchen Angelegenheiten perſönlich betheiligt ſind, ſiehe Stadtgemeinden. — Regierungsräthe können hierzu nicht gewählt werden. R. v. 18. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 429. — Poſt-Expediteurs ſind hierzu nicht wahlfähig, ſ. Poſt-Expediteurs. — Verfahren bei den engern Wahlen zu Stadtverordneten-Stellen. 32. III. 668. — Von der Wahl der Stadtverordneten, R. v. 22. März 1834. — 34. I. 112.

Stadtverordneten-Verſammlung, in wie weit derſelben der Abdruck ihrer Beſchlüſſe nachgegeben werden kann. v. K. A. 19. IV. 928. — 21. IV. 896. f. — deren Wahlrecht in Beziehung auf die Magiſtrats-Mitglieder. 23. I. 95. — deren Verhältniſſe zu dem Magiſtrate und deſſen Dirigenten. 25. II. 396. — Ausführung deren Beſchlüſſe. 25. IV. 1046. — rückſichtlich deren Strafbeſchlüſſe findet ein Rekurs an die Regierungen Statt. 27. II. 436. — deren Auflöſung bei Verletzung ihrer Pflichten. R. v. 13. Jan. 1834. — 34. I. 111. — deren Konſtituirung bei der Einführung der Städteordnung. R. v. 27. Aug. 1834. — 34. III. 737.

Stadtverordneten-Vorſteher, Protokollführer und Stellvertreter beider, deren Wahl und Beſtätigung. v. K. A. 24. III. 848. — Wahlfähigkeit der Patrimonial-Richter (Juſtitiarien) zu ſelbigen. 26. I. 96. — deren Verhältniſſe zu dem Magiſtrate und deſſen Dirigenten. 25. II. 396. — Suspenſion derſelben bei Amtsvergehungen und Unterſuchungen gegen ſolche. 23. I. 95. — 25. III. 663.

Stadtwaagen, Anſtellung der Wäger bei denſelben. G. S. 1811. S. 274. — für Mühlenfabrikate, Uebernahme, ausſchließliche Adminiſtration und Benutzung derſelben von Seiten der Steuerbehörden. G. S. 1814. S. 16.

Stadtwappen, alte, deren Wiederherſtellung auf dem linken Rheinufer. v. K. A. 17. IV. 117.

Städte, ſiehe Stadt.

Städte-Befeſtigungen, aus den letzten Kriegsjahren erhalten, Anordnung rückſichtlich derſelben. G. S. 1828. S. 128. 129. ſ. Stadtmauern.

Städtekaſſe, der Kurmärkſchen Landſchaft, wird aufgehoben. G. S. 1820. S. 19. — ſ. a. Kämmereikaſſen.

Städte-Ordnung, von dem Umfange des Stadtrechts. R. v. 19. Mai 1809. — wegen der von ſtädtiſchen Grundſtücken eingeſchloſſenen zum Kommunalverbande des platten Landes gehörigen Grundſtücke, R. v. 15. Aug. 1809. K. A. B. 235. II. N. A. B. 256. P. A. B. 183. welche Verordnung einſtweilen ſuspendirt worden. S. 463. K. A. B. 554. III. — rückſichtlich des Reſkr. v. 30. Mai 1810. v. K. J. 19. I. R. vom 18. Juli 1812. N. A. B. 409. II. — Der §. 431. der, beziehet ſich nur auf Geldleiſtungen, S. 214. I., der §. 179. a. auf Kirchen, deren Patron der Magiſtrat oder die Stadt iſt, S. 274. — Von dem Kommunalbeſteuerungsrecht der Magiſtràte und Stadtverordnetenkollegien, §. 184. der St. O. K. A. B. 2. II. P. A. B. 298. I. ſ. a. K. A. B. 126. I. — Dekl. des §. 161. wegen der Penſionen ausgeſchiedener Magiſtratsglieder, v. 19. Nov. 1808. N. A. B. 231. I., des §. 55. wegen Verwaltung des Vermögens der milden Stiftungen, v. 12. Okt. 1811. S. 29. II. — Die K. O. vom 5. Mai 1815. iſt auch auf ſolche Fälle anzuwenden, wo dergleichen Offizianten außer der Zeit einer neu eintretenden Wahlperiode von den Stadtverordneten zur Beſtätigung in ihren Aemtern auf Lebenszeit, oder doch auf mehrere als 6 und reſp. 12 Jahre vorgeſchlagen werden. N. A. B. 54. VII. v. 19. Nov. 1808. — für die ſelbſtſtändigere Verwaltung des ſtädtiſchen Gemeinweſens. G. S. 1808. S. 324 — 360. J. M. VII. S. 96. — durch dieſelbe werden die derſelben zuwiderlaufenden, jetzt über die Gegenſtände ihres Inhalts beſtehenden Geſetzes-Vorſchriften, namentlich der auf ſolche Bezug habenden Stellen des A. L. R. aufgehoben. G. S. 1808. S. 324. — einſtweilige Suspenſion deren Vorſchriften in Beziehung auf die gegenwärtige Einquartierung und Verpflegung ausländiſcher Truppen und deren Bewirkung durch beſondere Kommiſſionen. G. S. 1812. S. 47. — Beſchränkung der §§. 21. und 39. rückſichtlich der mit dem Verluſte des Bürger-

rechts verbundenen Nachtheile. G. S. 1822. S. 206. — 1823. S. 42. — Deklaration des §. 44. derſelben, in Betreff des Beitrags der Schutzverwandten zu den ſtädtiſchen Laſten, vom 11. Dezbr. 1809. G. S. 1809. S. 623. 624. — desgl. durch das Geſetz v. 11. Juli 1822. die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeindelaſten betr. G. S. 1822. S. 184. (ſiehe auch Gemeindeabgaben.) — Deklaration des §. 157. derſelben, wegen Berückſichtigung invalider Militairperſonen bei Beſetzung ſtädtiſcher Poſten. G. S. 1820. S. 79. — revidirte, vom 17. März 1831. G. S. 1831. S. 10. — Einführung derſelben in die Provinz Sachſen, ſ. Sachſen, Provinz. — revidirte, Verordnung wegen der Einführung in den neuen und wiedervereinigten Provinzen, v. 17. März 1831. G. S. 1831. S. 37. — deren Einführung in der Niederlauſitz, ſ. letztere. — Einführung derſelben in die zum provinzialſtändiſchen Verbande der Mark Brandenburg gehörenden Städte, ſ. Brandenburg, Mark. — Einführung derſelben v. 19. Nov. 1808. in die zum provinzialſtändiſchen Verbande des Königsreichs Preußen gehörigen Städte, woſelbſt ſie noch nicht eingeführt worden. Kab. Ord. v. 13. April 1831. G. S. 1832. S. 115. — desgl. in die zum provinzialſtändiſchen Verbande des Herzogthums Schleſien, der Grafſchaft Glaz und des Preuß. Markgrafthums Oberlauſitz gehörenden Städte. Kab. Ord. v. 13. April 1831., ebend. — Verfahren bei Einführung derſelben in die, mit derſelben noch nicht verſehenen Städte des Königreichs Preußen und in die Städte des Herzogthums Schleſien, der Grafſchaft Glaz und des Preuß. Markgrafenthums Oberlauſitz. Kab. Ord. von demſelben Tage. G. S. 1832. S. 116. — ergänzende und erläuternde Beſtimmungen derſelben, v. 19. Nov. 1808. vom 4. Juli 1832. G. S. 1832. S. 181. und folgende. — ſoll in den neuen und wiedereroberten Provinzen als eingeführt nicht betrachtet werden. Kab. Ord. v. 2. Juni und Reſkr. v. 3. Juli 1820. v. K. J. XV. 249. — deren Einführung in den neuen Provinzen. v. K. A. 17. I. 3. — der §. 148. derſelben beſtimmt im Original die Erreichung des 25. Lebensjahres zur Wählbarkeit der ſtädtiſchen Bürgermeiſter. 26. III. 760. vom 19. Nov. 1808. — Abänderungen derſelben nach ſtändiſchen Vorſchlägen. 27. I. 302. — II. 328. — Anwendung einzelner §§. derſelben, §. 1. u. 2. — 27. I. 136. — §§. 16. 26. u. 32. — 27. IV. 966. f. — §§. 175 — 179. — 27. III. 680. 681. — §. 183. lit. f. — 27. III. 681. — §. 184. — 27. III. 713. — §. 189. — 27. I. 136. v. 19. Nov. 1808. — dieſelbe hat zwar für die Formen der innern ſtädtiſchen Verwaltung neue Vorſchriften ertheilt, keineswegs aber in den allgemeinen und beſondern

Verpflichtungen der Städte gegen den Staat oder dritte Perſonen etwas geändert. 28. I. 126. — §. 39. — 28. I. 130. — die Deklaration des §. 44. derſelben v. 11. Dez. 1809. iſt durch das Geſetz v. 11. Juli 1832. gänzlich außer Kraft geſetzt. 28. II. 430. — §. 117. — 28. I. 124. — §§. 123. 126. 127. u. 134. — 28. II. 424. — IV. 1029. 1033. — §. 132. — 28. II. 424. — §. 156. — 28. III. 682. — §. 157. — 28. IV. 1057. — §. 178. — 28. II. 424. — §. 197. — 28. II. 424. — §. 198. — 28. II. 422. — §§. 202 — 204. — 28. I. 130. — II. 423. — v. 19. Nov. 1808. — §. 4. in Verbindung mit §. 56. — 29. II. 319. — §§. 20. u. 39. — 29. IV. 857. — allgemeine, v. 19. Nov. 1808., Anwendung deren §§. 195. u. 196. 30. I. 101. — v. 19. Nov. 1808., Anwendung des §. 15. derſ. in Beziehung auf Bürgerrecht und Gewerbebetrieb. 31. III. 572. — neue, (revidirte), vom 17. März 1831., Verwendung des Erlöſes aus dem veranſtalteten Separat ſ Abdruck derſelben. 32. I. 80. — über deren Einführung zu berathen, gehört nicht zur Wirkſamkeit der Kommunal ſ Landtage. 32. II. 530. — Ausführung der Wahlberechtigung bei Einführung derſelben. 32. III. 667. — Regulirung der Gehalts ſ und Penſionsverhältniſſe der Magiſtratualen bei deren Einführung. 32. I. 121. — II. 427. 428. — Anwendung der §§. 15. 16. u. 17. der Einführungs ſ Ordnung zu derſelben, die Penſionirung der nur vorläufig und kommiſſariſch angeſtellten Beamten betreffend. 32. II. 427. 428. — Anwendung des §. 118. derſelben in Beziehung auf das Verfahren bei Gemeinheitstheilungen rückſichtlich der zum ſtädtiſchen Gemeine ſ Vermögen gehörigen Grundſtücke. 32. II. 385 — 397. — Anwendung derſelben in Beziehung auf Zunftverhältniſſe und die Erwerbung von Grundſtücken Seitens Auswärtiger. 32. I. 132 — 134. — alte, v. 19. Okt. 1808., Anwendung des §. 183. d. derſelben, wegen Bekanntmachung der ſtädtiſchen Rechnungs-Extrakte auch auf die mittleren Städte. 32. IV. 956. — v. 18. Nov. 1808., Ausführung der §§. 2. u. 189. derſelben in Beziehung auf die Kontrolirung des ſtädtiſchen Etats-Kaſſen- und Rechnungsweſens Seitens der Regierungen. 33. II. 431. — Anwendung des §. 30. derſelben auf ſchwierige Reviſion von Kämmerei-Rechnungen. 33. I. 113. — Anwendung des §. 37. derſelben in Beziehung auf Gewinnung des Bürgerrechts von Auswärtigen. 33. III. 692. — Anwendung des §. 81. derſelben, die Ausübung der Wahlberechtigung betreffend. 33. III. 691. — Anwendung der §§. 175. 179. u. 183. und 185., die Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten und des Kirchenvermögens betreffend. Miniſterial ſ Reſkr. v. 15. Dezbr. 1823. 33. II. 374 — 377. — Ausführung des §. 179.

derſelben, hinſichtlich der Organiſation der ſtädtiſchen Schulbehörden. Cirk. Verf. v. 26. Juni 1811. und Verf. v. 27. Nov. 1823. 33. III. 659 — 667.

Städtiſche Beamte, Civil-, deren Wahl und Beſtätigung. G. S. 1808. S. 342. f. — deren Beſoldung und Penſionirung. G. S. 1808. S. 344. f. — Amts-Entſetzung und Suspenſion derſelben. G. S. 1808. S. 356. — Amtskleidung und Amtszeichnung für ſelbige. G. S. 1808. S. 356. 357. — Gnaden- und Sterbequartal für deren Hinterbliebene. G. S. 1826. S. 13. — in wie weit bei deren Anſtellungen Militair-Invaliden zu berückſichtigen ſind. G. S. 1820. S. 79. ſ. a. Invaliden. — Kommunalbeamte, ſ. dieſe. — ſiehe auch Staatsdiener, Regierungsbeamte, Regierungs-Subalternen und Militairbeamte; desgl. Amtsentſetzung, Amts-Suspenſion, Dienſt-Entlaſſung und Feſtungs-Arreſt. — deren lebenslängliche Ernennung. v. K. A. 17. I. 166. — II. 152. — III. 96. — ſ. ferner Beamte, ſtädtiſche. — deren Wahl. 25. IV. 1045. — Feſtſtellung des Zeitpunktes für deren Wahl. 25. IV. 1041. f. — können nicht zugleich auch Stadtverordnete ſeyn. 20. I. 41. — Uniform für ſelbige. 23. II. 307. 323. — Ausübung der Diszlplinar-Gewalt über ſelbige. 23. II. 307. — Erhebung der Klaſſenſteuer durch ſelbige. 21. I. 10. — Urlaubsbewilligungen für ſelbige. 21. II. 283. — ſtädtiſche und Kommunal-, haben auf Wartegeld aus Staatskaſſen keine Anſprüche. 25. I. 141. — welche aus Staatskaſſen nicht beſoldet werden, und ihre Dienſtſtellen durch den Tilſiter Frieden verloren haben, können keine Entſchädigung erhalten. 19. I. 10. — in wiefern letztere für dergleichen Beamte in den neuen und wieder vereinigten Provinzen überhaupt Statt finden kann. 19. I. 11. — im Herzogthum Sachſen, deren Entſchädigung für den Verluſt der Gerichtsſporteln. 21. III. 647. — Einleitung fiskaliſcher Unterſuchungen gegen ſelbige. 24. IV. 1104. ſiehe auch Unterſuchungen. — Beibehaltung derſ. nach einer absolutio ab instantia. 19. I. 168. — ausſcheidende, Penſions-Bewilligungen für ſelbige. 21. III. 646. — IV. 895. — 22. II. 384. — 24. III. 850. 853. — verſtorbene, Bewilligung der Sterbe- und Gnaden-Monate für die Hinterbliebenen derſelben. 21. III. 644. — 23. IV. 858. — 27. II. 438. — ſiehe auch Unterbediente, ſtädtiſche; desgleichen Anſtellungen, Stadtämter, Staatsdiener, Kommunal-Beamte, Subalternen-Beamte. — erwerben als ſolche keine Verſorgungsanſprüche im Königl. Civildienſte. v. K. A. 28. II. 274. — III. 629. — ſtädtiſche, deren Anſpruch auf Penſion (rev. Städte-Ordnung),

ſ. Penſion. — in wie weit die Beſoldungszahlung an ſolche ſtädtiſche Beamte, welche wegen eröffneten Konkurſes oder verfügter Kuratel von ihrer Amtsverwaltung ſuspendirt ſind, zu gewähren iſt. Kab. Ord. vom 28. April 1832. G. S. 1832. S. 142.

Städtiſche Gerichte, ſ. Gerichtsbarkeit.

Städtiſche Grundſtücke, deren Veräußerung, rev. Städte=Ordnung. G. S. 1831. S. 28. — dürfen nicht ohne Legitimation veräußert werden. Verfahren hierbei. G. S. 1832. S. 190.

ſiehe übrigens: Bürgerrecht, Grundſtücke, Huldigungseid, Meiſtbietender, Pupillengüter, Subhaſtation, Subhaſtationspatent, Taxen, Unſchädlichkeitsatteſt.

Städtiſche Nutzungsrechte, gewiſſe, Entrichtung eines Ankaufgeldes für dieſelben Seitens der mit den Städten zu vereinigenden Beſitzer und Einwohner. v. K. A. 32. II. 433.

Städtiſche Pertinenzien, ſ. Pertinenzien.

Städtiſche Rechnungs=Extrakte, deren öffentliche Bekanntmachung. v. K. A. 32. IV. 956.

Städtiſcher Kommunal=Verband, ſ. Gerichtsbarkeit.

Städtiſche Subalternen=Stellen, deren Beſetzung durch verſorgungsberechtigte Militairperſonen. v. K. A. 29. III. 552. — deren Entlaſſung und Penſionirung. R. v. 26. Sept. 1834. — 34. III. 741.

Ställe, was wegen deren Aufbau zu beobachten iſt. v. K. A. 17. I. 252. — ſiehe auch Bauten.

Stände, allgemeine Landſtände, deren Anordnung. G. S. 1810. S. 31. — 1811. S. 262. — deren Vorbereitung durch eine unter dem Vorſitze Sr. Königl. Hoheit, des Kronprinzen, aus einſichtsvollen Staatsbeamten und erfahrnen Männern jeder Provinz in Berlin gebildete Kommiſſion. G. S. 1815. S. 103. 104. — 1824. S. 129. — dieſelben werden aus den Provinzial=Ständen gebildet, und ihre Wirkſamkeit ſoll ſich auf die Berathung über alle Gegenſtände der Geſetzgebung erſtrecken, welche die perſönlichen und Eigenthumsrechte der Staatsbürger, mit Einſchluß der Beſteuerung, betreffen. G. S. 1815. S. 103. — 1817. S. 68. — deren Verſammlung ſoll in Berlin ihren Sitz haben. G. S. 1815. S. 103. — die weitern Allerh. Beſtimmungen über deren Einrichtung und Zuſammenberufung bleiben vorbehalten. G. S. 1823. S. 130. — ſollen nach Art. 13. der Deutſchen Bundesakte v. 8. Juni 1815. in allen

Bundesſtaaten Statt finden. G. S. 1818. (Anh.) S. 150. — Kreisſtände, die darüber in dem Edikt v. 30. Juli 1812. enthaltenen Beſtimmungen (G. S. 1812. S. 145. ff.) finden mit dem Eintritt der jetzigen Kreisſtände keine Anwendung mehr. G. S. 1825. S. 206. 220. — 1827. S. 74. — 1828. S. 38. — Verfahren bei deren Zuſammenberufung. Allerh. Kab. Ord. v. 27. Jan. 1830. G. S. 1830. S. 7. — desgl. bei Abfaſſung und Ueberweiſung ihrer Petitionen und Eingaben. G. S. 1830. S. 7. 8. — einzelne Mitglieder derſelben ſind dazu nicht befugt, ebendaſ. — deren Theilnahme an der Veranlagung der Klaſſenſteuer und an der Prüfung der dagegen erhobenen Beſchwerden. G. S. 1830. S. 19. — Sportelfreiheit der Verhandlungen über deren Angelegenheiten. G. S. 1825. S. 131. — Kreisordnung, für deren Einrichtung, Verſammlungen (Kreistage) und Abgeordnete in der Kur- und Neumark Brandenburg, v. 17. Aug. 1825. G. S. 1825. S. 203 — 209. — Allerh. Kab. Ord. v. 26. Nov. 1825. wegen näherer Beſtimmung rückſichtlich der ſtädtiſchen Abgeordneten zum Angermünder Kreistage. G. S. 1825. S. 233. — Verhältniſſe der Kreisſtände zu den Provinzialſtänden derſelben Provinz. G. S. 1823. S. 137. — Anordnungen rückſichtlich derſelben für die Niederlauſitz. Verordnung vom 1. Juli 1823. (§§. 57. u. 58.) G. S. 1823. S. 137. f. Verordnung vom 18. Nov. 1826. G. S. 1826. S. 110—113. — Deklaration derſelben in Beziehung auf die zum Spremberger Kreiſe gerechneten Städte, v. 9. Sept. 1827. G. S. 1827. S. 127. — Verhältniſſe der Kreiskonvente des alten Gubener Kreiſes. Allerh. Kab. Ord. v. 29. April 1829. G. S. 1829. S. 38. — desgl. der Sorauſchen und Triebelſchen Vaſallenkonvente. Allerh. Kab. Ord. v. 11. Juli 1829. G. S. 1829. S. 64. — Kreisordnung für das Herzogthum Pommern und das Fürſtenthum Rügen, v. 17. Aug. 1825. G. S. 1825. S. 217—220. — Verhältniſſe der Kreisſtände zu den Provinzialſtänden derſelben Provinz. G. S. 1823. S. 151. — Kreisordnung für die Provinz Preußen, v. 17. März 1828. G. S. 1828. S. 34—38. — Verhältniſſe der Kreisſtände zu den Provinzialſtänden in derſelben. G. S. 1823. S. 144. — Kreisordnung für das Großherzogthum Poſen, vom 20. Dez. 1828. G. S. 1829. S. 3—8. — Verhältniſſe der Kreisſtände deſſelben zu den Provinzialſtänden. G. S. 1824. S. 147. — Kreisordnung für das Herzogthum Schleſien, für die Grafſchaft Glaz und die Oberlauſitz, v. 2. Juni 1827. G. S. 1827. S. 71—74. — Verhältniſſe der Kreisſtände derſelben Provinz zu den Provinzialſtänden. G. S. 1824. S. 69. — Kreisordnung für die Provinz Sachſen, v. 17. Mai 1827. G. S. 1827. S.

54—58. — Verhältniſſe der Kreisſtände derſelben Provinz zu den Provinzialſtänden. G. S. 1824. S. 76. — Kreisordnung für Weſtphalen und die Rheinprovinzen, vom 13. Juli 1827. G. S. 1827. S. 117—122. — Modifikation der in derſelben §. 24. enthaltenen Beſtimmungen rückſichtlich der Theilnahme der ehemaligen Reichsſtände (Standesherren) in dieſen Provinzen an den Kreisverſammlungen und deren Beſchlüſſen. Allerh. Kab. Ord. v. 7. Febr. 1829. G. S. 1829. S. 17. — Verhältniſſe der Kreisſtände derſelben Provinzen zu den Provinzialſtänden. G. S. 1824. S. 107. 114. — ſ. a. Landtage, Kommunal=. — Provinzial=, allgemeine Einführung derſelben. Verordnung vom 22. Mai 1815. G. S. 1815. S. 103. — Geſetz wegen deren allgemeiner Anordnung für ſämmtliche Provinzen des Staats, mit Ausſchluß von Neufchatel und Valengin, vom 5. Juni 1823. G. S. 1823. S. 129. — ſollen im Geiſte der ältern Deutſchen Verfaſſungen eintreten, wie ſolche die Eigenthümlichkeit des Staats und das wahre Bedürfniß der Zeit erfordern. G. S. 1815. S. 103. — 1823. S. 129. — Vorbereitung derſelben durch eine dazu unter dem Vorſitze Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen angeordnete Kommiſſion, ebendaſelbſt. — welche Gegenſtände zu der Berathung der Provinzialſtände gelangen können, ebendaſ. — die Kommunal=Angelegenheiten der Provinz ſind ihren Beſchlüſſen, unter Vorbehalt Allerh. Genehmigung und Aufſicht überlaſſen. G. S. 1823. S. 130. — aus demſelben ſollen die allgemeinen Landſtände gebildet und zuſammenberufen werden. G. S. 1810. S. 31. — 1811. S. 262. — 1815. S. 103. — 1823. S. 130. — Sportelfreiheit der Verhandlungen über deren Angelegenheiten. G. S. 1825. S. 131. — Geſetz über deren Anordnung für das Königreich Preußen, vom 1. Juli 1823. G. S. 1823. S. 138—145. — nähere Beſtimmungen über deren Anordnung in derſelben Provinz, v. 17. März 1828. G. S. 1828. S. 28—34. — Geſetz über deren Anordnung für das Großherzogthum Poſen, v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 141—148. — desgl. für das Herzogthum Pommern und das Fürſtenthum Rügen, vom 1. Juli 1823. G. S. 1823. S. 146 — 152. Verordnung vom 17. Aug. 1825. G. S. 1825. S. 210—215. — Anordnung derſelben für die Mark Brandenburg und das Markgrafthum Niederlauſitz. Geſetz vom 1. Juli 1823. G. S. 1823. S. 130 — 138. Verordnung vom 17. Auguſt 1825. G. S. 1825. S. 193—200. — desgl. für das Herzogthum Schleſien, die Grafſchaft Glaz und das Preußiſche Markgrafthum Oberlauſitz. Geſetz v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 62. 70. Verordnung vom 2. Juni 1827. G. S. 1827. S.

61—71. — desgl. für die Provinz Sachſen. Geſetz v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 70—76. Verordnung vom 17. Mai 1827. G. S. 1827. S. 47—53. — Allerh. Kab. Ord. vom 9. Febr. 1825., wegen der Wahl der ſtädtiſchen Landtags-Deputirten im Herzogthum Sachſen. G. S. 1825. S. 12. — desgl. v. 2. Sept. 1827. in Beziehung auf die Stadt Oebisfelde. G. S. 1827. S. 122. — Geſetz über die Anordnung der Provinzialſtände für die Provinz Weſtphalen, v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 108—115. Verordnung vom 13. Juli 1827. G. S. 1827. S. 109—117. — desgl. für die Rheinprovinzen. Geſetz v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 101—108. Verordnung vom 13. Juli 1827. G. S. 1827. S. 103—109. — Allerh. Kab. Ord. v. 15. März 1825., wegen Verleihung einer Viril-Stimme im erſten Stande der Rheiniſchen Provinzialſtände an den Fürſten von Hatzfeld. G. S. 1825. S. 21. ſ. auch Landtage, Provinzial-. — Anordnungen für deren Einrichtung in den verſchiedenen Provinzen. v. K. A. 23. III. 495—508. — können bei Ausführung und Anwendung beſtehender Geſetze nicht konkurriren. 23. IV. 949. — ſiehe auch Landtags-Abgeordnete, Landtags-Abſchiede ꝛc. — ſollen ihre Erklärungen in Form von Gutachten, nicht in Geſetzentwürfen abgeben. 27. I. 294. — deren Theilnahme an der Reviſion der Geſetzgebung. 30. I. 229. — Kab. Ord. vom 2. Nov. 1833. den Abdruck der ſtändiſchen Gutachten und Petitionen betreffend. G. S. 1834. S. 91. — ſ. überh. Poſen, Sachſen, Schleſien.

Ständiſche Angelegenheiten, ihre Behörden und Angelegenheiten, reſſortiren, ſo weit dabei eine Aufſicht des Staats eintritt, vom Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 364. — 1810. S. 11. — 1814. S. 42. f. — 1819. S. 3. — die Verhandlungen mit denſelben, in ſofern ſie vor die höchſte Behörde gehören, werden von dem Staatskanzler beſorgt. G. S. 1810. S 4. — 1814. S. 42. 43. — gehen ebenfalls zum Miniſterium des Innern über. G. S. 1819. S. 3. — für deren Angelegenheiten wird eine eigne Kommiſſion unter dem Vorſitze Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen angeordnet. G. S. 1823. S. 129. — Reſſort der Oberpräſidenten in Angelegenheiten derſelben. G. S. 1826. S. 1. — desgl. der Regierungen. G. S. 1808. S. 467. 483. — 1815. S. 88. — 1817. S. 249. — rückſichtlich derſelben liegt letzteren nur noch ob, die Aufträge der Oberpräſidenten auszurichten. G. S. 1826. S. 7. — in ſelbigen können ſich nur die Staats-Behörden der Portofreiheit bedienen. v. K. A. 26. I. 58. — Handhabung der Portofreiheit in ſelbigen. 29. III. 729.

Ständiſche Archive, deren Vereinigung in Einem öffentlichen Landes-Archive. v. K. A. 30. I. 223.

Ständiſche Deputirte, Wahlfähigkeit ehemaliger Guts-beſitzer zu ſolchen, nach wiedererworbenem Beſitzthum. v. K. A. 33. II. 423. — Seitens der zum Kollektiv-Wahlverbande vereinigten Städte, deren Wahl. 33. II. 424.

Ständiſche Obligationen, Annahme von Kautionen in ſelbigem. v. K. A. 28. IV. 963.

Ständiſche Repräſentanten, deren Anſtellung und Verhältniſſe bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 469. 470. 486. 488. f. 512. — deren Wahl bedarf der Allerh. Beſtätigung. G. S. 1810. S. 11. — ſ. ferner Stände und Landtage, Provinzial-.

Ständiſche Uniform, ſiehe letztere.

Ständiſche Verfaſſung, ſiehe Stände.

Ständiſche Verſammlungen, außerordentliche, bedürfen der Allerh. Genehmigung. G. S. 1810. S. 11. — ſ. ferner Stände und Landtage, Provinzial-.

Ständiſche Wahlen, die durch die Abordnung von Regierungs-Kommiſſarien zu denſelben entſtehenden Koſten können nicht von der Provinz getragen werden. v. K. A. 32. I. 42.

Stärke, Entrichtung der Eingangsabgabe von ſelbiger. v. K. A. 25. II. 308. — deren ſteuerfreie Einbringung aus einer ſteuerpflichtigen Stadt in die andere. 33. I. 66. — in ſteuerpflichtige Städte, von außerhalb eingehender Verſteuerung. 33. II. 339.

Stättegeld, Pat. das Stättegeld auf den Berlin- und Köllniſchen Holzmärkten betr., v. 1298. C. S. VI. I. no. 1. v. 24. Mai 1700. IV. I. 2. Anh. ad C. II. no. 9. — ſoll nur in den Jahrmärkten eingefordert werden. Pat. v. 16. März 1718. V. II. IX. no. 12. — Beſtimmung, wie die verſchiedenen Fragen über das von den Holzkäufern aus den Neumärkſchen Forſten auf dem Neumärkſchen Holzhofe zu Stettin (H. B. Z. 377.) zu entrichtende Stättegeld zu entſcheiden ſind. J. C. v. 26. Mai 1756. Kl. A. 5. V.

Stahl-Fabrikation, Sicherung des Eigenthums der Fabrikzeichen bei ſelbiger. v. K. A. 27. III. 577.

Stalljacken, können Gendarmen nicht erhalten. v. K. A. 18. III. 756.

Stall-Servis, deſſen Beſtimmung und Verabreichung. G. S. 1810. (A.) S. 654. 663. — deſſen Bewilligung für Offiziere. v. K. A. 23. II. 439. — für die Adjutanten der Kavallerie. 20. I. 141. — für die Kapitains. 20. III. 609.

Stallung, und dazu gehörige Utenſilien, deren Verab-

reichung an die einquartierte Kavallerie. G. S. 1810. (A.) S. 652. 654. 672.

Stammelnde Kinder, Aufmerkſamkeit auf dieſelben und Beſſerung derſelben in den Schulen. v. K. A. 31. I. 97.

Stammrollen, deren Anfertigung Behufs des Militair-Erſatz-Aushebungsgeſchäfts. v. K. A. 28. III. 802. f. 844. — ſiehe Kriegsdienſt.

Stampfen und Handmühlen, ſiehe letztere.

Stand, Beurtheilung deſſelben in Injurienſachen. Reſkr. v. 22. Dez. 1831. v. K. J. XXXVIII. 358.

Standesbücher, deren Führung im Badenſchen. v. K. A. 17. II. 295.

Standeserhöhungen, ſ. A. L. R. Th. 2. Tit. 9. §. 13. c. D. v. 24. Sept. 1798. C. S. p. 1760. X. Kl. A. 316. XVIII. — Wem das Recht, ſolche zu ertheilen, zukommt, ſiehe Behm. jus nov. c. Obs. 76. — über ſolche müſſen die Regierungen jedesmal berichten. G. S. 1808. S. 483. — 1817. S. 257. — können nur von des Königs Majeſtät Allerhöchſt ſelbſt verliehen werden. G. S. 1810. S. 9.

Standesfürſten, deren Vertretung in Landtags-Angelegenheiten durch Bevollmächtigte. v. K. A. 33. I. 108.

Standesherrn, vormals unmittelbar Deutſche Reichsſtände, und deren Familien-Mitglieder, gleiche Verhältniſſe und Gerechtſame derſelben in ſämmtlichen Deutſchen Bundesſtaaten, nach dem 14. Artikel der Deutſchen Bundesakte v. 8. Juni 1815. G. S. 1818. (A.) S. 150. f. — Regulirung derſelben in den Preuß. Staaten durch die Verordnung v. 21. Juni 1815. G. S. 1815. S. 105—108. — Inſtruktion über die Ausführung dieſer Verordnung, v. 30. Mai 1820. G. S. 1820. S. 81—100. — haben mit ihren Familien bei den Oberlandesgerichten ihren privilegirten Gerichtsſtand. G. S. 1815. S. 107. — 1820. S. 84. 86. — Ausübung der ſtandesherrlichen Gerichtsbarkeit von Seiten derſelben. G. S. 1815. S. 106. 107. — 1820. S. 92. f. — 1825. S. 159. — in wie weit deren Beſitzungen als im Kommunal-Verbande begriffen, zu betrachten, und gleich den landesherrlichen Domainen darin zu behandeln ſind. G. S. 1815. S. 107. — 1820. S. 91. — 1829. S. 117. — in Weſtphalen und den Rheinprovinzen, Theilnahme derſelben an den Verſammlungen und den Beſchlüſſen der Kreisſtände durch Bevollmächtigte. G. S. 1827. S. 121. — 1829. S. 17. — Uniform-Beſtimmung für deren Beamte. v. K. A. 25. IV. 878. — Berechtigung der letztern zu Penſionen, und Verpflichtung derſelben zu Penſions-Beiträgen. 26. III. 596. — ſind zu Titel-Verleihungen nicht befugt. 21. III. 510.

— Prüfung und Beſtätigung der Forſtbeamten in ihren Gebieten. 22. I. 69. — können in ihrem Gebiete keine Forſt-Strafgelder mehr beziehn. 22. I. 68. — haben keine Befugniß zur Erhebung von Abſchoß- und Abfahrtsgeldern. 21. II. 296. — wann ehr ſelbige auf die Erhebung von Marktſtands-geldern Anſpruch haben. 21. III. 621. — Heranziehung deren Grundbeſitzungen zu den Gemeinde-Laſten. 21. II. 381. — Heranziehung derſelben zu den Gemeinde-Bedürfniſſen. 23. II. 315. — in wie weit ſolchen das Exekutionsrecht zuſteht, und von denſelben ausgeübt werden kann. 30. III. 491—494. — in wiefern denſelben die von ihren Behörden erkannten Geldbußen zufallen. 33. I. 4. — ſiehe auch Gerichtsbarkeit und Koſten.

Standesherrliche Beamte, in wiefern ſie auf eine, aus Staatskaſſen zu gewährende Penſion Anſpruch machen können, und dagegen von ihrem Dienſteinkommen prozentartige Abzüge zum Penſionsfond beizutragen haben. Reſkr. v. 16. Okt. 1826. v. K. J. XXVIII. 303. — ſ. Perſonalarreſt, Uniform. — In wie fern ſind dieſelben als Königl. Beamte zu betrachten? Reſkr. v. 16. Juni 1832. XXXIX. 381. 382., ſiehe auch: Wittwen-Verpflegungsanſtalt. — ſind zur Uebernahme von Kommunal-Aemtern geeignet. Reſkr. vom 9. November 1833. v. K. A. 34. II. 445. ſiehe Beamte.

Standesherrliche Gebäude, Befreiung derſelben von der Bequartierung. v. K. A. 31. IV. 777.

Standesherrliche Gebiete, Huldigung der Unterthanen in ſelbigen. v. K. A. 23. II. 230. — Verpflichtung zur Annahme von Gemeinde-Aemtern in ſelbigen. 24. IV. 1102. — Erhebung und Verwendung der Paßgebühren in ſelbigen. 22. III. 725. — Anſtrich der Wegweiſer und Warnungstafeln auf ſelbigen. 25. III. 695. — die zu beſondern Konventen in ſelbigen zuſammentretenden Deputirten brauchen nicht verpflichtet zu werden. 28. I. 131. f.

Standesherrliche Gerichte, in Schleſien, von dem Dienſtverhältniß der Mitglieder deſſelben zur Standesherrſchaft. Reſkr. vom 7. Oktober 1830. v. K. J. XXXVII. 77. 78. — (Rheinprovinz.) Reſkr. v. 23. und 29. März 1833. betr. die Einziehung und Verrechnung der Geldſtrafen in den ſtandesherrlichen Gerichten. XLI. 312—316.

ſiehe übrigens: Gebührentaxe, Hypothekeneinrichtungskoſten, Prädikat.

Standesherrliches Wappen, ſ. Uniform.

Standesherrliche Uniform, ſ. Uniform.

Standesherrliche Unterbeamte, Befugniß der Regierungen gegen ſelbige Ordnungsſtrafen feſtzuſetzen. v. K. A. 29. IV. 763.

Standesverhältniſſe, deren billige Berückſichtigung bei der Wahl der Strafgattung für leichte Kontraventionen. v. K. A. 29. IV. 862.

Standgerichte, in wie weit ſolche über Vergehungen im Militairſtande zu erkennen haben. G. S. 1808. S. 270. — Beſtätigung oder Milderung deren Erkenntniſſe durch die Regiments- und Bataillons-Kommandeure. G. S. 1808. S. 271.

Standrecht, von Beſetzung und Haltung deſſelben, Inſtr. v. 22. Apr. 1726. C. S. III. I. no. 204. — V. die Einſendung der Erkenntniſſe zur Konfirmation betr., v. 6. Aug. 1744. p. 195. C. II. — ſiehe Standgerichte.

Standſchaft, dieſe Eigenſchaft ſteht in Schleſien nur den zum Provinzial-Landtage berufenen Abgeordneten zu. v. K. A. 27. I. 154.

Stangen, mit Eiſen beſchlagen, derſelben dürfen ſich die Schiffer in Oſtpreußen und Litthauen bei Durchfahrten durch Schleuſen-Brücken ꝛc. nicht bedienen. G. S. 1806. S. 2. 24.

Stapelplätze, für Holz und andere Materialien, in Oſtpr. und Litthauen, dürfen an Ufern nicht eigenmächtig errichtet werden. G. S. 1806. S. 18. 27.

Stapel- und Zwangs-Umſchlags-Rechte, der Stadt Berlin, Konzeſſion v. 1298. C. S. VI. I. no. 1. Privil. v. 1317. no. 2. — ſiehe Schiffahrt der Stadt Frankfurt an d. O. v. 28. Nov. 1643. V. II. I. no. 8. v. 27. Jan. 1644. no. 9. v. 19. Aug. 1657. no. 11. v. 20. Jan. 1658. no. 12. und Stettin v. 8. Jan. 1723. no. 32. — der Seehandlungsgeſellſchaft zum Aufkauf der Wachſe, Priv. v. 14. Okt. 1772. p. 548. V. b. — am Elbſtrome, deren Aufhebung. G. S. 1822. S. 12. — desgl. an der Weſer. G. S. 1824. S. 26.

Starroleka, ſ. Warthe-Fluß.

Staroſteien, von den, in Weſtpreußen. J. M. VII. 312. — Patent, deren Beſitz und Bewirthſchaftung in Südpreußen betr., v. 26. Febr. 1794. C. S. p. 1913. IX.

Stationsgelder, deren Vergütigung auf Dienſtreiſen. G. S. 1825. S. 169. und v. K. A. 17. I. 11. — 17. II. 30—32. — 23. I. 14. — 24. I. 6. — IV. 967. — ſiehe auch Fuhr- und Reiſekoſten. — Die zur Extrapoſt nicht berechtigten Offizianten, welche in Dienſtangelegenheiten mit der ordinairen Poſt reiſen, können, obgleich die ſonſt dabei üblich

geweſenen Poſtillons=Trinkgelder wegfallen, zu andern kleinen Nebenausgaben ferner, wie bisher, 5 Sgr. pro Station à 2 Meilen liquidiren. Kab. Ord. v. 17. und Reſkr. v. 20. Okt. 1826. v. K. J. XXVIII. 305. — ſiehe Trinkgelder.

Statiſtiſches Büreau, reſſortirt vom Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 369. — 1810. S. 12. — wird dem Staatskanzler unmittelbar untergeordnet. G. S. 1812. S. 44. — bleibt unter der unmittelbaren Aufſicht deſſelben. G. S. 1814. S. 42. — 1819. S. 3. — Zenſur der ſtatiſtiſchen Werke vom Preußiſchen Staate durch daſſelbe. G. S. 1816. S. 92. — Einſendung eines Freiexemplars von den erſcheinenden Zeitungen und andern Zeit= und Flugſchriften an ſelbiges. v. K. A. 26. IV. 1098.

Statiſtiſche Tabellen und Nachrichten, deren Einziehung und Einſendung durch die Regierungen. G. S. 1808. S. 497. — 1817. S. 259. — von Einrichtung derſelben, K. A. B. 13. 535. II. 441. IV. N. A. B. 49. K. A. B. 372. 385. VI. — deren dreijährige Anfertigung. v. K. A. 23. IV. 826. — von dem Zuſtande der Domainen. 17. IV. 42.

Statiſtiſche Werke, vom Preußiſchen Staate, deren Zenſur durch das ſtatiſtiſche Büreau. G. S. 1816. S. 92. und v. K. A. 19. IV. 945. — 23. I. 108. — 24. II. 514. — 26. I. 113.

Statutariſche Portion, ehemalige vom defuncto als Allodium beſeſſene Lehngüter werden bei Berechnung derſelben komputirt. Lief. 2. p. 57.

ſ. a. Erbſchaft, Pflichttheil, Portio statutaria.

Statutariſche Rechte, A. L. R. Einl. 2. ꝛc. von Statuten der Stadtgemeinen. II. VIII. 115 — 118. — Salzwedelſches Statut, Erklärung deſſelben, wegen Befugniß der Ehefrau eines Kridarii, ihr Eingebrachtes zurückzufordern. G. K. v. 13. März 1787. Kl. A. 233. III. — ob nach demſelben der überlebende Ehegatte des zuerſt verſtorbenen Erbe ſein müſſe? v. 8. Jun. 1784. 227. III. — von Gültigkeit des juris terrestris Nobilitatis Prussiae correcti, des Kulmiſchen Rechts, Lübſchen Rechts in Weſtpreußen, ſ. Inſtr. v. 1773. E. S. p. 2170. V. c. ſ. übrigens Erbfolge. — Von Abſchaffung der Statuten, H. B. VII. 193. — Liegnitziſches Statut, Erklärung deſſelben wegen Beſtimmung des Pflichttheils, G. K. v. 11. Apr. 1783. Kl. A. 256. II. — Landshutiſches Statut, Erklärung deſſelben, G. K. v. 20. Sept. 1784. 242. III. v. 6. Dezbr. 1785. 247. III. — N. die Anwendung der ſtatutariſchen Polniſchen Rechte auf die aus den alten nach den Polniſchen Provinzen gekommenen Perſonen

betr., v. 16. März 1797. St. B. p. 176. Th. X. — zu Kroſſen, Kottbus, Sommerfeld und Züllichow, ſ. Sächſiſches Recht. — Hinſichts des in Stettin geltenden ſtatutariſchen Rechts ſind bei der Sicherſtellung des Vermögens minorenner, unter Vormundſchaft ſtehender Kinder blos die Vorſchriften des A. L. R. zu befolgen; auch bedarf ein, mit ſeinen Kindern die Gütergemeinſchaft fortſetzender Ehegatte zur Verpfändung oder Veräußerung der gemeinſchaftlichen Grundſtücke oder Gerechtigkeiten der Einwilligung ſeiner Kinder oder deren Vormünder. Reſkr. vom 2. Juni 1812. v. K. J. I. 61. — Nachrichten von den in der Pommernſchen Hauptſtadt und Feſtung Alt-Stettin geltenden ſtatutariſchen Rechten. XXVIII. 199 — 264. ſ. Erbfolge. — in Engern und Weſtphalen, ſ. Engern und Weſtphalen.

ſ. überhaupt Altmark, Anholtſche Statuta, Arensberg, Limburg, Oſt- und Weſtpreußen, Sachſen, Wied, — ſ. ferner Paderborn.

Statuten, der Weſtphäliſchen Hülfskaſſe, Zuſätze zu denſ., ſiehe Hülfskaſſe. — für die beſondern Rechte und Verfaſſungen einzelner Städte, deren Anlegung und Beſtätigung. G. S. 1808. S. 330. — Von den Statuten der St. Danzig, v. K. J. 109. II. ſ. St. O. §. 50. — Bei Mediatſtädten wird ſolches von den Grundherrſchaften geprüft, und in Rückſicht der darin aufgenommenen grundherrlichen Verhältniſſe gerichtlich von denſelben genehmigt. R. v. 4. März 1809. (ungedr.) — der Städte nach der revidirten Städte-Ordnung. G. S. 1831. S. 10. — für die einzelnen Städte, deren Aufſtellung und Beſtätigung. v. K. A. 33. II. 425 — 429. — der Privatbank in Pommern, v. 23. Jan. 1833. G. S. 1833. S. 5. — Abänderung derſelben für die ritterſchaftliche Privatbank, ſiehe letztere.

ſiehe übrigens auch Privatrechte.

Staubbad-Apparat, von Schneider in Berlin, wird empfohlen. v. K. A. 30. IV. 844.

Staupenſchlag. Zur Vollſtreckung der Strafe des Staupenſchlags gehören zwei Scharfrichterknechte; der Verbrecher wird an einem Stricke an verſchiedene Orte der Stadt geführt, und erhält an jedem derſelben auf entblößtem Rücken von einem der Scharfrichterknechte einige Beſenſtreiche, worauf er unverzüglich zur Strafanſtalt transportirt wird. Reſkr. vom 20. Okt. 1823. v. K. J. XXII. 215. — die damit beſtraften Verbrecher ſollen in den Strafanſtalten von den übrigen abgeſondert werden. v. K. A. 18. III. 804.

Stechapfel, Schädlichkeit und Ausrottung deſſelben. v. K. A. 21. IV. 946.

Steckbriefe, ſ. Krim. O. v. 1717. C. S. II. III. no. 32. ſ. Bankerut, Konkurs. — Von Verfolgung eines flüchtigen Verbrechers durch, Kr. O. §. 237. — unter welchen Umſtänden ſolche nur zu erlaſſen, §. 238. §. 242. — wenn ſolche bei Gerichten nachgeſucht werden, §. 241. — Pflicht derſelben, wenn, an ſie gelangen, §. 243. — Die, (Kr. Ordn. §. 239. ff. R. vom 29. Jul. 1799. J. M. 313. I.) ſollen nach der in den Amtsblättern bekannt gemachten Anweiſung v. 28. Febr. 1813. ſo ſchleunig als möglich erlaſſen, und der Polizeibehörde zum weitern Verfahren und Mitwirken mitgetheilet, R. v. 31. März 1813.; auch ſoll die erfolgte Verhaftnehmung des Entwichenen durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden. R. v. 17. Nov. 1810. S. M. 220. 221. — Die Inſertion der, in die Zeitungen und Intelligenzblätter muß jederzeit unentgeldlich geſchehen, R. v. 13. Nov. 1805. C. S. p. 3057. XI. J. M. II. 99. IV. 393. wenn nicht der Angeſchuldigte vermögend iſt, oder Jemand das Fortkommen deſſelben verſchuldet hat, in welchem Falle die Inſertionskoſten von den Gerichten eingezogen, und an die Amtsblätter = Debitkaſſe eingeſandt werden. — Zur Vollſtändigkeit derſ. gehöret allerdings das Signalement des entwichenen Inkulpaten. Uebrigens wird durch die Vorſchrift wegen Einrückung der Steckbriefe in den Anzeigen des Amtsblatts, die Bekanntmachung derſelben durch die Zeitungen, Intelligenz = oder andere öffentliche Blätter nicht für überflüſſig erklärt, und muß daher ſolche in den Fällen, in welchen ſie für zweckmäßig oder nothwendig geachtet wird, neben der Einrückung in das Amtsblatt verfügt werden. R. v. 21. Mai 1814. K. A. B. 275. IV. P. 317. — V. wegen der zu haltenden Steckbriefskontrolen, K. A. B. 248. V. — V. wegen Verfolgung entſprungener Verbrecher und Vagabonden durch, R. A. B. 221. III. P. A. B. 151. K. A. B. 172. und muß die erfolgte Verhaftnehmung der Entwichenen durch die öffentlichen Blätter, R. A. B. 266. 380. III. bekannt gemacht werden. R. v. 17. Nov. 1810. S. M. 220. — Verfahren bei deren Erlaſſung und Bekanntmachung. v. K. J. IV. 247. — hinter Verbrecher, deren Einrichtung und Kontrole. v. K. A. 23. II. 363. — Kontrole derſelben in den kleinen Städten. 21. I. 113. — deren Einrückung in die Amtsblätter durch die Regierungen. 21. III. 676. — deren Bekanntmachung und Verbreitung durch die Gendarmerie. 21. I. 108. — II. 388. — deren unentgeldliche Lieferung an die Gendarmerie. 19. II. 462. — 25. IV. 1064. — ſollen den Gaſtwirthen mitgetheilt

werden. 17. III. 124. — deren Rücknahme bei erfolgter Arretirung entſprungener Verbrecher. 19. II. 472. — im Königreiche Sachſen. 18. IV. 1197. — Bekanntmachung wegen deren Erledigung. Cirkul. Reſkr. v. 22. Mai 1828. v. K. J. XXXI. 291. Cirkul. Reſkr. v. 13. Jan. und 18. Sept. 1828, das Verfahren bei Verbreitung der Steckbriefe betr. XXXII. 93 — 95. — allgemeine Vorſchriften über das Verfahren mit ſelbigen, nach der Miniſterial-Verordnung v. 26. Februar 1813. v. K. A. 28. II. 472. — 476. — ſollen nur hinter flüchtig gewordene Verbrecher, nicht aber hinter Perſonen erlaſſen werden, die blos unter polizeilicher Aufſicht ſtehen. 28. I. 154. — Vorſchriften für deren Verbreitung durch die Gendarmerie. 28. I. 155 — 159. — II. 470. — Formulare zu ſelbigen und Koſtenanweiſung für dieſe. 28. I. 157. f. — II. 471. — Bekanntmachung deren Erledigung. 28. I. 156. — II. 471. 475. 476. — deren Erlaß und Mittheilung durch die Juſtizbehörden. 28. I. 158. — II. 475. f. — III. 750. — können nur gegen Perſonen hinterlaſſen werden, welche wegen eines erheblichen Verbrechens zur Unterſuchung gezogen werden ſollen. 33. III. 740. — Bettler, Vagabonden und Perſonen, mit Zwangspäſſen verſehen, gehören nicht in dieſe Kategorie. 33. III. 740.

Steckbriefs-Kontrole, Reviſion der Ortsbehörden rückſichtlich deren Führung. v. K. A. 31. II. 353. 493.

Stege, ſ. Danziger Willkühr. — deren Bezeichnung. v. K. A. 18. IV. 1153.

Steiger-Poſten, bei Bergwerken, Qualifikation zu ſelbigen. v. K. A. 17. I. 237.

Steinbrüche, deren Anlage und Benutzung innerhalb der Feſtungs-Rayons. G. S. 1828. S. 125. — bergpolizeiliche Vorſchriften für deren Betrieb. v. K. A. 26. I. 73. — unterirdiſche, Verhütung von Unglücksfällen bei deren Bearbeitung. 18. IV. 1131. — 22. III. 616 — 619. — Verhütung von Unglücksfällen bei ſelbigen. 30. IV. 811. f.

Steindamm. Die Knüppeldämme ſollen abgeſchafft werden. N. A. B. 527. VI.

Steindammſetzer, Gewerbebetrieb derſelben. v. K. A. 24. IV. 1175.

Steindammſtraßen, Polizeigeſetze darüber. v. K. A. 17. I. 259. — ſiehe auch Chauſſeen und Landſtraßen.

Steindeckel, lederner, Verſorgung der Jagdgewehre mit ſelbigem. v. K. A. 23. I. 150. — II. 369. — IV. 917.

Steindrucker, ſind den Lithographen gleich gemacht. R. v. 28. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 476.

Steindruckereien, (Lithographien), polizeiliche Genehmi-

gung zu deren Anlegung. v. K. A. 24. I. 217. — in Frankreich. 22. I. 257. — in Oeſterreich. 18. II. 591. — 19. IV. 1027. — ſiehe auch lithographirte Schriften. — (lithographiſche Anſtalten) bei Ertheilung der Konzeſſionen für ſelbige ſind die zum Betriebe der Buchdruckereien vorgeſchriebenen Bedingungen zu erfüllen. 27. III. 749. — Dazu ſollen nur Perſonen von tadelloſer Aufführung Konzeſſionen erhalten. 27. III. 749. — bei den Regierungen, deren Benutzung für Cirkularien zur Erſparung der Amtsblattskoſten. 28. III. 637. — Konzeſſions-Ertheilung für ſelbige unter den bei Buchdruckereien vorgeſchriebenen Bedingungen, ohne Vermögens-Nachweis. 29. III. 577. — IV. 903. — Außerdem abhängig von dem Nachweiſe eines durchaus unbeſcholtenen und bisher tadelloſen Lebens, ebendaſ. — zu deren Anlegung bedarf es der polizeilichen Genehmigung. 33. IV. 1046. ff.

Steindruck-Schriften, Verfahren rückſichtlich deren Zenſur. v. K. A. 27. I. 160. f.

Steine, als Gewicht, nach ſelbigen ſoll bei öffentlichen Verhandlungen nicht mehr gerechnet werden. G. S. 1816. S. 151. — deren Berechnung und Verkauf nach Kubik-Klaftern zu 108 Kubikfuß. G. S. 1816. S. 146. — Abgaben-Entrichtung von denſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1827. S. 145. 149. 150. — aller Art, gegenſeitige freie Aus- und Einfuhr derſelben im Verkehr mit dem Königreiche Sachſen. G. S. 1815. S. 72. — zum Zermalmen des Getreides, ſ. Handmühlen. — dürfen vom Acker nicht auf die Wege geworfen werden. v. K. A. 17. I. 261. — das Werfen mit denſelben auf den Straßen iſt verboten. 17. IV. 235.

Steinfurt, von, und Bentheim, gräfliches Haus, ſiehe Bentheim.

Steingut, Hauſirhandel mit demſelben. G. S. 1824. S. 130. — Abgaben-Entrichtung von demſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 198. — 1827. S. 146. — Ermäßigung der Steuer von ſelbigem auf den Meſſen. G. S. 1834. S. 7.

Steingut-Fabriken, in wie weit die Anlegung oder Erweiterung deren Oefen polizeilich nur zu hindern iſt. v. K. A. 30. III. 602.

Steinhauer- (Steinmetz-, Steinſetzer-) **Gewerbe**, Vorſchriften für die zur Ausübung deſſelben erforderlichen Prüfungen, Inſtr. v. 14. Aug. 1833. v. K. A. 33. III. 779—787. — zur ſelbſtſtändigen Ausführung von Bauwerken und Werkſtücken, ſollen einer Prüfung unterworfen ſein. Kab. Ord. vom 11. Juli 1833. G. S. 1833. S. 86.

Steinhaufen, deren Auseinanderfahren auf Chauſſeen wird beſtraft. v. K. A. 17. I. 260.

Steinkohlen, deren Aufſtapelung innerhalb der Feſtungs-Rayons. G. S. 1822. S. 145. f. — 1828. S. 125. f. — Abgabenentrichtung von denſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 197. — 1825. S. 70. — 1827. S. 146. 149. — welche von einer niederländiſchen Provinz in die andere verſandt werden, ſind, wenn ſie das Preußiſche Gebiet dabei berühren müſſen, zoll- und tranſitofrei. G. S. 1818. (A.) S. 86. ſ. auch Brennmaterialien. — Beſtimmung des Tonnenmaaßes für ſelbige. v. K. A. 20. II. 307. — Vermeſſung derſelben in Körben. 23. III. 611. — Eingangs-Abgabe für ſelbige in den weſtlichen Provinzen. 26. IV. 985. — deren Gebrauch beim Brodbacken. 18. IV. 1141. — Regulirung der Taxen für dieſelben in Schleſien. — 31. I. 190. — Ermäßigung des Engliſchen Ein- und Ausfuhrzolls auf dieſelben. 31. III. 535.

Steinkohlengeriß, deſſen Vermeſſung nach gleichem Tonnengemäß. v. K. A. 30. II. 425. — IV. 823.

Steinkohlengruben, Responsum juris, deren Erweiterung betr., Behms. jus. nov. c. Obs. 84. — Sicherung der Schachtöffnungen bei ſelbigen. v. K. A. 27. I. 94.

Steinkohlenmaaße und Förderungsgefäße, deren Eichung und Stempelung. v. K. A. 32. II. 376.

Steinkruken, mit giftigem Farbe-Material, deren vorſichtiger Gebrauch. v. K. A. 25. IV. 1069.

Steinmetzer, (Steinſetzer,) ſiehe Handwerksprivilegien.

Steinpflaſterer, Gewerbebetrieb derſelben. v. K. A. 24. IV. 1175. — (auch Steinſetzer in einigen Provinzen benannt,) ſind keiner Prüfung unterworfen. 33. III. 787.

Steinpflaſtergeld- (Dammgelder-) **Tarifs** für einzelne Städte und Orte, ſ. dieſe, als Frankfurt a. d. O., Demmin, Lieberoſe, ꝛc.

Steinpflaſterungen, deren Inſtandhaltung vor den Wirthshäuſern. v. K. A. 17. I. 263.

Stellenbeſetzungsrecht, der Regierungen, ſ. Dienſtſtellen.

Stellionat, ſ. Betrug.

Stell- und Schirrmacher, Strafen derſelben, wenn ſie wider die Vorſchrift wegen Einführung gleicher Wagengeleiſe handeln, ſiehe Wagengeleiſe. desgl. auch Handwerksprivilegien.

Stellvertreter, bei Vakanzen öffentlicher Aemter, deren

Anſtellung und Remunerirung. v. K. A. 20. III. 461. — müſſen von Unterthanen fremder Staaten, welche ſich in den dieſſeitigen mit Grundſtücken ankaufen wollen, beſtellt werden. 17. II. 66. — bei Feuersbrünſten, deren Auszeichnung. 18. IV. 1099. — der Landräthe, Stadtverordneten ꝛc., ſiehe dieſe. — der Stadtverordneten, (rev. Städte-Ordn.) G. S. 1831. S. 16. — eines Gutsherrn, in wiefern er für die Ausübung der Polizei-Verwaltung verantwortlich iſt. Reſkr. v. 27. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 459. — der Frei- und Erbſchulzen, ſ. letztere.

ſiehe übrigens auch Penſionsfonds.

Stellvertretungskoſten, für Regierungs-Subalternen, in Abweſenheit oder Behinderungsfällen, deren Anweiſung. v. K. A. 29. II. 208.

Stempel. Im Allgemeinen wird bemerkt:

a) daß die ältern Stempelgeſetze und Verordnungen nicht weiter aufgenommen ſind, da ſie nicht einmal einen rechtsgeſchichtlichen Werth mehr haben.

b) vielmehr iſt das Stempelgeſetz v. 7. März 1822. G. S. 1822. S. 57. und der demſelben angehängte Tarif die alleinige Vorſchrift, durch welche alle ältern Geſetze aufgehoben worden ſind und nach welchem die Abgabe verwaltet und erhoben wird.

c) hat der Regierungsrath Leyden in ſeinem Repertorio der Vorſchriften des Geſetzes wegen der Stempelſteuer vom 7. März 1822. alle erläuternden, ergänzenden und abändernden geſetzlichen Beſtimmungen und Verordnungen dergeſtalt vollſtändig zuſammengetragen, daß die folgenden Artikel hier fort bleiben und lediglich auf jenes Werk verwieſen werden könnte, wenn die Vollſtändigkeit der vorliegenden Schrift es geſtattete; inſofern aber die folgenden Artikel nicht ausreichen, bittet der Verfaſſer, auf jenes ausführliche Werk zurückzugehen.

Stempelabgabe, gehört zu den allgemeinen Staatsabgaben, über deren Entrichtungs-Verbindlichkeit der ordentliche Weg Rechtens nicht Statt findet. G. S. 1829. S. 16. — In wieweit davon nur eine Ausnahme zuläſſig iſt, ebendaſ.

Die auf dieſelben Bezug habenden, früher ergangenen, Geſetze und Verordnungen ſind aufgehoben. Geſetz v. 7. Sept. 1822. §. 1. G. S. 1822. S. 57. — deren Einziehung und Verwaltung geſchieht allein nach den Vorſchriften des eben allegirten Geſetzes. G. S. 1822. S. 57.

— Ueber die Verbindlichkeit zu deren Entrichtung ſteht den Steuerpflichtigen der ordentliche Weg Rechtens nicht zu, und Beſchwerden wegen deren Feſtſetzung und Einziehung gegen die feſtſetzende Behörde können nur im Wege der verfaſſungsmäßigen

Inſtanzen verfolgt werden. Eine Ausnahme hiervon iſt nur zuläſſig, wenn in den Fällen des §. 3. lit. i. des Stempelgeſetzes (ſ. Stempelfreiheit), die Befreiung beſonderer Anſtalten, Geſellſchaften und Perſonen von gewiſſen Stempelabgaben unter dem Widerſpruch der Steuer-Verwaltung behauptet wird. Kab. Ord. vom 18. Nov. 1828. G. S. 1829. S. 16. Auch kann gegen diejenigen, welche zu deren Erlegung verpflichtet ſind, kein Civilprozeß Statt finden, vielmehr iſt die Forderung derſelben im Wege der Exekution begründet. Reſkr. vom 3. März 1829. III. 4493.

— Verhandlungen, welche lediglich wegen der Ausmittelung und Beſtimmung derſelben erforderlich, ſind ſtempelfrei. Reſkr. vom 29. Dez. 1823. v. K. J. XXII. 202., aber nicht Geſuche wegen gänzlichen oder theilweiſen Erlaſſes derſelben oder Friſtenbewilligung bei deren Zahlung. Reſkr. von der Regierung in Stettin vom 14. Juni 1823. III. 11475. — ſiehe übrigens Stempel, Erbſchafts-. — Feſtſetzungen rückſichtlich derſ. in Beziehung auf den Verkehr der ritterſchaftlichen Privatbank in Pommern. G. S. 1824. S. 171. — ſ. auch Stempelgeſetz, Stempel-Kontravention, Stempelſtrafe, Erbſchaftsſtempel ꝛc.

— Berückſichtigung derſelben bei Reviſion der Rechnungen durch die Königliche Oberrechnungskammer. v. K. A. 25. I. 18. — deren Berichtigung zur Hälfte in Kaſſen-Anweiſungen, 25. II. 315. werden ausſchließlich nur nach den Beſtimmungen des Geſetzes v. 7. März 1822. und des dazu gehörigen Tarifs erhoben. 29. III. 589.

Stempel-Adhibition, ſiehe Stempelverbrauch.

Stempel-Arten, ſ. Stempelpapier, deſſen Form.

Stempel-Bedarf, Unterſuchung der Entnahme deſſelben von verſchiedenen Steuer-Aemtern. Reſkr. vom 17. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 391.

Stempel-Berichtigung, ſ. Stempelgebühren, Stempellöſung.

Stempel-Beſcheinigung, durch die betreffenden Haupt- und Unter-Zoll-Steuer-Aemter. Sie iſt in Hinſicht der, bei Gelegenheit der Stempelreviſion defektirten Stempel unerläßlich, ſ. das nicht gedruckte Cirkular-Reſkript vom 17. Jan. 1813. (Stempelreviſion), ebenſo bei Erbſchaftsſtempeln. Inſtrukt. v. 5. Sept. 1811. G. S. 1811. S. 329. und bei allen von Privatperſonen nachgebrachten Stempeln, Stempelgeſetz §. 12. ſ. Stempel-Reviſion, Stempel-Löſung.

Stempelbeträge, ſiehe Stempel-Tarif. — zurück-

gezahlte, deren Verrechnung nebſt Rückrechnung der Stempeltantieme von denſelben. v. K. A. 30. I. 44.

Stempelbogen, Publ. des Oberl. Ger. zu Halberſtadt, betr. die Ueberſchreibung der Erbſchaftsſtempelbogen, v. 30. Mai 1817. v. K. J. X. 57.

Stempelbonifikation, ſ. Werthſtempeltantieme.

Stempeldebit. Der Verkauf des Stempelpapiers, der geſtempelten Geſinde-Entlaſſungsſcheine, Geleitſcheine, Spielkarten, Vollmachten, geſchieht ausſchließlich durch die Haupt- und Unter-Zoll- und Steuer-Aemter, auch durch die damit beauftragten Steuer-Rezepturen und Stempelvertheiler, und alle Berechtigungen der Korporationen und Inſtitute in Betreff des Verkaufs einiger Stempelbogen ſind aufgehoben, ſ. Stempelpapier.

Der Abſatz des Stempelbedarfs an Gerichte, bei welchen kein Stempelvertheiler angeſtellt iſt, kann nur von dem Steueramte, oder der Stempel-Rezeptur im Orte des Gerichts, oder, wenn ſolches daſelbſt nicht vorhanden iſt, bei dem nächſten Steuer-Amte oder Rezeptur, welche Behörde den angekauften Jahresbetrag zu beſcheinigen hat, nicht aber willkührlich bei mehreren Steuer-Behörden erfolgen. Cirk. Reſkr. v. 19. Juli 1830. v. K. J. XXXVI. 199. und Reſkr. v. 5. Juni 1833. III. 12,244. (an d. Prov. St. Dir. zu Danzig). — Wegen des beſchränkten Debits der Paß-Formulare und der gerichtlichen Stempelvertheiler, ſ. dieſe, a. Stempelpapier, deſſen Form.

Der Verkauf dieſer Stempel-Materialien durch die Steuerbehörden geſchieht in den Amtsſtunden, d. h. in den Wintermonaten Oktober bis Februar einſchließlich, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, des Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, in den übrigen Monaten von 7 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Steuerordnung v. 8. Februar 1819. G. S. 1819. S. 110. — doch ſoll das Publikum möglichſtenfalls auch außer den Amtsſtunden damit bedient werden. Inſtruktion für die Hauptämter v. 26. März 1822. §. 7. u. 8.

Die Zahlung des Preiſes für dieſelben bei Summen, welche den Betrag von 2 Rthlrn. erreichen oder überſteigen, erfolgt zur Hälfte in Kaſſen-Anweiſungen; von gerichtlichen und anderen Behörden aber, welche zum ſukzeſſiven Verbrauch größere Quantitäten auf einmal entnehmen, imgleichen von den, auf Tantieme geſtellten Stempel-Diſtributeurs nur dann, wenn die einzelnen Stempelbogen den Betrag von 2 Rthlrn. erreichen oder überſteigen. Cirk. Reſkr. v. 23. Febr. 1825. ſ. v. K. A. 25. S. 315. — Wegen der Stembelbogen über 100 Rthlr. im Werthe, ſ. Stempelpapier.

Stempeldebits-Extrakte, deren Form und Reviſion,

ſ. Reſkr. v. 4. Sept. 1822. (a. d. Reg. z. Bromberg), desgl. Reſkr. v. 16. Aug. 1823. III. 15,582. (a. d. R. zu Königsberg.)

Stempeldefekten. Sind dieſelben bereits vor Emanirung des jetzigen Stempelgeſetzes feſtgeſetzt, ſo ſoll eine weitere Erhöhung nicht Statt finden. Reſkr. vom 21. Okt. 1823. III. 19,976. (a. d. R. zu Marienwerder), ſ. auch Stempelreviſionen. — Die Feſtſetzung der, von den Provinzial-Stempel-Fiskälen ermittelten Stempeldefekte gebührt lediglich der indirekten Steuerverwaltung. Reſkr. v. 18. April 1827. III. 7,690. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig), ſ. übrigens Stempelbeſcheinigung, Stempelreviſionen.

Stempel-Depots. Von Reviſion der Spezial-Stempel, K. A. B. 250. VI.

Stempel-Diſtribution, Befugniß der Stempelvertheiler bei den Oberlandesgerichten und Untergerichten 1. Klaſſe, auch das bei nicht prozeſſualiſchen Verhandlungen erforderliche Stempelpapier, mit Ausnahme des Werthſtempels bei Erbfällen, abſetzen zu können. Reſkr. vom 2. Sept. 1818. v. K. J. XII. 52.

Stempel, Erbſchafts-, bei Anfällen, Vermächtniſſen und Legaten, Stempeltarif. G. S. 1822. S. 76. und folg. und Stempelgeſetz §. 4. 9. — Cirk. Reſkr., den Erbſchaftsſtempel eines auf unbeſtimmte Zeit angefallenen Nießbrauchs oder einer Leibrente betr. v. K. J. XXXII. 310. und vom 9. Juli 1829. XXXIV. 121. — Befreiung von der Steuer, wenn die letztwillige Zuwendung eine Belohnung für geleiſtete Dienſte ſeyn ſoll. Reſkr. v. 4. Aug. 1830. XXXVI. 197.

A. Der Anfall iſt ſtempelfrei, wenn er gelangt:

a. an Aszendenten, ohne Unterſchied;

b. an Deszendenten, ſofern dieſelben aus gültigen Ehen abſtammen, oder nachfolgend durch ſolche Ehen legitimirt ſind.

c. an überlebende Ehefrauen, inſofern ſie zugleich mit hinterläſſenen ehelichen Kindern ihres verſtorbenen Ehemannes zur Erbſchaft gelangen.

d. an Perſonen, welche in Dienſten und Lohn des Erblaſſers geſtanden haben, jedoch nur für eine Summe von dreihundert Thalern, Kapital einſchließlich. — ſ. Stempeltarif. G. S. 1822. S. 77.

Auch uneheliche Kinder haben von dem mütterlichen Nachlaſſe keinen Erbſchaftsſtempel zu entrichten. Kab. Ord. v. 27. April 1824. G. S. 1824. S. 85.

Eben dieſe Befreiung kommt auch den Deszendenten eines unehelichen Kindes, ohne Rückſicht darauf, ob ſie ſelbſt eheliche ſind, oder nicht, zu Statten. R. v. 16. Juli 1824. III. 14,046.

Die den Ehefrauen ad lit. A. c. bewilligte Stempelfreiheit

iſt im Geſetze nur um deshalb angeordnet worden, weil die Frauen nach dem Tode des Mannes ſowohl wegen ihrer eigenen Subſiſtenz, als zur Erziehung ihrer Kinder, der Regel nach, größerer Erleichterung bedürfen; daher denn auch die Befreiung nur dann eintritt, wenn die Wittwen zugleich mit Kindern den Mann beerben. Landt. Abſch. für die Rheiniſchen Provinzen v. 13. Juli 1827. (Allgem. Staatszeitung für 1827. no. 273.)

Dieſe Stempelfreiheit findet ſelbſt dann Statt, wenn die nachgelaſſenen Ehefrauen nicht ihre eigenen, mit dem Verſtorbenen erzeugten, ſondern nur ihre Stiefkinder ſind. Reſkr. vom 4. Febr. 1824. III. 2,326.

Wenn mit ehelichen Kindern ihres verſtorbenen Ehemannes erbende Ehefrauen in Folge letztwilliger Diſpoſitionen in dem ruhigen und ungeſtörten Beſitze und Genuſſe des geſammten Nachlaſſes lebenslänglich verbleiben, iſt der Anfall gleichfalls ſtempelfrei. R. vom 14. Mai 1822. III. 9,637.

Die Erbſchaftsſtempelbefreiung der ad lit. A. d. genannten Perſonen iſt im Sinne des A. L. R. Th. II. Tit. 5. §. 1. und folg., auf Hausoffizianten und gemeine Dienſtboten zu beziehen. R. vom 1. Okt. 1823., (a. d. Reg. Rath Schmidt zu Stettin, Schmidts Handbuch).

Vermächtniſſe an Perſonen, die im Dienſt und Lohn des Erblaſſers geſtanden, ſind vom Erbſchaftsſtempel nur freizulaſſen, bis zur Höhe von 300 Rthlr.; bei höhern dergleichen Legaten aber iſt die Stempelſteuer nicht allein vom Mehrbetrage, ſondern auch von den erſten 300 Rthlr. zu erheben. R. v. 26. Juli 1823. (an das Kammergericht), ſ. auch R. v. 1. Okt. 1823. (a. d. Reg. Rath Schmidt in Stettin, Schmidts Handbuch).

Von letztwilligen Zuwendungen, unter welcher Benennung ſie hinterlaſſen werden mögen, iſt kein Erbſchaftsſtempel ferner zu entrichten, ſobald ſie in einer jährlichen Vergeltung aufgetragener Dienſtleiſtungen beſtehen und auf die Dauer dieſer Dienſtleiſtungen beſchränkt ſind. Wenn dagegen ein Kapital hinterlaſſen wird, deſſen Zinſen auch nach vollendeten Dienſtleiſtungen einen Zuwachs des Vermögens für den Empfänger bilden, ſo bleibt dieſe letztwillige Zuwendung dem Erbſchaftsſtempel unterworfen. Kab. Ord. v. 7. Juni 1830. vergl. Reſkr. v. 25. Juli 1830. III. 14,495. (a. d. St. Dir. zu Danzig). Cirk. Reſkr. des Juſt. Min. v. 4. Aug. 1830. A. 8,750.

Verlaſſenſchaften der in hieſigen Landen mit Tode abgehenden fremden Geſandten ſind der Erbſchaftsſteuer nicht unterworfen, ſelbſt dann nicht, wenn bewegliches Vermögen daraus Inländern zufällt. Reſkr. v. 29. April 1824. III. 7,776.

Ein Gleiches findet in der Regel auch auf den Nachlaß

der Perſonen des Gefolges fremder Geſandten Anwendung. Sollten hieſige Unterthanen während ihrer Dienſtzeit bei fremden Geſandten verſterben, ſo iſt wegen Verſteuerung ihres Nachlaſſes unter näherer Angabe des beſondern Verhältniſſes, in welchem dergleichen Unterthanen zu der Geſandtſchaft geſtanden haben, bei dem Königl. Finanz=Miniſterio anzufragen. R. v. 4. Aug. 1824. III. 14,976.

Auch auf Schenkungen und Vermächtniſſe für die Miſſions=Anſtalten der evangeliſchen Brüder=Unität zu Bartolsdorf bei Herrenhut ſoll die Befreiung vom Erbſchaftsſtempel Anwendung finden, wenn darüber kein Zweifel obwaltet, daß die Schenkungen und Vermächtniſſe auch wirklich zu dem vorerwähnten Zwecke und nicht zum Vortheil der Brüdergemeinen verwendet werden. Kab. Ord. v. 29. Okt. 1827. u. Cirk. Reſkr. v. 19. Nov. 1827. III. 21,347.

Den Hauptbibelgeſellſchaften und ihren Töchter=Geſellſchaften iſt von den Schenkungen und Vermächtniſſen, welche ihnen zufallen, die Stempelfreiheit beigelegt worden. Kab. Ord. vom 29. Sept. 1831. Cirk. Reſkr. v. 19. Okt. 1831. III. 21,094. vergl. Schreiben des K. Finanz=Miniſt. an das Juſtiz=Miniſt. vom 4. Mai 1832. v. K. J. XXXIX. 205. und v. K. A. 31. S. 733.

Die Befreiung vom Erbſchaftsſtempel betrifft bloß die Prinzen und Prinzeſſinnen des Königlichen Hauſes, andere Erbnehmer und Legatarien ſind davon ausgeſchloſſen. Reſkr. vom 18. März 1822. III. 5,376.

B. Der Anfall wird verſteuert mit Einem vom Hundert des Betrages, wenn er gelangt:

a. an überlebende Ehemänner;

b. an überlebende Ehefrauen, ſofern denſelben die Begünſtigung unter Buchſtab A. c. nicht zu Statten kommt; ſiehe Stempeltarif. G. S. 1822. S. 77.

Wenn Ehegatten in Gemeinſchaft aller Güter gelebt haben, ſo hat der Ueberlebende von der Hälfte des gemeinſchaftlichen Vermögens keinen Erbſchaftsſtempel zu entrichten. Reſkr. vom 31. Dez. 1822. (a. d. Reg. zu Marienwerder), vergl. v. K. A. 23. S. 791. Kab. Ord. v. 20. Febr. 1833. v. K. J. XXI. 261.

Sie ſind alſo nur in Anſehung deſſen, was ſie etwa mehr enthalten, ſtempelpflichtig, und es kann auf die, in das neue Stempelgeſetz nicht mit übergangene Beſtimmung Art. 7. no. 4. des Geſetzes v. 20. Nov. 1810., wonach da, wo Gütergemeinſchaft Statt hatte, der überlebende Ehegatte die Erbſchaft bloß nach Abzug des Eingebrachten oder der Errungenſchaft zu verſteuern hat, nicht weiter zurückgegangen werden. Reſkr. vom

24. März 1823. III. 3,989. (a. d. Reg. zu Danzig) und vom 11. Juli 1823. III. 13,150. (a. d. Reg. zu Gumbinnen) vergl. Reſkr. des Juſt. Miniſt. v. 7. Okt. 1831. A. 10,289. (a. das Hofgericht zu Greifswalde). v. K. J. XXXVIII. 410.

Der überlebende Ehegatte, welcher nach beſtandener, durch den Tod des verſtorbenen Ehegatten aufgelöſeter allgemeiner Gütergemeinſchaft die Hälfte des Geſammtvermögens als ſein Eigenthum zurück nimmt, hat in dieſer Zurücknahme keinen erbſchaftlichen Erwerb, und iſt folglich hievon weder einen Erbſchaftsſtempel, noch einen Kaufſtempel beizubringen verpflichtet. Landt. Abſchied für die Provinzialſtände von Preußen vom 9. Jan. 1830.

Von Penſionen und Renten, welche Dienſtboten und Haus-Offizianten des Erblaſſers in Rückſicht der demſelben geleiſteten Dienſte vermacht worden, ſoll die Erbſchaftsſtempelabgabe nicht mit 8 Prozent, wie bei Nichtverwandten, ſondern mit 1 Prozent, wie bei Leibrenten-Kontrakten, von dem nach §. 4. lit. c. des Stempelgeſetzes ermittelten Kapitalswerth erhoben werden. Kab. Ord. v. 1. Dez. 1822. G. S. 1823. S. 1.

In denjenigen Fällen, in welchen die Kinder des Ueberlebenden mit dieſem die Gütergemeinſchaft fortſetzen, und alles bisher in der Gemeinſchaft begriffen geweſene Vermögen, nach wie vor, dem gemeinſchaftlichen Eigenthum unterworfen bleibt, iſt, ſo lange dieſe fortgeſetzte Gütergemeinſchaft dauert, kein Erbſchaftsſtempel zu entrichten. Reſkr. v. 7. Okt. 1831. v. K. J. XXXVIII. 410.

C. Der Anfall wird verſteuert mit zwei vom Hundert des Betrages, wenn er gelangt:

a. an natürliche, aber geſetzlich anerkannte Kinder, ſofern ſie nicht durch die nachfolgende Ehe die Rechte ehelicher Kinder erlangt haben;

b. an adoptirte oder nur in Folge der Einkindſchaft zur Erbſchaft berufene Kinder;

c. an vollbürtige und Halbgeſchwiſter und deren eheliche Deszendenten.

ſ. Stempeltarif. G. S. 1822. S. 77.

Die Beſtimmungen im Stempeltarif unter der Poſition „Erbſchaften" lit. C. a. ſind von den Behörden nicht gleichmäßig verſtanden worden, weshalb es nothwendig geſchienen, nachſtehende Erläuterungen darüber zu ertheilen:

Unter natürlichen, aber geſetzlich anerkannten Kindern ſind in dieſer Beziehung nur diejenigen zu verſtehen, welche entweder nach §. 597. Tit. 2. Th. II. des A. L. R. mit einer förmlich verlobten Braut erzeugt ſind, und alſo ſchon durch die bloße

gerichtliche Erklärung des Vaters, (wenn gleich die Ehe mit der Mutter nicht wirklich vollzogen worden), die Rechte ehelicher Kinder erlangt, oder, die nach §. 601. ebendaſ. durch Legitimation auf Antrag des Vaters, die Rechte und Pflichten ehelicher Kinder erhalten haben.

Alle übrigen unehelichen Kinder können bei dem, was ſie von ihrem Vater ererben, auf den Steuerſatz von 2 Prozent keinen Anſpruch machen; ſie ſind dagegen allerdings Verwandte ihres Vaters und daher nach lit. D. a. a. a. O. dem Stempelſatze zu 4 Prozent für das, was ſie vom Vater erben, unterworfen. Dagegen iſt auch das bloße Anerkenntniß des Vaters hinreichend, um den Status des unehelichen Kindes in dem Grade nachzuweiſen, daß es auch rückſichtlich des Erbſchaftsſtempels als Verwandter des Vaters nach lit. D. sub a. a. a. O. anerkannt werden muß. Cirk. Reſkr. v. 25. April 1828. v. K. A. 28. S. 333. conf. Reſkr. v. 6. Jan. 1831. (Jur. Zeitung für 1832. S. 510.)

Unter der Benennung „ehelicher Deszendenten derſelben" in der Tarifpoſition „Erbſchaften" Buchſtabe C. c. ſind nicht bloß Kinder, d. h. erſten Grades, ſondern auch die Deszendenten fernerer Grade zu verſtehen. R. v. 23. März 1823. III. 9,374. (a. d. Reg. zu Stettin).

D. Der Anfall wird verſteuert mit vier vom Hundert des Betrages, wenn er gelangt:

a. an ſolche Verwandte, welche vorſtehend nicht benannt worden, ſofern ſie nicht über den ſechſten Grad hinaus mit dem Erblaſſer verwandt ſind;

b. an Stiefkinder und Stiefältern;

c. an Schwiegerkinder und Schwiegerältern.

ſ. Stempeltarif. G. S. 1822. S. 77.

Unter Stiefkindern können hier Stiefenkel nicht mit verſtanden werden. Reſkr. v. 3. Juni 1823. (a. d. Reg. zu Breslau) u. v. 5. Juni 1826. (a. d. Prov. Steuer-Dir. zu Köln) vergl. Reſkr. v. 23. Mai 1823. (Schmidts Handbuch).

E. Der Anfall wird verſteuert mit acht vom Hundert, wenn er gelangt:

a. an ſolche, die nur im ſiebenten oder einem noch entfernteren Grade mit dem Erblaſſer verwandt ſind;

b. an Schwäger und Schwägerinnen;

c. an alle übrigen Nichtverwandten ohne Unterſchied.

ſ. Stempeltarif. G. S. 1822. S. 77.

Teſtamentsvollzieher ſind für die, ihnen für die Exekution des Teſtaments hinterlaſſenen Legate den Stempel zu löſen

verbunden. Kab. Ord. v. 22. Aug. 1823. (a. d. Staats=Min. in einem Spezial=Fall erlaſſen).

Strafen oder Abfindungen, auf welche in Eheſcheidungs=Prozeſſen zu Gunſten eines der beiden geſchiedenen Theilen erkannt wird, werden gleich einem Erbanfalle an den überlebenden Ehegatten beſteuert.

Bei Beurtheilung der Verwandſchaftsgrade, wonach der Anfall beſteuert wird, kann nicht auf ein Verhältniß zurückgegangen werden, welches durch richterliches Erkenntniß oder Vertrag ſchon vor erfolgtem Anfalle zu beſtehen aufgehört hat. Namentlich iſt dies auf geſchiedene Ehegatten und aufgehobene Einkindſchaften anwendbar, und werden Anfälle, welche nach erfolgter Trennung der Ehe oder nach aufgehobener Einkindſchaft Statt finden, lediglich nach demjenigen Stempelſatze beſteuert, welcher ohne Rückſicht auf die vormaligen, ſolchergeſtalt getrennten, Verhältniſſe anwendbar bleibt.

Wo nach andern Sukzeſſions = Ordnungen, als derjenigen des A. L. R. der Fall eintritt, daß halbbürtige mit vollbürtigen Geſchwiſtern bei Erbſchaften konkurriren, werden ſie in Rückſicht des Stempels ſämmtlich wie vollbürtige behandelt.

Der Stempelſatz von Lehns = und Fideikommiß = Anfällen wird nur allein nach dem Verwandſchaftsgrade zwiſchen dem letzten Inhaber des Lehns oder Fideikommiſſes und deſſen jedesmaligem Nachfolger im Beſitze deſſelben ſo beſtimmt, wie dies vorſtehende Buchſtaben A. bis E. angeordnet worden.

ſ. Stempeltarif. G. S. 1822. S. 77.

Der Erbſchaftsſtempel, welcher nach dem Tarif zum Stempelſteuergeſetze v. 7. März 1822. von Strafen und Abfindungen aus Eheſcheidungs=Erkenntniſſen zu erheben iſt, ſoll von jetzt ab nicht weiter erhoben werden. Kab. Ord. vom 16. Mai 1828. G. S. 1828. S. 71.

Die Verpflichtung der Stempelſteuerlegung muß jederzeit nach den perſönlichen Verhältniſſen, in denen der wirkliche Empfänger der Erbſchaft, der dadurch reicher wird, zu dem Erblaſſer geſtanden hat, beurtheilt werden, da ſolches den Grundſätzen gemäß iſt, auf welchen das Stempelgeſetz beruht. Ein ſtempelfreier Erbe, der die Erbſchaft auf die Repudiation eines ſtempelpflichtigen erhält, hat hienach die Stempelſteuer nicht zu entrichten, wogegen der ſtempelpflichtige Erbe, welchem die Erbſchaft auf die Repudiation des ſtempelfreien zufällt, diejenige Steuer zu erlegen hat, die nach dem Grade ſeiner Verwandtſchaft mit dem Erblaſſer geſetzlich beſtimmt iſt. Kab. Ord. v. 13. Dez. 1824. v. K. J. XXV. 125. v. K. A. 25. S. 621.

Erläuterung des §. 16. des Geſetzes. v. K. A. 32. II. 364.

Ueber die Frage: ob bei einer fideikommiſſariſchen Subſtitution der ſubſtituirte Erbe den Erbſchaftsſtempel nach dem Grade ſeiner Verwandtſchaft zum inſtituirten Erben oder nach dem Grade ſeiner Verwandſchaft zum Teſtator zu entrichten habe? Reſkr. v. 5. Juni 1833. v. K. J. XLI. 498 — 503. — Ueber die Verbindlichkeit des Erben den Erbſchaftsſtempel für die Legatarien vorzuſchießen, R. v. 3. Aug. 1833. XLII. 172. 173.

— deren Entrichtung von Familien-Stiftungen und Fidei-Kommiſſen. v. K. A. 27. IV. 905. und v. K. J. XXX. 151.

Ueber die Erhebung von dem Nachlaß verſchollener Perſonen, R. v. 30. Juni 1830. v. K. J. XXXV. 297. — über die Berechnung des Nachlaßſtempels. Reſkr. v. 28. April 1831. v. K. J. XXXVII. 394.

Stempel-Fiskäle. Provinzial-Stempel-Fiskäle, ſind zur näheren Aufſicht über die gehörige Beobachtung des Stempel-Geſetzes angeſtellt, und der Provinzial-Steuer-Verwaltung, namentlich den Provinzial-Direktoren untergeordnet. Alle Behörden und Beamten ſind gehalten, ihnen die Einſicht der ſtempelpflichtigen Verhandlungen bei den vorzunehmenden Stempelviſitationen zu geſtatten. Auch ſind die Privatperſonen verpflichtet, ſich bei den Stempel-Fiskälen über die gehörige Beobachtung der Stempelgeſetze auszuweiſen, wenn erhebliche Gründe, dieſe Beobachtung zu bezweifeln, vorhanden ſind, deren Prüfung im Weigerungsfall jedoch den Gerichten anheim gegeben iſt, welche zu entſcheiden haben, ob ſie zu dieſem Ausweiſe anzuhalten ſind, oder bei bewandten Umſtänden eine förmliche Unterſuchung gegen ſie einzuleiten iſt. St. G. §. 34. — zu ihren beſondern Geſchäften gehören die Stempel-Viſitationen und die Verifikationen niedergeſchlagener Stempel, hinſichtlich welcher ihr Verfahren durch die, im Reſkr. vom 27. Juni 1831. (v. K. A. 31. S. 278.) enthaltenen Vorſchriften geregelt wird; ſ. übrigens Stempeldefekte, Stempelreviſionen, Stempelpapier, verbrauchtes.

— deren Obliegenheit bei Denunziationen entdeckter Stempelkontraventionen öffentlicher Behörden. v. K. A. 29. III. 504. — ſind zur Reviſion der Regiſtraturen der Feuer-Sozietäts-Direktionen befugt. 33. I. 174.

Stempelfreiheit, beſtimmt das Geſetz v. 7. März 1822. §. 3.

a) Verhandlungen und Geſuche über Gegenſtände, deren Werth nach Gelde geſchätzt werden kann, ſind ſtempelfrei, wenn dieſer Werth 50 Thlr. Silbergeld nicht erreicht. —

Die Stempelfreiheit der Gegenſtände unter 50 Thlr. er-

ſtreckt ſich auf alle, ſonſt ſtempelpflichtige Skripturen mit der im Stempeltarif unter dem Artikel „Erkenntniſſe“ sub litt. A. e. u. ſ. w. gemachten Ausnahme. Reſkr. v. 3. Dezbr. 1822. III. 22,898. (a. d. Reg. zu Königsberg).

Reklamationen wegen Steuer-Ueberbürdung und Ermäßigung ſind inſofern ſtempelfrei, als deren Gegenſtand den Betrag von 50 Thlr. nicht erreicht. Reſkr. v. 24. Mai 1823. (a. d. Reg. zu Arnsberg).

Stempelfrei ſind die polizeilichen Straf-Reſolute, wenn die Strafe unter 5 Thlr. beträgt. v. K. A. 29. IV. 864. — inwieweit ſolche den Vereidigungsprotokollen unterer Beamten von ganz geringem Einkommen zuſteht. 29. III. 500. — Stempelfrei ſind auch bloße Beſchleunigungsgeſuche, welche keine zur Sache ſelbſt gehörige Erörterungen enthalten. Kab. Ord. v. 11. März 1833. G. S. 1833. S. 30.

b) gerichtliche Verhandlungen, wofür die Sportelfreiheiten armuthshalber bewilligt worden, ſind ſchon deshalb auch ſtempelfrei.

Aus dieſer Beſtimmung iſt übrigens nicht zu folgern, daß überall da, wo die allgemeine Gebührentaxe Sportelfreiheit anordnet, um deshalb auch Stempelfreiheit eintreten müſſe. Letztere iſt vielmehr nur da begründet, wo das Stempelgeſetz ſie anordnet, auf Vorſchriften der Gebührentaxe aber kann dieſerhalb keine Berufung Statt finden. Reſkr. v. 1. Okt. 1823. (a. d. Reg. Rath Schmidt zu Stettin).

Gerichtliche Verhandlungen in Prozeſſen, in denen nach der Einleitung zur allgemeinen Gebührentaxe v. 23. Auguſt 1815. §. 2. no. 14. die Sportelfreiheit bewilligt iſt, ſind ſtempelfrei. R. v. 19. Febr. 1830. u. R. des Juſt. Miniſt. v. 20. März 1830. v. K. J. XXXV. 145. u. f.

In demſelben Maaße, in welchem den Unteroffizieren und gemeinen Soldaten und ihren Familien nach §§. 42—45. Tit. 23. der Proz. Ordn. und der Einleitung zur Gebührentaxe §. 2. no. 11. die Sportelfreiheit zuſteht, muß ihnen auch, nach §. 3. litt. b. u. c. des Stempelgeſetzes, die Stempelfreiheit in ihren Prozeß-Angelegenheiten nach wie vor zugeſtanden werden. R. v. 6. Aug. 1824. III. 13,182. (a. d. Reg. zu Stralſund, Schmidts Hdbch.).

Stempelfrei ſind Dürftigkeits-Atteſte der Studirenden. v. K. A. 29. III. 499. 547. — obrigkeitliche Atteſte für dürftige neuangehende Dienſtboten. 26. III. 712.

c) Verhandlungen in Vormundſchaftsſachen ſind ſtempelfrei, ſofern der Bevormundete aus eigenen Einkünften unterhal-

ten werden muß, und dieſe nach Abzug der Verpflegungs- und Erziehungskoſten keinen Ueberſchuß gewähren.

Die nach beendigter Vormundſchaft zu erlaſſenden Verfügungen und Verhandlungen der Vormundſchaftsgerichte über die Extradition des Vermögens, über die Leiſtung der Decharge und über Ausfertigung des Abſolutoriums ſollen rückſichtlich des Stempelgebrauchs in Uebereinſtimmung mit den Vorſchriften des A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 880. f., als noch zu den Verhandlungen in Vermundſchaftsſachen gehörig, betrachtet werden, und die Stempelfreiheit in denjenigen Fällen, wo den übrigen vormundſchaftlichen Verhandlungen nach dem §. 3. litt. c. des Stempelgeſetzes dieſelbe gebührt, zu genießen haben. Cirkul. Reſkr. v. 6. Juni 1828. und Reſkr. des Juſt. Miniſt. v. 10. Juni 1828. v. K. J. XXXII. 89. und Reſkr. deſſelb. v. 18. Septbr. 1828. ebendaſ. 90.

Dechargen über Vormundſchaftsrechnungen, wenn auch der Rendant über 50 Rthlr. Gehalt bezieht, ſind dem Stempel nicht unterworfen, wenn die allgemeinen Vorſchriften der Stempelfreiheit der Vormundſchafts-Verhandlungen eintreten. Reſkr. d. Juſt. Miniſt. v. 30. März 1823. (an das Kammerger. zu Berlin).

Betrifft eine Verhandlung zugleich Vormundſchafts- und Erbregulirungs-Angelegenheiten, ſo iſt ſie in Bezug auf letztere ſtempelpflichtig; eben dieſes iſt der Fall, wenn ſie zugleich das Intereſſe bei der Vormundſchaft etwa konkurrirender Großjährigen betrifft. Reſkr. v. 1. Oktbr. 1823. (an den Regier. Rath Schmidt in Stettin).

Ueber die Anwendung dieſer Beſtimmung in Verbindung mit der Deklaration v. 27. Juni 1821. §. 4. v. K. A. 30. IV. 750. — Wenn der Vormundſchaft die Sportelfreiheit zuſteht, genießt ſie auch die Stempelbefreiung. Reſkr. v. 19. Febr. und 20. März 1830. v. K. J. XXXV. 145.

d) Geſuche, welche Gläubiger des Staats, öffentlicher Anſtalten und Gemeinen an Behörden und Beamten richten, um zu ihrer Befriedigung zu gelangen, und die darauf ertheilten Beſcheide, ſind ſtempelfrei.

Aus dieſer Vorſchrift kann die Stempelfreiheit der Eingaben und Beſcheide in Privat-Angelegenheiten der Domainen- und Kommunal-Pächter hinſichtlich ihres Pacht-Verhältniſſes nicht hergeleitet werden. Reſkr. v. 6. Mai 1822. III. 8,572.

e) Alle Verhandlungen und Zeugniſſe, welche wegen Beſtimmung des Betrages öffentlicher Abgaben und Einziehung derſelben, wegen Eintritts in den Kriegsdienſt, und überhaupt wegen Leiſtungen an den Staat in Folge allgemeiner Vor-

ſchriften beigebracht werden müſſen, ſind ſtempelfrei auszuferti- gen, ſofern ſie allein zu dieſem Zwecke dienen.

Auch Eingaben, Geſuche und Beſchwerdeſchriften über der- gleichen Gegenſtände ſind ſtempelfrei. Reſkr. v. 25. Juli 1822. (an die Reg. zu Stettin), ſo wie die desfallſigen Verhandlun- gen. v. K. A. 26. I. 34.

Die Vorſchrift im §. 3. litt. e. des Geſetzes bezieht ſich nur auf diejenigen Verhandlungen, welche die Leiſtung der in Rede ſtehenden Abgaben in dem, durch das Geſetz, oder die kompetente Behörde auf den Grund des Geſetzes beſtimmten Betrage betreffen, nicht aber auf nachherige Reklamationen über die Höhe des geforderten Betrages, oder auch Anträge auf gänzlichen oder theilweiſen Erlaß, Anſtand oder Friſtenbewilli- gung wegen der Zahlung, es müßten denn dergleichen Anträge einen Gegenſtand unter 50 Thlr. betreffen. Reſkr. v. 14. Juni 1823. (a. d. Reg. z. Stettin).

Die Geſuche um Bewilligung von Zahlungsfriſten von Erb-, Zeitpächtern und andern Abgabepflichtigen ſind, inſofern der Gegenſtand des Geſuchs die Summe von 50. Thlrn. erreicht, oder der Gegenſtand nach Gelde nicht ſchätzbar iſt, nebſt den darauf ergehenden Beſcheiden dem Gebrauche des Stempels unterworfen. Reſkr. v. 5. Juni 1827. (a. d. Reg. z. Königsberg, Königsb. Amtsbl. für 1827. S. 170.)

Geſuche und Verfügungen in Zenſurangelegenheiten ſind nicht wie ſtempelpflichtige Gegenſtände, wobei ein Privat-Inte- reſſe obwaltet, zu betrachten. Reſkript vom 6. Mai 1822. (ſ. Schmidts Handbuch).

Den zur Parzellirung von Grundſtücken zu ertheilenden amtlichen Konſenſen, inſofern ſie die Vertheilung und Feſtſetzung des Betrages der, auf die einzelnen Parzellen zu repartirenden öffentlichen Abgaben betreffen, gebührt nach §. 3. litt. e. des Stempelgeſetzes die Stempelfreiheit. Wird jedoch außerdem noch ein lediglich polizeiliches Atteſt über die vorzunehmende Parzellirung für nöthig erachtet, ſo ſteht demſelben die Stem- pelfreiheit nicht zu, da auf dieſe Atteſte weder die allegirte Geſetzſtelle, noch die, lediglich die Verhandlungen der General- Kommiſſion betreffende litt. h. §. 3. des Stempelgeſetzes an- wendbar iſt. Reſkr. v. 20. Sept. 1825. (a. d. Reg. z. Stettin).

Tauf- und Todtenſcheine, welche wegen Befreiung von der Klaſſenſteuer von Steuerpflichtigen beigebracht werden müſſen, ſind nach §. 3. litt. e. des Stempelgeſetzes, ſtempelfrei; es iſt jedoch auf dergleichen Scheinen zu bemerken, daß ſie lediglich zu obigem Behuf ausgeſtellt ſind. Reſkript des Miniſt. der

Geiſtl. und Schulangelegenheiten vom 21. Februar 1828. (Juriſt. Zeitung für 1832. S. 1241.)

Verhandlungen, welche lediglich der Ausmittelung oder Beſtimmung der Stempelabgabe wegen erforderlich ſind, können von dem Stempel für Eingaben und Ausfertigungen hiernach frei bleiben. Reſkr. des Juſt. Miniſt. v. 29. Dezbr. 1823. v. K. J. XXII. 202.

Zu dieſen hiernach ſtempelfreien Verhandlungen gehören auch Inventarien (Reſkr. d. Juſt. Miniſt. v. 14. Febr. 1823.), nicht aber Geſuche und Vorbeſcheidungen wegen gänzlichen oder theilweiſen Erlaſſes, oder Friſtenbewilligung bei Zahlung der Stempelabgabe. Reſkript vom 14. Juni 1823. (a. d. Reg. zu Stettin).

Den Erbſchafts-Stempelſachen ſteht die Stempelfreiheit nur in ſofern zu, als ſie durch litt. e. im §. 3. des Stempelgeſetzes begründet iſt. Sie läßt ſich alſo nur auf Verhandlungen, die in Folge allgemeiner Vorſchriften beigebracht werden müſſen, beziehen, nicht aber auf freiwillig von den Intereſſenten angebrachte Geſuche, Beſchwerden, und die zu deren Unterſtützung beigebrachten Beweisſtücke.

Geſuche um Zulaſſung einer Averſional-Verſteuerung, um Verlängerung der geſetzlichen Friſten, und Rekurs-Geſuche wegen der Erbſchafts-Stempelſtrafen, ſind daher, ſofern ihr Gegenſtand 50 Rthlr. und mehr beträgt, allerdings eben ſo ſtempelpflichtig, wie die, zu ihrer Begründung beigefügten beglaubigten Abſchriften. Cirkul. Reſkr. des Juſt. Miniſt. v. 5. März 1827. v. K. J. XXIX. 102.

Hinſichtlich der Entrichtung von Stempelgebühren im innern Verkehr der Hülfs-Kaſſe der Provinz Weſtphalen ſollen ihr durch ein beſonderes Abkommen mit dem Königl. Finanz-Miniſt. dieſelben Vortheile zugewendet werden, wie ſolche bei der Königl. Hauptbank Statt finden, mithin alle diejenigen Geſchäfte ſtempelfrei ſein, bei welchen die Hülfskaſſe den Stempel zu zahlen haben würde. In ihren Prozeſſen, als Inſtitut, genießt die Hülfs-Kaſſe die Sportelfreiheit, vorbehaltlich der, bei einer künftigen allgemeinen Aenderung des Stempelweſens zu erlaſſenden allgemeinen Vorſchriften und mit Ausſchluß der baaren Auslagen. Statut für die Hülfskaſſe der Provinz Weſtphalen v. 26. Novbr. 1831. §. 16. (Juriſt. Zeit. für 1832. S. 100.)

Geſuche, welche ſich auf den Eintrit in den Kriegsdienſt beziehen, ſollen, nach einem Beſchluſſe des Königl. Staats-Miniſt. mit Rückſicht auf die allgemeine Faſſung des §. 3. litt. e. und in Folge der bisherigen allgemeinen Praxis, als

ſtempelfrei betrachtet werden. Reſkr. v. 8. Sept. 1825. v. K. A. 25. S. 1124 und 26. S. 322. und Verhandlungen über dieſen Gegenſtand. Reſkr. vom 21. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 594.

Dagegen ſteht dieſe nachgelaſſene Stempelfreiheit den Geſuchen und Verhandlungen wegen des Austritts aus dem Militairdienſte nicht zu, inſofern ſich die Verſchonung mit Stempelgebühren mit den Vorſchriften, welche das Geſetz im Allgemeinen bei notoriſchen Armen angewendet wiſſen will, nicht rechtfertigen läßt. Reſkr. v. 23. Sept. 1825. v. K. A. 26. S. 322.

Militairiſche Zeugniſſe, auf deren Grund eine Civil-Verſorgung nachgeſucht wird, als Folge der dem Staate geleiſteten Militairdienſte, ſind allerdings als ſtempelfrei zu betrachten. Ein Anderes iſt es, wenn ſie vor beendigtem Militairdienſt zu einem andern Privatzweck extrahirt worden ſind. Reſkr. vom 2. April 1823. (a. d. Reg. zu Köln).

Atteſte, welche von der Militairbehörde darüber ausgeſtellt werden, daß ein Soldat während ſeines Kriegsdienſtes im Militairlazareth geſtorben ſei, können als eine militairiſche Angelegenheit betrachtet werden, in Anſehung welcher Unteroffiziere und Soldaten, nach der jetzigen und frühern Stempelverfaſſung, ſtempelfrei ſind. Reſkr. v. 15. Mai 1824. (a. d. Reg. z. Breslau).

Die Behufs des Gewerbebetriebs zu ertheilenden polizeilichen Atteſte ſind ſtempelfrei. Reſkr. des Miniſt. des Handels, des Innern und der Finanzen v. 5. März 1824. (a. d. Reg. z. Stralſund). v. K. A. 24. S. 56.

Alle An- und Abmeldungen eines Gewerbes in Folge des Gewerbeſteuergeſetzes, ſo wie die Geſuche um Ertheilung von Gewerbe- oder Hauſirſcheinen, ſind dem 5 Sgr. Stempel nicht unterworfen, und eben ſo wenig iſt zu den Gewerbeſcheinen ein Stempel zu verwenden. Dagegen iſt kein geſetzlicher Grund vorhanden, die im §. 3. litt. e. l. c. angeordnete Stempelfreiheit auf die polizeilichen Verfügungen wegen der Schank-, Mühlen- und ähnlichen Anlagen auszudehnen, vielmehr ſind auf die Verhandlungen darüber die Tarifpoſitionen „Geſuche, Eingaben und Ausfertigungen,“ Hinſichts deren Stempelpflichtigkeit anzuwenden. R. vom 12. März 1830. (a. d. Reg. z. Marienwerder).

Geſuche um Ertheilung von Gewerbeſcheinen, oder um deren Ausdehnung ſind ſtempelfrei. R. v. 28. Sept. 1824. III. 18,497.

Die nach der Verordnung v. 21. Juni 1827. zu ertheilenden Heimathsſcheine für die nach Frankreich reiſenden Hand-

werker können unbedenklich auf ungeſtempeltem Papiere ausgefertigt werden. Reſkr. v. 30. Sept. 1827. v. K. A. 27. S. 709.

Protokolle und Rekognitionen über die in Weſtpreußen beim Erwerbe eines Grundſtücks üblichen Homagial-Eide ſind dem Stempel unterworfen, falls der Beſitzer ſelbige nicht ſchon in der Eigenſchaft eines Staatsdieners oder bei Erlangung des Bürgerrechts abgeleiſtet hat, indem es nicht auf allgemeinen Vorſchriften beruht, daß jeder, der ein Grundſtück erwirbt, jenen Eid zu leiſten habe, ſondern dieſes nur eine beſondere provinzielle Beſtimmung iſt, worauf alſo die Stempelfreiheit aus dem §. 3. litt. e. des Stempelgeſetzes v. 7. März 1822. nicht bezogen werden kann. R. v. 7. Janur 1824. (a. d. Reg. z. Marienwerder).

Weder die Lieferzettel, welche nach §. 10. der Inſtruktion vom 18. Auguſt 1820. über die Erhebung der Klaſſenſteuer, und nach §. 11. der Inſtruktion vom 10. Novbr. 1810. über die Erhebung der Gewerbeſteuer, noch die Jahresbeſcheinigungen, welche zufolge der Anordnung der Königl. Oberrechnungskammer über den Betrag der Hebegebühren als Beläge, der Gewerbe- und Klaſſenſteuer-Rechnungen beigebracht werden müſſen, bedürfen eines Quittungsſtempels, da ſie zu den, nach litt. e. §. 3. des Geſetzes v. 7. März 1822. ſtempelfreien Verhandlungen gehören. R. v. 16. April 1825. v. K. A. 25. S. 325.

— der Quittungen über taxmäßig bezahlte Militairlieferungspferde. v. K. A. 31. II. 419. — für geleiſtete Bezahlung der Naturallieferungen an das Militair. R. v. 27. März 1834. v. K. A. 34. I. 56. und für geleiſteten Vorſpann und Fourage. R. v. 4. Jan. 1834. ebendaſ. 57. — für polizeiliche Legitimationsſchema Behufs des Gewerbebetriebs im Umherziehn. 32. IV. 1014. — für Bauabnahme-Atteſte. R. v. 25. Aug. 1825. 25. III. 623. — 27. II. 381. — 28. I. 59. — 32. II. 521. — Aufbringung des Quittungsſtempels für die aus Staatskaſſen geleiſtete Zahlungen. v. K. A. 28. III. 660.

f) Geſuche um Ertheilung von Reiſepäſſen bedürfen keines Stempels. — in Paß-Angelegenheiten. v. K. A. 31. II. 472. — der Auswanderungs-Konſenſe nach Deutſchen Bundesſtaaten. 33. III. 598.

g) Den Verhandlungen wegen Ablöſung von Dienſten und andern Leiſtungen, die auf Grundſtücken haften, wegen Theilung der Gemeinheiten und wegen Auseinanderſetzung des im Gemenge liegenden Grundeigenthums verbleibt auch ferner diejenige Stempelfreiheit, die ihnen durch das Geſetz über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablöſungsordnungen, v. 7. Juni 1821. §§. 27. 28. und durch die Verordnung

wegen Organiſation der General-Kommiſſionen und Reviſions-Kollegien zu Regulirung der gutsherrl. und bäuerl. Verhältniſſe vom 20. Juni 1817. §§. 213. und 214. zugeſtanden worden.

Obgleich die Geſetze vom 20. Juni 1817. und 7. Juni 1821. nur den Verhandlungen und Rezeſſen der General-Kommiſſionen die Stempelfreiheit beilegen, ſo findet das Finanz-Miniſterium doch kein Bedenken, letztere auch den Rezeſſen über Eigenthums-Verleihungen von Bauerhöfen an Domainen-Einſaſſen einzuräumen. Iſt aber nur von Erbpachts-Kontrakten über Bauerhöfe der Domainen-Einſaſſen die Rede, ſo kann obige Stempelfreiheit auf ſolche Kontrakte ganz und gar nicht bezogen werden. R. v. 15. Novbr. 1822. (a. d. Reg. z. Köln).

Die, ohne Dazwiſchenkunft der General-Kommiſſionen vor Gericht oder von Notarien aufgenommenen Verträge zwiſchen Gutsherrn und Präſtantiarien über die Ablöſung der gutsherrlichen Rechte, Dienſte und anderen Leiſtungen reſp. über deren Umwandlung, ſind dem 15 Sgr. Stempel unterworfen. R. vom 22. Jan. 1825. (Amtsblatt d. Reg. z. Münſter). — genießen Verhandlungen in Gemeinheits-Theilungs- und Ablöſungs-Angelegenheiten. v. K. A. 33. IV. 915. — Stempelfreiheit der Regierungen bei Verhandlungen in Regulir.- und Separations-Angelegenheiten der Domainen. 30. I. 46. — II. 314. — der Quittungen über Kapitals-Abfindungen bei Gemeinheits-Theilungen. 34. II. 340. — der von Korporationen ausgeſtellten Vollmachten. 26. III. 712.

h) Verhandlungen über die Ablöſung und einſtweilige Verzinſung derjenigen ausſchließlichen vererblichen und veräußerlichen Gewerbs-Berechtigungen, welche nach dem Geſetze über die polizeilichen Verhältniſſe der Gewerbe v. 7. Septbr. 1811. §§. 32. 33. abgelöſet und, bis dies geſchehen kann, verzinſet werden ſollen, ſind ebenfalls ſtempelfrei.

i) Die bis jetzt geſetzlich beſtehenden Befreiungen des Fiskus, beſonderer Anſtalten, Geſellſchaften und Perſonen von gewiſſen Stempel-Abgaben dauern vorerſt noch fort, mit Vorbehalt künftiger Unterſuchung und Entſcheidung darüber.

Doch ſind die gedachten Behörden nicht befugt, dieſe Befreiung den Privatperſonen, mit welchen ſie Verträge eingehn, einzuräumen, wenn dieſe Perſonen an ſich nach geſetzlicher Vorſchrift zur Entrichtung des Stempels verbunden ſind. Bei allen zweiſeitigen Verträgen der Art muß jedesmal die Hälfte des Stempels für den Vertrag und für die ausgefertigten Ueber-Exemplare deſſelben außerdem noch der gewöhnliche Stempel entrichtet werden. —

Unter dieſen bis jetzt geſetzlich beſtehenden Befreiungen ſind die durch geſetzliche Anordnungen, wohin allerdings auch die frühern Stempelgeſetze (v. 20. Novbr. 1810., 27. Juni und 5. Septbr. 1811. u. ſ. w.) gehören, R. v. 22. Mai 1823. III. 9,374. (a. d. Reg. zu Stettin) oder durch beſondere Privilegien ausdrücklich verliehenen zu verſtehen. R. v. 25. Juni 1822. (a. d. Reg. z. Stettin).

Im §. 3. litt. i. des Geſetzes iſt nur von Befreiungen gewiſſer Anſtalten, Geſellſchaften oder Perſonen, mithin blos von ſubjektiven Befreiungen die Rede, nicht von objektiven, (einem beſtimmten Gegenſtande beigelegten) Stempelfreiheiten, welche letztere, ſo weit ſie nicht in das neue Stempelgeſetz ausdrücklich aufgenommen worden, als aufgehoben zu betrachten ſind, und in Abſicht welcher auf die frühere Geſetzgebung nirgend mehr zurückgegangen werden kann. Reſkr. v. 6. Juli 1823. III. 12,927. (a. d. Dir. der Rügenſchen Brandverſicherungs-Geſellſchaft).

Die im §. 3. litt. i. des Stempelgeſetzes beſtimmte Fortdauer geſetzlich beſtehender Befreiungen von dem Stempel bezieht ſich nur auf die, beſtimmten Subjekten zuſtehende Stempelfreiheit. Wo die frühere Stempelgeſetzgebung einzelnen Objekten (z. B. in der Inſtruktion v. 5. Sept. 1811. §. 12. zu 3. den Feuerſozietätsſachen) die Befreiung vom Stempel zugebilligt hat, kann dieſelbe als fortdauernd nur inſofern anerkannt werden, als ſie in dem Geſetze v. 7. März 1822 und deſſen Tarif aufs Neue angeordnet worden. R. v. 23. Okt. 1827. III. 19,791.

Die hier ausgeſprochene Fortdauer der Stempelfreiheit bezieht ſich nicht ausſchließlich auf den Fiskus, Kirchen, Schulen, Hospitäler und Armen-Anſtalten, ſondern auch auf andere Anſtalten und ſelbſt Privaten, vorausgeſetzt, daß dieſen früher Stempelfreiheit in gewiſſen Fällen ausdrücklich beigelegt war. R. v. 25. Juni 1822. III. 12,449 (a. d. Reg. z. Stralſund).

Wenn Inſtitute oder Privatperſonen eine fernere Stempelfreiheit in Anſpruch nehmen, iſt der Grund derſelben in einer ausdrücklichen Vorſchrift früherer Geſetze oder in einem Spezial-Privilegium nachzuweiſen. R. v.21. Novbr. 1823. III. 22,039.

Die Stempelfreiheit der Kirchen, Armen-Anſtalten, Waiſenhäuſer, milden Stiftungen, Schulen, Univerſitäten, desgl. der Straf- und Beſſerungs-Anſtalten, wie ihnen ſolche durch die Deklaration v. 7. Juni 1811. §. 4. eingeräumt worden, erſtreckt ſich auch auf die Zuwendungen, welche ſolchen Inſtituten durch Schenkungen oder letztwillige Verordnungen anfallen, und dauert deshalb nach §. 3. litt. i. des Stempelgeſetzes vom 7.

März 1822. fort. Auch iſt von Vermächtniſſen zur Austheilung an Arme die Stempelſteuer nicht zu erheben. v. K. A. 27. II. 384. — frommer und milder Stiftungen in den Rheinprovinzen. v. K. A. 29. III. 691.

Die im §. 3. litt. i. des Geſetzes v. 7. März 1822. beſonderen Anſtalten und Geſellſchaften proviſoriſch zugeſicherte Stempelfreiheit ſoll auch ſolchen im §. 4. der Deklaration vom 27. Juni 1811. benannten Inſtituten derjenigen neu oder wiedereroberten Provinzen, in welchen dieſe Deklaration nicht Geſetzeskraft gehabt hat, von jetzt an eingeräumt und die bisher noch nicht eingezogene Stempelſteuer von ihnen nicht erhoben werden. Kab. Ord. v. 16. Jan. 1827. v. K. A. 30. S. 751. ſiehe Reſkr. v. 6. Juni 1827. v. K. A. 27. S. 384. und Reſkr. v. 27. Januar 1827. III. 3,331. (an d. Prov.-Steuer-Dir. zu Königsberg).

Zu den ſtempelfreien Inſtuten ſind nur ſolche milde Stiftungen zu rechnen, die unter dem beſondern Schutz des Staates ſtehen und nach §. 32. Tit. 19. Th. II. d. A. L. R. unter den Armen-Anſtalten begriffen ſind, als: Armenhäuſer, Hospitäler, Waiſen- und Arbeitshäuſer. Reſkr. v. 17. Juni 1822. (a. d. Direktoren der Frankſchen milden Stiftung).

Nur die öffentlichen, vom Staate ſanktionirten Armen-, Waiſen- und Arbeitshäuſer haben geſetzlich Stempelfreiheit, wogegen alle Privat-Anſtalten dieſer Art der Stempel-Abgabe unterworfen ſind. Reſkr. v. 20. März 1823. III. 5,337.

Den Kirchen und Schulen ſteht keine Befreiung vom Prozeßſtempel und vom Erbſchaftsſtempel zu. Die Beſtimmung der Deklaration v. 27. Juni 1811. §. 4. zu 2. „Alle Angelegenheiten der Kirchen u. ſ. f. ſind ſtempelfrei,“ bezieht ſich nur auf den damaligen gewöhnlichen, nicht aber auf den Werthſtempel in Prozeſſen und bei Erbſchaften. Reſkr. v. 21. Novbr. 1823. III. 23,059.

Auf die Stempelfreiheit können nur wirkliche Armen-Anſtalten Anſpruch machen, d. h. Inſtitute zu Gunſten der Armen, denen die Rechte einer moraliſchen Perſon beſonders verliehen ſind. Denn ſo wie no. 2. §. 4. der Deklaration v. 27. Juni 1811. überall nur ſolche Inſtitute benennt, ſo hat auch §. 3. litt. i. des neuen Stempelgeſetzes nur die beſtimmten Subjekten geſetzlich verliehenen Stempelfreiheiten aufrecht erhalten. Es kann daher der Armen-Vorſtand einer Kommune, der nur die Behörde bildet, durch welche die zur Kommunal-Verwaltung gehörige Armenpflege geleitet wird, auf dieſe Stempelfreiheit keinen Anſpruch machen. R. v. 3. Dezbr. 1824. (a. d. Prov.-St.-Dir. zu Köln) v. K. A. 30. IV. 750.

Sowohl die Einzeichnungen in Verſicherungsgeſellſchaften gegen Unglücksfälle, als auch die Taxen, auf deren Grund die Einzeichnung von Gebäuden geſchieht, ſind ſtempelfrei. Quittungen, welche Beſchädigte über erhaltene Entſchädigungsgelder den Sozietäten ausſtellen, unterliegen dem Stempel, ſobald die Rechnungen von einer öffentlichen Behörde abgenommen werden. Reſkr. v. 25. Juni 1822. III. 12,449. (a. d. Reg. z. Stralſund) v. K. A. 22. II. 418.

Daß die, in der Inſtruktion vom 5. Sept. 1811. den Feuerſozietätsſachen mit Ausnahme der Aſſekurations-Atteſte und der Quittungen der Empfänger über die Verſicherungsſumme bewilligte Stempelfreiheit nicht noch fortdauere, beweiſet die, von des Königs Majeſtät unter dem 20. Auguſt 1825. dem Reglement für die Kurmärkiſche Land-Feuer-Sozietät ertheilte Beſtätigung (Potsd. Amtsbl. für 1825. Beil. zum 48. Stück, S. 2.), in welcher S. Majeſtät beſtimmt haben, daß ſie es nicht angemeſſen finden, dem Inſtitut und dem einzelnen Aſſoziirten deſſelben die Stempelfreiheit zu ertheilen; vielmehr bleibt ſowohl das Inſtitut ſelbſt, in ſeinen Rechts- und ſonſtigen auf die Verſicherung ſich beziehenden Angelegenheiten, als auch jeder einzelne Intereſſent, der Stempel-Abgabe in den geſetzlichen Fällen unterworfen.

Hienach werden alſo auch die nach dem Weſtpr. Feuer-Sozietäts-Reglement Behufs des Empfangs der zweiten Hälfte der Vergütigung beizubringenden Retabliſſements-Atteſte des Stempels bedürfen. R. v. 23. Oktbr. 1827. III. 19,791. (a. d. Reg. z. Danzig).

Wegen der Verpflichtung der einzelnen Mitglieder der Feuer-Sozietäten hinſichtlich der Stempelſätze ſind die Vorſchriften des Geſetzes v. 7. März 1822. und des dazu gehörenden Tarifs, insbeſondere, was die Eingaben und Beſcheide betrifft, die Poſitionen „Geſuche und Ausfertigungen“ zu befolgen. R. d. Miniſt. d. Innern u. d. Finanzen v. 15. Novbr. 1829. v. K. A. 29. S. 800. ſ. auch R. des Innern u. d. Finanzen v. 28. Febr. 1830. v. K. A. 30. S. 296.

Verhandlungen wegen Anlegung von Hypothekenbüchern ſind, wegen des dabei vorwaltenden öffentlichen Intereſſe, ſtempelfrei. Beglaubigte Abſchriften, welche von den Verhandlungen der Hypotheken-Behörde zu den Grund-Akten und Kopirbüchern genommen werden, ſind ebenfalls ſtempelfrei. R. vom 1. Oktober 1823. (a. d. Reg.-Rath Schmidt zu Stettin, Schmidts Handbuch).

Da bei Anlegung neuer Hypothekenbücher die Ausfertigung des Rekognitionsſcheins über die Eintragung des Beſitztitels im

§. 40. Tit. IV. der Hypothek. Ordn. v. 20. Dez. 1783. als ein Akt der Hypothekenbehörde, welcher zur Uebertragung der über das Hypothekenweſen des Grundſtücks eingeſammelten und geordneten Nachrichten in das Hypothekenbuch gehört, mit aufgeführt und im §. 42. das geſammte Verfahren bei Einrichtung der Hypothekenbücher für tax- und gebührenfrei erklärt wird, ſo ſind die erwähnten Hypotheken-Rekognitionsſcheine auch ſtempelfrei auszufertigen. Kab. Ord. v. 27. Mai 1830. ſ. Reſkr. v. 28. Juni 1830. III. 11,845. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig). ſ. Cirk. Reſkr. d. Juſt. Min. v. 28. Okt. 1830. A. 11,807., nach deſſen Inhalt auch aus dem angeführten Grunde die Hypothekenſcheine über die bei dieſer Gelegenheit über die Rubr. II. und III. vorgenommenen Eintragungen, nicht aber die Urkunden, Atteſte und Dokumente ſtempelfrei ſind, welche dem Hypothekenrichter Behufs Regulirung des Hypothekenweſens vorgelegt werden. v. K. J. XXXVI. 371.

Die aus dem §. 42. Tit. IV. der Hypotheken-Ordnung herzuleitende Stempelfreiheit beſchränkt ſich auf die Hypotheken-Einrichtigungs-Verhandlungen ſelbſt, welche bei der das Hypothekenbuch einrichtenden Behörde gepflogen werden, kann aber nicht auch auf anderweitige ſtempelpflichtige Verhandlungen, namentlich nicht auf amtliche Atteſte anderer Behörden, zu denen die ausſtellende Behörde den Stempel zu verwenden hat, oder auf den Werthſtempel, den das Stempelgeſetz zu gewiſſen Arten von Verhandlungen in dem tarifmäßigen Betrage erfordert, ausgedehnt werden. Cirk. Reſkr. v. 28. Juni 1830. III. 11,845. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig).

Die nach der Verfügung v. 28. Juni d. J. angeordnete Stempelfreiheit der Hypotheken-Rekognitions-Scheine ſoll ſich auch auf diejenigen Hypothekenſcheine erſtrecken, welche über die erſten Eintragungen sub Rubr. II. und III. bei Anlegung neuer Hypothekenbücher oder neuer Hypotheken-Folien für Grundſtücke, welche bisher weder für ſich, noch als Theil eines andern Grundſtücks, ein Folium im Hypothekenbuch hatten, ertheilt werden. R. v. 11. Dez. 1830. III. 25,080. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig).

Dieſe im §. 42. Tit. IV. der Hypotheken-Ordnung vorgeſchriebene Gebührenfreiheit findet nur dann Statt, wenn bei einem Gericht überall noch keine Hypothekenbücher vorhanden ſind, nicht aber, wenn dieſe vorhanden ſind und der Beſitzer verſäumt hat, ſeinen Beſitztitel eintragen zu laſſen, in welchem Falle derſelbe zur Entrichtung der Gebühren verpflichtet iſt. Reſkr. des Königl. Juſt. Miniſt. v. 16. Sept. 1831. v. K. J. XXXVIII. 133.

Bei Beſitzveränderungen, welche zum Zweck des gemeinen Beſten unter Verpflichtung der Intereſſenten angeordnet werden, ſoll ſowohl den gerichtlichen, als den, von den Verwaltungs-behörden aufzunehmenden Verhandlungen und allen in dieſer Beziehung bei dem Hypothekenbuch nothwendigen Eintragungen und den darüber auszuſtellenden Urkunden die Gebühren- und Stempelfreiheit zuſtehen. Kab. Ord. v. 4. Mai 1833. G. S. 1833. S. 33.

Verhandlungen über die Löſchung der in den Hypotheken-büchern der vormaligen Immediat-bäuerlichen Einſaſſen für den Fiskus eingetragenen Inventarien-Kapitalien ſind ſtempelpflichtig. Zu den Verfügungen, mittelſt welchen die Löſchungskonſenſe den Gerichten zugefertigt werden, bedarf es jedoch nach dem Tarif keines Stempels. Reſkr. v. 30. Aug. 1825. III. 16,767. (an d. Reg. zu Königsberg).

Bei der bisherigen Stempelfreiheit der Verſorgungsgeſuche der Invaliden, und zwar von der erſten Anmeldung derſelben bis zu ihrer erfolgten Anſtellung, behält es nach §. 3. lit. i. des Geſetzes vorerſt noch ſein Bewenden. Dieſe Begünſtigung er-ſtreckt ſich jedoch nur auf die invaliden Unteroffiziere und Ge-meine; wegen der Offiziere aber wird auf den Artikel „Aus-fertigungen" im Stempeltarif Bezug genommen. Reſkr. vom 1. Juli 1823. (a. d. Reg. zu Stralſund). Verſorgungs-Ange-legenheiten der Freiwilligen. v. K. A. 20. IV. 698. — 28. III. 630.

Den öffentlichen Sparkaſſen kann die Stempelfreiheit nicht bewilligt werden. Reſkr. v. 22. Nov. 1828. v. K. A. 28. S. 990.

Nur die Geſuche und Ausfertigungen, welche im gewöhn-lichen Wege des Verwaltungs-Schriftwechſels zwiſchen den Magiſtraten und den Staatsbehörden vorkommen, und ſtädtiſche Angelegenheiten, nicht aber bloß das Privat-Intereſſe einzelner Individuen zum Gegenſtande haben, ſind ſtempelfrei.

Prozeſſe und Verträge, Schuld-Verſchreibungen der Städte, oder die Quittungen, welche zum Belege der Stadtrechnung dienen, ſind ſtempelpflichtig. Reſkr. vom 12. Nov. 1822. III. 22,063. (a. d. Reg. zu Stralſund).

Verträge der Kämmereien mit Privatperſonen erfordern den vollen Stempelſatz. R. v. 22. Mai 1823. (ſ. Schmidts Handbuch). Die Städte waren nach dem frühern Geſetze ſo wenig vom Prozeß-, als vom Erbſchaftsſtempel frei, können es daher auch auf den Grund des neuen Geſetzes §. 3. lit. i. fernerhin nicht ſeyn. Reſkr. v. 18. Okt. 1823. (a. d. Reg. zu Potsdam, ſ. Schmidts Handbuch).

Zu Auktionsprotokollen über die auf ſtädtiſchem Grund-Eigenthum erzeugten Produkte iſt der volle Auktionsſtempel anzuwenden. Reſkr. v. 7. Mai 1824. III. 9,354. (a. d. Reg. zu Stralſund).

Den Kommunen ſteht bei Miethsverträgen über Kommunal-Gebäude keine Stempelfreiheit zu. Schreiben des Hrn. General-Dir. der Steuern vom 20. Sept. 1825. a. d. Königl. Milit. Oekon. Dep. v. K. A. 25. S. 923.

Geſundheits-Atteſte Behufs der Aufnahme in die Allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt ſind ſtempelfrei. Patent v. 28. Dez. 1775. §. 15. Reſkr. v. 27. Febr. 1824. (an d. Reg. zu Köln).

Außer dieſen Atteſten ſind die nach §. 7. dieſes Patents beizubringenden Taufſcheine, ferner der nach §. 11. deſſelben beizubringende Kopulationsſchein, endlich der nach §. 38. bei dem Ableben des Mannes beizubringende Todtenſchein, ſo wie das erforderliche Atteſt der Obrigkeit des Orts: daß die nachgelaſſene Wittwe noch am Leben und unverheirathet ſei, mit den genannten gerichtlichen Rekognitions-Atteſten ſtempelfrei auszufertigen. Pat. v. 28. Dez. 1775. §. 15. u. 38. v. K. A. 29. III. 501. Rekognitions-Atteſte unter den, der General-Direktion der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt auszuſtellenden Wechſeln über geſtundete Antrittsgelder ſind nur dann ſtempelfrei, wenn ſie auf dem Wechſel-Inſtrumente ſelbſt ſich befinden. Reſkr. v. 27. März 1823. v. K. A. 23. S. 39.

Die Quittungen über zurückgezahlte Antrittsgelder ſind ſtempelfrei, dagegen ſind die Mortifikations-Scheine allerdings ſtempelpflichtig. Schr. des K. Finanz-Min. v. 28. März 1824. a. d. Ober-Rechnungskammer, und Antwort derſelben an das erſtere v. 28. April 1824.

Den Aktienbeſcheinigungen und Bankſcheinen der ritterſchaftlichen Privatbank in Pommern iſt die Stempelfreiheit bewilliget. G. S. 1824. S. 171. u. 1833. S. 9.

Den Landſchaften kann der Beſitz der Güter, welche ſie bei Subhaſtationen für ihre Forderungen zu übernehmen genöthigt ſind, auf ein Jahr ohne Entrichtung des Kaufſtempels verſtattet werden. Wird aber dieſer Beſitz über den Schluß des erſten Jahres hinaus verlängert, ſo iſt ein Zwölftheil des geſetzlichen Stempels zu entrichten, und mit dem Schluſſe des dritten Jahres eines ſolchen Beſitzes muß der volle Reſt des Kaufſtempels nachgezahlt werden. Kab. Ord. v. 31. Dez. 1826. Reſkr. v. 25. Juni 1829. III. 14,576. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig).

Der Seehandlung ſowohl, als den Eigenthümern der Wolle, welche von ihr beliehen wird, iſt die Stempelfreiheit für alle

Verhandlungen, welche das Beleihungs=, Lagerungs= ꝛc., Verkaufsgeſchäft nothwendig macht, bewilligt worden. Kab. Ord. v. 20. Mai 1826. G. S. 1826. S. 44.

Bei allen zweiſeitigen Verträgen der im §. 3. am Schluſſe bemerkten Art bleibt die eine Hälfte des Vertragsſtempels wegen Stempelfreiheit der Behörde außer Anſatz; die andere Hälfte aber bezahlt die mitkontrahirende Privatperſon. Reſkr. v. 25. Juni 1822. (ſ. Schmidts Handbuch, S. 49.).

Rückſichts der Lieferungsverträge verbleibt es bei den im Stempeltarif für ſie beſonders gegebenen Vorſchriften. Cirk. Reſkr. v. 11. Juli 1825. III. 13,007.

Bei Subhaſtationen muß der halbe Werthſtempel von dem Verkäufer auch dann eingezogen werden, wenn der Adjudikarius ein ſtempelfreies Inſtitut iſt. Reſkr. v. 6. Jan. 1826. (a. d. Reg. zu Liegnitz).

In Fällen, wo der Fiskus in den Rheinprovinzen, oder überhaupt eine ſtempelfreie Behörde Meiſtbietender bleibt, muß der Stempel ganz wegfallen. Reſkr. v. 14. April 1826. (a. d. Prov. St. Dir. zu Köln).

Kab. Ord. v. 29. Sept. 1831. wegen der Stempelfreiheit für die, den Bibelgeſellſchaften gemachten Schenkungen. v. K. A. 31. IV. 733. v. K. J. XXXIX. 204. — Wegen der Verhandlungen der Schiedsmänner. v. K. A. 30. I. 230. — 32. IV. 857. 865. — amtlicher Verfügungen in Anſtellungs=Angelegenheiten. 30. I. 45. — der Protokolle über die Einweiſung ſchon früher verpflichteter Beamten, ebendaſ. I. 63. — der Bürgerbriefe der jetzigen Einwohner eines mit der Stadt vereinigten Orts. 32. II. 433. — der Quittungen über Büreaukoſten der Bürgermeiſter in den Rheinprovinzen. 33. I. 113. — der Grundſtückstaxen, welche nicht unter Aufſicht einer Behörde aufgenommen ſind. 33. I. 176. — ebenſo wegen der Detaxations=Verhandlungen in Subhaſtationsprozeſſen. Reſkr. vom 10. Jan. 1815. v. K. J. V. a. 43. — wegen kirchlicher Atteſte zur Vervollſtändigung anderer Kirchenbücher. v. K. A. 33. IV. 952. — In wiefern die Stempelfreiheit für ärztliche Atteſte Statt finde. 30. I. 178. — 33. I. 217. — beſonders wegen der zur Abwendung der Cholera auszuſtellenden Geſundheits=Atteſte. Kab. Ord. v. 20. Juli 1831. G. S. 1831. S. 170. — der Liquidationen der Medizinalperſonen. v. K. A. 26. III. 827. — für die Atteſte der Unterſchriften der nach dem Auslande beſtimmten Dokumente. 33. I. 178. — bei amtlichen Beſcheiden. 29. II. 263. — bei Quittungen über Königliche Pathengeſchenke für Eltern von 7 Söhnen. 28. II. 376. — — wegen der Rekognitions=Protokolle bei Beſtellung von Kau=

tionen. 28. IV. 987. — wegen der Gebühren-Auslagen für Anwalde. Reſkr. v. 17. Okt. 1834. v. K. J. XLIV. 182. — der von den Notarien aufzunehmenden Grund- und Informationsprotokolle. R. v. 23. Nov. 1823. v. K. J. XXII. 203. — der Fremden-Melde-Zettel der Gaſtwirthe. v. K. A. 25. IV. 920. — bei Liquidations-Schema, und der Beglaubigungsatteſte für Maurer und Zimmerleute. v. K. A. 23. IV. 793. — 26. III. 714. — Stempelfreiheit der Kaplane und Vikarien. R. vom 21. Aug. 1828. v. K. J. XXXII. 109. 110. — Die Stempelfreiheit findet auch bei den erſten Ausfertigungen der Hypothekenſcheine Statt. R. vom 28. Okt. 1830. v. K. J. XXXVI. 371. — Zu den Abſchriften oder Ausfertigungen der Erkenntniſſe, welche in fiskaliſchen Unterſuchungsſachen den Steuerbehörden mitgetheilt werden, bedarf es keines Stempels. R. v. 4. Febr. 1831. v. K. J. XXXVII. 126. R. v. 26. Mai 1831., mittelſt Vorzeigung den Intereſſenten bekannt zu machenden Verfügungen bedürfen keines Stempels. XXXVII. 393.

Uebrigens ſind nach den, in dem, dem Stempelgeſetz beigefügten Tarif, enthaltenen Beſtimmungen, frei:

Abſchiede unbeſoldeter Beamten, Berichte der Behörden an ihre Vorgeſetzten, Beſtallungen unbeſoldeter Beamten, Depoſital-Extrakte, welche nicht als Quittung dienen. (ſ. R. v. 29. Juni 1813. v. K. J. II. 176.) — Erbrezeſſe über ſtempelpflichtige Maſſen, Erkenntniß-Auszüge zu den Akten, Examinations-Protokolle, ſ. rückſichtlich der Landräthe, v. K. A. 33. II. 264. — III. 590. — Heiraths-Konſenſe für Beamte, Ingroſſations-Verfügungen, die Legaliſation der Urkunden auf denſelben, Löſchungs-Verfügungen, Münz- und Probier-Scheine, Päſſe für Reiſende in Dienſtgeſchäften und Frei-Päſſe auf Fürſtengut, Rekognitions-Protokolle.

Ueber die Anwendung der Stempelfreiheit bei ſolchen Verhandlungen, welche nach Verſchiedenheit des, davon zu machenden Gebrauchs bald dem Stempel unterworfen ſind, bald nicht, ſ. v. K. A. 26. III. 709.

Stempelgebühren, alle bisher im ganzen Umfange der Monarchie, mit Ausnahme des Fürſtenthums Neufchatel, beſtandene, ſind durch Einführung des neuen Stempelgeſetzes v. 7. März 1822. abgeſchafft. G. S. 1822. S. 57. — bei den Verwaltungsbehörden, Einziehung derſelben von den Extrahenten. G. S. 1825. S. 134. — in Prozeß-Angelegenheiten durch die Juſtiz-Behörden. G. S. 1815. S. 201. (Beil. 7.) — 1817. S. 205. — 1822. S. 66. 83. 84. ſ. auch Stempel, Erbſchafts-. — für Intelligenz-Artikel. Bekanntmachung des General-Poſt-Amts v. 7. Dez. 1833. v. K. A. 34. I. 23.

— deren Vorzugsrecht vor den Gerichtsgebühren. Sie ſollen erſt nach Berichtigung der baaren Auslagen an Porto, Kopialien und Inſinuationsgebühren, jedenfalls aber vorzugsweiſe vor den Taxgebühren berichtigt werden. R. v. 14. Mai 1829. v. K. J. XXXIII. 365.; vergleiche die Gebührentaxe für Kriminal-Unterſuchungen, auch R. v. 12. Mai 1830. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig).

— In Kriminal-Unterſuchungen gehen ihnen die, in der allgemeinen Gebührentaxe für dieſelben benannten Gebühren und baaren Auslagen vor.

Stempelgeſetz, älteres, vom 20. Nov. 1810. für die ganze Monarchie. G. S. 1810. S. 121—132. — durch daſſelbe werden vom 1. Januar 1811. ab alle frühere, den Stempel und die Chargengebühren betreffende Geſetze aufgehoben. G. S. 1810. S. 121. — Deklaration des gedachten Geſetzes vom 27. Juni 1811. G. S. 1811. S. 313. — Inſtruktion für ſämmtliche Staatsverwaltungsbehörden zur Anwendung der Stempelvorſchriften vom 5. Sept. 1811. G. S. 1811. S. 316—345. — Allerh. Kab. Ord. vom 19. Mai 1813. wegen Deklaration des Art. 7. no. 4. zu 3. und 4. des obigen Geſetzes vom 20. Nov. 1810. in Beziehung auf die Erbſchafts-Stempel-Gefälle von Geſchwiſtern und deren Kindern. G. S. 1813. S. 72. — Deklaration vom 2. März 1814. in Betreff der Stempelpflichtigkeit der Wechſel und kaufmänniſchen Anweiſungen. G. S. 1814. S. 13—16.

— v. 7. März 1822., daſſelbe hat mit Anfang des achten Tages, nachdem die fünfte Nummer der Geſetzſammlung für 1822. als vorhanden in den Amtsblättern der Königl. Regierungen angezeigt worden, Geſetzeskraft erhalten, und äußert nur hinſichtlich der, bei deſſen Erſcheinen noch rückſtändig geweſenen Stempelgebühren eine rückwirkende Kraft. — ſ. Stempelgebühren, rückſtändige, ſ. auch Stempeldefekte, Stempelſtrafen.

Auf frühere Geſetze und Verordnungen über den Stempel kann bei deſſen Auslegung nicht zurückgegangen werden, St. G. §. 1., es müßten denn die darin enthaltenen Beſtimmungen wie die im §. 3. lit. i. ebendaſ. wiederum ausgeſprochene Stempelfreiheit gewiſſer Anſtalten, Geſellſchaften und Perſonen in demſelben aufs neue angeordnet ſeyn. R. v. 23. Okt. 1827. III. 19,991.

— Verfahren bei Differenzen zwiſchen Landes-Juſtiz- und adminiſtrativen Behörden, über die Auslegung deſſelben. R. v. 2. Dez. 1831. v. K. J. XXXVIII. 407. v. K. A. 31. IV. 737.
— Anträge der Poſenſchen Provinzialſtände auf Abänderung

deſſelben, beſonders der §§. 22. u. 43. v. K. A. 32. I. 305. 306. f. — Deklaration deſſelben durch die Königlichen Miniſt. der Juſtiz und Finanzen. v. K. A. 23. II. 245.

Stempel-Intereſſe, Publ. des K. Oberlandesger. zu Inſterburg, betr. die Wahrnehmung deſſelben, v. 20. Juli 1817. v. K. J. X. 36. — die Gerichtsbehörden ſollen die erforderliche Aufmerkſamkeit darauf verwenden. Reſkr. v. 12. Nov. 1831. XXXVIII. 406.

Stempel-Kaſſation. Der Kaſſation des zu den Erkenntniſſen in Kriminal- und fiskaliſchen Unterſuchungen nachliquidirten Stempels bedarf es nicht, vielmehr wird die Quittung der nächſten Hauptzoll- oder Hauptſteuerkaſſe, an welche der Geldbetrag für den Stempel abgeführt worden, den Akten beigeheftet. Reſkr. des Finanzminiſterii vom 19. Sept. 1822. v. K. J. XX. 65.

Stempel, Kaufs- und Verkaufs-, Abänderung der Beſtimmungen im §. 5. lit. a. und b. des Stempelgeſetzes v. 7. März 1822., betr. den Stempel bei Verkäufen an Deszendenten. Kab. Ord. v. 14. April 1832. G. S. 1832. S. 137.
ſiehe auch Stempeltarif.

Stempel-Kontraventionen, ſolche von Amtswegen zu rügen ſind alle Staats- oder Kommunal-Behörden und Beamte, welchen eine richterliche oder Polizei-Gewalt anvertraut iſt, verpflichtet. G. S. 1822. S. 69. — beſondere Verpflichtungen der Stempel-Fiskäle rückſichtlich derſelben. G. S. 1822. S. 70. — Abfaſſung der Straf-Reſolute und Rekursverfahren in denſelben. G. S. 1822. S. 69. — in Beziehung auf Spielkarten und Zeitungen gehört die Unterſuchung und Abfaſſung der Strafdefekte den Regierungen. G. S. 1822. S. 69. — bei Wechſeln, deren Beſtrafung. G. S. 1830. S. 9. und 10. — wegen der darüber einzureichenden Liſten. v. K. A. 22. II. 341. — Koſten-Aufbringung in ſelbigen. 22. IV. 856. — von untergeordneten Behörden und Beamten begangen, deren Rüge und Beſtrafung. 26. IV. 1002. — Bei Pacht- und Miethsſachen ſind zwar die bisherigen Vorſchriften des Stempelgeſetzes beizubehalten, die bei dieſem Zweige der Stempelabgabe bisher Statt gefundenen Kontraventionen ſollen aber möglichſt ermittelt, und wo ſie ermittelt ſind, geſetzmäßig beſtraft werden. Reſkr. vom 25. April 1825. v. K. J. XXV. 257. ſiehe Unterſuchungskoſten. — von Behörden oder öffentlichen Beamten begangen, deren Rüge und Beſtrafung. v. K. A. 29. III. 501. 504. — ſiehe übrigens Stempelſtrafen.

Stempel-Kontrole, R. v. 7. März 1831. über die

Stempel-Kontrole bei einregiſtrirten Urkunden von Seiten der Friedensrichter in den Rheinprovinzen. v. K. J. XXXVII. 137. ſiehe Stempelverbrauch.

Stempellöſung, (Verwendung). Stempelpflichtige Verhandlungen müſſen in der Regel auf das erforderliche Stempelpapier ſelbſt geſchrieben werden. Stemp. Geſ. §. 12—15.

Grundſätzlich ſind die erforderlichen Stempel überall in ſo wenig Bogen als möglich zu verwenden. Cirk. Reſkr. v. 17. Jan. 1813. — Die Gerichte ſollen die erforderlichen Stempel ſofort bei ihren Geſchäften adhibiren, und deren Verwendung nicht von der Bezahlung des Stempels abhängig machen. Reſkr. v. 4. Nov. 1825. v. K. J. XXVI. 413. u. Reſkr. vom 30. Mai 1831. XXXVII. 393.

Die Nachbringung oder Kaſſation des Stempelpapiers iſt nur da, wo ſolches nicht gleich hat verwendet werden können, geſtattet. St. G. §. 12. — das Reſerviren der Kontraktsſtempel iſt verboten. v. K. A. 26. S. 320.

Bei Urkunden und Verhandlungen, welche über ausländiſche Gegenſtände im Auslande aufgenommen werden, iſt die Nachbringung des Stempels an keinen Termin gebunden, es müſſen ſolche jedoch, ehe davon im Lande ein öffentlicher Gebrauch gemacht wird, mit dem Preußiſchen Stempel bekleidet werden. Reſkr. v. 19. Mai 1824. v. K, A. 25. S. 62.

Stempel-Materialien. Die Patrimonialgerichtsherren ſind von den Ober-Juſtizbehörden anzuhalten, daß ſie ihre Gerichte mit den nöthigen Stempelmaterialien verſehen, um die Vorſchrift des Stempelgeſetzes v. 7. März 1822., wonach das Aktenexemplar jedes Erkenntniſſes auf das erforderliche Stempelpapier geſchrieben, oder dies letztere binnen 14 Tagen nachgebracht werden ſoll, befolgen zu können. Reſkr. vom 18. Nov. 1822. v. K. J. XX. 283. — ſ. Stempeldiſtribution, Stempelſtrafe, Treſor- und Thalerſcheine. — deren Verſendung mit der Poſt. v. K. A. 31. II. 296.

Stempelpapier, Vorſchriften für deſſen äußere Form und Werthbezeichnung. G. S. 1822. S. 70. — der Verkauf deſſelben, ſo wie der geſtempelten Vollmachten, Paß-Formulare, Geſinde-Entlaſſungsſcheine und Spielkarten, ſoll ausſchließlich durch die Zoll- und Steuer-Aemter und die damit beſonders beauftragten Stempelvertheiler geſchehen. G. S. 1822. S. 70. — der unbefugte Handel mit ſolchen wird mit Konfiskation der Vorräthe und mit einer Geldſtrafe von 50 Rthlrn. beſtraft. G. S. 1822. S. 71. — Erſatz für verdorbenes und irrthümlich gebrauchtes. G. S. 1822. S. 71. — nachgemachtes, Verhütung

deſſen Einbringens bei Waarentransporten. G. S. 1818. S. 126. ſ. auch Stempelung. — deſſen Bezeichnung mit dem trockenen Stempel. v. K. A. 22. II. 336. — mit bloßem ſchwarzen Stempel, in wie weit ſolches noch im Kours bleiben kann. 24. I. 53. — IV. 1019. — Gebrauch der verſchiedenen Gattungen deſſelben. 26. II. 318. — deſſen Gebrauch zu Eingaben an die Central-Liquidations-Kommiſſion des Königreichs Polen. 24. III. 671. — über den Gebrauch der Boruſſia, der Prozeß- und Helm-Stempel. Reſkr. v. 29. April 1826. 26. I. 318. — von höherem Werth als hundert Thaler, deſſen Entnehmung von den Provinzial-Steuer-Behörden und Nichtverwendung mehrerer kleiner Stempelbogen dazu. 28. IV. 985. — durch Zufall verdorbenes, oder nicht zu vergütigendes, bei den Gerichten, Verfahren rückſichtlich der desfallſigen Reſtitutions-Liquidationen. 28. I. 60. f. — mit dem ſchwarzen Werthſtempel und dem trockenen Stempel verſehen, deſſen alleiniger Gebrauch vom 1. Januar 1833. ab. 32. IV. 892. — der Zweck der beſondern Bezeichnung der Stempel geht verloren, wenn das mit einem trockenen Stempel verſehene Papier nicht ausſchließlich zu Verhandlungen, womit ein Prozeß geſchloſſen wird, verwendet wird. Reſkr. vom 21. März 1823. v. K. J. XXI. 37. — verbrauchtes, deſſen Erſtattung, wenn der Betrag wegen Armuth der Debenten nicht eingezogen werden kann. St. G. §. 40. — wenn die Niederſchlagung der Gebühren bis auf 1 Sgr. erfolgt, ſollen die zuerſt nachträglich eingehenden Gelder auf den Stempel verwandt werden, Reſkr. v. 17. Dez. 1827. v. K. J. XXX. 381. jedoch gehen baare Auslagen an Porto, Kopialien und Inſinuationsgebühren dem Stempel vor. Reſkr. v. 19. Mai 1829. v. K. J. XXXIII. 365. — Kontrole dieſer Stempel bis zur Einziehung. R. v. 4. Jan. 1828. v. K. A. 28. S. 662. u. v. K. J. XXXI. 202. — deſſen Erſtattung bei einem Verſehn. St. G. §. 40.

Vierteljährliche Deſignation des verdorbenen und zu erſtattenden Stempelpapiers. R. v. 12. Mai 1822. v. K. A. 22. I. 340. — deſſen Reſtitution. 32. I. 163. — Liquidation des verdorbenen Stempelpapiers von ſolchen Behörden, bei welchen keine Stempel-Rezeptoren angeſtellt ſind, und von Privatperſonen. Publ. vom 10. Aug. 1826. 26. II. 715. — ſie ſind vom Stempel-Fiskal zu verifiziren. R. v. 18. Dez. 1824. und 24. Dez. 1827. v. K. J. XXXI. 295. v. K. A. 28. I. 60. — 31. II. 278. — 32. I. 163. — Reſtitution der Kalenderſtempel. Reſkr. vom 14. Sept. 1826. v. K. A. 25. I. 324. — 26. III. 975. — bei Päſſen unbemittelter Perſonen. Reſkr. v. 24. Mai 1832. 32. I. 163. — Cirk. Reſkr. v. 19. Juli 1830. betr. die

Anſchaffung der Stempel bei Gerichten, wo kein Rezeptor angeſtellt iſt. v. K. J. XXXVI. 199.

Stempelpflichtigkeit, der von den Stadtkommunen über den für ihre Gebäude aus Königlichen Kaſſen erhobenen Miethzins ausgeſtellten Quittung. v. K. A. 27. II. 383. — amtlicher Ausfertigungen, als z. B. Kontrakts-Konfirmationen ꝛc. 29. II. 263. — deren Anwendung in Feuer-Sozietäts-Angelegenheiten. 29. IV. 800. — in wie weit die Verhandlungen vor öffentlichen Behörden derſelben unterworfen ſind. 29. III. 497. — der Jahrespäſſe. 29. III. 587. ſ. a. Stempel. — der Quittungen neben den ausgeſtellten Schuldſcheinen über empfangene Darlehne aus öffentlichen Kaſſen. 30. II. 294. f. — deren Anwendung bei den Verhandlungen in Feuer-Sozietäts-Angelegenheiten. 30. II. 296. — der zum Bürgerwerden erforderlichen Verhandlungen. 31. III. 571. — deren Anwendung in Angelegenheiten des gewerkſchaftlichen Bergbaus und Hüttenbetriebes. 32. I. 76. — der Taxen Behufs der Aufnahme von Gebäuden in die Feuer-Sozietät. 33. I. 175. — der Atteſte für den Beitritt zu ausländiſchen Feuerverſicherungs-Geſellſchaften. 33. III. 624. — der Taufſcheine. 33. II. 389. — ärztlichen Atteſte. 33. I. 217. — der Proteſtation gegen Mühlen-Anlagen. Reſkr. v. 7. März 1834. 34. I. 58.

Die Stempelpflichtigkeit einer Erbſchaft wird nicht nach dem Betrage der ganzen Erbſchaft, ſondern den Raten der einzelnen Erben berechnet. Cirk. Reſkr. v. 2. Sept. 1822. v. K. J. XXXII. 108. — in wie fern ſie auf der Erbſchaft oder dem Vater der Erbintereſſenten ruht. Reſkr. v. 22. Jan. 1830. v. K. J. XXXII. 144. — Stempelpflichtigkeit von Quittungen der Feldmeſſer über Gebühren in Auseinanderſetzungsſachen. v. K. A. 27. I. 74. — der Juſtitiariats-Kontrakte. v. K. J. XXX. 380. — der Hypothekenatteſte, welche ſtatt der Hypothekenſcheine ertheilt werden. Reſkr. v. 10. Sept. 1829. v. K. J. XXXIV. 126. — der Anſtellungs-Angelegenheiten von Elementar-Schulamtskandidaten. v. K. A. 31. III. 562. — der polizeilichen Markt-Getreide-Preis-Atteſte für Poſthalter. 31. II. 308.

Stempel, Prozeß-Werths-. Beim Gehalts-Abzugs-Verfahren ſind in Betreff der Stempel die Vorſchriften über Konkurs- und Liquidations-Prozeſſe anzuwenden. R. v. 8. Sept. 1833. v. K. J. XLII. 174. — eine, im Konkurſe in erſter Inſtanz zurückgewieſene Liquidation unterliegt dem Prozeß-Werthsſtempel nicht. Reſkr. v. 20. Sept. 1833., ebendaſ. — Cirk. Reſkr. v. 18. Okt. 1833., die Berechnung der Stempel im Mandatsprozeſſe betr. XLII. 434. — bei Poſſeſſorien-Prozeſſen. Reſkr. v. 20. Aug. 1830. v. K. J. XXXVI. 200. —

in Schwängerungsſachen. Reſkr. v. 13. Nov. 1830. v. K. J. XXXVI. 370. — Berechnung deſſelben in allen Strafſachen. v. K. A. 27. II. 380. — beſonders in Steuerſtrafſachen. 27. III. 650. — 28. III. 658. — IV. 991. — bei Erkenntniſſen in höhern Inſtanzen. v. K. J. XXX. 152. — über deſſen Anwendung in Unterſuchungsſachen. Reſkr. v. 22. Febr. 1831. v. K. J. XXXVII. 135.

Stempel=Reſervation. Bei Ertheilung der wundärztlichen Atteſte Behufs Anſtellung der Klagen in Fällen erlittener Mißhandlungen findet bei unvermögenden Perſonen die Reſervation des Stempels Statt. Reſkr. des F. M. v. 5. Juli und Cirk. des J. M. v. 4. Aug. 1818. v. K. J. XI. 248. u. XII. 41. — Bei Abſchätzung von Grundſtücken Behufs der Ausmittelung ererbten Pupillenvermögens dürfen die Stempel nur dann reſervirt bleiben, wenn von einem, ausſchließlich Minderjährigen zuſtehenden Eigenthum die Rede iſt, nicht aber, wenn auch mehrere Erb= oder Theilungsintereſſenten konkurriren. Reſkr. v. 31. Aug. 1818. XII. 48. — über die ſofortige Beitreibung der Stempel. Reſkr. vom 30. Mai 1831. v. K. J. XXXVII. 393. — ſ. Ablöſung, Ceſſion, Werthſtempel.

Stempelreſte, Kab. Ord. v. 21. Jan. 1828. die Einziehung derſelben betr. v. K. J. XXXI. 202. v. K. A. 28. III. 662. Wenn uneinziehbar geweſene Koſten eingezogen werden, ſo müſſen ſie zuerſt auf baare Auslagen an Kopialien, Porto und Inſinuations=Gebühren verrechnet werden. R. v. 14. Mai 1829. v. K. J. XXXII. 365. dann auf die Stempel, welche den übrigen Koſten vorgehen. R. v. 17. Dez. 1827. XXX. 381. ſ. Stempelgebühren.

Stempel=Reſtitution, Inſtruktion über das Verfahren der Reſtitution zu viel erhobener Stempel, v. 15. Juni 1832. v. K. J. XXXIX. 454. — ſ. Stempelpapier, verbrauchtes.

Stempel=Reviſion, der Regiſtraturen, erfolgt durch die Fiskäle, nach dem Cirk. v. 17. Jan. 1813., welches zwar als auf das Stempelgeſetz v. 20. Nov. 1810. bezüglich durch den §. 1. des Stempelgeſetzes v. 7. März 1822. aufgehoben worden. Indeſſen dienen deſſen Vorſchriften in Ermangelung anderer beſonderen Beſtimmungen und da ſie der Geſchäftsgang erheiſcht, noch immer als Anhalt. Die kompetenten Finanzbehörden ſind jetzt die Provinzial=Steuer=Direktionen, in der Mark Brandenburg aber die Regierungen, und die Zahlung der Stempelgelder erfolgt an die Zoll= oder Steuer=Kaſſen. Publ. des Oberl. Ger. zu Halberſtadt, betr. das Verfahren zur Erleichterung der Stempel=Reviſion, v. 20. Juli 1819. v. K. J. XV. 82. — Um den Stempelfiskälen das Geſchäft der Stempelreviſion der Vor=

mundſchaftsakten zu erleichtern, und ſie davon in Kenntniß zu ſetzen, ob die Bedingungen der Stempelfreiheit vorhanden ſind, iſt feſtgeſetzt, daß der Vormund ſpäteſtens innerhalb 3 Monaten, von dem Tage der übernommenen Vormundſchaft ab, ein Gutachten mit den nöthigen Belägen, ob die Stempelpflichtigkeit eintreten muß, bei dem betreffenden Gericht einreichen ſoll, welches ſodann definitiv über die Stempelpflichtigkeit reſolviren, auf dem Aktendeckel aber das Datum des Beſchluſſes und das folium actorum, wo derſelbe ſich befindet, zu allegiren hat. R. v. 8. Dez. 1826. XXVIII. 325. — Nachbringung der, bei den Reviſionen von den Fiskälen defektirten Stempel und Verfahren dabei. v. K. A. 30. II. 292.

Stempelſätze, deren Steigerung, ſiehe den Tarif.

Stempelſchneiden, zu Wappenſammlungen adelicher Familien, polizeiliche Anordnungen rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 17. III. 139.

Stempelſteuer, ſiehe Stempel-Abgabe.

Stempelſtrafen, deren Feſtſetzung und Vollziehung. G. S. 1822. S. 66 — 72. — können gegen Staats- und Kommunalbehörden ꝛc. nur von den, ihnen vorgeſetzten Behörden ausgehn. G. S. 1822. S. 69. — Anfertigung von Stempel-Strafliſten und Einſendung derſelben, ſo wie der eingegangenen Strafgelder, an die Regierungen. G. S. 1811. S. 327. — 1822. S. 69. — Denunzianten-Antheil an denſelben. G. S. 1822. S. 70. — deſſen Verrechnung. R. v. 27. Okt. 1830. v. K. J. XXXVI. 373. — bei ſtempflichtigen Geſuchen und Bittſchriften, deren Einziehung. G. S. 1822. S. 67. — für ungeſtempelte Kalender. G. S. 1822. S. 68. — 1824. S. 179. — bei Wechſeln. G. S. 1822. S. 68. — 1830. S. 9. f. — für ungeſtempelte Zeitungen. G. S. 1822. S. 68. — bei Spielkarten, ſ. dieſe, ſ. a. Stempelkontraventionen. — verhaftet für den Stempel, wie für die verwirkte Stempelſtrafe, iſt jeder Inhaber oder Vorzeiger einer ungeſtempelten ſtempelpflichtigen Verhandlung oder Urkuude, alſo auch ein Beamter, welcher die ihm ungeſtempelt eingereichte Verhandlung ohne die geſetzliche Ahndung und Ergänzung des Stempels, anderweit amtlich produzirt, R. v. 6. Aug. 1824. nicht aber der Mandatarius, welcher eine ungeſtempelte Urkunde vorweiſet, ſondern die Parthei, für welche dieſe Vorweiſung geſchieht. Kab. Ord. v. 24. Febr. 1830. Reſkr. v. 12. März 1830. III. 4,671. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig), ſ. auch Cirk. Reſkr. v. 30. April 1830. v. K. J. XXXV. 206. — Die Nachbringung des erſtern und Entrichtung des letztern kann gegen ihn mit Vorbehalt ſeines Regreſſes an dem eigentlichen Kontrave-

nienten verfolgt werden, es müßte denn von ihm nachgewieſen werden, daß er erſt nach dem Tode des letztern in deren Beſitz gekommen ſei, in welchem Falle die Strafe von ihm nicht eingezogen werden darf. St. G. §. 22. Der eigentliche Kontravenient iſt bei einſeitigen Erklärungen, Verpflichtungen und Verträgen der Ausſteller, welcher bei der Zahlungsfähigkeit des Produzenten für die Stempelſtrafe in subsidium haftet. Reſkr. v. 22. Juli 1829. III. 25,397. u. vom 23. Sept. 1829. III. 19,196. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig), vergleiche Reſkr. v. 2. Juni 1828. v. K. A. 28. S. 660.; will derſelbe ſich daher z. B. bei Urkunden, deren Stempelpflichtigkeit von dem Gebrauche abhängig iſt (ſ. Stempellöſung), vor Verantwortlichkeit ſichern, ſo muß er bei deren Ausſtellung den Grund der ſtempelfrei erfolgten Ausfertigung vermerken. R. v. 31. Juli 1826. III. 14,134.

Korporationen oder Eheleute, wenn ſie bei einſeitigen Verträgen unter den Stempel-Kontravenienten begriffen ſind, werden von der Stempelſtrafe nur einfach betroffen. R. v. 23. April 1824. (a. d. Prov. St. Dir. zu Köln). Bei mehrſeitigen Verträgen ſind die eigentlichen Kontravenienten alle Theilnehmer. St. Geſetz §. 22. Sie ſind daher auch ſämmtlich für den bei denſelben fehlenden Stempel verhaftet, und können Verabredungen darüber, wie ſie ſich dieſer Verpflichtung entledigen wollen, nur auf ihre Privat-Verhältniſſe unter einander Einfluß haben, in Hinſicht der Verhaftung für den Stempel aber keine Aenderung bewirken. Im Fall einſeitiger Inexigibilität iſt vielmehr der andere Kontrahent für die ganze Stempel-Abgabe verhaftet, welche ohne prozeſſualiſches Verfahren von ihm exekutiviſch beigetrieben werden kann. R. v. 3. März 1820. III. 4,493. und Schreiben des Fin. Min. v. 9. Febr. 1825. a. d. Juſt. Min. und Rückſchreiben deſſelben vom 16. Febr. 1825.

Für die Stempelſtrafe bei mehrſeitigen Verträgen haften ebenfalls alle Theilnehmer, und jeder derſelben beſonders iſt in die Stempelſtrafe verfallen. St. G. §. 22.

In Hinſicht ſolcher Verhandlungen, welche vor Gericht oder einem Notar aufgenommen worden, treffen das Gericht oder den Notar, welcher die Verhandlung ausgefertigt hat, die Stempelſtrafen. St. G. §. 22.

Alle Staats- und Kommunalbehörden und Beamten, welche überhaupt befugt ſind, Strafen zu erkennen und ſie feſtzuſetzen, alſo auch die Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemter innerhalb der Gränzen dieſer ihrer Befugniß (Reſkr. v. 1. März 1826. III. 4,044.), nicht aber beiſpielsweiſe die Königliche Oberrechnungskammer (Inſtruktion für dieſelbe vom 18. Dez. 1824.),

und nicht überall das Königl. Kriegs-Miniſterium und deſſen Departements, alſo auch nicht die Militair-Intendanturen, R. v. 22. März 1826. Cirk. Reſkr. v. 30. März 1826. v. K. A. 26. S. 323., ſind die geordneten Stempelſtrafen feſtzuſetzen verpflichtet. In Hinſicht der Spielkarten- und Zeitungsſtempel-Kontraventionen gehört die Unterſuchung der Provinzial-Steuer-Verwaltung. Alle Staats- und Kommunalbehörden ohne Ausnahme ſind jedoch verbunden, ihrer zunächſt vorgeſetzten, mit jener Befugniß verſehenen Behörde von der bemerkten Kontravention ungeſäumt Anzeige zu machen. St. G. §. 30.

Die Königl. Oberrechnungskammer monirt jede Verſäumniß der geſetzlichen Vorſchriften, alſo auch wegen der fehlenden Stempel und nicht angeſetzten Stempelſtrafen, und ſieht darauf, daß das Monitum vorſchriftsmäßig erledigt werde, überläßt jedoch die Feſtſetzung der Stempelſtrafe ſelbſt, oder deren Veranlaſſung der revidirten Behörde, welche deren Einziehung oder Niederſchlagungsfähigkeit der Königl. Oberrechnungskammer nachzuweiſen verbunden iſt. Iſt die Strafe gegen Behörden, oder einen Beamten wegen einer, in der Dienſtverwaltung begangenen Stempel-Defraudation feſtgeſetzt worden, ſo iſt bei Niederſchlagungs- oder Rekursgeſuchen das Monitum in gewöhnlicher Art zu beantworten, und die Beſcheidung der Königl. Oberrechnungskammer abzuwarten; in andern Fällen ſind dergleichen Niederſchlagungsgeſuche zur Entſcheidung an das Königl. Finanz-Miniſterium zu bringen, und dieſe als Belag der Notaten-Beantwortung derſelben bei Beantwortung des Moniteurs in beglaubter Abſchrift beizufügen. Inſtr. für die Königl. Oberrechnungskammer v. 18. Dez. 1824. Cirk. Reſkr. v. 22. Febr. 1830. v. K. A. 30. S. 40. u. Cirk. Reſkr. v. 28. Febr. 1830. v. K. A. 30. S. 42. u. f.

Die Stempelſtrafquote, der Denunzianten-Antheil, wegen der, von der Königl. Oberrechnungskammer monirten und zur Einziehung gebrachten Stempelſtrafen iſt nicht mehr an die Büreaukaſſe dieſer Behörde einzuſenden, ſondern künftig gleich den Antheilen der Königl. Kaſſen an den Stempelſtrafen zu verrechnen. Cirk. Reſkr. v. 31. Aug. 1830. v. K. A. 30. S. 749. Cirk. Reſkr. v. 27. Okt. 1830. v. K. J. XXXVI. 373.

Das Kriegs-Miniſterium und deſſen Departements, alſo auch die Militair-Intendanturen ſind nur befugt und verpflichtet, die Stempelſtrafen gegen die, unter ihrer Kontrole ſtehenden Beamten und Verwaltungen feſtzuſetzen und einzuziehn. Reſkr. v. 30. März 1826. v. K. A. 26. S. 323.

Stempelſtrafen gegen Staats- und Kommunal-Behörden und Beamte, ſofern denſelben eine Nichtbeachtung bei ihrer

Dienſt-Verwaltung zur Laſt fällt, können nur von der, ihnen vorgeſetzten Behörde ausgehen. St. G. §. 30., ſiehe oben die von der Königl. Oberrechnungskammer dem Kriegs-Miniſterium, und deſſen Departements, ſo wie von den Militair-Intendanturen extrahirten Stempelſtrafen. Das Rekursgeſuch gegen die Feſtſetzung dieſer Strafen iſt der vorgeſetzten Inſtanz ihrer Dienſt-Behörde zu unterwerfen. Daſſelbe iſt von den Rekurrenten bei der Behörde, welche die Strafe feſtgeſetzt hat, einzureichen, und von dieſer mit den betreffenden Verhandlungen der Behörde zu überſenden, der, nach vorſtehenden Beſtimmungen, die Entſcheidung gebührt. Kab. Ord. v. 13. April 1833. G. S. 1833. S. 33. Bei Einreichung des Rekursgeſuchs iſt über die Gründe deſſelben, über die perſönlichen Verhältniſſe des Beamten und über ſeine Amtsführung zu berichten. Reſkr. v. 2. Okt. 1828. v. K. A. 29. S. 503.

Bei Beſtimmung der Stempelſtrafen kann übrigens nur auf die Eigenſchaft einer Urkunde, welche ihr nach dem Geſetze beiwohnt, nicht aber auf diejenige Rückſicht genommen werden, welche ihr nach der Abſicht des Ausſtellers beiwohnen ſollte. So ſind z. B. Kontraventionen bei gezogenen, wegen mangelhafter Form nur als Schuldſcheine geltenden Wechſeln, mit der für dieſe verſchuldeten, alſo mit der Strafe des vierfachen Betrages der Stempel-Abgabe zu beahnden. R. v. 1. Okt. 1823. (a. d. Reg. Rath Schmidt in Stettin, Schmidts Handbuch). Strafen vor der Emanirung des neuen Stempelgeſetzes verwirkt, können nur in ſo weit feſtgeſetzt und beigetrieben werden, als ſie den Total-Betrag nach dem alten Geſetz nicht überſteigen. Erbſchafts-Stempel-Strafen machen hier in ſofern eine Ausnahme, als hier der Stempelpflichtige nur geſtraft werden kann, wenn er ohne hinlänglichen Grund den ſechsmonatlichen Termin vom Erbanfall (oder, wenn dieſer vor der Bekanntmachung des neuen Geſetzes eingetreten iſt), von dieſer Bekanntmachung an, verſäumt hat: wegen etwaniger Nachholungen auf den Grund der Reviſion der Erbſchaftsſtempeltabelle aber ſo lange im verzeihlichen Irrthum erachtet werden muß, bis durch die Super-Reviſion der Betrag des Stempels definitiv feſtgeſetzt worden iſt. Reſkr. v. 15. Juni 1822. (a. d. Reg. zu Potsdam).

In Anſehung der, bereits vor Emanirung dieſes Geſetzes feſtgeſetzten Stempelſtrafen ſoll eine Abänderung der letztern nicht Statt finden. R. v. 21. Okt. 1823. III. 19,976. (a. d. Reg. zu Marienwerder), ſiehe Stempel-Straf-Reſolute. — gegen Magiſträte verhängt, Verfahren und Reſſort rückſichtlich derſelben. v. K. A. 28. III. 731. — IV. 983. — den Juſtizbeamten als Ordnungsſtrafen auferlegt, fließen nicht zu

den Salarienkaſſen, R. v. 4. Febr. 1828. v. K. J. XXXI. 203. ſondern zu den betreffenden Steuerkaſſen. v. K. A. 28. I. 62. — für unterlaſſene Löſung der vorſchriftsmäßigen Stempel. 28. II. 335. — für unterlaſſene Anwendung des Eingaben=ſtempels. 28. IV. 985. — Verfahren bei deren Feſtſetzung und Einziehung gegen Behörden und Beamte, auf Rechnungs=Monita der Oberrechnungskammer. v. K. A. 30. I. 40 — 44. — Verfahren gegen Juſtiz=Kommiſſarien, welche als Mandatarien ungeſtempelte Dokumente einreichen. R. v. 30. April 1830. v. K. J. XXXVI. 296. — Rekursverfahren in dergl. Angelegenheiten. v. K. A. 30. I. 43. f. — Verrechnung der Denunzianten=Antheile an denſelben. 30. IV. 749. — Von den Stempelſtrafen werden durchweg Denunzianten=Antheile bewilligt, alſo auch den Polizei=Beamten. 33. IV. 914. — Feſtſetzung und Einziehung der Stempelſtrafen durch die Magiſtråte. R. v. 10. Juli 1834. v. K. A. 34. III. 685.

Stempel=Strafgelder, Portofreiheit derſelben. v. K. A. 30. II. 301.

Stempel=Strafliſten, führen die Behörden, welche Strafen einzuziehn haben, nach der vorgeſchriebenen Form; ſie ſind als richtig zu beglaubigen, und darunter zu beſcheinigen, daß die Denunzianten=Antheile ausbezahlt ſind. Negativ=Anzeigen ſind nicht erforderlich. Cirk. Reſkr. v. 12. Mai 1822. v. K. A. 22. I. 340. Cirk. Reſkr. vom 11. Juli 1826. v. K. A. 26. II. 662.

Die Vereinnahmung der nach Abzug der Denunzianten=Antheile verbleibenden Stempel=Straf=Ueberſchüſſe erfolgt auf den Grund dieſer Auszüge gemäß Anweiſung der Provinzial=Steuer=Verwaltung, bei den Haupt=Zoll= und den Haupt=Steuer=Aemtern des Bezirks, an welche ſolche von den Behörden, welche die Strafliſten der Provinzial=Steuer=Verwaltung eingereicht haben, ſogleich bei deren Abſendung und unmittelbar einzuzahlen ſind. St. G. §. 32. Reſkr. v. 15. Juni 1823. III. 11,774.

Die Straf=Ueberſchüſſe fließen zur Hälfte zum Wittwen=Unterſtützungs= und die andere Hälfte zum Gratifikations=Fonds; wo aber kein Denunziant zu einem Drittheil der Strafe berechtigt iſt, zu einem Drittheil zum Wittwen=Unterſtützungs=Fonds und zu zwei Drittheilen zum Beamten=Gratifikations=Fonds. R. v. 11. Jan. 1823. III. 25,280. u. R. v. 28. Mai 1824. (a. d. Reg. zu Cöslin), ſiehe Stempel=Straf=Quote. — Anfertigung von Auszügen aus denſ. v. K. A. 33. II. 321.

Stempel=Straf=Niederſchlagung, im Wege der Gnade oder aus Billigkeits=Gründen, gebührt nur dem Königl.

Finanz=Miniſt., nicht aber den Gerichten oder anderen Behörden, Cirk. R. v. 11. Juni 1824. v. K. J. XXV. 123., in Hinſicht der von Gerichtsbeamten verwirkten, aber dem Königl. Juſt. Min. R. v. 1. Nov. 1825. v. K. J. XXVI. 413., vergl. auch R. v. 18. Okt. 1824. v. K. J. XXIV. 325. — Dieſe Niederſchlagung ſoll nur in dem Falle, wenn dieſelbe beſonders begründet befunden, gewährt werden, weshalb die Gerichte aufgefordert werden, auf die Wahrnehmung des Stempel=Intereſſe, als einen Theil ihrer Obliegenheiten, die erforderliche Sorgfalt und Aufmerkſamkeit zu verwenden. Cirk. R. v. 12. Nov. 1831. v. K. J. XXXVIII. 406.

Stempelſtraf=Quote, Denunzianten erhalten ein Drittheil von den feſtgeſetzten Stempelſtrafen. St. G. §. 33. Wo dieſer Anſpruch von Denunzianten nicht gemacht, oder nicht begründet gefunden wird, fließt das eine Drittheil der, von den Regierungen feſtgeſetzten Stempelſtrafen zur Straffaſſe dieſer Behörden. R. v. 13. Mai 1822. (a. d. Reg. zu Danzig), bei den Juſtizbehörden zur allgemeinen Juſtiz=Offizianten=Wittwen=Kaſſe. R. v. 18. Juni 1803. (a. d. Reg. zu Marienwerder) und v. 21 Mai 1815. (a. d. Oberlandesgericht daſ.), vergl. R. vom 20. Mai 1828. III. 10,261. (an die Prov. St. Dir. zu Danzig). Ueberhaupt gebühren den öffentlichen Behörden die verfaſſungsmäßigen Denunzianten=Antheile in Hinſicht der von ihnen bei ihrer Dienſtverwaltung wahrgenommenen und gerügten Stempel=Kontraventionen und deren Verwendung. R. v. 20. Mai 1828. III. 10,261. (a. d. Steuer=Dir. zu Danzig).

Stempelſtraf=Reſolute, dieſelben faſſen die Behörden ab, welche die Strafen feſtzuſetzen befugt und verpflichtet ſind. St. G. §. 30. — wegen Spielkarten und Zeitungen, St. G. §. 30. die Regierungen und jetzt die Provinzial=Steuer=Direktionen. — gegen dieſelben ſteht entweder der Weg des Rekurſes, oder, jedoch nur, wenn die geſetzliche Strafe 10 Rthlr. und darüber beträgt, die Berufung auf richterliches Gehör und Entſcheidung in eben der Art offen, wie gegen dergl. Reſolute in Zoll= und Verbrauchsſteuerſachen. St. G. §. 31. R. v. 17. Februar 1830. III. 3,241. (a. d. Prov. St. Dir. zu Danzig, in einem Spezial=Fall erlaſſen). Das Rekursgeſuch muß von den Rekurrenten bei der Behörde, welche die Strafe feſtgeſetzt hat, eingereicht, und von derſelben mit den betreffenden Verhandlungen der Behörde überſendet werden, die nach der vorſtehenden Beſtimmung über den Rekurs entſcheiden ſoll. Kab. Ord. v. 13. April 1833. G. S. 1833. S. 33. — Die Entſcheidung auf dergleichen Rekurs=Geſuche der Kreis= und Lokal=Verwaltungs=Behörden, ſo wie der Untergerichte, hat der Herr

Finanzminiſter den Provinzial=Steuer=Direktoren, und für die Provinz Brandenburg, einſchließlich der Stadt Berlin, den Königl. Regierungen zu Potsdam und Frankfurt a. d. O. in ihren Bezirken übertragen. — Als kompetente Provinzial=Steuer=Verwaltung iſt überall diejenige anzuſehn, in deren Verwaltungs=Bezirk die Behörde, von welcher das Straf=Reſolut ergangen iſt, ihren Sitz hat. Die Rekurrenten haben bei der Anbringung ihres Geſuchs zu erklären, ob ſie von der Befugniß, auf unmittelbare Entſcheidung des Fin. Miniſt. anzutragen, Gebrauch machen wollen, und, wo dies nicht geſchieht, wird angenommen, daß ſie die Entſcheidung der Provinzial=Steuer=Behörde wollen eintreten laſſen. Kab Ord. v. 13. April 1833. G. S. 1833. S. 33. u. Cirk. Reſkr. v. 29. Juni 1833. v. K. J. XLII. 171. R. v. 19. Sept. 1831. Von dem Verfahren in Anſehung der Strafreſolute, inſonderheit wegen des Rekurſes oder der Beſchwerde, v. K. J. XXXVIII. 135. 136. v. K. A. 30. III. 543. — 33. II. 320.

Stempel=Supplirung, ſ. Wechſel.

Stempel=Tabellen, ſ. Stempel=Strafliſte.

Stempel=Tantieme. Nach der Inſtruktion v. 5. Sept. 1811. G. S. 1811. S. 329. §. 41. erhält für Erbſchafsſtempel jedes Untergericht 1½ Prozent, jedes Obergericht, von den, beim Untergericht vorkommenden Stempeln ½ Prozent, und von den, bei dem Obergericht eingezogenen 2 Prozent. — Der Inquirent, oder der Secretarius causae, erhalten für das Liquidiren und Einziehen des Stempels zu den Erkenntniſſen in Kriminal= und fiskaliſchen Unterſuchungsſachen, nach wie vor, ein Viertel des Stempelbetrages; auch erhalten die gerichtlichen Stempelvertheiler in dem Falle, wo die von ihnen zu löſenden Prozeß=Werthſtempel die Summe von 100 Rthlr. überſteigen, die verfaſſungsmäßige Tantieme davon. Reſkr. des Finanz=Miniſterii vom 19. Sept. 1822. v. K. J. XX. 64. 65. — Die Zuſicherung einer Tantieme an Stempelvertheiler, ſoll in die Beſtallungen nicht ferner aufgenommen werden. Schreiben des Finanz=Miniſterii vom 23. Nov. 1824. und Schreiben des Juſtiz=Miniſterii vom 3. Dez. 1824. XXIV. 327. — ſ. Emolumente, Normaletat, Portofreiheit. — Wegen der Tantieme von den Prozeßſtempeln, ſ. Stempelvertheiler. — Wegen der Tantieme von Stempelſtrafen, R. v. 20. Dez. 1830. v. K. J. XXXVI. 369.

Stempel=Tarif, ſ. denſelben. G. S. 1822. S. 73. — diejenigen Verhandlungen, welche darin dem Stempel nicht unterworfen worden, ſind ſtempelfrei. St. G. §. 2. — Berichtigung einiger darin vorkommenden Sätze. v. K. A. 22. II. 342. — Erläuterung der darin vorkommenden Rubriken „Amtliche

Ausfertigungen und Geſuche." G. S. 1829. S. 16. — bei freiwilligen Auktionen. v. K. J. XV. 65. — bei Leibrenten=Verträgen. v. K. A. 29. III. 499. — Kauf=Verträgen. G. S. 1829. S. 21. — beim Verkauf an Deszendenten. R. v. 28. Dez. 1833. v. K. J. XLII. 435. — „Schuldſcheine," in Beziehung auf die denſelben gleichſtehenden ſogenannten Dispoſitionsſcheine der Banquiers und Kaufleute. G. S. 1823. S. 163. — „Spielkarten." G. S. 1829. S. 100. — Vierteljährliche Stempel für ausländiſche Zeitungen. v. K. A. 27. II. 379. — „Wechſel," gezogene. G. S. 1830. S. 9. — Stempelbeträge bei Anſtellungen. v. K. J. XXXV. 144. — R. v. 27. April 1833., betr. den Stempelſatz für gerichtliche Vollmachten. v. K. J. XLI. 519. — für Erkenntniſſe auf Geldſtrafen bis 50 Rthlr. und Gefängnißſtrafen bis 4 Wochen. R. v. 16. Juni 1830. v. K. J. XXXV. 299. — bei Erkenntniſſen auf leichte Züchtigung gegen Perſonen geringen Standes. R. v. 18. Juni 1830. ebendaſ. 300. — zu den Verhandlungen über Depoſition und Publikation eines Teſtaments. R. v. 14. Sept. 1830. v. K. J. XXXVI. 198. — für Penſions=Quittungen fremdherrlicher Militairperſonen. v. K. A. 27. IV. 906. R. v. 24. Nov. 1830. — Zu einer von einem Ausländer im Auslande ausgeſtellten Quittung bedarf es keines Stempels. v. K. J. XXX. 372. — für Bau=Abnahme=Atteſte. R. v. 26. Aug. 1825. v. K. A. 25. III. 623. — 27. II. 381. und Ablieferungs=Atteſte bei Lieferungs=Kontrakten. 28. I. 59. — 32. II. 521. — zu den Quittungen über Gehaltszahlungen nach dem wirklichen Betrage des letztern. v. K. A. 28. IV. 986. — zu Entrepriſe=Kontrakten zwiſchen einer ſtempelfreien Behörde und einem ſtempelpflichtigen Kontrahenten. 28. II. 336. — zu Mieths= und Pacht=Verträgen. 28. II. 334. — zu Liquidationen und Rechnungen der Medizinal=Perſonen und Apotheker. 28. I. 201. — In wiefern der Stempel zu Eingaben der Feldmeſſer nöthig iſt. 28. I. 58. — zu den Kurrenden und Vorladungen der Magiſtrate. 28. IV. 988. — zu Bürgervereidigungsprotokollen und Bürgerbriefen. 28. III. 732. — zu Legaliſation der Urkunden. 28. III. 659. — zu Reiſepäſſen, reſp. 5 und 15 Sgr. 28. III. 746. — IV. 1051. und 31. II. 471. — zu kaufmänniſchen Aſſignationen. 28. III. 661. — Stempel zu Urlaubsgeſuchen. R. v. 9. Nov. 1829. v. K. J. XXXIV. 474. u. v. K. A. 29. IV. 800. — wegen der Quittungsſtempel. 29. III. 497. — zu Leibrenten=Verträgen. 29. III. 499. — zu ärztlichen Atteſten bei Anſtellungsgeſuchen im Poſtfache. 29. IV. 805. — bei Verheirathung der Militairpflichtigen. 29. II. 265. — zu Bau=Entrepriſe=Verträgen, mit Lieferung der Materialien. 29. II. 264. — zu polizeilichen Bau=Erlaubniß=

ſcheinen. 29. III. 628. — Gebrauch des Stempels bei allen amtlichen Atteſten. 30. I. 179. — R. v. 10. Juni 1831. über den Stempel bei Ceſſionen, bezüglich auf die Anerkennung des Ceſſionars von Seiten des Debitoris cessi. v. K. A. XXXVII. 391. u. 392. — Zu Eingaben an das Juſtiz-Miniſterium in ſtempelpflichtigen Partheiſachen außerhalb des Prozeſſes bedarf es des Geſuchſtempels. Cirk. Reſkr. v. 29. Sept. 1832. v. K. J. XL. 221. — Verwendung des Stempels zu den Vereidigungs- und Introduktions-Verhandlungen der Geiſtlichen. v. K. A. 33. I. 85. — von 15 Sgr. zu den Vereidigungs-Protokollen der Schullehrer. 33. III. 623. — zu den Kontrakten über das, den Hüttenwerks- und Fabriksbeſitzern jährlich zu überlaſſende Kohlholz. 33. II. 313. — ſ. auch Zeitungsſtempel. — Erläuterung der Vorſchriften des Tarifs zum Stempelgeſetz vom 7. März 1822. wegen des Stempels zu Punktationen. Kab. Ord. v. 19. Juni 1834. G. S. 1834. S. 81.

Stempelung, beſondere, für das zu gewiſſen Verwaltungszwecken beſtimmte Stempelpapier. G. S. 1822. S. 70. — kann auch bei überſchriebenen Pergamenten oder gedruckten Formularen zu öffentlichen Verhandlungen oder bei Urkunden durch die zur Fabrikation des Stempelpapiers angeordneten Anſtalten erfolgen. G. S. 1822. S. 70. — auch auf Briefpapier geſchriebene Vorladungen an Ausländer, wozu auch gegeſtempelt Briefpapier verabfolgt wird. R. v. 31. Dez. 1830. u. 6. April 1832. v. K. J. XXXVI. 310. XXXIX. 447. — der bei Privatverlegern herauskommenden in- und ausländiſchen Kalender. G. S. 1816. S. 210. — 1822. S. 68. 81. — der Zeitungen. G. S. 1816. S. 109. — 1822. S. 68. 69. 88. — kaufmänniſcher Wechſel-Formulare und Aſſignationen. G. S. 1816. S. 138. — 1822. S. 66. 68. 87. f. v. K. A. 27. IV. 907. G. S. 1830. S. 9. — von Maaßen und Gewichten, von Gold- und Silbergeräthen, ſiehe dieſe. — der Maaße und Gewichte, Gebühren-Taxe für ſelbige. v. K. A. 18. II. 477. — der auf inländiſchen Glashütten gefertigten Flaſchen. 21. II. 445. — der Spielkarten in den Rheinprovinzen. 21. II. 318. — der Briefe durch die Poſtämter. 17. I. 54. — IV. 61. — 22. III. 584. — der Kalender, kolportirter Lieder, Bilder ꝛc., ſiehe dieſe.

ſ. überhaupt Bankobligationen, Staatspapiere.

Stempel-Verbrauch. Die Königl. Gerichtsbehörden ſind angewieſen: 1) die Stempel ſo viel als möglich gleich zu adhibiren, auf jeden Fall die unter den Koſten befindlichen Beträge der Werth- und andern Stempel, ſobald die Koſten eingehen, zur Anſchaffung derſelben zu verwenden, und die

Stempelgelder nicht mehr zu andern Ausgaben zu verbrauchen, 2) die Rendanten deshalb beſonders verantwortlich zu machen, und den Kaſſenkuratoren die ſpezielle Kontrole dieſer Verwendung vorzuſchreiben. Reſkr. v. 4. Nov. 1825. v. K. J. XXVI. 413. — ſ. Stempelgeſetz, Stempelſtrafen. — Ueber die ſofortige Beitreibung der Stempel, R. v. 10. April und Cirk. R. v. 17. Mai 1833. v. K. J. XLI. 501 — 507.

Stempel-Verfälſchung. Die Strafe der Verfälſchung einer öffentlichen Urkunde trifft denjenigen, der in betrüglicher Abſicht einen Stempelbogen durch Veränderung der Zahl in einen Stempelbogen von einem höhern Betrage verwandelt. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 82. S. 326.

Stempel-Vertheiler, gerichtliche, dieſe werden beibehalten, wo ſolche für den Bedarf bei den Gerichten angeſtellt ſind. Cirk. R. v. 28. März 1822. v. K. A. 22. S. 21.

Denſelben iſt keine Beſtallung, ſondern nur ein Anerkennungsdekret der Provinzial-Steuer-Verwaltung rückſichtlich der Tantieme zu ertheilen, und ſind dieſelben lediglich auf den Abſatz von Stempelpapier zu den Verhandlungen, welche bei den Gerichten aufgenommen und vollzogen werden (welcher ihnen auch gebührt, wenn dieſe Verhandlungen einen Stempelbetrag von mehr als hundert Thalern erfordern) angewieſen. R. vom 13. Sept. 1822. u. R. v. 30. Sept. 1822. v. K. J. XX. 64. u. f.

Sie müſſen ihren Bedarf gegen baare Bezahlung ausſchließlich von den Haupt-Aemtern entnehmen. Cirk. Reſkr. v. 17. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 391. — empfangen jedoch für den Stempeldebit eine Tantieme von zwei Prozent, welche ihnen von dem ganzen Quantum des von ihnen angekauften Stempelpapiers, welches zu den gerichtlichen Geſchäften bei den Gerichten, zu welchen ſie gehören, verbraucht wird, und deſſen Verbrauch ſich aus den Sportelbüchern ergiebt, und durch dieſelbe kontrolirt wird, bewilligt worden iſt. R. v. 25. Juli 1823. (a. d. Reg. zu Gumbinnen) u. R. v. 13. April 1825. (a. d. Oberlandesgericht zu Halberſtadt). v. K. A. 25. S. 316. Dieſe Tantieme wird jedoch erſt am Schluſſe jeden Quartals berechnet und von ihnen erhoben, wobei alsdann die vorgekommenen Stempel-Reſtitutionen, und die in Hinſicht derſelben zu erſtattende Tantieme in Abzug zu bringen ſind. R. v. 20. Dezbr. 1829. u. 4. Sept. 1830. v. K. A. 30. S. 44. ſ. Stempeldebit.

Stempel-Verwaltung, reſſortirt vom Finanz-Miniſterium. G. S. 1808. S. 371. — 1810. S. 15. — 1825. S. 151. — Die Haupt-Stempelkammer iſt demſelben untergeordnet. G. S. 1808. S. 371. — 1810. S. 16. — Verwal-

tung des Stempelweſens durch die Regierungen und die, denſelben untergeordnete Zoll- und Steuer- oder beſonders dafür beſtimmte Aemter. G. S. 1808. S. 484. 502. — 1815. S. 90. — 1817. S. 250. — 1822. S. 69. — 1826. S. 8. — Verpflichtungen und Befugniſſe anderer Staats- und Kommunal-Behörden und Beamten rückſichtlich deſſelben, G. S. 1822. S. 65. 69. namentlich auch der Oberrechnungskammer. Inſtr. für dieſelbe vom 18. Dezbr. 1824. Beſonders haben Gerichte auf die Stempel bei Pacht- und Miethskontrakten zu achten. R. v. 25. April 1825. v. K. J. XXV. 257., ſ. auch Steuer-Direktionen und Stempel-Fiskäle. — Gültigkeit der darüber ergangegenen Geſetze und Verordnungen auch in den wiedervereinigten Provinzen. G. S. 1814. S. 95. — Allgemeine Anwendung des Stempelgeſetzes vom 7. März 1822. G. S. 1822. S. 57. — ſiehe übrigens auch Stempelgeſetz.

Stempel, Vormundſchafts-. In ſtempelpflichtigen Vormundſchaftsſachen ſind auch die Verfügungen an die Vormünder, ſo wie deren Berichte und Anzeigen dem Stempel unterworfen. Die Stempelpflichtigkeit der Vormundſchaftsſachen wird mit Rückſicht auf die Grundſätze der Einleitung zur allgemeinen Gebührentaxe, §. 2. no. 4. nach dem Abſchluſſe der Jahresrechnungen für jedes Jahr beſtimmt. R. v. 30. März 1833. v. K. J. XLI. 263. 264.

Stempelweſen. Publ. betr. das Verfahren der Gerichtsbehörden in Anſehung des Stempelweſens, v. 29. Jan. 1820. v. K. J. XVI. 124.

Sterbeakte, deren Aufnahme bei plötzlichen Todesfällen in der Rheinprovinz. v. K. A. 33. IV. 1031.

Sterbefall, (Mortuarium, Sterbebette, Beſthaupt, Kurmede ꝛc.). Recht eines Guts- oder Gerichtsherrn, einen Antheil aus einer Verlaſſenſchaft zu fordern; deſſen Aufhebung in den, zum vormaligen Königreiche Weſtphalen, Großherzogthum Berg, und den Franzöſiſch-Hanſeatiſchen Departements gehörigen Landestheilen. G. S. 1825. S. 76. 97. 115. — Fortdauer deſſelben bis zur Ablöſung in den von Hannover abgetretenen Landestheilen. G. S. 1825. S. 92.

ſ. a. Ablöſung, Erbunterthänigkeit, Todesfälle.

Sterbegehälter, (Sterbe-Quartal, Sterbe-Monat), deren Bewilligung für die Hinterbliebenen verſtorbener Staatsdiener. v. K. A. 32. IV. 828—843. — Anweiſung für die Landes-Juſtiz-Kollegien zur Auslegung und Anwendung der Allerh. Beſtimmungen wegen der, den Hinterbliebenen Königl. Beamten zu bewilligenden Sterbe- und Gnadengehälter. Cirk.

Reſkr. v. 26. Novbr. 1832. v. K. J. XL. 447 — 461., ſiehe Sterbe = Monat, Sterbe = Quartal.

Sterbe = Kaſſen = Geſellſchaft. A. L. R. von Errichtung gemeinſchaftlicher Sterbekaſſen I. XI. 651. 652. — Streitigkeiten zwiſchen dem Rendanten und Intereſſenten derſelben gehören zur Kognition der Juſtizkollegien. R. v. 1. Nov. 1785. E. S. p. 3223. VII. — In wie weit die Sterbekaſſengelder der Wittwe und andern Verwandten des inſuffizient verſtorbenen Mitgliedes zukommen, St. B. p. 82. VI. ſ. Erkenntniß des Kammergerichts in Sachen Koch und Konſ. w. die Vorſteher der im Jahr 1777. zu Berlin errichteten Sterbegeſellſchaft. St. B. p. 117. II. — In wiefern Vorſteher einer, den Sterbepfennig zu bezahlen verbunden, ſ. Erk. J. M. VI. 474. — Präjud. über ſtreitige Sterbekaſſengelder. St. B. 199. XVI. — deren Errichtung für die Berliner Polizeibeamten. v. K. A. 24. I. 201. — für die Tabacksſpinner-Geſellen in Berlin, Reglement über deren Errichtung. 26. III. 770 — 780. — Abänderungen in deren Statuten ohne höhere Genehmigung. v. K. A. 28. II. 454. — deren Errichtung mit landespolizeilicher Erlaubniß. 30. III. 576. — zu Errichtung der Sterbekaſſen, ſo wie der Wittwen = und Ausſteuerkaſſen bedarf es der landesherrlichen Genehmigung, von wem ſie zu ertheilen iſt. Kab. Ord. v. 29. Sept. 1833. G. S. 1833. S. 121.

Sterbemonat, (Sterbequartal), deren Bewilligung für die Hinterbliebenen Königl. Beamten. Allerh. Kab. Order vom 27. Apr. 1816. G. S. 1816. S. 134. — deren Verwendung. Allerh. Kab. Order v. 15. Nov. 1819. G. S. 1820. S. 45. — auch für die Hinterbliebenen der Kommunalbeamten, laut Allerh. Kab. Ord. v. 22. Jan. 1826. G. S. 1826. S. 13. — die Bewilligungen für ſelbige ſind von Beiträgen zu den Gemeinlaſten befreit. G. S. 1822. S. 186. — ſiehe auch Gnadenbewilligungen. — (Sterbemonat), der Geiſtlichen, kommt rückſichtlich der Gehaltszahlung deren Erben zu Gute, ſo wie auch wegen der Sterbe = Gehalte der Schullehrer. v. K. A. 17. III. 77. 86. — der öffentlichen Beamten, ſiehe Gnadenmonat. — für die Hinterbliebenen penſionirter Gendarmen. 28. I. 135. — deſſen Zahlung aus dem Pommerſchen Meliorations = Zinſenfonds an die Hinterbliebenen verſtorbener Penſionairs. 29. II. 244. — ſiehe auch Gnadenbewilligungen. — (und Sterbe = Quartal), von deren Bewilligung für die Hinterbliebenen Königl. Beamten ſchließt keine Beamten = Kategorie aus. v. K. A. 31. III. 532. — ſiehe auch Gnadenmonat und Gnadenquartal.

ſiehe übrigens auch Sterbegehälter.

Sterbequartal. A. L. R. II. XI. 833 — 856. vom, und Gnadenjahr, während deſſelben die Prediger der Inſpektion gegen die ihnen gebührende Bewirthung die Amtsgeſchäfte des Verſtorbenen nach der Reihe verrichten müſſen. P. v. 30. Okt. 1763. E. S. p. 296. III. — der Prediger-Wittwen und Kinder (ohne Unterſcheid, ob ſie ſich noch in väterlicher Gewalt befinden oder nicht; ob die hinterlaſſenen Deſzendenten des verſtorbenen Predigers deſſen Kinder erſten oder eines entfernten Grades ſind oder nicht) in der Kurmark. Konſ. Ord. v. 1573. I. I. no. 7. p. 302. Rs. v. 1. Mai 1652. VI. I. p. 402. Landtags-Rezeß v. 1653. p. 431. Wo ein völliges (wie im Kroſſen- und Züllichauſchen Kreiſe der Neumark, Revers vom 12. Jun. 1611. VI. I. p. 339. wo das Gnadenjahr ein ganzes Jahr dauert) nicht hergebracht, genießen die Wittwe und Kinder nur das Sterbequartal und nach deſſen Ablauf ein halbes Jahr die Intraden der Pfarre. R. v. 6. Okt. 1704. I. II. no. 79. v. 20. No. 1704. no. 80. v. 9. Mai 1708. no. 86. — in der Neumark. Rs. v. 12. Jun. 1611. VI. I. no. 72. p. 239. und ſollen die Wittwen und Kinder das Gnadenjahr nicht nur von den filiabus, ſondern auch von den vagantibus genießen. R. v. 20. Jun. 1739. p. 262. C. I. — Das Sterbequartal, nicht aber das Gnadenjahr, Rs. v. 1. Mai 1652. VI. I. no. 115. §. 6. Rezeß v. 26. Jul. 1653. §. 6. no. 118. p. 431. gebühret, wenn keine Wittwe und Kinder vorhanden ſind, auch andern Erben der Prediger. R. v. 20. Okt. 1763. p. 295. III. die Wittwen und Kinder der Küſter aber können außer dem Sterbequartal kein Gnadenjahr prätendiren. Was die Wittwen der reformirten Prediger und deren Kinder nach beendigtem Gnadenjahr erhalten, ſ. Fundation der Prediger-Wittwen-Kaſſe, v. 13. Aug. 1716. I. II. no. 108. p. 210. — Auch die Wittwen und Kinder eines Emeriti, welcher einen Adjunktum gehabt, bekommen die von dem Verſtorbenen noch zu genießende ihm ausgemachte Proviſion. St. B. p. 85. I.

Vom Sterbequartal der Civilbedienten, C. vom 3. Mai 1774. p. 295. V. d. — Konfirmation des Gnadenjahrs der Prediger zu Frankfurt, v. 12. Apr. 1643. I. II. no. 11. — vom, und Gnadenjahr der Prediger-Wittwen in der Kurmark, ſ. St. B. p. 139. Th. XI. — Nach dem R. v. 28. Nov. 1740. E. S. p. 425. C. I. bekommen die Wittwe und Kinder eines verſtorbenen Küſters kein Gnadenjahr, ſondern blos das Sterbequartal. Die ſtädtiſchen Beamten werden in Abſicht des Sterbequartals mit den Staatsbeamten nach gleichen Grundſätzen behandelt. K. O. v. 7. Febr. 1814. K. A. B. 122. IV. R. A. B. 150. P. A. B. 149. — K. O. wegen

der den Hinterbliebenen Königlicher Beamten zu bewilligenden Gnaden- und Sterbequartale, v. 27. Apr. 1816. G. S. 134. VI. iſt auch auf die aus Kommunal-Kaſſen beſoldeten Polizeibeamten anwendbar. N. A. B. 501. K. A. B. 359. VI. — Es wird daſſelbe jetzt nach den neu angeordneten Kaſſen-Quartalen berechnet. R. v. 14. Febr. 1815. N. A. B. 76. V. — Außer dem, iſt den Hinterbliebenen der Penſionairs noch ein Gnadenmonat bewilliget. K. A. B. 242. VI. P. A. B. 386. — Außer dem, ſoll auch den Hinterbliebenen einer Militairperſon noch ein Gnadenmonat zu Theil werden. K. O. v. 19. Dez. 1816. G. S. 6. VII. — Die Gläubiger eines verſtorbenen Beamten können nur auf das Gehalt bis zum Ablauf des Sterbequartals Anſpruch machen; derjenige Theil des Gehalts aber, welcher für die, das Sterbequartal überſteigenden Monate nach der Kab. Ord. v. 27. April 1816. den Hinterbliebenen des Beamten gezahlt wird, iſt als ein Gnadengeſchenk (Gnadengehalt) dem Anſpruche der Gläubiger nicht unterworfen. Reſkr. v. 3. Mai 1817. v. K. J. IX. 204. und Kab. Ord. v. 15. Nov. 1819. XIV. 211. — Berechnung deſſelben für die Erben eines mit Tode abgegangenen Beamten und des Gnadenquartals für ſeine Hinterbliebenen. Reſkript vom 28. Juli 1820. XVI. 9. — ſ. Gnadenquartal, Penſionsfond. — deſſen Be-Bewilligung für die Hinterbliebenen ſtädtiſcher und Kommunal-Beamte. v. K. A. 27. II. 438.

ſiehe übrigens Gnaden-Quartal, Sterbe-Gehälter.

Sterbe-Regiſter, der Juden, ſollen nach dem chriſtlichen und jüdiſchen Kalender geführt werden. v. K. A. 19. I. 129.

Stettin, Stadt, bleibt in ihrem bisherigen Verhältniſſe, als beſondere, den Kreiſen gleichgeſtellte Korporation. G. S. 1812. S. 143. — Aufhebung der kaufmänniſchen Zünfte, Gilden und Innungen in derſelben. G. S. 1821. S. 195. — Statut für die dortige Kaufmannſchaft, als Korporation, v. 15. Nov. 1821. G. S. 1821. S. 195 — 212. — Börſen-Einrichtung daſ. G. S. 1821. S. 205. — Regulirung der, der dortigen Kaufmannſchaft auferlegten außerordentlichen Kriegsſteuer. Reglement v. 29. Apr. 1808. G. S. 1808. S. 225 — 231. — Errichtung einer Prüfungs-Kommiſſion für Seeſchiffer, Steuerleute und Lothſen daſ. G. S. 1811. S. 274. — ſiehe auch Oderfeſtungen. — Oberlandesgericht. Publ., betr. das Verbot an die Juſtizbedienten, Handlungen außer dem Gerichtsſprengel vorzunehmen, v. 10. Aug. 1815. v. K. J. V. b. 70. — Publ. v. 6. Okt. 1817., betr. die renovirte Waſſerordnung vom Jahre 1711. X. 292. — Publ., betr. die Befugniß der mit der Kriminalgerichtsbarkeit verſehenen Unter-

gerichte, in den §. 17 und 513. der Krim. Ord. gedachten Fällen das Erkenntniß ſelbſt abzufaſſen und ſogleich zu publiziren, vom 6. Okt. 1817. X. 293. — Publ., betr. das Verfahren bei dem öffentlichen Verkauf der unbrauchbaren und nutzloſen Akten, v. 28. Okt. 1817. X. 294. — Publ., betr. die Zuziehung der Aerzte bei Obduktionen und legalen Körperbeſichtigungen, v. 27. Aug. 1818. XII. 58. — Publ., betr. die prompte Einreichung der Geſchäftstabellen und Liſten Seitens der Untergerichte, v. 13. April und 21. Sept. 1818. XII. 59. 60. — Publ., betr. die Einreichung der Tabellen von den begangenen Verbrechen, vom 14. Mai 1818. XII. 61. — Publ., betr. die Realjurisdiktion und die Führung des Hypothekenbuchs über die, den Kirchen, Pfarren, milden Stiftungen und gelehrten Schulen gehörigen Grundſtücke, v. 1. Febr. 1819. XVI. 105. — Publ., betr. die Bekleidung und Verpflegung der von den Civilgerichten zur Feſtungsſtrafe verurtheilten beurlaubten Landwehrmänner, oder zur Kriegsreſerve gehörigen Soldaten bei deren Ablieferung zur Feſtung, v. 4. Sept. 1823. XXII. 256.

ſ. Juſtizaufſicht, Schiffsbeilbriefe, Statutariſches Recht. — ſ. überh. Börſe, See-Aſſekuranz-Geſellſchaft.

Stettiner Lizentzoll, Vereinigung des Swinemünder Fürſtenzolls mit demſelben. G. S. 1816. S. 194. — Stadtzoll, deſſen Erhebung und Abführung an die Stadtkaſſe. G. S. 1816. S. 197. — nach dem Zoll- und Verbrauchsſteuer-Geſetze v. 26. Mai 1818. fallen nunmehr alle hin und wieder noch beſtandene Kommunal- und Privat-Binnenzölle fort. G. S. 1818. S. 68.

Stettiner Regierungsbezirk, Kreiseintheilung und Begränzung deſſelben. G. S. 1815. S. 94.

Stettiner-See-Aſſekuranz-Geſellſchaft, ſiehe See-Aſſekuranz-Geſellſchaft.

Steuer. Steuer-Ordnung v. 14. Jun. 1620. C. S. VI. I. no. 89. — für die Mittel-Uckermark und Grafſchaft Ruppin, v. 30. Jul. 1641. no. 106. IV. III. II. no. 1. c. D. v. 17. Nov. 1641. VI. I. no. 2. v. 27. Mai 1680. IV. III. II. no. 9. — revid. v. 2. Jan. 1684. no. 17. nebſt Tabelle no. 18. Edikt und Principia regulativa v. 1. Febr. 1718. IV. III. I. no. 42. — C. an die Steuer-Rezeptoren in Kleve, die Steuer-Einnahme betr., v. 22. März 1753. p. 441. I. — im Fürſt. Minden und der Gr. Ravensberg, v. 20. Nov. 1769. p. 6264. IV. — wegen der monatlich einzuſendenden Atteſte, vom 26. März 1753. p. 445. I. Steuer-Reglement vom 28.

März 1787. p. 835. VIII. c. R. decl. ad §. 104. v. 9. Mai 1791. p. 87. IX. — J. C. die Befugniß eines adlichen Stadtbeſitzers, Judenſteuern zu erheben, betr., v. 13. Sept. 1784. Kl. A. 231. IX. — A. L. R. von Eingriffen in das Beſteuerungsrecht II. XX. 244—250. — ſ. Luxusſteuer, Perſonalſteuer, Gewerbe-Vermögensſteuer. — Durch die Kapitalien- und Zinſenſteuer haben die Gläubiger, welche die Zinſen erheben, beſteuert werden ſollen. K. O. vom 13. Dez. 1810. G. S. 141. I. (K. A. B. 256. I.) R. vom 11. Apr. 1810. (ungedr.) — Von der neuen Verfaſſung des Land-Konſumtions-Steuer-Syſtems, (G. S. 33. I. S. 25. S. 40.) R. A. B. 178. I. K. drittes Ergänzungsblatt. — Ed. die Beſtrafung der Konſumtionsſteuer-Vergehungen betr., v. 28. Okt. 1810. §. 14. G. S. 60. I. und iſt die Vorſchrift des Regl. v. 16. Jan. 1801. §. 43. E. S. p. 54. XI., in ſo fern die Denunzianten Grenzjäger ſind, auch auf die Strafen der Land-Konſumtions-Steuer-Defraudationen, welche die Dorfseinnehmer als Denunzianten-Antheil erhalten, R. A. B. 144. IV., K. 136. ausgedehnt. R. v. 3. Nov. 1813. K. A. B. 575. III. — durch das Ed. v. 7. Sept. 1811. G. S. 253. I. iſt nicht alle Land-Konſumtions-Steuer aufgehoben. R. A. B. 218. I. — Von dem zwangsweiſe in die Magazine zu liefernden Getränke und Fleiſch ſoll keine Steuer erhoben werden. R. vom 17. Okt. 1813. S. 612. III. — V. wegen des in Folge des Regl. v. 28. März und 3. Mai 1787. und des Ed. v. 7. Sept. 1811. zu beobachtenden Verfahrens beim Vermahlen des für die Städte beſtimmten Getraides auf dem platten Lande, P. A. B. 170. II. — Ed. wegen Erhebung der Klaſſenſteuer Behufs der Verpflegung der Oderfeſtungen, v. 6. Dez. 1811. G. S. 361. I. ſ. R. A. B. 176. IV. — Die Abſchätzung und Verſteuerung der gegen Impoſt zur Einfuhr erlaubten Waaren muß in dem Wohnorte des Eigenthümers und Empfängers geſchehen. 252. II — Die Niederſchlagung der Unterſuchungen betr., v. 25. Jan. 1812. (nicht gedruckt). R. vom 19. Okt. 1811. v. 12. Nov. 1811. v. 19. Febr. 1812. P. A. B. 75. II. K. A. B. 88. — E. wegen Beſteuerung des einzubringenden fremden Schlachtviehes, v. 14. Sept. 1811. G. S. 312. I. ſ. jedoch R. A. B. 224. 245. I. ſiehe Konſumtionsſteuer. — Die in dem Ed. wegen der Konſumtionsſteuer v. 28. Okt. 1810. G. S. 40. I. enthaltenen Defraudationsgeſetze haben auf die der Akziſe bereits unterworfenen ſtädtiſchen Einwohner, in Anſehung deren das Ed. v. 3. Mai 1787. E. S. p. 1114. VIII. c. D. ad sect. 8. §. 2. v. 27. Okt. 1795. p. 2088. IX. Dekl. v. 28. März 1787. p. 836. VIII. v. 9. Mai

1791. p. 86. IX. normiret, keine Anwendung. H. B. 128. XI. — Den Steuerdefraudanten ſoll bei Publ. des Strafreſoluts die im Wiederholungsfalle beſtimmte geſetzliche Strafe bekannt gemacht werden. K. A. B. 281. IV. — Regl. wegen Einführung der Einkommenſteuer in der Kurmark und den Magdeburgiſchen Kreiſen dieſſeits der Elbe, v. 11. März 1810. J. M. IX. 64. 174. — Pat. wegen Verſteuerung der Kolonial-Waaren, v. 10. Okt. 1810. S. 420. — Wegen der, bei Erbſchaftsfällen im Nachlaſſe ſich vorfindenden Juwelen, Gold- und Silbergeräthſchaften, Schreib. d. Sekt. im Miniſt. d. F. v. 26. Okt. 1810. S. 550. — Die bis jetzt von der Grundſteuer befreit gebliebenen Grundſtücke ſollen ohne Ausnahme mit derſelben belegt werden. E. v. 27. Okt. 1810. G. S. p. 26. I. — Ed. über die neuen Konſumtions- und Luxusſteuern, vom 28. Okt. 1810. p. 33. Rgl. wegen Zahlung, Erhebung und Kontrolirung der durch das E. v. 27. Okt. 1810. verordneten Land-Konſumtions-Steuer, v. 28. Okt. 1810. p. 40. — Dekl. wegen Erhebung der Luxusſteuer, v. 14. Sept. 1811. p. 346. Inſtr. v. 10. Jan. 1812. Kurm. Amtsbl. v. 1812. S. 17.

Durch die Kapitalien- und Zinſenſteuer ſollen die Gläubiger, welche die Zinſen erheben, beſteuert werden. V. v. 13. Dez. 1810. p. 141. ſ. a. R. v. 11. Apr. 1810. (ungedr.) — Ed. wegen Beſteuerung des fremden Schlachtviehes, der Butter und unveredelten Wolle, v. 14. Sept. 1811. p. 312. (Dieſer Impoſt iſt durch die K. O. v. 16. Jan. 1812. wieder aufgehoben.) — Ed. über die Klaſſenſteuer, v. 6. Dez. 1811. p. 361. und Dekl. im K. Amtsblatt von 1812. S. 37. S. 51. — Sämmtliche Unterſuchungen, welche durch Uebertretung dieſes Edikts und des Regl. v. 28. Okt. 1810. wegen Zahlung, Erhebung und Kontrolirung der Landkonſumtions-Steuer veranlaßt, ſind durch die K. O. v. 25. Jan. 1812. in ſo fern niedergeſchlagen, als jene Verordnungen in ihren einzelnen Vorſchriften durch ſpätere deklaratoriſche Beſtimmungen modifizirt oder abgeändert worden ſind. R. v. 4. Febr. 1812. (ungedr.) RR. v. Okt. und 12. Nov. 1811. und 19. Febr. 1812. (ungedr.) — E. und Inſtr. wegen Erhebung einer Vermögens- und Einkommensſteuer, v. 24. Mai 1812. Anweiſung auf dieſe Steuer, G. S. p. 49. II. Bekanntmachung wegen Ausführung deſſelben, v. 6. Jun. 1812. nebſt Inſtr. A — D. p. 69. — V. in Betreff der Vermögens- und Einkommenſteuer, v. 20. Jun. 1812. G. S. 96. II. wegen einſtweiliger Suspenſion des Edikts in Oſt- und Weſtpreußen, auch Litthauen, vom 2. Jul. 1812. S. 119. — Die Interimsſcheine aus der Anleihe v. 12. Febr. 1810. werden bei Berichtigung derſelben als baa-

res Geld angenommen. Bekanntmachung v. 10. Jul. 1812. S. 124. Dekl. v. 13. Jul. 1812. S. 125. 128. v. 29. Jul. 1812. S. 139. — K. O. wegen der auf Defraudation der Luxusſteuergefälle geſetzten Strafe, vom 16. Jul. 1812. S. 138. — Von nicht einziehungsfähigen Forderungen wird die Vermögensſteuer von dem Schuldner eingezogen. R. A. B. 398. IV. — Den Steuerdefraudanten ſoll bei Publikation des Strafreſoluts die im Wiederholungsfall beſtimmte geſetzliche Strafe bekannt gemacht werden. K. A. B. 281. — Publ. wegen Abſchluſſes der Vermögens- u. Einkommensſteuer-Angelegenheit, v. 10. Sept. 1814. G. S. 97. IV. P. A. B. 436. — K. O. die von Wittwen-Kaſſengeldern und Penſionen zu entrichtende Steuer betr., v. 16. Jun. 1814. K. A. B. 355. — Keine Forderung aus einer ſchon am 24. Mai 1812. beſtandenen Konkurs- oder Liquidationsmaſſe ſoll vor Entrichtung der Vermögens- und Einkommenſteuer ausgezahlet werden. R. v. 10. Sept. 1814. R. A. B. 453. V. — R. wegen nachträglicher Stempelung der öffentlichen Papiere, v. 10. März 1816. P. A. B. 140. VI. ſ. Ed. v. 13. Jul. 1812. G. S. 125. II. K. A. B. 127. VI. — wegen Beſteuerung der Wittwen-Einkaufsgelder und der davon fälligen Penſionen, v. 18. Mai 1810. S. 157. — Wenn in Kontraventionsfällen die darauf geſetzte geſetzliche Strafe (ſiehe Regl. v. 28. Okt. 1810. G. S. 40. I.) und das Konfiskat die Summe v. 50 Rthlr. nicht überſteigt, iſt den Regierungen die Befugniß beigelegt, mit Rückſicht auf die ob- und ſubjektive dafür ſprechenden Verhältniſſe, mildere, als die feſtſtehenden Strafen nach ihrem pflichtmäßigen Ermeſſen zu beſtimmen, wobei jedoch Seitens der Abgabe-Sektion und des Departements für die Staatseinkünfte darauf gehalten werden ſoll, daß von dieſer erweiterten Befugniß kein Mißbrauch gemacht werde. K. O. v. 15. März 1813. G. S. 41. III. — Erhebungs-Rolle für ſelbige vom 25. Okt. 1821., deren Erläuterungen und Berichtigungen, v. K. A. 22. IV. 850. f. — direkte, Aufhebung der Goldbeträge bei ſelbigen, gegen 10 Prozent Aufgeld. 22. IV. 849. — direkte und indirekte, allgemeine Beſtimmungen für deren Verwaltung. 25. IV. 830—833. — deren exekutiviſche Beitreibung. 24. I. 25 — 47. — rückſtändige, deren Beitreibung durch Exekution auf adminiſtrativem Wege. 26. III. 574. f. 584. f. — rückſtändige, von den in Konkurs befangenen Gütern, deren Beitreibung. 26. III. 715. — deren Sicherſtellung bei Waarenverſendungen durch die Poſten von und nach dem Auslande. 20. I. 20. — III. 507. — IV. 737. — 21. IV. 806. — 25. IV. 953—995. — 26. I. 43 — 53. — II. 332. — IV. 990. 1018—1021. — desgl. rückſichtlich der Anhalt-

ſchen Herzogthümer. 26. IV. 1018. — deren Regulirung und Erhebung in dem vom Zollverbande ausgeſchloſſenen Landestheile des Erfurter Regierungs-Bezirks. 26. IV. 986 — 991. 1020. — deren Erhebung von den mit der Poſt aus und nach Neuvorpommern gehenden Päckereien. 22. II. 354. — deren Erhebung von den zur See ein- und ausgehenden Waaren. 21. II. 298—307. — für das zur See auszuführende Mehl. 23. IV. 794. — für die aus dem Auslande eingehende trockene Preßhefe oder feſte Bärme. 23. IV. 795. — für inländiſchen Taback. 24. I. 52. — für Kraftmehl von Kartoffeln. 24. I. 52. — deren Vertheilung bei Dienſtablöſungen. 24. I. 119. — IV. 1041. — desgl. bei Dienſtregulirungen in Renten. 25. II. 304. — desgl. bei abgezweigten Grundſtücken. 25. I. 46 — 48. — ſtädtiſche, ſiehe Abgaben, Kommunal-Abgaben und Laſten. — ſiehe auch Maiſchbottich- und Brau-Steuer, Branntwein-, Gewerbe- und Klaſſen-Steuer 2c. — direkte und indirekte Steuern, deren obere Verwaltung im Finanz-Miniſterium, ſiehe dieſes. — direkte, für deren Verwaltung (und der Domainen und Forſten) beſteht eine beſondere Regierungs-Abtheilung, zu deren Geſchäftskreiſen in erſter Beziehung ſämmtl. Angelegenheiten gehören, welche ſich auf das Staats-Einkommen aus den Grund- und Perſonal-Steuern beziehen. Allerh. Kab. Ordre v. 31. Dezbr. 1825. G. S. 1826. S. 7. — für die indirekten Steuern beſteht eine beſondere Regierungs-Abtheilung nur, wo nicht Steuer-Direktoren für die ganze Provinz beſtellt ſind. G. S. 1826. S. 8. — zu Einführung oder Veränderung von Steuern iſt die Allerh. Beſtätigung erforderlich. G. S. 1810. S. 15. — vorherige Berathung darüber im Staatsminiſterium. G. S. 1817. S. 291. — demnächſt im Staatsrathe. G. S. 1817. S. 68. — die Geſetzentwürfe dazu, ſollen auch den Provinzialſtänden zur Berathung vorgelegt werden, ſo weit ſie die Provinz betreffen. G. S. 1823. S. 129. — ſämmtliche Steuern ſollen nach dem Geſetze vom 30. Mai 1820. §. 1. fernerhin beſtehen: 1) in der Grundſteuer (nebſt Servis-Abgabe), nach ihrer gegenwärtigen Verfaſſung und nach den Beſtimmungen des gedachten Geſetzes im §. 3 — 7.; 2) in einer Klaſſenſteuer, ſtatt der zeitherigen perſönlichen Steuern, und da, wo jene nicht erhoben wird; 3) in einer Mahl- und Schlachtſteuer; 4) in der Gewerbeſteuer, nach dem neuen Geſetze vom 30. Mai 1820.; 5) in der Stempelſteuer; 6) in der Abgabe von Salz, nach dem Geſetz v. 17. Jan. 1820.; 7) in der Steuer von inländiſchen Branntwein, Braumalz, Weinmoſt und Tabacksblättern, nach dem Geſetz v. 8. Febr. 1819. und 8) in den Zöllen und

der Verbrauchsſteuer von ausländiſchen Waaren, nach dem Geſetz vom 26. Mai 1818. G. S. 1820. S. 134. 135. — über die weitere Anordnung und Erhebung dieſer hier gedachten Steuern, ſiehe Grundſteuer, Servis, Klaſſenſteuer, Mahl- u. Schlachtſteuer, Gewerbeſteuer ꝛc. — gegen Entrichtung derſelben hören alle bisherige darunter nicht begriffene Abgaben auf, als Konſumtionsſteuer, perſönliche Steuern, die früher nach dem Edikt vom 2. Novbr. 1810. erhobene allgemeine Gewerbeſteuer, ſo wie ſämmtliche Gewerbe- Patent- und Nahrungsſteuern, die in den ſeit dem 1. Jan. 1813. wieder oder neu erworbenen Landestheilen bisher erhoben worden ſind. G. S. 1820. S. 136. 137. — 1826. S. 89. — deren theilweiſe Abführung in Gold- und Silbergelde, Verordnung vom 4. Dezbr. 1809. G. S. 1809. S. 618. Allerh. Kab. Ordre v. 29. Mai 1814. G. S. 1814. S. 63. — können in Pommern theilweiſe in ritterſchaftl. Bankſcheinen berichtigt werden. G. S. 1824. S. 170. 171. — ſ. a. Abgaben, indirekte, Goldzahlungen, Treſorſcheine und Kaſſenanweiſungen. — für deren prompte Abführung zu ſorgen, ſind die Regierungen verpflichtet. G. S. 1808. S. 506. — 1817. S. 263. 278. — in wie weit ſie dabei das fiskaliſche Exekutionsrecht ausüben können. G. S. 1808. S. 475. f. 478. f. — 1817. S. 254. — 1826. S. 11. — beſondere, ſollen bei dem Handelsverkehr im Innern des Landes mit Ausnahme der Konfiskations-Abgaben und der Verbrauchsſteuer von den aus den weſtlichen Provinzen eingehenden Weinen, fernerhin nicht Statt finden. G. S. 1818. S. 67. 68. — auch nicht mehr von letztern. G. S. 1830. S. 130. — deren Regulirung für abgeſondert und außerhalb der Zoll-Linien gelegene, auch vorſpringende Landestheile. G. S. 1818. S. 68. — 1820. S. 137. — in den Regierungsbezirken Erfurt und Koblenz, nach der Allerh. Kab. Ordre und Erhebungsrolle vom 3. Oktbr. 1826. G. S. 1826. S. 87 — 100. — direkte und indirekte, deren Erhebung in ſtandesherrlichen Bezirken. G. S. 1820. S. 84. 89. — ſiehe auch Abgaben, Akziſe, Einkommenſteuer, Konſumtionsſteuer, Luxusſteuer, Stempelſteuer, Verbrauchsſteuer, Vermögensſteuer, Waaren, Zölle ꝛc. — Geſetz wegen der Klaſſenſteuer, v. 30. Mai 1820. G. S. 1820. S. 140. — wegen Entrichtung der Gewerbeſteuer, von demſelben Tage, ebendaſelbſt S. 147. — wegen Beſteuerung des Branntweins, Braumalzes, Weinmoſtes und der Tabacksblätter, v. 8. Febr. 1819. G. S. 1819. S. 97. — wegen Gleichſtellung der Salzverkaufspreiſe, v. 17. Jan. 1820. G. S. 1820. S. 27. — wegen

Stempelſteuer, vom 7. März 1822. G. S. 1822. S. 58. — Chauſſee-Geld-Tarif, vom 28. April 1828. G. S. 1828. S. 65. — Abänderung des Weinſteuergeſetzes vom 25. Sept. 1820., ſiehe Weinſteuergeſetz. — Publ., betr. das Verfahren bei der Anmeldung, Beſcheinigung und Eintragung der von den Grundſitzern an den Fiskus zu entrichtenden Abgaben, vom 2. Mai 1817. v. K. J. X. 60. — für eingehende und durchgehende Waaren, Regulativ über deren Erhebung und Kontrole in der Stadt Erfurt und deren Steuerbezirk. v. K. A. 27. I. 44—69. — ſ. a. Abgaben und Kommunal-Abgaben. — für Franzöſiſche Weine, Erlaß von 20. Proz. an ſelbiger bei unmittelbarem Bezug der letztern. v. K. A. 29. III. 495. indirekte, Legitimation zu deren Einziehung Seitens einzelner Aufſeher ꝛc. v. K. A. 32. II. 362.

Steuerämter, erſter und zweiter Klaſſe, deren Einrichtung im Innern des Landes, Behufs der Erhebung des Zolles und der Verbrauchsſteuer von ausländiſchen Waaren, ſo wie zur Aufſicht auf die Steuerpflichtigen, nach §. 14. der Steuerordnung vom 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 111. — allgemeine Pflichten deren Beamten gegen die Steuerpflichtigen und dieſer gegen erſtere. G. S. 1818. S. 130. 131. — Verantwortlichkeit derſelben rückſichtlich der richtigen Berechnung und Erhebung dieſer Gefälle. G. S. 1818. S. 131. — 1827. S. 132. — in wie weit die Hauptämter bei Defraudationen des gedachten Zolles und der Verbrauchsſteuer Strafreſolute feſtſetzen können. G. S. 1818. S. 138. — 1824. S. 184. — Die Mitglieder der Haupt-Zollämter haben auf den Denunzianten-Antheil an Geldſtrafen und Konfiskaten keinen Anſpruch. Geſetz vom 31. Dezbr. 1819. G. S. 1820. S. 32. — ſollen überhaupt in größeren und gewerbreichen Städten eingerichtet und denſelben zur Sicherheit der Gefälle Steueraufſeher, Oberaufſeher, ingleichen zur Erleichterung der Steuerpflichtigen, Ortseinnehmer nach dem Erforderniß zugeordnet werden. G. S. 1819. S. 117. — Erhebung der Steuer von inländiſchem Branntwein, Braumalz, Weinmoſt und von den Tabacksblättern durch dieſelben. G. S. 1819. S. 117. — Reſſort derſelben in Defraudations- und Kontraventions-Sachen wegen dieſer Steuern. G. S. 1819. S. 116. f. — desgl. wegen der durch dieſelben zu erhebenden Mahl- und Schlachtſteuer. G. S. 1820. S. 147. — durch dieſelben wird von den Regierungen das Stempelweſen verwaltet. G. S. 1822. S. 69. — ſiehe auch Steuerdirektionen und Stempelfiskäle. — nur durch ſie und die beſonders damit beauftragten Stempelvertheiler ſoll der Verkauf des Stempelpapiers, der geſtempelten Voll-

machten, Paßformulare, Geſinde-Entlaſſungsſcheine und Spielkarten geſchehen. G. S. 1822. S. 70. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für die bei denſelben angeſtellten Beamten. G. S. 1825. S. 166. f. 168. f. — Haupt-Diſtribution der Paß-Formulare und Legitimations-Karten durch ſelbige. v. K. A. 21. II. 395. — ſ. a. Akziſe- und Zollämter. — können von den Regierungen den Requiſitionsſtyl nicht verlangen. 28. IV. 749. ff. — Reviſion und Verifizirung der Maaße und Gewichte bei denſelben. 33. III. 774.

ſiehe auch Haupt-Steuerämter, Klage.

Steueramts-Juſtitiarien. R. v. 31. Okt. 1832., die Liquidation der Gebühren derſelben betr. v. K. J. XL. 544. 545.

Steuer-Aerar, erbländiſches und Stift Naumburgiſches, Auseinanderſetzung darüber mit dem Königreiche Sachſen rückſichtlich der abgetretenen Landestheile nach Art. V. der Haupt-Konvention v. 28. Aug. 1819. G. S. 1819. (Anh.) S. 12. f. — Auseinanderſetzung darüber mit dem Großherzogthum Weimar-Eiſenach, ſ. Konvention vom 1. Mai 1826. G. S. 1826. (Anh.) S. 4.

Steuer-Atteſte, zum Gebrauche bei Regulirung gutsherrlicher und bäuerlicher Verhältniſſe, deren gebührenfreie Ausſtellung. v. K. A. 32. III. 632.

Steueraufſeher und **Oberaufſeher,** deren Anſtellung. G. S. 1819. S. 117. — ſ. auch Steuerbeamte.

Steuerbeamte, deren Dienſt-Obliegenheiten und Verpflichtungen. G. S. 1818. S. 130. — 1819. S. 109. — 1820. S. 195. — Verantwortlichkeit derſelben wegen zu wenig berechneter oder zu viel eingezogener Gefälle. G. S. 1818. S. 131. — 1827. S. 132. — dürfen keine Privat-Remunerationen und Geſchenke annehmen. G. S. 1818. S. 130. — 1819. S. 111. — Beſtrafung derſelben bei Dienſtvergehen. G. S. 1818. S. 131. — 1819. S. 111. — 1820. S. 142. — Widerſetzlichkeiten gegen dieſ. von Seiten der Steuerpflichtigen werden ſtrenge beſtraft. G. S. 1818. S. 136. — 1819. S. 115. — Theilnahme derſelben an Strafgeldern und Konfiskation für Uebertretungen des Zoll- und Verbrauchs-Geſetzes v. 26. Mai 1818. G. S. 1820. S. 31. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 166. f. 168. f. — Publ., betr. die gerichtliche Vorladung und Vernehmung der Grenz-, Zoll- und Steueroffizianten, v. 5. Okt. 1819. v. K. J. XV. 67. — Diäten und Reiſekoſten für ſelbige. v. K. A. 20. I. 8. — Befugniß derſelben zur Verfolgung der Steuer-Defraudanten in das Binnenland. 20. II. 235. — deren Unterſtützung von

Seiten der Orts-Obrigkeiten gegen Schleichhändler. 21. III. 532. — 22. III. 575. f. — Gebrauch der Waffen gegen letztere von Seiten der erſtern. 21. I. 14. — 22. III. 577. — 23. II. 239. — IV. 797. — desgl. innerhalb der Städte im Falle der Nothwehr. 24. II. 350. — Nichtbefreiung derſelben von allgemeinen Kommunal-Anlagen. 22. III. 702. — Entrichtung der Kommunal-Prozent-Abgabe von ſelbigen. 21. III. 652., ſiehe auch Kommunal-Abgaben, Gemeinde-Laſten ꝛc. — Unterſuchungen gegen ſelbige, wegen Amtsvergehen. 24. III. 714. — 25. IV. 833. — Verfahren rückſichtlich deren Penſionirung. 27. I. 26. — Kontrole der Chauſſeegeld-Erhebungen durch ſelbige. 28. II. 324. — unbrauchbar gewordene, deren anderweite Verſorgung als Chauſſeegeld-Empfänger. 28. II. 323. — erhalten einen Denunzianten-Antheil von den Geldſtrafen für Chauſſee-Polizeivergehen. 33. I. 214. — welche Poſtexpediteure ſind, deren Uniform, ſiehe letztere.

Steuer-Behörden, Inſtruktion für ſelbige rückſichtlich der exekutiviſchen Einziehung der landesherrlichen Abgaben. v. K. A. 24. I. 24—47. — IV. 1006—1009. — Pflichten derſelben bei angeordneten Hausſuchungen. 21. I. 15. f. — 25. II. 314. ſiehe übrigens Strafreſolute, Strafvollſtreckung.

Steuer-Defraudanten, Befugniß der Steuerbeamten zu deren Verfolgung in das Binnenland. v. K. A. 20. II. 235.

Steuer-Defraudationen und **Kontraventionen.** Die in Beſchlag genommenen Waaren der Steuerſchuldigen ſollen nach §. 9. des Regl. v. 6. Juni 1795. E. S. p. 2520. IX. und R. vom 16. Mai 1796. p. 357. X. vorſchriftsmäßig taxirt werden. K. A. B. 207. II. — Steuerquittungen müſſen nicht mit der Feder abgeändert ſeyn. S. 242. I. — Für Entdeckung der Land-Konſumtions-Steuer-Kontraventionen ſoll den Dorfseinnehmern, welche als Denunzianten auftreten, der ganze Betrag der Strafe zu Theil werden. R. v. 6. März 1814. R. A. B. 144. 238. IV. — Von der, den Steuerbezirks-Aemtern beigelegten Befugniß, Abgaben-Defraudationen zu entſcheiden, R. vom 20. Okt. 1812. K. A. B. 491. 532., bei welcher Unterſuchung es der Zuziehung einer Juſtiz-Perſon nicht bedarf, ebendaſ. 504. R. vom 26. April 1813. ebendaſ. 397. — R. wegen Vollſtreckung der, durch Steuerdefraudationen verwirkten Gefängnißſtrafen betr., v. 9. April und 21. Mai 1814. v. K. J. 289. III. — Den Steuerdefraudanten ſoll bei Publikation des Strafreſoluts die im Wiederholungsfall beſtimmte geſetzliche Strafe bekannt gemacht werden. K. A. B. 281. IV. — Von den Straffolgen, wenn der Ausgang zur Exportation deklarirter Waaren, P. A. B. 151. IV. oder zum Verbrauch im Lande

beſtimmter Waaren, nicht geſetzlich nachgewieſen wird. S. 309. — allgemeine Vorſchriften für das Verfahren in denſelben durch die Verordnung v. 26. Dez. 1808. G. S. 1808. S 473. 476. 477., durch die Regierungs=Inſtruktion vom 23. Okt. 1817. G. S. 1817. S. 254. 286. — in wie fern gegen die Straf=reſolute in denſelben der Weg Rechtens Statt findet, ebendaſ. — Befugniß der Abgaben=Deputationen zur Milderung der in denſelben geſetzlich feſtſtehenden Strafen bis zu 50 Rthlr. inkl. des Konfiskats. Allerh. Kab. Ord. v. 15. März 1813. G. S. 1813. S. 41. — 1817. S. 264. — mit denen von Zuſchlägen für Bezirks= oder Gemeine=Ausgaben verbunden, Feſtſetzung und Einziehung der Strafe für ſolche nach dem Geſammtbetrage. Deklaration v. 27. Jan. 1828. G. S. 1828. S. 19. — zur Einziehung von Geldbußen in ſelbigen ſollen niemals Subha=ſtationen von Grundſtücken extrahirt, vielmehr erſtere in ſolchem Fall in Gefängniß= oder nach Umſtänden in Zuchthaus=Strafen durch das betreffende Gericht verwandelt werden. Allerh. Kab. Ord. v. 10. April und Bekanntmachung vom 8. Oktbr. 1826. G. S. 1826. S. 106. — findet auf Grundſtücke von Auslän=dern keine Anwendung, die außer Landes ſind, und kein anderes Vermögen im Inlande beſitzen. Allerh. Kab. Ord. v. 12. Juli und Bekanntmachung v. 14. Okt. 1829. G. S. 1829. S. 127. — von dem Geſinde und den Angehörigen der Steuerpflichtigen begangen, deren Beſtrafung und ſubſidiariſche Vertretung von Seiten der letzteren. Deklaration vom 19. Oktbr. 1812. G. S. 1812. S. 193. desgl. vom 6. Oktbr. 1821. G. S. 1821. S. 187. — von Militairperſonen, Verfahren bei deren Unterſuchung und Beſtrafung. Allerh. Kab. Ord. vom 24. Sept. 1812. G. S. 1812. S. 182. — ſiehe auch Steuerſachen. — Pflichten der Gendarmerie rückſichtlich derſelben. G. S. 1821. S. 6. 20. — deren Unterſuchung und Beſtrafung bei Uebertretungen des Zoll= und Verbrauchsſteuer=Geſetzes v. 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 111. 131—143. — durch unrichtige Waaren=Dekla=rationen, deren Beſtrafung. G. S. 1818. S. 133. f. — 1829. S. 95. — Abfaſſung der Strafreſolute in denſ. und in wie fern dagegen die Provokation auf richterliches Gehör Statt finden kann. G. S. 1818. S. 138. Deklaration v. 20. Juni 1820. G. S. 1820. S. 33. desgl. Verordnung vom 19. Nov. 1824. G. S. 1824. S. 184. — Beſtimmung der Strafen für andere damit verbundene Verbrechen. G. S. 1818. S. 135. f. — für Gewerbetreibende in den Grenzbezirken, wegen nicht nachgewieſener Verſteuerung. Deklaration v. 19. Aug. 1823. G. S. 1823. S. 161. — beſondere Pflichten der Grenz=Gendarmerie rückſichtlich derſelben. Verordnung vom 30. Dez.

1820. G. S. 1821. S. 20. — desgl. der Polizei- und Forſtbeamten. G. S. 1818. S. 111. — Verwendung der bei ſelbigen eingehenden Strafgelder und Konfiskate. Geſetz vom 31. Dez. 1819. G. S. 1820. S. 31. — auch hülfeleiſtende Polizei- und Forſtbediente, ſo wie die Gendarmerie, ſollen daran Theil nehmen, ebendaſ. — die Mitglieder der Haupt-Zollämter haben darauf keinen Anſpruch. G. S. 1819. S. 32. — Unterſuchung und Beſtrafung der Uebertretungen des Geſetzes vom 8. Febr. 1819., wegen Verſteuerung des inländiſchen Branntweins, Braumalzes, Weinmoſtes und der Tabacksblätter, G. S. 1819. S. 111. ff. 116. — Beſtrafung anderer damit verbundenen Verbrechen. G. S. 1819. S. 115. — Rekursverfahren in denſelben. G. S. 1819. S. 116. — 1820. S. 33. — Anwendung der Beſtimmungen des Regulativs v. 1. Dez. 1820. bei Unterſuchung und Beſtrafung von Maiſchſteuer-Kontraventionen. Allerh. Kab. Ord. v. 20. Juni 1822. G. S. 1822. S. 176. — Verfahren bei Defraudationen und Kontraventionen rückſichtlich der durch die Verordnung vom 8. Febr. 1819. einſtweilen noch beibehaltenen Konſumtions-Steuern. G. S. 1819. S. 120. — mit gemengtem Getreide, nach der Deklaration v. 29. Juni 1813. G. S. 1813. S. 74. — bei Uebertretungen des Geſetzes wegen Entrichtung der Mahl- und Schlachtſteuer v. 30. Mai 1820. G. S. 1820. S. 147. — desgl. wegen der Klaſſenſteuer von demſelben Tage. G. S. 1820. S. 142. — desgl. wegen der Gewerbe-Steuer von demſelben Tage. G. S. 1820. S. 154. — bei dem Gewerbebetriebe im Umherziehen. G. S. 1820. S. 154. — Regulativ v. 28. April 1824. G. S. 1824. S. 133. f. — desgl. bei Uebertretungen des Stempel-Steuergeſetzes vom 7. März 1822. G. S. 1822. S. 69. — ſiehe auch Stempel-Kontraventionen, desgl. Zoll-Defraudationen. — Zuläſſigkeit der fiskaliſchen Stellvertreter bei Unterſuchungen in Akziſe- und Steuerkontraventionsſachen, und Statthaftigkeit der von Seiten der fiskaliſchen Behörde in appellatorio anzubringenden neuen Thatſachen und Beweismittel. Reſkr. v. 19. Aug. 1818. v. K. J. XII. 46. — Die Gerichte ſind in den Akziſe- und Zollkontraventionen an die Stelle der vormaligen Akziſe- und Zolldirektionen getreten, deren Kompetenz ohne Unterſchied und Anſehen der Perſonen jederzeit für denjenigen Diſtrikt begründet war, in welchem die Kontravention begangen worden. Die Förmlichkeiten der Inſtruktion, ſo wie die Zuläſſigkeit der Rechtsmittel richten ſich nach dem Reglement v. 6. Juni 1795. Reſkr. vom 9. Febr. 1819. XIII. 48. — Verfahren gegen die Kontravenienten des Geſetzes wegen der Mahl- und Schlachtſteuer, und der Geſetze wegen der Klaſſen- und Gewerbeſteuer.

Reſkr. v. 19. Febr. 1821. XVII. 22. — ſ. Gebührentaxe, Gewerbeſteuer=Kontraventionen, Handlungsbücher, Reviſion, Spruchvorlegung, Steuerdefraudationsſachen, Strafreſolute, Unterſuchung, Unterſuchungskoſten, Unterſuchungsrichter, Verletzungen. — polizeiliche Aufmerkſamkeit auf Perſonen, welche ſich derſelben verdächtig machen. v. K. A. 22. I. 18. — Strafbeſtimmungen rückſichtlich derſelben. 20. II. 231. 234. — 24. I. 25—47. — 25. III. 733. — Verfahren gegen Minderjährige bei ſelbigen. 17. I. 50. — deren Beſtrafung gegen Gewerbetreibende in den Grenzbezirken. 34. IV. 783. — bei Verſendung unverſteuert verabfolgter Waaren, deren Beſtrafung. 26. III. 692. — Unterſtützung der Grenz=Gendarmerie und Zollbeamten gegen ſelbige von Seiten der Ortsbehörden. 21. III. 532. — 22. III. 575. f., ſiehe auch Schleichhandel. — Verfahren bei Unterſuchungen wegen derſelben. 24. III. 711—715. — IV. 1020. — Verfahren bei Hausviſitationen rückſichtlich derſelben. 21. I. 15. f. — 25. II. 314. — Abfaſſung der Erkenntniſſe in ſelbigen, unter Benutzung der Gutachten der Steuerbehörden. 25. II. 314. — Publikation der Erkenntniſſe in ſelbigen. 25. IV. 891. — Rekursverfahren in ſelbigen. 20. II. 231. 234. — 25. IV. 892. — Vollziehung rechtskräftiger Erkenntniſſe in ſelbigen. 23. IV. 798—803. —. öffentlicher Verkauf der wegen derſelben abgepfändeten Effekten. 25. I. 67. — Verwandlung der für ſelbige beſtimmten Geldſtrafen in Gefängnißſtrafen, und Vollziehung der letztern. 23. II. 240—243. — IV. 799. — 25. II. 467. — III. 627. — IV. 890. — Beitreibung der durch ſelbige entſtandenen Koſten. 22. I. 273. — Aufbringung der Haftkoſten bei ſelbigen. 25. I. 67. — Verpflegungskoſten für Unvermögende in ſelbigen. 24. III. 679. — Einziehung, Erlaß und Verrechnung des Denunzianten=Antheils in ſelbigen. 26. III. 658. 662. — Portopflichtigkeit der Berichte und Aktenſendungen in ſelbigen. 25. II. 342—345. — Portozahlung bei den Korreſpondenzen der Königl. Regierungen in ſelbigen. 26. IV. 1010. — Bei Gewerbeſteuer=Kontraventionen ſind die Transportmittel der Gewerbetreibenden der Konfiskation nicht unterworfen. 26. III. 708. — ſiehe auch Schleichhandel und Schleichhändler. — von flüchtig gewordenen Kontravenienten begangen, Konfiskation der von ſelbigen zurückgelaſſenen Waaren ꝛc. 28. II. 539. — (und Zoll=Defraudationen und Kontraventionen), Beſorgung gerichtlicher Vorladungen in ſelbigen durch die Steuer=Amtsdiener und Vereidung der letztern. 28. IV. 981. — Vollſtreckung der Strafbeſcheide rückſichtlich der Entrichtung des Konfiskationswerths in ſelbigen. 28. III.

656. — IV. 980. — Abſchätzung des Werths der in ſelbigen in Beſchlag genommenen oder zurückgegebenen Waaren. 28. III. 657. — Stempel-Verwendung zu den Straf-Reſoluten in ſelbigen. 28. III. 658. — IV. 991. — Provokation auf gerichtliche Unterſuchung in ſelbigen. 28. IV. 980. — von Waaren-Defraudanten begangen, welche entſprungen, unbekannt geblieben oder zahlungsunfähig ſind, Verfahren rückſichtlich derſelben. 29. II. 246—250. — R. v. 4. Febr. 1831. über das Verfahren bei Hauſir-Steuer-Kontraventionen. v. K. J. XXXVII. 112. 113. — Wenn die Publikation des, gegen einen Steuer-Kontravenienten ergangenen Strafreſoluts durch ſchriftliche Zufertigung erfolgt, kann auch die Belehrung über die, bei Wiederholung des Verbrechens verwirkte höhere Strafe durch eine gehörig inſinuirte ſchriftliche Verfügung erfolgen. Kab. Ord. v. 27. Sept. 1833. G. S. 1833. S. 118. — durch ſolche geht die Erlaubniß zum Gewerbebetrieb im Grenzbezirke verloren. v. K. A. 33. I. 198. ſiehe übrigens Defraudationen.

Steuer-Defraudationsſachen. Zuläſſigkeit des Aggravationsgeſuchs und der Reviſion (in den Rheiniſchen Provinzen des Kaſſationsgeſuchs) gegen Erkenntniſſe in Steuerkontraventionsſachen. Reſkr. v. 28. Nov. 1820. v. K. J. XVII. 121. — ſiehe Auslagen, Rechtsmittel, Unterſuchungskoſten, Vorladung. — (Steuer-Defraudations-, Kontraventions- und Strafſachen), Gebrauch des Stempels in ſelbigen. v. K. A. 27. III. 650. — Abfaſſung gerichtlicher Erkenntniſſe in ſelbigen. 27. IV. 910. — deren Beſtrafung nach dem für den Erfurter Steuerbezirk gegebenen Regulativ. 27. I. 68. — in ſelbigen können Landräthe keine Denunzianten-Antheile erhalten, wohl aber die Mitglieder kleiner Magiſtrāte. 27. II. 373. — In Zoll- und Steuerdefraudationsſachen ſoll in allen Fällen, wo bereits ein Strafreſolut, es ſei von der Provinzial-Steuer-Direktion, oder von einem Haupt-Zoll- und Steueramte erlaſſen worden, das gerichtliche Erkenntniß von dem Obergericht abgefaßt werden. Cirk. R. v. 29. Aug. 1827. v. K. J. XXX. 154. — Cirk. R. v. 29. Dez. 1828., betr. die Vereidungen der bei den Hauptſteuer-Aemtern angeſtellten Amtsdiener, in Beziehung auf Inſinuation der Vorladungen in Steuer-Unterſuchungsſachen. XXXII. 311. 312. — R. vom 13. Oktbr. 1828., betr. a) die Zuläſſigkeit der Provokation auf gerichtliche Unterſuchung in Zoll- und Steuerſachen; b) das Verhältniß bei Verwandlung der Geldſtrafe in Freiheitsſtrafe. XXXII. 314. 315. — Ueber die Mittheilung der in ſelbigen abgefaßten Erkenntniſſe an die Steuerbehörden, R. v. 4. Febr. 1831. XXXVII. 126. ſiehe Haupt-Zoll- und Steuerämter.

Steuer=Direktionen, Provinzial=, wo ſolche beſtehen, vertreten ſie die Regierungs=Abtheilung für die Verwaltung der indirekten Steuern. G. S. 1826. S. 8. — über deren Verwaltung führen die Oberpräſidenten die Oberaufſicht, welchen jene untergeordnet ſind. G. S. 1826. S. 1. 2. — Berichts=erſtattungen derſelben unter Konkurrenz der letztern. G. S. 1826. S. 2.

Steuer=Direktoren, Provinzial=, haben bei den Regierungs=Sitzungen ein Votum. G. S. 1826. S. 9. — ſ. a. Steuer=Direktionen. — Provinzial=, deren Funktionen und Reſſort=Verhältniſſe. v. K. A. 25. IV. 832. f. — Rangverhältniſſe derſelben. 26. IV. 934. — unentgeldliche Verabfolgung der Amtsblätter an ſelbige. 26. I. 2. f. — Verwaltung der Einkünfte von denjenigen Kommunikations=Anſtalten, welche nicht zur Chauſſee gehören, durch ſelbige. 26. I. 26. — deren Anſtellung für das Großherzogthum Poſen. 25. IV. 887. — für Pommern. 25. IV. 888. — für die Provinz Preußen. 25. IV. 889. — für Weſtpreußen. 25. IV. 890. — für die Rheinprovinzen. 24. I. 23. — für die Provinz Sachſen. 24. IV. 1005. — Reſſort derſelben in Chauſſee=Verwaltungs=Angelegenheiten. 27. IV. 884. f. — Ernennung eines ſolchen für Schleſien. 27. III. 634. — Einſendung jährlicher Verwaltungsberichte von ſelbigen. 29. I. 1.

Steuer=Druckſachen, Gewichts=Einſchränkung bei deren Verſendung mit der Poſt. v. K. A. 27. IV. 919.

Steuer=Empfänger, Dispoſition über deren Einkommen während ihrer Amts=Suspenſion. v. K. A. 25. I. 44. — für die direkten Steuern, ſollen die zu dem Fortſchreibungsgeſchäfte nothwendigen Kenntniſſe beſitzen. 33. II. 320. — deren Anſtellung im Mindenſchen Regierungs=Bezirke. Kab. Ord. v. 17. Juli 1834. v. K. A. 34. III. 663.

Steuer=Erheber, in den Dorfſchaften, deren Wahl und Beſtätigung. v. K. A. 26. III. 666. f. — deren Obliegenheiten rückſichtlich der Dienſtſtunden. 17. I. 53. — deren Remunerirung aus der, den Gemeinden bewilligten Steuer=Tantieme von 4 Prozent. 26. III. 667. — von letzterer ſoll den Gemeinden nichts entzogen werden. 26. III. 668. f.

Steuerfreiheit. R. die Steuerfreiheit der in Zeitpacht ausgethanen geiſtlichen Güter betr., v. 18. Jan. 1791. E. S. p. 14. IX. — (und Zoll=), wird aufgehoben. G. S. 1808. S. 331. — 1810. S. 37. — 1818. S. 69. — kann auf die nach dem Jahre 1806. den Geiſtlichen und Schullehrern überwieſenen, oder von Kirchen, Schulanſtalten, milden Stiftungen ꝛc. erworbenen Grundſtücke nicht ausgedehnt werden. v. K. A.

19. II. 324. — in wie fern ſolche den Profeſſoren an Univerſitäten zuſteht. 19. II. 426. — der Apotheker. 19. III. 653. — für inländiſche Talglichte. 22. II. 343. — der Geiſtlichen und Schullehrer, ſiehe dieſe und Grundſteuer.

Steuerkaſſen, bei den mit Poſt-Expeditionen kombinirten Steuerſtellen, deren gemeinſchaftliche Reviſion. v. K. A. 31. I. 31. — allmonatliche Aufrechnung der von denſelben für die Regierungs-Haupt-Kaſſen geleiſteten Zahlungen. 33. III. 601. — IV. 893. — deren Reviſion mit kombinirten Poſtkaſſen. 33. IV. 911.

Steuer-Kontraventionen, wenn die darauf geſetzte Strafe 50 Rthlr. nicht überſteigt, haben die Regierungen die Befugniß, mildere Strafe zu beſtimmen. Kab. Ord. v. 15. März 1813. G. S. 1813. S. 41., ſiehe Steuer-Defraudationen. — bei Chauſſee-Polizei-Kontraventionen, ſ. Denunzianten-Antheil.

ſ. überhaupt Beſtechung, Gefängnißſtrafe, Steuer-Defraudationen, Verpflegungskoſten, Vorladung.

Steuer-Kredit-Kaſſen-Obligationen, Sächſiſche, verlorne oder vernichtete, deren Aufgebot und Amortiſation. G. S. 1821. S. 96. — Verjährungsfriſt für die unerhobenen Zinſen von ſelbigen. G. S. 1821. S. 97.

Steuer-Kredit-Schulden, Abkommen darüber mit dem Königreiche Sachſen rückſichtlich der von ſelbigem abgetretenen Landestheile, durch Artikel 9. des Friedensvertrages vom 18. Mai 1815. G. S. 1815. S. 62. f., desgl. durch Art. IV. der Haupt-Konvention v. 28. Aug. 1819. G. S. 1819. (Anh.) S. 9. ff. — Auseinanderſetzung mit dem Großherzogthum Weimar-Eiſenach rückſichtlich derſelben in Beziehung auf die ehemals Königl. Sächſiſchen Gebietstheile. Konvention v. 1. Mai 1826. Art. IV. und VIII. G. S. 1826. (Anh.) S. 2. ff. — wegen künftiger Behandlung und Verwaltung dieſer Schulden, ebendaſ. S. 9. 10.

Steuerleute, für Seeſchiffe, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins dazu ihre Qualifikation nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 273. f. — Gebühren-Zahlung an dieſ. bei der Elbſchiffahrt. G. S. 1822. S. 61. — Prüfungs-Kommiſſionen für dieſelben in Stettin, Kolberg, Elbing, Königsberg und Memel. G. S. 1811. S. 174. — ſ. a. Lootſen. — Seeſchiffs-, Inſtruktion für deren Prüfung. v. K. A. 24. I. 257—266. — deren Militair-Verhältniſſe. 18. I. 213. — 25. IV. 1119. — Inſtruktion für deren Prüfung. 31. IV. 808—817. ſiehe übrigens auch: Seefahrer.

Steuerliche Meldungen, Verfahren rückſichtlich derſ. v. K. A. 26. I. 29 — 32.

Steuer-Meßwaaren, deren Ermäßigung in Frankfurt, ſ. Frankfurt a. d. O.

Steuer-Offizianten, ſiehe Steuerbeamte, Gerichtsſtand, Unterſuchungskoſten, Vorladung.

Steuer-Ordnung, für die Erhebung der Zölle und Verbrauchsſteuer von ausländiſchen Waaren, v. 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 102 — 143. — deren Ergänzung durch die Verordnung v. 19. Nov. 1824. G. S. 1824. S. 181 — 184. — ſiehe ferner Zoll- (und Verbrauchsſteuer-) Ordnung. — vom 8. Febr. 1819. — §§. 16. u. 17. v. K. A. 28. I. 57. — §. 60. v. K. A. 28. II. 328. 332. — ſiehe auch Zoll-Ordnung.

Steuerpflichtige, anſtändiges Betragen derſelben gegen die Steuerbeamten. G. S. 1818. S. 131. — 1819. S. 110. — dürfen den letzteren keine Geſchenke geben oder anbieten. G. S. 1818. S. 130. — 1819. S. 111. 115. — Beſtrafung derſelben bei Uebertretungen der Steuergeſetze. G. S. 1818. S. 131. f. — 1819. S. 111. f. — desgl. bei Widerſetzlichkeiten gegen die Steuerbeamten. G. S. 1818. S. 136. — 1819. S. 115. — Beſtrafung und Vertretung deren Geſinde und Angehörige bei Zoll- und Steuer-Defraudationen. G. S. 1812. S. 193. — 1821. S. 187. — ſiehe auch Steuer-Defraudationen.

Steuerräthe, beſorgen die ſtädtiſche Oekonomie-Polizei-Gewerks-Manufaktur-Fabriken. C. vom 6. Febr. 1766. C. S. p. 79. IV. — und Kommerz- imgleichen die Kantonsſachen. Inſtr. vom 6. Mai 1712. III. I. no. 101. Konſtitution v. 25. April 1715. II. I. no. 139. — deren Obliegenheiten beim Marſchweſen betr., v. 12. Mai 1692. III. I. no. 64. vom 24. Jan. 1706. no. 40. — V. die von den Magiſträten binnen der geſetzmäßigen Friſt zu erſtattenden Berichte betr., v. 22. Okt. 1717. V. I. IV. no. 32. — ſollen mit keinen Geldeinnahmen unmittelbar chargirt werden. R. v. 3. Jan., vom 14. Febr. 1777. no. 62. 63. des Kaſſenhandbuchs. — Die Juſtizkollegien können in Sachen deren Reſſorts denſelben Aufträge ertheilen. R. vom 19. Okt. 1793. E. S. p. 2712. IX. — Inſtr. für die, in der Neumark, vom 18. Juni 1766. (ungedr.) — ſ. Reſkriptenſtyl.

Steuer-Rezeptur-Gebühren, ſ. Steuer-Erheber.

Steuer-Rückſtände, ſollen die Regierungen nicht dulden. G. S. 1817. S. 263. — deren Beitreibung im Wege der Exekution. G. S. 1808. S. 475. f. 478. f. — 1817. S. 254. — 1826. S. 11. — bis zum 1. Juni 1810., deren Tilgung

durch Forderungen an öffentlichen Kaſſen. G. S. 1811. S. 147. — deren Abtragung in Staats- und Kommunalpapieren nach dem Nennwerthe, oder in Getreide und Fourage, bis zum 1. Aug. 1812. G. S. 1812. S. 41. — aus der Kompenſations-periode, deren Annahme in Staatspapieren nach dem Nenn-werthe. v. K. A. 22. II. 330. — deren Prüfung bei der Kaſſenreviſion, ſiehe letzt.

Steuerſachen, Exekutionsvollſtreckungen in denſelben. G. S. 1808. S. 475. f. 478. — 1817. S. 254. — 1826. S. 11. — ſolche ſollen gegen Militairperſonen nach Analogie der Allerh. Kab. Ord. v. 4. Juni 1822. G. S. 1822. S. 209. erfolgen. Allerh. Kab. Ord. v. 9. Jan. 1823. G. S. 1823. S. 18. — Strafverfahren gegen dieſelben in dergl. Angelegen-heiten. Allerh. Kab. Ord. vom 24. Sept. 1812. G. S. 1812. S. 182. — ſiehe auch Steuer-Defraudationen und Kontraventionen.
ſiehe auch Strafvollſtreckung.

Steuer-Strafen, Steuer-Strafgelder, ſiehe Steuer-Defraudation, Geldſtrafen und Strafen. — durch die Steuergeſetze angeordnet, auf alle ſolche haben die Kommunen keine Anſprüche. v. K. A. 31. II. 268. f.

Steuer-Strafreſolute, Stempelpflichtigkeit derſelben. v. K. A. 28. III. 658. — IV. 991.

Steuer-Strafſachen, ſiehe Requiſitionen.

Steuer-Vergehen, Strafen für dieſelben. G. S. 1818. S. 131. f. — 1819. S. 111. f. — desgl. für andere damit verbundene Verbrechen. G. S. 1818. S. 135. f. — 1819. S. 115., ſiehe ferner Steuer-Defraudationen und Kontraventionen. — im adminiſtrativen Unterſuchungs-verfahren wegen ſolcher iſt eine vorläufige Freiſprechung unzu-läſſig. v. K. A. 32. II. 339. ff. — Abgabe der Unterſuchungen wegen derſelben an die Gerichte mit Zuſtimmung der Provinzial-behörde. 32. II. 361. — bei adminiſtrativen Unterſuchungen wegen derſelben können weder außerordentliche Strafen noch eine vorläufige Freiſprechung Statt finden. 33. II. 449. — wer die Strafe erlaſſen kann, ſiehe Erlaß der Strafe.
ſiehe überhaupt Beſtechung, Reviſion, Schleich-händler und Schleichhandel.

Steuer-Vertheilung, bei Dienſt-Ablöſungen. v. K. A. 24. I. 119.

Steuer-Verträge, mit fremden Staaten, ſiehe Zoll- und Handelsverträge.

Steuer-Verwaltung, allgemeine Vorſchriften rückſicht-lich derſelben. v. K. A. 25. I. 18. — IV. 830. — was in

Beziehung auf ſelbige als Ausland angeſehen wird. 19. I. 54. 59. — 25. I. 76. — an der Grenze mit Sachſen. 20. III. 488. — ſ. auch Steuern, Abgaben, Waaren und Meſſen. — Provinzial=, deren Kontrole durch die Oberpräſidenten. 28. I. 10.

Steuerweſen, ſiehe Steuern, Zölle, Abgaben, Abgabenweſen, Zollverträge ꝛc.

Stichſeil, ſoll nur mit drei Pferden beſpannt werden. v. K. J. XLIV. 175.

Stickereien, deren Abſtufungen bei den Uniformen der Civilbeamten. v. K. A. 32. II. 330. 333. 334. 336.

Stick=Schulen, deren Anlegung mit Erlaubniß der Orts=Polizeibehörde. v. K. A. 19. I. 155.

Stiefältern, ſ. Eheverbot, Erbſchaftsſtempel, Unzucht.

Stiefkinder, ſiehe Unzucht.

Stiege, wegen deren Wegräumung. v. K. A. 17. I. 256.

Stifter. A. L. R. von geiſtlichen Geſellſchaften. II. XI. 939. ꝛc. von proteſtantiſchen Stiftern. 1218 — 1232. — von Stiften und Klöſtern, Konſ. Ord. v. 1573. E. S. I. I. no. 7. p. 311. — von den wegen nicht gehaltener ſtatutenmäßigen Reſidenz, V. v. 9. April 1744. p. 183. C. II. (A. L. R. II. XI. 1128 — 1130.) und pro dispensatione bei den Stiftern zu erlegenden Geldern ſoll an das Potsdamſche Waiſenhaus=Direktorium jährliche Nachweiſung eingeſandt werden. C. v. 14. Jan. 1762. p. 121. III. no. 2. 3. — Kein Ausländer noch außer Landes wohnendes Landeskind, wenn ſie auch immatrikuliret, können aſzendiren, R. v. 30. Nov. 1755. p. 911. I., fürs künftige aber ſollen keine Ausländer aufgenommen werden. C. vom 7. April 1783. p. 2107. VI. — Vom Domkapitel zu Halberſtadt, H. B. IV. 40. — das Brandenburgſche Domkapitel hat jura ecclesiae. Lief. 2. p. 85. — geiſtliche, deren Einziehung und Verkauf für Rechnung des Staats. G. S. 1810. S. 28. — Ausführung derſelben nach den Edikten v. 30. Okt. 1810. und 27. Juni 1811. G. S. 1810. S. 32. — 1811. S. 208. — — aufgehobene, im vormaligen Königreiche Weſtphalen, Liquidation der Anſprüche an dieſ. G. S. 1827. S. 14. 19. — Beſtimmung der Fonds und Etats, auf welche deren Schulden zu übernehmen ſind. G. S. 1827. S. 128., ſiehe auch geiſtliche Güter und Stiftungen. — aufgehobene, in wie fern deren Mitglieder ihre Penſionen und Kompetenzgelder außerhalb Landes verzehren können. v. K. A. 19. I. 12. — aufgehobene, ſiehe Kompetenzien, Penſionen.

ſiehe überhaupt Unterſuchungskoſten.

Stiftskaſſen, deren Reviſion. v. K. A. 24. I. 13. — katholiſche, Darlehnsbewilligungen aus ſelbigen. 17. I. 153.

Stifts-Kompetenzen, nach dem Reichs-Deputations-Schluß, ſiehe dieſen.

Stiftspräbenden, weltliche, deren Verleihung bedarf der Allerh. Genehmigung. G. S. 1810. S. 11. — von aufgehobenen Stiftern, in wie weit ſolche außerhalb Landes bezogen werden können. G. S. 1815. S. 198. 199.

Stiftsſtellen, Anzeigen von Veränderungen rückſichtlich der zu ſelbigen notirten Perſonen. v. K. A. 26. III. 806.

Stiftungen, milde, ſ. pium corpus. A. L. R. von Famlienſtiftungen. II. IV. 21. ꝛc. von Korporationen zugewandten Stiftungen. II. VI. 73. 80. — Familien-, der Aufſicht des Staats ſind auch diejenigen unterworfen, welche nach der Diſpoſition der Stifter unter Aufſicht der Magiſtrâte oder Stadtgerichte ſtehen. R. v. 10. Febr. 1816. v. K. J. 8. VII., auch die jüdiſchen Familienſtiftungen. R. v. 16. Nov. 1816. K. A. B. 377. VI. — R. betr. die Oberaufſicht des Staats bei Stiftungen, beſonders, wenn die fundationsmäßigen Kuratoren nicht mehr vorhanden ſind, v. 11. Sept. 1816. v. K. J. 12. VIII. — milde und wohlthätige, reſſortiren von der Abtheilung der allgemeinen Polizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 363. — 1810. S. 10. — 1814. S. 43. — für religiöſe und Schulzwecke, von der Abtheilung für den Kultus und öffentlichen Unterricht. G. S. 1810. S. 14. — über dieſ. führen die Regierungen blos die polizeiliche Aufſicht. G. S. 1808. S. 468. — 1815. S. 88. — 1817. S. 249. — 1826. S. 7. — in wie weit deren Etats-Kaſſen- und Rechnungsweſen zur Prüfung und Beſtätigung der Regierungen gehört. G. S. 1817. S. 261. — 1826. S. 7. — Verwendung deren Kapitalien zum Ankaufe von Staatsſchuldſcheinen. G. S. 1821. S. 46. — ſtädtiſche, ſtehen mit ihrem Vermögen unter der Aufſicht der Stadtgemeinen. G. S. 1808. S. 331. — deren Verwaltung. G. S. 1808. S. 349. — für religiöſe und Schulzwecke, deren Annahme und Veränderung bedürfen der Allerh. Beſtätigung. G. S. 1810. S. 14. — geiſtliche, milde, deren Einziehung für Rechnung des Staats und neue Fundirung derſelben. G. S. 1810. S. 28. 32. — 1811. S. 208. — zu milden wiſſenſchaftlichen oder andern Zwecken, Verhältniß derſelben rückſichtlich ihrer Kapital-Forderungen an den Staat. G. S. 1822. S. 230. — milde, werden rückſichtlich der hypothekariſch verſicherten Schulden den Grundbeſitzern gleich behandelt. G. S. 1811. S. 202., ſiehe auch Indult. — geiſtliche und milde, von deren Grundſtücken kann der Erbpachtzins nur mit Einwilligung der

Obern und Vorſteher abgelöſet werden. G. S. 1816. S. 181. — Wahrnehmung deren Gerechtſame bei Regulirung gutsherrl. und bäuerl. Verhältniſſe, bei Separationen ꝛc. ꝛc. G. S. 1817. S. 165. 168. 169. 172. 190. — 1826. S. 10. f. — Stempelfreiheit derſelben in ihren Angelegenheiten. G. S. 1811. S. 314. — 1822. S. 58. — in Oſtpreußen, Belegung deren Güter mit Pfandbriefen. G. S. 1808. S. 382. — milde, der Franzöſiſchen Kolonie, deren Verwaltung. G. S. 1809. S. 603. — in ſtandesherrlichen Bezirken. G. S. 1820. S. 95. — fromme und milde, Auseinanderſetzung darüber mit dem Königreiche Sachſen rückſichtlich der abgetretenen Landestheile, nach Art. XXII — XXVIII. der Haupt-Konvention v. 28. Aug. 1819. G. S. 1819. (Anh.) S. 28—36. desgl. nach der beſonderen Konvention v. 27. Juli 1817. G. S. 1819. (Anh.) S. 93—96. desgl. nach derjenigen vom 4. April 1825. G. S. 1826. (Anh.) S. 45—56. — Auseinanderſetzung rückſichtlich derſelben mit dem Großherzogthum Sachſen-Weimar-Eiſenach, l. Konvention v. 1. Mai 1826. G. S. 1826. (Anh.) S. 19. ff. — ſiehe auch Klöſter, desgl. geiſtliche Güter. — Familien-Stiftungen, ſiehe dieſe und Fideikommiſſe. — milde, deren Vermögen und Verwaltung. v. K. A. 17. I. 147. — 18. III. 718. — milde und fromme, Verwaltung des Vermögens derſelben. 17. I. 147. — 18. III. 718. — 19. I. 102. — III. 750. — 20. III. 559. — 22. III. 650—656. — wegen Veräußerung, Zeit- und Erbverpachtung des liegenden Vermögens derſelben. 20. III. 534. f. — deren Verwaltung im Düſſeldorfer Regierungsbezirk. 20. III. 534. f. — 23. II. 378—380. — 24. IV. 1056—1058. — deren Verwaltung in den, zum ehemaligen Großherzogthum Berg gehörigen Landestheilen. 24. IV. 1055. — Reviſion der für ſelbige angelegten Rechnungen. 19. III. 650. — Anmeldung deren Hypothekenrechte. 21. II. 358. — Vertretung derſelben bei Gemeinheitstheilungen und Ablöſungen. 24. IV. 1040. — Annahme von Schenkungen und Vermächtniſſen für ſelbige. 20. III. 534—537. — 26. IV. 1071. — Verkauf von Grundſtücken für ſelbige ohne Verſteigerung. 21. II. 409. — Beſteuerung deren Grundſtücke. 19. II. 324. — Verwaltung deren Vermögens in Baiern. 17. I. 301. — milde, Bewilligung der Stempelfreiheit für ſelbige. 27. II. 384. — deren Verwaltung in den Rheinprovinzen. 27. III. 738. — Grundſteuer-Entrichtung von ſelbigen. 27. II. 405. — milde und fromme, Beſetzung der Unterbedienten-Stellen bei ſelbigen ohne Konkurrenz von Militair-Invaliden. 29. IV. 853. — Umſatz oder Verkauf von Staatspapieren für dieſelben durch den Agenten Philippsborn. 30. II. 332—336. — die desfallſige

Anordnung wird zurückgenommen. 30. III. 551. — milde, Sächſiſche, Verfahren bei deren Erledigung. 30. III. 494. — Privat-Stiftungen, katholiſche, deren Verwaltung. 30. II. 336. — milde, Veräußerung der denſelben gehörigen Grundſtücke mit Genehmigung der Staatsbehörde. 31. II. 344. — milde, ſtädtiſche, in den Reſſortverhältniſſen wegen deren Verwaltung haben weder die alte, noch die neue Städteordnung etwas verändert. 32. II. 430. f. — zeitige und ſichere Belegung deren Kapitalien. 33. III. 644. — jüdiſche, von der Oberaufſicht des Staats über ſelbige, R. v. 4. März 1831. v. K. J. XXXVII. 76. ſiehe übrigens Teſtament, ſiehe ferner Familienſtiftungen, Woldermannſche Stiftung.

Stiftungsgebäude, ſollen in baupolizeilicher Hinſicht durch die Landräthe auf deren Reiſen revidirt werden. v. K. A. 18. I. 69.

Stiftungs-Rechnungen, für deren Abnahme finden keine Reviſionsgebühren mehr Statt. G. S. 1825. S. 133. — ſiehe auch Stiftungen.

Stiftungs-Vermögen, ſ. Fideikommißbeſitzer.

Stimme, ſiehe Votum.

Stimmenmehrheit, abſolute, iſt bei den Beſchlüſſen der Kreisverſammlungen nicht erforderlich. R. v. 14. Dez. 1833. v. K. A. 34. III. 727.

Stimmen-Sammeln, in ſtädtiſchen Gemeinde-Angelegenheiten von Einzelnen veranlaßt, Verbot deſſelben. v. K. A. 32. III. 671.

Stimmenzählung. Ueber die Stimmenzählung bei der Konkurrenz mehrerer Kompatrone, S. u. Str. R. 3. B. no. 11. S. 131. — ſiehe übrigens Votum.

Stimmrecht, ſtädtiſches, von dem, der Bürger zur Wahl der Stadtverordneten und Stellvertreter, St. O. §. 74. bis 78. Neue Laſten oder Verpflichtungen können keinem Mitgliede auferlegt werden. §. 57. — deſſen Ausübung durch einen Bevollmächtigten, iſt nicht geſtattet. v. K. A. 33. III. 691. — der Regierungsmitglieder bei Vorträgen. G. S. 1808. S. 486. 508. — 1817. S. 268. — 1826. S. 8. — (Votum), der techniſchen Mitglieder und Aſſeſſoren bei den Regierungen. v. K. A. 32. III. 586. f.

Stipendien. V. wie in Anſehung der Stipendien ſowohl von den Kollatoren derſelben als den Profeſſoren der Univerſitäten verfahren, und daß keine Anwartſchaften darauf ertheilet werden ſollen, Konſiſt. Ordn. v. 1573. C. S. I. I. no. 7. p. 298. Pat. v. 5. Febr. 1734. I. II. no. 132. Edikt. v. 23. Dez. 1749. p. 197. C. IV. u. Cirkulare v. 30. März u. 8. Mai 1756.

p. 55. 85. II. — Edikt die Prüfung der auf Univerſitäten ge⸗henden Schüler betr., v. 23. Dez. 1788. p. 2377. VIII. C. v. 12. März 1789. p. 2425. auch ſollen die Kollatoren der Sti⸗pendien den Univerſitäten jährlich anzeigen, welche Stipendiaten die Univerſität bezogen haben. V. v. 18. Aug. 1755. p. 857. I. v. 18. Sept. 1755. p. 1319. III. v. 20. Okt. 1763. p. 295. III. und vorallegirtes Edikt. Letztere ſollen, wenn das Stipen⸗dium jährlich 40 Rthlr. beträget, disputiren. V. v. 14. Mai 1735. I. II. no. 134. Ed. v. 23. Dez. 1749. p. 197. C. IV. die Kollegia examinatoria beſuchen. R. v. 10. Nov. 1771. p. 359. V. a. und allen Aufwand vermeiden. R. v. 13. Febr. 1766. p. 81. IV. — Von Beſchaffenheit der Familienſtipendien, H. B. VII. 68. — Von Zahlung der, ſolcher Studirenden, die ſich zum Militairdienſt geſtellt haben, P. A. B. 376. IV., ſiehe Publ. v. 24. Nov. 1814. N. A. B. 539. IV. — V. die alljährlich einzuſendenden Stipendientabellen betr., N. A. B. 268. VI. — von den höheren Schulanſtalten nicht abhängig, und vom Staate ausgehend, deren Verleihung durch die Königl. Regierungen. v. K. A. 26. III. 751. — deren Verleihung an Studirende. 23. III. 628. f. — inländiſche, Verleihung derſelben nach aus⸗ländiſchen Univerſitäten. 22. III. 664. f. — deren Verwaltung in den Städten. 21. I. 80. — (Benefizien), öffentliche für Studirende, von der Theilnahme an ſelbigen, ſind die mit dem Zeugniſſe der Untüchtigkeit zur Univerſität abgegangenen, aus⸗geſchloſſen. 29. I. 90. — aus der von Seydlitzſchen Stiftung für Zöglinge des Königl. Gewerbe⸗Inſtituts in Berlin beſtimmt, deren Verwendung. 29. II. 363. — für Studirende, Kontrole deren Kollation. 32. II. 413. — Ausſtellung der Dürftigkeits⸗Atteſte, Behufs deren Bewilligung 32. II. 414. — für Studi⸗rende, ſiehe letzt.

ſiehe übrigens auch: Univerſität.

Stipendien⸗Fonds, }
Stipendien⸗Sachen, } reſſortiren von den Regierungen. G. S. 1808. S. 467. — 1817. S. 250. 260. — 1826. S. 7. — bei Gymnaſien, gelehrten Schulen und Schullehrer⸗Semina⸗rien, deren Verwaltung und Wahrnehmung des Königl. Kolla⸗turrechts durch die Provinzial⸗Schulkollegien. G. S. 1826. S. 6. — Rechte der Stipendien⸗Fonds gegen Grundbeſitzer als Schuld⸗ner, ſiehe Indult und Exekution. — in den abgetretenen Königl. Sächſiſchen Landestheilen, Auseinanderſetzung darüber mit dem Königreiche Sachſen und dem Großherzogthum Sachſen⸗Weimar⸗Eiſenach, ſiehe oben Stiftungen.

Stipendientabellen, C. die Einrichtungen derſelben betr., v. 30. März 1756. E. S. p. 55. II. v. 8. Mai 1756.

p. 85. II. — Schema derſelben. R. v. 17. April 1765. p. 679. III. C. v. 12. März 1789. p. 2425. VIII. — bei welchen zugleich bemerkt werden ſoll, ob die Kapitalien mit Konſens des Konſiſtoriums ausgeliehen worden, R. v. 23. Jun. 1785. p. 3143. VIII. denen die Zeugniſſe der Reife der Stipendiaten, als welche öffentliche Stipendia nur genießen können, E. v. 23. Dezbr. 1788. §. 10. p. 2383. VIII. beigefüget, und welche gegen die Mitte des Aprils an das Oberkonſiſtorium von den Inſpektoren eingeſandt werden müſſen. C. v. 13. Febr. 1777. p. 403. VI. R. v. 23. Jun. 1785. p. 3143. VIII.

Stipendientestimonia, ſollen gratis ertheilet werden. R. v. 9. Jul. 1755. E. S. p. 837. I. auch ſollen dieſelben von allen Stempelgebühren frei bleiben. C. v. 21. Jul. 1766. p. 510. IV.

Stipulatio tertio facta, Wirkung derſelben, H. B. VI. 105.

Stobben, an Deichdämme, in Oſtpr. und Litthauen, deren Wegräumung. G. S. 1806. S. 9. 17.

Stock. Die Strafe des ſ. g. Stocks iſt gänzlich abgeſchafft. R. v. 9. Novbr. 1832. v. K. J. XL. 418. 419.

Stockbörſen = Spielverträge, ſiehe Danziger Obligationen.

Stockgüter, in den Rheinprovinzen, Abhandl. darüber. v. K. J. XXXIV. 3 — 72.

Stocklegen, Strafe in Schleſien, deren Abſchaffung. v. K. A. 32. IV. 973.

Stockmeiſter, ſiehe Unterſuchungskoſten.

Stockſchläge, in welchen Fällen ſolche als Strafe bei gemeinen Soldaten noch Statt finden dürfen. G. S. 1808. S. 253. 265. f. 268. f. — ſ. a. Züchtigung, körperliche.

Stollberg, Grafſchaft, gehört Hinſichts der Hoheits= und ſonſtigen Rechte zum Magdeburger Regierungsbezirke. G. S. 1815. S. 96.

Stollberg = Wernigerode, Grafſchaft, Feſtſtellung der Verhältniſſe mit ſelbiger. v. K. A. 23. III. 512 — 529.

Stollgebühren. A. L. R. II. XI. 423 — 434. — Vom Einkommen der Pfarrer, ſ. Ordnung v. 1558. E. S. §. 18. I. I. p. 267. — V. die Theilung des Beichtgeldes, der Kopulations= und anderer Gebühren betr., v. 18. Okt. 1660. I. I. no. 26. v. 18. Nov. 1661. no. 27. — V. die Entrichtung der Leichengebühren betr., wenn ſolche beigeſetzt oder weggefahren werden, v. 28. Aug. 1671. I. I. no. 39. — Die Pfarrer ſollen für die Taufe eines durch frühzeitigen vor der Kopulation geſchehenen Beiſchlaf erzielten, E. v. 15. Jun. 1739. p. 259. C. I. und

für die Taufe eines unehelichen Kindes nicht mehr als bei einem ehelichen nehmen. C. v. 9. Febr. 1768. p. 2043. IV., ſiehe R. v. 24. Sept. 1748. p. 79. C. IV. — R. an die Pommerſche Regierung wegen des Opferganges der Sechswöchnerinnen, v. 16. Sept. 1757. p. 267. II.

Auch die katholiſchen Geiſtlichen ſollen nur von ihren Glaubensgenoſſen die jura stolae erheben. R. v. 4. Jan. 1773. p. 2136. V. c. Inſtr. für die Weſtpr. Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2125. V. c. iſt auch auf die Mennoniten zu extendiren. St. B. p. 72. VI.

— Regl. wie es mit Entrichtung derſelben bei Taufen und Beerdigungen der Kinder von Eltern verſchiedener Konfeſſion gehalten werden ſoll, v. 15. Jul. 1771. E. S. p. 297. V. a. C. v. 24. Apr. 1777. p. 461. VI. — Kirchen-Ordnung für die beiden Pfarrkirchen St. Nikolai und Marien zu Berlin, v. 3. Nov. 1649. I. II. no. 13. — Regl., wie es wegen der Leichengebühren in Berlin zu halten, v. 3. Jan. 1748. p. 3. C. IV. ſ. Beerdigung. — Von Beſtimmung der Stollgebühren der Proteſtanten an katholiſche Geiſtliche in Weſtpreußen, H. B. VII. 316. — Auch die ein Gewerbe treibenden beurlaubten Soldaten ſind den Predigern, Küſtern und Schulmeiſtern die fixirten Abgaben, auch das Schulgeld für ihre Kinder zu entrichten verbunden. V. des Ober-Kr. Kolleg. vom 29. Nov. 1788. St. B. p. 259. Th. XI. — Unter dem Begriff der Speiſung eines Predigers, wenn derſelbe über Land nach entfernten Filialen Amtsverrichtungen halber reiſen muß, Boehmeri Jus parochiale, Sect. VII. Cap. II. §. 22. welche zu den Stollgebühren gezählet wird, iſt auch die Speiſung des Knechts mit dem gewöhnlichen Geſinde-Eſſen und gewöhnliches Pferdefutter verbunden, Ita jud. in Causa Neom. in Sachen der Pfarre zu Klausdorf und Beeliz w. Amtsrath Jäkel und die von Selchow in appell. et revis. 1773. 1774. ingl. in C. Prediger Licht c. Gemeine zu Altkarbe 1775. — Wenn gleich durch Zeugen bekundet werden kann, daß der Pfarrer und deſſen Vorfahren im Amte ſeit 30 und mehr Jahren nach zuletzt gehaltenem Gottesdienſte von den Patronen geſpeiſet worden: ſo wird doch hierdurch die Freiheit zu einer ſolchen Leiſtung als einer rei merae facultatis in nichts beſchränket, da Handlungen dieſer Art nach den Geſetzen und Uebereinſtimmung der Rechtslehrer der Verjährung nicht unterworfen ſind. Berger Oec. Jur. L. 2. T. 2. §. 23. Helfeld Jurisprud. for. L. 41. T. 3. §. 1766. Rave de praescript. §. 13. A. L. R. I. IX. 505. Daß aber die Speiſung des Predigers nach gehaltenem Gottesdienſte in Ermangelung einer beſonders übernommenen Ver-

27*

pflichtung abſeiten des Patrons für eine ſolche Handlung intuitu des letztern zu achten ſey, deren Ausübung zwar in den Geſetzen erlaubt, aber nicht geboten iſt, die allein ihren Grund in der natürlichen Freiheit hat, und mithin nach Hommel Obs. 33. Rave §. 13. A. L. R. c. I. §. 505. res merae facultatis iſt, leidet nicht den geringſten Zweifel. Wenn alſo auch die Patronen ſeit mehr als 30 Jahren die Prediger bei ſich geſpeiſet: ſo kann die Pfarre doch auch dadurch nicht in den Beſitz des Rechts geſetzt worden ſeyn, die Wiederholung dieſer Handlung zu fordern, welches Prinzip jedoch nach dem A. L. R. I. VII. §. 80. eine Modifikation erleiden würde, wenn erwieſen iſt, daß die Pfarrer die Speiſung als eine fortdauernde Schuldigkeit von den Patronen gefordert und dieſe ſolche in der Meinung einer vorhergegangenen Verpflichtung gegeben haben. An und für ſich kann aus einer mehrjährigen Speiſung für die Pfarrer kein Beſitzrecht und zwar um ſo weniger entſtehen, da dieſe Leiſtung von Seiten des Patrons zu denjenigen Handlungen gerechnet werden muß, woraus nach ſpezieller Beſtimmung des §. 106. Th. 1. Tit. VII. des A. L. R. kein Recht zum Beſitz entſtehen kann. Ohne Rückſicht auf dieſe Umſtände kann die Pfarre, auch wenn der Prediger nur auf den Grund einer vorhergegangenen Einladung während dieſer Zeit geſpeiſet ſeyn ſollte, den Patronen in keine Art die Verbindlichkeit auflegen, die Pfarrer ferner zu ſpeiſen, da dieſe Einladung im ſtrengſten Sinne ein actus merae facultatis iſt und von Rave c. l. §. 13. ganz beſonders darunter gerechnet iſt; wenn dieſe Handlung aber auch an und für ſich präſkriptibel wäre, dennoch dadurch im vorliegenden Falle die Verjährung behindert ſeyn würde, daß überhaupt keine Beſitzergreifung im rechtlichen Sinne vorhanden. A. L. R. I. IX. 589. VII. 96 — 108. Aus dieſen Gründen iſt in Sachen der Pfarre zu Pizerwitz w. d. Hauptmann v. Kranach in 2. Inſtanz unter d. 25. Novbr. 1800. mit Abänderung des Erkenntniſſes der Neumärkiſchen Regierung v. 1. Aug. 1799. und in Reviſorio am 17. Novbr. 1801. erkannt worden.

— (jura stolae), der Geiſtlichen, deren Regulirung reſſortirt von den Regierungen. G. S. 1817. S. 260. — 1826. S. 7. — Berichte derſelben über Veränderung der beſtehenden oder Einführung neuer Stollgebühren = Taxen ſollen durch die Konſiſtorien, zur Beifügung ihres Gutachtens, an das vorgeſetzte Miniſterium gehen. G. S. 1826. S. 6. — deren Entrichtung an Militair = u. Feldprediger. G. S. 1811. S. 177. 181. 184. f. — Befreiung der Juden von denſelben. G. S. 1812. S. 19. — Regulativ, die für die Beerdigung der Bergleute zu zahlen=

den, v. 22. Novbr. 1801. E. S. p. 591. XI. — Auslegung des §. 423. Th. II. Tit. 11. des A. L. R., wegen Einziehung der Stollgebühren der Prediger. Reſkr. v. 11. Sept. 1820. v. K. J. XVI. 26. — deren Entrichtung an Geiſtliche für pfarramtliche Handlungen. v. K. A. 17. IV. 95. — 18. II. 358. — 19. I. 99. — 21. II. 345. — für Haustaufen. 21. II. 351. — für Taufhandlungen in den Hebammen-Lehr-Inſtituten. 25. I. 101. — Emanirung einer neuen Tax-Ordnung für ſelbige. 27. I. 315. — welche von katholiſchen Glaubensgenoſſen an evangeliſche Civil-Pfarrer und umgekehrt, entrichtet werden mußten, deren Aufhebung. 27. I. 104. — deren Ausgleichung zwiſchen evangeliſcher und katholiſchen Geiſtlichen 28. II. 369. — brauchen für die Beerdigung verſtorbener Armen nicht gezahlt zu werden. 28. II. 494. 495. — IV. 1069. — reformirter und evangeliſcher Geiſtlichen, deren Ausgleichung unter einander. 28. I. 93. — der Geiſtlichen, rückſtändige, deren Einziehung im Wege der Exekution. 29. I. 67—72. — ſind von Geiſtlichen für das Begräbniß eines Armen nicht zu fordern. 29. III. 608. — feſtgeſetzte und rückſtändige, deren exekutiviſche Beitreibung im Wege des Mandats-Prozeſſes. 33. III. 641. — dürfen nur von dem Pfarrer gefordert werden, der die Amtshandlung verrichtet. Regier. Reſkr. v. 27. Febr. 1834. — 34. I. 78.

Stoßweiſes Schreiben, ſiehe Kopialien.

Sträflinge, bis zur erfolgten Beſſerung detinirt, Verfahren rückſichtlich deren Begnadigung und Entlaſſung. G. S. 1809. S. 577. 579. — in Beziehung darauf, ſollen künftighin die Anträge bei den Regierungen gemacht werden. G. S. 1824. S. 221. — zur lebenswierigen Einſperrung verurtheilt, gegen dieſ. ſollen die nicht öffentlich geſchehenden körperlichen Züchtigungen wegfallen. G. S. 1811. S. 196. — (Züchtlinge), männliche und weibliche, deren Trennung auf Transporten und in Gefängniſſen. v. K. A. 23. II. 358. — doppelfarbige und einförmige Kleidung für ſelbige. 19. II. 479. — 20. I. 83. — etatsmäßige Bekleidungs-Sätze für ſelbige und Anſchaffung von Holzſchuhen für dieſelben. 26. IV. 1103. — deren Beſchäftigung, beſonders mit Anfertigung von Packtuch. 26. I. 129. — alte, deren Annahme in Zuchthäuſern darf nicht verweigert werden. 20. II. 294. — in wie weit eine außerordentliche Verpflegung für ſelbige Statt finden kann. 20. II. 292. — Unterhaltungskoſten für ſelbige. 20. I. 84. — II. 292. 293. — vollſtändige Signalements-Liſten von ſelbigen bei deren Ablieferung. 22. III. 735. — Mittheilung der letztern bei deren Entlaſſung, an die Regierungen und durch dieſe an die Gen-

darmerie. 17. I. 192. — weibliche, ſchwangere oder mit ſäugenden Kindern, deren Aufnahme in Strafanſtalten. 22. I. 161. — 23. II. 352. 354—357. — in Gefängniſſen wahnſinnig gewordene, Verfahren gegen ſelbige. 25. III. 705. — unvermögende, Beſtreitung der Verpflegungskoſten für ſelbige. 23. II. 363. — deren Detinirung bis zur Beſſerung und zum Nachweiſe eines ehrlichen Erwerbes, und hiernächſtige Entlaſſung derſelben. 19. I. 197. — II. 460. 473. 477. — III. 784. — 22. I. 157—165. — 24. II. 542—550. — 25. I. 203. — deren Entlaſſung reſſortirt von den Königl. Regierungen. 25. I. 203. — Reiſe-Unterſtützung für ſelbige bei deren Entlaſſung. 23. III. 666. — Aufbringung der Transportkoſten für ſelbige. 24. II. 556. — entlaſſene, anzufertigende Liſten von ſelbigen. 19. I. 173. — polizeiliches Verfahren gegen ſelbige und polizeiliche Beaufſichtigung derſelben. 18. III. 773 — 787. — 21. I. 145. — 24. II. 550 — 555. — 26. III. 794 — 799. — können von der Erwerbung ländlicher Grundſtücke nicht ausgeſchloſſen werden. 21. IV. 846. — kranke, Verpflegungskoſten für ſelbige nach Ablauf ihrer Strafzeit. 22. II. 407. — Militair-Sträflinge, Verpflichtung der Kommunen zu deren Transportirung. 23. II. 359. — Königl. Baieriſche Verordnung über deren Beſchäftigung in Straf-Anſtalten. 22. I. 258—267. — begnadigte, Verfahren rückſichtlich deren Entlaſſung. 27. II. 459. — gerichtliche Mittheilungen über ſelbige an die Direktionen der Straf- und Beſſerungs-Anſtalten. 28. II. 481. 484. — wegen der denſelben bei ihrer Abführung zur Straf-Anſtalt mit zugebenden Kleidungsſtücke. 29. II. 353. — in den Rheiniſchen Straf- und Land-Armen-Anſtalten, Feier der katholiſchen Feſttage von ſelbigen. 29. III. 526. — Kompetenz der Regierungen rückſichtlich deren Detention und Entlaſſung. 30. III. 586. — von deren Entlaſſung ſollen die betreffenden Polizeibehörden benachrichtigt werden. 30. I. 134. — entlaſſene, deren polizeiliche Beaufſichtigung. 30. I. 130 — 134. — III. 588. — jüdiſche, Religionsübungen derſelben in den Civil-Strafanſtalten. 30. III. 589. — ſind jedoch von der Theilnahme an den Arbeiten des Sonnabends nicht befreit. 30. III. 589. — deren Detention bis zum Nachweiſe der Beſſerung und des ehrlichen Erwerbes oder bis zur Begnadigung. 31. II. 370. 371. — ausländiſche, Verfahren gegen dieſelben nach ausgeſtandener Strafzeit. 31. II. 372. — detinirte, bei der Beſtimmung über die Zuläſſigkeit deren Entlaſſung ſoll der Zweck, weshalb auf längere Detention erkannt worden, angemeſſen berückſichtigt werden. 32. III. 685. — deren Entlaſſung, welche ſolche Kräfte und Geſchicklichkeit beſitzen, ſich ihren Unterhalt zu verſchaffen.

32. I. 172. f. — gebrechliche, Sorge der Kommunen für dieſelben bei deren Entlaſſung. 32. I. 173. — Publikation der in Unterſuchungsſachen gegen dieſelben ergangenen Erkenntniſſe. 32. III. 683. — entlaſſene, deren polizeiliche Beaufſichtigung und Behandlung bei ſpäteren polizeilichen Vergehen. 32. II. 461. — III. 684. — (Züchtlinge), denſ. kann die Anbringung von Immediat-Begnadigungsgeſuchen nicht verwehrt werden. 33. III. 755. — IV. 1026. — das Briefſchreiben derſelben, ohne vorherige Erlaubniß, bleibt im Allgemeinen nach wie vor verpönt. 33. IV. 1025. — Vorſchriften für die Austheilung und Verzehrung der Mittagskoſt und für die Benutzung der Freiſtunden Seitens derſelben. 33. IV. 1022 — 1025. — entlaſſene, Verwendung deren Ueberverdienſtgelder. Cirk. R. v. 12. Febr. 1833. — 33. III. 754. — Aufbringung der Reiſegelder für dieſelben. 33. II. 521. — III. 755. 756. — entlaſſene, Portofreiheit für deren Verdienſtgelder. 33. III. 631. 753. — entlaſſene, deren polizeiliche Beaufſichtigung und Anhaltung zur Arbeit. 33. I. 167. — Bildung von Vereinen zur Fürſorge für dieſelben. 33. III. 757. — entlaſſene und noch militairpflichtig, deren Heranziehung zum Militairdienſte. 33. II. 555. — entwichene und wiedereingebrachte, deren Beſtrafung im Wege der Disziplin, beſonders durch körperliche Züchtigung. 33. IV. 1027. — weibliche, Anwendung körperlicher Züchtigung gegen dieſelben als Disziplinar- und Korrektionsmittel. 33. IV. 1028. — welche zeitlebens ſitzen, deren Ueberverdienſt, ſiehe letzt. — Reiſegeld für entlaſſene, ſiehe Reiſegelder. — Militair-, Verfahren bei deren Entlaſſung, ſiehe letzt.

ſiehe übrigens auch Detention.

Sträucher, dürfen an Dammſtraßen nicht geduldet werden. v. K. A. 17. I. 264. — unter welchen Umſtänden in den Dörfern, ebendaſ. — ſiehe Geſträuche.

Straf-Agio, bei unterlaſſener Zahlung in Kaſſen-Anweiſungen. G. S. 1824. S. 239. — deſſen Herabſetznng von 2 Sgr. auf 1 Sgr. für den Thaler. G. S. 1827. S. 166. — ſiehe auch Treſorſcheine.

ſiehe überhaupt Kaſſenanweiſungen.

Strafandrohung, in wie fern die Ortspolizei hierzu befugt iſt. R. v. 22. Febr. 1834. — v. K. A. 34. I. 134.

Straf- (und Beſſerungs-) Anſtalten, Zuchthaus-Anſtalten, Zuchthäuſer, reſſortiren Hinſichts der allgemeinen Polizei-Aufſicht, der ganzen innern Oekonomie und der Stellenbeſetzung von der Abtheilung der allgem. Polizei im Miniſterio des Innern. G. S. 1808. S. 363. — 1810. S. 10. 18. 19. — 1814. S. 43. — gemeinſchaftliches Reſſort des letztern

mit dem Juſtizminiſterium rückſichtlich derſelben. G. S. 1810. S. 18. — bei ſolchen, welche von dem Juſtizminiſterium allein reſſortiren, gebührt demſelben auch die Stellenbeſetzung, ſonſt aber bleibt dieſe, ſo wie die ganze innere Oekonomie, dem allgemeinen Polizei=Departement überlaſſen. G. S. 1810. S. 18. 19. — deren Verwaltung durch die Polizei=Deputation der Regierungen. G. S. 1808. S. 482. — durch deren erſte Abtheilung. G. S. 1815. S. 88. — 1817. S. 249. — durch die Abtheilung des Innern. G. S. 1826. S. 7. — für mehrere Regierungsbezirke der Provinz eingerichtet, gehören zum Reſſort der Oberpräſidenten, welche befugt ſind, deren ſpezielle Verwaltung derjenigen Regierung zu delegiren, in deren Bezirk die öffentliche Anſtalt belegen iſt. G. S. 1826. S. 1. — ſpezielle Beaufſichtigung derſelben durch die Kreisdirektorien. G. S. 1812. S. 149. — ſiehe auch Kreis=Verwaltung. — die Direktionen derſelben, ſo wie die Feſtungs=Kommandanten ſollen von den bis zur Begnadigung kondemnirten Verbrechern eigene Liſten führen, und über die etwa in Antrag zu bringende Begnadigung an das Juſtizminiſterium gutachtlich berichten. Allerh. Kab. Ord. v. 15. Jul. 1809. G. S. 1809. S. 577. 579. — fernerhin nicht mehr an dieſes, ſondern an die betreffenden Regierungen. Allerh. Kab. Ord. v. 4. Dezbr. 1824. G. S. 1824. S. 221. — mit ſchon verurtheilten Verbrechern, deren Bewahrung vom Militair auch bei vorübergehender Abweſenheit der Garniſon. G. S. 1829. S. 23. — Stempelfreiheit derſelben. G. S. 1811. S. 314. — 1822. S. 58. — Verhältniſſe der Anſtalten zu Grundbeſitzern, als ihren Schuldnern, ſiehe Indult u. Exekution, ſiehe auch Sträflinge, Feſtungs=Baugefangene, und Zuchthausſtrafe. — auch alte Perſonen als Sträflinge müſſen darin aufgenommen werden. v. K. A. 20. II. 294. — Beſchäftigung der Sträflinge in ſelbigen, beſonders mit Anfertigung von Packtuch. 26. I. 129. — Beförderung der religiöſen Belehrung und Erbauung in ſelbigen. 23. III. 659. — Anſchaffung von Bibeln für ſelbige. 19. I. 198. — Aufnahme ſchwangerer Frauensperſonen in ſelbige. 23. II. 352. f. — desgleichen ſäugender und unmündiger Kinder mit ihren verurtheilten Müttern in ſelbige. 17. I. 203. — 22. I. 161. — 23. II. 354 — 357. — Detinirung der Sträflinge in ſelbigen bis zum Nachweiſe eines ehrlichen Erwerbes. 19. I. 197. — II. 460. 473. 477. — III. 784. — polizeiliches Verfahren gegen die aus ſelbigen entlaſſenen Sträf= und Häuslinge. 17. IV. 193. — 26. III. 794. 799. — deren Vorſteher ſollen die Signalements der entlaſſenen Verbrecher den Regierungen, und dieſe der

Gendarmerie mittheilen. 17. I. 192. — die bei ſelbigen zugleich fungirenden Militair-Garniſon-Aerzte ſind zu Penſions-Beiträgen verpflichtet. 26. II. 447. — Rheiniſche, Disziplinar-Verfahren in ſelbigen. 24. I. 233. — Reglement der Strafanſtalt zu Landsberg. 17. IV. 198. — Einrichtung derjenigen zu Naugardt in Pommern. 20. II. 289. — Niederländiſches Geſetz über die Organiſation derſelben. 24. I. 312 — 324. — ſ. a. Sträflinge, — die für ſelbige nach höheren, als den etatsmäßigen Preiſen abzuſchließenden Kontrakte bedürfen der höhern Genehmigung. 28. II. 484. — die Gefangenwärter bei ſelbigen haben auf freie ärztliche Behandlung und freie Medizin keine Anſprüche. 28. II. 485. — Civil-Strafanſtalten, periodiſche und unvermuthete Reviſionen deren Verwaltung. 29. IV. 875. — R. v. 23. Apr. 1829. betr. die den Sträflingen bei ihrer Abführung zu derſelben mitzugebenden Kleidungsſtücke. v. K. J. XXXIII. 346. — Cirk. R. v. 17. Dez. 1829. die Reviſionen der Civil-Strafanſtalten betr. XXXIV. 489. — öffentliche, deren Vorſteher ſollen den betreffenden Polizeibehörden von den entlaſſenen Sträflingen zeitig Nachricht geben. v. K. A. 30. I. 134. — die Einſperrung ungerathener Kinder in dieſelben kann nur nach vorangegangener Unterſuchung und mit höherer Genehmigung erfolgen. 30. I. 134. — Tapiauer, Aufbringung der Transport-, Verpfl.- und Bekleidungskoſten der in dieſelbe eingelieferten Vagabonden. 30. I. 137. — öffentl., Einſperrung ungerathener Kinder in dieſelben und Dauer deren Detention in ſolchen. 31. II. 369. f. — Einſendung monatlicher Rapporte über dieſelben Seitens der Regierungen. 32. IV. 978. — Verbot des Viehhaltens Seitens der Direktoren derſelben. 32. IV. 977. — Anordnungen für das Scheuern der Räume in denſelben. 32. I. 170. — zweckmäßigere Einrichtung der Lagerſtellen in denſelben. 32. IV. 979. ff. — Behandlung der jugendlichen Verbrecher in denſelben. 32. I. 171., ſiehe auch Sträflinge. — -und Gefangen-Anſtalten, deren Direktoren und übrige Beamte ſollen in der Regel erſt verſuchsweiſe angenommen werden. 33. I. 164. — die Handhabung der Disziplin in denſelben iſt Sache der Verwaltungsbehörden. 33. IV. 1029. — Abſperrung der darin ſich befindenden Häuslinge der 2. Klaſſe. 33. I. 165. — Errichtung von Holzſchneidereien in denſelben zur Beſchäftigung der Gefangenen. 33. I. 166. — in ſolche können ausländiſche Verbrecher zur Abbüßung der ihnen zuerkannten Strafen nicht aufgenommen werden. 33. IV. 1030., ſ. a. Sträflinge. — Disziplinar-Strafen in denſelben. R. v. 31. März 1834. — 34. I. 195. — (ſtändiſche), wem die Anſtellung der

Beamten bei denſelben zukommt. R. v. 17. April 1834. v. K. A. 34. II. 486. —

— ⸗Arreſt⸗ und Gefangenanſtalten, Beſetzung der Beamtenſtellen bei denſelben. R. v. 22. Febr. 1834. — 34. I. 166. — Etats für dieſelben. R. v. 4. Febr. 1834. — 34. I. 171.

Fiskus iſt verpflichtet, die Koſten der Bewahrung einer landespolizeilichen Strafanſtalt zu tragen. S. und Str. R. 1. Bd. no. 26. S. 100.

ſiehe überhaupt Transportkoſten, Unterſuchungskoſten, väterliche Gewalt, Zuchthausſtrafe.

Strafantheil, ſiehe Denunziantenantheil, Fiskaliſche Strafen.

Strafarbeiten, öffentliche, auf ſolche kann ohne ſpezielle Strafgeſetze nicht erkannt werden. v. K. A. 33. IV. 991.

Strafbefehl, ſiehe Geldſtrafen.

Strafbefugniß, polizeigerichtliche, Kurheſſiſche Verordnung über ſelbige. v. K. A. 27. III. 824.

ſiehe auch Landfuhrweſen, Strafrecht.

Strafen, A. L. R. von Verbrechen und Strafen überhaupt. II. XX. 7 — 90. und fanden nach dem Publikationspatent v. 20. März 1791. die gelinderen Strafgeſetze deſſelben ſchon der Zeit Anwendung; die verordnete Minderung der nach älteren Verordnungen feſtgeſetzten noch nicht vollzogenen Strafe (Einl. §. 22.) konnte jedoch keine neue Recherchen rechtskräftig abgeurtelter Fälle veranlaſſen. R. v. 3. Okt. 1791. E. S. p. 219. IX. — von Erlaſſung der Strafe, E. v. 17. März 1710. §. 8. E. S. II. I. no. 124. p. 506. Krim. Ordn. v. 1717. Cap. XI. II. III. no. 32. p. 106. R. v. 10. Sept. 1792. p. 1089. IX. — die fernere Anwendung des Spaniſchen Mantels und der Fiddelſtrafe betr., v. 10. Okt. 1794. St. B. p. 317. I. — Wie zu verfahren, wenn auf einen Willkommen und Abſchied erkannt worden. R. v. 24. Apr. 1797. E. S. p. 1130. X. und Cirkulare des Kammergerichts vom 15. Mai 1797. p. 1234. X. Kl. A. 363. XVI. — die Gelindigkeit ſoll nicht zu weit getrieben werden. R. v. 21. März 1796. St. B. p. 426. IV. — die den Bauern und gemeinen Leuten zu diktirende, ſoll gar nicht in Geldſtrafe verwandelt werden. (Rgl. v. 28. Aug. 1728. E. S. II. III. no. 60.) R. v. 14. Aug. 1747. p. 179. C. III. A. L. R. II. XX. 50. 85 — 90. c. D. v. 14. März 1797. no. 16. — wenn Unteroffiziers und gemeine Soldaten in Betreibung eines bürgerlichen Nahrungsgewerbes eine Polizei⸗Kontravention begehen, worauf eine Geldſtrafe ſtehet. p. 988. X. — R. die Züchtigung der Geſtütknechte (Rgl. v. 30. Jul. 1787. p. 1527. VIII. v. 19. Jun.

1789. p. 2529. VIII.) betr., v. 9. Jan. 1792. p. 657. IX. und daß in Straf- und Kontraventionsfällen der Untergeſtüt-Offizianten die Richter in den Städten und die auf dem Lande wohnenden Gerichtshalter ſich bereit finden laſſen ſollen, v. 23. Jan. 1792. p. 760. IX. — Verordnungen die Einſendung der fiskaliſchen Strafgelder an die General-Straf-Kaſſe betr., R. v. 24. Jun. 1698. II. III. no. 19. — V. v. 6. Nov. 1733. no. 71. und R. die Berechnung aller zur General-Invaliden-Kaſſe (R. v. 24. Aug. 1705. II. III. no. 22.) fließenden Strafgelder betr., v. 8. März 1790. p. 2905. VIII. — die kleinen Gerichts-Strafen unter und bis 5 Rthl. fließen zur Sportel-, die über 5 Rthl., zur fiskaliſchen Kaſſe. D. v. 31. Jan. 1751. p. 35. no. 17. und 18. I. — Bei Kollegien, die einander ſubordinirt ſind, gehöret die diktirte Strafe demjenigen, welches ſolche diktirt hat; hat ein Kollegium nur ex delegatione erkannt, muß ſelbige dem kompetenten Kollegio überlaſſen werden. R. v. 10. März 1794. p. 2040. IX. — Die Franzöſiſchen Gerichte ſollen von den Strafgefällen mit Ausgang jeden Jahres an das Franzöſiſche Departement berichten. C. v. 12. Apr. 1768. p. 3037. IV. — C. wegen Bekanntmachung erkannter Lebens- oder ſolcher Strafen, wodurch die Miſſethäter von der öffentlichen Geſellſchaft ausgeſchloſſen werden, v. 3. Jul. 1769. p. 6179. IV. v. 30. Aug. 1769. p. 6203. — Kommis- und Akziſe-Bediente ſollen nicht mit Geldſtrafen belegt werden. K. O. v. 11. Dez. 1777. p. 1055. VI. —

Dem Denunzianten iſt in Anſehung der dem Denunziaten zuerkannten Strafe kein Rechtsmittel nachzulaſſen. G. E. v. 5. Jun. 1787. und R. v. 18. Jun. 1787. Kl. A. 273. VI. und E. S. p. 1483. VIII. — auch nicht bei Forſt- und Jagdkontraventionen. v. 7. Sept. 1789. p. 2588. VIII., ſ. Injurien. — Die Begnadigung des Hauptkontravenienten ziehet die Befreiung des für die Geldſtrafe deſſelben an deſſen Statt haftenden Mitſchuldigen nach ſich. G. E. v. 15. Mai 1789. Kl. A. 211. V. — die wegen einer Akziſe-Defraudation verwirkte, auf die Grundſtücke des Kontravenienten nach Vorſchrift des Akziſe-Juſtiz-Reglements v. 11. Jun. 1772. Kap. 3. §. 31. eingetragene Strafe, iſt bei einem über ſein Vermögen entſtandenen Konkurſe, auf die Kaufgelder dieſer Grundſtücke nach der Zeit der Eintragung in die dritte Klaſſe anzuſetzen. G. E. v. 9. Sept. 1796. Kl. A. 295. XVI. St. B. p. 293. IV. und p. 703. X. — Ob der Polizei-Magiſtratur die ihm zugefügten Injurien zu ſehr beſtraft, unterſucht die Kammer. J. E. v. 14. Sept. 1783. Kl. A. 217. IX. — Von der poena conventionali, H. B.

III. 38. — In Anſehung der von einem Königl. Offizianten verwirkten Geldſtrafe muß Fiskus aus dem den Gläubigern nach der Cirk. Verord. v. 1798. nicht verhafteten Antheile deſſen Gehalts befriediget werden. R. v. 14. Nov. 1801. St. B. 220. XV. — R. die auch in den Fränkiſchen Fürſtenthümern gegen Verbrecher von gewiſſem Stande und Kultur zu erkennende Veſtungsſtrafe betr., v. 2. Mai 1800. St. B. p. 235. XIII. E. S. p. 2871. X. v. 29. Jul. 1800. p. 2998. X. — Wenn die Kaſſation eines Civilbeamten nur als Folge eines andern Straferkenntniſſes geſetzlich eintreten würde, muß deshalb zuförderſt an des Königs Majeſtät Allerhöchſte Perſon berichtet werden. K. O. v. 7. Febr. 1803. — Publ., wegen der Konventionalſtrafen bei Kaufkontrakten über adliche Güter, v. 15. Septbr. 1802. E. S. p. 1007. XI. — Rgl. wegen Verbeſſerung der Neumärkiſchen Provinzial-Strafanſtalten und Errichtung eines Inquiſitoriats bei dem Landarmenhauſe zu Landsberg an d. W. v. 3. Apr. 1804. (beſond. gedr.) — Regl. wegen der Neumärkiſchen Provinzial-Strafanſtalten, v. 3. Apr. 1804. — Gegen unbemittelte Perſonen der niedern Volksklaſſe ſoll nicht auf Geldſtrafen erkannt werden. R. v. 8. Sept. 1804. N. A. 333. III. — Wem die bei den Untergerichten erkannten Geldſtrafen gebühren, R. v. 4. Jun. 1804. Kl. A. 486. — Jede über 5 Rthl. betragende Strafe iſt dem Fiskus zuzuerkennen. R. v. 13. Jan. 1803. N. A. 73. III. und J. M. I. 219. ſ. Kr. Ord. §. 576. — Wenn den Geldſtrafen nicht in den ergangenen Strafgeſetzen ſelbſt beſondere Beſtimmungen angewieſen ſind, ſollen ſolche zur Unterſtützung brodloſer Offizianten verwandt werden. R. v. 28. Okt. 1808. J. M. VII. 95., wohin jedoch nur diejenigen Strafgelder gehören, welche nach dem A. L. R. Th. 2. Tit. 19. §. 18. zu den Armen-Kaſſen fließen, und diejenigen, welche aus Verwandelung von Leibesſtrafen in Geldbuße ohne weitere Beſtimmung ihrer Verwendung aufkommen. R. v. 11. Febr. 1809. J. M. VII. 461. Daher auch die in Poſtſachen zu erkennenden Geldſtrafen der Poſt-Straf-Kaſſe zugeſprochen und dahin gezahlt werden ſollen, und dem General-Poſtamte die auf Geldſtrafen gerichteten Erkenntniſſe jedesmal mitzutheilen ſind, damit die Poſt-Straf-Kaſſe zur Annahme angewieſen werden kann. R. v. 13. Apr. 1810. J. M. IX. 43. — Verordnung wegen der Militairſtrafen, v. 14. Aug. 1808. J. M. VI. S. 398. v. 3. Aug. 1808. S. 410. — Auf Strafarten, welche in den Geſetzen nicht beſtimmt worden, darf nicht erkannt werden. R. v. 12. Febr. und 28. Apr. 1810. (ungedr.) — In wie fern der Richter ſtatt Feſtungs- auf Zuchthausſtrafe erkennen, oder dieſe jener

ſubſtituiren kann. R. v. 24. Mai 1805. N. A. 174. IV. — Polizeimäßig zu behandelnde Straf=Fälle gehören nicht zu eigentlichen Kriminal=Fällen. R. v. 17. Jan. 1805. E. S. p. 2873. XI. — Von Feſtſetzung außerordentlicher Strafen in Kriminal=Prozeſſen, Kr. O. §. 407. 408. — R. betr. die Einziehung und Ablieferung der erkannten Akziſeſtrafgelder, vom 23. Febr. 1810. J. M. IX. 24. — wegen Berichtigung der in einigen Strafgeſetzen obwaltenden Verſchiedenheit des Verhältniſſes alternative feſtgeſetzter Leibes= und Geldſtrafen, vom 31. Jul. 1810. S. 243. — Wenn auch wegen eines Mangels bei Ausmittelung des Thatbeſtandes auf die ordentliche Strafe des Geſetzes nicht erkannt werden kann, kann dennoch die zu erkennende außerordentliche Strafe bis zur lebenswierigen Einſperrung ausgedehnt werden. R. v. 15. Okt. 1810. S. 424. — R. über das Jus mulctae der adeligen Patrimonialgerichte in Weſtpreußen, v. 9. Apr. 1775. J. M. X. 457. — R. wegen Verwaltung der Straf= und Beſſerungsanſtalten, v. 26. Okt. 1809. IX. S. 113. — Da die Städte fernerhin, wie bisher, zu den Koſten der Civil= und Kriminal=Juſtizverwaltung anſehnliche Beiträge zu leiſten verpflichtet ſind, ſo müſſen ihnen auch die durch die Juſtizverwaltung entſtandenen und zu ihren Kämmereien gefloſſenen Einnahmen gelaſſen werden, daher auch alle diejenigen Geldſtrafen ohne Unterſchied, welche ehedem zu den Kämmereien gezogen worden, auch in der Folge dahin zu zahlen ſind. R. v. 21. Sept. 1811. — Eine Geldſtrafe kann erſt nach Befriedigung ſämmtlicher Gläubiger eingezogen werden. R. v. 1. Nov. 1809. J. M. IX. S. 53. — In welchen Fällen eine außerordentliche Strafe bis auf lebenswierige Gefängnißſtrafe ausgedehnt werden kann, ſ. IX. 478. — R. betr. die Befugniß der Untergerichte, Straferkenntniſſe ohne Beſtätigung abzufaſſen und zu publiziren, v. 26. Jun. 1806. E. S. p. 674. XII. — Durch das an die Regierung zu Poſen unter den 25. Jul. 1804. ergangene Reſkript iſt feſtgeſetzt, daß, wenn nachläſſige Juſtizbeamte in Ordnungsſtrafe genommen, die Reſkripte deshalb an dieſe ſpeziell und nicht an die Juſtizämter überhaupt gerichtet, auch die Strafen nie durch die Poſt eingezogen, ſondern durch den Landreuter exekutiviſch beigetrieben werden ſollen. ſ. Injurien. — Das den Akziſe= Zoll= und Konſumtionsſteuer=Aemtern von den einkommenden Strafen gebührende $\frac{1}{24}$ betr., v. 23. Juni 1813. K. A. B. 379. III. — Alle Geldſtrafen, welche ehedem zu den Kämmereien gezogen worden, ſind auch in der Folge dahin zu zahlen. Reſkr. v. 21. Sept. 1811. N. A. B. 131. I. ſo wie diejenigen, welche vom Kollegio in Sachen, in welchen das Forum exemtum ein=

tritt, erkannt worden, ohne Unterſchied des Betrages zur Regierungs-Kaſſe fließen. Reſkr. v. 20. Juni 1812. v. K. J. 66. I., daher auch die in Akziſe-Kontraventionsſachen erkannten Geldſtrafen nicht zur Salarienkaſſe gezogen werden können. R. v. 29. Aug. 1812. S. 251. — Dem Gerichtshalter die Strafgelder zu überlaſſen, iſt nicht geſtattet. R. v. 29. Dezbr. 1812. S. 282. — Von dem Verhältniß der Geld- zur Gefängnißſtrafe. R. v. 19. Septbr. 1812. S. 254. 255. — der Schärfung der, durch öffentliche ſchimpfliche Ausſteüung. A. L. R. II. XX. 1391. 1392. v. K. J. 133. I. — Von dem Vorbehalt des Rufs bei Verurtheilung zur Zuchthausſtrafe. R. v. 31. Oktbr. 1812. S. 268. — Von Vollſtreckung einer erkannten Todesſtrafe an dem Leichnam eines Verbrechers. R. v. 24. Oktbr. 1812. S. 265. — Von Vollſtreckung der Straferkenntniſſe gegen Studirende in Berlin. R. v. 9. Januar 1813. v. K. J. 31. II. — dem Rechte eines Verbrechers, die Vollziehung der gegen ihn erkannten Todesſtrafe zu erlangen. R. v. 22. Juni 1813. S. 33. — der Befugniß der Regierungen, Strafen durch eine Reſolution feſtzuſetzen. R. v. 31. Juli 1813. S. 35. — Von der Wirkung der von den Finanz- und Polizeibehörden abgefaßten Straf-Reſolutionen. R. v. 1812. v. K. J. 13. I. ſ. a. S. 35. II. v. 29. Jan. 1814. S. 18. III. — R. die Ausſetzung der Vollſtreckung einer Todesſtrafe betr., wenn der Inquiſit äußert, daß er unſchuldig ſterbe, v. 22. Apr. 1814. S. 23. — Fiskaliſche Geldſtrafen über oder unter 5 Thlr. müſſen dem Fiskus als Jurisdiktionar berechnet werden. R. v. 13. Aug. 1814. S. 10. IV. S. 251. I. — In wie fern ſolche den Untergerichten gehören. S. 15. V. — Von der Diſziplinarbeſtrafung der Unterforſtbedienten. S. 15. I. — Die wegen unterlaſſener Berichtigung des Beſitztitels angedrohete fiskaliſche Geldbuße kann ohne Urtel und Recht nicht für verwirkt erklärt und eingezogen werden. R. v. 26. Jul. 1814. S. 204. IV. — wenn die Geſetze zwiſchen der Feſtungs- oder Zuchthausſtrafe die Wahl laſſen. R. v. 6. Dezbr. 1809. 8. — Die Strafe der Beraubung der Freiheit bis zur erfolgenden Begnadigung ſetzt eine kürzere Strafzeit, als die ordentliche Strafe nicht voraus. Reſkr. vom 7. Mai 1814. v. K. J. 299. III. — Von Beſtrafung der Vergehungen unmündiger und ſchwachſinniger Perſonen. Reſkr. vom 14. März 1815. S. 30. V. — Geldſtrafen der Eximirten fließen zur Regierungskaſſe. S. 66. — Ueberſicht derjenigen Beſtimmungen, in welchen die Sächſiſchen Strafgeſetze gelinder oder härter ſind, als das Pr. Allgemeine Landrecht. Th. 2. Tit. 20. S. 245. VII. — R. betr. das Forum der Verwandlung der gegen eingeſtellte Landwehr-

männer erkannten Strafen, v. 5. Juni 1816. v. K. J. 46. VIII. — Publ. betr. die Einziehung der fiskaliſchen Strafen und deren Abführung zur Regierungs=Hauptkaſſe, v. 8. Aug. 1820. v. K. J. XVI. 118. — allgemeine Beſtimmungen und Feſtſetzungen rückſicht=lich derſelben in Angelegenheiten des Finanz= und Polizei=Reſſorts, dürfen die Regierungen nicht ohne höhere Genehmigung erlaſſen, es ſei denn, daß das Verbot an ſich ſchon durch ein Geſetz feſtſteht, in letzterem aber die Strafe nicht ausdrücklich beſtimmt iſt. G. S. 1808. S. 474. 490. — 1817. S. 254. 255. — in dieſem Falle können ſie innerhalb der Grenzen des Allgem. Landrechts Th. II. Tit. 20. §§. 33. 35. und 240. die Strafe beſtimmen und bekannt machen, ebendaſ. — auch ſteht denſelben frei, ſchon beſtehende, von neuem in Erinnerung zu bringen und bekannt zu machen. G. S. 1808. S. 490. — 1817. S. 255. — für Kontraventionen und Defraudationen ꝛc., deren Anwen=dung, Feſtſetzung und Milderung im Wege des Rekurſes, ſiehe Kontraventionen, Polizei=Kontraventionen, Defraudationen, Rekurs=Verfahren, Rechtsver=fahren und Exekutionen. — rechtskräftige, können die Regierungen ohne höhere Genehmigung weder erlaſſen noch mildern. G. S. 1817. S. 257. 264. — in wie fern die De=nunziaten auch die Koſten der vorläufigen Unterſuchung tragen müſſen, wenn die von den Regierungen feſtgeſetzten Strafen im Wege des gerichtlichen Verfahrens demnächſt beſtätigt, geſchärft oder gemildert werden. G. S. 1808. S. 477. — Die Regie=rungen ſind befugt, die Sicherſtellung der vorläufig feſtgeſetzten Geldſtrafe anzuordnen, ebendaſ. — deren alternative Feſtſetzung in Beziehung auf Geld= und Leibesſtrafen. Allerh. Kab. Order vom 12. Juli 1810. G. S. 1810. (A.) S. 721. — letztere dürfen dabei jedoch über einen zehnjährigen Verluſt der Freiheit ausgedehnt werden. Allerh. Kab. Ord. v. 24. Febr. 1812. G. S. 1812. S. 14., ſiehe auch Steuer=Defraudationen, Kriminalſtrafen, Militairſtrafen. — in Injurien=Sachen, bei ſelbigen fällt die Privat=Genugthuung durch Ehren=erklärung ꝛc. weg. G. S. 1811. S. 149. (ſ. a. Injurien und Injurienſachen). — für verabſchiedete Militairperſonen und Civilbeamten wegen Vergehen, deren Ausdehnung auf den Verluſt von Titeln und ſonſtigen Dienſtprädikaten. G. S. 1830. S. 2. — in wie weit deren Erleidung vom Bürgerrechte, nicht aber vom Gewerbebetrieb und Grundbeſitz ausſchließt. G. S. 1808. S. 326. f. — 1822. S. 206. — 1823. S. 42. — durch ſelbige können Gutsherrn ihre bäuerlichen Wirthe zur Erfüllung der von ihnen übernommenen Verbindlichkeiten nicht nöthigen. G. S. 1825. S. 76. 97. 114., ſiehe auch Erbun=

terthänigkeit. — deren Vollſtreckung gegen Inhaber von Orden und Ehrenzeichen. G. S. 1810. (Anh.) S. 634. f. — dieſe dürfen während der Erledigung von Freiheitsſtrafen nicht angelegt werden. G. S. 1822. S. 174. — für unbefugtes Tragen von Orden und Ehrenzeichen. G. S. 1816. S. 103. — 1821. S. 21. — desgl. für das unbefugte Tragen der National-Kokarde, des National-Militair-Abzeichens oder des Landwehr-Kreuzes. G. S. 1824. S. 214. — für Verbrechen und Vergehungen gegen den Staat und deſſen Oberhaupt, und bei Dienſtvergehen der Verwaltungs-Beamten, deren Anwendung in den Rheinprovinzen, ſo wie in allen Provinzen, wo das Allgem. Landrecht noch nicht eingeführt iſt. Allerh. Kab. Ord. v. 6. März und 5. Sept. 1821. G. S. 1821. S. 30. 156. — rückſichtlich der Mitſchuldigen an gedachten Verbrechen ſoll jedoch in den Rheinprovinzen lediglich nach den dortigen Vorſchriften und Strafgeſetzen verfahren werden. Deklaration vom 14. Okt. 1821. G. S. 1821. S. 188. — für die Theilnehmer an verbotenen geheimen Geſellſchaften und Verbindungen, an demagogiſchen Umtrieben und burſchenſchaftlichen Verbindungen auf den Univerſitäten. G. S. 1816. S. 6. 9. ff. — 1819. S. 221. — 1821. S. 107. — 1822. S. 107. f. — 1824. S. 122. — Verhängung und Vollziehung von Strafen gegen Studirende. G. S. 1810. S. 142. f. — 1819. S. 234. 241. f. — für Uebertretungen der Zenſurgeſetze. G. S. 1819. S. 231. 232. — Anwendung von Strafen gegen Beamte, wegen Verſchwendung, leichtſinnigen Schuldenmachens, verletzter Amtsverſchwiegenheit ꝛc. G. S. 1826. S. 2. 10., ſ. auch Dienſtvergehungen. — gegen Notarien für Uebertretungen in ihren Dienſtfunktionen. G. S. 1822. S. 110. ff. — für die Gendarmerie bei Vergehungen. G. S. 1821. S. 3. 4. — für Aeltern und deren geſetzliche Vertreter, rückſichtlich des, von den Kindern vernachläſſigten Schulbeſuchs. G. S. 1825. S. 149. — für Schullehrer bei Uebertretung des denſelben über die ihnen anvertrauten Kinder zuſtehenden Züchtigungsrechts. G. S. 1825. S. 149. f. — für unrichtige Aufbewahrung der Geſetzſammlung und Amtsblätter von Seiten der Obrigkeiten, Dorfſchulzen und Prediger. G. S. 1811. S. 167. — für Verleitung dieſſeitiger Unterthanen zum Auswandern. G. S. 1820. S. 36. — für willkührliche Veränderung der Familien- und Geſchlechtsnamen. G. S. 1822. S. 108. — für die Führung fremder oder erdichteter Namen. G. S. 1816. S. 216. — Strafen des falſchen Eides, treffen auch Mennoniten, wenn ſie die, ſtatt des Eides mittelſt Handſchlages abzugebende Verſicherung mißbrauchen. G. S. 1827. S. 28. — für muthwillige Quärulanten. G. S. 1810.

(Anh.) S. 642. f. — 1814. S. 87. — für die verweigerte Annahme von Treſorſcheinen ſtatt baaren Geldes. G. S. 1813. S. 10. — für Münzverbrechen, ſo wie für Nachahmung und Verfälſchung öffentlichen Papiergeldes. G. S. 1823. S. 43. — für die wiſſenſchaftliche Verausgabung falſcher Kaſſen-Anweiſungen. G. S. 1830. S. 21. — für die Verfälſchung verſiegelter und mit Etiquetten verſehener Geldbeutel, Geldpakete und Geldrollen in den Provinzen, in welchen das Franzöſiſche Geſetzbuch noch gilt. G. S. 1826. S. 122. — für die Nichtanwendung der neuen Münzeintheilung im Handel und Verkehr, bei öffentlichen Verhandlungen ꝛc. G. S. 1826. S. 116. — 1830. S. 3. 4. 22. u. 23. — desgl. für den Gebrauch fremder ſilberner und kupferner Scheidemünze im Tauſch und gemeinen Verkehr, mit Ausnahme desjenigen in den Grenzbezirken und Grenzſtädten. G. S. 1826. S. 115. — 1830. S. 3. — desgl. für den Gebrauch der Alt-ſchwediſch-pommerſchen Münzen in Neu-Vorpommern. G. S. 1830. S. 22. 23. — für die verbotwidrige Exportation der Scheidemünze und des Silbers. G. S. 1811. S. 359. 375. — für unerlaubte Einbringung fremder Silber-, Kupfer- und Scheide-Münzen. G. S. 1823. S. 128. — für verbotene Lotterie-Veranſtaltungen innerhalb Landes. G. S. 1817. S. 5. — für die Behaltung auswärtiger Lotterielooſe und für das Spielen mit ſelbigen. G. S. 1817. S. 4. f. — 1829. S. 63. — für die Ausſpielung von inländiſchen Immobilien durch auswärtige Lotterien. G. S. 1825. S. 22. (ſiehe auch Ausſpielungen und Lotterien). — für verbotene Hazardſpiele. G. S. 1817. S. 31. — für unrichtige Angabe oder Verheimlichung des Vermögens Behufs der Entrichtung der Vermögensſteuer. G. S. 1812. S. 53. — für Beamte der Vermögens-Abſchätzungs-Kommiſſion, wenn ſie durch Mittheilung der Vermögens-Angaben die Amts-Verſchwiegenheit verletzen. G. S. 1812. S. 65. 85. — für Uebertretungen des Klaſſen-Steuergeſetzes. G. S. 1820. S. 142. — für defraudirte Luxusſteuer. G. S. 1811. S. 348. — 1812. S. 138. — für Uebertretungen des Chauſſeegeld-Tarifs und der damit in Verbindung ſtehenden Anordnungen gegen Chauſſeevergehen. G. S. 1822. S. 171. — 1824. S. 219. — 1828. S. 67. — für defraudirte Chauſſeegefälle von vorgelegten und demnächſt zurückgelaſſenen Geſpannen. G. S. 1830. S. 107. — für Stempel-Kontraventionen. G. S. 1822. S. 66. ff. — desgl. bei Wechſeln. G. S. 1822. S. 68. — 1830. S. 9. 10. — für den Verkauf ungeſtempelter Kalender. G. S. 1811. S. 115. f. — 1816. S. 211. — 1822. S. 68. — ungeſtempelter und fremder Spielkarten. G. S. 1822. S. 68. — desgl.

für Uebertretungen des Gewerbeſteuer=Edikts v. 2. Nov. 1810. G. S. 1810. S. 79. — desgl. des Gewerbeſteuergeſetzes vom 30. Mai 1820. G. S. 1820. S. 154. — deren Feſtſetzung für Kontraventionen gegen das Konſumtionsſteuer=Edikt vom 28. Okt. 1810. G. S. 1810. S. 60—67. — 1811. S. 255. — für Defraudationen der Handlungs=Akziſe beim Viehverkaufe. G. S. 1814. S. 69. — für Uebertretungen des Geſetzes wegen der Mahl= und Schlachtſteuer v. 30. Mai 1820. G. S. 1820. S. 147. — desgl. des Geſetzes vom 8. Februar 1819. wegen Verſteuerung des inländiſchen Branntweins, Braumalzes, Weinmoſtes und der Tabacksblätter. G. S. 1819. S. 111. ff. — deren Anwendung bei Maiſchſteuer=Kontraventionen. G. S. 1822. S. 176. — für die Defraudation der in die Stelle der aufgehobenen Zölle getretenen Zollabgaben. G. S. 1816. S. 198. 199. — für Uebertretungen des Geſetzes vom 26. Mai 1818. wegen des Zolles und der Verbrauchsſteuer von ausländiſchen Waaren, ſo wie der Zoll= und Verbrauchsſteuer=Ordnung von demſelben Tage. G. S. 1818. S. 131—139. — 1824. S. 184. — für Zolldefraudationen durch unrichtige Waaren=Deklarationen. G. S. 1818. S. 133. — 1829. S. 95. — für Steuer=Defraudationen mit denen von Zuſchlägen für Bezirks= oder Gemeineausgaben verbunden, deren Feſtſetzung und Einziehung. G. S. 1828. S. 19. — für die von Gewerbetreibenden in den Grenzbezirken nicht nachgewieſene Verſteuerung. G. S. 1823. S. 161. — deren Feſtſetzung bei Elbzoll=Kontraventionen. G. S. 1822. S. 20. 102. f. — desgl. bei Weſerzoll=Kontraventionen. G. S. 1824. S. 37. f. — für Uebertretungen der Geſinde=Ordnung. G. S. 1810. S. 103. 104. — für inländiſche Juden, wenn ſie ausländiſche in Dienſt nehmen. G. S. 1812. S. 21. — für Maaß= und Gewichts=Kontraventionen. G. S. 1816. S. 144. ff. — 1820. S. 79. — für ungeſtempelte Maaße und Gewichte bei Waaren=Verkäufern. G. S. 1827. S. 83. — für betrügeriſche Waaren=Verfertigung und Bezeichnung. G. S. 1823. S. 9. — für den verbotwidrigen Vor= und Aufkauf ländlicher Produkte. G. S. 1808. S. 323. — 1810. S. 100. — für Uebertretungen der in der Verordnung über die polizeilichen Verhältniſſe des Leinengewerbes in Schleſien enthaltenen Vorſchriften. G. S. 1827. S. 88. 89. ff. — für Uebertretungen der Frankfurter Meß=Ordnung. G. S. 1810. (A.) S. 703. — für den verbotwidrigen Gebrauch von Hand= und Roßmühlen, Quirlen, Stampfen und Steinen zum Zermalmen des Getreides. G. S. 1811. S. 257. — 1812. S. 95. — 1820. S. 144. — deren Anwendung in Mühlen=Kontraventionsſachen. G. S. 1808. S. 222. f. — 1810. S. 64. f. — 1811. S. 257. —

für Müller, wenn ſolche keine Mühlenwaage anſchaffen, oder Getreide liegen laſſen, mit deſſen Vermahlen ſie ſchon den Anfang gemacht haben. G. S. 1810. S. 98. 99. — für Müller, welche Malz zum Brauen oder zur Eſſig-Fabrikation oder Getreide zum Branntweinſchrot ohne Steuerquittung annehmen. G. S. 1815. S. 6. 7. — desgl. für Gewerbetreibende und Konſumenten wegen gleicher Defraudationen. G. S. 1815. S. 7. — für Kontraventionen der Lohnfuhrleute wegen der an die Poſtkaſſe zu entrichtenden Abgabe. G. S. 1820. S. 72. — 1824. S. 16. — 1825. S. 7. — für Uebertretungen des Hauſir- ꝛc. Regulativs v. 28. April 1824. G. S. 1824. S. 133. f. — für die erhebliche Verunreinigung ſchiff- und floßbarer Flüſſe und Kanäle. G. S. 1816. S. 108. — für widerrechtliche Waſſer-Stauung. G. S. 1811. S. 353. — für Schiffer und Fuhrleute, die ſich einer Veruntreuung der ihnen zum Transport anvertrauten Güter ſchuldig machen. G. S. 1824. S. 79. — für den Ankauf von Schiffladungen von Schiffern und Schiffsknechten als Verkäufern. G. S. 1809. S. 573. — deren Beſtimmung für Uebertretung der Strom-, Deich- und Ufer-Ordnung von Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 23—27. — desgl. der Strom-Ordnung für die Friedrichsgräben in Oſtpreußen. G. S. 1806. S. 37. 42. 43. — für Uebertretungen des Tarifs der Schiffahrts-Abgaben auf den Waſſerſtraßen von der Oder zur Elbe und umgekehrt. G. S. 1828. S. 110. — desgl. auf den kleinen Waſſerſtraßen im Bezirke der Regierung zu Potsdam. G. S. 1830. S. 117. — für Uebertretungen des Regulativs zur Befahrung des Lippeſtroms. G. S. 1823. S. 116. — für Uebertretungen der Hafen- und Schiffahrts-Polizei-Ordnungen von Danzig, Pillau, Königsberg in Preußen, Memel ꝛc., ſiehe dieſe. — desgl. der Statuten der Kaufmannſchaften zu Berlin, Stettin, Danzig, Memel, Tilſit, Königsberg in Preußen, ſiehe dieſe. — der Börſeordnungen, ſiehe Börſe. — für die Uebertretungen der Verordnungen wegen Einführung gleicher Wagengleiſe, ſ. letztere. — für feuergefährliches Tabackrauchen. G. S. 1816. S. 1. — für das Abledern des, am Milzbrande gefallenen Viehes. G. S. 1825. S. 172. — verſchärfte, für fremde, über die Grenze gebrachte und zurückgekehrte Landſtreicher. G. S. 1817. S. 36. — für Erpreſſungen, welche mit lebensgefährlicher Drohung bewirkt worden. G. S. 1825. S. 136. — für die an jungen Frauenzimmern verübte Brutalität. G. S. 1815. S. 207. — für die, der öffentlichen Unzucht nachgehenden Weibsperſonen, in den Rheinprovinzen. G. S. 1825. S. 8. — für Baumfrevel, Felddiebſtähle ꝛc., ſollen geſchärft und

unnachſichtlich vollſtreckt werden. G. S. 1811. S. 308. — für Baumfrevel ꝛc. an den Chauſſeen. G. S. 1828. S. 67. — wegen begangener Forſtfrevel in den Grenzwaldungen, ſiehe Forſtfrevel. — für begangene Pferdediebſtähle und Theilnahme an ſelbigen. G. S. 1808. S. 311. f. — für Holzdiebſtähle. G. S. 1821. S. 89. f. — von Militairperſonen für Polizei- und andere Kontraventionen und Defraudationen verwirkt, Verfahren rückſichtlich derſelben. G. S. 1812. S. 182. — 1823. S. 18. — für begangene Verbrechen, rückſichtlich derſelben findet der Tit. 20. Th. II. des Allgem. Landrechts, als Singular-Recht für den ganzen Militairſtand Anwendung. G. S. 1820. S. 168. — für Auswanderungen und Uebertritt in fremde Militairdienſte ohne Erlaubniß. G. S. 1812. S. 115. 117. 118. — 1813. S. 61. — 1818. S. 177. — 1820. S. 35. — für den unerlaubten Verkehr mit dem Feinde, deren Anwendung und Vollſtreckung. G. S. 1814. S. 5—7. — gegen Militairperſonen für Ungehorſam gegen die Bürgerwachen. G. S. 1810. (A.) S. 722. — ſtrengere Strafen für Betrügereien und Diebſtähle in Militair-Lazarethen. Verordnung v. 13. Okt. 1813. G. S. 1813. S. 127. — rückſichtlich derſelben ſoll nicht mehr nach der gedachten Verordnung, ſondern nach den Beſtimmungen des Landrechts und der Kriegsartikel verfahren werden. Allerh. Kab. Ord. v. 11. Okt. 1817. G. S. 1817. S. 299. — für die Veruntreuung des den Militair-Dienſt-Pferden beſtimmten Futters. G. S. 1825. S. 11. — für Soldaten wegen Diebſtähle an Sachen ihrer Kameraden. G. S. 1829. S. 126. — für den dritten Diebſtahl bei Militairperſonen. G. S. 1821. S. 183. — Strafen bei beurlaubten Landwehr-Offizieren, deren Ausdehnung auf den Verluſt der Offizier-Charge. G. S. 1830. S. 80. — gegen beurlaubte Landwehrmänner, zur Kriegs-Reſerve entlaſſene, und Train-Soldaten, Verfahren rückſichtlich derſelben durch die Civilgerichte. G. S. 1823. S. 28—31. — 1824. S. 213. — 1825. S. 192. — für Vergehen und Verbrechen des Landſturms. G. S. 1813. S. 80. 82—85. 87. 91. 97. ff. — für diejenigen, welche ſich dem Kriegsdienſte durch körperliche Verſtümmelungen oder unter nichtigen Vorwänden entziehen, oder dazu beförderlich ſind. G. S. 1808. S. 257. — 1813. S. 21. — für Uebertretung der ehemaligen Franzöſiſchen Konſkriptionsgeſetze in den Rheinprovinzen, deren Niederſchlagung. G. S. 1817. S. 30. — ſiehe auch Feſtungsarreſt, Feſtungsſtrafen, Forſtſtrafen, Geldſtrafen, Denunzianten-Antheil, Kriegsartikel, Militairſtrafen, Kriminalſtrafen, Todesſtrafe, Ordnungsſtrafen, Polizei-Kontraventionen,

Steuer-Defraudationen und Kontraventionen, Stempelſtrafen, Zuchthausſtrafe, Züchtigung, körperliche ꝛc. — bei Vergehungen gegen die Cholera-Geſetze, ſ. Cholera. — auf die Anmaßung geiſtlicher Amtshandlungen, ſiehe Amtshandlungen, geiſtliche. — Eine willkührliche Strafe darf nicht über Gefängnißſtrafe von 6 Wochen oder 50 Rthlr. Geldbuße ausgedehnt werden, A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 35. welche Vorſchrift in allen den Fällen zur Anwendung zu bringen iſt, wenn das Geſetz bei Feſtſetzung dieſer Strafe auf dieſen §. Bezug nimmt; wird ein anderes Prädikat der unbeſtimmten Strafe gebraucht, und nicht auf den §. 35. Bezug genommen, ſo iſt der Richter an das Maaß der willkührlichen Strafe nicht gebunden, ſondern befugt, nach Beſchaffenheit des Falles und der Analogie anderer Vorſchriften, über dieſes hinaus zu gehen. R. v. 7. Febr. 1815. v. K. J. 32. V. — Polizeimäßig zu behandelnde (auch Magiſträte in kleinen Städten, es mag ein Syndikus bei ihnen angeſtellt ſeyn, oder nicht, können das polizeiliche Strafrecht ausüben, R. v. 17. März 1812. v. K. J. 43. I.) ſiehe Vertheidigungsinſtanz.

Strafen, welche in den Geſetzen nicht beſtimmt worden, dürfen nicht erkannt werden; es kann alſo auch die Strafe des Ganten, des hölzernen Blocks oder Stocks, und ähnlicher der Geſundheit nachtheiligen Inſtrumente (des Halseiſens, der Kamurke; der ſogenannte hölzerne Bock war ſchon durch die V. v. 1754. E. S. p. 667. I. abgeſchafft), nicht Statt finden. R. v. 12. Febr. 1810. S. M. 6. v. 28. April 1810. S. 7. R. A. B. 189. VI. Auch ſtehet den Untergerichten das Recht, die Gattung der Strafen zu ändern, nicht zu, und die Vorſchrift der Prozeß-Ordnung, Th. 1. Tit. 14. §. 2. A. G. O. c. I. §. 3. no. 3. Th. 2. Tit. 10. §. 6. A. G. O. Th. 1. Tit. 34. §. 15. kann ultra casus expressos nicht ausgedehnt werden. R. an das Stadtgericht zu Königsberg in Preußen v. 10. Sept. 1790. Stengels Beitr. Th. 3. S. 94. — Wegen der bisher üblich geweſenen Beſtrafung mit dem ſpaniſchen Mantel und der Fiedel, ſ. St. B. 316. I.

Die außerordentliche Strafe (welche nie auf Verluſt von Stand und Würden, z. B. des Adels ausgedehnt werden kann, R. v. 11. Aug. 1806. J. M. 310. X.) iſt keine andere als diejenige, welche bei dem Läugnen des Angeſchuldigten ex indiciis erkannt wird. Kr. Ordn. §. 361. ff. §. 391. ff. Ein ſolcher, zur Strafe überhaupt für zureichend befundener Verdacht ſoll jedoch niemals den Verluſt des Lebens, und in der Regel auch nicht eine lebenswierige Gefangenſchaft (ſ. H. B. IX. 478. Kl. Annal. 135. II. 73. VIII. 32. XX. 291. XXI. 144. XXIII.

43. XXIV.) zur Folge haben; welcher Fall von demjenigen ganz verſchieden iſt, in welchem, das Verbrechen begangen zu haben, von dem Angeſchuldigten eingeſtanden worden, und nur der Thatbeſtand nicht bis zum geſetzlichen Grade der Gewißheit gebracht worden iſt. R. v. 15. Okt. 1810. M. S. 225. Bei einem eingeſtandenen oder erwieſenen Kapitalverbrechen, bei welchem jedoch das Corpus delicti nicht völlig geſetzlich feſtſteht, kann die an die Stelle der ordentlichen zu erkennende außerordentliche Strafe bis zur lebenswierigen Einſperrung ausgedehnt werden, S. 226.

Straßenräuber und ähnliche ſchwere Verbrecher ſollen zur Feſtungsſtrafe verurtheilt werden. R. v. 2. Nov. 1806. Anh. zur Krim. Ordn. S. 149. f. Ed. v. 21. Juli 1813. G. S. 96. III. — Befugniß der Magiſträte zu deren Feſtſetzung. v. K. A. 22. II. 392. 393. — in Polizei-Kontraventions-Sachen, Befugniß der Landräthe zu ſelbigen. 23. II. 334. — Disziplinar-, gegen Regierungsbeamte, Verfahren rückſichtlich derſelben. 25. IV. 854. — für Schulverſäumniſſe und Anwendung derſelben in Ausübung der Schulzucht. 24. IV. 1073. 1099. — 26. III. 753. 758. — deren Anordnung für verweigerte Annahme ſtädtiſcher Poſten. 26. III. 762. — in Steuer- und Zoll-Defraudations- und Kontraventions-Sachen, Verfahren rückſichtlich derſelben. 23. II. 240. — IV. 783. — IV. 797—803. — 24. I. 24—47. — III. 711—715., ſiehe auch Steuer-Kontraventionen. — für Mahlſteuer-Defraudationen. 21. II. 308. — für Defraudation der Stempelgefälle. 21. II. 315. — für ungeſtempelte Karten. 21. II. 318. — für Gewerbeſteuer-Defraudationen und Kontraventionen. 23. III. 560. — 25. II. 467. 468. — III. 731. — aus Klaſſen- und Gewerbeſteuer-Prozeſſen, deren Berechnung und Ablieferung. 24. IV. 1022. — für den unerlaubten Gewerbebetrieb. 26. IV. 1127. — in Hauſir-Kontraventions-Fällen. 23. IV. 966. — 24. IV. 1152 —1155. — 25. I. 237. — III. 731. — für den Auf- und Verkauf. 23. III. 685. — für den Salzverkauf auf Transporten. 23. IV. 796. — für unrichtige Maaße und Gewichte. 24. IV. 1173. — für Maaß- und Gewichtskontraventionen. 25. I. 225. f. — II. 456. 465. f. — für Haltung unrichtiger Flaſchen. 21. IV. 954—957. — für Chauſſee-Vergehen. 22. II. 333. f. — für ungewöhnliche Breite der Frachtladungen. 25. II. 443. — in Forſt- und Jagdſachen. 18. III. 657. — für Forſt-Kontraventionen. 23. IV. 808. — für unbefugtes Hüten der Gänſe in Königl. Forſten. 24. IV. 1027. — für Beſchädigungen der Dünenpflanzungen. 21. II. 450. — für Holzdiebſtähle. 21. III. 584. — 22. II. 347—351. — III. 622. f. — 23. II. 248.

— IV. 806—808. — 24. II. 358. f. — für Jagdvergehen. 24. III. 716. f. — für Einfangung und Tödtung des Rehwildes zur Setz- und Brutzeit. 22. III. 627. — für das Einfangen von Singevögeln und Aushebung deren Neſter. 22. II. 370. — für das Wegfangen von Nachtigallen. 25. II. 329. — für die Beſitzer der auf Jagdrevieren ungeknüttelt umherlaufenden Hunde. 25. II. 444. — für die Entweihung der Sonn- und Feſttage. 23. I. 84. — III. 621. — IV. 956. — für Medizinal-Pfuſchereien. 25. I. 250. — deren Nichtanwendung für den Verkauf von Zahnmitteln, Augentaback und Hühneraugenpflaſter. 25. III. 760. — IV. 1101. — für den unterlaſſenen Ab- und Auseinanderbau ländlicher Gebäude. 26. III. 822. 824. — für Bau-Pfuſchereien. 25. I. 240. — für Widerſetzlichkeiten gegen die Gendarmerie. 21. II. 391. — deren Anwendung wegen Winkelſchriftſtellerei und wegen unnützen Quarulirens. 25. III. 690—694. — 26. III. 786. — für Umgehung des Intelligenzweſens. 24. II. 327. — für den Druck und Verkauf nicht cenſirter und ungeſtempelter Lieder, Pamphlets, Bilder ꝛc. durch Kolporteurs. 17. II. 199. — 19. III. 767. — 21. II. 386. — 24. I. 218. — für den Handel mit verbotenen Schriften und Nachdrücken. 26. III. 786. — für Uebertretung der Geſinde-Vorſchriften. 21. II. 444. — für die Annahme von Geſinde vor erfolgter Konfirmation deſſelben. 22. IV. 886. — für willführliche Veränderung der Familien- und Geſchlechts-Namen. 22. II. 285. — für die Führung fremder und erdichteter Namen. 24. III. 893. — für unterlaſſene Fremden-Meldungen. 17. III. 124. — 25. IV. 1063. — für unterlaſſene An- und Abmeldung ein- und wegziehender Perſonen. 21. I. 143. — für Nichteinſendung der Fremden-Meldezettel. 23. II. 348. — für unterlaſſene Anzeigen der in jüdiſchen Familien vorkommenden Geburts-, Sterbe- ꝛc. Fälle. 26. I. 121. — für Chriſten, welche fremde Juden in Dienſt nehmen. 25. III. 667. — IV. 1055. — für Juden, wenn ſolche ihre Handlungsbücher und Verträge in jüdiſcher Sprache führen. 22. II. 390. — für Uebertretungen feuerpolizeilicher Vorſchriften. 22. IV. 1013. — für Aufführung hölzerner Schornſteine. 21. IV. 943. — für feuergefährliches Holzdörren in Backöfen. 22. IV. 1015. — für Flachsſchwingen bei Licht. 21. II. 422. — für verbotwidriges Tabackrauchen. 21. II. 420. f. — 23. III. 677. — 25. IV. 1068. — 26. I. 135. — für unbefugtes Schießen und Führen von Schießgewehren. 22. I. 172. — 24. IV. 1127. — für übertretene Landesverweiſung, müſſen von den Gerichten verhängt werden. 26. I. 128. — für den Nichtgebrauch des Hemmſchuhes bei ſteilen Wegen. 22. I. 170. — für ungebührliche Pfändungen

der Reiſenden auf Nebenwegen. 22. II. 432. — wenn Fuhrwerke den Poſten auf den Landſtraßen nicht ausweichen. 26. IV. 1134. — wegen der auf der Poſt nicht gehörig deklarirten Gelder. 17. II. 56. — für die Beförderung von Briefen und poſtmäßige Pakete durch Schiffer. 22. II. 361. — für Poſtdefraudationen überhaupt. 22. II. 362. — für Selbſtverſtümmelungen von Seiten der Militairpflichtigen. 25. I. 263—267. — Verfahren rückſichtlich derſelben bei der Landwehr. 24. III. 941—948. — für Landwehrmänner wegen Ausbleibens von den jährlichen eintägigen Uebungen. 22. IV. 1051. — desgl. von den freiwilligen und nicht freiwilligen Uebungen. 24. III. 939. — für unterlaſſene Meldung der Kriegsreſerve und Landwehrmannſchaften bei Aufenthalts-Veränderungen. 25. IV. 1131. — für Vergehen der Landwehrmänner durch Verluſt des Landwehrkreuzes oder des National-Militair-Abzeichens. 25. I. 268. — entehrende, machen zum Militairdienſte unwürdig. 25. II. 502. f. — für das unerlaubte Eindringen in die Feſtungswerke und das Uebernachten in ſelbigen. 21. II. 408. — 23. IV. 882. — für Polizei-Kontraventionen, deren Vollziehung in den Rheinprovinzen. 23. III. 644. — für Dienſtvergehungen der Verwaltungs-Beamten in den Rheinprovinzen. 21. III. 527. — für liederliche Weibsperſonen, welche der öffentlichen Unzucht nachgehen. 25. I. 176—184. — für Uebertretung der Verordnung wegen des Fuhrweſens und Päckchentragens auf den Werften am Rhein. 21. I. 55. — für Uebertretung der Feuer-Polizei-Ordnung im Großherzogthum Poſen. 21. I. 164. — für kleine Diebſtähle im Großherzogthum Poſen, deren Vollziehung durch die Friedensgerichte. 21. II. 407., ſiehe auch *Diebſtähle*. — für Nichtbefolgung der Vorſchriften wegen der Herings-Fiſcherei und Salzerei. 22. I. 78. — für verbotwidrige Fiſcherei in den zum Amte Stettin gehörigen Gewäſſern. 22. I. 81. f. — für Poſtfuhrzettel-Kontraventionen ꝛc. der Lohnfuhrleute, ſiehe *dieſe*. — für Pflichtwidrigkeiten der Poſtillons, ſiehe *dieſe*. — ſiehe auch: *Denunzianten-Antheile*, *Geldſtrafen*, *Strafgelder*, *Stempelſtrafen*, *Steuer- und Gewerbeſteuer-Kontraventionen*, *Polizei-Kontraventionen*, *Ordnungs-Strafen* ꝛc. — für Mühlenbau-Kontraventionen. 27. II. 486. — für Medizinal-Kontraventionen. 27. II. 498. — IV. 1021. — für unbefugte Anfertigung von Bittſchriften und wegen unnützen Quärulirens. 27. III. 691. — für die loſe Verpackung der Giftwaaren und des Grünſpans bei Verſendungen. 27. IV. 1002. — deren Feſtſetzung bei Gewerbe-Polizei-Kontraventionen. 27. III. 740—745. — IV. 1015—1019. — für die Annahme fremder Juden

in den Dienſt von Seiten der Chriſten. 27. II. 447. — ſiehe auch Geld- und Gefängnißſtrafen. — für Quäruliren, nach dem Publikando v. 14. Febr. 1810., deren Feſtſetzung in der Rekurs-Inſtanz durch die betreffenden Miniſterien. 28. I. 136. — für die vorſchriftswidrige Bezeichnung der Maaße und Gewichte. 28. I. 137. f. — deren Anwendung für den Gebrauch ungeſtempelter Gefäße. 28. III. 745. — für den Detail-Verkauf des Salzes in Hohlmaaßen. 28. II. 525. — für Maiſch-Steuer-Kontraventionen. 28. II. 328. f. — für unterlaſſene Anzeige neuer oder veränderter Diſtillirgeräthe. 28. I. 58. — für die Verbreitung fremder und außer Kours geſetzter inländiſcher Scheidemünzen, Verfahren rückſichtlich derſelben. 28. III. 641. — deren Anwendung in Gewerbe-Kontraventions-Sachen. 28. II. 516. — für Medizinal-Pfuſchereien. 28. II. 547. — für den unerlaubten Verkauf von Arznei-Waaren. 28. III. 781. — IV. 1096. — deren Anwendung bei Bau-Polizei-Kontraventionen. 28. IV. 1087. — für unterlaſſene Fremden-Meldung auf dem platten Lande. 28. I. 21. — IV. 1052. — wegen verbotwidrigen Beſuchs des Meerſtrandes. 28. IV. 970. — für die Uebertretungen des Rheinſchiffahrts-Reglements. 28. II. 461. — für unbefugtes Schießen zwiſchen Gebäuden. 28. II. 486. — für den Gebrauch der Schlitten ohne Schellengeläute. 28. II. 465. — III. 743. — für Schänker und Gaſtwirthe wegen geduldeten Umhertreibens von Kindern in ihren Schänken ꝛc. 28. II. 463. f. — für die ohne Erlaubniß ausgewanderten, nicht militairpflichtigen Perſonen. 28. III. 796. — deren Feſtſetzung und Vollziehung in ſtädtiſchen Disziplinar-Angelegenheiten. 28. II. 424. — als ſolche in den Städten der Verluſt der bürgerlichen Ehrenrechte und die höhere Heranziehung zu den Kommunallaſten. 28. I. 129. f. — II. 423. — für die Aufnahme ausländiſcher Juden in Dienſtverhältniſſen chriſtlicher Glaubensgenoſſen. 28. III. 733. — für Steuer-Defraudationen und Kontraventionen, ſiehe dieſe. — ſiehe auch Polizei-Strafen. — in wie weit bei deren Beſtimmung auf Standesverhältniſſe Rückſicht zu nehmen iſt. 29. IV. 862. — können Privatberechtigte oder Kommunen auf Umgehung der ihnen zukommenden Gefälle ohne Genehmigung nicht feſtſetzen. 29. IV. 864. — deren Anwendung gegen renitente Stadtverordneten-Vorſteher. 29. II. 316. — für unbefugtes Abhalten außergerichtlicher Auktionen. 29. II. 366. ff. — deren Anwendung wegen unterlaſſener Leiſtung von Hand- und Spanndienſten zu öffentlichen Arbeiten. 29. II. 314. — wegen unbefugten Salzhandels. 29. III. 491. — für verbotwidriges Holzſchleppen auf Chauſſeen und Landſtraßen. 29. I. 167. ff. — für verbotwidrige Anlegung von Vorfenſtern und Schau-

ſpinden. 29. II. 339. ff. — für geſetzwidrige Behandlung toller Hunde ꝛc. 29. III. 666. — für Uebertretungen der wegen der Gebehochzeiten, Kindtaufen ꝛc. in Weſtphalen erlaſſenen Verbote. 29. III. 578. — ſ. a. Geldſtrafen, Ordnungsſtrafen, Polizei-Strafen ꝛc. — deren Vollſtreckung gegen Mitglieder von Schützengilden und ähnlichen Privatgeſellſchaften. 30. I. 105. f., ſiehe Polizeiſtrafen. — durch die Steuergeſetze angeordnet, ſind alle als Steuer-Strafen anzuſehen und zu behandeln. 31. II. 268. — für den unbefugten Gewerbebetrieb im Umherziehen, deren Feſtſetzung und Ermäßigung. 31. III. 603. — für Theilnahme an Tumulten und öffentlichen Exzeſſen. 31. IV. 795—802. — für Medizinal-Kontraventionen, deren Feſtſetzung. 31. III. 612. — für öffentliche Ausſtellung von Leichen und für Oeffnen der Särge bei Begräbniß-Zeremonien. 31. IV. 831. 833. — für Baumbeſchädigungen an Chauſſeen. 31. II. 403. — für Fuhrleute, wegen Mangels an Aufſicht auf ihre Fuhrwerke und Pferde. 31. IV. 790—792. — deren Anwendung für Entwendung des Ginſters auf Gemeindewaldungen. 31. II. 345. — deren Anwendung wegen unterlaſſener Bürgerrechts-Gewinnung. 31. I. 112. — für Gaſtwirthe wegen Ueberſchreitung der in den Gaſtſtuben aufgehängten Taxen. 31. III. 599. — für Ueberſchreitungen der Fährtaxen, deren Feſtſetzung gehört vor die Gerichte. 31. III. 601. — für Kriegs-Reſerve und Landwehrmannſchaften, wegen unterlaſſener An- und Abmeldung bei Aufenthalts-Veränderungen. 31. III. 645. f. — für Holzdiebſtähle, ſiehe dieſe und Forſtpolizei-Strafen, ſiehe auch Geldſtrafen. — in Gefolge adminiſtrativer Unterſuchungen, Suspenſion, deren Vollſtreckung, wo geſetzlich ein Rekursverfahren geſtattet iſt. 32. II. 338. — des Stockes, Blockes, oder Gantens in Schleſien, deren Abſchaffung. 32. IV. 973. — deren Feſtſetzung für Uebertretungen der ſtädtiſchen Feuer-Polizei-Ordnung in der Kur- und Neumark. 32. I. 195. 201. — für die in öffentlicher Unzucht betroffenen oder derſelben nachgehenden Weibsperſonen in der Rheinprovinz. 32. I. 161. — ſiehe auch Disziplinar-, Freiheits-, Geld- und Ordnungsſtrafen, desgl. Polizei- und Steuervergehen, Polizei-Kontraventionen ꝛc. — deren Feſtſetzung in Fällen, wo durch das Geſetz ſelbſt das Maaß derſelben nicht beſtimmt iſt. 33. III. 776. — für rechtskräftig beſtimmte und übertretene Unterlaſſungen, deren Vollſtreckung. 33. I. 47. f. — außerordentliche, ſind bei adminiſtrativen Unterſuchungen wegen Steuer- und Polizeivergehen unzuläſſig. 33. II. 449. — willkührliche, deren Maaß und Anwendung. 33. I. 130—133. — fiskaliſche, Begriff derſelben. 33. I. 4. f.

— für das unbefugte Eindringen in Feſtungswerke und das Uebernachten in denſelben. 33. III. 732—735. — wider ärztliche Pfuſcher erkannt, deren öffentliche Bekanntmachung. 33. IV. 1086. f., ſiehe a. Polizei- und Ordnungsſtrafen, desgl. Geldſtrafen, Züchtigung ꝛc. — der Landwehrmänner, welche bei der Uebung ausbleiben, ſiehe Landwehrmänner. — feuerpolizeiliche Vergehungen in der Kur- und Neumark. Reſkr. v. 14. Sept. 1834. v. K. A. 34. III. 807. — der Ginſter-Entwendungen, ſiehe Ginſter. — Steuer-, als ſolche ſind alle durch die Steuergeſetze feſtgeſetzten Strafen anzuſehn. Reſkr. v. 20. Mai 1831. v. K. J. XXXVII. 409. 410. — die Vollſtreckung derſelben, wenn Begnadigung, Milderung, Verwandelung oder Aufſchub nachgeſucht worden. Reſkr. vom 30. Juni 1831. XXXVII. 420. 421. — wider Militairpflichtige. Reſkr. vom 26. Aug. 1831. — die Anzeige von den eingeleiteten Unterſuchungen und erkannten Strafen, an die Militairbehörden betr. XXXVIII. 138. — der Kriegsreſerve und Landwehrmänner für die unterlaſſene Meldung bei Aufenthalts-Veränderungen. Reſkr. v. 2. Sept. 1831. XXXVIII. 139. — Ueber den Aufſchub der Vollſtreckung der Strafen an Verurtheilte, Reſkr. v. 16. Juli 1831. XXXVIII. 141. — Forſt-, Reſkr. v. 23. Sept. 1831. — Befugniß des Finanz-Miniſterii zur Ermäßigung der von den Forſt-Polizei-Gerichten in den Rheinprovinzen erkannten Strafen. XXXVIII. 170. — Ueber das Verfahren bei Verwandlung, Aufſchub, Terminal-Abbüßung ꝛc. Reſkr. v. 14. Febr. 1832. XXXVIII. 443—448. — Reſkr. v. 20. Juli 1832., betr. das in Unterſuchungsſachen bei Geſuchen um Strafverwandlung, um Aufſchub der Strafvollziehung, um Terminal-Abbüßung, um Unterbrechung der ſchon angetretenen Strafe und um Begnadigung zu beobachtende Verfahren. XL. 253—261. desgl. Reſkr. v. 28. Sept. 1832. XL. 264—267. — Reſkr. vom 27. Juli 1832. und 9. April 1827., die Kommulation der Strafen in den Rheinprovinzen betr. XL. 288—292., ſiehe auch Block, Gefängnißſtrafe, Geldſtrafe, Ganten, Jugendliche Verbrecher, Lattenſtrafe, Stock, Züchtigungsrecht. — Kab. Ord. v. 9. Okt. und Cirk. Reſkr. v. 21. Okt. 1833., betr. die Milderung der geſetzlichen Strafe und die Ausſchließung der körperlichen Züchtigung bei freiwilligem Geſtändniſſe. XLII. 444. 445. — Reſkr. vom 7. Juni 1833., betr. den Anfang der Strafzeit, wenn Kaſſation eines Urtels nachgeſucht iſt. XLI. 586. 587. — mehrerer Verbrechen ſollen nicht unmittelbar hintereinander vollzogen werden. Reſkr. vom 20. Aug. 1834. XLIV. 146. — Akziſe-, ſiehe Proteſtation.

ſiehe überhaupt: Eheſcheidungsſtrafe, Exekution, Fiskaliſche Strafen, Gefängnißſtrafe, Geldbuße, Geldſtrafen, Gerichtsbarkeit, Geſinde, Gewerbeſteuer=Kontraventionen, Kaſſenquote, Konſkriptionsvergehen, Konventionalſtrafe, Lebenswierige Strafe, Leibesſtrafen, Militairperſonen, Militairſtrafen, Ordnungsſtrafen, Polizeiſtrafen, Stadtverordnete, Stempelſtrafen, Strafmaaß, Strafreſolute, Strafvollſtreckung, Sukkumbenzgelder, Todesſtrafe, Zuchthausſtrafe.

Straferkenntniſſe, ſ. Kriminal=Erkenntniſſe. — bei deren Publikation an Minderjährige iſt die Zuziehung des Vaters oder Vormundes, oder im Fall beide entfernt wohnen, eines Interimskurators erforderlich, und zwar ſowohl in Kriminal=, als in fiskaliſchen Unterſuchungsſachen. Reſkr. v. 27. Apr. 1816. v. K. J. VII. 201. u. v. 26. Sept. 1821. XVIII. 27. — bei deren Abfaſſung ſind die Vorſchriften der Kab. Ord. v. 21. Mai 1825., betreffend die Penſionirung der Königl. Beamten und das Verhältniß: ob ein in Unterſuchung befindlicher Beamter, Wartegelder=Empfänger oder Penſionair ſey, zu berückſichtigen. Reſkr. v. 3. Nov. 1826. XXVIII. 304.
ſiehe Erſatzmannſchaft, Gerichtsſtand.

Straffriſten, Reſkr. v. 11. Juni 1831., die von den Gerichtsbehörden über Anträge auf Straffriſten ꝛc. an das Miniſterium zu erſtattenden Berichte betr. v. K. J. XXXVII. 419. — Befugniß der Untergerichte zur Bewilligung derſelben. Reſkr. v. 19. Sept. 1831. XXXVIII. 146. 147.

Strafgefangene, wegen des zur Beſſerung derſelben in Berlin errichteten Vereins. v. K. A. 28. IV. 1061—1066. — Portofreiheit für gedachten Verein. 28. III. 676.

Strafgelder, Publikandum des Oberlandes=Gerichts zu Halberſtadt, betr. die Einziehung, Berechnung und Einſendung der fiskaliſchen Strafgelder von Seiten der Untergerichte, vom 25. April. 1817. v. K. J. X. 321. — fiskaliſche, deren Einziehung, Verrechnung und Verwendung. v. K. A. 26. II. 310. — III. 659—661. — Portofreiheit für ſelbige. 19. I. 52. 176. — für den Gebrauch ungeſtempelter Maaße und Gewichte, gebühren den Kommunen. 26. III. 818. — für Schulverſäumniſſe, und deren Verwendung. 26. III. 753. 756. — der Innungen, Theilnahme der Armenfonds an ſelbigen. 22. IV. 419. — von Landwehrmännern, wegen unterlaſſener Anzeige ihres Wohnortswechſels ꝛc. eingezogen, deren Verwendung. 26. I. 227. — für Forſtfrevel, ſiehe Forſtſtrafgelder. — ſiehe auch Polizei=Strafgelder und Strafen. — für verletzte

Krugverlegsrechte, daran hat Fiskus keinen Antheil. 27. IV. 1019., ſiehe auch Geldſtrafen. — welche zur Orts-Armen-Kaſſe fließen, ſiehe Armenkaſſe.
ſiehe überhaupt Geldbuße, Polizeikontraventionen.

Strafgeſetzbuch, Franzöſiſches, Anwendung der Artikel 223 — 227. 367 — 375. und 377. 471. no. 11. und 474. deſſelben auf die Beſtrafung ſchriftl. Beleidigungen in den Provinzen, wo ſolches noch geſetzliche Kraft hat. G. S. 1819. S. 164. — Anwendung der, Art. 401. deſſelben beſtimmten Strafen auf die Verfälſchung verſiegelter und mit Etiquetten verſehener Geldbeutel, Geldpakten und Geldrollen. G. S. 1826. S. 122.

Strafgeſetze, des allgem. Landrechts, deren Anwendung in den wieder vereinigten Provinzen. G. S. 1814. S. 93., ſiehe auch Landrecht. — Rheiniſche, deren Anwendung auf Mitſchuldige an den Vergehungen der dortigen Verwaltungs-Beamten. G. S. 1821. S. 188. — über Verbrechen und Vergehen gegen den Staat und deſſen Oberhaupt, und über Dienſtvergehen der Verwaltungsbeamten in den neuen Provinzen, deren Publikation und Ausführung. v. K. A. 21. II. 277. — III. 527. — der Ortspolizei, ſiehe Straf-Androhung, desgl. auch Brandſtiftungen, Militair-Strafgeſetze.

Strafliſten, C. deren Einſendung betr., v. 12. Apr. 1768. E. S. p. 3037. IV. — Die, hat eine jede öffentliche Behörde, welche Stempelkontraventionen zu rügen befugt und verpflichtet iſt, nach einem dazu vorgeſchriebenen Schema zu halten, und es wird ein von dem Kollegium oder Gericht zu beglaubigender Auszug derſelben, wenn Stempelſtrafen diktirt worden, vierteljährig, und zwar jedesmal am 1. Jun., 1. Septbr., 1. Dezbr., und 1. März bei Strafe an die Abgaben-Deputationen der Provinzial-Regierungen geſandt, zugleich auch die Hälfte der eingezogenen Strafgelder der Regierungs-Hauptkaſſe übermacht. Die Kollegien und Gerichte in Berlin theilen die Auszüge ihrer Strafliſten der Berliniſchen Abgaben-Deputation mit, und laſſen die Hälfte der eingezogenen Strafgelder zur Berliniſchen Abgaben-Direktions-Hauptkaſſe abliefern.
Auch jeder Fiskal iſt eine Strafliſte zu führen verpflichtet, welche von demſelben vierteljährig bei der ihm vorgeſetzten Regierungs-Abgaben-Deputation eingereicht, und zugleich die Auszahlung der ihm nach Maßgabe dieſer Liſte gebührenden Quote der zur Regierungs-Haupt-Kaſſe eingezahlten Geldbußen und Strafen in Antrag gebracht wird. §. 9. d. Inſtr. vom 5. Okt. 1811.

Strafmaaß, 12 Groſchen Geldſtrafe werden in der

Fiſcherordnung v. 9. Mai 1792. §. 11. C. S. p. 979. IX. Rabe, 316. II. einer 24 ſtündigen Gefängnißſtrafe; 5 Thaler der Regel nach im Anh. zur A. G. O. §. 247., in dem R. vom 25. Febr. 1812. v. K. J. 38. I. einer 14 tägigen Gefängnißſtrafe oder Strafarbeit, oder mäßigen körperlichen Züchtigung, A. L. R. II. XVII. 62. 10 Thaler im §. 18. 256. des Anh. zur A. G. O. einer 14 tägigen, 30 Thaler im §. 30. der bemerkten Fiſcherordnung einer 6 monatlichen Gefängnißſtrafe; 40 bis 100 Thaler im §. 617. Th. 2. Tit. 20. des A. L. R. einer Gefängniß- oder Feſtungsſtrafe von 1 bis 3 Monaten; 50 Thaler im §. 35. l. c. §. 11. der Kr. Ordn. und in der Verordnung v. 28. Sept. 1808. wegen Beſtrafung der Pferdediebſtähle §. 22. einer 6 wöchentlichen Gefängniß-, im §. 12. der V. v. 2. Febr. 1742. C. S. p. 765. IX. Rabe, 233. II. einer 3 monatlichen Zuchthaus-, im §. 17. der Kr. Ordn. einer 4 wöchentlichen Gefängniß-, und im §. 2. des Edikts v. 11. Jul. 1775. wegen des unbefugten Schießens. C. S. p. 206. V. e. einer 6 monatlichen Feſtungsſtrafe; im R. v. 20. Jul. 1802. St. B. 82. XVI. einem 4 wöchentlichen Gefängniß oder Strafarbeit, und 50 bis 100 Thaler im §. 14. des Regl. v. 27. Okt. 1810. G. S. 61. I. einer 3 bis 6 wöchentlichen Gefängnißſtrafe gleich geſetzt. 100 Peitſchenhieben ſind im §. 18. und 19. der vorbemerkten Verordnung v. 28. Sept. 1808. reſp. ein- und dreijährige Strafarbeit im Zuchthauſe oder in der Feſtung ſubſtituirt worden. Wie in Akziſe- und Zolldefraudationsſachen das in den Geſetzen nicht beſtimmte Verhältniß der Geld- und Leibesſtrafe zu ermeſſen war, beſtimmt das Regl. v. 11. Jun. 1772. §. 83. bis 87. C. S. p. 274. V. b. Die in der d'Aniereſchen Anleitung zur Kenntniß der in Akziſe- u. ſ. w. Sachen ergangenen Landesgeſetze, Berlin 1783. nach dieſem Regl. zu ſubſtituirende Strafe iſt S. 261. unrichtig berechnet. ſ. a. §. 26. bis 33. des Regl. v. 6. Jun. 1795. C. S. p. 259. IX. und §. 77. Th. 1. Tit. 35. der A. G. O. Eine Geldſtrafe von 5 Rthlr. iſt als das Minimum der einer 8 tägigen Gefängnißſtrafe zu ſubſtituirenden Geldbuße anzuſehen. A. L. R. Th. II. Tit. XX. §. 88. Reſkr. v. 19. Sept. 1812. v. K. J. I. 254. — bei willkührlichen und unbeſtimmten Strafen. R. v. 7. Febr. 1815. V. a. 32. ſ. Brandſtiftungen, Gefängnißſtrafe, Landwehrmänner.

Strafort, ſ. Verpflegungskoſten.

Straf-Recht, Ausübung deſſelben gegen einzelne Mitglieder der Stadtgemeine. G. S. 1808. S. 332. — desgl. gegen einzelne Mitglieder der Stadtverordneten-Verſammlung.

G. S. 1808. S. 341. — der Schullehrer, über die denſelben anvertrauten Kinder. G. S. 1825. S. 149. f. — Verfahren bei Uebertretung deſſelben, ebendaſ. — der Patrimonialgerichtsherrn ohne Zuziehung ihrer Gerichtshalter, bei geringeren Polizei-Vergehungen und Verbrechen. G. S. 1827. S. 26., ſiehe auch Strafen, Ordnungsſtrafen, Polizei-Kontraventionen, Steuerdefraudationen ꝛc. — Die Magiſträte in kleinen Städten können das polizeiliche Strafrecht unter Aufſicht der ihnen vorgeſetzten Behörde ausüben. Reſkr. vom 17. März 1812. v. K. J. I. 43. — Strafbefugniß der Regierungen in Kontraventions- und Defraudationsſachen. Reſkr. v. 31. Juli 1813. II. 34. — Mißbrauch der Strafrechtspflege Seitens des Domini als Polizeibehörde in kleinen Diebſtahlsſachen. Reſkript vom 27. Sept. 1822. XX. 78., ſ. Polizei-Strafrecht. — polizeiliches, deſſen Ausübung von Seiten der Gerichtsherren und ihrer Juſtitiarien. v. K. A. 24. I. 210. — deſſen Ausübung auf Schulen. 24. IV. 1073 — 1099. — ſ. a. Polizei-Kontraventionen, Polizei-Strafen ꝛc. — polizeiliches, der Patrimonial-Gerichtsherrn, deſſen Ausübung. 27. II. 448. — deſſen Ausübung von Seiten der Regierungen. 30. III. 639. — Verfahren bei Ausübung deſſelben von Seiten der Patrimonialgerichtsherrn. 32. I. 152 — 158. — II. 548.

Strafreſolute, §. 46. d. V. v. 26. Dez. 1808. die verordnete Bekanntmachung bei Publikation der, muß in dem Reſolute ſelbſt aufgenommen werden. R. v. 24. Jan. 1817. R. A. B. 110. VII. — deren Abfaſſung durch die Haupt-Steuer- und Zollämter und in wie fern dagegen die Provokation auf richterliches Gehör Statt finden kann. G. S. 1818. S. 138. — 1820. S. 33. — 1824. S. 184. — ſ. ferner Steuerdefraudationen. — deren Abfaſſung und Beſtätigung in Poſtfuhrzettel-Kontraventionsſachen. G. S. 1824. S. 16. — 1825. S. 7. — in polizeilichen und finanziellen Angelegenheiten, Sportel-Anwendung bei ſelbigen. G. S. 1825. S. 131. — Stempelgebrauch zu denſelben à 15 Sgr. ohne Unterſchied der darin feſtgeſetzten Strafe. G. S. 1822. S. 79. — in Polizei-Kontraventionen, ſ. dieſe. desgl. Rekursverfahren, Rechtsverfahren. — Wirkung der von den Finanz- und Landespolizei-Behörden in Strafſachen abgefaßten Reſolutionen, Hinſichts der Einziehung der Strafen und Koſten. Reſkr. vom 29. Jan. 1814. v. K. J. III. 18. — Die Regierungen ſollen ihren Anträgen auf Verwandlung der Geldbußen in körperliche Strafen zwar zum Behuf der Abſtellung der bei der Inſtruktion oder Entſcheidung der Steuerkontraventionsſachen Seitens

der Steuerbehörde etwa vorgefallenen Fehler die Akten über die ſummariſche Unterſuchung beifügen, es ſoll aber über dergleichen rechtskräftig gewordene Strafreſolute keine richterliche Entſcheidung weiter Platz greifen, ſondern bei etwanigen Bedenken nur mit der betreffenden Regierung verhandelt werden. Schr. des Finanzminiſterii an das Juſtizminiſterium vom 27. Aug. und Reſkr. v. 17. Sept. 1824. XXIV. 332., ſ. Beſtechung, Rekurs. — der Finanz- und Polizei-Behörden, Gebrauch des Stempelpapiers zu ſelbigen. v. K. A. 22. II. 391. — 23. I. 35. — ſ. auch Polizei-Kontraventionen, Steuer-Kontraventionen ꝛc.

ſiehe auch Rechtsverfahren, Stempel-Strafen, Steuer-Defraud.- und Kontrav.-Strafen.

Strafſachen, Berechnung des Werthſtempels in ſelbigen. v. K. A. 27. II. 380., ſiehe auch Strafreſolute.

Strafſektion, ſiehe Bekleidung, Verpflegungskoſten.

Strafurtel, Publ. betr. die Abfaſſung des Strafurtels in den Fällen, wo auf eine höhere als vierwöchentliche Gefängnißſtrafe oder 50 Rthlr. Geldbuße, oder auf eine leichte Züchtigung zu erkennen iſt, und Einſendung des Entwurfs des Erkenntniſſes vor der Publikation nebſt den Akten, vom 15. Aug. 1823. v. K. J. XXII. 248.

Strafverfahren, rückſichtlich der von Medizinal-Perſonen überſchrittenen Befugniſſe. v. K. A. 27. IV. 1021.

Straf-Verfügungen, ſiehe Eximirte, Geldſtrafen.

Straf-Verſetzung, und Emeritirung der Geiſtlichen und Schullehrer, ſiehe dieſe.

Strafverwandlung, Kabinetsordre v. 5. Apr. 1831., über das Verhältniß der Geldſtrafen zu Freiheitsſtrafen bei Strafverwandlungen. v. K. J. XXXVII. 398. — Reſkript vom 11. Juni 1831., die von den Gerichtsbehörden über Anträge auf Strafverwandlung ꝛc. an das Miniſterium zu erſtattenden Berichte betr. XXXVII. 419. — über das Verfahren dabei. Reſkr. v. 14. Febr. 1832. XXXVIII. 443 — 448. — ſ. a. Militairſtrafen.

Straf-Vollſtreckung. Ein zur Todesſtrafe verurtheilter Verbrecher hat nicht das Recht, die Vollſtreckung dieſer Strafe vor erfolgter landesherrlicher Beſtätigung des Urtels zu verlangen. Reſkr. v. 22. Juni 1813. v. K. J. II. 33. — Die rechtskräftig feſtſtehenden Strafen ſollen bei Ablauf der Friſt, bei der Submiſſion, oder bei Publikation des zweiten Urtels unverzüglich vollſtreckt, und nur bei ganz ungewöhnlichen Ereig-

niſſen Ausnahmen davon bewilligt werden. Reſkr. v. 27. März 1822. XIX. 202. — Die Gerichte haben die Vollſtreckung der von ihnen in Zoll- und Steuerſachen gefällten Urtheile ſofort nach beſchrittener Rechtskraft und ohne beſondern Antrag der Zoll- und Steuerbehörden bewirken zu laſſen. Reſkr. vom 28. April 1823. XXI. 319.; vor Vollſtreckung der wegen etwaniger Zahlungsunfähigkeit der Debenten ſubſtituirten Gefängnißſtrafen aber die betreffende Steuerbehörde zu einer beſtimmten Erklärung darüber aufzufordern, ob noch ein Gegenſtand der Exekution von ihr nachgewieſen werden könne, und nur erſt, wenn dieſe Erklärung innerhalb einer zu beſtimmenden angemeſſenen Friſt nicht eingeht, iſt mit der Vollziehung der Gefängnißſtrafe zu verfahren. Reſkr. vom 18. Juni 1823. XXI. 320.

ſiehe Kriminalurtel, Gefängnißſtrafe, Militairſtrafen, Todesſtrafe, Unterſuchungskoſten, Verpflegungskoſten, Zuchthausſtrafe.

— deren Ausſetzung, wenn Begnadigung nachgeſucht iſt. Reſkr. vom 14. Septbr. 1834. v. K. J. XLIV. 145. — in Holzdefraudationsſachen, deren Koſten, ſiehe letztere.

ſiehe übrigens auch: Vollſtreckung des Urtheils und Urtheils-Vollziehung.

Strafwerkzeuge, des Halseiſens, deren Abſchaffung. v. K. A. 17. I. 171.

Strafzeit, der zur Feſtung verurtheilten Soldaten und Freiwilligen, ſoll auf die Dienſtzeit derſelben nicht angerechnet werden. G. S. 1820. S. 71. — wie ſolche zu berechnen iſt, wenn die Abführung an die Strafanſtalt nicht erfolgt. Reſkript vom 6. Dezbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 441.

ſiehe übrigens Feſtungsarreſtanten, Gefängnißſtrafe, Unterſuchungskoſten.

Stralſund, Stadt, Erhebung der Tiefgelder von den Schiffen daſelbſt. G. S. 1824. S. 15., ſiehe auch Pommern.

Stralſunder-Regierungsbezirk, ſiehe Neu-Vor-Pommern.

Strand. Publ. wegen der den Strandbewohnern in Weſtpreußen obliegenden Pflichten, vom 31. Dezbr. 1801. E. S. p. 1282. XI.

Strandbewohner, ſind zu Hülfsleiſtungen bei Strandungen verpflichtet. v. K. A. 18. III. 818. — IV. 1110. f.

Strandgüter, deren Bewegung. G. S. 1818. S. 108. — Erlaß der Einfuhr-Abgaben von ſelbigen. G. S. 1818. S. 121. — Stipulation rückſichtlich derſelben in dem Handels-Traktate mit Dänemark. G. S. 1818. S. 195. — an den Pommerſchen Seeküſten, rückſichtlich derſelben ſollen mit Auf-

hebung des Edikts v. 4. April 1743. auch in Pommern die Beſtimmungen des allgem. Landrechts, Th. II. Tit. 15. §. 84. und Th. I. Tit. 9. §§. 31 — 42. Anwendung finden. G. S. 1814. S. 28.

Strand=Polizei, deren Ausübung im Fürſtenthume Lübeck. v. K. A. 20. III. 677.

Strandrecht, A. L. R. II. XV. 81 — 87. — Von Berechnung geſtrandeter Sachen und Güter, Abſch. 15. der Aſſekuranz und Haverei=Ordnung vom 13. Febr. 1766. E. S. p. 117. IV. — von Retorſion deſſelben, R. v. 3. Aug. 1784. p. 2903. VII. — Das Strandrecht ſetzt einen wirklichen Schiffbruch voraus. St. B. p. 83. VI. — Die Vorſchrift des A. L. R. Th. 2. Tit. 15. §. 84. und Th. 1. Tit. 9. §. 31 — 42. ſoll auch in Pommern beobachtet werden. K. O. v. 13. März 1814. G. S. 28. IV. v. K. J. 112. II. — Publ. das Reſſort in Strandungsſachen betr., P. A. B. 311. V. — findet in Ausübung der Elbſchiffahrts=Akte nicht Statt. G. S. 1822. S. 21. — auch nicht nach den Beſtimmungen der Weſerſchiffahrts=Akte. G. S. 1824. S. 36. — Beſitzer von Gütern, die das Strandrecht in frühern Zeiten erworben haben, ſind daſſelbe auch noch jetzt, in den Fällen auszuüben berechtigt, in welchen ſich der Staat daſſelbe vorbehalten hat. S. und Str. Rechtsſp. 1. Band. no. 76. S. 294.

Strandrechtliche Quote, ſiehe Strandungsſachen.

Strandrechts=Verhältniſſe, mit Schweden. v. K. A. 19. II. 322.

Strandung. Jeder Strandbewohner iſt ſchuldig, ſo viel in ſeinen Kräften ſteht, dazu beizutragen, daß die auf der See in Gefahr gerathenden Schiffe in Sicherheit gebracht, oder, wenn ſie verunglücken, die darauf befindliche Mannſchaft und Ladung gerettet, und die letztere den Eigenthümern zurückgegeben werde. Jeder muß alles, was die Gefahr vermehren, oder die Rettung erſchweren kann, ſorgfältig vermeiden. Niemand darf außer den von der Obrigkeit etwa angeordneten Feuerbaaken, zur Nachtzeit auf den Höhen am Strande Feuer anzünden, bei ein= bis zehnjähriger Feſtungsſtrafe, und Erſetzung alles dadurch verurſachten Schadens. Sobald ein Schiff in Gefahr kömmt, ſind der Strandbediente und der Lootſen=Kommandeur befugt, alle zur Hülfsleiſtung erforderliche Mannſchaft und Boote, wo ſie am nächſten zu haben ſind, aufzufordern, und ein jeder, an den ſolche Aufforderung ergeht, iſt ſchuldig, derſelben ſchleunigſt Folge zu leiſten. Die Eigenthümer der geſtrandeten Sachen ſind ſchuldig, außer den aufgelaufenen Koſten

ein billiges Bergelohn zu entrichten, welches in Ermangelung eines gütlichen Uebereinkommens von dem Kommandeur und Admiralitäts-Kollegio feſtgeſetzt wird. Vor erfolgter Rettung darf Niemand mit dem Schiffer, oder der Mannſchaft des in Gefahr ſchwebenden Schiffes über das zu erlegende Bergelohn in Unterhandlung treten, vielmehr iſt jedes dieſerhalb im Voraus geſchloſſene Abkommen unverbindlich. — Wer geſtrandetes Gut, welches untergeſchlagen oder verheimlicht worden, herbeiſchafft, erhält den vierten Theil des Werths zur Belohnung. Publ. v. 31. Dezbr. 1801. E. S. p. 1282. XI., ſ. a. Cap. 4. 8. u. 9. des Preußiſchen Seerechts v. 1770. — Die Unterſuchung und das Erkenntniß in allen bei Gelegenheit der Strandung vorkommenden Exzeſſen und Verbrechen gehöret zum Reſſort der Juſtizbehörden. P. A. B. 312. V. — ſiehe auch A. L. R. II. XV. 81—87. — was dabei zu beobachten. v. K. A. 17. I. 221. — 18. I. 128. — III. 818. — IV. 1110. f. — tarifmäßige Gefälle von geſtrandeten Gütern. 18. II. 323.

Strandungsſachen. Die durch die Kab. Ord. vom 23. Mai 1802. geordnete Theilnahme des Miniſterii der auswärtigen Angelegenheiten an den Strandungsſachen iſt auf die beiden Fälle: 1) wenn die Provinzialbehörden über die Zuläſſigkeit einer aus dem Retorſionsrecht zu entnehmenden ſtrandrechtlichen Quote zweifelhaft ſind, und 2) wenn die geſtrandeten Gegenſtände aus fremdem Fürſten- und Staatsgut beſtehen, oder einer an dem Königl. Hofe akkreditirten diplomatiſchen Perſon eigenthümlich angehören, eingeſchränkt. Kab. Ord. v. 26. Mai und Reſkr. v. 4. und 30. Juni 1819. v. K. J. XIII. 249.

Straßburg, Stadt, Verſendung von Päckereien nach und über ſelbige. v. K. A. 21. II. 321.

Straßburger-Brückwaagen, dürfen im öffentlichen Verkehr nicht gebraucht werden. v. K. A. 30. I. 165.

Straßen, zu enge, Aufbringung der Koſten für deren Erweiterung. v. K. A. 24. IV. 1113. — von den zur Anlegung derſelben vom Fiskus erkauften Grundſtücken bedarf es der Berichtigung des Beſitztitels nicht. 19. III. 652. — Sicherung einer freien Paſſage auf ſelbigen. 17. IV. 206. — 18. IV. 1127. — polizeiliche Vorſchriften für deren Reinhaltung. 17. I. 230. — IV. 203. — 19. II. 453. — Unrath, Eis, Schnee und Scherben dürfen nicht vor die Hausthüre geworfen werden. 17. IV. 204. — das Hinauswerfen von feſten Körpern und das Gießen von Flüſſigkeiten aus den Fenſtern nach der Straße hin iſt verboten, ebend. — die Abgänge von den Gewerben der Gerber, Schlächter rc., ſo wie die Abzüge aus

29*

Miſtgruben, ſollen nicht auf die Straßen oder in die Kanäle geleitet werden. 17. IV. 205. — in wie weit auf ſelbigen die Abfütterung des Zugviehes nur nachgegeben werden kann. 17. IV. 205. — 19. II. 455. — auf denſelben ſoll an öffentlichen Brunnen keine Wäſche geſpült und getrocknet werden. 17. III. 206. — IV. 205. — Verhütung von Unglücksfällen auf ſelbigen. 19. I. 221. — ruhiges und ſittliches Verhalten auf denſelben. 17. IV. 211. — Maskeraden und öffentliche Aufzüge dürfen auf ſelbigen nur mit polizeilicher Genehmigung Statt finden. ebend. — letztere ſollen während des Gottesdienſtes unterbleiben. ebend. — ſiehe auch Bürgerſteige und Landſtraßen. — und öffentliche Plätze, ſelbige zum Gewerbetriebe eigenmächtig zu benutzen, hat keine Privatperſon ein Recht. 29. II. 336. — Beſchränkung des Feilhaltens auf ſelbigen in Buden und auf Tiſchen. 29. II. 336. ff.

Straßenbau, Verordnungen darüber in Baiern. v. K. A. 18. II. 594. — IV. 1186. — Kurheſſiſche Verordnung wegen deſſelben. 20. II. 482. — Errichtung einer Wittwen- und Waiſen-Verſorgungs-Anſtalt für die bei jenem angeſtellten Unterbeamten. 20. II. 426. — ſiehe auch Chauſſebau und Landſtraßen. — Bewirkung der nivellitiſchen und geodätiſchen Vorarbeiten bei demſ. 33. I. 213. — ſ. a. Chauſſee-Bauten.

Straßenbau-Beiträge, deren Aufbringung und Verwendung in der Provinz Sachſen. v. K. A. 27. II. 338. f. — der Lohnfuhrleute, der Pferdeverleiher, deren Aufhebung in der Provinz Sachſen. 27. II. 338.

Straßenbau-Mandat, Kurſächſiſches, v. 28. April 1781. — über deſſen Gültigkeit im Merſeburger und Erfurter Regierungs-Departements-Bezirk des Oberlandes-Gerichts zu Naumburg. Reſkr. v. 8. Novbr. 1831. v. K. J. XXXIX. 350 — 371.

Straßenbeſſerungen, Fuhrenleiſtungen der Domainenpächter zu ſelbigen. v. K. A. 24. III. 916. — ſiehe auch Straßen-Reparaturen.

Straßen-Dämme, deren Anlegung und Unterhaltung in den Dörfern. v. K. A. 27. II. 488. f. — Verpflichtung zur Anlegung und Unterhaltung derſ. in den Dörfern. 27. II. 488 — 491.

Straßen-Erleuchtung, deren Einführung. v. K. A. 17. II. 232.

Straßengerichte, vom Umfange der, St. B. p. 3. Th. XI.

Straßenlaternen, deren nächtliche Aufſtellung bei Gegenſtänden, welche die freie Paſſage hindern, auch während des Mondſcheins. v. K. A. 33. I. 171.

Straßen-Ordnung, beſtätigte, für die Stadt Erfurt.

v. K. A. 17. IV. 203. — Großherzogl., für die Reſidenzſtadt Weimar. 23. III. 705—719.

Straßenpflaſter, zu deſſen Anlegung bei neuen Straßen können einzelnen Anbauern an denſelben keine beſondern Koſten-Beiträge auferlegt werden. v. K. A. 32. IV. 957.

Straßenpflaſtergeld, Tarif für deſſen Erhebung in den Städten Demmin, Frankfurt a. O., Lieberoſe, Vlotho ꝛc., ſiehe dieſe.

Straßen-Polizei-Ordnungen, deren Beſtätigung von Seiten der Regierungen. v. K. A. 29. II. 324. — Reviſion der Ortsbehörden rückſichtlich deren Verwaltung. 31. II. 353. — ſiehe Straßen.

Straßenraub, ſiehe Raub, Strafe. A. L. R. II. XX. 1197. 1198. — Feſtſtellung des Thatbeſtandes. Kr. Ordn. §. 193. Paalzow Komment. 368. I. — E. wider die Straßenräuber und Mordbrenner, v. 1571. E. S. V. V. I. no. 3. v. 4. Febr. 1612. II. III. no. 5. v. 5. Apr. 1723. no. 47. E. v. 28. Sept. 1750. p. 290. C. IV. v. 17. Jan. 1751. p. 9. I. Kab. Ordre v. 8. Apr. 1750. H. B. IV. 172. v. 6. April 1786. p. 53. VIII. — Beſchaffenheit deſſelben. Kl. A. 42. IV. 32. X., ſiehe auch Verordnung wegen Beſtrafung der Diebſtähle v. 26. Febr. 1799. — Statt des in §. 1199. Th. 2. Tit. 20. des A. L. R. allegirten §. 1192. hat §. 1190. allegirt werden ſollen. R. v. 16. März 1809. — erdichtet und fälſchlich vorgegeben, deſſen Beſtrafung im Königreich Sachſen. v. K. A. 20. III. 654.

Straßenreglement, ſiehe Wege.

Straßen-Reinigung, ſtädtiſche, iſt eine polizeiliche Maaßregel, welche den Kommunen obliegt. v. K. A. 29. II. 341.

Straßen-Reparaturen, bei ſelbigen muß für gehörige Befriedigung und nächtliche Erleuchtung geſorgt werden. v. K. A. 17. IV. 215. — 18. IV. 1128. — 19. IV. 991. — der Bürgerſteige. 19. II. 548. — III. 830.

Straßen-Rinnſteine, ſiehe Rinnſteine.

Straßen-Unfug, polizeiliche Beſtrafung deſſelben. v. K. A. 17. IV. 211. — 18. I. 127. — Befugniß der Polizei-Behörden, die Theilnehmer zu beſtrafen. Reſkript v. 19. März 1834. — 34. I. 147.

Streitigkeiten, zwiſchen Reiſenden und Handwerkern, polizeil. Verfahren rückſichtlich derſelben. v. K. A. 17. I. 245. — zwiſchen Kommunen über die Armenpflege, ſiehe letzt.

Streu-Sammeln, in Königl. Forſten, Beſtimmungen rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 17. I. 75. — 23. III. 604. f.

Strickgarn, Strickwaaren, aus Wolle, Hauſirhandel

mit demſ. G. S. 1824. S. 131. — Abgaben-Entrichtung von demſ. in Verk. mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 199. — 1825. S. 69. — 1827. S. 135. 147. 148. 150. — wollenes Strickgarn, Hauſirhandel mit ſelbigem iſt geſtattet. v. K. A. 27. III. 769.

Strick-Schulen, deren Anlegung mit Erlaubniß der Orts-Polizeibehörden. v. K. A. 19. I. 155.

Ströme, Publ., die eingeſchränkte Befahrung der Ströme und Gewäſſer mit Kähnen und andern kleinen Fahrzeugen betr., vom 15. Sept. 1805. (beſonders gedruckt). — öffentliche, deren Schiffbarmachung reſſortirt von der Sektion der Gewerbepolizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 365. — 1810. S. 12. — dürfen durch Sägeſpäne, Borke und Abgänge in Maſſen nicht verunreinigt werden. G. S. 1816. S. 108. — in Oſtpr. und Litthauen, was bei deren Benutzung zu beobachten iſt. G. S. 1806. S. 2. 3. f. — Reinhaltung derſelben beim Holzfällen in deren Nähe. G. S. 1806. S. 4. — Reiten, Fahren und Durchtreiben des Viehes durch dieſ. iſt verboten. G. S. 1806. S. 4. — ſ. a. Strombauten. — Anſtellung regelmäßiger Pegelbeobachtungen an denſelben. v. K. A. 30. I. 170. ff. — allgemeine Aufnahme und Zuſammenſtellung deren Nivellements in ſämmtlichen Regierungsbezirken. 30. I. 173. — die allgemeine Befugniß zum Betriebe der Schiffahrt auf denſelben, giebt noch nicht das Recht, dieſe Ströme zum Aufbewahren und Lagern von Bauholz zu benutzen. 30. I. 167.
ſiehe übrigens Fähranſtalten.

Stroh, deſſen Gewicht und Qualität beim Verkauf. v. K. A. 18. I. 150. — 20. IV. 882. — Verkauf deſſelben nach dem in den Provinzen für daſſelbe angenommenen Gewicht. 21. I. 179 — 181. — ſiehe Spann- und Handdienſte.

Strohdächer, deren Abſchaffung. v. K. A. 19. I. 207. — III. 818. — 20. III. 526. — desgl. in den Städten bei Neubauten. 17. I. 254. — 26. I. 133. — II. 414 — 417. — deren Abſchaffung auf dem platten Lande. 27. III. 774. — auf den Wohnhäuſern in den Städten, deren Abſchaffung. 28. I. 183. — Vorſchläge zu deren Sicherung gegen Feuersgefahr. 30. I. 138. — deren Anwendung bei ſtädtiſchen Scheunen und Gebäuden. 32. I. 204. ff. — verbotwidrig angelegte, deren Niederreißung ohne polizeigerichtliche Einmiſchung in der Rheinprovinz. 33. IV. 1072. — ſiehe auch Feuersbrunſt.

Strohdecken, ſogenannte, deren Anwendung bei der Eindeckung der Ziegeldächer. v. K. A. 31. II. 398.

Stroh-Miethen, (Diemen), deren Aufſtellung in der

Nähe von Gebäuden. v. K. A. 23. II. 367. — III. 678. — 24. IV. 1142., ſiehe auch Diemen.

Strohſäcke, deren Anſchaffung für Polizei-Gefangene. Reſkr. v. 11. Febr. 1834. v. K. A. 34. I. 191.

Strohwiſche, ſollen im Frühjahr und Herbſt beſäete Felder bezeichnen. v. K. A. 17. I. 71.

Strohwiſchrecht, zu Danzig, ſ. N. Arch. p. 43. Th. 1. H. 1., ſiehe auch Verjährung.

Strom, ſiehe Ströme.

Strombauten, deren obere Leitung reſſortirt von der Sektion der Gewerbepolizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 365. — 1810. S. 12. — über die Gränzen eines Regierungsbezirks hinaus, dazu ſollen die Vorſchläge von dem Oberpräſidenten ausgehen. G. S. 1826. S. 2. — deren Anlegung und Unterhaltung in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 12. 13. f. — Aufbringung der Koſten für dieſelben, ebendaſ. — Sicherung derſelben vor Beſchädigungen. G. S. 1806. S. 2. 15. 23.

Stromfahrzeuge, zum Transport für Menſchen beſtimmt, Anwendung von Sicherheitsmaaßregeln beim Gebrauche derſelben. v. K. A. 27. II. 460. — ſiehe auch Kähne.

Strom-Ordnung, allgemeine, für Oſtpreußen und Litthauen, vom 14. April 1806. G. S. 1806. S. 1 — 36. — desgl. für den großen und kleinen Friedrichsgraben in Oſtpreußen. G. S. 1806. S. 37. — und Ufer-Ordnung, für den Lippefluß. v. K. A. 17. II. 259. — Strom-Ufer-Ordnung, im Königreiche Sachſen. 19. III. 868 — 891.

Strom-Polizei, Vorſchriften für deren Verwaltung in Beziehung auf die Spree in Berlin. v. K. A. 23. IV. 891. f.

Stromſchiffer, Gewerbeſteuer-Entrichtung von ſelbigen. v. K. A. 22. IV. 853. — ſiehe auch Schiffer.

Stromſchiffsgefäße, Anordnungen für deren polizeiliche Kontrole. v. K. A. 31. III. 600.

Stromvermeſſungen, in Oſtpreußen und Litthauen, Geſtellung von Arbeitern für dieſelben gegen ortsüblichen Tagelohn. G. S. 1806. S. 2. — Vorſchriften für ſelbige. v. K. A. 27. III. 788.

Stromwächter, Anſtellung eines ſolchen für den großen Friedrichsgraben in Oſtpreußen. G. S. 1806. S. 37.

Strümpfe, von Leinen, Hauſirhandel mit denſelben. G. S. 1824. S. 130. — Abgabenentrichtung von denſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 194. — 1825. S. 69. — 1827. S. 135. 147. 148. 150.

Struktur, über die äußere der Häuſer. v. K. A. 17. IV. 250.

Strumpfwirker, ſiehe Handwerksprivilegien.

Stubenöfen, ſiehe Oefen.

Studenten, Konvention der Göttinger Univerſität wegen derſelben mit dem Herzogl. Naſſauiſchen Hofe. v. K. A. 17. IV. 324. — ſiehe auch Studierende.
ſiehe auch Beleidigungen, Darlehn, Gefängniß-ſtrafe, Univerſität und Verjährung.

Studenten-Verbindungen, Verfahren rückſichtlich der Prüfungszeugniſſe derjenigen Kandidaten der Theologie, welche früher an erſteren Theil genommen. v. K. A. 25. I. 103., ſiehe auch Verbindungen. — Bemerkung deshalb in den Abgangs-Zeugniſſen. Kab. Ord. v. 14. Aug. 1834. — 34. II. 294. — verbotene, ſiehe Abgangszeugniſſe, Burſchenſchaft, geheime und geſetzwidrige Verbindungen.

Studieren, ſiehe Univerſitäts-Studien.

Studierende, (Studenten), auf Univerſitäten, Verwaltung der akademiſchen Disziplin und Polizeigewalt über dieſelben. Reglement v. 28. Dezbr. 1810. G. S. 1810. S. 142—144. — neueres Reglement, v. 18. Nov. 1819., wodurch einige Beſtimmungen des ältern abgeändert und aufgehoben werden. G. S. 1819. S. 238—244. — Rechte und Pflichten des außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten zu den Studierenden, nach der Inſtruktion vom 18. Novbr. 1819. G. S. 1819. S. 233—238. — desgl. des akademiſchen Senats, des Rektors der Univerſität, und des, in die Stelle des bisherigen Syndikus getretenen Univerſitätsrichters. G. S. 1819. S. 239. 240. ff. — Die Studierenden haben den Gerichtsſtand der Exemten. G. S. 1810. S. 142. — Injurien-Sachen, leichte Duelle mit denſelben und alle geringere Vergehen gehören zur Kognition der akademiſchen Obrigkeit und werden disziplinariſch behandelt. G. S. 1810. S. 143. — 1819. S. 240. — Rekursverfahren in Injurien-, Schulden- und Disziplinar-Angelegenheiten gegen dieſelben. G. S. 1810. S. 143. — 1819. S. 234. 243. — ſind der ordentlichen Polizei unterworfen, und ſelbige übt wider ſie das Recht des erſten Angriffs. G. S. 1810. S. 144. — Unterſuchung und Beſtrafung der von denſelben begangenen Polizei-Kontraventionen und größern Vergehen. G. S. 1819. S. 234. 241. 243. — Entſcheidung über deren Verhaftung im Laufe der Unterſuchung. G. S. 1819. S. 243. — deren Beſtrafung für Theilnahme an nicht autoriſirten, geheimen und burſchenſchaftlichen Verbindungen. G. S. 1819. S. 222. 242. — 1821. S. 107. — 1824. S. 122. — werden außerdem

relegirt, und zu öffentlichen Aemtern für unfähig erklärt, ebend. — von der Univerſität verwieſen, oder mit keinem Zeugniſſe des Wohlverhaltens verſehene, ſollen von keiner andern Univerſität aufgenommen werden. G. S. 1819. S. 222. — relegirte, deren Entfernung aus der Univerſitäts-Stadt. G. S. 1819. S. 234. — dürfen ſich als ſolche in einem, vier Meilen von derſelben abſtehenden Umkreiſe nicht aufhalten, ebendaſ. — geſetzlich zuläſſige Schuldkontrakte derſelben müſſen die Univerſitätsrichter unentgeldlich aufnehmen. G. S. 1819. S. 244. — arme, ſollen wegen ihrer einjährigen Dienſtzeit als Militair-Freiwillige vollſtändige Verpflegung erhalten. G. S. 1820. S. 60. — ſ. auch Univerſitäten und Anſtellung. — Schul-Prüfungen derſelben. v. K. A. 20. IV. 705—792. — Prüfungsarbeiten derſelben als Abiturienten, ſiehe letztere. — deren Prüfung pro immatriculatione. 19. III. 732. — 25. II. 388. — deren Immatrikulation. 25. IV. 1118. — die denſelben zu ertheilenden Univerſitäts-Abgangs-Zeugniſſe und Reiſepäſſe. 24. II. 417. 424. 440. — 26. II. 379. — Päſſe und Legitimations-Karten für ſelbige. 20. I. 71—73. — können ihre akademiſchen Matrikeln als Reiſepäſſe nicht benutzen. 21. II. 399. — Beſchränkung deren Reiſen nach dem Auslande. 24. II. 420. 424. — deren Ferien, ſiehe Ferien und Univerſitäten. — Verleihung von Stipendien an ſelbige. 23. III. 628. f. — Disziplin über ſelbige auf Univerſitäten. 19. I. 130. — Suspenſion derſelben vom akademiſchen Bürgerrecht. 24. II. 416. — dürfen die ausländiſchen Univerſitäten Baſel und Tübingen nicht beſuchen. 24. II. 420. 443. — relegirte und konſiliirte, Verbot des Beherbergens derſelben in den Wohnungen der Studenten. 20. III. 538. — Verfahren gegen ſelbige rückſichtlich der den Profeſſoren ſchuldig gebliebenen Honorare. 24. IV. 1098. — fremde, deren Beherbergung. 24. II. 437—440. — III. 832. — reiſende, fremder Univerſitäten, deren Beaufſichtigung. 24. II. 440. — Genügung der Militairpflicht von ſelbigen. 20. II. 355. — 22. II. 439. f. — 23. II. 419—421. — Zurückſtellung derſelben vom Militairdienſte. 24. III. 938. — welche ſich zu einer Anſtellung in Neuvorpommern vorbereiten wollen, freie Wahl derſelben im Beſuche der Univerſitäten. 21. III. 632. — des katholiſch-geiſtlichen Standes, Vorſchriften für ſelbige. 21. III. 632. — 24. III. 794. 825. — Prüfungen derſelben in Kurheſſen vor dem Abgange derſelben zur Univerſität. 20. II. 429. — Geſetze für ſelbige auf der Univerſität Marburg. 20. I. 179. — desgl. auf derjenigen in Göttingen. 18. II. 597. — in Frankreich, Franzöſiſche Verordnung wegen des Disziplinar-Verfahrens gegen ſelbige. 20. II. 377. — ſiehe auch Univer-

titäten. — Amtliche Berückſichtigung der von denſelben rückſtändig gelaſſenen Kollegien=Honorare. Cirk. Reſkr. v. 21. Sept. 1827. v. K. J. XXX. 134. — Juſtifikation der Stipendien und Freitiſch=Ausgaben für ſelbige. v. K. A. 28. III. 687. — (Studenten), genaue und pflichtmäßige Ausſtellung der Dürftigkeits=Atteſte für ſelbige. 29. III. 546. — Stempelfreiheit für dieſe Atteſte. 29. III. 547. — Strafverfahren gegen ſelbige wegen Polizei=Vergehen. 29. IV. 865. — mit dem Zeugniſſe der Untüchtigkeit oder no. 3. entlaſſen, deren ſpätere Prüfungen pro immatriculatione. 31. I. 91. — Form der Dürftigkeits=Atteſte für dieſelben zur Erlangung von Benefizien. 32. III. 660. — mit dem Zeugniſſe no. 3. verſehen, deren nochmalige Prüfung pro immatriculatione. 32. IV. 930. — desgl. Behufs der Berechtigung zum einjährigen Militairdienſte. 32. II. 502. — mit Relegation ꝛc. beſtraft, dürfen ihre Militairdienſtpflicht an keinem Univerſitätsorte ableiſten. 32. IV. 1041. — Anordnungen für deren Reiſen. Cirk. Reſkr. v. 7. Okt. 1833. — 33. III. 657. — deren Matrikel können in keinem Falle als gültige Legitimations=Urkunden auf Reiſen dienen. 33. II. 465. f. — dieſelben müſſen zu Reiſen ins Ausland, auf den Grund akademiſcher Erlaubnißſcheine, Päſſe nehmen. 33. II. 465—467. — III. 733. f. — zu Reiſen im Inlande bedürfen ſie nur dieſer Erlaubnißſcheine. 33. II. 465. — III. 738. f. — außer den Univerſitätsferien ſollen dieſelben zu Reiſen keine Erlaubniß erhalten. 33. III. 657. — der Theologie, Ertheilung von Militairzurückſtellungs=Atteſten für dieſelben. 33. I. 238. 239. — II. 549. — der Pharmazie und Chirurgie, Beibringung akademiſcher Zeugniſſe Seitens derſelben. 33. III. 814. — ſollen nicht fremde Univerſitäten beſuchen, ſiehe Univerſität. — Verfahren gegen relegirte, konſiliirte und exkludirte. Reſkr. vom 18. Mai 1834. — 34. I. 86. — in derſelben Angelegenheit. R. v. 3. Juli 1834. — 34. I. 88. desgl. v. 14. Juli 1834. in derſelben Angelegenheit. 34. I. 89. — deren Reiſepäſſe innerhalb Landes und bei Ferienreiſen. R. v. 3. Jan. 1834. — 34. I. 158. f. — ſollen die Univerſitäten Zürich und Bern nicht beſuchen. G. S. 1834. S. 183.

Stuhlfabrikanten, ſ. Handwerksprivilegien.

Stühle, ſ. Kirchenſtände.

Stürzen, deren Eichung. Reſkr. v. 13. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 507.

Stuhlarbeiter, V. die Annahme und Entlaſſung der, betr., v. 30. April 1801. C. S. p. 147. XI. — deren Niederlaſſung auf dem platten Lande. G. S. 1810. (A.) S. 689—691. — Entrichtung eines jährlichen Nahrungsgeldes von denſelben.

G. S. 1810. (A.) S. 690. — Gewerbeſchein⸗Ausfertigung für dieſelben. G. S. 1811. S. 271.

Stuhlwaaren, ſiehe Zeuge.

Stundenzettel, ſollen allen Poſten mitgegeben, und nach Ablauf des Kourſes an's General⸗Poſtamt eingeſandt werden. v. K. A. 19. I. 62. — Benutzung derſelben von Poſt⸗reiſenden, um darin ihre etwaige Beſchwerden niederzuſchreiben. 17. IV. 51. — 25. II. 333.

Stuprum, ſiehe Schwängerung.

Stuten, was rückſichtlich deren Pflege zu beobachten iſt. v. K. A. 17. I. 69. 72.

Styl, ſ. Prädikat, Reſkriptenſtyl.

Suarez, ein biographiſches Fragment. v. K. J. XLI. 3. a. — 76. a. — Amtliche Vorträge bei der Schlußreviſion des Allgem. Landr. XLI. V. XVI. 1 — 208.

Subalternen, Subalternen⸗Beamte, deren Ge⸗bühren bei den Land⸗ und Stadtgerichten links der Elbe. R. v. 20. Aug. 1819. v. K. J. XIV. 52. — Gerichts⸗, deren Be⸗ſtrafung wegen Dienſtvergehen auf dem Disziplinar⸗Wege. R. v. 9. Mai 1831. v. K. J. XXXVII. 374. — Gerichtsbeamte, ſiehe Aktuarien, Boten, Juſtizbeamte. — der Ober⸗gerichte, ſiehe Actus volunt. jurisd. — Regierungs⸗, deren Diätenſatz, ſiehe Diäten. — deren Prüfung und Anſtellung. v. K. A. 26. I. 8. — deren Anſtellung mit Genehmigung der Miniſterien. 24. I. 2. — Vergütigung der Wagenmiethe bei den Dienſtreiſen derſelben. 20. II. 223. — Penſions⸗Bewilligung für ſelbige, ohne beſondere Allerhöchſte Genehmigung. 26. III. 614. — ſiehe auch Anſtellungen und Staatsdiener. — bei ſelbigen findet rückſichtlich der Bewilligung von Ver⸗ſetzungs⸗ und Umzugskoſten keine Unterabtheilung Statt. 27. III. 597. — Ausſtellung der Dienſtführungs⸗ und Qualifika⸗tionsatteſte für ſelbige. 28. II. 281. — Fuhr⸗ und Reiſekoſten für ſelbige, ſiehe dieſe. — Rangordnung derſelben nach deren Dienſtalter. 33. II. 257.

ſiehe überhaupt Diäten, Gerichtsbarkeit, Heiraths⸗konſens, Kommiſſionsgebühren, Miniſter.⸗Beamte, Normaletat, Regierungs⸗Subalternen und Juſtiz⸗Subalternen⸗Beamte, Schreibma⸗terialien, Staatsdiener.

Subalternen⸗Büreaux, unentgeldliche Beſchäftigung wiſſenſchaftlich gebildeter junger Männer in ſelbigen. v. K. A. 22. III. 561.

Subaltern⸗Offiziere. Die Hauptleute gehören nicht zu den Subaltern⸗Offizieren, ſondern nur die Premier⸗ und Se⸗

fonds⸗Lieutenants. R. v. 27. Juli 1821. v. K. J. XVIII. 8. — Darlehn an ſolche, ſiehe Fiskus. — ſiehe übrigens auch Offiziere.

Subaltern⸗Stellen, ſtädtiſche, deren Beſetzung durch verſorgungsberechtigte Militairperſonen. v. K. A. 29. III. 552. — ſiehe auch Unterbedientenſtellen. — deren Beſetzung ohne Civil⸗Supernumeriat, ſiehe letzteres. — Berückſichtigung der Militair⸗Invaliden bei Beſetzung derſelben. G. S. 1820. S. 79. — 1829. S. 41. — ſiehe auch Invaliden.

Subhaſtation. A. L. R. I. XI. 340—362. — Beim Anfall eines Lehnguts auf Lehnsvettern bedarf es zur Beſtimmung deſſen Werths keiner Subhaſtation. R. vom 19. März 1747. E. S. p. 147. C. III. — Die Subhaſtation der Immobilien, wenn majorenne Miterben bei deren Theilung darauf provoziren, ſetzt in der Regel auch die Taxation voraus. C. v. 23. Febr. 1760. p. 414. II. c. R. an das Pommerſche Pupillen⸗Kollegium, daß die in dieſem Cirkulare geordnete Subhaſtation nur von Allodial⸗Gütern zu verſtehen ſey, v. 28. Aug. 1770. p. 7333. IV. und Deklaration wegen Veräußerung der Berg⸗antheile, welche Minderjährigen gehören, vom 25. Mai 1789. p. 2487. VIII. — In der Mark ſollen bei Erbtheilungen Bauergüter nicht ſubhaſtirt (ſiehe auch Erbfolge), ſondern deren Werth ſoll nach einer wirthſchaftlichen Abſchätzung Behufs der Abfindung unter den Geſchwiſtern beſtimmt werden. Lief. 2. p. 39. St. B. p. 80. 1. Kottbußer Willkühr v. 1409. E. S. VI. I. no. 3. Landtagsrevers v. 1539. no. 21. p. 55. verglichen mit der in erſterer erwähnten Magdeburgſchen Polizei⸗Ordnung Kap. 29. §. 9. und gehet die in der Mark eingeführte Landes⸗Obſervanz, daß die Bauernahrungen zur beſſern Konſervation des neuen Wirths bei Erbtheilungen nicht ad hastam geſtellet, ſondern deren Werth durch die hergebrachte Erb⸗ und Landtaxe beſtimmt werden ſoll, auch auf die Ruſtikal⸗Erb⸗ und Brau⸗Krüge, weil paritas rationis obwaltet. R. vom 24. Mai 1774. (ungedruckt). Scheplitz Consuet. Brandenb. P. III. Tit. 2. §. 17. — R. die dem Fisko (ſ. die Gerichts⸗Ordnung) auch bei Subhaſtationen zu Statten kommende Befreiung von Kautions⸗beſtellung betr., v. 9. Sept. 1782. E. S. p. 3312. VII. — R. die Bekanntmachung bei nothwendigen Subhaſtationen außer Konkurs⸗ und Liquidationsfällen an unbekannte Gläubiger betr., vom 30. Juli 1787. p. 1526. VIII. in den Intelligenzblättern bei Grundſtücken von 50 Rthlrn. (nach Kourant gerechnet. R. vom 25. Sept. 1795. p. 2623. IX. St. B. p. 210. Th. 2.) und weniger betr., v. 19. Okt. 1789. E. S. p. 2689. VIII. — R. wegen der Adjudikation bei freiwilligen Subhaſtationen,

vom 26. April 1790. p. 2924. VIII. die Befugniß der Kredit-direktionen betr. der Adjudikation zu widerſprechen, v. 31. Aug. 1784. p. 2953. VII.

Die eingetragenen hypothekariſchen Gläubiger ſind auf die Subhaſtation eines ihnen ohne Konſens des Lehnsherrn verpfändeten Lehnſtückes in dem Falle zu dringen befugt, wenn das dominium directum vor Eintragung der Hypotheken nicht eingetragen geweſen. G. E. v. 8. Mai 1785. Kl. A. 194. I. Bei einer anderweitigen Subhaſtation gebühret der Vortheil eines höhern Gebots demjenigen, auf deſſen Geſuch ſie geſchehen iſt. G. E. v. 6. Juni 1789. Kl. A. 167. V. der Antrag auf nochmalige Subhaſtation wegen nicht bezahlter Kaufgelder, weshalb in Anſehung der Anſetzung und Bekanntmachung der Subhaſtationstermine nach der A. G. O. Th. 1. Tit. 52. §. 30. zu verfahren. G. E. v. 26. April 1796. und R. v. 9. Mai 1796. E. S. p. 351. X. St. B. p. 212. Th. 2. Kl. A. 301. XV. — In wie fern Pertinenzien eines ſubhaſtirten Grundſtücks, die nicht mit zur Taxe gezogen worden, dennoch für mitverkauft zu achten ſind. G. E. v. 2. Mai 1797. und R. v. 15. Mai 1797. E. S. p. 1931. X. Kl. A. 306. XVI. — kann entweder vom ganzen Corpore Creditorum oder doch vermöge eines nach der Vorſchrift der G. O. Th. 1. Tit. 50. abzufaſſenden Conclusi majorum formirt werden. R. v. 22. Juni 1795. E. S. p. 2555. IX. St. B. p. 214. Th. 2. — R. wegen Subhaſtation kleiner Bürgerhäuſer, vom 19. Dezbr. 1796. St. B. p. 302. IV. — der Kirchengüter. A. L. R. II. XI. 222. 672. 673. R. v. 23. Okt. 1797. E. S. p. 1467. X. St. B. p. 286. V. — der Seeſchiffe, Leichter u. ſ. w. R. v. 29. Aug. 1796. p. 626. X. St. B. p. 254. Th. 3. — Wenn auf den Grund der Adjudikation die Berichtigung des tituli possessionis vom Käufer nachgeſucht wird, muß zugleich die Eintragung des Gebots Rubr. 3. ex officio erfolgen, wenn die Berichtigung der Kaufgelder nicht nachgewieſen wird. R. v. 10. Okt. 1796. E. S. p. 722. X. — G. E. die Auslegung des §. 3. u. 11. der Oſtfrieſiſchen Ausmiener-Ordnung betr., v. 9. Sept. 1783. Kl. A. 262. II. — Zur Ausmittelung der Eheſcheidungsſtrafe iſt die Subhaſtation nicht erforderlich. G. E. v. 22. März 1785. 174. I. auch nicht bei vorgeſchützter laesione enormi. G. E. vom 19. Febr. 1788. 275. II., ſ. die Gerichts-Ordnung. — von Subhaſtation einer gemeinſchaftlichen Sache. H. B. I. 20. — Von, der eigenthümlichen Bauergüter in Schleſien. Gutachten der G. Com. v. 30. Mai 1795. St. B. Th. X. p. 110. c. R. d. v. 15. Juni 1795. p. 112. — Von Subhaſtation der Güter der Pflegbefohlnen, ſ. A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 550., nach wel-

chem die Behauptung: als ob in allen Fällen ohne Unterſchied, auch wo das Geſetz von der Nothwendigkeit der Subhaſtation dispenſirt, dennoch eine Taxe abſolut nothwendig ſey, nicht gegründet zu ſeyn ſcheinet. Das A. L. R. c. und §. 585. rechnet blos die Subhaſtation zu den nothwendigen Erforderniſſen der gültigen Veräußerung eines fundi pupillaris. Nun erhellet aber aus der allgemeinen Gerichtsordnung Th. 1. Tit. 52. §. 68., daß ſelbſt bei ſolchen Subhaſtationen eine Taxe nicht abſolut nothwendig iſt. Wenn alſo Fälle vorkommen, wo das Geſetz ſogar von der Nothwendigkeit der Subhaſtation dispenſirt; ſo kann unmöglich behauptet werden, daß auch alsdann eine Taxe abſolut nothwendig ſey. Vielmehr wird, wenn andere hinreichende Data vorhanden ſind, aus welchen das vormundſchaftliche Gericht ſich aus dem vorhandenen richtigen Verhältniſſe zwiſchen dem Gebote und Werthe überzeugen kann, es keine Nullität der Verhandlung und keine Verantwortlichkeit für den Richter begründen, wenn auch die Aufnehmung einer förmlichen Taxe unterlaſſen worden. R. an das Weſtpreußiſche Hofgericht zur Direktion in Anſehung künftiger Fälle, v. 6. Juni 1797. — Verträge und Verabredungen, bei welchen die Abſicht zum Grunde liegt, bei gerichtlichen und andern öffentlichen Subhaſtationen und Auktionen, ſie mögen zu den nothwendigen oder freiwilligen gehören, Kaufluſtige zum Vortheil eines Lizitanten von der Abgebung ihres Gebots, oder von weiterem Mitbieten zurückzuhalten, es geſchehe nun ſolches durch Bewilligung eines gewiſſen Abſtandgeldes, oder durch Verſprechung oder wirkliche Einräumung anderer Vortheile, ſind für unerlaubt und ſtrafbar erklärt. V. wegen verſchiedener Mißbräuche bei Subhaſtationen und Verſteigerungen, vom 14. Juli 1797. E. S. p. 1314. X. Die Subhaſtation des dem Verbrecher gehörigen Grundſtücks iſt nach d. R. an die Glogauſche Reg. und Magdeb. Kammer v. 8. Mai 1803. zur Beitreibung der Inquiſitionskoſten erlaubt, wenn derſelbe ein vorſätzliches grobes Verbrechen beging, z. B. zu zehnjähriger Zuchthaus- oder Feſtungsſtrafe kondemnirt worden, er ein wegen anderer Vergehungen ſchon beſtrafter berüchtigter Verbrecher iſt, und ſeine Beſſerung nicht vermuthet werden kann; wohingegen, wenn er ein geringes vorſätzliches, oder nur ein kulpoſes Vergehen begangen haben ſollte, die Subhaſtation nicht Statt findet; welche Feſtſetzung in der Kr. Ordn. §. 622. näher beſtimmt worden.

Von Subhaſtation adlicher Güter. A. G. O. Th. 1. Tit. 52. §. 30. c. R. d. in Rückſicht auf Süd- und Neu-Oſtpreußen, v. 20. Okt. 1800. N. Arch. p. 377. Th. 1. H. 4. und St. B. p. 380. XII. — der Mobilien und Gerechtigkeiten. A. G.

O. Th. 1. Tit. 52. §. 65. findet auch bei ſolchen ſtädtiſchen Gerechtigkeiten und Grundſtücken Anwendung, deren Werth die Summe von 50 Thlr. nicht überſteiget. R. v. 3. März 1800. N. Arch. p. 26. Th. 1. H. 1. und kommt es in allen Fällen, wo eine Subhaſtation fortgeſetzt werden ſoll, wegen Anſetzung des prorogirten Termins auf die Erklärung der Intereſſenten an. R. v. 29. Sept. 1800. N. Arch. p. 328. Th. 1. H. 3. und St. B. p. 333. XII. E. S. p. 3127. X. — daß ſtatt der erforderlichen dreimaligen Einrückung nur eine zweimalige erfolget, kann nicht als eine Verſäumniß von einer weſentlichen Formalität angeſehen werden. R. v. 1. Dez. 1800. N. Arch. p. 460. Th. 1. H. 4. — Ob ohne Judikat im Wege der Exekution die Subhaſtation erfolgen kann, R. v. 21. Juli 1802. St. B. p. 118. XVI. — R. die, der Gerechtigkeiten betr., deren Werth nicht 200 Rthlr. beträget, v. 15. März 1802. p. 123. N. A. II. 411., ſiehe a. Präjud. p. 236. — Es iſt kein weſentlicher, eine rechtsgültige Adjudikation verhindernder Mangel der Förmlichkeit bei der, wenn ein Subhaſtations-Patent vor Ablauf der Zeit abgenommen und verloren gegangen. R. v. 12. Jan. 1801. St. B. p. 357. XIII. N. A. p. 54. B. 2. — Bei Subhaſtation gemeinſchaftlicher Grundſtücke kann die Einwilligung des vormundſchaftlichen Kollegii in den Zuſchlag auch für ein die Taxe nicht erreichendes Gebot ertheilt werden. R. v. 23. Jan. 1802. St. B. p. 285. XV. — Der Satz, daß, um den neuen Wirth in den Stand zu ſetzen, das Grundſtück zu konſerviren, Bauergüter, wenn gleich Minorenne dabei konkurriren, nicht zu tax- und zu ſubhaſtiren, ſondern dem neuen Wirth für die Grundtaxe zu überlaſſen, iſt in S. Perlwiz w. die Prinzelin zu Göriz, einer Königl. Amtsſtadt, unter d. 25. März 1778., d. 3. Dez. 1778. und 22. April 1779. auch auf Ackerbürgernahrungen angewandt worden, weil ſolche mit den Bauergütern einerlei Beſchaffenheit haben — So lange Adjudikatoria noch nicht eröffnet, können die Gläubiger und deren Kurator ein Mehrgebot annehmen, und darüber weiter bieten laſſen. R. v. 5. Okt. 1802. N. A. 141. B. 3., abgeändert durch das Geſetz über den Subhaſtations-Kaufgelder-Liquidations-Prozeß, v. 4. März 1834. G. S. 1834. S. 39. — R. über das bei gerichtlicher Veräußerung der Berg- und Hüttenwerke und einzelner Bergantheile zu beobachtende Verfahren, v. 6. Sept. 1803. N. A. 150. B. 3. — Bei der Subhaſtation kleiner ſtädtiſchen Grundſtücke und Gerechtigkeiten ſind die nämlichen Grundſätze, wie bei Veräußerung der Koſſäthen-, Büdner- und anderer kleinen Ruſtikal-Beſitzungen, anzuwenden. E. R. v. 3. Mai 1804. N. A. 453. III. p. 2176. XI. J. M. I. S. 34. — R. wegen des Verfah-

rens bei gerichtlicher Veräußerung der Berg- und Hüttenwerke und einzelner Bergantheile, v. 6. Sept. 1803. N. A. 150. III. und B. I. S. 217. Die gerichtliche Feilſtellung eines unbeweglichen Grundſtücks oder einer unkörperlichen Gerechtigkeit kann nur vor dem Richter der Sache erfolgen. R. v. 27. Okt. 1804. N. A. 466. III. — Von Adjudikation eines ſubhaſtirten Grundſtücks, deſſen Beſitzer eine zum Militair gehörende Perſon iſt, welche in Kriegsgefangenſchaft gerathen. R. v. 6. Mai 1807. J. M. IV. 338. v. 15. Juni 1807. ebend. V. S. 96. — Der gegen den Zuſchlag des ſubhaſtirten Grundſtücks proteſtirende poſtintabulirte hypothekariſche Gläubiger kann nicht eher befriediget werden, als bis der vorſtehende aus dem nach dem 24. Juni 1810. eintretenden Meiſtgebot wegen Kapitals und ſämmtlicher zweijährigen, wie auch der, während der Indultjahre fortlaufenden Zinſen befriedigt iſt, in ſo fern es nicht ſeiner Nachſicht oder Nachläſſigkeit beizumeſſen, wenn er während der Indultzeit keine Zinſen erhalten hat. R. v. 10. Mai 1808. ebend. VI. 168. — Das Cirkular-Reſkript v. 30. Juli 1787. C. S. p. 1526. VIII. die Bekanntmachung bei nothwendigen Subhaſtationen außer Konkurs- und Liquidationsfällen an unbekannte Gläubiger betr., iſt dadurch eo ipso aufgehoben worden, daß nach den Grundſätzen des A. L. R. ein Real-Recht contra tertium possessorem nur durch Beſitz oder Eintragung in das Hypothekenbuch begründet werden kann, folglich keine unbekannten Realprätendenten mehr exiſtiren können, wodurch alſo aller Zweifel über die Anwendbarkeit des Cirkularis von ſelbſt wegfällt. R. v. 14. Febr. 1806. N. A. B. 108. IV. — Bei Veräußerungen ſolcher Grundſtücke, welche Minderjährigen in Gemeinſchaft mit Großjährigen gehören, iſt die öffentliche Subhaſtation nach den Märkiſchen Provinzialgeſetzen weder nöthig und nützlich, noch geſetzlich nothwendig. Erk. J. M. VI. 483. — Von Diſtribution der Zinſen bei Unzulänglichkeit der Kaufgelder in einem Subhaſtationsprozeſſe, ebend. VI. 486. — Von Subhaſtation der Grundſtücke der Minorennen nach Polniſchen Rechten, ebend. I. 541. II. 65. — In wie fern der Eigenthümer eines Hauſes, als Schuldner, während der Subhaſtation deſſelben unentgeldlich darin zu wohnen berechtigt ſey, R. v. 21. April 1810. IX. 339. — Welche ſtädtiſche Grundſtücke ſind nach dem E. v. 3. Mai 1804. Abſch. 5. für kleine anzuſehen? R. v. 10. Sept. 1806. X. 33. u. C. S. p. 750. XII. — Die Vorſchrift der A. G. O. Th. 1. Tit. 52. §. 35. enthält keine Beſchränkung der Bekanntmachung der angeſetzten Subhaſtationstermine in Anſehung der Landſchaft. R. v. 31. Jan. 1807. M. S. 327. — Die Subhaſtation eines verfallenen und

von dem Eigenthümer verlaſſenen Grundſtücks kann nur von dem Richter, unter welchem daſſelbe belegen, bewerkſtelliget werden. R. vom 11. Dez. 1810. S. 363. — Es iſt für keine Verſäumniß einer weſentlichen Formalität zu achten, wenn die Einrückung des Subhaſtations-Patents in die Intelligentblätter nicht 6, ſondern nur 3 Mal geſchehen. R. v. 4. Juni 1811. J. M. XI. 9. — Von, mehrerer für eine Forderung verpfändeten Grundſtücke, R. v. 23. März 1810. X. 115. — daß es bei der nach §. 35. Th. 1. Tit. 52. der A. G. O. und dem Reſkript v. 10. März 1805. ebend. I. 101. erfolgenden Vorladung der hypothekariſchen Gläubiger zum letzten Lizitations-Termin eines Inſinuations-Dokuments bedürfe, und auf welchem Wege die c. l. verordnete Vorladung der hypothekariſchen Gläubiger, wenn ihr Aufenthalt unbekannt, erfolgen müſſe? ob die Einleitung einer Kuratel für den Abweſenden und die Inſinuation an den Kurator nothwendig ſey, oder die Ediktal-Citation Statt finde? iſt durch das an das Soldiner Oberlandesgericht erlaſſene Reſkript v. 14. April 1812. beſtimmt worden. — R. d. ad §. 42. Tit. 52. Th. 1. der A. G. O. bei gerichtlicher Feilbietung der Häuſer, v. 4. Febr. 1812. v. K. J. 32. I. v. 7. März 1812. S. 41. — Zur Abgebung der Gebote und zum Lizitiren iſt der ganze zum letzten Termin angeſetzte Tag beſtimmt. R. vom 14. März 1812. S. 45. R. die Förmlichkeiten der Bekanntmachung der Subhaſtationstermine betr. v. 19. Oktbr. 1813. v. K. J. II. 49. — Von Subhaſtation der Domainen-Vorwerke und Erbpachtsſtücke, R. v. 7. März 1812. N. A. B. 188. II. — K. O. den außergerichtlichen Verkauf der Grundſtücke der Pflegebefohlenen betr., v. 23. Sept. 1812. G. S. 177. II. — R. die Suspenſion des Zuſchlags bei Subhaſtationen in Gemäßheit der K. O. v. 17. Nov. 1813. betr., v. 7. Mai 1814. v. K. J. 7. IV., ſ. a. R. v. 12. April 1814. S. 18. — K. O. betr. die, ſolcher Mühlen, deren Beſitzer nach dem E. v. 20. Okt. 1810. auf Entſchädigung von Seiten des Staats Anſpruch haben, v. 12. Juni 1816. K. A. B. 222. VI. N. A. B. 294. P. A. B. 231. — Von der Nothwendigkeit der gerichtlichen, zur Ausmittelung des Werths der Bauergüter. J. M. I. 148. — R. den nicht Statt findenden Verkauf eines Pupillen-Grundſtücks ohne Taxe betr., v. 8. Juni 1816. v. K. J. 11. VIII. — des Grundſtücks wegen zu erſtattenden Mandatarien-Prozeßkoſten, v. 18. Mai 1816. S. 34. — und Lizitationen von Grundſtücken, deren Einſtellung oder Fortſetzung während der Dauer des General-Indults. G. S. 1807. S. 182. — Aufhebung derſelben bei den darunter ſchon befindlichen Grundſtücken, in Anwendung des geſetzlichen Moratoriums. G.

S. 1811. S. 205. — deren temporaire Suspenſion gegen Grundbeſitzer. G. S. 1813. S. 135. — 1814. S. 48. — 1815. S. 12. 13. — Aufhebung dieſer Suspenſion. G. S. 1816. S. 185. ff., ſ. a. Indult. — Proteſtation der Gläubiger gegen den Zuſchlag bei ſelbigen. G. S. 1808. S 233. — landesherrlicher Pertinenzien und Nutzungen, was dabei zu berückſichtigen iſt. G. S. 1808. S. 500. 501. — von Grundſtücken der Domainen=Einſaſſen. G. S. 1808. S. 248. 285. — von Grundſtücken der Stadtgemeinen. G. S. 1808. S. 354. — von Grundſtücken, in wie weit ſolche rückſichtlich der ins Feld gerückten Militairperſonen ſuspendirt bleiben müſſen. G. S. 1812. S. 170. ff. — 1813. S. 70. — Aufhebung dieſer Suspenſion. G. S. 1816. S. 110. — außergerichtliche, von Grundſtücken der Pflegebefohlnen, dazu kann der Juſtizminiſter die Bewilligung ertheilen. G. S. 1812. S. 177. — auch die Pupillenkollegien der Oberlandesgerichte und das Ober=Appellations=Gericht im Großherzogthum Poſen in allen bei den Untergerichten ſchwebenden Vormundſchaftsſachen. G. S. 1830. S. 144. — Stempel=Abgabe bei denſelben. G. S. 1822. S. 60. 86. — Ordnung für das Verfahren rückſichtlich derſelben in den Rheinprovinzen. G. S. 1822. S. 195—204. — gerichtliche, bepfandbriefter Güter, deren Einleitung auf Antrag der Kredit=Direktionen ohne vorgängiges Erkenntniß. G. S. 1829. S. 22. — Verfahren rückſichtlich derſelben bei den der Oſtpreußiſchen Landſchaft verpfändeten Gütern. G. S. 1808. S. 431. 435. — 1810. (A.) S. 716. — desgl. bei den an die Schleſiſche Landſchaft verpfändeten Gütern. G. S. 1810. (A.) S. 730. f. — desgl. bei der Poſenſchen Landſchaft. G. S. 1821. S. 252. f. — ſiehe auch Bauergüter, Güter und Grundſtücke. — Vorladung der eingetragenen Gläubiger bei Subhaſtationen im Wege der Exekution, und Beſtellung eines Aſſiſtenten für die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger. Reſkr. vom 14. April 1812. v. K. J. I. 19. — Suspenſion der das Militair angehenden Prozeſſe bei Subhaſtationen. Reſkr. v. 7. Nov. 1812. I. 274. — Zur Gültigkeit des Verkaufs eines Kämmerei=Grundſtücks iſt keine gerichtliche Subhaſtation nöthig, ſondern nur erforderlich, daß die Veräußerung durch eine öffentliche Lizitation mit der im §. 189. der Städteordnung vorgeſchriebenen Bekanntmachung geſchehe. R. v. 11. März 1813. II. 20. — Der §. 189. der Städteordnung iſt dahin zu verſtehen, daß, wenn in termino licitationis der Verkauf eines Kämmerei=Grundſtücks nicht vor ſich geht, das Lizitationsverfahren für beendigt zu achten und jeder nachherige Verkauf für eine aus freier Hand und nicht durch öffentliche

Lizitation bewirkte Veräußerung anzuſehen iſt. Reſkr. vom 11. März 1813. II. 20. — Die Veranſtaltung der Subhaſtation eines unter einer andern Jurisdiktion gelegenen Pertinenzſtücks, zugleich mit dem Hauptgute, gebührt dem Richter des Haupt⸗orts. Reſkr. vom 30. März 1813. II. 58. — Die Gerichte und Juſtizkommiſſarien ſind angewieſen, in Gemäßheit der Dispoſition des §. 4. der Ausmienerordnung von 1752. von den im Minſterſchen vorfallenden Subhaſtationen hinſichtlich der auf den Grundſtücken haftenden Laſten und Abgaben, ſo wie der etwanigen Rückſtände dem kompetenten Renteiamte Nachricht zu geben. Reſkr. v. 26. Aug. 1815. V. b. 82. — Ueber die Gefahr der erkauften Sache bei gerichtlichen Verkäufen, Abhandlung vom Oberlandesgerichtsrath Ludewig in Brieg. V. b. 91. — Anwendbarkeit des §. 576. Tit. 18. Th. II. des A. L. R. den ſubhaſtationsfreien Verkauf eines erbſchaftlichen Grundſtücks betreffend. Reſkr. vom 23. März 1816. VII. 10. — Unter welchen Modalitäten mit der nothwendigen Subha⸗ſtation und Adjudikation eines Grundſtücks verfahren werden kann, bevor das neue Hypothekenbuch noch nicht berichtigt und der im Hypothekenpatente beſtimmte Präkluſivtermin nicht ab⸗gelaufen. Reſkr. v. 7. Febr. 1816. VII. 25. — Suspenſion der Adjudikation eines wegen ſchon fälliger, in Exekution ſte⸗hender Kapitalien sub hasta geſtellten ländlichen Grundſtücks, und in wiefern die Subhaſtation und Adjudikation derſelben wegen fälliger Zinſen im Wege der Exekution zuläſſig iſt. R. v. 24. Aug. 1816. VIII. 22. — Das Stadtgericht in Berlin iſt angewieſen, wenn ein adminiſtrirtes Grundſtück im Fall einer nothwendigen gerichtlichen Veräußerung sub hasta geſtellt wird, dem jedesmaligen Adminiſtrator hiervon und von dem letzten Bietungstermine zur weitern Bekanntmachung an die Miether ſofort zu benachrichtigen. Verfügung des Kammerge⸗richts im Auftrage des Juſtizminiſterii v. 24. April 1817. IX. 20. — Wenn in den Subhaſtationsbedingungen wegen der Koſten nichts feſtgeſtellt iſt, ſo ſind die Urtels⸗ und Werthſtem⸗pelgebühren der Maſſe zur einen und dem Käufer zur andern Hälfte anzuſetzen. R. v. 19. April 1817. IX. 229. — Wenn gegen den Mitbeſitzer eines gemeinſchaftlichen Guts im Wege der Exekution auf die nothwendige Subhaſtation deſſelben an⸗getragen wird, ſo iſt ſolche nur in Betreff des verpfändeten Antheils, nach zuvoriger Feſtſtellung deſſelben, zu veranlaſſen; Falls aber der Extrahent ſeinen Schuldner disponirt, auf die Aufhebung der Gemeinſchaft zu provoziren und Behufs der Theilung nach §. 90. Tit. 17. Th. I. des A. L. R. die Sub⸗haſtation des ganzen Guts in Antrag zu bringen, ſo muß der

Zuſchlag von dem Eintreten der, §. 92—94. l. c. getroffenen Beſtimmungen abhängig bleiben. Reſkr. v. 21. April 1818. XI. 218. — Die bei Ablöſung der Exkluſiv=Realgerechtigkeiten in den Städten vorkommenden Subhaſtationen ſollen nicht ferner der Bezahlung des Werthſtempels unterworfen werden. Reſkr. v. 27. Juli 1818. XII. 55. — freiwillige, ſetzen in der Regel eine gerichtliche Taxe voraus, wenigſtens muß, wenn davon mit Bewilligung der Intereſſenten abgewichen wird, eine Beſchreibung des Grundſtücks den Subhaſtationspatenten beigefügt werden, welche nur von den Gerichten, nicht aber von einem Juſtizkommiſſarius erlaſſen werden können. Reſkr. v. 4. Dez. 1818. XII. 267. — Die Untergerichte ſollen die Subhaſtationen verſchuldeter Grundſtücke nicht deshalb zurückweiſen, weil das Hypothekenbuch des qu. Grundſtücks nicht berechtigt iſt, ſondern es iſt darauf zu halten, daß die Subhaſtationen unbedingt eingeleitet werden, und nur pari passu die Regulirung des Hypothekenweſens erfolge. Wenn die Berichtigung des Beſitztitels des Schuldners durch unvermeidliche Hinderniſſe verzögert wird, ſo muß dem Käufer freiſtehen, das Kaufgeld ad depositum zu zahlen, um zum Beſitz des Grundſtücks zu gelangen. Reſkr. v. 4. Dez. 1820. XVI. 242. — Das für Subhaſtationen vorgeſchriebene Verfahren iſt bei Veräußerung ſtädtiſcher Grundſtücke nicht erforderlich, vielmehr der betreffenden Behörde zu überlaſſen, in jedem einzelnen Falle nach dem Umfange der Stadt, in welcher die Veräußerung erfolgen ſoll, und nach den übrigen zuſammentreffenden Umſtänden zu ermeſſen und zu beurtheilen, in welcher Maaße die in der Städteordnung §. 189. vorgeſchriebene Bekanntmachung zu erlaſſen. Reſkr. vom 9. Aug. 1822. XX. 30. — Im Laufe des erbſchaftlichen Liquidationsprozeſſes gebührt dem Gläubiger der Antrag auf Subhaſtation eines erbſchaftlichen Grundſtücks Behufs ſeiner Befriedigung nicht, auch kann der Erbe, ſo lange er im Beſitz und in der Adminiſtration des Nachlaſſes verbleibt, zu dem erwähnten Antrage und zur Extrahirung der Verſilberung des Nachlaſſes bis zu dem Zeitpunkte der Diſtribution der Maſſe von den Gläubigern nicht gezwungen werden. Reſkr. vom 17. Okt. 1823. XXII. 182. — Verfahren rückſichtlich der im Wege der Exekution zur Subhaſtation kommenden, vormals eigenbehörigen, jetzt dem Fisko mit Naturalabgaben verpflichteten Kolonate. Reſkr. vom 13. Okt. 1823. XXII. 186. — Zuläſſigkeit des Verkaufs von Grundſtücken, woran minorenne Miterben konkurriren, ohne Subhaſtation und ohne Diſpenſation. Reſkr. v. 9. Juni 1826. XXVII. 277. — Grundſtücke ſolcher bäuerlichen Einſaſſen, welche auf ihre Höfe erbliche Rechte haben, können auch vor beendigter

Regulirung Schuldenhaber bei dem ordentlichen Richter zur Subhaſtation geſtellt werden; es iſt jedoch in dieſem Falle einem ſolchen Grundſtücke ein Kurator zu beſtellen, mit welchem, ſo lange nicht der Zuſchlag erfolgt iſt, theils wegen der von dem Grundſtücke zu entrichtenden Abgaben, theils wegen der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe, verhandelt werden muß. Reſkr. vom 2. Okt. 1826. XXVIII. 297. — ſ. Abgabe-Reſtanten, Adjudikation, Apotheke, Bauergüter, Benefizialqualität, Beſitztitel, Exekution, Gebührenfreiheit, Geſchäftstabellen und Liſten, Gewerbeberechtigungen, Hypothekendokumente, Kaufgelder, Koſten, Lizitationstermin, Löſchung, Mißbräuche, Perſonalarreſt, Pupillengüter, Subhaſtationspatent, Vorkaufsrecht, Werthſtempel, Zeitpachtbauern. — der von der Landſchaft ſequeſtrirten Güter, bei ſelbigen bedarf es Behufs einer neuen Taxe keiner neuen Vermeſſung. v. K. A. 29. I. 120. — die Beſtimmung des Anhanges §. 408. zur Allg. Ger. Ordnung kann nur auf den Fall des Konkurſes bezogen werden. Kab. Ord. v. 21. Dez. 1830. v. K. J. XXXVI. 321—324. — Fiskus iſt nicht verbunden, in Subhaſtationsſachen Koſten-Vorſchüſſe zu machen. R. vom 25. März 1831. XXXVII. 87. — der Natural-Renten. R. v. 19. u. 26. Sept. 1831. XXXVIII. 105—108. — der noch nicht im Hypothekenbuch eingetragen ſtehenden Grundſtücke betr. R. v. 26. Aug. 1831. XXXVIII. 109. — R. vom 14. Okt. 1831., Zuſammenſtellung der dabei zu beobachtenden Förmlichkeiten. XXXVIII. 350—352. — R. v. 21. Okt. 1831., betr. die Koſten des Fiskus. XXXVIII. 356. — R. v. 16. Dez. 1831., betr. die Vorſchüſſe für die Subhaſtations-Koſten. XXXVIII. 340. 342. — Aufhebung des §. 404. des Anhanges zur allgemeinen Gerichts-Ordnung in Betreff der Nachgebote bei Subhaſtationen. Kab. Ord. vom 5. Mai 1832. G. S. 1832. S. 143. — von den Förmlichkeiten Hinſichts der Subhaſtationen von Berg- und Hüttenwerken und Bergantheilen. Kab. Ord. vom 14. Sept. 1834. G. S. 1834. S. 169. — nothwendige Löſchung der darin ausgefallenen Hypothekenforderungen. R. v. 17. Dez. 1831. v. K. J. XXXVIII. 423. — Ueber die Befugniß des Extrahenten einer Subhaſtation, auf deren Fortſetzung anzutragen, R. vom 9. März 1832. XXXIX. 160. 161. — Das Atteſt, welches Behufs der Löſchung der, in einem Konkurs- oder Liquidationsprozeſſe ausgefallenen Hypothekenforderungen erforderlich iſt, iſt vom Konkurs-Gerichte auszuſtellen. R. vom 6. Jan. 1832. XXXIX. 170. 171. — Ueber die Nothwendigkeit der Berichtigung des Beſitztitels bei

nachgeſuchter Subhaſtation. R. vom 25. Juni 1832. XXXIX. 459. 460. — Einer Amortiſation der in einer nothwendigen Subhaſtation ausgefallenen Hypotheken-Dokumente bedarf es nicht. R. v. 2. Juli 1832. XL. 180. 182. — Zur Reſubhaſtation des, in einer nothwendigen Subhaſtation adjudizirten Grundſtückes, bedarf es, auch nach Ablauf eines Jahres ſeit der, dem Adjudikator zur Bezahlung der Kaufgelder geſetzten Friſt, keiner neuen Klage. R. v. 27. Juli 1832. XL. 182. 183. — Ueber die Abfaſſung der Adjudikatoria im erbſchaftlichen Liquidationsprozeſſe vor Eingang der Genehmigung der Extrahenten, R. v. 23. Nov. 1832. XL. 437—442. — Ueber die Löſchung präkludirter Intabulate nach erfolgter Adjudikation eines Grundſtücks im erbſchaftlichen Liquidationsprozeſſe, R. v. 16. Nov. 1832. XL. 480—483., ſiehe auch Konkursprozeß, Juſtizkommiſſarien.

Der §. 37. Tit. 52. der Prozeß-Ordnung iſt dahin zu deuten, daß nach 6 Uhr Abends ohne Einwilligung ſämmtlicher Intereſſenten kein neuer Bieter zugelaſſen werden ſoll. R. v. 31. März 1833. v. K. J. XLI. 231. — R. v. 20. Jan. 1833., betr. die dem Gläubiger, dem Adjudikator und dem Schuldner Behufs der Belegung der Kaufgelder zu ſtellenden Warnungen. XLI. 252. 253. — Ueber die Dauer des Lizitationstermins, R. vom 29. April 1833. XLI. 478. 479.; desgl. R. v. 30. Dezbr. 1833. XLII. 320. 322. — Maaßſtab für die Gebühren der Subhaſtationspatente. Reſkr. vom 24. April 1833. XLI. 513—515., ſiehe auch Hypothekengläubiger.

— von Gütern und Grundſtücken, zeitige Anmeldung der Forderungen geiſtlicher Inſtitute bei denſelben. v. K. A. 33. IV. 951. — freiwillige, von Gütern der Minorennen in den Rheinprovinzen. Kab. Ord. v. 4. Juli 1834. v. K. J. XLIV. 161. — Verfahren bei Gegenſtänden von geringem Werth. R. vom 16. Aug. 1834. XLIV. 96.

Kann ein Lehngut wegen einer, auf deſſen Subſtanz, vom Beſitzer aufgenommenen und im Hypothekenbuche eingetragenen Schuld, wenn dieſe nicht für ſämmtliche Agnaten verbindend iſt, mit Vorbehalt der Rechte der nicht verpflichteten Agnaten, ſubhaſtirt werden? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 17. S. 161.

Iſt derjenige, welcher in einer nothwendigen Subhaſtation ein Gut erſtanden hat, zur Bezahlung des Rubr. II. im Hypothekenbuche auf dieſem Gute, aus einem ſpeziellen Titel eingetragenen, in der, bei der Subhaſtation aufgenommenen Taxe in Abrechnung gebrachten Erbpachts-Kanons für die Pfarrländereien dieſes Guts auch dann verpflichtet, wenn die vererbpachteten Ländereien ſich in andern Händen befinden und ihm die-

ſelben nicht mit zugeſchlagen worden ſind? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 22. S. 212. — ſiehe auch Sohn.

Verordnung über den Subhaſtations= und Kaufgelder=Liquidations=Prozeß, v. 4. März 1834. G. S. 1834. S. 39—46. durch welchen das ganze Verfahren eine andere Geſtalt genommen hat.

ſ. überh. Adjudikation, Erbſchaftsſtempel, Grundſtücke, Indult, Löſchung, Proteſtation, Reſſort.

Subhaſtations=Anträge. R. v. 11. Nov. 1831., betr. die Beſcheinigung des Eigenthums des Schuldners. v. K. J. XXXVIII. 343 — 347.

Subhaſtations=Bedingungen, ſ. Subhaſtation.

Subhaſtationsfreie Veräußerung, ſ. Pupillengüter.

Subhaſtationsfriſten, ſ. Subhaſtationspatent, Subhaſtationstermin.

Subhaſtations=Koſten, ſiehe Koſten.

Subhaſtations=Patente, wann deren Bekanntmachung durch die Intelligenzblätter unterbleiben könne. Kab. Ord. vom 12. Aug. 1834. G. S. 1834. S. 158. — von Berg= und Hüttenwerken, deren Ablöſung darf in Kirchen nicht mehr Statt finden. G. S. 1825. S. 220. — deren Affigirung bei der Subhaſtation von Schiffen. Reſkr. v. 6. Juni 1815. v. K. J. V. b. 34. — Anwendung des §. 398. des Anh. der A. G. O. in Betreff der Subhaſtationsfriſten und Bekanntmachung der Termine bei Subhaſtation kleiner ſtädtiſcher Grundſtücke, imgleichen Gerechtigkeiten, wenn der Werth in beiden Fällen unter 2000 Rthlr. und reſp. nicht über 50 Rthlr. beträgt. Reſkr. v. 16. Dez. 1815. VI. 188. — darin iſt das Präjudiz ſo zu wählen, daß die Erwartungen des Publizi durch die Anberaumung neuer Termine nicht getäuſcht werde. Dies geſchieht, wenn am Schluſſe ſolcher Patente bemerkt wird, daß der Zuſchlag erfolgen ſolle, in ſofern nicht geſetzliche Umſtände eine Ausnahme zulieſzen. Reſkr. vom 17. Juli 1820. XVI. 62. — Die Beſtimmung des §. 410. des Anh. der A. G. O. iſt durch die Kab. Ord. v. 20. Aug. 1825. aufgehoben; es zeſſirt daher der bisherige modus publicationis der Subhaſtationspatente von Berg= und Hüttenwerken, und es müſſen dieſelben nunmehr nicht allein auf die bei andern Subhaſtationspatenten übliche Art, ſondern auch nach Verhältniſſen durch Anſchlag an oder in dem Eingange der Kirchen und in den Kurien, oder durch anderweite, den Ortsobrigkeiten und Schulzen aufzutragende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. R. v. 17. Okt. 1825. XXVI. 394. — ſiehe Meiſtbietender,

Subhaſtation. — deren Form und Inhalt, ſ. die Verordn. v. 4. März 1834. G. S. 1834. S. 39.

Subhaſtationsprozeß, ſ. Liquidationsprozeß, Stempel, Stempelfreiheit.

Subhaſtationsſachen, ſiehe Werthſtempel.

Subhaſtations-Taxe, bei Grundſtücken von geringem Werthe. R. v. 11. Juli 1831. v. K. J. XXXVIII. 103.

Subhaſtations-Termin, in wiefern die zu ſpät erfolgte Bekanntmachung deſſelben der Adjudikation nicht entgegenſteht. Reſkr. v. 19. Okt. 1813. v. K. J. II. 49. — Dem Mangel an der, durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachten Subhaſtationsfriſt iſt durch Anberaumung eines verlängerten Termins und Hinausſetzung deſſelben auf ſo lange, als bei der erſten Bekanntmachung an der Zeit gefehlt worden, abzuhelfen, ohne daß es einer Erneuerung der ganzen Vorladungs- oder Subhaſtationsfriſt bedarf. Reſkr. v. 13. Nov. 1818. XII. 261. — ſ. Subhaſtationspatent. — wie er abzuhalten ſei. R. v. 19. Juli 1834. v. K. J. XLIV. 94.

Subinſkriptionen, bei ſelbigen, wenn z. B. mit einer eingetragenen Poſt Kaution beſtellt wird, wird die geſchehene Subinſkription und deren Eintragung auf das Original-Inſtrument notirt, und beides auf eine für den, zu deſſen Vortheil jene geſchieht, davon gefertigte vidimirte Abſchrift vermerkt. H. O. Tit. 2. §. 231. 232.

Sublevationen, ſiehe Unterſtützungsfonds.

Sublevations-Kaſſe, zeitherige in Berlin, deren Aufhebung. G. S. 1814. S. 34., ſiehe auch Berlin.

Sublokation, von der, an einen Juden. J. M. I. 36. A. L. R. I. XXI. 309—323.

Submiſſion, ſiehe Strafvollſtreckung.

Subordination. A. L. R. II. XX. 352—356. ſiehe Ordnungsſtrafen.

Subordinationsvergehen. A. L. R. II. XX. 352—356.

Subſidiariſche Verbindlichkeit, ſiehe Unterſuchungskoſten.

Subſiſtenzmittel, der Auskultatoren und Referendarien. Cirk. R. v. 19. Okt. 1831. v. K. J. XXXVIII. 385. 386.

Subſkribenten-Sammler, zu Druckſchriften, bedürfen eines Gewerbeſcheins. R. v. 8. Jan. 1834. v. K. A. 34. I. 231.

Subſkriptionen, auf literariſche Werke, Verfahren gegen die Sammler von ſolchen. v. K. A. 33. IV. 993.

Subſtanz, bei Lehnsanfällen, ſ. Erbſchafsſtempel. — des Lehns.

Ein Lehnsbeſitzer, welcher ein zu ſeinem Lehngute gehöriges

Forſtgrundſtück zum allgemeinen Beſten, z. B. zum Chausſeebau an den Staat abtreten muß, iſt verpflichtet, nicht allein die ihm von dem Staate für den Grund und Boten gezahlte Summe, ſondern auch die ihm für das zu frühe Schlagen des jungen Holzes geleiſtete Entſchädigung und den Werth des gefällten und verkauften, noch nicht haubaren Holzes, als Geldlehn auch zum Beſten der Lehnsagnaten und Mitbelehnten anzulegen. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 19. S. 196.

Subſtitution. A. L. R. von der Subſtitution bei Teſtamenten. I. XII. 50—60. 458—477. — von der Pupillar-Subſtitution. II. II. 521—554. — von Zurechtbeſtändigkeit eines Teſtaments, worin der Vater den Kindern in Abſicht ſeines eigenen Vermögens ultra pubertatem ſubſtituirt hat, und clausula codicillaris nicht mit angehänget iſt. G. C. v. 27. Juli 1781. Kl. A. 6. I. — Ob die fideikommiſſariſche Subſtitution im Teſtament des Vaters der Ehefrau zu Statten komme? H. B. I. 54. praesumtio est pro vulgari. III. 33. VI. 80. wenn bei der direkten Subſtitution die Kinder des zweiten von den Kindern des erſten Grades ausgeſchloſſen werden. Lief. 2. p. 82. de substitutione pupillari non ultra bona a substituente profecta, procedente, ſ. Behm. jus nov. c. Obs. 37. — Von den Erforderniſſen gültiger Subſtitutionen nach römiſchem Rechte, Erk. J. M. II. 102. — der Form einer fideikommiſſariſchen Subſtitution, Erk. 141. VI. 280. — werden als Real-Verbindlichkeiten unter der zweiten Haupt-Rubrik eingetragen. H. O. Tit. 1. §. 50. S. 13.

Sind in Schleſien Fideikommiſſe, die ohne landesherrlichen Konſens errichtet worden, nur bis zum erſten Subſtitutionsgrad gültig? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 3. S. 51.

Iſt, Falls angenommen wird, ein ſolches Schleſiſches Provinzialrecht beſtehe, in Schleſien, wenn ein Ehegatte des Erblaſſers oder der Erblaſſerin als Erbe eingeſetzt und der Erbeinſetzung Subſtitutionen in mehreren Graden angehängt worden, wie im Hangwitzſchen Falle, ohne Rückſicht auf die Erbeseinſetzung des Ehegatten, der eigentliche erſte Subſtitut für den eingeſetzten Erben, der zweite Subſtitut aber, für den erſten Subſtituten zu erachten. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 3. S. 52.

Tritt in dem Falle, daß der im Teſtamente zuerſt Subſtituirte den Tod des Teſtators nicht erlebt hat, der nächſtfolgende fideikommiſſariſche Subſtituirte an die Stelle des zuerſt Subſtituirten? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 3. S. 52.

Iſt in dem Falle, daß außer dem inſtituirten Erben auch der zuerſt Subſtituirte den Tod des Erblaſſers, nicht aber den

Tod des eingeſetzten Erben erlebt hat, der erſte Subſtitutionsgrad für erloſchen zu erachten, und die Fideikommiß = Erbſchaft dem eingeſetzten Erben ohne Subſtitutions=Verpflichtung zuzuſprechen, oder tritt in dieſem Falle der zweite Subſtitut an die Stelle des erſten? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 3. S. 52.

ſiehe übrigens: General=Vollmacht.

Subſtitutions=Klauſel, ſ. General=Vollmacht.

Successor singularis, in wiefern derſelbe facta antecessoris präſtirt, H. B. VIII. 51.

ſiehe übrigens Koſtenpunkt.

Sucht, fallende, Behandlung derjenigen, die daran leiden. v. K. A. 18. II. 469.

Südpreußen, ehemaliges, Verfahren gegen die aus ſelbigem früher ausgetretenen militairpflichtigen Perſonen. v. K. A. 20. II. 359. — ſiehe auch Provinzen, wieder erworbene.

Sühne=Verſuch, ſ. die Gerichts=Ordnung. — Nur in zweifelhaften Fällen ſollen die Sühneverſuche Statt finden. C. v. 20. Sept. 1783. E. S. p. 2457. VII. — für dergleichen in Eheſcheidungsprozeſſen erhält der Prediger 1 bis 2 Rthlr. R. v. 6. März 1783. p. 3311. VII. R. vom 9. Okt. 1797. p. 1438. X. — wie derſelbe bei gerichtlichen Verſuchen zuzuziehen. R. v. 1. Febr. 1790. p. 2881. VIII. — in Eheſcheidungsſachen der Militairperſonen, demſelben müſſen ſich Militairprediger, auf gerichtliches Anſuchen, unentgeldlich unterziehen. G. S. 1811. S. 185. — Der Sühneverſuch bei Eheſcheidungen kann von dem Prediger in deſſen oder der Partheien Privatwohnung vorgenommen werden. Reſkr. vom 25. Febr. 1812. v. K. J. I. 36.

Sünden, geheime, der Jugend, ſiehe letzt.

Suhl, Stadt, ſiehe Schleuſingen, Kreis.

Sujets mixtes, des Großherzogthums Poſen, deren Verhältniſſe. v. K. A. 20. III. 558.

Sukzeſſions=Ordnung, ſiehe Lehn.

Sukkumbenzgelder. R. die bei dem Magiſtrat zu Berlin baar zu erlegenden Appellationsgelder betr., v. 18. Apr. 1671. E. S. II. I. no. 43. v. 24. März 1686. und Dekl. v. 7. Mai 1686. — wegen der Sukkumbenzgelder bei dem Kammergericht, no. 62. 63. — in Medizinalſachen, v. 24. Juli 1709. Ed. v. 1725. V. IV. I. no. 32. Beilage no. 6. — R. die Wiedereinführung (E. vom 19. März 1717. §. 10. II. I. no. 144. Konſt. v. 3. Sept. 1718. II. I. no. 174. no. 179. R. v. 13. Dez. 1719. no. 192.) derſelben betr., v. 28. Dez. 1740. p. 432. C. I. c. R. an das Kammergericht, deren Rückzahlung betr. Kammergerichts = Ordnung vom 1. März 1709. II. I. p. 460.

v. 23. März 1743. p. 103. C. II. — Wie es zu halten, wenn die Revidenten vom Militairſtande deren Betrag nicht ſofort erlegen können. R. v. 3. Okt. 1766. p. 565. IV. — die, zeſſiren, wenn der Reviſion renunziiret wird, iſt die Sentenz fertig, werden die Urtelsgebühren bezahlt. R. v. 21. Febr. 1759. p. 343. II. — ſ. R. an das Kammergericht, die Sukkumbenzgelder in der Reviſions-Inſtanz betr., v. 24. Nov. 1749. p. 195. C. IV. imgl. das R. die Suſpenſion der in Appellatorio erkannten nach der Taxe v. 11. Aug. 1787. zu nehmenden Sukkumbenzgelder bis zur Rechtskraft des Erkenntniſſes oder deſſen Beſtätigung in Reviſorio betr., vom 11. März 1793. p. 1469. IX. — Von den Sukkumbenzgeldern: bei dem Berlinſchen Baugerichte. Rgl. vom 1. Aug. 1742. p. 73. C. II. — bei dem Kammergericht. R. v. 24. März, v. 7. Mai 1686. II. I. no. 62. 63. Konſt. vom 3. Sept. 1718. II. I. no. 174. V. v. 2. Sept. 1747. p. 192. C. III. — Die in zweiter Inſtanz erkannten Sukkumbenzgelder kommen in Kurmärkiſchen Untergerichts- und Ravensbergiſchen Sachen der Salarien-Kaſſe des Kammergerichts zu Statten. R. v. 26. Okt. 1783. p. 2511. VII. überhaupt der Salarienkaſſe des Appellationsrichters. R. v. 5. Mai 1788. p. 2067. VIII., welches Reſkript aber durch die allgemeine Gerichts-Ordnung Th. 1. Tit. 23. §. 49. derogiret worden. R. vom 6. März 1797. St. B. p. 317. V. — wenn bei der Klev-Märkiſchen Regierung revidiret worden. C. v. 3. Febr. 1752. E. S. p. 977. I. — bei dem Kollegio Mediko. R. v. 24. Juli 1709. V. IV. I. p. 237. — bei dem Konſiſtorium. R. v. 18. Juni 1686. I. I. no. 55. — bei den Franzöſiſchen Obergerichten. Prozeß-Ordn. vom 14. April 1699. II. I. no. 96. V. v. 9. Dez. 1701. no. 98. — in der Provinz Minden, Meurs, Ravensberg, Lingen und Tecklenburg. R. vom 3. Okt. 1751. p. 157. I. — bei der Neumärkiſchen Regierung. Konſtit. v. 11. Dez. 1700. II. I. no. 94. p. 238. v. 18. Nov. 1718. II. I. no. 179. p. 662. R. v. 17. Febr. 1741. p. 6. C. II. Inſtr. v. 3. Nov. 1750. p. 347. C. IV., nach welcher keine Sukkumbenzgelder gegeben werden ſollen. — bei dem Tribunal in Oſtpreußen bei einem Objekt unter 2000 Rthlr. R. v. 15. Febr. 1754. p. 625. I. — R. die von der Oſtpreußiſchen Regierung dem Potsdamſchen Waiſenhauſe (R. v. 24. Febr. 1710. II. IV. no. 28.) zufallenden dortigen Sukkumbenzgelder betr., v. 21. Jan. 1763. p. 191. III. — bei der Weſtpreußiſchen Regierung. Inſtruktion v. 21. Sept. 1773. p. 2149. V. c. — bei der Pommerſchen Regierung. R. v. 10. Jan. 1757. p. 219. II. — ſiehe übrigens die unter: Juſtizreglement, allegirten Inſtruktionen

der Juſtizkollegien, die Gerichts=Ordnung, u. St. B. p. 47. II. — deren Feſtſetzung und Einziehung. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 8. derſ.) — die Höhe derſelben in revisorio iſt in den wiedervereinigten Provinzen zwiſchen der Elbe und dem Rhein auf 20 Rthlr. zu beſtimmen, und die Theilung in der Art vorzunehmen, daß die eine Hälfte der Salarienkaſſe des Apellationsrichters und die andere Hälfte der Salarienkaſſe des Reviſionsrichters zufalle. Reſkr. v. 10. Juni 1815. v. K. J. V. b. 30. — Die Beſtimmung der Allg. Gerichtsordnung, betreffend die Sukkumbenzgelder in zweiter Inſtanz, findet auf fiskaliſche Unterſuchungen keine Anwendung. Reſkr. v. 18. Febr. 1822. XIX. 178., ſiehe Kaſſenquote, Gebührentaxe. — ſollen nicht in Gefängnißſtrafen verwandelt werden. R. vom 21. Febr. 1832. v. K. J. XXXIX. 158. 159. — finden Statt, wenn über die zur dritten Inſtanz gekommenen Punkte gleichförmige Erkenntniſſe beſtätigt werden. R. v. 13. Mai 1833. XLI. 475. 476. — ſie finden nicht Statt, wenn der Kläger in erſter Inſtanz abgewieſen, und ſeine Abweiſung in 2. Inſtanz von der Ableiſtung eines Eides abhängig gemacht wird. In fiskaliſchen Unterſuchungen ſind ſie ganz unzuläſſig. R. v. 23. Sept. 1833. XLII. 155. 156.

Sukkumbenz=Strafen, ſ. Sukkumbenz=Gelder.

Summa appellabilis, ſiehe Appellation und die Gerichtsordnung.

Summa revisibilis, ſiehe Reviſion.

Summariſcher Prozeß, Verordnung über den Mandats=, ſummariſchen und Bagatell=Prozeß, v. 1. Jan. 1833. G. S. 1833. S. 37. — Inſtruktion für die Gerichte zur Abführung der Verordnung vom 1. Juni 1833. über den Mandats=, ſummariſch. und Bagt. Prozeß, vom 24. Jul. 1833. Kab. Ord. v. 17. Oktbr. 1833. v. K. J. XLI. 437 — 459. 607. 608. — R. v. 3. Aug. 1833. mehrere Bemerkungen in Bezug auf die Ausführung der Verordnung v. 1. Juni 1833. enthaltend. XLII. 459 — 465. — Ueber die Anwendung der Gebührentaxe im ſummariſchen Prozeſſe vom 9. Oktbr. 1833. auf Injurien=Prozeſſe. Cirk. R. v. 25. Novbr. 1833. XLII. 423 — 425. — Deklaration der Verordnung über den Mandats=, ſummariſchen und Bagatell=Prozeß, vom 8. Septbr. 1834. XLIV. 87. — Gebühren in demſ., ſiehe Bagatellprozeße. — ſiehe überhaupt Inſtanzen.

Summariſche Unterſuchung, ſ. Degradation, Poſtkontraventionen, Strafreſolute, Verpflegungskoſten.

Superficiarium, ſiehe Hypothekenbücher, Onera publica, Rubriken.

Superintendenten, deren Anſtellung und Einführung. G. S. 1808. S. 491. — 1817. S. 237. 255. — ſind Organe der Konſiſtorien. G. S. 1817. S. 243. — werden von dieſen vorgeſchlagen und demnächſt eingeführt. G. S. 1826. S. 6. — unter deren Aufſicht ſtehen auch die Militairprediger. G. S. 1811. S. 172. 175. — ſind zur Haltung der Geſetzſammlung und des Regierungs-Amtsblatts verpflichtet. G. S. 1810. S. 1. — 1811. S. 167. — 1819. S. 149. 150. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 166. 168. f. — tüchtige, deren Auswahl und Anſtellung. v. K. A. 26. I. 81. — Einſendung der Prediger-Vokationen durch ſelbige. 17. I. 137. — deren Schreibmaterialiengelder. 17. IV. 100. — deren Remuneration und Diäten bei Reiſen. 17. II. 121. — 18. IV. 1023. — ihnen ſollen Amtsblätter unentgeldlich verabreicht werden. 18. I. 12. — Beaufſichtigung der Kandidaten der Theologie und der Schullehrer durch ſelbige. 17. I. 134. — 21. I. 85. — deren Pflichten bei Ablegung der Kirchen-Rechnungen. 19. I. 109. — welche Liſten dieſelben einzureichen haben. 17. I. 31. — Einreichung von Konduitenliſten durch ſelbige. 17. I. 145. — 20. II. 247. — deren Verpflichtungen rückſichtlich der Schulliſten. 17. III. 92. — im Großherzogthum Poſen, können ſich bei ihren Dienſtreiſen der Extrapoſt bedienen, und dafür vorſchriftsmäßig liquidiren. 20. II. 246. — Verhältniſſe derſelben zu den ſtädtiſchen Schuldeputationen. 27. IV. 960. — Sorge derſelben für die Fortbildung der Schullehrer auf dem Lande und in den kleinen Städten. 28. III. 709. f. — deren Verhältniſſe und Anſtellung. 30. I. 75. f. — ſind mehr wie Kirchen- und reſp. Kommunal-Beamte, als wie Staatsdiener zu betrachten, ebendaſelbſt. — ſollen keine Dispenſations-Geſuche zu geſetzlich verbotenen Ehen befördern und bevorworten. 30. I. 86. f. — Pflichten derſelben in Beziehung auf die von ihnen vorzunehmenden Kirchen- und Schul-Viſitationen, beſonders in der Mark Brandenburg. 30. I. 79. ff. — in der Altmark, Fortdauer der für dieſelben von den Kirchen zu entrichtenden Abgaben. 31. I. 52. — Gebühren-Taxe für dieſelben in der Provinz Sachſen, ſiehe Gebührentaxe. — dürfen die Amtsblätter nicht halten. R. v. 19. Febr. 1834. — 34. I. 77.

ſiehe übrigens General-Superintendenten, Inſpektoren, Reſkriptenſtyl.

Superintendenturen, Vereinigung der Schul-Inſpektionen mit ſelbigen. v. K. A. 23. II. 292. 294. — die

Vorſchläge der Konſiſtorien und Provinzial-Schulkollegien zu deren Beſetzung, ſollen in dem Regierungs-Pleno zur Berathung gelangen. 30. I. 76.

Supernumerarien, über deren Anſtellung bei den Gerichten, R. v. 27. April 1829. v. K. J. XXXIII. 357. ſiehe Civil-Supernumerarien.

Suppen, ökonomiſche, deren Zubereitung. v. K. A. 19. IV. 976.

Supplementbogen, von, H. O. Tit. 1. §. 32. S. 9. Auf die hier beſchriebenen, müſſen auch die auf dem Haupt-Folium nicht mehr Platz findenden Ceſſionen übertragen werden. R. v. 15. Okt. 1784. Das Uebertragen auf dieſe Supplementbogen, oder vielmehr in ein allenfalls anzulegendes beſonderes Volumen Supplementorum, kann aber auch dadurch länger vermieden werden, wenn in Rubrica III. des Schemas zum Hypothekenbuche für eine jede eingetragene Poſt ein größerer Platz, als in der Hypotheken-Ordnung angenommen, beſtimmt; das Spatium für die Kolonne: gerichtlich verſicherte Schulden und andere Real-Verbindlichkeiten, in der Breite mehr abgekürzt, und dadurch ein deſto breiterer Raum für die Kolonne: Cessiones, gewonnen wird. R. an die Neumärkiſche Reg. v. 26. Jun. 1790.

Supplikanten, von Beſtrafung der muthwilligen Supplikanten (E. v. 12. Dezbr. 1694. E. S. VI. I. no. 193. II. I. no. 81. v. 1697. no. 88. v. 1699. no. 91. v. 1703. no. 102. v. 1704. no. 105. v. 1710. no. 124. Allgem. Ordn. v. 21. Jun. 1713. §. 9. 10. 11. II. I. p. 526. Dekl. v. 1. Okt. 1714. no. 135. v. 17. Apr. 1715. no. 138. — B. v. 4. Aug. 1718. II. I. no. 171. 173.) Edikt v. 10. Febr. 1738. p. 127. C. I. Kab. Ordre v. 22. Febr. 1774. H. B. II. 148. v. 7. Aug. 1780. E. S. p. 3023. VI. C. v. 8. Aug. 1780. p. 3925. A. G. O. Th. 3. Tit. 1. §. 30. 31. — tumultuariſch ſupplizirender Gewerke und Korporationen. Pat. v. 29. Juli 1794. p. 2381. IX. und ſollen dergleichen Leute nach erlittener Strafe, wenn ſie ſich auf eine erlaubte Art ihr Unterkommen nicht verſchaffen können und zum Militairdienſt tauglich ſind, an daſſelbe abgeliefert werden. R. v. 23. Okt. 1780. p. 3052. VI. — Publikandum, das Verhalten der Supplikanten betr., v. 17. März 1798. p. 1598. X. Kl. A. 368. XVI. nebſt R. v. 26. März 1798. St. B. p. 365. VI., ſ. auch Circulare der Magdeburgiſchen Regierung v. 11. Apr. 1798. Kl. A. 214. XVII. — Wiederholtes Publikandum v. 21. Mai 1799. E. S. p. 2438. X. — Deklaration, daß die Supplikanten ihren Immediat-Vorſtellungen die erhaltenen Beſcheide der Landeskollegien

beilegen (Patent v. 27. Apr. 1726. C. S. II. I. no. 236.) v. 24. Jun. 1787. p. 1487. VIII. Publ. v. 12. Jul. 1787. p. 1497. VIII. A. G. O. Th. 3. Tit. 1. §. 14. 15. und zu ihren Geſuchen, wenn ſie rechtlich, promt geholfen oder gründlich beſchieden werden ſollen. R. v. 4. Nov. 1794. p. 2436. VIII., ſiehe auch Aufruhr.

Wenn die Unterſuchung und Beſtrafung der unbefugten Schriftſteller der Kammer-Juſtizdeputation zu überlaſſen. R. v. 22. Jun. 1797. St. B. p. 47. VI. — die ſtrenge im Landrechte Th. 2. Tit. 20. §. 176. für heimliche Konſulenten und unbefugte Schriftſteller beſtimmte 3. bis 6. monatliche Zuchthausſtrafe findet nur dann Anwendung, wenn der daſelbſt genau bezeichnete Fall eintritt, wobei eine extenſive Deutung unmöglich Platz greifen kann. R. v. 25. Febr. 1799. M. S. 30. Anh. zur A. G. O. §. 439—443., ſ. R. v. 25. Februar 1799. — Publ. die Beſtrafung muthwilliger, betr., v. 29. Jun. 1801. C. S. p. 314. XI. St. B. p. 271. XIII. — Publ. wegen der Immediatgeſuche und Beſchwerden, v. 29. Februar 1808. J. M. VI. S.4. — Supplikanten, deren unmittelbar eingereichte Eingaben zur weitern Verfügung an die Behörden abgegeben worden, ſollen unverzüglich beſchieden, oder ihnen doch von Remiſſion ihrer Geſuche ſogleich Nachricht gegeben werden. K. O. v. 9. Aug. 1809. und R. v. 30. Aug. 1809. J. M. VIII. 354. Publ. v. 15. Febr. 1810. J. M. IX. 19., ſ. Publ. v. 28. Apr. 1812. N. A. B. 193. II. P. A. B. 119. 301. K. A. B. 177. — das Publ. v. 12. Jul. 1787. C. S. p. 1497. VIII. iſt durch die ſpätern wegen verbotenen Supplizirens ergangenen Verordnungen abgeändert worden, welche die Anfertigung von Vorſtellungen für Bekannte, in ſo fern die Namensunterſchrift des Anfertigers beigefüget wird, erlauben. Jud. in C. c. Stolzenthaler, 1813. — Publ. wegen der Immediatgeſuche, v. 10. Sept. 1814. G. S. 87. IV. N. A. B. 439. K. A. B. 337. P. A. B. 441. Publ. vom 28. März 1816. N. A. B. 131. 141. 153. 182. 193. VI. — Ob es für verboten zu achten, wenn Jemand für ſeine Mitbürger Vorſtellungen an die Gerichte macht? R. v. 25. Febr. 1799. S. M. 30. Publ. v. 14. Febr. 1810. 31. — zudringliche und muthwillige, ſiehe Quärulanten.

ſiehe überhaupt Beſcheide, Beſchwerden.

Suppliken, ſiehe Bittſchriften, Geſuche.

Suppositio prolis. A. L. R. II. XX. 1436—1439.

Suspendirte Beamte, ſiehe Penſionsfond.

Suspenſion, der drei erſten Titel des II. Theils. Allg.

L. R. — Das ältere Projekt zum Landrecht v. 1749. iſt durch das neue allgemeine Landrecht aufgehoben, jedoch mit Vorbehalt der in dem Patent. v. 5. Febr. 1794. enthaltenen Einſchränkung wegen der drei erſten Titel des zweiten Theils. R. v. 21. Dezbr. 1795. E. S. p. 2739. IX. — Obige Suspenſion in Anſehung der drei erſten Titel Th. 2. des A. L. R. iſt in Anſehung des Herz. Magdeburg, R. v. 17. Nov. 1798. S. 314. XVIII. Pommern, R. v. 20. Jul. 1795. E. S. p. 1870. X. wieder aufgehoben. — Da auch die Vorſchriften des A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 1089., nicht das klare Gegentheil eines klaren und unſtreitig rezipirt geweſenen ſubſidiariſchen Geſetzes enthalten, ſo muß auch ſchon jetzt nach denſelben erkannt werden. R. v. 13. März 1799. St. B. p. 358. Th. VIII. auch ſind die Vorſchriften des A. L. R. Th. 2. Tit. 1. §. 30. 31. wegen der ungleichen Ehen der Adlichen nicht unter der im Publ. Pat. v. 5. Febr. 1794. verordneten Suspenſion begriffen. R. v. 26. Jan. 1801. St. B. p. 284. Th. XII. — Wegen Aufhebung der Suspenſion in Anſehung der drei erſten Titel des Landrechts in Pommern, ſiehe auch R. vom 2. März und 19. Okt. 1795. St. B. p. 346. 347. Th. VIII. — in Oſtpreußen. R. v. 12. Mai 1800. St. B. p. 358. Th. XI. — die Stellen des Allgemeinen Landrechts Th. 2. Tit. 1. §. 30. 31. gehören nicht zu den ſuſpendirten. R. v. 26. Jan. 1801. E. S. p. 78. XI. — Die Suspenſion der drei erſten Titel des zweiten Theils des A. L. R. ſoll in dem Herzogthum Schleſien nicht ferner Statt finden. R. v. 19. Mai 1804. R. A. 245. III. — Patent wegen Einführung des A. L. R. v. 1803. E. S. p. 1314. 1458. 1971. XI. — Von dem Umfange der Suspenſion und deren Anwendung, Th. 2. Tit. 1. 2. und 3. des A. L. R. v. 18. Febr. 1812. v. K. J. I. 34. — die ſuspendirte Anwendung der drei erſten Titel des zweiten Theils deſſelben in dem H. Schleſien. R. A. 245. III. iſt in Rückſicht des Sachſen= und Römiſchen Rechts wieder aufgehoben. R. v. 19. Jan. 1805.

— Suspenſion ab officio, ſ. Amts=Suspenſionen. — der Prozeſſe, ſiehe letztere, desgl. Indult und Exek. — vom Amte der Referendarien wegen Theilnahme an burſchenſchaftlichen Verbindungen. R. v. 15. Oktbr. 1834. v. K. J. XLIV. 137. ſiehe überhaupt Adjudikation, Amtsſuspenſion, Ediktal=Citation, Exekution, Gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe, Landrecht, Militairprozeſſe, Subhaſtation.

Suspenſions=Edikt, ſiehe Adjudikation, Militairprozeſſe.

Swinemünder Fürſtenzoll, deſſen Vereinigung mit dem Stettiner Lizentzolle. G. S. 1816. S. 194.

Synagoge. Die Eintragung der Schulſtände und Sitze der Juden in den Synagogen iſt zu unterlaſſen. Reſkr. v. 5. Jan. 1813. v. K. J. II. 187. — der Juden, zum Ankaufe von Gebäuden für ſelbige bedarf es der Allerhöchſten Genehmigung. v. K. A. 21. III. 631. — ſiehe übrigens Juden. — (jüdiſche Bethäuſer), Regulirung einzelner Angelegenheiten derſelben bleibt der jüdiſchen Geſellſchaft überlaſſen. 29. IV. 859. — jüdiſche, zu deren Anlage oder Erweiterung dürfen Grundſtücke erſt nach eingegangener Erlaubniß erworben werden. 30. III. 553. — dürfen kleine jüdiſche Gemeinden ſtatt der Bethäuſer nicht anlegen. 30. I. 88. — der Juden, Beſtimmungen darüber im Königreiche Würtemberg. 28. I. 264.

Synagogendiener, jüdiſche, deren Verhältniſſe. v. K. A. 21. II. 366. — ſiehe auch Juden.

Synagogenräthe, jüdiſche, Großherzogl. Badenſche Verordnung über deren Bildung, v. 15. Mai 1833. v. K. A. 33. I. 250.

Syndikats-Stellen, deren Uebernahme von Seiten der Gerichtsamtmänner in den Städten der mit dem Preuß. Staat vereinigten, vormals Sächſiſchen Provinzen. G. S. 1820. Seite 69.

Syndizi, der Magiſtrate, müſſen auf 12 Jahre gewählt und beſtätiget werden. G. S. 1808. S. 343. — müſſen ſich vor ihrer Anſetzung einer Prüfung unterwerfen, ebend. — haben in den Stadtverordneten-Verſammlungen über rechtliche Gegenſtände den Vortrag. G. S. 1808. — Theilnahme derſelben an den ſtädtiſchen Feuer-Sozietäts-Angelegenheiten. G. S. 1808. S. 350. — deren Pflichten und Obliegenheiten im Brombergſchen Kammer-Departement. G. S. 1806. S. 46. — bei der Oſtpreuß. Generallandſchafts-Direktion, deren Funktionen. G. S. 1808. S. 384. 398. — desgl. bei der Poſenſchen Landſchaft. G. S. 1821. S. 231. — bei den Univerſitäten, ſind der akademiſchen Obrigkeit zugeordnet, müſſen Rechtsverſtändige, dürfen aber weder akademiſche Lehrer noch Privat-Dozenten ſeyn. G. S. 1810. S. 143. — haben den Gerichtsſtand Königl. Staatsbeamten. G. S. 1810. S. 142. — deren Ernennung durch die Abtheilung für den öffentlichen Unterricht mit Zuſtimmung des Juſtiz-Miniſteriums. G. S. 1810. S. 144. — Funktionen derſelben, ebendaſ. — in deren Stelle werden Univerſitätsrichter angeſtellt. G. S. 1819. S. 239. — bei den Magiſträten, deren Verhältniſſe und Funktionen. v. K. A. 25. II. 400. 403. — ſind Mitglieder der Magiſtrats-

Kollegien, weshalb deren Hinterbliebene auch auf das volle Gnadenquartal Anſpruch haben. 30. IV. 731.

In wie fern ſtehen den Stadtſyndikern Mandatarien=Gebühren zu? R. v. 31. Okt. 1832. v. K. J. XL. 538—540. — (und Bürgermeiſter), ihr Amt kann in mittlern Städten vereinigt werden. G. S. 1832. S. 186. ſiehe übrigens Protokollführer.

Synoden, der evangeliſchen Geiſtlichkeit, deren Einrichtung und Beaufſichtigung ſo wie die Berichtigung oder Beſtätigung deren Synodal=Beſchlüſſe, liegen den Konſiſtorien ob. G. S. 1817. S. 237. — 1826. S. 5.

Syphilitiſche Krankheiten, ſiehe veneriſche.

Syrup, Durchgangs=Abgabe von ſelbigem nach Mecklenburg=Strelitz. v. K. A. 26. I. 28. f. — Mohnſaft= und Diakodien=Syrup, deſſen Dispenſation in Apotheken. 22. IV. 1044.

Sziesz, ſiehe Ruß= und Atmatheſtrom.

T.

Taback, ſoll in den Städten zu Markte gebracht, E. v. 17. Nov. 1747. E. S. p. 283. C. III. R. v. 2. Dez. 1793. p. 1796. IX. und auf dem Lande ſoll kein Taback geſponnen werden. E. v. 7. Aug. 1743. p. 147. C. II. C. v. 10. Dez. 1787. p. 1634. p. 1638. VIII. — Publ. die Fabrikation und den Verkauf des Rolltabacks betr., v. 1. Jan. 1798. p. 1526. X. vom 18. Sept. 1798. p. 1755. X. — E. wegen Erhebung des Tabacks=Impoſts in den Fränkiſchen Provinzen, v. 6. März 1800. p. 2806. X. — E. den Verkauf loſer Tabacke betr., v. 29. Juni 1802. p. 955. XI. — Von gültiger Erwerbung eines Tabacksfabrikationsprivilegii, Erk. H. B. V. 8. — Durch die K. O. v. 2. Okt. 1809. iſt der Handel mit inländiſchen rohen Tabacksplättern den Bewohnern des platten Landes unbedingt, den Einwohnern der Städte aber nur in ſofern geſtattet, als ſie zum Handel überhaupt berechtigt ſind. — R. den Tabacks=handel auf dem platten Lande betr., v. 6. Febr. 1812. N. A. B. 207. II. — Publ. wegen des Bezeichnens der Paquet=Tabacke, vom 20. Mai 1788. E. S. p. 2116. VIII., ſ. N. A. B. 651. III. — Der aus getrockneten Runkelrübenblättern fa=

brizirte, darf bei Strafe, A. L. R. II. XX. 1442., nicht als gewöhnlicher Landtaback verkauft werden. K. A. B. 145. V. — inländiſcher, in Blättern, deſſen Beſteuerung nach dem Geſetz vom 8. Febr. 1819. und der zu demſelben gehörigen Ordnung von demſelben Tage. G. S. 1819. S. 97. 101. 102. 117. — Abführung der Steuer von demſelben bei Verkäufen durch den Käufer. Allerh. Kab. Ord. v. 9. Jan. 1822. G. S. 1822. S. 40. — Strafbeſtimmungen für Defraudation der Steuer von demſelben. G. S. 1819. S. 114. — einſtweilige Verſteuerung deſſelben bei dem Eingange aus den weſtlichen Provinzen in die öſtlichen. G. S. 1818. S. 143. — hört auf. G. S. 1819. S. 121. — allgemeine Entrichtung der Steuer von demſelben nach der Größe der alljährlich mit demſelben bepflanzten Grundfläche, in vier Abſtufungen (Klaſſen), zufolge der Allerh. Kab. Ord. v. 29. März 1828. G. S. 1828. S. 39. — die früheren über die Verſteuerung deſſelben und über die Erhebungs-Kontrolen gegebenen Beſtimmungen ſind aufgehoben. G. S. 1828. S. 39. — Strafe für die Verſchweigung oder unrichtige Angabe einer mit Taback bepflanzten Bodenfläche. G. S. 1828. S. 40. — ausländiſcher, deſſen Beſteuerung. G. S. 1818. S. 76. 92. — 1821. S. 175. — 1824. S. 196. — 1825. S. 69. 160. — 1826. S. 98. f. — nach der neueſten dreijährigen Erhebungs-Rolle vom 30. Oktbr. 1827. G. S. 1827. S. 144. 148. — auch für das Jahr 1831. gültig. G. S. 1830. S. 130. — Zubereitung und Verkauf deſſelben. v. K. A. 20. IV. 879. — inländiſcher, deſſen Beſteuerung. 20. IV. 739. — 24. I. 52. — ſiehe auch Tabacksblätter.

Tabackrauchen. Verordnungen wider das unvorſichtige und gefährliche Tabackrauchen, v. 27. Aug. 1717. E. S. IV. IV. no. 40. E. v. 28. April 1723. V. I. II. no. 37. — in den Heiden, v. 22. Juni 1726. IV. I. II. no. 127. Dekl. v. 20. Okt. 1742. p. 81. C. II. E. v. 8. Juli 1744. p. 191. C. II. Dekl. v. 19. Jan. 1764. p. 361. III. — beim Stroh- und Heueinfahren und Holzhauen. V. v. 18. Okt. 1758. p. 314. II. — in den Mühlen. V. vom 12. Dez. 1764. p. 528. III., ſiehe Feuersbrunſt, imgleichen die Dorfordnungen. — feuergefährliches, die dafür in dem Edikt v. 19. Jan. 1764. angeordnete willkührliche Strafe und Denunziations-Prämie von 25 Rthlrn. wird auf 2 Rthlr. herabgeſetzt, und die Hälfte davon als Denunzianten-Antheil beſtimmt. Deklaration vom 31. Aug. 1815. G. S. 1816. S. 1. — iſt den Schildwachen bei ſtrenger Strafe unterſagt. G. S. 1808. S. 256. — ſtrafbares, auf Schiffen und Straßen, nach den Beſtimmungen der Hafen-

Polizei = Ordnung von Memel. G. S. 1809. S. 590. — von Pillau. G. S. 1822. S. 94. — von Danzig. G. S. 1821. S. 25. — nach der Schiffahrts=Polizei=Ordnung von Königsberg. G. S. 1822. S. 99. — nähere Strafbeſtimmungen für daſſelbe an nicht feuergefährlichen Orten. Kab. Ord. v. 9. Dez. 1832. G. S. 1833. S. 1. — verbotwidriges und feuergefährliches, deſſen Beſtrafung. v. K. A. 21. II. 420. — 22. IV. 972. f. — 23. III. 677. — 25. IV. 1068. — 26. I. 135. — in Scheunen und Ställen. 19. II. 496. — III. 814. — in Forſten und Wäldern, iſt vom 1. April bis Ende September ſtrafbar. 19. II. 349. — darf in der Nähe von Pulver=Transporten nicht Statt finden. 21. IV. 930. f. — Unterſagung deſſelben auf Straßen und öffentlichen Plätzen. 17. IV. 215. — 19. II. 491. 498. — 22. I. 139. — in wie weit ſolches auf Straßen verboten werden kann. 21. IV. 939. — in den Apotheken, iſt verboten. 18. I. 195. — IV. 1161. — verbotwidriges, iſt auch dem Militair unterſagt. 18. II. 436. — ſoll auf den Poſtwagen nicht Statt finden. 22. III. 592. — ſoll in Poſt=Komtoiren von Seiten der Poſtbeamten nicht Statt finden. 28. I. 75. — öffentliches, iſt nur an feuergefährlichen Oertern verboten und ſtrafbar. 30. II. 402. ff. — iſt in Berlin auch aus andern, als feuerpolizeilichen Rückſichten unterſagt. 30. II. 404. — feuergefährliches in den Städten, deſſen Verbot. 32. I. 177. 182. 198. — Verbot deſſelben auf öffentlichen Plätzen und Straßen. Allerh. Kab. Ord. v. 9. Dez. 1832. — 32. IV. 970. — deſſen Verbot durch Warnungstafeln an feuergefährlichen Orten und unerlaubt in der Nähe von Schildwachen. 31. II. 373 — 375.

Tabacks = Adminiſtration, Pat. wegen (v. 6. Jan. 1787. E. S. p. 243. VIII.) Wiedereinführung, v. 18. Juni 1797. p. 1307. X. nebſt Ed. v. 7. Aug. 1797. p. 1330. X. und Aufhebung der General=Tabacksadminiſtration, v. 25. Dez. 1797.

Tabacksaktien, Allerhöchſte Garantie für die Inhaber derſelben, v. 3. und 18. Juli 1797. E. S. p. 1311. X.

Tabacksblätter, inländiſche, deren Verſteuerung. v. K. A. 19. I. 38. — III. 654 — 663. — 20. IV. 739. — 22. I. 19. — 23. III. 552. — 24. I. 52. — ſteuerliche Meldungen rückſichtlich derſelben. 26. I. 31. — Vorſchläge der Landſtände rückſichtlich deren Verſteuerung. 26. II. 475. 513. — getrocknete, deren Beſteuerung. 27. II. 378. — mit ſelbigen darf kein Hauſirhandel Statt finden. 28. II. 542. — inländiſche, mit ſelbigen darf kein Hauſirhandel Statt finden. 29. III. 619. — ſelbſt gewonnene, dürfen Landwirthe nur in der Umgegend ihres Wohnorts ohne Gewerbeſcheine verkaufen. 29. III. 619.

Tabacks-Fabriken, (Tabacksſpinnereien), Niemand darf ſolche ohne Konzeſſion anlegen und betreiben. C. v. 11. April 1787. E. S. p. 907. VIII. — in denſelben ſoll nur mit 2 Geſellen und einem Burſchen gearbeitet, R. v. 10. Dez. 1787. p. 1635. VIII. und ſollen die Tabacke nicht mit Umſchlägen anderer Fabrikanten verkauft werden. Publ. v. 20. Mai 1788. p. 2115. VIII. — in wie weit deren Anlegung auf dem Lande geſtattet werden kann. G. S. 1811. S. 278., ſiehe auch Fabriken. — deren Anlegung und Kontrole auf dem Lande und im Gränzbezirke, nach §. 151. des Gewerbepolizei-Edikts v. 7. Sept. 1811. und dem §. 17. der Zollordnung v. 26. Mai 1818. v. K. A. 33. I. 196. ff.

Tabacks-Packete, deren Bezeichnung bei dem Verkaufe. v. K. A. 25. II. 455. — dürfen im Inlande nicht mit dem Kaiſerl. Oeſterreichiſchen Wappen verſehen werden. 25. I. 218.

Tabacks-Saucen, ſich um deren Fabrikation von Amtswegen zu bekümmern, können nur beſondere Fälle erfordern. v. K. A. 29. III. 614.

Tabacksſpinner, deren Gewerbeſteuer, ſiehe letzt. ſiehe auch Handwerksprivilegien.

Tabacksſpinner-Geſellen, in Berlin, Errichtung einer Kranken- und Sterbe-Kaſſe für ſelbige. v. K. A. 26. III. 770—780.

Tabacksſteuer, deren Entrichtung von den Käufern auf Abrechnung. v. K. A. 22. I. 19., ſiehe übrigens Taback und Tabacksblätter. — Anweiſung wegen Ausführung des darüber unterm 29. März 1828. erſchienenen Geſetzes vom 30. Aug. ejd. a. v. K. A. 28. 972—979.

Tabagien, ſiehe Gaſtwirthſchaften.

Tabagiſten, Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 149. 159.
ſiehe auch Gaſt- und Schankwirthe.

Tabago, Inſel, tritt Frankreich an Großbritannien ab. G. S. 1814. S. 123.

Tabellen. Von Einſendung der Kriminal-Tabellen und Liſten, ſ. Kr. O. §. 99—101. — Publ. des Oberlandesgerichts zu Frankfart a. d. O., betr. die Abfaſſung der von den Juſtitiarien, welche mehrere Gerichte verwalten, einzureichenden Liſten und Vakatanzeigen, v. 28. Febr. 1817. v. K. J. X. 301. — Publ. des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. d. O., betr. die vorſchriftsmäßige Einreichung der Tabellen und Liſten, v. 18. Juli 1817. v. K. J. X. 303. — Publ. des Krim. Senats des Oberlandesgerichts daſ., betr. die Einreichung der monatlichen Gefangenliſten. XVI. 103. — Publ. des O. L. G. zu Inſterburg, betr. die Einreichung der Tabellen und Liſten, v. 14. Nov.

1819. XV. 73. — Publ. deſſelben, betr. die Einreichung der fiskaliſchen Geldſtraftabellen, vom 29. Febr. 1820. XVI. 111. — für Mühlenwaagen, für den Werth der Münzen ꝛc., ſiehe dieſe.

ſiehe auch Nachweiſungen, Prozeß, Ueberſichten.

Täſchner, ſiehe Handwerksprivilegien.

Tättowiren, der Vagabonden und Verbrecher, darf nicht Statt finden. v. K. A. 20. I. 69.

Tafelgelder, höherer Staats=Beamten, deren Befreiung von Kommunal=Steuern. v. K. A. 20. III. 555. — eigentliche, werden bei Penſionirungen nicht berückſichtigt. 32. IV. 849.

Tafeln, zum Andenken verdienter Krieger mit deren Namen bezeichnet, Aufſtellung derſelben in den Kirchen. G. S. 1806. S. 147. 148. — 1813. S. 65. — zur Aufzeichnung der Mahlgäſte, deren Aufſtellung in den Mühlen. G. S. 1808. S. 221. — 1810. S. 98. f.

Tage, acht, darunter iſt bei Gefängnißſtrafen eine Woche zu verſtehen. v. K. A. 32. IV. 855.

Tagegelder, ſiehe Diäten.

Tagelöhner, von Verträgen mit, A. L. R. I. XI. 895 — 919., ſ. Geſindeordnung. — gemeine, ſind von der Gewerbeſchein=Löſung befreit. G. S. 1810. S. 80. — deren Umziehzeit auf dem Lande. v. K. A. 17. IV. 65. — deren Ablohnung ſoll nicht während des Gottesdienſtes geſchehen. 17. I. 123. — (Tagearbeiter), Legitimations=Erforderniſſe für dieſelben zur Reiſe und zum Aufenthalte in Berlin. v. K. A. 30. II. 385. — Publ. der Regier. Polizeideputation zu Königsberg in der Neumark, betr. das Verhältniß der bei den Vorwerken und größern Ackerwirthſchaften angeſetzten Hausſinnen, Tagelöhner und kleinen Leute ꝛc., v. 3. Mai 1815. v. K. J. IV. 325.

Tagelöhner=Familien, ſiehe Allodifikation.

Tagelöhner=Wohnungen, auf bäuerlichen Beſitzungen dem Gutsherrn gehörig, verbleiben bei ländlichen Auseinanderſetzungen dem letztern. G. S. 1816. S. 162.

Tagezettel oder Journal, ſiehe Regiſtratur=Reglement v. 1782. §. 41—43. E. S. p. 1652. VII.

Talg= und Taglichte, deren Befreiung von der Eingangs=Abgabe. v. K. A. 25. II. 310. — inländiſche, Steuerfreiheit derſelben. 22. II. 343.

Tambours, Regiments= und Bataillons=, deren Anſtellung im Civil. v. K. A. 25. II. 289., ſ. a. Anſtellungen.

Tangermündiſche Burgfreyen, ſiehe Gerichtsbarkeit.

Tannen, deren Anbau in Waldungen. v. K. A. 28. I. 65. f.

Tantiemen, für öffentliche Kaſſen-Beamte, deren Bewilligung und Erhebung. v. K. A. 25. I. 8. — Penſions-Beiträge der auf ſolche geſetzten Beamten. 26. IV. 956. — ſiehe auch Gewerbe- und Klaſſen-Steuer, ſo wie Steuer-Erheber. — Penſionsbeiträge von den auf ſolche geſetzten Beamten. 27. I. 41. — deren Berechnung bei Penſionirungen. 27. II. 355. — III. 599. — deren Berechnung in Beziehung auf die theilweiſe Fortgewährung des Militair-Gnadengehalts im Civil. 31. II. 200. — III. 531. — R. vom 22. Aug. 1831., von der Tantieme der Salarien-Kaſſen-Rendanten. v. K. J. XXXVIII. 125. — als Beſoldung der Oberförſter. Verf. v. 22. April 1834. v. K. A. 34. III. 659. — der Rendanten, ſiehe Salarien-Kaſſen-Rendanten, desgl. Rendanten.

ſiehe überhaupt: Emolumente, Etatsüberſchreitungen, Hypothekenaverſionalgebühren, Kaſſenquote, Koſten, Penſionsfond, Portotantieme, Sporteltantieme, Stempel, Stempeltantieme, Werthſtempeltantieme.

Tanzbodenhalter, können nur auf polizeiliche Zeugniſſe Gewerbeſcheine erhalten. G. S. 1811. S. 276. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 149. 151. 159.

Tanzböden, Verhütung des Umhertreibens von Kindern auf ſelbigen. v. K. A. 28. I. 122. f. — II. 462—465. — III. 715.

Tanzen, die von Kindern darin erlangte Fertigkeit ſoll bei öffentlichen Schulprüfungen nicht gezeigt werden. v. K. A. 19. I. 154.

Tanzgelage, deren Beſchränkung. R. v. 6. Juni 1834. und R. v. 14. Sept. 1834. v. K. A. 34. II. 480. — 34. III. 787.

Tanzluſtbarkeiten, öffentliche, Abgaben-Erhebung von ſelbigen für die Orts-Armen-Kaſſen. v. K. A. 17. I. 175. — 25. II. 447. — III. 715. — 26. II. 420. — Beſchränkung dieſer Abgabe auf ſolche Tanzluſtbarkeiten, welche über die zehnte Abendſtunde hinausdauern. 27. I. 162. f. — dieſe Erhebung kann für andere Nebenzwecke nicht Statt finden. 25. III. 760. — über die Polizeiſtunde hinausdauernd, deren Beſteurung. 27. I. 162—164. — polizeiliche Vorſchriften für ſelbige. 28. I. 140. f. — Beſteuerung derſelben, wenn ſolche über die Polizeiſtunde hinausgehen, zu Gunſten der Orts-Armen-Kaſſen. 28. I. 142—145. — IV. 1046—1048. — Privat-Vergnügungen der Orts-Einwohner ſind davon befreit. 28. I. 143. 144. f. — IV. 1047. — bleiben überall von der ortspolizeilichen Genehmigung

abhängig. 33. IV. 1003. — Anordnungen rückſichtlich derſelben, ebendaſ.

Tanzmuſik, ob zu deren Haltung eine allgemeine polizeiliche Erlaubniß ertheilt werden könne, davon ſollen Gewerbetreibende, vor der Erwerbung von Lokalien dazu, ſich die Ueberzeugung verſchaffen. v. K. A. 23. III. 697. — deren Einſtellung während des Gottesdienſtes, ſo wie an den Vorabenden hoher Feſttage, und zum Theil an dieſen ſelbſt. 17. I. 121. 175. — 18. II. 349. — 23. I. 83. — 25. II. 377. f. — 26. I. 86. f. — in wie weit das Halten derſelben Gaſt- und Schänkwirthen zu geſtatten ſei. 23. II. 342. — Gebühren-Entrichtung für die polizeilichen Erlaubnißſcheine zu ſelbiger. 20. III. 566. — zu deren Haltung ſind Gaſt- und Schankwirthe ohne beſondere polizeiliche Erlaubniß nicht befugt. 29. III. 580.

ſiehe auch Tanzgelage.

Tanzwirthſchaften, deren Verpachtung. v. K. A. 23. IV. 950.

Tapeten, Nichtgeſtattung des Hauſirhandels mit ſelbigen. v. K. A. 30. IV. 832.

Tapezierer, Gewerbebetrieb derſelben im Umkreiſe ihres Wohnorts. v. K. A. 30. IV. 832.

Tapiau, Landarmen- und Beſſerungsanſtalt, ſiehe Vagabunden.

Taubiauer Baumgeld, deſſen Aufhebung. G. S. 1828. S. 41. — desgl. des dortigen Zolls von Gemüſekähnen, ebendaſ.

Tapiauer Korrektions-Anſtalt, Aufbringung der Transport- und Bekleidungskoſten für die in dieſelbe eingelieferten Vagabunden. v. K. A. 30. I. 137.

Tarifs, Tarif-Zoll, für die Erhebung von Chauſſeegeldern, Fährgeldern ꝛc., ſiehe dieſe. — von Steinpflaſter-, Damm- und Brückengeldern ꝛc., ſiehe die einzelnen Städte und Orte, wo die Erhebung Statt findet, als Domainen, Frankfurt a. d. O., Lieberoſe ꝛc. — für die Erhebung des Zolls und der Verbrauchsſteuer von ausländiſchen Waaren, ſ. Abgaben, Zölle, Verbrauchsſteuer und Waaren. — der Stempel-Steuer für den Werth der Münzen ꝛc., ſiehe dieſe. — ſiehe auch Zollabgaben.

Taſchenbücher, Aufnahme der Poſtennachrichten in dieſelben. v. K. A. 34. I. 140.

Taſchenſpieler, umherziehende, Gewerbeſchein-Ertheilung an dieſelben. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 277. — 1824. S. 131. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 162.

Taſchen-Uhren, Verbrauchsſteuer für ſelbige. v. K. A. 20. IV. 739.

Tauben, vom Recht, ſolche zu halten, A. L. R. I. IX. 112. 113. — Die in der Altmark behauptete Obſervanz, daß nur auf den Rittergütern Tauben gehalten werden dürften, iſt nicht für allgemein nachgewieſen angenommen. St. B. p. 87. I. — Die Feldnachbarn müſſen unter ſich einer des andern Tauben auf ihren Aeckern dulden. St. B. p. 136. V. — In Schleſien, Pommern und den Marken iſt die Haltung der, ein Vorrecht der Grundherrſchaft. Kein Bauer oder anderer Dorfseinwohner hat dazu einige Befugniß, ſondern nur herrſchaftliche Tauben allein ſind der Unterthanen Scheunen und Felder heimzuſuchen berechtiget. Vornehmlich können die Müller ſich des Rechts, eigne Tauben zu halten, nicht anmaßen, letztere deshalb nicht, damit ſie nicht die Mahlgäſte dezimiren, und von deren Mahlkorn die Tauben füttern. Leyſer in Jure Georgico Lib. II. Cap. 20. no. 16., ſ. a. Klingeners Dorf- und Bauerrecht, Th. 2. S. 191. Peter Müller in dissert. de jure Columbarum, ſetzet es als Grundſatz feſt, daß Jedermann, der Acker beſitzt, Tauben halten könne, daß aber nach verſchiedenen Provinzialgeſetzen dieſes dergeſtalt eingeſchränkt ſey, daß auf eine Hufe acht Paar Tauben gerechnet werden. Laß- und Pachtbauern dürfen daher nur Tauben halten, wenn es ihnen in den Annahme-Briefen von der Gutsherrſchaft geſtattet iſt. Doch ſtehet auch den Landpredigern vermöge des inne habenden Pfarrackers frei, Tauben zu halten.

Taubſtumme, ob ſie doli capaces, H. B. V. 63. — Annahme derſelben als Lehrlinge, und Prämien-Bewilligung dafür. v. K. A. 17. III. 224. — 21. I. 182. — Anweiſung dieſer Prämie auf den Fonds für Gewerbe und Bauweſen. 26. III. 811. — deren Aufnahme in öffentliche Inſtitute in Dänemark. 17. I. 301. — für deren Unterricht in einer Profeſſion kann den Vätern derſelben nicht ſelbſt eine Prämie bewilligt werden. 27. I. 206. — nur Perſonen, denen rückſichtlich der erſtern keine Verpflichtung obliegt, können auf letztere Anſpruch machen. 27. I. 207. — Prämien-Bewilligung für deren Annahme und Auslehrung in Taubſtummen-Inſtituten der Seminarien. 30. II. 411. — wegen der von denſelben einzureichenden Nachweiſungen. 32. III. 663.

Taubſtummen-Erziehungs-Anſtalt, für die Provinz Schleſien, deren Errichtung in Breslau. v. K. A. 22. I. 122. — Errichtung derſelben in Weſtphalen. 20. IV. 793. 799. — deren Errichtung in der Provinz Sachſen. 27. II. 331. — in Berlin, Nachrichten über deren Einrichtung. 28. I. 117.

— Errichtung und Unterhaltung ſolcher Inſtitute in der Provinz Sachſen. 28. IV. 895. — deren Errichtung für die Provinz Preußen in Verbindung mit Seminarien. 30. I. 228.

Taubſtummen = Lehrer, ausgebildete, ſollen in eine angemeſſene und nützliche Wirkſamkeit treten. v. K. A. 28. IV. 1014.

Taubſtummen=Unterricht, deſſen Beförderung in der Provinz Brandenburg. v. K. A. 32. II. 524. — desgl. in der Provinz Preußen. 32. II. 537. — desgl. in der Provinz Poſen. 32. I. 295. — desgl. in der Provinz Weſtphalen. 32. III. 738.

Taufen. A. L. R. II. XI. 446—452. — Strafe doppelter Taufe. II. XX. 1435. — von der Wiedertaufe der Apoſtaten, ſiehe S. 341. XVII. — geſchiehet der Regel nach in der Kirche, Sportel = Taxe für das Neumärkiſche Konſiſtorium v. 1751. C. C. p. 938. I. Kirchen=Ordnung v. 3. Nov. 1649. I. II. p. 64. R. v. 14. März 1776. p. 69. VI. — E. die Weglaſſung des Exorcismi betr., v. 18. Juli 1624. VI. I. no. 97. — Die Prediger ſollen bei Taufen (Kirchen=Ordnung v. 1540. I. I. no. 2. p. 184.) dem reformirten oder lutheriſchen Prediger, dem deren Verrichtung zugekommen wäre, Anzeige davon thun. Regl. v. 15. Juli 1771. p. 267. V. a. C. v. 24. April 1777. p. 461. VI. (A. L. R. II. XI. 427—434.), auch für die Taufe eines durch frühzeitigen vor der Kopulation vollzogenen Beiſchlaf erzielten, E. v. 15. Juni 1739. p. 259. C. I. und für die Taufe eines unehelichen Kindes nicht mehr als bei einem ehelichen nehmen. C. v. 9. Febr. 1768. p. 2043. IV., ſiehe R. v. 24. Sept. 1748. p. 79. C. IV. — Regl. wie es in Abſicht der Taufen zwiſchen den Deutſchen und Franzöſiſch=reformirten Gemeinen gehalten werden ſoll, v. 8. Juni 1775. p. 1493. X. v. 1. März 1790. p. 2893. VIII. — zwiſchen dieſen lutheriſchen Gemeinen. C. v. 17. Juni 1790. p. 2943. VIII., ſ. R. v. 15. Juli 1771. p. 297. V. a. — R. die Haus=taufen in Oſtpreußen betr., v. 14. März 1776. p. 70. VI. — Einem vom Pfarrzwange ſeines Wohnorts eximirten Vater ſtehet frei, die Taufe ſeines Kindes vom Geiſtlichen einer andern chriſtlichen Religions=Parthei verrichten zu laſſen. R. v. 4. Febr. 1799. St. B. p. 124. Th. VIII. — R. die Zeit der Kinder=taufen betr., v. 24. Juli 1801. St. B. p. 197. XIII. daß die Kinder chriſtlicher Eltern längſtens 6 Wochen nach der Geburt getauft werden ſollen. C. v. 23. Febr. 1802. St. B. p. 272. XV. — Die Dispoſition des A. L. R. Th. 2. §. 76. und Tit. 11. §. 447. iſt durch die Deklaration v. 21. Nov. 1803. N. A. B. III. 35. C. S. p. 1931. XI. abgeändert, und gebühret die Taufe unehelicher Kinder von Eltern verſchiedener Glaubens=bekenntniſſe dem Pfarrer des Vaters. R. v. 12. Okt. 1804.

R. A. B. 312. — Von der Taufe der Kinder beurlaubter Soldaten, ſ. R. A. B. 252. II. P. A. B. 161. K. A. B. 209. — Was die Geiſtlichen bei, wo ihnen weder die Eltern des Kindes, noch die Taufzeugen, oder bei einer Trauung, wo ihnen die Brautleute gar nicht perſönlich bekannt ſind, zu beobachten haben. R. A. B. 519. VI. — bei Militair-Gemeinen, Vorſchriften für dieſelben. G. S. 1811. S. 181. ff. 187. — Gebühren-Entrichtung für ſolche, ebend. — Erlegung eines Beitrags bei denſelben in den Rheiniſch-weſtphäliſchen Provinzen, zur baulichen Unterhaltung der Domkirchen. G. S. 1825. S. 71. — desgl. in den Diözeſen Gneſen, Poſen und Ermeland. G. S. 1825. S. 225. — können gegen erhöhete Gebühren auch in Privat-Häuſern Statt finden. v. K. A. 19. I. 94. — 21. II. 350. — Eintragung derſelben in die Kirchen-Bücher. 26. II. 352. — deren Vollziehung an Kindern aus gemiſchten Ehen, nach dem Willen des Vaters. 26. II. 352. — für Militair-Perſonen, können auch Civil-Prediger übernehmen. 21. II. 343. — III. 625. — letztere müſſen ſolche dann den Militair-Predigern anzeigen. 20. III. 533. — in den Hebammen-Lehr-Inſtituten, Stolgebühren für ſelbige. 25. I. 101. — desfallſige Anordnungen in Sachſen. 17. III. 258. — deren Vollziehung bei verſchiedenen Glaubensgenoſſen und Stolgebühren-Entrichtung für ſelbige. 27. I. 105. f. — können bei Kindern aus gemiſchten Ehen in der Konfeſſion der Mutter nur mit Erlaubniß des Staats vollzogen werden. 27. II. 407. — der Iſraeliten beim Uebertritt derſelben zum Chriſtenthume. 27. I. 108. — in das Kirchenbuch eingetragene Taufnamen dürfen nicht willkührlich verändert werden. 27. III. 667. — deren Vollziehung während der ſtrengen Winterszeit in Wohnungen, ſtatt in Kirchen. 28. IV. 1011. — bei gemiſchten Ehen, Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. 28. II. 368. — zu der, in einer andern Konfeſſion, als derjenigen des Vaters des Kindes, iſt Staatsgenehmigung erforderlich. 29. I. 73. — an Proſelyten verrichtet, Vorſchriften für deren Eintragung in die Tauf-Regiſter. 29. II. 292. — von Kindern aus gemiſchten Ehen, deren Vollziehung. 33. II. 378.

ſiehe Kopulation.

Taufſchein. Wenn Aeltern aus dem Alter ihrer angeblich noch unmündigen Kinder Vortheil ſuchen, muß daſſelbe durch Beibringung des Taufſcheins beſcheiniget werden. R. v. 1. Febr. 1770. C. S. p. 6647. IV. v. 25. März 1773. p. 63. V. c. — Keinem kantonpflichtigen Handwerksburſchen ſoll ohne Erlaubniß der Obrigkeit ein Taufſchein ausgefertiget werden. Rgl. v. 12. Febr. 1792. §. 56. p. 777. IX. — V. für die Prediger, die Ertheilung der Taufſcheine für Junge von Adel betr., v. 1798.

p. 1705. X. Kab. O. v. 1799. p. 2298. X. R. v. 1799. p. 2442. X. Cirk. V. v. 1799. p. 2615. X. — Stempelgebrauch zu denſelben. G. S. 1822. S. 74. 86. — deren Ausfertigung von Seiten der Militairprediger. G. S. 1811. S. 187. — deren Ausfertigung und Gebrauch. v. K. A. 19. III. 727. — als Legitimations=Urkunden beim Transportweſen. 19. IV. 968. — deren Ausſtellung für außerehelich geborne Kinder. 19. III. 725. — deren Ausſtellung für Militair=Erſatzpflichtige und Landwehrmänner. 27. III. 666. — deren Ausſtellung für außerehelich geborne, aber durch nachfolgende Ehe der Aeltern legitimirte Kinder. 31. III. 561. — Form derſelben für uneheliche Kinder. R. v. 30. Sept. 1831. v. K. J. XXXVIII. 291. — Stempelpflichtigkeit derſelben. 33. II. 389. ſiehe auch Judenkinder.

Taumel=Lolch, ſiehe letztern.

Tauſchvertrag, A. L. R. I. XI. 363 — 375. — über fremde Sachen. II. XX. 1369. — Publ. wegen Verhütung der nachtheiligen Folgen ſimulirter, v. 20. Febr. 1802. S. M. 196. ſiehe auch Simulation.

Tautenburg, Amt, theilweiſe Abtretung deſſelben von Preußen an Sachſen=Weimar. G. S. 1818. (Anh.) S. 52.

Taxation, ſiehe Abgaben=Reſtanten, desgl. Abſchätzungen. — der unbepfandbrieften adlichen Güter, ſiehe Adliche Güter.

Taxations=Koſten, ſiehe Koſten.

Taxatoren, Inſtr. für die, zu Berlin bei Aufnahme der Immobilientaxen, v. 10. Febr. 1800. St. B. p. 428. X. — R. die Ausmittelung der den minderjährigen Töchtern der adlichen Einſaſſen in Südpreußen zuſtehenden Abfindung aus den väterlichen Gütern betr., v. 29. Dez. 1800. St. B. p. 387. XII. — Von den Gebühren derſelben bei Aufnahme der Taxen von Immobilien. R. v. 25. April 1815. K. A. B. 11. VI. — vereidete, deren Anſtellung bei öffentlichen ſtädtiſchen Pfand=Leihanſtalten. G. S. 1826. S. 81. — deren Zuziehung bei Verpachtungen von Landgütern. v. K. A. 32. I. 93. ff. — Feſtſetzung deren Diäten und Auslagen. 32. I. 96. — bei Abſchätzung der Inventarienſtücke verpachteter Landgüter, ſiehe Kreis=Taxatoren.

Taxatoren=Gebühren, deren Feſtſetzung bei Aufnahme der Taxen von Häuſern und andern Immobilien. Reſkr. v. 25. April 1815. v. K. J. VI. 10. — für Abſchätzung von Mobilien. R. v. 2. Mai 1831. XXXVII. 369.

Taxen, General= und Spezial=Taxprinzipien zur Abſchätzung der Güter in der Kur= und Neumark, v. 19. Aug. 1777.

E. S. p. 801. VI. — Spezial-Taxprinzipien zur Abſchätzung der Rittergüter in der Kur- und Neumark, vom 1. Nov. 1777. p. 925. VI. — revidirte, v. 25. Mai 1782. p. 1185. VII. — Nach der ritterſchaftlichen Taxe und deren Prinzipien ſollen außer in den Fällen, wo die Lehnskonſtitution Anwendung findet, die Juſtiz- und Pupillen-Kollegien in Anſehung des Hypothekenbuchs ſich ebenfalls richten, C. v. 18. Dez. 1777. p. 1055. VI. und können dergleichen Taxen auch bei Beprüfung der einem Minorennen zu beſtellenden Sicherheit, R. v. 24. Juli 1786. p. 129. VIII. auch muß bei allen subhastationibus necessariis auch ſolcher Güter, die mit Pfandbriefen noch nicht belegt ſind, eine von der Kredit-Direktion aufgenommene Taxe zum Grunde gelegt werden, p. 2952. VII. und bei freiwilligen Subhaſtationen kann die Aufnahme einer Taxe (alle gerichtlichen Taxen ſollen nur in Silber-Kourant aufgenommen werden, R. v. 25. Sept. 1795. p. 2623. IX.) nicht gänzlich unterbleiben. R. vom 28. Jan. 1788. p. 1779. VIII. A. G. O. Th. 1. Tit. 52. §. 67. Th. 2. Tit. 6. §. 14. — Auch die Kreditdirektionen können ſich nicht entbrechen, über monita gegen ihre Taxen Auskunft zu geben. R. vom 31. Aug. 1784. p. 2954. VII. — G. E. die Taxirung der Wirthſchaftsgebäude bei Beſtimmung des wahren Werths eines Schulzen- und Bauerguts betr., v. 5. April 1782. H. B. VIII. 74. — Vom beneficio taxae bei der Lehnsfolge in Pommern. Rs. v. 20. Juli 1756. E. S. p. 146. II. H. B. II. 9. — Poſt-Taxe, ſiehe Poſtporto.

Vom Verfahren bei Aufnahme gerichtlicher Taxen, A. G. O. Th. 2. Tit. 6. von Bauergütern, §. 14. — ſind ſolche freies Eigenthum des Beſitzers, werden ſelbige dem Annehmer nur nach der Taxe der Dorfgerichte überlaſſen. St. B. p. 80. 1., ſiehe Subhaſtation. — wie die Taxatoren zu vereidigen. A. G. O. Th. 1. Tit. 10. §. 202., ſ. Hypothekenordnung. — Inſtruktion und Taxe für die Taxatoren der Immobilien in Berlin, v. 10. Febr. 1800. E. S. p. 2791. X. — In welcher Art der Werth eines emphytheutiſchen, oder ſonſtigen, zu einem temporellen Nutzungsrechte verliehenen, Grundſtücks zu beſtimmen, R. v. 8. Sept. 1804. J. M. XI. 5. — Auch von den Untergerichten und Juſtizbedienten müſſen bei Taxaufnahmen die vorgeſchriebenen Tax-Prinzipien zum Grunde gelegt werden. R. A. B. 215. II. — Von der Befugniß der Beſitzer eigenthümlicher Ruſtikalſtellen, zum Zweck der Auseinanderſetzung ſeiner Erben die Taxe derſelben zu beſtimmen. R. v. 21. Juli 1812. R. A. B. 464. R. v. 3. Juli 1813. v. K. J. 25. II. — Die polizeilichen Taxen der Lebensmittel, Kaufmanns- und Bäckerwaaren ſind aufgehoben. V. v. 1811. G. S. 279. I. auch ſollen von

Seiten der Polizei fernerhin keine Taxen für Gaſtwirthe angefertiget werden. P. A. B. 110. 157. I. N. A. B. 186. K. A. B. 143. und 211. und ſind auch die Poſtämter verpflichtet, in Abſicht der zu bewirthenden Reiſenden, ſich nach §. 162. des E. zu achten. P. A. B. 180. — Aktuarien, welche den Aktuariatseid geleiſtet haben, kann die Aufnahme gerichtlicher Taxen von Häuſern und andern ſtädtiſchen Grundſtücken überlaſſen bleiben. Reſkr. vom 7. Jan. 1817. IX. 23. — ſ. Altentheil, Auseinanderſetzung, Erb-Grundtaxen, Gebührentaxe, Lehngebührentaxe, Pupillengüter, Taxantengebühren. — im Allgemeinen, reſſortiren von der Sektion der Gewerbepolizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 365. — 1810. S. 12. — in Beziehung auf die erſten Lebensbedürfniſſe von der Abtheilung für die allgemeine Polizei. G. S. 1810. S. 10. — demnächſt vom Polizei-Miniſterium. G. S. 1814. S. 42. — nach deſſen Vereinigung mit dem Miniſterium des Innern, wiederum von dieſem. G. S. 1819. S. 3. — ſiehe ferner Polizei-Taxen und Lohntaxen. — für Holzverkäufe aus Königl. Forſten, ſ. Holz. — landſchaftliche, in Oſtpreußen, Verfahren rückſichtlich derſelben. G. S. 1808. S. 419—425. — desgl. im Großherzogthum Poſen. G. S. 1821. S. 243. 268. — deren Aufnahme und Prüfung Behufs der Berechtigung in Brau- und Brennereien auf dem platten Lande. v. K. A. 20. IV. 760. — deren Reviſion durch die Regierungen, ebend. — zum gerichtlichen Gebrauch, Stempelpflichtigkeit derſelben. 25. I. 65. — IV. 924. — ſiehe auch Polizei-Taxen und Preiſe. — der Lebensbedürfniſſe, deren Aushängung in öffentlichen Gaſthöfen ꝛc. 29. III. 574., ſiehe auch Polizei-Taxen. — gerichtliche, der Rittergüter im Großherzogthum Poſen, Anwendung der Taxations-Grundſätze der Poſenſchen Landſchaft bei Aufnahme derſelben. Verordnung vom 8. Jan. 1831. G. S. 1831. S. 1. 2. — Aushängung derſelben Seitens der Gaſtwirthe in allen Gaſtſtuben. v. K. A. 31. III. 599. — die Ueberſchreitungen derſelben ſind ſtrafbar, ebend. — R. vom 11. Juli 1831., über die Subhaſtationstaxe bei Grundſtücken von geringem Werthe. v. K. J. XXXVIII. 103. — der Inventarienſtücke verpachteter Landgüter. R. v. 16. Juni 1832., das nabei zu beobachtende Verfahren betr. XL. 186—191., ſiehe auch Pfändungen. — von Grundſtücken und Häuſern, in wie fern ſolche ſtempelpflichtig ſind. v. K. A. 33. I. 175. — beim Brodt- und Fleiſchverkauf, in deren Stelle treten Preis-Nachweiſungen, ſiehe Brodt- und Fleiſch-Verkauf. — Beſtimmung in Betreff der Kommiſſions-Gebühren bei Aufnahme von Taxen. R. v. 2. April 1830. v. K. J. XXXV.

293. 294. — Das Reſkr. v. 27. April 1830. über die Anſetzung von Kommiſſions-Gebühren für Ausarbeitung eines Taxations-Inſtruments bei Taxationen außerhalb des Orts des Gerichts findet auf die Gerichte jenſeit der Elbe keine Anwendung. R. v. 27. Dez. 1830. v. K. J. XXXVI. 357. R. v. 11. Juli 1831. — von den Kommiſſions-Gebühren für An- und Ausfertigung derſelben. XXXVIII. 129.

ſiehe überhaupt Kreditdirektion, Subhaſtation, Werth.

Tax-Gebühren, ſiehe Emolumente.

Tax-Ordnung, für die Notarien in den Niederrheiniſchen Provinzen, v. 25. April 1822. G. S. 1822. S. 109—124. — ſiehe ferner Gebührentaxe, Sportel-Taxe und Medizinal-Taxe.

Techniſche Deputationen, ſiehe letzt.

Technologie, Nachweis des Studiums derſelben bei den Referendariats-Examen. v. K. A. 25. III. 564.

Technologiſches Inſtitut, Kaiſerl. Ruſſiſches, deſſen Errichtung in Moskau. v. K. A. 25. II. 539.

Teiche, unter welchen Bedingungen zu deren Ablaſſung die Geſtattung der Vorfluth gefordert werden kann. G. S. 1811. S. 354. — deren Bewährung, wenn ſolche die Beſchaffenheit ihrer Lage erfordert. v. K. A. 31. IV. 792.

Templiner Kanal, ſiehe Kanalgefälle.

Tenor sententiae. In wie fern iſt ein Richter befugt, von der in Rechtskraft übergegangenen formellen Entſcheidung, von den Worten des Tenor sententiae abzuweichen, und der klar ausgeſprochenen materiellen Entſcheidung zu folgen? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 18. S. 62.

— Tenor des zurückweiſenden Erkenntniſſes, ſiehe Klage.

Tentamina, deren Abſonderung von den examinibus pro immatriculatione. v. K. A. 26. II. 381., ſ. a. Prüfungen. ſiehe übrigens auch Kandidaten.

Teplitzer Freundſchafts- und Defenſiv-Allianz-Traktat, zwiſchen den Höfen von Berlin und Wien, vom 9. Sept. 1813. G. S. 1813. S. 121—124. — desgl. zwiſchen den Höfen von Berlin und Petersburg, v. $\frac{\text{9. Sept.}}{\text{28. Aug.}}$ 1813. als nachträgliche Artikel zu dem Kaliſcher Allianz-Traktat, vom $\frac{16}{28}$ Febr. 1813. G. S. 1813. S. 124—127.

ſiehe auch Oeſterreich und Rußland.

Teppiche, Ermäßigung der Steuer von ſelbigen auf den Meſſen. G. S. 1834. S. 7.

Termin, daraus, daß in einer Konkurs- oder andern

Ediktal-Sache der Termin in den Erndte-Ferien angeſetzt, folgt keine Nullität. R. v. 12. Juni 1797. E. S. p. 1307. X. — fruſtrirte, Gebühren der Juſtiz-Kommiſſarien für ſelbige, ſiehe letzt.

ſiehe übrigens: Depoſitaltermin, Exdiviſionstermin, Gerichtsferien, Inſtruktion, Lizitationstermin, Lokaltermin, Subhaſtationstermin.

Terminal-Abbüßung, feſtgeſetzter Strafen, Verfahren dabei. R. v. 14. Febr. 1832. v. K. J. XXXVIII. 443—448.

Terminalzahlungen. R. v. 19. Mai 1831., über die den Handwerkern nach der Ger. Ord. Th. I. Tit. 24. §. 95. bewilligten Terminalzahlungen. v. K. J. XXXVII. 348.

ſiehe General-Moratorium, Koſten, Perſonalarreſt.

Termins-Berichte, ſ. Fiskaliſche Aufträge.

Termins-Gebühren. Wenn bei Geſchäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit und bei andern außergerichtlichen Kommiſſionsgeſchäften ein Termin fruſtrirt wird, ſo iſt die Entſchädigung für den vergeblich erſchienenen Juſtizkommiſſarius, in ſofern er überhaupt etwas zu fordern berechtigt iſt, nach Abſchn. III. no. 22. der Allg. Gebührentaxe für Juſtizkommiſſarien und Notarien in dem Maaße feſtzuſetzen, daß, wenn der, no. 21. geſetzte Fall eintritt, der Juſtizkommiſſarius und Notarius auch für den Weg noch beſonders liquidiren kann. Reſkr. vom 22. Febr. 1817. v. K. J. IX. 30. — Für fruſtrirte Termine, die bei den, Abſchn. V. no. 85. der Allg. Gebührentaxe für Landesjuſtizkollegia bemerkten Fällen vorkommen, findet der Anſatz Abſchn. IV. no. 42. Statt. Reſkr. v. 10. Okt. 1820. XVI. 251.

ſiehe Kommiſſionsgebühren, Emolumente, Gebührentaxe, Mandatarien, Mandatariengebühren, Unterſuchungskoſten.

Termins-Prorogation, in den gegen den Fiskus angeſtrengten Prozeſſen. v. K. A. 33. IV. 878.

Termins-Tabellen, ſ. Fiskaliſche Aufträge.

Termins-Verhandlungen, ſiehe Schreibmaterialien.

Terminus majorennitatis, ſ. Majorennität.

Terrain-Rekognoszirungen, ſ. Feſtungspläne.

Territorium, ſ. Unterſuchungskoſten.

Tertial-Forſten, Vorſchriften für deren Benutzung. v. K. A. 18. III. 659.

Teſtament. A. L. R. I. XII. und müſſen auch in Oſtpreußen bei der Form gerichtlicher Teſtamente die Vorſchriften

des A. L. R. beobachtet werden. R. vom 19. Septbr. 1796. E. S. p. 707. X. St. B. p. 308. IV. — In Anſehung der privilegirten Teſtamente, (wohin auch die Teſtamente der Kriegsgefangenen gehören, R. v. 7. Nov. 1763. E. S. p. 323. III.) ſoll es bei dem gemeinen Recht verbleiben. R. v. 24. Apr. 1720. II. I. no. 195. — Pat. wie es wegen der Teſtamente der Offiziers und Soldaten im Felde zu halten, v. 18. Mai 1747. p. 153. C. III. R. v. 1. Dezbr. 1796. St. B. p. 311. IV. H. B. I. 44. III. 42. St. B. 412. 413. II.; auch deren Ehefrauen können jure militum teſtiren. H. B. VII. 32. A. L. R. I. XII. 177—197. Publ. v. 14. März 1797. no. 4. und 5. E. S. p. 983. X. — Bei Publikation der Teſtamente (A. L. R. I. XII. 208—241. A. G. O. Th. 2. Tit. 4. §. 10. u. 11.) (bei gerichtlichen bedarf es keiner ſolennen Publikation. H. B. VI. 70.) ſoll, ob legata ad pias causas darin vorhanden, attendirt und vom Konſiſtorium, welches davon zu benachrichtigen, Rs. v. 19. Mai 1761. E. S. p. 23. III. für Präſtirung derſelben geſorgt, C. v. 16. Apr. 1761. p. 17. III. v. 13. Febr. 1777. p. 405. VI. und gerichtliche noch nicht obſignirte Teſtamente, deren Autoren verſtorben, C. v. 1. Jul. 1771. p. 253. V. a. und testamenta reciproca, wenn beide Eheleute verſtorben, R. v. 20. Mai 1773. p. 139. V. c. ſollen deshalb eröffnet werden. — In wie fern dem Richter die Dispoſition des A. L. R. Th. 1. Tit. 12. §. 204. wegen ſeiner Verbindlichkeit zur Aufnahme eines Teſtaments zu Statten kommt, R. v. 3. Okt. 1796. p. 714. X. St. B. p. 314. IV. — Die Teſtamente der Wenden müſſen in Deutſcher Sprache niedergeſchrieben werden. R. v. 25. Sept. 1795. E. S. p. 2622. IX. — Von An- und Aufnahme der Teſtamente, Inſtr. für die Untergerichte des Fürſt. Minden und der Grafſch. Ravensberg v. 23. März 1768. p. 2077. IV. Inſtr. für die Oſtpr. Reg. v. 30. Jul. 1774. p. 471. V. d. (vergl. auch R. an das Preußiſche Hofgericht, die Rektifizirung der nur einem oder zweien Gerichts-Deputirten übergebenen Teſtamente betr. v. 12. Febr. 1767. p. 691. IV.) — Was für Fragen bei Teſtamentsannahmen den Teſtatoren vorzulegen? Inſtr. für die Weſtpr. Gerichte v. 1773. p. 857. und 1796. 2203. V. c., ſiehe auch A. G. O. Th. 2. Tit. 4. §. 4—6. A. L. R. Th. 1. Tit. 12. §. 141. Altes Landrecht Th. 2. B. 7. Tit. III. Art. II. §. 10. 11. — G. E. die Gültigkeit eines vom Richter außerhalb den Gränzen ſeiner Jurisdiktion aufgenommenen Teſtaments betr., v. 19. Febr. 1788. Kl. A. 269. II. — G. E. die geſetzliche Depoſition der Teſtamente betr., v. 11. Okt. 1782. H. B. VIII. 86. (A. L. R. I. XII. 66—132.); unter dem

§. 74. bemerkten Richter des Orts und Bezirks iſt nicht der (A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 9.) perſönliche Richter des Teſtators gemeint. R. v. 12. Sept. 1791. E. S. p. 203. IX. St. B. p. 40. I. R. v. 9. März 1795. E. S. p. 1859. X. St. B. p. 238. II. — Die bei einem Patrimonialgerichte unter Beobachtung der geſetzlichen Erforderniſſe niedergelegten Teſtamente verlieren an ihrer Gültigkeit dadurch nichts, wenn ſie ad instantiam des Deponenten an das Obergericht der Provinz zur Aſſervation eingeſandt werden. R. v. 30. Okt. 1797. E. S. p. 1470. X. St. B. p. 277. V. — Von der Gültigkeit eines vom Richter bei deſſen Annahme in Gegenwart des Teſtators mit dem Gerichtsſiegel nicht beſiegelten Teſtaments, oder, wenn in dem Annahme-Protokoll nicht enthalten, daß der Richter ſolches in Gegenwart des Teſtators nicht überſchrieben. G. E. v. 13. Febr. 1798. St. B. p. 252. VII. (I.) — Von Gültigkeit der Aſſervation gerichtlicher Teſtamente, H. B. IV. 79. nach Schleſiſcher Obſervanz, ebendaſ. IV. 82. — Von der gerichtlichen Verfertigung und Depoſition der Teſtamente in der Mark Brandenburg, Konſtit. v. 3. Sept. 1718. §. 38. E. S. II. I. no. 174. p. 654. v. 18. Nov. 1718. §. 36. no. 179. p. 667. Dekl. v. 29. Apr. 1721. no. 205. R. v. 17. Dez. 1723. in Behm. jure nov. c. Obs. 58. und wird in derſelben ein Teſtament, welches der vices actuarii vertretende Stadtſekretair ex delegatione des Richters nebſt einem Rathsgliede, der Scabinus iſt, und einem ſonſt unbeſcholtenen Zeugen aufgenommen, pro testamento publico judiciali geachtet. G. E. v. 14. März 1786. Kl. A. 238. I. — Ein in der Altmark im Jahre 1776. aufgenommenes von den Teſtatoren und Richter allein unterſchriebenes und in gerichtl. Verwahrung genommenes Teſtament iſt für rechtsbeſtändig nicht zu achten. G. E. v. 1. Jul. 1794. E. S. p. 2380. IX. Kl. A. 43. XIII., ſiehe auch Behm. jus nov. contr. Obs. 57. 64., ſiehe Statut. — Ein Regimentschef kann die Deputirten zur Annahme ſeines Teſtaments ſelbſt ernennen, und ſchadet die ihm geſchehene Ueberlaſſung deſſelben und des Protokolls der Gültigkeit nicht. G. E. v. 3. Mai 1785. Kl. A. 198. I. H. B. VII. 34. — Von Aufnahme der Teſtamente nach der Böhmiſchen Landes-Ordnung in der Gr. Glaz, St. B. p. 85. VI. — Testamentum parentum inter liberos, von Zurechtbeſtändigkeit eines Teſtaments, wenn die Kinder wiſſentlich übgergangen worden. G. E. v. 9. Sept. 1783. Kl. A. 89. I. — Wenn Aeltern ihre Kinder propter injurias enterben, ſo bleibt das Teſtament doch gültig, wenn auch nach Errichtung deſſelben eine Verſöhnung erfolgt iſt; dagegen iſt die Enterbung in einem nach der Ver-

ſöhnung erſt errichteten Teſtament ungültig. Lief. 2. p. 48. — worin der Vater den Kindern in Abſicht ſeines eigenen Vermögens ultra pubertatem ſubſtituirt hat und clausula codicillaris nicht mit angehänget iſt. G. E. v. 27. Jul. 1781. Kl. A. 6. I., ſiehe St. B. 325. Th. 6. — Die im großväterlichen Teſtament nicht ausdrücklich mit eingeſetzte Enkelin rumpirt daſſelbe nicht, ſondern tritt in die Rechte ihrer darin eingeſetzten vor dem Vater verſtorbenen Mutter; auch ſind die per testamentum eingeſetzten Kinder das von den liberis praeteritis agnoſzirte Teſtament pro rupto anzufechten nicht befugt. G. E. vom 4. Apr. 1786. E. S. p. 257. I. — Der mit ſeinen Kindern in fortgeſetzter Gütergemeinſchaft lebende Ehegatte kann über ſeine Hälfte deſſelben nur dergeſtalt auf den Todesfall verfügen, daß jenen der Pflichttheil daran nicht verkürzt werde. G. E. v. 4. Apr. 1789. Kl. A. 224. IV. — Von Wirkung des testamenti patris inter liberos in Anſehung der Ehegattin, H. B. I. 54. den dazu erforderlichen Zeugen, ebend. VII. 88. — Wenn auch ein mit der clausula codicillari verſehenes Teſtament destitutum geworden, beſtehen doch die darin beſtimmten Vermächtniſſe. G. E. v. 16. Jul. 1789. Kl. A. 204. V. — A. L. R. II. II. 379. ꝛc. — Testamentum rusticum, ein auf dem Lande errichtetes Teſtament erfordert zur Gültigkeit nicht die Unterſiegelung der Zeugen. G. E. v. 19. Febr. 1788. Kl. A. 285. II.; wie viel dazu erfordert werden? H. B. I. 53. B. VI. 41.

Von der Unterſchrift mit geführter Hand einer im Teſtament vorbehaltenen myſtiſchen (de testamento mystico ſiehe Behm. jus nov. c. Obs. 60.) Diſpoſition, H. B. I. 64. — testamentum ratione immobilium kann in Weſtpreußen nicht errichtet werden. St. B. p. 84. VI. — Testamentum reciprocum, ſetzt eheliche Liebe voraus. H. B. II. 113. — v. Revokation deſſelben, VI. 73. Behm. jus nov. c. Obs. 36. durch Zurücknahme eines gerichtlich deponirten Teſtaments. Obs. 56. A. L. R. I. XII. 614—616. — Von Revokation der Teſtamente, H. B. IV. 86. VI. 13. und 71. (A. L. R. I. XII. 563—607.) durch Errichtung eines anderweiten nicht gerichtlich deponirten Teſtaments ad pias causas. VI. I. — Ein Teſtament, worin deſſen Konzipient als heres substitutus ernannt worden, iſt nur in Anſehung deſſelben nichtig. VI. 71. — R. die Zurücknahme eines von einer für einen Verſchwender erklärten Perſon gerichtlich deponirten Teſtaments betr., vom 2. Sept. 1793. E. S. p. 1653. IX. — Nach Lübſchem Recht iſt einer Frau die testamenti factio nicht verſtattet. H. B. Z. 385. — nach Polniſchen Geſetzen kann de bonis immobilibus hereditatis nicht teſtirt werden. H. B. VII. 316. — Von Verglei-

chen über Teſtamente, II. 86. — der Gültigkeit eines jüdiſchen Teſtaments in einem beſondern Fall, I. 31. — Auslegung eines Teſtaments. Kl. A. 13. IV. — von militairiſchen Teſtamenten, Publ. v. 14. März 1797. E. S. no. 4. und 5. p. 983. X., ſiehe jedoch R. v. 18. Jun. 1798. St. B. p. 327. VIII. — R. die Gültigkeit eines nach dem erſten Junius 1794. deponirten vor der Geſetzkraft des Allgemeinen Landrechts abgefaßten militairiſchen Teſtaments betr., bei welchem die in dem letzten vorgeſchriebene Form nicht beobachtet worden. R. v. 1. Dezbr. 1796. St. B. p. 321. Th. VIII. — Die unterlaſſene zwiefache Niederſchreibung der Teſtamente ſowohl in der Deutſchen als Mutterſprache begründet keine Nullität. R. vom 12. Nov. 1798. St. B. p. 405. Th. X. — Testamentum rusticum, A. L. R. Th. 1. Tit. 12. §. 93. kann auch von einem jeden Kreis = Juſtiz = Kommiſſions = Aktuario aufgenommen werden. R. v. 29. Okt. 1800. N. Arch. p. 386. Th. 1. H. 4. — de revocatione testamenti reciproci pacto de non mutando confirmati, St. B. p. 19. Th. XII. — in Oſtfriesland iſt gültig, wenn es gleich nicht coram parocho loci errichtet worden. St. B. p. 300. Th. XI. — eines Bürgers zu Breslau muß bei Strafe der Nullität bei dem Magiſtrat daſelbſt deponirt werden. p. 301. — Vom Teſtamente zu milden Stiftungen nach Preußiſchem Rechte, p. 301. — Das Verbot der Weſtpreußiſchen Statuargeſetze über adelige Grundſtücke zu teſtiren begreift auch die per testamentum in Anſehung derſelben zu ſtiftenden Fideikommiſſe mit in ſich. G. E. v. 13. Sept. 1791. St. B. p. 108. XII. — Zu Teſtamentsaufnahmen ſind die geiſtlichen Gerichte in Südprüßen nicht berechtiget. R. v. 8. März 1800. p. 154. c. l. — Von Publikation eines ältern durch ein ſpäteres aufgehobenen Teſtaments, St. B. p. 291. XIV. — Ein gerichtlich erklärtes wegen des plötzlich erfolgten Todes des Teſtatoris erſt nach demſelben zum Protokoll aufgenommenes Teſtament iſt für rechtsbeſtändig nicht zu achten. St. B. p. 240. XV. — Bei einer Enterbung aus guter Abſicht iſt nicht erforderlich, daß die Urſache hiervon angegeben werde. St. B. 211. XVI. — der Juden, Bedingungen zum Nachtheil der chriſtlichen Religion ſind unverbindlich. R. v. 7. Nov. 1786. E. S. p. 197. VIII. H. B. V. 151. — Die unterlaſſene Atteſtirung des Anerkenntniſſes eines von dem Teſtator dem Gericht offen übergebenen, in deſſen Gegenwart kouvertirten, verſiegelten und überſchriebenen Teſtaments macht daſſelbe nicht ungültig. R. v. 9. Auguſt 1802. N. A. 4. B. 3. — Wie zu verfahren, wenn taubſtumm gewordene, Schreibens unerfahrne Perſonen, ein Teſtament oder Codicill den Gerichten übergeben oder zum gerichtlichen Protokoll

deklariren wollen. R. vom 24. Jun. 1802. S. 9. — R. die Publikation aufgehobener annullirten Teſtamente betr., vom 6. Okt. 1802. S. 10. — die gerichtliche Verwahrung wechſelſeitiger Teſtamente der Eheleute betr., vom 10. Dez. 1801. S. 14. auch J. M. I. 105. — Die von den Kreis-Juſtiz-Kommiſſionen zur weitern Aufbewahrung eingeſandten Teſtamente können auf des Teſtatoris Antrag an erſtere zur Aushändigung zurückgeſandt werden. R. v. 1. März 1802. N. A. 380. B. 2. — Von Revokation eines testamenti reciproci, St. B. 101. 145. XVIII. ſiehe Juden, Reſſort, Protokollführer. — Nur diejenigen letztwilligen Verordnungen, worin einer Kirche oder andern milden Stiftung etwas vermacht worden, dürfen von den Untergerichten (A. L. R. Th. 1. Tit. 12. §. 237.) den Obergerichten zur Einſicht vorgelegt werden, der Einreichung aller übrigen letztwilligen Dispoſitionen bedarf es nicht. R. vom 13. April 1801. N. A. 261. III. — Die Juden können in gleicher Art wie die Chriſten teſtiren. C. v. 23. Nov. 1803. E. S. p. 1938. XI. N. A. 1. III. — R. die Auf- und Annahme der Teſtamente durch Dorfgerichte betr., vom 27. März 1805. N. A. S. 6. IV. — Nach gemeinen Rechten braucht der Richter bei Annahme der Teſtamente keinen Schöppen oder Zeugen zuzuziehen. Erk. J. M. I. S. 137. — Die unterlaſſene Beobachtung der im A. L. R. Th. 1. Tit. 12. §. 95. enthaltenen Vorſchrift bewirkt die Nichtigkeit der letztwilligen Verordnung. Erk. S. 147. — Wie die Theilung anzulegen, wenn der Nachlaß durch die Theilung des Teſtatoris unter die eingeſetzten Erben nicht erſchöpft worden. Erk. S. 227. —

Die aus ſekulariſirten Klöſtern entlaſſenen Ordensgeiſtlichen ſind befugt, über ihr Vermögen letztwillig zu disponiren. K. O. v. 10. April 1806. J. M. IV. 249. E. S. 128. XII. — Die Beſtimmung der A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 7., nach welcher die Zeichenſprache bei Verträgen der Taubſtummen angewendet werden ſoll, kann auch bei Teſtamenten dergeſtalt angewendet werden, daß durch dieſes Verſtändigungs-Mittel, Stumme, welche nicht ſchreiben können, zur Errichtung eines Teſtaments fähig werden. R. v. 10. Mai 1806. J. M. IV. 255. — Die Gerichte, welchen der Erblaſſer in allgemeinen Ausdrücken die Vollziehung ſeines letzten Willens aufgetragen, ſind dieſen Auftrag abzulehnen berechtiget. R. v. 19. Apr. 1806. J. M. III. S. 1. — R. wegen der bei den Militairgerichten deponirten Teſtamente, v. 22. Nov. 1809. VIII. S. 509. — Von der Gültigkeit eines privatim errichteten und in dem nachherigen Teſtamente nicht ausdrücklich beſtätigten Codicills, Erk. VI. 196. — Von Revokatian eines testamenti reciproci correspectivi, I. 416.

— R. betr. die Schuldigkeit des Richters, die ausgeſchloſſenen Inteſtaterben mit den Mängeln eines Teſtaments, worüber ihre Agnition erfordert wird, bekannt zu machen. R. v. 17. Mai 1806. J. M. IX. 470. und E. S. p. 347. XII. — Perſonen, welche nach vorgängiger, auf den Grund der Kabinetsordre vom 15. März 1803. (St. B. 180. XVII.) ertheilter Dispenſation ſich geehelichet haben, ſind befugt, für einander letztwillig zu disponiren. R. v. 28. Febr. 1811. G. S. p. 156. — Wenn bei Familienſtiftungen und bei letztwilligen Verordnungen die Erblaſſer in allgemeinen Ausdrücken die Vollziehung derſelben dem K. Kammergericht aufgetragen, kann dieſer Auftrag abgelehnt werden, wenn eine ſolche Verordnung nicht Stiftungen ad pios usus enthält. R. v. 19. Apr. 1806. E. S. p. 134. XII. — Die Beſtimmung der A. G. O. II. III. 7. kann auch bei Teſtamenten der Taubſtummen angewandt werden. R. vom 10. Mai 1806. p. 346. — K. O. die Aufnahme der Teſtamente bei den mobil gemachten Truppen betr., vom 24. April 1812. G. S. 129. II. v. 27. Aug. 1812. S. 174. — die Vorſchrift des A. L. R. Th. 1. Tit. 12. §. 237. findet auf auswärtige Gerichte keine Anwendung. R. v. 24. Aug. 1811. K. A. B. 179. I. — Auch die Bürger der Stadt Breslau (ſiehe St. B. 301. XI.) ſollen die unbeſchränkte Freiheit haben, ihre letztwilligen Verordnungen vor jedem gehörig beſetzten Gerichte zu errichten, oder bei demſelben niederzulegen. R. v. 18. Mai 1813. G. S. 71. III. — Von der Abweichung einer teſtamentariſchen Vorſchrift in dringender Rückſicht auf die Erziehung der Kinder, R. v. 14. Nov. 1815. v. K. J. 182. VI. — Von den Teſtamenten jüdiſcher Glaubensgenoſſen. v. K. J. 57. 67. I. — Bei einem wechſelſeitigen, ſind, wenn auch beide Teſtatoren nicht ſchreiben können, doch nur 2 Zeugen zuzuziehen. R. v. 3. Jul. 1816. ebendaſ. 5. VIII. — Kompetenz der Gerichtsämter rückſichtlich derſelben. G. S. 1827. S. 101. — deren rechtliche Beurtheilung in den wieder vereinigten Provinzen. G. S. 1814. S. 91. — Beſtimmungen derſelben in Beziehung auf das Herzogthum Weſtphalen, Fürſtenthum Siegen und die Grafſchaften Wittgenſtein. G. S. 1825. S. 156. f. — der Preußiſchen Geſandten und geſandtſchaftlichen Perſonen an fremden Höfen, deren Annahme und Gültigkeit. G. S. 1823. S. 40. — deren förmliche Aufnahme bei mobil gemachten Truppen vor einem kommandirten Kriegsgerichte. G. S. 1812. S. 129. — (teſtamentariſche Dispoſitionen), von Seiten der im Felde ſtehenden Militairperſonen, deren Gültigkeit. G. S. 1815. S. 197. — der Bürger und Einwohner der Stadt Breslau, ſiehe letztere. — ſiehe auch letztwillige Ver-

ordnungen. — Die nach den Ritualgeſetzen vor der Publikation des Edikts vom 11. März 1812. errichteten Teſtamente jüdiſcher Glaubensgenoſſen ſind für gültig zu achten. Reſkr. v. 21. März 1812. v. K. J. I. 57. — Ob ein, mit jüdiſchen Schriftzügen unterzeichnetes Teſtament als rechtsgültig anzunehmen? Reſkr. v. 23. Juni 1812. v. K. J. I. 67. — Diejenigen, welche vor der Publikation des Edikts vom 11. März 1812. nach dermaligen jüdiſchen Gebräuchen Teſtamente und andere letztwillige Verordnungen errichtet, oder Erb-, Ehe- und Schenkungsverträge geſchloſſen, oder Verſicherungen über künftige Erbtheile in Form von Schuldbriefen, oder andere Inſtrumente ſolcher Art, vollzogen haben, ſind aufgefordert, ihre in Hebräiſcher oder Rabbiniſcher Sprache abgefaßten Willenserklärungen, Verträge, Schenkungen, Verſicherungen und andere, auf Zuwendung nach dem Tode ſich beziehende Inſtrumente in Deutſcher Sprache und Schrift umſchreiben zu laſſen, und zur gerichtlichen Vollziehung ꝛc. den Gerichten zu übergeben. Reſkr. v. 15. Jan. 1813. II. 188. P. A. B. 66. III. K. A. B. 55. — Das Annahmeprotokoll über ein, von dem Teſtator einer Deputation verſiegelt übergebenes ſchriftliches Teſtament muß dem Gerichte von der Deputation offen eingereicht uud bei den Teſtamentsakten aufbewahrt werden. Reſkr. vom 23. Juli 1814. v. K. J. IV. 23. — Ob es auf die Gültigkeit eines ſchriftlich und verſiegelt übergebenen Teſtaments Einfluß hat, wenn der Richter, dem ſolches übergeben worden, mit dem Teſtator dergeſtalt verwandt oder verſchwägert iſt, daß er ſich wegen dieſes Verhältniſſes nach Vorſchrift der A. G. O. Th. I. Tit 2. §. 143. und Th. III. Tit. 3. §. 13. aller Einmiſchungen in eine Rechtsſache enthalten ſoll? Reſkr. vom 8. Mai 1815. V. b. 3. — Einem Teſtator iſt es erlaubt, die Eröffnung des errichteten letzten Willens auf längere, als die im A. L. R. Th. I. Tit. 12. §. 216. beſtimmte Zeit zu unterſagen. Die Zuläſſigkeit eines ſolchen Verbots liegt in den Vorſchriften des §. 229. l. c. und eben dieſe Geſetzſtelle enthält zugleich die Bedingung, unter welcher eine Ausnahme davon gemacht, und dem Richter die Einſicht des Teſtaments geſtattet werden kann. Reſkr. vom 27. Juli 1818. XII. 5. — Publ. des Oberlandes-Gerichts zu Marienwerder, betr. die Bezeichnung der Berichte, in welchen ſich Teſtamente befinden, vom 12. Mai 1820. XVI. 117. — Die Original-Annahme-Verhandlungen über letztwillige Verordnungen müſſen mit dem Original-Teſtamente und dem Publikations-Protokolle dem ordentlichen Richter eingeſendet werden. Reſkr. vom 25. Aug. 1823. XXII. 85. — Welche Gebühren die Dorfgerichte und Polizei-Magiſtrâte

für die An- oder Aufnahme eines Teſtaments oder Codicills zu fordern berechtigt ſind. Reſkr. v. 13. Sept. 1823. XXII. 92. — ſ. Ceſſion, Kommiſſionsgebühren, Diäten, Emolumente, Gerichtsbeiſitzer, Notariatsdokumente, Referendarien, Syndikus, Zinſen. — Ueber deren Aufbewahrung bei den Gerichtsämtern. R. v. 5. Apr. 1828. v. K. J. XXXI. 277. 278. — privilegirte, Kab. Ord. vom 8. Oktbr. 1831. u. Cirk. R. v. 14. Okt. 1831. — über die Form derſelben, XXXVIII. 301—302. — R. v. 3. Dezbr. 1832. die Ausfertigung niedergelegter Teſtamente betr. XL. 416. 417. ſiehe auch Codicill. — R. vom 10. Juni 1833., betr. die Abgabe der von den Magiſträten aufgenommenen Teſtamente an das kompetente Gericht. XLI. 427—429. — der Einſendung von Teſtamenten, welche Legate für milde Stiftungen enthalten, Seitens der Untergerichte an die Landes-Juſtiz-Kollegien, bedarf es ferner nicht. R. v. 26. Aug. 1823. XLII. 84—87. — Cirk. R. vom 11. Novbr. 1833., die Publikation der Teſtamente betr. XLII. 284—286. — Ueber die Aufbewahrung und Ausfertigung der von Ausländern im Inlande errichteten Teſtamente, R. v. 28. Oktr. 1833. XLII. 286. 287. — ſiehe auch Diäten, Komiſſionsgebühren. — Was zu zu beobachten, wenn titulus possessionis auf den Grund einer letzten Willensverordnung, H. O. Tit. 2. §. 65. 66. S. 37. eines Teſtaments zu berichtigen. §. 67—§. 70. — Die in dem A. L. R. Th. I. Tit. IX. §. 447. 448. 449. enthaltene Diſpoſition: „daß, wenn ein Benefizial-Erbe ſeinen titulum „possessionis auf ein ererbtes Grundſtück eintragen läßt, dabei „ſeine Qualität als Benefizial-Erbe mit bemerkt werden ſoll,“ verſtehet ſich nur von Eintragung ſolcher Beſitztitel, die erſt nach Publikation des A. L. R. geſucht werden.

Uebrigens ſind durch das A. L. R. die Vorſchriften der Prozeß-Ordnung Th. 4. Tit. 12. §. 6. 7. 8. (ſ. A. G. O. Th. I. Tit. 50. §. 272—286.) nicht aufgehoben, und haben daher auch die Gläubiger eines Erben von creditoribus hereditariis, die ſich ihr Separations-Recht nicht konſervirt haben, auch in der Folge nichts zu beſorgen. R. v. 8. Sept. 1794. St. B. 228. IX., ſiehe auch A. G. O. I. 50. 280. 281. 282.

Wenn in einer letztwilligen Verordnung Jemandem ein Erbzinsrecht beſchieden, muß derſelbe darüber mit den Erben des Verleihers einen förmlichen gerichtlichen Kontrakt abſchließen. A. L. R. I. XVIII. 692. — Ueber die Eintragung des Beſitzrechts auf den Grund eines Teſtaments, ſiehe R. v. 18. April 1797. St. B. 111. V. — wenn wegen anſteckender Krankheiten eine Sperrung der Häuſer Statt findet. Kab. Ord. v. 12. Jul.

1831. G. S. 1831. S. 156. — Anwendung der Form militairiſcher Teſtamente auf Civil-Perſonen. Kab. Ord. v. 8. Okt. 1831. G. S. 1831. S. 225. — Anwendbarkeit der Beſtimmungen des allgemeinen Landrechts, über die privilegirte Form der Teſtamente bei anſteckenden Krankheiten in der Provinz Neu-Vorpommern. Kab. Ord. v. 19. Juni 1832. G. S. 1832. S. 179. — in Städten, wo der Richter nicht am Orte wohnt, oder wo nur eine zur Verwaltung des Richteramtes beſtellte Perſon vorhanden iſt, dürfen in Abweſenheit derſelben, Teſtamente rechtsgültig von einer aus dem Bürgermeiſter oder deſſen Stellvertreter und zwei Magiſtratsmitgliedern beſtehenden Deputation an- und aufgenommen werden. Kab. Ord. v. 21. Jan. 1833. G. S. 1833. S. 13. — Kab. Ord. v. 11. Juli 1833. über die Aufbewahrung der von Militairperſonen im Felde errichteten Teſtamente. G. S. 1833. S. 289. — Kab. Ord. v. 6. Novbr. 1834., betr. das Verfahren bei Auf- und Annahme letztwilliger Verordnungen im Großherzogthum Poſen. G. S. 1834. S. 181.

Muß die von einem Teſtator, der ſonſt ſchreiben kann, mit geführter Hand erfolgte Unterſchrift des Protokolls, welches die Erklärung ſeines letzten Willens enthält, durch zwei dabei zugezogene glaubwürdige Männer bezeugt werden? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 71. S. 261.

Von welchem Tage laufen dem Inteſtat-Erben, welcher zugleich in einem Teſtamente zum Erben eingeſetzt worden iſt, die geſetzlichen Friſten zur Erklärung über den Antritt der Erbſchaft und zur Einreichung des Nachlaß-Inventariums? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 3. S. 50.

Wenn der Teſtator ſeine Geſchwiſter und Geſchwiſter-Kinder zu Erben berufen hat, und aus den Umſtänden erhellet, daß in der Inteſtat-Erbfolge nichts hat geändert werden ſollen, ohne daß jedoch für den Fall, da der eingeſetzte Bruder oder die eingeſetzte Schweſter vor dem Teſtator mit Tode abgeht, eine Beſtimmung im Teſtamente enthalten iſt, treten in dieſem Falle die Kinder des Verſtorbenen an deſſen Stelle, oder findet das Zuwachsrecht der Teſtaments-Erben Statt? S. und Str. R. 2. Bd. no. 4. S. 56.

ſiehe überhaupt Juden, Kantoniſten, Kommiſſions-gebühren, Stempel.

Teſtaments-Akten, ſiehe Teſtament.

Teſtaments-Ausfertigung. Die Vorſchrift des A. L. R. Th. I. Tit. 12. §. 230., daß allen, welchen in einem Teſtament oder Codicille ein Erbrecht oder Vermächtniß beigelegt iſt, der Richter von Amts wegen auf Koſten des Nachlaſſes

davon Nachricht geben ſoll, iſt nicht ſo zu deuten, daß jeder Erbe, ſelbſt gegen ſeinen Willen, eine Ausfertigung des Teſtaments annehmen müſſe. Reſkr. vom 12. Nov. 1819. v. K. J. XIV. 172. — Der das Teſtament publizirende Richter, wenn er nicht der ordentliche iſt, und daher dem letztern das Original-Teſtament nach näherer Vorſchrift des §. 237. Tit. 12. Th. I. des A. L. R. überſenden muß, hat ſich mit Ertheilung der Ausfertigung, auch ſelbſt auf Verlangen der Intereſſenten, gar nicht zu befaſſen, ſondern dies dem ordentlichen Richter zu überlaſſen. Reſkr. v. 13. April 1821. XVII. 7.

ſiehe Schreibgebühren.

Teſtaments-Erben, ſiehe Gnadenquartal.

Teſtaments-Exekutoren, nähere Beſtimmungen über die Verhältniſſe derſelben und der in einem Teſtament beſtellten Vormünder. R. v. 19. Mai 1804. N. A. 266. III. und J. M. II. S. 10. — haben in Rückſicht der Verbindlichkeit zur Berichtigung der Erbſchaftsſteuer gleiche Verpflichtung wie der Inhaber der Erbſchaft. Sie entrichten in der Regel von jedem ihnen anfallenden Vermächtniſſe nur die Hälfte der geſetzlichen Stempelabgabe. R. v. 2. Sept. 1812. N. A. B. 485. II.

Teſtamentsſachen, ſiehe Kopialien.

Teſtaments-Zeugen. Wenn bei einem wechſelſeitigen Teſtamente beide Teſtatoren nicht ſchreiben können, ſo ſind doch nur zwei Zeugen zuzuziehen. Reſkr. vom 3. Juli 1816. v. K. J. VIII. 6. — ſiehe Dolmetſcher.

Teſtator, ſiehe Danziger Willkühr.

Teuten, deren Eichung. R. v. 13. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 507.

Thäter, ſiehe Unterſuchungsakten.

Thätlichkeiten, ſiehe Züchtigungsrecht.

Thaler, ſoll im Handel und Verkehr bei öffentlichen Verhandlungen ꝛc. nicht anders als zu 30 Silbergroſchen berechnet werden. G. S. 1826. S. 116. — 1830. S. 3. 22. — ſiehe auch Kronenthaler. — Mansfelder, ſiehe letzt.

Thalerſcheine, noch im Umlaf befindliche, werden den übrigen Treſorſcheinen völlig gleich geſetzt, und nur bis zum 15. Febr. 1813. bei den Kaſſen, auf welche ſie lauten, realiſirt. G. S. 1813. S. 8. — bleiben wie die vorhandenen Treſorſcheine im Umlauf. G. S. 1813. S. 23. — in denſelben ſollen theilweiſe die Zahlungen an die Staatskaſſen geleiſtet werden. G. S. 1814. S. 83. ff. — deren ſukzeſſive Einziehung und Vernichtung. G. S. 1814. S. 86. — deren Einziehung und Umtauſch in neue Kaſſen-Anweiſungen. G. S. 1824. S. 238. ff.

eingezogene, werden vernichtet. G. S. 1824. S. 240. — ſiehe ferner Treſorſcheine und Kaſſenanweiſungen.

Thara, deren Berechnung bei Waaren = Verſteuerungen. G. S. 1818. S. 120. — 1821. S. 182. — 1827. S. 153. 155. — 1830. S. 131.

Thatbeſtand. Wenn ſich das Inquiſitoriat an demſelben Orte befindet, wo ein Land = und Stadtgericht ſeinen Sitz hat, ſo liegt dem erſteren die Erhebung des Thatbeſtandes ſowohl an dieſem Orte, als in dem ganzen Bereich des Land = und Stadtgerichts ob; jedoch kann dieſes, wenn das Inquiſitoriat bei mehreren, zu gleicher Zeit verfallenden Geſchäften dieſer Art an deren ſchleunigen Beſorgung behindert ſeyn ſollte, die requirirte Hülfsleiſtung nicht verſagen. Reſkr. v. 16. Mai 1815. v. K. J. V. b. 36.

ſiehe Brandſtiftung, Feuersbrünſte, Unterſuchungskoſten, ſiehe ferner Koſten.

Thatſachen, in appellatorio, ſiehe Steuerkontraventionen.

Theater, reſſortiren von der Sektion für den öffentlichen Unterricht im Miniſt. des Innern. G. S. 1808. S. 363. 366. — von der Abtheilung der allgemeinen Polizei. G. S. 1810. S. 10. — demnächſt vom Polizei = Miniſterium. G. S. 1814. S. 42. — nach der Vereinigung deſſelben mit dem Miniſterium des Innern wieder von dieſem. G. S. 1819. S. 3. — Königl., in den Reſidenzien, reſſortiren in Abſicht auf ihre Direktion von dieſer und dem Hofe. G. S. 1810. S. 10. — von dem Miniſterio des Königl. Hauſes und der Königl. Familie. G. S. 1819. S. 3. — über das Verhalten des Publikums in denſelben. v. K. A. 18. IV. 1074. — auf ſelbigen darf der Gebrauch von Preuß. Militair = Uniformen und Feldzeichen nicht geſtattet werden. 21. III. 661. — Privat = Theater, unter welchen Bedingungen ſolche zu geſtatten ſind. 20. II. 271. — 21. I. 96. — 22. IV. 932. f.

ſiehe übrigens Nationaltheater, Schauſpiel.

Theater = Kaſſe, ſiehe Nationaltheater.

Theater = Loge, freie, auf ſelbige haben die Polizei = Direktoren und deren Stellvertreter Anſpruch. v. K. A. 25. I. 172.

Theater = Polizei, deren Ausübung. v. K. A. 20. I. 48 — 51. — II. 270.

Theaterſachen, Königl., Portofreiheit derſelben. v. K. A. 27. II. 387.

Theater = Sängerin, ſiehe Ad questus muliebris.

Theaterſtücke, polizeiliche Prüfung derſelben. v. K. A. 20. I. 48 — 51.

Theatraliſche Vorſtellungen, ſiehe Schauſpiele.

Theerführer, (Theerhändler), fremde, beſonders Polniſche, polizeiliche Beaufſichtigung derſelben. v. K. A. 17. II. 177 — 181.

Theilhaber, ſiehe Schulddokumente.

Theilnahme, ſiehe Konfiskation.

Theilung, ſiehe Auseinanderſetzung, Erbregulirung, Gemeinheitstheilung, Subhaſtation, Werthſtempel.

Theilungen, von Grundſtücken, ſiehe Grundſtücke und Gemeinheitstheilungen.

Theologen, Errichtung einer Prüfungs-Kommiſſion für ſelbige in Halle. v. K. A. 28. I. 96 — 107. — evangeliſche, Ableiſtung des einjährigen Militairdienſtes Seitens derſelben. 33. IV. 1105. — katholiſche, in den Seminarien, Begünſtigung derſelben rückſichtlich ihrer Militairverpflichtung. 33. IV. 1105. f.

Theologie-Studierende, welche in ihrer Maturitäts-Prüfung nur das Zeugniß No. 3. erhalten haben, was bei deren hiernächſtigen Ordination und Anſtellung zu berückſichtigen iſt. v. K. A. 20. IV. 765. — ſiehe auch Studierende und Kandidaten. — Hanöverſche Verordnung gegen deren unverhältnißmäßige Vermehrung. 28. II. 587. — mit dem Zeugniſſe No. 3. dürfen zur Prüfung pro licentia concionandi nicht zugelaſſen werden. 33. IV. 941. — ſ. a. Studierende.

Theologiſche Prüfungen, zeitige Meldung zu denſelben. v. K. A. 33. III. 650. 651.

Theuerung, der erſten Lebensbedürfniſſe, Bildung von Hülfsvereinen zur Abwendung derſelben für die arbeitende ärmere Volks-Klaſſe. v. K. A. 30. IV. 792. ff.

Thierärzte, (Vieh- und Roßärzte), müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu durch ein Zeugniß der Provinzial-Regierung nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 272. — Gebühren-Taxe für dieſelben, v. 21. Juni 1815. G. S. 1815. S. 123. — deren fernere Anwendung in Beziehung auf öffentliche Verhandlungen. G. S. 1825. S. 134. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1815. S. 23. — als Kreis-Thierärzte. G. S. 1825. S. 166. 169. f. — deren Prüfungen. v. K. A. 23. I. 176. — 26. I. 192. 194. — deren Verpflichtungen und Funktionen. 25. IV. 1095. — wegen der über ſelbige anzufertigenden Liſten und von ſelbigen zu erſtattenden Berichte. 18. II. 513 — 516. — 19. III. 837. — IV. 1014. — Anwendung der Medizinal-Taxe auf ſelbige. 25. III. 762. — ſtehen rückſichtlich der Ge-

bühren= und Reiſekoſten=Liquidation mit den Wundärzten in gleicher Kategorie. 26. II. 441. — Gewinnung des Bürgerrechts von ſelbigen. 17. IV. 118. — Ablöſung ihrer Militairpflicht durch den Dienſt als Militair=Kurſchmiede oder Roßärzte. 23. I. 180. — II. 422—428. — IV. 1007—1010. — 24. III. 938. — Kreis=Thierärzte, deren Prüfung und Anſtellung. 26. I. 210. 211. — Reiſe=Diäten=Bewilligung für ſelbige. 24. I. 292. — III. 919. — desgl. bei Viehſeuchen. 24. II. 605. — Kreis=, Auswahl und Anſtellung derſelben. 27. I. 234. — Fuhrkoſten=Entſchädigung für ſelbige auf Dienſtreiſen. 27. I. 235. — Ableiſtung der Militairdienſtpflicht von den zu erſteren ſich ausbildenden jungen Leute durch freiwillige Militair=Kurſchmidtsdienſte. 30. I. 195 — 198. — Kreis=, deren Gerichtsſtand. R. v. 12. Dezbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 312. — Fixirung der Fuhrkoſten bei deren Dienſtreiſen. v. K. A. 31. II. 416. — Departements=, ſtehen mit den Kreisphyſikern in gleichem Dienſtverhältniſſe und Range, und haben daher als ſolche auf gleiche Diäten und Fuhrkoſten Anſpruch. 32. I. 252—254. — II. 488. — findet auf ihre Eigenſchaft als Kreis=Thierärzte keine Anwendung. 32. I. 253. — II. 488. — die nicht im Staatsdienſte ſtehen, brauchen nicht vereidet zu werden. 33. IV. 1086. — können die zur Heilung kranker Thiere erforderlichen Arzneien ſelbſt dispenſiren. 33. III. 820. — ſiehe auch Kreis=Thierärzte.

ſiehe auch Thierheilkunde.

Thierärztliche Inſtrumente, zu deren Anfertigung bedarf es keines Qualifikations=Atteſtes. v. K. A. 33. IV. 1061. f.

Thier=Arzneiſchule. Publ. wegen Aufnahme junger Leute in dieſelbe. P. A. B. 37. IV. K. A. B. 46.

Thiere, lebendige, dürfen nicht mit der Poſt befördert werden. G. S. 1824. S. 237. — den Deichen ſchädliche, als Mäuſe, Maulwürfe, Ottern ꝛc., deren Vertilgung in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 9. — wilde, Reſſort der Regierungs=Abtheilungen rückſichtlich deren Vertilgung. v. K. A. 26. I. 2. — deren Krankheiten, ſiehe dieſe, und die einzelnen Krankheiten: Milzbrand, Klauenſeuche ꝛc. — Siehe auch Prämien, Wölfe, Hunde, Pferde ꝛc.

Thierführer, welche mit Thieren zur Schauausſtellung umherziehen, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 277. — Gewerbeſteuer=Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 162. — umherziehende, ſollen an die Orts=Kommunal=Kaſſen und Armenfonds keine Abgaben mehr entrichten.

v. K. A. 19. III. 752. — 21. III. 651. — IV. 894. 895. — 23. II. 336. — III. 666. — für etwaige beſondere polizeiliche Aufſicht müſſen ſelbige die Koſten tragen. 20. IV. 820. — umherziehende, mit Konzeſſionen verſehen, Aufhebung der frühern örtlichen Beſchränkungen derſelben. 28. II. 534—537. — IV. 1080.

Thiergarten. Publ. gegen die Verwüſtungen der Anpflanzungen im Thiergarten zu Berlin, v. 8. Mai 1786. C. C. p. 91. VIII.

Thierheilkunde, wer ſie ausüben darf. Verf. v. 20. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 542.

Thongruben, Verhütung von Unglücksfällen bei deren Anlegung und Benutzung. v. K. A. 19. III. 325. 327. — 21. I. 170.

Thor-Akziſe, deren Aufhebung. G. S. 1810. S. 26. 33. — einſtweilige Beibehaltung derſelben in den größeren Städten. G. S. 1811. S. 260.

Thore, an öffentlichen Wegen, deren Fortſchaffung. v. K. A. 17. I. 256. — ſiehe auch Stadtthore.

Thoreinnehmer, deren Verpflichtung bei Einbringung von Baumwipfeln. v. K. A. 17. I. 67. — ſ. a. Wildpret.

Thorflügel, Thorſchwengel, ſiehe Stadtthore.

Thorn, Stadt nebſt ihrem neu beſtimmten Gebiete, wird wiederum mit Weſtpreußen vereinigt. G. S. 1815. S. 45. — Königl. Zuruf an deren Bewohner. G. S. 1815. S. 48. — gehört zum Marienwerderſchen Regierungsbezirke. G. S. 1815. S. 93. — Wiedereinführung des allgemeinen Landrechts und der allgemeinen Gerichts-Ordnung in derſelben. G. S. 1816. S. 217—224. — Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe in deren Landgebiet. G. S. 1823. S. 49—73. — ſiehe auch Weſtpreußen.

Thorner Kreis, Präkluſivfriſt zur Anmeldung der Forderungen an denſelben, aus der ehemaligen Herzoglich Warſchauiſchen Verwaltung. G. S. 1822. S. 182.

Thorner Landgebiet, Uebergehung der Kreisvermittelungsbehörde bei Auseinanderſetzungen. Kab. Ord. vom 27. Aug. 1831. G. S. 1831. S. 186.

Thor-Pfandzettel, unentgeldliche Ertheilung derſelben. G. S. 1810. S. 34. — 1811. S. 254.

Thorſchreiber, E. wegen des Thorſchluſſes, v. 6. Sept. 1616. C. C. VI. I. no. 83. — Inſtruktion für die Thorſchreiber zu Berlin, v. 2. Febr. 1707. IV. III. II. no. 40. v. 22. Jan. 1710. no. 46. v. 31. Jan. 1714. no. 52. — für die Thorſchreiber in den Landſtädten, v. 1. Nov. 1718. VI. II. no. 106., ſ. Gerichtsbarkeit.

Thorwachen, ſollen keine Fremden mehr examiniren. v. K. A. 17. IV. 140. — ſollen nach ältern Verordnungen auf Reiſende und Verdächtige aufmerkſam ſeyn. 18. I. 290.

Thron-Lehne und Erbämter, reſſortiren vom Staaskanzler. G. S. 1810. S. 4. — 1814. S. 42. — deren Angelegenheiten werden dem Miniſterium des Innern zugetheilt. G. S. 1819. S. 3.

Thüringiſcher Kreis, tritt Sachſen an Preußen ab. G. S. 1815. S. 55. f. — denſelben nimmt letzteres in Beſitz. G. S. 1815. S. 79. — wird dem Merſeburger Regierungsbezirke zugetheilt, mit Ausnahme der Aemter Langenſalza und Weißenſee, welche zum Erfurter Regierungsbezirke gehören. G. S. 1815. S. 95. 96.

Thüringiſcher Wahlbezirk. Kab. Ord. v. 15. Juni 1833., wegen der Wahl der ritterſchaftlichen Abgeordneten. G. S. 1833. S. 74.

Thüringiſcher Zoll- und Handels-Verein, ſ. Zoll-Verein.

Thüringiſche Zollvereins-Sachen, Portofreiheit für dieſelben. v. K. A. 33. IV. 933.

Thürſteuer, Aufhebung derſelben, wo ſolche noch Statt findet. G. S. 1820. S. 136. — ſoll den Gemeinde-Kaſſen überwieſen werden. v. K. A. 19. II. 325 — 327.

Thurmglocken, Verhütung von Unglücksfällen durch ſelbige. v. K. A. 23. IV. 916.

Thurmuhren, deren Stellung nach der mittlern Zeit. v. K. A. 25. II. 415.

Thurn und Taxis, fürſtliches Haus, bleibt in dem Beſitz und Genuß der Poſten in den verſchiedenen Deutſchen Bundesſtaaten. G. S. 1818. (Anh.) S. 153.

Thurn und Taxisſche Poſten, Entſchädigung für die auf ſelbigen verloren gegangenen Packete. v. K. A. 21. I. 26.

Thurn und Taxisſches Poſtgebiet, Fürſtl., Beſiegelung der dahin gehenden Geldbriefe. v. K. A. 24. II. 375.

Thymoty-Gras, deſſen Anbau. v. K. A. 24. IV. 1044.

Tiefgelder, deren Erhebung von Schiffen zu Stralſund, Greifswald und Wollgaſt. G. S. 1824. S. 15.

Tilgungsfond, bei der Landſchaft in Weſtpreußen, desgl. der, in Oſtpreußen, ſiehe Quittungsgroſchen.

Tilgungskaſſe, Beſtätigung des Reglements für dieſelbe zur Erleichterung der Ablöſung der Reallaſten in den Kreiſen Paderborn, Büren, Warburg und Höxter. Kab. Ord. vom 27. Sept. 1834. G. S. 1834. S. 171.

Tilſiter Friedenstraktat, zwiſchen Preußen und

Frankreich, v. 9. Juli 1807. G. S. 1807. S. 153—164. — Vertrag über die Ausführung einiger Stipulationen in demſelben, vom 12. Juli 1807. G. S. 1807. S. 164—167. — Proklamation an die Bewohner der durch denſelben abgetretenen Provinzen und Gebiete, v. 12. Juli 1807. G. S. 1807. S. 167. — Vollziehung des 24., 25. u. 26. Artikels gedachten Traktats, das Schulden- und Liquidationsweſen mit dem Königreiche Weſtphalen betreffend. Konvention v. 28. April 1811. G. S. 1811. S. 213—229. — nicht der Tag deſſelben, ſondern die Evakuatian des Landes iſt in Streitigkeiten zwiſchen Pächtern und Verpächtern als der Zeitpunkt des beendigten Kriegszuſtandes anzunehmen. G. S. 1813. S. 64. — hört nach dem Pariſer Friedenstraktate vom 30. Mai 1814. auf, verbindlich zu ſeyn. G. S. 1814. S. 135., ſiehe auch Provinzen, wieder eroberte und neue.

Tilſiter Kaufmannſchaft, Statut für dieſelbe, vom 22. April 1823. G. S. 1823. S. 77—91.

Tilſiter Niederung, baldige Ausführung deren Entwäſſerung. v. K. A. 30. I. 234.

Tiſchler, Umfang des Gewerbebetriebs derſelben. G. S. 1811. S. 271. — ſiehe Handwerksprivilegien.

Tiſchler-Profeſſion, deren Betreibung in Einem Lokal mit der Schlöſſer-Profeſſion. v. K. A. 26. II. 419.

Titel. Die Pächter der Privatperſonen ſollen ſich des Titels eines Amtmanns nicht anmaßen. R. v. 11. Okt. 1758. E. S. p. 311. II. — R. die Abſchaffung der von den ehemaligen Polniſchen Würden hergeleiteten, betr., v. 8. Dez. 1797. u. 16. Jan. 1798. St. B. p. 181. Th. X. — R. die von Kommiſſarien zu gebrauchenden Titulaturen betr., v. 3. April 1801. E. S. p. 143. XI. — R. wegen Ablegung der das Amt der Offizianten nicht bezeichnenden Titel, v. 24. April 1809. J. M. VIII. 103. — welche den Raths-Charakter geben, können nur von des Königs Majeſtät Allerhöchſtſelbſt verliehen werden. G. S. 1810. S. 9. — Ueber die Ertheilung von Titeln müſſen die Regierungen berichten. G. S. 1817. S. 257. — verabſchiedeter Militairperſonen und Civilbeamten, Erkennung auf deren Verluſt bei Vergehen, welche früher deren Dienſtentſetzung zur Folge gehabt haben würde. G. S. 1830. S. 2. — der Magiſtrats-Mitglieder, dürfen nach Niederlegung der bekleideten Aemter nicht weiter geführt werden. G. S. 1808. S. 341. — wann denſelben der Titel: „Aelteſter der Stadt" beigelegt werden kann, ebendaſ. — kaufmänniſchen Mitgliedern bei Handelsgerichten Allerhöchſt verliehene, können ſolche auch nach ihrer Ausſcheidung fortführen. G. S. 1830. S. 110. — ſiehe auch

Amtstitel. — früher verliehene, können in den neuen Provinzen von den Beamten wieder angenommen werden. v. K. A. 17. I. 4. — geiſtliche Räthe ſollen das Prädikat: Regierungsräthe, ablegen, und Konſiſtorialräthe genannt werden. 19. I. 84. — Ober-Bürgermeiſter ſind nur die Bürgermeiſter der Städte, welche einen eigenen Kreis bilden. 19. I. 159. — Titular-Forſtmeiſter, deren Uniform. 17. III. 31. — zu Titel-Verleihungen haben Standesherren keine Befugniß. 21. III. 510. — öffentlicher, der Beamten, muß in Dienſtverhandlungen ihrer Namensunterſchrift beigefügt werden. 18. II. 296. — der Standesherrn. Kab. v. 21. Febr. 1832., wegen Bekanntmachung der von der Deutſchen Bundesverſammlung gefaßten Beſchlüſſe über die den vormals reichsſtändiſchen fürſtlichen und gräflichen Häuſern beizulegenden Titel. G. S. 1832. S. 129. — der den Fürſtentitel führenden Mitglieder fürſtlicher Familien. Kab. Ord. vom 3. März 1833. G. S. 1833. S. 29. — königlicher, ſoll nur Geſetzen, Verordnungen und Ausfertigungen vorgeſetzt werden, welche des Königs Majeſtät Allerhöchſtſelbſt vollziehen. G. S. 1810. S. 10. — ſoll ferner auch nur in Immediat-Eingaben Statt finden, ebendaſ. — königlicher, größerer, mittlerer und kürzerer, deſſen Aufführung und Anwendung. Verordnung und Reglement vom 9. Jan. 1817. G. S. 1817. S. 17—28. — Verordnung rückſichtlich derſelben. v. K. A. 17. I. 1. — ſiehe auch Kurialſtyl.

— zum Pfandrechte.

Haben Feuerkaſſen wegen rückſtändiger Beiträge einen geſetzlich begründeten Titel zum Pfandrecht? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 40. S. 352.

Titelblatt, was auf das, des Hypothekenbuchs gehöret. H. O. Tit. 1. §. 33. S. 9. — Unter einer andern Gerichtsbarkeit liegende Pertinenzſtücke werden auf das Titelblatt des Hauptguts mit Benennung der Jurisdiktion angeführet, §. 34. die Nummer und Benennung einer aus mehrern einzelnen Gütern beſtehenden Herrſchaft ausgedrückt, §. 39. S. 10. und daſelbſt der Name einzelner davon veräußerter (§. 36.) Guter gelöſcht. §. 40. S. 11. Auch wird daſelbſt die Qualität eines boni censitici oder emphyteutecarii, welches von einem andern sub onere eines davon zu entrichtenden unabänderlichen Zinſes beſeſſen wird, notirt, und kann dem Rechte des Zinsherrn, deſſen dominii directi Werth durch den Kanon beſtimmt wird, ein beſonderes Folium im Hypothekenbuche gegeben, und können auf dieſem die damit erfolgenden Beſitzveränderungen und Verpfändungen notirt werden. R. v. 30. Nov. 1789. E. S. p. 2789. VIII.

Durch das an das Hof- und Kammergericht unter d. 10,

Okt. 1796. C. S. p. 222. X. St. B. 393. III. ergangene Reſkript iſt auch, da gegenwärtig bei Bauten Luftſteine oder andere geringe Materialien häufig gebraucht werden, und ſolches auf den Werth eines dergleichen Gebäudes keinen unbedeutenden Einfluß hat, feſtgeſetzt, daß ein Vermerk darüber im Hypothekenbuche bei der Beſchreibung des Guts eingetragen werden, jedoch das Hypothekenbuch führende Gericht zu einem ſolchen Vermerke nicht von Amtswegen verpflichtet ſeyn, ſondern es ſoll dieſer Vermerk nur auf die Requiſition des Polizei-Direktors und nach der von demſelben beigefügten Beſchreibung der geringern mit verbrauchten Materialien und der Stücke, wo ſelbige gebraucht worden, Statt haben.

Titularbuch, ſ. v. K. J. XL. 412 — 416.

Titular-Räthe, deren Eintheilung in zwei Klaſſen und Rangverhältniſſe derſelben. G. S. 1817. S. 65. — die vortragenden Räthe haben vor ſolchen den Vorrang. G. S. 1817. S. 66. — Rangverhältniſſe derſelben. v. K. A. 26. IV. 938.

Titulus possessionis, ſiehe Beſitztitel.

Tochter, ſ. Heirathskonſens und Töchter.

Tod, E. wegen Rettung todtſcheinender Perſonen, v. 15. Nov. 1775. C. S. p. 250. V. e. Dekl. v. 24. Juni 1788. p. 2139. VIII. (A. L. R. II. XX. 782 — 795.) — Vom Erweis des Todes (A. L. R. I. I. 34 — 39.) eines Soldaten. H. B. III. 42. — R. die Anwendung des Edikts v. 1775. in Südpreußen betr., v. 1. März 1794. C. S. p. 1988. IX. — Todte ſollen nur mit wollenen und leinen, und Särge auch nur mit dergleichen Zeugen eingeſchlagen werden. R. v. 8. April 1794. p. 2117. IX. Rabe, 612. Reſkr. v. 18. Okt. 1810. J. M. IX. 426. — Den Scheintodten ſoll nach dem Ed. v. 15. Nov. 1775. C. S. p. 250. V. e. von den Obrigkeiten ſchleunigſt Hülfe geleiſtet werden. Kr. Ord. §. 151 — 155. — Publ. die Rettung der im Waſſer verunglückten Perſonen betr., mit Bezug auf das Ed. v. 15. Nov. 1775. C. S. p. 250. V. e. und p. 2139. VIII. K. A. B. 133. I. N. A. B. 9. — V., nach welcher künftig die Obrigkeiten verfahren ſollen, wenn todte Menſchenkörper in ihrem Gerichtsbezirke aufgefunden werden, v. 26. Mai 1795. Kl. A. 80. Rabe, 59. III. C. S. p. 2511. IX. R. v. 14. Sept. 1789. p. 2588. VIII. — Kr. Ordn. §. 151. ff. die §. 156. nur bei gefundenen unbekannten todten Körpern geordnete Einſendung der Akten war im A. L. R. Th. 2. Tit. XVII. unbedingt vorgeſchrieben. — Publ. wegen zu früher Beerdigung der Todten, und Inſtr. für die Prediger, v. 31. Okt. 1794. N. A. B. 561. IV. — Von der Behandlung eines Ertrunkenen, P. A. B. 82. V. — Die Anſtellung der

Rettungsverſuche, ſo wie die Aufhebung und die im §. 157. der Kr. Ordn. näher vorgeſchriebene Bewachung eines aufgefundenen Leichnams, ſo wie überhaupt die erſte Fürſorge für denſelben, gehöret bis zur Ankunft des Richters lediglich zu den Obliegenheiten der Polizeibehörden; ſie haben aber, nachdem die vorgeſchriebene, der betreffenden Gerichtsbehörde ſchleunigſt, und in dringenden Fällen allenfalls mündlich zu machende Anzeige geſchehen iſt, der Gerichtsbehörde, in ſo fern ſolche ihre Einſchreitung für nöthig erachtet, den Leichnam zur weitern Verfügung zu übergeben, und ohne beſondere Requiſition von Seiten der letztern, ſich alles fernern Verfahrens zu enthalten. R. v. 8. Aug. 1816. v. K. J. 45. VIII. N. A. B. 471. VI. K. A. B. 291. P. A. B. 409. — R. wegen der Begnadigungsgeſuche zum Tode verurtheilter Verbrecher, nach erfolgter höchſter Beſtätigung des rechtskräftigen Erkenntniſſes, v. 22. Okt. 1810. J. M. IX. S. 429. — ſichere Kennzeichen des Todes an Verſtorbenen. v. K. A. 19. II. 504. — Ueber die richtige Anwendung des §. 36. Th. I. Tit. 1. A. L. R. (Untergang eines Schiffes mit Mannſchaft). R. v. 17. Sept. 1832. v. K. J. XL. 155 — 159.

Todesart, ſ. Selbſtmord, Unterſuchungskoſten.

Todeserklärung. A. L. R. II. XVIII. 821 — 855. der §. 854. enthält, daß, wenn die 40 Jahre verfloſſen, die Todeserklärung auf den Antrag der nächſten Verwandten ohne Ediktal-Vorladung erfolgen könne. R. v. 26. März 1798. E. S. p. 1614. X. St. B. p. 289. VII. (I.) — Die Todeserklärung eines abweſenden Ehegatten ziehet die Trennung der Ehe nach ſich. R. v. 6. Jan. 1774. E. S. p. 15. V. d. — in wie fern bei anderweiter Verheirathung eines geſchiedenen Katholiken dergleichen anwendbar ſey. R. v. 25. Nov. 1777. p. 1051. VI. vom 20. Juni 1786. p. 113. VIII. — Wenn der Todestag der Abweſenden auf den Tag deren abgelaufenen 70. Jahres zu beſtimmen? G. E. v. 11. Sept. 1787. Kl. A. 338. I. S. 267. VI., ſ. Abweſende. — Die im Allgemeinen Landrecht Th. 2. Tit. 18. §. 823. 830. 831. 854. beſtimmten Friſten können auf Neu-Oſtpreußen nur vom 1. Septbr. 1797. an gerechnet werden, und iſt die Ediktalcitation bis zum J. 1837. auch in den Fällen nöthig, wo eine 40jährige Abweſenheit nachgewieſen werden kann. R. v. 10. März 1800. N. Arch. p. 39. Th. 1. H. 1. — R. die Anwendung des R. v. 10. März 1800. N. A. 39. I. wegen der Friſten bei Todeserklärungen betr., v. 11. Aug. 1804. III. 426. — die in dem R. v. 10. März 1800. N. A. p. 39. B. 1. wegen abweſender Perſonen enthaltenen Grundſätze finden auch in Südpreußen Anwendung. R. v. 8. Dezbr. 1800. N. A. p. 1. B. 2. St. B. 153. XVII. — R.

wegen der, verſchiedener, bei gewiſſen kriegeriſchen Operationen verſchollener Militairperſonen, v. 1. Okt. 1810. J. M. IX. 326. R. v. 21. März 1811. X. 369. — Die Ediktalcitation geſchiehet 3mal und iſt dabei die Vorſchrift der A. G. O. Th. 1. Tit. 7. §. 45. zu beobachten. R. v. 21. März 1812. Anh. z. A. G. O. — vermißter Militairperſonen, gerichtliches Verfahren rückſichtlich derſelben, Allerh. Kab. Ord. v. 23. Sept. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 731. f. — alle Citationen und Erkenntniſſe Behufs derſelben bleiben gegen ausgetretene Kantoniſten während des Krieges ausgeſetzt. Verordnung v. 30. Juli 1812. G. S. 1812. S. 169. — der aus den letzten Kriegen von 1806. bis 1815. nicht zurückgekehrten Militairperſonen, Verfahren rückſichtlich derſelben nach der Verordnung v. 13. Jan. 1817. G. S. 1817. S. 15. — anderweitige Beſtimmungen darüber durch das Geſetz v. 22. Mai 1822. mit Aufhebung der früheren v. 23. Sept. 1810. und 13. Jan. 1817. G. S. 1822. S. 148—150. — abgekürztes Verfahren rückſichtlich derſelben nach dem Geſetz v. 2. Aug. 1828. G. S. 1828. S. 93. — durch dieſelbe erhalten in den Rheinprovinzen die Ehefrauen das Recht, die Trennung der Ehe durch den Beamten des Civilſtandes ausſprechen zu laſſen. G. S. 1828. S. 94. — Verfahren, um das fiskaliſche Intereſſe zu ſichern, ſiehe letzt. — Publ. betr. die Friſten bei Todeserklärungen. R. v. 4. Dez. 1818. v. K. J. XV. 113.

ſiehe auch Kantoniſten.

Todesfälle. A. L. R. II. XI. 477—480. — Die Sterbefälle in den Amtsſtädten ſollen dem Juſtizbeamten, in den Amtsdörfern den Schulzen und in adlichen Städten und Dörfern dem Gerichtshalter von den Predigern angezeiget, und in Städten, wo den Magiſträten die Gerichtsbarkeit zuſtehet, dieſen von den Küſtern ein Verzeichniß derſelben eingereicht werden. C. vom 1. Mai 1771. E. S. p. 3331. VI. C. v. 3. Nov. 1773. p. 2469. V. c. C. v. 25. Juni 1778. p. 1303. VI. R. v. 1. und 8. Mai 1783. p. 2109. 2114. VII. v. 10. Sept. 1784. p. 2957. VII. beſonders ſoll das Abſterben eximirter Perſonen, R. vom 12. Dez. 1752. p. 1311. III. v. 1. Juni 1748. p. 1249. III. und Schulbedienten mit Hinterlaſſung unmündiger oder blödſinniger Kinder dem Pupillenkollegium bei Strafe angezeiget werden. V. v. 9. Jan. 1719. I. I. no. 102. R. v. 8. Mai 1783. p. 2113. VII. v. 13. Jan. 1785. p. 3005. VII. — deren Anzeige. v. K. A. 25. III. 654. f. — in jüdiſchen Familien, ſollen genau verzeichnet werden. 17. I. 114., ſiehe auch Juden, — plötzliche, Anſtellung von Wiederbelebungs-Verſuchen bei ſelbigen. 19. II. 558. — eximirter Perſonen, deren Anzeige von Seiten der Geiſtlichkeit. 31. IV. 761. — von Penſionairs,

ſollen von den Spezial-Kaſſen den Regierungs-Hauptkaſſen zeitig angezeigt werden. 31. IV. 725. — plötzliche, Verfahren bei deren Konſtatirung in der Rheinprovinz. 33. IV. 1031. — Erhebung eines Beitrags bei ſelbigen in den Rheiniſch-Weſtphäliſchen Provinzen, zur baulichen Unterhaltung der Domkirchen. G. S. 1825. S. 71. — Ueber die Anzeige der Todesfälle, Kab. Ord. vom 4. Juli 1834. v. K. A. 34. III. 717. — Todesfälle der Juden, ſiehe letztere. — ungewöhnliche, ſiehe Polizeiliche Mittheilung.

Todesgefahr, Rettung aus ſelbiger, ſiehe Lebens-Rettungen und Lebens-Rettungs-Prämien.

Todesſtrafe, die darauf lautenden Kriminal-Urtel müſſen an das Juſtiz-Miniſterium zur Beſtätigung eingereicht werden. Allerh. Kab. Ord. v. 4. Dezbr. 1824. G. S. 1824. S. 221. — bedürfen der Allerh. Beſtätigung. Allerh. Kab. Ord. vom 15. Juli 1809. G. S. 1809. S. 577. Verordnung vom 27. Oktbr. 1810. G. S. 1810. S. 19. — unter welchen Umſtänden ſolche nach dem Eingange der Beſtätigung noch ausgeſetzt werden darf. Allerh. Kab. Ord. v. 15. Okt. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 735. — mit dem Schwerdte, auf ſolche ſoll nicht mehr, ſondern auf diejenige mit dem Beile, gegen Verbrecher erkannt werden. G. S. 1811. S. 199. J. M. X. 491. — in welchen Fällen ſolche nach den Kriegsartikeln gegen Soldaten Statt findet. G. S. 1808. S. 254. ff. — ſoll gegen diejenigen Preuß. Unterthanen verhängt werden, welche mit den Waffen in der Hand in feindlichen Kriegsdienſten ergriffen werden. G. S. 1812. S. 118. — 1813. S. 61. — für den ſträflichen Verkehr mit dem Feinde während des Krieges, deren Feſtſetzung und Vollziehung. G. S. 1813. S. 34. — 1814. S. 6. — kann an entſeelten Körpern nicht vollſtreckt werden; Verbrecher, welche ſie zu erwarten haben, ſind beſonders von dem Tage der Publikation des darauf gerichteten Erkenntniſſes an, in beſtändiger Aufſicht zu behalten, damit ſie ſich nicht durch Selbſtmord der Vollſtreckung der Strafe entziehen können. Reſkr. v. 24. Okt. 1812. v. K. J. I. 262. — Auf die Aeußerung des Inquiſiten, daß er unſchuldig ſterben müſſe, iſt nur Rückſicht zu nehmen: 1) wenn Einwendungen vorgebracht werden, über welche noch nicht erkannt worden, 2) wenn der Delinquent das von ihm abgelegte Bekenntniß widerruft. Ein bloßes Beharren bei dem Widerruf und eine bloße Wiederholung der frühern Angaben kann die Ausſetzung der Strafe nicht bewirken. Reſkr. vom 22. April 1814. III. 22. — bei deren Vollſtreckung iſt nach Anleitung des §. 546. der Krim. Ordn. die Requiſition des Militairs, wenn letzteres nicht in loco iſt,

zu vermeiden, vielmehr dafür zu ſorgen, daß der, l. c. befohlne Kreis zur Vermeidung der Koſten durch Gerichtseingeſeſſene geſchloſſen werde. Reſkr. vom 24. April 1826. XXVII. 322. — ſiehe Geiſtlicher Beiſtand, Strafvollſtreckung. — Prüfung und Anſtellung von Scharfrichtern zu deren Vollziehung. 30. IV. 827. — ſiehe auch Exekution.

Todes-Urſachen, ſiehe Schwangerſchaft.

Todesurtel, ſ. Strafvollſtreckung, Todesſtrafe.

Todte, bei deren Beerdigung wird rückſichtlich ihrer Bekleidung und Ausſchlagung der Särge für dieſelben aller Zwang aufgehoben. Allerh. Kab. Ord. v. 28. Sept. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 732., ſiehe auch Leichname. — Friſtbeſtimmungen für deren Beerdigung. v. K. A. 22. II. 415. (conf. 27. I. 168 — 173.)
ſiehe auch Verſtorbene., Leichen-Beerdigungen, Lebendigbegraben und Lebensrettungen.

Todten-Atteſte, für verſtorbene Militair-Perſonen, deren Ausfertigung. G. S. 1811. S. 187.

Todtenfeier, kirchliche, deren Veranſtaltung nach geendigtem Feldzuge für die gefallenen Krieger. G. S. 1813. S. 65.

Todtengräber, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins die polizeiliche Erlaubniß dazu nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — deren Anſtellung und Pflichten. v. K. A. 18. III. 711. f. — ſind als Kommunal-Beamte zu betrachten, und daher von der Entrichtung der Gewerbeſteuer befreit. 19. IV. 908.

Todtenliſten, C. des Kurm. Konſt. wegen Einſendung derſelben, vom 28. Juni 1804. E. S. p. 2650. XI. — deren periodiſche Einſendung von Seiten der Prediger und Judenälteſten Behufs der Erbſchaftsſtempel-Steuer. G. S. 1811. S. 329. — 1822. S. 65., ſiehe Prediger.

Todten-Regiſter, für Militairgemeinen, deren ſorgfältige und genaue Führung von Seiten der Militair- und Feldprediger. G. S. 1811. S. 185. f.

Todtenſchau, allgemeine, kann nicht eingeführt werden. v. K. A. 25. IV. 1099.

Todtenſcheine, ſollen, wenn Poſt-Penſionairs mit Tode abgehen, ſofort eingereicht werden. v. K. A. 17. II. 37. — über verſtorbene Militair-Penſionairs ꝛc., deren ſtempelfreie und unentgeldliche Ausſtellung von Seiten der Ortsprediger. 30. III. 501. — von Lazareth-Adminiſtrationen ausgeſtellt, deren Glaubwürdigkeit, ſiehe Lazareth-Adminiſtrationen.

Todtenzettel, in Berlin eingeführt, Form und Ausfüllung derſelben. v. K. A. 30. I. 124. f.

Todtgefundene, ſ. Beerdigungskoſten, Obduktionen.

Todtſchlag. A. L. R. II. XX. 806—991. — Edikt wegen Lethalität einer Wunde, v. 22. März 1717. E. S. II. III. no. 34. — wegen des Todtſchlages, v. 12. März 1718. II. III. no. 36. — K. O. wie derſelbe und die Störung der öffentlichen Sicherheit der Landſtraßen beſtraft werden ſoll. V. v. 6. April 1786. E. S. p. 53. VIII. — K. O. die Beſtrafung der Kontrebandiers betr., v. 23. März 1784. p. 2821. VII. ſ. a. Behm. jus nov. c. super quaestione lethalitatis ex omissa funiculi umbilicalis alligatione in partu recens nato Obs. 65. — ſ. Diebſtahl, Injurien. — Von der Feſtſtellung des Thatbeſtandes bei einem Todtſchlage, Kr. O. §. 147. ff. Kl. A. 351. X. — Ein Bürger iſt in einem Kriege ohne Auftrag nicht berechtiget, einen Feind, ohne daß er von ihm beleidiget worden, zu berauben oder zu tödten. Erk. J. M. I. 526. — Rezenſion der Abhandlung: Ueber die Nothwehr, von D. Grattenauer. J. M. III. 211. — Der §. 837. des A. L. R. Th. 2. Tit. 20. ſetzt ausdrücklich den Fall einer unheilbaren Verletzung voraus. v. K. J. 317. III. — Auch bei der Anſchuldigung eines fahrläſſigen Todtſchlages müſſen die Akten und das Erkenntniß an das Juſtizminiſterium eingeſandt werden. R. v. 21. Juni 1814. v. K. J. 294. III., ſ. a. die ältere Kabinets-Ordre vom 6. April 1786. p. 53. VIII. — Vom, durch Liebestränke, A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 867. Kl. A. XVII. 227. — Von Eintheilung der zugefügten Wunden, A. L. R. c. l. §. 816. Kr. Ordn. §. 169. Gloſſen, S. 98. — Tödtlichkeit der Inſtrumente, A. L. R. c. l. §. 813. 814. Kl. A. IV. 74. — Unterſchied vom Morde, XXII. 245. — A. L. R. c. l. 806—991. — fahrläſſige Tödtung, in wie fern es der Beſtätigung der über dieſelbe gefällten Straferkenntniſſe von Seiten des Juſtizminiſteriums nicht mehr bedarf. G. S. 1821. S. 100. — 1824. S. 221.

ſiehe übrigens Kriminalurtel, Mord, Verletzungen.

Töchter. Ueber deren Erbrecht und Anſpruch auf Dotation nach der Oppelnſchen Landesordnung. Erkenntniß. v. K. J. XXXII. 173—220.

Töchter-Schulen, Privat-, deren Anlegung. v. K. A. 21. II. 368. f. — für höhere Stände, deren Verbeſſerung. 30. III. 558—561. — deren Beaufſichtigung in den Städten. 33. III. 664.

Töpfer, deren Befugniß zum Ofenſetzen. G. S. 1811. S. 273., ſiehe auch Handwerksprivilegien.

Töpferwaaren, irdene, gute Glaſur und vorſichtiger Gebrauch derſelben. v. K. A. 20. II. 302. — III. 578. f. —

22. I. 199. f. — Hauſirhandel mit ſelbigen. 24. IV. 1162. — letzterer darf Ausländern nicht geſtattet werden. 26. II. 433., ſiehe auch Kochgeſchirre, irdene.

ſiehe auch irdene Waaren.

Töplitz, ſiehe Teplitz u. ſ. w.

Toleranz, Reſſort der Miniſterial-Abtheilung für den Kultus und öffentlichen Unterricht rückſichtlich derſelben. G. S. 1810. S. 13. — jede Beſtimmung wegen derſelben bedarf der Allerhöchſten Beſtätigung. G. S. 1810. S. 14.

Tollkrankheit, der Hunde, ſiehe Hundswuth.

Tollwuth, bei dem an derſelben krepirten Viehe darf kein Abledern Statt finden. v. K. A. 20. IV. 899. — der Hunde, ſiehe Hundswuth.

Tonne, zum Meſſen von trocknen Waaren, ſoll vier Berliner Scheffel enthalten. G. S. 1816. S. 150. — beim Salzverkauf, ſiehe Salz.

Viertonne, enthält 100 Quart. G. S. 1816. S. 150. — Leinſaat-Tonne, 37½ Metzen, ebendaſ. — deren Verſteuerung nach dem innern Raumgehalt oder dem ermittelten Gewicht. G. S. 1818. S. 120.

Tonnen, als Rettungsmittel bei Strandungen. v. K. A. 17. I. 221.

Tonnen- und Bakengeld, wird auch von Waaren bezahlt. St. B. p. 302. Th. XI.

Tonnen-Gemäß, für Steinkohlen. v. K. A. 20. II. 307. — gleiches, deſſen Berechnung nach Scheffeln und Metzen beim Meſſen des Steinkohlengeriſſes. 30. II. 425. — größere über 100 Quart, Entrichtung höherer Eichgebühren für ſelbige. 29. I. 134.

Tontine, ſiehe Verſorgungs-Tontine.

Topfbinder, Gewerbebetrieb derſelben im Umherziehen. G. S. 1811. S. 277. — 1824. S. 131. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 162. — fremde, werden nicht in das Land gelaſſen. v. K. A. 17. II. 94. — III. 136. — bedürfen nur eines Gewerbeſcheins zum Umherziehen außer ihrem Wohnorte und deſſen Polizei-Bezirke. 28. IV. 1079.

Topographien, der einzelnen Regierungs-Departements, ſollen angefertigt werden. v. K. A. 17. I. 26. 28. — mediziniſche, Vorſchriften für deren Anfertigung. 18. I. 184.

Torf. Sämmtliche Freiholzdeputanten ſollen künftig da, wo ihnen Torf gegeben werden kann, ſchuldig ſeyn, wenigſtens die Hälfte in Torf, oder, wenn ſie dies nicht wollen, in Gelde nach der Forſttaxe zu nehmen. K. O. v. 18. Juli 1799. Rabe,

499. V. — deſſen Aufſtellung und Verkauf nach Kubikklaftern zu 108 Kubikfuß. G. S. 1816. S. 146. — deſſen Aufſtapelung innerhalb der Feſtungs-Rayons. G. S. 1822. S. 145. f. — 1828. S. 125. f. — iſt der Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhr-Abgabe nicht unterworfen. G. S. 1824. S. 186. — 1827. S. 134. — ſiehe auch Brennmaterialien. — Großherz. Heſſiſche Verordnung über das Graben nach demſelben. v. K. A. 31. III. 692.

Torf-Adminiſtrationen, reſſortiren von der Abtheilung für den Bergbau im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 369. — 1810. S. 12.

Torfämter, ſtehen unter dem Berghauptmann. G. S. 1810. S. 13.

Torfaſche, V. wegen Aufbewahrung und Behandlung derſelben, v. 6. Dez. 1802. K. A. B. 303. III. und v. K. A. 17. III. 190. — 18. IV. 1106. — 19. II. 499. — 32. I. 181. 198.

Torf-Inſpektoren, Ober-, mit dem bergmänniſchen Torfſtiche bekannte, deren Anſtellung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 470. — deren Dienſtpflichten. G. S. 1808. S. 516.

Torfmoore, wegen deren Benutzung. v. K. A. 17. IV. 67.

Torfſtiche, Beſitzverhältniſſe rückſichtlich derſelben bei Regulirung gutsherrlicher und bäuerlicher Verhältniſſe. G. S. 1816. S. 171. — 1817. S. 191.

Torf-Verkaufsplätze, polizeiliche Vorſchriften für deren Anlegung in Berlin. v. K. A. 29. III. 581 — 586.

Torniſter, kleine lederne, müſſen die Subalternenoffiziere der Infanterie auf Märſchen tragen. G. S. 1808. S. 288.

Tortur, K. O. die Anwendung derſelben (Kriminal-Ordnung v. 1717. C. S. Cap. IX. II. III. no. 32. p. 95.) iſt abgeſchafft. R. v. 27. Juni u. v. 4. Aug. 1754. H. B. IV. 202. V. v. 3. Jun. 1740. Behm. jus n. c. Obs. 74.

Toskana, Großherzogthum, Abſchoß- und Abzugs-Verhältniſſe mit ſelbigem. v. K. A. 25. IV. 880.

Traberkrankheit, unter den Schaafen, deren Heilung. v. K. A. 32. IV. 1037.

Tracht, ſogenannte Altdeutſche, derſelben dürfen ſich öffentliche Beamte nicht bedienen. v. K. A. 20. I. 3. 4., ſiehe Altdeutſche Tracht.

Tradition, ſiehe auch Adjudikation, Beſitztitel. — Von Nothwendigkeit derſelben bei Veräußerungs-Kontrakten. H. O. Tit. 2. §. 63. 64. S. 36. — Bei Uebertragung des tituli possessionis bedarf es keines Nachweiſes der Aktual- oder Natural-Poſſeſſion, da auch ohne dieſe das dominium civile

übergehen kann, und iſt die §. 64. vorgeſchriebene Eingabe des Geſuchs wegen Eintragung des tituli von beiden Theilen bei Rechtsunerfahrnen nicht für eine wirkliche Einräumung des Natural-Beſitzes zu achten, um anzunehmen, daß der Alienant dem Akquirenten die Aktual-Poſſeſſion einräume, welche ad implendum gehöret, weshalb die Partheien ſich unter einander arrangiren müſſen, welches eben ſowohl vor als nach der Berichtigung des tituli possessionis geſchehen kann. R. v. 24. Aug. 1784. ad IX. E. S. p. 2907. VII. f. A. L. R. I. XI. 124—127.

Train-Soldaten und Knechte, Verfahren rückſichtlich derſelben bei Demobilmachung der Truppen. G. S. 1814. S. 99. 101. — Strafverfahren gegen dieſelben durch die Civilgerichte. G. S. 1823. S. 28—31. — 1824. S. 213. — 1825. S. 192. — aus den Kriegen von 1806 — 1815. nicht zurückgekehrt, deren Todeserklärung, ſ. letzt. — die als ſolche aufgezeichneten Leute ſollen fernerhin nicht mit Halb-Invaliditäts-Atteſten verſehen werden. v. K. A. 32. III. 733.

ſiehe auch Militairſtrafen.

Traktament, ſiehe Alimente.

Traktate, mit fremden Staaten, ſiehe Frankreich, Oeſterreich, Rußland, Sachſen ꝛc.

Trankſteuer-Benefizien, der Magiſtrats-Perſonen im Herzogthum Sachſen, Entſchädigung für deren Verluſt. v. K. A. 23. I. 93. — IV. 859. — ſiehe auch Getränkeſteuer.

Trankſteuerfreiheit, ein Streit wegen derſelben wird zur Kammer verwieſen. J. E. v. 18. Dez. 1779. Kl. A. 231. VII.

Transferirungen, ſiehe Depoſitorium.

Tranſito-Abgabe, ſ. Tranſito-Güter. — deſſen Erhebung von Päckereien von und nach den Anhaltſchen Ländern. v. K. A. 19. II. 333.

ſiehe übrigens Steuern und Päckereien.

Tranſito-Güter, Aufhebung der rückſichtlich des Handels mit denſelben ſeit dem Jahre 1807. angeordnet geweſenen Abgaben. G. S. 1814. S. 45. — Behandlung derſelben und Entrichtung des Ein- und Ausfuhrzolles von ſelbigen, nach dem Geſetz und der Zoll-Ordnung v. 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 67. 68. — desgl. nach der Verordnung v. 19. Nov. 1824. G. S. 1824. S. 181. ff. — Reviſion derſelben. G. S. 1818. S. 114. — 1824. S. 183. f. — Behandlung derſelben auf inländiſchen Meſſen. G. S. 1818. S. 129. — desgl. rückſichtlich der vom Zollverbande ausgeſchloſſenen Landestheile. G. S. 1826. S. 87. 91. 99. — desgl. im Handels- und Schiffahrts-Verkehr mit dem Königreiche Polen. G. S. 1819. S. 180. 181. f. — desgl. mit Oeſterreich in Beziehung auf die beider-

ſeitigen ehemals zu Polen gehörigen Provinzen. G. S. 1819. S. 214. — ſiehe auch Handels-, Schiffahrts- und Zollverträge mit fremden Staaten, desgl. Abgaben und Zölle.

Translatoren, ſiehe Ueberſetzer.

Translokation. Translokations-Reſkripte für Juſtizbeamte, bei denen keine Veränderung des Ranges eintritt, bedürfen der Allerhöchſten Vollziehung nicht. Kab. Ord. vom 12. Aug. 1825. v. K. J. XXVI. 216.

Translokations-Reſkripte, ſ. Translokation.

Transmissoriales, ſiehe Pfandbriefe.

Transportaten, (Transportanden), als Verbrecher oder Vagabunden des Civilſtandes, in welcher Anzahl ſolche auf den Transport gegeben werden können. v. K. A. 27. II. 513. — weibliche und männliche, deren Abſonderung auf Transporten und in Gefängniſſen. 22. III. 732. — 23. II. 358. — Verfahren rückſichtlich der bei ſelbigen ſich befindenden Kinder und Säuglinge. 17. I. 203. — II. 160. — Aufnahme deren Signalements. 27. II. 522. — 17. III. 159. 162. — deren Bekleidung. 27. II. 521. — 17. I. 202. — III. 167. 168. — Behandlung und Verpflegung derſelben. 27. II. 526. — 18. II. 407. — IV. 1094. — 20. I. 85. — 22. IV. 949. — Berückſichtigung des Geſundheitszuſtandes derſelben. 27. II. 513. 521. — erkrankte, Ausſtellung ärztlicher Zeugniſſe über ſelbige. 22. II. 403. f. — ſollen nirgends über eine Nacht zurückgehalten werden, außer in Krankheits- oder andern ſehr dringenden Fällen. 21. III. 669. — deren Bewachung auf den Stationsörtern. 27. II. 527. — denſelben darf ohne Genehmigung einer Polizei-Behörde kein Briefwechſel geſtattet werden. 17. III. 160. — Verhütung deren Entweichung und Verfahren bei letzterer. 27. II. 523. 525. 527. — 19. I. 195. — entſprungene, Einſendung vierteljähriger Verzeichniſſe von ſelbigen an das Polizei-Miniſterium. 27. II. 530. — 17. I. 31. — 18. II. 403. — IV. 1092. — 19. II. 476. — Verfahren bei deren Ablieferung auf den Stationen und an den Beſtimmungsorten. 27. II. 526. 528. — dürfen wegen unrichtig geleiteten Transports derſelben an inländiſche Behörden nicht zurückgeſandt werden. 17. III. 157. — 24. II. 537. — ausländiſche, deren Ablieferung an die zunächſt belegene Polizei-Behörde des Auslandes. 27. II. 528. — 17. III. 153. f. — 21. III. 673. — 26. IV. 1107. — deren Transport über die Grenze unter Straf-Androhung für den Fall der Rückkehr. 17. II. 192., ſiehe ferner Landesverweiſungen. — vom Auslande zugewieſene, rückſichtlich derſelben ſoll vor ihrer Annahme genau ausgemittelt werden, ob ſie auch dem

Preuß. Staate angehören. 17. III. 157. 167. — 18. IV. 1088. f. — 19. I. 189. 191. — 25. I. 198. — 26. III. 800. — IV. 1107. — Beweisführung über die von ſelbigen in den rückwärts liegenden Staaten zu findende Aufnahme. 19. II. 471. — III. 785. — IV. 967. — 24. III. 887. — Militair-Transportaten, müſſen ſich mit ihrer Löhnung ſelbſt verpflegen. 17. III. 170. — ſind auf dem Rück-Transport zu ihren Truppentheilen, nach überſtandenem Feſtungsarreſt, den in Reih und Glied ſtehenden Soldaten gleich zu behandeln. 24. II. 618. — Unterbringung derſelben in Militair-Arreſt-Zimmer. 21. II. 670. — deren Ablieferung an die nächſte Militair-Behörde. 21. II. 670. — zu deren Transport ſind die Kommunen bis zur nächſten Militair- oder Gendarmerie-Station verpflichtet. 23. II. 359. — deren Reinigung von Ungeziefer. 27. IV. 998. — 33. II. 471. f. — blos mit verſiegelten Schreiben aus dem Auslande ankommend, deren Zurückweiſung. 32. IV. 984. — deren Bekleidung. 33. III. 751. — durch fremde Staaten geführt, deren Meldung in letztern. 33. III. 598. — erkrankte, deren Unterſuchung Behufs der Fuhrengeſtellung für dieſelben. 33. III. 703.

Transportbegleiter, (Transporteurs, Transportführer, Transportanten), Anzahl, nothwendige Erforderniſſe und Verpflichtungen derſelben. v. K. A. 27. II. 516. f. — 17. IV. 190. — wann eher nur deren Einer nöthig iſt. 17. III. 155. — Inſtruktion für ſelbige. 27. II. 521. 524. 529. — 17. III. 158. 159. — 22. IV. 949. — ſollen ſo viel als möglich nur an Stationsörtern gewechſelt werden. 27. II. 512. — 18. IV. 1090. — wann eher davon Ausnahmen Statt finden können. 27. II. 512. — Mitnahme von Papieren und Effekten durch ſelbige. 27. II. 522. — 22. IV. 949. — deren Annahme gegen Geld-Entſchädigung von Seiten ſämmtlicher Eingeſeſſenen. 24. I. 224. — Bewilligung von Meilengeldern für ſelbige. 21. III. 672. — 24. I. 228. f. — II. 539. — können keine Remunerationen erhalten, wo die Leiſtung der Transporte zu den Kommunal-Verpflichtungen gehört. 17. III. 171. — Beſtrafung deren Nachläſſigkeiten und Vergehen. 27. II. 529. — 19. I. 195. — auch durch Uebernahme der Transportkoſten von ſelbigen. 23. I. 123. — Lohnbeſtimmung derſelben auf 5 Sgr. pro Mann und Meile. 28. I. 162.

Transporte, Publ. des Oberlandes-Gerichts zu Inſterburg, betr. den Transport der Arreſtanten an die weiteren Behörden mittelſt Begleitſchein und Transportzettels, v. 23. April 1817. v. K. J. X. 318. — von Verbrechern und Vagabunden des Civilſtandes, deren Anordnung, Richtung und Wechſel. v. K. A. 27. II. 511. 512. — Ausmittelung und Feſtſtellung der

Heimath und des Beſtimmungsorts vor Anordnung derſelben. 27. II. 520. — 17. III. 156. — 18. IV. 1039. — 20. II. 289. — 24. II. 537. — III. 891. — IV. 1133. — 25. I. 197. — IV. 1065. — können nicht nach dem Geburtsorte oder nach dem frühern Wohnſitze derſelben geleitet werden, wenn letztere von den Transportanden ſchon längſt verlaſſen worden. 26. II. 406. — müſſen in der Regel zu Fuße Statt finden. 27. II. 514. — wann eher ſolche auf Wagen zuläſſig ſind. 27. II. 513. — auf ſolchen ſollen ſelbige möglichſt vermieden werden. 17. III. 154. 169. — 18. IV. 1091. — 21. II. 404. — III. 669. — 24. II. 424. — Vorſpanngeſtellung für ſelbige, ſiehe Transportkoſten. — können in beſonders dazu geeigneten Fällen auch zu Pferde Statt finden. 27. II. 514. — in wie weit dazu die Poſten benutzt werden dürfen. 27. II. 513. — 18. II. 404. — IV. 1093. — 24. I. 70. — müſſen bei gefährlichen Verbrechern, als Mördern, Brandſtiftern ꝛc., durch die Gendarmerie oder durch dazu requirirtes Militair bewirkt werden. 27. II. 514. f. — bei letzterem ſollen die dazu kommandirten Offiziere Reitpferde erhalten. 27. II. 515. — Benutzung der Gendarmerie zu ſelbigen. 27. II. 514. — 21. II. 392. — 23. III. 658. — Stärke der Gendarmerie-Begleitung bei ſelbigen. 17. IV. 190. — 23. III. 658. — deren Führung von einem Gendarmerie-Standquartier zum andern. 23. II. 358. — Verſchonung derſelben mit unerheblichen Gefangen-Transporten. 21. III. 657. — 22. III. 732. f. — leichter Verbrecher und minder gefährlicher Landſtreicher, deren Bewirkung durch die Gemeinden. 27. II. 516. — 21. II. 403. — Heranziehung der den Stationsorten nahgelegenen Ortſchaften zu ſelbigen. 17. II. 196. — müſſen von den Gemeinden geleiſtet werden, wenn die Gendarmerie daran behindert wird, oder unzureichend iſt. 21. III. 657. 668. — Heranziehung der beurlaubten Landwehrmannſchaften zu ſelbigen. 21. III. 694. 696. — IV. 898. — deren Bewirkung durch angenommene Transporteurs gegen Geldentſchädigung, und Aufbringung der letztern von ſämmtlichen Kreis-Eingeſeſſenen. 24. I. 224. — Kriminal-Transportdienſte ſind Gemeinen ohne Vergütigung zu leiſten nicht verbunden. 21. IV. 916. — von den Juſtiz-Behörden angeordnet, deren Vollſtreckung durch die Polizei-Behörden. 27. II. 511. 521. — 26. II. 409. — ſiehe auch Transportkoſten. — deren Führung nach Straf-Anſtalten. 21. II. 403. — nach dem Landarmen- und Arbeitshauſe zu Benninghauſen, Vorſchriften für ſelbige. 21. I. 137. — II. 405. — allgemeine Sicherheitsmaaßregeln bei ſelbigen. 27. II. 523. 525. — unnöthige, ſollen bei den, der öffentlichen Sicherheit nicht gefährlichen Perſonen

unterbleiben, und letztere nur mit ſpeziellen Reiſe-Routen verſehen werden. 17. III. 153. — 18. IV. 1090. — 21. III. 672. — 24. III. 884—886. — IV. 1128. — 26. II. 407. — IV. 1107. — Militair-Transporte, ſiehe Transportaten. — armer und kranker Reiſenden, Vorſchriften für ſelbige. 19. II. 485. — 24. I. 251. — für die bei ſelbigen geſtellten Wagen können die zur Annahme verpflichteten Kommunen keine Vergütigung fordern. 19. II. 468. f. — ſiehe auch Krüppelfuhren. — des Schießpulvers, ſiehe letzt. — von Verbrechern und Vagabunden durch die Preuß. Staaten nach Rußland und Polen, Verfahren rückſichtlich derſelben. 27. III. 725—727. — Vorſichtsmaaßregeln bei deren Einleitung. 28. I. 161. — II. 469. 477. 478. — III. 749. — IV. 1059. 1060. — nach dem Fürſtenthume Schaumburg-Lippe. 29. III. 592. — in den Zwangspäſſen angedroht, deren Ausführung. 30. III. 582. ff. — widerſpenſtiger, zu den Uebungen ſich nicht geſtellender Landwehrmänner. 30. III. 651. — Königl. Hannöverſche Verordnung über den Transport der Vagabunden und Verbrecher. 32. II. 578. — Für den Transport der Verurtheilten zur militairiſchen Strafvollſtreckung ſind die Civilgerichte zu ſorgen verpflichtet. R. v. 12. Aug. 1833. v. K. J. XLII. 195. 196. — Annahme und Zurückweiſung der über die Gränze von Rußland transportirten Individuen. R. v. 6. Jan. 1834. 34. I. 28. — über die Gränze, ſiehe Begnadigung, Transportweſen. — Sicherheitsmaaßregeln beim Schießpulver, ſiehe letzt. — für Staatszwecke, deren Befreiung von Zollabgaben, ſo wie von Wege- und Brückengeldern. v. K. A. 32. IV. 1023.

Transport-Fuhren, deren Befreiung vom Chauſſeegelde. v. K. A. 25. III. 607. — für Verbrecher und Vagabunden, deren Bewilligung und Verdingung. 30. II. 386. 387., ſiehe übrigens Transporte und Transportkoſten.

Transport-Gebühren, ſiehe Transportkoſten und Transportbegleiter.

Transport-Gefängniſſe, deren Einrichtung und Beaufſichtigung. v. K. A. 33. II. 471. — deren Heizung und Erleuchtung für Militair-Transportaten. 30. II. 388. f. — ſ. a. Polizei-Gefängniſſe.

Transport-Inſtruktion, General-, für den Transport der Verbrecher und Vagabunden im Civilſtande, v. 16. Sept. 1816. v. K. A. 27. II. 509—530. — die zu ſelbiger ergangenen allgemeinen Erläuterungen, v. 23. Juli 1817. — 17. III. 152—166. — v. 3. Oktbr. 1818. — 18. IV. 1088—1092. — v. 27. Jan. 1819. — 19. I. 189. — v. 21. Okt. 1819.

— 19. IV. 967. — ſelbige durch Provinzial-Inſtruktionen zu ergänzen, wird den Regierungen überlaſſen. 27. II. 530. — Zuſätze zu derſelben. §. 15. u. 16. v. K. A. 29. III. 592. — v. 16. Sept. 1816. mit deren Erläuterungen. 32. III. 678.

Transport-Journal, ſoll jede Polizeibehörde nach dem vorgeſchriebenen Formular führen. v. K. A. 17. III. 160. 164.

Transport-Ketten, Anſchaffung derſelben für die Gendarmerie. v. K. A. 21. II. 391.

Transport-Kontrole, liegt den Landräthen, Kreisbehörden und Regierungen ob. v. K. A. 27. II. 529.

Transportkoſten, deren gegenſeitige Erſtattung nach der mit Rußland und Polen abgeſchloſſenen Kartel-Konvention. G. S. 1830. S. 98. 103. — desgl. bei Auslieferung von Verbrechern nach dem mit Naſſau getroffenen Abkommen. G. S. 1828. S. 43. — ſiehe ferner Vagabunden und Verbrecher, desgl. Kriminal-Unterſuchungen. — Wenn auf Requiſition einer Juſtizbehörde ein Verbrecher durch die Polizeibehörde von einem Gerichte an das andere, oder zur Strafanſtalt befördert wird, ſo fallen die dadurch veranlaßten Koſten nicht der Polizeibehörde, ſondern der abſendenden Juſtizbehörde zur Laſt und es müſſen dieſe Koſten von der Juſtizbehörde entweder vorgeſchoſſen, oder doch unverzüglich erſtattet werden. Reſkr. v. 23. Dez. 1822. v. K. J. XX. 299. — Die Koſten des Transports eines von der Polizeibehörde ergriffenen Verbrechers an den Ort des unterſuchenden Gerichts müſſen von den Regierungen berichtigt werden; die Koſten des Transports eines Verbrechers zur Strafanſtalt ſind dagegen aus dem Kriminalfond zu beſtreiten, und dieſe, ſo wie alle übrigen, während der Unterſuchung erforderlichen Transportkoſten müſſen den, den Transport beſorgenden Polizeibehörden entweder vorgeſchoſſen, oder doch von der Juſtizbehörde des Beſtimmungsorts unverzüglich erſtattet werden. Der unentgeldliche Transport gehört zunächſt zu den Obliegenheiten der Gendarmerie. Reſkr. v. 17. Febr. 1823. XXI. 330.; wenn aber der Transport eines von der Polizeibehörde ergriffenen Verbrechers, an den Ort des unterſuchenden Gerichts über den Polizeibezirk der kompetenten Polizeibehörde hinausgehen muß, ſo ſind die dadurch veranlaßten Koſten ebenfalls aus dem Kriminalfond zu entnehmen, ohne daß es darauf ankommt, ob die Verhaftung und der Transport in Gemäßheit einer Requiſition der Juſtizbehörde geſchehen iſt, oder nicht. Reſkr. vom 9. Febr. 1824. XXIII. 99. — In den Fällen, wo die Entweichung von Transportaten Gegenſtand eines richterlichen Erkenntniſſes wird, iſt dem letztern zugleich

eine Beſtimmung über die Verpflichtung der Transporteurs zur Tragung der, §. 32. der Transport-Inſtruktion vom 16. Sept. 1816. gedachten Koſten beizufügen. Reſkr. vom 3. März 1823. XXI. 331. 332. — Die Koſten des Transports eines Mitſchuldigen zur Strafanſtalt müſſen bei dem Unvermögen der Transportirten von dem ſolidariſch in die Koſten verurtheilten Mitſchuldigen getragen werden. Reſkr. vom 27. Sept. 1824. XXIV. 340. — ſ. Transportweſen, Unterſuchungskoſten. — darunter werden diejenigen Koſten verſtanden, welche durch den Transport, durch die Verpflegung und durch die Bewachung von Verbrechern und Vagabunden verurſacht werden. v. K. A. 27. II. 518. — ein allgemeines Regulativ über deren Feſtſetzung und Aufbringung kann nicht erlaſſen werden, es ſoll vielmehr bei den bisherigen allgemeinen Geſetzen, Provinzial-Einrichtungen ꝛc. und bei den einzelnen miniſteriellen Verordnungen verbleiben. 21. III. 670. f. — Sätze für ſelbige und Verfahren bei deren Liquidation, Vorſchußleiſtung und Erſtattung. 27. II. 519. f. — 17. III. 155. — IV. 189. — 18. III. 803. — IV. 1091. f. — 19. I. 191. — III. 787. — 21. I. 93. — IV. 915—917. — 22. I. 155. 156. — 23. II. 360. 362. — IV. 897—903. — 24. I. 228. f. — II. 539. — 27. I. 166. f. — desgl. im Potsdamſchen Regierungs-Bezirke. 22. IV. 950. — 23. II. 360. — 24. II. 539. — im Frankfurter. 27. I. 166. — im Marienwerderſchen. 22. IV. 953. — 23. IV. 898. — im Danziger. 23. IV. 899. — im Poſenſchen. 24. I. 228. — im Breslauſchen. 22. I. 155. — im Oppelſchen. 23. I. 123. — IV. 897. 901. f. — im Magdeburgſchen. 23. II. 360. — 24. II. 539. — im Merſeburger. 21. III. 673. f. — im Münſterſchen. 19. III. 787. — im Stettinſchen. 19. I. 190. — im Kösliniſchen. 21. III. 671. — 23. IV. 897. — im Stralſundſchen. 24. I. 228. — Einſtweilige Beibehaltung der im Pommerſchen Landarmen-Reglement beſtimmten Gebühren für die Ausfüllung der Transportſcheine. 19. II. 470. — zu deren Erſtattung gehören diejenigen Gegenſtände nicht, welche als Kommunallaſt nach der Provinzial-Verfaſſung unentgeldlich geleiſtet werden müſſen. 17. III. 155. — wer ſolche zu tragen verpflichtet iſt. 27. II. 518. f. — 21. I. 93. — III. 673. — IV. 918. — 24. II. 540. 556. — III. 891. — 26. II. 405. — Verpflichtung der Dominien zur Mittragung derſelben. 24. II. 540. — III. 891. — für Heizung und Erleuchtung der Gefängniſſe. 18. III. 799. — 19. III. 788. — 27. I. 166. — Bewilligung von Meilengeldern für die Transporteurs. 21. III. 672. — 22. IV. 950. — 24. I. 228. f. — II. 539. — Vergütigung des

Kommunal-Vorſpanns bei ſelbigen zu 7½ Sgr. für jedes Pferd auf die Meile. 17. I. 201. — 18. IV. 1091. — 25. II. 423. — höhere Vergütigungsſätze können Statt finden, wenn ſolche durch frühere Regulative feſtgeſetzt ſind. 17. I. 200. — für das Militair, bei Transporten von Civil-Verbrechern, mit 1 Rthlr. Diäten für die Offiziere, und 5 Sgr. tägliche Zulage für die Gemeinen. 27. II. 515. — deren Erſtattung und Einziehung für die von den Juſtiz-Behörden auf den Transport gegebenen oder an ſelbige abgelieferten Kriminal-Gefangenen. 21. IV. 915. — 24. II. 541. — 25. III. 708. f. — 26. II. 409. — 27. I. 167. — mit ſelbigen ſollen die Gerichts-, Sitz- und Verpflegungskoſten nicht vorſchußweiſe eingezogen werden. 21. IV. 916. 917. — für entlaſſene Sträflinge, deren Aufbringung. 24. II. 556. — III. 892. — deren Liquidation und Einziehung bei ausländiſchen Verbrechern und Vagabunden. 27. II. 519. — 17. II. 195. — III. 156. — 18. IV. 1091. — 19. III. 782. — 24. I. 227. — deren Liquidation und Aufbringung für Militair-Transportaten. 18. III. 802. — 21. III. 669. — 23. IV. 900. 903. — 24. IV. 1134 — 1137. — für die zur Feſtung kondemnirten Landwehrmänner und Kriegs-Reſerviſten. 25. III. 785. — aus Staats-Kaſſen, Portofreiheit derſelben. 19. I. 197. — zu deren Tragung ſollen nachläſſige Transportbegleiter verurtheilt werden. 23. I. 123. — für Verbrecher und Vagabunden, allgemeine Beſtimmungen rückſichtlich derſelben nach der General-Transport-Inſtruktion v. 16. Sept. 1816. — 27. II. 517 — 520. — Feſtſetzung der Sitzgebühren, Lagerungs- und Heizungskoſten bei ſelbigen. 27. I. 166. — für Ausgewieſene, in wie fern ſolche dem Polizei- oder Kriminal-Fond zur Laſt fallen. 27. I. 167. — deren Aufbringung, und Anwendung des Edikts v. 10. Dez. 1820. und des Publikandums des General-Direktorii v. 14. Mai 1799. — 28. I. 161. — II. 469. — deren Entnehmung auf den einzelnen Transport-Stationen. 28. II. 477. — IV. 1060. — müſſen von denjenigen Behörden und Beamten ſelbſt getragen werden, welche die Transporte vorſchriftswidrig eingeleitet haben. 28. II. 477. 479. — III. 750. — deren prompte Erſtattung von Seiten der Juſtizbehörden. 28. IV. 1060. — zu ſelbigen können ausnahmsweiſe arme Kommunen aus dem polizeilichen Dispoſitions-Fonds der Regierungen temporair kleine Vorſchüſſe erhalten. 28. IV. 1061. — deren Aufbringung bei Landesverweiſungen. 30. III. 586. — deren Aufbringung für die in die Tapiauer Korrektions-Anſtalt eingelieferten Vagabunden. 30. I. 137. — deren Aufbringung für die in das Landarmenhaus zu Brauweiler beſtimmten Bettler. 31. III. 586. f. — für Bettler und Va-

gabunden, deren Aufbringung. 32. I. 150—152. — II. 462. — für beurlaubte und in der Heimath erkrankte Soldaten, bei deren Beförderung in das nächſte Garniſon-Lazareth, deren Aufbringung. 32. IV. 1052. — für unſichere Militairpflichtige, deren Anweiſung. 33. III. 836.

Transportmittel, Beſchlagnahme derſelben bei Steuer-Kontraventionen. G. S. 1818. S. 137. 138. — für marſchirende Truppen, ſ. Vorſpann. — (Wagen, Pferde, Schiffe ꝛc.), der ohne Gewerbeſchein umherziehenden Gewerbetreibenden, ſind der Konfiskation nicht unterworfen. v. K. A. 26. III. 708. ſiehe auch Konfiskation.

Transport-Schubverfahren, früheres, iſt durch die General-Transport-Inſtruktionen aufgehoben. v. K. A. 17. III. 152. — 19. I. 190.

Transport-Stationen, was bei deren Anlegung und Einrichtung zu berückſichtigen iſt. v. K. A. 27. II. 511. — deren öffentliche Bekanntmachung, ebend. — auf ſelbigen ſollen angemeſſene Gefängniſſe und Schließgeräthſchaften vorhanden ſein. 27. II. 511.

Transport-Straßen, für Verbrecher und Vagabunden, deren Anlegung und möglichſte Vereinigung mit den Militairſtraßen. v. K. A. 27. II. 511. — deren öffentliche Bekanntmachung, ebend.

Transportweſen, in Beziehung auf Verbrecher und Vagabunden, Theilnahme der Gendarmerie an demſelben. G. S. 1821. S. 6. — ſiehe ferner Vagabunden und Verbrecher. — Vorſchriften wegen Transportirung der Verbrecher und Tragung der Transportkoſten. Kab. Ord. v. 3. Dez. 1804. und Reſkr. des General-Direktorii v. 15. Jan. und 12. März 1805. v. K. J. VII. 323. 324. 326. — Verfahren bei Transporten und Landesverweiſungen der Verbrecher und Vagabunden. Abhandlung vom wirklichen Geheimen Rath und Direktor Herrn v. Kamptz. v. K. J. VIII. 61—210. — Sammlung der über ſelbiges erſchienenen Preuß. Verordnungen. Erfurt, 1823. v. K. A. 24. II. 639. — ältere Verordnungen und Inſtruktionen über ſelbiges. 18. I. 275. — Publikandum der Königl. Marienwerderſchen Regierung rückſichtlich deſſelben. 20. II. 283. — deſſen Leitung und Führung von und nach Polen und Rußland. 17. IV. 191. — 18. II. 404—407. — III. 800. f. — 19. I. 193. f. — II. 463. 477. — 25. IV. 1067. — Verfahren rückſichtlich deren Führung durch die Preuß. Staaten nach Polen oder Rußland. 19. I. 193. 194. — Tragung der Koſten bei ſelbigen aus Königl. Kaſſen in Beziehung auf Polen und Rußland. 18. II. 407. — III. 801. — von und nach Oeſterreich. 17. IV.

192. — 24. III. 887. — von und nach den Baierſchen Staaten. 20. I. 75. — Abkommen rückſichtlich deſſelben mit dem Königreiche Sachſen. 20. II. 283. 413—421. — 25. I. 200. — desgl. mit Naſſau. 20. II. 287. — desgl. zwiſchen letzterem und dem Königreiche Baiern. 20. II. 421. — Abkommen mit Mecklenburg-Schwerin. 17. IV. 191. — desgl. rückſichtl. deſſelben von und nach Dänemark. 18. IV. 1095. — nach dem Großherzogthum Baden. 17. II. 194. — rückſichtl. Kurheſſiſcher Civil-Verbrecher aus der Grafſchaft Schaumburg durch das Preußiſche Gebiet nach Kaſſel. 24. I. 230. f. — Verfahren in den Niederlanden rückſichtlich deren Leitung ins Preußiſche. 17. III. 171. — im Großherzogthum Heſſen-Darmſtadt. 19. III. 892. — in und mit Hannover. 17. IV. 325. — 20. III. 659—664. — ſiehe auch die einzelnen Staaten, desgl. Transporte, Transport-Inſtruktion, Transportkoſten ꝛc. — Reviſion der Ortsbehörden rückſichtlich deſſen Leitung. 31. II. 353.

Transportzettel, deren Anfertigung und Mitgabe an die Transportführer. v. K. A. 27. II. 522. — Formular zu ſelbigen. 17. III. 159. 162. — 21. I. 139. 141. — namentliche Angabe der Transporteurs in ſelbigen. 21. III. 675. — in ſelbigen ſoll das Wort: „gefeſſelt“ nicht gedruckt, ſondern in nöthigen Fällen hineingeſchrieben werden. 22. III. 731. — für Transportaten rückwärts gelegener Staaten. 19. IV. 968. — für Verbrecher und Vagabunden, deren Ausfertigung. 27. II. 522. — deren Vervollſtändigung bei Vagabunden-Transporten nach dem Auslande. 29. III. 592.

Transſkription, ſiehe Grundgerechtigkeiten.

Traſſant, ſiehe Wechſel.

Tratte. Wird der Wechſelregreß gegen den Vormann dadurch erhalten, daß der Inhaber der akzeptirten Tratte nur vor dem Verfalltage und vor eröffneten Konkurſe, aber nach erfolgter Inſolvenz-Erklärung des Akzeptanten Behufs der Zahlung und Sicherſtellung proteſtiren läßt, den Proteſt gehörig verſendet und den Nachweis führt, daß eine anderweite Präſentation am Verfalltage vergeblich geweſen wäre? S. und Str. R. 1. Bd. no. 68. S. 248.

Unter welchen Vorausſetzungen erhält ſich der Inhaber eines Wechſels der, wegen gehemmten Poſtenlaufes nicht zur gehörigen Zeit zur Einkaſſirung verſandt werden konnte, den Regreß an ſeinen Vormann? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 73. S. 268.

Welche Wirkung äußert das Indoſſament einer akzeptirten und zur Zeit des Indoſſaments bereits verfallenen Tratte? S. und Str. R. 1. Bd. no. 73. S. 268.

Trauer, Landes=, Regl. v. 7. Oktbr. 1797., und Dekl. in Anſehung derſelben bei Civil=Uniformen, v. 12. März 1805. C. S. p. 2924. XI. J. M. IV. 301.

Trauer=Reglement, v. 25. Aug. 1716. C. S. V. I. I. no. 18. v. 27. Jul. 1720. no. 19. v. 20. Mai 1734. no. 25. v. 24. Jun. 1747. c. D. v. 8. April 1754. p. 659. I. — Trauerordnung im Fürſt. Oſtfriesland, v. 19. Auguſt 1772. p. 377. V. b. — Neues Reglement, v. 7. Okt. 1797. p. 431. X. — die Traueredikte gehören zu des General=Direktorii Reſſort, wie ſolches aus der Unterſchrift des Haupt=Trauer=Edikts v. 20. Mai 1734. zu erſehen, und wenn wegen Kontravention gegen ſolche Edikte Bedenken iſt, ob Jemand in Anſpruch zu nehmen ſey, müſſen Fiskäle bei dem General=Fiskal billig erſt anfragen. R. v. 27. Febr. 1775. (ungedruckt) v. 7. Okt. 1797. C. S. p. 1431. X. — deſſen Uebertreter nach §. 7. zu einer Strafe v. 5 bis 50 Rthlr. verurtheilt werden ſollen. — deſſen Anwendung. v. K. A. 23. IV. 877.

Trauerzeit, iſt bei den Wittwen drei Vierteljahr, bei Wittwern 6 Wochen. C. v. 26. Jul. 1747. C. S. p. 179. C. III. V. v. 8. Nov. 1752. p. 393. I. (A. L. R. II. I. 19—23.) wovon vom Konſiſtorium. R. v. 22. Jun. 1759. p. 357. II. keine Dispenſation ertheilet werden ſoll. R. v. 3. Febr. 1738. p. 127. C. I. v. 26. Jul. 1763. p. 253. III. v. 25. Jun. 1765. p. 931. erſtere müßte denn nach des Mannes Tode niedergekommen ſeyn. R. v. 9. Dezbr. 1767. p. 999. IV. (Landrecht I. II. III. §. 7 und 8.)

Traufrecht, ſiehe Servitut.

Trau=Rituale, bei den Juden, ſiehe letzt.

Trauſcheine, Stempelgebrauch zu denſelben. G. S. 1822. S. 74. — deren Ausfertigung für Unteroffiziere und Soldaten. G. S. 1811. S. 183. — Gebühren=Entrichtung für ſolche. G. S. 1811. S. 184. — deren Ausſtellung für Militairperſonen zu Verheirathungen in den Provinzen, wo das Franzöſiſche Geſetz noch gilt. G. S. 1824. S. 115. — ſ. a. Heiraths=konſens.

— für Bergleute. v. K. A. 17. I. 164. — für beurlaubte Soldaten und Rekruten. 23. III. 701. — 24. I. 169. — 25. I. 105.

Trauungen, ſ. a. Proklamation. A. L. R. II. I. 136. 137. 167—172. — geſchehen in der Regel in der Kirche u. 14 Tage vor Weihnachten u. vor Oſtern nicht ohne Erlaubniß des Konſiſtorii, ſiehe Landrecht v. 1749. C. S. I. II. III. §. 27. Konſ. Ordnung v. 1573. I. I. p. 315. — Verordnungen wider die Trauungen außerhalb Landes. Konſ. Ord. v. 1573. I. I. no.

7. p. 315. E. v. 23. Jul. 1700. I. II. no. 70. v. 2. Auguſt 1727. no. 124. v. 15. Jul. 1731. no. 130. — ob dergleichen Verehligung auch ungültig ſey, H. B. IV. 35. — nach Schleſiſchen Geſetzen. R. v. 14. Aug. 1797. nebſt Entſcheidung der Geſetz-Kommiſſion v. 25. Jul. 1797. St. B. p. 413. IV. und Kl. A. 330. XVI. — D. die Kopulation der Patronen von Adel im Hauſe betr., v. 27. Nov. 1685. E. S. I. II. no. 39. und deren Proklamation, Landr. I. II. III. §. 21. 27. — V. wegen der Kopulationen in Häuſern, v. 7. Okt. 1684. I. II. no. 35., ſiehe Circ. des Kurmärkiſchen Konſ. v. 14. Sept. 1797. p. 1348. X. — der Franzöſiſchen Refugirten, v. 29. Jan. 1700. no. 68. — V. die Proklamation und Kopulation der in fremden Dienſten ſtehenden Offiziers betr., v. 15. Nov. 1751. p. 175. I. v. 25. Nov. 1751. p. 1309. III. — Mandat an die katholiſchen Patres zu Berlin, die ihnen nur nachgelaſſene Kopulation vornehmer Leute und Taufen deren Kinder betr., v. 10. Apr. 1751. p. 67. I. V. vom 9. Nov. 1751. p. 171. I. — Kein katholiſcher Prediger darf einen der Königlichen Unterthanen ohne Königliche Erlaubniß kopuliren. Landrecht v. 1749. I. II. III. §. 29. — auch darf Keiner dieſer Konfeſſion, wenn beide Verlobte proteſtantiſcher Religion; und kein proteſtantiſcher Prediger, wenn ſie der katholiſchen Religion zugethan ſind, die Kopulation verrichten. Inſtr. für die Weſtpreußiſche Regierung vom 21. Sept. 1773. p. 2135. sub c. V. c. Inſtruktion für die Oſtpreußiſche Regierung v. 30. Jul. 1774. p. 342. V. d. — Enrollirte, welchen die Päſſe abgenommen, ſollen nur gegen Atteſte der Gerichtsobrigkeit, R. v. 31. Dezbr. 1740. p. 431. C. I. eines mit zu Felde gegangenen Mannes Ehefrau, bevor deſſen Tod glaubwürdig beſcheinigt, nicht kopulirt, V. v. 7. Juni 1759. p. 1323. III. und keines Unterthanen Kinder ohne der Gerichtsobrigkeit (A. L. R. II. VII. 161 — 170.) Konſens aufgeboten und kopulirt werden. C. vom 10. Sept. 1756. p. 167. II. und muß, wenn auch ein ſolcher zur zweiten Ehe ſchreitet, der Konſens der Gerichtsobrigkeit, worunter er ſtehet, beigebracht werden. C. v. 14. März 1782. p. 886. VII. — Zur Kopulation der nicht in Reih und Glied ſtehenden Kantoniſten, C. v. 15. März 1764. p. 1363. III. und von den Regimentern in die Kantons entlaſſenen Soldaten bedarf es des Konſenſes des Kommandeurs nicht. C. v. 10. März 1763. p. 201. III., ſiehe Kanton-Reglement v. 12. Febr. 1792. p. 809. IX. ohne welchen Konſens ſonſt kein Soldat bei Strafe kopulirt werden darf. — Die, der Kantoniſten ſoll nicht eher geſchehen, bis der Landrath den Proklamationsſchein unterſchrieben. C. v. 17. Mai 1764. p. 419. III. und derje-

nigen in den Städten, bis ſolches von den Steuerräthen geſchehn. C. v. 27. Sept. 1764. p. 491. III. — Der Militairperſonen, ſiehe Militair-Konſiſt. Reglem. v. 1750. p. 238. C. IV. — Wittwen und Wittwer dürfen nur gegen ein Atteſt, daß mit den Kindern erſter Ehe Richtigkeit getroffen, kopulirt werden. R. v. 3. Nov. 1683. I. II. no. 33. C. v. 28. März 1714. no. 95. Vormundſchafts-Ordnung vom 23. Sept. 1718. §. 72. II. II. no. 32. p. 81. — V. die Kopulation in den Faſt- und Adventswochen betr., Konſ. Ordnung v. 1573. I. I. p. 314. V. vom 15. Dez. 1688. I. II. no. 48. v. 21. Nov. 1730. no. 129. v. 19. Jan. 1769. p. 5109. IV. Welcher Prediger in der Kurmark die Kopulation verrichtet, V. vom 6. Dezbr. 1770. p. 7433. IV. ſoll durch eine Konſiſtorial-Verordnung v. 9. Febr. 1775. deklarirt ſeyn; ſiehe Kegels Auszüge aus den Ober-Konſiſtorial-Geſetzen v. 1794. S. 56. beſonders wenn ein Theil der Brautleute zur Deutſch- und der andere zur Franzöſiſch-reformirten Gemeine gehört, oder ein Theil der evangeliſch-lutheriſchen und der andere der evangeliſch-reformirten Konfeſſion zugethan iſt. V. v. 21. März 1716. E. S. I. II. no. 105. V. vom 11. Mai 1753. p. 451. I. v. 7. Aug. 1760. p. 1327. III. v. 12. März 1761. p. 1329. V. vom 19. Nov. 1783. p. 2515. VII. — Reglement v. 1. März 1790. p. 2893. VIII. v. 17. Jun. 1790. p. 2943. VIII. c. R. daß bei unbefugten Eingriffen in fremde Parochial-Rechte nicht der kontravenirende Geiſtliche, ſondern der Eingepfarrte Entſchädigung zu leiſten verbunden, v. 5. Febr. 1798. p. 1538. X. A. L. R. II. XI. 438 — 445. — Die Kopulation der aus fremden Landen angekommenen Koloniſten, R. v. 21. Jan. 1765. E. S. p. 565. III. imgleichen der auf Reiſen geweſenen ſich hiernächſt anſäßig gemachten Perſonen, R. v. 26. Nov. 1789. p. 2749. VIII. geſchiehet nach vorheriger Ableiſtung des iuramenti coelibatus. R. v. 21. Jan. 1765. p. 565. III., ſ. R. die Kopulation der Fremden betr. v. 11. Mai 1681. I. II. no. 30. und V. v. 25. Jan. 1687. no. 45. A. L. R. II. I. 143 — 145. — Emigrirte können ſich aufbieten und kopuliren laſſen, wo ſie wollen. St. V. p. 418. II. — Wenn die Brautleute katholiſch, wird ihnen die Wahl des Predigers zur Trauung überlaſſen. — Rechtskräftig geſchiedene Eheleute, die ſich wieder heirathen wollen, müſſen von neuem aufgeboten und kopulirt werden. Rs. v. 31. Okt. 1758. E. S. p. 315. II. Rs. v. 3. Dezbr. 1762. p. 169. III. — G. E. über die Rechtmäßigkeit einer durch prieſterliche Kopulation vollzogenen anderweiten Ehe einer von ihrem erſten Ehemanne ſeit 10 Jahren böslich verlaſſenen,

von demſelben aber nicht geſchiedenen Ehefrau, v. 21. Februar 1786. Kl. A. 227. I. — Auch nach der Pommerſchen Bauer-Ordnung vom 30. Dezbr. 1764. dürfen keines Unterthanen Kinder ohne der Gerichtsobrigkeit Konſens aufgeboten und kopulirt werden. E. S. p. 531. III. Dekl. vom 30. Mai und 1. Juni. 1766. p. 471. R. v. 3. und 25. Jan. 1767. p. 673. IV. — die wegen Kopulation fremder Koloniſten ergangenen Verordnungen, v. 21. Jan. 1765. v. 4. Jun. 1766. v. 28. Mai 1766. p. 565. III. reden blos von aus auswärtigen Landen anhero kommenden Koloniſten. R. v. 17. Nov. 1800. St. B. p. 203. Th. XII. — Die Trauung ſoll in der Regel innerhalb 6 Wochen von dem Sonntage des letzten Aufgebotes erfolgen. C. R. v. 22. Febr. 1804. N. A. 292. III. J. M. I. S. 1. E. S. p. 2127. XI. und C. des Kurm. Konſ. v. 26. Apr. 1804. p. 2166. XI. — Die nach Auflöſung ihrer Regimenter nicht im Dienſte angeſtellten Unteroffiziere und Gemeinen bedürfen zur, keiner Erlaubniß derſelben. K. O. v. 31. Aug. 1808. J. M. X. 289. — Bei den Taufen der Kinder beurlaubter Soldaten, welche der Civilprediger ihres Aufenthaltsorts verrichtet, bedarf es der Anzeige an den betreffenden Militairprediger nicht, ſondern es ſind ſolche, wie auch die Todesfälle der Frauen und Kinder beurlaubter Soldaten, in das Civil-Kirchenbuch und in die Civil-Populationsliſte einzutragen. Die Kopulation eines Beurlaubten hingegen, wofür dem Militair-Prediger auch die jura stolae entrichtet werden müſſen, muß in der Militairliſte aufgeführt, folglich auch jedesmal dem betreffenden Militair-Prediger gemeldet werden, welche Meldung durch das bei dem Stabe des Regiments geſchehene Aufgebot der Beurlaubten nicht entbehrlich gemacht wird. R. v. 24. Apr. 1812. (ungedr.) — Wie viel für die Konzeſſion zur Haustrauung ꝛc. in Pommern entrichtet wird, P. A. B. 141. I. — Die, der zum Kriegsdienſt gezogenen Landwehrmänner, ſo wie die Aufgebote derſelben verrichtet der betreffende Militairprediger; auch müſſen die Todesfälle derſelben in den Militairkirchenbüchern und Liſten aufgeführet werden; dagegen verbleiben die in den Familien derſelben vorfallenden Miniſterialhandlungen dem berechtigten Civilprediger, welcher ſolche auch in die Civilkirchenbücher und Liſten einzutragen hat. K. A. B. 501. III. N. A. B. 646. P. A. B. 504. — Wie es mit, Franzöſiſcher auf dem Marſche befindlichen Militairs gehalten worden, ſ. N. A. B. 369. 553. II. P. A. B. 235. 401. K. A. B. 497. u. N. A. B. 19. III. — der zum Militairdienſt Aufgerufenen. K. A. B. 93. III. — Von der, in den Faſten- und Adventswochen. S. 176. I., ſ. Kirchenreglement, Taufe. — Von der,

katholiſcher Glaubensgenoſſen durch einen Geiſtlichen einer andern Konfeſſion. v. K. J. 17. II. — Von den zu beobachtenden Förmlichkeiten, wenn Ausländer in den Preußiſchen Staaten ſich zu verheirathen beabſichtigen. R. A. B. 25. V. — das Geſinde gehöret nach §. 275. Tit. XI. Th. II. des A. L. R. zur Parochie des Orts, wo es ſich im Dienſt der Herrſchaft aufhält. R. A. B. 35. V. — Ob der Kopulationsakt durch die Proklamation für angefangen zu achten? S. 621. V. K. A. B. 377. VI. — Publ. die Wiederverheirathung der Frauen nicht zurückgekehrter Militairperſonen betr. R. A. B. 62. VII. K. A. B. 486. — (Kopulationen), deren Vollziehung unter Verlobten verſchiedener Konfeſſion. G. S. 1825. S. 221. f. — Erlegung eines Beitrags bei denſ. in den Rheiniſch-Weſtphäliſchen Provinzen, zur baulichen Unterhaltung der Domkirchen. G. S. 1825. S. 71. — desgl. in den Diözeſen Gneſen, Poſen und Ermeland. G. S. 1825. S. 225. — der Militairperſonen, Vorſchriften rückſichtlich derſelben. G. S. 1811. S. 177. 182. f. — Gebühren-Entrichtung für ſolche. G. S. 1811. S. 184. — ſtellvertretende Förmlichkeiten bei den Juden rückſichtlich derſelben. G. S. 1812. S. 20. — von Seiten der Pfarrer, das bei denſelben zu beobachtende Verfahren. v. K. A. 17. IV. 97. — in der verbotenen Zeit. 17. II. 116. — können gegen erhöhete Gebühren auch in den Häuſern vollzogen werden. 17. III. 71. — 19. I. 94. — letztere dürfen jedoch nur in Privat-Wohnungen, nicht aber in öffentlichen Gaſthäuſern, Statt finden. 26. III. 743. — Ausmittelung der etwaigen Ehehinderniſſe vor ſelbigen. 18. I. 68. — minderjähriger Perſonen, was rückſichtlich derſelben zu beobachten iſt. 25. III. 653. — von Perſonen, welche unter Vormundſchaft ſtehen. 19. II. 418. — weiblicher Dienſtboten. 19. IV. 923. — dieſſeitiger Unterthanen mit Baierſchen, was dabei zu beobachten iſt. 22. I. 103. — desgl. mit Oeſterreichiſchen Unterthanen. 22. II. 374. — Vollziehung derſelben zwiſchen Katholiken und Nichtkatholiken. 19. I. 97. — was rückſichtlich derſelben gegen die im Eheſcheidungsprozeſſe begriffenen Ehegatten zu berückſichtigen iſt. 21. I. 81. — desgl. bei geſchiedenen Ehegatten. 20. IV. 768. — was dabei in den Rheinprovinzen zu berückſichtigen iſt. 20. IV. 767. — von Militairperſonen, deren Uebernahme von Civilpredigern. 21. II. 343. — III. 625. — Anzeige von Seiten der letztern zur Aufnahme in die Militair-Kirchenbücher. 20. III. 533. — der Juden, ſiehe dieſe. — deren Vollziehung bei verſchiedenen Glaubensgenoſſen und Stolgebühren-Entrichtung für ſelbige. 27. I. 108. — eingewanderter Ausländer im Inlande, was dabei zu berückſichtigen iſt. 27. II. 408. f. —

IV. 930. — 28. I. 95. — desgl. rückſichtlich der heimathlichen Verhältniſſe der Ausländer. 28. III. 686. — zwiſchen dieſſeitigen und Würtembergiſchen Unterthanen, Vorſicht bei Vollziehung derſelben rückſichtlich deren Gültigkeit. 30. I. 88. — der Juden. R. v. 25. Jul. 1831. v. K. J. XXXVIII. 92. — von Ausländern, im Inlande, Nachweis der Großjährigkeit Behufs derſelben. v. K. A. 33. IV. 954. — dazu müſſen Berg-, Hütten- und Salinen-Arbeiter den Taufſchein der vorgeſetzten Bergbehörde beibringen. 33. II. 392. — der Militairperſonen in der Rheinprovinz. 33. I. 93. — minderjähriger Perſonen aus Provinzen, worin ein verſchiedenes Recht gilt. R. v. 15. Januar 1834. v. K. A. 34. I. 79. — der Berg-, Hütten- und Salinen-Arbeiter. Kab. Ord. v. 16. Jan. 1834. — 34. I. 80. ſiehe übrigens auch: Aufgebot.

Trebellianica, die mit einem Fideikommiß beſchwerten Kinder ziehen ſolche nebſt der legitima ab. H. B. IV. 71. — vom Verbot, ſolche abzuziehen. VIII. 44. welches auch per verba aequipollentia geſchehen kann. St. B. p. 85. VI. — A. L. R. I. XI. 333 — 355. 467.

Treibjagden, ſind an Sonn- und Feſttagen verboten. v. K. A. 17. I. 123. — 18. II. 350. — 19. I. 93. — 22. IV. 887. — 23. III. 621. — freiwillige, von Seiten der Kommunen, auf Schwarzwild, deren Anordnung. 27. II. 445.

Treideldämme, an ſchiffbaren Strömen in Oſtpr. und Litthauen, werden den Deichen in allem gleich geachtet. G. S. 1806. S. 3. — an den Friedrichsgräben in Oſtpreußen, was rückſichtlich derſelben zu beobachten iſt. G. S. 1806. S. 37. 40.

Treidelweg, (Leinpfad) deſſen Geſtattung, Reinigung und Benutzung längs den Ufern ſchiffbarer Flüſſe und Kanäle in Oſtpr. und Litth. G. S. 1806. S. 2. 3. — desgl. längs der beiden Friedrichsgräben in Oſtpreußen. G. S. 1806. S. 37. f. — an den Ufern der Elbe. G. S. 1822. S. 21. — der Weſer. G. S. 1824. S. 36. f. — Beſtrafung der von Privatperſonen unternommenen Hemmung deſſelben. G. S. 1822. S. 20. — 1824. S. 37.

Trennung. Gegen die eigenmächtige Trennung der Eheleute können keine Zwangsmittel zur Anwendung gebracht werden, vielmehr muß ſich das Gericht auf ernſtliche, der Wichtigkeit der Sache angemeſſene Zurechtweiſungen beſchränken, dem retinirenden Theil dabei die geſetzlichen Folgen mit Nachdruck vor Augen halten, und in fernerer Entſtehung dem andern Ehegatten überlaſſen, mit Rückſicht auf die Vorſchriften des A. L. R. Th. II. Tit. 1. §. 684. f. 709. 725. 798. 809. und 823.

die den Umſtänden nach zuläſſigen Anträge zu machen. Reſkr. vom 13. Dezbr. 1820. v. K. J. XVI. 227.

Trente-un-Spiel, Vorſchriften für daſſelbe während der Badezeit in Aachen. v. K. A. 17. III. 181.

Treppen, an Windmühlen, deren Verſorgung mit Geländern. v. K. A. 20. I. 97. — II. 304. — III. 573.

v. Treskowſche Armenſchule, ſ. Armenſchule.

Treſorſcheine, V. wegen der in Umlauf zu bringenden, v. 4. Febr. 1806. E. S. p. 39. XII. J. M. II. 196. — Beſchreibung derſelben. 393. R. v. 31. März 1806. 487. — V. in Beziehung auf das Poſtweſen, v. 5. Jul. 1806. III. 185. — Kein Paquet mit Treſorſcheinen ſoll verſiegelt angenommen, und von den Rendanten der Sportel- und Depoſitenkaſſe bei Annahme derſelben in Zahlung keine Schwierigkeit gemacht werden. R. v. 18. Aug. 1806. III. 370. C. des Gen. Dir. v. 5. Aug. 1806. III. 369. — Iſt ein Treſorſchein durchaus unbrauchbar, welches den Fall der gänzlichen Unkenntlichkeit einſchließt, ſo muß der Präſentant damit an das Realiſationscomptoir gewieſen werden. Hat der Rendant außer dieſem Fall ein Bedenken über die Aechtheit des Papiers, ſo darf er ſich von dem Präſentanten nur die Beſcheinigung, daß dieſes Papier von ihm zur Kaſſe gegeben ſei, verſchaffen, und ſeiner Behörde, an welche der Schein demnächſt gelangt, die Verifikation überlaſſen. R. vom 2. Sept. 1806. III. 371. Publ. der General-Finanz-Adminiſtration und des Comité administratif v. 26. Nov. u. 2. Dezbr. 1806. — wegen Annahme derſelben. IV. 63. und R. v. 25. Apr. 1807. 155. — V. über die Annahme der Treſorſcheine, in Zahlungen, bis zur Wiedereröffnung der Realiſationscomptoire, vom 29. Okt. 1807. V. 180. — V. die Wiederherſtellung der V. v. 4. Febr. 1806. betr., v. 11. Febr. 1809. VII. 458. — Erläuternde Erklärung über den Gebrauch der Treſorſcheine zur Nachricht für das Publ., v. 11. Jan. 1810. J. M. VII. 514. — Publ. wegen Ernennung der Mitglieder der Hauptdirektion zur Realiſirung der Treſorſcheine, v. 14. Jan. 1810. 520. — Publ. derſelben wegen Umwechſelung der großen Treſorſcheine gegen Fünfthalerſcheine, de eod. 521. — die Emiſſion der neuen Einthalerſcheine betr. 522. — Publ. in Betreff der, der Hauptdirektion zur Realiſirung der Treſorſcheine ertheilten Inſtruktion v. 17. Jan. 1810. 524. und iſt §. 10. d. V. v. 4. Dezbr. 1809. nach dem R. des Juſtizdepartements v. 24. März und 18. Apr. 1810. auch auf gerichtliche Salarien-Kaſſen anwendbar, zu welchen da, wo die Theilbarkeit der Summe es geſtattet, der vierte Theil in alten Treſorſcheinen

bezahlt werden muß, welche von Zeit zu Zeit von der General-Staats-Kaſſe nach ihrem Nominal-Werthe gegen Thalerſcheine umgetauſchet werden.

Ob Treſorſcheine al pari ihres Nominalwerthes in Zahlung angenommen werden müſſen? Erk. J. M. IV. 109. 216., ſ. auch die Abhandlung über die Treſorſcheine. V. 80. — Wer ſolche verfälſcht oder nachmacht, an der Verfälſchung Theil nimmt, verfälſchte oder nachgemachte, ins Publikum wiſſentlich bringt oder bringen hilft, ſoll mit der im A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 254. ff. gegen falſche Münzer geordneten Strafe belegt werden. V. v. 4. Febr. 1806. M. S. 48. — Die Einnehmer, Rendanten und andere Kaſſenbeamten haben in Abſicht derſelben eben dasjenige zu beobachten, was ihnen in Anſehung des baaren Geldes vorgeſchrieben iſt, ſollten ſie dawider handeln, ſo werden ſie nach dem A. L. R. c. l. §. 413. 414. 426. und 428. beſtraft. c. l. S. 48. — Ueberſicht der in Gemäßheit der Verordnung vom 4. Febr. 1806. davon gefertigten Summe. G. S. 1813. S. 7. — dieſelbe iſt weder bisher vermehrt, noch ſoll ſolche auch künftig vermehrt werden. G. S. 1809. S. 524. 617. — bleibt auf den Betrag von 8,093210 Rthlr. beſchränkt. G. S. 1813. S. 24. — allmählige Einziehung und Vernichtung derſelben. G. S. 1814. S. 85. 86. — 1815. S. 18. 19. — Anordnungen rückſichtlich deren Cirkulation, Koursbeſtimmung, Realiſation, Vereinnahmung und Verausgabung bei Königl. Kaſſen, Annahme bei dem Verkaufe von Domainen, bei Ablöſung von Erbpachtsgefällen, bei Kautionsbeſtellungen ꝛc. Verordn. und Inſtruktion vom 29. Oktbr. 1807. G. S. 1807. S. 174—177. desgl. vom 11. Febr. 1809. G. S. 1809. S. 523. vom 4. Dez. 1809. G. S. 1809. S. 615—621. Deklaration der letztern, v. 5. Jan. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 625. — Edikt v. 19. Jan. 1813. G. S. 1813. S. 6—11. betreffend die Wiederherſtellung der Verordnung vom 4. Febr. 1806. E. S. p. 39. XII. Verordn. v. 5. März 1813. G. S. 1813. S. 23—26. Edikt vom 7. Sept. 1814. G. S. 1814. S. 83—87. — wegen der Treſor- und Thalerſcheine, N. A. B. 431. 442. IV. P. A. B. 411. 556. bei welcher es nicht die Abſicht geweſen, einem etwa dennoch nothwendig werdenden Zwangs-Kours rückwirkende Kraft beizulegen. Verordnung vom 1. März 1815. G. S. 1815. S. 17—20. desgl. vom 7. April 1815. G. S. 1815. S. 27. — um den Treſorſcheinen eine größere Anwendbarkeit zu geben, werden für zwei Millionen Reichsthaler realiſirte Einthalerſcheine ausgegeben, und dagegen eine gleiche Summe größerer Treſorſcheine eingezogen und vernichtet. G. S.

1809. S. 616. ff. J. M. VIII. 482. Deklaration, G. S. 1810. (A.) S. 625. J. M. VIII. 512. — werden den übrigen Treſorſcheinen völlig gleich geſetzt, und ihre bisherige Realiſation hört auf. G. S. 1813. S. 8. — geſtempelte Treſorſcheine, deren Verausgabung als Anweiſungen auf die Vermögens- und Einkommen-Steuer. G. S. 1812. S. 67. 128. — Annahme derſelben bei dem Verkaufe von Domainen und geiſtl. Gütern. G. S. 1812. S. 99. — Einlöſung und Vernichtung derſelben. G. S. 1812. S. 128. — 1813. S. 8. — 1814. S. 87. — Präkluſionstermin für die darin ausgedrückten Summen. G. S. 1820. S. 72. — Umlauf der Treſorſcheine, nebſt den geſtempelten Sächſiſchen Kaſſenbillets, auch in dem Herzogthum Sachſen. Verordn. v. 15. Febr. 1816. G. S. 1816. S. 99. f., ſiehe auch Kaſſenbillets. — in Pommern können für ſolche bei Entrichtung öffentlicher Abgaben theilweiſe auch ritterſchaftliche Bankſcheine gezahlt werden. G. S. 1824. S. 170. — Zahlung aller Steuern und Abgaben zur Hälfte in Treſorſcheinen. G. S. 1815. S. 27. — für die Unterlaſſung wird ein Strafagio von 2 Groſchen pro Thaler erhoben; ebend. — Aufhebung des Zwangskourſes für dieſelben. G. S. 1813. S. 23. 24. — deren Annahme im Privatverkehr nach freier Uebereinkunft. G. S. 1814. S. 87. — 1815. S. 19. — können auch bei Moratorien zur Sicherheitsbeſtellung für perſönliche Schulden dienen. G. S. 1813. S. 25. — mit ſelbigen ſollen ſich Kaſſenbeamte alles Privatverkehrs für eigene Rechnung enthalten. G. S. 1815. S. 28. — Vorſchriften für deren Verſendung mit der Poſt, und Porto-Berechnung dafür. G. S. 1809. S. 524. — 1812. S. 175. — 1815. S. 20. — ſämmtliche Treſor- und Thalerſcheine werden eingezogen und vernichtet, und in deren Stelle „Kaſſen-Anweiſungen" in Kours geſetzt. Allerh. Kab. Ord. vom 21. Dezbr. 1824. G. S. 1824. S. 238—240. — Präkluſiv-Termin für den Umtauſch der erſteren gegen letztere. G. S. 1824. S. 240., ſiehe auch Kaſſen-Anweiſungen. — Auch die Zahlung an die Juſtizſalarienkaſſen muß zum 4. Theile in alten Treſorſcheinen geſchehen. R. v. 18. Apr. 1810. J. M. IX. 144. — in Beziehung auf das Poſtweſen, v. 5. Jul. 1806. E. S. XII. p. 678. — wegen Annahme derſelben in Zahlungen an die Sportel- und Depoſiten-Kaſſe, v. 18. Aug. 1806. p. 719. — Auswechſelung der unbrauchbar gewordenen, v. 2. Sept. 1806. p. 747. — Wenn die Forderung ſchon vor Emanirung des Edikts v. 19. Jan. 1813. feſtſtand, (conf. G. S. 1813. S. 23.) oder wohl gar deshalb ſchon die Exekution verfügt war, der Schuldner ſich alſo zu jener Zeit in mora befand, ſo kann die Zah-

lung nicht in Treſorſcheinen, ſondern ſie muß in baarem Gelde geleiſtet werden. Jud. per 3. Conf. in C. Kruſe c. Kreditores, und Jordan c. von Doßow. — Die nachgelaſſene Entrichtung des dritten Theils der Grundſteuer in Treſor= und Thalerſcheinen ſoll aber nur auf das monatliche Kontributionsquantum eines jeden einzelnen Steuerpflichtigen, und nicht einer ganzen Gemeine bezogen werden. K. A. B. 502. III. N. A. B. 187., ſiehe auch P. A. B. 188. III. K. O. v. 12. Dezbr. 1812., wodurch hypothekariſchen Schuldnern Königl. Kaſſen die Zurückzahlung der ſchuldigen Kapitalien in Staatspapieren geſtattet wird. G. S. III. 1. — Publ. wegen Berechnung des unter den Gehältern zu zahlenden Viertels in Treſorſcheinen. N. A. B. 236. 382. III. K. A. B. 275. 389. — Das Finanzminiſterium hat den Regierungen aufgetragen, den Salarien= und Sportelkaſſen der Obergerichte die zum Ankauf der Stempelmaterialien erforderlichen Treſor= und Thalerſcheine gegen Einzahlung von Silbergeld durch ihre Hauptkaſſen zu liefern, und dieſen Bedarf auch den Untergerichten durch die Spezial=Akziſekaſſen liefern zu laſſen. Reſkr. v. 16. Dezbr. 1815. v. K. J. VI. 215. — In wiefern die Annahme der Treſorſcheine bei den Depoſitorien und die Belegung bei der Bank geſchehen kann. Reſkr. v. 30. Jan. u. 18. März 1817. IX. 209 — 213. — wegen der darin zu leiſtenden Zahlungen. v. K. A. 17. I. 41. — Realiſations=Kaſſe für ſelbige, ebend. — über deren Annahme in den Kaſſen. 18. III. 637. — Verſendungen durch die Poſt. 20. I. 15. — 22. III. 601. — ſiehe ferner Kaſſen=Anweiſungen. — ſ. übrigens Stempel.

Tretmühlen, ſiehe letztere.

Treuenbriezen, Auszug aus dem dortigen Schöppenbuch. v. K. J. XLII. 259 — 278.

Tribunal, Geſchichte des Ober=Tribunals, H. B. VI. 225., ſiehe auch Kl. A. 304. II. — Geh. Ober=, ſiehe N. Arch. Th. 1. p. 461. H. 4. — Regulativ über die Vertheilung der Geſchäfte bei dem Tribunal des Königreichs Preußen und dem Oberlandesgerichte zu Königsberg, v. 11. Aug. 1832. G. S. 1832. S. 208 — 212.

ſiehe übrigens Obertribunal, Reviſion.

Tribunalsgebühren. Die Ober=Tribunalsgebühren ſollen ſchleunigſt eingezogen und eingeſandt werden. R. v. 20. Nov. 1756. E. S. p. 187. II. R. v. 17. Jul. 1767. p. 945. IV. v. 21. Apr. 1774. p. 291. V. d. v. 19. Sept. 1783. p. 2393. VII. v. 4. Dezbr. 1784. 2971. VII. — auch ſoll quartaliter ein Verzeichniß der zur Ober=Tribunals=Salarien=

kaſſe bezahlten Gelder an das Ober-Tribunal eingeſandt werden. R. v. 7. Sept. 1784. p. 2955. VII.

Tribune, die Deutſche, Rheinbaierſche Zeitſchrift, deren Verbot. v. K. A. 32. I. 85. — II. 451.

Triebel, Herrſchaft in der Niederlauſitz, ſiehe Lauſitz.

Triennium academicum, angehender Juſtizdiener, ſoll genau beobachtet werden. Reſkr. v. 2. Mai 1812. v. K. J. I. 18. — Bei der Zulaſſung eines Kandidaten zur Prüfung als Auskultator, kommt es, wenn derſelbe 3 Jahre als Student der Rechte auf Univerſitäten zugebracht, und alle juriſtiſchen Kollegien gehört, nicht darauf an, ob er in einem halben Jahre blos philoſophiſche und andere wiſſenſchaftliche Vorleſungen beſucht hat. Reſkr. vom 21. April 1818. v. K. J. XI. 232. — daß daſſelbe abſolvirt worden, ſoll zum Behuf der Referendariatsprüfung nachgewieſen werden, und davon eine Dispenſation künftig nicht mehr Statt finden. Reſkr. vom 19. März 1819. XIII. 280., ſiehe Examen. — von ſelbigem ſoll keine Dispenſation mehr Statt finden. v. K. A. 19. I. 8. 85 — 89. ſiehe auch Maturitäts-Prüfungen.

Trier, Bisthum, ſiehe Rheinprovinzen, Domkirchen und Kathedral-Steuer. — deſſen Hypothekenamtsbezirks betreffend, Verordnung v. 30. Okt. 1832. G. S. 1832. S. 227.

Trierſche Schöppengerichte, Abhandlung darüber vom Ober-Prokurator Lombard zu Koblenz. v. K. J. XXXVII. 301. u. folg.

Trinkgelder, deren Vergütigung auf Dienſtreiſen. G. S. 1825. S. 169. — können bei Dienſtreiſen der Juſtizoffizianten, mit der ordinairen Poſt, nicht liquidirt, auch von den Poſtillions ꝛc. nicht verlangt werden. Reſkr. vom 1. Sept. 1820. v. K. J. XVI. 19., ſiehe Stationsgeld. — bei Reiſen in Dienſtangelegenheiten. v. K. A. 17. II. 32. — ſollen den Poſtillionen von den Gaſtwirthen für das Zubringen von Reiſenden nicht verabreicht werden. 17. IV. 241. — 22. I. 140. ſiehe auch Dienſtreiſen und Reiſekoſten.

Trödel, ſiehe Soldaten.

Trödelhandel, Regl. wegen der Trödler in Berlin, v. 21. Okt. 1788. E. S. p. 2247. VIII. — in Danzig, v. 30. Sept. 1795. p. 2634. IX. — Elbing, v. 30. Sept. 1795. p. 2634. IX. — Königsberg in Preußen, v. 26. Jan. 1796. p. 59. X. — in den Städten Memel und Tilſit, vom 3. Sept. 1796. p. 627. X. A. L. R. I. XI. 511—526. — deſſen Betrieb überhaupt. v. K. A. 21. IV. 961 — 963. — Verbin-

dung von Nebengewerben mit ſelbigem. 21. III. 681. — 22. II. 421. — III. 764.

Trödler, können nur auf polizeiliche Zeugniſſe Gewerbeſcheine erhalten. G. S. 1811. S. 276. — Gewerbeſteuerpflichtigkeit derſelben. G. S. 1820. S. 148.

Trödlergewerbe, Qualifikation zu deſſen Betriebe in Berlin. v. K. A. 33. II. 499.

Trödler-Reglement, v. 21. Okt. 1788., iſt durch das Gewerbe-Polizei-Edikt v. 7. Sept. 1811. nicht aufgehoben. v. K. A. 18. III. 856. — IV. 1144. — für die Stadt Koblenz. 18. I. 147. — in Hannover. 17. III. 259.

Trokar, Anwendung deſſelben bei Krankheiten wiederkäuender Thiere. v. K. A. 21. III. 686.

Trommelſucht, Viehkrankheit, deren Heilung durch Anwendung des Trokars. v. K. A. 21. III. 686.

Trommsdorf, Dr., Vorſchläge deſſelben zur Verbeſſerung der Morinſchen Moosſchlichte. v. K. A. 33. II. 363. ff.

Trommsdorfſches Inſtitut, in Erfurt, zur Bildung angehender Apotheker. v. K. A. 23. II. 405.

Trompeter, auf Koſten des Staats gebildet, deren Militairpflichtigkeit. v. K. A. 20. II. 352. — mehrjährig gediente, deren hiernächſtige Anſtellung im Civil. 25. II. 290. — Berechnung deren Militair-Traktaments rückſichtlich des Penſions-Zwölftel-Abzugs bei Anſtellungen im Civil. 29. III. 472. — deren Berechtigung zu einer Anſtellung. R. v. 27. Febr. 1832. v. K. J. XXXIX. 171—173. — neun Jahr im Militair gediente, Anſtellungsfähigkeit derſelben im Civil. 32. I. 46.

Trunkenheit, A. L. R. I. IV. 28. 30. II. XX. 22. — entſchuldiget begangene Verbrechen nicht. E. vom 31. März 1718. E. S. II. III. no. 37., ſ. a. Kriegsartikel v. 1749. Art. 32. p. 159. C. IV. — von derſelben als Milderungsgrund der Kriminalſtrafe, ſ. H. B. II. 54. Kl. A. XI. 235. — gegen die in derſelben von Soldaten begangenen Kapital-Dienſtvergehungen findet die auf letztere geſetzte Strafe Statt. G. S. 1809. S. 575.

Truppen, mobilgemachte, bei denſelben können vor einem kommandirten Kriegsgerichte förmliche Teſtamente aufgenommen werden. G. S. 1812. S. 129. — Befugniß der Brigade- und übrigen Auditeure bei denſelben zur Aufnahme und Beglaubigung einſeitiger Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit. G. S. 1812. S. 129. — ſiehe auch Militair-Gerichtsbarkeit, Prozeſſe, desgl. Lieferungen, Demobilmachung ꝛc. — durchmarſchirende, Beſchaffung der Fourage für ſelbige. v.

K. A. 27. I. 272. — kantonirende ꝛc., ſ. Einquartierung, Militair-Verpflegung und Vorſpann.

Truppen-Befehlshaber, ſiehe Kriegsrechtliches Erkenntniß.

Truppen-Dislokationen, Reſſort der Oberpräſidenten bei denſelben. G. S. 1826. S. 2.

Truppen-Märſche, Erleichterung der durch dieſelben vorzüglich mitgenommenen Gegenden. G. S. 1812. S. 203.

Truppen-Uebungen, ſiehe Militair-Uebungen.

Truppen-Verpflegung, und Vorſpann, ſ. Militair-Verpflegung und Vorſpann.

Tuch, Beförderung deſſen Fabrikation in der Provinz Preußen. v. K. A. 28. I. 11. — mit ſelbigem darf kein Hauſirhandel geſtattet werden. 28. IV. 934. 940. — 32. I. 303. — deſſen ſorgfältige Verpackung bei Verſendungen mit der Poſt. 28. IV. 996.

Tuchbereiter, Tuchmacher, Tuchſcheerer, ſiehe Handwerksprivilegien. — Umfang deren Gewerbebetriebs. G. S. 1811. S. 270.

Tuchhandel, auf Jahrmärkten. v. K. A. 17. I. 75. — Tranſito-Tuchhandel, Preuß., nach China und den übrigen Aſiatiſchen Provinzen, Vorſchriften für ſelbigen. 17. II. 85—89. ſiehe auch Schnittwaaren.

Tuchmacher, Gewerbeſteuer-Entrichtung von ſelbigen. v. K. A. 21. I. 12.

Tuchmacher-Korporation, zu Grüneberg, Statut für dieſelbe, v. 21. Nov. 1823. G. S. 1824. S. 17.

Tuchmarkt, Edikt wegen des in der Stadt Brandenburg angeſetzten, v. 16. Febr. 1681. E. S. V. II. IV. no. 22. — zu Magdeburg (auch in der Kurmark publizirt). Pat. v. 12. Febr. 1790. IV. II. IV. no. 27. vom 3. Juli 1713. V. II. IV. no. 37. v. 27. Febr. 1714. no. 38.

Tuchſchau, deren Handhabung in Schleſien. v. K. A. 18. I. 159.

Tuch-Schauanſtalten, öffentliche, deren verbeſſerte Errichtung in den Provinzen Preußen, Weſtpreußen, Brandenburg, Pommern, Schleſien, Poſen und Sachſen nach der Verordnung vom 5. Jan. 1823. G. S. 1823. S. 2—12. — Strafen für betrügeriſche Waaren-Verfertigung und Bezeichnung in Beziehung auf dieſelben. G. S. 1823. S. 9. — ſiehe auch Schauanſtalten.

Tuchwaaren, Ermäßigung der Steuer von ſelbigen auf den Meſſen. G. S. 1834. S. 7.

Tübingen, Würtembergiſche Univerſität, Verordnung

über das Disziplinar-Verfahren auf ſelbiger. v. K. A. 25. IV. 1135. — auf ſelbiger dürfen Preuß. Unterthanen nicht ſtudieren. 24. II. 420. 443. — kann von ſtudierenden Inländern wieder beſucht werden. 26. IV. 1036.

Türk, von, Regierungs- und Schulrath in Potsdam, Vorſchläge deſſelben zur Beförderung des Seidenbaues in den Preuß. Staaten. v. K. A. 30. IV. 761 — 766.

v. Türkſche Civil-Waiſen-Verſorgungs-Anſtalt, ſiehe Waiſen ꝛc.

Tumult, von Verhütung deſſelben und Beſtrafung der Urheber und Theilnehmer derſelben, V. v. 30. Dez. 1798. S. M. 23. — Pat. wegen Abſtellung des tumultuariſchen eigenmächtigen Verfahrens bei Beſchwerdeführungen, beſonders ſupplizirender Gewerke und Korporationen, v. 29. Juli 1794. E. S. p. 2381. IX. Rabe, 668. II. — Konkurrenz zwiſchen Polizei- und Juſtizbehörden bei deren Unterſuchung. v. K. A. 31. IV. 795. — Verordnung v. 30. Dez. 1798. über deren Verhütung und Beſtrafung der Urheber und Theilnehmer an denſelben erneuert. 31. IV. 797 — 802. — Ueber den Gerichtsſtand bei Unterſuchungen deſſelben, R. v. 28. Oktbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 431. — Befugniß der Polizeibehörden, die Theilnehmer zu beſtrafen. R. v. 19. März 1834. v. K. A. 34. I. 147.
ſiehe übrigens Bergbediente.

Turnanſtalten, deren ſoll ſtets in den mediziniſchen Topographien Erwähnung geſchehen. v. K. A. 18. I. 186.

Turnweſen, ſoll gänzlich eingeſtellt, und die noch beſtehenden Turngerüſte ſollen weggeſchafft werden. v. K. A. 19. IV. 955. — 20. I. 51 — 53.

Tutela, ſiehe Vormundſchaft.

Tutorium, ſiehe Vormund.

Tympfe, ſiehe Groſchenſtücke.

Tyroler, können zum Hauſiren mit Teppichen keine Konzeſſionen erhalten. v. K. A. 17. I. 77.

Tyroler Teppiche, mit ſelbigen darf kein Hauſirhandel Statt finden. v. K. A. 29. IV. 916.

U.

Uckermünde, das dortige Land=Armenhaus iſt ausſchließlich für das Stettiner Regierungs=Departement beſtimmt. v. K. A. 18. IV. 1096.

Ueberfahrten, über Ströme und Gewäſſer, Vorſichtsmaaßregeln bei ſelbigen. v. K. A. 18. II. 426. — IV. 1112. — 19. I. 209. 210. — 22. III. 752 — 757.
ſiehe auch Fähranſtalten.

Ueberfracht, der auf der Poſt reiſenden Militairperſonen, muß berichtigt werden. v. K. A. 20. III. 506. — ſiehe auch Poſtreiſende. — für Schnellpoſtreiſende, deren Portobetrag, ſiehe letzt.

Ueberfracht=Porto, bei Militair=Bekleidungs=Gegenſtänden. R. v. 24. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 351.

Uebergabe. Ueber die Form, in welcher das Bekenntniß geleiſteter Rutural=Uebergabe Behufs der Berichtigung des Beſitztitels auszuſtellen iſt, R. v. 24. Sept. 1832. v. K. J. XL. 222 — 226.

Bei dem Verkaufe eines Grundſtücks eines Kuranden liegt nicht dem vormundſchaftlichen Gerichte, ſondern dem Vormunde die Sorge der Uebergabe an den Käufer ob. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 100. S. 411.

Bei einem Verkauf in Pauſch und Bogen geht das Eigenthum mit der Unterzeichnung des Kaufkontrakts auf den Käufer über, ohne daß es einer Uebergabe bedarf. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 100. S. 412.
ſiehe Kaufkontrakt.

Ueberladung von Schiffsgefäßen, deren Verhütung. v. K. A. 27. IV. 1001.

Ueberlegungsfriſt, ſiehe Benefizialerben.

Uebernahme einer Schuld auf Rechnung des Kaufgeldes. Der Käufer eines Grundſtücks, welcher eine darauf eingetragene Forderung auf Rechnung des Kaufgeldes übernimmt, wird dem Gläubiger dadurch allein nicht perſönlich verpflichtet. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 16. S. 166.

Ueberſchreitungen, ſ. Etatsüberſchreitungen.

Ueberſchüſſe, etatsmäßige und außerordentliche, deren regelmäßige Abführung von Seiten der Regierungen an die General=Staatskaſſe. G. S. 1817. S. 263., ſiehe auch

Staatsſchatz. — bei den Königl. Kaſſen, deren Abführung an die General-Staatskaſſe und von dieſer zum Staatsſchatz. v. K. A. 28. II. 286. f. 291. 293.
ſiehe auch Kopialienüberſchüſſe.

Ueberſchwemmungen, von vorſetzlich verurſachten, A. L. R. II. XX. 1571 — 1577. — polizeiliche Maaßregeln bei ſelbigen. v. K. A. 19. IV. 987. — 23. I. 144. — Vorſichts-maßregeln in Wiederbenutzung der dabei durchnäßten Gebäude und Wohnungen. 30. I. 184. — wegen der bei denſelben und zur Vorbeugung derſelben zu treffenden und durchzuführenden Maaßregeln. 32. II. 463.

Ueberſetzer, (Translatoren), deren Anſtellung von den Regierungen und Oberlandesgerichten. G. S. 1811. S. 275. — müſſen Behufs gerichtlicher und gewerblicher Geſchäfte ihre Qualifikation nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 275.

Ueberſetzung, K. O. die Ueberſetzung der Preußiſchen Geſetze in die Polniſche Sprache betr., v. 20. Juni 1816. G. S. 204. VI., ſiehe Dollmetſcher.

Ueberſicht, des Sicherheitszuſtandes in der Preußiſchen Monarchie. v. K. A. 17. II. 197 — 204. — 18. II. 400. — der Sicherheitspolizeigeſetze in den Preuß. Staaten bis zum Jahre 1806. 18. I. 218. — der Geſetze in den Deutſchen Staaten über das freie Niederlaſſungs- und Anſiedelungs-Recht. 26. III. 849 — 932. — ſiehe auch Nachweiſungen und Berichte. — der Unterſuchungen, deren jährliche Einreichung an das Juſtiz-Miniſterium nach den Gattungen der Verbrechen. R. v. 12. Sept. 1831. v. K. J. XXXVIII. 137. 138. — der Juſtizverwaltung, ſiehe Tabellen.
ſiehe übrigens Nachweiſungen.

Uebertrags-Akziſen, ſiehe letztere.

Uebertritt von der jüdiſchen zur chriſtlichen Religion. Wenn jüdiſche Eheleute, welche nach den für ſie geltenden jüdiſchen Ritualgeſetzen, mithin nicht in Gütergemein-ſchaft lebten, zur Zeit ihres Uebertritts zur chriſtlichen Religion an einem Orte wohnen, wo die Gütergemeinſchaft für chriſtliche Eheleute ihres Standes gilt, ſo wird durch dieſen Uebertritt Gemeinſchaft der Güter unter ihnen eingeführt. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 31. S. 285.

Uebertrittstermin von der Reſerve in die Landwehr, R. v. 8. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 579.

Ueberverdienſt der Sträflinge, welche zeitlebens ſitzen. R. v. 24. Sept. 1834. v. K. A. 34. III. 800. — der Gefangenen und Züchtlinge, ſiehe Arbeit.

Uebung, ſiehe Landwehrübung.

Uebungs-Läger, ſiehe Läger.

Uechte, Amt von Kurheſſen an Preußen abgetreten. G. S. 1818. (Anh.) S. 60. — übergiebt letzteres an Hannover. G. S. 1818. (Anh.) S. 58.

Ufer, A. L. R. II. XV. 55—62. — Eigenthum der Hafen und Meerufer. 80. — Vom Gebrauch des Ufers, H. B. Z. 378. — ſchiffbarer Flüſſe in Oſtpreußen und Litthauen, an denſelben dürfen ohne Genehmigung keine Anlagen unternommen werden. G. S. 1806. S. 2. — ſteile, an Landſtraßen, deren Umfaſſung mit Geländern. v. K. A. 23. III. 676.

Ufer-Anhägerungen, ſiehe letztere.

Uferbaue (Uferbauten), deren Anlegung und Unterhaltung in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 12. 13. f. — Aufbringung der Koſten für dieſelben, daſ. — Sicherung derſelben vor Beſchädigungen. G. S. 1806. S. 2. 15. — Beſtrafung für letztere. G. S. 1806. S. 24. 26. — eigenmächtige, deren Beſtrafung. G. S. 1806. S. 24. — Exekutionsvollſtreckungen bei denſelben gegen einzelne Gemeindeglieder. v. K. A. 33. IV. 1068.

Ufer-Bepflanzungen, in Oſtpreußen und Litthauen, was rückſichtlich derſelben zu beobachten iſt. G. S. 1806. S. 16. 17. 18. — Strafbarkeit der Nichterfüllung der dafür ertheilten Vorſchriften. G. S. 1806. S. 26. — am Rhein, deren Erhaltung. Bekanntmachung v. 3. Sept. 1834. v. K. A. 34. III. 851.

Ufer-Ordnung, v. 30. Dez. 1716. C. S. IV. II. IV. no. 17. — in der Lebuſiſchen Niederung an der Oder, v. 23. Juni 1717. no. 18. — für Oſtpreußen und Litthauen, v. 12. April 1787. p. 907. VIII. — für den Rheinſtrom im Herz. Kleve und Fürſt. Meurs, v. 2. Dez. 1774. p. 707. V. e. — für den Ruhrſtrom in der Gr. Mark, v. 10. Mai 1781. p. 281. VII. — allgemeine, für Oſtpreußen und Litthauen, vom 14. April 1806. G. S. 1806. S. 1—36. — für den Lippefluß. v. K. A. 17. II. 259. — im Königreiche Sachſen. 19. III. 868—891. — ſiehe Graben.

Uhren, öffentliche, deren Stellung nach der mittlern Zeit mit Benutzung der Poſtuhren oder anderer ſicherer Hülfsmittel. v. K. A. 33. I. 144. — IV. 996.

ſiehe auch Thurmuhren.

Uhrmacher, ſiehe Handwerksprivilegien.

Uker, Fluß, Aufhebung der an demſelben zu Uckermünde von dem Verkehr innerhalb Landes erhobenenen Zölle. G. S. 1816. S. 194.

Ulmen, deren Anbau in Waldungen. v. K. A. 28. I. 64. f.

Umgang, ſiehe Kinder.

Umgegend, des Wohnorts, deren Bezeichnung in dem für das Umhertragen von Waaren und Produkten auszufertigenden polizeilichen Erlaubnißſcheine. v. K. A. 28. I. 178. — ſiehe auch Gewerbe und Hauſirhandel, ſiehe ferner Wohnort.

Umſchlagsrechte, bei der Schiffahrt, ſ. Stapel- ꝛc. Rechte.

Umſchlagstermin, in Neu-Vorpommern, ſiehe Pommern, desgl. Ablieferungstermin.

Umſchüttegelder, vom Getreide, werden nicht mehr erhoben. G. S. 1810. S. 34. — 1811. S. 254.

Umtriebe, demagogiſche und revolutionaire, in den Deutſchen Bundesſtaaten, allgemeine Maaßregeln gegen dieſelben. G. S. 1819. S. 220. f. — 1820. S. 121. f. — der Studierenden auf Univerſitäten, deren Beſtrafung. G. S. 1819. S. 224. — 1821. S. 107. — Amtsentſetzung der Geiſtlichen und Jugendlehrer, welche ſich deren ſchuldig machen. G. S. 1822. S. 107. — Theilnehmer und Beförderer derſelben, ſollen nicht angeſtellt und befördert werden, auch keine Unterſtützung aus öffentlichen Fonds erhalten. G. S. 1822. S. 108. — demagogiſche und revolutionaire, wegen der darüber in den Deutſchen Bundesſtaaten erſchienenen Geſetze. v. K. A. 20. I. 145. 150. — ſiehe ferner Verbindungen, geheime und burſchenſchaftliche. — politiſche, deren Unterſuchung unter Konkurrenz der Miniſterial-Kommiſſion in Berlin. 33. IV. 940. — Verfahren rückſichtlich derſelben in der Rheinprovinz. 33. I. 136 — 139. 140. — demagogiſche, Prüfung der Kandidaten zum geiſtlichen und Schulamte, ob ſie darin verwickelt geweſen ſind. R. v. 12. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 366.

Umzugskoſten, Nichtbewilligung derſelben für die Gendarmerie. v. K. A. 22. I. 137., ſiehe auch Gendarmerie. — (Verſetzungskoſten), deren Bewilligung für Beamte auch bei Verſetzungs-Entfernungen unter 5 Meilen. 27. III. 597. — rückſichtlich derſelben findet bei Subalternen keine Unterabtheilung Statt. 27. III. 597. — deren Bewilligung für Königl. Staatsbeamten. 33. III. 582. f. — Regierungs-Aſſeſſoren haben darauf keinen Anſpruch. 33. III. 582.

ſiehe übrigens Reiſekoſten; ſiehe ferner Kreisboten.

Umzugstermin, der Schäfer und Schäferknechte, ſiehe dieſe. — des Geſindes, ſiehe dieſes.

Unbebaute Parzelen, deren Beſitzer brauchen nicht das Bürgerrecht zu erwerben. G. S. 1832. S. 182.

Unbeſtimmte Ausgaben, ſ. Etatsüberſchreitungen.

Unbeſtimmte Strafen, ſiehe Strafmaaß.

Unbewegliche Sachen. Publ. des Oberlandes-Gerichts zu Inſterburg, betr. die Verlautbarung der Verträge über unbewegliche Sachen, v. 20. Sept. 1815. v. K. J. V. b. 73.

Unbrauchbare Akten. Publ. betr. das Verfahren bei dem öffentlichen Verkauf der unbrauchbaren und nutzloſen Akten, v. 28. Okt. 1817. v. K. J. XVI. 123.

Uneheliche Geburt, ſiehe Zunftverfaſſung.

Uneheliche Kinder. A. L. R. Th. II. Tit. I. §. 1027. und Th. II. Tit. II. §. 215. u. folg. — Form der Taufzeugniſſe derſelben. R. vom 30. Sept. 1831. v. K. J. XXXVIII. 291. — R. vom 21. Oktbr. 1831., die Legitimations-Anträge für Adulterini betr. XXXVIII. 470. 471. — welches Domizil zu der Armenpflege verpflichtet iſt. R. vom 16. Dez. 1833. v. K. A. 34. II. 564. — heimathloſer Perſonen, deren Verpflegung. R. v. 11. Juli 1834. 34. III. 874. — obervormundſchaftliche Beſtätigung der Vergleiche über ihre Alimentation. R. v. 28. Juli 1834. v. K. J. XLIV. 66.

Bedarf es zur Begründung des Erbrechts eines unehelichen Kindes und ſeiner Mutter in den Nachlaß ſeines Vaters, deſſen förmlichen Anerkenntniſſes, oder eines, bei Lebenszeit des Vaters ergangenen, dem Kinde ſein Erbrecht vorbehaltenden, rechtskräftigen Urtels, ſelbſt in dem Falle, wenn das Kind in der Kurmark geboren iſt, und der Erbfall ſich in der Kurmark ereignet? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 41. S. 160.

Iſt eventuell ein ſolches Anerkenntniß oder rechtskräftiges Urtel erforderlich, wenn das Kind noch vor der Einführung des Allgem. Landrechts geboren iſt?

Um für ein uneheliches Kind das Erbrecht auf den ſechsten Theil des Nachlaſſes des Vaters zu begründen, genügt es, wenn die Paternität durch ein, bei Lebzeiten des Vaters ergangenes, rechtskräftiges Urtel feſtgeſtellt iſt, wenn auch im Urtel ſelbſt der Vorbehalt des Erbrechts nicht beſonders ausgedrückt iſt. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 42. S. 170.

Auch ein ſtillſchweigendes, freiwilliges Anerkenntniß des vorgeblichen Vaters begründet nach dem Allgem. Landrechte ein ſolches Erbrecht für das uneheliche Kind. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 42. S. 170.

Findet die geſetzliche Vermuthung, daß Kinder, die während einer Ehe erzeugt, oder geboren werden, von dem Manne erzeugt ſind, auch bei einem Kinde Statt, welches zwar in der Ehe, aber vor dem 210. Tage nach eingegangener Ehe geboren wird? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 48. S. 440.

Beweiſt in einem ſolchen Falle das Zeugniß der Mutter

etwas für die Rechtmäßigkeit des Kindes? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 48. S. 441.
ſiehe übrigens Alimente, Alimentenklage, Bevormundung, Einkindſchaft, Gerichtsſtand, Legitimation unehelicher Kinder, Religion, Schwängerer, Schwängerung.

Unerlaubte Handlungen. Die geſetzliche Vorſchrift, daß derjenige, welcher aus einer unerlaubten Handlung zur Entſchädigung verpflichtet iſt, den, nach Gelde feſtgeſetzten Betrag derſelben, erſt vom Tage des ergangenen Urtels an, verzinſen ſoll, bezieht ſich nur auf eigentliche Beſchädigungen, nicht aber auf die verbrecheriſche Beſitznehmung fremden Eigenthums. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 3. S. 19. — ſ. übrigens Exekution.

Unfrankirte Eingaben, ſiehe Porto.

Ungariſche Wanderbücher, ſiehe letzt.

Ungariſche Wanderpäſſe, ſiehe letzt.

Ungehorſam, ſ. Kontumazial-Erkenntniß, desgl. Unterthanen.

Ungemeſſene Dienſte. Bei ungemeſſenen Dienſten iſt die Unmöglichkeitsklage begründet, wenn nachgewieſen wird, daß die Unterthanen bei den bisher geleiſteten Dienſten nicht beſtehen können. Bei deren Herunterſetzung und bei Feſtſetzung derſelben auf gemeſſene Dienſte, muß theils auf die Nothdurft der Herrſchaft, theils auf das Bedürfniß der Unterthanen geſehen werden. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 16. S. 55.

Ungeziefer, Reinigung der Transport-Gefangenen von ſelbigem. v. K. A. 27. IV. 998. — 33. II. 471.

Unglücksfälle, denſelben möglichſt vorzubeugen, gehört mit zu den Obliegenheiten der Gendarmerie. G. S. 1821. S. 5. 17. — Ueberſichten von ſelbigen, und polizeiliche Maaßregeln zur Verhütung derſelben. v. K. A. 17. II. 205. f. — 18. II. 400. f. — III. 808—815. — 19. I. 205. — III. 789. — auf Straßen. 19. I. 221. — ſiehe ferner die einzelnen Gegenſtände, durch welche ſolche veranlaßt werden können, als Hunde, Bodenluken, Lebendigbegraben ꝛc. — Anweiſung von Prämien für verdienſtliche Handlungen bei ſelbigen durch die Regierungen. 27. II. 460. — durch den unvorſichtigen Gebrauch von leicht Feuer fangenden Gegenſtänden, deren Verhütung. 27. III. 731. — deren Verhütung bei Sand-, Lehm- und Kiesgruben, 33. II. 479., ſo wie bei Kalk- und andern Steinbrüchen. 30. IV. 811. f. — desgl. bei der Beſchneidung der Judenkinder. 30. IV. 813. — Befugniß der Polizeibehörden, ſolche durch ernſtliche Verbote möglichſt zu verhüten. 33. III. 771. — durch die ohne nächtliche Beleuchtung auf den Straßen

aufgeſtellten Gegenſtände, deren Verhütung. 33. I. 171. — durch Einſturz baufälliger Gebäude, Verhütung derſelben. 33. IV. 1032. — desgl. durch Erſticken in Brunnen. 33. IV. 1033. — desgl. durch Waſſerfahrzeuge. 33. II. 481.

Uniform. K. O. in wie fern bürgerliche Beſitzer adeliger Güter zur Tragung der Uniform berichtiget ſeyn ſollen, v. 11. April 1803. E. S. p. 1802. XI. — Regl. wegen der Civil-Uniformen für die Provinzial-Landes-Kollegia, v. 14. Febr. 1804. p. 2118. XI. J. M. I. 442. nebſt C. wegen der nicht Statt findenden Interims-Uniform, vom 8. April und 2. Mai 1804. E. S. p. 2147. XI. — C. wegen der Civil-Uniform für die bei den Inquiſitoriaten angeſtellten Offizianten, v. 10. Sept. 1805. J. M. I. 449. — Eigenmächtige Abänderungen der Civil-Dienſt-Uniformen ſollen abgeſtellt werden. R. v. 26. Febr. 1810. (ungedruckt). — Reglement über deren Einführung bei den Departements des Staatsminiſteriums, v. 26. Dez. 1808. G. S. 1808. S. 462. f. — bei den Provinzial-Kollegien und techniſchen Behörden wird die zeitherige beibehalten. G. S. 1808. S. 464. — neues, ſoll in Gefolge der Rangordnung vom 7. Febr. 1817. erſcheinen. G. S. 1817. S. 67. — deren Beſtimmung für die Rheiniſchen Juſtizbeamten. G. S. 1824. S. 57. — desgl. für die Juſtizbeamten im Großherzogthum Poſen. G. S. 1824. S. 58. — Die Mitglieder und Subalternen der Servis- oder Einquartierungs-Kommiſſionen dürfen die bisherige Bürgergarde-Uniform anlegen. G. S. 1813. S. 132. N. A. B. III. 697. P. A. B. 527. — Uniform der Ritter des St. Johanniter-ordens. G. S. 1812. S. 111. f. — Publ. wegen der, der Akziſe- und Zollbedienten, v. 22. März 1813. N. A. B. III. 228. P. A. B. 181. — der Kreis- und Stadtphyſiker, K. O. v. 14. Aug. 1813. N. A. B. 576. P. A. B. 432. K. A. B. 476. — der Untergerichtsbedienten, K. O. v. 3. Dez. 1813. N. A. B. 6. IV. K. A. B. 16. P. A. B. 3. v. K. J. 13. II. — der Polizei-Offizianten, N. A. B. 82. IV. P. A. B. 60. K. A. B. 112. — Publ. des Magdeburgiſchen Oberlandesgerichts, v. 25. April 1815. N. A. B. 315. IV. der Oberlandesgerichts-Kommiſſion zu Halberſtadt, 321. — der proviſoriſch angeſtellten Juſtiz-Offizianten, und der Beamten bei den Kriminalgerichten, R. v. 25. April 1815. ebend. 321. IV. — K. O. die, der Landjäger, Oberjäger und Oberförſter betr., vom 25. Dez. 1814. N. A. B. 56. V. K. A. B. 48. V. — Von der Abſtufung der Polizei-Uniform, N. A. B. 494. IV. K. A. B. 395. P. A. B. 488. — der Schulzen und Schöppen. N. A. B. 531. K. A. B. 5. V. — der Offizianten, welche die Oberaufſicht auf den Konſumtions-Steuerdienſt führen. K. O. v. 6. Sept. 1814. P. A. B. 478. IV. — Die entlaſſenen

Sächſiſchen Offiziere dürfen die Pr. Armee-Uniform nicht tragen. N. A. B. 349. V. — Abſtufungen derſelben für die Juſtizbedienten bei den Untergerichten. Kab. Ord. vom 3. Dez. 1813. v. K. J. II. 13. u. Reſkr. v. 8. Jan. 1814. III. 5. — Amtsuniformen der in den wiedervereinigten Provinzen proviſoriſch angeſtellten Juſtizbeamten, namentlich bei den Landesjuſtizkollegien, den Kriminalgerichten und den Untergerichten. Reſkr. vom 15. April 1815. V. b. 32. — Publ. des O. L. G. zu Magdeburg, betr. die Uniformen der Beamten bei den Untergerichten, v. 25. April 1815. IV. 315. — Civiluniform der Beamten im Großherzogthum Poſen. Publ. v. 22. Juli 1815. VI. 17. — Den Kriminal-Direktoren iſt gleich den Kreisjuſtizräthen der Rang der Oberlandesgerichtsräthe beigelegt worden; ſie können daher die Uniform mit Epaulets tragen. Reſkr. v. 22. Nov. 1819. XIV. 221. — Beamte und Rittergutsbeſitzer, überhaupt alle diejenigen Perſonen, welche Uniform zu tragen berechtigt ſind, ſollen bei öffentlichen feierlichen Gelegenheiten, und wenn ſie vor Sr. Majeſtät dem Könige erſcheinen, ſich nicht anders, als in der ihnen beigelegten Uniform zeigen. Reſkr. v. 15. Okt. 1824. XXIV. 311. — Die ſtandesherrlichen Beamten ſollen, wenn die Standesherren darauf antragen, berechtigt ſeyn, die für die Staatsdiener vorgeſchriebenen Uniformen nach ihren Rangverhaltniſſen zu tragen, jedoch, um ihr Dienſtverhältniß zu den Standesherren zu bezeichnen, mit dem Wappen deſſelben auf den Knöpfen, und bei den Rangklaſſen, welche Epaulets haben, auch auf dieſen. Wenn dagegen ein Standesherr ſeinen Beamten eine beſondere, durch die Hausfarbe ausgezeichnete Uniform beilegen will, ſo muß dieſe im übrigen ganz der Uniform der Staatsbeamten von gleichen Rangverhältniſſen gemäß ſeyn. Kab. Ord. v. 31. Okt. und Reſkr. v. 11. Nov. 1825. XXVI. 396. — ſ. Inquiſitoriatsbeamte, Juſtizofſizianten, Land- und Stadtgerichtsdirektoren. — für Civilbeamte, allgemeine Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. v. K. A. 19. II. 293. 310. — kann nur von definitiv angeſtellten Beamten getragen werden. 25. I. 24. — zu ſelbiger dürfen das Offizier-Porte-épée und die Offizier-Kordons nicht getragen werden. 24. IV. 966. — deren Anlegung bei feierlichen Angelegenheiten. 24. IV. 965. — deren Anlegung von Rittergutsbeſitzern. 25. I. 24. — ſtändiſche, des Großherzogthums Poſen, deren Tragung. 23. III. 508. — der Landräthe. 18. I. 18. — IV. 967. — der Polizeibeamten. 21. I. 93. — der Polizeipräſidenten. 17. II. 9. — deren Beſtimmung für Polizei-Bürgermeiſter. 25. I. 166. — für Kreis- und Stadt-Phyſiker. 19. III. 835. — des Forſtperſonals. 17. III. 30. — für ſtan-

desherrliche Beamten. 25. IV. 878. — der Poſtbeamten, deren Anlegung. 23. III. 587. — 24. IV. 1037. — für Poſtexpediteurs. 25. IV. 940. — für ſtädtiſche Beamte. 23. II. 307—323. — für Gemeinde-Diener und Feldhüter. 23. I. 92. — der Schützengilde. 18. I. 78. — der Landwehr-Offiziere. 18. I. 210. — ſiehe auch Militair-Uniformen. — für Civilbeamte, bei den Provinzial-Landes-Kollegien. Regl. v. 14. Febr. 1804. 27. IV. 979. — Kab. Ord. v. 9. Nov. 1828., betr. die Tragung von Epaulets Seitens der im Civilfach angeſtellten Staabsoffiziere. v. K. J. XXXII. 316. — bei ſelbiger können die im Civil angeſtellten Staabsoffiziere Epaulets mit Franzen tragen. v. K. A. 28. IV. 955. — Wappen-Unterſchiede auf den Uniformknöpfen der Rittergutsbeſitzer in der Provinz Sachſen. 28. II. 436. — Civil-, für die im Militair als Offizier gedienten Gränzbeamten. 28. II. 315. — ſoll Kreisboten, Kreisausreutern, Dorfſchulzen ꝛc. nicht geſtattet werden. 28. III. 735. — der im Civil angeſtellten Staabsoffiziere, mit Epaulets. 29. I. 10. — deren Beſtimmung für Poſtbeamte, in Beziehung auf deren Rangverhältniſſe. 29. IV. 804. — zu ſelbiger können die Wachtmeiſter der Land-Gendarmerie die Kordons am Czakot in Silber und ſchwarz tragen. 29. III. 563. — Cirk. R. vom 12. April 1832., die Uniform der Königl. Staatsbeamten betr. v. K. J. XXXIX. 407—411. — für Civilbeamte, allgemeine Beſtimmungen rückſichtlich derſelben nach der Allerh. Kab. Ord. vom 12. Nov. 1831. und dem Cirk. Reſkr. v. 21. April 1832. v. K. A. 32. II. 328—337. — für die Aufſichtsbeamten der Steuer-Verwaltung. 32. II. 337. — die Verpflichtung zur Tragung derſelben iſt den Subalternen-Beamten der 6., 7. und 8. Uniformklaſſe erlaſſen. 32. II. 328. — die Ober-Regierungsräthe gehören zur 5. Uniformklaſſe. 32. II. 328. — Civil-, deren Tragung ſteht den Kanzlei-Hülfsarbeitern nicht zu. 33. IV. 880. — der 8. Klaſſe, zu deren Tragung ſind die Kreis-Chirurgen und die Kreis-Thierärzte befugt. 33. I. 221. — der Gefangen-Aufſeher, ſiehe letztere. — der Bau-Inſpektoren, ſiehe letztere. — der Bezirks-Woits. R. v. 28. Juni 1834. 34. II. 465. — der Forſtbeamten. Reſkr. vom 18. März 1834. 34. I. 36. — gutsherrlicher Polizei-Offizianten. R. vom 5. Aug. 1834. 34. III. 782. — der Landräthe, ſiehe Armee-Uniform. — Polizei-, ſiehe Polizei-Uniform. — der Poſtexpediteure, welche Steuerbeamte ſind. Cirk. Reſkr. vom 27. März 1834. 34. I. 62. — Interims-, der 4. Uniformklaſſe. Reſkript vom 4. Januar 1834. 34. I. 5. — der Oberforſtmeiſter und Ober-Regierungsräthe. 34. I. 6. — Interims-, der Polizeibeamten. Reſkr. vom 5. März 1834.

v. K. A. 34. I. 125. — ſiehe übrigens Kleidung, Militairbeamte.

Union, durch den Beitritt zu derſelben ſollen die evangeliſchen Gemeinden, die Kirchen- oder Schulſtellen, in ihren durch Stiftungen, Schenkungen oder ſonſt erworbenen Rechten gegen einander nicht beeinträchtigt werden. G. S. 1830. S. 64. — kirchliche, Beitritt der Pfarrer, Diakonen ꝛc. zu ſelbiger. v. K. A. 22. IV. 887. — deren Annahme iſt als eine Konfeſſions-Veränderung nicht anzuſehen, weshalb auch der Beitritt zu ſelbiger kein Ausſcheiden aus dem bisherigen Parochialverbande begründet. 26. II. 351. — kirchliche, Beſeitigung der derſelben entgegen ſtehenden Hinderniſſe. 28. I. 93. — Kab. Ord. vom 22. Febr. 1834., das Weſen und der Zweck derſelben. 34. I. 74.

Unions-Angelegenheit, deren Anregung und Beförderung bei der bevorſtehenden Jubelfeier der Augsburgiſchen Konfeſſion. v. K. A. 30. II. 324—331.

Univerſität. A. L. R. II. XII. 67—129. — Edikt wegen der ſtudierenden Jugend auf Univerſitäten, v. 25. Aug. 1708. E. S. I. II. no. 87. v. 30. Sept. 1718. no. 118. — C. daß die Studierenden ſich das Studium der Sprachkenntniſſe angelegen ſeyn laſſen ſollen, vom 23. Febr. 1797. p. 943. X. — Regl. wie ſich die Studenten betragen ſollen, v. 9. Mai 1750. p. 230. C. IV. (A. L. R. II. XII. 84—97.) V. v. 23. Juli 1798. p. 1663. X. — Der Dekan jeder Univerſität ſoll von Aufführung der Studenten, imgleichen halbjährlich berichten, ob die angekündigten Kollegien zu Stande gekommen ſind. C. v. 21. Juli 1753. p. 540. I. V. vom 3. Aug. 1754. p. 459. no. 52. 53. III. — In den, den abgehenden Kandidaten der Theologie zu ertheilenden akademiſchen Zeugniſſen ſoll ausdrücklich bemerkt werden, ob ſie das Honorar der Profeſſoren abgetragen haben oder ſchuldig geblieben ſind. V. v. 16. Nov. 1764. p. 507. III. — Zur Verhütung des Schuldenmachens der Studenten iſt ein Adminiſtrations-Kollegium niedergeſetzt. V. vom 18. Febr. 1787. p. 305. VIII. (A. L. R. II. XII. 99—126.) — V. die Prüfung der auf Univerſitäten gehenden Schüler betr. E. v. 25. Aug. 1708. I. II. no. 87. v. 23. Dez. 1788. p. 2377. VIII. (A. L. R. II. XII. 74—80.) — Kantoniſten (ſiehe Kantonreglement) ſollen nur angenommen werden, wenn ſie vom Regiment und der Kriegs- und Domainen-Kammer eine ausdrückliche Erlaubniß dazu erhalten haben. K. O. v. 31. Okt. und V. vom 1. Dezbr. 1791. p. 246. IX. — Inſtr. die Prüfung der Fähigkeiten kantonpflichtiger junger Leute betr., v. 24. Mai 1793. p. 1584. IX. — Vom Verbot des Studierens auf auswärtigen Schulen und Univerſitäten: V. vom 1. Nov.

1564. I. II. no. 2. v. 1590. no. 6. v. 1610. VI. I. no. 69. v. 16. Sept. 1723. II. I. no. 218. v. 1. Nov. 1727. I. II. no. 125. v. 9. Jan. 1736. no. 137. Edikt v. 14. Okt. 1749. p. 191. C. IV. v. 2. Mai 1750. p. 229. C. IV. v. 19. Juni 1751. p. 97. I. R. v. 24. Aug. 1758. p. 309. II. v. 24. Okt. 1783. p. 2507. VII. welches den Studenten bekannt gemacht werden ſoll, R. v. 24. Aug. 1758. p. 309. II. und auch bei den Kindern der Herrenhuter Anwendung findet, R. v. 4. Juni 1757. p. 255. II., iſt die Univerſität zu Erlangen, R. vom 14. Febr. 1791. p. 22. IX. imgleichen die Schöningſche Schule im Braunſchweigſchen ausgenommen. R. v. 1. Dez. 1752. p. 401. I. — Univerſität zu Frankfurt an der Oder, Privilegium derſelben, v. 1506. I. II. no. 1. Konfirmation vom 20. Aug. 1688. no. 47. — deren Geſetze und Statuten, v. 13. Apr. 1610. no. 8. 9. — Regl. für ſelbige, v. 29. März 1751. p. 59. I. und Edikt v. 2. März 1752. p. 283. I. — Regl. wegen des Kreditirens der Studenten, vom 24. Sept. 1764. p. 485. III. — Außer der Meßzeit ſollen die Schauſpiele daſelbſt eingeſtellt, V. vom 9. März 1765. p. 607. III. und überhaupt dergleichen auf Univerſitäten nicht geſtattet werden. K. O. vom 21. Juni 1771. p. 247. V. a. — Geſchichte dieſer Univerſität. H. B. III. 231. IV. 272. V. 177. — Univerſität zu Halle, Reglement wegen des Kreditirens der Studenten auf derſelben, v. 8. März 1759. E. S. p. 347. II. findet nur auf Gläubiger Anwendung, die ſich auf Akademien oder an denſelben nahbelegenen Orten aufhalten. G. E. v. 13. März 1790. Kl. A. 318. VI. — Univerſität zu Königsberg in Preußen, die Verordnungen an ſelbige in akademiſchen Sachen gehen an das dortige Etatsminiſterium zur weitern Verfügung. R. vom 3. Aug. 1755. E. S. p. 855. I. — von der Univerſitätsdisziplin, ſ. Kl. A. 247. Th. XIX. — Allgemeine Geſetze für alle Königl. Preußiſche Univerſitäten, vom 23. Febr. 1796. — V. das Kreditiren an Studenten auf Univerſitäten betr., v. 8. Jan. 1802. St. B. p. 182. XVI. E. S. p. 638. XI. — R. die Wiederherſtellung der ältern Verfaſſung in Anſehung des Ober-Kuratorii derſelben betr., vom 13. Jan. 1802. p. 750. XI. — Regl. für die akademiſche Zahlungskommiſſion auf der Königl. Univerſität zu Frankfurt a. d. O., v. 10. Sept. 1803. p. 1870. XI. (v. 22. März 1804. p. 2134.) — R. daß unter denen in der V. vom 8. Jan. 1802. p. 638. XI. feſtgeſetzten Einſchränkungen den Hutmachern und Beutlern auf Univerſitäten ein Kredit von vier Thalern an den Studenten geſtattet worden, v. 17. Mai 1803. p. 1846. — Die Dauer des Univerſitätsſtudii iſt auf drei Jahre feſtgeſetzet worden. V. v. 27. Nov. 1804. p. 2791., ſ. jedoch

R. vom 6. Septbr. 1809. wegen der Diſpenſation von dieſem Zeitraume, J. M. VIII. 352. — R. wegen des verbotenen Winkelfechtens auf Univerſitäten, v. 12. Juni 1805. E. S. p. 2948. XI. J. M. I. 389. — Das bisher beſtandene Verbot des Beſuchens fremder Schulen und Univerſitäten iſt unbedingt aufgehoben. K. O. v. 13. April 1810. — ſtehen unmittelbar unter dem Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. G. S. 1808. S. 366. — 1810. S. 14. — 1815. S. 89. — unter dem Miniſterium der Geiſtlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. G. S. 1817. S. 240. — rückſichtlich derſelben beſchränkt ſich die Mitwirkung der Regierungen nur auf die allgemeine polizeiliche Aufſicht; die innere Einrichtung, die ökonomiſche Kuratel, imgleichen die Berufung und Anſtellung der Lehrer beſorgt das Kuratorium. G. S. 1808. S. 467. — 1819. S. 235. — Einrichtung der akademiſchen Gerichtsbarkeit und Verwaltung der Disziplin und Polizeigewalt bei denſelben, Reglement vom 28. Dezbr. 1810., nach welchem die akademiſche Obrigkeit auf Abbitte, Verweis, Unterſchrift des Consilii abeundi, Exkluſion, wirkliches Konſilium und Relegation erkennen, auch mit Gefängniß zu 4 Wochen beſtrafen kann, und zu deren Kognition die Injurienſachen der Studenten unter ſich, Duelle, in ſofern dabei weder Tödtung noch Verſtümmelung, noch bedeutende Verwundung vorgefallen iſt, alle geringe Vergehen der Studenten überhaupt, d. h. ſolche, denen das Geſetz nur ein vierwöchentliches Gefängniß, oder eine noch geringere Strafe androhet, gehören. G. S. 142. I. G. S. 1810. S. 142—144. desgl. v. 18. Nov. 1819. G. S. 1819. S. 238. 244. — alle dem letztern widerſprechende Beſtimmungen des ältern Reglements und der den Univerſitäten bisher ertheilten Statuten werden darnach ausdrücklich abgeändert und aufgehoben. G. S. 1819. S. 239. — allgemeine Maßregeln rückſichtlich derſelben in ſämmtlichen Deutſchen Bundesſtaaten nach dem Bundestagsbeſchluſſe v. 20. Sept. 1819. und deren Ausführung auch in den Preußiſchen Staaten. Verordnung v. 18. Oktbr. 1819. G. S. 1819. S. 220. f. — in Gefolge derſelben werden bei den Univerſitäten außerordentliche Regierungsbevollmächtigte ernannt. G. S. 1819. S. 220. — Königliche Inſtruktion für dieſelben, v. 18. Nov. 1819. G. S. 1819. S. 233—238. — Obliegenheiten und Verhältniſſe derſelben. G. S. 1819. S. 233. ff. — dieſelben ſind in Stelle der Oberpräſidenten (G. S. 1815. S. 89.) zugleich Kuratoren der Univerſitäten. G. S. 1819. S. 236. f. — doch bleiben die Oberpräſidenten verpflichtet, ſo viel als nur immer möglich, zum Beſten der Univerſitäten und zur Erreichung des Zwecks bei der Anſtellung der Regierungskommiſ-

ſarien mitzuwirken, und letztere kräftigſt zu unterſtützen. G. S. 1819. S. 237. — bei der Univerſität Greifswald, bleibt bis zu deren beendigten neuen Organiſation der dortige Kanzler in ſeinem bisherigen Verhältniſſe, nimmt auch die Funktion des Regierungsbevollmächtigten daſelbſt im Allgemeinen wahr. G. S. 1819. S. 237. — die Beſetzung der außerordentlichen Profeſſorate an denſelben bedarf der Allerh. Beſtätigung. G. S. 1810. S. 14. — die Regierungsbevollmächtigten ſollen darüber ihr Gutachten abgeben. G. S. 1819. S. 235. — Verfahren gegen geheime oder nicht autoriſirte und burſchenſchaftliche Verbindungen auf den Univerſitäten. G. S. 1819. S. 221—223. — 1821. S. 107. — 1824. S. 122. — Lehrer, welche an denſelben verderbliche Grundſätze verbreiten, ſollen aus ihrem Amte entfernt werden. G. S. 1819. S. 221. 235. — 1822. S. 106. ff. — die den Univerſitäten bisher verliehene Zenſurfreiheit iſt ſuspendirt. G. S. 1819. S. 229. — Stempelfreiheit derſelben. G. S. 1811. S. 314. — 1822. S. 58. — Univerſität Wittenberg, und deren Stipendienſtiftungen, Abkommen und finanzielle Auseinanderſetzung rückſichtlich derſelben mit dem Königreiche Sachſen. G. S. 1819. (Anh.) S. 28. 95. — desgl. mit Sachſen-Weimar-Eiſenach. G. S. 1826. (Anh.) S. 19. — fremde, das wegen des Beſuchens derſelben beſtehende Verbot wird aufgehoben. Allerh. Kabinetsordre vom 13. April 1810. G. S. 1810. (A.) S. 691. — ſ. a. Studierende. — R. die Sicherſtellung der akademiſchen Lehrer wegen der geſtundeten Honorarien betr., v. 4. Aug. 1810. J. M. IX. 247. — An die Stelle des Ed. v. 23. Dez. 1788. die Prüfung der auf Univerſitäten abgehenden Schüler betr., E. S. p. 2377. VIII. iſt eine unter d. 12. Okt. 1812. Allerhöchſt beſtätigte Inſtruktion v. 25. Juni 1812. getreten, R. A. B. 585. II. P. A. B. 391. K. A. B. 3. III. ſ. a. 98. IV. und es ſoll bei der Prüfung der Rechtskandidaten, (des vorläufigen examinis pro maturitate bedarf es nicht, R. v. 2. März 1812. v. K. J. 18. I.) nachdem ſolche 3 Jahre auf der Univerſität ſtudirt haben, V. v. 27. Nov. 1804. E. S. p. 2791. XI. ſ. R. A. B. 299. II. K. A. B. 211. auf den Inhalt ihrer Univerſitätszeugniſſe, und der darin mit aufgenommenen Bemerkungen über den Grad ihrer Ausbildung bei dem Anfange der Univerſitätsſtudien Rückſicht genommen, und die Prüfung darnach eingerichtet werden. R. v. 31. Dezbr. 1813. v. K. J. 14. II. — Die Univerſität zu Frankfurt an d. O. iſt mit der Univerſität zu Breslau vereiniget, R. v. 6. Sept. 1811. R. A. B. 156. I. — wegen der auf der erſtern bisher genoſſenen Stipendien, R. A. B. I. 157. P. A. B. 147. K. A. B. 184. — Die Zeit des freiwilligen

Kriegsdienſtes kann keinem Studierenden als ein Theil des triennii academici angerechnet werden. N. A. B. 352. IV. K. A. B. 326. — Die Vollſtreckung der akademiſchen Strafen iſt dem Senate zu überlaſſen, dergeſtalt, daß der Verurtheilte ſeine Strafe auf dem Karzer abbüßen kann. R. v. 9. Jan. 1813. v. K. J. 31. II. — Wie die, die öffentliche Ruhe ſtörenden Exzeſſe der Studierenden auf Akademien zu beſtrafen, beſtimmt die V. v. 25. Juli 1798. E. S. p. 1666. X. — Dekl. des §. 10. des vorgedachten Regl. das Verfahren betr., wenn von einem Studenten in Berlin wegen Injurien geklagt, und von deſſen Gegner ebenfalls wegen Injurien die Wiederklage angeſtellt wird, vom 12. Mai 1812. v. K. J. 56. I. — Verwaltung der akademiſchen Disziplin auf ſelbigen. v. K. A. 24. II. 419. — Regierungs-Bevollmächtigte und Univerſitäts-Richter auf ſelbigen. 24. II. 417. — Verhältniſſe der Rektoren und Senatoren an ſelbigen. 24. II. 420. — Rangverhältniß der Rektoren derſelben. 19. II. 427. und 27. III. 668. — Steuerfreiheit der bei ſelbigen angeſtellten Profeſſoren. 19. II. 426. — Uebernahme von Vormundſchaften von Seiten der Profeſſoren ꝛc. an ſelbigen. 25. II. 382. — Verhältniſſe deren Behörden zu den Orts-Polizeibehörden. 22. III. 712. — Aufhebung der langen Ferien auf ſelbigen. 24. II. 420. 424. — Suspenſion des akademiſchen Bürgerrechts auf ſelbigen. 24. II. 416. — Beaufſichtigung fremder Studierenden auf ſelbigen. 24. II. 437—440. — III. 832. — Zeugniſſe und Reiſepäſſe für Studierende bei dem Abgange von ſelbigen. 24. II. 417. f. 424. 440. f. — Maaßregeln gegen geheime und burſchenſchaftliche Verbindungen auf ſelbigen, und deren Beſtrafung. 24. II. 419 — 435. — Portofreiheit für ſelbige und deren Inſtitute. 22. I. 42—45. — freie Wahl in deren Beſuch von Seiten derjenigen Studierenden, welche ſich zu einer Anſtellung in Neuvorpommern vorbereiten wollen. 21. III. 632. — Univerſität zu Bonn, Reglement für ſelbige in Betreff der akademiſchen Gerichtsbarkeit und der akademiſchen Geſetze. 19. I. 130. — fremde, deren Beſuch von Inländern, mit Beziehung von Stipendien. 22. III. 666. — Univerſität Marburg, Geſetze für die Studierenden auf ſelbiger. 20. I. 179. — Univerſitäten in Frankreich, Disziplinar-Verfahren auf ſelbigen. 20. II. 377. — III. 615. — ſiehe auch Studierende, Verbindungen und Studenten-Verbindungen. — Grundſteuer-Entrichtung von ſelbigen. 27. II. 405. — Würtembergiſches Geſetz über die Verhältniſſe der an ſelbiger angeſtellten Diener. 28. III. 876. — Cirk. Reſkr. v. 17. Dez. 1829., betr. die Fürſorge für die geſtundeten Univerſitäts-Honorare. v. K. J. XXXIV. 467. — Einziehung der von Studierenden auf ſelbigen ſchuldig

gebliebenen Kollegien-Honorare. v. K. A. 29. IV. 827. — welche Vorleſungen auf denſelben von Seiten der die Rechte Studierenden zu hören ſind. 30. III. 554. — zu Berlin, Begründung der Geſuche um Erlaß oder Stundung der Honorare bei denſelben. 31. II. 340. f. — zu Roſtock, ſiehe letzt. — Preußiſche, tabellariſche Ueberſicht von den Lehrern und Studierenden auf denſelben. 33. I. 244. — Einſendung zweier Exemplare von ſämmtlichen bei denſelben erſchienenen akademiſchen Schriften, an die Königl. Bibliothek in Berlin. 33. II. 405. — außer deren Ferienzeiten dürfen Studierende keine Erlaubniß zu Reiſen erhalten. 33. III. 657. — ſ. auch Studierende. — fremde, deren Beſuch iſt verboten, und ſchließt jeden Inländer von allem Anſpruch auf ein öffentliches Amt aus. Kab. Ord. v. 20. Mai 1833. G. S. 1833. S. 35. 36. — Verbot des Beſuchs der Univerſitäten zu Zürich und Bern, ſiehe Zürich und Bern. ſiehe überhaupt: Anſtellung, Gebührenfreiheit, Gerichtsbarkeit, Profeſſoren, Verjährung.

Univerſitäts-Abgangs-Zeugniſſe, ſ. Abgangs-Zeugniſſe.

Univerſitäts-Ferien, außer denſelben dürfen Studierende keine Erlaubniß zu Reiſen erhalten. v. K. A. 33. III. 657. — Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinſche Verordnung über deren Anordnung. 31. III. 678.

Univerſitäts-Honorare. Ueber die den Juſtiz-Beamten geſtundeten, R. v. 16. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 378.

Univerſitäts-Richter, deren Anſtellung ſtatt der bisherigen Syndizi bei den Univerſitäten. G. S. 1819. S. 239. — Verhältniſſe und Funktionen derſelben. G. S. 1819. S. 234. 239. f. — 1821. S. 108. — ſind den außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten untergeordnet. G. S. 1819. S. 234.

Univerſitäts-Sekretaire, haben den Gerichtsſtand Königl. Staatsbeamten. G. S. 1810. S. 142.

Univerſitätsſtädte, in ſelbigen ſollen keine öffentlichen Maskeraden Statt finden. v. K. A. 28. II. 462.

Univerſitäts-Studien, dreijährige Dauer derſelben. v. K. A. 19. I. 8. 85. 89. — Anordnung der examina pro immatriculatione rückſichtlich derſelben. 26. II. 381. — die tentamina ſind von den examinibus pro immatriculatione zu trennen. 26. II. 381. — rückſichtlich der philoſophiſchen und theologiſchen Disziplinen. 24. IV. 1093—1096. — mediziniſche, darauf ſollen 4 Jahre verwendet werden. 26. I. 203. — Zulaſſung zu ſelbigen nach vorangegangener Prüfung. 28. II. 374. — die ohne Entlaſſungs-Prüfung von den Gymnaſien abgegangenen Schüler dürfen ſich zu einer beſondern Prüfung erſt

nach einem Jahre melden, ebend. — Königl. Sächſiſches Mandat über die Vorbereitung junger Leute dazu. 29. II. 437. — Großherz. Heſſiſche Verordnung über die Zulaſſung zu ſelbigen. 29. II. 442. — vierjährige, für Medizin-Studierende im Königreiche Hannover. 29. II. 451.

Univerſitäts-Zeugniſſe, ſiehe Examen.

Unkeuſchheit, der Jugend, ſiehe letztere.

Unkraut-Pflanzen, deren Ausrottung auf Ackerländereien. v. K. A. 21. IV. 840.

Unkundige, des Leſens und Schreibens, Aufnahme und Gültigkeit der gerichtlichen Verhandlungen mit denſ. G. S. 1816. S. 203.

Unmöglichkeit der Erfüllung. Wird derjenige, welcher einem Andern in einem Revers öffentliche Geldpapiere auf Zeit, das heißt, nach Ablauf einer gewiſſen Zeit, zu einem beſtimmten Kourſe zu liefern verſpricht, dadurch dergeſtalt verpflichtet, daß er dieſe öffentlichen Papiere auch dann liefern muß, wenn der Käufer beim Ablauf der geſetzten Friſt nicht zur Lieferung der Papiere aufgefordert hat, ſpäter aber dieſelben ihren Kours verändert haben? S. und Str. R. 1 Bd. no. 69. S. 253.

Unmöglichkeits-Prozeſſe. R. v. 8. Apr. 1831. über das Verfahren in den rechtskräftig nicht entſchiedenen Unmöglichkeits-Prozeſſen in Schleſien. v. K. J. XXXVII. 365.
ſiehe auch Dienſt-Verhältniß.

Unmündige, Verfahren bei deren Vergehungen. R. v. 14. März 1815. v. K. J. V. a. 30.
ſiehe Minderjährigkeit, Strafe, Züchtigung.

Unredlicher Beſitzer. Die Unredlichkeit des Beſitzes ſetzt voraus, daß der Beſitzer wiſſe, daß nicht er, ſondern ein Anderer, ein Recht auf den Beſitz habe. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 102. S. 429.

Wer eine fremde Sache unredlicherweiſe an ſich gebracht hat, muß ſie dem dazu beſſer berechtigten Rückforderer unentgeldlich herausgeben, ſelbſt wenn er in Beziehung auf dieſen nicht unredlich gehandelt hat. S. und Str. R. 3. Bd. no. 23. S. 242.

Unreinigkeiten, (Unrath, Kehricht, rc.), deren Fortſchaffung aus den Straßen. v. K. A. 17. II. 231. — IV. 205. — 19. II. 453. f. — von Aeckern, dürfen nicht auf die Landſtraßen geworfen werden. 17. I. 261. — II. 231.

Unſchädlichkeits-Atteſt. In Folge der Beſtimmung des §. IV. des Edikts v. 9. Okt. 1807. J. M. V. 171. bedarf es zum Behuf der theilweiſen völligen Veräußerung

ſtädtiſcher und ländlicher Grundſtücke keines Unſchädlichkeitsatteſtes, ſondern nur einer Anzeige bei der Landes-Polizeibehörde; dagegen iſt im Falle des §. V., wo von der Vererbpachtung der Güter, ſelbſt der Lehn- und Fideikommißgüter die Rede iſt, in Abſicht der durch das Erbſtandsgeld nicht abgelöſeten Realgläubiger ein Atteſt der Landes-Polizeibehörde, oder der Provinzial-Kredit-Direktion darüber erforderlich, daß die Erbverpachtung dieſen Hypothekgläubigern nicht ſchädlich ſey. Reſkr. v. 17. Aug. 1816. v. K. J. VIII. 14.

Dieſes Atteſt kann willkührlich von der landſchaftlichen Kredit-Direktion oder von der Regierung erfordert werden. Dekl. v. 15. Mai 1809. J. M. X. 73. — Wenn es verſäumt worden, das Unſchädlichkeitsatteſt einzuholen, ſo kann das Erbpachtsſtück mit dem Haupt-Grundſtück nicht zuſammen sub hasta geſtellt werden, ſondern es iſt daſſelbe nachträglich zu beſchaffen oder die Ungültigkeit des Erbpachtskontrakts iſt im Wege Rechtens auszumachen. R. v. 10. Jun. 1828. v. K. A. 28. II. 365.

Unſchuld, ſiehe Reſtitution, Todesſtrafe.

Unſtrut, die, Fluß, Schiffbarmachung derſelben. G. S. 1818. (Anh.) S. 55. — Tarif für die Erhebung der Schleuſengefälle auf derſelben. G. S. 1827. S. 9. 11.

Unterbeamte, deren Anſtellung auf Kündigung im Reſſort der Regierungen. G. S. 1817. S. 256. — ſtädtiſche, werden von den Magiſtråten auf Lebenszeit gewählt und angenommen. G. S. 1808. S. 344. — deren Beſoldung und Penſionirung, ebend. — Amts-Entſetzung und Suspenſion derſelben. G. S. 1808. S. 356. — Berückſichtigung invalider Militairperſonen dabei. G. S. 1820. S. 79. — in ſtädtiſchen und Kommunal-Dienſten, Verfahren rückſichtlich der als ſolche auf Kündigung angenommenen und wieder entlaſſenen Militair-Invaliden. G. S. 1829. S. 41., ſiehe auch Invaliden. — ſtädtiſche Wahl und Stimmfähigkeit derſelben. v. K. A. 25. IV. 1047. — deren Anſtellung auf beſchränkte oder unbeſchränkte Kündigung. 20. II. 221. — 26. IV. 951. — 28. II. 649. — Verfahren bei deren Entlaſſung. 26. IV. 945. 949 — 952. — Penſions-Anſprüche und Penſions-Beiträge derſelben. 26. I. 34. — III. 604. — IV. 949. 956. — deren Anſtellung bei den landräthlichen Behörden. 18. I. 15. — ſiehe auch Anſtellungen und Staatsdiener. — Befugniß der Obergerichte zur Anſtellung der Unterbeamten derſelben, und der von ihnen abhängigen, in ihren Etats aufgeführten Kreis-Juſtizkommiſſionen und Inquiſitoriate, namentlich der Botenmeiſter, Kanzelleidiener, Boten, Landreuter, Exekuto-

ren, Gefangen ≈ Inſpektoren und Wärter, und Berechtigung der gedachten Behörden, dieſen Beamten Zulagen innerhalb der Normalſätze zu bewilligen, auch ihnen die Entaſſung zu ertheilen. Verordn. v. 29. Sept. 1826. v. K. J. XXVIII. 125. — ſ. Heiraths konſens, Subalternen. — Erkenntniſſe in Unterſuchungen wider ſolche, deren Anſtellung den Landes ≈ Juſtiz ≈ Kollegien überlaſſen iſt, werden nicht eingeſendet. Cirk. R. v. 2. März 1827. v. K. J. XXIX. 114. 115. — Verfahren bei deren Entlaſſung. v. K. A. 28. III. 650. — deren Penſions ≈ Verhältniſſe und Penſionsbeiträge. 28. III. 634. 649 — 652. — IV. 951. f. — ſtädtiſche, zu bloßen mechaniſchen Dienſtleiſtungen beſtimmt, können auf Kündigung angenommen werden. 28. II. 427. — dazu ſollen verſorgungsberechtigte Militairperſonen gewählt werden. 28. II. 427. — Verfahren bei deren Wiederentlaſſung und Bewilligung der frühern Penſion. 28. II. 427. — deren Annahme auf bedingte und reſp. unbedingte Kündigung, ſo wie deren Penſions ≈ Beiträge und Penſionsberechtigung. 29. I. 20. ff. — II. 472. — IV. 764. — gegen ſelbige können ſtatt Geldſtrafen auch Arreſt und andere Ordnungsſtrafen verhängt werden. 29. I. 14. — ſtädtiſche und Kommunal ≈, Verfahren bei deren unfreiwilligen Dienſtentlaſſung. 30. II. 342. — des Magiſtrats, rev. Städteordn. G. S. 1831. S. 23. — auf Kündigung bei einem Kollegio angeſtellt, Gehaltszahlungen an dieſelben in Quartalraten. v. K. A. 31. II. 263. — Gnadenquartal ≈ Bewilligung für deren Hinterbliebene. 31. II. 263. — des Magiſtrats, können nicht Stadtverordnete werden. G. S. 1832. S. 185. — Kommunal ≈, Berückſichtigung invalider Militairs bei Anſtellung der erſtern. v. K. A. 32. III. 670. — bei deren Entlaſſung und Penſionirung iſt demnächſt der Allerh. Kabinetsorder vom 25. Mai 1828. nachzugehen. 32. III. 670. — ſtädtiſche, auf Kündigung angeſtellt, gleichmäßiges Verfahren bei deren Entlaſſung wie bei den unmittelbaren Staatsbeamten. 32. III. 669. — auf Kündigung angeſtellte, Verfahren bei deren unfreiwilligen Entlaſſung. 33. III. 587. — Kommunal ≈, deren Anſtellung auf dreimonatliche Kündigung. 33. II. 686. — der Magiſtrate, vor Erlaß der Allerh. Kabinetsorder v. 29. Mai 1820. angeſtellt, deren Verhältniſſe. 33. I. 112.

ſiehe übrigens ſtädtiſche Beamte.

Unterbedienten ≈ Stellen, ſtädtiſche, Berückſichtigung der freiwilligen Militairs und Militair ≈ Invaliden bei ſelbigen. v. K. A. 17. II. 153. — 22. IV. 913. 914. — 26. III. 761. — auf verabſchiedete aber nicht verſorgungsberechtigte Landwehrmänner kann dabei keine Rückſicht genommen werden. 26. III.

761. — ſtädtiſche, deren Beſetzung durch Militair-Verſorgungsberechtigte. 29. IV. 853. — bei milden und frommen Stiftungen, deren Beſetzung ohne Berückſichtigung von Militair-Invaliden. 29. IV. 853. — ſtädtiſche, Richtigkeit der mit einem nicht verſorgungsberechtigten Individuum erfolgten Beſetzung derſelben. 33. II. 437.

Unterbehörden, der Landes-Juſtiz-Kollegien und der Regierungen, müſſen von beiden letzteren Aufträge annehmen. G. S. 1808. S. 479. — adminiſtrative, in den Provinzen, Sportelverfahren bei denſelben. G. S. 1825. S. 134. — erhalten das Amtsblatt unentgeldlich. G. S. 1811. S. 167. — — 1819. S. 150. — adminiſtrative, Sportelverfahren bei ſelbigen. v. K. A. 26. I. 7. 113. — IV. 1065. — 27. I. 133 — 135. — welche Bureaukoſten beziehen, Haltung der Amtsblätter von ſelbigen. 26. IV. 943. — denſelben Ordnungs-Strafen aufzulegen, ſteht den Regierungen und Oberlandesgerichten zu. 23. I. 15. — (und Untergerichte) Anwendung des Requiſitionsſtyls gegen dieſelben von Seiten der Regierungen und Oberlandesgerichte. 30. I. 1.

Unterförſter, Inſtruktion für ſelbige. v. K. A. 17. II. 76. — deren Uniform. 17. III. 32.

Unter-Forſtbediente, ſiehe Gefängnißſtrafe.

Untergerichte, von Berechtigung derſelben, die Unterſuchung wegen Vergehungen gegen die Finanzgeſetze zu führen, und zu erkennen, §. 250. des Anh. z. A. G. O. — ſollen zur promten Unterſuchung der ihnen angezeigten Akziſe-Defraudationen angewieſen werden. C. v. 5. Okt. 1783. E. S. p. 2481. VII., ſiehe Juſtizregel. — Von dem Verfahren in Hypothekenſachen bei den Untergerichten, H. O. Tit. 3. S. 93. — Die in Erbpacht oder gegen Erbzins ausgethanen Domainenſtücke gehören nicht in das Land- und Hypotheken-Buch, ſondern in die Hypothekenbücher der Juſtizämter. R. a. d. Altm. O. G. v. 29. April 1770. — deren Eintragung in erſteres findet aber alsdann Statt, wenn ſie den Beſitzern in den Kontrakten ausdrücklich frei gegeben worden. R. v. 8. Aug. 1770. — Auch in Hypothekenangelegenheiten muß bei Untergerichten wegen des Protokollführers nach dem E. v. 30. Dezbr. 1798. St. B. 217. IX. und E. S. p. 1834. X. verfahren werden. R. v. 17. März 1800. ad 2. St. B. 228. XI. — Durch das R. an die Reg. zu Poſen v. 30. Sept. 1803. R. A. 194. III. ſind die dortigen Untergerichte der zweiten Klaſſe von Führung der Ingroſſationsbücher ganz dispenſirt, und nur zur Haltung deſto vollſtändigerer Grundakten angewieſen worden. Siehe Publ. v. 2. Okt. 1797. in der zweiten Abtheilung no. 12. imgleichen

Regl. für die Untergerichte im Weſtpreußiſchen Regierungs- und Kammer-Departement, v. 20 Aug. 1802. §. 9. Art. III. E. S. p. 1999. XI. und St. B. 98. XVII. — werden in ihren Dienſtverrichtungen lediglich den Landes-Juſtizkollegien, ohne fernere Konkurrenz der Regierungen untergeordnet. G. S. 1808. S. 468. — 1815. S. 87. — wann ſelbige berechtigt ſind, über Vergehungen gegen Finanzgeſetze zu erkennen. G. S. 1808. S. 473. — ſiehe auch Polizei-Kontraventionen, Steuer-Defraudationen, Rekurs- und Rechtsverfahren. — Befugniß derſelben rückſichtlich der Straferkenntniſſe gegen beurlaubte Landwehrmänner ꝛc. G. S. 1823. S. 29—31. — 1824. S. 213. — 1825. S. 192. — allgemeine Gebührentaxe für dieſelben, v. 23. Aug. 1815. G. S. 1815. S. 201. (nebſt Beil.) — im Brombergſchen Kammer-Departement, deren Zuſammenziehung in Land- und Stadtgerichte. G. S. 1806. S. 44. — in Oſtpreußen, Litthauen und Weſtpreußen, auch dieſen iſt die Bearbeitung der Wechſel- und Konkurs-Prozeſſe beigelegt. G. S. 1811. S. 155. — in den wieder vereinigten und neuen Provinzen, mit Ausſchluß des Großherzogthums Poſen, deren Befugniß zur Führung von Kriminal-Unterſuchungen und Fällung der Erkenntniſſe erſter Inſtanz in denſ. G. S. 1818. S. 19. — Errichtung derſelben in den mit dem Preuß. Staate vereinigten, ehemals Sächſiſchen Provinzen. G. S. 1820. S. 65. — in den ehemal. Sächſiſchen Landestheilen, Befugniß derſelben zur Bekanntmachung von Präkluſionsfriſten rückſichtlich der fertig gewordenen Hypotheken-Tabellen. G. S. 1824. S. 78. — ſtandesherrliche, Kompetenz derſelben. G. S. 1820. S. 93. — ſtehen unter den ſtandesherrlichen Obergerichten, beide aber unter der Aufſicht der Königl. Oberlandesgerichte, zu deren Bezirk ſie gehören. G. S. 1820. S. 93. — R. die den Mitgliedern der Untergerichte nach deren verſchiedenen Klaſſen beizulegenden Charakter betr., v. 21. Jul. 1810. J. M. X. 125. — Nicht jede Unterſuchungsſache iſt von den Untergerichten an das Oberlandesgericht zum Spruch einzuſenden. R. v. 9. Juli 1814. v. K. J. 288. III. — Welche Untergerichte zu den größern zu rechnen? R. v. 21. Febr. 1815. 15. V. — Von dem Voto decisivo des Direktors eines, nur aus zwei Mitgliedern beſtehenden Untergerichts. R. v. 22. Jul. 1815. 14. VI. — Welche Untergerichte zur erſten Klaſſe gehören? R. v. 7. Nov. 1815. S. 187. VI. — größere, darunter ſind die Stadtgerichte in den großen Städten, im Sinne der Städteordnung zu verſtehen. Reſkr. v. 21. Febr. 1815. v. K. J. V. a. 14. — erſter Klaſſe, dazu gehören nur diejenigen, welche ein formirtes Kollegium von wenigſtens drei zum Richteramte

qualifizirten Mitgliedern ausmachen. Reſkr. v. 7. Nov. 1815. VI. 187. — Publ. des O. L. G. zu Ratibor, betr. die Mangelhaftigkeit in dem Verfahren der Untergerichte, v. 14. Jan. 1823. XXI. 86. — Publ. des O. L. G. zu Naumburg, betr. die Berechnung der Hypotheken-Averſionsgebühren der Königl. Untergerichte. R. v. 10. Dezbr. 1821. XXI. 68. — ſ. Aufträge, Berichte, Bevollmächtigte, Bureaukoſtenfond, Kaſſenviſitationen, Kriminal-Unterſuchungen, Erkenntniſſe, Eximirte, Familienſtiftungen, Fiskaliſche Unterſuchung, Geſchäftsinſtruktion, Geſchäftstabellen und Liſten, Koſtenvorſchuß, Landwehrmänner, Obervormundſchaft, Ordnungsſtrafen, Reſkriptenſtyl, Salarienkaſſen, Schreibmaterialien, Uniform, Widerſetzlichkeiten., desgl. Handelsgerichte. — deren Verpflichtung zur Annahme aufgegriffener Verbrecher. v. K. A. 19. I. 196. — müſſen die Liſten der zur Unterſuchung gezogenen Verbrecher einſenden. 17. I. 31. — wegen Befolgung der denſelben von den Regierungen geſchehenen Aufträge. 19. I. 17. — II. 317. — 21. I. 1. — IV. 777. — (Juſtizämter und Voluntairgerichte), unentgeldliche Lieferung der Amtsblätter an ſelbige. 21. I. 8., ſiehe auch Juſtiz-Behörden. — Publ. des Oberlandes-Gerichts zu Inſterburg, betr. das Verfahren der Untergerichte bei der polizeimäßigen Unterſuchung der gemeinen Diebſtähle, vom 18. Mai 1817. v. K. J. X. 315. — Cirk. R. v. 7. Mai 1827., die Anſtellung von Hülfsarbeitern bei den Untergerichten betr. XXIX. 204 — 209. — Anwendung des Reſkripten- und reſp. Requiſitionsſtyls von Seiten der Regierungen gegen erſtere. v. K. A. 27. III. 593. — können bei den, auf Requiſition der Obergerichte vorgenommenen Geſchäften, nur nach der Gebührentaxe für die Untergerichte liquidiren. R. v. 19. Mai 1828. v. K. J. XXXI. 288. R. v. 11. Juni 1829. ad Sect. I. no. 29. und 28. littr. b. der Gebührentaxe für die Untergerichte. v. K. J. XXXIII. 362. — die Zahl der Gerichts-Eingeſeſſenen eines jeden Untergerichts ſoll auf dem Titelblatte eines jeden Gerichts-Etats vermerkt werden. Cirk. R. v. 13. Aug. 1829. XXXIV. 117. 118. — R. v. 31. Aug. 1829., die Hypotheken-Tabellen bei Untergerichten betr. XXXIV. 125. — ſind verpflichtet, den Regierungen von Beſitzveränderungen laudemialpflichtiger Domainen-, Erbzins- und Erbpachts-Grundſtücke Nachricht zu geben. v. K. A. 29. I. 26. — II. 245. — ſollen über die aus der Haupt-Untergerichts-Salarienkaſſe zu erhebenden Zuſchüſſe die Quittungen nicht zum Voraus ausſtellen. R. v. 4. Jul. 1830. v. K. J. XXXV. 292. 293. — R. v.

16. Nov. 1830. betr. die Juſtifikation der durchlaufenden Poſten bei den Gerichten, welche im Verbande der Haupt-Untergerichts-Salarienkaſſe ſtehen. XXXVI. 361—367. — R. v. 8. Oktr. 1830., betr. die Kompetenz der Untergerichte im Herzogth. Sachſen in Kriminalſachen. XXXVI. 333. 334. — Ein von einem Untergerichte abgefaßtes und wider die Vorſchrift der Kriminalordnung §. 513. zur Beſtätigung des Obergerichts nicht eingereichtes Erkenntniß iſt ungeachtet der Publikation als gültig nicht anzuſehen. R. v. 13. Dezbr. 1830. XXXVI. 339—341. — Für die von den Untergerichten, vermöge der ihnen beſonders beigelegten Kompetenz in Unterſuchungsſachen abgefaßten Erkenntniſſe können die Urtelsgebühren von den Kämmereien derjenigen Städte, in welchen die erkennenden Gerichte ihren Sitz haben, nicht gefordert werden. R. v. 15. Oktr. 1830. XXXVI. 364. — ſiehe auch Juſtizkommiſſarien, Reviſorium. — ſind auch zu fiskaliſchen Unterſuchungen und Beſtrafungen berechtigt. R. v. 24. Jan. 1831. XXXVII. 113. 114. — deren Befugniß zur Bewilligung von Straffriſten. R. vom 19. Sept 1831. XXXVIII. 146. 147. — die Befugniß derſelben zur Feſtſtellung der Diszíplinarſtrafen gegen die bei ihnen praktiſirenden Anwälde betr. R. v. 16. Dezbr. 1831. XXXVIII. 326—330. — (Unterrichter), Kab. Ord. v. 14. u. Cirk. Reſkr. v. 20. Febr. 1832., wornach darauf zu achten, daß die Untergerichte keine Sporteln zur Ungebühr anſetzen. XXXIX. 180., 181., ſiehe übrigens auch die einzelnen hierauf Bezug habenden Artikel, als: Codicille, Depoſital-Verwaltung, Eheſcheidung, Exekution, General-Kommiſſionen, Hülfsarbeiter, Kaſſen-Angelegenheiten, Rekurs, Urlaub.

— zuſammengelegte, größere, ſtändiſche Anträge auf deren Auflöſung. v. K. A. 32. II. 527. — Cirk. R. v. 24. Jul. 1833., deren Verhältniß zu den Inquiſitoriaten betr. v. K. J. XLII. 197—199., ſiehe auch Tabellen, Teſtament.

— die Erweiterung ihrer Befugniß in Kriminal- und fiskaliſchen Unterſuchungsſachen, ſ. Kriminalgerichtsbarkeit. ſiehe übrigens auch Rekursverfahren.

Untergerichts-Juſtizbeamten-Söhne, ſ. Woldermannſche Stiftung.

Untergerichts- (Haupt-) **Salarienkaſſe,** ſ. Kaſſenquote.

Untergerichts-Salarienkaſſen-Rechnungsabnahme, ſiehe Rechnungsweſen, gerichtliches.

Untergurte, ſollen den Pferden vor Karren-Fuhrwerken angelegt werden. v. K. A. 19. II. 493.

Unterhalt, ſiehe Schuldgefangene.

Unterhaltungskoſten, für Verhaftete, deren Aufbringung. v. K. A. 20. I. 84. — II. 291. f. — ſiehe auch Polizeigefangene und Verpflegungskoſten.

Unter-Juſtizbehörden, ſiehe Publikanda.

Unterkommen, häusliches, der Regierungs- und ſonſtigen Königl. Kommiſſarien auf ihren Geſchäftsreiſen. v. K. A. 20. IV. 700. — ſiehe auch Dienſtreiſen.

Unterlaſſungen, Vollſtreckung der darauf gerichteten Exekutionen in Gefolge des §. 54. Tit. 24. der Prozeßordnung. v. K. A. 33. I. 47. f.

Unteroffiziere, zu ſolchen ſollen freiwillige Jäger nach ihren Fähigkeiten und ihrem Betragen befördert werden. G. S. 1813. S. 14. 16. 17. — Kriegsartikel für dieſelben, v. 3. Auguſt. 1808. G. S. 1808. S. 253—264. — Nachtrag zu denſelben, v. 7. Juli 1809. G. S. 1809. S. 575. — Strafverfahren gegen dieſelben überhaupt. G. S. 1808. S. 269. 270. f., ſ. a. Militairſtrafen. — Beſtrafung derſelben durch Degradation. G. S. 1808. S. 263. 271. — 1827. S. 36. — derſertirte, ſollen auf erhaltenen Pardon, nur als Gemeine wieder eintreten können. G. S. 1809. S. 585. — diejenigen, welche nach Auflöſung ihrer Regimenter nicht wieder angeſtellt ſind, und ſich verheirathen, bedürfen keines Militair-Trauſcheins. G. S. 1808. S. 287. — welche in dem Feldzuge von 1806. bis 1807. tadellos gedient haben, deren Auszeichnung durch eine beſondere Säbeltroddel. G. S. 1809. S. 540. — (und deren Ehefrauen), in wie weit ſolche Grundſtücke erwerben, verpfänden und veräußern, Darlehne aufnehmen, und Schuldverträge eingehen, und über ihr Vermögen überhaupt frei disponiren können. G. S. 1809. S. 584. — 1812. S. 5. — erhalten für ihre Frauen und Kinder keine Unterſtützungen mehr. G. S. 1809. S. 614. f. — Sportelfreiheit derſelben. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 4.) — welche neun Jahr und länger gedient haben, Beſcheide für ſelbige in Anſtellungs-Angelegenheiten ſind ſportelfrei. G. S. 1825. S. 131. — invalide, deren Verſorgung, ſiehe Invaliden. — ſ. a. Militairperſonen, Soldaten, Soldatenfrauen und Kinder, desgl. Landwehr-Unteroffiziere. — deren Verſorgung im Civil, nach 9 jährigem Militairdienſte. v. K. A. 20. III. 455—458. — IV. 695—698. — 21. III. 510. — 25. IV. 824. 857.

In wie fern qualifizirt deren 9 jährige Dienſtzeit als ſolche auch zu Poſten, wozu vorſchriftsmäßig der Civil-Verſorgungsſchein erforderlich iſt? v. K. J. XXX. 137. 138. — können

nach neunjähriger Dienſtzeit in Civil-Poſten nicht angeſtellt werden, wozu der Civil-Verſorgungsſchein nöthig iſt. v. K. A. 27. III. 604. — deren Anſtellung in Subalternen-Stellen zweiter Klaſſe bei den Regierungen und Provinzial-Behörden. 27. IV. 869. f. — 9 Jahr gediente, Beſtimmungen über deren Anſtellung im Civil. 28. I. 29. — IV. 949. — Kab. Ord. v. 31. Oktbr. 1828., betr. die Anſtellung der nach neunjähriger Dienſtzeit entlaſſenen Unteroffiziere. v. K. J. XXXII. 298—302; desgl. v. 19. Oktr. 1828. XXXII. 302. 303. — R. v. 29. Dezbr. 1828. deſſelben Inhalts. XXXII. 303—305. — Kab. Ord. v. 5. Juni 1829., betr. die Anſtellung gedienter Unteroffiziere. XXXIII. 358. — R. v. 22. Oktbr. 1829., betr. die Anſtellungsfähigkeit der neun Jahr gedienten Unteroffiziere. XXXIV. 477. 478. — Berechnung der, den Unteroffizieren einen Anſpruch auf Kanzliſten- ꝛc. Stellen gewährenden neunjährigen Dienſtzeit. Cirk. R. v. 11. Mai 1829. XXXIII. 359. 360. — gutgediente und nach neunjähriger Dienſtzeit aus dem Militairdienſt entlaſſen, deren Verſorgung in Kanzliſten- und Kalkulator-Stellen, wenn ſelbige wenigſtens 5 Jahr als wirkliche Unteroffiziere fungirt haben. v. K. A. 29. II. 211. ff. — III. 468. — mit ſelbigen haben die ehemaligen freiwilligen Jäger gleiche Verſorgungs-Anſprüche. 29. I. 8. — II. 212. — III. 468. — auch die vor vollendeter 15 jährigen Dienſtzeit penſionirten Offiziere. 29. I. 10. — II. 210. — können bei vakanten Kanzleidiener-Stellen nicht berückſichtigt werden. 29. I. 11. — haben ohne Civil-Verſorgungsſchein keine Anſprüche auf Anſtellung in ſtädtiſchen und Kommunal-Dienſten. 29. III. 553. — Kab. Ord. v. 22. Juni 1830., betr. das Verfahren bei Ueberweiſung der, nach neunjähriger Militair-Dienſtzeit entlaſſenen Unteroffiziere zur Anſtellung im Civildienſt. v. K. J. XXXVI. 153. 154. — nach neunjähriger Militairdienſtzeit im Civildienſte zu verſorgen, Verfahren bei deren Ueberweiſung. v. K. A. 30. III. 477. — Ueber die Anſtellung der 9 Jahr gedienten, R. v. 27. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 372. — Exekution in deren Mobiliar, ſiehe Militairperſonen. — 9 Jahr gediente, deren wechſelsweiſe Anſtellung, mit Invaliden. R. v. 6. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 467. — deren Vorbildung zum Gerichtsvollzieher-Amt, ſiehe letzt. — ſiehe auch Polizeibeamten-Stellen.

ſiehe überhaupt: Alimente, Anſtellung, Dienſtauszeichnung, Exekution, Sold, Stempelfreiheit, desgl. Militairbeamte.

Unteroffizier-Frauen, ſ. Unterſuchungskoſten.

Unterredungs-Termin, ſ. Defenſionsgebühren.

Unterricht, öffentlicher, Sektion für deſſen obere Verwaltung im Miniſterium des Innern, Reſſort und Wirkungskreis derſ. G. S. 1808. S. 363. 365. f. — 1810. S. 13. — Behörden, welche derſelben unmittelbar untergeordnet ſind. G. S. 1810. S. 14. — wiſſenſchaftliche Deputationen für denſelben. G. S. 1808. S. 366. — ſ. a. Deputationen und Prüfungs-Kommiſſionen. — die gedachte Sektion bleibt unter der Leitung des Geheimen Staatsraths v. Schuckmann. G. S. 1812. S. 44. — 1814. S. 43. — geht durch Errichtung eines eigenen Miniſteriums für Unterrichts- ꝛc. Angelegenheiten, unter Leitung des Staats-Miniſters Freiherrn v. Altenſtein, zu dieſem über. G. S. 1817. S. 290. — Verwaltung deſſelben bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 467. 471. — 1817. S. 250. 259. — 1826. S. 7. — Wirkungskreis der Provinzial-Konſiſtorien und Provinzial-Schulkollegien rückſichtlich deſſelben. G. S. 1815. S. 88. — 1817. S. 237. 239. ff. — 1826. S. 5. 6. — öffentlicher, ſiehe Schulunterricht, Konfirmations-Unterricht, Schulen, Religion, Mathematik, Rechnen ꝛc. — geſchichtlich-geographiſcher, Inſtruktion für deſſen Ertheilung auf Gymnaſien. v. K. A. 31. I. 54 — 78. — Privat-, ſchulfähiger Kinder, deſſen Beaufſichtigung. 33. I. 101.

ſ. übrigens auch Privat-Unterricht und Gymnaſien.

Unterrichter. Cirk. R. v. 11. Jul. 1831., über die Qualifikations-Atteſte für diejenigen, welche nach der dritten Prüfung nicht bei Oberlandes-Gerichten angeſtellt werden. v. K. J. XXXVIII. 116.

ſiehe auch Heirathskonſens, Kriminalurtel.

Unterrichts-Anſtalten, von deren Grundſtücken kann der Erbpachtzins ꝛc. nur mit Einwilligung der Obern und Vorſteher derſelben abgelöſt werden. G. S. 1811. S. 157. — 1816. S. 181. — Auseinanderſetzung mit dem Königreiche Weſtphalen rückſichtlich derſ. G. S. 1811. S. 224. — desgl. mit dem Königreiche Sachſen. G. S. 1819. (Anh.) S. 28. ff. 93. ff. — mit Sachſen-Weimar-Eiſenach, in Beziehung auf die ehemals Königl. Sächſiſchen Gebietstheile. G. S. 1826. (Anh.) S. 19. — ſ. Schulen, Gymnaſien, Schullehrer.

ſ. übrigens auch: Lehr-Inſtitute und Univerſitäten.

Unterrichts-Stuben, für das Militair, dafür findet aus dem Servisfonds keine Vergütigung Statt. v. K. A. 20. III. 609. — ſ. a. Schulhäuſer.

Unterrichtsweſen, Auszüge aus den monatlichen Zeitungsberichten über ſelbiges. v. K. A. 22. III. 645.

Unterſchriften, bei ſelbigen ſollen Beamte auch ihren öffentlichen Charakter mit anführen. v. K. A. 18. II. 296. — Stempel=Anwendung bei deren Beglaubigung. 26. IV. 1006. — der Päſſe, ſollen genau beachtet werden. 17. I. 241. — in Poſtſachen. 18. IV. 973. — der Konzipienten von Vorſtellungen an des Königs Majeſtät und an die Miniſterien. 18. II. 295. — wegen deren Einreichung von Seiten der Geiſtlichen an die Friedens= und Landgerichte. 19. III. 724. — der Juſtizbeamten in den Rheinprovinzen, ſollen von den Regierungen nicht mehr atteſtirt werden. 20. IV. 702. — der jüdiſchen Staatsbürger. 17. II. 166. — der Stadtverordneten. G. S. 1831. S. 21.

Der Traſſat haftet dem Indoſſator auch dann wechſelmäßig, wenn der, zur Zeit der Klageanſtellung vollſtändig vorliegende Wechſel, zur Zeit ſeiner Akzeptation, von dem Ausſteller nicht unterſchrieben, mithin ein unvollſtändiger Wechſel war. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 43. S. 173.

Muß die von einem Teſtator, der ſonſt ſchreiben kann, mit geführter Hand erfolgte Unterſchrift des Protokolls, welches die Erklärung ſeines letzten Willens enthält, durch zwei dabei zugezogene Männer bezeugt werden? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 71. S. 261.

ſiehe übrigens: Notariatsdokumente, Rekognitions=Protokolle, Teſtamentszeugen, Urkunden.

Unterſtabs=Bediente, ſ. Militair=Unterſtabs=Bediente und Militairperſonen.

Unterſtützungen, den Unterthanen gebührend, ſollen prompt und vorſchriftsmäßig ausgezahlt werden. G. S. 1817. S. 263. — aus öffentlichen Fonds, ſollen Theilnehmer und Beförderer demagogiſcher Umtriebe nicht erhalten. G. S. 1822. S. 108. — außerordentliche, in welchen Fällen dazu die Allerh. Genehmigung einzuholen iſt. G. S. 1810. S. 9. — für Wittwen und Waiſen ehemaliger öffentlicher Beamten und Diener, ſind von den Beiträgen zu den Gemeindelaſten befreit. G. S. 1822. S. 186. — 1829. S. 9. — außerordentliche, von Seiten der Gutsherrſchaften für deren Bauerwirthe, fallen, nach Ueberlaſſung des Eigenthumsrechts an letztere, fort. G. S. 1811. S. 284. — in den vom Königreiche Sachſen abgetretenen Landestheilen früher bewilligt, deren Uebernahme. G. S. 1819. (A.) S. 23. 27. — Abkommen darüber mit Sachſen=Weimar. G. S. 1826. (A.) S. 15. — deren Bewilligung für Staatsdiener. v. K. A. 25. I. 9. — II. 446. — IV. 854. — deren Anweiſung aus dem etatsmäßigen Wohlthätigkeits=Fonds der Regierungen. 25. II. 445. — Vorſchläge rückſichtlich derſelben ſollen von den Regierungen zeitig eingereicht werden. 19. II.

316. — für Beamten-Wittwen und Kinder, Verfahren rückſichtlich derſelben. 22. II. 286. f. — 23. I. 10. — 25. I. 9. — II. 446. — Königl., ſollen für Pfarr- und Schulhaus-Baue nicht in Anſpruch genommen werden. 23. III. 626. — Verfahren, wenn ſolche für letztere bewilligt werden. 23. IV. 841. — der Landwehr-Offiziere. 18. I. 210. — für untere Poſtbediente und deren Wittwen aus dem Poſt-Armen-Fonds. 26. II. 329. — für Eltern von ſieben und mehreren Söhnen. 23. III. 618., ſiehe auch Pathengeſchenk, Königl. — der Hebammen. 17. I. 270. — II. 278. — 18. II. 516. — für Orts-Arme, deren Feſtſetzung und Erhöhung. 24. IV. 1147. — 25. II. 448. — (Almoſen), auf ſelbige können arbeitsfähige Individuen keine Anſprüche machen. 26. I. 138. — das Domizil kann letztere begründen. 26. I. 139. — deren Verabreichung an verarmte ehemalige Chauſſeebau-Aufſeher. 26. IV. 1113. — für arme Reiſende. 17. III. 98. — 18. IV. 1098. — deren Verleihung an Preuß. Unterthanen, welche in fremden Militairdienſten geſtanden haben, auf ihrer Rückkehr zur Heimath. 19. IV. 1024. — aus dem Kommunal-Akziſe-Fonds, Dispoſition über ſelbige. 25. IV. 1050. — für Invaliden, ſiehe dieſe. — ſiehe auch Gnadenbewilligungen, Gnadenmonat ꝛc. — für Abgebrannte, aus dem Remiſſionsfonds. 27. I. 179. — für Schullehrer-Wittwen und Waiſen im Gumbinnenſchen Regierungs-Bezirk, Reglement der für ſelbige errichteten Anſtalt. 27. I. 120. f. — für fremde hülfsbedürftige Reiſende, deren Gewährung oder Verſorgung. 27. II. 466. — für Bezirks-Hebammen auf dem platten Lande. 27. II. 495. — armer Kinder und dürftiger Perſonen, Koblenzer Frauen-Verein für ſelbige. 27. I. 116. f. — deren Begründung durch ärztliche Atteſte. 28. I. 195. — Befreiung derſelben vom Quittungsſtempel. 29. III. 499. — von Armen unerhoben gebliebene, fallen nach deren Tode den Armen- und Wohlthätigkeits-Fonds wieder zu. 29. I. 147. — freiwillige aus Kommunalmitteln für die bedürftigen Angehörigen der zum Kriegsdienſte einberufenen Familienväter. 31. I. 138. — ſiehe auch Almoſen, Arme und Armenpflege. — der Geiſtlichen und Lehrer Behufs Einkaufs deren Ehefrauen in die Wittwen-Kaſſe. Bekanntmachung v. 28. Jan. 1834. v. K. A. 34. II. 370. — deren Bewilligung aus dem Grundſteuer-Remiſſionsfond. R. vom 5. Juli 1834. v. K. A. 34. III. 665.

ſ. überhaupt Gerichtsboten, Unterſtützungsfonds.

Unterſtützungs-Fonds. Von den bei den Oberlandesgerichten oder bei den Untergerichten in den großen Städten vorhandenen Fonds, aus welchen den Wittwen und Kindern

verſtorbener Beamten Penſionen oder Unterſtützungen gezahlt werden, oder arme Kuranden oder Partheien Sublevationen bekommen können, iſt dem Juſtizminiſterio Anzeige zu leiſten. Reſkr. v. 13. Jan. 1823. v. K. J. XXI. 34. — bei den Regierungen, extraordinaire Leiſtungen aus demſelben für die Orts-Armenpflege bedrängter Kommunen. v. K. A. 30. I. 153. f. — II. 405. f. — zur Verbeſſerung der äußeren Lage der Geiſtlichen und Schullehrer, deſſen etatsmäßige und überſichtliche Verwaltung. 33. I. 84.

Unterſuchungen, über deren Niederſchlagung müſſen die Regierungen, ſo fern wider ein ausdrückliches Strafgeſetz gehandelt worden, jedesmal berichten. G. S. 1817. S. 257. — Gültigkeit der von Civilgerichten in denſelben vorgenommenen Vernehmungen. G. S. 1816. S. 240. — fiskaliſche, Inſtanzenzug bei denſelben. G. S. 1808. S. 472. f. — deren Anordnung gegen pflichtwidrige und unſittliche Beamte. G. S. 1808. S. 472. 477. ff. — 1817. S. 252. 255. 272. — 1826. S. 2. 10. — auf adminiſtrativem Wege, nach den Beſtimmungen der Allerh. Kab. Ord. v. 21. Febr. 1823. G. S. 1823. S. 25. ff. — ſ. a. Amts-Suspenſionen und Amts-Entſetzung. — gegen Militair-Beamte. G. S. 1826. S. 86. — gegen Subalternen-Beamte der Juſtizbehörden, rückſichtlich derſelben bleibt es bei dem bisherigen Verfahren. G. S. 1828. S. 6. — gegen öffentliche Beamte, Verwendung und Nachzahlung der während derſelben und während der Amts-Suspenſion einbehaltenen Gehaltsrate. G. S. 1825. S. 5. — gegen Geiſtliche, Jugendlehrer ꝛc. wegen Amtsvergehungen und Theilnahme an demagogiſchen Umtrieben, Verfahren rückſichtlich derſelben. Allerh. Kab. Ord. vom 12. April 1822. G. S. 1822. S. 105—108., desgl. vom 27. April 1830. G. S. 1830. S. 81. — gegen Studierende auf Univerſitäten. G. S. 1819. S. 234. f. 241. f. — geringerer Polizei-Vergehungen und Verbrechen, Befugniß der Patrimonial-Gerichtsherren zur Führung derſelben. G. S. 1827. S. 26., ſ. a. Polizei-Kontraventionen. — deren Führung bei Verfälſchungen von Kaſſen-Anweiſungen. G. S. 1824. S. 240. — bei Münzverbrechen überhaupt, Geſetz v. 8. April 1823. G. S. 1823. S. 43. — 1830. S. 63. — bei Steuer-Defraudationen und Kontraventionen, ſiehe dieſe. — wegen Poſtfuhrzettel-Kontraventionen, Verfahren rückſichtlich derſelben. G. S. 1825. S. 7. — wegen Forſtfrevel in den Gränzwaldungen, ſiehe Forſtfrevel. — gegen Civilperſonen in den Rheinprovinzen, Verfahren bei Abhörung von Militairzeugen in ſelbigen. G. S. 1822. S. 206. — Ausſchließung des öffentlichen gerichtlichen Verfahrens in denſelben, wenn

Moralität und Sittlichkeit dadurch gefährdet werden. G. S. 1822. S. 89. — desgl. bei Münzverbrechen. G. S. 1830. S. 63., ſiehe auch Rheinprovinzen. — wegen unerlaubten Verkehrs mit dem Feinde, deren Führung reſp. von Kriegsgerichten, Civilgerichten, oder, wenn Ausländer ſolche Verbrechen im Auslande begangen haben, von beſonderen Militair-Kommiſſionen. G. S. 1813. S. 34. — 1814. S. 5—7. — gegen Militairperſonen, ſiehe dieſe und Militairgerichtsbarkeit, Kriegsgerichte ꝛc. — wegen Uebertretung der ehemaligen Franzöſiſchen Konſkriptions-Geſetze in den Rheinprovinzen, deren Niederſchlagung. G. S. 1817. S. 30, — ſ. auch Kriminal-Unterſuchungen. — Wenn gleich diejenigen, bei den Militairbehörden angeſtellten Offizianten, welche nicht zu den wirklichen Militairperſonen gehören, auch in Kriminal- und Injurienſachen der Civil-Gerichtsbarkeit unterworfen ſind, ſo muß doch von einer jeden ſolchen Unterſuchung der Behörde, unter welcher der Angeſchuldigte in ſeinem Dienſte ſteht, Nachricht gegeben, dieſelbe auch mit dem Ausfall des ergangenen Erkenntniſſes bekannt gemacht werden. Reſkr. v. 6. Dez. 1814. v. K. J. IV. 238. — Publ. des Kriminal-Senats des Oberlandes-Gerichts zu Frankfurt a. d. O., betr. das Verfahren bei der polizeilichen Unterſuchung des gemeinen Diebſtahls bei den größern und kleinern Untergerichten, vom 15. Okt. 1816. IX. 49. — Publ. des O. L. G. zu Ratibor, betr. die ſummariſchen Unterſuchungen in Kriminalſachen, v. 26. Juni 1818. XII. 72. — die Eröffnung derſelben geſchieht von den Inquiſitoriaten ohne weitere Anfrage oder Rückſprache, und es iſt nicht nothwendig, daß das Oberlandes-Gericht in allen Fällen von einer ſolchen eröffneten Unterſuchung ſofort Kenntniß erhält. Reſkr. v. 24. Juli 1820. und 28. Dezbr. 1821. XVIII. 336. 338. — Kompetenz der Gerichte in den Rheinprovinzen zur Unterſuchung der von beurlaubten Landwehrmännern verübten Vergehungen. Reſkr. vom 19. Okt. 1821. XVIII. 346. — Die Gerichte ſind angewieſen, von einer jeden Unterſuchung, welche wider einen, zum Kriegsdienſte im ſtehenden Heere Verpflichteten eingeleitet worden, und von dem Ausfall des Erkenntniſſes dem Landrathe des Kreiſes Nachricht zu geben. Reſkr. v. 17. Sept. 1819. XIV. 66. und v. 12. Aug. 1825. XXIV. 221. — Die Gerichte ſind angewieſen, ſich, falls kein Militairgericht im Orte vorhanden iſt, der Unterſuchung wider Gendarmen auf Requiſition ihrer Vorgeſetzten, nach wie vor, zu unterziehen. Reſkr. v. 22. Febr. 1822. XIX. 200.; bei dergleichen Unterſuchungen iſt zwar die Zuziehung eines dazu von der requirirenden Militairbehörde kommandirten Offiziers in der Regel erforderlich, wo indeſſen nach den Aeuße-

rungen dieſer Behörde eine ſolche Zuziehung nicht ohne Schwierigkeiten und Koſten erfolgen kann, genügt es auch, wenn die Unterſuchungen nur vor einem, nach Vorſchrift der Krim. Ordn. beſetzten Gerichte geführt werden. Reſkr. vom 14. Juni 1824. XXIII. 215. — Die Unterſuchungen in Steuerdefraudationsſachen ſind möglichſt zu beſchleunigen. Reſkr. v. 18. Juni 1823. XXI. 320. — Publ., betr. die ſofortige Anzeige der Eröffnung einer Kriminal-Unterſuchung bei dem Kriminalſenat und die Ueberſendung der Akten über die Unterſuchung der Todesart verunglückter Menſchen an denſelben, v. 26. Aug. 1823. XXII. 252. — Publ., betr. die Vervollſtändigung der Rubra der Kriminal-Unterſuchungsakten ꝛc., v. 12. Sept. 1823. XXII. 253. — Ueber die Frage, ob gegen einen Beamten wegen eines Dienſtvergehens fiskaliſche oder Kriminal-Unterſuchung einzuleiten ſey, muß jedesmal, jedoch mit Ausnahme der Kommunalbeamten, die Entſcheidung des vorgeſetzten Miniſterii eingeholt werden, ohne deſſen Genehmigung die Regierungen dergleichen Unterſuchungen den Gerichten nicht überweiſen ſollen. Uebrigens bleibt es bei den Beſtimmungen des §. 47. der Verordnung wegen verbeſſerter Einrichtung der Provinzialbehörden v. 26. Dez. 1808. (Geſetzſammlung von 1817. S. 287.), welche feſtſetzt, in welchen Fällen die Juſtizbehörden auch ohne Antrag Unterſuchungen gegen Regierungsbeamte einleiten können. Kab. Ord. v. 3. Aug. 1824. Schreiben der Miniſterien des Innern und der Finanzen v. 14. Dez. 1824. Reſkr. des Juſtizminiſterii v. 10. Jan. 1825. XXV. 138. und v. 29. Dez. 1825. XXVI. 421. — ſ. Amtsvergehungen, Brandſtiftungen, Fiskaliſche Unterſuchung, Geſchäftstabellen und Liſten, Hausdiebſtahl, Holzdiebſtahl, Injurienprozeß, Konſkriptionsvergehen, Kriminaluntersuchung, Landwehrmänner, Landwehrordnung, Requiſitionen, Selbſtmord, Sitzgebühren, Spiel, Steuerdefraudationsſachen, Vagabunden, Verbrechen. — adminiſtrative und fiskaliſche, deren Anordnung und Führung gegen Beamte. v. K. A. 24. I. 209. — III. 649. — IV. 983. 1104. — 25. I. 39. 140. — IV. 825. — Verfahren in ſelbigen gegen Königl. und Kommunal-Beamte. 26. II. 384. — gerichtliche, gegen Staatsdiener, Aufbringung der durch ſelbige veranlaßten Koſten. 19. III. 646. — Gewährung nur des nothdürftigen Unterhalts bei ſolchen, welche wahrſcheinlich Amtsentſetzung zur Folge haben. 25. III. 568. — der Verwaltungs-Behörden, Verfahren bei Zeugen-Vernehmungen in ſelbigen. 26. I. 12. — gegen geringere Kirchen- und Schulbeamte, Einſendung der wider ſelbige ergangenen Erkenntniſſe. 25. III. 650.

— deren Führung gegen Steuerbeamte. 24. III. 714. — 25. IV. 833. — landespolizeiliche, Behufs der Konzeſſionen in Bergwerks = Angelegenheiten, Koſten für ſelbige. 25. IV. 1002. — gerichtliche, wegen verunglückter Bergleute, Tragung der Koſten bei ſelbigen. 24. III. 730. — ſummariſche, gegen Zoll = und Steuer = Kontravenienten. 24. III. 679. — gegen Unvermögende, in Steuer=Kontraventions=Fällen, Aufbringung der Haftkoſten für ſelbige. 25. I. 67., ſiehe auch Steuer = Kontraventionen. — wegen Forſtverbrechen. 17. II. 81. — 18. I. 48. — wegen Holzdiebſtähle, ſiehe dieſe. — polizeiliche, Befugniß der Polizei=Behörden zu Eidesabnahmen in ſelbigen. 20. III. 565. — 21. IV. 899—902. — 22. III. 704. — 24. I. 208. — II. 336. — polizeiliche und fiskaliſche, gegen Unvermögende, in wie weit die Erſtattung der Kopialien in ſelbigen Statt finden kann. 20. III. 564. — polizeiliche, den Gebrauch des Eſſigs und der Kochgeſchirre betreffend, Koſtenbeſtreitung in ſelbigen. 25. III. 689. — gegen Vagabunden und verdächtige Perſonen. 18. II. 392. — kleiner Diebſtähle, durch die Juſtizbehörden, ſiehe Diebſtähle. — ärztliche, des Geſundheitszuſtandes Königl. Beamten, müſſen die Kreisphyſiker unentgeldlich übernehmen. 25. I. 69. — II. 475. — medizinisch = gerichtliche, Erſtattung ärztlicher Gutachten darüber. 19. II. 563. — geſundheitspolizeiliche, der Krankheiten unter Menſchen und Thieren, Verfahren und Koſtenaufbringung in ſelbigen. 19. III. 842. — der Gefangenen, rückſichtlich ihres Geſundheitszuſtandes. 18. I. 191. — gemüthskranker Menſchen. 18. I. 192., ſiehe auch Gemüthskranke. — gegen Stadtverordneten = Vorſteher, Suspenſion derſelben während ſolcher. 25. III. 663. — körperliche, der Militair= und Landwehrpflichtigen. 18. I. 208—209. — Diäten=Bewilligung für Phyſiker und Aerzte rückſichtlich der letztern, ebend. — Kriminal=Unterſuchungen gegen Militairpflichtige müſſen von den Gerichten den Landräthen angezeigt werden. 25. IV. 1132. f. — gegen Landwehr = Offiziere und Landwehrmänner. 24. III. 941—948. — gegen Gendarmen. 22. I. 137. — 23. IV. 873. — 24. IV. 1119. — Liquidation der baaren Auslagen in dieſen. 24. III. 867. — wegen der gegen Gendarmen und Militairperſonen begangenen Exzeſſe. 22. III. 735. — gegen Staatsbeamte, im adminiſtrativen Wege, in wie weit ſolche noch nach vorangegangenen gerichtlichen Unterſuchungen eröffnet werden können. 27. IV. 876. — gegen Geiſtliche und Schullehrer, Dispoſition über deren Gehaltseinkommen während derſelben. 27. I. 99. f. — wegen Verfälſchung öffentlicher Papiere, Zuziehung der Verwaltungsbehörden zu ſelbigen. 27. I. 39. — Cirk. R. v. 19. März 1827., die Beſchleunigung der

Kriminalunterſuchungen betr. v. K. J. XXIX. 112. — Cirk. v. 12. Febr. 1827., das Verfahren bei Unterſuchungen wegen Verfälſchung öffentlicher Papiere betr. XXIX. 113. — desgl. vom 19. Febr. 1827., die Beſchleunigung der Unterſuchungen wegen Brandſtiftungen betr. XXIX. 114. — Unterſuchungen gegen Unterbeamte, ſiehe Unterbeamte, vergl. auch fiskaliſche Unterſuchungen; ſiehe auch Ehrenzeichen und Orden. — gegen Beamte wegen Dienſtvergehen, Verfahren rückſichtlich derſelben. v. K. A. 28. I. 19. — desgl. gegen Kommunal-Beamte. 28. I. 132. — polizeiliche, Aufbringung der durch ſelbige veranlaßten Koſten. 28. II. 467. f. — wegen Feuersbrünſte und Brandſtiftungen, gegenſeitige Kompetenz der Polizei- und Juſtiz-Behörden rückſichtlich derſelben. 28. III. 753—759. — wegen Verfälſchung von Legitimations-Dokumenten (Reiſepäſſen, Wanderbüchern, Dienſtentlaſſungsſcheinen ꝛc.), gehören vor die Gerichte. 28. III. 748. — den Juſtizbeamten an ihrem Wohnorte von den Verwaltungsbehörden übertragen, dafür können erſtere keine Diäten erhalten. 30. IV. 727. — vorläufige, mit Verhaftung verbunden, können Verwaltungs- und Polizeibehörden gegen ihre Beamte wegen Dienſtvergehen einleiten laſſen. 30. IV. 725. — gerichtliche, deren Eröffnung gegen Beamte wegen gemeiner Verbrechen, ohne vorherige Anfrage von Seiten der Regierungen. 30. II. 260. — fiskaliſche, deren Eröffnung gegen Beamte mit höherer Genehmigung. 30. I. 5. 6. — findet auf Kommunalbeamte keine Anwendung, wohl aber auf Bürgermeiſter, die nicht von der Kommune gewählt, ſondern nur von der Staatsbehörde ernannt worden. 30. I. 6. — wegen begangener Kaſſen-Verbrechen, Feſtſtellung der ſtädtiſchen Kaſſen-Defekte bei ſelbigen. 30. IV. 778. ff. — wegen geſetzwidrigen Spielens in auswärtigen Lotterien, deren Einleitung von Seiten der Regierungen. 30. I. 26. f. — wegen kleiner Felddiebſtähle, reſſortiren von den Gerichtsbehörden. 30. I. 135. f. — gerichtliche, wegen Brandſtiftungen, von deren Ausfall ſollen die betreffenden Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktionen Nachricht erhalten. 30. I. 136. — wider Militairpflichtige. R. v. 26. Aug. 1831., die Anzeige an die Militairbehörden betr. v. K. J. XXXVIII. 138. — R. vom 12. Septbr. 1831., die jährlich an das Juſtiz-Miniſterium einzureichenden Ueberſichten derſelben betr. XXXVIII. 137. 138. — wegen Tumult, von dem Gerichtsſtande in ſelbigen. R. v. 28. Okt. 1831. XXXVIII. 431. — fiskaliſche, wegen Beleidigungen gegen öffentliche Behörden und Beamte, deren Zurücknahme auf Antrag des Beleidigten. v. K. A. 31. II. 256. — von Tumulten und öffentlichen Exzeſſen, ſollen zunächſt von den Polizeibehörden geführt, und dann

erſt den Juſtizbehörden überlaſſen werden. 31. IV. 795. ff. — gegen Unvermögende, Reſervirung des Portos in denſelben. 31. III. 557. — gegen die in Preußen angeſtellten Schiedsmänner, Verfahren rückſichtlich derſelben. 31. II. 265. — Ueber die Beantwortung der Frage: ob eine fiskaliſche oder eine Kriminal-Unterſuchung einzuleiten ſey? Reſkr. v. 12. Jan. 1832. v. K. J. XXXIX. 207. 208. — Reſkr. v. 3. Nov. 1832., betr. das Pauſchquantum der Koſten in Unterſuchungsſachen. XL. 551. 554., desgl. v. 28. Dez. 1832. XL. 555., ſ. a. Kriminalkoſten; desgl. die bei Kriminal-Unterſuchung allegirten Artikel: Fiskaliſche Unterſuchungen, Juſtizbeamte. — adminiſtrative, wegen Steuer- und Polizeivergehen, in denſelben iſt eine vorläufige Freiſprechung unzuläſſig. v. K. A. 32. II. 339. ff. — ſummariſche, wegen Zoll- und Steuervergehen, deren Abgabe an die Gerichte mit Genehmigung der Provinzialbehörde. 32. II. 361. — polizeiliche, gegen Unvermögende, zur Erſtattung der durch ſolche entſtandenen Koſten iſt die Polizeiobrigkeit des Wohnorts des Uebertreters nicht verpflichtet. 32. I. 149—152. — wegen geringer Polizeivergehen, Verfahren in ſelbigen Seitens der Patrimonial-Gerichtsherren. 32. I. 152—158. — II. 548. — gegen Kommunalbeamte wegen Amtsvergehen, gleichmäßiges Verfahren darin wie gegen Staatsdiener. 32. III. 669. — gegen Hülfsbeamte der gerichtlichen Polizei in der Rheinprovinz wegen Amtsvergehen, Aufhebung des eximirten Gerichtsſtandes derſelben. 32. III. 677. f. — Diäten- und Reiſekoſten-Entſchädigung für die Verwaltungsbeamten bei Zeugniſſen vor den Rheiniſchen Gerichten in denſelben. 32. I. 1. — III. 585., ſiehe auch Disziplinar-Unterſuchungen. — adminiſtrative, wegen Steuer- und Polizeivergehen, bei denſelben können weder außerordentliche Strafen noch eine vorläufige Freiſprechung Statt finden. 33. II. 449. — fiskaliſche, wegen Widerſetzlichkeit gegen Beamte, Anbringung von Aggravations-Geſuchen in denſelben. 33. II. 262. — polizeiliche, Verfahren bei deren Einleitung und Führung. 33. III. 701. — polizeiliche und gerichtliche, über Feuersbrünſte und Brandſtiftungen. 33. II. 483—487. — gegen politiſche Verbrecher, Verfahren rückſichtlich derſelben. 33. IV. 939—941. — desgl. in der Rheinprovinz. 33. I. 136—139. — gegen Militairpflichtige, ſiehe letztere.

ſiehe übrigens die einzelnen hierher gehörigen Artikel, als: Diebſtahl, Disziplinar-Unterſuchungen, Fiskaliſche Unterſuchungen, Franzöſiſche Geſetze, Holzdiebſtahl, Kaſſation, Koſten, Kriminal-Erkenntniſſe, Kriminalkoſten, Kriminal-Unter-

ſuchungen, Landwehr=Offiziere, Lokalunterſuchungen, Militairperſonen, Militairpflichtige, Steuerſachen, Strafe, Untergerichte, Züchtigung.

Unterſuchungs=Akten. Die Anlegung von Akten bei dem Oberlandesgerichte, eine bei dem Inquiſitoriat ſchwebende Unterſuchung betreffend, iſt nur erſt dann nothwendig, wenn die Akten des Inquiſitoriats zur Abfaſſung des Erkenntniſſes eingehen, oder wenn in der Sache ſchon früher etwas vorgekommen iſt. Diejenigen Sachen, worin wegen Mangels des corporis delicti, oder weil der Thäter nicht bekannt iſt, die Repoſition der Akten erfolgen muß, ſind nur wegen der etwa feſtzuſetzenden Koſten von den Inquiſitoriaten einzuſenden. R. v. 24. Juli 1820. u. 28. Dez. 1821. v. K. J. XVIII. 336. 338. ſiehe Begnadigung, Spruchvorlegung.

Unterſuchungskoſten, deren Zahlung in den zur gerichtlichen Unterſuchung und Entſcheidung verwieſenen Akziſe=Kontraventions= und Defraudationsſachen, in ſofern die Denunziaten freigeſprochen worden, oder Armuthshalber keine Zahlung leiſten können; imgleichen wegen der Gebühren für die Abfaſſung des Erkenntniſſes und die Erſtattung eines Gutachtens. Reſkr. vom 28. Mai und 26. Sept. 1812. v. K. J. I. 16. 207. — Die Magiſtråte und Gutsherrſchaften (Gerichtsobrigkeiten) ſind in fiskaliſchen Unterſuchungsſachen zur ſubſidiariſchen Tragung der Koſten nicht verpflichtet. Reſkr. v. 14. März 1812. I. 42. — Tragung derſelben, wenn bei mehreren Denunziationspunkten nur einige erwieſen worden, die andern aber dergeſtalt unerwieſen geblieben ſind, daß deshalb die völlige Freiſprechung des Denunziaten erfolgen muß. Reſkr. vom 10. Juli 1812. I. 236. — Dominia, die blos mit Civilgerichtsbarkeit verſehen ſind, müſſen dennoch die durch Feſtſtellung des Thatbeſtandes bei den in ihrem Bezirke vorfallenden Unterſuchungen aufgelaufenen Koſten tragen. Reſkr. v. 17. April 1813. II. 40. — Die Expeditionsgebühren fallen in den Fällen weg, wo der Fiskus, oder ein Privat=Jurisdiktionarius die Unterſuchungskoſten zu zahlen hat. Reſkr. v. 10. Mai 1814. III. 297. — Wenn ein Mitſchuldiger von der ſolidariſchen Verbindlichkeit in Abſicht der Totalſumme der Koſten befreit, und nur zu einem beſtimmten Beitrage verurtheilt wird, ſo iſt ein ſolcher auch nur zu einem verhältnißmäßigen Stempelbeitrage für ſchuldig zu achten. Reſkr. v. 16. Juli 1814. IV. 43. — Daraus, daß nach den Geſetzen die Weiber der Soldaten und Unteroffiziere mit den Unterſuchungskoſten zu verſchonen ſind, folgt nicht, daß keine ſubſidiariſche Verbindlichkeit in Anſehung der unerläßlichen Koſten Statt finde. Reſkr. v. 29. Okt. 1814. IV. 239. — Regulativ wegen

der von dem Fisko, den Kämmereien und Gutsbeſitzern in Schleſien zu entrichtenden Unterſuchungskoſten in Betreff: 1) der Alimente für den zur Haft gezogenen Angeſchuldigten an den Stockmeiſter für Brod ꝛc., 2) des Lagerſtrohes an denſelben, 3) des Waſch- und Seifengeldes, 4) der Sitzgebühren an den Stockmeiſter, 5) des Beitrages zur Unterhaltung der Gefängniſſe, 6) des Holzgeldes an den Stockmeiſter, 7) des Deckengeldes, 8) der Koſten für ganz unentbehrliche Kleidungsſtücke, 9) der Gebühren für die Annahme des Gefangenen und für die Loslaſſung deſſelben an den Stockmeiſter, 10) der Kopialien des Inquirenten und der Oberlandesgerichte, 11) der Skabinatsgebühren der zugezogenen Beiſitzer (Scabini) und des Aktuarii, 12) der Diäten und Fuhrkoſten bei nothwendigen Reiſen des Inquirenten und Aktuarii, 13) der Gebühren der Medizinalperſonen, 14) der Apotheker-Rechnungen, 15) der Defenſions-, Termins- und Schreibgebühren des Vertheidigers, 16) der Urtelsgebühren, 17) der Gebühren für das Reſkript, wodurch ein untergerichtliches Erkenntniß beſtätigt wird, 18) der Beſtellungsgebühren, 19) der Koſten für den Transport der Verbrecher von einem Orte zum andern, 20) der Emballagekoſten, 21) der Dollmetſchergebühren, 22) der Meilengebühren des inſinuirenden Landboten, 23) der Reiſe- und Zehrungskoſten der Zeugen, 24) der Inſkriptionsgebühren an das Zuchthaus, 25) des Portos bei Geldverſendungen, 26) der Kaſſenquote der Oberlandesgerichte, 27) der Züchtigungsgebühren an den Stockmeiſter, oder Zuchtknecht, 28) der Gebühren der Geiſtlichen für die Vorbereitung und Begleitung eines zum Tode verurtheilten Verbrechers, 29) der Scharfrichtergebühren — nebſt Reſkr. v. 26. Aug. 1815. VI. 199. — Die Breslauiſche Regierung iſt angewieſen worden, in Abſicht der, den eingezogenen geiſtlichen Gütern zur Laſt fallenden Unterſuchungskoſten diejenigen Grundſätze zu befolgen, welche Statt finden, wenn die Koſten von Privatdominiis entrichtet werden müſſen. Reſkr. v. 25. April 1815. VI. 205.; in welchen Fällen ſie aus öffentlichen Fonds entrichtet werden ſollen. Reſkr. vom 6. Jan. 1816. VII. 23. — Da die bei den Gerichten in den mit der Preußiſchen Monarchie wieder vereinigten Provinzen vorfallenden baaren Auslagen aus Staatskaſſen gezahlt werden, ſo iſt der Anſpruch einer, in einer andern Provinz befindlichen Gerichtsbarkeit wegen Erſtattung der Koſten, die in einer, in dieſer andern Provinz geführten Unterſuchung aufgelaufen ſind, nicht zuläſſig. Reſkr. v. 4. Nov. 1817. X. 258. — Die Vorſchriften der Krim. Ordnung, wegen der von den verſchiedenen foris zu tragenden und reſp. zu erſtattenden Koſten in Unterſuchungsſachen wider unvermögende Verbrecher

können in denjenigen Provinzen keine fernere Anwendung finden, wo, wie im Großherzogthum Poſen geſchehen iſt, alle und jede Privat-Jurisdiktion aufgehoben worden, und ſämmtliche Koſten aus den landesherrlichen Kaſſen gezahlt werden. Reſkr. v. 13. Juli 1818. XII. 45. — In unvermögenden Unterſuchungsſachen ſind nicht blos die unerläßlichen Gerichtskoſten, ſondern auch diejenigen, welche die Inhaftirung des Verbrechers, der Transport, deſſen Alimentation, Bekleidung, Reinigung, Sitzgebühren, die Vollſtreckung des Urtels, mit Einſchluß der Transportkoſten, bis zur Strafanſtalt, veranlaſſen, ſo weit die Koſten von dem Fiskus zu tragen ſind, aus dem Kriminalfond zu beſtreiten. Reſkr. vom 15. Febr. 1819. XIII. 49. — Die in Kriminal-Unterſuchungsſachen für die keinen Aufſchub leidenden Verfügungen wegen Feſtſtellung des Thatbeſtandes entſtehenden Koſten trägt der Gerichtsherr, auch wenn er die Patrimonial-Gerichtsbarkeit einem Land- und Stadtgerichte übertragen hat. Reſkr. vom 12. Juli 1819. XIV. 69. — Die in Unterſuchungsſachen wider beurlaubte Landwehrmänner vorfallenden baaren Auslagen, welche durch die in ſolchen Unterſuchungsſachen beſtimmte Einwirkung der Militairgerichte entſtehen, fallen im Fall des Unvermögens des Verurtheilten den ſonſt zur Tragung der Kriminalkoſten in subsidium verpflichteten Kommunen und Patrimonialgerichts-Inhabern zur Laſt, und können ſie ſich dieſer Mehrkoſten nicht entziehen. Reſkr. vom 19. Aug. 1819. XIV. 70. — Dem Kriminalkoſtenfond fallen die während der Aufnahme des primi scrutinii in Unterſuchungsſachen aus landesherrlichen Jurisdiktionen entſtehenden Koſten zur Laſt. Reſkr. v. 16. Aug. 1819. XIV. 72. — Auch diejenigen Koſten in Kriminalſachen, welche bei Untergerichten verhandelt ſind und Fiskus tragen muß, ſo wie die unerläßlichen, dem Fiskus zufallenden Koſten in fiskaliſchen Unterſuchungen müſſen aus den Juſtiz-Kriminalfonds der Oberlandesgerichte berichtigt werden. Reſkr. v. 16. Aug. 1819. XIV. 73.; imgleichen die dem Fiskus als Dominio der Domanial- und der ſekulariſirten geiſtlichen Güter zur Laſt fallenden Kriminalkoſten. Reſkr. v. 16. Aug. 1819. XIV. 74. — Den Patrimonial-Gerichtsherren, welchen keine Kriminal-Gerichtsbarkeit zuſteht, können die damit verbundenen Laſten und namentlich die Tragung der unerläßlichen Koſten nicht aufgebürdet werden. Reſkr. v. 16. Juni 1820. XV. 304. — Wem beim Unvermögen des Denunziaten in fiskaliſchen Unterſuchungsſachen die baaren Auslagen und beſonders die Koſten für die Vollſtreckung der Strafe zur Laſt fallen, Reſkr. vom 1. Mai 1820. XV. 306. — Die den aufgehobenen und zu den Staatsgütern gezogenen Stiftern und Klöſtern zur Laſt fallenden Un-

terſuchungskoſten, ſollen nach denjenigen Sätzen liquidirt und feſtgeſetzt werden, welche in den übrigen Unterſuchungsſachen, worin der Fiskus die Koſten trägt, eintreten. Reſkr. vom 15. Mai 1820. XV. 309. — Die dem Fiskus zur Laſt fallenden unerläßlichen Koſten in Steuerkontraventionsſachen ſind aus dem Kriminalkoſtenfond zu beſtreiten, jedoch können daraus keine Urtels= oder andere Gebühren, welche zu den Salarienkaſſen fließen, entnommen werden. Reſkr. v. 1. Dez. 1820. XVI. 269. — Verfahren wegen Feſtſetzung und Anweiſung der unerläßlichen Koſten, deren Erſtattung aus dem Kriminalfond erfolgt. Reſkr. vom 12. März und 25. April 1821. XVII. 114. 115. — Die bei der Beſtrafung und Unterſuchung des einfachen Holzdiebſtahls entſtehenden unvermeidlichen baaren Auslagen müſſen von dem foro delicti commissi allein getragen werden, wenn gleich dieſe Unterſuchungen mehr zu den Kriminal=, als zu den fiskaliſchen Unterſuchungen gerechnet zu werden verdienen. Reſkr. v. 15. Oktbr. 1821. XVIII. 341. — Zum Behuf der Prüfung der Koſtenliquidationen in Kriminal=Unterſuchungsſachen ſoll: 1) bei jeder Liquidation von Diäten und Reiſekoſten jedesmal die Entfernung des Orts, wohin die Reiſe unternommen, bemerkt, 2) die Zeit, welche auf das Geſchäft verwandt worden, genau im Protokolle bezeichnet, und 3) darauf gehalten werden, daß die Richter, Aktuarien und Sachverſtändigen gemeinſchaftlich die Reiſe machen, und nicht jeder beſonders Transportkoſten liquidire. Reſkr. vom 8. Febr. 1822. XIX. 207. — Die in den zur gerichtlichen Entſcheidung verwieſenen Gewerbe=, Klaſſenſteuer= und Stempel=Defraudationsſachen von den Kontravenienten nicht beizutreibenden Koſten, ſind aus dem zu Kriminalkoſten ausgeſetzten allgemeinen Fond mit zu entnehmen. Reſkr. v. 19. April 1822. XIX. 332. — Dem Fiskus liegt als alleinigem Inhaber der Berggerichtsbarkeit in subsidium die Uebernahme der baaren Auslagen in Unterſuchungsſachen wider Bergleute in ſofern ob, als dieſelben nicht in Folge des §. 624. f. der Krim. Ordn. dem foro domicilii oder originis des Angeſchuldigten zur Laſt fallen, und ſind die Gewerkſchaften nicht verbunden, Unterſuchungskoſten für Bergleute zu zahlen. Reſkr. v. 21. Aug. 1822. XX. 79. — Bei den polizeimäßig zu unterſuchenden, im Allg. Landrecht Th. II. Tit. 20. §. 1122. und 1124. bezeichneten Diebſtählen ſind die Koſten nach der Allg. Gebührentaxe, Abſchnitt 1. no. 1. feſtzuſetzen. Reſkr. vom 7. März 1823. XXI. 325. und vom 1. Juli 1825. XXVI. 220. — Nach den Grundſätzen der in den Provinzen links der Elbe beſtehenden Kriminalgerichtsverfaſſung können die Koſten einer unvermögenden Unterſuchungsſache nur dem Kriminalfond desjenigen Oberlandes=

gerichts zur Laſt fallen, in deſſen Bezirk die Unterſuchung geführt worden, wobei es nicht darauf ankommt, wo das Verbrechen begangen worden iſt. Reſkr. v. 1. Aug. 1823. XXII. 110. — Die Rechtskraft eines Erkenntniſſes in Unterſuchungsſachen bezieht ſich nur auf den Angeſchuldigten, und kann denjenigen, welche zu den Koſten in subsidium verurtheilt worden, ohne darüber vorher gehört zu ſeyn, nicht entgegengeſetzt, die die ſubſidiariſche Verpflichtung zur Bezahlung der Koſten betreffenden Feſtſetzungen daher nach Befinden der Umſtände abgeändert oder aufgehoben werden. Uebrigens muß unter der Benennung: „Verbrecher“ im §. 624. allgemein jeder kriminell Angeſchuldigte verſtanden werden, und die daſelbſt feſtgeſetzte ſubſidiariſche Verpflichtung des perſönlichen Gerichtsſtandes iſt auch auf den zweiten Fall des §. 623. (wenn der Angeſchuldigte von den Koſten entbunden worden) zu beziehen. Reſkr. v. 23. April 1824. XXIII. 216. — Die Städte und Dominien in den ältern Königl. Provinzen ſind nicht blos die eigentlichen Unterſuchungskoſten, ſondern auch die Koſten der Vollſtreckung des Erkenntniſſes, wohin vor allen Dingen die Koſten der Verpflegung während der Strafzeit gehören, beim Unvermögen des Verurtheilten zu tragen verbunden. Nur, wenn der Sträfling in öffentliche, unter der Verwaltung des Staats ſtehende Strafanſtalten gebracht werden muß, aus deren Fonds die Verpflegung des Verhafteten erfolgen kann, und wirklich erfolgt, fällt zu Gunſten der Dominien und Städte deren ſubſidiariſche Verpflichtung fort. Reſkr. v. 16. Aug. 1824. XXIV. 341. — In Fällen, wo Bergleute in den Gruben zu Tode kommen, ſollen zwar die Koſten der gerichtlichen Erhebung des corporis delicti von den bergamtlichen Sportelkaſſen übernommen, dagegen, wenn nach dem Reſultat des Thatbeſtandes eine fernere Kriminal-Unterſuchung eröffnet werden muß, die darin erwachſenen Koſten bei obwaltendem Unvermögen des Inkulpaten nicht von dem Dominium, auf deſſen Territorium die Grube liegt, getragen, ſondern aus dem öffentlichen Kriminalfond gezahlt werden. Reſkr. v. 30. Aug. 1824. XXIV. 343. — In wiefern das forum domicilii des Vaters des Inkulpaten zur Tragung der Unterſuchungskoſten verpflichtet iſt, Reſkr. v. 31. Dez. 1824. XXIV. 344. — Die Wirkung der, zwiſchen dem Herzoglich Braunſchweigiſchen Hofe und der vormaligen Halberſtädtiſchen Regierung unterm 30. Jan. 1767. abgeſchloſſenen Konvention, wegen unentgeldlicher Verrichtung aller in unvermögenden Unterſuchungsſachen vorfallenden Expeditionen, iſt auf den ganzen Umfang der geſammten Königl. Preußiſchen Staaten ausgedehnt. Schreiben des Miniſterii der auswärtigen Angele-

genheiten an das Juſtizminiſterium v. 25. April 1825. XXV. 263. — Einem Ehemanne, welcher von der ihm zuſtehenden Befugniß, wegen des von ſeiner Ehefrau begangenen Verbrechens auf die Eheſcheidung anzutragen, keinen Gebrauch macht, kann die Befreiung von Bezahlung der Unterſuchungskoſten nicht zu Statten kommen. Reſkr. v. 7. Sept. 1825. XXVI. 209. — In Unterſuchungsſachen gegen unvermögende Verbrecher, wo der Staat die unerläßlichen Koſten aus den Kriminalfonds zu tragen hat, ſoll eine Vertheilung der Koſten zwiſchen den foris domicilii et delicti commissi nicht Statt finden, ſondern jedes Oberlandesgericht die in ſeinem Bezirk erwachſenen Koſten aus ſeinem Kriminalfond zahlen, ohne Erſtattung von dem ſonſt dazu verpflichteten Kriminalfond eines andern Departements zu fordern, wogegen es in Anſehung der Koſten, welche von Kämmereien oder Patrimonial-Gerichtsbarkeiten zu übertragen ſind, bei der Vorſchrift, daß dieſe von den ſubſidiariſch verpflichteten Behörden eingefordert werden, verbleibt. Reſkr. v. 29. Sept. 1826. XXVIII. 118. — Wenn Steuer- und Forſtbediente deshalb zur Unterſuchung gezogen worden ſind, weil ſie gegen Kontravenienten angeblich in der Wahl der Mittel gefehlt haben, letztere zur Befolgung ihrer Anweiſungen an- und von der Kontravention abzuhalten, ſo ſind die Koſten, in welche die Beamten in dieſen Unterſuchungen verurtheilt worden, nicht aus deren Gehalt zu entnehmen, falls daſſelbe nur 400 Rthlr. oder weniger beträgt. Reſkr. v. 31. Juli 1826. XXVIII. 124. — ſiehe Kriminalkoſtenfond, Gebührentaxe. — deren Beitreibung aus den Dienſteinkünften ſchuldig befundener Beamten. v. K. A. 29. III. 474. — IV. 760. ff. — polizeiliche, deren Aufbringung. 29. III. 594. — IV. 879 — 885. — für Unvermögende, deren exekutiviſche Beitreibung gegen Stadtgemeinen. 30. IV. 819. — bei Erſtattung derſelben iſt die Provinzial-Verfaſſung zu berückſichtigen. R. v. 3. März 1831. v. K. J. XXXVII. 132. — R. vom 24. Aug. 1831., über die ſubſidiariſche Verhaftung des fori domicilii oder delicti bei Unterſuchungskoſten. XXXVIII. 162.

ſiehe übrigens Koſten, Kriminal-Unterſuchungen, Unterſuchungen, Verpflegungskoſten, ferner Polizei-Kontraventionen, Sporteln und Gebühren.

Unterſuchungs-Ort, ſiehe Transportkoſten.

Unterſuchungs-Richter. Alle Steuerkontraventionen in den einzelnen Hauptamtsbezirken, deren richterliche Erörterung entweder von der Verwaltungsbehörde nöthig befunden, oder vom Angeſchuldigten verlangt wird, ſind nach Maaßgabe

des Bedürfniſſes durch verpflichtete Juſtizbeamte, welche dazu bleibend zu beauftragen, in der Eigenſchaft gewöhnlicher Unterſuchungsrichter zu erörtern. Kab. Ord. vom 13. April 1824. v. K. J. XXIII. 214.

ſiehe Haupt=Steuer=Aemter.

Unterſuchungsſachen, adminiſtrative, Beeidigung der Zeugen in ſelbigen. v. K. A. 27. I. 30. — Cirk. R. vom 26. März 1829., betr. die Koſtenfreiheit in ſelbigen wider unvermögende Perſonen in Beziehung auf das Großherzogth. Sachſen=Weimar. v. K. J. XXXIII. 134. — Völlig freiſprechende Erkenntniſſe in Unterſuchungsſachen ſind ſtatt der Publikation mit der Poſt zu überſenden. R. vom 17. Dezbr. 1829. XXXIV. 488. — über die Anwendung des Stempels in ſelbigen, R. v. 22. Febr. 1831. XXXVII. 135. — Portofreiheit in denſelben. R. vom 22. Jul. 1831. XXXVIII. 165. — Von den Gebühren für das zweite Urtel in denſelben, R. v. 16. Sept. 1831. XXXVIII. 165.

ſ. übrigens: Porto, Reſtitution, Reviſion, Werthſtempeltantieme, Widerſetzlichkeiten.

Unterthänige oder Eigenbehörige, im Mindenſchen, dürfen ihre rückſtändigen Abgaben nicht verzinſen. St. B. p. 90. V.

Unterthänigkeit. A. L. R. II. VII. 87 — 548. ſiehe auch die Geſindeordnungen. — Patent, daß die Heirathen der Königlichen Unterthanen mit adlicher Unterthanen Töchtern künftig ohne Loskaufgelder (C. die promte Einſendung derſelben betr., v. 29. Mai 1709. C. C. IV. II. III. no. 10.) nachgegeben werden ſollen, v. 24. März 1723. IV. II. III. no. 18. — Von Aufhebung der Unterthänigkeit in den Königlichen Domainengütern, Dorf=Ordnung v. 16. Dezbr. 1702. Art. 61. V. III. I. no. 32. Pat. v. 1772. p. 489. V. b. — Die Unterthanen in der Kurmark, von den Verhältniſſen derſelben, ſiehe St. B. p. 149. VII. (I.), welche determinirte Dienſte leiſten, müſſen die kontribuablen Hufen, welche die Obrigkeit unter dem Fuß hat und wüſte geworden, an ihren gewöhnlichen Hoftagen mit beſtellen. R. v. 21. Okt. 1754. C. C. p. 701. I. — von Erlegung der Loskaufgelder, Geſ. Ordn. v. 11. Febr. 1769. §. 14. Tit. 1. p. 5345. IV. doch findet gegen den in allegirter Geſinde=Ordnung beſtimmten obſervanzmäßigen Betrag des Loskaufgeldes v. reſp. 10 und 5 Rthl. der Beweis einer durch Verjährung erlangten Immunität Statt. St. B. p. 80. 1. — Wenn bei einem Königlichen Amt ein Knecht oder eine Magd oder ein Unterthanenkind heirathet, dabei aber im nexu der Unterthanigkeit bleibet, findet

kein Loskaufgeld Statt, weil dieſes bloß für die Erlaſſung der Unterthänigkeit, wodurch völlige Freiheit erlanget, gegeben wird. R. v. 15. Mai 1776., auch dann nicht, wenn Unterthanen aus einem Amte in das andere ziehen. C. v. 16. Mai 1780. — Bei der Gelegenheit, da ein Kurmärkiſcher Amtsunterthan ſeinen Bauerhof verkaufte, und als Bürger ſich in der Neumark niederließ, wurde die Entrichtung der Loskaufgelder erlaſſen. Kabinets=Ordre vom 6. Jan. 1782., ſiehe von Lamotte pr. Beiträge zur Kam. Wiſſenſchaft. Th. 1. v. 1782. S. 329. 333. 338. — Wenn eine Weibsperſon ſich an einen gutspflichtigen Unterthan verheirathet, wird ſie dadurch mit unterthänig. St. B. p. 79. I. — Von Befugniß der Gutsherrſchaft, die Höfe der Unterthanen mit Uebergehung deren Kinder an Fremde zu übergeben, ſiehe Erkenntniß v. 1763. Lief. 3. p. 59. — V. zur Milderung der grundherrſchaftlichen Rechte über die Kinder der unterthänigen Soldaten, v. 7. Apr. 1777. E. S. p. 445. VI. — Die nach Potsdam ziehenden Unterthanen ſind von Erlegung der Loskaufgelder befreiet. V. v. 26. Apr. 1737. p. 59. C. I. — V. die Bauerdienſttage und Unterthänigkeit in der Neumark betr. Rezeß v. 1572. R. und Dekl. v. 1572. E. S. VI. I. no. 32—35. Rezeß v. 1653. no. 22. VI. I. no. 118. Geſinde=Ordnung v. 14. Sept. 1685. V. III. I. no. 24. — R. an die Neumärk. Regierung in puncto juris mancipii, v. 22. Jan. 1655. VI. I. no. 124. — Eines Tagelöhners oder Hausmanns Kind wird, wenn der Vater 4 Jahr lang an einem Orte gewohnt hat, gleich dem Vater ſelbſt unterthänig. Geſ. Ordn. v. 1685. Tit. 1. §. 5. V. III. p. 173. Rs. vom 15. Nov. 1670. V. III. II. no. 7. p. 342. Anhang v. 29. Jun. 1687. p. 216. — V. die Entrichtung des Loskaufgeldes in Anſehung der Töchter gegen 4 bis 6. Rthlr. betr. Pat. v. 11. Febr. 1698. no. 9.; daſſelbe ſoll alsdann nicht entrichtet werden, wenn Neumärkiſche Unterthanen außerhalb der Gerichtsbarkeit heirathen, wenn ſie nur in der Provinz bleiben. E. vom 18. März 1737. p. 23. C. I. c. D. v. 15. Mai 1743. p. 133. C. II. — im Kroſſen= u. Züllichauſchen gegen 10 Rthlr., für einen Unterthan 10 Rthlr., für eine Tochter 3 Rthlr. Geſ. Ordn. v. 18. Jan. 1686. Tit. 4. §. 1. — Von der Unterthänigkeit der unehelichen Kinder, ſiehe Geſ. Ordnung v. 1685. Tit. 1. §. 5. E. S. V. III. I. no. 24. c. D. v. 29. Jun. 1687. §. 3. no. 26. p. 216. und Geſ. O. v. 1686. Tit. 3. §. 10. — V. zur Milderung der grundherrſchaftlichen Rechte über die Kinder der unterthänigen Soldaten, v. 7. April 1777. p. 445. VI., ſiehe Geſinde=Ordnung. — Die Kinder der Unterthanen in den Magiſtratsdörfern ſind nicht ſchuldig, bei den einzel=

nen Gliedern des Magiſtrats zum Zwange zu dienen, weil nicht dieſe, ſondern der ganze Magiſtrat die Gerichtsobrigkeit eines Magiſtratsdorfs ausmacht, und nur dieſer der Zwangsdienſt von den Kindern der Unterthanen geleiſtet werden muß. Jud. in Sachen der Gemeine zu Granow w. den Magiſtrat zu Droſſen 1769. — Von Erlegung des Loskaufgeldes im Mindenſchen, ſiehe St. B. p. 235. VII. (I.) — Wie es in Anſehung der Dienſte ſowohl als der Unterthanen in Oſt- und Weſtpreußen gehalten werden ſoll, E. v. 8. Nov. 1773. E. S. p. 2471. V. c. nebſt Verordnung, daß die aus einer Provinz in die andere ſich begebenen Unterthanen, wo ſie ſich den erſten Januar 1774. befunden, ruhig gelaſſen werden ſollen, v. 26. März 1774. p. 135. V. d. — V. zur Milderung der grundherrſchaftlichen Rechte über die Kinder der unterthänigen Soldaten, v. 7. April 1777. p. 447. VI. — wegen der Loskaufgelder, ſiehe St. B. p. 235. VII. (I.) — R. an die Pommerſche Regierung wegen Unterthänigkeit der an einen unterthänigen Soldaten verheirathet geweſenen Wittwe, v. 9. Jun. 1756. E. S. p. 107. II. — V. die Milderung der grundherrſchaftlichen Rechte über die Kinder der unterthänigen Soldaten betr., v. 7. April 1777. p. 449. VI. — uneheliche Kinder folgen der Mutter. §. 6. Tit. 3. der Bauer-Ordnung v. 30. Dez. 1764. p. 537. III. — Wenn eine Gutsherrſchaft zuläßt, daß ein Leibeigener ein anderes vitae genus annimmt, ſo erläßt ſie ihn ipso facto die Unterthänigkeit, und der bloße Beſitz eines Bauerguts in Pommern begründet nicht die Unterthänigkeit. H. B. Z. 376. — Wie es mit Erlaſſung von der Unterthänigkeit in Schleſien zu halten, Dekl. des Ed. v. 1. März 1744. (p. 17. I. der Schleſiſchen Sammlung, imgleichen p. 209. p. 231. p. 822.) v. 7. April 1777. E. S. p. 451. VI. — (Erb- und Guts-Unterthänigkeit), ſiehe Erbunterthänigkeit. — (Alle dieſe Beſtimmungen gehören nur noch der Rechtsgeſchichte an, ſeitdem die Unterthänigkeit im Preußiſchen Staate aufgehoben worden iſt.)

ſiehe übrigens Unterthanen.

Unterthanen, Guts-, in wie fern deren Kinder in der Neumark, welche die Höfe ihrer Aeltern anzunehmen gehalten ſind, E. v. 19. März 1670. c. D. v. 7. Nov. 1760. E. S. V. III. II. no. 5. 6. Handwerker lernen dürfen. R. v. 1. Jul. 1656. V. II. X. no. 10. R. v. 5. Apr. 1658. VI. I. no. 128. — Es ſollen die Unterthanen beim Hofedienſt nicht geſchlagen, Pat. v. 3. Aug. 1709. IV. II. III. no. 11. v. 22. Apr. 1738. p. 147. C. I. C. v. 23. Jun. 1774. p. 335. V. d. R. v. 18. Jan. 1796. St. B. p. 250. II. E. S. p. 1894. X. (A. L. R.

II. VII. 228—239.) auch nicht eigenmächtig exmittirt werden. V. v. 14. März 1739. p. 247. C. I. Rs. v. 1. Mai 1652. VI. I. p. 406. A. L. R. II. VII. 287—307. A. G. O. Th. 1. Tit. 41. §. 87. auch nicht Laßbauern. Lief. 2. p. 54. — Edikt wegen Beſtrafung des Ungehorſams der Unterthanen gegen ihre Grund- und Gerichtsobrigkeiten, v. 6. Jun. 1702. C. S. V. III. II. no. 15. v. 7. Dez. 1775. p. 367. V. e., c. D. in Anſehung der Soldaten, der Beurlaubten und Enrollirten, v. 8. Okt. 1776. p. 373. VI. Publ. v. 8. Nov. 1786. p. 199. VIII. (A. L. R. II. XX. 166.) — Rgl., nach welchem die Königl. Beamten, welchen die fructus jurisdictionis verpachtet ſind, in Beſtrafung der Unterthanen ſich achten ſollen, v. 28. Aug. 1728. II. III. no. 60. — Edikt wider das Verheelen der Unterthanen, v. 1655. V. III. II. no. 1. v. 10. Nov. 1763. p. 325. III. (A. L. R. II. VII. 155—159.) — Wie es beim Aufgebot der Unterthanen in Juſtizfällen zwiſchen den Juſtiz- und Polizeibedienten im Herz. Kleve und der Gr. Mark gehalten werden ſoll, R. v. 17. Jun. 1768. p. 3091. IV. — R. das Verfahren in Exmiſſionsſachen der Amtsunterthanen betr., v. 5. März 1793. p. 1465. IX. — Unterthanen älterer Provinzen, welche gegen ihre Obrigkeiten im Unterthänigkeits- oder Dienſt- oder im Enrollements-Nexu ſtehen, dürfen ohne Anfrage und Unterſuchung nicht zu den neu akquirirten Provinzen übergehen. R. v. 18. Apr. 1797. p. 1095. X. — Die Kinder eines exmittirten Bauers können nicht reklamirt werden, ohne ihnen auf andere Art Unterhalt zu verſchaffen. Lief. 2. p. 50. — Das Bauholz und Materialien zu Wiederherſtellung der Unterthanen-Gebäude muß der Gutsherr hergeben. St. B. p. 83. I. und jede Gutsherrſchaft iſt für die Präſtationen derſelben die Gewähr zu leiſten verbunden. c. l. —

Die richtige Verwendung der den Unterthanen bewilligten Unterſtützungsgelder ſollen die Departements-Räthe atteſtiren. R. v. 29. Mai 1784. no. 95. des Kaſſenhandb. — G. E. die Verbindlichkeit der Unterthanen zur Abholung eines neuen Predigers betr., v. 29. Apr. 1788. E. S. p. 2070. VIII.

Die Streitigkeiten der Grundherrſchaften und Unterthanen, Rgl. v. 17. Jan. 1780. p. 1823. VI. c. R. v. 14. März 1780. p. 1917. Publ. v. 8. Nov. 1786. p. 201. VIII. imgleichen die Streitſachen zwiſchen Aemtern, Beamten und Unterthanen, R. v. 8. Okt. 1777. p. 911. VI. ſollen nicht gleich zum Prozeß eingeleitet werden. (ſiehe die Prozeß-Ordn.) — Die Kognition über Bedrückungen der Domainen-Amtsunterthanen gebühret der Kammer. J. E. v. 18. Dez. 1779. Kl. A. 229. VII., ſiehe Reſſort. — Auch die geringſte Bedrückung

derſelben, durch Domainen-Beamte oder andere Offiziante, ſoll auf keine Weiſe geſtattet oder überſehen, ſondern nach aller Strenge in Folge der Vorſchrift des A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 337. beſtraft werden. R. v. 23. Aug. 1798. St. B. 412. VIII., ſiehe Züchtigung. — R. das Verfahren bei Beſchwerden Schleſiſcher Unterthanen über Unmöglichkeit der Dienſtleiſtungen betr., v. 18. Jul. 1799. und Dekl. v. 31. Dez. 1799. M. S. 109. — R. an die Reg. zu Warſchau, die Klagen der Unterthanen gegen ihre Grundherrſchaft wegen Dienſtprägravation betr., v. 12. Dez. 1800. St. B. p. 377. XII. R. A. p. 9. B. II. — In einer bei der Neumärkiſchen Regierung geſchwebten Prozeßſache in C. v. Norrmann c. Schmidt Heuer war im Erkenntniſſe der erſten Inſtanz v. 31. Okt. 1770. angenommen: „die bloße Erlernung eines Handwerks „mache einen Unterthanen nicht zum freien Menſchen, auch ſei „es mit der bloßen Erlaubniß der Herrſchaft zur Erlernung „eines Handwerks nicht ausgemacht" allein in dem Appellationserkenntniſſe v. 15. Jan. 1772. konfirmirt in Revisorio per sent. v. 21. Okt. 1772. war ausgeführet, daß die Erlaubniß ein Handwerk zu erlernen, ſchlechterdings eine Entlaſſung der Unterthänigkeit enthalte. — Von dem Loskaufgelde der Unterthanen und deſſen Betrage nach Polniſcher Verfaſſung, R. v. 3. März 1800. N. Arch. p. 30. Th. 1. — Ein Unterthan wird frei, wenn die Herrſchaft ihm ſein Erbgut gegen Entrichtung des Abſchoſſes verabfolgen läßt, oder ſich um ihn nicht bekümmert, wenn er durch Krankheit abgehalten wird zu dienen. St. B. p. 303. Th. XI. — Eigenthumsordnung des F. Minden und der Gr. Ravensberg, v. 26. Nov. 1741. St. B. p. 12. XIV. — Es iſt unbeſtritten, daß die Neumärkiſchen Bauern in der Regel leibeigen, jedoch nur in dem Sinne ſind: daß ſie ſich nicht eigenmächtig von demjenigen Hofe, zu welchem ſie gehören, ſelbſt alsdann nicht, wenn ſie der Herrſchaft einen andern Gewährsmann zu ſtellen bereit ſind, trennen können, welches nicht nur Müller in Pract. March. Rs. 97. no. 17. beſtätiget, ſondern auch in dem Entwurf zum Neumärkiſchen Provinzialgeſetzbuche dahin mit aufgenommen iſt, und heißt es blos in der Kottbusſchen Geſinde-Ordnung v. 1685. Tit. 1. §. 5.: Obwohl die Unterthanen für keine leibeigene Knechte und Sklaven zu achten, ſo ſind ſie doch den alten Colonis censiticis, originariis et propriis hominibus meiſtens zu vergleichen. Wenn nun gleich nach vorgedachtem Märkiſchen Rechtslehrer, der Unterſchied zwiſchen Laßbauern und Leibeigenen darein geſetzt wird, daß erſtere nicht gleich den letztern von der Herrſchaft ihrer Höfe nach Willkühr entſetzt, ſon-

dern hiezu gegründete Urſachen angeführet werden müſſen, ſo kann doch auf der andern Seite diejenige Provinzialverfaſſung nicht in Zweifel gezogen werden, wornach dieſer Unterſchied inſofern nicht mehr Statt findet, daß ohne rechtliche Urſachen und ohne Unterſuchung und Erkenntniß ſo wenig ein Laßunterthan, welcher ein gewiſſes Erb- und Eigenthumsrecht hat, noch ein bloßer Leibeigener aus ſeiner Nahrung entſetzt oder ihm dieſelbe abgenommen werden darf, nach welchem Grundſatze auf eine jede bei der Regierung erhobene Beſchwerde die Einleitung eines förmlichen Exmiſſions-Prozeſſes angeordnet, und die eigenmächtige Entſetzung den Grundherrſchaften niemals nachgegeben, welche Meinung auch in den Stengelſchen Beiträgen, S. 158. Th. XI. und S. 54. in dem Repertorio für praktiſche Juriſten, 2te Lieferung, — angenommen worden. Muß nun aber causae cognitio vorhergehen, ſo müſſen auch die Gründe der Entſetzung und Abnahme der Nahrung nach Vorſchrift des A. L. R. Th. 2. Tit. VII. §. 299. ſo wie bei Laßunterthanen gehörig erwogen werden. Ita jud. in C. des Koſſäthen Hübner zu Grahlow c. Dominium daſelbſt, mit Aufhebung des Erkenntniſſes erſter Inſtanz v. 7. Auguſt 1801., welches den erſten verurtheilt, einen bisher inne gehabten Koſſäthenhof an ſeine Grundherrſchaft wieder abzutreten, und ihn, ſolchen ſeinem Sohne zu übergeben, nicht für befugt geachtet hatte; in appell. d. 23. Febr. 1802. beſt. in Rev. d. 2. Nov. 1802. — Dekl. wegen Freilaſſung der Eigenbehörigen der Lehn- oder Fideikommißgüter in dem F. Minden und der Gr. Ravensberg betr., vom 14. März 1802. E. S. p. 774. XI. St. 399. B. 2. — E. wegen des den Domainen-Unterthanen zu ihrer Verheirathung zu ertheilenden Konſenſes, vom 30. Novbr. 1802. E. S. p. 1230. XI., ſiehe Chauſſee. — Beſchwerden derſelben über die von der Gutsherrſchaft erlittene Züchtigung, wegen Mißbrauchs des derſelben verliehenen Züchtigungsrechts, ſind im Wege einer fiskaliſchen Unterſuchung zu erörtern. R. v. 22. Sept. 1804. N. A. 405. III. — V. die perſönliche Freiheit der Königlichen Unterthanen in den Oſtpreußiſchen und Litthauiſchen Domainen betr., v. 29. Nov. 1804. N. A. IV. 133. — Verordnung wegen Verleihung des Eigenthums von Grundſtücken der Immediateinſaſſen in den Domainen v. Oſtpreußen, Litthauen und Weſtpreußen, v. 27. Juli 1808. J. M. VI. 288. und K. O. v. 28. Okt. 1807. VI. 164. — Wie das Hypothekenweſen derſelben zu reguliren. R. v. 27. Juli 1808. VII. 80. — Nähere Beſtimmungen zur Anwendung der Verordnung. R. v. 16. Nov. 1808. VII. 297., ſ. Edikt v. 9. Okt. 1807. §. 10. 11. 12. V. 173. — Präju-

dizia über Dienſte der Unterthanen ſind VIII. §. 52. 53. aufgenommen; auch kann die Herrſchaft, mit Uebergehung der Söhne, eine Tochter des verſtorbenen Hofwirths zu ſeinem Nachfolger wählen. I. 135., ſiehe Beſitz. — Durch Aufhebung der Gutsunterthänigkeit in Folge des E. v. 9. Okt. 1807. J. M. V. 173. ſind die dem Gutsherrn zu leiſtenden Gefälle, Abgaben und Dienſte nicht aufgehoben worden. K. O. v. 24. Okt. 1810. K. A. B. 77. I. — V. wegen der, der Aufhebung der Erbunterthänigkeit ohnerachtet fortdauernden Abgaben und Laſten, welche aus den gutsherrlichen Verhältniſſen entſtehen, beſonders der Naturaldienſte, v. 24. Oktbr. 1810. J. M. IX. 431. — betr. die fiskaliſche Geldbuße wegen eines vor dem 9. Oktbr. 1807. eingezogenen und nicht wieder beſetzten Koſſäthenhofes, v. 18. Mai 1810. ebend. X. 292. — Dem General-Kommiſſar müſſen von allen Verträgen, welche in Folge des E. v. 14. Sept. 1811. (ſiehe auch Publ. N. A. B. 338. VI. K. O. v. 7. Febr. 1815. K. A. B. 136.) zu Stande kommen, zur Beſtätigung eingeſandt werden. N. A. B. 344. IV. — Die Koſten, welche die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe verurſachet, werden bei der General-Kommiſſion eingezahlet. P. A. B. 254. VI. — Publ. betr. die durch das Ed. v. 9. Okt. 1807. J. M. 137. V. erfolgte Auflöſung der perſönlichen Erbunterthänigkeit in der Provinz Schleſien und der Gr. Glaz, v. 8. Apr. 1809. v. K. J. 190. III. — R. betr. den Unterſchied zwiſchen den eigentlichen Unmöglichkeitsklagen dienſtpflichtiger Unterthanen und den Klagen wegen des temporairen Erlaſſes der Dienſte, v. 16. Okt. 1809. J. M. 586. VIII. und Dekl. v. 7. Mai und 29. Juli 1814. v. K. J. 24. IV. — In den wieder vereinigten Provinzen ſollen die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe in dem Zuſtande, worin ſie ſich jetzt befinden, proviſoriſch gelaſſen werden. K. O. v. 5. Mai 1815. 8. V. — Durch das Geſetz v. 15. Sept. 1811. iſt die Exdiviſion eines Gutsherrn mit ſeinen Bauern von dem Konſenſe der Agnaten und Real-Kreditoren nicht abhängig gemacht worden. R. v. 24. Juni 1815. S. 9. und hat nähere Beſtimmungen erhalten. V. v. 31. Dez. 1815. G. S. 3. VI. N. A. B. 5. 20. P. A. B. 145. Dekl. v. 29. Mai 1816. G. S. 154. VI., ſiehe auch Bauern. — Preußiſche, in den durch den Tilſiter Frieden abgetretenen Provinzen, Entlaſſung ihrer Unterthanenpflichten gegen Preußen und Proklamation an dieſelben. G. S. 1807. S. 167. — deren Rückkehr unter Preußiſche Landeshoheit und Erbhuldigung derſelben. G. S. 1815. S. 193—196. — in den erworbenen oder abgetretenen Ländern, Beſtimmung eines reſp. ſechs- und fünf-

jährigen Zeitraums für dieſelben zur freien Wahl des Uebertritts. G. S. 1814. S. 127. — 1816. S. 21. — Preußiſche, welche bei einer der alliirten Armeen die Kriege von 1813—15. mitgemacht haben, haben auf unentgeldliche Verleihung des Bürgerrechts Anſpruch. G. S. 1819. S. 217. und v. K. A. 19. IV. 1023. — Verfahren gegen dieſelben, wenn ſolche im Auslande Verbrechen begangen haben. G. S. 1820. S. 129. f. — fremde, ſiehe Ausländer; ſiehe auch Provinzen, wieder eroberte und neue, Rheinprovinzen, Berg, Sachſen, Poſen ꝛc., desgl. Auswanderungen, Abſchoß- u. Abfahrtsgelder ꝛc. — Die Einwohner der auf dem linken Elbufer belegenen Pr. Provinzen, und alle Einwohner derjenigen Provinzen dies- und jenſeits der Elbe, welche dem Pr. Staate früher zugehöret haben, ſollen als inländiſche behandelt werden. K. A. B. 138. 154. IV. — Preußiſche, bleiben bei Annahme eines Kreditirs von einer fremden Regierung in ihren Privatverhältniſſen den dieſſeitigen Landesgeſetzen und der heimiſchen Gerichtsbarkeit unterworfen. v. K. A. 26. II. 305. — Unterſtützung derſelben auf ihrer Rückkehr zur Heimath. 19. IV. 1024. — fremde, welche in den dieſſeitigen Staaten Güter kaufen, müſſen Stellvertreter auf denſelben beſtellen. 17. II. 66. — ausgetretene, deren Vermögen ſoll konfiszirt werden. 18. I. 216. — 19. II. 302. — IV. 1025. — katholiſche, deren Verhältniſſe zum päbſtlichen Stuhl. 17. II. 125. — IV. 83. f. — 18. III. 717. — Preußiſche arme, gegenſeitige in Beziehung auf das Königreich Sachſen, Richterſtattung der Kur- und Verpflegungs-Koſten für ſelbige. 28. II. 495. — Preußiſche, ausgewanderte, Verfahren bei deren Rückkehr und verlangten Wiederaufnahme. 30. II. 343. — hülfsbedürftige, Richterſtattung der denſelben im Auslande verabreichten Almoſen. 30. I. 20.

ſiehe überhaupt Polniſche Unterthanen, Schutzunterthanen, Unterthanen-Prozeſſe.

Unterthanen-Eid. Die Bürger einer Stadt werden bei ihrer Aufnahme von dem Magiſtrate verpflichtet, auf dem Lande aber muß die Verpflichtung von der Behörde geſchehen, welcher die Jurisdiktion zuſteht. Reſkr. v. 7. Sept. 1818. v. K. J. XII. 257. — deſſen Ableiſtung. v. K. A. 27. I. 31. — III. 605.

Unterthanen-Prozeſſe. Verfahren bei Dienſtverweigerungen der Unterhanen. Reſkr. v. 7. Mai und 29. Juli 1814. v. K. J. IV. 24. 27. — In welchen Fällen bei Klagen der Gutsbeſitzer gegen ihre Bauern, auf Räumung der Höfe und Exmiſſion, die Sache vor die Generalkommiſſion ge-

hört, und dahin abgegeben werden muß. Reſkr. v. 2. März 1818. XI. 9. — ſiehe Gerichtsſtand.

Unterzeichnungen, der Regierungsverfügungen, ſiehe dieſe. — der Gouvernements und Kommandanturen in den Städten und Feſtungen. G. S. 1810. (Anh.) S. 648.

Unüberwindliche Abneigung. Die geſetzliche Beſtimmung, welche dem Richter erlaubt, in beſondern Fällen, wo, nach dem Inhalte der Akten, der Widerwille ſo heftig und tief eingewurzelt iſt, daß zu einer Ausſöhnung und zur Erreichung der Zwecke des Eheſtandes gar keine Hoffnung mehr übrig bleibt, eine ſo unglückliche Ehe zu trennen, bezieht ſich nicht blos auf kinderloſe Ehen. S. und Str. R. 1. Bd. no. 55. S. 202.

Unvermögende Unterſuchungsſachen, ſiehe Diäten, Kaſſenquote, Porto, Reiſekoſten, Unterſuchungskoſten.

Unzucht. Ob und in welcher Art die zwiſchen Schwiegerältern und Schwiegerkindern getriebene Unzucht zu beſtrafen? R. v. 1. Dez. 1794. S. M. 109. u. St. B. 212. XV. — Das A. L. R. macht in den §. 1035. und 1036., in welchen die Strafe der Unzucht zwiſchen Stiefältern und Stiefkindern beſtimmt wird, zwar zwiſchen ehelichen und unehelichen Stiefkindern keinen Unterſchied, ſondern es geſchiehet ſolches nur §. 1042., wo von der Blutſchande die Rede iſt. Allein, Stiefverbindungen beſtehen nur zwiſchen einem Ehegatten und dem aus einer ſonſtigen Ehe erzeugten Kindern des andern, Schwägerſchaft hingegen durch Heirath zwiſchen dem einen Ehegatten, und den Blutsverwandten des andern. A. L. R. Th. 1. Tit. 1. §. 43. 44. Die Landesgeſetze verpönen nicht die fleiſchliche außereheliche Vermiſchung von Perſonen, die in dieſer Art verſchwägert ſind, ſondern nur von Stiefältern und Stiefkindern. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1033. ff., und daraus, daß Ehen, die zwiſchen Perſonen, die in dem Verhältniſſe gegen einander ſtehen, daß der Ehemann mit der von ſeiner Ehefrau vor Einſchreitung der Ehe mit demſelben, aus einem mit einem Andern gepflogenen unehelichen Beiſchlaf erzeugten Tochter den Beiſchlaf vollzogen, die durch die nachherige Verheirathung ihrer Mutter mit dem erſtern, im Sinne des Geſetzes nicht deſſen Stiefkind wurde, ſondern mit demſelben bloß in ein ſchwägerliches Verhältniß trat, in der Regel zu den verbotenen gehören, Anh. z. A. L. R. §. 62. läßt ſich die StrafFälligkeit eines außerehelichen fleiſchlichen Umgangs derſelben nicht folgern, theils, weil dieſes Geſetz nur die Regel feſtſtellt, und in außerordentlichen Fällen die Nachſuchung der Diſpen-

ſation bei dem Oberhaupt des Staats verſtattet, theils, weil Strafgeſetze nicht ausdehnend erkläret werden dürfen. Erk. in ult. Inst. in der Unterſuchungsſache wider den Austräger Franz, und deſſen Stieftochter, d. 25. Aug. 1815. mit Abänderung des Erkenntniſſes erſter Inſtanz, welches angenommen hatte, daß das A. L. R. §. 1035. und 1036. Th. 2. Tit. 20. keinen Unterſchied zwiſchen ehelichen und unehelichen Stiefkindern mache, und auch der Umſtand, daß die Stieftochter des Inkulpaten von ſeiner Ehefrau außer der Ehe erzeugt worden, in Rückſicht deſſelben, und ſeines Verhältniſſes gegen ſeine Stieftochter von keinem Einfluß ſey, indem das Verwandſchaftsverhältniß, und die Bande des Bluts zwiſchen der Stieftochter und ihrer Mutter ganz dieſelben blieben, und auch die ſtiefväterlichen Verhältniſſe des Inkulpaten dadurch keine Aenderung erlitten; auch bloß bei der Blutſchande ein Unterſchied unter ehelichen und unehelichen Verwandten gemacht werde, hier aber von keiner Blutſchande die Rede ſey. Siehe auch G. E. v. 8. Juli 1787. Kl. Annalen, VI. 284. — Die bloße Verführung zur Nothzucht, wenn dabei nicht die im A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1048. ff. angeführten beſondern Umſtände eintreten, kann auch gegen einen Brodherrn kein Gegenſtand einer Kriminal-Unterſuchung ſeyn, weil derſelbe zu den §. 1028. ff. gedachten Perſonen nicht gehört. Dagegen findet wegen der dem Verführer angeſchuldigten Anſteckung mit veneriſchem Gifte nicht nur eine Civilklage gegen denſelben auf Erſatz des der Geſchwächten dadurch an ihrer Geſundheit und in ihrem weitern Fortkommen zugefügten Schadens Statt; ſondern es muß auch gegen einen ſolchen Menſchen dieſer vorſätzlichen oder ſchuldbaren Anſteckung halber, „wenn gleich der §. 691. keine Pönal-Sanktion enthält, die ſich in der allgemeinen Vorſchrift §. 780. 781. findet,“ mit Unterſuchung und Beſtrafung verfahren werden; da jedoch die zu erkennende Strafe das in der A. G. O. Th. 1. Tit. 35. §. 34. no. 1. auf eine Geld- oder 6 monatliche Gefängnißſtrafe beſtimmte Maaß, wenn nicht beſonders erſchwerende Umſtände hinzutreten, nicht leicht überſteigen kann, ſo iſt in ſolchen Fällen nach der Vorſchrift von fiskaliſchen Unterſuchungen zu verfahren. R. v. 22. Jan. 1797. St. B. 143. VI., ſiehe Hurerei, Nothzucht. — mit Perſonen weiblichen Geſchlechts, unter 12 Jahren, verübt, wird der Nothzucht gleich geachtet und als ſolche beſtraft. G. S. 1815. S. 207. darnach wird der §. 1054. Tit. 20. Th. II. des Allg. L. R. deklarirt; ebendaſelbſt. — öffentliche, Verfahren gegen die, derſelben nachgehenden Weibsperſonen von Seiten der Polizeibehörden in den Rheinprovinzen. G. S. 1825. S. 8. — Stiefkinder, welche mit

Stiefältern Unzucht getrieben haben, können nur dann mit der Strafe des §. 1936. Tit. 20. Th. II. des A. L. R. belegt werden, wenn ſie als V e r f ü h r e n d e angeſehen werden müſſen, und der Mangel der V e r f ü h r u n g von Seiten der Stiefältern allein kann nicht für das Gegentheil angeſehen werden, von welchem das Geſetz die Strafe der Stiefkinder abhängig macht. Reſkript vom 14. Januar 1822. v. K. J. XIX. 196. — öffentliche, Beſtrafung der derſelben nachgehenden liederlichen Weibsperſonen in den Rheinprovinzen. v. K. A. 25. I. 176 — 184. — 32. I. 161. — der Jugend, ſiehe l e t z t.

Urbarien, neu anzulegende, müſſen von dem Richter des adlichen Guts beſtätiget werden. A. L. R. II. VII. 141. A. G. O. II. I. §. 4.

Urbarien-Kommiſſionen, Haupt- und Kreis-, in Schleſien, deren Aufhebung. G. S. 1809. S. 623.

Urenkel, ſiehe R e p r ä ſ e n t a t i o n s r e c h t.

Urenkelinnen, ſiehe R e p r ä ſ e n t a t i o n s r e c h t.

Urkunden. Beweis durch Urkunden. A. G. O. Tit. X. §. 89. u. folg. — auf einen beſtimmten Inhaber lautend, deren Verpfändung. G. S. 1809. S. 621. — deren Ausſtellung und Ausfertigung von Seiten der Regierungen. G. S. 1826. S. 9. — deren Beſtätigung in bäuerlichen Regulirungen, Separationen, Auseinanderſetzungen ꝛc. G. S. 1826. S. 10. 11. — was Notarien bei deren Aufnahme zu beobachten haben. G. S. 1822. S. 112. ff. — deren Einregiſtrirung bei den Friedensgerichten in den Rheinprovinzen. G. S. 1824. S. 80. f. — (und Privat-Schuldverſchreibungen), verlorne, deren Aufgebot und Mortifikation. G. S. 1809. S. 621 — 623. — Verfälſchung derſelben zieht den Verluſt des Bürgerrechts nach ſich. G. S. 1808. S. 329. — Beſtrafung deren Verfälſchung im Soldatenſtande. G. S. 1808. S. 261. — V. wegen Beſtrafung der Verfälſchung von Urkunden, v. 29. Januar 1806. E. S. p. 38. XII. — Von den Vorſchriften des A. L. R. I. XI. 413., XX. 282. wegen der Zahlung, und wegen Verpfändung der Urkunden, J. M. III. 419. — Glaubwürdigkeit der in auswärtigen Staaten, wo der Code Nepoleon gilt, ausgefertigten Urkunden. Reſkr. v. 2. Febr. 1813. v. K. J. II. 44. — Legaliſation der von dieſſeitigen Gerichtsbehörden aufgenommenen, in Frankreich zu produzirenden Urkunden. Reſkr. v. 24. Dezbr. 1816. VIII. 254. — Erforderniſſe zur Legitimation der in Frankreich zu produzirenden Aktenſtücke. Reſkr. des Miniſteriums der auswärtigen Angelegenheiten v. 24. April 1818. XI. 202. — Die Landesjuſtizkollegien ſollen bei allen nach Frankreich gehenden Aktenſtücken ſich keiner andern Unterſchrift zur

Vollziehung oder Legaliſation bedienen, als derjenigen, welche dem Geſandten zu Paris vorliegen, und wenn ſeit Ertheilung dieſer Unterſchriften eine Veränderung in jenem Perſonale eingetreten ſeyn ſollte, darüber Anzeige machen und neue Unterſchriften einſenden. Reſkript vom 31. März 1821. XVII. 85. — Auslegung des Art. 37. der Notariatsordnung v. 25. Apr. 1822. in Betreff des Verbots, daß von einer Urkunde die Urſchrift an die Intereſſenten abgegeben werde. Reſkr. vom 26. Aug. 1822. XX. 89. — Alle von Koloniſten vor dem Comptoir der auswärtigen Anſiedler ausgeſtellten und einregiſtrirten Akte jedweder Art haben in Rußland mit den vor Notarien und andern kompetenten Behörden aufgenommenen Urkunden ganz gleiche Kraft und Gültigkeit. Reſkr. v. 22. Aug. 1825. XXVI. 197. — ſ. Ausland, Beſcheinigung, Dokumente, Wechſelproteſte. — deren Legaliſation iſt der Stempelpflichtigkeit unterworfen. v. K. A. 26. IV. 1006. — der Gerichtsvollzieher, Stempelpflichtigkeit derſelben. 23. I. 36. — im Auslande aufgenommen, Stempelgebrauch zu ſelbigen. 25. I. 62. — der Kommunen, deren Aufbewahrung im geheimen Staatsarchive zu Berlin. 21. IV. 892. — Ueber die Wirkung der Unrichtigkeit einer in einer Urkunde enthaltenen Angabe. R. v. 3. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 407. — der Stadtgemeinden, revidirte Städteordn. G. S. 1831. S. 30. — ſtädtiſche, deren ſichere Aufbewahrung. v. K. A. 32. III. 666.

Inſtruktion der Königl. Miniſterien der Juſtiz und der auswärtigen Angelegenheiten in Betreff des Verfahrens bei Legaliſation von Urkunden, v. 22. März 1833. v. K. J. XLI. 220—223. — (und Schulddokumente), von Vidimation derſ. und Abzweigung der Schulddokumente, ſiehe Schulddokumente.

ſiehe übrigens auch Betrug, Dokumente.

Urlaub. Verfahren bei Urlaubsgeſuchen der Juſtizkommiſſarien und Notarien. Reſkr. v. 19. Febr. 1818. v. K. J. XI. 33. — Die Herren Oberlandesgerichts-Präſidenten ſind erinnert, die Anträge auf Urlaubsbewilligungen möglichſt einzuſchränken, und dabei vorzüglich darauf Bedacht zu nehmen, daß nicht mehrere Mitglieder des Kollegii zugleich von demſelben Gebrauch machen. Reſkript vom 30. März 1822. XX. 304. — Die Urlaubsgeſuche, mit Ausſchluß der, der Präſidenten und Direktoren und auch der Mitglieder der Obergerichte, in ſofern dieſe ins Ausland reiſen wollen, ſollen nicht mehr bei dem Chef der Juſtiz eingereicht, ſondern bei den Präſidenten angebracht werden. Reſkr. v. 6. Okt. 1824. XXIV. 294.; auch iſt

die Urlaubsertheilung für die Rheiniſchen Juſtizbeamten, namentlich in Abſicht der richterlichen Mitglieder dem erſten Präſidenten des Appellationsgerichtshofes und in Abſicht der Beamten des öffentlichen Miniſteriums dem General-Prokurator bei dem nämlichen Gerichtshofe übertragen. Reſkr. v. 30. Okt. 1824. XXIV. 297. — Beſtimmungen und Regeln für die Nachſuchung und Ertheilung des Reiſeurlaubs der Juſtizbeamten. Verordn. v. 16. Dez. 1824. XXV. 96. — ſ. Geſchäfts-tabellen und Liſten. — R. v. 17. Mai 1832., betr. die Bewilligung des Urlaubs an Patrimonial-Gerichtshalter, ſowohl vom Gerichtsherrn als von der Aufſichtsbehörde. XXXIX. 382. 384. — R. v. 12. Novbr. 1832., den Urlaub der Staatsbeamten in den Rheinprovinzen betr. XL. 566. 567. — eines Feſtungs-Arreſtanten. R. v. 6. Febr. 1834. XLIV. 144.

Urlaubsbewilligungen, deren Ertheilung für die Regierungs-Mitglieder reſp. durch die Regierungspräſidenten und Ober-Präſidenten. G. S. 1817. S. 274. 275. — 1826. S. 4. — desgl. für Bezirksbeamte durch die Regierungen. G. S. 1817. S. 274. — für Militair- und Feldprediger. G. S. 1811. S. 176. f. — für Offiziere, ſiehe Beurlaubungen. — für Regierungs-Beamte, und die den Regierungen untergeordneten Beamte. v. K. A. 21. II. 283. — 25. IV. 855., ſiehe auch Beurlaubungen. — der Civil-Beamten, Beſoldungs-Abzüge während derſelben. 22. IV. 845. — der Offiziere. 18. II. 544. — für Schullehrer. 27. II. 418. — für Regierungs-Kanzliſten, Stellvertretung der letztern während derſelben. 28. IV. 946. — für Königliche Staatsdiener, über 4 Wochen, Gehaltsabzüge während derſelben. 32. III. 581. — finden bei nothwendigen Badereiſen, zur Wiederherſtellung der Geſundheit nicht Statt, ebendaſelbſt. — für Forſtbeamte. 33. I. 55. — für Geiſtliche. 33. IV. 944. — für Magiſtrats-Dirigenten. 33. II. 439. — ſind koſtenfrei. R. v. 27. Juli 1833. v. K. J. XLII. 158. 159.

Urlaubs-Geſuche und Bewilligungen, der Civil-Beamten, Beſoldungs-Abzüge während der Dauer derſelben. v. K. A. 29. II. 205. ff. — desgl. bei denjenigen der Offiziere und Militair-Beamten. 29. II. 206. ff. — dergl. Abzüge finden bei nothwendigen Bade-Reiſen oder Brunnen-Kuren nicht Statt. 29. II. 207. — III. 471. — Stempelgebrauch zu ſelbigen. 29. IV. 800. — für Regierungs-Referendarien durch die Regierungs-Präſidenten. 29. II. 209. — für evangeliſche Geiſtliche durch die Regierungen unter Konkurrenz der Superintendenten. 29. III. 520. — der Beamten, und deren Bewilligung, ſind ſtempelpflichtig. 23. II. 254. — ſiehe

übrigens Geſchäftstabellen und Liſten, Stempel, Urlaub.

Urlaubspäſſe, falſche, bei Landwehrpflichtigen und Deſerteurs, polizeiliche Aufmerkſamkeit auf ſelbige. v. K. A. 17. I. 241.

Urlaubs-Reiſe. R. v. 30. Novbr. 1831., betr. die Nachſuchung des Reiſe-Urlaubs der Juſtiz-Kommiſſarien. v. K. J. XXXVIII. 391.

Urphede, Kriminal-Ordnung v. 1717. E. S. II. III. no. 32. p. 102. — Strafe derer, die ſolche brechen. Patent vom 9. März 1711. no. 26. R. v. 26. März 1715. no. 30. Ed. v. 4. Febr. 1747. p. 143. C. III. — iſt abgeſchafft. R. v. 18. April 1796. p. 199. X. St. B. p. 351. I. und Kl. A. 359. XV., ſiehe jedoch K. O. v. 26. Apr. 1798. und Cirkulare und General-Auditoriats v. 1. Mai 1798. E. S. p. 1634. X. daß den entlaſſenen Feſtungsgefangenen die bisher üblich geweſene Urphede fernerhin abgenommen werden ſoll. — Wenn ein fremder Verbrecher nach ausgeſtandener Strafe über die Gränze zu ſchaffen war, ſo ſollte dennoch zwar auch in einem ſolchen Falle, die, nicht ferner gefordert, ſondern es ſollte in dem Urtel jedesmal nach Verhältniß des mehr oder weniger gefährlichen von dem Fremden begangenen Vergehens, und des aus ſeiner Rückkehr für den Staat und das Publikum zu beſorgenden größern und geringern Nachtheils die, dem Verbrecher ausdrücklich bekannt zu machende Strafe beſtimmt werden, mit welcher derſelbe, wenn er dennoch gegen das Verbot zurückkehren würde, zu belegen. R. v. 18. April 1796. Rabe, 328. III. E. S. p. 199. X. St. B. 351. II.; nach der K. O. vom 26. April 1798. und dem Cirk. v. 1. Mai 1798. ſoll dem entlaſſenen Feſtungsgefangenen aber, die bisher üblich geweſene Urphede fernerhin abgenommen werden. E. S. p. 1634. X., ſiehe §. 572. der Kr. Ordn.

Urphede-Eid. Die auf mehreren Feſtungen übliche Ableiſtung des Urphedeeides von den zu entlaſſenden Gefangenen ſoll wegfallen. Kab. Ord. v. 29. Mai. 1826. v. K. J. XXVII. 320. und v. K. A. 26. III. 793.

Urſchrift, ſiehe Urkunden.

Urtel, polizeigerichtliches, in den Rheinprovinzen, Stempelfreiheit deſſelben. v. K. A. 24. III. 708.

Ein exekutoriſches Zinszahlungs-Mandat begründet nicht, gleich einem Urtel, das Recht des Gläubigers, von dem feſtgeſetzten Zinsrückſtande, vom Ablauf der beſtimmten Friſt an, Verzugszinſen zu fordern. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 14. S. 155. ſiehe übrigens Erkenntniſſe, Klaſſifikationsurtel,

Kriminal=Erkenntniſſe, Kriminalurtel, Natio=nalkokarde, Prozeßſtempel, Referententabelle, Strafvollſtreckung, Werthſtempel.

Urtels=Abſchriften, ſiehe Erkenntniſſe.

Urtelsbücher, ſiehe Sentenzbücher.

Urtels=Einſendung, ſiehe Kriminalurtel.

Urtels=Formel, ſiehe Zuchthausſtrafe.

Urtels=Gebühren. Wenn die auf das, in Akziſe=Kontraventions= und Defraudationsſachen denunziirte Vergehen verordnete Geldbuße, es möge darauf erkannt werden oder nicht, bis 100 Rthlr. einſchließlich beträgt, ſo können keine Urtelsgebühren; in Fällen, wo die Geldbuße über 100 bis 200 Rthlr. incl. beträgt, 1 Rthlr.; bei einer Geldbuße von 200 bis 500 Rthlr. incl., 2 Rthlr., und bei einer Geldbuße über 500 Rthlr. erſt 2 Rthlr. 12 Gr. (15 Sgr.) an Urtelsgebühren als baare Auslagen liquidirt werden. Reſkr. v. 26. Sept. 1812. v. K. J. I. 207. — Die, Abſchn. 3. no. 6. für die Obergerichte feſtgeſetzten Urtelsgebühren betragen nicht 10 Rthlr., ſondern 12 Rthlr., da erſtere Summe auf einem Schreibfehler beruhet. Reſkr. v. 22. Febr. 1817. IX. 30. — ſollen den Referendarien und Auskultatoren nicht zugeſtanden werden. Reſkr. v. 13. Mai 1817. IX. 223. — die Zahlung derſelben in Kriminal= und fiskaliſchen Unterſuchungsſachen aus dem Kriminalfond muß in allen und jeden Fällen, und alſo auch dann wegfallen, wenn die unerläßlichen Koſten aus dem Kriminalfond eines andern Oberlandesgerichts zu berichtigen ſind. Reſkr. v. 5. und 29. Sept. und 6. Okt. 1823. XXII. 111. 112. 218. — Wenn ein Erkenntniß wegen Entſagung oder Vergleich nicht zur Publikation gelangt, ſo finden Urtelsgebühren nicht Statt. R. v. 7. März 1831. v. K. J. XXXVII. 102. — R. v. 16. Sept. 1831., von den Urtelsgebühren im Unterſuchungsſachen. XXXVIII. 165. — dürfen von den Gerichtshöfen in ſolchen Kriminal=Fällen nicht gefordert werden, in welchen den Magiſträten die Koſten zur Laſt fallen. R. v. 27. Mai 1831. XXXVII. 422. — Kab. Ord. v. 2. Mai 1833., betr. die Urtelsgebühren, beſonders in der Reviſions=Inſtanz. XLI. 609. 610.

ſiehe überhaupt: Fiskaliſche Unterſuchung, Kommiſſionsgebühren, Koſtenvorſchuß, Kriminalkoſten, Reſolutionsgebühren, Steuerkontraventionen, Subhaſtation, Untergerichte, Unterſuchungskoſten.

Urtels=Mittheilung, ſ. Publikationsgebühren.

Urtels=Publikation. Ueber die Vorladung auswärtiger Juſtiz=Kommiſſarien, R. v. 30. Mai 1831. v. K. J.

XXXVII. 343. — Gebühren der Juſtizkommiſſarien bei denſelben. R. v. 25. Juli 1831. XXXVIII. 131.

Urtels-Vollziehung, ſiehe Vollſtreckung des Urtels.

Uſowechſel, ſiehe Wechſel.

Usus fructus, ſiehe Nutzung.

Utenſilien, (Geräthſchaften, Bücher und Landkarten), auf Koſten des Staats angeſchafft, Buch- und Rechnungsführung über ſelbige. v. K. A. 26. I. 23. — deren Verkauf für Rechnung des Staats, und Nachweis derſelben durch Inventarien. 25. I. 12. — Kupferplatten gehören zu den Utenſilien einer Kunſthandlung, welche Landcharten verfertigt. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 28. S. 107.

ſiehe Büreaukoſtenfond.

V.

Vaccination, ſiehe Schutzblattern.

Vadium capitaneale simplex, wie viel ſolches beträgt. H. B. VII. 315.

Väterliche Gewalt, Förmlichkeit bei Entlaſſung des Sohnes aus derſelben. Reſkr. v. 17. Juli 1813. v. K. J. II. 15. 16. und v. 4. Nov. 1817. X. 224. — Ein Soldat tritt durch Erreichung der Volljährigkeit aus der väterlichen Gewalt. Reſkr. v. 14. März und 24. Okt. 1812. II. 170. 172. — In wiefern es der Beſtellung eines Kurators für einen minderjährigen Sohn bei Entlaſſung aus der väterlichen Gewalt bedarf, Reſkr. v. 4. Jan. 1814. III. 10. — ſ. Chargengebühren, Gemüthszuſtand, Injurienprozeß, Obervormundſchaftlicher Konſens. — die Juſtizbehörden müſſen bei Anträgen von Vätern auf Einſperrung ungerathener Kinder an den Juſtizminiſter berichten. Cirk. R. v. 21. Jan. 1830. v. K. J. XXXV. 126. — Verheirathung von Perſonen, die darunter ſtehen, in den Rheinprovinzen; ſiehe Verheirathung.

Ein großjähriger unter väterlicher Gewalt ſtehender Sohn kann ohne Zuziehung eines Kurators mit ſeinem Vater rechtsbeſtändig kontrahiren und in dem Kontrakte Laſten und Verbindlichkeiten übernehmen. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 26. S. 257.

Findet die restitutio in integrum zu Gunſten eines Minderjährigen auch dann Statt, wenn der Minderjährige in einem Konkurſe als unbekannter Gläubiger präkludirt worden iſt? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 33. S. 375.

Können auf dieſe Reſtitution nur Minderjährige Anſpruch machen, die unter einem Vormunde oder Kurator ſtehen; nicht aber die in väterlicher Gewalt befindlichen minorennen Kinder? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 33. S. 376.

Vagabunden. A. L. R. II. XX. 191—195. — Edikt v. 1739. E. S. p. 299. C. I. Inſtr. die Viſitation und Aufhebung derſelben betr., v. 20. Nov. 1730. V. V. I. no. 58. C. v. 6. April 1740. p. 331. C. I. E. v. 7. Aug. 1743. §. 12. p. 147. C. II. v. 17. Nov. 1747. §. 12. p. 292. C. III. R. v. 11. Okt. 1748. p. 82. C. IV. — im Herz. Kleve, Fürſt. Meurs und Gr. Mark. E. v. 22. Juli 1763. p. 249. III. — in Oſtfriesland, v. 30. Nov. 1774. p. 697. V. c. — R. wegen Inſtruktion der Rechtsmittel gegen die kondemnatoriſche Verurtheilung derſelben, v. 24. Mai 1790. p. 2939. VIII. und R. über die Anwendung der Viſitations-Inſtruktion (v. 1730.) v. 11. Okt. 1790. X., welches enthält, daß die in der allegirten Inſtruktion verordnete reſp. ſechsmonatliche, dreijährige, und lebenswierige Feſtungsſtrafe nur poena ordinaria ſey, welche erſt alsdann in ihrem ganzen Umfange eintreten könne, wenn alle geſetzlichen Requisita des delicti und keine erheblichen Mitigantia vorhanden. Auch ſetze das Geſetz ſelbſt verſchiedene Klaſſen von Vagabunden feſt, und verordne gegen dieſelben ein verſchiedenes Verfahren. — R. deren Transport betr., v. 14. Mai 1799. E. S. p. 2395. X. — C. wegen Aufhebung der Vagabunden in Südpreußen, v. 19. Aug. 1801. St. B. p. 194. XV., ſiehe Gen. Inſtr. v. 16. Sept. 1816. P. A. B. 178. VII. K. A. B. 111. — wegen Inſtruktion der Rechtsmittel gegen die kondemnatoriſche Verurtheilung derſelben, vom 24. Mai 1790. E. S. p. 2939. VIII. u. R. über die Anwendung der Viſitations-Inſtruktion v. 20. Nov. 1730. V. V. I. no. 58. v. 11. Okt. 1790. (ſ. a. C. v. 1740. p. 333. C. I., §. 11. des Ed. v. 7. Aug. 1743. p. 147. C. II., §. 12. des Ed. v. 17. Nov. 1747. p. 292. C. III. R. v. 1748. p. 82. C. IV.) — Dekl. des Ed. v. 21. Juli 1787. p. 1515. VIII. wegen Tragung der Koſten der Unterſuchung gegen landeseingeborne Vagabunden, vom 10. Juni 1793. p. 1624. IX. — Die Koſten gegen ſolche Vagabunden, die keines delicti specialis ſchuldig befunden worden, ſollen nach wie vor aus dem öffentlichen Fond bezahlet werden. R. v. 16. Sept. 1793. St. B. 207. XII. — Publ. die Aufnahme der perſönlichen Verhältniſſe aufgegriffener Vagabunden betr. R. A. B.

470. 636. VI. — in der Niederlauſitz, ebend. 636. — ſ. A. L. R. II. XX. 191—195. — Von dem Transport der Diebe und Vagabunden über die Gränze, R. A. B. 127. 154. I. 291. II. — Nach welchen Sätzen das Fuhrlohn bei Fortſchaffung von Kindern und kranken Vagabunden in die Landarmenhäuſer zu liquidiren, P. A. B. 146. I. K. A. B. 17. — Die nach §. 191. Tit. 20. Th. 2. des A. L. R. Statt findende Fortſchaffung fremder Landſtreicher, die ſich keines Verbrechens ſchuldig gemacht haben, und die Androhung einer Strafe auf den Fall der Rückkehr gehöret zur Diſpoſition der Polizei. P. A. B. 321. VII. K. A. B. 257. — (Landſtreicher), polizeiliche Aufmerkſamkeit auf dieſelben. G. S. 1817. S. 158. — beſonders von Seiten der Gendarmerie. G. S. 1817. S. 158. — 1821. S. 5. 16. 18. f. — Transport derſelben durch letztere. G. S. 1821. S. 6. — was bei deren Auslieferung an fremde Staaten im Allgemeinen zu beobachten iſt, Verordnung vom 30. Juni 1820. G. S. 1820. S. 129. f. — fremde, über die Gränze gebrachte, Strafandrohung und Strafvollſtreckung gegen dieſelben bei deren Rückkehr. Deklaration des A. L. R. Th. II. Tit. 20. §. 191. ff., vom 28. Febr. 1817. G. S. 1817. S. 36. — (Verbrecher und Ausgewieſene ꝛc.), Uebereinkunft wegen wechſelſeitiger Behandlung, Transport und Uebernahme derſelben, mit einzelnen fremden Staaten, namentlich: mit Baiern, v. 9. Mai 1818. G. S. 1818. S. 53. — mit Heſſen-Darmſtadt, vom 23. Febr. 1819. G. S. 1819. S. 132. — mit Kurheſſen, v. 28. Sept. 1820. G. S. 1820. S. 200. — mit Meklenburg-Schwerin, v. 14. Nov. 1811. G. S. 1811. S. 357. — einige nähere Beſtimmungen darüber, laut Bekanntmachung vom 28. Okt. 1817. G. S. 1817. S. 300. — mit Meklenburg-Strelitz, v. 7. Mai 1819. G. S. 1819. S. 137. — Deklaration des Art. 6. derſelben in Beziehung auf die Staatsangehörigkeit der Geſellen und Dienſtboten, laut Uebereinkunft v. 26. Jan. 1824. G. S. 1824. S. 56. — mit Naſſau, v. 31. März 1819. G. S. 1819. S. 95. — mit Reuß von Plauen jüngerer Linie, v. 5. April 1821. G. S. 1821. S. 41. — desgl. älterer Linie, vom 9. Juli 1821. G. S. 1821. S. 108. — mit Rußland und Polen, laut Kartel-Konvention v. $\frac{17}{29}$ März 1830. G. S. 1830. S. 87. ff. 103. ff. — mit dem Königreiche Sachſen, v. 5. Febr. 1820. G. S. 1820. S. 40. — mit Sachſen-Gotha, vom 17. Dez. 1822. G. S. 1823. S. 13. — mit Sachſen-Koburg, vom 10. Juli 1824. G. S. 1824. S. 159. — mit Sachſen-Weimar, vom 12. Juni 1822. G. S. 1822. S. 175. — desgl. v. $\frac{2}{8}$ Juni 1824. G. S. 1824. S. 154. ff. — mit Schwarzburg-Sondershauſen, v. 26. Dez. 1822. G. S. 1823.

S. 14. — mit dem ehemaligen Königreiche Weſtphalen, vom 14. Mai 1811. G. S. 1811. S. 236. — Ueber welche ſpezielle Punkte die zur Unterſuchung oder Haft gezogenen Landſtreicher oder Fremden bei Eröffnung der Unterſuchung in Bezug auf die Paßangelegenheit zu vernehmen ſind, Reſkr. v. 10. Sept. 1813. v. K. J. II. 38. — Ob nach Franzöſiſchen Grundſätzen das Verfahren gegen Vagabunden Sache der Juſtiz oder der Adminiſtration iſt, Abhandlung. VIII. 309. — ausländiſche, über die Gränze gebrachte, deren Beſtrafung im Fall der Rückkehr. Reſkr. v. 8. Mai 1817. IX. 43. — Die nach §. 191. Tit. 20. Th. II. des A. L. R. Statt findende Fortſchaffung fremder Landſtreicher, welche ſich keines Verbrechens ſchuldig gemacht haben, über die Gränze, und die Androhung einer Strafe auf den Fall der Rückkehr, iſt Sache der Polizeibehörde. Reſkr. v. 17. Mai 1817. IX. 242. u. v. 6. Dez. 1822. XX. 297. — Das Reglement für die Landarmen- und Beſſerungsanſtalt zu Tapiau vom 31. Oktbr. 1793., in Bezug auf die darin §. 27. beſtimmte Beſtrafung fremder Landſtreicher und ihre Rückkehr in das Land nach erfolgter Wegſchaffung über die Gränze, kann nicht mehr zur Anwendung gebracht werden. Reſkr. vom 23. April 1824. XXIII. 91. — ſ. Transportweſen. — ſind diejenigen zu nennen, welche nirgend ein Domizil haben. v. K. A. 25. III. 710. — 26. I. 128. f. — II. 404. — allgemeine Maaßregeln wegen deren Verminderung und Unſchädlichmachung. 18. I. 263. — 20. I. 63. — 21. I. 109. — Zuſammenſtellung der ältern Verordnungen über das Verfahren gegen ſelbige. 18. I. 263—277. — polizeiliche Aufſicht auf ſelbige. 19. IV. 958. — auch auf diejenigen, welche Päſſe bei ſich führen. 23. IV. 895. — gegen ſelbige kann kein Tättowiren und Brandmarken Statt finden. 20. I. 69. — Verfahren gegen ſelbige in Schleſien. 22. IV. 941. f. — deren Arretirung durch die Gendarmerie, und die darüber auszuſtellenden Atteſte. 18. II. 399. — aufgegriffene, deren Korrektion an dem Orte ihrer Verhaftung. 24. III. 888. — IV. 1137. — 26. II. 406. — ſollen aufgegriffen, und in die Landarmenhäuſer gebracht, deren Kinder aber unterrichtet und zur Thätigkeit angehalten werden. 17. IV. 194—201. — 26. IV. 1053. — deren Unterbringung in Landarmenhäuſer oder in gewöhnliche Gefängniſſe. 20. II. 296. — 25. I. 197. — Signalements-Liſten von ſelbigen bei deren Ablieferung. 22. III. 735. — deren Unterbringung in das Landarmenhaus des Potsdamſchen Regierungsbezirks. 24. IV. 1134. — desgl. in diejenigen zu Uckermünde und Neu-Stettin in Pommern. 18. IV. 1096. — deren Abſendung und Aufnahme in das Landarmen- und Arbeitshaus zu Benninghauſen in Weſtphalen. 21. I. 117.

f. — II. 405. — Beſtimmung wegen deren Detention in Straf- und Beſſerungs-Anſtalten. 22. I. 162. — 24. III. 889. — deren Detention gehört zum Reſſort der Regierungen. 23. IV. 896. — deren Beſtrafung reſſortirt auch in Neuvorpommern von der Regierung. 21. III. 677. — Bewilligung von Prämien und Gebühren für deren Aufgreifung. 17. I. 199. — II. 191. — 24. IV. 1131. — Vorſpann-Geſtellung für ſelbige und Vergütigung derſelben. 17. I. 201. — verhaftete, Beſtreitung der Unterhaltungskoſten für ſelbige während der Unterſuchung. 24. II. 538. — 25. I. 198. — II. 422. — desgl. in beſonderer Beziehung auf die zwiſchen Preußen und Sachſen beſtehende Konvention. 25. I. 200. — Aufbringung der Detentionskoſten für ſelbige. 25. III. 710. — desgl. der Verpflegungskoſten für ſelbige an dem Orte ihrer Aufgreifung. 26. I. 128. — II. 403. f. — wenn als ſolche beurlaubte Landwehrmänner und Kriegs-Reſerviſten ergriffen werden, Strafverfahren gegen ſelbige. 26. IV. 1096. — (inländiſche und ausländiſche), deren Verfolgung und Beſtrafung in den Rheinprovinzen, nach den dort noch geltenden Franzöſiſchen Geſetzen. 20. I. 62. — 21. III. 678. — IV. 918—920. — 23. I. 111. — ausländiſche, Verfahren gegen ſelbige. 24. III. 887. — 25. I. 198. — II. 421. — III. 707. — 26. IV. 1106. f. — über die Gränze zu bringende, Straf-Androhung für den Fall der Rückkehr derſelben. 17. II. 192. — über die Gränze gebrachte, Liſten-Anfertigung von ſelbigen. 17. IV. 145. — 19. I. 173. — deren Beſtrafung bei ihrer Rückkehr. 17. I. 198. — die Strafvollſtreckung gegen ſelbige kann nur auf den Grund eines gerichtlichen, rechtskräftigen Erkenntniſſes erfolgen. 17. III. 173. — aus Rußland und Polen überwieſen, oder dahin verwieſen, Verfahren rückſichtlich derſelben. 18. III. 800. — 19. I. 193. 194. — II. 463. 477. — 25. IV. 1067. — Herzogl. Sachſen-Gothaiſche Verordnung rückſichtlich derſelben. 24. III. 962. f. — Verordnung über das Verfahren gegen ſelbige im Hannöverſchen. 18. IV. 1198. — 22. IV. 1072. f. — Kurheſſiſche Verordnung rückſichtlich derſelben. 23. III. 724. f. — Uebereinkunft mit dem Königreiche Sachſen, wegen gegenſeitiger Behandlung derſelben. 20. II. 283. 413—421. — desgl. zwiſchen dieſem und dem Königreiche Baiern. 20. II. 421. — ſiehe auch Transportaten und Landesverweiſung. — Feſtſetzung der Sitzgebühren, Lagerungs- und Heizungskoſten für ſelbige. 28. I. 166. — ausländiſche, ſind über die Landesgränze zurückzuweiſen. 27. II. 157. — als ſolche ſind diejenigen anzuſehen, welche keine Heimath (Domizil) haben. 28. II. 478. — III. 750. — 29. II. 226. — letzteres zu konſtituiren, muß ihnen überall geſtattet werden.

28. II. 478. — wo ſelbige kontraveniren, ſind ſie auch zur Korrektion zu ziehen. 28. II. 478. — Beſtreitung der Aufgreifungs-, Verpflegungs-, Transport- und Fuhrkoſten für ſelbige. 28. I. 161. — II. 469. — aus dem Auslande, ſind nicht eher zu übernehmen, als bis deren Domizil im Preußiſchen nachgewieſen iſt. 28. II. 479. — III. 796. — deren Aufgreifung und Einlieferung reſſortirt in der Kur- und Neumark von den ſtändiſchen Land-Armen-Direktionen. 28. II. 499. 509. — ſ. auch Transporte und Transport- und Verpflegungskoſten. — Bewilligung und Verdingung von Transportfuhren für dieſelben. 30. II. 386. 387. — aufgegriffene, Beſtimmung der Detentionszeit für ſelbige in Landarmenhäuſern. 30. IV. 809. — Verlängerung deren Detention ohne gerichtliche Erkenntniſſe. 30. II. 390. — Aufbringung der Detentions- und Verpflegungskoſten für dieſelben. 30. III. 584. — Verpflichtung des fori delicti commissi dazu, ebendaſ. — in den Rheinprovinzen, deren Beſtrafung. Landtags-Abſchied vom 15. Juli 1829. v. K. J. XXXV. 285—288. — deren wechſelſeitige Anhaltung und Auslieferung zwiſchen Preußen und Meklenburg-Schwerin, ſiehe Konvention. — Paßverfahren gegen dieſelben. v. K. A. 31. II. 463. 486. f. 501. — Anweiſung der Verpflegungs- und Bekleidungskoſten für dieſelben in Beziehung auf das forum delicti commissi et deprehensionis. 31. II. 369. — erkrankte, Unterſuchung deren Geſundheitszuſtandes vom Kreisphyſikus oder Kreischirurgus. 31. III. 606. — deren Behandlung in der Provinz Alt-Pommern nach dem Regulativ v. 26. März 1831. 31. I. 129—135. — arbeitsfähige, und die Erhaltung ihrer Familie vernachläſſigend, Verfahren gegen dieſelben. 32. III. 704. — Königl. Hannöverſche Verordnung über deren Fortſchaffung. 32. II. 578. — III. 603. — Verfahren bei Fortſchaffung derſelben im Großherzogthum Oldenburg. 32. IV. 876. ff. — deren Einbringung in das Neuſtettiner Landarmenhaus. 33. III. 760. f. — aus Kurheſſen, Verfahren rückſichtlich derſelben. 33. I. 40. — ſiehe auch Landesverwieſene und Zwangspäſſe. — Verfahren gegen Heimathloſe, die arbeitsfähig ſind. R. v. 29. April 1834. v. K. A. 34. II. 561. — arme, ſiehe Arme Vagabunden.

ſiehe übrigens auch: Konvention, Landesverweiſung.

Vagabunden-Viſitationen, allgemeine und beſondere im Lande, General-Inſtruktion für ſelbige, vom 9. Okt. 1817. v. K. A. 17. IV. 173—187. — Erläuterungen zu ſelbiger. 17. IV. 187—189. — zu ſelbigen kann die Landwehr nicht benutzt werden. 18. III. 798.

Vagabundiren, iſt ein Vergehen, weshalb die dadurch

entſtehenden Koſten nicht nach dem Prinzip der Armenpflege vertheilt werden können. v. K. A. 26. II. 405. — Verhütung deſſelben, beſonders durch ſtrengere Befolgung der Paßgeſetze. 18. I. 263. — 20. I. 63. — 21. I. 109. — iſt eine Spezies der Verbrechen. 29. III. 593. — deſſen Steuerung durch Anſtellung von Kreis-Polizei-Sergeanten. 33. IV. 1017.

Vagabundität, ſiehe Detention.

Vagirende Gewerbetreibende, ſollen genau kontrolirt werden. v. K. A. 17. I. 239. — III. 131. — IV. 147. 879. — 20. I. 64. — II. 279. — ſiehe auch Gewerbetreibende.

Vakanzen, der Prediger und Schullehrer, ſollen baldigſt angezeigt werden. v. K. A. 18. I. 66.

Vallendar, Amt, theilweiſe Abtretung deſſelben von Naſſau an Preußen. G. S. 1818. (Anh.) S. 31.

Valuta, Vorſchriften wegen des Einwandes nicht erhaltener, H. O. Tit. 2. §. 175—181. S. 62. — Nach dem A. L. R. I. XX. 425. 426. kann der Schuldner ſeine gegen einen im Hypothekenbuche eingetragenen auf einen Dritten durch einen läſtigen Vertrag gediehenen Anſpruch überhaupt habende Einwendung nur durch deren Eintragung im Hypothekenbuche binnen vier Wochen nach geſchehener Eintragung der Poſt ſelbſt ſichern. Mit den in den vorallegirten Stellen der Hypotheken-Ordnung in Anſehung der Darlehne wegen einer binnen acht und dreißig Tagen anzumeldenden Proteſtation enthaltenen Vorſchriften ſtimmet auch das A. L. R. I. XI. 738. 739. überein. Pflicht des Richters bei Aufnahme der Hypothekendarlehnsverträge in dieſer Rückſicht. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 13. — Wenn das Indoſſament eines Wechſels ſchriftlich ohne Vorbehalt genehmiget worden, kann der Ausſteller deſſelben den Einwand der nicht gezahlten, einem dritten Inhaber nicht entgegen ſetzen. Erk. J. M. I. 139. — Die Hypothekenbehörden ſind nicht berechtigt, die Art und Weiſe, wie die Valuta der Hypothekenobligation bezahlt worden, ſich ſpeziell nachweiſen zu laſſen. — Wenn Privat-Aktiva anſtatt baaren Geldes gegeben ſind, ſo liegt dem Geſchäft kein Wucher zum Grunde, denn erſtere gehören nicht zu den Waaren-Artikeln, ſondern zum Kapitalvermögen. Reſkr. v. 11. März 1822. v. K. J. XIX. 194., ſiehe Darlehn, Wechſel. — Das Bekenntniß des Wechſel-Ausſtellers, Valuta durch eine für den erſten Wechſel-Inhaber geleiſtete Bürgſchaft empfangen zu haben, iſt für ein gehöriges Bekenntniß der Valuta nicht zu achten.

Aus einem trocknen Wechſel, der ein dergleichen Valuta-Bekenntniß enthält, kann der Einwand der nicht erhaltenen

Valuta dem dritten Inhaber entgegengeſetzt werden, ſelbſt wenn der Wechſel auf Order lautet, und der Ausſteller unter die, in den §§. 718—724. Tit. 8. Th. II. A. L. R. benannten Perſonen gehört. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 1. S. 1.

Die Zurückzahlung eines Darlehns muß in baarem Gelde erfolgen, wenn die Valuta in Geldpapieren, die mit baarem Gelde gleichen Werth hatten, gegeben, und die Zurückzahlung in baarem Gelde verſprochen worden iſt. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 50. S. 188.

Begründet ein Schuldſchein, in welchem der Schuldner erklärt hat, daß er den Schuldbetrag nach einer, zwiſchen ihm und dem Gläubiger angelegten Berechnung verſchulde, ohne daß ſonſt eine andere Beſtimmung, worin die Valuta beſtanden habe, im Schuldſchein enthalten iſt, die rechtliche Vermuthung, daß der Schuldner die Valuta empfangen habe? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 7. S. 75.

Iſt ein von dem Beſitzer eines adelichen Gutes ausgeſtellter Wechſel zu Recht beſtändig, wenn der Ausſteller darin bekennt, Valuta durch einen abgelaufenen Wechſel erhalten, auf letztern aber baare Zahlung empfangen zu haben? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 10. S. 113.

Kann dem dritten Inhaber eines von dem Beſitzer eines adelichen Gutes, oder von dem Haupt- oder General-Pächter eines landesherrlichen oder prinzlichen Amtes ausgeſtellten, auf Ordre lautenden trocknen Wechſels, von dem Schuldner, welcher das Indoſſament ſchriftlich und ohne Vorbehalt genehmigt hat, der Einwand der nicht baar empfangenen Valuta, mit der Wirkung entgegengeſetzt werden, daß kein wechſelmäßiges Verfahren Statt findet? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 11. S. 119.

Iſt der Einwand zuläſſig, daß ein ſolcher Indoſſator nicht Eigenthümer des Wechſels ſei? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 11. S. 120.

ſiehe übrigens: Baare Valuta, Pecuniae non numeratae exceptio, Proteſtation und Wechſel.

Varioloiden, gegen deren Verbreitung ſind dieſelben polizeilichen Sicherheitsmaaßregeln zu treffen, wie bei den ächten Blattern. v. K. A. 31. III. 608.

Vaſallen. Wenn Vasallus possessor Lehnſtücke in Emphyteusin gegeben hat, ob dominus directus ſolches revoziren könne? H. B. VIII. 52. — J. E. das Forum bei Streitigkeiten über Gerechtigkeiten und Grundſtücke eines Vaſallen mit dem Fiskus und einer Kämmerei betr., v. 14. Dez. 1779. Kl. A. 170. VI.

ſiehe auch Konfiskationsprozeß, Lehnsmündigkeit, Lehnspardon.

Vaſallen= (After=) **Güter**, ſ. Allodifikation.

Vaſallen=Konvente, der Landſchaften Sorau und Triebel in der Niederlauſitz, ſiehe Lauſitz.

Vaſallentabelle. V. wegen der an das Lehnsdepartement einzuſendenden Vaſallentabelle, mit dem Reviſionsbericht und dem Extrakt der abweſenden oder in fremden Dienſten ſich befindenden Vaſallen und der in bürgerlichen Händen befindlichen adlichen Güter, v. 11. Dez. 1752. E. S. p. 403. I., ſ. a. Ed. v. 4. Aug. 1763. p. 255. III. K. O. v. 14. Juni und C. v. 16. Juni 1785. p. 3145. VII. — ſiehe Tabellen.

Vater. A. L. R. II. II. 147—270. — In wie fern ein Vater (oder Mutter), R. v. 24. Nov. 1794. St. B. 406.
1. als natürlicher Vormund ſeiner Kinder,
auch aus Ehen, die durch Erkenntniß getrennt worden, E. v. 17. Nov. 1782. §. 65. E. S. p. 1635. VII., ſ. aber Cirk. Verordnung v. 30. Dez. 1798. p. 1839. X.

Sicherheit für deren Vermögen
welches auch auf Tabacks=Aktien untergebracht werden kann, R. v. 28. Aug. 1797. p. 1935. X. St. B. p. 241. V. und deſſen völlige Verwaltung und Nießbrauch ihm gebühret, Vormundſchafts=Ordnung v. 23. Sept. 1718. §. 5. E. S. II. II. no. 32. R. v. 13. Juli 1795. p. 1867. X., ſ. a. R. v. 6. Dez. 1796. p. 1911. X. altes Landrecht Th. 1. B. 3. Tit. 4. §. 4. H. B. VI. p. 68. VII. p. 62. jedoch von dem den in väterlicher Gewalt befindlichen Kindern anfallenden Vermögen
nach dem A. L. R. nur in Anſehung des freien Vermögens, Th. 2. Tit. 18. §. 984. R. v. 13. Juli 1795. E. S. p. 1867. X. St. B. p. 302. II.

der Obrigkeit binnen 6 Wochen Anzeige thun muß. R. v. 9. März 1795. E. S. p. 2499. IX. R. v. 14. März v. 28. Novbr. 1796. p. 110. p. 1910. X. St. B. p. 316. II. und p. 165. Th. 3. — in wie weit einem Oſtpreußiſchen Vater der Nießbrauch von dem peculio adventitio ſeiner Kinder gebühret. G. E. v. 24. Mai 1782. Kl. A. 120. V. c. R. d. vom 23. Juni 1788. E. S. p. 2137. VIII. — ſ. a. Behm. jus nov. c. Obs. 128.

beſtellen muß. V. v. 7. Dez. 1752. E. S. p. 403. I. v. 20. März 1756. p. 53. II. wenn derſelbe nämlich ein Verſchwender wird, oder ein Königliches Amt, A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 180.

c. R. d. was für ein Officium darunter zu verſtehen, vom 24. Sept. 1794. E. S. p. 2771. IX.
oder Pacht übernimmt, oder ein Königlicher Kaſſenbedienter iſt, R. v. 15. Jan. 1765. p. 563. III. C. v. 5. Juli 1779. p. 1591. VI. oder einer andern mit fiskaliſchen Rechten verſehenen Anſtalt verhaftet iſt, A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 180. in ſo fern der Beamte nämlich Gelder oder andere Vermögensſtücke des Fiskus oder einer andern privilegirten öffentlichen Anſtalt zur Verwaltung oder Aufbewahrung überkommen. R. v. 22. Sept. 1794. St. B. p. 393. I. beſonders durch Eintragung des Vermögens auf die Grundſtücke deſſelben. R. v. 24. Juli 1786. E. S. p. 125. VIII. c. D. v. 15. Juni und 6. Juli 1789. p. 2758. p. 2759. IX., ſ. jedoch A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 179—188. welche Vorſchrift im vorliegenden Falle zur Richtſchnur dient. R. vom 9. Okt. 1797. E. S. p. 1447. X. — R. wegen der von einem Vater nach Veräußerung ſeines Immobilis ſeinen Kindern wegen ihres eingetragenen Mutterguts zu leiſtenden Sicherheit, v. 16. Febr. 1789. p. 2755. IX. wenn derſelbe ex mera liberalitate das maternum erhöhet hat. R. vom 24. Mai 1790. p. 2940. VIII. R. v. 9. März 1795. St. B. p. 419. I. A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 187. welches R. auch in Anſehung des auszuſetzenden Pflichttheils bei Eheſcheidungen (in ſo fern es deſſen nach der Verordnung v. 30. Dezbr. 1798. E. S. p. 1839. X. bedarf) Anwendung findet. R. vom 24. Nov. 1794. St. B. p. 406. I. — oder ein Kaſſenbedienter iſt und im Teſtament der Mutter ſeiner Kinder von Sicherheitsbeſtellung wegen deren Mutterguts diſpenſiret worden. G. E. v. 2. April 1784. H. B. VIII. 100. R. v. 20. und 27. Sept. 1790. E. S. p. 2977. VIII. und wie weit die vormundſchaftliche Aufſicht dabei gehet. R. v. 14. Juni 1790. p. 2944. VIII. — wenn derſelbe ein Juſtizbedienter, jedoch kein eigentlicher Kaſſenbedienter iſt. A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 180. 181. R. v. 9. Okt. 1797. E. S. p. 1438. X. St. B. p. 255. V. — Uebrigens muß die Auseinanderſetzung der Väter mit ihren Kindern unter Aufſicht und Approbation des vormundſchaftlichen Gerichts geſchehen. R. v. 23. Febr. 1795. E. S. p. 2490. IX. — Die Erklärung des Vaters, ſeinen noch minderjährigen Sohn, nicht ſeine Tochter, R. v. 14. März 1796. E. S. p. 110. X. der väterlichen Gewalt zu entlaſſen, muß vor dem ordentlichen perſönlichen Richter vollzogen werden. A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 214—221. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 6. und hat dergleichen Venia aetatis auch volle Wirkung in Anſehung der Qualifikation zum Bürger- und Meiſterrecht. R. v. 4. Jan. 1796. St. B. p. 248. II. — Ein Offizier wird durch Erlangung der Majo-

rennität nur alsdann von der väterlichen Gewalt befreiet, wenn er zu einem ſolchen Poſten avanzirt, in welchem er der väterlichen Hülfe nicht mehr bedarf. Publ. v. 14. März 1797. no. 10. E. S. p. 986. X. — In wie fern wider die Mutter eines Kindes, welche daſſelbe mit Härte zur Bettelei angehalten, eine peinliche Unterſuchung zu eröffnen, R. v. 18. Juni 1798. St. B. p. 198. VII. — In wie fern ein Vater die Veräußerung der ſeinen Kindern zufallenden Immobilien verordnen könne? G. E. vom 17. Febr. 1791. Kl. A. 308. VII. — Von deſſen Verbindlichkeit zur unentgeldlichen Alimentation ſeiner Kinder, H. B. II. 122. — Befugniß bei Beſtrafung derſelben. VII. 67. — von dem einem Vater zuſtehenden Nießbrauche des Vermögens ſeiner Kinder, A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 168. c. R. d. ad §. 171. an die Weſtpreußiſche Regierung v. 28. Nov. 1799. St. B. p. 269. Th. X. — In wie fern derſelbe Sicherheit zu beſtellen verbunden bei Verhaftungen gegen eine mit fiskaliſchen Rechten verſehene Anſtalt, A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 180. wenn Fiskus durch eine Kaution aus dem vorher mit ihm Statt gefundenen Verhältniß heraustritt. R. v. 23. Juni 1800. R. Arch. p. 174. Th. 1. H. 2.; wenn der Vater durch die Diſpoſition ſeiner Ehegenoſſin von Sicherſtellung befreiet worden. R. vom 23. Juni 1800. R. Arch. p. 174. Th. 1. H. 2. — Wenn einem Vater das Vermögen ſeiner Kinder ohne beſondere Sicherheitsbeſtellung als eine Ausnahme von der Vorſchrift der Geſetze ausgeantwortet werden ſoll, muß zuvörderſt an das Juſtizminiſterium berichtet werden, R. vom 9. März 1801. R. A. p. 67. B. 2. wenn derſelbe von aller Sicherheitsbeſtellung im mütterlichen Teſtament diſpenſiret worden, R. v. 1800. E. S. p. 2975. X. v. 31. Okt. 1801. St. B. p. 146. XIV. R. decl. ad tit. 2. p. 2. §. 183. 186. und ad tit. 18. §. 483. v. 28. Dez. 1795. St. B. p. 122. XIV. v. 2. Mai 1796. p. 124. vom 24. April 1797. p. 127. c. l. die Prüfung der Sicherheit ſelbſt betr., v. 7. Aug. 1797. p. 128. c. l. wegen Auszahlung der Zinſen von gerichtlich deponirten Seehandlungsobligationen, v. 4. April 1798. p. 130. c. l. — R. des Kurm. Pup. Kolleg. die Annahme der Dokumente über Aktiva der Kinder ad depositum betr., v. 1802. p. 281. XV. c. l. — R. die demſelben gebührende freie Adminiſtration deren Vermögens betr., v. 22. Febr. 1802. St. B. p. 44. XVI. — In wie weit Juſtizbeamte und Juſtitiarien für das nicht freie Vermögen ihrer Kinder beſondere Sicherheit beſtellen müſſen, R. vom 17. Juni 1803. R. A. 41. B. 3. — Ein Vater, der zur anderweiten Ehe ſchreitet, muß das Vermögen der Kinder aus voriger Ehe auf ſeine Grundſtücke eintragen laſſen, R. v. 6. Nov. 1805. R. A.

271. IV. J. M. II. 17., man vergleiche auch E. S. p. 851. XII.; auch iſt der Vater bei der Verwaltung des nicht freien Vermögens ſeiner Kinder nur alsdann einer Beſchränkung ſeiner väterlichen Gewalt unterworfen, wenn der Fall einer nothwendigen Auseinanderſetzung oder Sicherheitsſtellung eintritt. R. v. 6. Dezbr. 1809. J. M. VIII. 583. — Hat der Vater für das Vermögen der Kinder eine beſſere Sicherheit beſtellt, als er zu beſtellen ſchuldig war, ſo hat dieſe Eintragung nach dem Allgemeinen Landrecht Th. 2. Tit. 2. §. 188. nur eben die Rechte, wie eine eingetragene vormundſchaftliche Kaution, in Anſehung welcher Tit. 18. §. 428. ausdrücklich verordnet iſt, daß ſie, wenn ſie auch innerhalb der erſten Hälfte eingetragen iſt, dennoch auf Verlangen des Vormundes, zum Beſten anderer Eintragungen zurücktreten muß; wogegen die ältere Vorſchrift vom 24. Juli 1786. E. S. p. 125. VIII. nicht angeführet werden kann, und es daher kein Bedenken hat, daß, wenn die Väter in den Fällen, wo ſie zur Sicherſtellung oder Depoſition des Vermögens ihrer Kinder nicht verpflichtet waren, und dennoch ſolches gethan haben, ihnen dieſes wieder frei gegeben werden muß, wenn ſie, ohne eine neue Verpflichtung ausdrücklich zu übernehmen, entweder durch die Aengſtlichkeit des Vormundes, oder weil ſie wegen ihrer Verbindlichkeiten und Rechte nicht gehörig belehrt waren, oder weil ſie zur Zeit der Depoſition oder Verpfändung der Kapitalien nicht bedurften, der Kinder Vermögen herausgegeben oder ſicher geſtellt haben; und würde es um ſo härter ſeyn, ihnen dieſes zu einer Zeit vorzuenthalten, da wider ihr Vermuthen ſich ihr eigenes Bedürfniß verzögert hat, und wo ſie durch Entbehrung des Kapitals in ihrem Gewerbe außer Stand geſetzt worden, dieſes mit Nachdruck zu betreiben, und alſo ihre Kinder gehörig zu ernähren und zu erziehen. R. v. 25. Sept. 1809. J. M. B. X. S. 334. — Die Zurückgabe eines im Depoſito befindlichen Ingroſſationsdokuments über die, auf ein Gut des Vaters eingetragenen, Materna der Kinder, Behufs der Löſchung im Hypothekenbuche, iſt unbedenklich, wenn der Vater das Gut verkauft hat, und keine beſonderen geſetzlichen Gründe wegen der Sicherſtellung des Muttergutes eintreten. R. v. 16. Aug. 1806. J. M. IX. 527. und E. S. p. 711. XII. — Wie bei dem Antrage eines Vaters ſein durch Verbrechen berüchtigtes Kind ohne Unterſuchung und Urtel in Sicherheit zu behalten oder zu bringen, zu verfahren, R. v. 11. März 1806. J. M. X. 19. und E. S. p. 74. XII. — Durch Anſtellung als Referendar wird der Volljährige von der väterlichen Gewalt nicht befreiet. R. v. 20. Sept. 1806. J. M. X. 37. und E. S. p. 756. XII. — welcher geſund und unter

funfzig Jahr alt, darf ſeinem zum Kriegsdienſte tauglichen unter 24 Jahr alten Sohne, den beſeſſenen Grundbeſitz nicht übertragen. G. S. 1812. S. 21. — welcher ſeinem Sohne den Eintritt in den Kriegsdienſt erſchwert, oder demſelben als Freiwilligen die nothwendigſte Ausrüſtung verweigert, ſoll der Verluſt des Bürgerrechts, ſeiner Aemter und der National-Kokarde treffen. G. S. 1813. S. 21. — ſiehe ferner Eltern, Kinder und Söhne. — Von dem Rechte des Vaters, über die Kapitalien ſeiner Kinder zu disponiren, R. v. 26. Juli 1814. v. K. J. 270. III. — Von der väterlichen Gewalt über einen Soldaten, R. vom 14. März 1812. ebendaſ. 170. II. — Die Beſtellung eines Kurators für einen minderjährigen aus derſelben zu entlaſſenden Sohn, iſt in der Regel für nothwendig nicht zu achten. R. v. 4. Jan. 1814. v. K. J. 10. III., ſ. a. v. K. J. 15. 16. II. — deſſen Auseinanderſetzung mit den Kindern, ſ. Auseinanderſetzung.

ſiehe überhaupt: Erbtheilung, Fiskus, Gebührenfreiheit, Kaufſtempel, Minderjährige, Pupillenvermögen, Schwängerer, Straferkenntniſſe, Unterſuchungskoſten, Vormund, Vormundſchaft.

Vaterländiſches Recht, ſiehe Examen.

Vaterland, K. O. die Vaterlandsverräther betr., vom 17. März 1813. G. S. 34. III. K. A. B. 179. 211. III. P. A. B. 139. N. A. B. 194. 290. III., ſ. a. Publ. wegen der Spione, v. 30. April 1813. N. A. B. S. 377. P. A. B. 227., ſ. V. wegen Unterſuchung und Beſtrafung des unerlaubten Verkehrs mit dem Feinde, v. 15. Jan. 1814. G. S. 5. IV.

Vaterlandsvertheidiger, ſ. Kriegsdenkmünze, Krieger-Verdienſt, Kreuz, eiſernes, Todtenfeier, Gedächtnißtafeln ꝛc.

Vaterſchaft. Ob in Schwängerungsſachen jedesmal über die Vaterſchaft erkannt werden müſſe, um die Verpflichtung zur Alimentation feſtzuſtellen, Reſkr. v. 8. Novbr. 1817. v. K. J. X. 227. — Ueber den Umfang der geſetzlichen Vermuthung für dieſelbe, R. v. 10. Febr. 1832. v. K. J. XXXIX. 138. 139. — ſ. a. Schwängerungsſachen.

Venaiſſin, Grafſchaft, deren Beſitz wird Frankreich zugeſichert. G. S. 1814. S. 120.

Veneriſche Krankheiten, Verordnung zur Verhütung der Ausbreitung derſelben, v. 2. Febr. 1792. §. 10—15. E. S. p. 675. IX. Rabe, 232. II., ſ. A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1026. — Maaßregeln gegen deren Verbreitung. v. K. A. 17. IV. 275. — 26. III. 828. — die damit behafteten Perſonen ſollen von den Aerzten den Polizei-Behörden angezeigt

werden. 26. II. 439. — Aufbringung der Kur- und Verpflegungskoſten für ſelbige. 29. II. 361. — deren Kurkoſten müſſen überall nach den Regeln der Armenpflege aufgebracht werden. 33. III. 813.

Venia aetatis, A. L. R. II. XVIII. 713—727. — Wenn ehe ſolche bei den von Adel und bürgerlichen Standes nur nachgeſucht (allgem. Ordn. v. 21. Juni 1713. C. S. II. I. p. 529. Vormundſchafts-Ordnung v. 23. Septbr. 1718. II. II. p. 73. §. 53.) werden könne, C. v. 10. Aug. 1752. p. 351. I. — was der Richter bei dergleichen Geſuchen für Obliegenheiten habe, R. v. 14. Dez. 1753. p. 610. I. — wird in Oſtpreußen bei dem Staatsminiſterium nachgeſucht. Inſtr. v. 30. Juli 1774. p. 350. 495. V. d. — Die dergleichen erhalten, werden von der vormundſchaftlichen Gewalt gänzlich befreiet, können ihre auf Hypotheken ausſtehenden Kapitalien zur eigenen Dispoſition einziehen, Beſcheid v. 25. Aug. 1764. p. 464. III. v. 29. Sept. 1764. p. 491. III. und deren provocatio ad divisionem immobilium muß bei dem foro rei sitae angebracht, Rs. v. 30. Juli 1760. p. 457. II. R. v. 8. Aug. 1777. p. 789. VI. und ein decretum de alienando des ordentlichen Richters beigebracht werden. R. vom 12. März 1781. p. 181. VII. — Die Wirkung der Veniae aetatis äußert ſich von dem Tage an, da dieſelbe ertheilet. Lief. 2. p. 87.

ſiehe Gebührenfreiheit, Minderjährigkeit.

Venia concionandi, ſiehe Predigen.

Veränderte Umſtände. Wird derjenige, welcher einem Andern in einem Revers öffentliche Geldpapiere auf Zeit, das heißt, nach Ablauf einer gewiſſen Zeit, zu einem beſtimmten Kourſe zu liefern verſpricht, dadurch dergeſtalt verpflichtet, daß er dieſe öffentlichen Papiere auch dann liefern muß, wenn der Käufer beim Ablauf der geſetzten Friſt nicht zur Lieferung der Papiere aufgefordert hat, ſpäter aber dieſelben ihren Kours verändert haben? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 69. S. 253.

Veränderungen, an öffentlichen Gebäuden und Denkmälern, dürfen ohne Genehmigung nicht vorgenommen werden. v. K. A. 17. II. 235.

Veräußerungen. Von der Inalienabilität der Domainengüter, E. v. 13. Aug. 1713. C. S. IV. II. III. no. 13. Dekl. v. 17. Okt. 1713. no. 14. — Berechnung und Entrichtung des Werthſtempels bei Verhandlungen über dieſelben. G. S. 1822. S. 59. f. — von Kours habenden Schuldpapieren im Wege der Exekution. G. S. 1822. S. 178. — unbeweglicher Güter, Verträge über dieſelben, ſiehe Verträge. — von Domainen, Bauergütern ꝛc., ſiehe dieſe, ſiehe auch Sub-

haſtation. — der Erbzinsgüter. R. v. 19. Dez. 1831., betr. den Konſens des Erbzinsherrn bei derſelben zur Eintragung in das Hypothekenbuch. v. K. J. XXXVIII. 420. 421. — der Domainen- und Forſtgrundſtücke, ſiehe Kommunalverhältniſſe. — ſtädtiſcher Grundſtücke (rev. Städte-Ordnung). G. S. 1831. S. 28.

ſiehe überhaupt: Allodifikation, Beſitztitel, Bürgerding, Domainen, Domainen-Veräußerung, Grundſtücke, Kirchen, Miteigenthum, Pupillengüter, Quittungen, Schulen, Statutariſches Recht, Stiftungen, Subhaſtation, Unſchädlichkeitsatteſt.

Veräußerungs-Pläne, von Domainen und Forſten, Beſtätigung der darauf gegründeten Verträge durch die Ober-präſidenten. v. K. A. 20. II. 230.

Veräußerungs-Verträge, ſiehe Apotheke.

Verantwortlichkeit der Stadtverordneten, (rev. Städte-Ordnung). G. S. 1831. S. 21.

Verbeſſerungen, in Gegenſtänden des Kunſt- und Gewerbefleißes, Patentertheilung auf ſelbige. v. K. A. 23. IV. 827—830. — ſiehe Melioration.

Verbeſſerungs- und Verſetzungs-Geſuche, ſollen von den Juſtizbeamten nicht unmittelbar an den Chef der Juſtiz gerichtet, ſondern die desfallſigen Vorſchläge durch die Landes-juſtizkollegia an ihn gebracht werden. Reſkr. v. 29. März 1819. v. K. J. XIII. 276. v. 27. Aug. 1822. XX. 48. und v. 30. Aug. 1823. XXII. 86.

Verbindlichkeit, ſiehe Zwiſchenherrſchaft.

Verbindungen (und Geſellſchaften), geheime und unzuläſſige, welche dahin zu rechnen ſind. G. S. 1816. S. 8. — deren Verhütung und Beſtrafung nach den Beſtimmungen des Allg. Landrechts und des Edikts vom 20. Okt. 1798. G. S. 1816. S. 5—12. — Erneuerung der darüber beſtehenden Strafverordnungen. Publ. vom 16. Dez. 1808. G. S. 1808. S. 361. Verordnung vom 6. Jan. 1816. G. S. 1816. S. 5. — über die Exiſtenz derſelben, ſollen keine Streitſchriften gedruckt oder verlegt werden. G. S. 1816. S. 6. — allgemeine Maaßregeln gegen dieſelben in den Deutſchen Bundesſtaaten, nach dem Beſchluſſe v. 20. Sept. 1818. und der Bekanntmachung v. 18. Okt. 1819. G. S. 1819. S. 222. f. — desgl. nach der Schluß-Akte v. 15. Mai 1820. und dem Publikations-Patent v. 24. Juni deſſelben Jahres. G. S. 1820. S. 121. f. — geheime, nicht autoriſirte und burſchenſchaftliche auf Univerſitäten, deren Verhinderung, Unterſuchung und Beſtrafung. G.

S. 1819. S. 221. 233. 242. Allerhöchſte Kabinetsordre vom 7. Juli 1821. G. S. 1821. S. 107., desgl. v. 21. Mai 1824. G. S. 1824. S. 122. — Verfahren gegen Geiſtliche, Jugendlehrer ꝛc., wenn ſich ſolche der Theilnahme an denſelben ſchuldig machen. Allerh. Kab. Ord. v. 12. April 1822. G. S. 1822. S. 105—108., desgl. v. 27. April 1830. G. S. 1830. S. 81. — ſiehe auch Umtriebe, demagogiſche. — geheime und hochverrätheriſche, wegen der darüber in den Deutſchen Bundesſtaaten erſchienenen Geſetze. v. K. A. 20. I. 145. 150. — Ausſchließung der Theilnehmer an ſelbigen vom Staatsdienſte. 23. I. 2. — geheime und burſchenſchaftliche, auf Univerſitäten, Verfahren gegen ſelbige, und Beſtrafung derſelben. 24. II. 419—435. — in Deutſchland, Darſtellung und Strafbarkeit derſelben. 26. I. 245—284. — polizeiliche Maaßregeln gegen ſelbige. 26. III. 783. — geheime, zur Verbreitung eines vermeintlich beſſern Chriſtenthums, Maaßregeln gegen ſelbige. 25. IV. 1016—1020., ſiehe a. Studenten-Verbindungen. — geheime und verbotene, Nachweis der früheren Nichttheilnahme an ſelbigen vor der Anſtellung als Regierungs-Referendar. 29. I. 4. — verbotene, Berichtserſtattungen über die Theilnahme an ſelbigen von Seiten der für wahlfähig erklärten Kandidaten des Predigt- und Schulamts. 30. I. 76. f. — die früher angeordneten monatlichen Nachweiſungen von letzteren fallen fort, ebendaſ. — geheime, auf der Univerſität zu Roſtock, Großherzogl. Verordnung über deren Beſtrafung. 31. III. 681. — geheime und verbrecheriſche, Ausmittelungen rückſichtlich der etwaigen Theilnehmer an denſelben Seitens der anzuſtellenden Geiſtlichen und öffentlichen Lehrer, unter Konkurrenz der Miniſterial-Kommiſſion in Berlin. 33. IV. 939—941. — Verfahren rückſichtlich derſelben in der Rheinprovinz. 33. I. 136—139. — Gültigkeit der Edikte wegen derſelben vom 20. Okt. 1798. und 6. Jan. 1816. auch in gedachter Provinz. 33. I. 140. — Verbot derſelben auf der Univerſität zu Roſtock. 33. IV. 1135.

ſ. auch geheime und geſetzwidrige Verbindungen.

Verbote, allgemeine, dürfen die Regierungen nicht ohne höhere Genehmigung erlaſſen, es ſei denn, daß das Verbot an ſich ſchon durch ein Geſetz feſtſteht, in letzterem aber die Strafe nicht ausdrücklich beſtimmt iſt. G. S. 1808. S. 474. 490. — 1817. S. 254. 255. — in dieſem Falle können ſie innerhalb der Gränzen des Allgem. Landrechts Th. II. Tit. 20. §§. 33. 35. und 240. die Strafe beſtimmen und bekannt machen, ebendaſ. — auch ſteht denſelben frei, ſchon beſtehende von neuem zu publiziren und in Erinnerung zu bringen. G. S. 1808. S. 490. — 1817. S. 255.

ſiehe auch Polizeigeſetze, Polizeikontraventionen und Rechtsverfahren.

Verbotenes Spiel, ſiehe Spiel.

Verbrauchsſteuer, von inländiſchen Produkten, vom Fleiſch, Gemahl, Bier, Branntwein ꝛc., ſiehe Akziſe, Konſumtionsſteuer, Mahl- und Schlachtſteuer ꝛc. — im Verkehre der weſtlichen Provinzen mit den öſtlichen, in wie weit ſolche einſtweilen noch Statt findet. G. S. 1818. S. 68. 143. — 1819. S. 121. — Aufhebung derſelben. G. S. 1820. S. 136. — auch in Beziehung auf Weinverſendungen. G. S. 1830. S. 130. — deren Erhebung in abgeſondert gelegenen, vom Zollverbande ausgeſchloſſenen Landestheilen. G. S. 1820. S. 137. — 1826. S. 87. ff. — von ausländiſchen Waaren, Produkten und Fabrikaten, bei deren Verbleiben im Lande, frühere Beſtimmungen über deren Erhebung. G. S. 1810. (A.) S. 733. — 1810. S. 34. 37. — 1811. S. 312. — 1812. S. 124. — 1813. S. 39. — 1814. S. 20. — 1816. S. 121. 205. (ſiehe auch Handlungs-Akziſe, Kriegs-Impoſt, Kontinental-Impoſt und Erſatzzoll, desgl. Kolonialwaaren). — deren Erhebung nach dem Geſetz v. 26. Mai 1818. und den demſelben angehängten Tarifs. G. S. 1818. S. 65—101. — Ordnung zu dieſem Geſetze von demſelben Tage. G. S. 1818. S. 102—143. — tranſitoriſche Beſtimmungen rückſichtlich derſelben im Verkehr der weſtlichen Provinzen mit den öſtlichen, desgl. wegen Nacherhebung der Verbrauchsſteuer in Beziehung auf die in erſtern ſchon vorhandenen Beſtände von ausländiſchen Waaren. Verordnung vom 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 143., desgl. vom 8. Febr. 1819. G. S. 1819. S. 121. — deren Regulirung in den abgeſondert gelegenen, vom Zollverbande ausgeſchloſſenen Landestheilen, beſonders in den Regierungsbezirken Erfurt und Koblenz. G. S. 1818. S. 68. — 1819. S. 121. — nach den näheren Beſtimmungen der Allerhöchſten Kabinetsorder vom 3. Oktbr. 1826. G. S. 1826. S. 87. ff. — desgl. in den vom Preußiſchen Gebiete eingeſchloſſenen fremdherrlichen Landestheilen, ſ. Zollverträge. — Die Verbrauchsſteuer ſoll bei Fabrik- und Manufaktur-Waaren des Auslandes zehn vom Hundert des Werths nach Durchſchnittspreiſen in der Regel nicht überſteigen, ſie ſoll aber geringer ſeyn, wo es unbeſchadet der inländiſchen Gewerbſamkeit geſchehen kann. G. S. 1818. S. 66. — deren Feſtſetzung und Erhebung bei dem Eingange der fremden Waaren, nach den ſpäteren Abgaben-Erhebungsrollen. G. S. 1821. S. 166. — 1823. S. 45. — 1824. S. 186. — 1827. S. 134. — wird im Allgemeinen nach dem Nettogewicht berechnet und

erhoben. G. S. 1818. S. 119. — in welchen Fällen ſolche nach dem Bruttogewicht, mit Anrechnung der tarifmäßigen Thara, Statt findet. G. S. 1818. S. 120. — 1827. S. 153. 155. — 1830. S. 131. — Erlaß derſelben von den zu Markt gebrachten, aber in das Ausland zurückkehrenden Waaren. G. S. 1818. S. 122. — Quittungen über deren Entrichtung. G. S. 1818. S. 126. — auf Brennmaterial, kann zur Ablöſung von Gewerbsberechtigungen in den Städten in Vorſchlag gebracht werden. G. S. 1822. S. 188. — deren Erhebung von Päckereien aus den Schwarzburgiſchen Landen und den Weimariſchen Enklaven. v. K. A. 19. II. 340. — in Rußland, von mehreren dort eingehenden ausländiſchen Waaren. 21. II. 466. f. — ſiehe auch Steuern.

ſiehe Gefängnißſtrafe, Reviſion.

Verbrauchsſteuer-Aemter, in den weſtlichen Provinzen. v. K. A. 18. III. 640.

Verbrauchsſteuer-Kontraventionen, ſ. Steuer-Kontraventionen.

Verbrechen, Vergehen, welche zu den geringen zu rechnen, H. B. IV. 64. — A. L. R. von Verbrechen überhaupt, II. XX. 7—90. — Nach dem Judikat v. 16. Juli 1777. in Sachen des Magiſtrats zu Zoßen w. d. Juſtizamt daſelbſt, ſind Diebſtähle, die am Werthe nicht über 2 Rthlr. betragen, noch wegen Wiederholung, oder anderer dabei vorkommenden Umſtände in den Rechten für ſchwer geachtet werden; ferner Thätlichkeiten und Verletzungen von nicht gar großem Belange, nämlich: Naſenbluten, Maulſchellen, Zähnebluten, auch andere Blutrünſten mit Nägeln gekratzt oder ſonſt verletzet, daraus keine Fährlichkeit des Todes, Lähmde, noch öffentliche Wunde entſtehen, wenn ſie nicht etwa von wegen der beſondern Beſchaffenheit der beſchädigten Perſon, des Orts oder anderer Umſtände, in die Klaſſe eigentlicher Verbrechen, die nach den Geſetzen eine Lebens- oder Leibes- oder eine andere der Leibesſtrafe gleich zu achtende Feſtungs- oder Zuchthausſtrafe nach ſich ziehen können, gehören; nicht minder ſchlechte Pfandkehrungen, und überhaupt ſolche Begünſtigungen, die ihrer Natur und wahren Beſchaffenheit nach, wenn auch gleich keine beſondere lindernde Umſtände dabei vorkommen, geſetzlich eine geringere als Feſtungs- oder Zuchthausſtrafen nach ſich ziehn, für wichtige Vergehungen nicht zu achten; und zu groben Verbalinjurien nur diejenigen Verbalinjurien zu rechnen, die in Abſicht der beleidigten Perſon, oder des Orts, oder anderer begleitenden Umſtände einen ausnehmenden Grad der Härte haben, dergeſtalt, daß ſie nach den

Geſetzen eine Lebens- oder Leibes- oder Feſtungs- oder Zuchthausſtrafe nach ſich ziehen können. Hymmenſche Beitr. IV. 64.

Zu den Ausnahmen der §. 2. d. Kr. Ordn. aufgeſtellten Regel: daß Verbrechen, ohne den Antrag einer Partei oder eines Beſchädigten abzuwarten, von Amtswegen unterſucht werden ſollen, gehören Ehebruch, (ſiehe Ehebruch) leichte Verbal- und ſymboliſche Injurien, A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 649. Nothzucht, wodurch kein öffentliches Aergerniß gegeben worden, c. l. §. 1060. Entführung, §. 1103. Betrügereien der Privatverwalter gegen ihre Prinzipale, §. 1349. kleine Hausdiebſtähle, ſiehe Hausdiebſtahl. — Von Verbrechen und Strafen überhaupt, A. L. R. II. XX. 7—90. Publ. Pat. v. 20. März 1791. R. v. 3. Okt. 1791. E. S. p. 219. IX. — V. wegen der von den Unterbehörden der Regierung einzureichenden vierteljährigen Verzeichniſſe der begangenen, R. A. B. 223. VI. — von Preußiſchen Unterthanen und Ausländern reſp. im Aus- und Inlande begangen, gleichmäßiges Verfahren gegen dieſelben in ſämmtlichen Provinzen der Monarchie. Verordnung v. 30. Juni 1820. G. S. 1820. S. 129. — die für ſelbige nach Tit. 20. Th. 2. des Allg. Landrechts beſtimmten Strafen, finden als Singularrecht für den ganzen Militairſtand in allen Provinzen Anwendung. G. S. 1820. S. 168. — gegen den Staat und deſſen Oberhaupt, ſiehe Staatsverbrechen, Landesverrätherei, Hochverrath. — gegen die Sicherheit der Armeen während des Krieges begangen, verwirkten Todesſtrafe. G. S. 1813. S. 34. — 1814. S. 6. — begangene, ziehen den Verluſt des Bürgerrechts nach ſich. G. S. 1808. S. 326. 329. — gemeine, deren Beſtrafung im Soldatenſtande. G. S. 1808. S. 258. ff. — von Invaliden begangen, führen die Entfernung aus der Invaliden-Kompagnie herbei. G. S. 1810. (A.) S. 692., ſiehe auch Invaliden. — Beſtrafung begangener Verbrechen in den wieder vereinigten Provinzen nach den Beſtimmungen des Allg. Landrechts. G. S. 1814. S. 93. — Polizei-Verbrechen, geringere, können von den Patrimonial-Gerichtsherren perſönlich und ohne Zuziehung ihrer Gerichtshalter unterſucht und beſtraft werden. G. S. 1827. S. 26. — die Beſtimmungen des Allg. Landrechts, Th. II. Tit. 17. §. 73. und ff. ſind daher auf jene §§. 61. und 62. l. c. bezeichnete Straffälle nicht zu beziehen. G. S. 1827. S. 26. — Publ. des Oberlandes Gerichts zu Magdeburg, betr. die an die Regierung einzuſendenden Verzeichniſſe der begangenen Verbrechen, und deren Form, vom 9. Dezbr. 1817. v. K. J. XI. 263. — Unterſuchung und Beſtrafung der Verbrechen und Vergehen gegen den Staat und deſſen

Oberhaupt, und der Dienſtvergehungen der Verwaltungsbeamten in den Rheinprovinzen. Kab. Ord. v. 6. März 1821. v. K. J. XVII. 124. — grobe, die ein beſonderes Aufſehen in der Provinz erregen, als Entleibungen im Duell, Mordthaten, Aufruhr ꝛc. ſollen von den Präſidiis dem Juſtizminiſter angezeigt werden. Reſkr. v. 21. Nov. 1821. XVIII. 333. — Bruchſtücke über das Recht eines Staats, die gegen ihn im Auslande von einem Ausländer begangenen Verbrechen zu beſtrafen. Abhandl. von dem wirklichen Geheimen Rath und Direktor Hrn. von Kamptz. XXIV. 19—120. — Ueberſicht der im Preußiſchen Staate in den Jahren 1821—1824. begangenen Verbrechen. XXVII. in fine. — ſiehe Gendarmen, Geſchäftstabellen und Liſten, Kaſſenverbrechen, Kriminalprozeßtabellen, Militairſtrafen, Münzverbrechen. — Zuſammenſtellung der früheren Verordnungen über deren Verhütung und Ausmittelung. v. K. A. 18. I. 277—282. — Verhältniß der Polizei rückſichtlich deren Ermittelung. 17. II. 171. — 18. I. 281. — Verhütung und Entdeckung derſelben durch Polizeibeamte. 19. IV. 943. — über ſelbige ſollen die Polizeibehörden ſich gegenſeitige Mittheilungen machen. 19. II. 461. — auch die Kommandanturen und Polizeibehörden. 19. IV. 941. f. — Mittheilungen über ſelbige von Seiten der Polizeibehörden an die Inquiſitoriate. 18. I. 121. — II. 395. — in wie weit ſolche vom Eintritt in's Militair ausſchließen. 25. II. 502. f. — begangene, halbjährige Liſten-Einſendung von ſelbigen an das Königl. Polizei-Miniſterium. 17. II. 197. — 18. II. 401. — 19. I. 173. — II. 459. — 25. II. 424. — Siſtirung dieſer Liſten. 26. I. 126. f. — im jugendlichen Alter begangen, Nachweiſungen von ſelbigen, und Maaßregeln zur Verhütung und Abwendung derſelben. 25. IV. 1038. — 26. I. 95. — IV. 1046—1060. — Ueberſicht der in den Jahren 1816 und 1817. in der Preuß. Monarchie begangenen. 17. II. 204. — 18. II. 400. — gegen den Staat und deſſen Oberhaupt, deren Unterſuchung und Beſtrafung. 21. III. 277. 527. — ſchwere, Voranzeige von ſelbigen in Baden. 18. II. 601. — Cirk. R. v. 11. Juni 1827., betr. die Mitwirkung der Juſtizbehörden rückſichtlich der Anordnungen wegen der, von Perſonen jugendlichen Alters begangenen Verbrechen. v. K. J. XXIX. 216—230. — deren Beſtrafung zieht auch den Verluſt des Ruſſiſchen St. Georgen-Ordens nach ſich. v. K. A. 28. IV. 956. — begangene, Ausſetzung und Anweiſung von Prämien auf deren Entdeckung durch die Polizei. 29. IV. 879. — gemeine, von Beamten begangen, Verfahren bei Eröffnung gerichtlicher Unterſuchungen gegen letztere. 30. II. 260. — R. v.

18. April 1831. über die Empfehlung eines Schuldigen zur landesherrlichen Begnadigung von Seiten der Geſchwornen. v. K. J. XXXVII. 434. — R. v. 11. Juni 1831. über die von den Gerichtsbehörden über Anträge auf Begnadigung, Strafverwandlung, Straffriſten ꝛc. an das Juſtiz-Miniſterium zu erſtattenden Berichte. XXXVII. 419. — R. v. 12. Sept. 1831., die jährlich an das Juſtiz-Miniſterium einzureichenden Ueberſichten der Unterſuchungen nach den Gattungen der Verbrechen betr. XXXVIII. 137. 138. — R. v. 24. Dez. 1831. über die Nichtanwendbarkeit der Vorſchrift der A. E. O. §. 77. no. 2. auf das letzte in dem Bezirke eines andern Gerichts begangene Verbrechen. XXXVIII. 432. — R. v. 11. April 1832., betr. die offizielle Anzeige der in den Rheinprovinzen begangenen Verbrechen. XXXIX. 482. 483. — ſ. a. jugendliche Verbrecher. — wider den Staat (Rheinprovinz), Kab. Ord. v. 3. und R. v. 4. Febr. 1833., die Tendenz der Kab. Ord. v. 6. März 1821. wegen Gültigkeit der im Allg. Landrecht. II. XX. enthaltenen Strafbeſtimmungen gegen Verbrechen wider den Staat betr. XLI. 291—293.

ſiehe auch Beamten, Staatsverbrechen.

Verbrecher. Wie gegen flüchtige und abweſende, zu verfahren, beſtimmt die Kr. Ordn. Tit. 7. in Folge des C. v. 21. Jan. 1799. St. B. 213. V. — Von Unterſuchung der Leibeskonſtitution derſelben, Kr. O. §. 261. Kl. Annal. XVI. 352. C. — Wie es mit Verpflegung der nach der Feſtung oder zu den Regimentern zu transportirenden Militair-Arreſtanten gehalten werden ſoll, ſiehe N. A. B. 143. VI. — R. wegen des Verfahrens bei Auslieferung ſolcher In- und Ausländer, die im Auslande delinquirt haben, v. 10. Okt. 1803. E. S. p. 1898. XI. §. 97 u. 98. der Kr. Ordn. — Die Berichte, R. v. 2. Febr. 1795. E. S. p. 2484. IX. werden an das Juſtizminiſterium erſtattet, welches die Verfügung mit dem Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten zugleich erläßt. R. v. 1. Febr. 1815. v. K. J. 54. VII.

Wenn Ordres zur Annahme der Verbrecher an das Zuchthaus (zu Spandau) erforderlich ſind, ſo muß zwar ferner in den Fällen, worin es bisher geſchehen, und die Urtel nicht ſchon von dem Kriminaldepartement des Staatsminiſterii genehmiget worden, an das letztere berichtet werden; dieſes wird aber ſtatt der Ordre künftig nur die Autoriſation ertheilen, daß die Annahme bei der Direktion des Zuchthauſes nachgeſucht werden kann. Uebrigens muß jeder abzuliefernde Verbrecher 1) mit einer vollſtändigen Kleidung, aus 3 noch guten Hemden, ein Paar Beinkleidern, einer Weſte, einem Rocke oder einer Jacke,

ein Paar wollenen Strümpfen, ein Paar Schuhen oder Stiefeln, und einem Hute oder Mütze, alles in brauchbarem Stande, bei der Ablieferung verſehen ſein; und 2) mit einer Spezifikation aller mitgegebenen, auch derjenigen Sachen, womit er bekleidet iſt; imgleichen 3) der Annahme=Ordre der Direktion, und 4) dem in §. 4. der Inſtruktion v. 27. März 1797. M. S. 250. vorgeſchriebenen Protokoll der Zuchthaus=Adminiſtration abgeliefert werden. R. an das Kammerger. v. 29. Nov. 1803., ſ. N. A. B. 193. VII. — C. des Kammergerichts, die Beſtrafung der Gefangenwärter u. ſ. w. betr., welche Verbrecher entlaufen laſſen, v. 3. April 1804. E. S. p. 2146. XI. — Verbrecher, welche die Todesſtrafe zu erwarten haben, müſſen, beſonders von dem Tage der Publikation des darauf gerichteten Erkenntniſſes an, in beſtändiger Aufſicht gehalten werden, damit ſie ſich nicht durch Selbſtmord der Vollſtreckung der Strafe entziehen können. R. v. 24. Okt. 1812. v. K. J. 265. I. — Von Belohnung derjenigen, welche zur Entdeckung und Habhaftwerdung derſelben beitragen, v. 19. Auguſt 1801. St. B. 194. XV. — C. wegen jährlicher Einſendung der Liſten von entwiſchten Verbrechern von den Ober= und Untergerichten, (Anf. Jan.) v. 17. März 1804. E. S. p. 1230. XI. J. M. 2. I. R. v. 20. März 1815. v. K. J. 18. V. — ſiehe übrigens die Abhandlung über das Verfahren bei Transporten und Landesverweiſungen der Verbrecher und Landſtreicher. ebend. 61. VIII. — Das Vergehen eines Dorfſchulzen, welcher ſchuldbarer Weiſe einen flüchtig gewordenen Verbrecher entkommen läßt, iſt nicht von der Art, daß daſſelbe von der Juſtizbehörde ohne Antrag der Regierung gerügt werden könne. R. v. 31. Okt. 1812. v. K. J. 270. I. — C. wegen der unmittelbar angeordneten Transportirung gefährlicher Verbrecher durch das Militair, v. 18. Dez. 1804. E. S. p. 2790. XI. des Juſtizminiſterii, v. 6. Dez. 1804. p. 2787. J. M. I. 88. 97. c. R. v. 24. Febr. 1805. N. A. 75. 76. IV. u. S. M. 245. — C. wegen Einſendung der Liſten von den entwiſchten Verbrechern, v. 17. März 1804. E. S. p. 2130. XI. J. M. I. 2., ſiehe auch Publ. des K. G. die Beſtrafung der Gefangenwärter ꝛc. betr., welche Verbrecher entlaufen laſſen, v. 3. April 1804. E. S. p. 2146. XI. — R. des Gen. Dir., betr. das Abkommen mit Sachſen wegen der Koſten bei Ergreifung eines Unterthanen des einen Staats in dem andern, v. 11. Jan. 1803. p. 1307. XI. — Von der Pflicht des Kriminal=Richters, wenn ſich jemand ſelbſt als Verbrecher angiebt, Kr. Ordn. §. 121. 122., ſ. Steckbriefe. — Was zu beobachten, wenn fremde Gerichte Verbrecher durch die Pr. Staaten führen laſſen, §. 244.

245. — Verdächtige, dürfen durch keine gewaltſame Mittel, auch nicht durch das Verſprechen der Strafloſigkeit §. 298. 299. zum Geſtändniſſe gebracht, §. 285 — §. 291. und die Züchtigung verſtockter Verbrecher kann nur von dem vorgeſetzten Landes-Kollegio verfügt werden. §. 293 — §. 297. — Von Entlaſſung ſolcher Verbrecher, welche auf unbeſtimmte Zeit eingeſperrt worden, §. 569 — §. 571., ſiehe das ungedruckte R. v. Detention der Verbrecher v. 18. April 1810. — Von dem Verfahren, wenn der verurtheilte Verbrecher in den Militairſtand tritt, §. 575. der Kr. Ord. — K. O. wegen Begnadigung der leichten Verbrecher bei Sr. Königl. Majeſtät am 23. Dez. 1809. erfolgten Rückkunft in die Reſidenz, v. 9. Dez. 1809. J. M. VIII. 562. nebſt Dekl. v. 9. Jan. u. R. v. 15. Jan. 1810. S. 566. auch in Akziſe- und Zollſtrafſachen. R. v. 11. Febr. 1810. — R. die Dauer der Detention der Verbrecher bis zum Nachweis eines ehrlichen Erwerbes oder bis zur Beſſerung betr., v. 15. April 1810. J. M. IX. 45., ſiehe auch R. v. 9. Juni 1806. E. S. p. 667. XVI. — wegen des Verfahrens beim Transport über die Gränze der, außer der Leibesſtrafe, zur Landesverweiſung verurtheilten, Züchtlinge, nach ausgeſtandener Strafe, und in welchen Fällen die Genehmigung des Kriminaldepartements bei Entlaſſung der, auf unbeſtimmte Zeit eingeſperrten, Verbrecher erforderlich iſt. R. v. 9. Juni 1806. J. M. X. 236. R. vom 23. Juni 1810. — R. den Transport der Verbrecher über die Gränze betr., v. 9. Juni 1806. E. S. p. 667. XII. — Von dem Rechte des Verbrechers, die Vollziehung der wider ihn erkannten Strafe zu verlangen, v. K. J. 33. II. — R. die Ertheilung der zur Vollſtreckung erkannter Feſtungsſtrafen erforderlichen Annahmeordres betr., v. 10. Auguſt. 1808. S. M. 247. — Wie es bei Entlaſſung der zur Feſtungs- oder Zuchthausarbeit verurtheilt geweſenen Perſonen gehalten werden ſoll, R. v. 27. März 1797. 249. — K. O. die Begnadigung der, betr., v. 5. Aug. 1814. N. A. B. 402. IV. K. A. B. 302. 320. P. A. B. 387. 389. wodurch ſo wenig die Ordnungsſtrafen als die Sukzumbenzgelder aufgehoben worden. K. A. B. 411. IV. — Von dieſer Begnadigung ſind diejenigen, welche wegen verübter Injurien eine Strafe zu leiden haben, nicht ausgeſchloſſen. R. v. 23. Auguſt 1814., ſiehe jedoch R. v. 12. Nov. 1814. v. K. J. 214. IV. — In wiefern ſolche bei Forſtkontraventionen, wohin auch das unbefugte Hüten in Schonungen gehöret, Anwendung findet, R. v. 17. Dez. 1814. S. 213. — R. die Entlaſſung der zur Detention bis zum Nachweis eines ehrlichen Erwerbes, und reſp. bis zur Beſſerung verurtheilten Verbrecher betr. S. 25. VI. — V. den

Transport der Vagabunden betr., v. 30. Dez. 1804. v. K. J. 323. VII. v. 15. Jan. 1805. S. 325. v. 12. März 1805. S. 326. N. A. B. VI. no. 43. Beil. — Die Aufnahme der Kinder derſelben in Gefängnißanſtalten. K. A. B. 329. Siehe die Abhandlung über das Verfahren bei Transporten und Landesverweiſungen der, und Landſtreicher v. d. Herrn Geheimen Legationsrath von Kamptz, und den Cod. diplomaticum der Pr. Transportgeſetze. v. K. J. 61. ff. — polizeiliche Aufmerkſamkeit auf dieſ. G. S. 1817. S. 158. — zu deren Entdeckung, Verfolgung und Transport iſt die Gendarmerie verpflichtet. G. S. 1821. S. 5 — 6. 16. 18. — gleichmäßiges Verfahren gegen dieſ. in ſämmtl. Provinzen der Monarchie in Beziehung auf Unterſuchung, Beſtrafung und Auslieferung rückſichtlich der im Auslande oder von Fremden im Inlande begangenen Verbrechen nach den Vorſchriften des Allg. L. R. Th. II. Tit. 20. §§. 12 — 15. und der Krim. Ordn. §§. 96 — 98. Verordnung vom 30. Juni 1820. G. S. 1820. S. 129. — zur Einſperrung bis zur Begnadigung verurtheilt, Verfahren rückſichtlich derſelben. Allerh. Kab. Ord. v. 15. Juli 1809. G. S. 1809. S. 577 — 579. desgl. vom 4. Dezbr. 1824. G. S. 1824. S. 221. — Aufhebung der nicht öffentlich geſchehenden körperlichen Züchtigungen derſ. Allerh. Kab. Ord. v. 14. Mai 1811. G. S. 1811. S. 196. — zur Todesſtrafe verurtheilt, ſiehe Todesſtrafe. — ausländiſche, die zu deren Verfolgung im Inlande abgeſandten und legitimirten Perſonen bedürfen keiner beſondern Eingangspäſſe. G. S. 1817. S. 153. — (und Vagabunden), die wegen wechſelſeitiger Uebernahme derſelben mit fremden Staaten geſchloſſenen Verträge; ſiehe Vagabunden. — Koſten = Erſtattung in Kriminal = Unterſuchungen gegen ſelbige und bei Auslieferungen derſelben, ſiehe Kriminal=Unterſuchungen und die einzelnen Staaten: Anhalt=Deſſau, Naſſau, Niederlande, Sachſen ꝛc. — flüchtige, Behandlung und Auslieferung derſelben nach der mit Rußland und Polen beſtehenden Kartel=Konvention. G. S. 1830. S. 87. 97. ff., ſiehe auch Kartel=Konventionen und Verbrechen. — Publ., betr. die Benachrichtigung der landräthlichen Behörden von Entlaſſung der Verbrecher gegen Kaution oder nach überſtandener Strafe, aus den Gefängniſſen, v. 23. Dez. 1818. v. K. J. XV. 77. — Das Buch von Chriſtenſen, enthaltend eine Beſchreibung der in den Herzogthümern Schleswig und Hohenſtein, den Hanſeeſtädten Hamburg und Lübeck, im Königreich Hannover und dem Hroßherzogthum Meklenburg in den Jahren 1802 bis 1817. beſtraften Verbrecher, ſoll in vorkommenden Fällen benutzt werden. Reſkr. vom

27. Dez. 1819. XIV. 257. — Verfahren bei Auslieferung der Verbrecher in Beziehung auf das Königreich der Niederlande. Reſkr. vom 14. Jan. 1820. XV. 57. — Die Gerichtsbehörden ſind angewieſen, in Fällen, wo in Gemäßheit des Art. 15. der mit Rußland und Polen beſtehenden Kartel-Konvention von den Ruſſiſch-Polniſchen Behörden die Auslieferung eines Verbrechers verlangt wird, ſich der Prüfung über die Zuläſſigkeit dieſes Antrages zu unterziehen, und dem Befund der Umſtände nach darüber jederzeit zu berichten. Reſkr. v. 8. März 1824. XXIII. 105. — ausländiſche, deren Auslieferung Reſkr. v. 14. Juli 1826. XXVIII. 113. — ſ. Ausländiſche Verbrecher, Detention, Feſtungsarreſtanten, Geſchäftstabellen und Liſten, Körperliche Züchtigung, Leichname, Requiſitionen, Signalement, Staupenſchlag, Todesſtrafe, Transportkoſten, Transportweſen, Unterſuchungskoſten, Verpflegungskoſten. — Zuſammenſtellung der frühern Verordnungen über deren Ausmittelung und Verhaftung. v. K. A. 18. I. 281 — 283. — deren Verfolgung und Verhaftung. 17. II. 171. f. — 18. I. 281. — 19. IV. 943. — deren Arretirung durch Gendarmen, und die darüber auszuſtellenden Atteſte. 18. II. 399. — gefährliche, Prämien-Bewilligung für deren Aufgreifung. 17. I. 198. — II. 191. — aufgegriffene, deren Annahme ſoll von den Untergerichten nicht verweigert werden. 19. I. 196. — gefährliche, deren Aufnahme in Strafanſtalten. 18. I. 122. — alte, deren Aufnahme in Zuchthäuſer darf nicht verweigert werden. 20. II. 294. — in den Strafanſtalten, einförmige Kleidung für ſelbige. 20. I. 83. — ſchwere, in Strafanſtalten, doppelfarbige Kleidung für ſelbige. 19. II. 479. — mit dem Staupenſchlage beſtraft, deren Abſonderung von den übrigen Zuchthausgefangenen. 18. III. 804. — Detinirung derſelben in Strafanſtalten und Entlaſſung derſelben beim Nachweiſe eines ehrlichen Erwerbes. 19. I. 197. — II. 460. 473. 477. — III. 784. — — 22. I. 157 — 165. — Tragung der durch Verhaftung derſelben und deren Ablieferung an die Gerichte bei den Polizeibehörden entſtandenen Koſten. 24. I. 225. — von der Polizei verhaftet, Transport- und Verpflegungskoſten für ſelbige. 19. I. 191. 199. — II. 787. — 20. I. 84. — II. 292. f. — 21. I. 93. — IV. 915 — 917. — 25. III. 708. f. — jugendlichen Alters, von ſelbigen ſollen die Juſtizbehörden den Regierungen Mittheilungen machen, und letztere ſolche zuſammenſtellen und einreichen. 25. IV. 1038. — 26. I. 95. — IV. 1058. — zur Feſtung verurtheilt und unvermögend, Beſtreitung der Verpflegungskoſten für ſelbige. 23. II. 363. — verhaftete, Unterhal-

tung deren Familien im Falle des Unvermögens. 24. I. 254. — inhaftirte und unvermögende, in den Rheinprovinzen, Aufbringung der Verpflegungskoſten für deren Kinder. 26. IV. 1114. f. — während der Unterſuchung in den Gefängniſſen verſtorben, Beſtreitung der Begräbnißkoſten für ſelbige. 23. IV. 940. — bis zur Begnadigung detinirt, rückſichtlich derſelben ſoll letztere nicht vor Ablauf der Strafzeit eintreten. 26. IV. 1105. — begnadigte, polizeiliche Aufſicht auf ſelbige. 23. III. 653. — entlaſſene oder ab instantia abſolvirte, polizeiliche Maaßregeln gegen ſelbige. 21. I. 145. — beſtrafte und entlaſſene, können von der Erwerbung ländlicher Grundſtücke nicht ausgeſchloſſen werden. 21. IV. 846. — zur Erwerbung des Bürgerrechts für unfähig erklärt, Verfahren rückſichtlich derſelben. 18. III. 787. — entſprungene, deren Wiederergreifung ſoll, wenn ſie durch Steckbriefe verfolgt werden, bekannt gemacht werden. 19. II. 472. — fremde, deren Transport über die Gränze, nach ausgeſtandener Strafzeit. 19. II. 477. — über die Gränze geſchaffte, Liſten-Anfertigung von ſelbigen. 17. IV. 145. — 19. I. 173. — deren Auslieferung an fremdherrliche Behörden. 25. III. 706. — IV. 826. — deren Auslieferung an Ruſſiſch-Polniſche Behörden. 24. I. 229. (ſiehe auch Polen und Rußland.) — aus Krakau entflohen, deren Verfolgung. 21. I. 9. — deren Auslieferung von Seiten der Kurheſſiſchen Regierung. 20. III. 671. — Kurheſſiſche, aus der Grafſchaft Schaumburg, deren Transport durchs Preuß. Gebiet. 24. I. 230. — Abkommen mit Schwarzburg-Rudolſtadt über deren gegenſeitige Verfolgung. 25. I. 202. — deren Transport, ſiehe Transportaten, Transporte, Transportkoſten, Landesverweiſungen, desgl. Detentionskoſten. — deren Auslieferung, ſiehe Auslieferung. — ausländiſche, auf deren Habhaftwerdung ſind die inländiſchen Behörden einzuwirken verpflichtet, und über deren Auslieferung haben ſie mit dem kompetenten Gerichte zu konzertiren. 27. II. 458. — allgemeine Vorſchriften über das Verfahren bei deren Auslieferung. 27. III. 722—725. — Ausführung der Landesverweiſungen gegen ſelbige. 27. II. 458. — III. 716—722. — ſiehe auch Kinder. — zu Straf- und Beſſerungs-Anſtalten abgeführt, gerichtliche Mittheilungen über ſelbige an letztere. 28. II. 481—484. — jugendliche, allgemeine Anordnungen für deren Rettung und Beſſerung. 28. III. 716. — Einſendung halbjähriger Nachweiſungen von ſelbigen. 28. III. 720. — können nach erlittener Strafe angehalten werden, die für ſie bezahlten baaren Auslagen abzuarbeiten. 29. I. 142. — jugendliche, deren Unterbringung und Beſſerung. 29. III. 551., ſiehe

auch Sträflinge. — Bewilligung und Verdingung von Transportfuhren für dieſelben. 30. II. 386. 387. — entlaſſene, oder als ſolche verdächtig, deren polizeiliche Beaufſichtigung. 30. I. 130—134. — militairpflichtige, Ableiſtung deren Militairpflicht durch Arbeiten bei den dazu beſtimmten Verbrecher-Abtheilungen in den Feſtungen. 31. II. 427. f. — erkrankte, Unterſuchung deren Geſundheitszuſtandes vom Kreisphyſikus oder Kreischirurgus. 31. III. 606. — entlaſſene, deren polizeiliche Beaufſichtigung und Behandlung bei ſpätern polizeilichen Vergehen. 32. II. 461. — III. 684. — jugendliche, deren Beſſerung und Beaufſichtigung. 32. III. 662. — deren Behandlung in Straf- und Beſſerungs-Anſtalten. 32. I. 171. — Königl. Hannöverſche Verordnung über deren Fortſchaffung. 32. II. 578. — III. 603. — Verfahren bei Fortſchaffung derſelben im Großherzogthume Oldenburg. 32. IV. 876. ff. — politiſche, Unterſuchungen gegen dieſelben, unter Konkurrenz der Miniſterial-Kommiſſion. 33. IV. 940. — Verfahren rückſichtlich derſelben in der Rheinprovinz. 33. I. 136—139. 140. — ſind ohne Miniſterial-Genehmigung nicht auszuliefern. 33. I. 38. — vom Auslande, können in dieſſeitige Strafanſtalten zur Abbüßung der ihnen zuerkannten Strafen nicht aufgenommen werden. 33. IV. 1030., ſiehe auch Landesverwieſene. — deren Auslieferung, ſiehe Rußlad, ſiehe auch Oeſterreich. — Verfahren bei deren Auslieferung von der Niederländiſchen Regierung. R. v. 18. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 300. — beſtraften Verbrechern darf der Auffenthalt nirgends verweigert werden. R. v. 20. Febr. 1834. 34. I. 198.

ſiehe übrigens auch Alimentation.

Verbrennung einer Druckſchrift, ſiehe Beleidigungen.

Verbriefungen, ſ. Provinzielle Staatsſchulden.

Verdächtige, polizeiliche Aufſicht auf ſelbige. v. K. A. 17. III. 112. — IV. 158. — 18. I. 222. 224. 228. 261. f. — II. 390. — desgl. in Kurheſſen. 23. III. 725. — und ab instantia freigeſprochene, deren polizeiliche Beaufſichtigung. 30. I. 130—134. — 33. III. 749.

Verdienſt des Schuldners, ſiehe Perſonalarreſt.

Verdienſt-Metaillen, goldene und ſilberne am ſchwarzen weiß geränderten Bande, deren Verleihung an ausgezeichnete Krieger. Verordn. v. 30. Sept. 1806. G. S. 1806. S. 146—149. desgl. v. 18. Jan. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 633. — Bewilligung von Militairhonneurs für die Inhaber derſelben. G. S. 1810. (A.) S. 634. — mit der goldenen, iſt eine monatliche Zulage verbunden. G. S. 1806. S. 147.

— goldene und ſilberne, an dem Bande des rothen Adlerordens, deren Beſtimmung für allgemeines, ausgezeichnetes Verdienſt um den Staat. G. S. 1810. (A.) S. 632. f. — 1830. S. 6., ſiehe auch Ehrenzeichen. — deren Verluſt bei begangenen Verbrechen. G. S. 1808. S. 264. — 1810. (A.) S. 634. f. — ehemals Weſtphäliſche, dürfen die in Preuß. Dienſten ſtehenden Soldaten nicht tragen. G. S. 1815. S. 84. — (Verdienſt-Denkmünze), deren Verleihung für Rettung aus Lebensgefahr. Cirk. R. v. 23. Sept. 1833. v. K. A. 33. III. 768. ſiehe übrigens Denkmünze.

Vereidigungen, der Beamten, Berückſichtigung des Zeitpunkts derſelben bei demnächſtigen Penſionirungen. v. K. A. 26. II. 296. f. — jüdiſcher Medizinal-Perſonen. 26. III. 825. — der Medizinal-Beamten, Stempelgebrauch zu den Protokollen über ſelbige. 26. I. 213. — zeitherige, der Privatjäger angränzender Königl. Wildbahnen, Aufhebung derſelben, ſo wie der dafür entrichteten Expeditionsgebühren. 22. II. 346. — der mit Beaufſichtigung oder Verwaltung eines Staats-Eigenthums beſchäftigten Individuen. R. v. 22. März 1834. 34. I. 7. — der Zeugen in Polizei-Kontraventions-Unterſuchungsſachen, findet nur Statt, wenn in der Sache keine Berufung auf rechtliches Gehör zuläſſig iſt. R. vom 10. Novbr. 1821. v. K. A. 21. IV. 899. R. vom 24. Juli 1822. 22. III. 704. R. v. 26. Mai 1834. 34. II. 472. — der Rekruten. R. v. 28. März 1834. 34. II. 575., ſiehe auch Rekruten. — der Dorfsſchulzen und Schöppen, ſiehe Dorfsſchulzen. — der Unterthanen, ſiehe Unterthaneneid. — der Kreisverordneten, ſiehe letztere. — der Beamten, ſiehe Dienſteide. — Publ. des Ober-Landes-Gerichts zu Paderborn, betr. die Prüfung der Glaubwürdigkeit der Königl. und Privatförſter, in Betreff der zu denunziirenden Holzdiebſtähle, vor deren Vereidigung, vom 10. April 1822. v. K. J. XXI. 76. ſiehe übrigens Haus- und Wirthſchaftsbediente.

Vereidigungs-Protokolle, unterer Beamten von ganz geringem Einkommen, Stempelfreiheit derſelben. v. K. A. 29. III. 500. — der Schullehrer, Stempel von 15 Sgr. zu denſelben. 33. III. 623. — der Schullehrer, ſind ſtempelfrei. R. v. 21. Aug. 1834. 34. III. 722.

Vereine, zur Unterſtützung hülfsbedürftiger Gymnaſiaſten. v. K. A. 18. III. 729. — zur Beförderung des Gewerbefleißes im Preußiſchen Staate. 20. IV. 753—759., ſiehe auch Kaſſen-Verein. — politiſche, welche die Sicherheit des Staats oder das allgemeine Wohl gefährden, deren Verbot im Großherzogthum Baden. 33. IV. 1134.

Vereinigung, der General=Kommiſſionen zu Marienwerder und Königsberg mit den Regierungen daſelbſt, ſiehe General=Kommiſſionen.

Vererbpachtung, ſ. Domainenvererbpachtung.

Verfälſchung, Strafe derſelben, A. L. R. II. XX. 1377—1398. — der Goldmacher und Wahrſager, ebend. 1402. — der Verfälſchung der Preußiſchen Leinewand, Publ. v. 16. Febr. 1781. E. S. p. 101. VII. — der Bier= und Weinverfälſchung, v. 7. April 1771. p. 83. V. a., ſiehe auch Verordn. vom 26. Febr. 1799. §. 30. — Wie die, von Urkunden nach Vorſchrift des A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1380—1388. (im §. 1387. iſt ſtatt des §. 1386. der §. 1328. zu bemerken) zu beſtrafen, R. v. 29. Jan. 1806. St. A. B. IV. 297. — Von Feſtſtellung des Thatbeſtandes, Krim. Ordn. §. 200. — von Urkunden und Siegeln, deren Beſtrafung im Soldatenſtande. G. S. 1808. S. 261. — zieht den Verluſt des Bürgerrechts nach ſich. G. S. 1808. S. 329. — von Geldbeuteln, Papieren, öffentlichen geldwerthen ꝛc., ſ. dieſe und Münzverbrechen. — Verfahren bei Unterſuchungen wegen Verfälſchung öffentlicher Papiere, Cirk. R. v. 12. Febr. 1827. v. K. J. XXIX. 113. — von Dienſtentlaſſungsſcheinen, Wanderbüchern, Päſſen und ähnlichen polizeilichen Atteſten, wenn ſie blos des beſſern Fortkommens wegen geſchehen, wie ſie zu beſtrafen, R. v. 11. Febr. 1828. XXXI. 198. 199.

Die Strafe der Verfälſchung einer öffentlichen Urkunde trifft denjenigen, der in betrüglicher Abſicht einen Stempelbogen durch Veränderung der Zahl in einen Stempelbogen von einem höheren Betrage verwandelt. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 82. S. 326.

ſiehe übrigens Betrug, Geſinde.

Verfahren in Bagatell= ꝛc. Sachen. Publ. des Ober=Landes=Gerichts zu Inſterburg, betr. das Verfahren in Bagatell= und andern, Beſchleunigung erheiſchender Rechtsſtreitigkeiten, v. 12. Febr. 1818. v. K. J. XI. 262.

ſiehe auch Oeffentliches Verfahren.

Verfalltag. Die Verbindlichkeit zur Bezahlung eines Meß=Wechſels hängt nicht von dem wirklichen Eintritt des Meß=Handels=Verkehrs ab, vielmehr beſtimmen die Handlungsgeſetze des Orts den Verfalltag. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 9. S. 33.

Verfallzeit, ſiehe Wechſel.

Verfaſſungen, landſtändiſche, deren allgemeine Einführung in den Deutſchen Bundesſtaaten. G. S. 1818. (Anh.) S. 150. — 1820. S. 126. 127., ſ. a. Stände.

ſ. a. Juſtizverfaſſung, Rechtsverfaſſung.

Verfaſſungs-Urkunde, für die Preußiſche Monarchie, deren Ausarbeitung durch eine dazu beſtimmte Kommiſſion. G. S. 1815. S. 104. — durch dieſelbe ſoll die Einwirkung der künftigen Landesrepräſentanten bei der Geſetzgebung näher beſtimmt werden. G. S. 1817. S. 68. — 1823. S. 129., ſiehe auch Stände. — Königl. Hannöverſche, für die Stadt Norden, im Fürſtenthum Oſtfriesland. v. K. A. 20. I. 196.

Verfügungen, die eine allgemeine Bekanntmachung erfordern, deren Aufnahme in den öffentlichen Anzeiger der Amtsblätter. G. S. 1811. S. 166. — inländiſche gerichtliche, Empfangsbeſcheinigungen über deren Inſinuation im Auslande. G. S. 1828. S. 85. — ſ. auch Polizeigeſetze, Regierungs-Verfügungen, Rekurs und Rechtsverfahren. — Publ. des Ober-Landes-Gerichts zu Marienwerder, betr. die Inſinuation der richterlichen Verfügungen an die Forſt-Unterbediente ꝛc. in Forſt-Unterſuchungsſachen, v. 16. April 1823. v. K. J. XXI. 59. — Cirkular-, amtliche, an ſubordinirte Behörden, und nur für dieſe beſtimmt, ſollen nicht durch die Amtsblätter, ſondern mittelſt ſpezieller Erlaſſe erfolgen. v. K. A. 32. I. 97. — II. 326. f.

ſiehe übrigens Requiſitionen.

Verführung, zur Unzucht, in wie fern gegen einen Brodherrn wegen angeblicher Verführung ſeines Dienſtmädchens eine peinliche Unterſuchung Statt findet, R. v. 22. Jan. 1797. St. B. p. 143. VI. — ſ. a. Unzucht.

Vergehungen, Verfahren bei den Vergehungen der Schwachſinnigen, R. v. 14. März 1815. v. K. J. V. a. 30.

ſiehe Amtsvergehen, Gerichtsſtand, Konſkriptionsvergehen, Unmündige, Unterſuchung, Verbrechen.

Vergiftete, deren Behandlung, und Rettungsverſuche mit ſelbigen. v. K. A. 18. II. 467. f. — 20. IV. 866.

Vergiftung, A. L. R. II. XX. §. 856—872. 1508. Gloſſen, S. 46. — Feſtſtellung des Thatbeſtandes, Krim. Ordn. §. 167. Kl. Annal. 35. XXIV. Paalzow Komment. zur Krim. Ordn. S. 239. I.

Vergleiche. Ein vom Benefizialerben mit einzelnen Gläubigern geſchloſſener Vergleich wird bei nachher ſich ergebender Inſuffizienz für nicht geſchloſſen geachtet. G. E. vom 6. Juni 1789. Kl. A. 180. V. — G. E. die Behandlung der Kreditoren im Konkurſe betr., v. 13. Dez. 1785. Kl. A. 259. VI. v. 21. Nov. 1786. 352. I. R. v. 3. Dez. 1786. E. S. p. 205. VIII. — außer dieſem Fall. G. E. v. 20. Nov. 1787. Kl. A. 354. I. — über die Gültigkeit eines Vergleichs in Getreide-Exportations-

ſachen, v. 7. Juli 1798. St. B. p. 13. VII. u. R. vom 14. Juli 1795. ebend. p. 209. XII. — Die vom Gemeinſchuldner ſelbſt behandelten Kreditoren gehen ihrer Anſprüche an denſelben in casum melioris fortunae nicht verluſtig. Präjud. v. 1784. p. 57. der Auszüge. — R. wegen Beſtimmung der Vergleichsgebühren in Prozeſſen zwiſchen Herrſchaften und Unterthanen, v. 23. Okt. 1780. E. S. p. 3051. VI. — Vom Vergleich super testamento, H. B. II. 87. — von Reſzisſion der von Minorennen mittelſt Eides beſtärkten Vergleiche, VII. 70. — ob noviter reperta, VII. 80. — wegen doppelt angeſetzter Solutorum, VII. 81. — ein Vergleich erfordert rem dubiam. VII. 82. — und Erkenntniſſe altlandiſcher Gerichtshöfe, über die Vollſtreckbarkeit derſelben in der Rheinprovinz, R. v. 25. Juli 1831. v. K. J. XXXVIII. 169.

In wie fern aus einem im Laufe des Prozeſſes geſchloſſenen Vergleiche Exekution verfügt werden könne, R. vom 6. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 342.

— über Alimentation unehelicher Kinder, deren obervormundſchaftliche Beſtätigung, ſiehe uneheliche Kinder.

Ein Vertrag, wodurch Jemand gegen Entgeld auf Alimente Verzicht leiſtet, welche an ſich zwar beſtimmt, unter gewiſſen, ihrem Eintritte und ihren rechtlichen Folgen nach unbeſtimmten Bedingungen aber veränderlich ſind, iſt nicht als Entſagung, ſondern als ein Vergleich über künftige Verpflegungsgelder anzuſehen, welcher, ohne Beſtätiguug des ordentlichen perſönlichen Richters des zu Verpflegenden, für denſelben unverbindlich iſt. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 27. S. 285.

— Exekution derſelben, ſ. Exekutions-Ordnung.

ſiehe überhaupt: Generalmoratorium, Getreide, Kontrakte, Stempel, Verträge, Wechſel-Exekution.

Vergleichs-Kommiſſion, Däniſche, über die Organiſation derſelben und deren Wirkungen, v. K. J. XXXVIII. 3—68.

Vergleichs-Tabelle, deren jährliche Einſendung Seitens der Friedensgerichte in den Rheinprovinzen. Cirk. v. 6. Oktbr. 1821. v. K. J. XVIII. 95.

Vergleichungs-Tabelle, ſiehe Münzedikt.

Vergütigungen, den Unterthanen gebührend, ſollen prompt und vorſchriftsmäßig ausgezahlt werden. G. S. 1817. S. 263. — ſiehe ferner Lieferungen, Remiſſionen, Retabliſſementsgelder ꝛc.

Vergütigungsgelder, ſiehe Quittung.

Verhaftete, ſ. Gefangene, Polizeigefangene.

Verhaftungen. Die Gerichte ſollen von allen bei

ihnen etwa vorfallenden Arretirungen der Apotheker und Bezirks-hebammen entweder vorher, oder doch gleichzeitig, die betreffende Polizeibehörde in Kenntniß ſetzen. Reſkr. v. 10. Mai 1822. v. K. J. XIX. 328., ſ. Perſonalarreſt. — polizeiliche, wann ſolche gegen Ruheſtörer in Geſchäftslokalen Statt finden können. v. K. A. 25. III. 687. — durch die Gendarmerie bewirkt, Einſtellung der monatlichen Mittheilungen über ſelbige. 25. III. 688. — entſprungener Verbrecher, deren Bekanntmachung. 19. II. 470. — wegen unberichtigter Geldbuße, deren Vollziehung durch die Gendarmerie. 23. II. 351. — deren Bewirkung von Gendarmen auf gerichtliche Requiſitionen. 24. IV. 1118. — der Vagabunden und Verbrecher, ſiehe dieſe. — ſiehe auch Arretirungen. — Von der Verhaftung eines Verdächtigen bei Kriminal-Unterſuchungen, Krim. Ordn. §. 205—212. nach Publikation des Erkenntniſſes, §. 516. wenn bei einem Auflaufe oder einer Schlägerei ein Verbrechen ſchwerer Art begangen, §. 213. — einer Militairperſon, eines Eximirten oder Staatsbeamten. §. 216—223. — Von der Befreiung von derſelben durch Kaution, §. 224—235. — Fälle, in welchen weder Unterſuchung noch Verhaftung Statt findet, §. 251—255. — Von der Arretirung eines Fremden, §. 256. 257. — Publ. des Ober-Landes-Gerichts zu Inſterburg, betr. die bei Verhaftung angeblicher Verbrecher zu beobachtende Vorſicht und Anführung des Grundes der Verhaftung in der monatlichen Gefangenliſte, vom 14. Okt. 1817. v. K. J. X. 304. — der Beamten im Disziplinarwege wegen Dienſtvergehen, dazu ſteht den, denſelben vorgeſetzten Verwaltungs- und Polizeibehörden die Befugniß zu. v. K. A. 30. IV. 724. f. — wegen politiſcher oder anderer Umtriebe in der Rheinprovinz, Verhältniſſe zwiſchen den Verwaltungs- und Juſtizbehörden rückſichtlich derſelben. 33. I. 136—139. — ſiehe auch Unterſuchungen.

ſ. überhaupt: Arretirung, Disziplinar-Verfahren, Entſchädigungsklage, Gewerbeſteuer-Kontraventionen, Perſonalarreſt, Polizei-Kontraventionen, Requiſitionen, Steuer-Defraudationen, Transportkoſten, Unterſuchungskoſten, Vagabunden.

Verhaftungskoſten, ſiehe Gefangene.

Verhandlungen, gerichtliche, mit Perſonen, welche des Schreibens und Leſens unerfahren ſind, deren Aufnahme und Gültigkeit. G. S. 1816. S. 203.

ſiehe auch Erbſchaftsſtempelverhandlungen, Exekutionsverhandlungen.

Verheirathungen, anderweite. Die Ertheilung der

Diſpenſationen zur Abkürzung der geſetzlichen Wartezeit der zur anderweiten Ehe ſchreitenden Wittwen und geſchiedenen Frauen muß von den Gerichten erfolgen. Reſkr. v. 10. Dezbr. 1819. v. K. J. XIV. 173., ſiehe Heirathskonſens, Hochzeitentheil. — befreien nicht vom Militairdienſt. v. K. A. 17. II. 282. — Königl. Baierſches Geſetz über ſelbige. 26. III. 873. 876. — Anordnungen rückſichtlich derſelben in den Fürſtenthümern Reuß. 26. III. 929. — ſiehe auch Heirathen und Heirathskonſenſe. — noch minderjähriger, vaterloſer Perſonen, dazu iſt auch die Genehmigung des vormundſchaftlichen Gerichts erforderlich. 31. IV. 759. — Seitens der Militairpflichtigen ſchützen dieſe vor Genügung ihrer Militairpflicht nicht. 31. IV. 888., ſiehe auch Ehen. — minderjähriger Perſonen in den Rheinprovinzen, Verfahren dabei, R. v. 2. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 373.

Verhöre, ſiehe Zeugenverhöre.

Verhörzimmer, ſ. Militairiſches Verhörzimmer.

Verjährung. A. L. R. I. IX. 500—669. St. Beiträge, Th. 6. p. 74. — Die hundert Jahr bei einem Hofe genutzten und beſeſſenen Aecker können von geiſtlichen Stiftern und Klöſtern nicht in Anſpruch genommen werden. C. vom 1. Septbr. 1748. E. S. p. 77. C. IV. — In wie weit intuitu bonorum ecclesiasticorum (Ordnung v. 1558. §. 25. I. I. no. 4. p. 269. Konſiſtorial-Ordnung v. 1573. I. I. no. 7. p. 336. Behm. jus nov. c. Obs. 13., ob die ſäkulariſirten Kirchen und Klöſter in der Kurmark die Rechte der Kirchen genießen. Lief. 2. p. 87.) unabläſſige Schulden der Verjährung unterworfen ſind, C. v. 16. Febr. 1683. E. S. II. I. no. 54., ſ. a. p. 1227. III. St. B. p. 411. Th. 2. — auch die Zurückforderung der Unterthanen kann gleich andern dinglichen Klagen präſkribirt werden. Landtags-Rezeß v. 1653. Art. 22. E. S. VI. I. no. 118. R. v. 14. Febr. 1739. p. 241. C. I. und zwar binnen 10 Jahr, §. 9. Tit. 4. der Geſinde-Ordnung v. 11. Febr. 1769. p. 5360. IV. — wenn gegen einen Pfandinhaber. Lief. 2. p. 63.

Eine Erbſchaftsklage wird auch an Orten, wo das Lübiſche Recht (H. B. Z. 382.) angenommen iſt, nur erſt nach Ablauf einer 30jährigen Friſt präſkribirt. G. E. v. 16. Sept. 1783. Kl. A. 92. I. H. B. VI. 79. — I. 16. ſowohl in Anſehung der extraneorum als der Kinder, I. 13. und quieſzirt nur intuitu impuberum, I. 14. — VI. 99. — Wie das Recht, künftige Gefälle, Zehenden, Pachte, Erbzinſen und andere dergleichen Leiſtungen zu fordern durch den bloßen Nichtgebrauch verjähret werde, G. E. v. 26. Sept. 1789. Kl. A. 312. VI. A. L. R. I. IX. 509. 510. — Einer großjährigen Perſon, welche ſich vor Ablauf der

vierjährigen Reſtitutionsfriſt gemeldet, ſtehet der Einwand der Verjährung nicht entgegen, wenn dieſes auch ſo ſpät geſchehen, daß die Citation erſt nach Ablauf dieſer Friſt dem Gegentheil zugeſtellt werden können. G. E. v. 19. Febr. 1788. Kl. A. 264. II. — Von Verjährung des Rechts zur Rückforderung des auf einen nur mündlich geſchloſſenen Kontrakt Gegebenen, G. E. v. 28. April 1788. ebend. II. 293. — Von der Verjährung, wann den Unterthanen in der Erndte von der Herrſchaft Hofknechte zu Hülfe gegeben worden, Lief. 2. p. 40. — der Baudienſte, H. B. III. 55. 58. deren bloßer Nichtgebrauch auch per longum tempus und bei gehabten Gelegenheiten wirkt sine denegatione ab una et acquiescentia ab altera parte keine praescriptionem exstinctivam, Lief. 2. p. 40. ſie müßten denn per longissimum tempus auf Abrechnung des ordentlichen Hofedienſtes geleiſtet worden ſeyn. p. 41. — der Lehnspertinenzien, welche an Unterthanen gegen Pachtkorn ausgethan worden. Behm. jus nov. c. Obs. 14. — der rerum communium. H. B. IV. 91. — der rerum merae facultatis. ebend. IV. 88. — III. 58. — der Verbindlichkeit zur Entrichtung der Onerum. H. B. VIII. 26. — nach Polniſchen Rechten. St. B. 94. II. — nach Preußiſchem Rechte. St. B. p. 239. VII. (I.) — der Privatſatisfaktion. Lief. 2. p. 89. — der Privilegien. H. B. I. 24. — der Regalien gegen einen Privatum. Lief. 2. p. 89. — der Spolienklage nach Preußiſchem Landrecht. G. E. v. 22. Juli 1790. Kl. A. 266. VII. — wider eine Stadt, H. B. IV. 69. eine Gemeine in Anſehung des Zeitraums derſelben. III. 57. — IV. 88. — des remedii ex l. C. de resc. vend. wider einen Vergleich. VI. 79. — Von der Verjährung in Weſtpreußen, VII. 317. — In wie fern die Entſagung des Verfalls des Wechſelrechts Statt habe, R. v. 28. Dez. 1791. E. S. p. 282. IX. — des Wiederkaufsrechts. H. B. VIII. 54. — Von der Interruption der Verjährung bei Korrealverbindlichkeiten, H. B. VI. 103. in Anſehung der Militairperſonen, I. 16. — VI. 99. durch Pfändung, VI. 99. von Anrechnung der Kriegsjahre, VII. 93. R. vom 28. Jan., vom 5. April, v. 6. Juni 1671., v. 24. März 1674., v. 10. April 1680. E. S. II. I. no. 40. 41. 42. 46. 50., ſ. Behm. jus nov. c. Obs. 12. — Die Entſagung der Verjährung muß vor dem Richter der Sache geſchehen. A. L. R. I. IX. 566. A. G. O. Th. II. Tit. I. §. 3. — Die Vorſchriften der bisherigen gemeinen Rechte von der praescriptione criminum finden nach wie vor Anwendung, und iſt nur dann davon abzugehen, wenn in einem Falle der geſetzlich angenommene Grund der Verjährung, welcher in dem §. 63. Tit. 20. Th. 2. des A. L. R. ausdrücklich ſanktioniret iſt, nicht, ſondern vielmehr das Gegentheil zutrifft.

R. v. 26. Febr. 1798. E. S. p. 1559. X. St. B. p. 158. VI. — in Gränzſachen in Weſtpreußen, ſ. St. B. p. 57. Th. X. Gutachten der Geſetzkommiſſion v. 5. März 1793. und R. v. 2. Aug. 1793. p. 77. — Die Verjährung zwiſchen Grundherrſchaften und Hauländer betr. G. E. v. 2. und R. v. 14. Juli 1800. R. Arch. p. 213. Th. 1. H. 2. E. S. p. 2991. X. — Von Entſagung des Verfalls des Wechſelrechts in Südpreußen, G. E. vom 22. Okt. 1795. St. B. p. 280. Th. X. — In der Geſinde-Ordnung für die Kurmark vom 11. Febr. 1769. E. S. p. 5360. IV. iſt zwar Tit. 4. §. 9. außer dem daſelbſt bemerkten beſondern Falle verordnet, daß kein Unterthan ſeine Befreiung von der Unterthänigkeit oder Dienſtpflichtigkeit durch Verjährung ſoll erlangen können; in Abſicht der Neumark enthält aber der Landtagsrezeß v. 26. Juli 1653. Art. 22. in fine. E. S. VI. I. no. 118. p. 438.:

Die Leibeigenſchaft thut denen Orten, da ſie introduciert und gebräuchlich, allerdinge verbleiben; würde Jemand darwider possessionem oder praescriptionem libertatis opponiren, wird dazu nicht allein diuturnitas temporis, ſondern auch bona fides, titulus, vel scientia et patientia domini requirirt werden, und auch ſolches salvis exceptionibus et inprimis iis, quas tempora belli suppeditant.

und nach dem an die Neumärkiſche Regierung ergangenen Reſkript v. 14. Febr. 1739. E. S. p. 241. Cont. 1. iſt die Präſkription der Freiheit eines leibeigenen Unterthanen allerdings zuläſſig, dazu jedoch justus titulus, beſonders scientia et patientia domini gehöret, und praescriptio binnen 10 Jahren erfordert wird, in deſſen Ermangelung und wenn alſo kein justus titulus vorhanden, zwar nicht die praescriptio longi temporis seu ordinaria, wohl aber die praescriptio longissimi temporis v. 30 Jahren erfordert wird. Jud. in S. der Wittwe Loſansky c. v. Piper 1769. 1772. Bornſtedt c. Krüger 1767. — Von Verjährung der Klage wegen ſchlechter Beſchaffenheit ſtädtiſcher Grundſtücke, Erk. J. M. I. S. 229. — der Gewährleiſtung des Mangels am Flächenmaße beim Verkauf eines Landgutes. IV. 11. — Von der Verjährung gegen den Fiskus, VI. 485. — der Verbrechen. R. v. 6. Juni 1806. E. S. p. 659. XII. v. 26. Febr. 1798. p. 1559. X. St. B. 158. VI., ſ. Krim. Ordn. §. 597—603. und ad §. 601. Kl. Annal. 55. XXIV. — R. wegen der Verjährungszeit des Kredits der Studierenden, v. 10. März 1806. J. M. IX. 461. u. E. S. p. 72. XII. v. 8. Okt. 1806. p. 771. — Von Berechnung der Verjährungsfriſt bei Erwerbung des Abſchoßrechts, v. K. J. 129. I. — der Klage ex judicato, R. v. 15. Febr. 1812. S. 33. — Nach

dem Reverſe v. 1539. E. S. VI. I. no. 21. haben ſich die Kreiſe Kottbus, Kroſſen und Züllichau den Gebrauch des Sächſiſchen Rechts vorbehalten, nach welchem Rechte es nur zwei Arten der Verjährung giebt, nämlich: die eine von 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei beweglichen; und die andere von 31 Jahren, 6 Wochen und 3 Tagen bei unbeweglichen Sachen und Rechten. Carpz. Part. 2. Const. 2. Defin. 3. et 5. Nach Defin. 4. ſind aber auch die speciales Praescriptiones juris communis (Romani), an deſſen Stelle das A. L. R. getreten, ſelbſt in den Sächſiſchen Gerichtshöfen per usum rezipiret, ſo daß in denjenigen Fällen, wo propter causarum vel personarum singularem aliquam praerogativam in Jure civili eine längere Zeit zur Vollendung der Verjährung feſtgeſetzet worden, auch das Sächſiſche Recht ſich darnach richtet, und bei Verjährungen, die nach dem Jure civili in einer kürzern Zeit vollendet werden, z. B. binnen 2, 5, 20 Jahren in Actione de dolo, inofficiosi testamenti, adulterio, delictis, ſolches auch in den Sächſiſchen Gerichtshöfen Statt findet. — Der bloße Ablauf einiger Zeit, binnen welcher der Schuldner die Zinſen in beſſerer Münzſorte, als er zu entrichten ſchuldig wäre, (z. E. in Golde anſtatt in Kourant) abgetragen hat, verbindet den Schuldner nicht, ſolche auch für das Künftige in beſſerer Münzſorte zu bezahlen. Es wird dazu vielmehr ein Zeitraum v. 30 Jahren, ſo wie bei der Verjährung einer jeden andern Perſonalforderung erfordert. Jud. in C. Neom. des Pr. von Preußen wider die Prinzeſſin von Holſtein-Beck, in Appellat. per sent. vom 20. Mai 1778. und zur Begründung Brunn. Comment. ad Pand. L. 22. Tit. 1. ad l. 6.; in Dec. Art. 1. Dec. 22.; Carpz. in Jurispr. for. P. 2. Const. Defin. ultima angeführt worden. — Wenn ein Gläubiger aus dem Grunde, weil er eine Zeitlang weniger Zinſen, als verſprochen worden, angenommen, auch für das Künftige weniger Zinſen zu nehmen verbunden ſeyn ſoll, ſo muß er nicht bloß, wie Strube in ſeinen rechtlichen Bedenken, Th. 1. Bedenk. 168. Th. 3. Bedenk. 59. behauptet, 3, ſondern vielmehr 30 Jahr lang, die wenigen Zinſen genommen haben, weil dabei eine Verjährung zum Grunde lieget, mithin ſo wie bei allen Verjährungen 30 Jahre erforderlich ſind. Jud. in C. Beſſerſche Erben, in C. c. v. Golz, 1774. 1775. — Von der Interruption der Verjährung während der Belagerung, R. v. 17. Mai 1814. v. K. J. 262. III. — Von der Extinktiv-, der jährlichen Gefälle, 75. V. — In allen Fällen, wo die Injurie nicht von Amts wegen zu rügen iſt, verjährt die Klage binnen 3 Monaten. Reſkr. v. 13. Okt. 1812. I. 270. — Zum Vortheile der Erben des Ausſtellers eines Schuldinſtruments erlöſcht die Beweiskraft

durch eine zehnjährige Präſkription vom Todestage des Erblaſſers. Abhandlung vom Kriminalrath und Profeſſor Meiſter zu Breslau. II. 261. — Während des Jahres 1813. ſoll keine Verjährungsfriſt des Rechts der Reluition eines nach Strohwiſchrecht zugeſchriebenen Grundſtücks laufen, ſondern das ganze Jahr 1813. von der Verjährungsfriſt abgezogen werden. Reſkr. v. 17. Mai 1814. III. 262. — Ob jährliche, oder überhaupt terminweiſe zu entrichtende Gefälle durch eine oder durch mehrere, gegen die einzelnen Leiſtungen zu richtenden Verjährungen verloren gehen, ob nach Ablauf der Extinktiv-Verjährungſtfriſt das Recht, dergleichen Gefälle zu fordern, ſelbſt erlöſcht, oder nur das Recht aufhört, die einzelnen, bisher nicht erhobenen Gefälle einzuklagen? Abhandlung vom Oberlandesgerichtsrath Ludwig in Brieg. V. a. 75. — Auch die Anſprüche auf Vergütigung wegen der Beſchädigungen, welche der Bergbau der Oberfläche zufügt, ſind der dreijährigen Verjährungsfriſt des §. 54. Tit. 6. Th. I. des A. L. R. unterworfen. Reſkr. v. 19. Jan. 1821. XVII. 5. — Iſt die Verjährung der Servitutum discontionarum et non apparentium durch den Art. 691. des Code Napoleon unterbrochen, oder hat ſie während der Herrſchaft des C. N. nur geruhet? Abhandlung vom Oberlandesgerichtsrath Dr. Scheller zu Halberſtadt. XXVII. 151. — ſiehe Abſchoß, Beſitztitel. — geſetzliche Beſtimmungen ruckſichtlich derſelben in den wieder vereinigten Provinzen. G. S. 1814. S. 92. — desgl in Beziehung auf das Herzogthum Weſtphalen, Fürſtenthum Siegen und die Grafſchaften Wittgenſtein. G. S. 1825. S. 157. — der Zinſen von Staatspapieren, ſiehe Zinſen. — durch ſelbige kann die adminiſtrative Rüge für Amtsvergehen nicht ausgeſchloſſen werden. v. K. A. 29. I. 15. — in wie weit ſolche bei ungerügt gebliebenen Polizeivergehen vorzunehmen iſt. 30. I. 172. — der Injurien, wenn wechſelſeitige Injurien Statt gefunden, ſo unterbricht die Anſtellung der Klage von der einen Seite auch die Verjährung für den andern Theil. Kab. Ord. v. 28. Aug. 1833. G. S. 1833. S. 95. — Verträge über Entſagung der, oder wenn kürzere oder längere Friſten, als die geſetzmäßigen ſind, verabredet, welche bei Strafe der Nichtigkeit gerichtlich zu verlautbaren, müſſen, wenn ſie ein Grundſtück, oder ein darauf eingetragenes dingliches Recht betreffen, in das Hypothekenbuch eingetragen werden. A. L. R. I. IX. 566. — Rechte auf, im Hypothenbuche eingetragene, unbewegliche Sachen, z. B. Lehnsherrliche Rechte, A. L. R. I. XVIII. 659. können, ſo lange keine Löſchung derſelben erfolgt iſt, weder durch den bloßen Nichtgebrauch erlöſchen, noch kann ein denſelben entgegen ſtehendes Recht mittelſt der Verjährung durch Beſitz

erworben werden. I. IX. 511. — XX. 534. — XXI. 96. — XXII. 49. (mit der I. XX. 248. bemerkten Einſchränkung), da bei Grundſtücken und Gerechtigkeiten die Eintragung des Rechts in das Hypothekenbuch die Wirkungen des körperlichen Beſitzes der Sache hat. A. L. R. I. XXI. 4.

Wer gegen eine jährliche Heidemiethe zum Raff- und Leſeholz berechtigt iſt, kann dieſes Recht nicht verjähren. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 8. S. 31.

Die Vorſchrift, daß bei der Erwerbung einer Grundgerechtigkeit durch Verjährung nachgewieſen ſein müſſe, daß der Beſitzer des berechtigten Grundſtücks die ſtreitige Befugniß als ein wirkliches Recht und nicht vermöge einer bloßen Vergünſtigung in Beſitz genommen habe, iſt nur von der praescriptio ordinaria zu verſtehen. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 19. S. 64.

Geht das Recht, vom Staate für die, dem gemeinen Wohle aufgeopferten Vortheile, Entſchädigung zu fordern, durch eine dreijährige, oder nur durch eine dreißigjährige Verjährung verloren? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 22. S. 73. desgl. no. 23. S. 77.

Unterbricht ein Anerkenntniß des Verpflichteten über ſeine Verbindlichkeit zum Schadenserſatz die Verjährung, wenngleich ein Anerkenntniß über den Betrag des Schadenserſatzes nicht erfolgt iſt? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 23. S. 78.

Die unterbrochene Kommunikation zwiſchen dem Ort, wo ſich der Wechſel-Inhaber aufhält, und demjenigen, wo das Recht gegen den Wechſelſchuldner zu verfolgen iſt, verhindert den Anfang der Wechſelverjährung. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 27. S. 105.

Können Zögerungszinſen auch für einen mehr als zehnjährigen Zeitraum gefordert werden? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 38. S. 147.

Die geſetzliche Beſtimmung, wornach die ganze Klage aus der Schwängerung erliſcht, wenn ſie nicht binnen zwei Jahren nach erfolgter Niederkunft angemeldet, betrifft nur die, der Geſchwächten gebührende Entſchädigung, nicht aber den Anſpruch auf Alimentation, welcher dem Kinde gegen ſeinen natürlichen Vater zuſteht. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 54. S. 201. und 2. Bd. no. 39. S. 350.

Die Wechſelverjährung iſt nach den Geſetzen des Orts, wo die Klage angeſtellt wird, zu beurtheilen. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 81. S. 321.

Findet in Schleſien die Verjährung nach Sachſenrecht oder nach dem Allgem. Landrechte Statt? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 96. S. 396.

Die Anmeldung einer Wechſel-Forderung, aus einer For-

derung aus einem, in Wechſelform ausgeſtellten Schuldſcheine, bei einem Gehalts-Abzugs-Verfahren, hat gleiche Wirkung mit der Liquidation im Konkurſe. Durch eine ſolche Anmeldung wird daher bei Wechſeln und bei Schulddokumenten in Wechſelform, das ihnen beigelegte Vorzugsrecht erhalten, wenn zur Zeit der Anmeldung nicht die einjährige Verjährungsfriſt abgelaufen iſt. S. u. Str. R. 2. Bd. no. 9. S. 104.

Wenn bei der Negatorien-Klage, von dem Beſitzer des berechtigten Grundſtücks die Erwerbung der Grundgerechtigkeit mittelſt Verjährung behauptet wird, liegt alsdann dem Verklagten der Beweis ob, daß die ſtreitige Befugniß als ein Recht, oder dem Kläger, daß ſie vermöge einer Vergünſtigung in Beſitz genommen ſey? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 38. S. 341.

Iſt die Vorſchrift des Allgemeinen Landrechts, daß von dem Tage an, wo der Kläger die Sache hätte fortſetzen können und ſollen, eine neue Verjährung wider ihn anfange, auch auf Prozeſſe anwendbar, welche bei dem Reichskammergerichte geſchwebt haben, und bei demſelben vom Kläger nicht ſollizitirt worden, oder welche deshalb liegen geblieben ſind, weil der Kläger weder zum Erkenntniß ſubmittirt, noch auf die Submiſſion des Verklagten gedrungen hatte? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 9. S. 114.

ſiehe übrigens auch: Beſitztitel und Wechſel.

Verjährungsfriſt, bei Exekutionen, ſ. Exekutionen.

Verkäufe, öffentliche an den Markttagen, ſind in und vor den Thoren ſowohl, als auf den Straßen und in Wirthshäuſern verboten und ſtrafbar. G. S. 1808. S. 323. — 1810. S. 100. — heimliche, von Seiten der Schiffer und Schiffsknechte, ſ. dieſe. — durch Meiſtgebot, ſ. Verſteigerungen, desgl. Subhaſtationen. — ſ. auch Märkte, Meſſen, Waaren ꝛc. — ſollen während des Gottesdienſtes nicht Statt finden. v. K. A. 17. I. 121. — Stempel-Anwendung bei ſelbigen. 26. I. 32. — auf Wochenmärkten, ſiehe letzt. — von Domainen und Grundſtücken, ſiehe dieſe. — abgepfändeter Effekten, ſ. Exekution. — aus freier Hand, ſ. Pupillengüter.

Der Eigenthümer eines Grundſtücks, deſſen Beſitztitel im Hypothekenbuche noch nicht berichtigt worden, iſt daſſelbe zu verkaufen befugt. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 49. S. 186.

Bei einem Verkauf in Pauſch und Bogen geht das Eigenthum mit der Unterzeichnung des Kaufkontraktes auf den Käufer über, ohne daß es einer Uebergabe bedarf. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 100. S. 412.

ſiehe übrigens auch: Kauf, Obligationen, Staats-papiere, Subhaſtation.

Verkaufs-Geſchäfte, ſ. Kaufſtempel.

Verkaufstiſche, Beſchränkung des Feilhaltens auf ſelbigen in öffentlichen Straßen. v. K. A. 29. II. 336. ff.

Verkehr, bürgerlicher, ſoll während des Gottesdienſtes nicht Statt finden. v. K. A. 17. I. 123. — ſiehe ferner Gewerbe, Handel, Marktverkehr ꝛc.

Der locus abgelöſeter Pfandbriefe und gelöſchter Hypothekenforderungen iſt kein Gegenſtand des Verkehrs. R. vom 29. Sept. 1832. v. K. J. XL. 164. 165.

Verklagter, ſiehe Werthſtempel.

Verkleidungen, abentheuerliche, Abſtellung des unſittlichen und polizeiwidrigen Unfugs bei ſelbigen. v. K. A. 18. I. 125.

Verkümmerung, ſ. Arreſt, Verpfändung.

Verlagshandlungen, deren namentliche Bezeichnung auf Druckſchriften. v. K. A. 30. I. 121. — ſiehe auch Druckſchriften.

Verlagsrecht. Durch den §. 54. des Geſetzes vom 7. September 1811. iſt nicht die Beſtimmung des §. 1. des Geſetzes vom 28. Okt. 1810., wornach der Branntweinzwang als Bannrecht nicht ferner Statt finden ſoll, aufgehoben, vielmehr nur die Schließung von Verträgen über das Verlagsrecht für zuläſſig erklärt, und die Fortdauer eines ſolchen, auf Grund der Verjährung oder ausdrücklichen Verträge, bereits beſtehenden Rechtsverhältniſſes ausgeſprochen worden. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 4. S. 67.

Verlagsverträge, A. L. R. I. XI. 996—1036. — Strafe des Büchernachdrucks. II. XX. 1294.

Verlagswerke, Freiexemplare von ſelbigen. v. K. A. 18. III. 690. — 26. I. 88. — eigene, deren Druck iſt den Buchhändlern ohne Gewerbeſchein erlaubt. 17. II. 98. — inländiſcher Buchhändler, im Auslande gedruckt, deren Zenſur. 26. III. 7. 84. — ſ. auch Druckſchriften und Freiexemplare.

Verlangung, ſiehe Verlautbarung.

Verlaſſenſchaft, ſiehe Benefizialerben.

Verlaſſenſchaftsmaſſen, Verwendung deren Kapitalien zum Ankaufe von Staatsſchuldſcheinen. G. S. 1821. S. 46.

Verlaſſung, bösliche. Desertor malitiosus verlor portionem statutariam, wenn die Ehe auch nicht durch richterliche Entſcheidung, ſondern durch den Tod getrennt wurde. Lief. 2. p. 39.

Verlautbarung. Von erforderlicher gerichtlicher Verlautbarung der Kontrakte, H. O. Tit. 2. §. 63. 64. S. 36.

— Nach dem (ältern) Preußiſchen Landrecht P. 2. Lib. 4. F. 6. art. 7. §. 1. müſſen alle Kaufkontrakte über liegende und unbewegliche Güter vor dem judicio rei sitae inſinuirt und eingeſchrieben werden, widrigenfalls ſie nichtig und von Unwürdigkeit ſeyn ſollen, welche Vorſchrift durch den §. 62. der H. O. S. 36.

nach welchem ein Privat-Kontrakt unter den Kontrahenten ſelbſt dergeſtalt ſeine Wirkung behalten ſoll, daß aus ſelbigem einer gegen den andern auch auf die Errichtung des förmlichen Inſtruments darüber, als einen Theil der Erfüllung des Kontrakts klagen kann,

nicht für aufgehoben zu achten iſt, mithin auf die Verlautbarung und Inſinuation eines Kaufkontrakts über ein Immobile zur geſetzlichen Vollkommenheit der Vereinigung nicht geklagt werden kann. G. C. v. 23. Sept. 1791. auf Anfrage des Hofgerichts zu Bromberg.

Auch Fiskus kann ſich in Anſehung der mit demſelben über Domanial-Grundſtücke geſchloſſenen Verträge der (hergebrachten) gerichtlichen Verlautbarung in foro rei sitae, A. G. O. II. I. 3. III. 14. nicht entziehen, wenn auf den Grund ſolcher Verträge die Beſitztitel der erſten Erwerber in Anſehung der dadurch vom Fiskus veräußerten Nutzungsrechte in das Hypothekenbuch eingetragen werden ſollen. R. v. 27. Okt. 1800. St. B. 252. XII. Wenn übrigens Verträge wegen Veräußerung, Verpfändung oder Belaſtung liegender Gründe bei dem Gerichte aufgenommen werden, in deſſen Gerichtsbezirke ſolche belegen ſind, und alles enthalten, was bei der nach den Provinzialgeſetzen zum völligen Abſchluß nothwendigen Verlautbarung erfordert wird, ſo bedarf es keiner nochmaligen gerichtlichen Anerkennung und Verlautbarung des Vertrages, ſondern es iſt hinlänglich, wenn am Schluſſe des Protokolls bei dem Vermerk der erfolgten Vorleſung und Genehmigung deſſelben hinzugeſetzt wird, daß dadurch zugleich die Verlautbarung bewirkt werde. C. vom 19. Dez. 1799. St. B. 294. X. u. E. S. p. 1710. X. — Publ. des Litthauiſchen Oberlandesgerichts, die Verlautbarung der Verträge über unbewegliche Sachen betr., v. 20. Sept. 1815. v. K. J. 73. V. — Die Vorſchrift des Kulmiſchen Rechts, Band 4. Tit. 5. Kap. 7. kann nur dahin erklärt werden, daß den über liegende Gründe geſchloſſenen Verträgen die Kraft und Wirkung der Uebertragung des Eigenthums nicht beizulegen, ſo lange die gerichtliche Verlautbarung und Verlangung oder Verreichung nicht hinzugekommen iſt; es läßt ſich aber daraus der Schluß nicht machen, daß dergleichen Verträge ohne alle Verbindlichkeit für die Kontrahenten und dergeſtalt für nichtig zu achten ſeyen, daß auch nicht einmal auf gerichtliche Vollziehung

geklagt werden könnte. Reſkr. v. 25. Sept. 1812. v. K. J. II. 106. — Wenn einer der Erben, welchem ein Grundſtück in dem Erbrezeſſe überwieſen worden, die Eintragung des Beſitztitels im Hypothekenbuche auf ſeinen Namen verlangt, ſo bedarf es der Verlautbarung der von andern Gerichten, oder coram notario et testibus abgeſchloſſenen Erbrezeſſe in foro rei sitae. Reſkr. v. 14. Febr. 1816. VII. 18. — In welchen Fällen es der Vorladung des Fiskus zu einem beſondern Verlautbarungstermin in Betreff der einzelnen, von den zu den Domainen übergegangenen, vormals geiſtlichen Gütern verkauften Grundſtücke nicht bedarf, Reſkr. v. 7. Dez. 1816. VIII. 256. — Eine gerichtliche Verlautbarung kann von einem Notario nicht bewirkt werden. Reſkr. v. 2. Okt. 1816. VIII. 280. — Die Verlautbarung der vor der Ehe abgeſchloſſenen Eheverträge iſt noch nach Einſchreitung der Ehe zu verſtatten. Reſkr. vom 15. Febr. 1819. XIII. 8. — ſ. Lehnspertinenz. — gerichtliche, der von den Finanzbehörden aufgenommenen und beſtätigten Kontrakte. v. K. A. 21. II. 292. — Die Verlautbarung wird aufgehoben, Geſetz v. 23. April 1821. G. S. 1821. S. 43. und gehört hiernach das Obige nur der Rechtsgeſchichte an.

Verlautbarungs-Termin, ſ. Verlautbarung.

Verleger, von Druckſchriften, deren Verpflichtungen. G. S. 1819. S. 227. 230. f. — Anſprüche derſelben auf Entſchädigung wegen der unter Cenſur erſchienenen, aber dennoch unterdrückten oder verbotenen und konfiszirten Schriften. G. S. 1825. S. 2. — Entrichtung der Cenſurgebühren von denſelben. G. S. 1825. S. 3. — Abgabe von Freiexemplaren von ihren Verlagsartikeln. G. S. 1825. S. 3. — Sicherung deren Verlagswerke vor dem Nachdruck, ſiehe letzteren.

ſiehe übrigens auch Verlagsrechte und Verlagswerke.

Verleihung, ſiehe Lehn.

Verletzung, körperliche, Beſtrafung einer, in Abſicht der Tödtung zugefügten heilbaren Verletzung. Allegat aus dem Erkenntniſſe des Ober-Appell.-Senats des Kammergerichts v. 27. Novbr. 1813. v. K. J. III. 317. a. — Anweiſung für die Gränzaufſichtsbeamten, die perſönlichen Verletzungen bei Steuerkontraventionen betreffend, Reſkr. vom 2. März und 4. April 1823. XXI. 50. — ſ. Verwundung. — In wie fern iſt zur Konſtatirung des körperlichen Zuſtandes eines Beſchädigten die gerichtliche Vernehmung und Vereidigung eines Arztes oder Wundarztes erforderlich? R. vom 17. Aug. 1830. v. K. J. XXXVI. 268. 269.

ſiehe übrigens auch: Todtſchlag, Verwundung, desgl. Läſion, Lethalität.

Verletzung über die Hälfte. Welche Folgen hat die bei einer Verletzung über die Hälfte zum Beſten des Käufers entſtehende rechtliche Vermuthung eines den Vertrag entkräftenden Irrthums? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 30. S. 339. ſiehe Laesio enomis.

Verlobung, ſiehe Ehegelöbniß, Brautſchatz.

Verlooſungen, Behufs der Auseinanderſetzung und Theilung gemeinſchaftlicher Sachen, deren Geſtattung. G. S. 1827. S. 30. — von Staatsſchuld- und Zinsſcheinen, ſiehe dieſe. — ſiehe auch Ausſpielungen.

Verlorne Gegenſtände, polizeiliche Erlaubniß zu Anlegung von Nachweiſungs-Büreaus für dieſelben. v. K. A. 32. III. 697.

Verlorne Sachen ꝛc., ſ. Aufgebot. — Von verlornen Sachen und Pflichten des Finders, A. L. R. I. IX. 19. ff. c. R. v. 16. Oktbr. 1812. v. K. J. 260. I.

Vermächtniß. A. L. R. I. XII. 6. 161 — 556. — an Kirchen, II. XI. 197 — 216. Arme. II. XIX. 44. — Edikt, wie es mit den von geiſt- und weltlichen Perſonen an geiſtliche Stifter, Klöſter und pia corpora legirten Vermächtniſſen (wovon dem Konſiſtorium ſofort Anzeige geſchehen muß, C. v. 13. Febr. 1777. E. S. p. 405. VI.) gehalten werden ſoll, v. 21. Juni 1753. E. S. p. 506. I. c. D. in Anſehung der Römiſch-Katholiſchen Unterthanen in Schleſien, v. 12. März 1754. p. 647. I. G. E. das Erbrecht des Patroni in dem Nachlaß eines Pfarrers in der Grafſchaft Glaz betr. v. 9. Juni 1795. St. B. p. 383. Th. 1. und erfordern alle Schenkungen und Vermächtniſſe an milde Stiftungen die Konfirmation des Staats. R. v. 1. Aug. 1796. E. S. p. 574. X. St. B. p. 319. IV. A. L. R. II. XI. 197 — 216. Der §. 2. dieſes Edikts findet in dem Herzogthum Geldern nicht Statt. R. v. 24. März 1770. E. S. p. 6685. IV. Auch kann der §. 6. auf die Realſchule zu Berlin gezogen werden. R. v. 10. Nov. 1756. p. 185. II. auf die zum Beſten der Predigerwittwen legirten Vermächtniſſe. G. E. v. 6. Juni 1786. Kl. A. 281. I. und auf Univerſitäten und öffentliche Schulen, wenn die mit dem Vermächtniſſe onerirten Perſonen mit dem Teſtatore oder Donatore im entferntern Grad der Blutsfreundſchaft denn Geſchwiſter ſtehen, oder als ſolche ihren Umſtänden nach, nur nicht dürftig ſind. C. v. 16. Sept. 1771. E. S. p. 333. V. a. und Dekl. v. 19. März 1787. p. 807. VIII. (A. L. R. II. XII. §. 21. 58.) — Ein Vermächtniß, deſſen ſich pia causa gegen den §. 14. des Edikts ohne vorgängige Konfirmation angemaßt hat, in ſo fern daſſelbe die ediktmäßige

Summe von 500 Rthlr. nicht überſteiget, wird pro bono ereptitio, quoad excessum zum Vortheil des gravati pro non scripto gehalten. G. C. v. 13. Sept. 1782. Kl. A. 60. I. — G. C. den Abzug der Quartae Falcidiae von legatis ad pias causas betr., v. 5. März 1792. ebend. 683. IX. — Dergleichen Legat erfordert nur die Gewißheit der Errichtung. H. B. VI. 6. 45. 86. — Die Vermächtniſſe eines cum clausula codicillari verſehenen testamenti destituti beſtehen. G. C. v. 16. Juli 1789. Kl. A. 204. V. — Vermächtniſſe können durch bloße Willenserklärung wiederrufen werden. v. 28. Nov. 1789. E. S. p. 2781. VIII. (A. L. R. I. XII. 593 — 598.) H. B. VI. 44. — von deren revocatione tacita ob inimicitiam, II. 115. — vom legato rei alienae, VII. 86. (A. L. R. I. XII. 377 — 385.) — oppignoratae, Lief. 2. p. 82. — bedingten Vermächtniſſe, H. B. VI. 60 — 67. (A. L. R. c. l. 478 — 507.) — vom legato dignitatis, Kl. A. 29. II. (A. L. R. c. l. 546 — 549.) — vom legato liberationis, H. B. IV. 76. — von nothwendiger Präſtirung mündlicher Vermächtniſſe, H. B. V. 127. (A. L. R. c. l. 172 — 174.) — von den Münzſorten der Legate, I. 65. (A. L. R. I. XII. 450. 451.) — Zum legirten Feldinventario wird auch die zur Zeit des Abſterbens noch nicht beſtellte Sommerausſaat gerechnet. Lief. 2. p. 54. — Die Nichtigkeit des Teſtaments ſchadet der Gültigkeit der Legate nicht. H. B. III. 42. — Ueber die Solemnitäten letztwilliger Verordnungen, in welchen Vermächtniſſe zu frommen Stiftungen enthalten ſind, J. M. IV. 343. — Von der Verbindlichkeit eines ſchriftlichen Vertrages, dem Arzte in ſeiner künftigen Verfügung ein Vermächtniß feſtſetzen zu wollen, ſiehe St. B. 358. XVII. — die in einem Teſtamente dem Gutserben zur Zahlung auferlegt worden, iſt das Gericht ex officio und ohne Einwilligung des Erben einzutragen nicht ſchuldig. H. O. Tit. 2. §. 66. S. 37. §. 83. S. 42. — Vom Rechte des Legatarii gegen den Erben, ſ. A. L. R. I. XII. 288. ff. — Ein von einem Juſtizkommiſſario unter Zuziehung eines Zeugen aufgenommenes Codicill, worin ein den 20. Theil des Nachlaſſes nicht überſteigendes Legat verordnet, iſt von eben der Gültigkeit, als wenn Teſtator das Codicill eigenhändig ge= und unterſchrieben. R. v. 16. Febr. 1801. R. A. 61. II. St. B. p. 315. XIII. — R. die Auszahlung der Legate zu Seelen=Meſſen betr., v. 21. Febr. 1785. (ungedr.) — für Korporationen und Gemeinden, zu deren Annahme können die Regierungen die Erlaubniß ertheilen. v. K. A. 26. IV. 1070. — an milde Stiftungen und pia corpora, Genehmigungs=Ertheilung zu deren Annahme. 20. III. 534. 537. — 26. IV. 1071. — Bei Einklagung einer, mehreren Perſonen als Legat

hinterlaſſenen Aktiv-Forderung findet die Vorſchrift des Allg. L. R. I. XVII. §. 151. nicht Anwendung. R. v. 20. Septbr. 1833. v. K. J. XLII. 86—88. — ſiehe auch Stempel, Teſtament.

Iſt ein den zwanzigſten Theil des Nachlaſſes nicht überſteigendes Vermächtniß, deſſen Entrichtung der Erblaſſer einem gegenwärtigen Notherben mündlich aufgetragen hat, auch dann rechtsbeſtändig, wenn dem Notherben im Teſtamente nur der Nießbrauch des Nachlaſſes auf eine beſtimmte Zeit zugewendet, und die Erhaltung der einigen ſeiner Kinder hinterlaſſenen Subſtanz zur Pflicht gemacht, er jedoch eventualiter in den Pflichttheil eingeſetzt worden? S. und Str. R. 3. Bd. no. 5. S. 80.

Kann in einem, von Notar und Zeugen, vor vollzogener Ehe aufgenommenen Erb- und Ehevertrage einem Dritten, der dem Vertrage nicht ausdrücklich, mit Bewilligung beider Hauptkontrahenten beigetreten iſt, rechtskräftig ein Legat hinterlaſſen werden? S. und Str. R. 3. Bd. no. 7. S. 100.

Iſt ein ſolches Legat auch in ſo weit gültig, als es den zwanzigſten Theil des Nachlaſſes überſteigt? S. und Str. R. 3. Bd. no. 7. S. 100.

Genügt es zur Rechtbeſtändigkeit eines ſolchen Legats in ſeinem ganzen Umfange, wenn der eine Hauptkontrahent ohne das Legat widerrufen zu haben, ſtirbt, der andere Hauptkontrahent aber dem Legatar in einem Notariats-Inſtrumente die Zahlung zugeſichert hat? S. und Str. R. 3. Bd. no. 7. S. 100. ſiehe übrigens Armen, Erbſchaftsſtempel, Legat, Pium corpus, Stempelfreiheit, Teſtament.

Vermeſſungen, von Land, dabei ſoll nur einerlei Ruthenmaaß in Zehen- und Hunderttheile getheilt, gebraucht werden, und die Anwendung der beſonderen Provinzialruthen, als der Kulmiſchen, Olezkoiſchen, Schleſiſchen ꝛc., ſowie die Benennung von Dezimal-Fußen und Dezimal-Zollen, fällt weg. G. S. 1816. S. 146. — bei gutsherrlichen und bäuerlichen Auseinanderſetzungen, ſ. gutsherrliche ꝛc. Verhältniſſe. — der Schiffsgefäße, ſiehe dieſe. — militairiſche, die bei ſelbigen zu gewährenden Hülfsleiſtungen, v. K. A. 24. II. 619. — von Privat-Ländereien, Schonung Königl. Forſten bei ſelbigen. 24. IV. 1026. — ſpezielle, der von der Landſchaft ſequeſtrirten Güter, ſind Behufs einer neuen Taxe bei Subhaſtationen nicht erforderlich. 29. I. 120. — ſiehe auch Maaß.

Vermeſſungskarten, bei ländlichen Regulirungen ꝛc., deren Aufbewahrung. v. K. A. 31. I. 188.

Vermiethen meublirter Zimmer, ſiehe Gewerbeſteuer.

Vermiethete Kinder, deren Schulbeſuch. v. K. A. 17. III. 91. — ſiehe übrigens Kinder und Schulbeſuch.

Vermiethungen, der Marktſtellen. v. K. A. 17. I. 73. — Inſtruktion wegen derſelben bei Anſtalten, welche unter der Regierung ſtehen. 18. I. 78. — der Kirchen, Pfarr- und Schulgebäude. 18. IV. 1024.

Vermögen, ſtädtiſches, ſ. Stadtvermögen. — eigenes, über ſelbiges können Unteroffiziere und Soldaten ohne Beſchränkung disponiren. G. S. 1809. S. 584. — 1812. S. 5., ſiehe auch Vermögens-Verwaltung. — der Kirchen, Schulen und anderer milden Stiftungen, deren Verwaltung, ſiehe Kirchen, Schulen ꝛc. — gemeinſames, können Juden-Synagogen erwerben. v. K. A. 17. II. 126. Gilt die in Anſehung des eingebrachten Vermögens geſetzlich ausgeſprochene Nichtigkeit einer von der Ehefrau während der Ehe, ohne Bewilligung des Mannes gemachten Schuld, nur für die Dauer der Ehe, oder iſt, auch nach getrennter Ehe, die Ehefrau zur Bezahlung einer ſolchen Schuld rechtlich nicht verpflichtet? S. und Str. R. 2. Bd. no. 27. S. 262.

Vermögens-Abtretung, unter Ehegatten, Verhütung von Mißbräuchen bei derſelben. v. K. A. 33. III. 766. ſiehe Cessio bonorum.

Vermögens-Exportationen, ſ. Abſchoßgelder.

Vermögens-Exportations-Konſenſe, deren Ertheilung an Inländer, welche bei alliirten Armeen die Feldzüge von 1813 bis 1815. mitgemacht haben. v. K. A. 29. III. 671.

Vermögens-Konfiskation, ſiehe Konfiskation.

Vermögensſteuer, (und Einkommenſteuer), deren Erhebung zur Abtragung der noch rückſtändigen Kriegskontribution an Frankreich, reſp. zu 3 als Vermögens-, zu 5 und 1 Prozent als Einkommenſteuer, nach dem Edikt vom 24. Mai 1812. G. S. 1812. S. 49 — 53. — Deklaration und nähere Beſtimmungen rückſichtlich deſſelben, v. 13. Juli 1812. G. S. 1812. S. 125. — Berechnung derſelben von Staats- und öffentlichen Papieren. G. S. 1812. S. 50. 59. 125. f. — deren Erhebung von Grundſtücken und Grundbeſitzern, ſo wie von deren Gläubigern. G. S. 1812. S. 51. 56. 125. — Inſtruktion und Anweiſung zur Ausführung obigen Edikts, v. 24. Mai 1812. G. S. 1812. S. 54 — 66. — Befreiungen von derſelben. G. S. 1812. S. 54. f. 65. 127. — Entrichtung derſelben von Waaren-Vorräthen. G. S. 1812. S. 61. — Errichtung von Kommunal- und Provinzial-Kommiſſionen zur Empfangnahme und Unterſuchung der Vermögens-Angaben. G. S. 1812. S. 63. — Beſtellung der Kommiſſarien

bei den Provinzial-Kommiſſionen. G. S. 1812. S. 69. — Bildung einer Central-Kommiſſion für dieſelbe in Berlin. G. S. 1812. S. 63. — zum Chef derſelben wird der Geh. Staatsrath Sack ernannt. G. S. 1812. S. 69. 71. — Inſtruktion für ſolche, vom 6. Juni 1812. G. S. 1812. S. 71. — Vernichtung oder Zurückgabe der Vermögens-Angaben nach vollendeter Einziehung der Steuer. G. S. 1812. S. 66. — Anfertigung von Anweiſungen auf dieſelbe in geſtempelten Treſorſcheinen. G. S. 1812. S. 67. 98. — desgl. unverzinsliche au porteur. G. S. 1812. S. 97. — Annahme und Wiedereinlöſung derſelben. G. S. 1812. S. 128. — Inſtruktion für die Departements-Kommiſſionen ꝛc., v. 6. Juni 1812. G. S. 1812. S. 74. — Inſtruktion zur Ausführung obigen Edikts in der Stadt Berlin, v. 6. Juni 1812. G. S. 1812. S. 76—78. — desgl. für die Klaſſifikations-Kommiſſion daſelbſt. G. S. 1812. S. 89. — Bildung einer Verwaltungs-Kommiſſion für die aufkommenden baaren Gelder, nach der Verordnung vom 20. Juni 1812. G. S. 1812. S. 96. — Suspenſion derſelben in Oſt- und Weſtpreußen und Litthauen, bis zum 1. Okt. 1812. G. S. 1812. S. 119. — Annahme der Interimsſcheine aus der Anleihe v. 12. Febr. 1810. bei derſelben als baares Geld. G. S. 1812. S. 124. — Annahme des Silbergeräths bei Abzahlung derſelben. G. S. 1812. S. 173. — Anrechnung von Natural-Leiſtungen an einheimiſche und fremde Truppen auf dieſelbe. G. S. 1812. S. 199. 203. — Ueberſicht von deren Einzahlung und Verwendung. G. S. 1813. S. 9. — auf dieſelbe kann der Verluſt an Bier und Branntwein, welcher durch Franz. Militair veranlaßt worden, angerechnet werden. G. S. 1813. S. 104. — mit derſelben ſollen die Forderungen der Bewohner der Oderfeſtungen Stettin, Küſtrin und Glogau, kompenſirt werden. G. S. 1814. S. 37. — Verwendung deren beiden letzten Termine zur Vergütigung der Kriegslieferungen von 1806 — 1813. G. S. 1814. S. 83. — gänzliche Abſchließung derſelben durch Kompenſation der beiden letzten Termine mit Forderungen und Leiſtungen an den Staat für die Zeit vom 1. März bis Ende Dezbr. 1812. G. S. 1814. S. 97. — deren Kompenſation mit Forderungen für Kriegsleiſtungen. G. S. 1815. S. 14. — Anrechnung deren Reſte auf liquidirte Kriegsleiſtungen aus dem Zeitraume v. 1. März 1812. bis 1. Jan. 1813. G. S. 1815. S. 199. — von öffentlichen geldwerthen Papieren, präkluſiviſcher Termin für deren Entrichtung. G. S. 1820. S. 44. — desgl. für die darauf ausgeſtellten unverzinslichen Anweiſungen. G. S. 1820. S. 72. — die mit dem Vermögensſtempel nicht bedruckten

öffentlichen Papiere ſollen von allen weiteren Nachforſchungen befreit bleiben und deren freier Umlauf und Zinserhebung dadurch nicht mehr beſchränkt werden. G. S. 1828. S. 87. — zweite Vermögens- und Einkommenſteuer, mit 1½ Prozent, zur Realiſation der auszugebenden Treſorſcheine beſtimmt, deren Ausſchreibung nach dem Edikt v. 19. Januar 1813. G. S. 1813. S. 8. ff. und der Verordnung vom 5. März 1813. G. S. 1813. S. 24. — wird erlaſſen. Edikt vom 7. Septbr. 1814. G. S. 1814. S. 83. — zeitherige, in einem Theile des Arnsberger Regierungsbezirks, wird aufgehoben. G. S. 1820. S. 136., ſiehe G. S. 49. 69. II. c. R. wegen Rückzahlung der Kompenſandorum, wenn ſolche im erſten Termin auf einmal entrichtet worden, vom 22. Januar 1814. P. A. B. 160. IV., ſiehe Einkommenſteuer. — ſ. Fideikommißſchulden, Senioratsgut, Staatspapiere.

Vermögens-Verwaltung, Perſonen, welchen dieſelbe unterſagt iſt, ſollen durch Verzeichniſſe in den Notariats-Stuben bekannt gemacht werden. G. S. 1822. S. 111. — durch Ausländer, in wie weit letztere rückſichtlich derſelben vor die Rheiniſchen Gerichte gezogen werden können. G. S. 1823. S. 107. — ſiehe Konfiskationsprozeß.

Vermuthung, bei letztwilligen Willensmeinungen. H. B. VI. 42. 62. — aus der von den Agnaten erfolgten Mitvollziehung der Ehepakten. II. 120.

ſiehe übrigens Bürgſchaft, Solidarverpflichtung, uneheliches Kind.

Vernehmungen, in Unterſuchungsſachen von Seiten der Civilgerichte, deren Gültigkeit. G. S. 1816. S. 240. — gerichtliche, mit Perſonen, welche des Leſens und Schreibens unerfahren ſind, in Anwendung der Vorſchrift des Allg. L. R. im Anhange §. 5. und der Allg. G. Ord. im Anhange §. 68 und 421. Allerh. Kab. Ord. vom 20. Juni 1816. G. S. 1816. S. 203. — polizeiliche, der Minderjährigen. v. K. A. 17. II. 168. — aufgegriffener Perſonen. 17. IV. 183.

ſiehe Kriminaluntersuchung, Militairiſches Verhörzimmer, Vorladung.

Verordnungen, (Vorſchriften), ſchon beſtehende, können die Regierungen ohne Anfrage von neuem in Erinnerung bringen und bekannt machen. G. S. 1808. S. 490. — 1817. S. 255. — ſiehe auch Polizeigeſetze, Polizei-Kontraventionen, Rekurs- und Rechtsverfahren. — allgemeine, ſiehe Geſetze, Geſetzſammlung und Amtsblätter. — letztwillige, ſiehe letztere und Teſtament. — der Königl. Regierungen, mit Genehmigung der betreffen-

den Miniſterien erlaſſen, haben für die Juſtiz=Behörden verbindende Kraft. v. K. A. 19. II. 303. — ältere, deren Anwendung in den neuen Provinzen. 17. I. 2. — deren Bekanntmachung durch die Amtsblätter. 17. I. 34. — 21. IV. 779. f. — 26. III. 561. — ältere und noch beſtehende, ſind die Regierungen zu republiziren befugt. 27. II. 342. — welche Geſetzkraft haben ſollen, müſſen ihrem ganzen Inhalte nach, entweder durch die Geſetzſammlung oder durch die Amtsblätter publizirt werden. 32. III. 781. — der vormaligen General=Gouverneurs, Befugniß der Miniſterien zu deren Wiederaufhebung. 32. IV. 818. f. — der Ortspolizei, in ſo fern darin eine Strafe angedroht werden darf. R. v. 22. Febr. 1834. v. K. A. 34. I. 134. — der Munizipalbehörden, deren Prüfung, ſiehe Munizipalbehörden. — ſiehe Publikanda.

Verpachtungen und Wiederverpachtungen, ſollen in Stelle der Sequeſtrationen bei Anwendung des fiskaliſchen Exekutionsrechts geſtattet ſeyn. G. S. 1826. S. 12. — von Gütern und Grundſtücken, ſiehe beide letztere. — landesherrlicher Nutzungen, Beſtätigung der darüber geſchloſſenen Verträge. v. K. A. 21. IV. 785. — der Anſtalten, welche unter der Regierung ſtehen. 18. I. 78. — von Kirchen= und Kapellen=Grundſtücken Königl. Patronats. 21. IV. 871 — 875. — der Kirchen=Ländereien. 18. III. 719. — der Kämmerei= und Hoſpital=Pertinenzien und Grundſtücke. 18. IV. 1065. — 19. I. 170. — der zu Armen=Anſtalten gehörenden Grundſtücke. 18. I. 127. — 19. I. 170. — von Gaſt=, Schank= und Tanzwirthſchaften, Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. 23. IV. 950. — von Domanial=, Schank= und Gaſthäuſern. 26. IV. 1126. — von Landgütern und Schankwirthſchaften, ſiehe dieſe. — von Forſtländereien ꝛc., ſiehe Forſtbeamte.
ſiehe auch Grundſtücke, Pertinenzien.

Verpackung der Kaſſengelder, R. v. 19. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 303.

Verpächter. Eine, auf ein verpachtetes Gut ausgeſchriebene, nicht ausdrücklich auf die Perſonen geſchlagene, Natural=Lieferung an den Feind, trifft den Verpächter als Eigenthümer, ſelbſt wenn das Guts=Inventarium dem Pächter nach einer Taxe als Eigenthum übergeben worden iſt. S. und Str. R. 1. Bd. no. 34. S. 134.

Stehen dem Fiskus, als Verpächter, wegen ſeiner Forderungen aus dem Pachtverhältniſſe, gegen ſeinen Domainenpächter auf die, vor dem letztern eingebrachten, und zur Zeit der Endigung des Konktakts in dem Gute noch vorhandenen Sachen und Effekten, die Rechte eines Pfandgläubigers zu, oder kann

er gegen den Pächter nur ſeines fiskaliſchen Vorrechtes ſich bedienen? S. und Str. R. 3. Bd. no. 26. S. 274.

Hat der Verpächter wegen ſeines Zinſes oder anderer Forderungen aus dem Pachtverhältniſſe, auf die von dem Pächter eingebrachten und zur Zeit der Endigung des Kontrakts in dem Gute noch vorhandenen Sachen und Effekten, die Rechte eines Pfandgläubigers auch dann, wenn ſie in der Zwiſchenzeit verkauft und dem Käufer durch die Erklärung des Pächters übergeben ſind, daß er ſich nur für die Dauer ſeiner Pachtung den Nießbrauch davon vorbehalte? S. und Str. R. 3. Bd. no. 26. S. 275. — Verhältniſſe derſelben zu ihren Pächtern, ſiehe letzt., auch Bann- und Zwangsrecht.

Verpfändung, A. L. R. I. XX. 511 — 519. — Wie es zu halten, wenn in einem Inſtrumente mehrere Güter zugleich verpfändet, H. O. Tit. 2. §. 159 — §. 164. S. 59. — Wird ein Grundſtück dergeſtalt in communione beſeſſen, daß eine provocatio ad divisionem Statt findet, ſo kann ein condominus ſein Antheil pro indiviso verpfänden, und dieſes Pfandrecht eingetragen werden, da den übrigen condominis, wenn ſie ſich ſolches nicht gefallen laſſen wollen, frei bleibt, auf Auseinanderſetzung anzutragen. Findet provocatio ad divisionem aber entweder gar nicht, oder noch zur Zeit nicht Statt, ſo iſt die Verpfändung einzelner pro indiviso beſeſſenen Antheile ohne Einwilligung der condominorum nicht zuläſſig. R. v. 29. Nov. 1790. E. S. p. 2989. VIII. A. L. R. I. XVII. 60 — 74. XX. 449 — 453.

Von Eintragung und Löſchung der Verpfändung ingroſſirter Forderungen, H. O. Tit. 2. §. 228 — §. 230. S. 74. — Wird eine Forderung Mehreren theilweiſe verpfändet, ſo erhält der eine Pfandgläubiger das Original-Inſtrument, den übrigen aber werden vidimirte Abſchriften zugeſtellt, und darunter, für wieviel jede derſelben zum Pfande dienen ſolle, vermerkt: unter dem Original-Inſtrumente aber müſſen ſämmtliche damit vorgenommene Verpfändungen nach §. 202. §. 208. regiſtrirt werden. A. G. O. I. 50. 378. Uebrigens bedarf es zur Rechtsgültigkeit der Verpfändung ingroſſirter Forderungen keiner Eintragung. c. l. 377. — Von Verpfändung uneingetragener ausſtehender Forderungen, ſiehe A. L. R. I. XX. 281. ff. — künftiger Sachen in Oſtpreußen, ſiehe Oſtreußiſches Provinzialrecht, Zuſatz 72.

Die Koſten der Verpfändung und deren Eintragung muß im Mangel beſonderer Verabredung der Verpfänder tragen. A. L. R. I. XX. 517. — Von Verpfändung des Bergwerkseigenthums, ſiehe A. L. R. II. XVI. 328 — 340., ſiehe auch Ceſ-

ſionen, Koloniſten, Pfandrecht. — R. die, u. Querirung der Ruſtikal=Grundſtücke in Schleſien betr., v. 30. April 1804. N. A. 304. III. — Wegen Beſtrafung der Kontraventionen gegen das Pfand= und Leihreglement v. 13. Mai 1787. ſiehe §. 13. 14. 15. 34. 63 — 66. 83. und 84. deſſelben. E. S. p. 781. VIII. — Wegen derjenigen, welche wiſſentlich geſtohlne und geraubte Sachen als Pfand annehmen, bleibt es bei den Vorſchriften des A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1367. und, wenn gleich dieſer §. nur die Verpfändung fremder Sachen verpönt, ſo leidet es doch nach §. 1105. keinen Zweifel, daß derjenige, der fremdes Eigenthum ohne Recht veräußert, und den Eigenthumer in den Schaden verſetzet, es auf ſeine Koſten vindiziren zu müſſen, nach dem Maaßſtabe des §. 1259. ff. ſtrafbar iſt. R. v. 12. Sept. 1802. St. B. p. 85. XVI., ſiehe auch Strandung. — von Privat=Schuldverſchreibungen und Urkunden, auf einen beſtimmten Inhaber lautend, Vorſchriften für dieſelben nach der Verordnung vom 9. Dezbr. 1809. G. S. 1809. S. 621. — Befugniß der Handelsleute zu Königsberg, Memel, Danzig und Elbing, darüber nach dem 72. Zuſatze zum Oſtpreußiſchen Provinzialrechte mit Ausländern rückſichtlich der künftigen Produkte ihrer Güter gültige Kontrakte abſchließen zu dürfen. G. S. 1815. S. 190. — von Bauergütern, ſiehe letztere. — ſiehe auch Pfandrecht und Pfand=Leih=Anſtalten. — Aufhebung des lehnsherrlichen Konſenſes, ſiehe Lehnsweſen. — Verpfändung von Lehns=Hypotheken, ſiehe Konfirmation.

ſiehe überhaupt: Bauergüter, Domainen, Entſagungsakte, Miteigenthum, Obligation, Pfand, Statutariſches Recht, Zinszahlungsgeſuch.

Verpfändungs=Dokumente, ſiehe Hypothekendokumente, Priorität.

Verpfändungskontrakte, Publ. des O. L. Gerichts zu Marienwerder, betr. die Befugniß der Handelsleute zu Danzig und Elbing, mit den Ausländern, welche Waaren und Produkte dorthin bringen, über die künftigen Produkte ihrer Güter gültige Verpfändungskontrakte mit voller Wirkung zu ſchließen, vom 2. Sept. 1815. v. K. J. V. b. 71.

Verpflegung, G. E., die Ausübung des Näherrechts gegen einen Verpflegungs=Kontrakt, vom 24. Januar 1789. Kl. A. 163. IV. — hülfloſer Seitenverwandten während der Kriminal=Unterſuchung und Strafabbüßung, dazu ſind deren Seiten=Verwandte nicht verpflichtet. Deklaration des darüber ſprechenden §. 604. der Kriminal=Ordnung, v. 20. Oktbr. 1822. G. S. 1822. S. 216. — Militairverpflegung, ſiehe

dieſe, desgl. Lieferungen, Durchmarſch- und Etappen-Konventionen, Einquartirung, Servis, Feſtungs-Verpflegungs-Beiträge. — für hülfsbedürftige Militair-Freiwillige, ſ. dieſe. — Verflegungskoſten für ausländiſche Verbrecher während der Kriminal-Unterſuchungen, ſiehe Kriminal-Unterſuchungen. — Grundſätze über die Verpflegung der Gefangenen, in Anſehung derjenigen Gefangenanſtalten, welche von Privat-Jurisdiktionarien oder den Kommunen unterhalten werden. Reſkr. v. 14. Juni 1819. v. K. J. XIII. 320. — Die Verpflegung der in Folge des Geſetzes vom 7. Juni 1821. zu Forſtarbeiten, ſtatt der Gefängnißſtrafe, verurtheilten Holzdiebe ſoll auf den Werth von zwei Pfunden Brod für jeden Verurtheilten berechnet werden. Reſkr. v. 13. Januar 1826. XXVII. 111., ſiehe Alimentation, Gefangene. — des Militairs, ſiehe Militair-Verpflegung. — der Militair-Arreſtaten, der Polizei-Gefangenen, der Kriminal-Gefangenen, ſiehe dieſe. — der Vagabunden, ſiehe Transportaten und Verpflegungskoſten.

ſiehe übrigens auch Alimentation.

Verpflegungsgelder, künftige. Ein Vertrag, wodurch jemand gegen Entgeld auf Alimente Verzicht leiſtet, welche an ſich zwar beſtimmt, unter gewiſſen, ihrem Eintritte und ihren rechtlichen Folgen nach unbeſtimmten Bedingungen aber veränderlich ſind, iſt nicht als Entſagung, ſondern als ein Vergleich über künftige Verpflegungsgelder anzuſehen, welcher, ohne Beſtätigung des ordentlichen perſönlichen Richters des zu Verpflegenden, für denſelben unverbindlich iſt. S. und Str. R. 3. Bd. no. 27. S. 285. — ſiehe übrigens: Perſonalarreſt.

Verpflegungs-Koſten. Die Regierungen zu Berlin und Potsdam ſind autoriſirt, die erforderlichen Alimentationsgelder für die zum Feſtungsarreſte verurtheilten unvermögenden Individuen nach dem Satze von 4 Gr. (5 Sgr.) pro Tag auf die Requiſition des Kammergerichts zahlen zu laſſen. Reſkr. v. 26. Sept. 1812. v. K. J. I. 255.*) und 11. Juni 1819. XIII. 321. — die, der Feſtungsarreſtanten, während der Strafzeit, ſollen bei ihrer Ablieferung zum Feſtungsarreſt ſicher geſtellt, und dem Gouvernement oder der Kommandantur im Unvermögensfall des Verbrechers ein angemeſſener Vorſchuß zugleich überſandt werden. Reſkr. v. 29. Auguſt 1812. I. 205. — deren Feſtſetzung in Unterſuchungsſachen wider beurlaubte Landwehrmänner. Reſkr. vom 6. Mai 1817. IX. 243. und v. 30. Nov. 1821. XVIII. 343. — Die Koſten der Verpflegung

---

*) Dies entgegenſtehende Reſkript iſt durch das ſpätere aufgehoben.

unvermögender, zur Feſtung verurtheilter Verbrecher, während ihres Aufenthalts am Straforte, ſind aus dem Extraordinario der Regierungs=Hauptkaſſe zu beſtreiten. Reſkr. v. 27. Juni 1823. XXII. 113. — Die Verpflegungskoſten für unvermögende Zoll= und Steuerkontravenienten während der ſummariſchen Unterſuchung durch die adminiſtrativen Behörden, und in Fällen, wo ſtatt der, durch Regierungsreſolute erkannten Geldbußen gerichtliche körperliche Strafen feſtzuſetzen ſind, bis zu deren Vollziehung, können dem Kriminalfond der Gerichte nicht zur Laſt fallen, ſondern müſſen von der Regierung übernommen werden. Reſkr. v. 6. Febr. 1824. XXIII. 101. — Die Verpflegungskoſten der zur Einſtellung bei der Strafſektion verurtheilten Individuen, während der Vollſtreckung der Strafe, ſind für einen beurlaubten Landwehrmann, v. 1. Dezbr. 1824. angerechnet, monatlich auf 2 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. feſtgeſetzt, für deren Einziehung und Ueberſendung an die Militairbehörden die Gerichte in allen denjenigen Fällen zu ſorgen haben, wo die Koſten aus dem Vermögen des Verurtheilten, oder ſeiner dazu verpflichteten Verwandten beigetrieben werden können. Reſkr. vom 26. Nov. 1824. XXIV. 347. — ſ. Alimente, Schuldgefangene, Unterſuchungskoſten. — deren Aufbringung für Arme. v. K. A. 20. III. 561. 562. — desgl. für Arme, welche keiner beſtimmten Kommune angehören. 23. III. 560. f. — für außerhalb verpflegte Arme. 21. II. 410. — für erkrankte Arme. 19. I. 200. — 21. II. 411. — IV. 920. f. — für erkrankte hülfsbedürftige Familien. 24. IV. 1148. — für erkrankte Handwerksburſchen. 19. I. 200. — 21. I. 146. — 23. III. 663 — 665. — 24. I. 253. — II. 575. — III. 903. — 26. III. 810. — desgleichen in den Rheinprovinzen. 18. IV. 1097. — für einwandernde kranke Handwerksgeſellen. 25. I. 215. — IV. 1073 — 1076. — für erkrankte Arme und Reiſende. 25. I. 214. 215. — desgl. in den Rheinprovinzen. 17. II. 98. f. — 18. IV. 1098. — 26. I. 139. — für Geiſteskranke. 23. II. 411 — 413. — für arme Wahnſinnige. 25. III. 720. — für wahnſinnige Sträflinge, während ihres Aufenthalts in Irren=Anſtalten. 25. III. 705. f. — für unvermögende Zoll= und Steuer=Kontravenienten, während der ſummariſchen Unterſuchung. 24. III. 679. — in polizeilichen Unterſuchungen, deren Tragung. 23. II. 361. — IV. 899. f. 940. — für Gefangene. 20. I. 84. — II. 291. f. — für Polizei=Gefangene. 23. II. 361. — 25. IV. 1066. — für Verbrecher, Vagabunden und Bettler, deren Aufbringung und Anweiſung. 19. I. 191. 199. — III. 787. — 21. I. 93. — 24. I. 225. 227. — II. 538. — 25. I. 195. f. 198. — desgl.

für minderjährige Vagabunden. 25. II. 422. — für die von der Polizei verhafteten Verbrecher. 25. III. 708. f., ſiehe auch Transportkoſten. — für Kriminal=Gefangene. 21. IV. 915—917. — für unvermögende zur Feſtung verurtheilte Verbrecher. 23. II. 363. — für die Familien verhafteter Verbrecher, im Falle des Unvermögens. 24. I. 254. — für Kinder inhaftirter und unvermögender Verbrecher, deren Aufbringung in den Rheinprovinzen. 26. IV. 1114. f. — deren Berichtigung für die in Krankenhäuſern zurückbehaltenen Sträflinge. 22. II. 407. — bei Abbüßung von Freiheitsſtrafen. 22. III. 734. — für die zu einer Straf=Sektion verurtheilten Landwehrmänner, desgl. während des Arreſtes derſelben. 24. IV. 1198. 1199. — Verhältniſſe rückſichtl. derſelben mit dem Königreiche Sachſen. 25. I. 200. f. — ſiehe auch Polizeigefangene, Transportkoſten und Transportweſen. — für gegenſeitige arme und erkrankte Unterthanen, werden in Beziehung auf Kurheſſen, Braunſchweig, Krakau und Hamburg aus öffentlichen Fonds nicht erſtattet. 27. I. 203. — II. 467. — für hülfsbedürftige Anverwandte, deren Aufbringung. 27. II. 468. — für verarmte Hinterbliebene verſtorbener Beamten. 27. II. 468. — für uneheliche Kinder, deren Einziehung. 27. II. 469. — für Vagabunden, aus Königl. Kaſſen, Portofreiheit derſelben. 27. IV. 918. — deren Verabreichung an die Familien ſuspendirter Beamten. 28. II. 492. — deren Aufbringung für Holz=Defraudanten während der Erleidung von Gefängnißſtrafen. 28. I. 160. — für kranke Arme. 28. II. 491. 494. — deren Aufbringung für aufgegriffene Vagabunden und Bettler. 28. I. 161. — II. 469. — für Vagabunden in den Gränzorten. 28. II. 479. — deren Erſtattung für die als Bettler ꝛc. aus dem Auslande zurückkehrenden Individuen, kann Seitens einer Regierung an die andere nicht Statt finden. 28. I. 163. — werden in Beziehung auf das Königreich Sachſen für gegenſeitige arme Unterthanen nicht erſtattet. 28. II. 495. — Aufbringung derſelben für die wegen polizeilicher Vergehen Inhaftirten. 29. III. 593. — desgl. für die durch Zollbeamte ſchwer verwundeten Kontrebandiers. 29. IV. 899. — für ſyphilitiſche Kranke. 29. II. 361. — für Arme, ſiehe letztere und Almoſen. — deren Aufbringung für erkrankte Dienſtboten. 30. I. 157. — desgl. für krank einwandernde Handwerksgeſellen. 30. I. 158. — für Arme, ſiehe Almoſen und Armenpflege. — deren Aufbringung für erkrankte Handwerksgeſellen. 31. III. 595. — 32. I. 239. — für Vagabunden, ſiehe letzt. — für Deſerteurs, ſiehe dieſe. — (und Kartel=) ausgetretener Landwehrmänner und Kriegsreſerviſten. R. v. 14. März 1834.

v. K. A. 34. I. 268. — der Armen, Streitigkeiten zwiſchen Kommunen über deren Erſatz, ſiehe Armenpflege. — der Holzdiebe in Gefängniſſen, ſiehe Holzdefraudanten. — kranker Unterthanen, deren Erſtattung von Baiern. v. K. A. 34. III. 648.

ſiehe übrigens Alimentation, Gefangene.

Verpflichtung, der verſuchsweiſe angeſtellten Lehrer der Mennoniten und jüdiſchen Lehrer mittelſt Handſchlags. Verf. v. 12. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 404.

Wird der Empfänger eines Darlehns auch perſönlich verhaftet, wenn in einer, demnächſt außergerichtlich, ihrem Inhalt nach, vom Gläubiger genehmigten Schuldverſchreibung über das Darlehn erklärt, daß er ſeinem Gläubiger für die geliehene Summe ein beſtimmtes Grundſtück verpfände, mit ausdrücklicher Ausnahme ſeines Mobiliar- und anderweiten Vermögens und ſeines ſonſtigen Einkommens dergeſtalt, daß der Gläubiger ſich nur rein an das Grundſtück halten ſolle? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 25. S. 248.

ſiehe übrigens Solidar-Verpflichtung.

Verpflichtungs-Protokolle, der Beamten, Stempelgebrauch zu ſelbigen. v. K. A. 23. II. 255. — 25. I. 59. — Sportel-Anwendung rückſichtlich derſelben. 25. III. 590—593.

Verrath, ſiehe Hochverrath.

Verreichsgelder, ſiehe Laudemien.

Verreichung, ſiehe Verlautbarung.

Verrufserklärung, unter den Studenten, Strafbarkeit derſelben. G. S. 1819. S. 242.

Verſäumnißkoſten, deren Feſtſetzung für Partheien und Zeugen in Prozeß-Angelegenheiten. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 23. 52. 76.)

Verſchanzungen, (verſchanzte Läger, Schanzen), aus den letzten Kriegen, vor ſelbigen ſoll ein gewiſſer Landſtrich unbebaut erhalten werden. Allerh. Kab. Ord. v. 13. Sept. 1816. G. S. 1816. S. 215. — anderweite Beſtimmungen darüber durch das Regulativ v. 10. Sept. 1828. G. S. 1828. S. 120. 128.

Verſchollene, ob ſolche nach ihrer Geburt und ihrem Stande für Kantoniſten zu halten, R. v. 26. März 1792. E. S. p. 904. IX., ſ. Abweſende. — deren Verlaſſenſchaft, ſ. Stempel.

ſiehe auch Ediktalcitation, Konfiskationsprozeß.

Verſchreibung, ſiehe Aufgebot.

Verſchuldung, ſiehe Schulden, Lehne, Fideikommiſſe, Bauergüter ꝛc. — der Beamten, ſiehe Schulden und Dienſtvergehungen.

ſiehe übrigens auch: Beſitztitel, Korrealverſchuldung, Grundſtücke.

Verſchwägerung. Bei einem Gerichte, welches aus drei Mitgliedern beſteht, kann eine Verſchwägerung des Dirigenten und eines Mitgliedes des Gerichts nicht geduldet werden. Reſkr. v. 19. Sept. 1821. v. K. J. XVIII. 16.

Verſchwender, polizeiliches Verfahren gegen ſelbige und Einſperrung derſelben in Korrektionshäuſer. v. K. A. 21. I. 144.

Verſchwendung, deren unnachſichtliche Rüge gegen Beamte im Disziplinarwege. G. S. 1826. S. 10., ſiehe auch Amtsſuspenſion.

ſiehe übrigens Prodigalität.

Verſchwiegenheit, A. L. R. Th. II. Tit. 20. §. 357. und folg. A. G. O. Th. III. Tit. 3. §. 18. u. Tit. 5. §. 2. u. 68. u. Tit. 8. §. 5. — R. die genaue Beobachtung der Amtsverſchwiegenheit betr., v. 5. März 1792. E. S. p. 869. IX. R. v. 29. Jan. 1798. p. 1534. X. vom 16. Nov. 1798. p. 1787. X.

Verſehen, in judicando begangenes, muß auf Rekurſe abgeändert werden. R. v. 31. Dez. 1831. v. K. J. XXXVIII. 440. ſiehe auch Schifferfracht.

Verſendung. Die Uebergabe beſtellter Waaren geſchieht, nach völligem Abſchluß des Kaufvertrages mit der Wirkung, daß Eigenthum und Gefahr auf den Käufer übergeht, durch Ablieferung der Waaren an den Fuhrmann, ſelbſt wenn dem Verkäufer die Art der Uebermachung auch nur ſtillſchweigend überlaſſen worden iſt, ohne daß es alsdann noch einer ausdrücklichen oder ſtillſchweigenden Genehmigung bedarf. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 29. S. 313.

Bei einer Waarenbeſtellung unter Kaufleuten iſt die Art des Transports, wenn ſie der Beſteller unbeſtimmt, dem Abſender als ſtillſchweigend überlaſſen, anzuſehen. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 29. S. 314.

Verſetzung, in den Amtsverhältniſſen der Staatsdiener, ohne Herabſetzung in Rang oder Beſoldung, ſoll nicht als Strafe der Degradation geachtet werden. Allerh. Kab. Ord. v. 21. Febr. 1823. G. S. 1823. S. 27. — deren Anwendung und Ausführung gegen Geiſtliche und Schullehrer. Allerh. Kab. Ord. v. 27. April 1830. G. S. 1830. S. 81. — Der Juſtizminiſter iſt ermächtigt, Verſetzungen von Juſtizräthen, deren Rang dadurch ſich nicht ändert, ohne Allerhöchſte unmittelbare Beſtätigung zu verfügen. Kab. Ord. v. 21. Juni 1826. v. K. J. XXVII. 293., ſiehe Degradation. — der Beamten, ſ. Reiſe- und Umzugskoſten, ſiehe auch Kreisboten. — Königl. Staatsdiener, ſiehe letztere. — der Gendarmerie-

Offiziere und Wachtmeiſter, ſiehe Reiſekoſten. — in die zweite Klaſſe des Soldatenſtandes, ſ. Militairſtrafen.

Verſetzungs=Geſuche, ſ. Verbeſſerungs= und Verſetzungs=Geſuche.

Verſetzungskoſten, ſiehe Umzugskoſten.

Verſicherungen, ſ. Feuerſozietäten, Mobilien, Teſtament.

Verſicherungs=Anſtalten, in= und ausländiſche, deren Agenten ſind gewerbeſteuerpflichtig. v. K. A. 26. IV. 996. ſiehe Privat=Verſicherungs=Anſtalten.

Verſiegelung. Die Montirungs=Equipageſtücke der Offiziere ſollen bei der Verſiegelung des Nachlaſſes dem Regiments= oder Bataillonsgerichte überliefert werden. Reſkr. vom 7. Jan. 1812. v. K. J. I. 7. — In welchen Fällen die bei der Siegelung vorgefundenen baaren Gelder, Pretioſen und Dokumente zur gerichtlichen Aſſervation oder ad depositum zu befördern ſind, oder im Sterbehauſe zurückgelaſſen werden können, Reſkr. vom 15. Febr. 1814. III. 32. — Die Siegelung und Inventur des Nachlaſſes Prinzlicher Offizianten niedern Ranges iſt, wenn ein ſolcher Offiziant in der Prinzlichen Wohnung ſtirbt, ſelbſt im Fall der Delegation der Vormundſchaft, von dem Pupillenkollegio zu bewirken. Reſkr. v. 14. Juni 1814. III. 278. — Die Gerichte ſollen die in Bezug auf die Dienſtpapiere und zum Dienſt gehörigen Gelder nachgelaſſene Verſiegelung und Abſonderung jederzeit vornehmen laſſen, wenn irgend zu vermuthen iſt, daß der Verſtorbene außer den eigentlichen Akten und ſonſtigen Papieren, welche ſpeziell zu ſeinem Amte gehören, auch noch Sammlungen, Abſchriften oder Zeichnungen, die ſich auf ſeinen, oder den Staatsdienſt im Allgemeinen beziehen, hinterlaſſen habe; auch ſind bei der Verſiegelung oder Entſiegelung des Nachlaſſes verſtorbener Militairperſonen alle, den Königl. Dienſt angehende und die Armee und deren Verhältniſſe betreffenden Schriften, Zeichnungen und Nachrichten, mittelſt eines davon angefertigten Verzeichniſſes an das betreffende Generalkommando zu deſſen Erklärung zu überſenden. Reſkr. vom 8. Juli 1822. XX. 44.
ſiehe Siegelung.

Verſilberung des Nachlaſſes, ſ. Subhaſtation.

Versio in rem, ob der Ausgang der Sache dabei in Betracht komme, H. B. VI. 47. — vom Erweis derſelben, II. 121. — der Ehegelder im Lehn. III. 24. — A. L. R. I. XIII. 262 — 280.

Verſorgungen im Civildienſte, ſ. Anſtellungen, Juſtizoffizianten, Militair=Wartegeld.

Verſorgungs-Anſprüche, ſiehe Anſtellung.

Verſorgungs-Berechtigte, ſ. Hülfsarbeiter.

Verſorgungsſchein, der Invaliden, ſ. Rechnungsweſen, gerichtliches.

Verſorgungs-Tontine, Hamburger, Verbot der Theilnahme an ſelbiger. v. K. A. 21. III. 578. — IV. 907. — Roſtocker, ſiehe Roſtock.

Verſprechen. A. L. R. I. V. 2. 3. — welches durch den Tod des Promittenten erfüllt werden ſoll. H. B. VI. 92. — von deſſen Verbindlichkeit ex promissione facti alieni ad interesse, VI. 16. — Von Rechtsgültigkeit des Verſprechens einer fremden Handlung, und des Vertrags zum Vortheil eines Dritten, J. M. II. S. 58. 163. — Ueber die Gültigkeit eines unbeſtimmten Verſprechens der Ausſteuer, VIII. 55.

Verſteigerung, ſiehe Auktion, Subhaſtation.

Verſtorbene, deren Behandlung, und Friſtbeſtimmungen für deren Beerdigung. v. K. A. 19. III. 846. — 20. I. 134. — 22. II. 415. — (conf. 27. I. 168 — 173.) — welche mit anſteckenden Krankheiten behaftet geweſen ſind, vorſichtiger Gebrauch der von ſelbigen nachgelaſſenen Sachen. 19. II. 518. — an dem zum Andenken an ſelbige beſtimmten Feiertage, dürfen keine öffentlichen Luſtbarkeiten Statt finden. 26. I. 87. — ſ. a. Beerdigungen, Leichen, Lebendigbegrabene und Lebensrettungen. — an dem Kirchfeſte zum Andenken an dieſelben, dürfen keine Schauſpiele und öffentliche Luſtbarkeiten Statt finden. 30. III. 574.

Verſtümmelung, körperliche, um ſich dem Militairdienſte zu entziehen, wird beſtraft. G. S. 1808. S. 257.

Verſuch der Sühne, ſiehe Sühneverſuch, Vergleich.

Vertheidigung, weitere, ſiehe Amtsentſetzung.

Vertheidigungs-Inſtanz. Das Rechtsmittel der weitern Vertheidigung findet bei beſtraften Vergehen im Landſturm nur dann Statt, wenn auf mehr als zweijährige Einſperrung erkannt, und das Vergehen nicht eingeſtanden worden. Ed. v. 21. Juli 1813. G. S. 97. III.

Bei gemeinen Diebſtählen, A. L. R. II. XX. 1124. und Polizei-Kontraventionen, Anh. zur A. G. O. §. 247. iſt das Rechtsmittel der w. V. unzuläſſig, wenn die von den Polizeibehörden feſtgeſetzte Strafe eine mäßige körperliche Züchtigung, vierzehntägiges Gefängniß oder Strafarbeit von dieſer Dauer, oder 5 Rthlr. Geldbuße nicht überſteigt; dem Verurtheilten aber ſtehet frei, gegen das Erkenntniß des Civilgerichts, und der Polizeibehörden, v. K. J. 300. VIII. einen Rekurs zu ergreifen,

R. v. 25. Febr. 1812. K. A. B. 68. II. v. 12. März 1814. v. K. J. 21. III. und über die geſchehene Feſtſetzung bei der Regierungs-Behörde Beſchwerde zu führen. R. vom 25. Jan. 1812. v. K. J. 13. I. v. 25. Febr. 1812. S. 37. c. l. vom 17. März 1812. S. 43. c. l. — Das R. ult. def. bei Vergehungen unmündiger und ſchwachſinniger Perſonen, unter Zuziehung des Vaters oder Vormundes, findet Statt, wenn an die Stelle der für unzuläſſig erklärten Züchtigung eine 14 Tage überſteigende Gefängnißſtrafe gewählt wird. R. v. 14. März 1815. 31. V.

Bei Kriminal-Unterſuchungen gegen Staatsdiener muß es bei dem erſten Urtel in allen Fällen verbleiben, ſobald der Inkulpat ſich dabei beruhigt, und es ſtehet nur nach der A. G. O. Th. 1. Tit. 35. §. 98. in fiskaliſchen Unterſuchungsſachen der fiskaliſchen Behörde frei, gegen das ihr zu gelinde ſcheinende Urtel der erſten Inſtanz deduziren zu laſſen, und auf ein zweites Erkenntniß anzutragen. R. v. 23. Mai 1806. J. M. 467. IX. — Wenn nach §. 532. der Kr. Ordn. eine neue Unterſuchung zu eröffnen, und darauf anderweit zu erkennen iſt, findet gegen dieſes Erkenntniß das Rechtsmittel der w. V. Statt. R. vom 14. Jan. 1815. v. K. J. 36. V.

ſiehe Erkenntniß.

Vertheidigungskoſten, ſ. Defenſionsgebühren.

Vertheilung durch das Loos, ſ. Pupillengüter.

Verträge, von gerichtlicher Aufnahme derſelben, A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 2—20. — deren Konfirmation, §. 21. 24. — Pflichten der Juſtizkommiſſarien und Notarien bei deren Aufnahme, A. G. O. Th. 3. Tit. 7. §. 48—72. und der einſeitigen Handlungen, §. 73. — ſind in Abſicht der zum Vortheil eines Dritten darin enthaltenen Verabredungen gültig. H. B. III. 39. — von einſeitiger Zurücknehmung derſelben, V. 109. — Von den nach dem A. L. R. Th. I. Tit. XI. §. 539—541. Statt habenden rechtlichen Folgen des Verſchweigens bei gewagten Verträgen, J. M. VI. 175. — Von der Zuläſſigkeit des Einwandes, daß der Vertrag anders verabredet als niedergeſchrieben worden, und in wie weit der Irrthum des einen Theiles bei Vollziehung deſſelben ihn zu entkräften vermögend iſt, ſ. J. M. VIII. 601. — Alle Verträge über das Eigenthum liegender Gründe und der denſelben gleich zu achtenden Rechte in Weſtpreußen ſollen nach den Beſtimmungen des A. L. R. Th. 1. Tit. 10. §. 15. 16. 17. u. der A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 3. beurtheilt werden. V. v. 20. April 1812. G. S. p. 39. II. — (Kontrakte, Vergleiche), über unbewegliche Güter, deren Verlautbarung und Beſtätigung. G. S. 1821. S. 43.

— unter der in ſelbigen künftig vorkommenden Bezeichnung von Groſchen, ſollen nur Silbergroſchen verſtanden ſeyn. G. S. 1825. S. 227. — welche die geſetzlich gegebene Gewerbefreiheit beſchränken, und nach Publikation des Gewerbeſteuer-Edikts vom 2. Nov. 1810. geſchloſſen, können keine Klage begründen. G. S. 1813. S. 69. — über Angaben an Zahlungsſtatt, Entrichtung der Stempelſteuer vom Kaufwerthe und von Kaufverträgen bei ſelbigen. G. S. 1829. S. 21. — Obliegenheiten der Regierungen bei Eingehung, Schließung, Ausfertigung, Erfüllung oder Entſagung derſelben. G. S. 1808. S. 493. 500. — 1817. S. 256. f. — 1826. S. 9. — von den Regierungen oder Provinzial-Schulkollegien, Namens der unter ihrer Verwaltung ſtehenden Inſtitute, mit Privat-Perſonen abgeſchloſſen, Ausübung des Exekutionsrechts rückſichtlich derſelben gegen letztere. G. S. 1826. S. 11. — deren Beſtätigung in bäuerlichen Regulirungen, Separationen, Auseinanderſetzungen ꝛc. G. S. 1826. S. 10. 11. — in öffentlichen Verwaltungs-, Ablöſungs- ꝛc. Angelegenheiten bei den Provinzial-Behörden, Sportel-Anwendung bei deren Aufnahme, Ausfertigung und Beſtätigung. G. S. 1825. S. 132. 133. — Berechnung des Werthſtempels bei ſelbigen. G. S. 1822. S. 59. 61. 87. — Verhältniſſe derſelben bei Wiedereinführung des Allgem. Landrechts in den wiedererworbenen Provinzen. G. S. 1814. S. 90. — desgl. im Herzogthume Weſtphalen, Fürſtenthume Siegen und in den Grafſchaften Wittgenſtein. G. S. 1825. S. 156., ſiehe auch Landrecht. — über das Eigenthum liegender Gründe ꝛc. in Weſtpreußen, ſiehe letzt. — bei deren Abfaſſung müſſen ſich die Juden der Deutſchen oder einer andern lebenden Sprache bedienen. G. S. 1812. S. 17., ſiehe auch Staatsverträge. — Ueber die Aufhebung der Verträge wegen Mangels der Erfüllung von der andern Seite, Abhandlung, v. K. J. II. 85. — Noch etwas über die Lehre des Landrechts (Th. I. Tit. 5. §. 395. f.) von Aufhebung der Verträge wegen Mangels der Erfüllung von der andern Seite, Abhandlung vom Juſtizkommiſſarius Schlegtendal zu Duisburg. IV. 267—272. — Ueber die weſentlichen Erforderniſſe der Verträge, Abhandlung, als Verſuch einer Vergleichung zwiſchen der Preußiſchen und Franzöſiſchen Geſetzgebung über dieſen Gegenſtand, von zum Bach, Mitgliede des Kreisgerichts zu Köln. XIII. 55—108. — In wiefern die gerichtliche Konfirmation der Verträge durch das Geſetz v. 23. April 1821. aufgehoben worden, und in wieweit ſolche in Uebereinſtimmung mit dieſem Geſetze fernerhin beizubehalten iſt, Reſkr. vom 13. Juli 1821. XVIII. 5. — Publ., betr. die Aufnahme der Verträge über die Veräußerung und

42*

Verpfändung der Berg- und Hüttenwerke oder einzelner Antheile, v. 25. Juli 1820. v. K. J. XVI. 133. — ſiehe Actus voluntariae jurisdictionis, Adoptionsverträge, Altentheil, Kaufſtempel, Leibzuchtsverträge, Staatsverträge, Stempelfreiheit, Teſtamente, Verlautbarung, Zinsfuß. — von den Finanz-Behörden aufgenommen und beſtätigt, deren gerichtliche Verlautbarung. v. K. A. 21. II. 292. — über landesherrliche Nutzungen, deren Beſtätigung. 21. IV. 785., ſiehe auch Kontrakte und Staatsverträge. — über Erfüllung der Verträge, beſonders in Beziehung auf Kaufkontrakte, Abhandl. v. K. J. XXXI. 12—24. — R. v. 28. Juni 1830., betr. die Verlautbarung und Beſtätigung der Verträge. v. K. J. XXXVI. 128. 129. — über das exekutiviſche Verfahren, wegen einer Hypothekenbuchsforderung aus einer zweiſeitigen Urkunde, R. v. 26. April 1831. v. K. J. XXXVII. 358. — Namens des Domainen- und Forſtfiskus, ſiehe dieſe. — der Stadtgemeinden, (rev. Städte-Ordnung). G. S. 1831. S. 30.

Wenn die Kontrahenten darüber einig geworden ſind, daß vor Errichtung eines Kontraktes eine Punktation aufgeſetzt und vollzogen werden ſolle, ſo iſt anzunehmen, daß die verbindliche Kraft des Vertrages von der ſchriftlichen Abfaſſung und Unterſchrift der Punktation hat abhängen und erſt mit dieſer anfangen ſollen. Die zwiſchen Abweſenden geführte Korrespondenz vertritt in dieſem Falle unter keiner Bedingung die Stelle des ſchriftlichen Vertrages. S. und Str. R. 1. Bd. no. 7. S. 29.

Wird derjenige, welcher öffentliche Geldpapiere auf Zeit, das heißt, zur Abnahme bis zu einem beſtimmten Tage, nach einem gewiſſen Kourſe, verkauft, bei nicht erfolgter Abnahme durch die Beſtimmung des Schlußzettels: daß er in dieſem Falle befugt ſeyn ſoll, die Papiere nach dem Tages-Kourſe zu verkaufen, und die Differenz vom Käufer zu verlangen, berechtigt, von dem Käufer die Kours-Differenz als Entſchädigung zu fordern, ohne den Beweis des Verkaufs der Papiere zur Begründung ſeiner Forderung auf Schadensersatz führen zu müſſen? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 67. S. 244.

Wird derjenige, welcher einem Andern, in einem Revers öffentliche Geldpapiere auf Zeit, das heißt, nach Ablauf einer gewiſſen Zeit, zu einem beſtimmten Kourſe zu liefern verſpricht, dadurch dergeſtalt verpflichtet, daß er dieſe öffentlichen Papiere auch dann liefern muß, wenn der Käufer, beim Ablauf der geſetzten Friſt, nicht zur Lieferung der Papiere aufgefordert hat, ſpäter aber dieſelben ihren Kours verändert haben? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 69. S. 253.

Kann aus einem zweiſeitigen Vertrage gegen einen Dritten, der an der Schließung des Vertrages nicht Theil genommen hat, auf Zahlung einer in Folge jenes Vertrages, auf ſeinem Gute eingetragenen Forderung im Exekutiv-Prozeſſe geklagt werden? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 16. S. 156.

ſiehe übrigens Kontrakt, Staatsverträge.

Vertretung, der Gemeinden des Herzogthums Weſtphalen vor Gericht. Kab. Ord. v. 24. Juli 1832. G. S. 1832. S. 199.

Vertretungs-Verbindlichkeit. Muß Fiskus für die ſeinem beauftragten Beamten, Behufs der Umſchreibung in Staatsſchuldſcheine, von einem Dritten eingelieferten, und demnächſt vom Beamten unterſchlagenen Lieferungsſcheine aufkommen, wenn die Lieferungsſcheine nicht auf den Namen des Einliefernden lauteten, ſondern nur mit einer Ceſſion in bianco verſehen waren? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 23. S. 221.

Ein Poſtamt iſt zu der, ihm ſonſt geſetzlich obliegenden Vertretung für die Verſehen der Poſtbedienten und Poſtillione nicht verpflichtet, wenn der Feind, zur Zeit des entſtandenen Verluſtes die Poſtrevenüen gezogen hat. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 51. S. 192.

ſiehe übrigens Amtskaution.

Verunglückte, vollſtändige Anzeigen über ſelbige in den Auszügen aus den Zeitungsberichten. v. K. A. 31. II. 404. — arme, Aufbringung der Kurkoſten für ſelbige, und Unterſtützung derſelben. 31. IV. 806.

ſiehe Lebensrettungen und Lebensrettungs-Prämien.

Verunreinigung, ſchiff- und floßbarer Flüſſe und Kanäle, durch Hineinwerfen von Sägeſpänen, Borke und Abgängen in Maſſen, deren polizeiliche Beſtrafung, Allerh. Kab. Ord. v. 24. Febr. 1816. G. S. 1816. S. 108. — in Oſtpreußen und Litthauen, beim Kappen des Weidenſtrauches. G. S. 1806. S. 25.

Veruntreuungen, ſiehe Amtsſuspenſion.

Verurtheilte. Ueber den Aufſchub der Vollſtreckung der Strafen an ſelbige, Reſkr. vom 16. Juli 1831. v. K. J. XXXVIII. 141.

Verwahrungsvertrag, A. L. R. I. XIV. 9—102. — Untreue bei ſelbigem. II. XX. 1353.

Derjenige haftet nicht als Depoſitar, welcher eine fremde ihm nicht beſonders übergebene Sache, ohne ſich zu deren Aufbewahrung und Rückgabe zu verpflichten, in ein ihm gehöriges

Behältniß zu bringen geſtattet. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 103. S. 434.

ſiehe übrigens Depoſitum.

Verwalter, öffentlicher Güter und Staatseinkünfte, Beſtellung der Amts-Kautionen von ſelbigen, beſonders rückſichtlich der hypothekariſchen Eintragung derſelben. G. S. 1813. S. 3. — ſiehe Amtskaution und Kaution, desgl. Adminiſtratoren.

Verwaltung, ſ. Depoſitalkaſſenverwaltung, Juſtizverwaltung, Polizeiverwaltung, Vormundſchaftsverwaltung.

Verwaltungs-Anſprüche, an den Staat, aus der Zeit der ehemaligen Fremdherrſchaft in den neu und wieder eroberten Provinzen, Präkluſionstermin für deren Anmeldung. G. S. 1822. S. 205. — rückſichtlich derſelben ſoll kein gerichtliches Verfahren zugelaſſen werden. G. S. 1823. S. 21. — aus Sachſen, Erfurt, Blankenhain ꝛc., ſiehe dieſe und Präkluſionstermin. — Behandlung der Verwaltungsanſprüche an das Preußiſche Gouvernement aus der Zeit der ehemaligen Fremdherrſchaft in den neu und wiedereroberten Provinzen, Kab. Ord. v. 30. Juli 1822. und Reſkr. v. 8. März 1824. v. K. J. XXIII. 41.

Verwaltungsbeamten, in den Rheinprovinzen, ſiehe Staatsdiener. — Diäten- and Reiſekoſten-Entſchädigung für dieſelben bei Ablegung von Zeugniſſen vor den Rheiniſchen Gerichten. v. K. A. 32. I. 1. — III. 586. — ſolche kann für Kommunalbeamte aus Königl. Kaſſen nicht erfolgen. 32. III. 586.

ſiehe übrigens Amtsvergehen, Beamte, Landwehrübung, Reiſekoſten, Staatsdiener, Verbrechen, Zeugniſſe.

Verwaltungsbehörden, Verfahren bei den Kompetenz-Konflikten zwiſchen denſelben und den Gerichten. G. S. 1828. S. 86. — Ausübung des fiskaliſchen Exekutionsrechts von Seiten derſelben. G. S. 1826. S. 10. 11. — in den neuen und wieder eroberten Provinzen, in Beziehung auf deren Reſſortverhältniſſe ſollen nur die allgemeinen Inſtruktionen derſelben, nicht aber die mit denſelben nicht zu vereinbarende fremde Geſetzgebung, zur Richtſchnur dienen. G. S. 1827. S. 7. — ſ. ferner Staatsbehörden, Miniſterien, Provinzialbehörden, Oberpräſidenten, Steuerdirektionen ꝛc. — wann eher bei Beleidigungen derſelben die Kognition der Juſtizbehörden eintritt, v. K. A. 18. IV. 1171., ſiehe auch Unterbehörden, Magiſträte ꝛc. — können gegen ihre Beamte wegen Dienſtvergehen Verhaftungen eintreten laſſen.

30. IV. 724. — Ausſprüche in gerichtlichen Erkenntniſſen und deren Entſcheidungsgründen über die Stellung der erſtern, können für ſolche nicht maaßgebend ſeyn. 31. I. 114. — Herzoglich Sachſen-Meiningſche Verordnung über die Kompetenzverhältniſſe zwiſchen denſelben und den Gerichten. 32. III. 797—815. — in der Rheinprovinz, deren Verhältniſſe zur Juſtiz in Bezug auf Gegenſtände der Staatspolizei, R. vom 26. Jan. 1833. v. K. J. XLI. 293—295. — Zwangsmaaßregeln zur Real-Citation, R. v. 14. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 291.

ſiehe überhaupt auch: Adminiſtrations-Behörden, Behörden, Disziplinar-Verfahren, Publikanda, Regierungen, Rheinprovinz, Salarienkaſſen-etat, Salzkonſkription.

Verwaltungsberichte, jährliche, deren Erſtattung von Seiten der Staatsminiſter mit dem Ende des Februars. G. S. 1810. S. 9. — 1817. S. 68. — allgemeine und jährliche, deren Erſtattung von Seiten der Regierungen, Provinzial-Steuer-Direktionen und General-Kommiſſionen unter Konkurrenz der Oberpräſidenten. G. S. 1826. S. 2. — desgl. von Seiten der Oberpräſidenten. G. S. 1826. S. 4. — ſ. a. Berichte, desgl. Oberpräſidenten und Regierungen. — jährliche, deren Einſendung von den Provinzialbehörden. v. K. A. 29. I. 1.

Verwaltungsbezirke, ſiehe Privatrechte.

Verwaltungs-Etats, deren Einſendung an die Königl. Miniſterien. v. K. A. 17. II. 45—48. — ſiehe ferner Etats.

Verwaltungsſachen, Exekutionsverfahren gegen Militairperſonen in denſelben. G. S. 1822. S. 209. — 1823. S. 18. — ſiehe auch Exekution, Militairperſonen und Polizei-Kontraventionen.

Verwandlung der Strafen, ſ. Holzdiebſtähle.

Verwandte, hülfloſe, zu deren Verpflegung während der Unterſuchung und Strafabbüßung ſind deren Seitenverwandte nicht verpflichtet. G. S. 1822. S. 216. — in aufſteigender und Seitenlinie, haben auf das Gnadenquartal der Beamten Anſprüche. v. K. A. 18. I. 10., ſiehe übrigens Gnadenbewilligungen, Gnadenmonat ꝛc.

ſiehe ferner Anverwandte, Verpflegungskoſten.

Verwandtſchaft, deren Grad wird in Erbfolgefällen nach dem jure civili berechnet. St. B. p. 137. IV.

ſiehe auch Eheverbot, Teſtament, Votum.

Verwandtſchaftsverhältniß, ſiehe Erbſchaftsſtempel, Gnadenquartal, Richter, Teſtament.

Verwarnung, Publ. des O. L. G. zu Ratibor, betr. die Verwarnung der zur Detention bis zu ihrer Beſſerung ver-

urtheilten Verbrecher vor ihrer Aufnahme in das Arbeitshaus und in die Feſtung vor der Entweichung, ſo wie vor ihrer Entlaſſung aus der Strafanſtalt, vor fernern Diebereien und ähnlichen Verbrechen und der ſie dann treffenden Strafe des gewaltſamen Diebſtahls, v. 26. Aug. 1823. v. K. J. XXII. 251.
ſiehe auch Kontumazial-Erkenntniß.

Verweigerte Vertrags-Erfüllung, ſ. Verträge.

Verweis, richterlicher, als Privat-Genugthuung in Injurienſachen, findet nicht mehr Statt. G. S. 1811. S. 149. — auf ſolchen kann die akademiſche Obrigkeit gegen Studierende erkennen. G. S. 1810. S. 142. — fernerhin der Univerſitätsrichter. G. S. 1819. S. 240.

Verweiſung, ſiehe Landesverweiſung.

Verwüſtung, ſiehe Forſt.

Verwundung. Unter dem Worte „Verwundung" im 4. Abſchnitt der Cirkular-Verordnung vom 30. Dez. 1798. iſt eine erhebliche Verletzung zu verſtehen. Reſkr. v. 13. Okt. 1814. v. K. J. IV. 216.
ſiehe Injurien, Lethalität.

Verzeichniſſe, ſiehe Nachweiſungen.

Verzicht, ſiehe Entſagung.

Verzinſung, ſiehe Bankzinſen.

Verzugszinſen. Der §. 849. Tit. 11. Th. I. des A. L. R. iſt auch auf Erſtattung der Verzugszinſen zu beziehen. Reſkr. vom 1. Mai 1820. v. K. J. XV. 244., ſiehe Zinſen.

Können Zögerungszinſen auch für einen mehr als zehnjährigen Zeitraum gefordert werden? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 38. S. 147.

Veterinair-polizeiliche Angelegenheiten, reſſortiren von den Miniſterien des Innern. v. K. A. 33. IV. 1062.

Vice-Konſuln, Großbritanniſches und Hannöverſches Reglement für dieſelben. v. K. A. 17. II. 293.

Vice-Präſidenten, ſ. Staatsrath, Regierungs-Präſidenten rc.

Vidimation. Bei Vidimationen ſoll der Stempel des Originals mit bemerkt werden. C. v. 22. Jan. 1768. E. S. p. 2029. IV. — der Regiſtrator ſoll nur diejenigen Sachen vidimiren, wovon die Originale bei den Akten ſind. R. v. 3. Septbr. 1767. p. 977. IV. — wenn es mehr als einer bloßen Vidimation bedarf, A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 27. 28. — Pflichten der Juſtizkommiſſarien und Notarien, Th. 3. Tit. 7. §. 79—81.
ſiehe auch Abſchriften, Atteſte, Hypothekenbücher, Schulddokumente und Urkunden, desgl. Stempel.

Vidimations-Atteſte, (Beglaubigungen), Sportel-Anwendung für ſelbige bei den Provinzial-Behörden. v. K. A. 26. I. 5. — für Unterſchriften und Urkunden, Stempel-Anwendung bei ſelbigen. 26. IV. 1006. — für Maurer und Zimmergeſellen bei Bau-Ausführungen, Stempelfreiheit derſelben. 26. III. 714.

Vidimations-Gebühren, ſiehe Emolumente. — Gebühren für die zu den Grundakten zu nehmenden Abſchriften, R. v. 24. Mai 1831. v. K. J. XXXVII. 387.

Vidimirte Abſchriften, ſ. Abſchriften, Ceſſion, Ingroſſationsbücher.

Vieh. Die verbotene Einbringung fremden Viehes wird von der Kammer beſtraft. J. C. v. 23. Sept. 1784. Kl. A. 234. IX. — V. wider das Austreiben des Viehes ohne Begleitung eines Hirten für Oſt- und Weſtpreußen, vom 1. Mai 1803. E. S. p. 2855. XI. — in der Mark und Pommern, v. 8. April 1806. p. 122. XII. u. J. M. III. 241. — darf in Wälder nicht ohne Hirten, für die Nachtzeit muß ſolches aber in Buchten oder eingehägte Koppeln getrieben werden. G. S. 1811. S. 308. — darf nicht ohne Hirten umherlaufen, auch nicht zwiſchen Getreidefeldern und an Wieſen gehütet werden, ebendaſ. — darf in Oſtpreußen und Litthauen an ſchiffbaren Strömen auf Dämmen nicht gehütet werden. G. S. 1806. S. 9. 26. — auch nicht auf Faſchinenwerken, Vorländern und Pflanzungen. G. S. 1806. S. 15. 17. 18. 26. — was bei deſſen Pfändung zu beobachten iſt. G. S. 1806. S. 18. — darf nicht durch ſchiffbare Flüſſe und Kanäle getrieben werden. G. S. 1806. S. 4. 25. — Vorſichtsmaaßregeln beim Tränken deſſelben, ebendaſ. — darf auf Chauſſeen und in den Chauſſeegräben nicht gefüttert, geweidet oder angebunden werden. G. S. 1822. S. 171. — 1824. S. 219. — 1828. S. 67. — Beſtrafung der Defraudationen der Handlungs-Akziſe bei dem Verkaufe deſſelben. G. S. 1814. S. 69. — Eingangs- und Durchgangs-Abgaben-Entrichtung von demſelben. G. S. 1824. S. 198. — 1825. S. 70. 160. — 1826. S. 98. f. — 1827. S. 147. 150. f. — Das am Milzbrande gefallene Vieh ſoll unabgeledert begraben werden. G. S. 1825. S. 172. — ſiehe a. Schäfer und Schäferknechte, Hütungen, Weide, desgl. Konſumtions- und Schlachtſteuer ꝛc. — In welchen Fällen nach dem Konſumtions-Steuerreglement die bezahlte Schlachtſteuer erſetzt wird, P. A. B. 261. I. 82. II. — Von dem Verhalten der Einwohner des platten Landes, wenn ein Stück Vieh, deſſen Fleiſch ungenießbar iſt, geſchlachtet werden muß, R. v. 6. Aug. 1812. R. A. B. 479. und nur um die Haut zu gewinnen, geſchlachtet worden, 184. III. P.

A. B. 49. 291. II. 109. 170. III. K. A. B. 76. 401. II. — Außer der von der Schlachtung beizubringenden, S. 125. 481. II. N. A. B. 259. I. 129. 555. II. und gleich nach der Schlachtung von dem Schlächter (bei 2 Rthlr. Strafe, N. A. B. 143. IV. K. A. B. 129.) einzureichenden, R. v. 31. Dez. 1813. P. A. B. 54. IV. Schlachtquittung, ſollen auch noch Quittungs= und Reviſionsbücher über das von Fleiſchern geſchlachtete Vieh gehalten werden, K. A. B. 523. II. und wie bei gemeinſchaftlichen Schlachtungen zu verfahren, R. vom 12. Nov. 1812. K. A. B. 521. II. N. A. B. 65. III. P. A. B. 398. II. 26. III. — Publ. wegen Austreibung des Viehes ohne Hirten, v. 8. April 1806. J. M. III. 241. iſt in Erinnerung gebracht. K. A. B. 36. I. — Dekl. wegen Beſtrafung der Defraudation der Handlungsakziſe beim Viehverkaufe, vom 15. Juli 1813. G. S. 69. IV. P. A. B. 415. — Die Beſchauung des Schlachtviehes in den Städten durch beſonders angeſtellte Viehbeſchauer iſt aufgehoben. N. A. B. 39. VI. — deſſen Anſchaffung und Haltung von Häuslern, Gärtnern ꝛc. im Herzogthum Sachſen. v. K. A. 25. I. 157. — was bei Treibung deſſelben auf Chauſſeen zu beobachten iſt. 22. II. 334. — kleines, zum Schlachten, ſoll nicht durch Hunde gehetzt werden. 21. I. 184. — II. 432. — III. 681. — ſoll nicht ohne Aufſicht und Führung auf den Straßen umherlaufen. 17. IV. 206. 213. — in wie weit deſſen Abfütterung auf Straßen und öffentlichen Plätzen Statt finden darf. 17. IV. 205. — 19. II. 455. — Ausſtellung von Legitimationsſcheinen für deſſen Transporte in den Gränz=Kontrol=Bezirken. 26. III. 686—689. — ausländiſches, oder von fremden Märkten zurückgebrachtes, iſt dem Eingangszolle unterworfen. 21. I. 14. — krankes, darf nicht zum Verſpeiſen geſchlachtet werden. 19. II. 513. 543. — todtes, deſſen Vergraben. 17. III. 62. — desgl. im Badenſchen. 18. II. 602. — unreines und inkurables, Verfahren mit ſelbigem. 23. II. 416. — gefallenes, krepirtes, deſſen Beiſeitſchaffung, und Anlegung von Schindangern für ſelbiges. 17. IV. 206. — 19. III. 758. — deſſen Ablieferung an den Scharfrichter. 25. IV. 1102. — Abledern deſſelben. 17. III. 60. — 18. I. 141. — II. 602. — 21. II. 445. — Gerechtſame der Scharfrichter Hinſichts des Abledern deſſelben. 19. II. 489. 534., ſiehe auch Abdecker. — ausgeſchlachtetes, ſiehe Fleiſch. — ungeſundes, Verhütung des Schlachtens deſſelben. 27. II. 500. — unreines und gefallenes, polizeiliche Anordnungen rückſichtlich deſſelben ſo wie wegen deſſen Anſagung an die Scharfrichter und Abdecker. 28. III. 783 — 789. — Verbot des Austreibens ohne Hirten und des Einzelnhütens deſſelben. 28. IV. 1009.

— zu letzterem ſollen ſchulpflichtige Kinder nicht gebraucht werden. 28. III. 698. — zu Markte gebrachtes, gebührenfreie Ausſtellung von Geſundheitsatteſten für daſſelbe. 30. II. 366. — wegen eines von den Schleſiſchen Provinzial-Ständen in Antrag gebrachten Verbots des Hütens und Treibens deſſelben zur Nachtzeit. 31. I. 187. — erkranktes und getödtetes, bei Viehſeuchen, Aufbringung der Vergütigung für daſſelbe. 32. I. 254. — II. 548. 560.

ſiehe übrigens auch: Fütterungskoſten, Hochzeitentheil, Hütungsexzeſſe, Pfandgeld.

Viehabledern, Verweiſung der Widerſpruchsrechte der Abdecker hinſichtlich deſſelben auf den Rechtsweg. v. K. A. 32. II. 547.

Viehärzte, ſiehe Thierärzte.

Viehbeſchauer. Alle Thiere, welche in den Städten Behufs des öffentlichen Fleiſchverkaufs geſchlachtet werden, ſollen vorher durch ſachkundige Männer beſichtiget und aufgehauen werden. N. A. B. 152. 196. 212. 280. I. und 671. III., ſ. a. K. A. B. 178. I. — (Kittlermeiſter), deren Funktion bei öffentlichen Schlachthäuſern. v. K. A. 17. I. 249.

Viehdiebſtahl, deſſen Beſtrafung, ſiehe Diebſtahl.

Vieh-Geſundheits-Atteſte, deren Ausſtellung und Beibringung. v. K. A. 28. III. 782.

Viehhändler, bedürfen eines Gewerbeſcheins. G. S. 1824. S. 126. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 148. — ausländiſche, Ertheilung der Eingangspäſſe an dieſelben. G. S. 1814. S. 12. 154. — Gewerbeſcheine für ſelbige und Gewerbeſteuer-Entrichtung von ſelbigen. v. K. A. 17. II. 96. — 25. II. 311. — III. 735. — polizeiliche Aufſicht auf deren Gewerbe, zur Verhütung der Verſchleppung der Viehſeuchen. 20. II. 277. — Ausdehnung deren Gewerbeſcheine auf mehrere Regierungsbezirke dieſſeits der Weſer. 29. I. 160. — für ſelbige kann auch die Gewerbe-Steuer-Deputation in Berlin Gewerbeſcheine auf mehrere Regierungsbezirke ertheilen. 29. II. 377. — Gewerbeſchein-Löſung von ſelbigen. 30. III. 611. — denſelben iſt der Wechſel ihrer Begleiter (Treiber) mit Genehmigung der Polizeibehörde des Orts, wo der Wechſel vorgenommen wird, geſtattet. 33. I. 193. — es können denſelben von letzterer aber mehr Begleiter nicht bewilligt werden, als der Gewerbeſchein beſagt. 33. I. 194.

Viehhalten, iſt den Direktoren der öffentlichen Gefangen-Anſtalten unterſagt. v. K. A. 32. IV. 977.

Viehhalter, mit kleinem oder nur geringem Grundbeſitze verſehen, in der Provinz Sachſen, ſollen erforderlichenfalls

nachweiſen, daß ſie ſich den Futterbedarf auf rechtliche Art beſchaffen. v. K. A. 27. II. 336. 402.

Viehhandel, Ausdehnung der Gewerbeſcheine für ſelbigen auf mehrere Regierungsbezirke. v. K. A. 26. II. 429. — deſſen Betrieb auf wöchentlichen Viehmärkten in den Gränzbezirken durch Viehhändler. 26. III. 818.

Viehheerden, Podoliſche, Vorſichtsmaaßregeln bei deren Ein- und Durchführung. v. K. A. 20. I. 32.

Viehhüten, polizeiliche Vorſchriften rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 17. I. 256. — 18. IV. 996. — 21. II. 332. — darf auf Doſſirungen nicht Statt finden. 21. IV. 970. — auch nicht auf den in Schonung gelegten Holzrevieren. 19. II. 352. — dazu ſollen ſchulfähige Kinder nicht gebraucht werden. 19. II. 528. — 20. II. 265. — 26. IV. 1052. 1053.

ſiehe auch Hütungen und Hütungsberechtigungen.

Viehhütung, ganzen Kommunen zuſtändig, Vorſchriften für deren Ausübung und Anwendung des §. 33. des Kultur-Edikts v. 14. Sept. 1811. v. K. A. 32. II. 383—385.

Viehkaſtrirer, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 277. — approbirte, deren Gewerbebetrieb im Umherziehen. G. S. 1824. S. 131. — Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 162. — (Kaſtrirer), Aufnahme derſelben in die Medizinal-Perſonal-Liſten. v. K. A. 19. III. 837. — fremde, ſollen nicht in das Land gelaſſen werden. 17. II. 94. — ausländiſche, Hauſir-Gewerbebetrieb derſelben, wenn ſolche mit inländiſcher Approbation verſehen ſind. 28. II. 542. — können auch ohne Erreichung des 30jährigen Alters Gewerbeſcheine zum Umherziehen erhalten. 33. I. 203.

Viehkrankheiten, zweckmäßige Ausſtellung der Geſundheits-Atteſte rückſichtlich derſelben. v. K. A. 28. II. 552. f.

ſiehe auch Viehſeuchen.

Viehmärkte, deren Anlegung. v. K. A. 20. IV. 759., ſiehe auch Jahrmärkte. — deren Bewilligung durch die Oberpräſidenten. G. S. 1826. S. 4.

Viehmäſten, Gewerbeſteuer-Entrichtung von demſelben. G. S. 1820. S. 148.

Viehmäſtereien, (Viehhaltereien), zu deren Anlegung bedarf es der polizeilichen Erlaubniß. v. K. A. 23. III. 697.

Viehmaſtung, (Viehzucht), zum Verkaufe, in wie weit dazu die Löſung eines Gewerbeſcheins erforderlich iſt, v. K. A. 30. III. 611.

ſiehe auch Maſtungen.

Vieh-Quarantaine-Anſtalten, deren Erweiterung

und Verſchärfung gegen die Oeſterreichſchen Staaten. v. K. A. 31. IV. 914.

Viehſcheine, deren Ausſtellung beim Viehhandel und Gebühren-Entrichtung für ſelbige. v. K. A. 21. III. 621. — desgl. als Geſundheits-Atteſte bei Viehkrankheiten. 17. I. 284.

Viehſchnitt, deſſen Betrieb in den vormals Sächſiſchen Aemtern. v. K. A. 24. I. 268. — IV. 1174.

Viehſeuche, A. L. R. Beſtrafung deren Verbreitung, II. XX. 1506. 1507. — Ed., daß bei Leib- und Lebensſtrafe kein todtes Vieh in Ströme oder anderes Waſſer geworfen werden ſoll, v. 16. Aug. 1730. E. S. V. IV. III. no. 28. v. 1724. VI. Nachl. no. 17. v. 1716. V. IV. III. no. 12. v. 1714. no. 11. — Patent und Inſtruktion wegen der, vom 13. April 1769. p. 5636. IV. nebſt V. vom 3. Okt. 1769. p. 6209. IV. und C. wegen der Publikation v. 6. Okt. 1769. p. 6212. IV. — Regl. wegen des Durchtreibens unreiner Schaafe, v. 7. Mai 1794. p. 2172. IX. — Edikt wegen der Schaafräude, vom 25. Jan. 1764. p. 364. III. R. v. 2. April 1755. p. 811. I. — Die Aeußerung eines Viehſterbens ſoll von den Predigern den Gerichtsobrigkeiten angezeigt werden. C. v. 13. Dez. 1753. p. 1318. III. V. v. 3. Jan. 1765. p. 561. III. — Die bei Gelegenheit des Viehſterbens ergangenen älteren Edikte und Verordnungen ſtehen im Corp. Const. March. Th. 5. Abth. 4. Kap. 3. p. 423. Neuere Verordnungen ſind: Avertiſſement v. 1745. E. S. p. 10. C. III. E. v. 28. Dez. 1746. p. 131. C. III. Inſtruktion v. 22. Aug. 1750. p. 260. C. IV. v. 19. Juli 1751. p. 111. I. R. v. 24. Nov. 1751. p. 228. I. Inſtr. v. 18. Jan. 1752. p. 271. I. R. v. 10. Dez. 1753. p. 608. I. C. v. 13. Dez. 1753. p. 1318. III. Regl. v. 24. Jul. 1754. p. 679. I. — die Beobachtung der Inſtruktion v. 1750. betr., v. 12. Dez. 1764. p. 527. III. — Erneuerte Inſtruktion wegen des Ablederns des Viehes, vom 5. Dezbr. 1765. p. 1107. III. — auch krepirte Pferde ſollen mit Haut und Haar vergraben werden. C. v. 8. März 1779. p. 1519. VI. — C. wegen der zu gebrauchenden Mittel, v. 17. Nov. 1768. p. 5037. IV. des Steinſalzes, v. 3. Okt. 1769. p. 6209. IV. v. 20. Nov. 1769. p. 6252. IV. — Wie es mit Anſagung des umgefallenen oder unrein befundenen Viehes zu halten, V. v. 29. April 1772. p. 147. V. b. — Publ. zur Belehrung wegen der Krankheiten beim Rindvieh, v. 26. Juli 1785. p. 3173. VII. — Von Beſtrafung der Kontraventionen gegen die V. vom 2. April 1803. wegen Abwendung derſelben und anderer anſteckenden Krankheiten, ſiehe die §§. 153—170. derſelben, p. 1592. XI. — Dekl. des Patents wegen Abwendung der, v. 2. April 1803. p. 1591. XI.

P. A. B. Beil. no. 31. III., ſ. S. A. B. 538. K. A. B. 504. P. A. B. 133. IV. N. A. B. 728. III. — Publ. wegen des Milzbrandes, K. A. B. 185. I. Publ. K. A. B. 275. 854. V. P. A. B. 57. VI. — Vorſichtigkeitsmaaßregeln, N. A. B. 459. — Auszug aus dem Pat. und der Inſtr. vom 2. April 1803. E. S. p. 1591. XI., v. 8. Mai 1804. p. 2175. XI. u. Dekl. des §. 4. der Inſtr. v. 21. Mai 1805. p. 2944. des §. 135. des 4. Kapitels, daß das Abdecken des an der Tollkrankheit gefallenen Viehes aller Art für die Zukunft gänzlich unterſagt ſeyn ſoll. Publ. v. 6. Nov. 1804. p. 2758. — wegen der dagegen zu nehmenden Maaßregeln, v. K. A. 19. III. 842. — IV. 1002. — 20. III. 593. — IV. 899. 900. f. — Maaßregeln gegen deren Verſchleppung durch Viehhändler. 20. II. 277. — Liquidation der bei ſelbigen entſtehenden Koſten. 24. II. 605. — in den Städten der Kurmark, Aufbringung der zur Unterdrückung derſelben erforderlichen Koſten aus Kommunal-Fonds. 26. I. 220. — ſiehe auch die einzelnen Krankheiten der Thiere, als: Milzbrand, Klauenſeuche ꝛc., desgleichen Rindvieh, Schaafe ꝛc. — in Kontraventionsfällen, bei ſelbigen findet kein Denunzianten-Antheil Statt. 27. IV. 1024. — (Viehpeſt), Mittel zu deren Vorbeugung bei anhaltend feuchter und naſſer Witterung. 29. III. 641 — 647. — Gebrauch der Gerberlohe gegen ſelbige. 29. IV. 954. — Ausführung der Sperre bei ſelbigen auf möglichſt kleine Umkreiſe. 29. II. 412. — theilweiſe Aufbringung der Vergütung für das beim Ausbruche getödtete Vieh, aus Kreis-Kommunal-Fonds. 30. IV. 845. — allgemeine Anordnungen wegen deren Verhütung und Unterdrückung. 31. IV. 833 — 888. — Leiſtungen bei ſelbigen und Aufbringung der durch ſolche veranlaßten Koſten. 31. IV. 860. 863. 888. — desgl. der Entſchädigung für das wegen derſelben getödtete Vieh. 31. IV. 833. 888. — Verfahren bei derſelben und Aufbringung der dadurch entſtehenden Koſten. 32. I. 254. — II. 548. 560.

Viehſeuchen-Kordons, welche ſich auf mehr als einen Regierungsbezirk der Provinz erſtrecken, reſſortiren von dem Oberpräſidenten. G. S. 1826. S. 1.

Viehſtälle, was bei deren Anlegung zu beobachten iſt, v. K. A. 17. II. 246.

Viehſtand, von Pächtern übernommen, ſiehe Pächter.

Viehſterben, Patent vom 2. April 1803. §§. 9. u. 10. v. K. A. 28. III. 782. — §. 118. v. K. A. 28. I. 180. — Verhältniſſe der Scharfrichter in der Niederlauſitz rückſichtlich deſſelben. 28. I. 180.

Viehſteuer, zeitherige, deren Aufhebung. G. S. 1810.

S. 34. — 1811. S. 259. — die Steuer von den Gänſen und Bienenſtöcken hat aber nicht aufgehört. P. A. B. 159. I.

Viehtriften, ſind auf den Landſtraßen nicht zu dulden. v. K. A. 17. II. 250. — Viehtreiben auf den Straßen, Verhütung von Unglücksfällen, Verf. v. 26. Mai 1834. v. K. A. 34. II. 500.

Viehverkauf, auf Wochenmärkten ohne Gewerbeſchein, V. v. 19. Auguſt 1835. v. K. A. 34. III. 841. ſiehe auch Atteſte, Handlungsakziſe.

Viehzucht, Rgl. wegen Verbeſſerung derſelben im Herz. Kleve, v. 4. Mai 1765. E. S. p. 718. III. — Anweiſung zur Wartung des Rindviehes, v. 20. Novbr. 1769. p. 6252. IV. — deren Verbeſſerung in Weſtphalen, v. K. A. 19. II. 353. ſiehe auch Pferdezucht.

Viertelmetze, wie groß deren Durchmeſſer ſeyn muß, v. K. A. 17. I. 81. u. R. vom 11. Juli 1834. 34. III. 828.

Vigilanz-Gebühren, fallen für die auf Inſtanz der Regiſtratur feſtgeſetzten Ordnungsſtrafen weg. R. v. 16. Sept. 1817. v. K. J. X. 255.

Vikar, ſiehe Generalvikar. — deren Stempelfreiheit, R. v. 21. Auguſt 1828. v. K. J. XXXII. 109. 110.

Viktualienhändler, auf dem Lande, bedürfen zum Getreidehandel, wie bei Errichtung neuer Schankſtätten, der Genehmigung der Kreis-Polizeibehörde. G. S. 1827. S. 174. — wann eher ſelbige neben der Mahl- und Schlachtſteuer auch die Klaſſenſteuer zu entrichten haben. G. S. 1820. S. 145. — Gewerbeſteuerpflichtigkeit derſelben. G. S. 1820. S. 148. — ſtädtiſche, deren Befugniß zum Handel mit Landbrod. v. K. A. 28. IV. 1076. — bedürfen zum Verkaufe von Lebensmitteln bei größeren Militair-Manövern keiner Gewerbeſcheine. 30. II. 427.

Viktualienhandel, auf dem Lande. v. K. A. 17. III. 55. — deſſen Verbindung mit dem Getreidehandel. 17. III. 214., ſiehe auch Lebensmittel. — deſſen Betrieb in den Kaſernen von Seiten der Soldaten und deren Ehefrauen. v. K. A. 32. I. 220.

Viktualien-Taxen, ſiehe Polizei-Taxen.

Vindikation. A. L. R. I. XV. 1—56. — Dekl. die, der Bankonoten, Pfandbriefe und anderer Billets au Porteur betr., v. 23. Mai 1785. E. S. p. 3127. VII., ſiehe Erkenntniß in den St. B. p. 55. V. — findet auf die Kur- und Neumärkiſchen Zinskoupons keine Anwendung. R. v. 27. Apr. 1791. E. S. p. 83. IX. — G. E. die Vindikation verkaufter Waaren beim entſtehenden Konkurs über des Käufers Vermögen betr.,

v. 7. Dez. 1789. p. 2780. VIII. — Von der Vindikation der von der Ehefrau angeſchafften Sachen, H. B. II. 121. — geſtohlner Sachen. VI. 54. — nach Hamburgſchem Stadtrecht. VI. 51. und J. M. VI. 51. — einer invito condomino verkauften gemeinſchaftlichen Sache. H. B. I. 21. — der vom Feinde weggenommenen Sachen. Pat. v. 20. und 27. Okt. 1760. E. S. p. 467. II. R. v. 6. Mai 1808. J. M. VII. 282. — Die geſetzliche Vorſchrift, daß derjenige, der dem Gemeinſchuldner Waaren auf Kredit verkauft hat, dieſelben, ſo weit ſie noch in Natur vorhanden ſind, zurücknehmen könne, wenn ſie erſt innerhalb der drei letzten Tage vor eröffnetem Konkurs abgeliefert worden ſind, findet auch dann Anwendung, wenn zwar früher als drei Tage vor eröffnetem Konkurs, eine ſymboliſche Uebergabe, die wirkliche Ueberlieferung jedoch erſt innerhalb jener drei Tage erfolgt iſt. S. und Str. R. 1. Bd. no. 47. S. 181.

Die geſetzliche Vorſchrift, daß derjenige, der dem Gemeinſchuldner vor eröffnetem Konkurſe Waaren auf Kredit verkauft hat, dieſelben zurücknehmen kann, wenn die Waaren erſt nach, oder zwar vor der Konkurs-Eröffnung, aber doch zu einer Zeit ankommen, da der Gemeinſchuldner ſich ſchon für zahlungsunfähig erklärt und ſeinen Gläubigern eine Behandlung angetragen hat; findet auch dann Anwendung, wenn die Uebergabe der Waaren zwar früher zwiſchen dem abweſenden Verkäufer und Gemeinſchuldner erfolgt iſt, die Waaren jedoch erſt in dem angegebenen Zeitpunkt in dem Wohnort des Gemeinſchuldners angekommen ſind. S. und Str. R. 1. Bd. no. 48. S. 183.

Die geſetzliche Vorſchrift, daß derjenige, der dem Gemeinſchuldner Waaren auf Kredit verkauft hat, dieſelben im Konkurſe zurücknehmen kann, wenn die Waaren zwar vor der Konkurs-Eröffnung, aber doch zu einer Zeit ankommen, da der Gemeinſchuldner ſich ſchon für zahlungsunfähig erklärt und ſeinen Gläubigern eine Behandlung angetragen hat, findet auch dann Anwendung, wenn am Tage der Ankunft der Waaren der Schuldner bereits verſtorben, und ſeinem Nachlaß kein Kurator beſtellt war, bei einer am nämlichen Tage unter Zuziehung der Erben und vorzüglichſten Gläubiger, erfolgten Einſicht der Bücher, ſich die Inſufficienz des Nachlaſſes als unzweifelhaft ergab, und der, erſt Tags darauf ausgeführte Beſchluß gefaßt wurde, die Inſuffizienz den Gläubigern bekannt zu machen, und ihnen einen Vergleich vorzuſchlagen. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 75. S. 290.

Wer eine fremde Sache unredlicherweiſe an ſich gebracht hat, muß ſie dem dazu beſſer berechtigten Rückforderer unent-

geldlich herausgeben, ſelbſt wenn er in Beziehung auf dieſen nicht unredlich gehandelt hat. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 23. S. 243.

Virtuoſen, deren Gewerbeſcheinpflichtigkeit. Kab. Ord. v. 14. Oktbr. 1833. v. K. A. 34. II. 523.

Viſa = Journale, ſiehe Paß = Journale.

Viſirruthe, Inſtr. wie dieſelbe gebraucht wird, v. 1. Mai 1787. E. S. p. 1110. VIII.

Viſirung der Päſſe, ſiehe Paß = Viſa.

Viſitation, der Bettler, ſiehe Vagabunden. — der Krüge. v. K. A. 17. III. 113. — der Kaſſen. R. an ſämmtliche Kammern, die monatlichen Kaſſenreviſionen betr., v. 27. April, v. 5. Mai 1784. E. S. p. 2827. 2839. VII.; K. O. wegen der Kaſſenviſitationen v. 19. Juli 1784. p. 2897. VII.; von Viſitation der Depoſitalkaſſen (in den Städten durch die Steuerräthe, R. v. 25. Juli 1783. p. 2151. VII.) Depoſital = Ordnung v. 15. Sept. 1783. p. 2302. VII.; der Salarien = Kaſſen der Landes = Juſtizkollegien, Regl. v. 20. April 1782. p. 997. 1007.; der Vorſchuß = Kaſſe, p. 1017. Kaſſen, welche an einem Orte befindlich, ſollen an einem Vormittage zugleich viſitiret werden. R. v. 27. April 1775. no. 54. des Kaſſenhandb. — der Juſtiz = Kollegien, Juſtiz = Viſitations = Ordnung bei Obergerichten, v. 22. April 1754. E. E. p. 659. I.; bei den Untergerichten (ſ. die Gerichts = Ordnung, Th. 3. Tit. 8. §. 16 — 40.) v. 19. Juni 1773. E. S. p. 343. V. c.; die Koſten derſelben, (weshalb gleich anfänglich die nöthige Präkaution zu nehmen, R. v. 31. Okt. 1791. p. 230. IX.) ſollen von den Magiſtråten nicht beigetrieben, ſondern deshalb an die Kammern geſchrieben, R. v. 18. Jan. 1770. p. 6639. IV.; die Viſitationsbeſcheide ſollen zuvor dem Juſtizdepartement des Staatsminiſteriums eingeſandt werden. C. v. 20. Septbr. 1783. p. 4475. VII. Wie die Viſitation der Juſtizämter von den Kammern und Juſtizkollegien zu veranſtalten, Rgl. v. 12. Febr. 1782. p. 837. VII., ſiehe Reſſort. Die Juſtizviſitationen können den Commissariis perpetuis und geübten Referendarien übertragen werden. R. v. 24. Jan. 1785. p. 3021. VII. Von zweckmäßiger Einrichtung der Juſtiz = Viſitationen, ſiehe N. A. p. 203. Bd. 2. — R. die zu veranlaſſende, der Untergerichte betr., v. 31. Juli 1800. N. A. 169. B. 3. vom 30. März 1803. S. 174. und St. B. 277. XVIII. — wegen, der Untergerichte, v. 4. Okt. 1806. J. M. III. 405. und E. S. p. 770. XII. — der Kirchen, die Viſitation der Kirchen (Konſiſt. Ord. v. 1573. E. S. I. I. no. 7.) Inſtr. v. 9. Febr. 1600. I. I. no. 11. v. 8. Febr. 1710. no. 76.; E. wegen

der dabei zu beobachtenden Fragen, v. 16. April 1710. no. 77. v. 5. März und 6. Mai 1715. no. 90. 91. Edikt v. 29. Sept. 1736. no. 137. Inſpektions⸗Ordnung v. 9. April 1766. p. 223. IV.; ſoll alle drei Jahre gehalten, V. v. 2. Februar 1718. p. 1233. III. v. 9. Juni 1768. p. 3085. IV. v. 26. Febr. 1789. p. 2420. VIII.; auch ſoll von den Inſpektoren, R. v. 21. Mai 1793. p. 1621. IX. und Predigern dabei über beſtimmte Texte geprediget, und dieſe Predigten ſollen von den Inſpektoren an das Konſiſtorium, C. v. 15. Dez. 1791. p. 250. IX. von dieſem aber, ſo bald die Viſitations⸗Predigten aus einer Inſpektion zuſammen, an das Geiſtliche Departement eingeſandt werden. §. 12. der Inſtr. v. 15. Nov. 1791. — Was den Inſpektoren bei dieſer Viſitation wegen der Pfarrländereien obliegt, R. v. 22. Jan. 1756. p. 22. II. in Anſehung der Kirchenrechnungen, C. v. 20. Juni 1793. p. 1628. IX. der zu publizirenden Edikte, C. v. 4. Juli 1793. p. 1633. IX.; die Viſitation ſämmtlicher Kaſſen ſoll auch außergewöhnlich geſchehen. R. v. 5. Mai 1784. p. 2839. VII. — Publ. wegen Viſitation der mit der Poſt verſchickten Waaren, v. 14. April 1796. p. 198. X. — der Stempel⸗Materialien⸗Depots. V. v. 10. Dez. 1778. no. 67. des Kaſſenhandb. — Von der den Stempelfiskälen obliegenden Pflicht, die Regiſtraturen zu viſitiren, ſiehe §. 12 — 15. der Inſtr. v. 5. Okt. 1811. R. v. 17. Januar 1813. N. A. B. 343. III. K. A. B. 212. — der milden Stiftungen, ſoll jährlich geſchehen, C. v. 26. Sept. 1764. E. S. p. 489. III. und vollſtändige Berichte von den Inſpektoren an die Behörden erſtattet werden. C. v. 9. Juni 1768. p. 3085. IV. v. 7. Juli 1768. p. 4011. v. 7. Mai 1767. p. 867. IV. R. an ſämmtliche Inſpektoren v. 4. Nov. 1790. p. 2984. VIII. — der Schulen auf dem Lande, ſoll von den Inſpektoren jährlich vorgenommen werden. Rgl. v. 12. Auguſt 1763. p. 280. III. Inſtr. v. 1. März 1764. p. 367. III. — der ſich zum Militairdienſt für tauglich erklärenden Individuen. v. K. A. 17. IV. 281. — nach geſtohlenem Holze, deren Veranſtaltung mit Zuziehung der Dorfgerichte. 19. II. 344. — ſiehe auch Hausviſitationen, Landes⸗Viſitationen, Apotheken ꝛc.

ſiehe übrigens auch: Hausſuchungen, Kaſſenviſitationen, Landes⸗Viſitation, Waaren⸗Reviſionen.

Viſitationskoſten, Juſtizviſitationskoſten, wegen der zu den Viſitationen der Untergerichte herzunehmenden Koſten, (A. G. O. Th. 3. Tit. 8. §. 40.) iſt p. R. an die Pommerſche Regierung v. 3. Mai 1768. verordnet, daß wenn ein Mitglied des Gerichts entweder als die Veranlaſſungsur⸗

ſache oder in dem Verfolg der ſonſt angeordneten Juſtizviſitation gravirt und ſchuldig befunden worden, daſſelbe billig in die Erſtattung aller Koſten kondemniret werden und ſolche eo ipso tragen muß. Entſtehendenfalls aber die Beſtreitung ſothaner Kommiſſionskoſten, die Diäten zu 2 Thlr. gerechnet, nicht anders als zur Hälfte aus der Kämmerei in ſo fern ſie dazu hinlänglich vermögend und mittelſt der aus der Sportelkaſſe zuzuſchießenden andern Hälfte geſchehen kann, beim Kämmereiunvermögen aber Kommiſſarius 2 Thlr. aus der Sporteltaxe erhält — und daſſelbe der Neumärkiſchen Regierung mittelſt R. v. 6. Mai 1768. zur Nachricht und Achtung aus dem Juſtizdepartement zugefertiget, auch per Rescriptum v. 16. Mai 1777. an die Weſtpreußiſche Regierung feſtgeſetzt worden, daß ins künftige bei Juſtizviſitationen in Städten Kommiſſarii ſich ſo wie in Pommern mit 2 Thlr. täglich begnügen müſſen. — Kirchenviſitation. Was Inſpektor an Gebühren für dergleichen erhält in der Kurmark, ſiehe Regl. v. 6. Mai 1725. C. S. I. I. no. 91.; in der Neumark, ſiehe Sporteltaxe v. 1751. sect. 2. no. 5., woſelbſt 1 Thlr. beſtimmt, wenn er die Koſt nicht vom Prediger oder Patron in natura erhält. p. 939. I. Für die Viſitation der Landkirchen erhält der Inſpektor von jeder Kirche 12 gl., es iſt obiger Satz à 1 Thlr. aber, weil die Viſitationsarbeiten des Inſpektors oft nicht in einem Tage beſtritten werden können, zur Vermeidung aller Differenzien über die Dauer der eigentlichen Operationstaxe auf 1 Thlr. 8 gl. feſtgeſetzt worden. Bericht d. N. R. v. 25. Mai 1781. (G. Akten). — Wie es mit den Apotheken-Viſitationskoſten zu halten, Ord. v. 11. Okt. 1801. C. S. p. 578. XI. — R. die Gebühren der Viſitations-Kommiſſarien betr., v. 28. Septbr. 1803. N. A. 217. B. 3. — von den Diäten bei ſelbigen, R. v. 15. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 385.

Viſitations- (und Konſiſtorial-) **Ordnung**, ſiehe Konſiſtorien.

Visum repertum, ſiehe Obduktion.

Vitalitius contractus, (Leibrenten), A. L. R. I. XI. 606—650. — V. die eingeſchränkte Befugniß der Pachtbauern im Herz. Kleve und der Gr. Mark betr., Verbindungen über Leibzucht einzugehen, v. 5. März 1767. C. S. p. 787. IV. — kann auch von Aeltern, die noch Kinder haben, errichtet werden. H. B. I. 50. — Von der Wirkung des juris advitalitis einer Ehefrau, ſiehe St. B. p. 99. II. R. v. 23. Mai 1791. C. S. p. 94. IX. — Derjenige, welchem ein ganzes Vermögen durch durch einen Vitalitien- oder Alimenten-Kontrakt übertragen worden, haftet für alle kontrahirte Schulden desjenigen, von

welchem er das ganze Vermögen erhält, in ſo fern als dieſes Vermögen zur Bezahlung der Schulden hinreicht. G. E. v. 11. Januar und R. v. 11. und R. v. 12. Januar 1796. E. S. p. 1878. X. St. B. p. 285. II. — ſiehe auch Leibrenten.

Blotho, Stadt, im Mindenſchen Regierungsbezirke, Tarif für die Erhebung des Steinpflaſtergeldes in derſelben. G. S. 1826. S. 14.

Vögel, in wie weit deren zu große Verminderung auf die Vermehrung der Raupen von Einfluß iſt, v. K. A. 32. III. 634. ff.

Vogelneſter, in wie weit deren Aushebung verboten iſt, v. K. A. 18. II. 344. — 22. II. 369., ſiehe auch Singvögel und Nachtigallen. — Belehrung und Warnung der Kinder in den Schulen wegen des Ausnehmens derſelben. v. K. A. 27. II. 420.

Vogelſchießen, Verordnung über daſſelbe, v. K. A. 18. II. 416.

Vogelwild, deſſen Neſter und Eier dürfen nicht zerſtört und ausgenommen werden. v. K. A. 21. III. 586.

Voigteygüter, in den Rheinprovinzen, Abhandl. darüber, v. K. J. XXXIV. 3 — 72.

Vokation, A. L. R. II. XI. 327 — 385. — Beſtreitung der Koſten der Vokation, 406 — 411. — Die Vokation (Kirchen-Ordnung v. 1540. E. S. I. I. p. 239. Konſiſt. Ordn. von 1573. I. I. no. 7. p. 277.) der Proſelyten iſt verboten. C. vom 14. Dez. 1732. VI. II. no. 234. E. v. 15. Novbr. 1738. p. 223. C. I. — R. an das Neumärkiſche Konſiſtorium, wie es mit Konfirmation der Kandidaten bei den Pfarren Königl. und adlichen Patronats zu halten, v. 29. Okt. 1736. VI. II. no. 271. v. 13. Dez. 1736. no. 274. — in Anſehung der von den Patronen der Mutter- und Tochterkirche zu ertheilenden Vokationen, R. v. 16. Febr. 1660. I. I. no. 25. V. vom 3. Okt. 1673. no. 40. R. v. 7. April 1708. no. 73. E. vom 14. Dez. 1709. no. 75., ſiehe St. B. p. 85. I. und p. 417. II. und findet die am letztern Orte in Anſehung der Neumark behauptete Obſervanz in dieſer Provinz keine Anwendung, denn, als im Jahre 1777. die adeliche Pfarre zu Hohenkarzig, zu welcher das Königliche Filial Alt-Karbe gehöret, vakant geworden, und das Neumärkiſche Konſiſtorium der Meinung war, daß auf die vom Patron dem Kandidaten in Matre ertheilte Vokation nicht reflektirt werden könne, wurde das Neumärkiſche Konſiſtorium durch das Reſkript des Geiſtlichen Departements v. 19. Nov. 1778. dahin beſchieden, daß, da das Edikt v. 14. Dez. 1709. „nach welchem Niemand, un-

„ter was Prätext es auch geſchehen könne, in dem ihm recht„mäßig zuſtehenden jure patronatus et collaturae gekränkt und „beeinträchtiget werden ſolle," auch der Neumark zur Achtung kommuniziret worden, es kein Bedenken habe, daß die Beſetzung der Pfarrſtellen bei Königlichen Filialen darnach lediglich geſchehen und dem erwählten Kandidaten, wenn er praestanda präſtiret, die Stelle konferirt werden müſſe. — V. wegen der mit den bereits ordinirten Predigern zu haltenden Konferenz, vom 7. Dez. 1718. E. S. I. I. no. 100. v. 31. Mai 1719. no. 104. — Bei den Königlichen Pfarren der Kurmark werden die Vokationen von dem Miniſter des geiſtlichen Departements unterzeichnet. K. O. v. 28. Febr. 1768. p. 2053. IV. — Durch dieſes Departement werden auch in der Neumark diejenigen Pfarren, davon Sr. Königl. Majeſtät das jus patronatus zuſtehet, vergeben, und es kann dabei den Gemeinden keine Wahl zugeſtanden, ſondern ſie ſollen nach abgelegten Probepredigten lediglich und allein nur befragt werden, ob und was ſie wider des aufgeſtellten Subjecti Perſon, Lehre und Wandel einzuwenden haben. R. die Wiederbeſetzung der Pfarre in Wartebruch betr. v. 24. Nov. 1786. — Die Vokationen ſelbſt werden von dem Neumärkiſchen Konſiſtorium unmittelbar ertheilet, und erhalten die Vokationen zu ſolchen Stellen, welche von andern Patronen konferirt werden, keine beſondere Konfirmation, werden aber von den vozirten Predigern, um ſich wegen des erhaltenen Rufs auszuweiſen, dem Konſiſtorio eingereicht, von welchem das Nöthige wegen der Prüfung, Ordination und Introduktion verfügt wird, ſiehe jedoch Inſtr. v. 12. Februar 1799. — Die Vokations-, Konfirmations- u. Reiſekoſten müſſen in der Kurmark die berufenen Prediger ſelbſt tragen, C. vom 1. Okt. 1772. p. 489. V. e. und die Prediger und Schullehrer, die nicht reſp. 10 und 5 Jahr (in Oſtfriesland nicht reſp. 5 und 3 Jahr, R. v. 7. Sept. 1775. p. 233. V. e.) im Amt geſtanden, die Vokations-Koſten reſtituiren. V. v. 24. Novbr. 1756. p. 189. II. v. 28. Dez. 1769. p. 6593. IV. v. 8. Febr. 1770. p. 6658. IV. Iſt bisher auch in der Neumark angewandt worden. — Die Vokationen der Küſter bei Stellen Königlichen Patronats werden von den Aemtern ertheilt und von den Kammern konfirmirt. C. v. 30. Sept. und 30. Okt. 1788. p. 2227. 2271. VIII. v. 4. Nov. 1788. p. 2277. v. 3. Dez. 1789. p. 2777. VIII. — Das jus vocationis in Anſehung der Inſpektoren in der Neumark ſtehet Sr. Königl. Majeſtät zu, dieſelben ſollen ſich jedoch nicht über die Magiſtrāte erheben, noch ſich das jus patronatus anmaßen. Revers v. 1653. VI. I. p. 478. Rezeß v. 26. Juli 1653. p. 430. — Von den

Predigerwahlen im Herz. Kleve, E. v. 24. März 1696. H. B. II. 396. R. v. 10. April 1754. II. 399. — der reformirten Prediger, E. v. 26. Mai 1736. II. 403. v. 28. Mai 1701. II. 400. — der Küſter und Schullehrer Privat-Patronats müſſen von der kompetenten obern Behörde beſtätiget werden. P. A. B. 330. II. — der Prediger; Koſten der Konfirmation derſelben. Urtel des Inſtruktions-Senats des Kammergerichts v. 9. Febr. 1818., des Ober-Apell. Senats deſſelben und des Geheimen Obertribunals vom 7. Febr. 1820. v. K. J. XIV. 279. — für Prediger, deren Ausfertigung. v. K. A. 17. I. 137. — ſiehe auch Geiſtliche und Prediger.

Volkerode, Herzogl. Sachſen-Koburg-Gothaiſches Amt, Vertrag über die von dem Verkehr mit demſelben zu erhebenden Gefälle. G. S. 1829. S. 121—125. — Zoll- und Handelsverkehr mit demſelben. v. K. A. 31. IV. 714.

Volksaufläufe, ſicherheitspolizeiliche Maaßregeln. von K. A. 20. IV. 810. f. — ſiehe auch Tumult.

Volksbücher, deren Führung im Großherzogthum Poſen, und Verwendung der Strafgelder rückſichtlich derſelben. v. K. A. 23. II. 337.

Volksfeſte und Vergnügen, öffentliche, polizeiliche Maaßregeln rückſichtlich derſelben, v. K. A. 23. IV. 883. — ſittliche und anſtändige, ſollen durch Abgaben nicht erſchwert und vertheuert werden. 23. II. 337. — 25. III. 760. — Handelsbetrieb und Feilhaltung von Zuckerbäckerwaaren auf ſelbigen. 28. I. 175.

Volksführungsgelder, als ein Theil der Lizentgefälle zeither in den Oſtſeehäfen bonifizirt, deren Aufhebung. G. S. 1812. S. 161.

Volks-Repräſentation, V. über die zu bildende, v. 22. Mai 1815. G. S. 103. V. — ſ. Landes-Repräſentation und Stände, desgl. Nation.

Volksſchriften, Sammlung von Pränumerationen auf ſelbige durch landräthliche und ſonſtige öffentliche Behörden. v. K. A. 23. I. 103.

Volksſchulen, Beförderung des Geſang-Unterrichts in ſelbigen. v. K. A. 28. I. 110—117. — Anordnungen für die Unterweiſung der Kinder in Handarbeiten in denſelben. 30. I. 92—100. — III. 557. — ſiehe auch Schulen.

Volksſchullehrer, deren Militairpflichtigkeit. v. K. A. 18. II. 547. — ſiehe auch Schullehrer.

Volks-Schulweſen, Anordnungen rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 22. III. 659. — im Naſſauiſchen. 17. III. 260. ſiehe auch Schulen und Schulweſen.

Volks-Tumulte und Exzeſſe, ſiehe Tumulte.

Volks-Unruhen, (Volks-Aufſtände und Tumulte), in Deutſchland, hiſtoriſche Darſtellung derſelben. v. K. A. 30. III. 671—708. — Kurfürſtlich Heſſiſche Verordnung gegen ſolche. 30. II. 458—468.

Volksverſammlungen, zu Religionsübungen in der Schweiz. v. K. A. 17. IV. 337.

Vollbürtig, in Beziehung auf adeliche Ahnen, ſ. dieſe.

Volljährigkeit, ſ. Gütergemeinſchaft, Juden, Majorennität, Minderjährigkeit, Väterliche Gewalt.

Volljährigkeits-Erklärung, ſiehe Majorennitätserklärung.

Volljährigkeitstermine, ſ. Neu-Vorpommern, desgl. Majorennität.

Vollmacht, A. L. R. I. XIII. 98—109. 118. — Von deren Prüfung, H. O. Tit. 2. §. 16. S. 24. §. 17. S. 25. — In Pommern kann die am letztern Orte vorgeſchriebene Ausſtellung derſelben vor dem Kreis-Landrath oder Direktor des Landſchafts-Departements gültig geſchehen. R. v. 24. Auguſt 1784. ad V. C. S. p. 2907. VII., welches auch in der Neumark Anwendung findet. R. v. 18. Nov. 1779. Zweite Abtheilung no. 8. — Es hat auch kein Bedenken, daß Kollegia und Inſtitute, deren Beamten fides publica, wenn auch nicht judicialis beigelegt iſt, da das A. L. R. I. XIII. 115. die Konkurrenz eines Gerichts oder Juſtizkommiſſarii offenbar nur der Beglaubigung wegen erfordert, zu den in ihren Angelegenheiten ausgeſtellten Spezial-Vollmachten keines weitern Certifikats bedürfen. R. vom 28. Sept. 1795. St. B. 239. II. Erſt. Anh. z. L. R. §. 45. Daher auch Urkunden, die von einer ſolchen Behörde ausgeſtellt, aber nicht gerichtlich vollzogen und beglaubigt ſind, ſich zur Eintragung in das Hypothekenbuch qualifiziren, und es der gerichtlichen Beglaubigung der Unterſchrift einer ſolchen öffentlichen Behörde zum Behuf der Eintragung ihrer Erklärungen nicht bedarf. R. v. 9. Auguſt 1802. N. A. 455. II.

Daß ein General-Bevollmächtigter zur gerichtlichen Vollziehung ſolcher Kontrakte zuzulaſſen, welche er als ſolcher geſchloſſen hat, oder zu deren gerichtlichen Vollziehung er mit beſonderer Spezial-Vollmacht verſehen worden, iſt durch das R. v. 19. März 1798. St. B. 294. VI. feſtgeſetzt. Denn, daß zu gewiſſen gerichtlichen Handlungen außer den im Allg. L. R. I. XIII. 119—122. benannten Perſonen Nie-

mand anders, als ein Juſtiz=Kommiſſarius zugelaſſen werden kann, liegt zwar ganz klar in der Vorſchrift der A. G. O. Th. 3. Tit. 7. §. 30.; mit General=Bevollmächtigten hat es aber eine etwas verſchiedene Bewandniß. Ein ſolcher iſt im vollen Sinne und in allen nicht beſonders ausgenommenen Angelegenheiten für eine Perſon mit ſeinen Mandaten zu achten. Auch fällt bei einem ſolchen General=Bevollmächtigten der Grund des Geſetzes:

daß zu ſolchen Angelegenheiten unbekannte und unzuverläſſige Winkelprokuratoren ſich eindrängen, und den Juſtizkommiſſarien ihren rechtmäßigen Erwerb zu ſehr ſchmälern möchten;

hinweg. Es iſt daher kein überwiegender Grund vorhanden, dem Publikum, dadurch einen ausgedehntern Zwang aufzulegen, daß auch General=Bevollmächtigte, die vielleicht und ſogar in der Regel ſelbſt Sachverſtändige ſind, zu ſolchen Handlungen nothwendig einen Juſtizkommiſſarius ſubſtituiren müſſen. Derjenige, welcher eine Spezial=Vollmacht zum Empfang der Gelder erhalten, iſt dadurch qualifizirt, ſtatt der ihm ſpezialiter aufgetragenen Einziehung des Aktivi, daſſelbe zu cediren. R. vom 26. April 1806. E. S. p. 143. XII. — Ein zur Führung eines Prozeſſes beſtellter Bevollmächtigter, um einem in dieſem Prozeſſe abgehörten Zeugen die Leiſtung des Zeugeneides zu erlaſſen, hat eine Spezialvollmacht nöthig. R. v. 3. Novbr. 1800. N. Arch. p. 420. Th. 1. H. 4. — In wie fern eine von einer auswärtigen Pr. Geſandtſchaft aufgenommene Schenkungsurkunde die Stelle einer Spezialvollmacht zur Erhebung der geſchenkten im gerichtlichen Depoſitum befindlichen Summe vertreten könne, R. v. 17. Nov. 1800. St. B. p. 278. Th. XII. — R. das Verfahren bei Aufnahme einer Vollmacht von Stadt= und Dorfgemeinen betr., v. 29. Juni 1801. St. B. p. 231. XIV. N. A. p. 136. B. 2. — Die General=Mandate zu gerichtlichen Prozeſſen müſſen mit der Subſtitutions=Klauſel verſehen ſeyn. R. v. 14. März 1812. v. K. J. 44. — Von Bevollmächtigung der Juſtizkommiſſarien, welche auf den Grund gerichtlich ausgeſtellter Schuldverſchreibungen die Ingroſſation verlangen, R. vom 25. Juli 1811. S. 243. — Von der Stempelpflichtigkeit der Vollmachten der Ausländer, N. A. B. 255. IV. K. A. B. 222. — Die Vorſchrift der A. G. O. Th. 1. Tit. 3. §. 29. paßt nur auf den Fall, wenn eine, zur Anſtellung einer Klage nicht beigebracht werden kann, nicht aber, wenn der Anwald des Klägers den wegen Beibringung der, mehrmals erhaltenen Verfügungen keine Folge geleiſtet hat. R. v. 3. Febr. 1816. v. K. J. 17. VII. — Beſtrafung der Vergehungen eines Bevollmächtigten, A. L. R. II. XX. 1372—1374. — Wenn aus

einer gerichtlichen Schuldverſchreibung die Intention der Intereſſenten, die Eintragung bewirken laſſen zu wollen, deutlich erhellet, ſo bedarf der Juſtizkommiſſarius, welcher Namens der Parthei die Ingroſſation nachſucht, keiner Vollmacht. Reſkript v. 25. Juli 1812. v. K. J. I. 240. — Ob Vollmachten der Ausländer zur Legitimation hieſiger Geſchäftsträger, wenn ſolche nicht mit dem geſetzlichen Preußiſchen Stempel verſehen ſind, noch mit demſelben verſehen werden müſſen? Reſkr. v. 23. April 1814. III. 41. — Publ. betr. die Aufnahme unbedingter Erbeserklärungen und Aufnahme von Spezial-Vollmachten zur Einziehung ausſtehender Forderungen, vom 21. Juli 1817. X. 42. — Die Vollmacht eines Anwalts zum Behuf der Verhandlung in Erbſchaftsſtempelſachen iſt ſtempelpflichtig. Reſkr. v. 14. April 1819. XIII. 294. — Wer zur Erhebung eines Hypothekenkapitals bevollmächtigt iſt, hat auch Autoriſation, darüber zu quittiren und in die Löſchung zu konſentiren. Reſkr. v. 10. April 1820. XV. 39. — Die Gerichtsbehörden ſind angewieſen, in Gemäßheit der Vorſchrift der A. G. O. Th. I. Tit. 3. §. 22. f. die Eingabe eines nicht mit gehöriger Vollmacht verſehenen Juſtizkommiſſarii, mit Ausnahme der, §. 25 und 26. l. a. bezeichneten dringenden Fälle, zurückzugeben, auch die wegen Beibringung der Vollmacht erlaſſenen Auflagen ohne Nachſicht zu realiſiren. Reſkr. v. 6. Jan. 1821. XVII. 261. und 19. Novbr. 1821. XVIII. 283. — Es iſt nicht erforderlich, daß eine von der Geſandſchaft atteſtirte Vollmacht von einem Notario aufgenommen, und außerdem die Identität des Ausſtellers durch die Geſandſchaft atteſtirt werde. Reſkr. v. 30. Mai 1823. XXI. 270. — Unverheirathete Frauenzimmer und Ehefrauen, letztere jedoch unter Genehmigung ihrer Ehemänner, können Vollmachten annehmen, und als Bevollmächtigte überhaupt und namentlich auch zur Erhebung von Geldern aus Depoſitorien zugelaſſen werden. Reſkr. vom 28. Novbr. 1825. XXVI. 381. — ſ. Ausland, Erbſchaftsantretung, General- und Prozeß-Vollmacht, desgl. Spezial-Vollmacht. — u. die denſelben beigefügten Beglaubigungs-Atteſte, Stempelgebrauch zu ſelbigen. v. K. A. 25. I. 64. — in Gemeinheits-Theilungsſachen, ſind für Korporationen ſtempelfrei, für einzelne Intereſſenten aber ſtempelflichtig. 26. III. 712. — dieſſeitiger Unterthanen in den überſeeiſchen Ländern, Befugniß der Preuß. Konſuln und Konſular-Agenten zu deren Aufnahme und Atteſtirung, Allerh. Kab. Ord. v. 11. Novbr. 1829. G. S. 1830. S. 2. — geſtempelte, deren Verkauf. G. S. 1822. S. 70. 71. 87. — der Stadtverordneten (revidirte Städte-Ordnung). G. S. 1831. S. 20.

ſiehe übrigens auch: Ceſſion, Hausoffizianten, Juſtizkommiſſarien, Stempel, Vorſtellungen.

Vollmachtsauftrag, A. L. R. I. XIII. 1—227. — Beſtrafung ungetreuer Bevollmächtigten, II. XX. 1372—1374. — R. die Spezial-Vollmachten der Offiziers zu Gelderhebungen betr., v. 80. April 1778. E. S. p. 1265. VI. — R. die Förmlichkeiten einer zur Erhebung ex deposito erforderlichen Spezial-Vollmacht betr. (Inſtr. v. 13. Juli 1759. p. 363. II. v. 30. Juni 1761. p. 41. III.) v. 31. Juli 1784. p. 2901. VII. vom 21. Sept. 1789. p. 2592. VIII. — Vollmachtsformulare, p. 2055. VII. — Die Juſtizkommiſſarien können das Mandatum zwar aufkündigen, es muß jedoch nicht intempeſtive geſchehen. R. v. 17. Mai 1790. p. 2937. VIII. — Kollegia und Inſtitute, deren Beamten fides publica beigelegt iſt, bedürfen zu den in ihren Angelegenheiten ausgeſtellten Vollmachten, A. L. R. Th. 1. Tit. 13. §. 115. keiner weitern Certifikate. R. v. 28. Sept. 1795. p. 2631. IX. St. B. p. 239. II. — Ein Generalbevollmächtigter kann gerichtliche Handlungen für ſeinen Machtgeber allein vollziehen, ohne ſich der Hülfe eines Juſtizkommiſſarii zu bedienen. R. v. 22. Febr. 1798. St. B. p. 294. VI. — Nach dem §. 73. Tit. 7. Th. 3. der A. G. O. iſt in der Regel die Zuziehung des Notariats-Direktors zu den Förmlichkeiten einer Notariats-Vollmacht nicht erforderlich. R. v. 18. Juli 1796. St. B. p. 365. Th. 3. — G. E. die rechtliche Wirkung eines mündlich geſchehenen und erfüllten Vollmachtsauftrages betr., v. 3. Dez. 1793. E. S. p. 1841. IX. Kl. A. 50. XII. — Pflichten des Richters bei Aufnahme einer Vollmacht, A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 15. von Korporationen und Gemeinen. Th. 1. Tit. 3. §. 40.

Von der rechtlichen Vermuthung, daß dergleichen ertheilet worden, H. B. VI. 77. wenn der Mandans ſich nur an den Mandatarium primum halten kann. V. 129. hat in re concredita non amplius existente mit den Deponenten gleiches Vorrecht VII. 75. Mandatarius kann die ihm zum Verkauf gegebenen Stücke nicht ſelbſt kaufen. VII. 101.

Vollſtreckung des Urtels. Wenn in Kriminal-Prozeſſen auf Zuchthausſtrafe erkannt worden, kann des interponirten remedii ulterioris defensionis ohnerachtet der Inkulpat dahin jedoch nicht zur Strafe abgeliefert werden. R. vom 31. Okt. 1756. E. S. p. 1076. III. — Dem Verbrecher ſtehet kein Recht zu, zu verlangen, nach dem richterlichen Ausſpruch beſtraft zu werden. R. v. 22. Juni 1813. v. K. J. 34. II. — Nur, wenn nach Publikation des zweiten Erkenntniſſes Einwendungen vorgebracht werden, über welche noch nicht erkannt

worden, und wenn der Delinquent das von ihm abgelegte Bekenntniß widerruft, kann die Vollſtreckung der Todesſtrafe, (dergleichen an dem todten Körper des dazu verurtheilten Verbrechers nicht vollzogen werden kann, R. v. 24. Okt. 1812. v. K. J. 265. I.) ausgeſetzt werden. Kr. Ordn. §. 542. R. v. 22. April 1814. ebend. 22. III. — R. wegen der Exekutionsgebühren der Scharfrichter und deren Knechte, v. 29. April 1768. und 10. Febr. 1772. S. M. 267. — der Strafe, wenn Begnadigung, Milderung, Verwandelung oder Aufſchub nachgeſucht worden. R. v. 30. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 420. 421. — mehrerer Strafen, ſiehe Strafe. — altländiſcher Vergleiche und Erkenntniſſe in den Rheinprovinzen, ſ. Vergleiche. ſiehe übrigens auch Exekution, Strafvollſtreckung.

Vollzieher, ſiehe Gerichtsvollzieher.

Vollziehung der Gemeinheitstheilungs-Rezeſſe, durch den Richter, wird aufgehoben. G. S. 1834. S. 111. — gerichtliche, ſiehe Teſtament, Urkunden. ſiehe übrigens auch: Salarienkaſſenetat.

Vollziehungs-Klauſel, ſ. Salarienkaſſenetat.

Voluntair-Gerichte, auf dem rechten Rheinufer, unentgeldliche Lieferung der Amsblätter an ſelbige. v. K. A. 21. I. 8.

Vorabende heiliger Tage, an ſolchen dürfen keine Bälle und öffentliche Luſtbarkeiten veranſtaltet werden. v. K. A. 17. IV. 96. — 18. II. 348. — 23. I. 83. — 26. I. 86. 87. — großer Kirchenfeſte, ſiehe letzt.

Vorauße, R. die Priorität der, der Kinder in den Fränkiſchen Fürſtenthümern betr. G. E. v. 14. Auguſt 1800. St. B. p. 239. XIII. N. A. p. 33. B. 2.

Vorbaue, (Vorlauben), an den Häuſern, deren öffentliche Benutzung. v. K. A. 31. II. 398.

Vorbedungene Zinſen. Erſtreckt ſich das Hypothekenrecht auf die vorbedungenen Zinſen eines eingetragenen Kapitals, auch wenn derſelben, bei der Eintragung im Hypothekenbuche nicht ausdrücklich Erwähnung geſchehen iſt? S. und Str. R. 1. Bd. no. 24. S. 87., desgl. no. 80. S. 315.

Vorbehaltenes Vermögen. Ein Kapital, welches die Ehefrau dem Ehemanne aus dem vorbehaltenen Vermögen dargeliehen, ohne daß Zinſen ſtipulirt worden, hat im Konkurſe über das Vermögen des Ehemannes das Vorrecht der fünften Klaſſe. S. und Str. R. 1. Bd. no. 52. S. 197.

Vorbeſitzer, ſiehe Beſitztitel.

Vorfenſter, zur Ausſtellung von Waaren nach der Straße hin, polizeiliche Anordnung rückſichtlich derſelben in Berlin. v. K. A. 29. II. 338 — 341.

Vorfluth, Geſetz über deren Anordnung und Verſchaffung, v. 15. Novbr. 1811. G. S. 1811. S. 352—356. — Verfahren bei Ausmittelung der Höhe des Waſſerſtandes durch ſachverſtändige Kommiſſarien, und in wie weit dabei gerichtliche Erörterung oder bloßer Rekurs an die obere Polizeibehörde eintreten kann. G. S. 1811. S. 352. f. — Ob die Ablaſſung des Waſſers überhaupt Statt finden könne und unter welchen Modalitäten ſie ausgeführt werden müſſe, wird in ſtreitigen Fällen, auf vorangegangene Lokaluntersuchung durch ſachkundige Kommiſſarien, von Seiten der Provinzial-Behörde beſtimmt. G. S. 1811. S. 354. — dagegen findet keine gerichtliche Klage, ſondern nur Berufung auf die höhere Polizeibehörde Statt, ebend. — ſchiedsrichterliches Verfahren rückſichtlich der Ausführung genehmigter Entwäſſerungspläne. G. S. 1811. S. 355. — dagegen iſt die Appellation unzuläſſig, ebendaſ. — Das Geſetz v. 15. Nov. 1811., wegen des Waſſerſtaues der Mühlen und Verſchaffung der Vorfluth, muß als mit dem Allgemeinen Landrecht in Kraft übergegangen angeſehen werden, indem dadurch Beſtimmungen der Geſetzgebung, welche lediglich dem Privatrechte angehören, abgeändert worden ſind. Reſkr. v. 21. Febr. 1818. v. K. J. XI. 6. — Beſchaffung derſelben. v. K. A. 18. I. 142. — Erläuterung des Geſetzes über deren Verſchaffung, v. 15. Nov. 1811. §. 10. v. K. A. 29. IV. 872. — 32. III. 746. u. Cirk. R. v. 28. Juni 1833. ebenfalls in Bezug auf den §. 10. des ged. Geſetzes wegen Anwendung deſſelben in Betreff des Waſſerſtaues bei Mühlen 2c. v. K. J. XLII. 83. 84. — desgl. wegen Anwendung der §§. 6 und 10. des gedachten Geſetzes auf dieſelbe. v. K. A. 33. II. 517.

ſiehe übrigens auch: Graben, Reſſort, Waſſerſtau.

Vorgeſetzte, ſiehe Amtsſuspenſion.

Vorgeſetzte Behörde, ſiehe Vormund.

Vorkäufer, in den Städten, polizeiliche Beſchränkung deren Gewerbebetriebs und deren Anzahl. v. K. A. 28. I. 179.

Vorkauf. Ein geſetzliches Vorkaufs- und Näherrecht ſoll fernerhin nur in den §. 3. des Edikts v. 9. Oktbr. 1807. beſtimmten Fällen (A. L. R. I. XVIII. 305. 710—713.) eintreten, ſiehe A. L. R. II. XVI. 282. VIII. 1437. I. XVII. 61. 65. — Das Vor- und Aufkaufsedikt v. 17. Nov. 1747. C. S. p. 283. C. III., die V. für Oſtpreußen, Litthauen und Weſtpreußen v. 18. Nov. 1808. und alle frühere dahin einſchlagende Verordnungen ſind aufgehoben. — Das Auf- und Verkaufen an jedem Orte außer den Markttagen bleibt unterſagt, in ſo fern das Objekt unter 5 Rthlr. werth iſt, bei

Strafe der Konfiskation; hat das Objekt höhern Werth, ſo findet nach dem Ermeſſen der Polizei-Behörde eine Strafe von 5 bis 100 Rthlr. Statt. Käufer und Verkäufer haften für dieſe Strafe, ſo daß ſie von dem einen derſelben, mit Vorbehalt des Regreſſes wegen der Hälfte an den anderen beigetrieben werden kann. K. O. v. 20. Nov. 1810. G. S. 100. I. J. M. VII. 175. — in und vor den Thoren der Städte, iſt verboten. G. S. 1808. S. 323. — die älteren Edikte über denſelben, vom 17. Novbr. 1747. für Preußen und Litthauen, vom 18. Nov. 1808. ſo wie alle frühere dahin einſchlagende allgemeine oder beſondere Verordnungen, werden aufgehoben. Edikt v. 20. Nov. 1810. G. S. 1810. S. 100. — auch die etwa noch beſtehenden Vorkaufsrechte einzelner Klaſſen ſind aufgehoben, daſelbſt. — das Auf- und Verkaufen dagegen an den Markttagen an jedem Orte außer dem Markte, verboten, ebendaſ. — ſiehe auch Aufkauf.

Verrechnung der polizeilichen Strafgelder für ſelbigen. v. K. A. 23. III. 685. — Anwendbarkeit des darüber ergangenen Geſetzes v. 20. Nov. 1810. auf wieder erworbene Provinzen. 32. IV. 818.

Vorkaufs-Berechtigte, ſiehe Vorkaufsrecht.

Vorkaufsrecht, (Näherrecht), gutsherrliches, in Beziehung auf bäuerliche Grundſtücke, deſſen Aufhebung. G. S. 1807. S. 171. — 1825. S. 78. 98. 115. — geſetzliches, ſoll fernerhin nur bei Lehns-Obereigenthümern, Erbzinsherren, Erbverpächtern, Miteigenthümern und da eintreten, wo eine mit andern Grundſtücken vermiſchte oder von ihr umſchloſſene Beſitzung veräußert wird. G. S. 1807. S. 171. — bei Domanial-Grundſtücken, deſſen Ablöſung. G. S. 1811. S. 160. — Bei Subhaſtationen iſt der Vorkaufsberechtigte erſt nach erfolgter Erklärung des Kurators, über den Zuſchlag, in Anſehung ſeines Vorkaufsrechts ſich zu entſcheiden ſchuldig. Reſkript vom 26. Juni 1820. v. K. J. XV. 274. — Ausübung deſſelben von Seiten öffentlicher Behörden. v. K. A. 21. II. 289. f. — bei unbeweglichen Sachen, wenn ſolches nicht unmittelbar aus den Geſetzen entſpringet, A. L. R. I. XX. 573. 574. erlangt nur durch die Eintragung die Eigenſchaft eines dinglichen Rechts. 570. — ſ. Reſſort.

Vorladung. In Fällen, wo Fiskus belangt wird, und die Klage nicht einer beſtimmten fiskaliſchen Behörde inſinuirt werden kann, iſt die Vorladung an den Fiskus zu erlaſſen, und mittelſt Schreibens der Regierung zu überſenden, um einen Mandatarius fisci zu beſtellen, und dieſem die Vorladung einhändigen zu laſſen. Reſkr. v. 6. Juli 1816. v. K. J. VIII.

18. — Für das bei der Vorladung eines außerhalb ſeines Wohnorts vor Gericht geladenen Regierungsbedienten, oder eines der Regierung untergeordneten Offizianten nach §. 52. des Anhangs zur Allg. Gerichtsordnung an ſeine Behörde zu erlaſſende Benachrichtigungsſchreiben können nach der Analogie der Vorſchriften §. 12. Tit. 85. Th. I. der A. G. O. keine Gebühren, Kopialien und Beſtellungsgebühren angeſetzt werden. Reſkr. vom 7. Juni 1817. IX. 215. — Präjudiz in den Vorladungen der Intereſſenten zur Erklärung über die bei den hypothekariſchen Eintragungen feſtzuſtellende Priorität. Reſkr. vom 27. Mai 1817. IX. 237. — Daß jede verklagte Parthei zuerſt unmittelbar vorgeladen werden müſſe, auch wenn ſie abweſend iſt und einen Mandatar zur Stelle hat, iſt nicht erforderlich, dagegen muß der Kläger, der die Inſinuation der Vorladung an einen Mandatar begehrt, zugleich genügend nachweiſen, daß letzterer gehörig legitimirt iſt, auch das Gericht ſelbſt bei dem fernern Verfahren ſich davon gehörig überzeugen. Reſkr. vom 11. Okt. 1817. X. 240. — Requiſitorialien und Remiſſorialien, welche in Beziehung auf Inſinuationen von Vorladungen erlaſſen werden, ſind gebührenfrei auszufertigen, jedoch findet der Anſatz von Kopialien Statt. Reſkr. v. 15. Nov. 1817. XI. 15. und vom 7. Mai 1819. XIII. 286. — Das Kammergericht iſt angewieſen, 1) in Fällen, wo eine Klage wegen eines aus der Kaſſe des Miniſterii des Schatzes und für das Staats-Kreditweſen zu vergütigenden Anſpruchs angebracht wird, die Vorladungen an die Kaſſe nach Vorſchrift der A. G. O. Th. I. Tit. 7. §. 28. und Tit. 35. §. 12. zu erlaſſen und dem Königl. Schatzminiſterio davon die geſetzliche Anzeige zu leiſten, 2) in Fällen, wo das Finanzminiſterium mit gerichtlichen Behörden, es ſey als Kläger, Verklagter, Intervenient, Litisdenunziat, Nominat oder ſonſt in einem Prozeſſe, in Bebindung kommt, die an daſſelbe gerichteten Vorladungen und andere gerichtliche Ausfertigungen an den Geheimen Juſtizrath Schmücker aushändigen zu laſſen, und dem Finanzminiſterio nach der allegirten Vorſchrift der Allg. Gerichtsordnung von der erlaſſenen Verfügung Nachricht zu geben. Reſkr. v. 27. März 1818. XI. 205. — Inſinuation dieſſeitiger Vorladungen an Steuer- und Zollkontravenienten, welche ſich im Auslande befinden. Reſkr. v. 23. Juni 1821. XVII. 262. und v. 10. Juli 1826. XXVII. 284. — Verfahren in Fällen, wo eine Militairperſon als Zeuge oder als Parthei zu vernehmen und vorzuladen iſt, Reſkr. v. 8. Juli 1822. XX. 36. — Wenn Steuerbeamte in Steuerdefraudationsſachen zu vernehmen ſind, und deshalb vor Gericht vorgeladen werden, ſo müſſen die vorladenden Gerichte zugleich

das Hauptzollamt, oder in Anſehung der unmittelbar unter der Regierung ſtehenden Beamten dieſe Behörde von der geſchehenen Vorladung benachrichtigen, damit für die einſtweilige Verwaltung des Dienſtes geſorgt werden kann. Reſkr. vom 1. Dez. 1823. XXII. 213. — ſ. Benachrichtigung, Ediktalcitation, Requiſition, Stempelfreiheit, Subhaſtation. — civilgerichtliche an Unteroffiziere und Soldaten, das über deren Inſinuation im §. 54. des Anh. zur A. G. O. vorgeſchriebene Verfahren ſoll auch in denjenigen Landestheilen Anwendung finden, wo letztere noch nicht geſetzliche Kraft hat. G. S. 1827. S. 31. — deren Suspenſion in Beziehung auf die in das Feld gerückten Militairperſonen, ſiehe letztere. — an die Mitglieder der Kirchengemeinden in großen Städten, Verfahren bei deren Inſinuation. G. S. 1829. S. 40. — polizeiliche, Form derſelben. v. K. A. 20. I. 43. — öffentliche, ſ. Ediktalcitation. — mündliche, ſiehe Bagatellſachen.

ſiehe übrigens auch Steuer-Defraudationen und Stempel.

Vorladungsfriſt, ſ. Subhaſtationstermin.

Vorländer, an Deichen und Dämmen, in Oſtpreußen und Litthauen, deren Ausſtechen zur Benutzung für letztere. G. S. 1806. S. 12. — deren Benutzung, Beackerung und Bepflanzung. G. S. 1806. S. 16. 17. — bewachſene, auf ſelbigen darf ohne beſondere Erlaubniß kein Gehen, Fahren und Reiten Statt finden. G. S. 1806. S. 18. 26. 27. — Pfändungen des Viehes auf ſelbigen, ebendaſelbſt.

Vorläufige Freiſprechung. Wenn der Angeſchuldigte vorläufig oder ganz frei zu ſprechen, Kr. Ord. §. 409—414. — ab instantia, für vermögende Inquiſiten, erfordert zu dem Erkenntniſſe einen Stempel, und wird zu der Unterſuchung ſelbſt der geſetzliche Werthſtempel genommen. R. v. 1. April 1814. N. A. B. 188. IV. K. A. B. 186. P. A. B. 190. vom 10. April 1814. P. A. B. 473. IV. — V. die polizeiliche Beobachtung der von der Inſtanz losgeſprochenen Angeſchuldigten betr., v. 12. Sept. 1815. v. K. J. 26. VI. S. M. 226., ſ. die Bekanntmachung im N. A. B. S. 324. V. u. S. 341. K. A. B. 290. v. K. J. 74. VII. — Verfahren gegen ſtädtiſche Beamte, wider welche ſolche ausgeſprochen iſt. v. K. A. 19. I. 168. — abſolvirte Angeſchuldigte, polizeiliche Maaßregeln gegen ſelbige. 21. I. 145. — 30. I. 130—134. — iſt im adminiſtrativen Unterſuchungs-Verfahren wegen Steuer- und Polizeivergehen unzuläſſig. 32. II. 339. ff. — wegen mangelnden Beweiſes, iſt bei adminiſtrativen Unterſuchungen wegen Steuer- und Polizeivergehen nicht zuläſſig. 33. II. 449.

Die Gerichtsbehörden ſind verbunden, auch die ab instantia abſolvirenden Erkenntniſſe gegen Störer der öffentlichen Ruhe und Sicherheit den Polizeibehörden mitzutheilen. R. v. 25. Juni 1832. v. K. J. XXXIX. 470.

ſiehe übrigens Defenſionsgebühren, Diebſtahl, Freiſprechung, vorläufige, Kriminalurtel.

Vorleſung, ſ. Notariatsdokumente.

Vorleſungen, ſ. *Triennium academicum.*

Vormann, ſ. Wechſelproteſte.

Vormund. A. L. R. II. XVIII. c. R. d. an das Klev-Märkiſche Pupillen-Kollegium über verſchiedene Anfragen vom 18. Jan., 7. März und 6. Dez. 1796. E. S. p. 1882. 1890. 1911. X. — der §. 563. bei Veräußerungen unbeweglicher Güter der Pflegbefohlnen des Nutzens wegen findet bloß auf Landgüter Anwendung. R. v. 28. Aug. 1797. St. B. p. 243. V. — Konvention ad §. 82—85. wenn Grundſtücke unter verſchiedener Landeshoheit belegen, zwiſchen dem Kurmärkiſchen Pupillen-Kollegio und der Herzoglich-Meklenburgiſchen Juſtiz-Kanzlei zu Neu-Strelitz, v. 20. Sept. 1794. E. S. p. 394. I. — wird hauptſächlich für des Pflegbefohlnen Perſon, mithin auch zur Verwaltung deſſen in einem fremden Jurisdiktionsbezirk belegenen Vermögens beſtellt. R. v. 12. Septbr. 1757. E. S. p. 267. II. — deſſen Honorar wird nach Beſchaffenheit ſeiner Bemühungen und des Kuranden Vermögens beſtimmt. R. v. 2. April 1756. p. 57. II. — auch ſoll den Vormündern die Vermögensverwaltung (weshalb bis zur Majorennität oder bei Adlichen bis nach zurückgelegtem zwanzigſten Jahr jährlich Rechnung abgelegt werden muß, falls die Vormünder nicht nach dem R. v. 10. Febr. 1758. p. 287. II. davon zu dispenſiren ſind) und Kautionsbeſtellung erleichtert werden. Den angeſeſſenen ſoll in der Regel die Hälfte des ungezweifelten Werths ihrer Güter frei bleiben, und ſo lange kein gewiſſes Quantum beſtimmt werden kann, muß die Vormundſchaft unbeſtimmt, R. v. 9. Sept. 1760. p. 463. II. C. v. 16. Sept. 1770. p. 7391. IV. und auch auf die Immobilien des im Teſtament geſetzten Vormundes muß die Vormundſchaft eingetragen werden, wenn der Teſtator es nicht ausdrücklich nachgelaſſen. C. v. 23. Febr. 1760. p. 413. II. Den Vormündern oder Kuratoren, die nicht genugſam angeſeſſen ſind, wird das Tutorium oder Kuratorium cum clausula expedirt. R. vom 24. Jan. 1758. p. 283. II. — Wie es zu halten, wenn die in fremden Landen domiziliirenden Minorennen in den hieſigen Immobilien beſitzen, R. v. 6. Dezbr. 1755. p. 913. I. — Diejenigen, welche prinzliche, landſchaftliche oder andere öffentliche

nicht fiskaliſche Kaſſen oder Pachtungen haben, können nach Befinden zu Vormündern beſtellt werden. V. v. 23. Juni 1788. p. 2135. VIII. — deſſen Einwilligung iſt zur Verlobung ſeiner Pflegbefohlnen nach Märkiſchen Rechten unumgänglich nothwendig. Lief. 2. p. 90. — Gerichtsſtand der Vormünder in Sachen, die ihr Amt unmittelbar betreffen. R. vom 19. April 1773. C. S. p. 553. V. e. — wenn durch deren Schuld den Pupillen Schaden geſchehen iſt. R. v. 12. Dez. 1754. p. 715. I. — wenn ſie die Vormundſchaft von ſich ablehnen. R. vom 22. Dez. 1767. p. 1007. IV. — die als exemti ſonſt ein forum privilegiatum haben. R. v. 13. Dez. 1761. p. 93. III.

Von Beſtellung des Vormundes durch einen fremden Richter, H. B. II. 153. — ob der dafür ſich ausgegeben, als förmlich angeordnet anzunehmen? VI. 77. — auch den unehelichen Kindern muß ein Vormund beſtellt werden. A. L. R. Th. 2. Tit. 2. §. 614. 615. es ſind dieſe Vorſchriften aber nicht extenſiv zu erklären, und iſt daher die genaue Befolgung des Publikandi vom 14. Aug. 1794. C. S. p. 2392. IX. von überwiegender Nothwendigkeit. R. v. 24. Juni 1799. St. B. p. 262. Th. IX. — R. die Entbindung teſtamentariſcher Vormünder von der obrigkeitlichen Aufſicht nach Vorſchrift des allgemeinen Landrechts in Hinſicht der Vormundſchaftsordnung vom 23. Sept. 1718. R. v. 12. Mai 1800. R. Arch. p. 148. Th. 1. H. 2. R. v. 30. April 1800. St. B. p. 244. Th. XI. — Die als Mitglieder eines Provinzial-Kriminalkollegii angeſtellten Juſtiz-Kommiſſarien bedürfen, wenn ſie Vormundſchaften übernehmen, nur der Erlaubniß des Präſidii des Landes-Kollegii ihres Departements. R. v. 15. Sept. 1800. R. Arch. p. 322. Th. 1. H. 3. und St. B. p. 334. XII. — muß wegen der Grundſtücke der Pflegbefohlenen vor allen Dingen ſorgen, daß deren Beſitzrecht im Hypothekenbuche eingetragen werde. A. L. R. II. XVIII. 528. — Wenn ein Wittwer, oder eine Wittwe, welche minorenne Kinder haben, von Einreichung eines Inventarii geſetzlich frei ſind, ſind ſie dennoch ſchuldig, eine vollſtändige eidliche Spezifikation der vorhandenen Immobilien einzureichen, und das den Minorennen zuſtehende Miteigenthum im H. B. vermerken zu laſſen, widrigenfalls das vormundſchaftliche Gericht für dieſen Vermerk auf ihre Koſten zu ſorgen hat. R. v. 16. Sept. 1793. C. S. p. 1653. IX., ſiehe auch Proteſtation. — Von Bevormundung der Kinder noch unter väterlicher Gewalt befindlicher Tochter, R. des Kurm. Pup. Kolleg. vom 16. Dez. 1800. St. B. p. 132. XIV. A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 28. — In wie weit ein Vater den Vormund von Rechnungsablegung und Sicherheitsbeſtellung befreien kann, R. v. 23. Dez.

1793. St. B. p. 117. XIV. — Auch zur Vertauſchung eines Grundſtücks, woran einem Minderjährigen nur ein Lehn- oder Fideikommißfolgerecht zuſtehet, muß die Genehmigung der vorgeſetzten Behörde des vormundſchaftlichen Gerichts eingeholet werden. R. v. 11. Juli 1801. E. S. p. 141. c. 1. p. 391. XI. — Ob demſelben erlaubt, Grundſtücke ſeines Pflegbefohlnen als Meiſtbietender zu erſtehen, R. v. 6. Septbr. 1802. N. A. 486. B. 2. — Von Bevormundung abweſender majorenner Perſonen, R. v. 27. Mai 1801. N. A. 79. III. u. J. M. I. 126. — Wenn der Vater die teſtamentariſchen Vormünder von der unmittelbaren Direktion des Pupillen-Kollegii dispenſirt hat, und einer derſelben in der Folge abgeht, ſo müſſen die übrigen unter ſpezielle obervormundſchaftliche Aufſicht geſtellt werden. R. v. 26. Mai 1804. N. A. 332. III. — R. betr. die Beſtimmung des Honorarii des Kurators eines Minorennen nach Vorſchrift des A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 266. 267. und §. 273. v. 22. Jan. 1804. S. 330. ebendaſ. — C. die Entlaſſung der Taub- und Stumm-Gebornen aus der Kuratel betr., vom 9. März 1805. N. A. 33. IV. J. M. I. 190. — Von Verpflichtung der Vormünder zur Kautions-Beſtellung, und daß die dem Vormunde von der Mutter ertheilte Gewalt ſich nach §. 147. Tit. 18. Th. 2. des A. L. R. auch auf das von dem Vater hinterlaſſene Vermögen erſtrecke, R. vom 4. Mai 1805. N. A. 37. IV. — Von Veräußerung der Immobilien, wobei Minorenne konkurriren, deren Vormünder von der obrigkeitlichen Aufſicht entbunden ſind, R. v. 25. April 1805. S. 43. — Wenn das Hauptgut, auf welchem der Vater ſeinen beſtändigen Wohnſitz gehabt, in einem fremden Territorio belegen iſt, ſo gebühret dem auswärtigen Richter die Einleitung der Vormundſchaft. R. v. 11. Jan. 1806. S. 286. Siehe die Ueberſicht der wegen Ausmittelung und Sicherſtellung des mütterlichen Erbtheils minderjähriger Kinder bei Lebzeiten des Vaters ergangenen Verordnungen, N. A. 192. IV. und J. M. II. 90. — Von deſſen Befugniß, im Prozeſſe ein Honorarium zu fordern, R. vom 11. Sept. 1813. v. K. J. 26. III. — Bei der Vorſchrift des A. L. R. II. XVIII. 156., nach welcher Fremde, welche in Königlichen Landen keinen ordentlichen Gerichtsſtand haben, inländiſchen Pflegbefohlnen nur unter Genehmigung des Juſtizdepartements zu Vormündern beſtellt werden ſollen, hat es auch in dem Falle ſein Verbleiben, wenn neben dem Ausländer auch ein Inländer zum Vormunde beſtellt wird. Reſkript vom 7. Dezbr. 1815. v. K. J. 180. VI. — Bei den obervormundſchaftlichen Prozenten kann nur das unter deren Verwaltung geſtandene Vermögen in Betracht kommen. Reſkript vom 30.

März 1816. 193. VII. — Geiſtliche ſind zur Kategorie derjenigen Beamten zu rechnen, welche nach Vorſchrift des A. L. R. Th. II. Tit. 18. §. 161. bei der Uebernahme von Vormundſchaften der Genehmigung ihrer vorgeſetzten Behörde bedürfen, und müſſen die evangeliſchen Geiſtlichen den Konſens des Provinzial-Konſiſtorii, die katholiſchen aber den Konſens der ihnen beſonders vorgeſetzten Behörde beibringen. Reſkr. vom 11. April 1818. v. K. J. XI. 198. und v. 14. Aug. 1818. XII. 7. — Ein auf Wartegeld ſtehender Militair- oder Civilbeamter muß Hinſichts der Uebernahme einer Vormundſchaft zur Klaſſe der als aktiv zu betrachtenden Beamten ſo lange gerechnet werden, bis er definitiv ausgeſchieden iſt. Uebrigens ſind die vormundſchaftlichen Gerichte verpflichtet, der vorgeſetzten Behörde des zum Vormund ernannten Beamten von deſſen Beſtellung Nachricht zu geben und deren Genehmigung abzuwarten. Reſkr. vom 1. März 1822. XIX. 306. — Inquiſitoriatsbeamte ſind zur Uebernahme von Vormundſchaften verpflichtet. Reſkr. vom 28. Febr. 1823. XXI. 258. — ſ. Gebührenfreiheit, Inſtruktion, Kaufgelder, Stempelreviſion, Strafſerkenntniſſe. — In wie fern derſelbe in Prozeſſen ſeines Mündels Gebühren zu fordern berechtigt iſt, R. v. 25. März 1831. v. K. J. XXXVII. 69. — In wie fern ein Juſtiz-Kommiſſarius, der als Vormund Prozeſſe führt, Gebühren liquidiren kann, Reſkript vom 31. März 1831. XXXVII. 334. — Für die erſte Aufforderung des Vormundes, den jährlichen Erziehungsbericht einzureichen, finden weder Gebühren noch Kopialien Statt. Reſkript vom 6. März 1833. XLI. 251. 252. — R. v. 18. April 1833., die in Vormundſchaftsſachen anzuſetzenden Koſten betr. XLI. 492—494. — ſ. auch: Depoſitorium, Großjährigkeitserklärung, Gütergemeinſchaft, Juſtizkommiſſarien, Kuratel, Prozentgelder, Stempel. — ſind ſtrafbar, wenn ſie die ihrer Fürſorge anvertrauten Kinder nicht zum regelmäßigen Schulbeſuche anhalten. G. S. 1825. S. 149. — Strafbeſtimmungen gegen ſelbige, wenn ſie ihren Pflegebefohlenen den Eintritt in den Kriegsdienſt erſchweren oder denſelben als Freiwilligen die nothwendigſte Ausrüſtung verweigern. G. S. 1813. S. 21. — können minderjährige Soldaten an der Fortſetzung des Militairdienſtes nicht hindern. G. S. 1825. S. 15. — ſollen bei Steuer- und Polizei-Kontraventions-Unterſuchungen gegen Minderjährige zugezogen werden. v. K. A. 17. I. 50.

Wer mit einem Vormunde unter Genehmigung des vormundſchaftlichen Gerichts in Fällen kontrahirt, in welchen die Geſetze zugleich die Approbation der, dieſem Gericht unmittelbar

vorgeſetzten höhern Inſtanz, oder die Approbation des Chefs der Juſtiz erfordern, wird zum ſofortigen Rücktritt berechtigt, wenn die vorgeſetzte höhere Inſtanz ihre Genehmigung verſagt. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 77. S. 300.

Wenn ein Vater den von ihm ſeinen Kindern beſtellten Vormund von den geſetzlichen Einſchränkungen der vormundſchaftlichen Adminiſtration befreit hat, ſo erſtreckt ſich dieſe Befreiung auch auf Zuwendungen, welche ſpäter ein Anderer den Kindern vom Todestage des Vaters ab, verliehen hat, ſo fern dem letztern dieſe Zuwendungen bekannt geworden ſind. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 1. S. 3.

Vormundſchaft. Vormundſchafts=Ordnung für die Kur= und Neumark (auch Pommern), v. 23. Sept. 1718. C. S. II. II. no. 32. R. v. 16. Aug. 1781. p. 492. und p. 503. VII. Reſolution v. 6. Dez. 1796. St. B. p. 193. Th. 3. — für die Altmark, Kleve, Lingen, Minden, Untergerichts=Inſtr. v. 23. Aug. 1749. sec. R. v. 18. Jan. 1796. St. B. p. 325. Th. 2. — Oſtfriesland und Schleſien, B. III. Th. 1. des Landrechts. — für Oſtpreußen, Inſtr. v. 30. Juli 1774. C. S. p. 868. V. d. c. R. d. in Anſehung der den Aeltern darin nachgelaſſenen Befugniß, die Vormünder von der vormundſchaftlichen Aufſicht zu befreien, v. 1. Dezbr. 1796. St. B. p. 171. Th. 3. — für Weſtpreußen, Inſtr. v. 21. Sept. 1773. C. S. p. 2183. V. c. — Die mit einer wirklichen Seelenkur verſehenen Prediger ſind mit Vormundſchaften zu verſchonen, wenn ſie nicht Predigerkinder betreffen. R. v. 30. Juli 1752. p. 347. I. Landrecht I. III. V. §. 18. XVII. §. 4. — auch Rathsglieder, R. v. 3. Septbr. 1766. C. S. p. 557. IV. und nunmehro (Rs. v. 2. Mai 1752. p. 331. I.) auch Landräthe. C. v. 29. Okt. 1770. p. 7403. IV. — Generäle und Staabsoffiziers, die für fremde Kinder eine Kuratel übernehmen wollen, müſſen die unmittelbare Königliche Erlaubniß dazu nachſuchen. Publ. v. 14. März 1797. no. 15. p. 988. X. St. B. p. 416. Th. 3. — Die Regulirung der Vormundſchaft der Offizier=Kinder gehöret vor das Pupillenkollegium. C. v. 20. Juli 1752. C. S. p. 343. I. v. 1. Dezbr. 1752. p. 399. V. v. 3. Febr. 1755. p. 507. II. R. v. 17. Juli 1761. p. 53. III. vom 14. Febr. 1762. p. 125. III. vom 6. Dezbr. 1773. p. 2491. V. c. — A. L. R. II. XVIII. 75—80. wenn den Kindern eines noch in Kriegsdienſten ſtehenden Vaters Grundſtücke zufallen, von deren eigenen Adminiſtration letzterer ausgeſchloſſen iſt. Publ. v. 14. März 1797. ad 13. C. S. p. 987. X. — Wie es mit Ausleihung der Pupillengelder, A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 455—500. die auch auf Tabacks=Aktien untergebracht werden

können, R. vom 28. Aug. 1797. St. B. 241. V. (nicht auf Wechſel ausgethan werden ſollen, R. v. 31. Juli 1756. E. S. p. 149. II.) und der dabei zu nehmenden Sicherheit (in Rückſicht der Hypotheken-Ordnung v. 1750. p. 265. C. IV. R. v. 12. Juli 1767. p. 927. IV.) zu halten, R. v. 24. Juli 1786. p. 129. VIII. beſonders, wenn der Vater für das Vermögen ſeiner minorennen Kinder dergleichen beſtellen ſoll, V. v. 7. Dez. 1752. p. 403. I. v. 20. März 1756. p. 53. II. Reſkript vom 15. Jan. 1765. p. 563. III. C. v. 5. Juli 1779. p. 1591. VI.; durch Eintragung des Vermögens auf deſſen Grundſtücke, R. v. 24. Juli 1786. p. 125. VIII. R. v. 24. Mai 1790. p. 2940. VIII.; wenn derſelbe ein Kaſſenbedienter iſt und im Teſtament der Mutter ſeiner Kinder von Sicherheitsbeſtellung wegen deren Mutterguts diſpenſirt worden iſt, G. E. vom 2. April 1784. H. B. VIII. 100. R. v. 20. und 27. Sept. 1790. E. S. p. 2976. 2977. VIII. und wie weit die vormundſchaft-Aufſicht dabei gehet, R. v. 14. Juni 1790. p. 2944. VIII., ſ. Vater. — Von Aufhebung der Vormundſchaft, A. L. R. Th. 2. Tit. 18. §. 695. c. R. decl. über den eigentlichen Sinn des §. 708. 709. v. 2. Jan. 1797. p. 907. X. St. B. 208. Th. 3. — R. die Einleitung der Kuratel wegen Wahn- und Blödſinnigkeit oder Verſchwendung betr., v. 26. Sept. 1791. E. S. p. 214. IX. — der ſchon vor der Okkupation der Polniſchen Provinzen angehobenen Vormundſchaften, R. v. 28. Mai 1796. St. B. p. 144. Th. X. — Von Regulirung der Obervormundſchaft, wenn vom Erblaſſer ein Executor testamenti beſtellt worden, R. v. 25. Jan. 1796. E. S. 55. X. — Die geſetzlichen Vorſchriften, A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 891. Th. 2. Tit. 2. §. 614. 615. wegen der ex officio zu bewirkenden Bevormundung unehelicher Kinder ſind nicht extenſiv zu erklären, vielmehr iſt die genaue Befolgung des Publ. v. 14. Aug. 1794. E. S. p. 2137. IX. Rabe, 617. B. II. von überwiegender Nothwendigkeit. R. v. 29. Juni 1799. St. B. 257. IX. — R. die Bevormundung der Kinder der in den Landarmenhäuſern verſtorbenen Vagabunden und Bettler betr., v. 26. Jan. 1795. E. S. p. 2477. IX. Rabe, 2. III. — Die Kompetenz des vormundſchaftlichen Gerichts wird lediglich durch den perſönlichen Wohnort und Gerichtsſtand des Erblaſſers beſtimmt. R. v. 11. Jan. 1806. E. S. p. 24. XII. — unter ſolche ſollen diejenigen geſtellt werden, welche ſich in geeignetem Alter dem Kriegsdienſte unter nichtigen Vorwänden entziehen. G. S. 1813. S. 21. — Kompetenz der Gerichtsämter rückſichtlich deren Leitung. G. S. 1827. S. 101. — in wie weit Ausländer rückſichtlich derſelben vor die Rheiniſchen Gerichte gezogen werden können. G. S. 1823.

S. 107. — im Königreiche und im Herzogthume Sachſen, Führung und Behandlung derſelben. G. S. 1819. (A.) S. 8. 40. 41. — Großjährigkeitserklärungen in denſelben laut Uebereinkunft v. 15. März 1821. G. S. 1821. S. 39. — deren Verwaltung unter den Juden. G. S. 1812. S. 20. 21., ſ. auch Geſchlechts-Vormundſchaft und Vormundſchaftsſachen. — Unter Vormundſchaft ſind nur diejenigen jüdiſchen Glaubensgenoſſen zu ſetzen, welche vor Publikation des E. vom 11. März 1812. das zwanzigſte Jahr noch nicht erreicht hatten; und ſollen Minderjährige zu andern nützlichern Gewerben und Beſchäftigungen, als Kleinhandel und Schacher angewieſen werden. R. vom 5. Jan. 1813. 186. II. — Von dem Vormundſchaftsforum derſelben, R. v. 26. Jan., vom 23. Febr. und 30. April 1813. S. 190. 191. 192. — Von der Ober-, in Rückſicht jüdiſcher Glaubensgenoſſen, S. 57. 68. I. — Uebernahme derſelben von Seiten der Militair- und Civil-Beamten. v. K. A. 22. IV. 844. — deren Uebernahme von Profeſſoren und ſonſtigen Univerſitäts-Verwandten. 25. II. 382. deren Beſtellung im Oeſterreichiſchen für Findel- und Waiſen-Kinder. 22. III. 773. — Uebernahme derſelben von Seiten der Staatsdiener und Polizeibeamten. 28. III. 735. — über nicht eximirte Pflegebefohlene, deren gerichtliche Leitung in der Provinz Sachſen. 28. IV. 911.

Ueber die Fortdauer der Vormundſchaft über Pflegebefohlene weiblichen Geſchlechts, nach ihrer Verheirathung mit Ausländern, R. v. 10. März 1826. Kab. Ord. v. 27. u. Cirk. Reſkr. vom 31. Juli 1828. v. K. J. XXXII. 87. 89. — Ueber Stempelfreiheit in Vormundſchaftsſachen, R. v. 10. Juli 1828. XXXII. 89. — Ueber Porto- und Stempelfreiheit in Vormundſchaftsſachen, R. v. 18. Sept. 1828. XXXII. 90. — R. v. 10. Okt. 1831., betr. die Vormundſchaft über Adoptiv-Kinder. XXXVIII. 292. 293. — Aufhebung der Bevormundung eines Wahn- oder Blödſinnigen, R. v. 31. Okt. 1831. XXXVIII. 303. — deren Uebernahme von Seiten der Geiſtlichen. v. K. A. 32. IV. 926. — väterliche, ſiehe Gerichtsſtand. — arme, ſiehe Arme Vormundſchaften.

ſiehe überhaupt: Depoſital-Ordnung, Geſchäftstabellen und Liſten, Prozeßtabellen, Obervormundſchaft, Verſiegelung, Vormund, desgleichen Löſchung, Pupillenkollegium.

Vormundſchaftliche Einwilligung, ſ. Pupillengüter.

Vormundſchaftliches Gericht, A. L. R. Th. II. Tit. XVIII. 56. 81. — Wenn gleich das Allg. Landrecht Th.

II. Tit. 2. §. 98—102. ſich des Ausdrucks „Richter" bedient, ſo kann hierunter dennoch, in Verbindung jener Geſetzſtelle mit den Beſtimmungen Th. II. Tit. 18. §. 311. f. nur das Vormundſchaftsgericht verſtanden werden. Reſkr. v. 3. März 1820. v. K. J. XV. 8.

ſiehe Inſtruktion, Majorennität, Obervormundſchaft, Pupillengüter, Religion, Schwängerer, Vormund.

Vormundſchaftliche Verhandlungen, Stempelgebühren bei ſelbigen. v. K. A. 23. II. 243.

Vormundſchafts-Akten, ſ. Stempelreviſion.

Vormundſchaftsbeſtellung, ſ. Vormund, Vormundſchaftsverwaltung.

Vormundſchafts-Ordnung, für die Grafſchaft Hohen-Limburg, ſiehe Limburg.

Vormundſchaftsrechnungen, und Monita gegen ſelbige ſind ſtempelfrei. R. A. B. 580. III. — Formular einer Vormundſchaftsrechnung, ſ. Vormundſchaftsrecht v. 1811. M. S. 189.

Vormundſchafts-Sachen, (Pupillen-Sachen), in ſolchen ſollen künftig die geheimen Kanzleigebühren des Juſtizdepartements wegfallen, und nur die Gebühren für die Arbeiten bei den Pupillenkollegiis zu deren Kaſſen eingezogen werden. G. S. 1808. S. 224. — bei den Untergerichten ſchwebend, in denſelben können die Pupillen-Kollegien der Oberlandesgerichte, im Großherzogthum Poſen das Ober-Appellationsgericht, die Diſpenſation von der Nothwendigkeit der Subhaſtation unbeweglicher Güter der Pflegebefohlenen ertheilen. G. S. 1830. S. 144. — unredliche Verwaltung derſelben zieht den Verluſt des Bürgerrechts nach ſich. G. S. 1808. S. 329. — unvermögende, Portofreiheit in ſelbigen. v. K. A. 27. IV. 916. — Anſatz der Kommiſſionsgebühren in Vormundſchaftsſachen, R. v. 28. Dezbr. 1827. v. K. J. XXX. 376. 377. — Gebühren-Anſatz in armen Vormundſchafts-Sachen, R. v. 15. Juli 1827. XXX. 374. 375. — Porto in armen Vormundſchafts-Sachen, XXIX. 108. 109. — Kompetenz der Gerichtsämter in denſelben, Reſkript vom 12. März 1832. XXXIX. 141—143., ſiehe auch Auseinanderſetzungen. — unvermögende, ſiehe Soldaten. — arme, in ſelbigen ſind die den Gerichten erforderlichen Atteſte aus den Kirchenbüchern gebührenfrei auszuſtellen. Kab. Ord. v. 5. Aug. 1833. G. S. 1833. S. 87.

ſiehe übrigens: Kommiſſionsgebühren, Koſtenkolonne, Prozentgelder, Vormundſchaftsverwaltung.

Vormundſchaftstabellen, R. die Einſendung derſelben von den Gerichten adlicher Mediatſtädte betr., v. 20. Juli 1766. E. S. p. 503. IV. — wurden bisher von den Pupillen-Kollegien jährlich an das Juſtizdepartement des Staatsminiſteriums eingeſandt, §. 22. des Projekts des neuen Pupillen-Kollegii v. 1748. künftig wird aber nur nach dem jährlichen Abſchluß der Rechnungen das Reſultat dieſes Abſchluſſes in Abſicht der ganzen Einnahme und Ausgabe und des verbleibenden Beſtandes, mit Bemerkung, wie viel von demſelben bei der Bank oder ſonſt untergebracht worden, angezeigt. R. vom 24. Mai 1799. (Gen. Akten.)

ſiehe auch Geſchäftstabellen und Liſten, Vormundſchaftsverwaltung.

Vormundſchafts-Verhandlungen, in wie weit ſolche ſtempelfrei ſind. G. S. 1822. S. 58. 66.

Vormundſchaftsverwaltung. Die an das Kurmärkiſche Pupillenkollegium gelangten Vormundſchaftsſachen aus den mit dem Departement des Kammergerichts vereinigten Diſtrikten von Sachſen müſſen nach der Sächſiſchen Vormundſchaftsordnung v. 10. Oktbr. 1782. bis zu dem Zeitpunkte der Einführung der Preußiſchen Geſetze geführt und behandelt werden. Reſkr. v. 21. Sept. 1816. v. K. J. VIII. 279. — Beſeitigung der Schwierigkeiten in Verwaltung der Vormundſchaftsangelegenheiten, Reſkr. vom 31. Okt. 1823. XXII. 177. — Vormundſchaftliche Verwaltung in den Rheinprovinzen, insbeſondere wegen Anordnung der Vormünder, Feſtſtellung, Verwaltung und Sicherſtellung des Vermögens der Minorennen, und Führung einer Vormundſchaftstabelle, Reſkr. v. 15. Jan. 1824. XXIII. 65., ſ. Gerichtsbarkeit.

Vormundſchaftsweſen, deſſen Verwaltung in den wieder vereinigten Provinzen nach den älteren Preuß. Geſetzen. G. S. 1814. S. 95. — deſſen Verwaltung in den mit Weſtpreußen vereinigten Diſtrikten. G. S. 1816. S. 223. — desgl. im Großherzogthum Poſen. G. S. 1816. S. 231. — ſ. auch Pupillenweſen, Pupillenkollegien ꝛc., desgleichen Depoſital-Ordnung und Landrecht. — in der Rheinprovinz, Verbeſſerung deſſelben, R. v. 16. Aug. 1834. v. K. J. XLIV. 159.

Vorpommern, Neu-, welche Erforderniſſe mit der Anſtellung der Advokaten und Notarien daſelbſt verbunden ſind, Kab. Ord. v. 17. März 1833. G. S. 1833. S. 30.

ſiehe übrigens: Juden, Lehnsſchuld, Pommern, Teſtament.

Vorrechte, fiskaliſche, deren Eintragung, ſ. fiskaliſche Vorrechte.

ſiehe übrigens auch: General-Depoſitorium.

Vorſatz, ſiehe Kriminalurtel.

Vorſchuß, V., wodurch die Fälle beſtimmt werden, in welchen die Kaufleute in der Grafſchaft Tecklenburg mit ihren Vorſchüſſen an die dortigen Unterthanen auf das verfertigte Linnen privilegirt ſein ſollen, v. 5. Juli 1765. E. S. p. 4007. IV. — Ed. wegen des Vorzugsrechts der den Fabrikanten von ihren Verlegern vorgeſchoſſenen Materialien, v. 26. Juli 1756. p. 147. II. und Dekl. v. 28. Nov. 1765. p. 1103. III. — bei den Pfandbriefen ſoll das Datum der Eintragung die Priorität beſtimmen. Pat. v. 18. Aug. 1777. p. 795. VI. v. 13. Mai 1781. p. 301. VII. — Dekl. wegen des Vorzugsrechts der zur Saat hergeſchoſſenen Gelder, R. v. 13. März 1772. p. 121. V. b. — der Brod- und Futterkorns-Vorſchüſſe. D. vom 15. März 1784. p. 2791. VII. — der aus Königl. Fonds den Seiden- und Baumwollen-Fabrikanten in Berlin, Potsdam und Köpenik gegebenen Vorſchüſſe, vom 18. März 1789. p. 2427. VIII. — der den Tuchmachern zu Züllichau geleiſteten Wollvorſchüſſe. G. C. vom 15. Juli 1791. Kl. A. 289. IX., ſiehe Vindikation. — der Gerichtskoſten. Wie hoch litigirende Partheien den Juſtizkommiſſarien einen Vorſchuß zu den Stempeln beſtellen müſſen, R. v. 24. Febr. 1756. E. S. p. 38. II. C. v. 31. Jan. 1767. p. 682. IV. Reglement vom 20. April 1782. p. 941. VII. — Wie es mit Einforderung und Berechnung des Prozeßkoſten-Vorſchuſſes gehalten werden ſoll, C. v. 1. Mai 1784. p. 2836. VII. — bei Gemeinheitstheilungs-Prozeſſen. R. v. 22. Aug. 1791. Kl. A. 321. X., ſiehe übrigens die Sporteltaxen. — der Gerichtskoſten; in Sachen, welche die Beitreibung des Koſtenvorſchuſſes betreffen, können keine Koſten genommen werden. R. v. 17. Juli und 25. Aug. 1804. (Gen. Akten.) — Der, der Koſten in der Reviſionsinſtanz kann in der Regel nur von dem Revidenten gefordert werden. R. v. 7. Mai 1814. v. K. J. 6. IV. — für deren baldige Wiedereinziehung oder Verrechnung müſſen die Regierungen ſorgen. G. S. 1817. S. 265.

ſiehe übrigens: Geldvorſchüſſe, Koſtenvorſchuß, Priorität.

Vorſchuß-Beſtände, ſiehe Sporteltantieme.

Vorſchußgroſchen, ſiehe Kaſſenquote.

Vorſchußleiſtungen, ſiehe Pränumerando-Zahlungen.

Vorſchußzahlungen, Cirk. R. v. 11. Sept. 1832.

diejenigen Vorſchußzahlungen betr., welche in den Rechnungen nicht verausgabt, ſondern bei den Kaſſen unter den Beſtänden nachgewieſen werden müſſen. v. K. J. XL. 517—519. desgl. R. v. 25. Okt. 1832. XL. 519—521.

Vorſpann, Vorſpannung, wurde ehedem nicht in natura geleiſtet, ſondern den Civil= und Kriegsbedienten wurden nur gewiſſe Diäten und freie Futterpäſſe, oder ſtatt deſſen Vorſpann=Päſſe ertheilet. Rez. v. 1550. Art. 10. C. S. VI. I. no. 28. v. 1653. Art. 13. no. 118. letztere auch durch das Patent v. 8. Juli 1659. IV. I. IV. no. 1. zwar abgeſchafft; der Vorſpann inzwiſchen mittelſt Edikts v. 10. Juli 1665. no. 3. wieder eingeführet und reſp. deſſen ordonnanzmäßige Bezahlung verordnet. E. v. 29. Aug. 1675. v. 14. April 1679. no. 4. 5. — Derſelbe wird von den Unterthanen zu Amtsfuhren den Grundherrſchaften, zu Kriegsfuhren dem Landesherrn nach der Dorf= und Acker=Ordnung v. 16. Dez. 1702. Art. 46. V. III. I. no. 32. p. 241. nach Proportion ihrer innehabenden Hufenzahl der Reihe nach geleiſtet. Regl. v. 12. Febr. 1703. IV. I. IV. no. 6. v. 10. Sept. 1732. no. 16. — Niemand darf mehr Vorſpann=Pferde als verordnet nehmen. Pat. v. 19. Okt. 1712. no. 8. vom 16. Oktbr. 1717. no. 9. — ihn erhalten auch die officiales fisci. R. v. 15. Septbr. 1704. no. 7. E. v. 30. Jan. 1737. p. 7. C. I. und wird Vorſpann gegeben zum Transport der Rekruten und Kadets, Dekl. v. 5. Jan. 1718. Pat. v. 16. Oktbr. 1717. no. 9. 10. nicht den kommandirten Offiziers und Soldaten, Pat. v. 7. Febr. 1720. no. 11. auch nicht den geiſtlichen Inſpektoren (die ihn zur Kirchen=Viſitation fordern können, Regl. v. 6. Mai 1715. I. I. no. 91.) zu den Introduktionen der Prediger. R. v. 4. Sept. 1788. p. 2211. VIII. — Ohne Paß (excl. der Militairfuhren zum Transport der Rekruten, V. v. 21. April 1729. III. I. no. 212., ſiehe jedoch Inſtruktion vom 2. März 1751. p. 51. I. beim Nachſetzen der Deſerteurs, E. v. 16. Aug., vom 19. Dez. 1727. III. I. no. 208. 210.) welcher enthält, „ob Kriegs= oder Amtsfuhren zu leiſten, und „nur für die darin beſtimmte Reiſe gilt, E. v. 17. Dez. 1737. „p. 103. C. I. Publ. v. 23. Febr. 1762. p. 129. III. auch nicht „gemißbraucht werden ſoll, C. v. 29. Sept. 1789. p. 2683. VIII. „K. O. v. 11. Jan. 1790. p. 2852. VIII. R. vom 25. Juni „1798. p. 1639. X." darf Keinem bei 10 Thlr. Strafe für jedes Pferd Vorſpann gegeben werden. Pat. v. 15. Okt. 1722. v. 24. Jan. 1723. IV. I. IV. no. 12. 13. — Auf 2 Pferde ſollen nicht mehr als 2 Perſonen und 1 Koffer paſſiren. V. v. 21. März 1664. no. 2. Die Reiſenden müſſen ſich ſelbſt beköſtigen, V. v. 8. Juli 1659. III. I. no. 23. v. 14. April 1679. no. 5.;

ſollen die Unterthanen bei Strafe nicht mit Schlägen be⸗hehandeln, Regl. v. 14. April 1679. no. 5. v. 12. Febr. 1703. IV. I. IV. no. 6. v. 15. Okt. 1722. no. 13. Pat. v. 10. Sept. 1732. no. 16. V. v. 18. Aug. 1736. no. 17. Plakat vom 23. Febr. 1759. p. 346. II. Pat. v. 22. Nov. 1787. p. 1623. VIII.; noch zu übermäßigen Fuhren vermögen, V. v. 1703. IV. I. IV. no. 6. v. 1722. no. 12. v. 7. Okt. 1728. no. 15. v. 18. Aug. 1736. no. 17.; nicht zur Ungebühr warten laſſen, Pat. v. 1722. no. 12. E. v. 7. Okt. 1728. no. 15.; auch andern Rei⸗ſenden auf dem Relais die Pferde nicht wegnehmen, Regl. v. 10. Sept. 1732. no. 15.; überhaupt ſoll kein Königlicher Be⸗dienter bei Reiſen auf Vorſpann⸗Päſſen in herrſchaftlichen An⸗gelegenheiten, außer der nothwendigen Bedienung weder ſeine Frau noch ſonſtige Perſonen, auf welche der Vorſpann nicht lautet, in ſeinem Wagen mitnehmen, noch den Vorſpann zur Ungebühr beläſtigen, wie bereits im Regl. v. 12. Febr. 1703. IV. I. IV. no. 6. verordnet. Dir. R. v. 12. Dez. 1799. — Vor⸗ausbeſtellungen des Vorſpanns müſſen bezahlet werden. R. v. 12. April 1739. p. 249. C. I.; auch ſoll Niemand zur Be⸗zahlung der Extrapoſtpferde an Orten, wo kein Vorſpann er⸗folgen kann, einen Vorſchuß bekommen. C. v. 18. Jan. 1751. p. 11. I. — Den Kommandirten und Beurlaubten ſollen ohne Paß keine Reit⸗ oder Vorſpann⸗Pferde gegeben werden. V. v. 18. Nov. 1760. p. 471. II. v. 23. Febr. 1762. p. 129. III. — Wie es mit dem Vorſpann in Preußen zu halten, E. v. 5. Sept. 1777. p. 900. VI. — in Südpreußen. Regl. v. 1. Okt. 1793. p. 1676. IX. — in Neu⸗Oſtpreußen. Publ. v. 1. Juni 1796. p. 451. X. — Die Frage: ob Jemand zu den Königli⸗chen Vorſpann⸗Fuhren zu konkurriren verbunden? gehöret zum Reſſort der Kammer. J. E. v. 25. Mai 1797. St. B. p. 164. V. und Kl. A. 339. XVI. — deſſen Leiſtung von den Domainen⸗Einſaſſen. G. S. 1808. S. 280. — deſſen Geſtellung nach dem Regulativ über die Militair⸗Feld⸗Etats. G. S. 1808. S. 288—303. — deſſen Aufhebung rückſichtlich der zeither geſche⸗henen Leiſtung und anderweite Beſtimmungen darüber, Edikt v. 28. Okt. 1810. G. S. 1810. S. 77. und Regulativ vom 29. Mai 1816. G. S. 1816. S. 201. — hört für Civil⸗Offizianten und für einzelne Militairperſonen vom 1. Januar 1811. ab, gänzlich auf, und findet nur noch für das Militair bei Märſchen ganzer Truppen⸗Abtheilungen und großen Transporten von Mi⸗litairbedürfniſſen Statt, ebendaſ. — fällt auch bei den Geſchäfts⸗reiſen der Land⸗ und Kreis⸗Feuer⸗Sozietäts⸗Direktoren weg. G. S. 1811. S. 155. — ſoll in Friedenszeiten von jedem, der Anſpann hält, für das Militair nur gegen volle Bezahlung

aus den öffentlichen Einkünften geſtellt werden. G. S. 1810. S. 27. 77. — 1816. S. 201. — Befreiung der Luxuspferde von demſelben. G. S. 1810. S. 77. — nach dem Regulativ v. 29. Mai 1816. muß wegen dieſer Befreiung auch ferner, wenn ſolche noch Statt finden ſoll, für jedes Pferd jährlich 3 Rthlr. an die Kommunal-Kaſſe des Wohnorts entrichtet werden. G. S. 1816. S. 202. — von der Geſtellung deſſelben ſind gänzlich befreit: die Pferde, welche Gliedern der Königl. Familie gehören, die Pferde der Poſthalter und diejenigen der Königl. Beamten und Aerzte für ihre Amtsverrichtungen. G. S. 1816. S. 202. — zu deſſen Leiſtung können die Dienſtpferde der Königl. Beamten und Offiziere nicht herangezogen werden. G. S. 1820. S. 32. — die Vergütigung in Friedenszeiten für deſſen theilweiſe vorbehaltene Geſtellung, wird mit 6 gGr. für Meile und Pferd bezahlt. G. S. 1810. S. 77. — 1816. S. 201. — über die Vergütigung deſſelben im Kriege erfolgen nöthigenfalls beſondere Beſtimmungen. G. S. 1810. S. 77. — für die Truppen geleiſtet, deſſen Ausgleichung wird einer jeden Provinz überlaſſen. G. S. 1812. S. 201. — von Franzöſiſchen Truppen über die Landesgränze weggeführt, deſſen Vergütigung durch Kompenſation bei der Vermögens- und Einkommenſteuer. G. S. 1812. S. 200. 201. — den vaterländiſchen oder fremden Truppen in den Kriegsjahren 1813. bis letzten Juni 1814. geleiſtet, dafür findet aus Staatskaſſen keine Vergütigung Statt. G. S. 1814. S. 52. — 1815. S. 15. — 1819. S. 165. — auch von der Zeit vom 1. Juli 1814. bis ult. März 1816. nicht. G. S. 1819. S. 247. — tritt dagegen vom 1. April ab, als dem in dieſer Beziehung anzunehmenden Eintritt des Friedenszuſtandes wiederum ein. G. S. 1819. S. 247. — deſſen Verabreichung und Vergütigung auf Militairſtraßen und Etappen, ſ. Durchmarſch- und Etappen-Konvention. — Es muß der Kriegsvorſpann auch von den von demſelben Befreieten, K. A. B. 165. I. und von denjenigen geleiſtet werden, welche Luxusſteuer von ihren Pferden bezahlen. N. A. B. 167. II. K. A. B. 148. — V. wegen der Adminiſtration des Vorſpannweſens. N. A. B. 356. 367. K. A. B. 28. IV. — Bei den bisher beſtandenen Kommunalfuhren, P. A. B. 221. I. und den Hülfsleiſtungen zum Poſtfuhrweſen behält es ſein Verbleiben. N. A. B. 155. II. — V. wegen der an die Stelle des Vorſpanns zu geſtellenden Miethsfuhren, S. 388. ebendaſ. — Den Forſtbedienten, P. A. B. 269. und den Predigern auf dem Lande ſollen zwei Pferde frei gelaſſen werden. N. A. B. 86. 252. I. K. A. B. 296. N. A. B. 231. III. P. A. B. 270. K. A. B. 411., ſ. a. P. A. B. 80. I. — Reiſen,

welche militairiſche Beziehung haben und von Civilperſonen gemacht werden, ſollen durch Kriegsvorſpann bewirkt, R. v. 21. Aug. 1813. P. A. B. 502. III. und die von den Gemeinden den Predigern wie bisher, unentgeldlich zu leiſtende Fuhren müſſen auch den Superintendenten geleiſtet werden. R. A. B. 91. II. P. A. B. 65. K. A. B. 360. — V. wegen der ſtatt der bisherigen Vorſpannpäſſe bei Truppenmärſchen und Transporten von Militaireffekten zu ertheilenden Marſchrouten, v. 3. Okt. 1811. R. A. B. 193. 255. I. P. A. B. 189. und 192. K. A. B. 263. — Von der Verpflichtung der Poſthalter zur Vorſpannleiſtung, R. A. B. 117. II. K. A. B. 109. — der Dorfsſchulzen. R. v. 12. Juli 1812. R. A. B. 387. 633. P. A. B. 234. 428. — der Dorfsgemeinden. v. K. J. 142. I. — Pferde, welche von Königl. Offizianten zu Dienſtverrichtungen gehalten werden, ſind von Kriegsfuhren frei. R. v. 1. April 1812. P. A. B. 137. II. — Hinſichts des Vorſpanns für das Militair bleibt es bei der bisherigen Verfahrungsart, K. A. B. 340. IV., ſ. R. A. B. 176. VI. P. A. B. 166. K. A. B. 142. und wegen des Vorſpanns für verkrüppelte Militairperſonen, R. A. B. 262. K. A. B. 41. V. P. A. B. 240. VI. — Regulativ wegen der Verpflichtung zur Vorſpannleiſtung, v. 29. Mai 1816. G. S. 201. VI. — Bei dem Transport der Vagabunden und Inquiſiten darf keine Ausnahme von den wegen Abſchaffung des Vorſpanns ergangenen Verfügungen gemacht werden. R. A. B. 595. VI. — Wie Liquidationen und Quittungen anzufertigen, ebendaſ. 541. — Wie bei dem eingetretenen Friedenszuſtande die Verpflegung der Truppen auf Märſchen und der Vorſpann vergütigt werden ſoll, K. A. B. 334. VI. — Von der Konkurrenz der Pferde der Poſtmeiſter und Poſthalter zum, R. A. B. 194. V. P. A. B. 223. — deſſen Geſtellung zur Beförderung der Reiſen hoher Monarchen. v. K. A. 21. II. 321. — III. 564. — 25. II. 331. — III. 630. 637. — zu kleinen Amtsführen. 19. IV. 936. — für Perſonen, welche weder Verbrecher noch Vagabunden ſind. 19. II. 468. — Luxuspferde, mit Ausſchluß derjenigen der aktiven Offiziere, müſſen zu demſelben angezogen werden. 17. IV. 300. — deſſen Geſtellung für das Militair. 17. I. 169. 170. — II. 160. — IV. 286—300. — Liquidation und Vergütigung deſſelben. 18. II. 561. — 19. I. 22. — 22. I. 236—242. — 24. I. 393. — deſſen Vergütigung findet für 1813—1814. nicht Statt. 19. II. 582. — deſſen Geſtellung für die nach Potsdam zum Lehr-Infanterie-Bataillon marſchirenden Kommandos. 25. II. 533. — für immobile Truppen. 25. II. 531. — für die Diviſions-Kommandeurs bei Revüemärſchen. 24. IV. 1202. — für Offiziere,

mit Detachements. 24. I. 308. — für Kapitaine. 18. II. 555. — für Aerzte, zur Behandlung erkrankter Soldaten. 24. III. 949. — für invalide, zum Marſchiren unfähige Militairs. 25. II. 532. — deſſen Geſtellung und Vergütigung bei Transporten von Verbrechern und Vagabunden. 17. I. 201., ſiehe auch Transportkoſten. — für die Poſten, ſiehe dieſe. — für arme erkrankte Reiſende, ſiehe Krüppelfuhren. — fürs Militair, in wie weit ſolche vom Chauſſeegelde befreit bleiben. v. K. A. 25. II. 302. — für Vagabunden-Transporte und arme Kranke, desgl. 25. III. 607. — deſſen Geſtellung und Vergütigung für dienſtunfähige Militairs. 27. I. 273. — deſſen Geſtellung zu den Militair-Uebungen im Feld- und Vorpoſten-dienſt. 29. IV. 958. — desgl. für die Regimentsſtäbe auf den Märſchen zu den Revüen. 29. IV. 959. — für das Militair, deſſen Vergütigung. 31. IV. 783. — für die größeren Truppen-Abtheilungen als Marſch-Kommiſſarien vorangehenden Offiziere. 31. I. 175. — Entſchädigung rückſichtlich deſſelben für die Civil-Mitglieder der Kreis-Erſatz-Kommiſſionen. 31. I. 175. — von den Kommunen für das Militair geſtellt, Quittungs-Ertheilung und Beglaubigung über deſſen Bezahlung. 31. II. 418. — deſſen Geſtellung für kantonirende Truppen Behufs der Abholung von Lebensmitteln aus Magazinen. 31. III. 639. f. — Verfahren bei Quittungs-Leiſtung über deſſen Verabreichung. 31. III. 641—645. — Befreiung der Geiſtlichen und Schullehrer von deſſen Geſtellung. 31. I. 110. — in wie weit Poſthalter dazu verpflichtet bleiben. 31. I. 111. — zu Civil-Gefangen-Transporten, deſſen öffentliche Verdingung und Vergütigung aus Staatskaſſen. 31. IV. 784. — wegen der Befreiung von demſelben muß auch für Reitpferde die Kommunalſteuer entrichtet werden. 32. IV. 958. — für marſchirendes Militair geſtellt, Empfangnahme und Beſcheinigung der dafür erfolgten Vergütigungen. 32. IV. 1049. ff. — für das Militair, deſſen Befreiung vom Chauſſeegelde. 33. III. 842. — deſſen Geſtellung für die auf dem Marſche erkrankten Militairperſonen und Militair-Arreſtaten. 33. IV. 1129. 1130.

ſiehe übrigens Lehnſchulzenfuhren, Reſſort.

Vorſpann-Edikt, vom 28. Oktbr. 1810., Anwendung deſſelben auf die neuen Provinzen. v. K. A. 17. I. 169. 170. — II. 160. f.

Vorſpannleiſtung, der Eigenthümer von Luxuspferden, Kab. Ord. vom 14. Juli 1831. G. S. 1831. S. 170. — Forderungen aus denſelben an den ehemaligen Freiſtaat Danzig, ſiehe Präkluſiv-Termin.

Vorſpann=Quittungen, deren Schema. v. K. A. 17. IV. 299., ſiehe auch Stempelfreiheit.

Vorſpann=Paß, Ordre v. 1. Febr. 1721. C. S. III. I. no. 169. — die Vorſpann=Päſſe werden den Kreisrechnungen abſchriftlich, R. vom 25. Jan. 1781. no. 76. R. vom 2. Febr. 1787. no. 118. auch den Aemter=Rechnungen beigefüget. R. v. 15. Auguſt 1791. no. 137. und kann wegen unrichtig ausgeſtellter Vorſpann=Quittungen den ihn leiſtenden Unterthanen die Rückzahlung der Vergütigung nicht angemuthet werden. R. v. 5. Auguſt 1793. no. 146. des Kaſſenhandb.

Vorſpann=Regulativ, vom 26. Septbr. 1808., Erläuterungen zu ſelbigem, vom 15. Okt. 1817. v. K. A. 17. IV. 286—300. — 18. II. 561.

Vorſpann=Vergütigungsgelder, vom Militair, deren Empfangnahme von Seiten der Ortsbehörden. v. K. A. 29. III. 668.

Vorſpannwagen, deren Verſorgung mit Leitern bei dem Transport von Rauchfutter, Lagerſtroh ꝛc. für das Militair. v. K. A. 27. IV. 1035.

Vorſpannweſen, für das Militair, Konkurrenz der Kreisdirektoren und Magiſträte rückſichtlich deſſelben. G. S. 1812. S. 150. — ſiehe ferner Vorſpann.

Vorſtädte, die zeitherigen fixirten Steuern derſelben werden aufgehoben. G. S. 1810. S. 34. 41. — 1811. S. 259. — außerhalb der Feſtungen oder zwiſchen ihren Außenwerken belegen und im Laufe des Krieges zerſtört, über deren Wiederaufbau bleiben die näheren Beſtimmungen nach wieder hergeſtelltem Frieden vorbehalten. Allerh. Kab. Ord. v. 12. März 1814. G. S. 1814. S. 25. — bei Feſtungen, deren Anlegung, Zerſtörung im Laufe eines Krieges und demnächſtiger Wiederaufbau derſelben, Regulativ v. 10. Sept. 1828. G. S. 1828. S. 123. 129., ſiehe auch Feſtungen. — Verwaltung des Einquartierungsweſen in ſelbigen. v. K. A. 29. I. 125.

Vorſtädtiſche Einwohner, revid. Städte=Ordnung. G. S. 1831. S. 15.

Vorſteher der Stadtverordneten, G. S. 1831. S. 20.

Vorſtellungen, wie die, bei den Ober=Kollegien einzureichenden, in das Hypothekenweſen einſchlagenden, beſchaffen ſeyn müſſen, H. O. Tit. 2. §. 3—6. S. 22. — Dergleichen Geſuche der in Perſon ſich meldenden Parteien können nach wie vor ad protocollum aufgenommen, und darauf verfügt werden. Wenn ſich aber Jemand ſchriftlich meldet, ſo iſt die Legaliſirung durch einen Juſtizkommiſſarius um deshalb nothwendig, damit man verſichert ſeyn könne, daß das Geſuch von dem=

jenigen wirklich ſey, der in dem Exhibito unterſchrieben hat. Hat der Juſtizkommiſſarius nur ſolches von dem Imploranten ſelbſt unterſchriebenes Exhibitum blos legaliſirt, ſo bedarf es keiner Vollmacht. Daß aber ein Juſtizkommiſſarius, der Geſuche in Hypothekenſachen anbringet, ſich dazu legitimiren muß, ſobald aus einem ſolchen Geſuche irgend ein Präjudizium entſtehen kann, iſt der Natur der Sache und des Mandati gemäß. In Fällen, die kein erhebliches Präjudiz bei ſich führen, kann auf Vorſtellungen der Juſtizkommiſſarien, wenn ſie die Nachbringung der Vollmacht verſprechen, mit Vorbehalt dieſer Nachbringung verfügt werden. Gutsbeſitzern, welche ſich oft in dieſem Falle befinden, etwas bei dem Hypothekenbuche nachſuchen zu müſſen, kann an die Hand gegeben werden, einen Juſtizkommiſſarium als Mandatarium generalem bei den General-Akten ein für allemal zu legitimiren, der alsdann auf den Grund dieſer Vollmacht zu allen actibus, die nicht etwa Eintragungen oder Verzichtleiſtungen betreffen, oder ſonſt Mandatum speciale erfordern, für legitimirt geachtet werden muß. R. v. 24. Aug. 1784. E. S. p. 2907. VII. — Nach dem C. v. 9. Dezbr. 1799. Sekt. XVI. iſt die Legaliſirung der in Hypothekenſachen eingehenden Vorſtellungen durch die Mitunterſchrift eines Juſtizkommiſſarii nur dann erforderlich, wenn der Intereſſent in Ermangelung hinlänglicher Kenntniſſe der Rechte und Landesgeſetze zu dergleichen Eingaben ſich fremder Aſſiſtenz bedienen muß. St. B. 294. X. und E. S. p. 1710. X. — Wie es bei Aufnehmung der in das Hypothekenweſen einſchlagenden Geſuche bei den Untergerichten zu halten, H. O. Tit. 3. §. 12. 13. 14. S. 96.

Die mit der Poſt einkommenden Vorſtellungen und Eingaben werden gleichfalls (ſiehe Allg. Regiſtrat. Regl. v. 1782. §. 83.) von dem Präſidenten erbrochen und zur Regiſtratur befördert, die übrigen aber unmittelbar in der Regiſtratur abgegeben. R. v. 24. Auguſt 1784. ad IV. E. S. p. 2907. VII. — von den Partheien nicht unterſchriebene, Verfahren dabei, R. v. 28. Novbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 313. — öffentliche, ſ. Darſtellungen, Schauſpiele und Feſttage, ſchriftliche, ſiehe Bittſchriften.

ſiehe übrigens auch: Geſuche.

Vorträge, bei den Miniſterial-Behörden, darin haben die Räthe nur eine blos berathende Stimme. G. S. 1810. S. 8. — deren Anordnung und Abhaltung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 485. f. — 1817. S. 268. — 1826. S. 8. 9.

Vortrag, ſiehe Spruchvorlegung.

Vorvieh, ſiehe Schäfer und Schäferknechte.

Vorwerke, (Domainen=Erbpachts= und Erbzins=), ſiehe Gerichtsſtand.

Vorwerksgrundſtücke, die Zuſammenziehung bäuerlicher Ländereien mit denſelben iſt geſtattet. G. S. 1807. S. 172. — 1808. S. 189. f. — 1809. S. 552. — 1810. (A.) S. 626. f.

Vorzugsrecht, welches in der Allg. Gerichtsordnung, Th. 1. Tit. 50. §. 357. den daſelbſt erwähnten beſtändig fortlaufenden Laſten und Pflichten beigelegt iſt, ſoll auch den Vorſchüſſen bei Damm=Sozietäten zur Wiederherſtellung durchbrochener Dämme zukommen. Allerh. Kab. Ord. v. 15. Aug. 1814. S. 73. — ſiehe ferner Vorkaufsrecht, Abgaben, Fiskus, Gläubiger, Hypothekenrechte, Konkurs, Liquidations=Prozeſſe, Bank, Seehandlung, Pfandleihanſtalten ꝛc. — Der Fiskus verliert blos dadurch, daß ihm eine beſtimmte Kaution geleiſtet worden, noch nicht ſein geſetzliches Vorzugsrecht; das Vermögen der Kinder iſt demnach nur dann erſt bei dem Vater, welcher ſeines Amtes wegen fiskaliſche Gelder in die Hände bekommt, für geſichert zu halten, wenn erhellet, daß Fiskus mit der beſtimmt geleiſteten Kaution ſich unter Begebung ſeines geſetzlichen Vorzugsrechts begnügen will. Reſkr. vom 23. Febr. 1815. v. K. J. V. a. 6., ſiehe Priorität, Salarienkaſſen. — In welche Klaſſe ſind die Kindeskinder der verſtorbenen Ehefrau des Gemeinſchuldners mit einer Forderung zu lociren, welche ſich darauf gründet, daß ihre Großmutter mittelſt Teſtaments ihr Vermögen, nach Abzug des ihrer jetzt verſtorbenen Tochter ausgeſetzten Pflichttheils, ihrem Ehemanne, dem Gemeinſchuldner, zum lebenslänglichen Nießbrauche hinterlaſſen und verordnet hat, daß daſſelbe nach ſeinem Tode an ihre Tochter, nach Bewandniß der Umſtände, ganz oder theilweiſe zurückfallen ſolle? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 33. S. 376.

Votum. Wenn bei einem, aus drei Mitgliedern beſtehenden Untergerichte ein Mitglied durch Abweſenheit, Krankheit, oder andere Gründe verhindert wird, in einer Rechtsſache zu votiren, ſo iſt die Sache ſo zu betrachten, als ob das Gericht nur aus zwei Mitgliedern beſtehe, und giebt alsdann bei Verſchiedenheit der Meinungen das Votum des Direktors oder erſten Richters den Ausſchlag. Reſkr. v. 22. Juli 1815. v. K. J. VI. 14. — Die Vorſchrift der A. G. O. Th. III. Tit. 3. §. 13., wegen Enthaltung des Voti der Mitglieder eines Juſtizkollegii oder Gerichts in ihren und der Ihrigen Rechtsſachen, findet für den Fall, wenn Jemand als Offiziant einer Korporation verklagt wird, Anwendung. Reſkr. vom 22. Juli 1815.

VI. 18. — Ob bei Zählung der Stimmen, wenn in revisorio vier Referenten ernannt ſind, das ſchriftliche Votum eines nicht anweſenden, oder inzwiſchen abgegangenen Referenten mitzuzählen ſey, oder ob an ſeiner Stelle anderweitig ein Referent beſtellt werden müſſe? Reſkr. vom 1. Okt. 1819. XIV. 204. — In wiefern die Referendarien der Oberlandesgerichte, welche einem Untergerichte zur Vertretung eines Mitgliedes deſſelben, oder zur Hülfeleiſtung bei allen Geſchäften zugeordnet worden, ein volles Votum haben. Reſkr. v. 22. Septbr. 1820. XVI. 8. — ſiehe Fiskaliſche Unterſuchung, Spruchvorlegung. — Separat-, einzelner Regierungs-Mitglieder, Verfahren rückſichtlich derſelben. v. K. A. 25. I. 23. — Separat-, der Mitglieder des Gerichts, in wie fern ſie ad acta zu nehmen, R. vom 16. Aug. 1834. v. K. J. XLIV. 180. — Votum limitatum der Aſſeſſoren, ſiehe letztere.

ſiehe überhaupt auch: Magiſtrat, Regierungs-Vota, Stimmrecht.

W.

Waage, mit den dazu erforderlichen geeichten Gewichten, davon ſoll eine in jeder Brauerei vorhanden ſeyn. G. S. 1819. S. 106. — auch in jeder Mühle. G. S. 1810. S. 98. — ſtädtiſche und Domanial-, für Mühlenfabrikate, deren Uebernahme, ausſchließliche Adminiſtration und Benutzung von Seiten der Steuerbehörden. G. S. 1814. S. 16. — Anſtellung der Wäger bei denſelben. G. S. 1811. S. 274. — doppelarmige, deren Stempelung und Gebrauch für den öffentlichen Verkehr. v. K. A. 29. I. 135.

ſiehe Gewicht, Maaß, Mühlenreglement.

Waage- (und Krahn-) Gebühren, deren Entrichtung in Handelsplätzen an der Elbe. G. S. 1822. S. 16. 20. — 1824. S. 202. — 1827. S. 152. — werden rückſichtlich der auf der Elbe über Wittenberg eingehenden, auf der Havel für das Inland verſchifften Waaren aufgehoben. G. S. 1830. S. 130. — deren Entrichtung an der Weſer, dem Rheine und der Moſel. G. S. 1824. S. 31. 203. — 1827. S. 153.

Waage-Tabellen, neue, für das Mahl- und Schrot-

getreide, ſo wie für den Verkehr zwiſchen den Müllern und Mahlgäſten, v. 15. Febr. 1811., deren Einführung. G. S. 1811. S. 152. — Nachtrag zu denſelben rückſichtlich der Gewichtsſätze für Gerſte auf Mehl, v. 20. Oktbr. 1812. G. S. 1812. S. 187—191. — Berichtigung derſelben, laut Bekanntmachung v. 13. März 1813. G. S. 1813. S. 43—45.

Waaren, A. L. R. von Verfälſchungen, von Waaren, Maaß und Gewicht. II. XX. 1442—1451. — Gewagte Geſchäfte. A. L. R. I. XI. 527—652. — Preisbeſtimmung derſelben nach der neuen Münz-Eintheilung. G. S. 1823. S. 128. — Strafen für betrügeriſche Verfertigung und Bezeichnung derſelben. G. S. 1823. S. 9. — von Handwerkern und Fabrikanten auf Gewerbeſcheine ſelbſt verfertigt, können damit auch Handel treiben. G. S. 1810. S. 81. — 1811. S. 269. — ſelbſt-verfertigte, können in der Umgegend des Wohnorts auch ohne Gewerbeſchein feil geboten werden. G. S. 1824. S. 126. f. — deren Umhertragen auch von Ausländern in den angränzenden Bezirken ihres Wohnorts, ohne Gewerbeſchein. G. S. 1830. S. 1. — hoch impoſtirte, in wie weit damit ein Handel auf dem Lande nachgegeben werden kann. G. S. 1811. S. 278. — mit welchen auf Gewerbeſcheine Hauſirhandel und Aufkauf geſtattet werden darf. G. S. 1824. S. 130. — Beſtimmungen derjenigen, mit welchen kein Umherziehen mehr Statt finden kann. G. S. 1820. S. 153. — 1824. S. 130. — um darauf Beſtellungen zu ſuchen, bedarf es der Löſung eines Gewerbeſcheins. G. S. 1824. S. 127. 129. — deren Konfiskation bei Uebertretungen des Hauſir- ꝛc. Regulativs. G. S. 1824. S. 133. f. — deren Transport ſoll, wann ſelbiger für Rechnung des Staats Statt findet, durch inländiſche Schiffe beſorgt werden. G. S. 1822. S. 178. — zum Transport anvertraute, Beſtrafung deren Veruntreuung gegen Schiffer und Fuhrleute. G. S. 1809. S. 573. — 1824. S. 79. — Strafbarkeit des Ankaufs derſelben. G. S. 1809. S. 573. — Verkehr mit ſelbigen auf den Meſſen zu Frankfurt a. d. O. G. S. 1810. (A.) S. 693. f. — fremde (ausländiſche), frühere Beſtimmungen über deren Beſteuerung. G. S. 1810. (A.) S. 733. — 1810. S. 34. 37. — 1811. S. 312. — 1812. S. 124. — 1813. S. 39. — 1814. S. 20. 105—112. — 1816. S. 121. 205., ſiehe auch Handlungs-Akziſe, Kriegs-Impoſt, Kontinental-Impoſt und Erſatzzoll. — Franzöſiſche, Verbot des Eingangs und Durchgangs derſelben. G. S. 1813. S. 39., ſiehe ferner Frankreich, Friedenstraktat. — Erhebung der Ein-, Durch- und Ausfuhr-Abgaben von ausländiſchen Waaren und Gegenſtänden, nach dem Geſetz v. 26. Mai 1818.

und den demſelben angehängten Tarifs. G. S. 1818. S. 65 —101. — Ordnung zu dieſem Geſetze von demſelben Tage. G. S. 1818. S. 102—143. — tranſitoriſche Beſtimmungen rückſichtlich derſelben im Verkehr der weſtlichen Provinzen mit den öſtlichen, Verordnung v. 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 143.; desgl. v. 8. Febr. 1819. G. S. 1819. S. 121. — Erhebungsrolle der Abgaben von denſelben für die Jahre 1822 — 1824., v. 25. Okt. 1821. G. S. 1821. S. 165 — 183. — 1823. S. 45 — 48.; desgl. für die Jahre 1825 — 1827., v. 19. Novbr. 1824. G. S. 1824. S. 181—208. 243. — 1825. S. 68—71. 160. — 1826. S. 117.; desgl. für die Jahre 1828., 1829. und 1830., v. 30. Oktbr. 1827. G. S. 1827. S. 131—162., unter einigen Modifikationen auch für das Jahr 1831. gültig. G. S. 1830. S. 130. — deren Regulirung in den abgeſondert gelegenen, vom Zollverbande ausgeſchloſſenen Landestheilen, beſonders in den Regierungsbezirken Erfurt und Koblenz. G. S. 1818. S. 68. — 1819. S. 121. — nach den näheren Beſtimmungen der Allerh. Kab. Order v. 3. Oktbr. 1826. G. S. 1826. S. 87 — 100.; desgl. in den vom Preußiſchen Gebiete eingeſchloſſenen fremdherrlichen Landestheilen, ſiehe Zollverträge. — Erhebung der Verbrauchsſteuer von denſelben, ſiehe dieſe. — welche Waaren als fremde zu betrachten ſind, und welche Ausnahmen davon zum Beſten des inländiſchen Gewerbefleißes und Verkehrs Statt finden können. G. S. 1818. S. 121. — was bei deren Beziehung vom Auslande und bei dem Handel mit denſelben zu beobachten iſt. G. S. 1824. S. 181—184. — deren Ein- und Ausfuhr verboten worden, Strafen für Uebertretungen des Verbots. G. S. 1818. S. 132. f. — Zurückſchaffung oder Konfiskation derſelben. G. S. 1818. S. 134. — in Beſchlag genommene, oder konfiszirte, Verfahren rückſichtlich derſelben und deren Verwendung. G. S. 1818. S. 134. — 1820. S. 32. — in wie weit deren Transport auf Nebenwegen erlaubt iſt. G. S. 1818. S. 107. 112. — Einführung derſelben zu Waſſer und zur See. G. S. 1818. S. 107. 108. 121. 122. 126. — was bei deren Verſchluß zu beobachten iſt. G. S. 1818. S. 112. 113. — Strafen für Verletzung deſſelben. G. S. 1818. S. 113. 136. — Niederlags- und Packhofsrechte für dieſelben. G. S. 1818. S. 116. 119. — auf Packhofslägern niedergelegt, und daſelbſt durch zufällige Ereigniſſe vermindert, Steuer-Erlaß von denſelben. G. S. 1828. S. 19. — Deklaration derſelben beim Ein- und Ausgange auf der Gränze und in den weſtlichen Provinzen. G. S. 1818. S. 124. f. 144. — Strafen für Uebertretungen bei denſelben. G. S. 1818. S. 133. — verdächtige, Reviſion derſelben. G. S. 1818. S. 126.

— abgabenfreie, Verfahren rückſichtlich derſelben. G. S. 1818. S. 121. 129. — Reviſion derſelben bei deren Verſendung auf der Elbe. G. S. 1822. S. 101. f.; desgl. rückſichtlich der Weſerzölle. G. S. 1824. S. 29. 31. 41. ff. — Berechnung des Elbzolles von ſelbigen. G. S. 1822. S. 14. f. — 1824. S. 202. 205. — rohe und nicht völlig fabrizirte Manufaktur-Waaren, deren gegenſeitige freie Ein- und Ausfuhr im Gränzverkehr mit den Niederlanden. G. S. 1818. (Anh.) S. 95—98. — Handelsverkehr rückſichtlich derſelben mit Großbritannien. G. S. 1824. S. 118. f. — desgl. mit Rußland und Polen. G. S. 1825. S. 60. ff. 71. — ſiehe ferner Handels- und Zollverträge, auch Abgaben und Steuern. — in wie weit deren Feilbieten an Sonn- und Feſttagen erlaubt iſt. v. K. A. 23. IV. 946. — Gewerbeſchein-Ertheilung zu deren An- und Aufkauf. 26. II. 427. — III. 815. — deren Verſendung außerhalb des Wohnorts. 25. IV. 1079. — Anfertigung der Frachtzettel und Deklarationen von ſelbigen. 26. I. 52. 53. — Gewerbeſchein-Löſung zu deren Verſendungen ꝛc. ohne Beſtellung. 25. III. 737. — auf Beſtellung, dürfen Hauſirer nicht bei ſich führen. 25. IV. 1081. — von der Steuer-Behörde unverſteuert verabfolgt, richtige Deklaration derſelben bei deren Verſendung. 26. III. 691. — Eingangs- und Durchgangs-Abgaben von ſelbigen. 22. IV. 850. f. — deren Ein- und Ausführung zur See, und was dabei rückſichtlich der zu entrichtenden Abgaben zu beobachten iſt. 21. II. 298—307. — überſeeiſche und fremde, dürfen auf den Dievenow- und Rega-Flüſſen nicht eingeführt werden. 19. II. 331. — von fremden Meſſen ſteuerfrei zurückgehende, Regulativ über deren Behandlung. 25. III. 611—621. — verſchiedenartige, deren Bezeichnung in den Hauſir-Gewerbeſcheinen. 24. IV. 1153. — verſchiedenartige, in Ballen verpackt eingehend, ſpezielle Reviſion derſelben. 26. I. 690. — ſollen, unter dem Beding der Einforderung der Verkaufspreiſe, durch die Poſten im Inlande nicht befördert werden. 18. IV. 974. — Verfahren bei deren Abfertigung an Packhofsämtern mit Begleitſcheinen. 25. II. 305. — deren Verſendung mit der Poſt von und nach dem Auslande, und Sicherung des Steuer-Intereſſes dabei. 20. I. 20. — III. 507. — IV. 737. — 21. IV. 806. — 25. IV. 953—995. — kaufmänniſche, mit den Fahrpoſten ein-, aus- und durchgehende, Verfahren mit ſelbigen rückſichtlich des ſteuerlichen Intereſſes. 19. I. 53—59. — II. 340. — III. 666. — 20. I. 20. — III. 507. — 21. IV. 806. f. — 22. III. 582. 590. — 23. III. 586. — 24. III. 735. — 25. IV. 953—995. — 26. I. 43—53. — II. 332. — III. 729. — IV. 990. 1018—1021. — nach und aus den Fürſtl.

Anhaltſchen Ländern. 19. II. 333. — 22. I. 48—52. — desgl. von und nach den Schwarzburgiſchen Landen und der Enklave Altſtädt. 19. II. 340. — aus und nach Neuvorpommern. 22. II. 354. — kurze, zum Hauſiren mit ſelbigen werden keine General-Konzeſſionen mehr ertheilt. 19. IV. 913. — kurze, Verbrauchsſteuer für ſelbige. 20. IV. 739. — genähte, mit ſelbigen darf kein Hauſirhandel Statt finden. 25. III. 740. — eingeſchwärzte, Verhütung des Weitertransports durch die Poſt. 25. III. 630. — geſtrandete, tarifmäßige Gefälle von ſelbigen. 18. II. 323. — arretirte, deren unentgeldliche Bekanntmachung durch die Amtsblätter. 24. I. 10. — 25. II. 296. — III. 599. — deren Verſteigerung für Auswärtige. 25. II. 458. — ausländiſche, Zoll- und Verbrauchs-Steuer von ſelbigen. 18. III. 640. — ausländiſche, Verbrauchs-Steuer-Entrichtung von ſelbigen in Rußland. 21. II. 466. f. — über deren Verſendung nach Frankreich und Belgien. 17. III. 39. — Verkehr mit ſelbigen auf den Warſchauer Meſſen, Königl. Polniſche Verordnung darüber. 21. II. 463. f. — Verfahren in Rußland rückſichtlich deren Einfuhr ꝛc. 25. III. 787—804. — ſiehe auch Eiſenwaaren, Materialwaaren ꝛc., Abgaben, Eingangs-, Durchgangs- ꝛc. Abgaben, Steuern ꝛc. — eingehende und durchgehende, Regulativ über deren Erhebung und Kontrole in der Stadt Erfurt und deren Steuerbezirk. 27. I. 44—69. — deren Auf- und Verkauf in der Umgegend des Wohnorts. 24. I. 178., ſiehe auch Aufkauf. — in Steuer-Kontraventions-Sachen in Beſchlag genommen, oder zurückgegeben, Abſchätzung des Werths derſelben. 28. III. 657. — von flüchtig gewordenen Polizei- oder Steuer-Kontravenienten zurückgelaſſen, deren Konfiskation. 28. II. 539. — jeder Käufer iſt berechtigt, ſolche zugemeſſen oder zugewogen zu verlangen. 29. II. 386. — deren Feilbieten durch Umhertragen in dem Polizei-Bezirke des Wohnorts wird deshalb nicht gewerbeſteuerpflichtig. 29. II. 371. — von entſprungenen Steuer-Defraudanten zurückgelaſſen, deren Verkauf und Verwendung des Erlöſes aus ſelbigen oder Vernichtung derſelben. 29. II. 246—250. — vom Auslande eingehend, deren Behandlung auf den angeordneten Eingangs-Zollſtraßen. 29. IV. 783. ff. — ſelbſt verfertigte, freier Verkehr mit ſelbigen in beſtimmten Gränzbezirken des Inlandes auch von Seiten der angränzenden Ausländer. 29. IV. 912. — in Vorfenſtern und Schauſpinden, ſ. dieſe. — grobe kurze, ſollen künftig in den Gewerbeſcheinen mit Kramwaaren ſpeziell bezeichnet werden. 31. IV. 822. — bei Hauſir-Steuer-Kontraventionen zurückgelaſſen, Konfiskationsverfahren rückſichtlich derſelben. 31. I. 147. — konfiszirte, bei

Hauſir-Kontraventionen, Verwendung des Erlöſes aus denſelben. 32. I. 74. — in wie weit ſolche auf Jahrmärkten ꝛc. ausgeſpielt werden dürfen. 33. II. 459. — kurze, ſ. kurze Waaren. — ſeidene, ſiehe ſeidene Waaren.

Der völlige Abſchluß eines Waarenkaufs nach Muſtern hängt nicht von der Vergleichung der bei dem Beſteller angelangten Waaren mit den Muſtern ab. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 29. S. 313.

Wenn der Käufer die Beſtellung nicht durch die augenblickliche und gleichzeitige Lieferung der ganzen beſtellten Quantität bedingt hat, auch das Geſchäft nicht von der Art iſt, daß eine ſolche Bedingung vermuthet werden kann, ſo iſt derſelbe die Annahme einer geringern Quantität zu verweigern nicht berechtigt. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 29. S. 313.

Die Uebergabe beſtellter Waaren geſchieht nach völligem Abſchluß des Kaufvertrages mit der Wirkung, daß Eigenthum und Gefahr auf den Käufer übergeht, durch Ablieferung der Waaren an den Fuhrmann, ſelbſt wenn dem Verkäufer die Art der Uebermachung auch nur ſtillſchweigend überlaſſen worden iſt, ohne daß es alsdann noch einer ausdrücklichen oder ſtillſchweigenden Genehmigung bedarf. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 29. S. 313.

Bei einer Waarenbeſtellung unter Kaufleuten iſt die Art des Transports, wenn ſie der Beſteller unbeſtimmt läßt, dem Abſender als ſtillſchweigend überlaſſen anzuſehen. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 29. S. 314. — ſiehe übrigens: Konkurs und Vindikation.

ſiehe überhaupt auch: Ediktalcitation, Konfiskation.

Waaren-Artikel, verſchiedene, Gewerbe-Steuer-Entrichtung von dem Handel mit ſelbigen. v. K. A. 29. II. 373.

ſiehe auch Valuta.

Waaren-Aufkäufe, im Umherziehen, Behufs des Wiederkaufs, in wie weit dazu die Löſung eines Gewerbeſcheins erforderlich iſt. G. S. 1824. S. 127. — unter dem Beding der frachtweiſen Beförderung derſelben, Ausſtellungen von Gewerbeſcheinen auf ſelbige ohne Beſchränkungen. G. S. 1826. S. 61., ſiehe auch Aufkauf und Aufkäufer. — Beſtellungen und Wiederverkauf, im Umherziehen, in wie fern dazu beſondere Gewerbeſcheine erforderlich ſind. v. K. A. 29. I. 152. ff. — Uebertragung des Gewerbeſcheins auf andere während des Steuerjahrs. 29. III. 717. — gegenſeitiger gleichmäßiger Verkehr rückſichtlich derſelben mit dem Großherzogthum Heſſen. 29. III. 482—487. — Abkommen mit Baiern und Würtemberg rückſichtlich der gegenſeitigen Handlungsreiſenden auf ſelbige. 29.

IV. 781. — Behufs des Wiederverkaufs, ſteuerfreie Gewerbeſcheine zu denſelben für Kaufleute und Fabrikanten. 31. II. 273—277. — III. 538. f. — Gewerbeſchein-Ertheilung an ausländiſche Handlungsreiſende für ſolche, in Beziehung auf Zollvereins-Verträge. 33. I. 202. — II. 504.

Waarenbeſtellungen, im Umherziehen, Ausſtellung von Gewerbeſcheinen auf ſelbige. G. S. 1824. S. 127. 133. — desgl. ohne Beſchränkungen für den ganzen Umfang der Monarchie. G. S. 1826. S. 61. — ſteuerfreie Wiederausfertigung der Gewerbeſcheine auf ſelbige beim Wechſel der damit für inländiſche Kaufleute und Fabrikanten umherreiſenden Perſonen, während des Steuerjahres. G. S. 1830. S. 17. — Ertheilung von Hauſir-Gewerbeſcheinen auf ſelbige. v. K. A. 24. IV. 1160. — Gewerbeſteuerpflichtigkeit der dieſelben ſuchenden, oder mit Muſterkarten reiſenden Kaufleute ꝛc. 25. I. 234. — II. 454. — Gewerbeſchein-Ertheilung auf ſelbige für reiſende Handlungsdiener. 25. II. 454. — IV. 916. — Ertheilung von Gewerbeſcheinen zu ſelbigen an reiſende minderjährige Handlungsdiener. 27. III. 759—762. — polizeiliche Beaufſichtigung der auf ſolche ins Land reiſenden verdächtigen Ausländer. 31. I. 124. f. — ſteuerfreie Gewerbeſcheine zu deren Aufſuchen im Umherreiſen für Kaufleute und Fabrikanten. 31. II. 273—277. — III. 538. f. — Geſtattung des Umherziehens zu Aufſuchung derſelben. 32. III. 750. — dazu iſt bei reiſenden Handlungsdienern der Nachweis des erreichten 30. Lebensjahres nicht erforderlich. 32. III. 702. — Legitimation der Ausländer zu Aufſuchung derſelben. 32. II. 460. — Verhütung des Mißbrauchs derſelben zum verbotenen Hauſirhandel. 33. IV. 919—921. — Gewerbeſchein-Ertheilung zu deren Aufſuchen für ausländiſche Handlungsreiſende, in Beziehung auf Zollvereins-Verträge. 33. I. 202. — II. 504. — Legitimation der darauf reiſenden ausländiſchen Handlungsdiener. 33. III. 806.

Waaren-Deklarationen, Behufs der Entrichtung der Zollgefälle, Vorſchriften für deren Ausſtellung. G. S. 1818. S. 124. ff. — Strafbarkeit der unrichtigen Fertigung oder Verfälſchung derſelben. G. S. 1818. S. 136. — 1829. S. 95. ſiehe auch Steuer-Defraudationen.

Waarenführer, ſiehe Frachtfuhrleute, Konfiskation.

Waaren-Kontrole, Handhabung derſelben außer dem Gränzbezirke. v. K. A. 24. IV. 1013. f.

Waarenlager, verdächtige, deren Reviſion. G. S. 1818. S. 111. 144. — deren Einrichtung von Privatperſonen und in wie weit ſolche zu geſtatten ſind. G. S. 1818. S. 119. — 1826.

S. 90., ſiehe auch Packhöfe. — kaufmänniſche, in wie weit deren Verſteigerung in Beziehung auf Gewerbe- und Handelsſteuer zu geſtatten iſt. v. K. A. 30. III. 613. — iſt auf Meſſen und Jahrmärkten auch Auswärtigen und ſelbſt Ausländern erlaubt. 30. III. 614.

Waaren-Meſſer, (Wäger, Braker, Schauer, Stauer), deren Wahl durch die Kaufmannſchaft und Beſtätigung durch die örtliche Polizei-Behörde. G. S. 1811. S. 274. — müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation dazu nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 274.

Waarenproben, Portoberechnung für deren Verſendung mit der Poſt. G. S. 1824. S. 227.

Waaren-Reviſionen und Viſitationen, Verfahren und Obliegenheiten der Steuerbeamten und Steuerpflichtigen bei denſelben. G. S. 1818. S. 113. 114. 126. f. 134. 144.

Waarenſchau, deren Aufhebung auf Meſſen und Jahrmärkten in Kurheſſen. v. K. A. 33. IV. 1136.

Waarenträger, der Hauſirer, ſiehe letztere.

Waarentransporte, Vorſchriften rückſichtlich derſelben. G. S. 1818. S. 112. — desgl. in Beziehung auf die Zollſtraßen in den Gränzbezirken. G. S. 1827. S. 131. — Stempelgebrauch zu Päſſen für ſelbige. G. S. 1822. S. 83. — auf dem Rheine, Ausführung des Zolltarifs für dieſelben. v. K. A. 31. III. 544. — Bewilligung von Begleitung zu denſelben für Gewerbetreibende im Umherziehen und zur Wartung des Geſpanns. 33. I. 191.

Waaren-Verkäufer, dürfen keine ungeſtempelten Maaße und Gewichte in Beſitz oder Gebrauch nehmen. G. S. 1827. S. 83. — verwirken, außer der Polizeiſtraße, deren Konfiskation, ebendaſ. — müſſen ihre Preiſe in Preuß. Gelde nach der neuen Münzeintheilung von 30 Silbergroſchen auf den Thaler und 12 Pfennige auf den Silbergroſchen ſtellen. G. S. 1823. S. 128.

Waaren-Verkehr, zwiſchen den weſtlichen und öſtlichen Provinzen von auswärtigen Meßplätzen. v. K. A. 18. III. 685. — 19. I. 48. — an den Landesgränzen überhaupt. 20. III. 496. — vom Inlande durchs Ausland nach dem Inlande. 19. I. 39. f. — 20. IV. 737. — durch die Poſten, ſiehe Waaren. — von fremden Meſſen. 19. IV. 897. — auf den Meſſen zu Frankfurt an der Oder und Naumburg an der Saale. 19. II. 368 — 399. — an der Gränze mit Sachſen, Beſtimmungen rückſichtlich deſſelben. 20. III. 488., ſiehe auch Waaren.

Waaren-Verſchluß, (Verbleien, Verſiegelung), um ſich bei Ortsveränderungen ſicher zu ſtellen, daß die Waare dieſelbe bleibe, allgemeine Vorſchriften für denſelben. G. S.

1818. S. 112. 113. — die Vergütigungs-Sätze für denſelben, werden in den Tarifs feſtgeſetzt. G. S. 1818. S. 113. — Folgen zufälliger und Strafen abſichtlicher Verletzung deſſelben. G. S. 1818. S. 113. 136.

Waaren-Verſendungen, unentgeldliche Ausſtellung von Legitimationsſcheinen für dieſelben. v. K. A. 33. IV. 967.

Waaren-Vorräthe, Berechnung und Erhebung der Vermögensſteuer von denſelben. G. S. 1812. S. 61.
ſiehe auch Waarenlager.

Waaren-Zölle, innere, in den alten Provinzen für die Staatskaſſen erhoben, deren Aufhebung. G. S. 1816. S. 194., ſiehe ferner Waaren und Zölle. — Oeſterreichiſche, an der Gränze. v. K. A. 17. II. 292.

Wachen. In Rückſicht des von den Bürgern der Städte zu leiſtenden Wachtdienſtes können die Beſtimmungen des §. 5. und 7. des Regl. für die Berliner Bürgergarde zur Anwendung gebracht werden. N. A. B. I. 6. P. A. B. 19. K. A. B. 70. — In den mit Garniſon verſehenen Städten können diejenigen Kaſſen, deren monatliche etatsmäßige Einnahme unter 1000 Rthlr. beträgt, unbeſetzt bleiben. K. A. B. 73.
ſiehe auch Beleidigungen.

Wachsbleichen, zu Berlin, Priv. v. 16. Sept. 1712. E. S. V. II. V. no. 13.

Wachsfiguren, zur öffentlichen Schauſtellung, dürfen nicht mit wirklichen Orden und Ehrenzeichen ausgeſchmückt werden. v. K. A. 33. IV. 1009.

Wachslichte, (Wachsſtöcke), bei deren Bemalung mit Farbeſtoffen kann keine Beſchränkung Statt finden. v. K. A. 30. I. 187. f.

Wachtdienſte, in den Städten, in wie weit zu deren Leiſtung die Bürger verpflichtet ſind, Allerh. Kab. Ord. v. 7. April 1809. G. S. 1829. S. 93. 94. — auch in den wieder eroberten und neu erworbenen Landestheilen. Allerh. Kab. Ord. v. 11. Juli 1829. G. S. 1829. S. 93. — deren Leiſtung vom Landſturm, den Bürger- und Schützen-Kompagnien und Bataillonen. G. S. 1813. S. 90. — desgl. von letzteren in Berlin. G. S. 1813. S. 91., ſiehe auch Sicherheitspolizei. — Kommunal-, Heranziehung der beurlaubten Landwehrmannſchaften zu ſelbigen. v. K. A. 21. III. 694—696. — IV. 898. — Verpflichtung der Bürger in den alten Provinzen zu deren Leiſtung bei Abweſenheit der Garniſonen. 27. III. 677. f. — in den wieder eroberten und neuen Provinzen findet dieſe Verpflichtung nicht Statt. 27. III. 677. — IV. 970—973. — in den Städten, in wie weit ſolche für öffentliche Gebäude, An-

ſtalten ꝛc. reſp. vom Militair, von der Bürgerſchaft und auf Koſten öffentlicher Inſtitute zu leiſten ſind. 29. III. 589. — deren Leiſtung von Seiten der Bürger nach den Beſtimmungen der Allerh. Kab. Ordre v. 7. April 1809. in den Provinzen dieſſeits der Elbe. 30. I. 101. — deren Leiſtung von Seiten der Bürgerſchaft bei Inquiſitoriats-Gefängniſſen. 30. I. 128. f. — nächtliche, deren Leiſtung Seitens der Bürgerſchaft vor Kriminal-Gefängniſſen. 31. I. 127. — desgl. bei Militair-Pulverhäuſern ꝛc. 31. IV. 776.

Wachtmeiſter, des ſtehenden Heeres und der Landwehr, mit Ausſchluß der Garden, die gegen ſelbige auf Degradation und Verluſt des Porteepees gerichteten Erkenntniſſe bedürfen der Allerhöchſten Beſtätigung nicht. G. S. 1827. S. 36. — mehrjährig gediente, deren Verſorgung im Civildienſt. v. K. A. 20. III. 455 — 458. — IV. 695 — 698. — 21. III. 510.

ſiehe auch Anſtellung, Invaliden, Militair-Wartegeld.

Wacht-Pfahl-Laternen, in Garniſon-Städten, deren Unterhaltung aus den Servis-Fonds. v. K. A. 22. I. 235.

Wachtſtuben, deren Einrichtung für das Militair in den Garniſonſtädten. G. S. 1810. (A.) S. 653. 654. 669.

Wächterhütten, deren Anlegung innerhalb der Feſtungs-Rayons. G. S. 1822. S. 146. — 1828. S. 122. 123. 126.

Wäger, dürfen nur auf polizeiliche Qualifikations-Atteſte Gewerbeſcheine erhalten. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 274.

Wälder, ſiehe Holzdiebſtahl.

Wälder-Departement, (Depart. des forêts), vormaliges, Abtretungen aus demſelben an Preußen. G. S. 1814. S. 116. f. — 1815. S. 23.

Wärter, ſiehe Uniform.

Wäſche, das Spühlen, Trocknen und Bleichen derſelben auf den Straßen iſt verboten. v. K. A. 17. III. 206. — IV. 205. — zum Handel eingeführt, Abgabenentrichtung für ſelbige. 20. IV. 739.

Waffen, Unterſtützung der auf einjährige Dienſtzeit eintretenden Freiwilligen mit ſelbigen. G. S. 1820. S. 59. — unentgeldliche Lieferung derſelben an die Gendarmerie. G. S. 1821. S. 14. — derſelben kann ſich die Gendarmie bei Widerſetzlichkeiten bedienen. G. S. 1821. S. 6. 19. — deren Gebrauch gegen Steuerbeamte von Seiten der Steuerpflichtigen wird hart beſtraft. G. S. 1818. S. 136. f. — Portofreiheit bei der Beziehung aus den Fabriken. v. K. A. 26. III. 725. — IV. 1013. — Führung derſelben von Förſtern. 20. III. 515. — deren Gebrauch von Seiten der Polizeibeamten und Gendarmen,

bei Widerſetzlichkeiten in ihren Amtsfunktionen. 23. III. 643. — 24. I. 202. f. — deren Gebrauch gegen widerſpenſtige Schleichhändler von Seiten der Gränzbeamten. 21. I. 14. — deren Gebrauch gegen Schleichhändler, von Seiten der Zoll- und Gränzbeamten, ſo wie von Seiten der Gendarmerie. 21. I. 14. — 22. III. 577. — 23. III. 239. — IV. 797. — desgl. von Seiten der Steuerbeamten im Falle der Nothwehr. 24. II. 350. — deren Führung von Seiten der Gränzbeamten, welche früher als Offiziere gedient haben. 28. II. 315. — deren Gebrauch iſt den Ruſſiſchen und Polniſchen Gränzwächtern erlaubt. 29. II. 229. 231. — Befugniß der Gränzaufſichtsbeamten beim Gebrauch derſelben, ſiehe Gränz-Aufſichtsbeamten. — Ermäßigung der Steuer von ſelbigen auf den Meſſen. G. S. 1834. S. 7. — ſiehe auch Schleichhändler.

Waffen-Depots, deren Anlegung für den Landſturm. G. S. 1813. S. 83. f.
ſiehe auch Landwehr-Zeughäuſer.

Waffenſcheine, ſiehe Jagdſcheine.

Waffenſchmiede, ſiehe Handwerksprivilegien.

Wagen, müſſen ſich auf den Chauſſeen nach der rechten Seite hin halb ausweichen. G. S. 1828. S. 67. — zweirädrige, in den Weſtphäliſchen und Rheiniſchen Provinzen, Chauſſeegeld-Entrichtung für dieſelben. G. S. 1825. S. 4. — — 1828. S. 66., ſiehe auch Fuhrwerke. — deren Geſtellung zu Damm- und Deich-Arbeiten in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 11. — Strafe für deren Nichtgeſtellung. G. S. 1806. S. 26. — deren Geſtellung für das Militair auf Märſchen. G. S. 1808. S. 288. f. — durch Franzöſiſche Truppen über die Gränze geführt, ſiehe Vorſpann. — ſiehe auch Luxusſteuer. — polizeiliche Verordnungen wegen derſelben. v. K. A. 17. I. 260. — deren Geſtellung zum Transport von hülfsloſen Perſonen, welche weder Verbrecher noch Vagabunden ſind. 19. II. 468. — öffentliche, (Diligenzen), in Frankreich, Geſetz darüber. 20. IV. 919. — Chauſſee-Gefälle von ſelbigen, ſiehe dieſe. — ſiehe auch Transportmittel, Vorſpann, Krüppelfuhren ꝛc. — deren Aufſtellung auf dem Bürgerſteige kann den Hauseigenthümern nicht geſtattet werden. v. K. A. 31. IV. 789. — deren nächtliche Aufſtellung auf den Straßen mit beſonderer Erleuchtung. 33. I. 171.
ſiehe auch Konfiskation.

Wagenfabrikanten, Umfang deren Gewerbebetriebs. G. S. 1811. S. 270.

Wagengeleiſe. Ed. wegen Einführung eines gleich breiten Wagengeleiſes in der Kurmark, Neumark und Pommern,

v. 14. März 1805. E. S. p. 2924. XI. und Publ. N. A. B. 140. I. 436. 41. II. P. A. B. 133. 177. I. 33. III. — (Schlitten=Geleiſe, Schlittenkappen), gleiche, deren Einführung im Königreiche Preußen. G. S. 1828. S. 25. u. v. K. A. 29. I. 169. — desgl. in der Provinz Poſen. G. S. 1830. S. 119. — desgl in der Provinz Sachſen. G. S. 1830. S. 111. — desgl. im ganzen Provinzialverbande der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlauſitz, mit Bezug auf die Verordnung v. 14. März 1805. G. S. 1805. S. 103. — desgl. in der Provinz Weſtphalen. G. S. 1829. S. 97. u. v. K. A. 29. IV. 938. — gleiche, deren allgemeine Einführung in der Provinz Pommern. 31. IV. 825. — deren Regulirung in der Provinz Sachſen. 31. IV. 903. 910. — Einführung gleicher Wagengeleiſe in denjenigen Theilen des Pommerſchen Provinzial=Verbandes, in welchen die Verordnung vom 14. März 1805. nicht eingeführt iſt — Strafbeſtimmungen Hinſichts der Uebertretungen — welche Fuhrwerke davon ausgeſchloſſen ſind. Kab. Ord. v. 30. Oktbr. 1831. G. S. 1831. S. 248.

Wagenmeiſter, bei den Poſtanſtalten, Dienſt=Inſtruktion für ſelbige. v. K. A. 25. II. 349. 361. — III. 629.

Wagenmiethe, deren Vergütigung auf Dienſtreiſen. G. S. 1825. S. 169. u. v. K. A. 20. II. 223. — 25. III. 565 — 568. — IV. 866. — für Kreis=Medizinalbeamte. 25. IV. 1096., ſiehe auch Fuhrkoſten. — Nichterhöhung derſelben für Impfärzte. 27. I. 231.

ſiehe auch Emolumente.

Wahlbürgerrecht, ſiehe Koloniſten.

Wahlen, der Magiſtratsperſonen auf Lebenszeit. v. K. A. 17. III. 96. — 18. III. 743. — 26. II. 384. — der Stadtverordneten. 18. II. 372. — 19. II. 433. — ſiehe auch Landräthe, Magiſtratsperſonen, Stadtverordnete ꝛc. — der Stadtverordneten (rev. Städte=Ordn.) G. S. 1831. S. 18. — der Kreisverſammlungen, ſiehe Stimmenmehrheit.

Wahlfähigkeits=Zeugniſſe, der Kandidaten des Predigtamts, Verfahren rückſichtlich derſelben. v. K. A. 24. I. 149.

Wahlrecht, ſiehe Magiſtrat.

Wahlverſammlungen, in den Städten, Verfahren gegen Bürger, welche ſich denſelben wiederholentlich entziehen. v. K. A. 18. III. 748. — ſtädtiſche, an ſolchen können die Stellvertreter abweſender Bürger nicht Theil nehmen. 33. III. 691., ſiehe auch Magiſtratswahlen.

Wahnſinn, Begriff deſſelben. Kl. A. 191. II. (A. L. R. I. I. 27. 29.) — R. die Zuziehung der Sachverſtändigen betr.,

vom 1. Dezbr. 1796. St. B. p. 284. IV. E. S. p. 1911. X. — wenn Jemand für wahn- oder blödſinnig erkläret, bedarf es keiner öffentlichen Bekanntmachung. R. v. 2. April 1798. E. S. p. 1618. X. — Von einer, in einem vorübergehenden Anfall von, intendirten Ermordung. J. M. IX. 574. ſiehe auch Gemüthszuſtand.

Wahnſinnige, oder Blödſinnige, Koſtenaufbringung für deren Unterhaltung in Irren-Anſtalten. v. K. A. 25. III. 720. — wahnſinnige Sträflinge, deren Unterbringung in Irren-Anſtalten und Anrechnung des Aufenthalts in letzteren auf die Strafzeit. 25. III. 705., ſiehe auch Gemüthskranke. — Aufhebung der Bevormundung derſelben. R. v. 31. Okt. 1831. v. K. J. XXXVIII. 303., ſiehe auch Geiſteskranke.

Wahrſagen, durch Kartenlegen, iſt verboten. R. v. 24. Mai 1797. St. B. p. 207. V.

Wahrſchauen, bei Flößen auf dem Rhein, polizeiliche Vorſchriften rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 18. III. 816.

Waid. C. den Bau und die Bereitung deſſelben betr., v. 23. Sept. 1755. E. S. p. 511. II.

Waiſen, der im Kriege Gebliebenen, Sorge für deren Unterhaltung und Erziehung. G. S. 1813. S. 66. — desgl. für diejenigen gebliebener Landſturmmänner. G. S. 1813. S. 82. — wenn die Gemeinden dazu unvermögend ſind, wird der Staat die nöthigen Koſten dafür übernehmen. G. S. 1813. S. 66. — verſtorbener Schullehrer, Unterſtützungs-Anſtalt für ſelbige im Marienwerderſchen Regierungs-Bezirk. v. K. A. 21. IV. 876. 885. — 22. III. 667. — deren Bevormundung im Oeſterreichiſchen. 22. III. 773. — Von dem Gnadenquartal der Kinder verſtorbener Beamten, R. v. 20. Mai 1831. v. K. J. XXXVII. 373.

Waiſenhäuſer, das Edikt, die Beerbung der Perſonen betr., die ex piis corporibus Wohlthaten genoſſen, v. 18. Mai 1735. E. S. I.II.no. 135. ſoll denen, welche in Waiſenhäuſern unentgeldlich aufgenommen werden, bekannt gemacht, C. v. 3. Jan. 1782. p. 669. VII. v. 14. März 1782. p. 883. VII. den Waiſenkindern bei deren Aufnahme ein Vormund beſtellt und die über deſſen vorſchriftsmäßige Bedeutung aufgenommene Regiſtratur von demſelben mit unterſchrieben werden. R. vom 12. April 1786. p. 67. VIII. (A. L. R. II. XIX. 50—75.) — Reglement für das Königliche Waiſenhaus zu Potsdam, v. 1. Nov. 1724. VI. II. no. 170. — das Direktorium deſſelben iſt mit dem achten Departement des Ober-Kriegs-Kollegii kombinirt. C. v. 21. Febr. 1792. p. 837. IX. — Inſtruktion für die Prediger derjenigen Dörfer, wo Kinder aus demſelben

untergebracht werden, v. 5. Aug. 1788. p. 2397. VIII. und C. an die reformirten Inſpektoren v. 17. April 1790. p. 2921. VIII. welche den Verpflegungsliſten von dergleichen auf dem Lande untergebrachten Waiſenkindern pflichtmäßige Beſcheinigungen darüber beifügen müſſen. C. vom 20. Nov. 1787. p. 1623. VIII. — C. die Verpflegung der Waiſenkinder des großen Friedrichs-Hoſpitals, die noch nicht acht Jahr alt ſind, betr., v. 8. Juni 1758. p. 299. II. C. v. 24. März 1791. p. 70. IX. — Welche Kinder der Militairperſonen in dem, zu Potsdam aufzunehmen, R. vom 6. Jan. 1801. St. B. 176. XVII. — Publ. die Verbindung des Direktorii des Königl. Waiſenhauſes zu Potsdam mit dem Militair-Oekonomie-Departement des Kriegsminiſterii oder des Kriegsdepartements betr., v. 18. Febr. 1809. (ungedruckt). — In das Potsdamſche große Militair-, werden auch Kinder gebliebener Landwehrmänner aufgenommen. N. A. B. 375. IV. K. A. B. 272. P. A. B. 352. — die Oberaufſicht auf ſelbige reſſortirt vom Königl. Miniſterio der Geiſtlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. v. K. A. 24. IV. 1100. — dasjenige zu Halle, Erziehungs-Anſtalt in ſelbigem. 24. III. 820. — ſtädtiſche, deren Verwaltung. 33. III. 663.

ſiehe übrigens: Armen-, Militair-Waiſenhaus, Potsdamſches, Reſſort, Stiftungen, milde.

Waiſen-Kaſſen, ſogenannte in Schleſien, ſiehe letzt.

Waiſen-Knaben, deren Reiſen auf Poſtfreipäſſe. v. K. A. 27. II. 388.

Waiſen-Unterſtützungsgelder, ſiehe Kinder-Erziehungsgelder.

Waiſen-Verſorgungs-Anſtalt, Civil-, deren Errichtung durch den Regierungsrath v. Türk in Potsdam, und Unterſtützung derſelben. v. K. A. 21. III. 519—526. — 25. I. 120—139. — Abführung der Beiträge an ſelbige. 22. I. 6. — für Straßenbau-Beamte in Kurheſſen. 20. II. 426. — desgl. für Schullehrer im Großherzogthum Heſſen. 20. II. 440. — in der Provinz Brandenburg, zu Klein-Glienicke, Einrichtung und Grundgeſetze derſelben. 33. II. 406—423.

Waldarbeiten, ſ. Forſt-Strafarbeiten.

Waldbrände, Vorſichtsmaaßregeln zur Verhütung derſelben. v. K. A. 17. III. 656. — 19. II. 348. — 22. III. 620. — 25. II. 431. f.

Waldeck, Fürſtenthum, als Mitglied des Deutſchen Bundes. G. S. 1818. (Anh.) S. 145. 147. — Freizügigkeits-Uebereinkunft mit demſelben, laut Publikation v. 22. Dez. 1816. G. S. 1817. S. 11. — Abkommen mit demſelben zur Verhütung der Forſtfrevel in den gegenſeitigen Gränzwaldungen, v.

9. Novbr. 1822. G. S. 1822. S. 217. — Vereinbarung mit demſelben gegen den Bücher-Nachdruck. G. S. 1828. S. 21. — Verordnung über die religiöſe Erziehung ſolcher Kinder, deren Eltern ſich zu verſchiedenen Konfeſſionen bekennen. v. K. A. 27. I. 290. — Beſtrafung der in den Gränzwaldungen verübten Forſtfrevel, ſiehe Forſtfrevel. — Zoll- und Handelsvertrag mit demſelben. 31. IV. 714. — Beitritt deſſelben zu dem Preußiſch-Heſſiſchen Zollverbande. 32. I. 49. — erleichterter Poſtverkehr mit demſelben in Beziehung auf das Steuer-Intereſſe. 32. I. 84. — Beitritt zum Zollverbande, ſiehe letzt. ſiehe auch Zollkartel.

Wald-Eigenthümer, ſiehe Holzdiebſtahl.

Waldhüter, Verfahren bei deren Dienſtentlaſſung in der Rheinprovinz. v. K. A. 33. III. 688.

Waldſchonungen, Entſchädigung für deren Beſchädigung bei Militair-Manövern. v. K. A. 32. I. 283. 288.

Waldſtreu, deren Sammeln wird der Forſt-Kultur für nachtheilig gehalten, und ſoll daher möglichſt beſchränkt werden. G. S. 1811. S. 306. — deren Sammeln von Seiten der mit Eigenthumsrechten verſehenen Bauerwirthe. G. S. 1811. S. 283. 286. 295. — 1816. S. 175.

Waldungen, Privat-, alle durch das Allg. Landrecht und durch Provinzial-Forſtordnungen beſtehenden Einſchränkungen rückſichtlich deren Benutzung hören gänzlich auf, auch können ſolche parzellirt und urbar gemacht werden. G. S. 1811. S. 303., ſiehe auch Holzungen und Forſtfrevel. — Aufbau einzelner Häuſer in der Nähe derſelben. v. K. A. 23. II. 272. — Schadenerſatz für deren Beſchädigung durch Kriegsübungen, ſiehe Manöver. — Verhütung und Beſtrafung der Brandſtiftungen und ſonſtiger Frevel in ſelbigen. 19. II. 348. — III. 698. — Niederlaſſungen der Holzhauer und Kohlenbrenner in ſelbigen. 24. III. 719. — über Beſchädigungen und Mißbräuche in denſelben. 17. II. 77. — des Staats, Verfahren bei Begränzung derſelben, gegen Gemeinde- oder Privat-Waldungen in den Rheinprovinzen. 26. II. 326. — Kommunal- und Inſtituten-Waldungen, Inſtruktion für deren Verwaltung. 17. III. 49. — 19. III. 670—707. — Ausführung forſttechniſcher Unterſuchungen rückſichtlich derſelben. 18. I. 46. — Beſtrafung der in ſelbigen begangenen Holzdiebſtähle. 22. II. 350. — Privat-Waldungen, Verfahren bei Holzdiebſtählen und Kontraventionen in ſelbigen. 22. IV. 862. — 24. I. 61., ſiehe auch Holzdiebſtähle. — Vertilgung ſchädlicher Holzraupen in ſelbigen. 27. I. 76—85. — Privatwaldungen, in den Rheinprovinzen, Erbauung von Häuſern in der Nähe derſelben. 27. II. 487.

— Belehrungen und Vorſchriften über den Holzanbau in ſelbigen. 28. I. 62—70. — Kommunal- und Privat-Waldungen, die Forſt- und Jagd-Polizei rückſichtlich derſelben reſſortirt von der Regierungs-Abtheilung des Innern. 28. III. 664., ſiehe auch Forſten, Forſt-Kontravention ꝛc. — Gemeinde-, im Großherzogthum Heſſen, Verordnung über deren obere Verwaltung. 31. III. 689.

Waldwärter, deren Anſtellung und Funktionen. v. K. A. 17. II. 76. — 19. III. 672—679. — 33. IV. 905. — deren Uniform. 17. III. 32., ſiehe auch Forſtbediente.

Waldweide, (Waldhütung), allgemeine Vorſchriften für deren Benutzung und Einſchränkung. G. S. 1811. S. 306—308. — Beförderung deren Aufhebung und Verwandlung in Ackerland und Wieſen, gegen Abfindung der Weideberechtigten. G. S. 1811. S. 307. — Auseinanderſetzung rückſichtlich derſelben zwiſchen Gutsherrſchaften und Beſitzern von Bauerhöfen. G. S. 1811. S. 285. f. 294. — 1816. S. 159. f. 175. — 1825. S. 81. 100. 117. — desgl. im Großherzogthum Poſen. G. S. 1823. S. 60. 64. — in den ehemals Weſtphäliſchen, Bergiſchen und Franzöſiſch-Hanſeatiſchen Landestheilen. G. S. 1825. S. 81. 100. 117. — in wie weit ſolche für Domainen-Einſaſſen in Königl. Forſten noch Statt findet. G. S. 1808. S. 246. — nähere Beſtimmungen darüber. G. S. 1808. S. 282. f. 287. — ſiehe auch Weide und Hütungen, desgl. gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe und Gemeinheitstheilungen. — was dabei in Beziehung auf das Königl. Forſt-Intereſſe zu berückſichtigen iſt. v. K. A. 20. I. 25. — Beſtimmungen rückſichtlich derſelben bei Gemeinheitstheilungen. 21. IV. 841. — desgl. bei Dismembrationen von Grundſtücken. 18. III. 678. — Beſchränkung der Forſtbeamten in deren Benutzung. 32. III. 617—620.

Walkmühlen, ſiehe Mühlen-Anlagen, Mühlengerechtigkeit, Mühlenwerke.

Wallfahrten, polizeiliche Anordnungen für ſelbige. v. K. A. 17. II. 118. — 19. III. 760—766.

Wallmeiſter, auf die Kriegs-Artikel vereidet, werden bei Dienſt-Entlaſſungen nach dieſen behandelt. G. S. 1826. S. 87.

Wandeläcker. Ueber das Verfahren des Hypothekenrichters bei deren Veräußerung, R. v. 24. Dezbr. 1832. v. K. J. XL. 471—475.

Wandeltiſch, der Schullehrer, Abſchaffung deſſelben. v. K. A. 17. III. 88.

Wanderbücher, ausländiſcher Handwerksgeſellen, in Stelle der Eingangs- und Ausgangspäſſe. G. S. 1817. S.

152. 155. — deren Einführung wird auch für inländiſche Handwerksgeſellen beabſichtigt. G. S. 1817. S. 157. — für Handwerksgeſellen, deren allgemeine Einführung in den Preuß. Landen ſteht vor der Hand nicht zu erwarten. v. K. A. 26. II. 390. 391. — deren Viſirung und Gültigkeit als Päſſe. 20. II. 281. 282. — III. 571. — IV. 843. 845. — 22. III. 722. f. — 23. I. 118. 121. — deren Stempelung. 23. I. 121. — IV. 889. — Ertheilung von Reiſepäſſen neben ſelbigen, und vorſichtiges Verfahren mit erſtern. 18. IV. 1085. — 20. II. 282. — III. 571. — IV. 843. 845. — 26. I. 125., ſiehe auch Handwerksgeſellen. — Verfahren beim Verluſte derſelben. 21. II. 396. f. — 22. II. 412. — ausländiſcher Handwerksgeſellen, deren Gültigkeit als Päſſe. 25. I. 189. — 26. I. 125. — Ungariſche, ſind gleichfalls gültig. 25. I. 190. — deren Ertheilung und Gültigkeit im Hannöverſchen. 22. IV. 1072. f. — Ungariſche, oder aus den Deutſchen Bundesſtaaten, Verfahren gegen die auf ſolche reiſenden Handwerksgeſellen. 27. II. 454. — für Handwerksgeſellen, beſtehen nur in den Rheinprovinzen nach den dort geltenden Vorſchriften, ſollen dagegen in den übrigen Provinzen nicht eingeführt werden. 28. II. 466. — III. 747. — Unterſuchung und Beſtrafung wegen deren Verfälſchung gehören vor die Gerichte. 28. III. 748. — Kaiſerlich Oeſterreichiſche Verordnungen über deren Einrichtung und Einführung. 28. IV. 1105—1110. — deren allgemeine Einführung in den Kaiſerl. Oeſterreichiſchen Staaten für Handwerksgeſellen und Arbeiter. 29. I. 140. — Anerkennung deren Gültigkeit in den dieſſeitigen Staaten, ebendaſ. — der Handwerksgeſellen, allgemeine Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. 31. II. 458. 459. — verlorne, desgl. 31. II. 471. — müſſen im Oeſterreichiſchen auswärtige Handwerksgeſellen löſen, können aber neben denſelben auch ihre Päſſe behalten. 33. I. 152. — II. 468. — deren Verfälſchung, ſiehe Verfälſchung.

Wanderjahre, der Handwerker, Königl. Hannöverſche Verordnung wegen derſelben. v. K. A. 20. I. 211. — desgl. Königl. Sächſiſche Verordnung rückſichtlich derſelben. 26. IV. 1154.

Wandern, ganzer Familien, kann nur nach einem beſtimmten Orte und nur auf dem nächſten dahin führenden Wege geſtattet werden. v. K. A. 31. III. 583. — der Handwerksgeſellen und Gewerbsgehülfen, unter welchen Beſchränkungen ſolches nur noch Statt finden kann, Regulativ vom 24. April 1833. 33. I. 185 — 190. — Ausführung der Cirkular-Verordnung v. 24. April 1833. R. v. 27. Mai 1834. 34. II. 519. ſiehe auch Handwerksburſchen.

Wandernde Handwerksgeſellen, Verabreichung ei-

nes Zehrpfennigs für ſelbige. v. K. A. 17. II. 104. — 19. IV. 975. — 26. II. 397.

ſiehe übrigens Handwerksgeſellen.

Wanderpäſſe, deren Ertheilung an Handwerksgeſellen. v. K. A. 25. I. 189. — IV. 1123. — ſind ſtempelpflichtig und vertreten die Reiſepäſſe derſelben. 26. I. 125. — Ertheilung derſelben an jüdiſche Handwerksgeſellen. 24. II. 535. — 26. III. 791. — ausländiſcher Handwerksgeſellen, deren Gültigkeit. 24. II. 534. — für in= und ausländiſche Freiknechte. 17. II. 176. — in wie weit deren Ertheilung auch an Andere als Handwerksgeſellen Statt finden kann. 30. III. 579. ff. — in der Regel bleiben ſolche nur für letztere beſtimmt. 30. IV. 804. — in wie weit ſolche zu ertheilen und zu beſchränken ſind. 31. I. 126. — ſollen nur ſolche Perſonen erhalten, Hinſichts deren der Landesgebrauch es mit ſich bringt, daß ſie ihres Handwerks wegen wandern. 31. III. 581. — was bei deren Ausſtellung für militairpflichtige Individuen zu berückſichtigen iſt. 32. III. 681. — für Handwerksgeſellen, deren Ertheilung nach dem Regulativ v. 24. April 1833. 33. I. 186. — die Nachtheile, welche aus deren leichtſinniger Ertheilung für die Kommunen entſtehen, ſollen den Unterbehörden bemerkbar gemacht werden. 33. II. 509. — in welchen Fällen denſelben ſolche wieder abzunehmen ſind. 33. I. 188. f. — dürfen ſogenannte Freiknechte nicht erhalten. 33. I. 190. — IV. 1060. — verlorne, Verfahren rückſichtlich derſelben. 33. I. 189., ſiehe auch Handwerksgeſellen. — Formulare hierzu, R. v. 6. Febr. 1834. 34. II. 482.

Wanderpflicht, der zünftigen Handwerksgeſellen, deren Aufhebung. v. K. A. 32. II. 471. — durch deren Aufhebung wird der Zunftverband nicht erſchwert, vielmehr von einer läſtigen Bedingung des Eintritts befreit. 32. III. 690. f.

Wanderſchaft, Befreiung der Maurer= und Zimmergeſellen von derſelben nach Berlin, Potsdam und Königsberg. G. S. 1808. S. 496. — der über dieſelbe in Oſtpreußen und Litthauen ſammt dem Ermelande und dem Mariënwerderſchen Kreiſe rückſichtlich der Müllergeſellen beſtandenen Handwerksgebrauch iſt nicht mehr verbindlich. G. S. 1809. S. 556.

Wandersleben, Amt, Einführung des vier und zwanzigjährigen Majorennitäts=Termins in demſelben. G. S. 1817. S. 201. — Darſtellung der Veränderungen in der dortigen Geſetzgebung und Gerichtsverfaſſung ſeit 1806. v. K. J. XXX. 272. ff.

Wanzleben, Kompetenz des dortigen Land= und Stadtgerichts zur Führung der Unterſuchungen und Abfaſſung der

Erkenntniſſe, Reſkript vom 10. März 1833. v. K. J. XLI. 285 — 287.

Wappen. A. L. R. vom Mißbrauch fremden Namens und Wappens, II. XX. 1440. — Etabliſſement des Ober-Herolds-Amts, v. 16. Jan. 1706. C. C. VI. II. no. 35. Pat. vom 21. April 1706. no. 37. — Statuten deſſelben, no. 40. — mit Ordens- und Ehrenzeichen zu umgeben, ſteht den Inhabern der letztern frei. G. S. 1810. (A.) S. 634. — königliches, größeres, mittleres und kleineres, deſſen Beſchreibung und Anwendung, Verordnung v. 9. Jan. 1817. G. S. 1817. S. 17 — 28. — Sr. Majeſtät des Königs, Verordnung rückſichtlich deſſelben. v. K. A. 17. I. 1. — der Städte, deren Wiederherſtellung auf dem linken Rheinufer. 17. IV. 117. — Kaiſerl. Oeſtreichiſches, Nichtgebrauch deſſelben auf Tabacks-packeten. 25. I. 218. — Unterſchied derſelben auf den Uniform-knöpfen der Rittergutsbeſitzer in der Provinz Sachſen. 28. II. 436. — Königl., Strafen auf den verbotwidrigen Gebrauch und die Abbildung deſſelben zur Bezeichnung von Waaren auf Aushängeſchildern oder Etiquetten, Kab. Ord. v. 16. Okt. 1831. G. S. 1831. S. 247.

Wappenſtempel, Beaufſichtigung deſſen Gebrauchs bei Wappen-Sammlungen. v. K. A. 17. III. 139. f.

Warnungsanzeige, C. die Bekanntmachung erkannter Lebens- oder ſolcher Strafen betr., wodurch die Miſſethäter von der öffentlichen Geſellſchaft ausgeſchloſſen werden, v. 3. Juli 1769. C. C. p. 6179. IV. v. 30. Aug. 1769. p. 6203. — Von öffentlichen, bei Kriminal-Prozeſſen, Kr. O. §. 574. — iſt bei einer erkannten und vollzogenen Landesverweiſung jederzeit zu erlaſſen. Kr. Ordn. §. 574.

ſiehe auch Publikation, Winkelärzte.

Warnungstafeln, dürfen nicht beſchädigt werden. v. K. A. 17. I. 260. — Anſtrich derſelben auf ſtandesherrlichen Gebieten. 25. III. 695.

Warnungszeichen, deren Aufſtellung und nächtliche Erleuchtung bei Bauten auf und an den Straßen. v. K. A. 17. IV. 215. — 18. IV. 1128. — 19. IV. 991.

Warſchau, Herzogthum, deſſen Bildung und Länder-Abtretung an daſſelbe durch den Tilſiter Friedens-Traktat vom 9. Juli 1807. G. S. 1807. S. 158. ff. — kommt unter die Souverainität des Königs von Sachſen, ebendaſ. — Geſtattung einer Militairſtraße durch den Preußiſchen Staat von Sachſen nach demſelben, ebendaſ. — Konvention mit demſelben, wegen gegenſeitiger Aufhebung des Abſchoß- und Abfahrtsgeldes, vom 11. Nov. 1810. G. S. 1810. S. 135. — Verfahren rückſichtlich

der von Herzogl. Warſchauiſchen Gläubigern gegen Preußiſche Unterthanen angemeldeten Schuldklagen, Allerh. Kab. Ord. v. 3. Febr. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 635. — von einem Unterthanen deſſelben darf kein dieſſeitiger in rechtlichen Anſpruch genommen werden, wenn derſelbe die Forderung durch ein ihm zugehöriges, in jener Provinz ausſtehendes Kapital ſicher zu ſtellen im Stande iſt. Allerh. Kab. Ord. v. 28. Sept. 1813. G. S. 1813. S. 120. — Auflöſung des Herzogthums Warſchau und theilweiſe Vereinigung deſſelben mit Rußland, Preußen und Oeſterreich, ausſchließlich der freien Stadt Krakau und deren Gebiet, laut Vertrag zwiſchen Preußen und Rußland, unter dem Beitritt Oeſterreichs, v. 3. Mai 1815. G. S. 1815. S. 130. 131. 158. — rückſichtlich deſſelben entſagt der König von Sachſen allen landesherrlichen Anſprüchen. G. S. 1815. S. 73. — Beſitznahme eines Theils deſſelben unter der Benennung „Großherzogthum Poſen" von Seiten Preußens. G. S. 1815. S. 46. 130. — einſtweilige Indult-Beſtimmungen für die Grundbeſitzer deſſelben, v. 15. Mai 1815. G. S. 1815. S. 99. — Bewilligung eines Sexennii zum freiwilligen Uebertritt gegenſeitiger Unterthanen von einem Gebiete in das andere. G. S. 1815. S. 132. 135. — Verhältniſſe der Unterthanen gemiſchter Gattung (sujets mixtes) aus demſelben. G. S. 1815. S. 133. ff. — Befugniß der Militairperſonen aus demſelben, nach freiem Willen in Ruſſiſchen oder Preußiſchen Militairdienſten verbleiben zu dürfen. G. S. 1817. S. 212. — Regulirung deſſen Schuldenweſens in Beziehung auf das Königreich Sachſen, laut Friedens-Vertrages v. 18. Mai 1815. (Art. 24.) G. S. 1815. S. 74. — Freigebung der in demſelben nach der Bayonner Konvention früher mit Beſchlag und Konfiskation belegten Kapitalien, laut Vertrages mit Rußland v. 30. März 1815. G. S. 1815. S. 37—40. — 1819. S. 199. ff. — Bewilligung eines ſechsjährigen Moratoriums für die Schuldner derſelben, und Beſtimmung eines Zinsfußes von 4 Prozent während der Dauer deſſelben. G. S. 1815. S. 39. — Regulirung deſſen Schuldenweſens, und Auseinanderſetzung rückſichtlich deſſelben zwiſchen Rußland und Preußen durch den Vertrag v. 3. Mai 1815. G. S. 1815. S. 144—157. — desgl. nach der Konvention v. $\frac{4}{16}$ Mai 1819. G. S. 1819. S. 197. ff. — Verfahren rückſichtlich der in ſelbigem früher gegen Preußiſche Unterthanen ergangenen Kontumazial-Erkenntniſſe. G. S. 1817. S. 203. — Vergütigung für die in demſelben in den Jahren 1805., 1806. und 1812. geleiſteten Lieferungen, rückſichtlich der mit Preußen wieder vereinigten Theile. G. S. 1821. S. 99. — Präkluſivfriſt zur Anmeldung der Forderungen aus deſſen

verſchiedenen Staatsanleihen. G. S. 1822. S. 181. — desgl. der Forderungen, welche aus deſſen Verwaltung an das Großherzogthum Poſen und die Kreiſe Kulm, Thorn und Michelau zu machen ſind. G. S. 1822. S. 182. — desgl. rückſichtlich der Kriegsſchulden-Forderungen deſſelben an die Departements Poſen und Bromberg. G. S. 1823. S. 164. — Verfahren rückſichtlich der, den katholiſch geiſtlichen Korporationen und Inſtituten in ſelbigem zugehörigen Kapitalien. G. S. 1825. S. 189. — Präkluſiv-Termin für die Anſprüche der in Dienſten geſtandenen Offiziere auf Reformgehalt oder Penſion. G. S. 1828. S. 45. — desgl. für die Entſchädigungs-Anſprüche aus deſſen Feuer-Verſicherungs-Sozietät, diesſeitigen Antheils. G. S. 1829. S. 120. — ſiehe auch Polen, Königreich, desgl. Poſen, Großherzogthum, Bayonner Konvention und Präkluſionstermin. — ehemaliges Herzogthum, Anmeldung der Forderungen an daſſelbe. v. K. A. 24. II. 343. f. — III. 655—672. — ſchiedsrichterliche Inſtanz rückſichtlich des Liquidationsverfahrens für ſelbiges. 24. III. 767. — Regulirung der Kriegsſchulden-Forderungen deſſelben an die Departements Poſen und Bromberg. 23. IV. 775. 776.

ſiehe übrigens auch: Hypothekenrecht, Klage, Requiſitionen.

Warſchauer Meßverkehr, Königl. Polniſche Verordnung über ſelbigen. v. K. A. 21. II. 463.

Wartegelder, Berechnung des Quittungsſtempels von denſelben. G. S. 1822. S. 61. — deren Fortgewährung an die als Militair-Freiwillige ꝛc. eingetretenen Empfänger. G. S. 1815. S. 43. — deren Bewilligung für verdiente Militairprediger und katholiſche Feldgeiſtliche. G. S. 1811. S. 191. — in wie weit von ſelbigen Beiträge zu den Gemeindelaſten zu leiſten ſind. G. S. 1822. S. 186. — Präkluſivtermin für die Anſprüche auf ſelbige aus frühern Verhältniſſen in den neu und wieder erworbenen Provinzen. G. S. 1822. S. 205. — rückſichtlich derſelben ſoll kein gerichtliches Verfahren zugelaſſen werden. G. S. 1823. S. 21. — deren Uebernahme rückſichtlich der vom Königreiche Sachſen abgetretenen Landestheile. G. S. 1819. (Anh.) S. 23. — Auseinanderſetzung darüber mit dem Großherzogthum Weimar-Eiſenach. G. S. 1826. (Anh.) S. 15. — Königl. Beamten, vertreten die Stelle des wirklichen Gehalts. v. K. A. 17. I. 8. — deren Aufnahme in die betreffenden Etats. 25. III. 604. — 26. IV. 964. — deren Zahlung, und Quittungs-Ausſtellung über deren Empfang. 21. II. 282. — III. 513. f. — 24. IV. 999. f. — ſollen bei Wiederanſtellungen eingezogen werden. 20. I. 2. — ſollen nicht weiter bewilligt

werden. 25. I. 9. — auf ſelbige haben ſtädtiſche Beamte, von Seiten des Staats, keine Anſprüche. 25. I. 141. — die in den neuen Provinzen auf ſolche geſetzten Beamten ſollen, wenn ſie zum Dienſt noch qualifizirt ſind, wieder angeſtellt werden. 18. IV. 929. — deren Zahlung an Militairperſonen. 22. IV. 1050. — der Militairperſonen und Invaliden, Beſtimmungen rückſichtlich derſelben bei Verſorgungen in Staats- oder Kommunal-Dienſten, oder bei dem Wiederaustreten aus letztern. 24. III. 652. — 25. II. 293. — 26. IV. 938. — der wieder angeſtellten oder beſchäftigten Militairperſonen und Beamten, Wiedereinziehung oder Belaſſung derſelben. 26. IV. 947. — von den vakant gewordenen ſollen Nachweiſungen eingeſandt werden. 18. I. 8. — III. 617. — Den kommiſſariſch beſchäftigten Beamten, deren Gehälter nicht auf den Etats der laufenden Verwaltung ſtehen, oder welche ein Wartegeld genießen, ſollen, ſofern ſie ſich bei ihren Kommiſſionen vorzüglich brauchbar bewieſen und vortheilhaft ausgezeichnet haben, nicht die in der Kab. Ord. vom 25. Mai 1820. im Allgemeinen angeordneten Wartegelderſätze, ſondern ihr zuletzt bezogenes etatsmäßiges Gehalt unverkürzt als Wartegeld gezahlt, und auf die Wiederanſtellung dieſer Beamten vorzugsweiſe vor allen übrigen Wartegelder-Offizianten Bedacht genommen werden. Kab. Ord. vom 7. Juni 1821. v. K. J. XVII. 272. — ſiehe Anſtellung, Exekution, Gnadenquartal, Inaktivitätsgehalt, Invaliden, Juſtizoffizianten, Penſionsfond, Schifferfracht. — deren Fortgenuß von Seiten der Militair-Invaliden bei vorübergehenden Beſchäftigungen. v. K. A. 27. II. 352. — für ehemalige im Civil interimiſtiſch angeſtellt geweſene Militair-Freiwillige, gleich den diätariſch Beſchäftigten. 28. II. 279. — deren Anrechnung bei den im Civil verſorgten Gendarmen. 28. I. 134. — Militair-, der in Unterbedienungen verſorgten Invaliden, Beſcheinigung der Berechtigung zu deren Fortgenuß. 28. III. 791.

ſiehe übrigens: Exekutoren, Emolumente, Wartegeldsbeamte und Militair-Wartegelder.

Wartegelder-Abzüge, ſiehe Militairperſonen.

Wartegelder-Berechtigte, ſiehe Hülfsarbeiter.

Wartegelds-Empfänger, (Wartegeldsbeamte), vorzügliche Berückſichtigung derſelben bei Civil-Anſtellungen. G. S. 1817. S. 255. — Beſcheide für dieſelben in Anſtellungs-Angelegenheiten ſind ſportelfrei. G. S. 1825. S. 131. — können Schuldenhalber mit Perſonal-Arreſt belangt werden, wenn ſie nicht kommiſſariſch beſchäftigt ſind. G. S. 1823. S. 39. — 1826. S. 14., ſiehe auch Offiziere, auf Wartegeld ſtehende.

— Verpflichtung derſelben zu mäßiger Beſchäftigung in Dienſt⸗angelegenheiten. v. K. A. 25. IV. 859. — ſollen bei entſtehen⸗den Dienſt⸗Vakanzen vorzugsweiſe berückſichtigt werden. 19. I. 11. — 20. II. 229. — 21. II. 284. — 25. I. 12. — IV. 857. — halbjährige Nachweiſungen darüber. 20. III. 458. — deren Verhältniſſe in Beziehung auf Beſchäftigung, Remunera⸗tion, Diäten und Präbenden. 21. III. 513—515. — 26. I. 10. — Verfahren rückſichtlich der denſelben außer den Wartegeldern geleiſteten Zahlungen. 25. IV. 867. — kommiſſariſch beſchäftigte, wann ehr ſelbige auf ihr früheres volles Gehalt Anſpruch haben. 21. II. 284. f. — IV. 780. — haben auf Goldantheile keinen Anſpruch. 25. I. 27. — Militair⸗Wartegelds⸗Empfänger, im Civildienſte interimiſtiſch oder auf Probezeit angeſtellt, deren Verhältniſſe. 23. IV. 765. f., ſiehe auch Wartegelder. — Anzeige von den an ſelbige gezahlten Diäten und Remunerationen. 24. III. 654. — deren Verpflichtung, zu den Gemeindelaſten ihres Wohnorts beizutragen. 20. III. 554. — ſind zu Penſions⸗Beiträgen verpflichtet, wenn ſie als ſolche ihr ganzes früheres Dienſteinkommen beziehen. 25. I. 27. — 26. III. 603. — IV. 958. — ſollen ihre Beiträge an die allgemeine Wittwenkaſſe unmittelbar abführen. 19. III. 647. — deren Verpflichtung, zu den Gemeinde⸗Laſten und Kommunal⸗Abgaben ihres Wohnorts beizutragen. 20. III. 554. — 23. II. 313. — in wie weit gegen ſelbige wegen Schulden Perſonalarreſt Statt finden kann. 26. I. 17. — verſtorbene, Gnadenquartal für deren Hinterbliebene. 17. I. 8. — 21. III. 515. — 25. III. 586. — Berechnung des Penſions⸗Zwölftel⸗Betrags bei neuen Anſtellungen derſelben. 27. I. 43. — ſollen bei Stellen⸗Vakanzen vorzugsweiſe berück⸗ſichtigt werden. 27. IV. 870., ſiehe auch Penſions⸗Bei⸗träge. — ſind ebenfalls bei ihren Verheirathungen der Witt⸗wenkaſſe beizutreten verpflichtet. 30. IV. 730. — werden den aktiven Beamten in Beziehung auf Sterbe⸗ und Gnadengehälter gleich geachtet. 32. IV. 837. — ſind von Penſionsbeiträgen befreit, wenn ſie nicht ihr ganzes früheres Einkommen beziehen. 32. IV. 852. — beſchäftigte, Gewährung von Zuſchüſſen aus deren Wartegeldern. 33. IV. 897.

ſiehe übrigens: Anſtellung, Gnadenquartal, Per⸗ſonalarreſt, Straferkenntniſſe, Vormund.

Warte⸗Zeit, ſiehe Verheirathung, anderweite.

Warthe⸗Fluß, Aufhebung der an demſelben zu Landsberg von dem Verkehr innerhalb Landes erhobenen Zölle. G. S. 1816. S. 194. 197. — Fährgeld⸗Tarif für das Ueberſetzen über denſelben, von Louiſenhain nach Starolека. G. S. 1823.

S. 162. — desgl. bei Borkow, in der Nähe von Landsberg. G. S. 1824. S. 157.

Wartung der Kinder, gemeinſchaftliche, um Unglücksfälle zu vermeiden, ſiehe Aufſicht, vernachläſſigte.

Waſchgeld, ſiehe Koſten, desgl. Unterſuchungskoſten.

Waſchgeräthe, deren Verabreichung an das einquartirte Militair. G. S. 1810. (A.) S. 651.

Waſchhäuſer, dürfen an öffentlichen Strömen in Oſtpreußen und Litthauen ohne Genehmigung nicht angelegt werden. G. S. 1806. S. 2.

Waſchplätze, ſollen gehörig umzäunt werden. v. K. A. 17. III. 207.

Waſchwaſſer, künſtliche und aromatiſche, Verkauf derſelben. v. K. A. 22. III. 767. — 24. II. 615.

Waſſer. Wenn es auf eine Waſſergerechtigkeit ankommt, gehöret die Kognition den Juſtiz-Kollegien. J. C. v. 13. März 1759. Kl. A. 124. VI. — auch der Streit zwiſchen zweien Mühlenbeſitzern wegen Entziehung des nöthigen Waſſers, vom 28. Jan. 1781. 266. VIII. — hohes, in ſchiffbaren Strömen und Gewäſſern, Vorkehrungen gegen die Gefahren bei demſelben in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 19 — 23. — Widerſetzlichkeit gegen die dabei getroffenen Anordnungen wird ſtreng beſtraft. G. S. 1806. S. 27. — ſiehe auch Waſſerſtand und Vorfluth. — Vorſchläge, daſſelbe den Feuerſpritzen auf eine leichte Art zuzuführen. v. K. A. 27. III. 733.
ſiehe auch Ufer.

Waſſerabzüge, deren Auskräutung oder Räumung in Beziehung auf Vorfluth. v. K. A. 33. II. 517.
ſiehe auch Vorfluth.

Waſſer-Aufſtauung, deren Abwendung in Straßengräben. v. K. A. 17. I. 264.

Waſſer-Baubeamte, ſ. Baubeamte und Deich-Offizianten.

Waſſer-Bau-Direktoren, deren Anſtellung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 470.

Waſſerbau-Geräthſchaften und Materialien, Strafe für deren Entwendung in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 26.

Waſſer-Baumeiſter, ſiehe letzt.

Waſſerbauten, Beſtimmung eines jährlichen Averſionalquanti für dieſelben bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 505. — in wie weit zu deren Ausführung die Regierungen höhere Genehmigung einholen und die Anſchläge zu denſelben der Ober-

Bau=Deputation einreichen müſſen. G. S. 1817. S. 265. — ſiehe auch Waſſer=Kommunikationen und Bauweſen, desgl. Uferbaue.

Waſſer=Bauweſen, Trennung deſſelben vom Finanz=Miniſterium. v. K. A. 17. IV. 23. — Waſſerbau=Inſpektion in Baiern. 18. IV. 1186.

Waſſerbehälter, Sorge für ſelbige auf dem Lande. v. K. A. 19. II. 499. 501. — III. 815. — deren Bewährung zur Verhütung von Unglücksfällen. 17. II. 232. — III. 199. — 18. III. 809. — IV. 1133. — 20. I. 98. — III. 573. — öffentliche, deren Bewährung, wenn ſolche die Beſchaffenheit ihrer Lage erfordert. 31. IV. 792.

Waſſerdamm, ſiehe Deich, Reſſort.

Waſſerdurchbrüche, Sicherung gegen ſelbige bei Grubenarbeiten. v. K. A. 27. I. 89.

Waſſerfahrten, Vorſichtsmaaßregeln bei ſelbigen. v. K. A. 18. II. 401. 426. — 19. III. 820.

Waſſerfahrzeuge, deren vorſchriftsmäßige Anfertigung. v. K. A. 19. III. 820. — Verhütung von Unglücksfällen durch dieſelben. 33. II. 481.

ſiehe auch Fähranſtalten, Kähne.

Waſſerfenchel=Saamen, geſtoßener, ſichere Aufbewahrung deſſelben in Apotheken. v. K. A. 19. II. 560.

Waſſergefahr, bei Ueberſchwemmungen, polizeiliche Maaßregeln rückſichtlich derſelben. v. K. A. 23. I. 144.

Waſſer=Getreide=Märkte, polizeiliche Aufſicht auf ſelbige. v. K. A. 20. III. 598. 601.

Waſſer=Kommunikationen, (Schiffbarmachung der Ströme, Anlegung von Kanälen ꝛc.) reſſortiren von der Abtheilung für Gewerbe und Bauweſen im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 365. — 1810. S. 12. — 1825. S. 151.

ſiehe auch Gewerbe=Polizei und Bauweſen.

Waſſerleitungen. A. L. R. von Anlegung derſelben, II. XXV. 46. — deren Unterhaltung vom Nießbraucher. I. XXI. 135. — vom Pächter. 440. — Streitigkeiten über die Befugniß, ſeinen Fundum aus dem einem Privato zugehörigen Gewäſſer bewäſſern zu dürfen, gehören zum Reſſort der Juſtiz=Kollegien. J. E. v. 14. Dez. 1779. Kl. A. 168. VI. — (Waſſerabzüge), Berechtigung zu deren Anlegung und nähere Beſtimmungen über deren Ausführung. G. S. 1811. S. 354. f. — zu deren Auskräutung oder Räumung können die Unterhaltungspflichtigen polizeilich angehalten werden. G. S. 1811. S. 353. — dürfen in Oſtpreußen und Litthauen aus öffentlichen Flüſſen ohne beſondere Genehmigung nicht abgeführt werden. G. S. 1806.

S. 2. 24., ſiehe auch Vorfluth. — dürfen nicht mit Straßengräben verbunden werden. v. K. A. 17. I. 264. — ſiehe auch Rinnſteine.

ſiehe übrigens auch Grundgerechtigkeit.

Waſſermaaß, ein Prozeß wegen deſſelben wird zur Kognition des Kammergerichts verwieſen. J. C. v. 11. Auguſt 1762. Kl. A. 144. VI. — ſiehe Mühlenordnung.

Waſſermühlen, was bei deren Anlegung oder Veränderung zu beobachten iſt, Edikt vom 28. Oktbr. 1810. G. S. 1810. S. 96. f. — desgl. in Oſtpr. und Litthauen, nach dem Edikt v. 29. März 1808. G. S. 1808. S. 218. — deren Anlegung innerhalb der Feſtungs-Rayons. G. S. 1828. S. 124. — Gewerbeſteuer-Entrichtung für den Betrieb mit denſelben. G. S. 1820. S. 161. — ſ. ferner Mühlen, desgl. Vorfluth und Waſſerſtand. — polizeiliche Anordnungen rückſichtlich derſelben. v. K. A. 17. II. 99. — deren Anlegung. 19. I. 226. — ſollen mit Roſten oder Rechen verſehen ſein. 20. I. 98. — Vorkehrungen an denſelben zur Verhütung von Unglücksfällen. 32. IV. 990. — neue, Zeitbeſtimmung zur Benutzung der für die Anlegung derſelben ertheilten Konzeſſionen. 33. III. 778. — über den Verluſt der letztern iſt Miniſterial-Entſcheidung erforderlich. 33. IV. 1050. — Berechnung der Gewerbeſteuer für deren Betrieb. 33. II. 333.

ſiehe übrigens auch Mühlen-Anlagen.

Waſſerpfützen, deren Verwahrung zur Verhütung von Unglücksfällen. v. K. A. 18. IV. 1133. — 22. III. 757. f.

Waſſer-Röhrfahrten, gefrorne, Verfahren bei deren Aufhauung. v. K. A. 23. IV. 978.

Waſſerrüben, Vorſchriften für den verbeſſerten Anbau derſelben. v. K. A. 33. I. 77. 80.

Waſſerſcheu, Krankheit, allgemeine Mittel dagegen. v. K. A. 20. IV. 865. — 21. IV. 948 — 952. — 23. IV. 918. f. — Nichtanwendung des Karras- und Ronatſchen Schutzmittels gegen ſelbige. 23. II. 414. — bei Menſchen, nach dem Biſſe toller Hunde, allgemeine Belehrungen darüber. 29. III. 647. 657. ff. — Vorſichtsmaaßregeln rückſichtlich der Sachen, welche von den an der Waſſerſcheu Erkrankten oder Verſtorbenen gebraucht worden. 29. IV. 945.

Waſſerſchierling, Reinigung des Holzes von ſelbigem. v. K. A. 20. IV. 881. — Warnung vor dem Genuſſe deſſelben und Rettungsmittel nach deſſen Genuß. 27. III. 780.

Waſſerſtand, bei Mühlen, Schleuſen ꝛc., deſſen Beſtimmung durch Setzung von Merkpfählen. G. S. 1811. S. 352.

f. — kein Beſitzer von Mühlen oder andern Stauungs=Anlagen darf ſelbige über die durch den Merkpfahl feſtgeſetzte Höhe aufſtauen. G. S. 1811. S. 353., ſiehe auch Vorfluth. — hohe und niedere, Anſtellung regelmäßiger Pegelbeobachtungen bei ſelbigen. v. K. A. 30. I. 170. ff. — ſ. a. Merkpfähle.

Waſſerſtands=Tabellen, deren monatliche Einreichung von den Unterbehörden. v. K. A. 17. I. 31.

Waſſerſtauungen, Beſtimmungen darüber nach dem Geſetz vom 15. Novbr. 1811. G. S. 1811. S. 352. ff. — Erläuterung zum §. 10. des gedachten Geſetzes. v. K. A. 29. IV. 872. — Cirk. Reſkr. v. 28. Juni 1833., betr. den §. 10. des Geſetzes v. 15. Novbr. 1811. wegen des Waſſerſtaues bei Mühlen und Verſchaffung von Vorfluth. v. K. J. XLII. 83. 84.

Waſſertiefe, Norm für ſelbige bei Kahn=Befrachtungen. v. K. A. 19. I. 208.

Waſſertransport, auf Flußſchiffen, ſ. Schiffahrt.

Waſſerverbindungen, Gebietsabtretungen zur Einrichtung derſelben, im Meklenburg=Strelitzſchen. v. K. A. 27. I. 281.

Waſſerwerk. Auf welche Waſſerwerke bezieht ſich die Reparaturlaſt des Käufers einer Mühle, wenn es im Kaufkontrakte heißt, daß dem Käufer die Mühle mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, aber auch mit allen Beſchwerden verkauft werde, desgleichen, daß er alle, bei den zur Mühle gehörenden Gebäuden und Waſſerwerken nöthige Bauten und Reparaturen, in ſoweit ſolche ſein Verkäufer bisher präſtirt habe, übernehme, ohne irgend eine Konkurrenz des Verkäufers und ohne von dieſem die Verabreichung des Holzes und der Baumaterialien zu fordern?

Werden in einem ſolchen Fall, unter Waſſerwerken nur die mit der Mühle unmittelbar in Verbindung ſtehenden, oder auch die entferntern verſtanden, welche der Mühle das Waſſer zuführen? S. und Str. R. 2. Bd. no. 20. S. 200.

Waſſerzölle, von dem Verkehr innerhalb Landes, ſollen mit dem Erſatzzoll verbunden werden. G. S. 1814. S. 107. — deren Aufhebung, Verordnung v. 11. Juni 1816. G. S. 1816. S. 193—199. — 1818. S. 68. — 1819. S. 118. — ſiehe auch Schiffahrts=Abgaben.

Weber, von, Maria, Kapellmeiſter, ſiehe Oberon.

Weber, Profeſſor und Dr. in Breslau, deſſen allgemeines deutſches terminologiſches, ökonomiſches Lexikon und Idiotikon wird empfohlen. v. K. A. 30. III. 561.

Weber und **Wirker,** in wie weit ſolche zu Löſung von

Gewerbeſcheinen verpflichtet ſind. G. S. 1810. S. 80. — 1811. S. 270. — Umfang des Gewerbetriebs derſelben. G. S. 1811. S. 270. — Gewerbeſteuer=Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 149. — mit nicht mehr als zwei Stühlen, ſind davon befreit. G. S. 1829. S. 46. — Vorſchläge zur Verbeſſerung der von denſelben zu gebrauchenden Schlichte. v. K. A. 33. II. 362 — 368.

Weberei, beſonders für Leinenfabrikate in Schleſien, allgemeine Vorſchriften für deren Betrieb. G. S. 1827. S. 29. ff. — ſiehe auch Weber. — deren Betrieb durch unzünftige Perſonen in den Städten. v. K. A. 23. IV. 960.

Weberſtühle, verbotener Kauf der auf Königl. Koſten angeſchafften, v. 6. April. 1758. E. S. p. 325. II.

Weberzins, deſſen Erhebung von Seiten der Gutsherrſchaften in Schleſien. G. S. 1809. S. 558.

Wechſel. Wechſel=Ordnung in der Kur= und Mark Brandenburg, v. 19. Dez. 1701. E. S. II. II. no. 17. v. 18. März 1709. II. I. no. 119. v. 25. Sept. 1724. II. II. no. 43. v. 1738. p. 377. C. I. — Erneuerte, v. 30. Januar 1751. p. 19. I. — E. wider den Betrug der Juden in Wechſelſachen, v. 8. April 1726. II. II. no. 46. — in welcher Münzſorte er auszuſtellen ſei, Art. 27. der Wechſel=Ordnung v. 1751. p. 28. I. c. D. v. 6. Oktbr. 1753. p. 1208. III. v. 22. Novbr. 1755. p. 1213. III. — Außerhalb Landes zahlbare Wechſel ſind im Preußiſchen ebenfalls als gültige anzunehmen. R. v. 8. März 1762. p. 131. III. — Verſchreibungen, welche über den Betrag der Aktien zur Aſſekuranzkompagnie ausgeſtellt werden, iſt Wechſelkraft beigelegt. D. v. 22. Juli 1765. p. 993. III. — In wie fern die Entſagung des Verfalls des Wechſelrechts Statt habe? R. v. 28. Dez. 1791. p. 282. IX. — in Oſtpreußen? R. v. 23. März 1792. p. 904. IX. — Wegen richtiger Beurtheilung und Entſcheidung der aus dem gehemmt geweſenen Poſtenlaufe entſtandenen Differenzien ſ. Anweiſung v. 15. Juni 1795. p. 2537. IX. — Das Inſtrument muß Wechſel oder Wechſelbrief genannt werden. G. E. v. 14. Dez. 1781. Kl. A. 15. I. — Die Wechſel=Ordnung v. 1751. gilt in Oſtpreußen nicht als Provinzialgeſetz. v. 28. Aug. 1797. St. B. p. 361. Th. VIII. — Prolongation iſt nach erloſchener Wechſelkraft ungültig. St. B. p. 298. Th. XI. — Traſſirte Wechſel können in der Regel nur durch ein vollſtändig ausgefülltes Indoſſament weiter übertragen werden. A. L. R. Th. 2. Tit. 5. §. 815 — 824. R. v. 30. Juni 1800. N. Arch. p. 196. Th. 1. H. 2. St. B. p. 371. Th. XI. — Aus einem an Orten, wo kein Wechſelrecht gilt, ausgeſtellten Wechſel findet keine Wechſel=

klage Statt. St. B. p. 305. Th. XI. — Zur Konſervation der Wechſelkraft iſt blos die Anſtellung der Klage während des Laufes des privilegirten Jahres und die darauf erfolgende Inſinuation an den Beklagten, wenn ſolche auch nicht mehr in dieſem Jahre geſchiehet, erforderlich. R. v. 3. Novbr. 1800. N. Arch. p. 429. Th. 1. H. 4. und St. B. p. 303. Th. XII. — Durch die Konkurseröffnung wird die Wechſelkraft nicht erhalten. R. v. 15. Dez. 1800. N. A. p. 13. B. 2. — R. die Konſervation der Wechſelkraft betr., v. 3. Nov. 1800. C. S. p. 3159. X. — Ob aus Meßwechſeln, worin die Zeit der Ausſtellung nicht nach dem Tage, ſondern allgemein nach der Meßzeit beſtimmt worden, die Wechſelklage Statt finde? R. v. 10. Sept. 1804. N. A. 308. III. — Die Wechſelverpflichtung aus gezogenen Wechſeln und die dahin gehörigen Vorſchriften des A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 948. ff. finden nur auf die in den §§. 718. 720. 721. 723. 731. benannten wechſelfähigen Perſonen Anwendung. R. v. 12. Juli 1806. N. A. 373. IV. — R. an das St. G. zu Berlin wegen der gegen die Fabrikanten bei den jetzigen Umſtänden aus Wechſeln und Aſſignationen einkommenden Klagen, v. 22. Nov. 1806. J. M. III. 454. — R. wegen der bei Hemmung des Poſtenlaufes Statt findenden Modifikationen der Wechſelgeſetze, v. 5. Dez. 1806. S. 461. — Kann im Wechſelprozeſſe dem Indoſſatario der Einwand gemacht werden, daß er urſprünglicher Wechſelgläubiger ſey? Erk. J. M. I. 143. — Hat der Ausſteller eines traſſirten Wechſels an eigene Ordre, als Inhaber deſſelben, Wechſelrechte gegen den Akzeptanten? S. 145. — Von Vindikation in blanco girirter Wechſel, wenn ſolche zur Zeit der Eröffnung des Konkurſes noch vorhanden, als in Kommiſſion gegebener Waaren und Effekten. S. 241. — Sind bei einem Indoſſament die Worte: ut retro, ſtatt der Beifügung des Orts und Datums hinreichend? S. 242. — In wie fern der in Siegels corp. jur. camb. befindliche Abdruck der Leipziger Wechſelordnung und deren Beilagen zur Norm der Entſcheidungen bei den Pr. Gerichten in den im A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 936. angeführten Fällen angenommen werden können? Antwortſchreiben des Raths zu Leipzig, vom 6. Dez. 1804. S. 284. — Die ſchriftliche Annahme der Kündigung eines Wechſels iſt an keine Form noch Zeit gebunden. S. 408. — Kann ein Gutsbeſitzer im Wechſelprozeß dem dritten Inhaber den Einwand der nicht baar erhaltenen Valute opponiren, wenn gleich er dieſe Ceſſion akzeptirt und den Ceſſionar für ſeinen Gläubiger anerkannt hat? S. 508. — Von Beſchaffenheit des Bekenntniſſes der erhaltenen Valute in einem von einem Kaufmann ausgeſtellten Wechſel, Erk. J. M. II. 128. — Von

der Prüfung des bei einem eigentlichen Indoſſament wirklich zum Grunde liegenden Geſchäfts, S. 296. — Rechtliche Entſcheidung einer Wechſel-Rechtsſtreitigkeit nach der Hamburger Wechſelordnung, S. 121. — Von den Verhältniſſen und Rechten zwiſchen dem Indoſſanten und Indoſſatario, und zwiſchen dem Traſſanten und Remittenten, S. 310. — Von den Folgen der Akzeptation eines Wechſels per honor., S. 493. — der rechtlichen Wirkung eines in blanco ausgeſtellten Indoſſaments, welches erſt, nachdem der Indoſſant inſolvent geworden, ausgefüllt worden, S. 512. — Ob bei verloren gegangenen trockenen Wechſeln vor Anſtellung der Wechſelklage der Betrag und übrige Inhalt des Wechſels im ordentlichen Prozeß ausgemittelt werden muß, ſelbſt wenn der Schuldner ſolchen gerichtlich eingeſtanden hat, und ob die Vorſchriften von verloren gegangenen Wechſeln auf die mit den gerichtlichen Depoſitorien weggeſchickten Wechſel Anwendung finden? J. M. IV. 383. — Ob der Ausſteller eines an eigene Ordre traſſirten Wechſels als Inhaber deſſelben Wechſelrechte gegen den Akzeptanten habe? J. M. V. 110. — Von Zeit der Zahlbarkeit einer am Charfreitage verfallenen Tratte eines jüdiſchen Wechſelſchuldners, und von der Wirkung eines gegen ſolchen, mit deſſen Einwilligung, an einem Sonntage, Sonnabend, chriſtlichen oder jüdiſchen Feiertage aufgenommenen Proteſtes, J. M. VII. 549. — Von Akzeption eines gezogenen Wechſels von Beſitzern adeliger Güter oder eines Haupt- oder Generalpächters Landesherrlicher oder Prinzlicher Aemter, ſ. J. M. II. 153. — An welchen Tagen die Akzeptation eines präſentirten Wechſels nicht verlangt werden kann, A. L. R. II. VIII. 895 — 990. und behalten die beiden letzten §§. ihre fortdauernde Gültigkeit. §. 24. d. E. v. 11. März 1812. G. S. 20. II. — Zu allen im Lande auszuſtellenden, auf ausländiſche Handelsplätze zu ziehenden Wechſeln und kaufmänniſchen Anweiſungen müſſen die geſtempelten Wechſel- und Aſſignationsformulare gebraucht werden. R. v. 13. Dez. 1812. N. A. B. 3. III. K. A. B. 461. — auf den Verkehr mit denſelben findet die Beſtimmung wegen der Berechnungsart nach der neuen Preuß. Münzeintheilung nicht Statt. G. S. 1826. S. 116. — 1830. S. 4. — gezogene, können durch davon gefertigte Abſchriften (Kopia-Wechſel) indoſſirt werden, und letztere die Stelle der Sekunda-Wechſel vertreten, mit Vermerk, in weſſen Händen ſich das zur Präſentation verſandte Original befindet. Allerh. Kab. Ord. v. 16. Mai 1816. G. S. 1816. S. 153. — in Anwendbuug des §. 983. Th. II. Tit. 8. des Allg. Landrechts ſoll bei gezogenen Wechſeln das Wechſelrecht gegen den Akzeptanten von der Wechſelfähigkeit deſſelben allein, nicht aber

von derjenigen des Ausſtellers abhängig ſein. Geſetz vom 11. Juli 1822. G. S. 1822. S. 183. f. — jeder Indoſſator bleibt ſeinem Wechſel=Verkäufer für die verabredete Valuta des gekauften Wechſels bis zum Ablaufe eines Jahres im exekutiven Prozeſſe verhaftet. G. S. 1817. S. 34. — Vorzugsrecht des letztern bei ausbrechendem Konkurſe über das Vermögen des Käufers, wegen rückſtändiger Valuta. G. S. 1817. S. 34. — Wechſel nach Sicht, Zeitberechnung bei denſelben. G. S. 1815. S. 125. — bei allen Dato=Wechſeln dürfen keine Reſpittage bewilligt werden. G. S. 1817. S. 34. — nach dieſen Beſtimmungen werden die §§. 850. 958. 959. 1093 u. 1094. Tit. 8. Th. II. des Allg. Landrechts deklarirt. Allerh. Kab. Ord. v. 22. Mai 1815. G. S. 1815. S. 125. desgl. v. 16. Febr. 1817. G. S. 1817. S. 34. — zu deren Ausſtellung bedürfen die Subalternen=Offiziere Behufs ihres Beitritts zur Offizier=Wittwen=Kaſſe keines beſondern Konſenſes. G. S. 1816. S. 93. — mit Proteſt zurückgekommene, und Rückwechſel, Entſchädigungs=Forderungen rückſichtlich derſelben in Anwendung der §§. 1056. 1057 und 1081. Tit. 8. Th. II. des Allg. Landrechts. Allerh. Kab. Ordre. v. 16. Mai 1816. G. S. 1816. S. 153. — in Anſehung deren Präſentation am Sabbath oder an jüdiſchen Feſttagen behalten die §§. 989. 990. des Allg. Landrechts, Th. II. Tit. 8. ihre fortdauernde Gültigkeit. G. S. 1812. S. 20. — Vorſchriften für deren Stempelung und Entrichtung der Stempelſteuer von denſelben. G. S. 1814. S. 13. — 1816. S. 138. — 1822. S. 66. 68. 87. — kaufmänniſche Aſſignationen und Handelsbillets, lettres de change, lettres à ordre, erleichternde Vorſchriften über die Stempelabgaben beim Verkehr mit denſelben. G. S. 1830. S. 9. 10. — Strafbeſtimmungen für Uebertretungen derſelben, ebendaſ. — verlorne, deren Aufgebot und Mortifikation. G. S. 1809. S. 622. — Von der Gewährleiſtungsverbindlichkeit im Wechſelkontrakt, R. v. 6. Febr. 1813. v. K. J. 8. III. — Dekl. der Beſtimmung des A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 850. K. O. v. 22. Mai 1815. G. S. 125. V. — Die Kaufleute ſollen künftig ihre eignen Formularien zu Wechſeln, Aſſignationen u. ſ. w. ſtempeln laſſen. K. O. v. 31. März 1816. G. S. 138. VI. — K. O. die Gültigkeit der Kopia=Wechſel betr., v. 16. Mai 1816. S. 153. und Dekl. des §. 1057. Tit 8. Th. 2. des A. L. R. ebend. — Die Frage aus dem Wechſelrecht (Allg. Landr. Th. II. Tit. 8. §. 1184.): ob aus einem trocknen Wechſel der §. 726. l. c. benannten Perſonen, worin Valuta als baar empfangen bemerkt, bei welchem aber nachgewieſen, daß Valuta in einem ältern Wechſel beſtanden habe, worauf Valuta baar

gegeben worden, wechſelmäßige Verurtheilung Statt finde, iſt bejahend entſchieden. Allegat aus dem Erkenntniſſe des Ober=Appell. Senats des Kammergerichts v. 28. Aug. 1813. v. K. J. III. 306. — Die Vorſchrift des A. L. R. Th. II. Tit. 8. §. 730. findet auf die Annahme eines gezogenen Wechſels keine Anwendung. Allegat aus dem Erkenntn. des Ober=Appell. Senats des Kammergerichts v. 23. Okt. 1813. III. 314. — Muß der Betrag eines, wegen Nichtacceptation proteſtirten Wechſels dem Remittenten und Wechſelinhaber vom Traſſanten bezahlt werden? Abhandl. vom Dr. Grattenauer in Breslau. IV. 95. — Ausfüllung des Giro's der in blanco cirkulirenden Wechſel, Reſkr. v. 17. Mai 1817. IX. 196. — Supplirung des Stempels zu ausländiſchen, in die Preußiſchen Staaten eingehenden Wechſel und kaufmänniſchen Aſſignationen. Reſkr. v. 1. Mai 1817. IX. 228. — Ueber Uſowechſel, beſonders engliſche, und deren Verfallzeit, Abhandl. vom Dr. Grattenauer in Breslau. XXI. 21 — 28. — ſ. Indoſſament, Notariatsdokumente, Stempelſtrafen. — in den Meſſen zu Naumburg zahlbare, deren Verfallzeit, Zeitpunkt der Präſentation, Acceptation und Proteſtation, ſo wie der Einlegung der Proteſte, ſ. Naumburg. — In einem Wechſel darf eine Gegenleiſtung des Wechſelgläubigers nicht beſtimmt werden. S. und Str. R. 1. Bd. no. 1. S. 1.

Die Verbindlichkeit zur Bezahlung eines Meß=Wechſels hängt nicht von dem wirklichen Eintritt des Meß=Handel=Verkehrs ab. Vielmehr beſtimmen die Handlungs=Geſetze des Ortes den Verfalltag. S. und Str. R. 1. Bd. no. 9. S. 33.

Wenn die, vom Präſentanten auf das Komtoir des zufällig nicht in demſelben befindlichen Bezogenen, geſchickte Tratte dieſem ſelbſt nach ſeiner Rückkunft, von ſeinem Kommis vorgezeigt und eingehändigt, und von ihm ohne Erinnerung über Nacht behalten worden, ſo iſt dies für eine ſtillſchweigende Acceptation zu achten. S. und Str. R. 1 Bd. no. 10. S. 35.

Die unterbrochene Kommunikation zwiſchen dem Ort, wo ſich der Wechſel=Inhaber aufhält, und demjenigen, wo das Recht gegen den Wechſel=Schuldner zu verfolgen iſt, verhindert den Anfang der Wechſel=Verjährung, ohne daß es der Aufnahme des für andere Fälle vorgeſchriebenen Proteſtes bedarf. S. und Str. R. 1. Bd. no. 27. S. 105.

So lange aus einem Wechſel wechſelmäßig geklagt werden kann, ſo lange findet auch die Wechſelklage Statt, wegen der darin verſprochenen über Ein Jahr rückſtändigen Zinſen. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 44. S. 175.

Auch ein Jude iſt an einem Sonntage Zahlung aus einem

Wechſel zu leiſten nicht ſchuldig. S. und Str. R. 1. Bd. no. 58. S. 212.

Wenn der zweite und dritte Reſpittag Sonn= oder Feiertage ſind, muß die Zahlung eines Wechſels am erſten Reſpittage erfolgen. S. und Str. 1. Bd. no. 58. S. 212.

Wird der Wechſelregreß gegen den Vormann dadurch erhalten, daß der Inhaber der acceptirten Tratte zwar vor dem Verfalltage, und vor eröffnetem Konkurſe, aber nach erfolgter Inſolvenz=Erklärung der Acceptanten, Behufs der Zahlung und Sicherſtellung proteſtiren läßt, den Proteſt gehörig verſendet und den Nachweis führt, daß eine anderweite Präſentation am Verfalltage vergeblich geweſen wäre? S. und Str. R. 1. Bd. no. 68. S. 248.

Unter welchen Vorausſetzungen erhält ſich der Inhaber eines Wechſels, der, wegen gehemmten Poſtenlaufes, nicht zur gehörigen Zeit zur Einkaſſirung verſandt werden konnte, den Regreß gegen ſeinen Vormann? S. u. Str. 1. Bd. no. 73. S. 268.

Die Wechſelverjährung iſt nach den Geſetzen des Orts, wo die Klage angeſtellt wird, zu beurtheilen. S. und Str. R. 1. Bd. no. 81. S. 321.

Eine Raſur bei dem Datum eines Wechſels hebt deſſen Wechſelkraft nicht unbedingt auf. S. und Str. R. 1. Bd. no. 98. S. 401.

Die Anmeldung einer Wechſelforderung, oder einer Forderung aus einem, in Wechſelform ausgeſtellten Schuldſcheine, bei einem Gehalts=Abzugs=Verfahren, hat gleiche Wirkung mit der Liquidation im Konkurſe. Durch eine ſolche Anmeldung wird daher bei Wechſeln und bei Schuld=Dokumenten in Wechſelform, das ihnen beigelegte Vorzugsrecht erhalten, wenn zur Zeit der Anmeldung nicht die einjährige Verjährungsfriſt abgelaufen iſt. S. und Str. R. 2. Bd. no. 9. S. 104.

Iſt ein von dem Beſitzer eines adlichen Gutes ausgeſtellter Wechſel zu Recht beſtändig, wenn der Ausſteller darin bekennt, Valuta durch einen abgelaufenen Wechſel erhalten, auf letztern aber baare Zahlung empfangen zu haben? S. und Str. R. 2. Bd. no. 10. S. 113.

Kann dem dritten Inhaber eines von dem Beſitzer eines adlichen Gutes oder von dem Haupt= oder General=Pächter eines landesherrlichen oder prinzlichen Amtes ausgeſtellten, auf Ordre lautenden trocknen Wechſels von dem Schuldner, welcher das Indoſſament ſchriftlich und ohne Vorbehalt genehmigt hat, der Einwand der nicht baar empfangenen Valuta, mit der Wirkung entgegengeſetzt werden, daß kein wechſelmäßiges Verfahren Statt findet? S. und Str. R. 2. Bd. no. 11. S. 119.

Iſt der Einwand zuläſſig, daß ein ſolcher Indoſſator nicht Eigenthümer des Wechſels ſei? S. u. Str. 2. Bd. no. 11. S. 120.

Der Indoſſator eines von einem nicht Wechſelfähigen in Wechſel-Form ausgeſtellten, von einem Wechſelfähigen, mittelſt eines Indoſſaments pro Cura indoſſirten Schuldſcheins, kann nach erloſchener Wechſelkraft, von ſeinem Indoſſanten nur den wirklich erlittenen Verluſt erſtattet verlangen. S. und Str. R. 2. Bd. no. 35. S. 323.

Der Traſſant und Indoſſant können ſich ſo wenig als der Acceptant gegen die Bezahlung des Wechſels mit dem Einwande ſchützen, daß die Aushändigung des mit der Acceptation und der ganzen Folge der Indoſſamente verſehenen Exemplars nicht genüge, vielmehr die ſämmtlichen Wechſel-Exemplare, als Prima, Secunda u. ſ. w. zurückgeliefert werden müßten. S. und Str. R. 3. Bd. no. 2. S. 19.

Die bei den Londoner Kaufleuten gebräuchliche Art, die Wechſel mit dem Beiſatze der Addreſſe ihres die Zahlung leiſtenden Banquiers zu acceptiren, iſt für eine geſetzliche Acceptation, nicht für eine Aſſignation zu erachten. S. und Str. R. 3. Bd. no. 2. S. 20.

Wenn in einem ſolchem Falle der Banquier nicht Zahlung leiſtet, ſo genügt die Aufnahme des Proteſtes gegen den Banquier und es bedarf nicht der Aufnahme eines Proteſtes gegen den Acceptanten ſelbſt. S. und Str. R. 3. Bd. no. 2. S. 20.

Ueber die Nothwendigkeit der Aufnahme eines Proteſtes entſcheiden die Geſetze des Ortes, wo geklagt wird. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 2. S. 20.

Die Form des Proteſtes wird nach den Geſetzen des Ortes beurtheilt, wo der Proteſt eingelegt werden muß. S. und Str. R. 3. Bd. no. 2. S. 20.

Die Stelle der Hypothek. O. Tit. 2. §. 105. 106. S. 94. nach welcher Wechſel, wenn auch darin, außer der wechſelmäßigen Verbindung eine Konventional-Hypothek verſchrieben, dennoch zur Eintragung nicht angenommen werden ſollen, verordnet nur, daß eine in dem Wechſelinſtrumente beſtellte Konventional-Hypothek zur Eintragung in das Hypothekenbuch nicht angenommen werden ſoll; dieſes ſchließt aber nicht aus, daß ein Wechſelgläubiger in einem beſondern Inſtrumente ſich noch andere auch hypothekariſche Sicherheit beſtellen laſſen kann. Sogar geſtattet es das Geſetz ausdrücklich, indem nach dem A. L. R. I. XIV. 297. dem Wechſelgläubiger frei ſtehet, ſich mit Uebergehung des Hauptſchuldners ſofort an den Bürgen zu halten. Wenn nun außer dem Wechſel noch andere Sicherheit

durch Bürgen Statt findet, ſo ſpricht es auch von ſelbſt, daß ebenfalls hypothekariſche Sicherheit außerdem beſtellt werden kann. R. v. 12. Sept. 1803. R. A. 190. III.

ſ. übrigens Aſſignation, Indult, Prozeß, Valuta.

Wechſelausſteller. Wenn derſelbe ſich für volljährig ausgegeben, R. v. 29. Okt. 1725. E. S. II. II. no. 44. Dekl. der Wechſel=Ordnung, v. 14. Juli 1788. p. 2150. VIII. der Ausſteller eines auf Ordre lautenden Wechſels, es müßte denn von Kaufleuten die Rede ſein, kann die ihm gegen den erſten Inhaber zuſtehenden Einwendungen dem dritten Inhaber deſſelben opponiren, D. v. 30. Mai 1758. p. 299. II. v. 13. Jan. 1771. p. 15. V. a. Deklaration v. 14. Juli 1788. p. 2153. VIII. wenn derſelbe ausgetreten und wegen der Bezahlung geſetzlich nicht erinnert werden kann. V. v. 17. Sept. 1737. p. 73. C. I.

Wechſelbank=Geſchäfte, dazu müſſen Gewerbeſcheine gelöſt werden. G. S. 1810. S. 80. — Gewerbeſteuer=Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 148. 158.

Wechſelcertifikate, A. L. R. II. VIII. 713—1249. — müſſen von dem ordentlichen perſönlichen Richter (Ausnahme ſ. A. G. O. Th. 2. Tit. 3. §. 30. d.) ertheilet werden. A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 731—747. A. G. O. Th. 2. Tit. 1. §. 6. beſondere Pflichten deſſelben bei deren Aufnahme. Th. 2. Tit. 3. §. 30. — Perſonen, welche durch Wechſelcertifikate für wechſelfähig erklärt worden, ſind in Anſehung des Bekennntniſſes der erhaltenen Valuta den Kaufleuten gleich zu achten; auch iſt es bei Wechſeln, wo Valuta baar gegeben worden, nicht nothwendig, daß ſolches zur Zeit der Ausſtellung des Wechſels, ſondern nur überhaupt geſchehen ſei. J. M. B. II. S. 312. — Von der Befugniß des Beſitzers eines in blanco indoſſirten Wechſels, der in oder auf dem Wechſel ſelbſt nicht benannt iſt, zur Einziehung der darin verſchriebenen Summen, B. III. 105. u. S. 416. — Die Vorſchrift des §. 723. des A. L. R. c. l. iſt durch das Ed. v. 11. Febr. 1812. für aufgehoben zu achten und anzunehmen, daß, ſo wie der Jude nur unter eben den Bedingungen als Kaufmann anzuſehen, unter welchen ein Chriſt dafür gilt, eben ſo auch die Wechſelfähigkeit des einen, wie des andern von gleicher Bedingung abhängig, mithin ein jeder, der einen Gewerbeſchein zum Handel hat, als Kaufmann, und in dieſer Hinſicht als wechſelfähig zu betrachten; und hat zu dieſer Art von Wechſelfähigkeit keine anderen Erforderniſſe, namentlich nicht den Beitritt zu einer Innung und Gilde nöthig. R. v. Aug. 1813. v. K. J. II. 197.

Wechſelexekution. Wenn in erſter Inſtanz gegen

den Bekl. kondemnatoriſch und in der zweiten reformatoriſch zum Vortheil deſſelben erkannt worden, muß die auf den Grund des erſten Erkenntniſſes verfügte Wechſelexekution bis nach rechtskräftig entſchiedener Sache fortgeſetzt werden. R. v. 30. Mai 1796. E. S. p. 1898. X. St. B. p. 275. IV. — R. wegen Vollſtreckung der, v. 11. Febr. 1803. N. A. 116. III. und J. M. I. 396. — Sobald ein wechſelmäßiges Erkenntniß gegen den Beklagten ergangen iſt, muß daſſelbe ohne Rückſicht auf ein dagegen eingelegtes Rechtsmittel in Exekution geſetzt, und dieſe nicht eher wieder aufgehoben werden, bis der Beklagte von der Wechſelklage rechtskräftig entbunden worden iſt. Reſkr. v. 11. Okt. 1814. v. K. J. IV. 199. — Unzuläſſigkeit derſelben aus einem im Laufe des Wechſelprozeſſes geſchloſſenen gerichtlichen Vergleiche. Reſkr. v. 21. Febr. 1823. XXI. 265.

Wechſel-Exemplare und **Proteſte**, Stempelgebrauch zu ſelbigen. v. K. A. 25. II. 319. 321. — desgl. zu denen in Hebräiſcher Sprache, ſind ſtempelpflichtig. 24. I. 56. ſiehe auch Wechſel.

Wechſelfähigkeit, A. L. R. II. VIII. 715—746. c. R. d. ad §. 726. daß auch adliche Gutsbeſitzer zur Ausſtellung eines rechtsgültigen Wechſels über einen Güter-Kaufgelder-Reſt autoriſiret werden können, v. 27. März 1797. E. S. p. 1003. X. St. B. p. 281. VII. (I.) — Der Wechſel einer keine Handlung oder Art. 5. der Wechſelordnung beſtimmtes Gewerbe treibenden Frauensperſon (welche darunter zu verſtehen? R. v. 30. Juni 1704. §. 2. C. S. II. II. no. 20.) wird als bloßer Schuldſchein betrachtet. Dekl. v. 14. Juli 1788. p. 2153. VIII. R. v. 27. Dez. 1703. II. II. no. 19., ſ. a. R. v. 30. Jan. 1767. p. 681. IV. G. E. v. 28. Novbr. 1786. die Erklärung des Wechſelrechts betr. Kl. A. 293. I. — ein Buchhändler iſt wechſelfähig. R. v. 18. Apr. 1797. St. B. p. 283. V. E. S. p. 1930. X. — ein Kanonikus, der zugleich Pfarrer iſt, kann ſo wenig als ein anderer Geiſtlicher einen Wechſel ausſtellen. G. E. v. 29. Apr. 1788. Kl. A. 255. III. — auch Prediger u. Schullehrer können ſich gegen die Kaſſe der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt wechſelmäßig verbinden. R. v. 30. Mai 1796. E. S. p. 419. X. St. B. p. 252. II. — imgleichen Sattler, weil ſie zu ihrem Handwerk eines Lederverlags bedürfen. Lief. 1. p. 17. — die Wechſelfähigkeit der Beſitzer größerer Erbzinsgüter und der für großjährig erklärten Rittergutsbeſitzer, v. 12. Okt. 1801. St. B. p. 300. XIV. N. A. p. 188. B. 2. — In der A. G. O. Th. 1. Tit. 28. §. 2. no. 7. und im A. L. R. Th. 1. Tit. 11. §. 750. iſt nur von eigenen, nicht von gezogenen Wechſeln die

Rede, ſo wie überhaupt die Wechſelverpflichtung aus gezogenen Wechſeln und die dahin gehörigen §§. 948. ff. des allegirten Titels des L. R. enthaltenen Vorſchriften nur auf die §. 718. 720. 721. 723. und 731. genannten wechſelfähigen Perſonen, nicht aber auf Beſitzer adlicher Güter und Generalpächter landesherrlicher od. prinzlicher Aemter angewendet werden können. R. v. 12. Juli 1806. J. M. III. 201. — Von der, eines zünftigen Meiſters, der jedoch ſein Gewerbe ins Große treibt, 475. — der Weinhändler, welche nicht als Kaufleute bei der Gilde recipirt, ſondern nur zum Weinhandel konzeſſionirt ſind. V. 110. — Ein jeder, er ſei Jude oder Chriſt, welcher einen Gewerbeſchein zum Handel hat, iſt als Kaufmann, und in dieſer Eigenſchaft als wechſelfähig zu betrachten, und ſind zu dieſer Art der Wechſelfähigkeit keine anderen Erforderniſſe, namentlich auch nicht der Beitrit zu einer Innung und Gilde, nöthig. Reſkr. v. 31. Aug. 1813. v. K. J. II. 197. — Nur diejenigen Juden ſind für wechſelfähig zu achten, welche zu den, §§. 718. 720. 721. 726. 731. des A. L. R. Th. II. Tit. 8. und §§. 110. 111. des erſten Anhangs bezeichneten Perſonen zu rechnen. Reſkr. v. 18. Juni 1814. IV. 44. — der Erbpachtsbeſitzer nach Oſtpreußiſchem Provinzialrechte. Reſkr. vom 15. März 1820. XV. 13. — ſ. Juden. — Sind wirkliche Beſitzerinnen adlicher Güter für wechſelfähig zu erachten? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 47. S. 425.

ſ. übrigens Erbpacht, desgl. Löſchung.

Wechſelform, ſiehe Wechſel.

Wechſelformulare, geſtempelte, und beim Haupt-Stempelmagazin bisher zum Verkauf bereit gehalten, ſollen abgeſchafft werden. G. S. 1816. S. 138. desgl. Kab. Ord. v. 31. März 1816. N. A. B. 274. VI. P. A. B. 211. — kaufmänniſche, deren Stempelung. G. S. 1814. S. 13. — 1816. S. 138. — 1822. S. 66. 68. 87. — 1830. S. 9. 10. — unausgefüllte, deren Stempelung. v. K. A. 27. IV. 907.

Wechſel-Geſetze. Alphabetiſch geordnetes Verzeichniß der ältern und neuern Europäiſchen Wechſelgeſetze, vom Dr. Grattenauer in Breslau. v. K. J. VIII. 263.; Nachtrag zu dieſem Verzeichniſſe. XXV. 319.

Wechſel-Indoſſament. Was dazu erfordert wird, D. v. 15. Okt. 1763. C. S. p. 293. III. c. R. v. 24. April 1770. p. 7443. IV. — G. E. über die wechſelmäßige Verhaftung des wechſelfähigen Indoſſanten eines von einem nicht Wechſelfähigen ausgeſtellten Wechſels, v. 11. Nov. 1796. St. B. p. 409. Th. 3. und S. 301. Th. 16. E. S. p. 1906. X.

Wechſel-Inhaber, ſiehe Wechſel, Wechſelproteſt, Wechſelzahlung.

Wechſel-Klage, ſiehe Wechſel-Exekution.

Wechſelmäßiges Erkenntniß, ſiehe Wechſel-Exekution.

Wechſel-Prolongationen, bedürfen keines neuen Stempels. R. v. 27. März 1817. v. K. J. IX. 36.

Wechſel-Prozeß, A. G. O. Th. 1. Tit. 27. c. R. wegen des Exekutivprozeſſes bei ausgeſtellten Wechſeln von nicht wechſelfähigen Perſonen v. 17. Mai 1796. E. S. p. 382. X. — Der Wechſelbeklagte kann zum Erweis ſeiner Einwendungen ſich der Eidesdelation bedienen. R. v. 29. April 1773. E. S. p. 127. V. c. (ſ. die Gerichts-Ordnung) — findet an Orten, wo die kaufmänniſchen Aſſignationen bisher noch nicht Wechſelkraft gehabt haben, bei dergleichen nicht Statt. C. v. 19. März 1782. p. 914. VIII. — auch nicht, wenn Valuta nicht baar gegeben worden. D. v. 14. Juli 1788. p. 2153. VIII. R. vom 11. April 1791. p. 82. IX. — findet auch gegen minorenne Erben eines verſtorbenen Wechſelſchuldners Statt. R. v. 3. Okt. 1791. p. 226. IX. — findet bei dem allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Inſtitute keine Anwendung. R. v. 21. Okt. 1793. p. 1716. IX. — R. die Vollſtreckung der wider Minorenne ergangenen Wechſeljudikate betr., v. 2. Nov. 1789. p. 2712. VIII. — nach geſchloſſener Inſtruktion ſollen die Partheien zum nächſten Gerichtstage zur Publikation des Erkenntniſſes ausdrücklich beſtellt werden. R. v. 18. April 1796. p. 199. X. — Auch bei dieſem Prozeß findet in Anſehung des Werthſtempels eben das Statt, was bei gewöhnlichen Prozeſſen gilt. — In wie fern die Wechſelklauſel mit voller Wirkung neben der Beſtellung eines Unterpfandes beſtehen könne? R. v. 9. Juni 1810. J. M. IX. 275. — In Anſehung der Wechſelfähigkeit behält es, des §. 16. d. Städte-Ordnung ohnerachtet, bei der Vorſchrift des A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 715—747. ff. und des Zuſatzes §. 139. im Oſtpreußiſchen Provinzialrechte, ſein Bewenden. R. v. 29. Dez. 1809. J. M. IX. 141. — R. wegen des im Wechſelprozeß gegen den Ceſſionar eines Wechſels, welcher die Adcitation des Cedenten verweigert, zu beobachtenden Verfahrens, v. 22. Mai 1806. J. M. X. 233. E. S. p. 350. XII. — Ob die bloße Unterſchrift des Bezogenen unter einer Tratte als eine gültige Annahme anzunehmen? J. M. X. S. 523. — Von der theils baar, theils in Papieren bezahlten Wechſelvaluta, J. M. IX. 129. — deſſen Inſtruktion und Entſcheidung iſt auch den Untergerichten in Oſtpreußen, Litthauen und Weſtpreußen beigelegt. G. S. 1811. S. 155. — Gebüh-

renſätze in ſelbigem, ſiehe Gebührentaxe. — Den Indoſſaten eines, auf eigne Ordre ausgeſtellten Wechſels kann auch im, vom Acceptanten der Einwand des ſimulirten Indoſſements gemacht, und durch Eideszuſchiebung bewieſen werden. v. K. J. 306. III. — Wenn Valuta in einem ältern Wechſel beſtanden hat, ebendaſ. — Von der Wirkung des gegen ein Wechſelerkenntniß eingelegten Rechtsmittels, R. v. 11. Okt. 1814. 199. IV. — findet aus einem in fremder Sprache abgefaßten Wechſel Statt. Reſkript vom 27. März 1818. XI. 221. — desgleichen aus einem mit jüdiſchen Schriftzügen unterzeichneten. Reſkr. vom 27. März 1818. XI. 222. — Das, no. 1. §. 4. Tit. 28. Th. I. der A. G. O. vorgeſchriebene Verfahren darf nur dann Statt finden, wenn die Forderung auf einem der, no. 1. 2. 3. 4. §. 2. l. c. beſchriebenen Inſtrumente beruhet. Außerdem tritt das gewöhnliche Prozeßverfahren ein. Reſkr. v. 11. Aug. 1820. XVI. 59. — ſ. Indoſſament, Wechſel-Exekution, Wechſelproteſt, Werthſtempel. — So lange aus einem Wechſel wechſelmäßig geklagt werden kann, ſo lange findet auch die Wechſelklage Statt, wegen der darin verſprochenen, über Ein Jahr rückſtändigen Zinſen. S. und Str. R. 1. Bd. no. 44. S. 175.

Wechſelproteſt, der von einem Kaiſerlichen Notar aufgenommen, wird durch die nicht geſchehene Einrückung des Regierungsjahres des römiſchen Kaiſers, der Stunde und des beſondern Orts, wann und wo derſelbe aufgenommen worden, nicht ungültig gemacht. G. E. v. 25. Jan. 1785. Kl. A. 166. I., ſiehe auch St. B. p. 51. VII. (I.) — Die zur Begründung der gerichtlichen Glaubwürdigkeit der Urkunden und Zeugniſſe Franzöſiſcher Behörden nach der Cirkular-Verordnung vom 22. Jan. 1812. erforderlichen Förmlichkeiten finden bei Wechſelproteſten keine Anwendung, vielmehr verbleibt es in Anſehung der Prüfung der Glaubwürdigkeit derſelben bei den frühern Vorſchriften. Reſkr. v. 17. März 1812. v. K. J. I. 17. — Die verſpätete Benachrichtigung von der Aufnahme des Proteſtes an den Vormann kann im Wechſelprozeſſe wegen eines an dem Tage nach Empfang des Proteſtes eingetretenen Sonntags nicht entſchuldigt werden. Allegat aus dem Erkenntniſſe des Ober-Apell. Senats vom 18. Okt. 1813. und des Geheimen Obertribunals v. 5. Jan. 1814. III. 314. — Die Anwendung des von kaufmänniſchen Aſſignationen redenden Geſetzes (A. L. R. Th. II. Tit. 8. §. 1273.) auf die in einem gleichen Falle ſich befindenden Wechſel, unterliegt keinem Bedenken, und der Wechſelinhaber, welcher den Proteſt hat aufnehmen laſſen, kann ſich durch Befolgung jener geſetzlichen Vorſchrift außer Verant-

wortlichkeit ſetzen. Reſkr. vom 17. Mai 1817. IX. 196. — Aktuarien können zur Aufnahme von Wechſelproteſten deputirt werden. Reſkr. vom 25. Okt. 1817. X. 235. — Die unterbrochene Kommunikation zwiſchen dem Ort, wo ſich der Wechſel-Inhaber aufhält, und demjenigen, wo das Recht gegen den Wechſelſchuldner zu verfolgen iſt, verhindert den Anfang der Wechſelverjährung, ohne daß es der Aufnahme des, für andere Fälle vorgeſchriebenen Proteſtes bedarf. S. und Str. R. 1. Bd. no. 27. S. 105.

ſiehe übrigens Notarien, Rekognition.

Wechſelrecht, in der Stadt Naumburg, ſ. letztere.

Wechſelregreß. Wird der Wechſelregreß gegen den Vormann dadurch erhalten, daß der Inhaber der acceptirten Tratte zwar vor dem Verfalltage und vor eröffnetem Konkurſe, aber nach erfolgter Inſolvenz-Erklärung des Acceptanten, Behufs der Zahlung und Sicherſtellung proteſtiren läßt, den Proteſt gehörig verſendet und den Nachweis führt, daß eine anderweite Präſentation am Verfalltage vergeblich geweſen wäre? S. und Str. R. 1. Bd. no. 68. S. 248.

Unter welchen Vorausſetzungen erhält ſich der Inhaber eines Wechſels, der wegen gehemmten Poſtenlaufs nicht zur gehörigen Zeit zur Einkaſſirung verſandt werden konnte, den Regreß gegen ſeinen Vormann? S. und Str. R. 1. Bd. no. 73. S. 268. — ſiehe auch Wechſel.

Wechſelſchulden, Verfahren rückſichtlich derſelben nach bewilligtem General-Indult. G. S. 1807. S. 151. 179. 181. — 1813. S. 134., ſiehe auch Indult.

ſiehe ferner Moratorium.

Wechſeltraſſat, der höhere Summen honorirt, als wofür er vom Traſſanten Valutam in Händen gehabt, wird beim Faliſſement des letztern in die ſiebente Klaſſe locirt. G. E. vom 21. Nov. 1783. Kl. A. 100. I. — Der Traſſat haftet dem Indoſſator auch dann wechſelmäßig, wenn der zur Zeit der Klageanſtellung vollſtändig vorliegende Wechſel zur Zeit ſeiner Acceptation von dem Ausſteller nicht unterſchrieben, mithin ein unvollſtändiger Wechſel war. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 43. S. 173.

Wechſel-Unterzeichnung, blos unterkreuzte, iſt ungültig. R. v. 30. März 1769. E. S. p. 5533. IV. — der Ausſteller muß in der Regel ſeinen Namen völlig unterſchreiben. R. v. 30. Jan. 1767. p. 681. IV.

Wechſel-Valuta. Von wem ſolche gezahlt worden, darf nicht ausgedrückt ſein. R. v. 15. Okt. 1763. E. S. p. 293. III. v. 30. Jan. und 6. Febr. 1767. p. 293. III. p. 689. IV. D. v. 14. Juli 1788. p. 2153. VIII. — Wie es mit dem Ein-

wand der nicht erhaltenen Valuta bei Handelsjuden in Wechſelſachen zu halten, R. vom 14. Febr. 1756. p. 31. II. wenn ein Jude gegen einen Chriſten aus einem veralteten Wechſel elapso biennio klaget, R. v. 15. Sept. 1761. p. 73. III. v. 23. Mai 1762. p. 141. III. — wenn bei jüdiſchen Wechſeln chriſtliche Wechſelſchuldner den Erweis derſelben in separato zu übernehmen ſchuldig, G. C. v. 13. Febr. 1787. Kl. A. 298. I. — in wie fern die Valuta verkaufter Wechſel nach Wechſelrecht eingefordert werden könne? G. C. v. 28. März 1786. 253. I. — Der Ausſteller eines auf Ordre geſtellten Wechſels darf auch in separato intra biennium den Beweis der Zahlung der Valuta nicht übernehmen. G. C. v. 4. April 1789. 293. VI. — den Empfang derſelben ſollen die Juſtizkommiſſarien nicht anders atteſtiren, als nachdem ſie ſich hinlänglich überzeugt haben, daß der Ausſteller ſolche wirklich in Empfang genommen. R. v. 8. März 1790. C. S. p. 2907. VIII. — G. C. u. R. wegen der Zeit der **Verjährung** eines proteſtirten Wechſels, v. 29. März 1798. St. B. p. 176. VI. — eines nach hieſigen Landesgeſetzen verjährten Wechſels, in welchem der Schuldner ſich dem auswärtigen Wechſelrechte unterworfen, nach welchem eine längere Friſt Statt findet, v. 18. Okt. 1796. St. B. p. 403. III. u. S. 324. XV. C. S. p. 1903. X. — Ein auf Scheidemünze lautender Wechſel hat keine Wechſelkraft, A. L. R. Th. 2. Tit. 8. §. 760. es müßte denn das Geſchäft aus dem Königlichen, dem Schleſiſchen Gebirgshandelſtande bewilligten Vorſchuſſe der 500,000 Thaler in Münze entſpringen. R. v. 10. Febr. 1800. N. Arch. p. 22. Th. 1. H. 1. — Von dem Einwande der nicht erhaltenen Valuta, wenn Wechſelausſteller das Indoſſament ſchriftlich genehmiget hat, St. B. 177. XVIII. — ſiehe **Exekution**, **Hypothekenordnung**. — Das Bekenntniß des Wechſel-Ausſtellers, Valuta durch eine, für den erſten Wechſel-Inhaber geleiſtete Bürgſchaft empfangen zu haben, iſt für ein gehöriges Bekenntniß der Valuta nicht zu achten. S. und Str. R. 1. Bd. no. 1. S. 1.

Aus einem trocknen Wechſel, der ein dergleichen Valuta-Bekenntniß enthält, kann der Einwand der nicht erhaltenen Valuta dem dritten Inhaber entgegengeſetzt werden, ſelbſt wenn der Wechſel auf Ordre lautet, und der Ausſteller unter die, in den §§. 718—724. Tit. 8. Th. II. A. L. R. benannten Perſonen gehört. S. und Str. R. 1. Bd. no. 1. S. 1.

Wechſel-Verbindlichkeit, ſiehe **Moratorium**.

Wechſelverjährung, ſiehe **Wechſel** und **Wechſelproteſt**.

Wechſel-Zahlung. Ob der Beſitzer eines nicht auf

ihn, oder ſeine Ordre indoſſirten Wechſels ein Recht und eine Verpflichtung hat, für die Sicherheit der Zahlung zu ſorgen? Reſkr. v. 6. Febr. 1813. v. K. J. III. 8.

Wechſel-Zahlungszeit. Die Verfallzeit des Wechſels kann auch durch Bezug auf eine gewiſſe im Wege des Prozeſſes nachzuweiſende Begebenheit beſtimmt werden. R. v. 28. Okt. 1768. E. S. p. 5031. IV. imgleichen auf: Gleich nach Oſtern. G. E. v. 14. Aug. 1787. Kl. A. 330. I.

Wechsler, ſiehe Wechſelbank-Geſchäfte.

Weel, Herrſchaft, tritt Preußen an die Niederlande ab. G. S. 1818. (Anh.) S. 25.

Wege, A. L. R. II. XV. 1—37. — Ed. die Straßen, Wege und Dämme in gutem Stand zu halten, v. 8. März 1669. E. S. VI. I. no. 141. Pat. v. 8. Mai 1669. V. III. II. no. 4. — Kurmärkiſches Wege-Beſſerungs- und Straßen-Reglement, v. 23. März 1764. p. 379. III. — Patent, wegen Reinhaltung der Marktſtraßen in den Reſidenzien, v. 1. März 1703. VI. II. no. 18. — Erneuertes Regl. für das Herzogthum Kleve, v. 2. Febr. 1768. p. 2031. IV. — C., wegen Ausbeſſerung der Hauptwege und Heerſtraßen, v. 28. März 1763. p. 204. III. — Geldern, v. 14. Sept. 1764. p. 467. III. — für das Fürſtenthum Halberſtadt und die mit demſelben kombinirten Graf- und Herrſchaften, v. 19. Nov. 1769. p. 6241. IV. — Oſtfriesland, v. 25. Febr. 1754. p. 637. I. — Wege-Reglement im Herz. Pommern, Lauenburg und Bütow, v. 25. Juni 1752. p. 335. I. — der Streit zwiſchen dem Stettiniſchen Magiſtrat und Marienſtift, wegen Wege- und Dammreparatur, gehöret zur Kognition der Regierung. J. E. v. 6. Auguſt 1762. Kl. A. 142. VI. — im Königreich Preußen, v. 24. Juni 1764. E. S. p. 435. III. c. R. ad §. 9. ratione fori der dabei vorfallenden Streitigkeiten in Rückſicht auf das Reſſortreglement v. 1759., v. 3. Okt. 1767. p. 981. IV. und Dekl., die Beſſerung der an und durch Kirchenhufen gehenden Wege betr. ad §. 9. und 10., v. 30. Apr. 1789. p. 2477. VIII. — für Weſtpreußen und die Netz-Diſtrikte, v. 4. Mai 1796. p. 315. X. — Reglement für das Herzogthum Schleſien, v. 11. Jan. 1767. — Wege-Zollreglement, vom 26. Auguſt 1789. c. D. v. 1. März 1800. St. B. p. 147. Th. XII. — Publ., wegen Beſſerung und Bepflanzung der, P. A. B. 364. V. N. A. B. 222. IV. 404. VI. — Schon der §. 25. des A. L. R. Th. 2. Tit. 24. hat bei Hauptreparaturen der Dammſtraßen die nämlichen Vorſchriften ertheilt, wie §. 17. über erſte Anlegungen gegeben worden. Bei der erſten Anlegung unterſcheidet es aber, der Natur der Sache gemäß,

gewöhnliche Landwege, d. h. ſolche, welche durch gewöhnliche Hand- und Spanndienſte des Landmannes gemacht werden können, von Straßendämmen, welche künſtlichere Arbeiter erfordert. Es kann aber kein Zweifel ſein, daß nicht ein Steindamm zu der Kategorie der Straßendämme gehöre, indem er künſtlichere Arbeit erfordert, als gewöhnliche Dienſte der Landleute. Mithin kann nach §. 17. die Anlegung und nach §. 24. l. c. eben ſo wenig die Hauptreparatur eines Steindammes, von einem Privatmann gefordert werden, wenn derſelbe nicht einen Dammzoll von den Reiſenden zu erheben befugt iſt. Müller pr. m. 46. 32. Die Gutsherrſchaft iſt daher nur für ſchuldig zu halten, einen gewöhnlichen Dorf-Landweg nach Anweiſung der Landes-Polizeibehörde tadelfrei zu erhalten, im Fall aber ein Steinpflaſter, oder andere Kunſtſtraße durch daſſelbe zu bauen nöthig oder rathſam geachtet werden ſollte, dazu nur die nöthigen Hand- und Spanndienſte zu ſtellen, und die auf ihrer Feldflur befindlichen Materialien gegen Entſchädigung für die letztern herzugeben. Jud. per duas conf. v. 15. Mai und 26. Sept. 1816. mit Aufhebung des Erkenntniſſes erſter Inſtanz v. 28. Okt. 1815. — deren Inſtandhaltung und Bepflanzung mit Bäumen, ſo wie die darüber zu führende Aufſicht. v. K. A. 17. II. 247—259. — III. 264. — IV. 260. — 18. II. 496—500. — 20. I. 104. — deren Geradelegung. 20. II. 320. f. — ſ. a. Landſtraßen, Chauſſeen und Straßen. — zur öffentlichen Kommunikation beſtimmt, ſolche zum Beſten des Publikums zu erhalten, iſt die Polizei wohl befugt. 29. IV. 932. ff. — in Verbindung mit den Hauptſtraßen, deren Berückſichtigung bei Separationen. 33. II. 515., ſiehe auch Domainen-Fiskus. — Kommunikations-, deren Bepflanzung mit Bäumen. R. v. 17. Febr. 1834. v. K. A. 34. I. 237. — deren Sperrung für ſchwere Frachtwagen. R. v. 24. März 1834. 34. I. 238. — Anwendung der Strafbeſtimmungen nach dem Chauſſeegeld-Tarif v. 28. April 1828. rückſichtlich aller öffentlichen chauſſirten Wege. Kab. Ord. v. 31. Aug. 1832. G. S. 1832. S. 214.

ſiehe übrigens: Danziger Willkühr, Landwege, Terminsgebühren.

Wege-Abgaben, Befreiung der Poſten von ſelbigen. v. K. A. 27. IV. 915.

Wegebau, im Arnsbergſchen Regierungs-Bezirke, Vorſchriften für deſſen gute Ausführung. v. K. A. 29. IV. 933—938. — Dienſt-Inſtruktion für den dazu eigends angeordneten Ober-Wegebau-Inſpektor, ebendaſ. — deſſen Beförderung in dem Herzogth. u. in der Prov. Weſtph. 30. I. 205. f. 216. 217.

Wegebau-Arbeiten, deren Repartition. Verf. v. 15. Aug. 1834. v. K. A. 34. III. 847.

Wegebau-Dienſte, der ehemaligen Immediat-Einſaſſen, deren Beibehaltung. v. K. A. 24. II. 595 — 599.
ſiehe auch Wegebeſſerungs-Dienſte.

Wegebau-Inſpektoren, denſelben liegt die Kontrole der Chauſſee-Geld-Einnahmen ob. v. K. A. 27. IV. 885.

Wegebau-Kondukteurs, deren Obliegenheiten rückſichtlich der Chauſſeen. v. K. A. 17. I. 49.

Wegebau-Materialien, Beſtrafung deren Entwendung. v. K. A. 17. I. 261.

Wegebaumeiſter, als ſolche werden künftig die Wegebau-Kondukteure benannt. v. K. A. 28. I. 185. — denſelben gebühren nur die Diäten der Baubeamten zweiter Klaſſe. 28. I. 185. — Einreichung der Konduitenliſten über dieſelben durch die Regierungs-Präſidenten. 30. I. 170.
ſiehe auch Baumeiſter.

Wegebau-Offizianten, deren Pflichten. v. K. A. 17. I. 265.

Wegebau-Sachen, Reſſort der Regierungs-Abtheilungen in ſelbigen. v. K. A. 24. I. 279.

Wegebeamte, deren Inſtruktion. v. K. A. 34. II. 533.

Wegebeſſerungen, Verpflichtung zu deren Leiſtung. v. K. A. 29. I. 165.

Wegebeſſerungs-Dienſte, deren Leiſtung von Städten, Rittergütern und Domainen. v. K. A. 25. III. 685.
ſiehe auch Wegebau-Dienſte.

Wege-Diſtrikts-Kommiſſarien, deren Dienſtverhältniſſe. v. K. A. 17. II. 254.

Wege-Doſſirung, deren Abhütung und Abmähung iſt ſtrafbar. v. K. A. 17. I. 261.

Wegegeld-Einnehmer, deren Verpflichtungen. v. K. A. 17. I. 265.

Wegegelder, Privat- und Kommunal-, Befreiung der Königl. Beamten von ſelbigen auf Dienſtreiſen. v. K. A. 26. II. 295. — desgl. der Poſt-Landreiter, Lohnfuhr-Kontroleure und Gendarmen. 26. III. 731. — deren Erhebung auf den, von den Kreiſen chauſſeemäßig gebauten Nebenwegen. 26. III. 686. — IV. 1007. — deren Entrichtung in Hannover. 17. IV. 323. — Kommunal- und ſtädtiſche, Befreiung der Königl. Salz-Transporte von ſelbigen. 29. IV. 854 — 857. — über deren Erhebung durch Privaten oder Korporationen, ſteht dem Staat die Aufſicht zu, und die Polizeiverwaltung iſt ermächtigt,

das mißbräuchliche Verfahren bei denſelben zu verbieten. 32. IV. 1023.

Weglagerung, A. L. R. II. XX. §. 633—636. §. 1206. 1207.

Wege=Ordnung, Gemeinde=, für den Kreis Bonn. v. K. A. 23. IV. 980—989. — allgemeine und neue, deren Emanation. 27. I. 318.

Wege=Polizei, auf der linken Rheinſeite, Beſtimmungen über die geſetzlichen Befugniſſe der Verwaltungs=Behörden rückſichtlich derſelben. v. K. A. 29. III. 631.

Wege=Reglement, vom 11. Jan. 1767., Erneuerung einiger Beſtimmungen in ſelbigem. v. K. A. 17. II. 251.

Wege=Reparaturen, bei ſelbigen muß für gehörige Befriedigung und nächtliche Erleuchtung geſorgt werden. v. K. A. 17. IV. 215. — 18. IV. 1128. — 19. IV. 991.

ſiehe auch Wegebeſſerungs=Dienſte.

Wege= (und Brücken=) Geld=Tarifs, für die Städte Hamm, Wittenberg, Rheda, Wriezen ꝛc., ſiehe dieſe.

Wegewärter, deren Anſtellung auf Kündigung. v. K. A. 26. IV. 950. — deren Pflichten. 17. I. 265.

Wegeweiſer, verbotene Beſchädigung derſelben. A. L. R. II. XX. 211. — Pat. deren Unterhaltung betr., v. 22. Okt. 1712. C. C. VI. II. no. 71. — gegen Beſchädigung derſelben und der Meilenſteine, v. 13. Juli 1701. V. II. no. 8. — Publ. wegen Aufſtellung tüchtiger, und deren Unterhaltüng, K. A. B. 73. II. — Das Wege=Regl. v. 25. Juni 1752. C. C. p. 335. I. iſt in Erinnerung gebracht. P. A. B. 495. III. — V. wegen Verbeſſerung und Unterhaltung der Wege, N. A. B. 222. IV. — deren Aufſtellung und Inſtandhaltung an Landſtraßen. v. K. A. 18. I. 172. — II. 501. — 20. I. 100—104. — IV. 887. — 23. I. 172. — weiß und ſchwarzer Anſtrich derſelben. 20. II. 230. 319. — Anſtrich derſelben auf ſtandesherrlichen Gebieten. 25. III. 695. — Unterſuchung und Beſtrafung deren Beſchädigung. 30. I. 175—178. — zur Ausmittelung häufiger Vergehen ſolcher Art, können Prämien in Antrag gebracht werden. 30. I. 178. — ſiehe Meilenſteine.

Wegezettel, Beſtrafung deren Verfälſchung. v. K. A. 17. I. 262.

Wehden, deren Ausſchneiden auf bewachſenen Vorländern und in Pflanzungen an ſchiffbaren Flüſſen in Oſtpreußen und Litthauen iſt bei Strafe verboten. G. S. 1806. S. 18. 26.

Weibsperſonen, der öffentlichen Unzucht nachgehend, polizeiliches Verfahren gegen dieſelben in den Rheinprovinzen. G. S. 1825. S. 8. desgl. v. K. A. 25. I. 176—184. —

deren Beſtrafung. 32. I. 161. — über zehn Jahr, gegen dieſelben ſoll ſtatt körperlicher Züchtigung verhältnißmäßige Freiheitsſtrafe erkannt werden. 33. I. 133. — deren körperliche Züchtigung findet noch in Straf- und Beſſerungs-Anſtalten Statt. 33. IV. 1028 — 1030.

Weichbildsrecht, der Städte. Einer Stadt gebührt, vermöge ihres Weichbildsrechtes das Eigenthum an den, innerhalb ihres Weichbildes belegenen Gütern, welche nicht Andern aus einem beſondern Titel gehören. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 66. S. 236.

Weichſel-Schiffbrücke, bei Kurzebrak, Zolltarif für dieſelbe, v. 25. April 1809. G. S. 1809. S. 572. desgl. v. 3. Nov. 1819. G. S. 1819. S. 248.

Weidanger, (Plätze, die blos behütet werden), Vorſchriften für deren beſſere Benutzung, wenn ſolche noch nicht zur Gemeinheitstheilung gekommen ſind. G. S. 1811. S. 305.

Weide, (Viehweide, Waldweide), Ausgleichung rückſichtlich derſelben zwiſchen Gutsherrſchaften und Inhabern bäuerlicher Beſitzungen. G. S. 1811. S. 285. 292. f. 294. — 1816. S. 158 — 160. 175. — desgl. im Großherzogthum Poſen. G. S. 1823. S. 60. 64. — in den ehemals Weſtphäliſchen, Bergiſchen und Franzöſiſch-Hanſeatiſchen Landestheilen. G. S. 1825. S. 81. 100. 117., ſiehe auch gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe. — Gemeinde-Weide, unter welchen Beſtimmungen der dritte Theil derſelben von der Hütung befreit und der privativen Benutzung der Beſitzer überlaſſen werden ſoll. G. S. 1811. S. 304. f. — beſondere und fremde Hütungsberechtigte, wozu die Gutsherren nicht zu zählen ſind, müſſen in ſo fern ſie durch das hutfreie Drittel verlieren, von der Gemeinde entſchädigt werden, ebendaſ. — nach den Prinzipien der Gemeinheitstheilung kann auch die Befugniß, noch mehr als ein Drittel des Ackers der gemeinſchaftlichen Weide zu entziehen, nachgeſucht werden. G. S. 1811. S. 305. — Beſchränkung deren Benutzung durch Raſenabhauen, (Paltenhauen, Plaggen auch Poſſen genannt). G. S. 1811. S. 306. — Theilnehmungsrechte an letzterem bei Gemeine-Aufhebungen. G. S. 1821. S. 60., ſ. auch Gemeinheitstheilungen, Hütungen und Waldweide.

ſiehe übrigens auch: Hütungsberechtigungen und Schonung.

Weidegelder, deren Herabſetzung in Beziehung auf Königl. Forſten. v. K. A. 28. II. 352.

Weideherren, ſiehe Markenherren.

Weidenarten, verſchiedene Vorſchläge zu deren Anpflanzung und Behandlung. v. K. A. 33. II. 357 — 362.

Weidenbäume, Anpflanzung derſelben am Fuße der Binnen-Doſſirung in der Nähe von Deichen in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 9. — desgl. an den Ufern ſchiffbarer Ströme und Gewäſſer. G. S. 1806. S. 16 — 18. — Strafbarkeit unterlaſſener Pflanzung und Nachpflanzung derſelben. G. S. 1806. S. 25. 26. — desgl. der Entwendung derſelben. G. S. 1806. S. 26.

Weidenſchneiden, darf an den Ufern ſchiffbarer Ströme und Gewäſſer vom letzten Mai bis 1. Septbr. in Oſtpreußen und Litthauen nicht Statt finden. G. S. 1806. S. 18. 26.

Weidenſtrauch, Bepflanzung der Vorländer an ſchiffbaren Strömen und Gewäſſern in Oſtpreußen und Litthauen mit demſelben. G. S. 1806. S. 16 — 18. — beim Kappen deſſelben darf davon nichts in Flüſſe und Kanäle geworfen werden. G. S. 1806. S. 25.

Weideſteuer, deren Beibehaltung als ein Theil der Grundſteuer in der Provinz Sachſen. v. K. A. 31. IV. 908.

Weidevermiethungen, in Königl. Forſten, Verfahren rückſichtlich derſelben. v. K. A. 33. IV. 906.

Weifen, (Haspel), Maaß bei Leinengarn in Schleſien, deren Gebrauch und Verhältniß zur Preußiſchen Elle. G. S. 1827. S. 88.

Weihnachtsmärkte, deren Beſuch auch von auswärtigen Gewerbetreibenden. v. K. A. 31. I. 145. — II. 387.

Weimar, Großherzogl. Reſidenzſtadt, Straßenordnung für ſelbige. v. K. A. 23. III. 705—719., ſiehe auch Sachſen-Weimar.

ſiehe auch Militair-Durchmarſch-Konvention, desgl. Unterſuchungsſachen.

Wein. A. L. R. Strafe der Weinverfälſchung, II. XX. 722 — 725. E. v. 7. April 1771. E. S. p. 83. V. a. — V. die Anſchaffung, Austheilung, E. v. 26. Sept. 1737. E. S. p. 79. C. I. Pat. v. 28. Jan. 1738. p. 123. und Vertheilung des übrig bleibenden Kommunionweins betr. R. v. 31. Dezbr. 1737. p. 111. C. I. — Das Hauſiren fremder Weinhändler mit unbeſtellten Weinen ſoll bei Strafe der Konfiskation nicht Statt haben. Regl. v. 3. Mai 1787. Sect. 2. §. 9. p. 1114. VIII. — Weinmeiſter-Ordnung v. 1604., ſ. VI. I. no. 65. — — Tarif zur Erhebung des Konſumtions-Impoſts von fremden Weinen, v. 29. Jan. 1799. p. 2193. X. — Publ. den Tranſito des Ungarweins betr., vom 24. Oktbr. 1799. p. 2659. X. — Publ. die Hahnemannſche Weinprobe betr., vom 9. Sept.

1791. nebſt Anweiſung, wie dieſer liquor probatorius verfertiget und gebraucht werden muß, v. 1792. — Dekl. des Akziſe- und Zollregl. v. 25. Jan. und 3. Mai 1787. p. 255. 1114. VIII. — wegen des kumulativen Handels mit fremdem und Landwein, v. 13. Juli 1812. P. A. B. 349. II. K. A. B. 479. — in wie weit damit der Handel auf dem Lande nachgegeben werden kann. G. S. 1811. S. 278. — mit ſolchem darf kein Hauſirhandel Statt finden. G. S. 1820. S. 153. — 1824. S. 120. — Transportbeſcheinigungen über deſſen Verſendung. G. S. 1824. S. 182. — Verfahren rückſichtlich der ſteueramtlichen Kontrole und der Frachtbriefe über die für den eigenen Haushaltsgebrauch bezogenen Weine. G. S. 1818. S. 112. (§. 15.) — 1824. S. 183. — inländiſche, deren Beſteuerung an Ort und Stelle der Erzeugung, ſiehe Weinmoſt und Weinſteuer. — Steuer-Errichtung von demſelben bei deſſen Verſendung von den weſtlichen nach den öſtlichen Provinzen. G. S. 1818. S. 68. 74. 130. 143. — 1827. S. 143. — wird aufgehoben. G. S. 1830. S. 130. — ausländiſche, (fremde), deren Verſteuerung nach früheren Beſtimmungen. G. S. 1810. S. 33. 37. — 1814. S. 24. 111. — nach den neuen Zolltarifs, v. 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 74. 91. — desgl. nach den folgenden Abgaben-Erhebungsrollen. G. S. 1821. S. 174. 179. f. — 1823. S. 47. — 1824. S. 194. 200. 244. — 1826. S. 97. 99. — 1827. S. 43. — 1830. S. 130. — ſiehe auch Privat-Läger und Packhöfe. — deſſen Verfälſchung ſoll unterſucht und beſtraft werden. v. K. A. 17. IV. 239. — Verkauf deſſelben auf Jahrmärkten in Gebinden und Flaſchen. 24. I. 276. — mit ſelbigem kann kein Hauſirhandel Statt finden. 23. II. 390. — 25. IV. 1079. — darf in den Apotheken nicht geſchänkt werden. 18. IV. 1161. — deſſen Verſendung aus dem Inlande, dahin durch das Ausland, und Beſtimmung der Eingangsabgabe von ſelbigem. 25. I. 57. — inländiſcher, Verfahren bei Beaufſichtigung und Erhebung der Steuer von ſelbigem. 19. I. 38. — 20. IV. 723—736. — 26. III. 695—704. — fremder, deſſen Beſteuerung. 20. IV. 738. — Leccage-Vergütigung bei ſelbigem rückſichtlich der Steuerabgabe. 23. III. 551. — von Weinbauern ſelbſt gewonnen, freier Verkauf deſſelben von letztern. 28. II. 562. — (und Moſt), von Weinbauern ſelbſt gewonnen, deſſen freier Verkauf zum Genuß auf der Stelle, während zweier Monate. 29. I. 154. — II. 378. — iſt unbedingt vom Hauſirhandel ausgeſchloſſen. 29. III. 619. — Steuer-Erlaß von 20 Prozent für Franzöſiſche Weine bei deren unmittelbarem Bezug. 29. III. 493. — Ermäßigung des Engliſchen Ein- und Ausfuhrzolls auf denſelben. 31. III. 535.

Weinberge, Sicherung derſelben vor dem Spätfroſt im Frühjahre. v. K. A. 21. I. 34—41.

Weinfäſſer, deren Verwiegung bei der Steuer-Berechnung. v. K. A. 22. III. 569.

Weinflaſchen, Verfahren bei deren polizeilichen Reviſionen. v. K. A. 21. IV. 954—957.

Weinhändler, fremde hauſirende, ſollen nicht in das Land gelaſſen werden. v. K. A. 17. II. 94.

Weinkauf, (Recht der Gutsherren), ſiehe Laudemien und Antrittsgelder.

Weinmoſt, (Trebenſchaft), inländiſcher, deſſen Beſteuerung nach den §§. 22—26. des Geſetzes v. 8. Febr. 1819. G. S. 1819. S. 100. — desgl. nach den §§. 36—41. der Ordnung zu dem vorſtehenden Geſetze von demſelben Tage. G. S. 1819. S. 107. f. — in Stelle dieſer Beſteuerung tritt eine Weinſteuer, ſiehe dieſe.

Weinſchänker, ſind mit gewöhnlichen Schankwirthſchaften nicht in eine Kategorie zu ſtellen. v. K. A. 30. III. 608. — deren Anlegung hängt jedoch von der polizeilichen Erlaubniß ab, ebendaſ.

Weinſchank, ſiehe Reſſort.

Weinſteuer, deren Erhebung von dem im Inlande erzeugten Wein, nach dem Geſetz vom 25. Sept. 1820. G. S. 1820. S. 193—195. — Klaſſifikation derſelben nach der verſchiedenen örtlichen Beſchaffenheit der Weinberge und Weingärten zu 1 Rthlr. 4 gGr. — 20 gGr. — 14 gGr. — 10 gGr. — 8 gGr. und 6 gGr. für den Eimer. G. S. 1820. S. 193. — in allen öſtlichen Provinzen des Staats finden nur die drei unterſten Klaſſen derſelben Anwendung. G. S. 1820. S. 194. — wird mit dem erſten Auguſt des auf die Erzeugung des Weins folgenden Jahres Seitens der Steuer-Kaſſe erhoben. G. S. 1820. S. 194. — Verpflichtung der Käufer zur Erlegung der Steuer, wenn der Verkauf und die Ablieferung des Weins früher erfolgt iſt, ebendaſ. — Verfahren bei Ausmittelung des gewonnenen Moſtes zur Kontrole der demnächſtigen Weinſteuer-Erhebung, ebendaſ. — in wie weit eine Ermäßigung derſelben eintreten kann. G. S. 1820. S. 195. — Beibehaltung der in der Ordnung v. 8. Febr. 1819. (G. S. 1819. S. 111. f. 114. ff.) für Uebertretung der geſetzlichen Vorſchriften enthaltenen Strafbeſtimmungen mit Aufhebung des §. 82. derſelben. G. S. 1820. S. 195. — bei Weinverſendungen aus den weſtlichen nach den öſtlichen Provinzen hört die zeitherige tarifmäßige Verſteuerung auf. G. S. 1830. S. 130. — deren Regulirung und Klaſſifikation in den Rheinprovinzen. v. K. A. 29. III. 688. 704. ff.

— Verfahren bei deren Erlaß für untrinkbaren oder in Eſſig übergegangenen Wein. 30. I. 36—38. — für das Jahr 1830., deren Erlaß, und Niederſchlagung der Rückſtände dieſer Steuer aus den vorigen Jahren in ſämmtlichen Weinländern der Monarchie. 30. III. 534.

Weinſteuergeſetz, vom 25. Sept. 1820., Abänderung deſſelben. Kab. Ord. v. 28. Sept. 1834. G. S. 1834. S. 165.

Weinſtuben, deren Anlegung hängt von polizeilicher Genehmigung ab. v. K. A. 26. I. 140.

Weintrauben, deren Verſendung mit der Poſt. v. K. A. 27. II. 388.

Weinverfälſchung, Strafe derſelben, A. L. R. II. XX. 722—725.

Weißenburg, Stadt, bleibt mit einem beſtimmten Umkreiſe bei Frankreich. G. S. 1816. S. 16.

Weißgerber, ſiehe Handwerksprivilegien.

Weißgerbereien, ſiehe Gerbereien.

Weiß- oder Freßpapp, ſiehe Färbe-Material, giftiges.

Werbung, Manifeſt und Regl. v. 1. Febr. 1787. E. S. p. 278. 279. VIII. — K. O. wegen des freiwilligen Engagements Berliniſcher Stadtkinder vor zurückgelegtem zwanzigſten Jahre, v. 21. Dezbr. 1798. u. Dekl. v. 23. Juni u. V. vom 28. Juni 1806. J. M. III. 239. — falſche, deren Beſtrafung im Oeſterreichiſchen. v. K. A. 22. I. 243. f. — gewaltſame oder heimliche, ſind nach den mit fremdherrlichen Staaten geſchloſſenen Kartel-Konventionen ſtreng unterſagt, ſ. Kartel-Konventionen.

Werden, Grafſchaft, Königl. Patent über deren Beſitznahme. G. S. 1815. S. 21. — gehört zum Düſſeldorfer Regierungs-Bezirke. G. S. 1815. S. 97. — Herſtellung der allgemeinen ehelichen Gütergemeinſchaft in derſelben. G. S. 1826. S. 23.

Werdenſche Landesordnung, des Abt Benedikt zu Werden und Helmſtädt Werdenſche Landesordnung, v. 26. Aug. 1734. nebſt Dekl. vom 21. Jan. 1779. v. K. J. XXIX. 243—253.

Werkzeuge, zum eigenen Gewerbebetriebe, deren Selbſtverfertigung ohne Löſung beſonderen Gewerbeſcheins. G. S. 1811. S. 269. — ſiehe auch Perſonalarreſt.

Wernigerode, Grafſchaft, Abtretung derſelben durch den Tilſiter Friedens-Traktat. G. S. 1807. S. 156. 157. — Wiederbeſitznahme derſelben. G. S. 1815. S. 93. — gehört Hinſichts der Hoheits- nnd ſonſtigen Rechte zum Magdeburger

Regierungsbezirke. G. S. 1815. S. 96. — Rezeß zwiſchen dem Königl. Preußiſchen Militair-Gouvernement zu Halberſtadt und dem Grafen zu Stollberg-Wernigerode, wegen proviſoriſcher Wiedereinſetzung des letztern in Beſitz der ihm durch den Rezeß vom Jahre 1714. zugeſtandenen Gerechtſame der Grafſchaft Wernigerode, d. d. Wernigerode den 28. Sept. 1814. v. K. J. III. 345. — Publ. des Ober-Landes-Gerichts zu Magdeburg, betr. den Inſtanzenzug in appellatorio und revisorio bei Prozeſſen gegen die Gräflich Wernigerodeſchen Eingeſeſſenen, v. 25. April 1815. IV. 324. — Feſtſtellung der Verhältniſſe mit ſelbiger. v. K. A. 17. IV. 3. — 23. III. 512 — 529. — Gräflich Stolbergiſche Verordnung wegen der Sukzeſſion und Erbfolge der hinterbliebenen Ehegatten in der Grafſchaft Wernigerode, d. d. den 24. April 1719. v. K. J. XXXIV. 131. 133.

Wernigerodeſche (Gräflich) **Eingeſeſſene**, ſiehe Inſtanzen.

Werth, der Grundſtücke, wird unter der dritten Kolonne der erſten Haupt-Rubrik eingetragen. H. O. Tit. 1. §. 43—45. S. 11. 12. und der Werth getrennter Pertinenzſtücke und Gerechtigkeiten von dem ausgeworfenen Werthe des ganzen Grundſtücks abgeſchrieben. §. 36. S. 10. — Der §. 45., in welchem die Eintragung der Gütertaxen in das Hypothekenbuch nachgelaſſen, ſetzt eine gerichtliche Abſchätzung voraus, wie aus dem der Hypotheken-Ordnung beigefügten Schema einer Hypotheken-Tabelle und eines Hypotheken-Scheins ganz deutlich erhellet; es würde auch gegen den öffentlichen Glauben der Hypothekenbücher ſtreiten, wenn darin eine Taxe eingetragen würde, die für eine gerichtliche nicht zu halten, und zu deren Beurtheilung kein Maaßſtab vorhanden iſt.

Die Eintragung einer außergerichtlichen Taxe iſt daher, und zwar um ſo mehr für unzuläſſig zu halten, da es dem Gutsbeſitzer unbenommen bleibt, denjenigen, welchen er ſeine Güter verkaufen oder verpfänden will, die angefertigte außergerichtliche Taxe zur Durchſicht vorzulegen. R. v. 8. Dez. 1800. St. B. 243. XII. N. A. 6. II. — Das Feuer-Sozietäts-Quantum wird ante lineam notirt. H. O. Tit. 1. §. 46. S. 12., ſ. a. R. v. 20. Febr. 1785. Anh. no. 11. — Das Einkaufsgeld, ſo wie künftig das etwanige Verkaufs- oder Vererbungspretium, wenn Pertinenzſtücke adlicher Güter an andere Perſonen in Erbpacht oder gegen Erbzins ausgethan werden, R. v. 14. Jan. 1788. E. S. p. 2521. VIII. der von einem Superficiario gezahlte Erwerbspreis, Reſkt. v. 29. Mai 1789. p. 2507. VIII. wird gleichfalls unter dieſer Rubrik eingetragen. Werden einzelne

Stücke des Guts, z. B. Mühlen, Krüge, an beſondere Beſitzer sub onere census vel canonis überlaſſen, ſo wird das etwanige dafür erlegte Einkaufsgeld von dem eingetragenen Werthe abgeſchrieben und kann ſodann ein beſonderes Hypothekenbuch darüber bei dem Patrimonialgerichte des Guts gehalten werden. R. v. 30. Nov. 1789. p. 2749. VIII.

Der im Hypothekenbuche eingetragene Werth wird von der das Hypothekenbuch führenden Behörde keineswegs vertreten, ſondern es bleibt vielmehr lediglich die Sache desjenigen, der ein Grundſtück kaufen, oder ein Darlehn darauf geben will, ſich von der Richtigkeit deſſen Werths durch zuläſſige Nachfragen und Erkundigungen zu überzeugen. Publ. v. 20. Febr. 1802. St. B. 288. XV. u. E. S. 767. XI. — Wer durch Errichtung ſimulirter Verträge einem Grundſtück den Schein eines höhern Werths beilegt, ſoll als Betrüger zur Kriminal-Unterſuchung gezogen werden. Erſt. Anh. z. L. R. §. 47. — Für das Herz. Schleſien iſt zur Verhütung der ſimulirten Kauf- und Tauſchpreiſe ein beſonderes Publikandum v. 29. Mai 1797. St. B. 133. VIII. ergangen, und wenn der Verkauf eines adelichen Guts bereits zu den Akten angezeiget, wegen Einſchränkung der Dispoſitionsfähigkeit des Verkäufers durch das unter dem 10. März 1804. an die Breslauiſche Ober-Amts-Regierung ergangene Reſkript feſtgeſetzet, daß zwar keine Proteſtation für den Käufer ex officio einzutragen, ſolcher vielmehr nach Tit. 2. §. 57. der H. O. ſelbſt vigiliren und ſeine Rechte wahrnehmen muß, daß aber, wenn der Verkäufer über das Gut zu disponiren, oder es zu oneriren intendiret und bei dem Gerichte Anzeige macht, der Richter den Käufer sub praejudicio zum Termin adcitiren und ihn von der Lage der Sache benachrichtigen ſoll. Wenn für den Käufer aber ſchon eine Proteſtation eingetragen ſtehet, muß der Richter den Dritten, welcher auf das Gut borgen will, oder ſonſt ein Real-Recht erhalten ſoll, von der Proteſtation, und daß nur deren künftige Löſchung ihm ein abſolutes Recht ſichere, avertiren; auch, wenn bereits eine Proteſtation für den Käufer eingetragen ſtehet, einem zweiten extrajudiciellen Käufer keine Eintragung ſtatuiren, ſo lange der erſte Kauf nicht rechtsgültig annullirt iſt.

Worin beſteht bei Kupferſtichen, Gemälden und ähnlichen Kunſtwerken der gemeine Werth, der außerordentliche Werth und der Werth der beſondern Vorliebe. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 30. S. 339.

— Werth der Subſtanz bei Lehnsanfällen, ſ. Erbſchaftsſtempel. — eines Grundſtücks, ſiehe Moratorium.

ſiehe übrigens auch: Valuta.

Werthſachen, deren Deklaration und Taxirung bei Verſendungen mit der Poſt. v. K. A. 30. II. 302.

Werthſtempel, deſſen Reſervation ſoll nicht Statt finden. Reſkr. v. 1. Febr. 1812. v. K. J. I. 14. — Adhibition des Werthſtempels zu den Kontrakten, und wo und wann ſolche erfolgen muß. Reſkr. vom 12. März 1814. III. 38. — Wenn der geſetzliche Werthſtempel in dem vorhergegangenen Wechſel-Exekutiv- oder Poſſeſſorien-Prozeſſe ſchon berichtigt worden iſt, ſo bedarf es der nochmaligen Berichtigung deſſelben in dem nachherigen, über daſſelbe Objekt eingeleiteten ordentlichen und reſp. petitoriſchen Prozeſſe nicht weiter. Reſkr. v. 16. Juli 1814. IV. 43. — bei einer Theilung gemeinſchaftlich beſeſſener Güter. Reſkr. v. 8. April 1815. V. b. 65. — Beſtimmung des Werthſtempels bei absolutionibus ab instantia in Kriminal- und fiskaliſchen Unterſuchungsſachen. Reſkr. v. 10. Sept. 1814. VI. 40. — Der Kläger iſt von Erlegung des Werthſtempels freizulaſſen, wenn die Klage noch vor der wirklichen Abhaltung des Inſtruktionstermins zurückgenommen wird. Reſkr. v. 25. Nov. 1815. VI. 217. — Beſtimmung des Werthſtempels zum Kontrakt über einen auf Lebens- oder Dienſtzeit verpachteten Dienſtacker. Reſkr. v. 31. Okt. 1815. VI. 218. — deſſen Einziehung erfolgt in den durch Kontumazial-Erkenntniß beendigten Prozeſſen vom Verklagten. Reſkr. v. 10. Juli 1816. VIII. 37. und 12. Febr. 1819. XIII. 30. — Betrag deſſelben bei theilweiſer Entſagung des Prozeſſes vor oder nach dem Inſtruktionstermine. Reſkr. v. 17. Jan. 1817. IX. 31. — demſelben ſind die Kirchen und Magiſtrāte in ihren Prozeſſen unterworfen. Reſkr. v. 20. Febr. 1817. IX. 35. — Höhe des in Provokationsprozeſſen zu adhibirenden Werthſtempels, Reſkr. v. 4. Okt. 1817. X. 269. — Wenn in einer Subhaſtationsſache in Ermangelung eines Kaufluſtigen kein Zuſchlag erfolgt iſt, ſo darf der halbe, nach dem Taxwerthe zu beſtimmende Subhaſtationsſtempel nicht überſchritten werden. Reſkr. v. 13. März 1818. XI. 57. — bei Kapitals-Aufkündigungen, Reſkr. v. 3. Juli 1818. XII. 54. — ſoll zwar erſt bei Abfaſſung des Erkenntniſſes erſter Inſtanz angeſetzt, jedoch gleich nach der Publikation von den Partheien eingezogen und zu den Akten gebracht werden. Reſkr. v. 10. Mai 1819. XIII. 296. — Obgleich bei Kontrakten zwiſchen dem Fiskus und Privatperſonen in der Regel die den Fiskus treffende Hälfte der Koſten außer Acht bleiben ſoll, ſo iſt doch den Privatperſonen die Berichtigung des Werthſtempels zur Bedingung zu machen. Reſkr. v. 23. Juni 1819. XIII. 297. — Das Kammergericht iſt autoriſirt, bei den an das Kollegium zurückkommenden Reviſionserkenntniſſen den Betrag des Werthſtempels nach Vorſchrift

des Tarifs zum Stempelgeſetze vom 7. März 1822., ad vocem Erkenntniſſe Litt. B. feſtzuſetzen, und zu den Akten kaſſiren zu laſſen. Reſkr. v. 23. Aug. 1822. XX. 63. — Die Stempel zu den Erkenntniſſen in den höhern Inſtanzen ſollen von demjenigen Gerichte angeſetzt und eingezogen werden, bei welchem die höhere Inſtanz verhandelt iſt, und die Gerichtsbehörden, welche in den höhern Inſtanzen die Erkenntniſſe abfaſſen, ſelbige auf ungeſtempeltem Papier jenen Gerichten überſenden und denſelben den Anſatz und die Einziehung der erforderlichen Stempel überlaſſen. Reſkr. v. 4. Nov. 1822. XX. 282. — Den Partheien iſt zu geſtatten, die Werthſtempel zu Kontrakten und Urtheilen in natura ad acta zu bringen, in ſofern dies ohne Aufenthalt der Ausfertigung der Kontrakte und Urtel geſchehen kann. R. v. 11. März 1825. XXV. 124. — deſſen Berechnung und Erhebung. G. S. 1822. S. 58—63. 67. — deſſen Einziehung von den Partheien in Prozeſſen. G. S. 1817. S. 205. — 1822. S. 66. 83. — deſſen Berechnung bei Domainen = Verpachtungen unter Hinzurechnung der Feuerkaſſengelder. v. K. A. 30. IV. 740. — bei Renten, ſiehe Kaufwerthſtempel. — der Adjudikatoria, davon darf keine Kaſſenquote angeſetzt werden. Reſkr. vom 19. März 1827. v. K. J. XXXVIII. 408. — in Schwängerungs = und Alimenten=Sachen, R. v. 31. Okt. 1831. XXXVIII. 409. — bei aufgehobenen Kontumazial = Beſcheiden, welche Parthei denſelben zu erlegen habe, Reſkr. v. 21. Nov. 1831. XXXVIII. 411. — zu den Erkenntniſſen in Prozeſſen ex judicato, Reſkr. v. 19. Dez. 1831. XXXVIII. 412. — Berechnung deſſelben, ſiehe Konkurs = und Liquidations = Prozeſſe.

ſiehe übrigens auch: Bagatellſachen, Erbſchaftsſtempel, Notariatsdokumente, Sporteltantieme, Stempel, Stempeldiſtribution, Stempelſtrafe, Stempelverbrauch, Subhaſtation.

Werthſtempel=Tantieme, in den von den Untergerichten geführten Kriminal = und Unterſuchungsſachen, Reſkr. vom 12. Aug. 1815. v. K. J. VI. 41. — wem ſie in Kriminal = und fiskaliſchen Unterſuchungsſachen zukomme, R. v. 13. Mai 1817. IX. 223. u. 15. Nov. 1817. X. 272. — Wenn ſchon verbrauchte Prozeß = Werthſtempel niederſchlagen werden und der Erſatz der Ausgaben dafür liquidirt wird, ſo ſoll die von den Diſtributeurs erhobene Tantieme, ſo wie der Ueberſchuß von 2 Prozent Tantieme, welcher außerdem noch zur Verrechnung kommt, jedesmal in Abzug gebracht, auch in die Deſignation der niedergeſchlagenen, zu erſtattenden Stempel eine beſondere Kolonne für die Werthſtempel aufgenommen werden. R. v. 11. Dez. 1818. XII. 290.

Werthſtücke, Porto-Entrichtung für dieſelben bei deren Verſendung mit der Poſt. G. S. 1824. S. 229. 231. — 1826. S. 20. — deren Beförderung zur Poſt an und außer den Abgangs-Tagen der Poſten. v. K. A. 25. I. 73. — von öffentlichen Behörden und Kaſſen zur Poſt gegeben, Verabreichung von Poſtſcheinen über ſelbige. 25. I. 90. — ſiehe auch Porto.

Weſel, Stadt und deren Rayon, Wiedereinführung des Allgem. Landr. und der Gerichtsordnung ꝛc. in derſelben vom 1. Jan. 1815. ab. G. S. 1814. S. 89. ff. — bis dahin ſind die dort eingeführten Franzöſiſchen Geſetze überall als verbindlich anzuſehen. G. S. 1820. S. 196. — unter deren Rayon ſind alle diejenigen Diſtrikte zu verſtehen, welche faktiſch durch die Franzöſiſche Beſitznahme dazu gerechnet worden, ebendaſ. — Geſetz über die Regulirung des Schuldenweſens in derſelben, v. 7. März 1822. G. S. 1822. S. 49—56.

Weſentliche Kauf-Bedingungen. Iſt eine Punktation über den in Pauſch und Bogen geſchloſſenen Verkauf eines Gutes und deſſen Inventariums für vollſtändig zu erachten, wenn darin, hinſichtlich einer in partem pretii übernommenen hypothekariſchen Forderung, nicht ausgedrückt iſt, unter welchen Bedingungen dieſelbe auf dem Gut einzutragen ſteht, auch wegen des Inventariums auf einen Anſchlag Bezug genommen wird, für welchen der Verkäufer haften, und welchen der Käufer von dieſem in Händen haben ſoll, falls der Käufer einen ſolchen Anſchlag nicht erhalten hat? S. und Str. R. 2. Bd. no. 8. S. 95.

Weſerhafen, zu Petershagen, Ordnung für ſelbigen. v. K. A. 23. IV. 884.

Weſerſchiffahrt, ſtändiſche Vorſchläge zu deren Erleichterung. v. K. A. 32. III. 749.

Weſerſchiffahrts-Akte, mit den betheiligten fremdherrlichen Staaten abgeſchloſſen, d. d. Minden, den 10. Sept. 1823. G. S. 1824. S. 25—53. — Separat-Konvention rückſichtlich derſelben mit der freien Hanſeeſtadt Bremen, von demſelben Tage. G. S. 1824. S. 54. — ergänzende Beſtimmungen der erſtern in dem Schlußprotokolle der Reviſions-Kommiſſion, d. d. Bremen, den 21. Dez. 1825., und Allerh. Königl. Genehmigungs-Urkunde zu denſelben, v. 14. Febr. 1826. G. S. 1826. S. 25—39.

Weſerſtrom, Anſchließung ſämmtlicher Kähne auf ſelbigem zur Sicherung des Steuer-Intereſſes. v. K. A. 29. IV. 874.

Weſerzölle, deren Entrichtung und Erhebung in Gefolge der Weſer-Schiffahrts-Akte. G. S. 1824. S. 29. 41. f. 202. 207. — deren Ermäßigung und anderweite Feſtſetzung. G. S.

1826. S. 26. ff. 31. — 1827. S. 152. 160. — Maaß- und Gewichts- ꝛc. Tabellen für deren Erhebung. G. S. 1826. S. 29. 35. — Zollſtätten für ſelbige. G. S. 1826. S. 26. 31. — deren Erhebung als Kommunikations-Abgaben. G. S. 1818. S. 68. — ſiehe auch Schiffahrts-Abgaben.

Weſtbote, der, Rheinbaierſche Zeitſchrift, deren Verbot. v. K. A. 32. I. 85. — II. 451.

Weſtenburg, Herrſchaft, tritt Preußen an Naſſau ab. G. S. 1818. (Anh.) S. 31.

Weſtindiſche (Rheiniſch-) **Kompagnie**, ſiehe Rheiniſch- ꝛc.

Weſtphäliſche Amtseingeſeſſene, ſelbſt unter der Amtsjurisdiktion ſtehende, die aber nicht dem Fisko zuſtändige Eigenbehörige ſind, ſind nicht für ſolche Amtsunterthanen zu achten, von welchen §. 4. des Reſſortreglements disponiret. J. C. v. 14. Juli 1779. Kl. A. 158. VI.

Weſtphäliſche Landestheile, (Weſtphäliſche Departements), zum ehemaligen Königreich Weſtphalen gehörig geweſene, Wiederbeſitznahme derſelben, Patente v. 21. Juni 1815. G. S. 1815. S. 193—196. — Geſetz über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe in denſelben, v. 25. Sept. 1820. G. S. 1820. S. 169. desgl. Allerhöchſte Kab. Ord. v. 18. Sept. 1822. G. S. 1822. S. 207. — in Stelle des Geſetzes v. 25. Sept. 1820. tritt dasjenige v. 25. Aug. 1825. G. S. 1825. S. 73—94. 154. — Regulirung derſelben durch die General-Kommiſſionen zu Magdeburg und Münſter. G. S. 1820. S. 185. — die in denſelben beſtandenen Geſetze über gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe, Ablöſungen, Lehne ꝛc., werden aufgehoben. G. S. 1825. S. 74. f. — Ordnung wegen Ablöſung der Reallaſten in denſelben, v. 13. Juli 1829. G. S. 1829. S. 65—92. — Gültigkeit der in denſelben durch prieſterliche Einſegnung geſchloſſenen Ehen, und Rechtmäßigkeit der darin erzeugten Kinder. G. S. 1816. S. 122. — Präkluſionsfriſt für die Verwaltungs-Anſprüche an dieſelben. G. S. 1823. S. 156. — Regulirung deren Central-Schuldenweſens, Preuß. Antheils, und Beſtimmungen über das dabei Statt findende Liquidations-Verfahren. G. S. 1827. S. 13—18. — peremtoriſcher Termin für daſſelbe. G. S. 1827. S. 19. — Beſtimmungen der Fonds und Etats, auf welche jene Schulden theilweiſe zu übernehmen ſind. G. G. 1827. S. 128. — welche Forderungen und Anſprüche von der Liquidation einſtweilen oder gänzlich und für immer ausgeſchloſſen bleiben. G. S. 1827. S. 18. — ſiehe auch Provinzen, neue und wiedereroberte, ſo wie Magdeburgiſche Landes-Obligationen und

Altmark. — vormalige, der Elbe, Saale und des Harzes, Präkluſiv-Termin zur Anmeldung deren Anſprüche an die während der Fremdherrſchaft beſtandenen Departemental-Fonds. G. S. 1826. S. 40. — 1827. S. 14. 19. — ehemalige, proviſoriſche Anwendung der, wegen der Gewerbepolizei und Gewerbeſteuer ergangenen Beſtimmungen in ſelbigen. v. K. A. 28. I. 172—174. — ehemals, Königl. Verhältniſſe zwiſchen Dominien und Gemeinden in denſelben. 33. III. 695. — Wahl und Beſoldung der Dorfſchullehrer in denſelben. 33. III. 695. — Verhältniſſe der Judenſchaften in denſelben. 33. III. 696. — vormalige, Kab. Ord. v. 24. Nov. 1833., betreffend die Ablöſung des Heimfallsrechts. G. S. 1833. S. 292.

Weſtphäliſche Markentheilungen, Anwendung der §§. 22. f. der Gemeinheitstheilungsordnung v. 7. Juni 1821. auf dieſelben, ohne die durch die Ordre v. 14. Juni 1828. beſtimmte Beſchränkung. v. K. A. 31. II. 309.

Weſtphäliſche Orden, Ehrenzeichen und Verdienſt-Medaillen, dürfen Preuß. Unterthanen nicht tragen. G. S. 1815. S. 84.

Weſtphäliſche Papiere, (Reichs-Obligationen, Bordereaux ꝛc.) deren Verificirung. v. K. A. 24. I. 98.

Weſtphäliſche Reichs-Obligationen, (Bordereaux, Kaſſen-Quittungen und zinsloſe Kaſſenſcheine), Präkluſiv-Termin für die Forderung aus ſelbigen. G. S. 1823. S. 174. — Liquidation der in ſelbigen anerkannten Staatsſchulden Preuß. Antheils. G. S. 1827. S. 14. ff. 19. — desgl. der Zinsrückſtände auf ſelbige. G. S. 1827. S. 18. — auch diejenigen, welche aus einer urſprünglichen Preußiſchen Schuld herrühren, und von vormaligen Weſtphäliſchen Beamten als Kaution eingelegt, mit dem Vernichtungshammer durchſchlagen und in den Regiſtern durchſtrichen ſind, ſollen zum Beſten der Kautionsbeſteller in Staatsſchuldſcheine umgeſchrieben werden. Kab. Ord. v. 29. April und Reſkr. v. 12. u. 24. Mai 1817. v. K. J. IX. 216. 218.

Weſtphäliſche Zwangs-Anleihe, deren theilweiſe Berichtigung muß noch ausgeſetzt bleiben. v. K. A. 31. IV. 905. — aus dem Jahre 1808., deren Regulirung ſoll beſchleunigt werden. 32. III. 763.

Weſtphalen, Königreich, ehemaliges, deſſen Entſtehung und Einrichtung, in Gefolge des Tilſiter Friedens-Traktats vom 9. Juli 1807. G. S. 1807. S. 156. — Freizügigkeit mit demſelben, laut Verordnung v. 25. Okt. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 736. — Konvention mit demſelben v. 28. April 1811., wegen der zur Regulirung des Schulden- und Liquidationsweſens

niedergeſetzten gemeinſchaftlichen Kommiſſion, in Vollziehung des 24. 25. und 26. Artikels des Tilſiter Friedens. G. S. 1811. S. 213—229. — Konvention mit demſelben v. 14. Mai 1811., wegen Regulirung der Gränzen und der dahin gehörigen Angelegenheiten. G. S. 1811. S. 230. — desgl. wegen gegenſeitiger Auslieferung und Behandlung der Verbrecher und Vagabunden, v. 14. Mai 1811. G. S. 1811. S. 236. — Auflöſung deſſelben durch Wiedereroberung und Wiederbeſitznahme der an daſſelbe abgetreten geweſenen Landestheile. G. S. 1815. S. 193. 196., ſiehe auch Weſtphäliſche Landestheile. — Liquidations-Verfahren rückſichtlich der Verwaltungs-Anſprüche an daſſelbe. v. K. A. 23. III. 537. f. — ſchiedsrichterliches Verfahren rückſichtlich der in deſſen Landestheilen aufgehobenen Rechte des Grundbeſitzes. 26. III. 619—631. — Den Beſitzern der in den §§. 15. und 55. des Geſetzes v. 21. April 1825. (no. 938. der Geſetzſammlung) erwähnten Grundſtücke, ſteht das volle Eigenthum derſelben nicht blos in dem, in den §§. 17. u. 18. dieſes Geſetzes gedachten Falle zu, ſondern überhaupt in allen Fällen, wenn dieſe Grundſtücke mit keinen andern Laſten beſchwert ſind, als mit feſten Geld- oder Getreide-Abgaben, oder ſolchen Strohlieferungen, die aus verwandelten Zehenten entſprungen ſind. Deklaration vom 15. Jan. 1832. G. S. 1832. S. 14. — Gültigkeit des Landkultur-Edikts v. 14. Sept. 1811. in den zu demſelben gehörig geweſenen Provinzen. v. K. A. 32. I. 88. — ſiehe auch Depoſitalkapitalien, Sachſen. — Lehns-Verhältniſſe daſelbſt, ſiehe Lehne.

Weſtphalen, Herzogthum, wird vom Großherzogthum Heſſen an Preußen abgetreten, l. der Traktate v. 23. Nov. 1813., v. 10. Juni 1815. u. v. 30. Juni 1816. G. S. 1818. (Anh.) S. 47. 100. f. — Konvention über die finanziellen Ausgleichungen in demſ., v. 12. März 1817. G. S. 1818. (A.) S. 138—141. — wird dem Regierungsbezirke Hamm zugetheilt. G. S. 1815. S. 97. — Einführung des Allgem. Landrechts und der Allgem. Gerichtsordn. in demſelben. G. S. 1825. S. 153—159. 236. — Beibehaltung und Anwendung der Provinzial-Geſetze und Gewohnheiten in demſelben. G. S. 1825. S. 153. f. — Beſtimmungen rückſichtlich des Lehnrechts in demſelben. G. S. 1825. S. 154. — desgl. wegen der Verträge. G. S. 1825. S. 156. — wegen der Teſtamente, ebendaſ. — wegen der Verjährung. G. S. 1825. S. 157. — wegen des Zinsfußes, ebendaſ. — wegen der Volljährigkeit, ebendaſ. — Klaſſifikation der Gläubiger im Konkurſe, ebendaſ. — Verfahren in Straſſachen. G. S. 1825. S. 158. — Landes-Juſtizkollegium und Untergerichte, ebendaſ. — Patrimonial-Gerichte. G. S. 1825. S. 159. — ſtandesherrliche

Gerichtsbarkeit, ebendaſ. — Depoſital-Geſchäfte, ebendaſ. — Juſtiz-Salarien-Kaſſen und Gerichtsgebühren, ebendaſ. — Verfahren in Kriminalſachen, ebendaſ. — Regulirung des Hypothekenweſens in demſelben. G. S. 1825. S. 154. f. 236. — Friſtverlängerung bis zum 1. Sept. 1827. zur Anmeldung der Realanſprüche der ältern Hypothekengläubiger in demſelben. G. S. 1826. S. 64. — desgl. bis zum 1. Sept. 1828. G. S. 1827. S. 85. — Sicherſtellung der Rechte der Fideikommiß-Anwarter in demſelben bei Veräußerungen, Verſchuldungen und Todesfällen. G. S. 1830. S. 5. — Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe in demſelben, Geſetz v. 25. Sept. 1820. G. S. 1820. S. 191. f. — durch die General-Kommiſſion in Münſter. G. S. 1820. S. 185. — Präkluſiv-Termin für die Liquidation und Feſtſtellung der von den ehemaligen Landſtänden deſſelben verbrieften, aus dem ſiebenjährigen Kriege herrührenden ſogenannten Fourage-Kapitalien. G. S. 1827. S. 35. — wegen der von der Brand-Sozietät in demſelben zu leiſtenden Entſchädigungen für abgebrannte Gebäude, Verordn. v. 4. April 1818. G. S. 1818. S. 28. — ſiehe auch Weſtphalen, Provinz, desgl. Wittgenſtein, Grafſchaften. — — Kataſter-Aufnahme von dem ertragsfähigen Grundeigenthum in ſelbigem. v. K. A. 22. II. 292—330. — Uebertragung herrenloſer Parzellen bei Kataſter-Vermeſſungen in ſelbigem an die Gemeinden. 25. III. 605. f. — Grundſteuer-Reklamationen in ſelbigem. 25. II. 302. — Beitragspflichtigkeit der Staatsdiener in ſelbigem zu den Kommunal-Bedürfniſſen. 25. I. 141—143. — Publikation der Maaß- und Gewichts-Ordnung in ſelbigem. 24. IV. 1171. — Kontrole des Salzverbrauchs in ſelbigem. 24. IV. 998. — Landarmen- und Arbeitshaus für ſelbiges zu Benninghauſen. 21. I. 116—142. — II. 405. — Beſchaffung der Militair-Verpflegungs-Bedürfniſſe in ſelbigem. 22. II. 442. — Beiträge zum Provinzial- und Statutar-Rechte des Herzogthums Weſtphalen, Abhandlung. v. K. J. XXXI. 235—245. — Bemerkungen zu dem Aufſatze: Beiträge zu dem ſtatutariſchen und Provinzialrechte der Herzogthümer Engern und Weſtphalen. XXXIII. 126—128. — Anordnungen wegen der jährlichen Wegebauleiſtungen in demſelben. v. K. A. 30. I. 205. f. — Leitung der Gemeinheitstheilungen und Ablöſungen in demſelben durch die Königl. Generalkommiſſion. 30. III. 543. — Anwendung der Großherzoglich Heſſiſchen Verordnungen v. 1. Dez. 1807. und 28. April 1809., die Verhältniſſe der adelichen Gerichtsherrn und der Familien-Stiftungen betreffend, in demſelben. 30. I. 208. 209. — Ueber die dortige allgemeine eheliche Gütergemeinſchaft, nach den Statutarrechten und den

ergänzenden Vorſchriften des Allgem. Landrechts, Abhandlung v. Sieberß. v. K. J. XXXV. 207—225. — Ueber den Verkauf von Grundrenten im Wege der Exekution im Herzogthum Weſtphalen, und über die Gültigkeit des darauf Bezug habenden §. 25. der Großherzoglich Heſſiſchen Verordnung v. 5. Novbr. 1809. Reſkr. v. 28. Juni 1830. XXXV. 273. 274. — Ueber das Erbrecht des geiſtlichen Fiskus im Herz. Weſtphalen auf den Benefizial-Nachlaß der Geiſtlichen, Abhandlung v. Sommer. XXXVI. 274—287. — Vertretung der Gemeinden des Herzogthums Weſtphalen vor Gericht, Kab. Ord. v. 24. Juli 1832. G. S. 1832. S. 199. — Einrichtung des Hypothekenweſens in demſelben, ſiehe Hypothekenweſen. — von den Bürgſchaften der Ehefrauen in demſelben, ſiehe Bürgſchaften. ſiehe übrigens auch: Fideikommiſſe, Reviſion.

Weſtphalen, Provinz, Länderabtheilung aus derſ. durch den Tilſiter Friedens-Traktat v. 9. Juli 1807. G. S. 1807. S. 156. 167. — Wiedereroberung und Wiederbeſitznahme derſ., laut Patent v. 21. Juni 1815. G. S. 1815. S. 195. — Eintheilung derſelben in die Regierungsbezirke Münſter, Minden und Hamm. G. S. 1815. S. 96. f. — Wiedereinführung des Allgem. Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung, der Depoſital-, Hypotheken- und Kriminal-Ordnung in derſelben, v. 1. Jan. 1815. ab, Patent v. 9. Sept. 1814. G. S. 1814. S. 89—96. — Anordnung der Provinzialſtände für dieſelbe, Geſetz v. 27. März 1824. G. S. 1824. S. 108—115. — nähere Beſtimmungen wegen der darnach noch vorbehaltenen Vorſchriften, Verordnung v. 13. Juli 1827. G. S. 1827. S. 109—117. — Kreis-Ordnung für dieſelbe, von demſelben Tage. G. S. 1827. S. 117—122. — Modifikation der Beſtimmungen im §. 24. derſelben rückſichtlich der vormaligen Reichsſtände (Standesherrn), Allerhöchſte Kab. Ord. vom 7. Febr. 1829. G. S. 1829. S. 17. — Verordnung über die rechtliche Eigenſchaft und Veräußerlichkeit der Domainen in derſelben, vom 9. März 1819. G. S. 1819. S. 73. — Geſetz über die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe in derſelben, v. 25. Septbr. 1820. G. S. 1820. S. 169. Allerhöchſte Kab. Ord. vom 18. Sept. 1822. G. S. 1822. S. 207. — desgl. nach den Geſetzen v. 21. April 1825. G. S. 1825. S. 73—128. — durch die General-Kommiſſion in Münſter. G. S. 1820. S. 185. — Ablöſungen, Gemeinheits-Theilungen, General-Kommiſſionen, Fideikommiſſe, Lehne ꝛc., ſ. dieſe. — Chauſſeegeld-Erhebung von zweirädrigen Wagen in derſelben. G. S. 1825. S. 4. — 1828. S. 66. — Einführung gleicher Wagengeleiſe in derſelben, Verordnung vom 30. Juni 1829. G. S.

1829. S. 97. — Aufhebung der in derſelben erhobenen ältern Steuern. G. S. 1820. S. 136. 137. — Ausübung des Salz=regals und Aufhebung der Salz=Konſkription in derſelben. G. S. 1816. S. 139. 182., ſiehe auch Salz. — Zoll= und Verbrauchsſteuer=Tarif für dieſelbe. G. S. 1818. S. 67. 87. — ſiehe ferner Abgaben, Zölle, Verbrauchsſteuer ꝛc. — Präkluſiv=Termin für die Anſprüche auf Gehalts=, Wartegelds= und Penſions=Entſchädigungen aus frühern Verhältniſſen in derſelben. G. S. 1822. S. 205. — rückſichtlich derſelben ſoll kein gerichtliches Verfahren zugelaſſen werden. G. S. 1823. S. 21. — Präkluſiv=Termin für Lieferungs=Forderungen an vaterländiſche Truppen bis zum Tilſiter Frieden. G. S. 1823. S. 17. — Anwendung der Deklaration v. 21. Nov. 1803. in derſelben, wegen Erziehung der Kinder gemiſchter Ehen in dem Glaubens=Bekenntniſſe des Vaters. G. S. 1825. S. 221. f. — Verhältniſſe der Mennoniten in derſelben in Beziehung auf Militairpflicht. G. S. 1830. S. 82. — Erhebung einer Kathedralſteuer in derſelben, Behufs der baulichen Unterhaltung der Domkirchen. G. S. 1825. S. 71. — Geſetz wegen der Löhnung und des Umzuges der Schäfer und Schäferknechte in derſelben, v. 13. Mai 1822. G. S. 1822. S. 147., ſiehe auch Provinzen, wiedererworbene. — Beibehaltung der allgemeinen ehelichen Gütergemeinſchaft in ſelbiger nach den frühern Provinzialgeſetzen. G. S. 1816. S. 97. — Anwendung der, wegen der neuen Mühlenanlagen ergangenen Vorſchriften in ſelbiger. v. K. A. 27. I. 212. — Aufhebung des Großherz. Heſſiſchen Geſetzes v. 29. Juli 1791. für ſelbige, wegen Abtretung des Grundeigenthums zu Bauplätzen. 27. I. 228. — Köhr=Ordnung wegen der bei der Pferdezucht in ſelbiger zuläſſigen Hengſte von Privatperſonen. 27. II. 402. — Landtags=Abſchied für die zum erſten Provinzial=Landtage in ſelbiger verſammelt geweſenen Stände. 27. III. 565—592. — nähere Beſtimmungen über die Einrichtung der Provinzialſtände in ſelbiger. 27. III. 566. f. — desgl. über die Anordnung von Kommunal=Landtagen. 27. III. 569. — von Kreistagen. 27. III. 569. — Abſchätzung und Vergütigung der Brandſchäden in der Grafſchaft Mark. 27. III. 735. — wegen einzelner in dem Landtags=Abſchiede zur Sprache gebrachten Angelegenheiten, ſiehe Grund=Kataſter, Lippe=Strom, Renten ꝛc. — Regulirung der Grundſteuer=Kontingente und Beiſchläge in ſelbiger. 28. II. 337—351. — Regl. über die Wahl der Landrathsamts=Kandidaten und Kreis=Deputirten in ſelbiger. 28. I. 31—34. — Ablöſung der kleinen Domanial=Renten und Gefälle in ſelbiger. 28. II. 317. — Beſtimmung des Alters der Schulpflichtigkeit in ſelbiger. 28. II.

413. — die wegen Beſchränkung des Getränkehandels auf dem platten Lande ergangene Kab. Ord. 28. Okt. 1827. findet in ſelbiger keine Anwendung. 28. IV. 1077. f. — Anwendung der gewerbepolizeilichen Vorſchriften rückſichtlich des Schankbetriebs in ſelbiger. 28. IV. 1077. f. — Verordnung über die Einführung gleicher Wagengeleiſe in ſelbiger. 29. IV. 938. — Abſchaffung der, mit ungebührlichen Schmauſereien und Störungen der öffentlichen Ruhe verbundenen Gebehochzeiten, Kindtaufen, Hausbauten ꝛc. 29. III. 577—580. — Strafbeſtimmungen für Uebertretungen der desfallſigen Verbote, ebendaſ. — geſtattete Ausfuhr ſelbſt gewonnener grober Landwolle aus ſelbiger, gegen eine ermäßigte Ausgangs-Abgabe. 29. III. 496. — zweiter Landtags-Abſchied für deren Stände, v. 31. Dez. 1829. 30. I. 204—225. — Feſtſetzung der Feuer-Sozietäts-Entſchädigung für abgebrannte Gebäude auf dem platten Lande in derſelben. 30. I. 140. f. — Inſtruktion für den geſchichtlich-geographiſchen Unterricht auf den Gymnaſien in derſelben. 31. I. 54—78. — freiwillige Unterſtützung der bedürftigen Angehörigen der zum Kriegsdienſte einberufenen Familienväter aus Kommunalmitteln. 31. I. 138. — Erhaltung der Landtagsfähigkeit der ritterſchaftlichen Güter nach Ablöſung der Reallaſten, ſiehe Landtagsfähigkeit. — Anweiſung für das Verfahren bei den Landrathswahlen in derſelben. 32. I. 5—10. — Beförderung des Chauſſeebaues in derſelben. 32. III. 744. 745. 764. ff. — Errichtung einer Provinzial-Hülfs-Kaſſe für dieſelbe, Seitens der Landſtände. 32. I. 135—145. — III. 737. — dritter Landtags-Abſchied für deren Stände, v. 22. Juli 1832. 32. III. 736—767. — von den Rechten der Fideikommiß-Anwarter, ſ. letztere. — von der Militairpflichtigkeit in derſelben, Kab. Ord. v. 30. Jan. 1834. G. S. 1834. S. 20. — Ueber das heutige Verhältniß der Provinzialrechte zum Allgem. Landrecht in Beziehung auf das eheliche Güterrecht, beſonders in der Provinz Weſtphalen, Abhandlung v. Maurenbrecher. v. K. J. XXXVI. 252—273. ſiehe übrigens auch: Konfiskationsprozeß, Gütergemeinſchaft.

Weſtpreußen, Provinz, Eintheilung derſelben in die Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig. G. S. 1815. S. 93. — welche Kreiſe zu jedem derſelben gehören, ebendaſ. — Anordnung der Provinzialſtände in derſelben, Geſetz v. 1. Juli 1823. G. S. 1823. S. 138—145. — nähere Beſtimmungen darüber durch die Verordnung vom 17. März 1828. G. S. 1828. S. 28—34. — Kreisordnung für dieſelbe von demſelben Tage. G. S. 1828. S. 34—38. — in derſelben iſt die Zuſammenziehung bäuerlicher Grundſtücke oder die Verwand-

lung derſelben in Vorwerksland geſtattet. Ed. v. 9. Okt. 1807. G. S. 1807. S. 172. — nähere Beſtimmungen darüber durch die Verordnung v. 14. Febr. 1808. G. S. 1808. S. 189—193. — Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe in derſelben, nach dem Edikt v. 14. Sept. 1811. G. S. 1811. S. 281—299. — desgl. nach deſſen Deklaration v. 29. Mai 1816. G. S. 1816. S. 154—180. — Verhältniſſe der Inſtleute in derſelben. G. S. 1811. S. 295. — desgl. der Emphyteuten. G. S. 1816. S. 173. — ſ. auch gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe, Gemeinheitstheilungen, Ablöſungen ꝛc. — Verleihung des vollen Eigenthums der Grundſtücke an die Immediat-Einſaſſen der Domainen in derſelben, Verordnung v. 27. Juli 1808. G. S. 1808. S. 245—252. — Inſtruktion zur Ausführung dieſer Verordnung, v. 22. Aug. 1808. G. S. 1808. S. 278—287. — auf dieſelben findet das obengedachte Edikt v. 14. Sept. 1811. und deſſen Deklaration v. 29. Mai 1816. nunmehr keine Anwendung. G. S. 1816. S. 154. — Erlöſchung des General-Indults in derſelben, Verordn. v. 18. Sept. 1807. G. S. 1807. S. 169. — Wiederbewilligung deſſelben nach den allgemeinen Indult-Beſtimmungen, ſiehe Indult. — Aufhebung deſſelben. G. S. 1816. S. 185. — 1818. S. 161. — Verlängerung des Kapitalien-Indults für deren Kredit-Syſteme, ſiehe Weſtpreußiſche Landſchaft. — Suspenſion der Vermögens- und Einkommen-Steuer in derſelben bis zum 1. Okt. 1812. G. S. 1812. S. 119., ſiehe auch Vermögens-Steuer. — einſtweiliges Verbot der Einfuhr aller Baumwollen-Fabrikwaaren aus derſelben in die übrigen Königl. Provinzen. G. S. 1811. S. 198., ſiehe auch Kolonial-Waaren. — Zoll- und Verbrauchsſteuer-Tarif für dieſelbe. G. S. 1818. S. 67. 70. — Abänderungen der Abgaben-Erhebungsrolle vom 25. Oktbr. 1821. für dieſelbe. G. S. 1823. S. 45. — ſiehe ferner Abgaben, Zölle und Verbrauchsſteuer. — Bromberg'ſchen Kammer-Departements, Errichtung von Land- und Stadtgerichten in demſelben, Reglement vom 22. April 1806. G. S. 1806. S. 44—79. — auch den Untergerichten in derſelben iſt die Bearbeitung der Wechſel- und Konkurs-Prozeſſe beigelegt. G. S. 1811. S. 155. — in derſelben ſollen künftig alle Verträge über das Eigenthum liegender Güter und der, denſelben gleich zu achtenden Rechte nach den Beſtimmungen des Allgem. Landr. Th. I. Tit. 10. §§. 15. 16. 17. und der Allgem. Ger. Ordn. Th. II. Tit. 1. §. 3. beurtheilt werden. G. S. 1812. S. 39. — dagegen ſoll die Vorſchrift des Preuß. Landrechts v. 1821. Th. II. Buch IV. Tit. 6. Art. 7. §§. 1. u. 4. darauf

nicht mehr Anwendung finden, ebendaſ. — Aufhebung der in einigen Theilen derſelben noch beſtehenden Geſchlechtsvormundſchaft. G. S. 1829. S. 52. — Einführung eines gleichen Wagen- und Schlitten-Geleiſes und gleicher Schlitten-Kappen in derſelben, Verordnung v. 21. Juli 1827. G. S. 1828. S. 25. — Verordnung über den Auf- und Vorkauf in derſelben, v. 18. Novbr. 1808. G. S. 1808. S. 322. f. — Aufhebung derſelben durch das allgemeine Edikt v. 20. Nov. 1810. G. S. 1810. S. 100. — Aufhebung des Zunftzwanges und Verkaufs-Monopols der Bäcker-, Schlächter- und Häckergewerke in den Städten derſelben, Verordnung v. 24. Okt. 1808. G. S. 1808. S. 315. — wegen freien Betriebes der Lein- und Baumwollenweberei in derſelben, und Auflöſung der dafür beſtandenen Zünfte, Verordnung v. 4. Mai 1806. G. S. 1806. S. 85. — Aufhebung oder verbeſſerte Einrichtung der öffentlichen Schauanſtalten für Tuch- und andere Wollwaaren in derſelben, Verordn. vom 5. Jan. 1823. G. S. 1823. S. 2—12. — freier Verkehr mit Mühlenſteinen in derſ. G. S. 1808. S. 189. — Taxen für den Verkauf des Bau-, Nutz- und Brennholzes in derſ., v. 16. Sept. 1806. G. S. 1806. S. 87—145. — Abſchaffung des Vorviehes der Schäfer und Schäferknechte und Zurücklaſſung ihrer Schäferei-Antheile und Geräthſchaften beim Umzuge, E. v. 26. April 1806. G. S. 1806. S. 80. Verordn. v. 1. Juni 1820. G. S. 1820. S. 109. — Kulm- und Michelauſche Kreis und Stadt Thorn nebſt deren Gebiet, Abtretung derſelben an das Herzogthum Warſchau, durch den Tilſiter Friedens-Traktat v. 9. Juli 1807. (§§. 13. u. 15.) G. S. 1807. S. 157. 158. 167. — Wiedervereinigung derſelben mit der Provinz Weſtpreußen. G. S. 1815. S. 45. 48. 93. — gehören zum Marienwerderſchen Regierungsbezirke. G. S. 1815. S. 93. — Königl. Zuruf an deren Bewohner. G. S. 1815. S. 48. — Wiedereinführung des Allg. Landr. und der Allg. Gerichtsordnung in denſelben, Patent v. 9. Nov. 1816. G. S. 1816. S. 217—224. — Deklaration des §. 12. des letzt. hinſichtlich der Erbfolge der Ehegatten, v. 28. März 1820. G. S. 1820. S. 62. — in denſelben iſt die Allgem. Geſinde-Ordnung vom 8. Novbr. 1810. auch für eingeführt zu erachten. G. S. 1826. S. 41. — Wiedereinführung der Depoſital- und Hypotheken-Ordnung in denſelben. G. S. 1816. S. 223. — Wiederherſtellung des Hypothekenweſens in denſelben, Pat. vom 4. April 1818. G. S. 1818. S. 20. — Wiedereinführung der Kriminal-Ordnung in denſelben. G. S. 1816. S. 224. — Errichtung von Land- und Stadtgerichten, ſo wie eines Inquiſitoriats in denſelben. G. S. 1816. S. 223. 224. — Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe in

denſelben, und Einführung der Ablöſungs = Ordnung v. 7. Juni 1821., nach dem Geſetz v. 8. April 1823. G. S. 1823. S. 49—73. — Rechte und Pflichten der bäuerlichen Wirthe in denſelben an den, ihnen zur Kultur und Nutzung eingeräumten Stellen, Allerh. Kab. Ord. v. 6. Mai 1819. G. S. 1819. S. 153. — Löhnung und Umzug der Schäfer und Schäferknechte in denſelben, Geſetz v. 1. Juni 1820. G. S. 1820. S. 109. — Aufhebung des Indults in denſelben, Verordn. v. 12. Okt. 1818. G. S. 1818. S. 161. — Präkluſivfriſt zur Anmeldung der Forderungen an dieſelben aus der ehemaligen Herzogl. Warſchauiſchen Verwaltung. G. S. 1822. S. 182. — Verfahren rückſichtlich der den katholiſch=geiſtlichen Korporationen und Inſtituten zugehörigen Kapitalien aus dem ehemaligen Herzogthum Warſchau. G. S. 1825. S. 189. — Wiedervereinigung der Stadt Danzig mit der Provinz Weſtpreußen. G. S. 1815. S. 45. 48. 93., ſiehe ferner Danzig. — von Weſtpreußen werden der Kronſche und Kamminſche Kreis, als ehemalige Theile des Netzdiſtrikts, dem Großherzogthum Poſen hinzugefügt. G. S. 1815. S. 45. 95. — die beiden Weſtpreußiſchen Enklaven werden dem Kösliner Regierungs=Bezirke einverleibt. G. S. 1815. S. 94. — Aufhebung der Geſchlechtsvormundſchaft in denſelben. G. S. 1830. S. 24. — ſiehe auch Marienwerderſcher Kreis, vormaliger. — Oberlandesgericht, ſiehe Marienwerderſcher Kreis. — ſtändiſche Einrichtungen für ſelbige. v. K. A. 23. III. 501—504. — Beſtellung eines Provinzial=Steuer = Direktors für ſelbige. 25. IV. 890. — Regulirung der Eigenthums = Anſprüche der kleinen Ackerbeſitzer in ſelbiger. 22. IV. 857. — die mit ſelbiger vereinigten Diſtrikte des Großherzogthums Poſen, Rechte und Pflichten der bäuerlichen Wirthe in ſelbigen. 19. II. 341. — Schwetzer Land = Krankenhaus für ſelbige. 22. IV. 1035. — die Suspenſion der Prozeſſe rückſichtlich der nach den Kontributions=Kataſtern in ſelbiger blos zu Schutzgeld angeſetzten Ruſtikal = Stellen wird aufgehoben. 27. I. 97. — Berichtigung der Brand = Entſchädigungs = Forderungen in ſelbiger. 27. III. 734. — Verhältniſſe der Dominien und Gemeinden in ſelbiger rückſichtlich der Armenpflege. 27. III. 737. — für ſelbige iſt die unterm 2. Juni 1827. ergangene Verordnung wegen Herabſetzung des Zinsfußes ebenfalls gültig. 28. II. 316. — Vererbpachtungen bepfandbriefter Güter in ſelbiger. 28. II. 365. — Holz= und Wildpretts=Einbringung in die Städte ꝛc. derſelben, Behufs des Verkaufs, auf Atteſte. 30. I. 50. ff. — das Forum ordinarium für die Landſchafts=Direktionen zu Bromberg und Schneidemühl als Stellvertreter der Landſchaft von Weſtpreußen, iſt das Königl. Oberlandes = Gericht zu Ma=

rienwerder. Reſkr. v. 10. März 1828. und 28. Okt. 1832. v. K. J. XLII. 298. 299.

Gehören in den Landestheilen, welche bei Auflöſung der fremden Herrſchaft den Franzöſiſch-Hanſeatiſchen Departements oder dem Lippe-Departement einverleibt geweſen ſind, die von Freiſtuhlsgütern an das früher mit der Freiſtuhlsgerichtsbarkeit beliehene Gut zu leiſtenden Präſtationen zu den aufgehobenen Abgaben? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 44. S. 387.

Nach welchen Grundſätzen und insbeſondere in welcher Ordnung, wird in den Landestheilen, welche bei Auflöſung der fremden Herrſchaft zum vormaligen Königreich Weſtphalen gehört haben, in ein Kolonat ſuccedirt, welches vor Einführung der fremden Geſetze dem Anerbenrecht unterlag, ſofern der Anerbe unter Herrſchaft der Königlich Weſtphäliſchen Geſetze über dieſe Rechte, während der Interims-Wirthſchaft, und zu einer Zeit verſtorben iſt, wo das Heimfallsrecht vom Kolonate noch nicht abgelöſt war? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 46. S. 410.

— wegen der Entſchädigung bei Partial-Bränden, ſ. Feuer-Sozietäts-Reglement.

ſiehe übrigens auch: Oſt- und Weſtpreußen.

Weſtpreußiſche Land-Feuer-Sozietät, ſ. Feuer-Sozietät.

Weſtpreußiſche Landſchaft, einſtweilige Fortdauer des Kapital-Indults für deren Pfandbriefe. G. S. 1821. S. 213. — 1825. S. 291. — Abtragung der Zinsrückſtände von letzteren durch dieſelbe. G. S. 1821. S. 214. — 1825. S. 16. — Abführung der von den Pfandbriefſchuldnern an dieſelbe noch rückſtändigen Zinſen. G. S. 1821. S. 214. — 1825. S. 16. — ſiehe auch Landſchaften und Indult, desgl. Quittungsgroſchen.

Weſt- und Oſtpreußiſche Landſchaft, von dem für dieſelbe verlängerten Kapital-Indult, ſiehe letzt.

Weſtpreußiſche Pfandbriefe, deren Valuta. v. K. A. 25. III. 649.

Weſtpreußiſches Privatrecht, ſ. Privatrechte.

Weſtpreußiſches Provinzialrecht, ſ. Provinzialrechte, desgl. H. B. VII. 309.

Wett- (und Schiffahrts-) **Behörden**, Provinzial-, deren Reſſort wird mit den Regierungen vereinigt. G. S. 1808. S. 466.

Wetten, von Gültigkeit derſelben, H. B. II. 72. A. L. R. I. XI. 579—581.

Wetterdächer, dürfen nicht ohne polizeiliche Genehmigung angelegt werden. v. K. A. 17. I. 230. — IV. 210.

Wettin, ſiehe Diebſtahl.

Wetzlar, (Wetzlar=Braunfels), Stadt und Kreis, Steuer=Regulirung in denſelben, Allerh. Kab. Ord. v. 3. Okt. 1826. G. S. 1826. S. 88. 89. — Aufhebung einiger in denſelben nach vormaligen Landesverfaſſungen erhobenen landesherrlichen Abgaben. G. S. 1826. S. 89. — 1828. S. 72. — Zollverwaltung und veränderte Steuer=Einrichtung in denſelben, in Verbindung und in Ausführung des Zoll=Vereinigungs=Vertrages mit Heſſen=Darmſtadt. G. S. 1828. S. 52. 72. — wird in Hinſicht auf das Zoll= und Steuerweſen als Ausland angeſehn. v. K. A. 23. II. 264. — Beſtimmung der Zolllinien im Kreiſe. 32. I. 70.

Wetzlarſche Schulden, auf Staatskaſſen übernommen, Zinszahlung von ſelbigen. v. K. A. 29. III. 724.

Wickelfrauen, ſogenannte, ſiehe Hebammen.

Widerruf, ſiehe Todesſtrafe.

Widerſetzlichkeiten, gegen Königl. Bediente, ſollen nur im Wege der fiskaliſchen Unterſuchung gerügt werden. R. v. 30. April 1819. v. K. J. XIII. 316. — Die Untergerichte, mit Ausnahme der Kriminaldeputation des Stadtgerichts zu Berlin, ſollen in den, wegen Widerſetzlichkeiten gegen Militairperſonen und Gendarmen geführten Unterſuchungsſachen die geſchloſſenen Akten jederzeit, und ohne Rückſicht auf die etwa verwirkte Strafe an das Landesjuſtizkollegium zur ſchleunigen Abfaſſung des Erkenntniſſes einſenden. Reſkr. v. 5. Aug. 1822. XX. 75. — ſiehe Fiskaliſche Unterſuchung, Unterſuchung. — gegen die Gendarmerie, deren Beſtrafung. v. K. A. 21. II. 391. — gegen Exekutionen, ſiehe Exekutoren. ſiehe überhaupt auch: Unterthanen.

Widerſpruch, gegen den Zuſchlag, wenn er zu berückſichtigen, Reſkr. v. 21. Juli 1834. v. K. J. XLIV. S. 97. ſiehe auch Adjudikation.

Wied, das Gebiet des Fürſten zu Wied iſt, der Stellung als Standesherrſchaft ungeachtet, eine Grafſchaft geblieben. Cirkul. Reſkr. v. 21. Juli 1828. v. K. J. XXXII. 86. 87. — Grafſchaft, Beiträge zu den ſtatutariſchen Rechten derſelben, Abhandl. XXXIX. 261. 323. — Reſkr. vom 7. Mai 1832., betr. die Oberberufungs=Inſtanz in der Standesherrſchaft Wied. XXXIX. 475. 476.

Wiedenbrück, Stadt, (im Mindenſchen Regierungsbezirke), Tarif für die Erhebung des dortigen Pflaſtergeldes, vom 20. Febr. 1825. G. S. 1825. S. 17.

Wiederanſtellung, der Feldoffizianten. v. K. A. 18. I. 4. — der noch zum Dienſt qualifizirten Beamten in den

neuen Provinzen. 18. IV. 929. — ſiehe auch Anſtellung, Wartegeld.

Wiederbelehnung, ſiehe Lehn.

Wiedereinſetzung in den vorigen Stand, ſiehe Reſtitution.

Wiedererbauung, ſ. Retabliſſementsſchulden.

Wiedergewinnung des verlornen Bürgerrechts, ſiehe letzteres.

Wiedercoursgebung, ſiehe Pfandbriefe.

Wiederkauf, A. L. R. I. XI. 296—330. — von der Verbindlichkeit des Käufers bei demſelben, H. B. I. 9. — der translatione dominii auf den Wiederkäufer, VII. 84. — wenn Verkäufer zum, gezwungen werden könne, VII. 98. — deſſen Verjährung, VIII. 54. — Wie es wegen Entrichtung des Kaufpretii zu halten, St. B. p. 305. Th. XI., ſ. a. Allodium.

Wiederklage. Das Forum reconventionis iſt nicht begründet, wenn der Wiederkläger den, anfänglich erhobenen Rekonventions-Anſpruch nicht verfolgt hat, und denſelben nach abgeurtelter Conventio wieder aufnimmt. R. v. 26. Nov. 1833. v. K. J. XLII. 314—316.

Wiederverheirathung, ſ. Pupillenvermögen.

Wiener Verträge, zwiſchen mehreren auswärtigen Höfen, desgl. die Deutſche Bundesakte. G. S. 1818. (Anh.) no. 1—23. S. 1—155. — ſiehe auch die einzelnen Staaten: Dänemark, Hannover, Niederlande, Sachſen, Schweden ꝛc., desgl. Bundesakte.

Wiener Zeitung, Cirk. Reſkr. v. 10. Oktbr. 1832., betr. die Bekanntmachungen gerichtlicher Erlaſſe durch dieſelbe. v. K. J. XL. 424.

Wiepen, ſollen im Frühjahr und Herbſt beſäete Kornfelder bezeichnen. v. K. A. 17. I. 71.

Wieſen, Beſchränkung deren Benutzung durch Behütung. G. S. 1811. S. 306., ſiehe auch Hütungen. — deren Ausbrennen darf nur mit Vorwiſſen der landräthlichen Behörden unternommen werden. v. K. A. 19. II. 352.
ſiehe auch Hütungsgerechtigkeit, Hypothekenbuch.

Wieſen-Steuern, zeitherige, deren Aufhebung. G. S. 1810. S. 34. — 1811. S. 259.

Wilddiebe. Wer einen Wilddieb ertappt, zur gefänglichen Haft abliefert, und ihn der That überführt, erhält eine Belohnung v. 30 Rthl. Publ. v. 27. Aug. 1796. E. S. p. 619. X. Rabe, 500. III. — Herabſetzung der, für Anzeige derſelben beſtimmten Prämie auf 10 Rthl. v. K. A. 17. II. 79. — 18. II. 599. — 20. II. 243. — Publ., wie es in den Städten mit

dem Einbringen des Wildpretts gehalten werden ſoll, v. 1. Dez. 1779. E. S. p. 1627. VI. vom 4. Juni 1783. p. 2131. VII. v. 26. Jan. 1785. p. 3023. — ſiehe die verſchiedenen Forſtordnungen.

Wilddiebſtahl, A. L. R. II. XX. 1145. — Ed. v. 1574. E. S. II. III. no. 2. v. 1582. no. 4. v. 1669. IV. I. II. no. 14. v. 1672. no. 17. v. 1678. no. 23. v. 1728. II. III. no. 57. und 58. v. 1730. no. 63., ſ. a. R. v. 17. Okt. 1753. H. B. IV. 191. Publ. vom 27. Aug. 1796. E. S. p. 619. X. u. Jagdgerechtigkeit, Jagdverbrechen. — Publ., wie es in den Städten mit dem Einbringen des Wildpretts gehalten werden ſoll, v. 1. Dez. 1779. E. S. p. 1627. VI. v. 4. Juni 1783. p. 2131. VII. vom 26. Jan. 1785. p. 3023.; in Berlin, Publ. v. 21. Mai 1783. p. 2119. VII. v. 19. Juni 1788. p. 2126. VIII.; in Oſt- und Weſtpreußen, V. v. 30. April 1794. p. 2152. IX.

Wilde Ehe, ſiehe Entſchädigung.

Wildprett, die Verordnungen wegen Schonung deſſelben, und der Ricken, v. 1689. E. S. IV. I. II. no. 66. v. 1693. no. 54. und 59. 71. 83. 85. 91. 92. 93. 120. 122. II. III. no. 2. 4. v. 1749. p. 177. C. IV. Publ. v. 27. Okt. 1784. ſollen genau beobachtet werden. K. A. B. 127. V. — Wie es mit Einbringung deſſelben in den Städten gehalten werden ſoll, Publ. v. 1779. E. S. p. 1627. VI. v. 4. Juni 1783. p. 2131. VII. v. 26. Jan. 1785. p. 3023.; in Berlin, v. 21. Mai 1783. p. 2119. VII. v. 19. Juni 1788. p. 2126. VIII. K. A. B. 68. 257. II. 223. IV. 271. V. 154. VII., welche Vorſchriften auch in den Sächſiſchen Landestheilen angewendet werden, l. c.; und Weſtpreußen, vom 30. April 1794. E. S. p. 2152. IX. Rabe, 624. II. — Publ. wegen Abſtellung der Wilddiebereien, v. 27. Aug. 1796. E. S. p. 610. X., ſiehe übrigens die kommentirte Holz-, Maſt- und Jagdordnung für die Mittel-, Alt-, Neu- und Uckermark v. 20. Mai 1810. N. A. B. 546. 550. VI. — Das Publ. wegen Schonung deſſelben v. 27. Oktbr. 1784. E. S. p. 2965. VII. iſt in Erinnerung gebracht. K. A. B. 401. II. — Publ. wegen der zu löſenden Thoratteſte auf das in den Städten eingehende Holz, Wildprett und Holzkohlen, aus dem H. Sachſen, N. A. B. 546. 550. VI. — deſſen Einbringung in die Städte gegen Atteſte. v. K. A. 23. IV. 809. — Bezettelung ꝛc. deſſen, wenn ſolches in die Städte gebracht wird. 26. III. 720. — Schießen und Einbringen deſſelben zur Schonzeit. 19. I. 78. — III. 707. — außer der Jagdzeit in die Städte gebracht, ſoll an den Thoren konfiszirt werden. 26. I. 42. — von Königl. Jagden, deſſen Verkauf. 25. IV. 842.

— Handel mit demſelben. 17. II. 79. — IV. 74. — Verſendung deſſelben mit der Poſt. 24. II. 373. 380. — defraudirtes, Verhütung deſſen Verkaufs. 24. III. 718. — deſſen Einbringung zum Verkaufe in die Städte ꝛc. Weſtpreußens, auf Atteſte. 30. I. 50. ff.

Wildpretts-Atteſte, deren Wiedereinführung, v. K. A. 27. IV. 911.

Wildpretts-Taxe, v. 23. Juli 1790. E. S. p. 363. C. I. — für die Kurmark, v. 1786. v. 1788. p. 47. 2122. VIII. — für die Altmark, p. 51. — Wie es mit Einbringung des Wildpretts zu Berlin zu halten, V. v. 19. Juni 1788. p. 2126. VIII.; in Oſt- und Weſtpreußen, V. vom 30. April 1794. p. 2152. IX. — für die Kurmark, von 1803. p. 1810. XI.

Wildſchäden, erwieſene, müſſen Jagdeigenthümer den Grundbeſitzern vollſtändig erſetzen. G. S. 1811. S. 298. — 1816. S. 176. — Großherzoglich-Sachſen-Weimarſche Verordnung wegen derſelben. v. K. A. 19. II. 624 — 632. — desgl. Königl. Würtembergiſche Verordn. darüber. 17. I. 304. — deren Verhütung in Schleſien, durch Geſtattung von verzäunten Gehegen. 31. I. 28.

Willens-Erklärungen, letzte, ſiehe letztwillige Verordnungen und Teſtamente, ſiehe auch Actus voluntariae jurisdictionis.

Willkommen. Wie es mit Ertheilung des bei eintretender Feſtungsſtrafe erkannten Willkommens, (der ſogenannte Abſchied findet nach §. 555. der Kr. Ordn. nicht weiter Statt) gehalten werden ſoll, R. v. 24. April 1797. St. B. 206. V. E. S. p. 1130. X. und C. v. 15. Mai 1797. p. 1234. X. ſiehe Züchtigung.

Willkühren, ſiehe Danziger Willkühr, Privatrechte, Statut.

Willkührliche Strafen, ſiehe Strafmaaß.

Willmanns, Buch- und Kunſthändler zu Frankfurt a. M., erhält für ſeine Panoramen der Rhein- und Maingegenden ein Privilegium gegen den Nachſtich und Nachdruck. G. S. 1829. S. 20.

Windbüchſen, verbotwidriger Gebrauch derſelben iſt ſtrafbar. v. K. A. 17. IV. 212.

Windeldecken, (Windelböden) geſtreckte, ſogenannte, Vorſchriften für deren Anwendbarkeit. v. K. A. 30. III. 640. ff.

Windenmacher, ſiehe Handwerksprivilegien.

Windmühlen, was bei deren Anlegung oder Veränderung zu beobachten iſt, Ed. vom 28. Oktbr. 1810. G. S.

1810. S. 96. f. — 1811. S. 269. Allerh. Kab. Ord. vom 23. Okt. 1826. G. S. 1826. S. 108. — deren Anlegung in einer gewiſſen Entfernung von den Feſtungswerken. G. S. 1828. S. 125. — neue, die Beſtimmung des Allgem. Landrechts §. 247. Tit. 15. Th. II. wegen Nichtanpflanzung hoher Bäume in deren Nähe, wird aufgehoben. Verordn. vom 18. Novbr. 1819. G. S. 1819. S. 250. — Gewerbeſteuer-Entrichtung für den Betrieb mit ſelbigen. G. S. 1820. S. 160. f. — Vorſchriften für deren Anlegung oder Veränderung in Oſtpr. und Litthauen nach dem Edikt vom 29. März 1808. G. S. 1808. S. 218. f. — 1826. S. 85. 108. — ſ. a. Mühlen. — was bei deren Anlegung und Baue überhaupt zu beobachten iſt. v. K. A. 19. I. 226. — deren Anlegung in gewiſſer Entfernung von der Landſtraße. 19. I. 224. 227. — II. 511. — 21. IV. 953. — Beſtimmung deren Entfernung von einander. 22. II. 422. — IV. 1035. — 25. II. 450. — Verſorgung der zu ihnen führenden Treppen mit Geländern. 20. I. 97. — II. 304. — III. 573. — ſollen in der Regel zwanzig, mindeſtens aber zehn Ruthen von der Gränze des nächſten Weges entfernt, angelegt werden. 28. II. 544. f. — deren Entfernung von einander bei neuer Anlegung rückſichtlich des Windfangs. 28. IV. 1086. f. — deren Anlegung von Grundeigenthümern zu ihrem eigenen Gebrauch, und ſpäter auch für fremde Mahlgäſte beſtimmt. 28. III. 767. f. — in wieweit zu deren Anlegung die polizeiliche Erlaubniß nur verſagt werden kann. 30. III. 600. f. — dabei ſteht den vorhandenen Müllern kein geſetzliches Widerſpruchsrecht zu. 30. III. 601. — Bewährung der Aufgänge und Treppen zu denſelben. 31. IV. 793. — neue, deren Anlegung ſoll ohne eine mit Geländer verſehene Treppe nicht geſtattet werden, ebendaſ. — zerſtörte, deren Wiederaufbau. 32. I. 210. — neue, Zuziehung der Beſitzer der benachbarten Grundſtücke bei deren Anlegung. 32. I. 211. — Zeitbeſtimmung zur Benutzung der für die Anlegung derſelben ertheilten Konzeſſionen. 33. III. 778. — über den Verluſt der letztern iſt Miniſterial-Entſcheidung erforderlich. 33. IV. 1050., ſiehe auch Reſſort., desgl. Mühlen-Anlagen.

Windmühlenbeſitzer, bedingte Geſtattung deren Vereinigung zu einem beſonderen Sozietäts-Verbande. v. K. A. 30. II. 395.

Windöfen, Königl. Würtembergſche Verordn. über die polizeiliche Erlaubniß zu deren Errichtung. v. K. A. 31. III. 655.

Winkelärzte. Die gegen ärztliche Pfuſcher ergangenen richterlichen Erkenntniſſe ſollen mit namentlicher Bezeichnung der Verurtheilten und Angabe des angerichteten Schadens, jedoch

ohne Namhaftmachung des Beſchädigten durch Warnungsanzeigen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Reſkr. vom 9. April 1821. v. K. J. XVII. 118.

Winkelhurerei, deren Beſtrafung, Reſkr. v. 19. Juli 1814. v. K. J. III. 285. — deren Beſtrafung durch die Gerichte. v. K. A. 32. IV. 971. — ſiehe auch Hurerei.

Winkelkonſulenten, (Winkelſchreiber,) in der Rheinprovinz, Cirkul. Reſkr. v. 7. Aug. 1833. — deren Beſtrafung betr. v. K. J. XLII. 201 — 203. — heimliche, deren Beſtrafung. G. S. 1810. (A.) S. 643. — 1814. S. 87. f.

Winkelſchriftſtellerei, in wie weit ſolche ſtrafbar iſt. v. K. A. 22. III. 715. — IV. 934. — 26. III. 786. — deren Beſtrafung. 27. III. 691.

Winterſaat-Steuern, fixirte, zeitherige, deren Aufhebung. G. S. 1810. S. 34. — 1811. S. 259.

Winzer-Kontrakte, deren Kündigung in Sachſen. v. K. A. 18. IV. 1198.

Wirker, ſiehe Weber.

Wirkſchulen, deren Anlegung und Beaufſichtigung. v. K. A. 22. I. 91 — 100.

Wirthe, bäuerliche, ſiehe Bauerwirthe und Bauergüter. — Hauswirthe, ſiehe Haus-Servis, Miethen, Miethsſteuer und Miethsverträge.
ſiehe übrigens auch Gaſt- und Schankwirthe, desgl. Haus- und Bauerwirthe.

Wirthſchaftsbeamte, rechnungsführende, ſind zur Löſung von Gewerbeſcheinen verpflichtet. G. S. 1810. S. 80.

Wirthſchaftsbediente, ſiehe Haus- und Wirthſchaftsbediente.

Wirthſchaftsfuhren, innerhalb der Gränze der Gemeinde oder Feldmark, deren Befreiung vom Chauſſeegelde. G. S. 1822. S. 170. — 1824. S. 218. — 1828. S. 66. — desgl. auch in Beziehung auf Wirthſchaftsvieh. v. K. A. 29. I. 31.

Wirthſchafts-Gebäude, deren Trennung von Wohngebäuden. v. K. A. 19. II. 544. — deren Bedachung. 19. III. 818. — auf Königl. Domainen, allgemeine Vorſchriften für deren Anlegung. 30. III. 504 — 517.

Wirthſchaftsgeld, wird ein Lotteriegewinn-Eigenthum einer Ehefrau, wenn dieſelbe das Loos gekauft, das Einſatzgeld aber von dem, ihr von ihrem Ehemanne, zur Beſtreitung der Wirtſchaftskoſten gegebenen Gelde entnommen hat. S. u. Str. Rechtsſpr. 1. Bd. no. 78. S. 303.

Wirthſchafts-Inſpektoren, aus Meklenburg, Paßverfahren gegen ſelbige. v. K. A. 18. IV. 1087.

Wirthſchafts- und Haushaltungs-Reglement, für die Aemter des Herz. Pommern und der Lande Lauenburg und Bütow, v. 1. Mai 1752. C. S. p. 299. I. — der Neumark, v. 5. März 1737. p. 19. C. I.

Wirthshäuſer, polizeiliche Beaufſichtigung und Reviſion derſelben. v. K. A. 17. II. 189. — 18. I. 89 — 103. 252. — ſollen von Schülern nicht beſucht werden. 24. I. 182. — ſiehe auch Gaſt- und Schankhäuſer, Gaſt- und Schankwirthſchaften. — Verhütung des Umhertreibens von Kindern in ſelbigen. 28. I. 122. f. — II. 462 — 465. — III. 713. f.

Wiſſenſchaftliche Deputationen, deren Verwandlung in Prüfungs-Kommiſſionen. v. K. A. 17. I. 23. — ſiehe auch Deputationen.

Witten, ſiehe Schillingsſtücke.

Wittenberg, Univerſität, ſiehe Univerſitäten. — deren Vereinigung mit der Univerſität Halle. v. K. A. 17. II. 128.

Wittenberger-Elbbrücke, Tarif für die Erhebung des Brückgeldes auf derſelben, v. 28. Juli 1824. G. S. 1824. S. 161.

Wittgenſtein-Berleburg, } Grafſchaften, von ſel-
Wittgenſtein-Wittgenſtein, } bigen tritt Heſſen-Darmſtadt alle Lehen- und Oberherrlichkeitsrechte an Preußen ab. G. S. 1818. (Anh.) S. 100. — Konvention über die finanziellen Ausgleichungen in denſ., v. 12. März 1817. G. S. 1818. (Anh.) S. 138. f. — Einführung des Allgem. Landrechts und der Allgem. Gerichtsordnung in denſelben. G. S. 1825. S. 153 — 159. 236. — Regulirung des Hypothekenweſens in ſelbigen. G. S. 1825. S. 154. f. 236. — Beibehaltung und Anwendung der Provinzial-Geſetze und Gewohnheiten in ſolchen. G. S. 1825. S. 153. f. — Beſtimmungen rückſichtl. des Lehnrechts in denſ. G. S. 1825. S. 154. — Friſtverlängerung bis zum 1. Septbr. 1827. zur Anmeldung der Real-Anſprüche der ältern Hypothekengläubiger in denſ. G. S. 1826. S. 64.; desgl. bis zum 1. Sept. 1828. G. S. 1827. S. 85. — ſiehe auch Weſtphalen, Herzogthum. — Regulirung der Grundſteuer-Kontingente und Beiſchläge in ſelbigen. v. K. A. 28. II. 340. 343. — von den Bürgſchaften der Ehefrauen in denſelben, ſiehe Bürgſchaften. — Einrichtung des Hypothekenweſens in denſelben, ſiehe Hypothekenweſen.

Wittgenſteiniſche (Fürſtlich) **Obligationen**, ſiehe Aufgebot.

Wittwen, Wittwer, denſelben ſoll von der gewöhnlichen Trauerzeit, reſp. drei Vierteljahr und 6 Wochen, E. vom 26. Juli 1747. E. S. p. 179. C. III. V. v. 8. Nov. 1752. p. 393. I. (A. L. R. II. I. 19—23.) vom Konſiſtorium, R. v. 22. Juni 1759. p. 357. II. keine Dispenſation ertheilet werden, R. v. 3. Febr. 1738. p. 127. C. I. v. 26. Juli 1763. p. 253. III. v. 25. Juni 1765. p. 931. erſtere müßte denn nach des Mannes Tode niedergekommen ſein. R. v. 9. Dez. 1767. p. 999. IV. (Landrecht Th. 1. B. II. Tit. III. §. 7. 8.) — Gegen eine Mutter, die ſich im Trauerjahr ſchwängern und ohne Dispenſation trauen läßt, kann nicht auf Privation der ſtatuariſchen Hälfte erkannt werden. Lief. 2. p. 83. — Von der Verbindlichkeit der Wittwe zur Bezahlung der Schulden ihres Ehemannes nach Weſtpreußiſchen Rechten, H. B. VII. 314. — Wittwen, verſtorbener Staatsdiener, ſollen, im Fall letztere früher den Beitritt zur allgemeinen Wittwen-Kaſſe unterlaſſen haben, keine Penſion aus Staatskaſſen erhaltes. Allerh. Kab. Ord. v. 18. Oktbr. 1800. G. S. 1816. S. 214. — der im Kriege gebliebenen, Sorge für deren Unterhaltung. G. S. 1813. S. 66. — wenn die Gemeinden dazu unvermögend ſind, wird der Staat die nöthigen Koſten dafür übernehmen; ebendaſ. — desgl. für diejenigen, gebliebener Landwehrmänner. G. S. 1813. S. 82. — ſiehe auch Erben. — deren Verpflichtung zur Gewinnung des Bürgerrechts. v. K. A. 17. IV. 120. — verſtorbener Staatsdiener, haben auf Penſionen aus Staats-Kaſſen keinen rechtlichen Anſpruch. 26. III. 616. — Verfahren rückſichtlich der für ſelbige nachgeſuchten Penſionen und Unterſtützungen. 22. II. 286. f. — 23. I. 9. — geringer Unterbeamten, haben auf Penſionen und fortlaufende Unterſtützungen aus Staats-Kaſſen keinen Anſpruch. 25. I. 34. — III. 718. — verſtorbener Penſionairs, dürfen zur Penſionirung nicht in Vorſchlag gebracht werden. 26. I. 615. — verſtorbener Schullehrer, Unterſtützungs-Anſtalt für ſelbige in Weſtpreußen. 21. IV. 876—885. — 22. III. 667. — von Poſt-Unterbedienten, deren Unterſtützung aus der Poſt-Armen-Kaſſe. 26. II. 330. — von der Offizier-Wittwen-Kaſſe exkludirt geweſener Mitglieder, Penſionszahlung an ſelbige. 21. III. 698. — verſtorbener Staatsdiener, Penſions-Bewilligungen für ſelbige im Königreiche Würtemberg. 21. II. 484. f. — welche ſich wieder verheirathet haben, oder ins Ausland gezogen ſind, können keine Penſion und Kinder-Erziehungsgelder mehr beziehen. 27. IV. 898. — der Geiſtlichen und Schullehrer.

möglichſte Schonung derſelben bei ihrer Veranlegung zu den perſönlichen Steuern. 27. II. 406. — Königlicher Staatsdiener, verlieren bei ihrer Wiederverheirathung ihre Penſionen, nicht aber die für ihre Kinder bewilligten Erziehungsgelder. 28. III. 636. — adeliche, in Oſtpreußen, Rechte derſelben auf den Nachlaß ihrer Männer. 28. I. 1. — verſtorbener Schänker, Berechtigung derſelben zur Fortſetzung des Schankgewerbes. 28. II. 533. — verſtorbener Beamten, ſiehe auch Gnadenbewilligungen. — von Bürgern, in wiefern ſolche zum Betriebe von Gewerben und zur Erwerbung von Grundſtücken das Bürgerrecht nicht von neuem zu gewinnen brauchen. 31. III. 571. ff. — verſtorbener Schankwirthe, in wieweit den Wittwen derſelben die Fortſetzung des Schankgewerbes nachzulaſſen iſt. 31. II. 382. f. — Berückſichtigung eines von deren militairpflichtigen Söhnen bei der Aushebung. 31. III. 637. — erſtreckt ſich auch auf adoptirte Söhne, nicht aber auf Pflegekinder. 31. IV. 889. — Wittwen der, an der Cholera verſtorbenen Aerzte, deren Penſionirung im Fürſtenthum Heſſen. 31. IV. 945. — von Unterbeamten, können aus Staatskaſſen keine Penſion erhalten, eignen ſich vielmehr zur Unterſtützung aus Orts-Armenmitteln. 32. III. 593. — (und Waiſen), der Elementar-Schullehrer, ſiehe Schullehrer-Wittwen. — in wie weit Zivilbeamte und Penſionaire zur Herabſetzung der, ihren Ehefrauen verſicherten Penſionen berechtigt ſind, ſiehe Wittwen-Kaſſe. — Wittwen behalten das Bürgerrecht bis zur anderweitigen Verehelichung. G. S. 1832. S. 182. — können das Schornſteinfeger-Gewerbe nicht fortſetzen. Reſkr. v. 14. Juni 1834. v. K. A. 34. II. 518. — deren Ortsbehörigkeit in Bezug auf Armenpflege, R. v. 15. Aug. 1833. v. K. A. 34. III. 873. — Eine Wittwe, deren zweite Ehe durch richterlichen Ausſpruch ohne ihr Verſchulden getrennt worden, iſt wieder zur vollen Wittwen-Penſion aus der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Kaſſe berechtigt. S. und Str. Rechtsſpr. 1. Bd. no. 64. S. 288.

ſiehe übrigens auch: Gnadengehalt, Gnadenmonat, Gnadenquartal, Penſion, Unterſtützungsfonds, Verheirathung, anderweite.

Wittwenkaſſe, A. L. R. von Errichtung dergleichen Kaſſen, I. XI. 651. 652. II. XX. 250. 251.

I. Allgemeine Wittwenkaſſe.

Wittwen-Verpflegungsreglement, v. 28. Dezbr. 1775. C. S. p. 382. V. e. nebſt Gutachten der Geſetzkommiſſion ad §. 38. und 40. v. 11. Okt. 1789. St. B. p. 278. II. nebſt Publ. v. 25. Mai 1796. und 1. Juli 1781. 1783. (letztere beſonders

denſ. beigedr.). — Auch die in Berlin wohnenden zur Hebung ſtehenden Wittwen müſſen das §. 38. verordnete Atteſt beibringen. R. v. 8. Febr. 1784. E. S. p. 2755. VII. — C. die Gebühren der Prediger für die erforderlichen Tauf-, Kopulations- und Todtenſcheine betr., vom 13. März 1777. p. 405. VI. — R. wegen der Stempel- und Schreibgebühren für gedachtes Atteſt, vom 17. April 1784. p. 2825. VII. — Regl., die Verbindung der zur Kurmärkiſchen Reformirten Prediger-Wittwenkaſſe gehörigen Prediger mit der allgemeinen Wittwenverpflegungsgeſellſchaft, v. 9. Febr. 1789. p. 3009. VIII. — der Evangeliſch-Reformirten Stadtſchullehrer-Wittwenkaſſe, v. 25. Febr. 1791. p. 31. IX. — auch Prediger und Schullehrer können ſich gegen die Kaſſe der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanſtalt wechſelmäßig verbinden. R. v. 30. Mai 1796. E. S. p. 419. X. St. B. p. 152. Th. 2. — R. die Wahrnehmung des Intereſſe der allgemeinen Wittwenverpflegungsanſtalt bei Eheſcheidungsprozeſſen betr., v. 30. Sept. 1799. St. B. p. 350. Th. IX. E. S. p. 2655. X. — R. die Unterſtützung der Wittwen und Waiſen der Mitglieder des Königl. Orcheſters betr., v. 1. Sept. 1800. E. S. p. 3054. X. — Regl. für die Kurmärkiſche Evangeliſch-Reformirte Prediger-Wittwen- und Waiſenkaſſe, v. 14. Novbr. 1800. p. 3174. X. — Königliche Civil-Offizianten, welche aus Königlichen Kaſſen ihren Gehalt beziehen, R. v. 30. März 1801. wohin auch die bei dem Akziſe- und Zolldepartement angeſtellten Supernumerairen gehören, R. v. 3. Aug. 1801. ſollen in Zukunft nicht eher zum Aufgebot und noch weniger zur Trauung verſtattet werden, bis ſie nachgewieſen, daß ſie die zu ihrer Verheirathung erforderliche Erlaubniß des ihnen vorgeſetzten Chefs erhalten haben. K. O. v. 21. Okt. u. R. v. 22. Nov. 1800. welches auch auf Kirchen- und Schullehrer, excl. der Schullehrer auf dem Lande und in den kleinen Städten bei den Elementarſchulen, Anwendung findet, welche ſich bei dem Präſidenten des vorgeſetzten Landes-Kollegii zu melden, und zu erklären haben, ob ſie ihre künftige Ehefrau bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Geſellſchaft einkaufen wollen, im verneinenden Falle aber einen Revers ausſtellen müſſen, daß ihre hinterlaſſenden Wittwen auf eine Königliche oder aus einer Königlichen Kirchen- oder ſonſtigen Kaſſe eines Königlichen Inſtituts zu reichende Penſion, außer der aus beſondern etwanigen Prediger- oder Schullehrer-Wittwenkaſſen, Verzicht leiſten; nach welcher Erklärung ſelbigen alsdann die Erlaubniß vom Präſidenten unentgeldlich ertheilet werden ſoll. R. v. 19. März 1801. — Anweiſung für diejenigen, welche ſich bei der

A. W. Verpflegungsanſtalt aſſoziiren wollen, v. 1. Jan. 1803. — Nach welchen Grundſätzen die mit den Beiträgen in Rückſtand verbliebenen Intereſſenten behandelt werden ſollen, R. v. 14. April 1810. und Schreiben der Gen. Direktion vom 31. März 1810. (ſind ſämmtlich in eine beſondere Abhandlung zuſammengefaßt und abgedruckt worden). — Wegen der Penſionen für die Wittwen derjenigen Civilperſonen, welche in den Militairſtand treten, K. O. v. 19. Mai 1813. N. A. B. 457. III. P. A. B. 313. K. A. B. 316. — Die Evangeliſch-Reformirte Stadtſchullehrer-Wittwen-Kaſſe, Regl. v. 25. Februar 1791. E. S. p. 31. IX. iſt zugleich eine Sterbe- und Begräbnißgeſellſchaft für die ſämmtlichen Intereſſenten. Regl. vom 8. Auguſt 1804. (Gener. Akten.) — Die in dem Publ. vom 25. Mai 1796. gedachten Publikanda v. 1. Juli 1782. und 1783. ſind, ſo wie die unter den 1. Januar 1803. von Seiten der General-Direktion bekannt gemachte Information, für diejenigen, welche ſich bei der Wittwen-Verpflegungsanſtalt aſſoziiren wollen, welche in keiner Geſetzſammlung ſtehen, beſonders abgedruckt. — Nach der Verfügung der Königl. Immediat-Kommiſſion, v. 18. Februar 1808. ſoll den beglaubten von der General-Direktion und der Offizier-Wittwen-Verpflegungsanſtalt atteſtirten Extrakten aus den Büchern der Wittwen-Kaſſe, ſowohl wegen rückſtändiger Zinſen, als auch wegen Kündigung von Kopitalien gleiche Wirkſamkeit mit jenen Dokumenten beigelegt, und darauf die angetragenen Zahlungs- und Exekutionsbefehle erlaſſen werden. (Gener. Akten). — Das R. v. 17. April 1784., die Koſtenfreiheit der gerichtlichen Atteſte über die Legitimation der Intereſſenten der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanſtalt betr. E. S. p. 2825. VII. beziehet ſich bloß auf die Gerichte in Berlin, und die daſelbſt wohnenden Wittwen. R. v. 26. Aug. 1815. v. K. J. 8. VI., ſiehe a. R. vom 13. Juni 1815. P. A. B. 260. 284. V. — Publ. die erneuerte (K. A. B. 433. IV.) V. wegen Aſſoziirung der Ehefrauen der Staatsdiener in der allgemeinen, betr., N. A. B. 111. V. P. A. B. 133. und ſoll jedem den Heirathskonſens nachſuchenden Offizianten künftig zur Pflicht gemacht werden, ſeine künftige Gattin in dieſelbe einzukaufen. K. O. v. 17. Juli 1816. N. A. B. 566. VI. P. A. B. 461. G. S. 214. VI. — die im §. 4. des Regl. v. 1772. gegebene Vorſchrift fand auf diejenigen Mitglieder nicht Anwendung, welche ſich auf Veranlaſſung des Krieges der Vertheidigung des Vaterlandes ſchon gewidmet hatten. N. A. B. 201. P. A. B. 223. — Auch Geiſtliche und Schulbeamte ſind verpflichtet, ihre künftige Gattin in die Wittwen-Kaſſe einzukaufen. K. O. v. 10. Dez. 1816. N.

A. B. 51. 54. VII. P. A. B. 24. 25. 33. 63. — Publ. des O. L. Gerichts zu Magdeburg, betr. die Erklärung des §. 391. des Anhangs zur A. G. O. wegen Einſendung der herrenloſen Maſſen an die Juſtiz-Offizianten-Wittwenkaſſe, v. 13. Juni 1818. v. K. J. X. 56. — Wittwen-Verpflegungs-Anſtalten, Wittwenkaſſen und ähnliche Inſtitute reſſortiren von der Sektion der allgemeinen Polizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 363. — 1810. S. 10. — 1814. S. 43. — allgemeine und Offizier-, denſelben iſt die Stempelfreiheit bewilligt. G. S. 1811. S. 314. — 1822. S. 58. — desgl. die gerichtliche Sportelfreiheit. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 4.) — allgemeine, Verhältniſſe derſelben rückſichtlich der an das Königreich Weſtphalen abgetretenen Landestheile. G. S. 1811. S. 224. — gegen Grundbeſitzer als ihre Schuldner, ſiehe Indult und Exekutionen. — Bei der Wittwenkaſſe ſollen die ſich verheirathenden Civilbeamten ihren künftigen Ehegattinnen eine namhafte Penſion verſichern laſſen. Allerh. Kab. Ord. v. 17. Juli 1816. G. S. 1816. S. 214. — Beſtimmung des Penſionsbetrages, mit welchem die Civilbeamten derſelben beitreten müſſen, Allerh. Kab. Ord. v. 31. Auguſt und Bekanntmachung vom 12. Nov. 1824. G. S. 1824. S. 216. — Unterſtützung hülfsbedürftiger Beamten für dieſen Zweck. G. S. 1816. S. 215. — Civilbeamten, welche derſelben wegen zu geringen Gehalts oder ſonſt nicht beitreten können, darf der Heirathskonſens gegen Revers-Ausſtellung nicht vorenthalten werden. G. S. 1816. S. 215. Allerhöchſte Deklaration v. 3. Septbr. 1817. G. S. 1817. S. 301. — Verpflichtung der im Civildienſte angeſtellten Landwehr-Offiziere zum Beitritt zu derſelben oder zur Offizier-Wittwen-Kaſſe, Allerh. Kab. Ord. v. 18. Oktbr. 1824. G. S. 1824. S. 214. v. K. A. III. 487. und v. K. J. XXIV. 315., ſiehe auch Heirathskonſenſe und Penſionen. — Penſions-Berechtigung der bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt angeſtellten Beamten, und deren Verpflichtung zu Penſions-Beiträgen. v. K. A. 26. III. 602. — Aufnahme deren Bekanntmachungen in die Amtsblätter. 25. IV. 877. — die zur Aufnahme in dieſelbe erforderlichen Kirchen-Zeugniſſe ſind ſtempelfrei. 19. IV. 922. — Stempelpflichtigkeit der Rekognitions-Atteſte zu den Antrittswechſeln bei ſelbiger. 23. I. 39. — allgemeine Verpflichtung der Königl. Beamten, ſolcher bei ihrer Verheirathung beizutreten. 17. I. 12. — Verfahren gegen ſelbige zur Erfüllung dieſer Verpflichtung. 21. II. 293. f. — 25. III. 586. — Beitritt der Regierungs-Referendarien und Bau-Kondukteurs zu ſelbiger. 25. III. 588. — der Poſt-Beamten.

25. III. 631. — Erleichterung des Beitritts der Geiſtlichen und Schullehrer zu ſelbiger, und Unterſtützung derſelben rückſichtlich der zu ſelbiger zu leiſtenden Beiträge. 17. III. 78. — 20. IV. 789. f. — 22. I. 102. — 23. III. 622. — geringeren Civil-Offizianten, oder Beamten, welche reglementsmäßig in ſelbige nicht aufgenommen werden können, ſoll der Heirathskonſens gegen den vorſchriftsmäßigen Revers ertheilt werden. 17. III. 20. — die unterbliebene oder ſpäterhin verweigerte Ausſtellung dieſes Reverſes giebt der künftigen Wittwe keinen Anſpruch auf Penſion. 26. III. 615. — Stundung und ſucceſſive Abtragung der Retardat-Zinſen von Seiten der, derſelben beigetretenen Staats-Beamten. 17. IV. 14. — Wiederaufnahme der von ſelbiger exkludirten Staatsdiener in beſtimmten Terminen, und Unterſtützung derſelben dabei. 17. IV. 14. — desgl. der Gymnaſial-Lehrer. 25. IV. 1020. — Verhältniſſe geſchiedener Ehefrauen zu ſelbiger. 25. I. 36. — allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt, der ſpätern Beſtimmung wegen allgemeinen Beitritts der Civilbeamten zu ſelbiger, mit ⅕ ihrer Beſoldung iſt keine rückwirkende Kraft beizulegen. 27. III. 596. — die Erhöhung der verſicherten Penſion bei Zunahme der Beſoldungen iſt geſetzlich nicht beſtimmt. 27. I. 28. — Beitritt zu ſelbiger von Seiten unbeſoldeter Staatsdiener, beſonders der Referendarien. 27. I. 28. — Quittungs-Beſcheinigung über die von ſelbiger zurückgezahlten Antrittsgelder. 27. II. 358. — in wie weit Beamte, welche bei derſelben ſchon verſicherte Wittwen heirathen, zum anderweitigen Beitritt zu ſelbiger verpflichtet ſind. 28. IV. 955. — derſelben beizutreten, ſind unbeſoldete Kondukteure nicht genöthigt. 28. II. 278. — freiwilliger Beitritt der Privat-Poſtſchreiber zu ſelbiger. 28. I. 76. — Stempelfreiheit der Behufs des Eintritts in ſelbige erforderlichen Atteſte. 29. III. 501. — Beſtimmungen wegen Einkaufs der Ehefrauen der Staatsdiener bei der allgemeinen Wittwenkaſſe, R. v. 26. März 1827. v. K. J. XXIX. 91. 92. — derſelben unverzüglich beizutreten, ſoll jeder ſich verheirathende Beamte angehalten werden. v. K. A. 30. II. 258. — desgl. auch noch nachträglich alle ſchon verheirathete Staatsbeamte. 30. II. 256. f. — dieſe ſollen dazu bei einer ſtarken Familie neben geringem Einkommen und gänzlicher Vermögensloſigkeit, durch Vorſchüſſe oder beſondere Bewilligungen unterſtützt werden. 30. II. 257. 359. — zu deren Beitritt mit einer höheren Penſionsverſicherung, als vorgeſchrieben, können Beamte nicht angehalten werden. 30. III. 479. — Beamte, welche ſich vor Erſcheinung der Kabinetsorder v. 17. Juli 1816. verheirathet haben, können zum nachträglichen Beitritt nur ermahnt, aber dazu nicht ge-

zwungen werden. 30. III. 479. 481. 483. 485. 486. — auch finden keine Zwangsmaaßregeln zu Erhöhung einer früher verſicherten Penſion wegen der ſeitdem eingetretenen Gehaltsverbeſſerung Statt. 30. III. 479. 480. f. 486. — Beamte ohne Anſprüche auf Penſion und diejenigen, welche noch kein fixirtes Einkommen oder nicht über 250 Rthlr. aus Staatskaſſen beziehen, können zum Beitritt nicht gezwungen werden. 30. III. 480. 482. — der nachträgliche Einkauf muß in Gefolge der Bekanntmachung v. 12. Novbr. 1824. und mindeſtens mit einem Fünftel der Beſoldung geſchehen. 30. III. 480. 484. 485. — die nach dem 17. Juli 1816. ſich verheiratheten, mit den wieder eroberten oder neu erworbenen Ländern übernommenen Beamten, ſind von der Verpflichtung des Einkaufs nicht ausgeſchloſſen. 30. III. 481. 486. — Diätarien, wenn gleich ſie über 250 Thlr. fixirte Diäten beziehen, ſind zum Beitritt nicht verbunden. 30. III. 481. — Beamte, welche früher der Militair-Wittwenkaſſe beigetreten ſind, können zum Einkauf auch in die Civil-Wittwenkaſſe, nicht gezwungen werden. 30. III. 481. — Vermögen, Genuß eines Witthums oder einer Familienſtiftung befreien vom Beitritt nicht. 30. III. 482. — auch nicht die Ausſtellung eines Reverſes. 30. III. 485. — von dem nachträglichen Beitritt kann eine Dispenſation erfolgen, wenn ſolche durch den Geſundheitszuſtand der Frauen motivirt wird. 30. III. 482. — Verfahren gegen Beamte, welche zum Beitritt zwangsweiſe angehalten werden müſſen. 30. III. 482. — dahin gehören Magiſtratsmitglieder, ſo wie überhaupt ſtädtiſche und Kommunal-Beamte nicht. 30. III. 482. 486. f. — auch kann die Verpflichtung zum Beitritt nicht auf die Kreisphyſiker ausgedehnt werden. 30. III. 483. — Beamte, welchen die Pflicht zum Beitritt nicht obliegt, die aber beizutragen wünſchen, ſollen dazu ebenfalls mit Vorſchüſſen unterſtützt werden. 30. III. 486. — derſelben ſind auch Wartegeld-Empfänger bei ihrer Verheirathung beizutreten verpflichtet. 30. IV. 730. — Beſtimmungen über den Beitritt der Geiſtlichen und Schullehrer zu derſelben. 30. IV. 766. — Civil-, allgemeine Verpflichtung zu deren Beitritt von Seiten der Beamten nach Publikation der Kab. Ord. v. 17. Juli 1816. v. K. A. 31. I. 6. — auf Kündigung angeſtellte Beamte ſind nur beitrittspflichtig, wenn ſie ſelbſt Anſpruch auf Penſion haben. 31. I. 6. — Dienſt-Emolumente kommen dabei nur in Betracht, wenn ſolche bei der Penſionsbeſtimmung des Beamten ſelbſt zur Anrechnung gelangen. 31. I. 6. — die Erhöhung der bei derſelben einmal verſicherten Penſions-Summe kann nicht gefordert, wohl aber zugelaſſen werden. 31. I. 7. — Einkauf der Poſtbeamten in dieſelbe. 31.

II. 297. — Verhältniſſe der Landwehr=Offiziere, Unteroffiziere und Gemeinen zu derſelben bei ausbrechendem Kriege. 31. II. 264. — derſelben können Staatsbeamte nur beitreten, wenn ſie ein fixirtes Dienſteinkommen von mehr als 250 Thlr. beziehen. 32. III. 592. — ſo bald ſie zu letzterem gelangen, bleiben ſie zum Beitritt verpflichtet; ebendaſ. — Beitritt der evangeliſchen Geiſtlichen, der Schulbeamten und Gymnaſial=Lehrer zu derſelben. 32. I. 102. — II. 410. — III. 592. — niedere Kirchenbediente und Lehrer bei den Elementar=Schulen ſind davon ausgeſchloſſen. 32. I. 102. — R. v. 27. Febr. 1832., betr. die Einziehung der Beiträge zu derſelben, von den Beamten aus dem nicht abzugsfähigen Theil des Gehaltes. v. K. J. XXXIX. 176. 177. — allgemeine in Berlin, Goldzahlungen bei den von derſelben zu erhebenden Penſionen. v. K. A. 33. II. 280. — Annahme und Verausgabung fremder Geldſorten bei derſelben. 33. III. 596. — derſelben können die auf Kündigung angeſtellten Beamten nicht beitreten. 33. III. 597. — auch nicht die Woyts der Provinz Poſen. 33. III. 597. — Verpflichtung der Geiſtlichen und Lehrer zum Eintritt in dieſelbe. 33. II. 383. — IV. 945. — etatsmäßige Aufſtellung der den letzteren zu erſtattenden Beiträge. 33. II. 384. — Unterſtützung der Geiſtlichen und Schullehrer Behufs Einkaufs ihrer Frauen, ſiehe Unterſtützung. — Konſens zur Errichtung der Wittwenkaſſen, ſiehe Sterbekaſſen. — nur die zur Wittwen=Verpflegungs=Anſtalt verpflichteten Civilbeamten, ſollen darin aufgenommen werden. Kab. Ord. v. 27. Febr. 1831. G. S. 1831. S. 3. — den außer den Civilbeamten und Penſionairen bis jetzt rezipirten Intereſſenten iſt der Austritt aus derſelben oder die Herunterſetzung der verſicherten Penſion bei Beibringung des Konſenſes ihrer Ehefrauen freigeſtellt. Kab. Ord. von demſelben Tage, ebendaſelbſt. — Cirk. R. v. 19. März 1832., betr. den Beitritt der niedern Beamten zu derſelben, wenn ſie höher ſteigen. v. K. J. XXXIX. 177. 178. — Nur den im unmittelbaren Staatsdienſte ſtehenden, ein fixirtes Einkommen von mehr als 250 Thlr. aus Staatskaſſen beziehenden Beamten iſt der Beitritt zur Anſtalt geſtattet. Cirk. R. v. 25. Juni 1832. v. K. J. XXXIX. 418. — Cirk. R. v. 30. Okt. 1832., betr. die Theilnahme ſtandesherrlicher und anderer mittelbaren Staatsbeamten an der Anſtalt. XL. 461. 462. — Befugniß der Civilbeamten und Penſionaire zur Herabſetzung der ihren Ehefrauen verſicherten Penſionen, Kab. Ord. v. 14. Dez. 1833. G. S. 1834. S. 2.

Eine Wittwe, deren zweite Ehe durch richterlichen Ausſpruch ohne ihr Verſchulden getrennt worden, iſt wieder zur

vollen Wittwen-Penſion aus der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Kaſſe berechtigt. S. und Str. R. 1. Bd. no. 64. S. 228.

Der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt gebührt im Konkurſe die vierte Klaſſe. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 21. S. 71. ſ. übrigens: Prediger-Wittwen, Quittung, desgl. Stempelfreiheit.

II. Offizier-Wittwenkaſſe.

— Regl. für die Königl. Preußiſche Offizier-Wittwen-Kaſſe, v. 3. März 1792. E. S. p. 860. IX. — Königl. Offiziers ſollen bei ihren Verheirathungen der allgemeinen Wittwenverpflegungsanſtalt beitreten. R. v. 5. Auguſt 1799. St. B. p. 2598. X. — Dekl. des Offizier-Wittwen-Kaſſen-Regl. v. 1792. ad §. 21., v. 22. Nov. 1799. St. B. p. 276. Th. XI. — Durch die K. O. v. 21. Juni 1804. ſind der Offizier-Wittwen-Kaſſe die nämlichen Rechte und Vorzüge, welche durch den §. 41. des Regl. v. 1775. der Allgemeinen Wittwen-Anſtalt ertheilt ſind, dahin bewilliget worden, daß die gedachte Kaſſe alle Privilegia einer von der Allerhöchſten Perſon allein abhängenden milden Stiftung erhalten, und derſelben insbeſondere fiskaliſche Rechte bei Rechtshändeln, die Sportel-, Stempel- und Poſtportofreiheit in Anſehung der Korreſpondance der General-Direktion zum Beſten der ganzen Anſtalt mit den Landes-Kollgien und Gerichten, und die Befreiung vom Gebrauche des Stempelpapiers bei den der Offizier-Wittwen-Kaſſe auszuſtellenden Wechſeln und den dazu erforderlichen Atteſten zuſtehen ſollen. R. v. 25. Juni 1804. — wegen der derſelben bewilligten Stempelfreiheit. G. S. 1811. S. 314. — 1822. S. 58. — desgl. wegen der gerichtl. Sportelfreiheit. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 4.) — Nach der Verfügung der Königl.-Immediat-Kommiſſion v. 18. Febr. 1808. ſoll den beglaubten, von der Offizier-Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt atteſtirten Extrakten aus den Büchern der Wittwen-Kaſſe ſo wohl wegen rückſtändiger Zinſen, als auch wegen Kündigung von Kapitalien gleiche Wirkſamkeit mit jenen Dokumenten beigelegt und darauf die angetragenen Zahlungs- und Exekutionsbefehle erlaſſen werden. — Verpflichtung der im Civildienſte angeſtellten Landwehr-Offiziere zum Beitritt zu der allgemeinen oder zur Offizier-Wittwenkaſſe, Allerh. Kab. Ord. vom 18. Oktbr. 1824. G. S. 1824. S. 214. und v. K. J. XXIV. 315. desgl. v. K. A. 30. III. 487. — Wiederaufnahme exkludirt geweſener Mitglieder in ſelbige. v. K. A. 21. III. 697., ſiehe auch Militair-Wittwen-Kaſſe. — Beitritt der Landwehr-Offiziere. v. K. A. 24. IV. 1195. — der Militair-

Prediger. 24. II. 411. — 26. III. 739. — derſelben ſind auch Wartegeld=Empfänger bei ihrer Verheirathung beizutreteten verpflichtet. 30. IV. 730. — Verhältniße der Landwehr=Offiziere zu derſelben bei ausbrechenden Kriege. 31. II. 264., ſiehe übrigens Offizier=Wittwen=Kaſſe.

III. Juſtiz=Offizianten=Wittwenkaſſe. — R. die errichtete Juſtiz=Offizianten=Wittwenkaſſe betr., von 1799. St. B. p. 91 — 103. Th. X. R. Arch. p. 61. Th. 1. H. 1. — Verpflichtung der Juſtizoffizianten zum Einkauf in die Wittwenkaſſe, R. v. 9. Oktbr. 20. Novbr. und 7. Dezbr. 1816. v. K. J. VIII. 267. 268. 269., ſiehe auch v. K. A. 19. II. 300. — allgemeine, R. v. 7. Sept. 1830. betr. das Verfahren in Anſehung des Eintrittes der Juſtizbeamten in dieſelbe. v. K. J. XXXVI. 155. 156., ſiehe auch Juſtizoffizianten Wittwen=Kaſſe. — Die Portofreiheit der zur Juſtiz=Offizianten=Wittwenkaſſe abgeſonderten Depoſiten=Gelder betr., R. v. 11. April 1831. v. K. J. XXXVII. 89. — Cirk. R. v. 8. Juli 1833., deren Portofreiheit betr. v. K. J. XLII. 170.

Wittwenkaſſen=Beiträge, der Juſtizbeamten, Beförderung derſelben durch Gehaltsabzug, R. v. 12. Juli und 9. Auguſt 1819. v. K. J. XIV. 43. 45. — der Civil=Beamten, Berichtigung derſelben reſp. in Golde und in Cour. gegen Agio=Vergütigung. v. K. A. 19. I. 14. — 23. III. 532. 533. — 25. I. 35. — 26. I. 17. — Erhebung derſelben von Königl. Beamten überhaupt, und Inſtruktion für die damit in den Provinzen beauftragten Haupt=Inſtituten= und Kommunal=Kaſſen. 18. IV. 939 — 951. — 19. I. 15. — Wartegeld=Empfänger und Penſionairs müſſen ſolche unmittelbar abführen. 19. III. 647. — deren Einziehung von verſchuldeten Beamten. 21. III. 516. — der Geiſtlichen und Schulbeamten in Stellen nicht Königl. Patronats, deren Erſtattung. 20. IV. 763. 789., ſiehe auch Wittwen=Verpflegungs=Anſtalt, allgemeine. — deren Einziehung von den, mit Arreſt belegten Gehältern Königl. Beamten. 27. I. 140. — IV. 981. — in wie weit ſolchen die Portofreiheit zuſteht. 27. II. 358. — für verſchuldete Beamte, deren Sicherung. 28. I. 36. — II. 432. — desgl. für verſchuldete Offiziere und Militair=Beamten. 28. II. 565. — ſie werden bei Offizianten vom Gehalt vorweg in Abzug gebracht, und erſt vom Ueberreſte werden die geſetzlichen Abzüge berechnet. Cirk. Reſkr. v. 18. Febr. 1828. v. K. J. XXXI. 193. 194. — ebenſo bei Offizieren und Militair=Beamten. Cirk. Reſkr. v. 11. April 1828. v. K. J. XXXI. 281. 282. — deren Berichtigung reſp. in Gold= und Silber=

gelde. v. K. A. 32. II. 359. — rückſtändige, deren Einziehung aus dem Gehalte ſuspendirter Beamten. 32. I. 61. — an Geiſtliche und Schullehrer zu erſtattende, deren Liquidation, Prüfung und Anweiſung. 32. I. 101 — 103. — Abrechnung derſelben bei Ermittelung der zuläſſigen Gehalts- und Penſions-Abzüge, Kab. Ord. v. 29. Mai 1834. G. S. 1834. S. 70.

Wittwenkaſſen-Intereſſenten, ſiehe Gebühren-freiheit.

Wittwen-Penſionen, deren Befreiung von Kommunal-Beiträgen. v. K. A. 20. III. 554. — deren Bezug befreiet von der ſtädtiſchen Miethsſteuer nicht. 29. I. 128. — Zahlung des Gnadenmonats von denſelben an die Deszendenten. 31. III. 533. — Ueber deren exekutiviſche Beſchlagnahme, Reſkr. v. 9. Jan. 1832. v. K. J. XXXIX. 235. 236., ſ. Penſionen.

Wittwen- (und Begräbnißkoſten-) **Sozietät,** in Gumbinnen, für Offizianten, deren Verhältniſſe, v. K. A. 19. II. 300. — Unterſtützungs-Kaſſe für Schullehrer in Weſtpreußen. 21. IV. 876 — 885. — 22. III. 667.

Wittwen-Verpflegungs-Anſtalt, ſiehe Wittwenkaſſe.

Wittwen-Verſorgungs-Anſtalt, für Straßenbau-Beamte im Kurheſſiſchen. v. K. A. 20. II. 426. — desgl. für Schullehrer im Großherzogthum Heſſen. 20. II. 440.

Woche, bei Gefängnißſtrafen iſt unter 8 Tagen eine ſolche zu verſtehen. v. K. A. 32. IV. 855.

Wochenblätter, Zenſurgebühren für ſelbige. v. K. A. 23. I. 107. — IV. 881. — in ſelbige können lokale Bekanntmachungen aufgenommen werden, ohne in das Intelligenzblatt eingerückt zu ſein. 26. II. 303. — ſiehe auch Flug-, Druck- und Zeitſchriften, desgl. Freiexemplare. — Erlaubniß zu deren Herausgabe, ſiehe Zeitſchriften.

Wochenmärkte, deren Abhaltung an Sonn- und Feſttagen. v. K. A. 18. II. 350. — zum Verkaufe und Ankaufe auf ſelbigen bedarf es keines Gewerbeſcheins. 26. IV. 1124., ſiehe auch Märkte. — können nur von Handelsleuten bezogen werden, wenn ſie ſchon an ihrem Wohnort Gewerbeſteuer entrichten. 27. II. 376. — deren Beſuch von Gewerbetreibenden überhaupt. 27. III. 766. — auf ſelbigen darf kein Branntwein verkauft werden. 27. III. 768. — Befugniß der Hauſirhändler zum Gewerbe-Betriebe auf ſelbigen. 30. IV. 831. — Unterſcheidung derſelben von Jahrmärkten. 31. I. 145. — II. 388. — können als ſolche nur auf eine kurze Dauer beſchränkt ſein. 33. III. 808.

Wochenmarkts-Ordnung, für die Städte des Re-

Regierungs=Bezirks Poſen, vom 4. Dezbr. 1832. v. K. A. 32. IV. 1015.

Wohlthätigkeits=Anſtalten, Annahme von Geſchenken und Vermächtniſſen für ſelbige. v. K. A. 20. III. 534—537. — wegen Veräußerung, Zeit= und Erbverpachtung des liegenden Vermögens derſelben, ebendaſ. — in den Rheinprovinzen, gerichtliche Eintreibung der rückſtändigen Gefälle und Zinſen für dieſelben. 30. I. 103. — ſiehe auch Grundſtücke und Stiftungen, milde.

Wohlthätigkeits=Fonds, den Regierungen etatsmäßig überwieſen, deſſen Verwaltung. v. K. A. 25. II. 445. — öffentlicher, deſſen Beſtimmung und Verwendung. 27. IV. 1005. — etatsmäßiger, bei den Regierungen, deſſen Beſtimmung und Verwendung. 30. I. 153. 155. — II. 405., ſiehe auch Armenpflege. — bei den Regierungen, iſt nicht für die gewöhnliche Armenpflege beſtimmt. 32. I. 239. f. — Unterſtützung armer Kommunen aus demſelben für ihre unbemittelten Kranken. 32. II. 547.

Wohlverhalten, ſiehe Examen.

Wohngebäude, deren Abſchätzung Behufs des Kataſtral-Anſchlages. v. K. A. 30. II. 286. — für Forſtbeamte, allgemeine Vorſchriften für deren Aufführung 30. IV. 742.

Wohnort, Begränzung des Polizeibezirks deſſelben in Beziehung auf Gewerbeverkehr und Steuerweſen. v. K. A. 30. II. 417—421. — der Umfang der Umgegend deſſelben in gleicher Beziehung iſt in der Regel auf eine zweimeilige Entfernung anzunehmen. 30. III. 609. — beſtimmte Bezeichnung der dazu gehörigen Orte, ebendaſ. — liegen ſolche in mehreren Kreiſen, ſo iſt bei den Behörden jeder dieſer Kreiſe die gewerbepolizeiliche Erlaubniß nachzuſuchen. 30. III. 610. — gewerbeſcheinfreier Auf= und Verkauf landwirthſchaftlicher Erzeugniſſe in der Umgegend deſſelben. 30. III. 609. — Betrieb des Färbergewerbes auf Beſtellungen. 30. III. 600. — desgl. des Tapeziergewerbes. 30. IV. 832. — Wiederaufnahme der an demſelben ſchon früher verarmten Individuen. 32. III. 706.

Wohnſitz, (Domizil), wodurch ſelbiger beſtimmt wird. v. K. A. 25. III. 716. — kann von jedem, der ſich ernähren kann, überall konſtituirt werden. 25. II. 410. — III. 680. — IV. 1053. — 26. I. 138. — II. 305. — III. 770—1073. — ob durch Amtsverhältniſſe, oder ohne ſolche, derſelbe konſtituirt iſt, macht keinen Unterſchied. 26. I. 139. — geht durch dreijährige Abweſenheit von demſelben verloren. 26. II. 405. — inländiſche Vagabunden haben die Pflicht, ſolchen zu konſtituiren.

26. III. 768. — denſelben erwirbt das Geſinde, wenn ſolches eine eigene Haushaltung führt. 25. III. 680. — in wie weit ſolcher von Ausländern im Inlande erworben werden kann. 26. III. 768. f. — Ausmittelung deſſelben in Beziehung auf Landesverweiſungen, und Konſtituirung deſſelben nach überſtandener Strafzeit. 26. IV. 1109. — früherer im Inlande, kann durch Auswanderung verloren gehen. 26. III. 800. — Verpflichtung zur Armenpflege rückſichtlich deſſelben. 24. II. 570. — 25. IV. 1071. — derſelbe giebt bei Verarmungen Anſpruch auf Unterſtützungen. 26. I. 239. — begründen Hirten und deren Familien. 24. III. 864. — Zuſammenſtellung der über die Konſtituirung deſſelben in den fremden Deutſchen Staaten beſtehenden Geſetze und Verordnungen. 26. III. 849—932. — Erwerbung deſſelben im Herzogthume Sachſen-Gotha. 24. III. 962. f., ſiehe auch Niederlaſſungen. — denſelben konſtituiren Königl. Civil-Beamte an dem Orte, wo ſie angeſtellt ſind. 27. II. 468. — wird von Seiten des Geſindes und der Hirten begründet, wenn ſie eine eigene Haushaltung führen. 27. I. 149. — Königl. Hannöverſche Verordnung über die Beſtimmung deſſelben in polizeilicher Hinſicht. 27. II. 531. f. — wie ſolcher erworben werden kann. 28. I. 127. — der Ort der Geburt iſt dafür noch nicht anzunehmen. 28. II. 480. — geht durch dreijährige Entfernung im Inlande verloren. 28. I. 162. — III. 796. — Berückſichtigung deſſelben in Beziehung auf Armenpflege. 28. II. 489. f. — der Minderjährigen, rückſichtlich der Verpflichtung zu deren Verpflegung als Arme. 28. I. 165. — für denſelben iſt das Miethen einer eignen Wohnung ein Beweis, ſo wie überhaupt die perſönliche Anweſenheit an einem Orte, verbunden mit der Abſicht, daſelbſt zu bleiben. 29. I. 144. — III. 599. — die Bevormundung minderjähriger Perſonen an einem Orte begründet noch nicht das geſetzliche Domizil. 29. III. 602. — deſſen Konſtituirung kann arbeitsfähigen Individuen nirgends verwehrt werden. 29. II. 359. — kann durch den Soldatenſtand nicht konſtituirt werden. 29. II. 361. — erwerben Zeitpächter nach §§. 2. u. 8. der, mit dem Königreiche Sachſen beſtehenden Konvention, nur erſt nach einem zehnjährigen Zeitraum. 29. II. 226. — jeder, der ſolchen nicht hat, iſt als Vagabund zu betrachten. 29. II. 226. — deſſen Verluſt durch den Aufenthalt im Auslande zieht die Zurückweiſung in letzteres nach ſich. 29. II. 350. — Verpflichtung zur Armenpflege rückſichtlich deſſelben, ſiehe Armenpflege. — Beſtimmungen rückſichtlich deſſelben in Beziehung auf Armenpflege. 30. II. 407. — deſſen Begründung in Beziehung auf Armenpflege. 31. I. 139. — III. 595. — in wie weit ſolchen das Geſinde konſtituiren kann. 31. IV.

805. — wodurch er konſtituirt wird, Reſkr. v. 24. Mai 1834. 34. II. 558.
ſiehe übrigens Gerichtsſtand.

Wohnungen, monatsweiſe gemiethete, Beſtimmung der Aufkündigungsfriſt für dieſelben, in Ergänzung der Vorſchriften des Allgem. Landrechts Th. I. Tit. 21. §§. 341—344. Verordnung v. 9. Jan. 1812. G. S. 1812. S. 4. — freie, (nebſt Heizung und Licht), für deren Verabreichung erleiden kommiſſariſch beſchäftigte Beamte an ihren Diäten einen beſtimmten Abzug. G. S. 1825. S. 167. — ſiehe auch Miethen, Miethsſteuer und Miethsverträge, desgl. Dienſtwohnungen. — müſſen ſich arbeitsfähige Individuen ſelbſt verſchaffen. v. K. A. 26. I. 138. — III. 809. — neu erbaute, ſtark reparirte oder neu gemalte, Vorſichtsmaaßregeln bei deren Beziehen. 20. II. 305. — IV. 889. — 23. III. 673. f. — desgl. im Badenſchen. 17. I. 309. — überſchwemmt geweſene, Kaiſerl. Oeſterreichiſche Verordnung über deren Austrocknung und Bewohnbarmachung. 23. I. 182—185. — freie, in öffentlichen Gebäuden nebſt Heizung und Licht, bei kommiſſariſchen Geſchäften, Diäten-Abzug für ſelbige. 26. II. 291. — III. 592., ſiehe auch Zimmer. — deren Abſchätzung Behufs des Grundkataſters. 28. I. 52. — durchnäßte, Vorſichtsmaaßregeln bei deren Wiederbenutzung. 30. I. 184.

Wohnungsloſe, Verfahren wegen deren Unterbringung. v. K. A. 30. IV. 814. — 31. III. 705. — polizeiliches Verfahren gegen dieſelben. 31. I. 140. — II. 367. 368. — ſind nöthigenfalls in die Landarmenhäuſer zu bringen, ebendaſ.

Wohnungs-Mieths-Angelegenheiten, Kompetenz der Juſtizbehörden in denſelben. v. K. A. 32. IV. 962.

Wohnungs-Mieths-Verträge, das Geſetz v. 30. Juni 1834. hebt Provinzial-Geſetze und Statuten auf. Reſkr. v. 15. Sept. 1834. v. K. J. XLIV. 148.

Wohnungsrecht, Herzoglich Braunſchweigiſche Verordnung über daſſelbe in polizeilicher Hinſicht. v. K. A. 30. III. 660—670. — deſſen Eintragung ins Hypothekenbuch von Amtswegen, Reſkr. v. 1. Aug. 1834. v. K. J. XLIV. 133.

Wohnungs-Veränderungen, deren polizeiliche An- und Abmeldung. v. K. A. 20. IV. 835. — der Klaſſenſteuerpflichtigen, Beſtimmungen rückſichtlich derſelben. 22. II. 337. f.

Woldermannſche Stiftung, Statut derſelben, zum Beſten der Söhne unbemittelter Juſtizbeamten der Untergerichte im Departement des Kammergerichts, vom 20. April 1823. v. K. J. XXI. 371. — Ueber die Sicherſtellung und Vermehrung des Fonds der Stiftung und möglichſt beſte Benutzung derſelben,

Schreiben des wirklichen Geheimen Raths und Kammergerichts-Präſidenten Woldermann an die Beamten der Untergerichte des Kammergerichts v. 1. Sept. 1823. XXII. 238.

Wolf, A. L. R. von Wolfsgruben, I. XI. 152 — 154. — Pat. die Tilgung der Wölfe in der Neumark betr., v. 22. Febr. 1724. E. S. IV. I. II. no. 115. — deren Vertilgung, und dafür ausgeſetzte Prämien. v. K. A. 17. I. 213 — 217. — IV. 219. — 20. I. 95. — III. 588 — 593. — IV. 749. — 22. I. 180 — 184. — 23. I. 135 — 138. — 25. I. 212. — die regulativmäßigen Prämien für deren Tödtung können ohne höhere Genehmigung angewieſen werden. 26. I. 26. — Anſchaffungskoſten der zur Tödtung derſelben erforderlichen Krähenaugen. 22. IV. 958. — Prämien-Bewilligung für deren Erlegung. 27. II. 464. — Feſtſetzung und Bewilligung von Prämien. 33. IV. 909. — Ueberlaſſung des Balges an denjenigen, welcher den Wolf getödtet hat, ebendaſ. — für vergiftete Wölfe kann den Forſtbeamten die Zahlung der Prämien nicht verweigert werden. 33. II. 482. — wegen Liquitation der Prämien, P. A. B. 228. IV. — Herabſetzung der Prämien. 32. I. 75.

Wolfsjagd, zu ſolcher ſollen keine Manufakturiers und Fabrikanten von den Jägern genommen werden. C. v. 12. Juni 1776. E. S. p. 183. VI. — ſoll von den Forſtbedienten nur in Verabredung mit den Kreispolizei-Behörden angeordnet werden, Verordnung v. 15. Jan. 1814. G. S. 1814. S. 2. — Geſtellung der zu derſelben nöthigen Mannſchaften. G. S. 1814. S. 1.

Wolfsjagd-Prämien, ſiehe Wolf.

Wolle, E. v. 30. März 1687. E. S. V. II. IV. no. 24. c. D. daß den Bauern erlaubt, ihren eigenen Zuwachs der Wolle für ſich ſpinnen zu laſſen. Pat. v. 1716. V. II. IV. no. 48. v. 4. Nov. 1690. VI. I. no. 184. E. v. 1611. V. II. IV. no. 8. V. II. IV. no. 9. Renovation v. 1660. no. 14. v. 1678. no. 20. v. 1690. no. 28. v. 1695. no. 31. — Kein Jude ſoll mit Wolle Verkauf treiben. E. v. 1727. V. II. IV. no. 87. und no. 88. v. 24. April 1737. p. 55. C. I. v. 14. April 1743. p. 107. C. II. C. v. 10. Jan. und 20. Febr. 1752. p. 269. I. doch kann er als Bevollmächtigter eines chriſtlichen Eigenthümers deſſen Wolle auf öffentlichem Markt gegen eine verabredete Proviſion verkaufen. G. E. v. 14. März 1794. St. B. p. 109. I. — Die Ausfuhr der Wolle iſt verboten. E. S. V. II. IV. no. 75. no. 80. no. 91. E. v. 3. April 1774. §. 1. p. 271. V. d. — ſoll allein in den Städten auf den Wollmärkten verhandelt werden. E. v. 14. April 1743. p. 107. C. II. v. 11. April

1744. p. 186. C. II. V. v. 16. Juli 1753. p. 535. I. — E. wegen des den Fabrikanten verſtatteten Wollhandels, v. 1715. V. II. IV. no. 45. — Die Beſtimmungen des Regl. vom 29. Mai 1792. E. S. p. 990. IX. Rabe, 319. II. wegen Beſtrafung der Verunreinigung und Verfälſchung der in die Städte zum Verkauf gebrachten, ſind aufgehoben. K. A. B. 402. VI. — Nach dem Ed. vom 4. April 1774. E. S. p. 271. V. d. ſoll zwar keine inländiſche, bei Konfiskation derſelben, außerhalb Landes geführet werden; in ſolchen Fällen aber, wo bei der Wollausfuhr verſucht wird, den Ausfuhr-Impoſt zu defraudiren, kann dieſes Vergehens halber, den bisherigen Zollgeſetzen, ſo wie dem A. L. R. gemäß, blos auf die Konfiskation der Wolle, keineswegs aber auch auf den Verluſt der Pferde und Wagen oder Schiffsgefäße erkannt, und bei eintretendem gerichtlichen Verfahren, der Strafantrag ebenfalls nur auf die Konfiskation der Wolle (oder deren Werths) gerichtet werden. R. des Königl. Gen. Akziſe- und Zolldepart. v. 28. Aug. 1809. (ungedr.) — Inländiſche Wolle, Felle, Wollgarn ſoll nicht exportirt, und der Wollaufkauf nur denjenigen Kaufleuten geſtattet werden, welche mit wollenen Waaren handeln. V. v. 12. März 1805. E. S. p. 2921. XI. — Ermäßigung des Ausfuhr-Impoſts für dieſelbe von 2 Rthlr. auf 4 gGr. pro Stein. G. S. 1811. S. 197. — unveredelte grobe, vom Auslande eingehend, deren Beſteuerung. G. S. 1811. S. 312. — deren Ein- und Ausfuhr, und Abgaben-Entrichtung von derſelben. G. S. 1818. S. 84. 100. — 1821. S. 177. — 1823. S. 47. — 1824. S. 199. — 1825. S. 160. — 1826. S. 98. — 1827. S. 147. — auf Wollmärkten nicht verkäuflich und der Seehandlung verpfändet, deren Veräußerung zur Verfallzeit ohne Einwirkung gerichtlicher Behörden. G. S. 1826. S. 44. — Stempelfreiheit in dergleichen Woll-Beleihungs-, Lagerungs- und Verkaufsgeſchäften, ebendaſ. — von den Schaafen der Adelichen und Nichtadelichen im Herzogthum Sachſen, der, rückſichtlich des Verkehrs mit ſelbiger Statt findende Unterſchied wird aufgehoben. G. S. 1821. S. 1. — Ed., das Verbot der Einfuhr aller Baumwollen-Fabrik-Waaren aus dem Königr. Preußen betr., v. 13. Juni 1811. E. S. p. 198. ebend. — deren Ausfuhr iſt ſämmtlichen Unterthanen im H. Sachſen erlaubt. V. vom 1. Juli 1816. K. A. B. 319. VI. — rohe, mit ſelbiger kann Hauſirhandel Statt finden. v. K. A. 26. II. 429. — Handelsbetrieb der Juden mit ſelbiger. 18. III. 691. — 22. II. 427. — deren Verſendung durch die Poſt, und Sicherung der Zollabgaben für ſelbige. 19. I. 56. — Nicht-Ermäßigung des Ausfuhrzolles für ſelbige. 28. IV. 910. — Verfahren hinſichtlich deren Ausführung nach

Baiern und Würtemberg. 29. IV. 780. — (ſelbſt gewonnene grobe Landwolle), deren Ausfuhr iſt den Weſtphäliſchen Wollproduzenten gegen eine ermäßigte Abgabe erlaubt. 29. III. 496.

Wollengarn, deſſen Beſteuerung. v. K. A. 28. II. 332.

Wolleſpinnen, ſiehe Schuldgefangene.

Wollfabrikate, fremde, deren Beſteuerung im Großherzogthum Meklenburg-Strelitz. v. K. A. 24. II. 636.

Wollgaſt, Stadt, Erhebung der Tiefgelder von den Schiffen daſelbſt, Allerh. Kab. Ord. v. 23. Dez. 1823. G. S. 1823. S. 15.

Wollkämmer und Sortirer, bedürfen keines Gewerbeſcheins. G. S. 1810. S. 80.

Wollmagazin, Inſtruktion für die Rendanten, vom 9. Juni 1771. no. 39. — deſſen Rechnung wird mit Ende Dez. eingeſandt. R. v. 20. Dez. 1773. no. 50. des Kaſſenhandbuchs.

Wollmarkt, E. v. 13. Juni 1714. E. S. V. II. IV. no. 41. v. 1715. no. 45. wegen der Wollmärkte zu Frankfurt an d. O. und Landsberg an d. W., v. 16. Febr. 1717. vom 24. Juni 1717. no. 49. no. 53. c. R. für die Franzöſiſchen Wollhändler v. 1719. no. 67. — zu Berlin, v. 9. Juni 1716. no. 47. 51. 52. — in Anſehung der Kaufleute, v. 1717. no. 54. — wegen der im Herzogthum Cleve angelegten Wollmärkte, vom 16. Juli 1753. p. 535. I. — Die Wolle ſoll rein und ſauber (ſ. Schaafe) zum Verkauf gebracht, E. v. 13. Sept. 1764. p. 465. III. und keine Pündelwolle auf dem Lande aufgekauft, E. v. 7. Mai 1689. V. II. IV. no. 26. v. 2. April 1738. p. 143. C. I. v. 17. Nov. 1747. p. 283. C. III. C. v. 22. März v. 21. April 1769. p. 5532. p. 5712. IV., ſ. a. E. v. 1716. V. II. IV. no. 46. wegen der einzuſendenden Tabellen, V. v. 30. Okt. 1717. V. II. IV. no. 57. no. 62. v. 1720. no. 70. 78. der Thorzettel, no. 65. u. IV. III. II. no. 59. noch außer Landes geführet werden. E. v. 1719. V. II. IV. no. 64. — die Tuchfärber ſollen keine halbwollenen Zeuge färben. Pat. v. 22. Mai 1717. no. 50. Regl. für die Zeugmacher vom 12. Auguſt 1724. V. II. IV. no. 84. — die Lämmerwolle ſoll beſonders verkauft werden. Pat. v. 1734. V. II. IV. no. 93. — deren Anordnung in Neuvorpommern. v. K. A. 17. III. 56. — Darſtellung deren Reſultate nach Centnern und Pfunden. 25. I. 174. 175. — deren Anordnung in Rußland. 25. II. 534. — desgl. im Königreich Polen. 22. II. 445.

Wollmarkts-Verkehr, Großherzogl. Meklenburgiſche Verordnung über die Aufnahme von Anleihen zur Erleichterung deſſelben. v. K. A. 27. I. 286.

Wollmirſtädt, Kompetenz des dortigen Land- und

Stadt-Gerichts zur Führung von Unterſuchungen und Abfaſſung der Erkenntniſſe, Reſkr. vom 10. März 1833. v. K. J. XLI. 285 — 287.

Woll-Niederlagen, deren Anlegung im Oeſterreichiſchen an der Gränze. v. K. A. 17. IV. 721.

Wollſchur, auch die Herbſtwollſchur wird den Allodialerben, wenn die Wolle gleich noch nicht abgeſchoren, gelaſſen. St. B. p. 86. VI.

Wollſpinnerei, ſiehe Pat. v. 1727. C. S. V. II. IV. no. 76.

Wollvorſchuß, ſiehe Vorſchuß.

Wollwaaren, Aufhebung oder beſſere Einrichtung der öffentlichen Schauanſtalten für dieſelben, in den Provinzen Preußen, Weſtpreußen, Brandenburg, Pommern, Schleſien, Poſen und Sachſen, Verordnung vom 5. Jan. 1823. G. S. 1823. S. 2 — 12. — Strafen für deren betrügeriſche Verfertigung und Bezeichnung. G. S. 1823. S. 9. — Abgaben-Entrichtung von denſelben. G. S. 1818. S. 84. 100. — 1821. S. 177. f. — 1824. S. 199. — 1825. S. 69. — 1826. S. 98. — 1827. S. 147.

Worms, Stadt und Gebiet, wird als Fürſtenthum mit dem Großherzogthum Heſſen vereinigt. G. S. 1818. (A.) S. 48. 49.

Woyt-Aemter, im Großherzogthum Poſen und in Weſtpreußen, deren Verwaltung. v. K. A. 23. II. 317. — im Großherzogthum Poſen, beruhen auf landesherrlicher Delegation. 29. I. 123. — ſollen in ihren Amtsſiegeln Preußiſche Adler führen, ebend. — deren Einrichtung in der Provinz Poſen. 33. I. 118 — 126. — Dienſt-Anweiſung für dieſelben, v. 18. Okt. 1833. 33. IV. 975 — 983.

Woyts, deren Wahl, Anſtellung, Beſtätigung und Beſoldung in der Provinz Poſen. v. K. A. 33. I. 118 — 126. — IV. 975 — 983. — können der allgemeinen Wittwenkaſſe nicht beitreten. 33. III. 596. — deren Uniform, ſ. letztere.

Woytverbindung, deren Verpflichtung zur Armenpflege, R. v. 10. März 1834. v. K. A. 34. II. 564.

Woywodſchafts-Kommiſſionen, (Woytämter), Polniſche, Befugniß derſelben zu Ertheilung von Reiſeatteſten und Päſſen. v. K. A. 32. I. 167.

Wrackgeld, Beſtimmung, wie die verſchiedenen Fragen über das von den Holzkäufern aus den Neumärkiſchen Forſten auf dem Neumärkiſchen Holzhofe zu Stettin (H. B. Z. 377.) zu entrichtende, zu entſcheiden ſind. J. C. v. 26. Mai 1756. Kl. A. 5. V.

Wriezen, Stadt, Landgraben=Brücke bei derſelben, Brück=geld=Tarif für den Gebrauch derſelben, vom 11. Dezbr. 1824. G. S. 1824. S. 241.

Wucher, A. L. R. I. XX. 224. ꝛc. — Wie es zu halten, wenn Verträge, aus welchen ein verbotener erhellet, einzutragen, H. O. Tit. 2. §. 136. 137. S. 55. — Die in dem A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 1271—1289. und Th. 1. Tit. 11. §. 718. in Anſehung der Darlehnsgeſchäfte bei dem Zinswucher angedrohten Strafen ſind auf Ceſſionen nicht anzu=wenden. R. v. 4. Nov. 1799. St. B. 382. X., ſ. a. R. v. 26. Mai 1804. R. A. 257. 467. III. — Suspenſion der da=gegen beſtehenden Geſetze bis zum 31. Dez. 1810. G. S. 1809. S. 535. — 1810. (A.) S. 715. — finden ſpäter auch wieder Anwendung bei Darlehnen von Staats= und öffentlichen Pa=pieren. G. S. 1811. S. 69. — ſiehe a. Zinſen, Zinsfuß und Valuta.

Wucherblumen, deren Vertilgung. v. K. A. 17. II. 294. — 21. IV. 840. — 22. I. 59. — III. 606—616.

Würden, höchſte, geiſtliche, reſſortiren vom Staatskanzler. G. S. 1810. S. 4. 14. — deren Angelegenheiten werden dem Reſſort des Miniſteriums der geiſtlichen Angelegenheiten zuge=theilt. G. S. 1819. S. 3.

Würfelſpiele, deren Geſtattung auf Jahrmärkten, Schützenplätzen ꝛc. v. K. A. 17. I. 208. — II. 198. — 18. III. 764. — 24. IV. 1126. — unter welchen Umſtänden ſolche nicht zu dulden ſind. 28. III. 740—743. — 32. IV. 968. — 33. II. 459. — ſiehe auch Glücksſpiele.

Würker, ſiehe Weber.

Würſte, fremde, aller Art, Akziſe=Erhöhung für dieſelben. G. S. 1812. S. 124. — Erhebung der Eingangs=Abgaben von denſelben. G. S. 1818. S. 75. 91. — 1821. S. 174. — 1824. S. 195. — 1826. S. 97. — 1827. S. 143. — Blut= und Leber=, vorſichtiger Genuß derſelben zur Verhütung von Vergiftung. v. K. A. 22. I. 174. f.

Würtemberg, Königreich, Verhältniſſe deſſelben zum Deutſchen Bunde. G. S. 1818. (Anh.) S. 146. 147. — Frei=zügigkeits=Uebereinkunft mit demſelben, v. 8. Dezbr. 1817. G. S. 1818. S. 8. — Kartelkonvention mit demſelben, vom 31. März 1819. G. S. 1819. S. 98. — Vertrag zwiſchen dem=ſelben und Baiern einerſeits, und Preußen und Heſſen=Darm=ſtadt andererſeits, den Handel und gewerblichen Verkehr zwiſchen den gegenſeitigen Unterthanen dieſer Staaten betr., v. 27. Mai 1829. G. S. 1829. S. 53. 62. — Vereinbarung mit dem=ſelben gegen den Bücher=Nachdruck. G. S. 1828. S. 23. —

Freizügigkeit mit ſelbigem. v. K. A. 17. IV. 16. — Verfahren gegen Unterthanen aus ſelbigem, die ſich im Preußiſchen niederlaſſen wollen. 25. I. 160. — Verfahren in ſelbigem bei Niederlaſſungen ꝛc. 26. III. 854. 879—883. — Kartel-Konvention mit ſelbigem. 19. I. 34. — deſſen Polizeiverwaltung. 17. III. 246. — Geſetz über die Verhältniſſe der Civil-Staatsdiener in ſelbigem. 21. II. 472. — Verordnungen in ſelbigem über Wildſchäden und Wildſchützen. 17. I. 304. — über Preßfreiheit. 17. I. 307. — über Ausſpielung liegender Gründe. 17. II. 294. — über den Verkauf der Früchte auf dem Halme, über die Aufnahme von Schwangern ins Klinikum, über Peſtalozzis ſämmtliche Werke, über die Organiſation einer Hülfs-Kaſſe, über Amts-Kommunen, über Abzugs- und Nachſteuerfreiheit, über die Rückkehr ausgewanderter Unterthanen und über die Einerntung der Feldfrüchte. 17. III. 259—261. — über die Aufhebung der Leibeigenſchaft, über Staatsſchulden ꝛc. 17. IV. 327. — Verfahren gegen Bettler, Strafgeſetze gegen Wilddieberei, Errichtung einer Adels-Matrikel. 18. II. 599. — über Parochial-Verhältniſſe, Beſuch auswärtiger Univerſitäten, Einführung einer Hundeſteuer ꝛc. 18. III. 918—922. — über die Strafbefugniß der Staats-Behörden und über die Rekurſe gegen Strafverfügungen. 18. IV. 1201. f. — über die Vollziehung der Dienſt-Pragmatik in ſelbigem. 22. II. 486. — Errichtung eines Landjäger-Korps in Stelle der Gendarmerie. 24. IV. 1203. f. — Errichtung einer Sparkaſſe in ſelbigem. 20. III. 665. — Disziplinar-Verfahren auf der Univerſität Tübingen betr. 25. IV. 1135. — Geſinde-Ordnung für die Haupt- und Reſidenzſtadt Stuttgardt. 27. IV. 1047. — Geſetz über das Gemeinde-, Bürger- und Beiſitz-Recht in ſelbigem. 28. I. 213—240. — Geſetz über die Verhältniſſe der an der Univerſität in ſelbigem angeſtellten Diener. 28. III. 876. — Geſetz über die öffentlichen Verhältniſſe der Juden in ſelbigem. 28. I. 245. — Ausführung des mit ſelbigem abgeſchloſſenen Vertrages über den gegenſeitigen Handel und gewerblichen Verkehr. 29. IV. 767—779. — desgl. Hinſichts der dahin ausgehenden Schaafwolle. 29. IV. 780. — desgl. rückſichtlich der gegenſeitigen Handlungs-Reiſenden auf Waarenbeſtellungen und Aufkäufe. 29. IV. 781. — Vorſchriften für die Verſendungen mit der Poſt nach ſelbigem. 29. IV. 809. — Verordnung über das gegen die mittelbar gewordene gräfliche Häuſer zu beobachtende Kanzlei-Ceremonial. 29. I. 189. — Inſtruktion für die Prüfungen der evangeliſch-theologiſchen Kandidaten. 29. II. 444—451. — Ausführung des Art. 5. des Handelsvertrages mit demſelben vom 27. Mai 1829. in Beziehung auf gegenſeitige

Waarenbeſtellungen und Aufkäufe. 30. I. 20. f. — desgl. in Beziehung auf Schaafwolle, Lohrinden, Lederabfälle ꝛc. 30. I. 21. — Handelsverkehr mit demſelben in Beziehung auf deſſen Zoll= und Hallämter. 30. II. 272 — 274. — Ermäßigung der Eingangs=Abgaben im Handelsverkehr mit demſelben. 30. IV. 738. — Vorſicht bei Schließung von Ehen zwiſchen dieſſeitigen und jenſeitigen Unterthanen in Beziehung auf deren Gültigkeit. 30. I. 88. — Vertrag über den Handel und gewerblichen Verkehr mit demſelben. 31. IV. 716. — Verordnung über die Befreiung der Königl. Preußiſchen und Großherzoglich Heſſiſchen Unterthanen von Entrichtung der Markt=Akziſe. 31. III. 654. — Inſtruktion über die Anwendung der allgemeinen Gewerbe-Ordnung in Beziehung auf Zunftvereine. 31. I. 221 — 242. — Verordnung über die Abgränzung der zünftigen Gewerbe. 31. I. 242 — 246. — Verordnung über die polizeiliche Erlaubniß zur Errichtung von Windöfen. 31. III. 655. — Verordnung über den Unterricht der Apotheker=Lehrlinge. 31. I. 246. — Grundbeſtimmungen über die Sparkaſſe in demſelben. 31. IV. 937—945. — Verordnung über Schauſtellungen und andere ſinnliche Darſtellungen in demſelben. 33. III. 848. — ſ. Zoll=Vereinigungs=Vertrag.

Würtembergſche (Königl.) **Regierung**, ſiehe Requiſitionen.

Wüſte Bauerhöfe, ſiehe letztere.

Wundärzte, aller Art, müſſen vor Ertheilung des Gewerbeſcheins ihre Qualifikation durch ein Zeugniß der Provinzial-Regierung nachweiſen. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 271. — müſſen zum Betriebe des Barbier=Gewerbes beſondere Gewerbeſcheine löſen. G. S. 1811. S. 271. — Gebühren derſelben nach der Medizinal=Taxe v. 21. Juni 1815. G. S. 1815. S. 113. — desgl. für gerichtliche und Kreis=Wundärzte. G. S. 1815. S. 109. 121. — 1825. S. 134. — Diäten= und Reiſekoſten=Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 166. 168. f., ſ. auch Medizinalperſonen. — deren Prüfung, Klaſſifikation und Niederlaſſung. v. K. A. 17. I. 265. 268. — IV. 270. — 18. IV. 1159. — 19. I. 243. — II. 553. — 24. IV. 1179. 1181. — 25. III. 752. 759. — 26. I. 156. 158. 180. f. — deren Prüfungen auf leichte innere Kuren ſollen nicht mehr Statt finden. 25. IV. 1095. — Zulaſſung derſelben zum Approbations-Examen. 23. II. 403. — Ausfertigung der Approbationen für ſelbige. 25. IV. 1087. f. — deren Vereidigung. 20. I. 107. — II. 324. — Ausübung ihrer Verrichtungen. 17. II. 274. — 18. IV. 1159. — 19. IV. 1000. — 24. III. 917. — deren Funktionen rückſichtlich der Klaſſen=Eintheilung. 26. I. 214. — dürfen

nicht unbefugter Weiſe den Doktor = Titel führen. 20. IV. 892. — Verpflichtung derſelben zur Landwehr. 18. IV. 1164. — Prüfung und Annahme ihrer Lehrlinge. 19. I. 295. — III. 843. — IV. 1015. — Verhältniſſe derſelben zu ihren Lehrlingen. 20. I. 124 — 126. — in wie weit ſolche zu leichten inneren Kuren zugelaſſen werden können. 19. III. 840. — erſter Klaſſe, Befugniß derſelben zur Ausübung der innern Praxis. 26. II. 444. f. — deren Belohnung für ihre Bemühungen. 24. I. 282 —286. — II. 603. 606. — 26. III. 827. — Reiſe = Entſchädigung für ſelbige in den Rheinprovinzen, in Unterſuchungs= und Strafſachen. 26. II. 442. f. — deren Belohnung für Wiederbelebung ſcheintodter oder verunglückter Perſonen. 20. IV. 898. — 21. I. 147 — 150. — II. 413. — IV. 926., ſiehe auch Lebens=Rettungs=Prämien. — Behandlung erkrankter Soldaten durch ſelbige. 24. III. 949. — Stempelpflichtigkeit der Atteſte derſelben. 24. II. 354. — praktiſche, deren Berichte an die Kreis=Phyſiker. 18. II. 514. — Liſten über ſelbige. 19. III. 837. — jüdiſche, deren Vereidigung. 26. III. 825. — Kreis =, (Chirurgen), deren Prüfung und Anſtellung. 17. IV. 270. — 20. II. 322. — 26. I. 210. 211. — deren Amts = Funktionen. 19. IV. 1000. — denſelben ſoll künftig der Wohnort außerhalb des Wohnſitzes des Kreis=Phyſikus angewieſen werden. 26. II. 445. — deren Befugniß zu einer Praxis. 26. II. 445. — ſollen ihre gerichtlichen Gutachten erſt nach 5 Jahren drucken laſſen dürfen. 22. I. 222. — Gehaltszahlungen an ſelbige in monatlichen Raten. 21. II. 453. — Diäten und Reiſekoſten für ſelbige. 20. IV. 892. — 22. IV. 1042. — 24. III. 919. — 25. IV. 865. — Bewilligung von Lebens = Rettungs = Prämien für ſelbige. 22. II. 415., ſiehe auch dieſe. — Gnaden=Monat für deren Hinterbliebene. 24. III. 919. — forenſiſche, (gerichtliche), deren Prüfung. 26. I. 181. 187. — wegen der denſelben als ſolchen, oder aber bei gerichtlichen Expeditionen, zuſtehenden Diäten. 26. II. 446. — deren ärztliche Praxis in Baden. 18. IV. 1121. — im Königreich Sachſen. 19. II. 600. — Kreis=, Fuhrkoſten = Entſchädigung für ſelbige auf Dienſtreiſen. 27. I. 235., ſiehe auch Chirurgen, Militair. — erſter und zweiter Klaſſe, gegenſeitige Verhältniſſe und Berechtigungen derſelben. 28. I. 187. f. — Militair = Wundärzte, welche die Feldzüge von 1813. und 1815. mitgemacht haben, Verſorgungs= Anſprüche derſelben, gleich den Freiwilligen. 28. II. 273. — Beſuch der Univerſitäten von ſelbigen ohne Immatrikulations= Prüfungen. 29. I. 99. ff. — erſter Klaſſe, Liquidations = Sätze für deren ärztliche und wundärztliche Bemühungen. 29. II. 409. — zweiter Klaſſe, Prüfungen der Zöglinge mediziniſch=chirurgiſcher

Lehranſtalten zu ſelbigen. 29. IV. 941. — approbirte, ſind für Civilbeamte und wirkliche Staatsdiener nicht zu achten. 30. I. 179. ff. — deren Zuziehung zu gerichtlich medizinischen Geſchäften am Wohnorte des Kreisphyſikus. 30. I. 182. — können die Stelle eines promovirten Arztes in der Regel nicht vertreten. Reſkr. vom 18. März 1831. v. K. J. XXXVII. 115. — zum militairärztlichen Dienſte noch verpflichtet, dürfen ſich vor Meldung bei dem Landwehr-Bezirks-Feldwebel nirgends niederlaſſen. 31. II. 421. — erſter Klaſſe, und zu forenſiſchen Geſchäften geprüft, können bei gerichtlich-medizinischen Geſchäften die Stelle der Kreischirurgen vertreten. 31. III. 606. — (Chirurgen), ſtädtiſche, ſind in Beziehung auf Grundbeſitz und bürgerlichen Gewerbebetrieb zur Gewinnung des Bürgerrechts verpflichtet. 33. III. 693. — zweiter Klaſſe, Beibringung akademiſcher Zeugniſſe Seitens derſelben. 33. III. 814. — in wiefern ſolche zur Prüfung als Geburtshelfer nur noch zugelaſſen werden können. 33. IV. 1084.

ſ. übrigens auch Chirurgie, Diäten, Obduktionen, Porto.

Wundärztliche Atteſte, ſind ſtempelpflichtig. v. K. A. 18. III. 648., ſiehe auch Stempelreſervation.

Wundarzneikunde, (Chirurgie), deren Ausübung. v. K. A. 27. III. 776. — deren Ausübung im Königreiche Sachſen. 19. II. 600.

Wundarzt, ſiehe Verletzung.

Wunden, Ausſtellung ärztlicher Gutachten über die Lethalität derſelben, Behufs der Ausſprüche der Geſchwornen. v. K. A. 33. III. 815. — deren Lethalität, ſiehe letztere.

Wunder-Eſſenz, Altonaer, deren Verkauf iſt verboten. v. K. A. 20. IV. 897. — ſoll im Inlande nicht verkauft werden. 30. I. 188. — II. 446.

Wurmkrankheit, der Pferde, Maaßregeln dagegen. v. K. A. 18. III. 891. — 20. II. 349.

Wurzeln, den Deichdämmen ſchädlich, Vorſchriften für deren Wegräumung in Oſtpreußen und Litthauen. G. S. 1806. S. 9.

Wutzig, in der Neumark, Friedebergiſchen Kreiſes, Gutachten über die Qualität der dortigen Bauern und Koſſäthen. v. K. J. X. 386.

Z.

Zählgelder, können niemals angeſetzt werden, wenn Ein- oder Auszahlungen bei den Depoſitorien vorfallen, und wo alſo das Gericht der zahlende oder der empfangende Theil iſt, ſondern nur dann, wenn eine Parthei der andern in oder vor Gericht, ihrer größern Sicherheit wegen, Gelder zahlt. R. vom 19. Aug. 1815. v. K. J. VI. 213.; auch nicht bei Siegelungen und Inventariſirungen der Erbſchaften. Reſkr. v. 16. Oktbr. 1818. XII. 288. — Entſchädigung der Dorfſchulzen für deren Entziehung. v. K. A. 19. I. 26. — IV. 933. — desgl. der Schullehrer. 19. IV. 933. — deren Erhebung iſt bei Beſitzveränderungen den Magiſtråten nicht mehr geſtattet. 19. IV. 933. — bei den Dorfgerichten abgeſchafft, können nicht wieder hergeſtellt werden. 27. II. 315.

Zahl der Stadtverordneten, G. S. 1832. S. 185.

Zahlen-Lotterie, ſiehe Lotterien.

Zahlung, vom Ort, Zeit der Zahlung, H. B. 1. 66. 67. A. L. R. I. XVI. 28—212. — Von den nach den V. v. 13. Dez. 1811. G. S. 373. I. und 20. Febr. 1812. S. 9. II. zu leiſtenden Zahlungen in Scheidemünze, ſ. K. A. B. 303. II. — Die Zinskoupons von Staatsſchuldſcheinen werden v. 1. Juli 1814. an, bei den Königl. Kaſſen auf Abgaben, Gefälle und Påchte als baar Geld angenommen. R. vom 30. März 1814. P. A. B. 183. IV. — Wenn der Glåubiger ſeinen zur Zeit des geſchloſſenen Darlehnsvertrages gehabten Wohnſitz verlegt hat, ſo hat der Schuldner bei Rückzahlung der hypothekariſch verſicherten Schuld die Wahl: ob er an dem vorigen Wohnorte des Glåubigers, als an welchem der Regel nach der Schuldner die Rückzahlung koſtenfrei zu leiſten verbunden iſt, oder da, wo das Hypothekenbuch ſich befindet, die Rückzahlung leiſten wolle. A. L. R. I. XI. 769—777., welches auch bei Entrichtung und Einkaſſirung der Zinſen Statt findet, 836. — wird in der dritten Kolonne der dritten Hauptrubrik vermerkt. H. O. Tit. 1. §. 61. S. 16. — öffentliche, bei ſelbigen darf zwiſchen klingend Kourant und Papier-Kourant kein Unterſchied gemacht werden. v. K. A. 28. III. 640. — deren Leiſtung ohne perſönliches Erſcheinen der Empfånger. 28. IV. 964. — aus Staatskaſſen, Aufbringung des Quittungs-Stempels zu ſelbigen. 28. III. 660. — Quittungs-Stempel zu ſelbiger, ſiehe dieſen. — Anwen-

dung der neuern Münzbeſtimmungen auf Zahlungen, die in fremden Münzſorten ſtipulirt worden ſind, Kab. Ord. v. 4. Aug. 1832. G. S. 1832. S. 207. — für geleiſtete Lieferungen, Beibringung juſtifizirter Quittungen der berechtigten Empfänger. v. K. A. 33. II. 297., ſiehe auch Quittungen.

Iſt die, an ein Gericht, von einer Perſon, welche ſich nicht am Orte deſſelben befindet, geleiſtete Zahlung für gültig zu erachten, wenn das Geld, an daſſelbe adreſſirt, mit der Poſt überſandt iſt, der Zahlende ſich mit einer Beſcheinigung des Gerichts über die erfolgte Zahlung begnügt, und eine förmliche Depoſital-Quittung nicht verlangt hat, die Gelder auch nicht ad depositum gekommen, ſondern von dem Dirigenten des Gerichts veruntreut worden ſind? S. u. Str. R. 2. Bd. no. 36. S. 332.

— in Schwediſch-Pommerſchem Kourant, ſiehe letzteren.

ſiehe übrigens auch: Abſchlagszahlung, Angabe an Zahlungsſtatt, Darlehn, Geld- und Goldzahlungen, Handlungsdisponenten, Kapitalien, Kaſſenanweiſungen, Porto, Quittung, Rechnungsbelegung, Salarienkaſſen, Scheidemünze, Wechſelzahlung, Zinſen.

Zahlungs-Anweiſungen, ſ. Rechnungsbeläge.

Zahlungs-Fähigkeit, ſiehe Nachgebote.

Zahlungs-Geſuch, ſiehe Zinszahlungsgeſuch.

Zahlungs-Mandat. Ein exekutoriſches Zinszahlungs-Mandat begründet nicht, gleich einem Urtheil, das Recht des Gläubigers, von dem feſtgeſetzten Zinsrückſtande, vom Ablauf der beſtimmten Friſt an, Verzugszinſen zu fordern. S. u. Str. R. 3. Bd. no. 14. S. 155.

ſiehe übrigens: Exekutionsbefehl, Mandatariengebühren, Mandate.

— (und Exekutions-Mandate) in Kriminal- und fiskaliſchen Unterſuchungen, gehören nicht zu den ſtempelfreien Verhandlungen. R. v. 18. Dez. 1813. v. K. J. 177. II.

Zahlungs-Modalitäten, ſiehe Handwerker.

Zahlungs-Nachweiſungen, ſ. Nachweiſungen.

Zahlungsſtatt, ſiehe Angabe an Zahlungsſtatt.

Zahlungstag. Auch ein Jude iſt an einem Sonntag Zahlung aus einem Wechſel zu leiſten nicht ſchuldig. S. und Str. R. 1. Bd. no. 58. S. 212.

Wenn der zweite und dritte Reſpittag Sonn- oder Feiertage ſind, muß die Zahlung eines Wechſels am erſten Reſpittage erfolgen. S. und Str. R. 1. Bd. no. 58. S. 212.

Zahlungsunfähigkeit, ſ. Strafvollſtreckung.

Zahnärzte, Taxe für dieſelben, v. 30. April 1802. E. S. p. 883. XI. — Gebühren=Taxe für dieſelben, v. 21. Juni 1815. G. S. 1815. S. 119. — dürfen keine Medikamente verkaufen. R. A. B. 36. I. P. A. B. 40. — deren Prüfung. v. K. A. 25. III. 758. — 26. I. 182. 188. f. — Aufnahme derſelben in die Medizinal=Perſonal=Liſten. 19. III. 837. — deren Belohnung für ihre Bemühungen. 24. I. 285. — approbirte, können ihre Kunſt auch im Umherziehen ohne beſondere Gewerbeſcheine ausüben. 29. IV. 942.

Zahnarzeneien, deren Zubereitung und Verkauf. v. K. A. 21. I. 200 — 202. — III. 685. f. — von ſelbigen ſollen keine Niederlagen Statt finden. 21. IV. 971. f. — Voglerſche, deren Verkauf. 21. IV. 972. — deren Verkauf. 25. III. 760. — IV. 1101. — ſolche zu verkaufen ſoll in Baden nur den Apothekern erlaubt ſein. 17. IX. 329.

Zahnarzneikunſt, deren Ausübung in Baden. v. K. A. 18. II. 602.

Zahnpulver, Welperſches und Huflandſches, deſſen Verkauf. v. K. A. 21. IV. 971.

Zahnpulver=Tinkturen, deren Zubereitung und Verkauf. v. K. A. 20. IV. 896.

Zauberei, Strafe betrüglicher Gaukeleien, A. L. R. II. XX. 1402., — ſiehe Betrug.

Zaun, A. L. R. I. VIII. 149—184. — V. die zu haltende Verzäunung betr., v. 11. März 1602. §. 20. C. C. VI. I. no. 59. — nicht durch zugeſpitzte Pfähle zur Verhütung des Schadens am Wildprett, E. v. 10. Jan. 1694. IV. I. II. no. 56. Holzordnung v. 1720. Tit. 26. p. 711. deren Unterhaltung betr. Dorf=Ordnung v. 16. Dez. 1702. §. 6. und 34. V. III. I. no. 32. ſondern durch Umzäunungen von anzupflanzenden Weiden. K. O. v. 26. Nov. 1754. p. 709. I. — Von Anlegung lebendiger, V. v. 7. Okt. 1727. V. III. II. no. 35. E. v. 19. Mai 1729. no. 36. p. 376. Regl. v. 26. Juli 1741. p. 13. C. II. R. v. 26. Juni 1753. p. 534. I. C. v. 17. Juli 1782. p. 1486. VII. — auch ſoll in den Königlichen Erbverſchreibungen und Pachtkontrakten kein freies Haue= und Gehegeholz verſprochen werden. Forſt=Ordnung v. 3. Dez. 1775. Tit. 6. §. 11. u. 16. E. S. p. 316. p. 318. V. c. v. 24. Dez. 1777. Tit. 6. §. 15. p. 1096. VI. — Wie auf den Grundſtücken der Gränznachbarn dergleichen lebendige Zäune anzulegen, Dekl. v. 3. Mai 1785. p. 3107. VII. — deren Anlegung innerhalb der Feſtungs=Rayons. G. S. 1822. S. 146. — (Stacket oder Flechtzäune), nur ſolcher darf man ſich zu Bewährungen und Einhägungen innerhalb der

erſten Feſtungs = Rayons bedienen. G. S. 1828. S. 123. — trockene, in den Dörfern, deren Abſchaffung im Hannöverſchen. v. K. A. 23. IV. 1028. — ſollen bei Forſtbauten wegfallen, wo dieſelben durch haltbare Gräben, Erdwälle oder lebendige Hecken erſetzt werden können. 33. I. 59., ſiehe auch Hecken.

Zduny, Stadt, Verleihung der Städteordnung an dieſelbe, Kab. Ord. v. 5. Aug. 1833. G. S. 1833. S. 88.

Zechenwirthſchaft. In Rückſicht der Frage: in welcher Maaße den Königlichen Hüttenwerken die Befugniß zuſtehet, auf ſolchen Werken einen ſogenannten Zechenwirth anzuſetzen, und welchen Verbindlichkeiten dieſer unterworfen? iſt, da die Werke ſeit den älteſten Zeiten die Befugniß gehabt haben, eine ſolche Zechenwirthſchaft zum Beſten der Hüttenleute zu halten, ſolches auch den ſonſtigen Bergordnungen allenthalben gemäß iſt, und ohne dieſe Einrichtung das den Kur = Neumärkiſch = und Pommerſchen Hüttenleuten ertheilte Privilegium v. 1. Nov. 1768. E. S. p. 5035. IV. nicht gehörig zur Ausübung gebracht werden kann, durch das Reſkript des General=Direktorii v. 11. Mai 1790. verordnet:

1) daß die Königlichen Werke bei ihrer Befugniß der Zechen= oder Hütten=Wirthſchaft auf den Königlichen Hüttenwerken ferner geſchützt werden ſollen;

2) daß der Zechenwirth die Viktualien und was an Speiſe und Getränke für die Hüttenleute nöthig iſt, nach dem §. 2. des Privilegii v. 1. Nov. 1768. entweder aus den Städten oder vom platten Lande nehmen kann, wobei es ſich von ſelbſt verſtehet, daß diejenigen Werke, welche zur Brau= oder Branntweinbrennerei beſonders berechtiget ſind, dabei ferner geſchützt werden müſſen;

3) daß er ſich keines andern Debits, als lediglich an die Hütten = Offizianten und Leute, und auf dem Hüttenwerke anmaßen, ſolchen aber keinesweges auf andere auf dem Lande wohnende Leute ausdehnen darf, widrigenfalls er mit 1 bis 10 Thlr. nach dem Betrage des debitirten Gegenſtandes zu beſtrafen, auch in wiederholten Fällen ihm die Zechenwirthſchaft abzunehmen iſt.

Zechlaufen, bloß diejenigen Unterthanen, welche keine Anſpannung haben und keine Spanndienſte leiſten, ſind der Ordnung nach das Zechlaufen zu verrichten ſchuldig; die mit Geſpann verſehenen und Spanndienſte leiſtenden Bauern aber ſolches mit zu verrichten nicht gehalten. Erk. in Rev. in S. der Bauern und Koſſäthen zu Aurith w. die Häusler und Hauſinnen daſelbſt, d. 27. Sept. 1769.

Zehentabgaben, in Schleſien, Wiederherſtellung der

Zehentverfaſſung, Kab. Ord. v. 16. Juli 1831. G. S. 1831. S. 169.

Zehenten, Verfahren bei deren Ablöſung in der Auseinanderſetzung zwiſchen zehntberechtigten Gutsbeſitzern und Zehntpflichtigen. G. S. 1811. S. 283. ff. — 1816. S. 156. ff. — 1821. S. 81. — desgl. bei Ablöſung von Domanial-Zehnten und Gefällen. G. S. 1811. S. 157—164. — an Pfarren und Kirchen, deren Sicherſtellung und Vertheilung bei gutsherrlichen und bäuerlichen Regulirungen. G. S. 1811. S. 286. — 1816. S. 158. — ſollen für jetzt nicht abgelöſt werden. G. S. 1811. S. 157. — als Parochialabgabe an die Pfarren in Schleſien, deren Beibehaltung auch bei Veräußerungen der, denſelben pflichtigen Grundſtücke an Perſonen eines andern Glaubens-Bekenntniſſes, Allerh. Kab. Ord. vom 6. Febr. 1812. G. S. 1813. S. 42. — ſoll auch auf die ſäkulariſirten, vormals geiſtlichen Beſitzungen in derſelben Provinz Anwendung finden, Allerh. Kab. Ord. v. 12. März 1812. G. S. 1812. S. 28. — von den, aus dem bäuerlichen Verhältniß zu entrichtenden Leiſtungen, Beſtimmungen über den Fünftel-Abzug von ſelbigen in den, ehemals Königl. Weſtphäliſchen, Bergiſchen und Franzöſiſchen Landestheilen. G. S. 1820. S. 176. 177. ff. — 1822. S. 207. — 1825. S. 87. ff. 90. — desgl. in der Altmark und im Magdeburgiſchen. G. S. 1824. S. 11. — 1825. S. 87. ff. 90. — die darüber beſtehenden fremden Geſetze in den zum Königreiche Weſtphalen, zum Großherzogthum Berg, oder zu den Franzöſiſch-Hanſeatiſchen Departements vormals gehörenden Landestheilen ſind abgeſchafft. G. S. 1820. S. 169. f. — deren Leiſtung und Ablöſung in denſelben Landestheilen. G. S. 1820. S. 175. 178. 192. — 1822. S. 208. — 1825. S. 74. 75. 84. 87. 95. 102. 103. 113. 120. — 1829. S. 69. ff. 76. — desgl. rückſtändige, deren Abtragung. G. S. 1825. S. 91. 109. 126.

ſiehe ferner gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe, Ablöſungen, Abgaben, Domanial-Abgaben ꝛc.

Im Großherzogthum Poſen ſind auch nicht-katholiſche Beſitzer zehntenpflichtiger Grundſtücke den Zehnten oder das Meßkorn zu geben gehalten. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 93. S. 368.

Muß nach Magdeburgiſchem Provinzialrechte auch von den, in der Brache zehentpflichtiger Felder gewonnenen Futterkräutern der Zehnte entrichtet werden? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 17. S. 173.

— deren Verwandlung bei bäuerlichen Regulirungen. v. K. A. 25. IV. 836. — des Fiskus, deren Befreiung von den Kom-

munal-Laſten. 30. II. 346. — Natural-, der Domainen-Verwaltung, deren Ablöſung. 31. I. 18.
ſiehe übrigens auch: Onera publica, Parochialabgaben.

Zehentherrn, in Kurheſſen, deren Berechtigung in Anſehung des Verkaufs ihrer Früchte. v. K. A. 18. II. 604.

Zehentrecht, V. die von den wüſten Höfen zu entrichtenden verſeſſenen Kirchenpächte und Zinſen betr., v. 12. April 1688. C. S. I. I. no. 58. — Vom Zehentrecht der Gerichtsobrigkeiten in der Neumark, E. vom 9. Sept. 1699. — in der Kurmark, v. 25. Okt. 1699. V. III. II. no. 11. 12. Deklaration des Edikts v. 25. Okt. 1699. in Anſehung der Kurmark vom 28. Sept. 1700. no. 13. — Nach dem Patent vom 3. Febr. 1702. ſoll der Zehent ins Amt gebracht und geliefert werden. V. II. II. no. 62. p. 138. — Vom Kornzehent der Pfarrer, ſ. Ordnung v. 1558. I. I. p. 267., ſ. Parochie. — Zehentordnung für das Herzogthum Kleve, v. 7. Febr. 1793. E. S. p. 1437. IX., ſ. St. B. p. 134. IV. — für das Fürſtenthum Minden und Grafſchaft Ravensberg, v. 24. Dez. 1791. E. S. p. 255. IX. — J. E. die Entſcheidung eines Streits über die Zehentfreiheit betr., v. 7. Juni 1758. Kl. A. 62. V. — wegen Beeinträchtigung des auf dem Kämmerei-Acker haftenden Zehentrechts, v. 10. Sept. 1794. ebend. 347. XIII. — von der Zehentfreiheit im Magdeburgiſchen, ſ. St. B. p. 137. IV. — Die Aufhebung des Kornzehents gegen ein Aequivalent iſt kein Gegenſtand der Gemeinheitsauseinanderſetzung. G. E. v. 13. März 1790. Kl. A. 326. VI. — von Verjährung des Rechts Zehenten zu fordern durch den bloßen Nichtgebrauch. G. E. v. 26. Dez. 1789. ebend. 312. VI. — Von der Verjährung des Naturalzehentrechts, H. B. VI. 82. — der Zehent gehört zu den unbeweglichen Sachen. VI. 104. — der Zehent wird auch vom Brachfelde entrichtet. Lief. 2. p. 35., ſ. St. B. p. 137. IV. — A. L. R. vom Pfarr-Zehenten, II. XI. 857 — 938.

Zehent-Verfaſſung, Schleſiſche, Vorſchläge zu deren Modifikation. v. K. A. 31. IV. 921.

Zehrpfennig, Unterſtützung der wandernden Handwerksgeſellen mit ſelbigem. v. K. A. 17. II. 104. — 19. IV. 975. — 26. II. 397. — desgl. im Königreiche Hannover. 19. IV. 1054., ſiehe auch Unterſtützungen.

Zehrungskoſten, deren Feſtſetzung für Partheien und Zeugen in Prozeß-Angelegenheiten. G. S. 1815. S. 201. (Beil. S. 23. 52. 75.) — Die Zehrungskoſten der Exekutoren müſſen zu den baaren Auslagen gerechnet werden. Reſkr. vom 19. April 1819. XIII. 292. — ſiehe Juſtizkommiſſarien,

Reiſekoſten, Unterſuchungskoſten. — der Exekutoren, Reſkr. v. 3. Juni 1831. v. K. J. XXXVII. 389. desgl. R. v. 27. Sept. 1833. XLIV. 120. — für Perſonen von Adel, Reſkr. v. 31. Okt. 1831. XXXVIII. 397.
ſiehe übrigens auch: Aſſiſtenten, Exekutoren, Inquiſitoriate, Juſtizkommiſſarien, Mandatarien, Reiſe- und Zehrungskoſten.

Zeichenlehrer, deren Annahme bei Gymnaſien. v. K. A. 24. III. 835. — deren Prüfung und Anſtellung in Gymnaſien und höhern Bürgerſchulen. 31. I. 81. 89.

Zeichenlehrer-Stellen, deren Beſetzung an den Gymnaſien und höhern Bürgerſchulen. v. K. A. 27. II. 417.

Zeichenſchulen, deren Einrichtung in den Niederlanden. v. K. A. 17. II. 293.

Zeichen-Unterricht, Vorſchriften für denſelben in den Gymnaſien und höhern Bürgerſchulen. v. K. A. 31. I. 78—90. — Ausbildung für denſelben auch in Schullehrer-Seminarien. 31. I. 81.

Zeichnengebühren, deren Bewilligung für Kondukteure ꝛc. v. K. A. 26. I. 40.

Zeichnungen, Original-, von Bauten, ſollen den, Königl. Baue beſorgenden, Bau-Inſpektoren vorgelegt werden. v. K. A. 17. II. 47. — deren Einreichung bedarf es von allen Neu-Bauen in den Städten nicht. 22. II. 428. — (und Karten), deren ſichere Aufbewahrung in den Regierungs-Regiſtraturen. 20. II. 222. — in Kupferſtich und Steindruck, Franzöſiſche Verordnung darüber. 22. I. 257.
ſiehe auch Bauwerke, Verſiegelung.

Zeichnungs-Materialien, mit ſelbigen kann Hauſirhandel Statt finden. v. K. A. 26. II. 428. — deren freie Verabfolgung an die Regierungs-Baubeamte. 21. III. 512. — Zahlung von Averſional-Vergütigungen für dieſelben an Oberforſtmeiſter, Regierungs-Bauräthe ꝛc. 33. II. 261.

Zeit-Emphyteuten, ſiehe Bauergüter.

Zeitgewinns-Güter, bäuerliche, Beſitz- und Rechtsverhältniſſe rückſichtlich derſelben in den vormals Großherzogl. Bergiſchen Landestheilen. G. S. 1825. S. 98.

Zeitloſe, ſiehe Safran, wilder.

Zeitpacht, ſiehe Erbzinsgut.

Zeitpachtbauern, haben als ſolche durchaus kein Eigenthumsrecht an den Höfen. Durch das Edikt vom 14. Sept. 1811. iſt dieſes Verhältniß nur in ſoweit geändert, daß denſelben blos das Recht, das partielle Eigenthum der Höfe zu erwerben, beigelegt worden. So lange die Regulirung zwiſchen dem Guts-

herrn und den Bauern nicht vollendet iſt, beſitzen letztere auch nur jene Rechte auf Eigenthumserwerbung, dieſe aber können ihrer Natur nach kein Gegenſtand einer Schulden halber einzuleitenden Subhaſtation werden. Reſkr. v. 22. Aug. 1823. v. K. J. XXII. 72.

Zeitpacht-Kontrakte, Aufnahme und Verlautbarung derſelben. v. K. A. 18. II. 377. — über landesherrliche Nutzungen, deren Beſtätigung. 21. IV. 785.

Zeitpächter, deren Verhältniſſe bei gutsherrlichen und bäuerlichen Regulirungen in den, zum ehemaligen Königreiche Weſtphalen, Großherzogthum Berg und den Franzöſiſch-Hanſeatiſchen Departements gehörigen Landestheilen. G. S. 1825. S. 80. 98. 116. — desgl. bei Ablöſungen in eben denſelben. G. S. 1829. S. 86—88. 90.

ſiehe ferner Pächter, gutsherrliche und bäuerliche Verhältniſſe, Ablöſungen, Gemeinheitstheilungen.

Zeitſchriften, dürfen nur mit Genehmigung der betreffenden Miniſterien erſcheinen, ſobald ſie Gegenſtände der Religion, der Politik, Staatsverwaltung und der Geſchichte gegenwärtiger Zeit in ſich aufnehmen, und ſind von jenen zu unterdrücken, wenn von der ertheilten Genehmigung ſchädlicher Gebrauch gemacht wird. G. S. 1819. S. 232. — müſſen mit dem Namen des Redakteurs und Verlegers verſehen ſein. G. S. 1819. S. 227. 230. — deren Cenſur. G. S. 1819. S. 228. — deren Bezug und Verſendung durch die Poſtanſtalten und das Zeitungs-Debits-Komtoir in Berlin, gleich den Zeitungen, ſiehe dieſe. — inländiſche und ausländiſche, deren Beſorgung durch das Berliner Zeitungs-Komtoir und durch die Poſtämter in den Provinzen. v. K. A. 21. IV. 822—835. — 22. I. 40. f. — IV. 936. — 25. IV. 950. 951. — Portoberechnung für ſelbige. 22. III. 591. — Verzeichniß-Einſendung von ſelbigen an das Miniſterium der Geiſtl. Unterrichts- ꝛc. Angel. 26. II. 382. — Einſendung eines Freiexemplars von ſelbigen an das ſtatiſtiſche Büreau. 26. IV. 1098. — Franzöſiſches Geſetz über deren Debit. 22. I. 249. — ſiehe auch Flug- und Druckſchriften, desgl. Wochenblätter und Freiexemplare. — zur bloßen Unterhaltung beſtimmt und ohne Aufnahme von Gegenſtänden der Religion, Politik ꝛc. in ſelbige, Genehmigung zu deren Herausgabe, und Cenſur derſelben. 27. IV. 991. — Aufnahme von Bücher-Anzeigen in ſelbige. 27. III. 695. — Königl. Baierſche Verordnung über deren Herausgabe und Cenſur. 31. III. 694. — ſiehe ferner Druckſchriften. — in den Deutſchen Bundesſtaaten erſcheinend, Aufſicht über dieſelben.

32. II. 450. — Rheinbaierſche, deren Verbot. 32. I. 85. — Ertheilung von Konzeſſionen zur Herausgabe derſelben, Cirk. Reſkr. vom 18. Dez. 1833. 33. IV. 992. — genehmigte, zur Uebertragung deren Redaktion an Andere iſt beſondere Genehmigung erforderlich. 33. I. 142. — in wiefern zu deren Herausgabe die Erlaubniß verſagt werden kann, R. v. 27. Mai 1834. 34. II. 474.

Zeitſchwingen, neue, Hanauſches Zeitblatt, deſſen Verbot. v. K. A. 32. II. 451.

Zeitungen, vom Betrag der Inſertionsgebühren, R. v. 24. Jan. 1776. E. S. p. 2973. VII. — Wenn die in den Zeitungen zu inſerirenden Avertiſſements auch in den Intelligenzen zu inſeriren, V. vom 7. Juli 1768. p. 2974. VII. R. v. 15. Jan. 1773. p. 15. V. c. — R. die erforderliche Abkürzung der Inſerendorum zur Minderung der Inſertionsgebühren betr., v. 1. März 1785. p. 3031. VII. — Bei Ediktalbekanntmachungen kann die Inſertion auch in einer Franzöſiſchen Zeitung geſchehen. R. v. 19. Dez. 1791. p. 251. IX. — die ſogenannten Neuigkeitsblätter ſind verboten. R. v. 29. Jan. 1798. p. 1534. X. — Bei den kleinen Städte-Kämmereien ſoll nur für eine Berliner Zeitung das Geld in den Rechnungen paſſiren. V. v. 11. März 1771. no. 35. des Kaſſenhandbuchs. — zu deren Herausgabe iſt beſondere Miniſterial-Genehmigung erforderlich. G. S. 1819. S. 232. — müſſen mit dem Namen des Redakteurs und Verlegers verſehen ſein. G. S. 1819. S. 227. 230. — deren Cenſur. G. S. 1819. S. 228. f. — Entrichtung der Stempelſteuer von denſelben. G. S. 1816. S. 109. — 1821. S. 201. — 1822. S. 68. f. 88. — können von dem Publikum unmittelbar aus dem Verlagsorte, ſonſt aber auch durch die Poſtanſtalten, oder durch das, dafür beſtimmte Zeitungs-Debits-Komtoir in Berlin bezogen werden. Verordnung vom 13. Dezbr. 1821. G. S. 1821. S. 213. — deren Verſendung unter Kreuzband mit den Briefpoſten gegen ein mäßiges, am Abgangsorte zu entrichtendes Porto. G. S. 1821. S. 215. — letzteres wird auf den vierten Theil der Brieftaxe bei der Reit- oder Fahrpoſt feſtgeſetzt. G. S. 1824. S. 227. — rückſichtlich der Berliner Zeitungen kann ſolches jährlich bei der Poſtkaſſe abgelöſt werden. G. S. 1821. S. 215. — Deutſche, in England und Frankreich herauskommende, ſo wie ſämmtliche Niederländiſche, dürfen nicht ein- und durchgeführt werden. G. S. 1820. S. 8. — Publ. des Oberlands-Gerichts zu Breslau, betr. die Inſertion der öffentlichen Bekanntmachungen in den dortigen Zeitungen, vom 15. März 1820. v. K. J. XVI. 120. — Gebühren für deren Cenſur. v. K. A. 23. I. 105—108.

— IV. 881. — Aufnahme amtlicher Bekanntmachungen in ſelbige. 23. III. 531. — Aufnahme der Bekanntmachungen in Domainen- und Forſt-Veräußerungs- und Verpachtungs-Angelegenheiten in ſelbige, und Aufbringung der Inſertionskoſten für dieſelben. 26. IV. 974. — deren zeitige Beſtellung durch die Poſtämter. 25. III. 636. — deren Beſorgung und Verſendung durch die Poſtämter und das Berliner Zeitungs-Komtoir. 21. IV. 822—835. — 22. I. 40. f. — IV. 936. — Debit derſelben durch letztere nach dem Preis-Kourant. 25. IV. 950. 951. — deren Verſendung mit der Poſt. 23. III. 567. — Porto-Berechnung für ſelbige. 22. III. 391. — Berliner, deren Debit durch die Poſt. 23. IV. 820. — ausländiſche, in wie weit deren Debit verboten iſt. 20. I. 47. — ausländiſche, politiſche, Stempelabgabe von ſelbigen. 22. II. 352. — deren portofreier Eingang aus Frankreich. 23. II. 262. — ſiehe auch Druckſchriften u. Freiexemplare. — ausländiſche, Diſtribution und Löſung des vierteljährlichen Stempels für ſelbige. 27. II. 379. — Beſtellgelder der Briefträger für ſelbige. 28. I. 74. — deren Verſendung nach Frankreich. 28. III. 673. 675. — (Zeitſchriften), Vorſchriften für deren Beſtellung bei dem Königl. Zeitungs-Komtoir und den Poſtanſtalten. 29. IV. 812—814. — wiſſenſchaftliche, deren Beziehung durch die Poſtämter oder durch das Königl. Zeitungs-Komtoir. 29. II. 272. — altholländiſche, deren Ein- und Durchgang wird in dem Preuß. Staate geſtattet. 31. IV. 748. — Königl. Baierſche Verordnung über deren Herausgabe und Cenſur. 31. III. 649. — neu erſcheinende, deren Beſtellung bei den Poſtämtern. 32. III. 627. — desgl. bei dem Königl. Zeitungs-Komtoir in Berlin. 32. IV. 911. — in den Deutſchen Bundesſtaaten erſcheinend, Aufſicht über dieſelben. 32. II. 450. f. — Rheinbaierſche, deren Verbot. 32. I. 85.

ſiehe übrigens Ediktalcitation, Rechnungsbeläge.

Zeitungs-Abonnements-Gelder, Stempelpflichtigkeit der Quittungen zu ſelbigen. v. K. A. 29. III. 514.

Zeitungsberichte, Immediat-, monatliche, deren Erſtattung von Seiten der Regierungen. G. S. 1808. S. 494. — ſollen im Staatsminiſterium zum Vortrage und Berathung gelangen. G. S. 1817. S. 291. — von Faſſung der zu erſtattenden, N. A. B. 37. I. K. A. B. II. 2. — Anweiſung wegen der, monatlich einzureichenden, N. A. B. 162. VI. — deren periodiſche Erſtattung. v. K. A. 17. I. 30. — 19. I. 20. — II. 439. — monatliche der Regierungen, Auszüge aus ſelbigen über das Unterrichtsweſen. 22. III. 645. — Immediat-, der Regierungen, Aufnahme vollſtändiger Anzeigen über Selbſt-

mörder und Verunglückte in die Auszüge aus denſelben. 31. II. 404.

Zeitungsgelder, Vorauszahlung derſelben an die Poſtämter. v. K. A. 23. IV. 811.

Zeitungs-Komtoir, in Berlin, deſſen Einrichtung und Beſtimmung. v. K. A. 21. IV. 822 — 835. — ſ. auch Zeitungen und Zeitſchriften. — Königl. in Berlin, Vorſchriften für die Beſtellungen bei demſelben. 32. IV. 911.

Zeitungs-Redaktionen, ſind befugt, Aufſätze und Abhandlungen von Privatperſonen über öffentliche Angelegenheiten zurückzuweiſen. v. K. A. 32. IV. 964.

Zeitungsſtempel, K. O. den, betr., v. 2. März 1816. G. S. 109. VI. — Fremde für das Ausland beſtimmte Zeitungen, welche bloß durch die Königl. Pr. Staaten gehen, ſollen nicht mit dem, belegt werden. R. v. 4. Dez. 1810. N. A. B. 430. VI. — deſſen Anwendung und Berichtigung. v. K. A. 22. I. 22. f. — 25. II. 332. — deſſen Entrichtung und Ermäßigung für periodiſche Blätter. 33. II. 454.

Zeitungsweſen, (Zeitungsdebit,) Regulativ über deſſen künftige Verwaltung, v. 15. Dez. 1821. G. S. 1821. S. 215. — das den Poſtbeamten der Haupt- und Reſidenzſtadt Berlin bisher eingeräumte Recht des Zeitungsdebits wird aufgehoben. G. S. 1821. S. 216. — letzteres wird nunmehr durch das dafür im Lokal des Generalpoſtamts beſonders errichtete Komtoir beſorgt; ebendaſ. — ſiehe auch Zeitungen.
ſiehe überhaupt auch Intelligenzien.

Zeitverpachtungen, landesherrlicher Pertinenzien und Nutzungen, in welchen Fällen die Regierungen darüber zu berichten und die höhere Genehmigung einzuholen haben. G. S. 1808. S. 500. — 1817. S. 263. f.

Zenſur, } ſiehe Cenſur, Central.
Zentral, }

Zerſtückelung, ſiehe Dismembration.

Zeſſionen, Aufhebung des lehnsherrlichen Konſenſes, ſiehe Lehnsweſen.

Zettelgelder, frühere, bei den Akziſe-Abgaben, deren Aufhebung. G. S. 1810. S. 34. — 1811. S. 254. — deren Erhebung im Verkehr mit ausländiſchen Waaren. G. S. 1818. S. 66. 85. 100. 113. — 1821. S. 181. — 1824. S. 203. — 1827. S. 153.

Zeugbereiter, (Zeugpreſſer), Umfang deren Gewerbebetriebs. G. S. 1811. S. 270.

Zeugdiener, ſiehe Gerichtsſtand.

Zeugdruckerei, in Berlin, Reglement für dieſelbe, vom 29. Septbr. 1802. C. S. p. 1187. XI.

Zeuge aus Wolle oder Seide, ganz oder in Vermiſchung mit andern Materialien verfertigt, deren Beziehung und Abſatz im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1824. S. 182. 183. — dürfen umherziehend nicht verkauft werden. G. S. 1820. S. 153. — aus Leinen- und Baumwollengarn gemiſcht, in wieweit damit ein Hauſirhandel Statt finden kann. G. S. 1824. S. 130. — Abgaben-Entrichtung von denſ. G. S. 1818. S. 72. 82. 84. 89. 98. 100. — 1821. S. 167. 176. 177. ff. — 1824. S. 187. 194. 197. 199. — 1825. S. 69. — 1826. S. 93. 98. — 1827. S. 135. 145. 147. ff. — Verbot des Aushängens derſelben aus den Böden der Häuſer nach den Straßen hin. v. K. A. 23. I. 145. — II. 342.

Zeugen, A. L. R. vom falſchen eidlichen Zeugniß, II. XX. 1409 — 1413. — Von der Gültigkeit des Zeugniſſes in Gütergemeinſchaft lebender Eheleute, C. v. 12. März 1782. C. S. p. 919. VII. — leiblicher Aeltern und Brüder wider ihre Kinder und Geſchwiſter, R. v. 8. Febr. 1790. p. 2885. VIII. — der Akziſedefraudanten, p. 84. — der Auszüge naher Verwandten, R. v. 19. Dezbr. 1796. St. B. p. 270. IV. — bei den Juden, H. B. I. 36. — der Legatarien bei Codicillen, VI. 42. — einer wegen Ehebruchs geſchiedenen Ehefrau gegen ihren Ehemann, VI. 92. — eines Buchhalters, I. 67. — Ein Richter, der in erſter Inſtanz das Urtel geſprochen, kann in zweiter Inſtanz Zeuge ſein. Lief. I. p. 51. — C. die gehörige Vernehmung und Vorladung der Zeugen betr., v. 20. Sept. 1783. C. S. p. 2449. VII. imgl. R. v. 12. Sept. 1789. p. 2589. VII., ſiehe A. G. O. Th. 1. Tit. 10. §. 169. — Der Vormund des inſtituirten Erben iſt ein gültiger Teſtamentszeuge. G. C. v. 25. Nov. 1783. Kl. A. 115. I. — Der Mandatarius iſt in Sachen ſeines Mandanten auf Verlangen des Gegentheils Zeugniß abzulegen verbunden. G. C. v. 10. Septbr. 1784. ebendaſ. 154. I. — Von Unterſchrift der Teſtamentszeugen, H. B. IV. 82. — R. die in Polniſchen ſtreitigen Rechtsfällen zuläſſige Beweisführung durch Polniſche Rechtsgelehrte betr., v. 14. Dezbr. 1798. St. B. p. 189. Th. X. — Von Vernehmung der, bei Kriminal-Unterſuchungen, Kr. Ord. §. 309. — §. 360., deren Inhalt dem Angeſchuldigten vor dem Schluſſe der Unterſuchung bekannt gemacht wird. §. 343. — Von den Wirkungen derſelben, §. 361. — Vernehmung der Militairperſonen als ſolche in Unterſuchungen gegen Civilperſonen in den Rheinprovinzen, Allerh. Kab. Ord. v. 2. Aug. 1822. G. S. 1822. S. 206. — Was die Vernehmung der

im H. Warſchau wohnenden, anbetrifft, ſo iſt, wenn es in Civilprozeſſen auf deren Vernehmung ankommt, deshalb keine Requiſition zu erlaſſen, ſondern dasjenige zu beobachten, was die A. G. O. Th. 1. Tit. 10. §. 225. a. in Verbindung mit §. 107. c. l. vorſchreibt, und es daher den dieſſeitigen Partheien, welche ſich auf deren Ausſagen berufen, zu überlaſſen, auf welchem Wege ſie ſich dieſe verſchaffen können und wollen. In Kriminalſachen kommt der §. 335. der Kr. O. zur Anwendung. R. v. 16. Okt. 1812. v. K. J. 208. I. K. A. B. 499. II. — Von der Glaubwürdigkeit eines jüdiſchen Zeugen, R. v. 30. Mai und 13. Okt. 1812. v. K. J. 60. 269. I. — den abweſenden Partheien muß ein Bevollmächtigter ad videndum jurare bei Vernehmung der Zeugen beſtellt werden. R. v. 26. Okt. 1813. v. K. J. 45. II. — Die Reiſe- und Zehrungskoſten der, in allen unvermögenden Unterſuchungsſachen, wo dem Fiskus die Koſten zur Laſt fallen, ſind zu den zu erſtattenden Auslagen zu rechnen. R. v. 20. Dezbr. 1814. v. K. J. 215. IV. — In dem §. 23. des Ed. die bürgerlichen Verhältniſſe der Juden betr. G. S. 17. II. iſt den Zeugniſſen derſelben nur in Kriminalfällen, (Kr. Ordn. §. 335. no. 7. §. 357. no. 8.) die volle Glaubwürdigkeit deshalb abgeſprochen, weil anzunehmen iſt, daß der Jude in dieſen Fällen, nach den Grundſätzen ſeiner Religion, zu einem eidlichen Zeugniſſe nicht angehalten, eben darum aber ſeinen freiwilligen Ausſagen kein völliger Glaube beigemeſſen werden kann. R. v. 30. Mai 1812. v. K. J. 61. I., ſiehe §. 88. des Anh. zur G. O.

Die Reiſe- und Zehrungskoſten der, werden nach der Gebührentaxe v. 23. Auguſt 1815. Abſchnitt 4. liquidirt. Ex anal. R. v. 20. Dezbr. 1814. v. K. J. 218. IV. — Von den Fällen, in welchen ein Zeuge bei Kriminalunterſuchungen ſeine Vernehmung ablehnen kann, Kr. O. §. 313. (Kl. Annal. ad no. 4. XXIV. 41.) — Zu den no. 1. bemerkten Fällen gehört auch, wenn die Offenbarung eines dem Beichtvater anvertrauten Geheimniſſes zur Abwendung einer dem Staate drohenden Gefahr, zur Verhütung eines, oder zur Abhelfung oder Vorbeugung der ſchädlichen Folgen eines ſchon begangenen Verbrechens nothwendig iſt. A. L. R. II. XI. 82. — R. die Bekräftigungsformel am Schluſſe des Zeugeneides betr., v. 9. Juni 1806. S. M. 223. — Zeugeneid, über die Eidesformel bei Zeugen katholiſcher Religion, Reſkr. v. 25. Jan. 1817. und 20. Januar 1832. v. K. J. XXXIX. 210. 211. — Ueber die Verpflichtung der, in den alten Provinzen der Monarchie wohnenden Perſonen, ſich zu ihrer Vernehmung als Zeugen vor den Rheiniſchen Behörden zu geſtellen, Reſkr. v. 4. u. 15. Aug. u. 21. Sept.

1832. v. K. J. XL. 294. 300. — deren Vernehmung, in Unterſuchungsſachen der Verwaltungs-Behörden. v. K. A. 26. I. 12. — deren Vereidigung in adminiſtrativen Unterſuchungsſachen. 27. I. 30. ſiehe, Vereidigung.
ſiehe übrigens auch: Beſcheinigung, Beſitztitel, Inſtrumentszeugen, Militairprozeſſe, Reiſekoſten, Teſtamentszeugen, Vorladung.

Zeugen-Eid, in wie fern er in Polizei-Unterſuchungsſachen Statt findet, ſiehe Vereidigung der Zeugen. — deſſen Ableiſtung von Juden. G. S. 1812. S. 19. 20. — deſſen Abnahme nach geſetzlicher Verwarnung vor dem Meineide. v. K. A. 28. III. 615. 617. — ſiehe auch Eid.

Zeugen-Gebühren, rückſtändige, deren Einziehung im Wege der Exekution. v. K. A. 29. I. 72. — der Rheiniſchen Beamten, Verfügung v. 3. Juli 1834. 34. III. 637.
ſiehe übrigens auch: Fiskaliſche Unterſuchung, Unterſuchungskoſten.

Zeugen-Vereidigungen, in wie weit ſolche von Seiten der Polizei-Behörden geſchehen können. v. K. A. 21. IV. 899—902. — 22. III. 704. — 24. I. 208. — desgl. von Seiten der Verwaltungsbehörden überhaupt. 24. II. 336., ſiehe Vereidigung der Zeugen. — allgemeiner Zeugeneid, deſſen Ablegung in Mühlen-Entſchädigungs-Angelegenheiten. 23. IV. 954.
ſiehe übrigens auch Mandatarien.

Zeugen-Verhöre, die Notarien ſind nicht befugt, ſie vorzunehmen. Reſkr. v. 10. Mai 1819. v. K. J. XIII. 282. — ſ. Amtsvergehen, Mandatarien, Poſtkontraventionen, Requiſitionen, Selbſtmord. — in wie weit ſolche bei Ermittelung von Polizeivergehen Statt finden können. v. K. A. 20. III. 565.

Zeugen-Vernehmung, der Offiziere, ſiehe Offiziere.

Zeugen-Vorladung, ſiehe Poſtkontraventionen.

Zeughäuſer, der Landwehr, deren Bewachung gehört zu den Obliegenheiten der Landwehrſtämme. v. K. A. 18. II. 374.

Zeug- und Raſchmacher, ſiehe Handwerksprivilegien.

Zeugniſſe, Verfahren rückſichtlich der von den Verwaltungsbeamten in den Rheinprovinzen vor Gericht abzulegenden Zeugniſſe, Publ. der Regierung zu Düſſeldorf v. 18. Novbr. 1821. v. K. J. XVIII. 93. — Franzöſiſcher Behörden, ſiehe Wechſelproteſte. — Reſkr. v. 1. Juli 1831., Verfahren bei Ausſtellung derſelben aus den Kaſſenbüchern. XXXVIII. 122.

— amtliche, ſollen in fremden Sprachen nicht ausgeſtellt werden. v. K. A. 23. III. 509 — 511. — deren Ablegung vor Gericht von Seiten der Verwaltungs-Beamten in den Rheinprovinzen. 21. II. 280. — IV. 782. f. — Dienſt-Zeugniſſe, deren Ausſtellung für proviſoriſch angeſtellte Gendarmen. 24. II. 479. — Schul-Zeugniſſe, deren Ausſtellung für Studierende. 23. III. 629., ſiehe auch Schul-Zeugniſſe und Abiturienten. — Abgangs-Zeugniſſe, akademiſche, deren Ertheilung an Studierende. 19. I. 149. — 24. II. 417. f. — deren Einſendung vor Anſtellung als Regierungs-Auskultatoren und Referendarien. 23. I. 1. — II. 227. — ärztliche, deren Ausſtellung über die auf Transporten erkrankten Gefangenen. 22. II. 403. f. — ſiehe auch Prüfungs-Zeugniſſe und Prüfungen. — akademiſche, deren Beibringung bei Zulaſſung zum Staats-Examen. 28. II. 275. — ärztliche, in wiefern ſolche ſtempelpflichtig und reſp. ſtempelfrei ſind. 33. I. 217. — Behufs des Militair-Eintritts, ſind ſtempelfrei. Reſkr. v. 21. Juli 1834. 34. II. 574.

ſiehe übrigens auch: Atteſte, Kirchenbücher, Maturitäts-Prüfungen.

Zeugſchreiber, auf die Kriegsartikel vereidet, werden bei Dienſtentlaſſungen nach dieſen behandelt. G. S. 1826. S. 87. — ſiehe Gerichtsſtand.

Ziegel, Abgaben-Erhebung von denſelben im Verkehr mit dem Auslande. G. S. 1827. S. 145. — gegenſeitige freie Aus- und Einfuhr derſelben im Verkehr mit dem Königreich Sachſen. G. S. 1815. S. 72. — deren gleichmäßige Form. v. K. A. 20. IV. 880. — Maaßbeſtimmung für ſelbige. 26. II. 434. — Maaß derſelben zu herrſchaftlichen und Kommunal-Bauten. 22. IV. 1033. — deren Verfertigung in gut angelegten Feldöfen. 26. I. 147. f. — Beſtimmung der Form und Größe für ſelbige. 27. IV. 1020.

Ziegeldächer, deren Anwendung bei Neubauten in den Städten. v. K. A. 26. I. 133. — deren Gebrauch überhaupt. 26. I. 148. — deren ſucceſſive Einführung in den Städten. 28. I. 183. — Anwendung der ſogenannten Strohdecken bei Eindeckung der erſtern. 31. II. 398. — deren Anwendung in den Städten. 32. I. 204.

Ziegeleien, (Ziegelbrennereien), deren Anlage und Benutzung innerhalb der Feſtungs-Rayons. G. S. 1828. S. 125. — deren Anlegung auf ländlichen Grundſtücken. v. K. A. 17. III. 46. — Gewerbeſteuerpflichtigkeit derſelben. 26. III. 707. — (Dachſteinfabriken), ſollen wegen Feuersgefahr

und ſtarken Rauches nicht innerhalb der Städte angelegt werden. 29. II. 395.

Ziegen, E. die eingeſchränkte Hütung derſelben betr., v. 7. Febr. 1685. C. C. IV. I. II. no. 37. v. 17. Juni 1690. no. 51. v. 18. Sept. 1705. no. 70. v. 27. Novbr. 1719. no. 101. — wie das Hüten der Ziegen in Privatwaldungen zu beſtrafen, R. v. 24. Novbr. 1794. p. 2452. IX. Rabe, 730. II. — ſollen nicht auf die Weide getrieben werden. v. K. A. 21. IV. 849.

Ziegenrücker Kreis, ſiehe Erfurter Regierungsbezirk.

Zieh-Mühlen, ſ. letztere, desgl. Mühlenanlagen.

Zieſe, E. wegen der Scheffelſteuer oder Mahlzieſe, von 1572. C. C. IV. IV. no. 8. — Mahlzieſe-Ordnung, v. 1602. no. 11. — verbeſſerte, v. 1618. no. 12. — Patent, wegen der Bier- und Mahlzieſe, v. 7. März 1674. no. 23. — wie die Defraudanten zu beſtrafen, E. v. 12. Febr. 1712. IV. IV. no. 50. — Zieſe-Ordnung für Droſſen, v. 1554. VI. I. no. 31. — wegen der von denen von Adel und Beamten mit zu ſchickenden Atteſten, wenn ſie für ſich Malz zur Mühle ſenden, v. 14. Dezbr. 1725. IV. IV. no. 70. — Deklaration wegen der Zieſefreiheit der Franzöſiſchen Geiſtlichen, v. 29. Juli 1710. VI. II. no. 58. c. R. v. 22. April 1719. no. 118.

ſiehe auch Bier-Zieſe.

Zieſebediente, General-Inſtr. für die in der Neumark, Sternberg und inkorporirten Kreiſen, v. 10. Mai 1714. C. C. IV. IV. no. 53. v. 21. März 1670. no. 145. — J. E. über Brau-Zieſeſtreitigkeiten der Landſchaft mit dem Fiskus. Kl. A. 241. IX.

Zigeuner, Führung der Familienregiſter über ſelbige. v. K. A. 21. I. 82. — ſiehe auch Bettler.

Zimmer, möblirte, zu deren Vermiethung iſt ein Gewerbeſchein erforderlich. G. S. 1810. S. 80. — zuvor auch noch die Beibringung eines polizeilichen Qualifikationsatteſtes. G. S. 1810. S. 84. — 1811. S. 276. — möblirte, wer ſolche gewerbsweiſe vermiethet, iſt der Gewerbeſteuer unterworfen. G. S. 1820. S. 149. — Vermiethung bloßer Schlafſtellen gehört nicht dahin, ebendaſ. — möblirte, Gewerbeſteuer-Entrichtung für deren Vermiethung. v. K. A. 23. III. 552. — 24. IV. 1012., ſiehe auch Wohnungen.

Zimmerflickarbeiter, Prüfungen zu ſelbigen, und in wie weit darauf Gewerbeſcheine ertheilt werden können, nach den Cirkular-Reſkr. v. 3. Mai und 21. Juni 1814. v. K. A. 26. IV. 1129 — 1131. — Publikanda verſchiedener Regierungen, die Erneuerung jener Vorſchriften enthaltend. 17. I. 81.

— II. 243. — III. 59. — 18. I. 146. — 20. III. 531. — IV. 977. — dürfen ſich keine Geſellen halten. 27. I. 210. — 28. I. 171.

Zimmergeſellen, Befreiung derſ. von der Wanderſchaft nach Berlin, Potsdam und Königsberg. G. S. 1808. S. 496. — deren Verhältniſſe zu den Meiſtern, und Entrichtung des Meiſtergroſchens von ſelbigen. v. K. A. 23. I. 163. — II. 399. 401. — deren Gewerbebetrieb auf Atteſte der Meiſter. 20. I. 98. — III. 531. — Stempelfreiheit der Legitimationsſcheine und Beglaubigungs-Atteſte für ſelbige. 23. IV. 793. — 26. III. 714. — Inſtruktion zu deren Prüfung als Meiſter. 21. III. 592. f.

Zimmergewerbe, deſſen Betrieb. v. K. A. 19. III. 828. — 25. III. 743. — können auch geprüfte Bau-Kondukteure betreiben. 29. III. 621.

Zimmerleute, } ſollen ſich keine Baumaterialien zu-
Zimmermeiſter, } eignen. E. v. 1603. E. S. V. II. X. no. 3. v. 1606. no. 4. v. 22. Okt. 1732. V. I. IV. no. 51. Publ. v. 17. April 1769. p. 5697. IV., ſiehe Handwerksprivilegien. — Prüfung derſelben zum ſelbſtſtändigen Betriebe ihres Gewerbes, und Umfang des letztern. G. S. 1810. S. 85. — 1811. S. 271. 272. 273. — ſollen keine ſogenannte Feierabend-Klötze noch ſonſtige Baumaterialien von der Bauſtelle mit nach Hauſe nehmen. Publ. v. 17. April 1769. E. S. p. 5697. IV., ſiehe Publ. P. A. B. 153. VI. N. A. B. 593. — Publ. die Kontrole der Zimmer- und Maurergeſellen bei Bauten betr. P. A. B. 371. VI. — Dekl. des im N. A. B. VI. 593. bekannt gemachten Publ. v. 17. April 1769. wegen des Mitnehmens der ſogenannten Feierabendklötze u. ſ. w. N. A. B. 37. VII. — dürfen Holzabgänge von Bauholz nicht veruntreuen. v. K. A. 17. I. 251. — die von denſelben bei einem Bau zu führende Aufſicht. 18. II. 491. — Raths-Zimmermeiſter, deren Verhältniſſe als Stadtverordnete. 23. III. 634. — deren Befugniſſe zum Mühlenbau. 27. III. 750. — geprüfte, ſich nur ſolcher zu bedienen, kann die Bergwerks-Verwaltung nicht veranlaßt werden. 29. III. 518.

Zimmerplätze, deren Anlegung und Benutzung innerhalb der Feſtungs-Rayons. G. S. 1822. S. 145. — 1828. S. 126.

Zimmer-Vermiethen, Gewerbeſteuer hievon, ſiehe letzteres.

Zink, Nichtanwendung deſſelben zu Pump- und Saugbrunnen. v. K. A. 33. IV. 1089.

Zinkgewichte, Geſtattung deren Anfertigung, und Gebührenſätze für deren Eichung. v. K. A. 30. IV. 820. f.

Zinkhüttenwerke, in Schleſien, ſollen fortan als vom Bergregal ganz unabhängige Fabrikanſtalten angeſehen und von den Regierungen dazu Konzeſſionen ertheilt werden. v. K. A. 31. I. 190. — Befreiung derſelben von den zeitherigen Abgaben und Leiſtungen zur Bergwerks=Knappſchafts=Kaſſe, ebend.

Zinkkalk, ſichere Aufbewahrung deſſelben in Apotheken. v. K. A. 19. II. 560.

Zinn, die Verzinnung mit einem Zuſatz von Blei iſt abgeſchafft. E. v. 14. April 1768. E. S. p. 3039. IV.

Zinngießer=Gewerbe, Nichtbetrieb deſſelben im Umherziehn. v. K. A. 33. II. 506.
ſiehe auch Handwerksprivilegien.

Zins, ſiehe Pfennigzins.

Zinſen. A. L. R. von Zinſen beim Kauf, I. XI. 321. — Darlehn, 715. — Pfandvertrag, I. XX. 228—232.
I. Höhe derſelben und Verpflichtung zur Zahlung. — Patent wegen der Zinſen von Kaufmannswaaren, v. 18. Auguſt 1673. v. 21. Novbr. 1712. E. S. II. I. no. 44. no. 129. A. L. R. II. VIII. 684 — 697. — auch Handwerker, welche außer ihrer Arbeit auch Materialien liefern, können die Verzinſung nach Ablauf eines Jahres fordern. Lief. 2. p. 50. — Kaufleute unter ſich können von Zeit der Lieferung der Waaren an dergleichen fordern. p. 93. — Höhere als 6 p. C. ſind in Oſtpreußen nicht erlaubt. Inſtr. v. 30. Juli 1774. E. S. p. 465. V. d. — iſt aber auf Verbindungen mit Ausländern nicht anzuwenden. G. E. v. 1. Juli 1794. St. B. p. 381. I. — Wenn in einem Wechſel keine Zinſen verſprochen worden, ſo kann der Schuldner zu deren Bezahlung nicht verurtheilet werden, wenn er gleich Anfangs Zinſen bezahlet hat. Lief. 1. p. 17. — Auch in Südpreußen ſollen wegen der Zinſen die Vorſchriften des Allgemeinen Landrechts gelten. R. v. 4. Juli 1798. St. B. p. 36. VI. — Bei der Condictione indebiti ob errorem in calculo werden ſolche nur vom Tage der inſinuirten Citation an entrichtet. G. E. v. 7. Sept. 1781. Kl. A. 8. I. — desgleichen bei einer ungültigen Schenkung. G. E. v. 25. Okt. 1788. ebendaſ. 302. III. — Von Erſtattung der Zinſen bei einem ob dolum aufgehobenen Kontrakt, H. B. VI. 92. — Von Zinſen ultra alterum tantum, R. v. 8. Dez. 1683. v. 24. April 1684. E. S. II. I. no. 58. 59., ſ. auch Inſtr. für die Weſtpreußiſche Regierung v. 21. Sept. 1773. p. 2198. V. c. — bei der Fideijuſſion, negotiorum gestioni, H. B. VI. 103. die per modum interesse gefordert werden. I. 18. — fallen bei einer

poena conventionali weg. VII. 318. — wenn legatarius ſolche fordern kann. VI. 66. VIII. 184. — Minderjährige. VIII. 61. — bei einem legato liberationis. IV. 74. VI. 106. — legato poenae nomine. V. 387. — von einem einer Kirche legirten Kapitale, R. v. 11. März 1664. C. S. II. I. no. 35. da ſonſt den piis corporibus usurae ultra alterum tantum zukommen. Rezeß vom 26. Juli v. 19. Auguſt 1653. sub 33. 10. VI. I. p. 442. p. 470. — was aus Bezahlung der Zinſen zu präſumiren, H. B. VIII. 59. — von deren Entrichtung in Oſtpreußen, Inſtr. v. 1774. C. S. p. 465. V. d. Dekl. v. 28. Februar 1782. St. B. p. 68. Th. XII. c. R. d. v. 12. Mai 1800. St. B. p. 357. Th. XI. — In Schleſien hat es bis zur Emanirung des Provinzialgeſetzbuchs bei dem bisher geſetzmäßig erlaubten Zinsſatze ſein Bewenden. R. v. 15. Sept. 1794. St. B. p. 356. Th. XI. — Die Vorſchriften des A. L. R. v. Zinſen bei Darlehnen, Th. 1. Tit. XI. §. 831. finden auch in Oſtpreußen Anwendung. R. v. 12. Mai 1800. R. Arch. p. 163. Th. 1. H. 2. — R. die Feſtſetzung der, in Oſtpreußen betr., v. 1800. C. S. 2938. X. — Dekl. in Anſehung der geiſtlichen Zinſen für Süd- und Neu-Oſtpreußen, vom 31. Jan. 1800. p. 2775. X. — In Neu-Oſtpreußen können bei auf Grundſtücke hypothekariſch verſicherten Darlehnen, 6. p. C. genommen werden. R. v. 9. Juli 1801. R. A. p. 140. B. 2. — Die kurrenten und nicht aus den 2 letzten Jahren rückſtändigen, müſſen von den Schuldnern auch während der Inſtruktion des General-Moratorii bezahlt werden. R. v. 12. Okt. 1801. R. A. p. 182. B. 2. — R. das Verfahren betr., wenn von dem Gläubiger bloß Zinſen gefordert werden, v. 31. Juli 1802. St. B. p. 118. XVI. — von den auf Grundſtücken haftenden Kapitalien, in wie weit deren Zahlung von dem General-Indulte ausgeſchloſſen iſt. G. S. 1807. S. 150. f. 169. — Abtragung derſelben, während des für den Beſitz und Nahrungsſtand allgemein bewilligten Indults. G. S. 1807. S. 180. — temporaire Beſtimmungen wegen deren Annahme und Feſtſetzung. G. S. 1809. S. 535. — 1810. (A.) S. 715. — Lokation derſelben, rückſichtlich des Vorzugsrechts der eingetragenen Kapitalien. G. S. 1808. S. 233. — deren Zahlung von Seiten der Grundbeſitzer, nach Aufhebung des allgemeinen Indults. G. S. 1811. S. 201 — 205. — 1813. S. 133. — 1814. S. 47. — 1815. S. 12., ſiehe auch Indult. — Hypotheken-, laufende, deren Berichtigung während des Konkurſes. G. S. 1820. S. 34. — Nur bis zum letzten Dezember 1810. haben beliebige Zinſen ausbedungen werden können, und mit Ablauf dieſer

Friſt ſind nur diejenigen für erlaubt zu achten, welche nach den, wieder in Kraft tretenden, Geſetzen für die geſetzmäßigen zu achten ſind. R. v. 18. Aug. 1810. J. M. IX. 337. — Durch die V. v. 14. Juni 1810. wegen Verlängerung des Indults, S. 135. B. IX. iſt auch die V. v. 15. Febr. 1809. S. 28. B. VIII. aufgehoben. G. S. p. 169. I. — Von Einklagung rückſtändiger Zinſen. XI. S. 118. — Auch kein Jude kann ſich höhere als den Kaufleuten erlaubte Zinſen weder verſprechen noch zahlen laſſen. V. v. 30. April 1813. G. S. 77. III. — Nach dem A. L. R. Th. I. Tit. 11. §. 819. kann über einen jeden für den Zeitraum von 2 Jahren erwachſenen Zinsrückſtand ein neuer Schuldſchein ertheilet werden. R. vom 27. Auguſt 1814. v. K. J. 263. III. — Wenn das Geſetz beſtimmt, daß der Wucherer den ganzen Betrag des Kapitals und der Zinſen dem Fisko zur Strafe erlegen ſoll, ſo kann dies nur von dem Theile des Kapitals verſtanden werden, welcher den Wucher eigentlich ausmacht. K. O. v. 2. Juli 1804. S. M. 180. — Die nach dem Teſtamente zu Kapital zu ſchlagenden Zinſen können in Ermangelung anderer Fonds zur Bildung und Erziehung der Kinder verwendet werden. Reſkr. v. 14. Nov. 1815. v. K. J. VI. 182. — von Kapitalien, welche Korporationen gehören, deren Einziehung. v. K. A. 18. II. 377. — rückſtändige, für Gemeinde-Kaſſen, Kirchenfabriken und Wohlthätigkeits-Anſtalten, in den Rheinprovinzen, gerichtliche Eintreibung derſelben. 30. I. 103. f. — eines ungeklagten Kapitals, werden bei Berechnung des Objecti litis und bei Beſtimmung der Kompetenz bis zum Tage der Spruchvorlegung in dritter Inſtanz zugerechnet. R. v. 6. Jan. 1832. v. K. J. XXXIX. 154. — welche den Satz von 5 Rthlr. überſteigen, dürfen nicht im Hypotheken-Buche eingetragen werden. R. v. 2. Auguſt 1833. XLII. 176. 177.

Bei Klagen wegen eingetragener (A. L. R. I. XX. 411. 482.) vorbedungener rückſtändiger Zinſen einer im Hypothekenbuche eingetragenen Poſt, findet der Exekutiv-Prozeß Statt. A. G. O. I. 28. 15., welches als eine Ausnahme des §. 4. no. 1. anzuſehen, und für den Fall beſtimmt iſt, wenn blos rückſtändige Zinſen von den Gläubigern gefordert werden. In dieſem Fall bedarf es nur dann der Einleitung eines förmlichen Prozeſſes, wenn nach dem nähern Inhalt dieſes §. 15. von dem Schuldner Einwendungen wider ſeine Zahlungsverbindlichkeit angebracht werden. Bis dahin genügt ein Zahlungsbefehl, wenngleich eine Parthei aus Unbekanntſchaft mit dieſem leichteren Gange oder ein Juſtizkommiſſarius aus andern in den Geſetzen nicht gegründeten Urſachen, den Weg eines förmlichen Prozeſſes

wählen ſollte. Wenn jedoch ein Juſtizkommiſſarius bei Anmeldung einer ſolchen Klage beſtimmt anzeigen ſollte, daß der Schuldner bereits außergerichtlich ſeine Zahlungsverbindlichkeit beſtritten, ſo ſtehet der Eröffnung eines förmlichen Prozeſſes nichts im Wege. R. v. 31. Juli 1802. St. B. 118. XVI.

Bei Forderungen, die ſich aus einem Pachtvertrage herſchreiben, ſind auch Kaufleute unter einander nur landübliche Zinſen zu fordern befugt. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 4. S. 21.

Erſtreckt ſich das Hypothekenrecht auf die vorbedungenen Zinſen eines eingetragenen Kapitals, auch wenn derſelben bei der Eintragung im Hypothekenbuche nicht ausdrücklich Erwähnung geſchehen iſt? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 24. S. 87., desgl. no. 80. S. 315.

Ein Gläubiger, dem ein Bürge für ein zinsbares Kapital jedoch nicht für die Zinſen, Bürgſchaft geleiſtet hat, iſt auch zum Nachtheil ſeines Bürgen berechtigt, die ihm nicht ausdrücklich auf das Kapital geleiſteten Zahlungen, zuerſt auf die rückſtändigen Zinſen abzurechnen. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 29. S. 108.

So lange aus einem Wechſel wechſelmäßig geklagt werden kann, ſo lange findet auch die Wechſelklage Statt, wegen der darin verſprochenen über Ein Jahr rückſtändigen Zinſen. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 44. S. 175.

Eingetragene, aus einem Kaufkontrakt rückſtändige Kaufgelder können nicht im Exekutiv-Prozeſſe eingeklagt werden. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 70. S. 259.

Wegen der rückſtändigen Zinſen ſolcher Kaufgelder iſt das, bei Einforderung rückſtändiger Zinſen einer im Hypothekenbuche eingetragenen Poſt, Statt findende Mandats-Verfahren unzuläſſig. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 70. S. 260.

Iſt ein Ehemann dem Gläubiger ſeiner Ehefrau wegen der Zinſen eines auf ihrem Gute eingetragenen Kapitals, vermöge ſeines maritaliſchen Nießbrauches an dieſem Gute, auf Höhe der davon gezogenen Nutzungen perſönlich verhaftet? S. u. Str. R. 3. Bd. no. 22. S. 237.

— Zinſen von Zinſen, ſiehe Zahlungs-Mandat.
ſiehe übrigens auch: Leih-Anſtalten.

II. Zögerungs- oder Verzugszinſen.

Von Erſtattung der Verzugszinſen bei der Erbſchaftsklage, H. B. VI. 83. — der usurarum perceptarum, V. 127. — Bei Darlehnen kann ein Kaufmann nach dem A. L. R. Th. 1. Tit. XI. §. 805. 832. 6 Prozent Verzögerungszinſen fordern; hat er aber Jemanden, der kein Kaufmann iſt, Waaren auf Borg gegeben, ohne, daß eine Zahlungsfriſt beſtimmt, oder der

Kredit bis zu einem beſtimmten Tage gegeben worden, ſo kann er nach §. 684. Th. 2. Tit. 8. nur landübliche Zinſen, welche nach Th. 1. Tit. XI. §. 841. 5 Prozent betragen, fordern. Dieſe Verzinſung fängt nach §. 684. nach Verlauf v. 14 Tagen, vom Tage der geſchehenen Einmahnung gerechnet, an; kann ſolche aber oder der Tag, bis zu welchem Kredit gegeben worden, nicht nachgewieſen werden, ſo tritt nach §. 687. die Verzinſung erſt mit dem Ablauf des ſogenannten Kreditjahres ein; ſiehe auch Hypotheken-Ordnung. — Das dingliche Recht des Gläubigers erſtreckt ſich nicht auf bloße Verzögerungszinſen, wenn das Grundſtück nicht ausdrücklich dafür verſchrieben worden. A. L. R. I. XX. 483.

Die geſetzliche Vorſchrift, daß derjenige, welcher aus einer unerlaubten Handlung zur Entſchädigung verpflichtet iſt, den nach Gelde feſtgeſetzten Betrag derſelben erſt vom Tage des ergangenen Urtels an, verzinſen ſoll, bezieht ſich nur auf eigentliche Beſchädigungen, nicht aber auf die verbrecheriſche Beſitznehmung fremden Eigenthums. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 4. S. 21.

Können Zögerungszinſen für einen mehr als zehnjährigen Zeitraum gefordert werden? S. u. Str. R. 1. Bd. no. 38. S. 147.

III. Zinſen des Staats und ſeiner Inſtitute.

Von der Verbindlichkeit des Fiskus, Verzögerungszinſen zu bezahlen, R. v. 20. Febr. 1797. St. B. p. 264. V. desgl. R. vom 18. Nov. 1799. St. B. p. 401. Th. IX. C. S. p. 2687. X. — Nach dem R. v. 18. Nov. 1799. iſt derſelbe ohne Stipulation Zinſen zu bezahlen nicht ſchuldig, dergleichen aber ohne Verſprechen, ohne vorhergegangene Mahnung und beſtimmten Zahlungstag zu empfangen wohl befugt. K. O. vom 28. Okt. 1799. — werden von den Tabacksaktien zu 10 Prozent entrichtet. D. vom 23. Juli 1767. C. S. p. 955. IV. — zu 8 Prozent. Pat. v. 15. Aug. 1779. p. 1614. VI. — die Seehandlungs-Sozietät entrichtet keine Verzugszinſen. R. vom 19. Septbr. und 15. Oktbr. 1801. St. B. p. 222. XIV. — von ſämmtlichen Staatsſchulden, deren pünktliche Bezahlung vom 1. Jan. 1811. ab. G. S. 1810. S. 29. — 1813. S. 73. — Ausſtellung von Zinsſcheinen über die rückſtändigen Zinſen aus anerkannten Staatspapieren. G. S. 1810. S. 29., ſiehe ferner Zinsſcheine. — rückſtändige, von den aus Königl. Kaſſen auf Grundſtücke gegebenen Darlehnen, deren Abtragung in Staatspapieren bis zum 1. Januar 1811. G. S. 1813. S. 73. — deren Feſtſetzung und Entrichtung von den Provinzial-Staatsſchulden. G. S. 1822. S. 229. — deren Vergütigung

bei auszureichenden Staatsſchuldſcheinen für die vor dem 1. Januar 1820. angemeldeten Forderungen. G. S. 1823. S. 165. — werden von den ausgelooſeten Staatsſchuldſcheinen nicht weiter gezahlt. G. S. 1824. S. 116. — für den Ablöſungswerth der Gewerbe-Berechtigungen in den Städten, deren Tilgung. G. S. 1822. S. 188. — unerhobene, von Staatsſchuld-Dokumenten, Verjährungstermin für dieſelben. G. S. 1820. S. 15. 22—213. — desgl. für diejenigen von Sächſiſchen Kammer-Kredit-Kaſſenſcheinen und Steuer-Kredit-Kaſſen-Obligationen. G. S. 1821. S. 96. — fallen demnächſt dem allgemeinen Tilgungsfonds zu. G. S. 1820. S. 15. — aus Staatsanleihen des ehemaligen Herzogthums Warſchau, deren Anmeldung und Berichtigung. G. S. 1822. S. 181. — deren Zahlung von Königsberger Stadt-Obligationen. G. S. 1807. S. 184. 185. — ſiehe auch Zinskoupons. — Die im Anhange zum Allgem. Landrecht §. 26. (zu Th. I. Tit. 11. §. 827.) enthaltene Vorſchrift, daß der Fiskus nur zu bedungenen, nicht aber zu Verzögerungszinſen gehalten ſey, leidet dann eine Ausnahme, wenn derſelbe auf das Moratorium provozirt. Allegat aus dem Erkenntniſſe des Ober-Appellations-Senats des Kammergerichts v. 29. Juni 1811. und des Geheimen Obertribunals vom 27. Jan. 1812. v. K. J. I. 139. — rückſtändige, von provinziellen Staatsſchulden, ſollen nur durch Verjährung nach den allgemeinen Landesgeſetzen verloren gehen. v. K. A. 26. II. 311. — ältere rückſtändige, von Kurmärkiſchen Obligationen und Neumärkiſchen Interimsſcheinen, deren ſucceſſive Einlöſung. 26. III. 665. — von Kautions-Kapitalien der Staatsbeamten, deren Berechnung und Abführung. 32. I. 55—59. — Geſetz über die Rechte des Fiskus hinſichtlich derſelben, v. 7. Juli 1833. G. S. 1833. S. 79.

IV. Banko-Zinſen.

Wie die Bankozinſen erhoben werden, C. v. 4. Febr. 1771. E. S. p. 29. V. a. — deren Zahlung notirt wird, R. v. 4. März 1780. p. 1915. VI. — betragen von Geldern der Unmündigen drei, ſonſt zwei und ein halbes Prozent. C. v. 7. Jan. 1778. p. 1191. VI. — R. wegen des Zinsfußes von den bei der Bank belegten Geldern, v. 25. März 1803. N. A. 198. B. 3. — Nur vollwichtiges Gold, nach dem Preußiſchen Paſſir-Gewicht, und grobes Pr. Kourant wird nur über 50 Thlr., aber nur in Dekaden, angenommen. Bei Abſendung der Gelder an die Bank muß in dem Schreiben jedesmal die ſpezielle Beſchaffenheit derſelben bemerkt werden, da Pupillen-Gelder, welche völlig freies Vermögen ſind, woran ſonſt Niemand Rechte hat, und Kapital und Zinſen den Kindern jure proprio gehören; Gelder

blödſinniger Perſonen, die mit ihrem Vermögen unter gerichtlicher Vormundſchaft ſtehen mit drei Prozent; alle Kirchen-, Wittwen- und Armen-Kaſſen und überhaupt alle milde Stiftungs-Kapitalien, ohne Unterſchied, ſo wie auch gerichtliche Depoſita, wofür alle in Konkurſen und Liquidationen begriffene und ſonſt ſtreitige Gelder gehalten werden, mit zwei und ein halb Prozent; Kämmerei-, Bürger- und Stadt-Kaſſen- und dergleichen Gelder, Gelder der Minderjährigen nach erlangter Majorennität aber nur mit zwei Prozent verzinſet werden; welches auch bei dem Vermögen majorenner Abweſender und Verſchwender, und majorenner bei einer gemeinſchaftlichen Erbmaſſe konkurrirenden Intereſſenten Statt findet, ohne auf die Art der Depoſition Rückſicht zu nehmen. Von den in Golde belegten Kapitalien werden die Zinſen nur in ſo fern in Golde entrichtet, als ſolches in wirklich ausgeprägten Goldſtücken geſchehen kann, und was dahin nicht reicht, wird in Kourant ohne Vergütigung von Agio bezahlet, und an den Zinſen der ausgehenden Kapitalien der Einbringungs- und Belegungstag gekürzt. Die Beſtände der Pupillen-Gelder müſſen alſo von den Beſtänden ſolcher Kapitale, die nur mit zwei und ein halb Prozent verzinſet werden, ſeparirt werden. R. v. 16. Mai 1804. (General-Akten.)

V. Landſchaftliche Zinſen.

— von Oſtpreußiſchen Pfandbriefen, deren Erhebung und Auszahlung. G. S. 1808. S. 379. 425. 429. 436. 439. — Deklaration der über die Beitreibung der rückſtändig gebliebenen, gegebenen Vorſchriften. G. S. 1810. (Anh.) S. 716. — rückſtändige, der Oſt- und Weſtpreußiſchen Landſchaft, deren Abtragung. G. S. 1821. S. 213. 214. — desgl. der Weſtpreußiſchen Landſchaft, vom Johannistermin 1809. bis dahin 1815. G. S. 1825. S. 16. — von Schleſiſchen Pfandbriefen, deren Beitreibung durch Sequeſtration der verpfändeten Güter. G. S. 1810. (A.) S. 730. — deren Erhebung und Auszahlung von Poſenſchen Pfandbriefen. G. G. 1821. S. 248. 255.

VI. Grundzinſen.

Ueber die Dienſte und Zinſen, die als Pertinenzien zu den im Königreich Sachſen oder im Großherzogthum Sachſen-Weimar-Eiſenach belegenen Lehn- oder Allodial-Gütern gehören, Cirk. Reſkr. vom 4. Nov. 1833. v. K. J. XLII. 288—990. — Großherzoglich Badenſche Verordnung über deren Loskauf. v. K. A. 21. IV. 994—1008. — unablösliche Geld- oder Kornzinſen, müſſen in das Hypothekenbuch (Rubr. 2.) eingetragen werden. H. O. Tit. 1. §. 49. S. 13.

ſiehe übrigens auch die auf Zinſen überhaupt Bezug habenden Artikel, als: Ablöſung, Bank-Obligationen,

Bankzinſen, Exekution, Gewerbeberechtigungen, Hypothekenzinſen, Quittungen, Reviſion, Subhaſtation, Vater, Verzugszinſen, Zinsrückſtand, Zinszahlungsgeſuch.

Zinſen-Beitreibung, ſiehe Zinſen.

Zinſen- (und Kapitalien-) **Steuer**, ſ. Kapitalien-Steuer.

Zinſen-Zahlungen, ſiehe Moratorium.

Zinsforderungen, ſiehe Zinſen und Indult.

Zinsfuß, (Zinsſatz), beliebiger, im Privat- und öffentlichen Verkehr, ſoll bis zum letzten Dezbr. 1810. Statt finden. Geſetz vom 15. Febr. 1809. G. S. 1809. S. 535. Verordnung v. 14. Juni 1810. G. S. 1810. (Anh.) S. 715. — höhere als landübliche oder den Kaufleuten erlaubte Zinſen darf auch kein Jude rechtsgültigerweiſe ſich verſprechen oder zahlen laſſen. G. S. 1813. S. 77. — dürfen jedoch, durch Verträge oder rechtskräftige Erkenntniſſe begründet, bis zum Tage der Publikation des Edikts vom 11. März 1812. über die bürgerlichen Verhältniſſe der Juden, erhoben werden. G. S. 1813. S. 77. — die in dem Privilegio der Judenſchaft zu Groß-Glogau v. 25. Mai 1743., ſo wie in dem General-Privilegio v. 17. April 1750. und in dem Allgemeinen Landrechte Th. I. Tit. 11. §. 805. enthaltenen hiervon abweichenden Beſtimmungen ſind für aufgehoben zu achten. G. S. 1813. S. 77. — zu vier Prozent für Staatsſchulden und die dafür erklärten Provinzial- und Kommunal-Schulden, ausſchließlich der Banko-Kapitalien. G. S. 1810. S. 29. 30. — 1822. S. 229. — für letztere und andere findet die regelmäßige Verzinſung nach dem in den Dokumenten beſtimmten Zinsfuße Statt. G. S. 1815. S. 30. — 1820. S. 10. — auch für die alten Kurmärkiſchen Obligationen. G. S. 1820. S. 20. — im Oſtpreußiſchen Provinzialrechte beſtimmt, in wie weit deſſen Herabſetzung Statt finden kann. G. S. 1827. S. 76. — geſetzliche Beſtimmungen rückſichtlich deſſelben in den wieder vereinigten Provinzen. G. S. 1814. S. 93. — desgl. in Beziehung auf das Herzogthum Weſtphalen, Fürſtenthum Siegen und die Grafſchaften Wittgenſtein. G. S. 1825. S. 157. — von vier Prozent der wieder freigegebenen Bayonner Kapitalien während des ſechsjährigen Moratoriums. G. S. 1815. S. 39. — Der zum Moratorio verſtattete Provokant iſt ſchuldig, das Kapital mit 5 Prozent vom Verfalltage an zu verzinſen, und kann nicht verlangen, daß Provokat ſich mit den ihm im Schulddokumente ſtipulirten geringern Zinſen begnügen müſſe. Allegat aus dem Erkenntniſſe des Inſtruktionsſenats des Kammergerichts vom Jahre 1813.,

des Ober-Appellations-Senats und des Geheimen Obertribunals. v. K. J. III. 321. — Wenn in Betreff der Höhe der verabredeten Zinſen auf die Preußiſchen Geſetze zurückgewieſen worden, ſo können darunter keine andere verſtanden werden, als die zur Zeit des geſchloſſenen Vertrages gegolten haben. Reſkr. v. 4. Nov. 1818. XII. 258. — im Oſtpreußiſchen Provinzialrechte beſtimmt, die deshalb unterm 2. Juni 1827. ergangene Verordnung iſt auch für Weſtpreußen gültig. v. K. A. 28. II. 316. — bei Leihanſtalten, ſiehe dieſe. — von 3½ Prozent bei der künftigen Kapitalien-Annahme von Seiten des Königl. Seehandlungs-Inſtituts. 30. I. 25. — die Verordnung v. 2. Juni 1827. wegen Herabſetzung des in Preußen geſetzlichen Zinsfußes, ſoll auch auf den ehemals Weſtpreußiſchen, dem Regierungsbezirk Cöslin überwieſenen Lauenburg-Bütowſchen Kreis, ſo wie auf die demſelben einverleibten Enklaven angewendet werden. Kab. Ord. v. 3. Febr. 1833. G. S. 1833. S. 15.

Zinsgefälle, rückſtändige, an Königl. und ſtändiſche Kaſſen bis zum 1. Juni 1810., deren Ausgleichung mit Forderungen an öffentliche Kaſſen. G. S. 1811. S. 147.

Zinsgetreide, ſiehe letzt.

Zinsgüter, A. L. R. I. XVIII. 813—819. — Wie in Minden, Ravensberg, Teklenburg und Lingen die Zinsherrn zu den Remiſſionen an ihre Cenſiten beitragen ſollen, V. v. 18. Juli 1788. E. S. p. 2155. VIII. — ſiehe auch Erbzinsgut.

Zinsherren, in Kurheſſen, deren Berechtigung in Anſehung des Verkaufs ihrer Früchte. v. K. A. 18. II. 604.

Zinskoupons, zu Staatsſchuldverſchreibungen und Staatsſchuldſcheinen ausgefertigt, Beſtimmung einer vierjährigen Verjährungsfriſt für dieſelben, Verordnung v. 17. Jan. 1820. G. S. 1820. S. 15. Allerh. Kab. Ord. v. 18. Sept. 1822. G. S. 1822. S. 213. — Aufnahme eines davon unterrichtenden Vermerks in dieſelben. G. S. 1822. S. 213. — verlorne oder vernichtete, rückſichtlich derſelben iſt kein öffentliches Aufgebot, kein gerichtliches Amortiſationsverfahren und keine Klage auf Erſatz derſelben zuläſſig. Verordnung v. 16. Juni 1819. (§. 13.) G. S. 1819. S. 159. — erſtreckt ſich auch auf alle Zinskoupons, welche von der Hauptverwaltung der Staatsſchulden zu Staatspapieren bereits ausgegeben ſind, oder noch künftig ausgefertigt werden. Allerh. Kab. Ord. v. 18. Septbr. 1822. G. S. 1822. S. 213. — zu Sächſiſchen Central-Steuer-Obligationen, Kammer-Kredit-Kaſſenſcheinen ꝛc. gehörig, Verfahren rückſichtlich deren Aufgebot, Amortiſation und Erſatz. G. S. 1819. S. 159. 160. — 1821. S. 97. — (oder Zins-Rekognitionsſcheine), von Pfandbriefen, abgekürztes Verfahren

bei deren Aufgebot, Amortiſation und Erſatz, Verordnung vom 16. Jan. 1810. G. S. 1810. (A.) S. 629—632. — von Oſtpreußiſchen Pfandbriefen, deren Ausreichung, Realiſirung, Erneuerung und Amortiſation. G. S. 1808. S. 426. 427. 444. — deren Inhaber können als ſolche in keinen Konkurs verwickelt werden. G. S. 1808. S. 379. — zu Großherzoglich Poſenſchen Pfandbriefen, deren Ausreichung und Realiſirung. G. S. 1821. S. 246. 255. — ſiehe auch Landſchaften. — der Königl. Haupt=Verwaltung der Staatsſchulden, Berichtigung öffentlicher Abgaben und Gefälle durch ſelbige. v. K. A. 24. I. 104. — 26. I. 23. — fällige, von Staatsſchuldſcheinen, deren Realiſation durch jede öffentliche Kaſſe. 24. I. 105. — rückſtändige, auf Staatsſchulden=Dokumente, Präkluſions=Termin für deren Erhebung. 24. II. 396. — Cirk. Reſkr. v. 16. März 1829., betr. die Zinskoupons von Staatsſchuldſcheinen, Domainen=Pfandbriefen, Neumärkiſchen Interimsſcheinen und Kurmärkiſchen Obligationen. v. K. J. XXXIII. 153. 154. — in wie weit ſolche bei Verſendungen mit der Poſt deklarirt werden müſſen. v. K. A. 29. II. 269. — von Staats=Schulddokumenten, deren Ungültigkeit, wenn die Ecken derſelben weggeſchnitten, oder wenn ſolche auf der Vorderſeite mit ſchwarzer Dinte durchkreuzt ſind. 29. II. 232. — deren Belaſſung bei den Kautions=Dokumenten und ſucceſſive Aushändigung derſelben. 30. III. 503. — zu Staatsſchuldſcheinen gehörig und bereits eingelößt, Verfahren rückſichtlich deren Kaſſation. 30. I. 24. — zahlbare von Staatsſchuldſcheinen, Portoberechnung für deren Verſendung. 31. IV. 737. — bezahlte, deren Kennzeichen, R. v. 27. Sept. 1834. 34. III. 649. — ſiehe auch Aufgebot.

Zinsmandate, in welchen Fällen ſolche auf zweiſeitige Verträge erlaſſen werden können, ſ. Schuldinſtrumente.

Zins=Rückſtand. Die Worte des Allgem. Landrechts Th. I. Tit. 11. §. 819. ſind ſo zu erklären, daß über einen jeden für den Zeitraum von zwei Jahren erwachſenen Zins=Rückſtand ein neuer Schuldſchein gegeben werden kann, und auf Zins=Rückſtände, die ſchon zwei Jahre vor der Ausſtellung des neuen Schuldſcheins angelaufen ſind, nicht einzuſchränken. Reſkr. vom 27. Aug. 1814. v. K. J. III. 263. — Unzuläſſigkeit der Eintragung einer über rückſtändige Zinſen ausgeſtellten zinsbaren Obligation, Reſkr. vom 1. März 1822. XIX. 163. — Wie iſt der privilegirte zweijährige Zins=Rückſtand außer dem Fall des Konkurſes und des Liquidationsprozeſſes zu berechnen? Abhandl. vom Oberlandesgerichtsrath Schreiner in Frankfurt an der Oder. XXIII. 3—23. — die auf Zins=Rückſtände von der ehemaligen Königl. Weſtphäliſchen Regierung ausgeſtellten Bons bleiben

für jetzt von der Liquidation und Feſtſetzung ausgeſchloſſen. G. S. 1827. S. 18. — ſiehe auch Zinſen und Zinsſcheine.

Zinsſatz, für die von Pfandverleihern verliehenen Kapitalien, deſſen Berechnung und Erhebung. v. K. A. 26. IV. 1116.

Zinsſcheine, über rückſtändige Zinſen von Staatspapieren, deren Ausſtellung. G. S. 1810. S. 29. — Berichtigung der Pacht- und Abgaben-Rückſtände mit ſelbigen bis zum 1. Juni 1810. G. S. 1811. S. 147. — Verfahren rückſichtlich deren Aufgebot, Amortiſation und Erſatz. G. S. 1819. S. 160. — Präkluſionstermin für deren Realiſirung ſowohl rückſichtlich der bereits ausgelooſeten als der nicht mehr zur Verlooſung gelangenden, Allerh. Kab. Ord. v. 9. März 1821. G. S. 1821. S. 32.

Zins-Ueberſchüſſe, ſiehe Sporteltantieme.

Zinswucher, A. L. R. II. XX. 1271—1291. — Paalzow Komment. zur Krim. Ordn. 384. I. — E. die Beſtimmung des von Juden, E. v. 24. Dezbr. 1725. E. S. II. III. no. 55. Regl. vom 17. April 1750. §. 27. p. 138. II. — Regl. für ſelbige in den Danziger Vorſtädten, Hoppenbruch, Stolzenberg und Langfuhr, vom 9. Aug. 1773. p. 524. V. c. und Chriſten zu nehmenden Zinsbetrages betr., v. 1565. II. I. no. 11. v. 1695. no. 82. v. 26. Nov. 1700. no. 93. Hypoth. Ord. v. 4. Febr. 1722. §. 18. II. II. no. 39. p. 119. §. 7. der Deklaration v. 14. Juni 1726. p. 238. — beim Geldausleihen auf Pfänder, v. 13. Jan. 1755. p. 731. I. excl. Geldern. R. v. 2. Mai 1755. p. 825. I. — in Kleve und Mark, E. v. 18. Juli 1661. H. B. I. 366. — in Oſtpreußen, Inſtr. v. 30. Juli 1774. E. S. p. 465. V. d. und G. E. v. 1. Juli 1794. Kl. A. 386. XIV. — in Weſtpreußen, Inſtr. vom 21. Sept. 1773. E. S. p. 2196. V. c. — Strafe des Zinswuchers, K. O. v. 1573. II. III. no. 1. Conc. Ord. v. 4. Febr. 1722. II. II. no. 39. Wechſel-Ordnung v. 1751. Art. 20. p. 27. I. Kabinets-Ordre v. 23. Mai 1779. p. 1561. VI. — beſonders bei Ausleihung des Getreides, E. v. 9. Nov. 1717. V. III. II. no. 26. — Es ſoll derſelbe fiskaliſch unterſucht werden. R. v. 15. Aug. 1766. p. 519. IV. Dekl. v. 14. Juli 1788. p. 2154. VIII. und iſt dahin auch zu rechnen, wenn ſich Jemand für Zahlungsnachrichten Douceurs ſtipuliren läßt. R. v. 13. Aug. 1798. St. B. p. 209. VII. (I.) — Wenn Verträge zur Eintragung eingereicht werden, welche einen Wucher enthalten, ſoll mit der Eintragung nicht verfahren, Hypothek. Ordn. Th. 2. Sekt. 4. §. 136. die bei Darlehnsgeſchäften im A. L. R. Th. 1. Tit. 11. §. 803. ff. angedrohten Strafen können jedoch auf Ceſſionen nicht angewendet, R. vom 4. Nov. 1799. Paalzow

Komment. 185. und wenn ſich Jemand für Zahlungsnachrichten Douceurs ſtipuliren läßt, muß ſolches als eine wucherliche Handlung geahndet werden. R. vom 13. Aug. 1798. St. B. 209. VII. — Die im A. L. R. bei Darlehnsgeſchäften angedroheten Strafen ſind keiner extenſiven Auslegung fähig, und daher auf Ceſſionen nicht anzuwenden. R. v. 4. Novbr. 1799. St. B. p. 382. Th. X. — R. die den geiſtlichen Stiftungen und Korporationen in Süd- und Neu-Oſtpreußen zu entrichtenden Zinſen betr., v. 31. Jan. 1800. N. Arch. p. 115. Th. 1. H. 2. — Wenn das Geſetz beſtimmt, daß der Wucherer den ganzen Betrag des Kapitals und der Zinſen dem Fisko zur Strafe erlegen ſoll, ſo kann und muß dies nur von dem Theile des Kapitals verſtanden werden, welcher den Wucher eigentlich ausmacht. K. O. v. 2. Juli 1804. E. S. p. 2630. XI. u. N. A. 342. III. B. II. 205., ſ. Verordnung v. 15. Febr. 1809. wegen Ausbedingung beliebiger Zinſen, jedoch nur (V. v. 14. Juni 1810.) bis zum letzten Dez. 1810. J. M. VIII. 28. — Zinſen ex judicato, die den Hauptſtuhl überſteigen, dürfen nach gemeinem Rechte als rechtmäßig gefordert werden. VI. 484.

Zinszahlungsgeſuch, dabei und bei Erlaſſung des Zahlungsmandats bedarf es der Produktion des Originaldokuments oder einer beglaubten Abſchrift deſſelben nicht, vielmehr genügt es, daß der Richter durch Einſicht des Hypothekenbuchs und der Grundakten ſich pflichtmäßig davon überzeuge, daß die betreffende Forderung auf dem Namen des Imploranten im Hypothekenbuche eingetragen ſteht, und daß keine Anzeige einer bereits erfolgten Ceſſion, oder Verpfändung der Forderung und Zinſen zu den Grundakten eingegangen iſt; auch findet dieſe Beſtimmung bei der Forderung rückſtändiger Termine von gewiſſen jährlichen Präſtationen Anwendung. Reſkr. v. 21. und 25. Mai 1821. v. K. J. XVII. 265. 268. v. 18. März 1822. XIX. 174. und Kab. Ord. v. 16. Febr. 1823. XXI. 31. — dafür kann den Juſtizkommiſſarien nur der Satz no. 1. des 3. Abſchnitts und für einen, in ſolcher Angelegenheit geſchriebenen Brief der Satz no. 7. bewilligt werden; Gebühren pro informatione und cura instantiae finden nur dann Statt, wenn der Schuldner Einwendungen gegen das erlaſſene Mandat vorbringt, und dieſe zur Erörterung im Wege des Exekutivprozeſſes gezogen werden. Reſkr. v. 29. Mai 1826. XXVII. 312.

ſiehe Hypothekenzinſen, Zinszahlungsmandat.

Zinszahlungsmandat, das, §. 15. Tit. 28. Th. I. der A. G. O. vorgeſchriebene Mandatenverfahren kann auf Beitreibung rückſtändiger Zinſen aus den in den ehemaligen Warſchauſchen Hypothekenregiſtern eingetragenen Schuldinſtru-

menten nicht angewendet werden, dagegen hat es kein Bedenken den gewöhnlichen Exekutivprozeß einzuleiten, ſobald eine gültige Notariatsurkunde der Forderung zum Grunde liegt. Reſkr. vom 26. Juni 1818. v. K. J. XII. 19.

ſiehe Zinszahlungsgeſuch.

Zivil, ſiehe Civil ꝛc.

Zoll. A. L. R. von der Zollgerechtigkeit, II. XV. 88—140. — Pat. wegen des Leibzolls der Juden, v. 1705. C. C. IV. I. I. no. 36. — Mandat wegen des Haarburgſchen Zolles, v. 4. Dezbr. 1661. no. 14. — Königliche Deklaration wegen der Zölle, v. 8. Mai 1768. C. C. p. 3067. IV. — Brückenzoll, Regl. wegen des Brückenzolles zu Baumgarten, v. 1674. IV. I. I. no. 18.; Bindow, v. 1700. no. 35.; Hennigsdorf, v. 1672. Anh. no. 11.; Lockſtadt, v. 1679. Anh. no. 12.; Oſterburg, v. 1697. Anh. no. 16.; über den Spreeſtrom bei dem Dorfe Rasmannsdorf, v. 1710. IV. I. I. no. 42. v. 1700. Anh. no. 18.; in den Thoren der Reſidenzien, v. 1709. no. 41. renov. den 13. Septbr. 1713. no. 51.; wegen der Brücke am neuen Oberbaum zu Berlin, v. 1724. no. 66.; wegen des Brückenzolles zu Salzwedel, Konzeſſion v. 1506. Anh. no. 1.; zu Schadow, v. 1712. IV. I. I. no. 48.; Patent wegen der Fähre zu Zellin, v. 1722. no. 62.; bei dem Amte Ziegeſar, v. 1709. Anh. no. 19. — Holzzoll, Regl. v. 15. Febr. 1711. IV. I. I. no. 4. — Kornzoll, Mandat wegen des zu erlegenden Kornzolles, v. 1569. IV. I. I. Anh. no. 2. v. 1571. no. 3. 4. 5. v. 1667. no. 15. v. 1668. no. 16. v. 1695. no. 29. — von dem nach den Reſidenzien zu bringenden Getreide ſoll nur der halbe gewöhnliche Zoll genommen werden. Pat. v. 1699. no. 34. — Regl. wegen des Kornzolles bei der Schiffahrt auf der Elbe, v. 1563. IV. I. I. no. 2. — zu Fehrbellin, v. 1. Juni 1657. no. 11. E. v. 17. Aug. 1658. no. 12. — Fürſtenwalde, E. v. 22. Aug. 1670. no. 17. — Lauenburg, E. v. 1676. no. 19. — Lenzen, v. 1583. Anh. no. 3. — Neu-Ruppin, E. v. 17. Aug. 1658. IV. I. I. no. 12. — Regl. nach welchem die Zölle zu Schwedt genommen werden ſollen, v. 8. Dez. 1746. p. 93. C. III. c. D. v. 19. Juli 1747. p. 174. C. III. — zu Tangermünde, Pat. v. 1724. IV. I. I. no. 64. Mandat v. 1583. Anh. no. 3. — Die zeither Statt gehabte Werthverzollung iſt aufgehoben und in Stückſätze nach Anleitung der Mittelpreiſe eines jeden Objekts verwandelt worden. R. v. 10. Jan. 1803. p. 1302. XI. — Ueber die Zollfreiheit der Landſtände der Kur- und Neumark, Erk. v. 4. Aug. 1796. v. 29. Sept. 1800. v. 29. Okt. 1801. J. M. V. S. 247. 284. — Dekl. wegen des Erſatzzolles, N. A. B. 353. 409. 419. 446. 447. IV. K. A.

B. 283. 298. 305. 315. 316. 323. 349. 351. P. A. B. 327. 352. 395. 396. 398. 405. 406. 416. 434. — von den zur Appretur eingehenden Tüchern, N. A. B. 394. K. A. B. 323. P. A. B. 405. — Von der Zollfreiheit des Zuchtſchaafviehes für ländliche Gutsbeſitzer, P. A. B. 404. 501. — V. wegen Aufhebung der Waſſer-, Binnen- und Provinzialzölle, zunächſt in den alten Provinzen der Monarchie, v. 11. Juni 1816. G. S. 193. VI. N. A. B. 312. VI. K. A. B. 276. P. A. B. 286. — (Zollabgaben, Zollgefälle), Befreiungen von denſelben ſind ſämmtlich aufgehoben. G. S. 1808. S. 331. — 1810. S. 38. — 1818. S. 69. — aufgehobene, Entſchädigung der Kämmereien für den daran etwa früher gehabten Antheil. G. S. 1816. S. 198. — Erhebung derſelben von ausländiſchen Waaren, nach dem Geſetz v. 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 65—69. — Ordnung zu vorſtehendem Geſetz, von demſelben Tage. G. S. 1818. S. 102—144., ſ. auch Zollordnung. — Tarife für deren Erhebung, v. 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 70—101. — desgl. v. 25. Okt. 1821. für die Jahre 1822—1824. G. S. 1821. S. 165—183. — 1823. S. 45—48. — vom 19. Nov. 1824. für die Jahre 1825—1827. G. S. 1824. S. 181—208. 243. — 1825. S. 68. 71. — desgl. v. 30. Okt. 1827. für die Jahre 1828—1830. G. S. 1827. S. 131—162. — Anwendung der letztern unter einigen Modifikationen auch für das Jahr 1831. G. S. 1830. S. 130. — Anordnungen für deren Erhebung in den außerhalb der Zoll-Linien gelegenen Landestheile, beſonders der Regierungsbezirke Erfurt und Koblenz, v. 3. Okt. 1826. G. S. 1826. S. 87—100. — Erhebungsrolle für dieſelben in der Stadt Erfurt, von demſelben Tage. G. S. 1826. S. 91—100. — die Zollgefälle werden im Allgemeinen nach dem Bruttogewicht berechnet und erhoben. G. S. 1818. S. 119. — 1827. S. 153. — 1830. S. 131. — bei Flüſſigkeiten nach dem innern Raumgehalte der Gebinde. G. S. 1818. S. 120. f. — Quittungen über deren Entrichtung. G. S. 1818. S. 126. — Erlaß oder Ermäßigung derſelben. G. S. 1818. S. 121. 127. 129. — Pflichten der Beamten bei Erhebung und Berechnung derſelben. G. S. 1818. S. 131. — 1827. S. 132. — deren theilweiſe Berichtigung in Golde und Silbergelde. G. S. 1814. S. 63. — 1818. S. 86. f. — 1821. S. 183. — 1824. S. 204. — 1825. S. 71. — 1826. S. 99. — 1827. S. 155. — 1830. S. 131. — deren Erhebung an der Elbe. G. S. 1822. S. 13—17. 102. — 1825. S. 173—187. — 1827. S. 152. 156—159., ſiehe auch Elbzölle. — desgl. an der Weſer. G. S. 1824 S. 29. 41. ff. 202. 207. — 1826. S. 26. ff. 31. — 1827. S. 152.

160., ſiehe auch Weſerzölle. — innere, (Waſſer=, Binnen= und Provinzial=Zölle), ſollen mit dem Erſatzzoll verbunden werden. G. S. 1814. S. 107. — deren Aufhebung zur Erleichterung des Verkehrs. G. S. 1816. S. 193—199. — 1818. S. 68. — 1819. S. 118. — ſ. auch Abgaben, Steuern und Schiffahrts=Abgaben. — deren Erhebung an Häfen, Kanälen, Schleuſen und Chauſſeen, gehört zum Reſſort des Handels=Miniſteriums; die bei Fluß=Paſſagen aber zu dem des Finanz=Miniſteriums. v. K. A. 19. I. 2. — deren Entrichtung. 20. IV. 737. — Erhebung derſelben bei Waaren=Verſendungen. 19. I. 39. — desgl. beim Waaren=Verkehr durch die Poſten, ſiehe Steuern. — deren Erhebung von den zur See ein= und ausgehenden Waaren. 21. II. 298—307. — desgl. von den mit der Poſt aus= und nach der Provinz Neuvorpommern gehenden Päckereien. 22. II. 354. — ſiehe auch Steuern und Abgaben. — von Zug= und Laſtthieren, welche ins Ausland gehen, oder von daher einkommen. 21. I. 14. — deren Sicherung von ausländiſchen, mit der Poſt ein= und durchgehenden Päckereien, ſiehe Steuern. — deren Sicherung rückſichtlich des Güter=Transports auf dem Rheine. 28. IV. 970. — ſiehe auch Steuerdefraudationen ꝛc. — Erhebungsrolle für die Jahre 1832—1834., v. 30. Oktbr. 1831. G. S. 1831. S. 187—222. — für das Jahr 1835., Kab. Ord. v. 21. Okt. 1834. G. S. 1834. S. 170. — von Privaten und Korporationen mißbräuchlich erhoben, rückſichtlich derſelben kann kein Poſſeſſorien=Prozeß zugelaſſen werden. v. K. A. 32. IV. 1024. ſiehe auch Rheinzoll.

Zollämter, Haupt=, deren Funktionen und Befugniſſe. G. S. 1818. S. 109. — führen in Unterſuchungsſachen wegen Zoll= und Steuer=Defraudationen und Kontraventionen die Inſtruktion und können Strafreſolute abfaſſen, in ſo fern die geſetzliche Strafe zehn Thaler oder weniger beträgt. G. S. 1818. S. 138. — fernerhin, wenn die Geldſtrafe nebſt Konfiskat die Summe von 50 Thaler nicht überſteigt. G. S. 1824. S. 184. — die Mitglieder derſelben haben keinen Antheil an den Geldſtrafen und Konfiskaten. G. S. 1820. S. 32. — Neben=, erſter und zweiter Klaſſe, deren Beſtimmung. G. S. 1818. S. 109. — ſiehe auch Steuerämter. — Haupt=Geſchäftsverwaltung bei ſelbigen. v. K. A. 19. I. 39. — Diſtribution der Paßformulare und Legitimationskarten durch ſelbige. 21. II. 395. — Zoll= und Verbrauchs=Steuer=Aemter, deren Anlegung in den weſtlichen Provinzen. 18. III. 640.

Zollbediente, (=Beamte), ſollen den gebührenden Zoll nur an einem Orte fordern, Pat. v. 1736. C. S. IV. I. I.

no. 71. nicht excediren, v. 1684. Anh. no. 14. keine Geſchenke nehmen, IV. I. I. no. 23. ſich des Handels mit Waaren enthalten, V. v. 1698. no. 32. die Waaren genau viſitiren. V. v. 17. Febr. 1718. no. 54. — wegen der wollenen Waaren, v. 1722. no. 61. — Inſtr. für die Zollbediente in der Gr. Lingen, v. 18. März 1774. p. 113. V. d. — deren Obliegenheiten und Verpflichtungen. G. S. 1818. S. 130. — Verfahren rückſichtlich der gegen dieſelben von Seiten der Steuerpflichtigen geführten Beſchwerden. G. S. 1818. S. 130. 131. — Pflicht des Publikums, ſich anſtändig gegen dieſelben zu betragen. G. S. 1818. S. 131. — Verantwortlichkeit derſelben wegen zu wenig berechneter oder zuviel eingezogener Gefälle. G. S. 1818. S. 131. — 1827. S. 132. — dürfen keine Privat-Geſchenke annehmen. G. S. 1818. S. 130. — Beſtrafung derſelben für Dienſtvergehen. G. S. 1818. S. 131. — Theilnahme derſelben an Strafgeldern und Konfiskaten. G. S. 1820. S. 31. — Diäten- und Reiſekoſten-Sätze für dieſelben. G. S. 1825. S. 166. f. 168. f. — deren Theilnahme an der Handhabung der Paß-, Fremden- und Sicherheits-Polizei. G. S. 1817. S. 158. — Kommunal- und Privat-, durch Aufhebung der Kommunal- und Privat-Zölle ausgeſchieden, deren Wieder-Anſtellung oder Penſionirung. G. S. 1816. S. 198. — Königl., welche durch Aufhebung der Zölle dienſtlos geworden, ſollen baldigſt wieder angeſtellt werden, und bis dahin ihr Einkommen behalten. G. S. 1816. S. 198. — ſ. auch Steuerbeamte. — deren Unterſtützung von Seiten der Ortsobrigkeiten gegen Schleichhändler. v. K. A. 21. III. 532. — 22. III. 576. f. — können gegen letztere ſich der Waffen bedienen. 21. I. 14. — 22. III. 578. — 23. II. 239. — Entrichtung der Kommunal-Prozent-Abgabe von ſelbigen. 21. III. 652. — ſiehe auch Steuer-Beamte. — erhalten einen Denunzianten-Antheil von den Geldſtrafen für Chauſſee-Polizeivergehen. 33. I. 214. — deren Anſpruch auf den Denunzianten-Antheil, ſ. Denunzianten-Antheil.

ſiehe übrigens Gerichtsſtand, Gränzkontrole.

Zoll-Behörden, Pflichten derſelben bei angeordneten Hausſuchungen. v. K. A. 21. I. 15. f. — ſiehe auch Zollbeamte und Steuerbehörden.

Zoll-Defraudationen und Kontraventionen, (Zollvergehen), deren Unterſuchung und Beſtrafung nach der Verordnung v. 11. Juni 1816., die Aufhebung der Binnen ꝛc. Zölle betr. G. S. 1816. S. 198. 199. — desgl. nach der Zoll- und Verbrauchsſteuer-Ordnung v. 26. Mai 1818. G. S. 1818. S. 111. f. 131—143. — wiederholte, verwirken Ge-

fängniß=, Zuchthaus= oder Feſtungsſtrafe und den Verluſt des Gewerbebetriebes. G. S. 1818. S. 132. — 1820. S. 33. f. — Strafen für Gewerbetreibende in den Gränzbezirken, wegen nicht nachgewieſener Verſteuerung, Deklar. v. 19. Aug. 1823. G. S. 1823. S. 161. — durch unrichtige Waaren=Deklarationen, deren Beſtrafung. G. S. 1818. S. 133. f. — 1829. S. 95. — Abfaſſung der Strafreſolute in denſelben und in wie fern dagegen die Provokation auf rechtliches Gehör Statt finden kann. G. S. 1818. S. 138. — 1820. S. 33. — 1824. S. 184. — letztere iſt überhaupt nur zuläſſig, wenn die geſetzliche Strafe 10 Thaler und mehr beträgt. G. S. 1824. S. 184. — vom Geſinde und den Angehörigen der Zollpflichtigen begangen, deren Beſtrafung und ſubſidiariſche Vertretung von Seiten der letzteren. G. S. 1812. S. 193. — 1818. S. 134. 135. — 1821. S. 187. — Pflichten der Gendarmerie rückſichtlich derſelben. G. S. 1821. S. 6. 20. — beſonders der Gränz=Gendarmerie. G. S. 1821. S. 20. — Verwendung der bei denſelben eingehenden Strafgelder und Konfiskate. G. S. 1820. S. 31. — die Mitglieder der Haupt=Zollämter haben darauf keinen Anſpruch. G. S. 1820. S. 32. — bei dem Betriebe der Elbſchiffahrt, deren Unterſuchung und Beſtrafung. G. S. 1822. S. 20. 102. — desgl. bei der Weſerſchiffahrt. G. S. 1825. S. 37. — polizeiliche Aufmerkſamkeit auf Perſonen, welche ſich derſelben verdächtig machen. v. K. A. 22. I. 18. — Strafbeſtimmungen rückſichtlich derſelben. 25. III. 733. f. — Abfaſſung der Erkenntniſſe in ſelbigen. 25. II. 314. — Vollziehung rechtskräftiger Erkenntniſſe in ſelbigen. 23. IV. 798 —803. — Verwandlung der Geldſtrafen für ſelbige in Gefängnißſtrafen, und Vollziehung der letztern. 23. II. 240. — IV. 799. — 25. III. 627. — IV. 890. — ſiehe auch Steuer=Kontraventionen, Schleichhandel und Schleichhändler. — Abfaſſung gerichtlicher Erkenntniſſe über ſelbige. 27. IV. 910. — durch ſolche geht die Erlaubniß zum Gewerbebetriebe im Gränzbezirke verloren. 33. I. 198. — Strafen derſelben, ſiehe Rheinzoll=Gerichte.

Bei einer unrichtigen Waaren=Deklaration befreit der Nachweis der fehlenden Abſicht nicht von der geſetzlichen Strafe. S. u. Str. R. 1. Bd. no. 61. S. 219.

ſiehe übrigens auch: Gebührentaxe, Steuerdefraudationen und Steuerkontraventionen, desgleichen Spruchvorlegung.

Zoll=Defraudations=Prozeſſe, ſiehe Reviſion.

Zoll=Defraudationsſachen, ſiehe Gebührentaxe, Gefängnißſtrafe, Haupt=Zoll= und Steuer=

Aemter, Reviſion, Steuerdefraudationsſachen.

Zoll= (und Akziſe=) **Deputation**, beſondere Abtheilung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 471. — was zu deren Reſſort gehört. G. S. 1808. S. 484. — in deren Stelle tritt die zweite Regierungs=Abtheilung. G. S. 1815. S. 88. 90. — 1817. S. 250. 262. f. — demnächſt die Abtheilung für die Verwaltung der direkten und indirekten Steuern, für letztere nur, wo nicht Steuerdirektoren für die ganze Provinz beſtellt ſind. G. S. 1826. S. 7. 8.

Zoll=Direktionen, Provinzial=, deren Vereinigung mit den Regierungen. G. S. 1808. S. 467. 502. — deren Gerichtsbarkeit hört auf. G. S. 1808. S. 468. — ſiehe auch Steuer=Direktionen, Provinzial.

ſiehe übrigens auch: Steuerkontraventionen.

Zoll=Erhebungsrolle, ſiehe Zoll.

Zollfreiheit, von der, derer vom Adel in der Kur= und Neumark, Rezeß v. 1534. C. S. VI. I. p. 28. v. 1538. p. 48. Revers v. 1539. p. 56. Rezeß v. 1572. p. 106. Revers v. 1602. p. 156. Rezeß v. 26. Juli 1653. VI. I. no. 118. sub no. 52. Revers v. 11. März 1602. no. 58. V. v. 4. Febr. 1718. IV. I. I. no. 52. §. 28. der Inſtr. v. 3. Jan. 1724. IV. I. I. no. 64. — Jeder Beſitzer eines Kur= oder Neumärkiſchen Ritterguts iſt in der Kur= und Neumark frei vom Königlichen Zolle, in Anſehung aller ſeiner Gutsprodukte, worunter auch Fettvieh gehöret, er mag ſolche verkaufen, an wen er will. Auch ſollen ſowohl die Vorpommerſchen Landſtände von ihren in die Kurmark zu verführenden Denrées als vice versa, wenn die Kurmärkiſchen von Adel ihre Denrées nach Vorpommern bringen, die Zollfreiheit davon genießen. R. v. 26. Okt. 1735. p. 1015. IV. So bald die Produkte aber an einen vom Zoll nicht Befreiten verkauft worden, hört die Zollfreiheit auf. Falls alſo dergleichen Verkauf in des Gutsbeſitzers Hauſe geſchehen, und der Käufer iſt für ſeine Perſon nicht vom Zolle befreiet, ſo muß bei dem Fortbringen der verkauften Produkte Zoll erlegt werden. Dieſe Zollfreiheit erſtreckt ſich auf alle Wirthſchafts= und Konſumtions=Bedürfniſſe, zu welchen auch das magere zum Fettmachen eingekaufte Vieh gehöret, ſelbſt wenn ſie von nicht zollfreien Perſonen gekauft werden. Die durch die Kur= und Neumark zum Verkauf in andere Provinzen durchzuführenden Produkte ſind in der Kur= und Neumark vom Königlichen Zolle befreiet. Die Wirthſchafts= und Konſumtions=Bedürfniſſe, welche aus andern Provinzen oder Landen in die Kur= und Neumark eingeführet werden, ſind in der ganzen Kur= und

Neumark frei vom Königlichen Zolle. Um dieſe Zollfreiheit zu genießen, müſſen die Rittergutsbeſitzer über die Produkte, die ſie genießen wollen und über die Wirthſchafts- und Konſumtions-Bedürfniſſe, worunter auch das anzukaufende magere Vieh, welches ſie kommen laſſen wollen, gehöret, unter ihrer eigenen Namensunterſchrift und Petſchaft Päſſe oder Atteſte ausſtellen, C. vom 6. Septbr. 1756. p. 167. II., und müſſen auswärtige Käufer ſich wegen der Ausgangsgefälle vor Verabfolgung der Produkte legitimiren. R. vom 23. April 1784. p. 2825. VII. Auch die Adminiſtratoren und Pächter der Kur- und Neumärkiſchen Rittergüter ſind frei vom Königlichen Zoll, wenn ſie von ihrem Herrn oder dem Verpächter mit Päſſen oder Atteſten verſehen ſind. Jud. in Sachen der Kur- und Neumärkiſchen Landſtände w. die General-Akziſe- und Zolladminiſtration 1789. 1790. u. 1791. — Von Entrichtung des Damm- und Brücken-zolles ſind die Edelleute in der Kurmark nicht befreiet. Lief. 2. p. 94. — Von der Zollfreiheit der Bürger zu Berlin, Conc. v. 1433. IV. I. I. no. 1. v. 13. März 1618. no. 8. v. 30. März 1618. VI. I. no. 84. Renovation v. 11. Febr. 1670. VI. I. no. 144. Dekl. v. 1698. IV. I. I. no. 31. — für die Bürger auf der Dorotheenſtadt, v. 1697. no. 30.; zu Stendal, v. 1643. Anhang no. 4. v. 1698. no. 33. — R. wegen der Lübeckiſchen reciproquen Zollfreiheit, v. 1727. no. 68. — Präjud. über die den Kur- und Neumärkiſchen Landſtänden zuſtehende, von dem zum Brauen und Brennen Behufs des Krugsverlags angekauften Getreide, St. B. 36. XVIII. J. M. 247. 285. V. — Von der, des Transports der freiwilligen Beiträge für die Lazarethe und für die Armee, R. v. 14. Nov. 1813. N. A. B. 711. III. K. A. B. 557. — der Objekte zur Unterſtützung der durch den Krieg zurückgekommenen Einwohner der Kurmark, 118. IV. N. A. B. 142. P. A. B. 150. — der Materialien der Spiegel-manufaktur zu Neuſtadt an der Doſſe, R. v. 31. Aug. 1811. P. A. B. 159. I. — der Bergwerksprodukte, N. A. B. 332. 334. IV. — iſt aufgehoben. G. S. 1808. S. 331. — 1810. S. 37. — 1818. S. 69.

Zollgelder, deren Vergütigung bei Dienſtreiſen. v. K. A. 23. I. 14.

Zollgerechtigkeit, Erkenntniſſe in S. der Kur- und Neumärkiſchen Landſtände w. d. General-Akziſe- und Zolldepartement wegen der Zollgerechtigkeit, St. B. p. 323. XVI.

Zollgeſetze, Anwendung derſelben auf die Provinz Neu-vorpommern. G. S. 1821. S. 193.

Zoll-Gränzbezirke, der Regierungen zu Merſeburg und

Erfüll. gegen das Ausland, deren Veränderung. v. K. A. 23. IV. 777—778.

Zoll=Kartel, v. 11. Mai 1833., Zutritt zu demſelben von: 1) Meklenburg=Schwerin, 2) Oldenburg, 3) Sachſen=Koburg=Gotha, 4) Anhalt=Köthen, 5) Anhalt=Deſſau, 6) Anhalt=Bernburg, 7) Waldeck, 8) Lippe und 9) Heſſen=Homburg. Miniſterial=Bekanntmachung v. 11. Juli 1834. G. S. 1834. S. 90.

Zoll=Kontravenienten, ſiehe Gefängnißſtrafe, Verpflegungskoſten, Vorladung.

Zollmaaß, der zwölfte Theil eines Preuß. Fußes, wird in zwölf Linien eingetheilt. G. S. 1816. S. 149. — ſoll nur einerlei im geſammten Bauweſen gebraucht werden. G. S. 1816. S. 146. — die Benennung von Dezimal=Zollen ſoll bei Vermeſſungen künftig wegfallen, ebendaſ.

Zoll= (und Verbrauchsſteuer=) **Ordnung**, v. 26. Mai 1818. zu dem Geſetze von demſelben Tage, über den Zoll, die Verbrauchsſteuer von ausländiſchen Waaren und über den Verkehr zwiſchen den Provinzen des Staats. G. S. 1818. S. 102—143. — Deklaration des §. 1. derſelben, rückſichtlich der Erweiterung der Gränzbezirke in Bezug auf die Steuer=Kontrolirung, Allerh. Kab. Ord. v. 28. Febr. und Bekanntmachung v. 25. April 1825. G. S. 1825. S. 56. — Deklaration des §. 17. derſelben, wegen Anwendung der §§. 111. ff. und 124. feſtgeſetzten Strafen auf Gewerbetreibende in den Gränzbezirken für nicht nachgewieſene Verſteuerung, vom 19. Aug. 1823. G. S. 1823. S. 161. — Ergänzung derſelben durch die Verordnung v. 19. Nov. 1824. in Beziehung auf die §§. 15. 17. 28. 96. 112. 123. 124. 134. u. 155. lit. a. G. S. 1824. S. 181—184. — Anwendung des §. 69. derſelben wegen Steuer=Erlaſſes von den auf Packhofslägern niedergelegten und durch zufällige Ereigniſſe verminderten Waaren, Allerh. Kab. Ord. v. 8. Jan. 1828. G. S. 1828. S. 19. — Deklar. des §. 77. derſelben wegen der Waarentransporte in den Gränzbezirken ꝛc., Verordn. v. 30. Okt. 1827. G. S. 1827. S. 131. 132. — Erläuterung und Ergänzung einiger Beſtimmungen derſelben über die Strafbarkeit unrichtiger Deklarationen zollpflichtiger Waaren (§§. 80. 81. 82. 111—115. 121.), Verordnung vom 13. Juli 1829. G. S. 1829. S. 95. f. — Aufhebung des §. 108. derſelben, und anderweite Beſtimmungen rückſichtlich des Verfahrens wegen zu viel, zu wenig oder gar nicht erhobener Gefälle, Verordn. v. 30. Oktbr. 1827. G. S. 1827. S. 132. — deren Anwendung im Verkehr mit fremden Staaten, ſiehe Zollverträge. — Erläuterungen und nähere Beſtimmungen

über ſelbige. v. K. A. 20. IV. 737. — Cirk. Reſkr. v. 18. Jan. 1828., betr. den Druckfehler in der Verordnung zur Ergänzung der Zoll=Ordnung v. 19. Nov. 1824. v. K. J. XXXII. 200. — Erläuterung der §§. 135. und 138. v. K. A. 28. III. 657. — §. 155. 28. IV. 980. — §. 158. 28. II. 539. f., ſiehe auch Steuerordnung. — Erläuterung des §. 111. derſelben. v. K. A. 29. II. 246. — Anwendung des §. 17. derſelben und des Geſetzes zu demſelben in der Verordnung v. 19. Nov. 1824. wegen Gewerbebetriebes im Gränzbezirke. 33. I. 196. ff.

Zoll=Quittungen, unentgeldliche Ertheilung derſelben. G. S. 1810. S. 34. — Ausfertigung derſelben über den Zoll und die Verbrauchsſteuer von ausländiſchen Waaren. G. S. 1818. S. 126.

Zollräthe, Ober=, techniſch und praktiſch gebildete, deren Anſtellung bei den Regierungen. G. S. 1808. S. 470. 491.

Zoll=Revenüen, deren obere Verwaltung durch die Sektion für direkte und indirekte Abgaben im Finanz=Miniſterium. G. S. 1808. S. 371. — 1810. S. 15.

ſiehe ferner Zölle, Abgaben, Steuern und Finanz=Miniſterium.

Zollrolle, Landzollrolle, v. 1632. E. S. IV. I. I. no. 10. renovirt 1712. no. 44. Inſtruktion no. 45. Cirk. Verordnung no. 46. Renovation nebſt Inſtruktion v. 1721. v. 1734. no. 58. 59. — Waſſerzollrolle, v. 1632. IV. I. I. no. 9. — am Spree= und Havelſtrom, v. 1694. no. 26. — durch den neuen Graben zwiſchen der Oder und Spree, v. 1694. no. 28. Ren. v. 1713. no. 50. — Tangermündſche Elbzollrolle, v. 1632. VI. I. no. 101. — Löcknitziſche Amtszollrolle, v. 1653. IV. I. I. Anh. no. 7. — Oderbergſche Zollrolle v. 1748. p. 94. C. IV. — Zollrolle in der Neumark, v. 15. Sept. 1660. IV. I. I. no. 13. v. 1724. no. 63. und Inſtr. no. 64. — zu Kroſſen, v. 1694. no. 27. Zollſätze v. 1727. no. 67. — für das auf der Havel und Spree zu verſchiffende Nutz= und Kaufmannsholz, v. 20. Mai 1799. p. 2419. X. — für die Grafſchaft Tecklenburg, v. 25. Oktbr. 1800. p. 3138. X. nebſt Inſtruktion für die Zolloffizianten und Zollanten. p. 3150. X.

Zoll=Sachen, Preußiſch=Heſſiſche, Portofreiheit derſelben. v. K. A. 32. I. 78. — ſiehe Reviſion, Steuerſachen, Strafvollſtreckung.

Zoll= (und Verbrauchs=) **Steuer=Geſetz**, deſſen Einführung in den öſtlichen Provinzen. v. K. A. 18. IV. 968.

Zoll=Strafen, ſiehe Fiskaliſche Strafen.

Zollſtraßen und Nebenwege, deren Führung durch

die Gränzbezirke. G. S. 1818. S. 107. — Strafen für deren Umgehung. G. S. 1834. S. 134. — in den Gränzbezirken, Verfahren rückſichtlich der Waaren-Transporte innerhalb derſelben G. S. 1827. S. 131. — außerhalb derſelben gelegene Landestheile, Regulirung der für letztere vorbehaltenen Steuern. G. S. 1818. S. 68. — 1819. S. 121. — 1820. S. 137. — nach der Allerh. Kab. Ord. v. 3. Okt. 1826. G. S. 1826. S. 87—100., ſiehe auch Zollverträge. — Eingangs-, Anordnung derſelben und Behandlung der vom Auslande auf ſelbigen eingehenden Waaren und Gepäcke. v. K. A. 29. IV. 783. — (Zolllinien), deren Umgeſtaltung in den Regierungsbezirken Erfurt und Merſeburg. 32. I. 63—70. — II. 362. — deren Beſtimmung im Kreiſe Wetzlar. 32. I. 70.

Zolltarifs, (Abgaben-Erhebungs-Rollen), ſiehe Zölle und Abgaben. — für Ueberfahrten über Flüſſe und Ströme, ſ. Fährgeld-Tarif, Weichſelſchiffbrücke bei Kurzebrak ꝛc. — v. 26. Mai 1818., Deklarationen über ſelbigen. v. K. A. 29. IV. 737. — Abänderung deſſelben, Kab. Ord. v. 18. Nov. 1833. G. S. 1833. S. 129—288.

Zollunterſchleife, Mandat wegen der, v. 1584. C. S. IV. I. I. no. 6. — für die Handelnden, v. 1679. no. 21. V. v. 8. Okt. 1718. no. 55. — wofür die Schiffseigenthümer und Fuhrleute ſelbſt haften ſollen, v. 1736. no. 72. — in der Altmark, E. v. 1712. no. 49. — beim Fehroſchen Damm- und Brückenzoll, v. 1728. no. 69. — beim Holzflößen nach Hamburg, v. 1718. no. 53. — in der Neumark, v. 1594. no. 7. Pat. vom 30 Jan. 1737. p. 10. C. I. — Inſtr. wegen der eingeführten großen Zollzettel, v. 7. Mai 1722. IV. I. I. no. 60.

Zollvergehen, Abgabe der Unterſuchungen wegen derſelben an die Gerichte mit Zuſtimmung der Provinzial-Behörde. v. K. A. 32. II. 361.

ſiehe auch Steuervergehen, desgl. Zoll-Defraudationen und Kontraventionen.

Zollverträge, (Zoll- und Handelsverein), Behufs des Beitritts zu dem Preuß. indirekten Steuerſyſtem von Seiten fremder Staaten, namentlich mit Anhalt-Bernburg, v. 10. Okt. 1823. rückſichtlich des vom Preuß. Gebiete eingeſchloſſenen ſouverainen Herzogl. Amtes Mühlingen. G. S. 1823. S. 177—179. — desgl. v. 10. Okt. 1823. wegen des obern Herzogthums Anhalt-Bernburg. G. S. 1824. S. 1—9. — desgl. v. 17. Juni 1826. rückſichtlich des untern Herzogthums Bernburg. G. S. 1826. S. 65—70. — desgl. mit Anhalt-Deſſau und Anhalt-Köthen, v. 17. Juli 1828. G. S. 1828. S. 99—106. — mit Heſſen-Darmſtadt, v. 14. Febr. 1828.

G. S. 1828. S. 50 — 60. — zwiſchen Preußen und Heſſen-Darmſtadt einer Seits und Baiern und Würtemberg andererſeits, vom 27. Mai 1829. G. S. 1829. S. 53 — 62. — mit dem ſouverainen Landgrafen zu Heſſen rückſichtlich des Oberamts Meiſenheim, v. 31. Dezbr. 1829. G. S. 1830. S. 49 — 56. — mit dem Fürſtenthum Lippe-Detmold, rückſichtlich deſſen umſchloſſenen Gebietstheile Lipperode, Kappel und Grevenhagen, v. $\frac{9}{17}$ Juni 1826. G. S. 1826. S. 101—105. — desgl. mit dem Großherzogthum Meklenburg-Schwerin in Beziehung auf die vom Preuß. Staate umſchloſſenen Landestheile, v. 2. Dez. 1826. G. S. 1827. S. 1 — 6. — mit dem Großherzogthum Oldenburg, rückſichtlich des Fürſtenthums Birkenfeld, vom 24. Juli 1830. G. S. 1830. S. 121—128. — mit dem Fürſtenthum Reuß-Schleiz und Reuß-Lobenſtein und Ebersdorf, vom 9. Dez. 1829. G. S. 1830. S. 105 — 107. — mit Sachſen-Koburg-Gotha, v. 4. Juli 1829. G. S. 1829. S. 111—116. — desgl. rückſichtlich des Amtes Volkenrode, von demſelben Tage. G. S. 1829. S. 121 — 125. — desgl. wegen des Fürſtenthums Lichtenberg, v. 6. März 1830. G. S. 1830. S. 57. 62. — mit Sachſen-Meiningen, v. 3. Juli 1829. G. S. 1829. S. 105 — 110. — mit Sachſen-Weimar und Eiſenach, wegen der vom Preußiſchen Gebiete eingeſchloſſenen ſouverainen Großherzogl. Aemter Allſtädt und Oldisleben, v. 27. Juni 1823. G. S. 1823. S. 169—174. — mit Schwarzburg-Rudolſtadt, vom 24. Juni 1822. rückſichtlich des vom Preußiſchen Gebiete eingeſchloſſenen Theils der ſouverainen Fürſtlichen Beſitzungen. G. S. 1822. S. 225. — desgl. mit Schwarzburg-Sondershauſen, v. 25. Okt. 1819. G. S. 1820. S. 1 — 4. — mit Waldeck, v. 16. April 1831. G. S. 1831. S. 59. 168. — mit Sachſen-Weimar über den Beitritt zum Zollverbande, vom 11. Febr. 1831. G. S. 1831. S. 45. — mit dem Großherzogthume Heſſen, v. 14. Febr. 1828., Ausführung des Artikels 13. deſſelben. v. K. A. 29. III. 482—487. — mit mehreren einzelnen Deutſchen Bundesſtaaten, allgemeine Ueberſicht von denſelben. 31. IV. 709 — 720. — mit fremden Staaten, Ausübung des darnach beſtehenden freien Handels- und Gewerbeverkehrs zwiſchen den gegenſeitigen Unterthanen. 32. II. 354. — Thüringiſcher Zoll- und Handels-Verein, v. 10. Mai 1833. G. S. 1833. S. 232. — mit Baiern und Würtemberg, v. 22. März 1833. G. S. 1833. S. 145. — mit Sachſen, v. 30. März 1833. G. S. 1833. S. 210. — ſteueramtliche Behandlung der Poſtgüter von und nach den Zollvereins-Staaten. v. K. A. 33. IV. 932. — mit fremden Staaten, Befugniß der Ausländer zum Gewerbebetriebe im Umherziehen rückſichtlich derſelben. 33. I. 201.

— desgl. der ausländiſchen Handlungsreiſenden. 33. I. 202. — II. 504. — die Ausführung der geſchloſſenen Verträge betr., R. v. 20. Jan. 1834. 34. I. 44. — Beſtimmung der Gewerbe-Abgaben, R. v. 2. Sept. 1834. 34. III. 830.

ſ. übrigens: Heſſen, Großherzogthum, auch Heſſen, Kurfürſtenthum.

Zollweſen, an der Gränze mit Sachſen. v. K. A. 20. III. 488. — an den Landesgränzen überhaupt. 20. III. 496. — IV. 737. — im Königreiche Baiern, Konkurrenz der dortigen Gendarmerie bei ſelbigem. 20. IV. 924. — ſ. auch Steuer-Verwaltung und Steuern. — Königl. Baierſche Verordnung über die Aufſicht und Kontrole deſſelben. 29. III. 738. — desgl. im Poſtverkehr. 29. III. 744.

Zorn, wenn die Handlungen eines Zornigen ungültig ſind, H. B. VI. 24. Kl. A. 136. III.

Zuchthaus, Statt Zuchthaus- kann verhältnißmäßig auf Feſtungsſtrafe erkannt werden. R. v. 29. Aug. 1785. E. S. p. 3213. VII. v. 21. Nov. 1791. p. 242. IX. — auch bei Weibsperſonen. R. v. 13. Dez. 1751. v. 27. Febr. 1755. H. B. IV. 153. R. v. 30. Juli 1798. E. S. p. 1679. X. — R. die Annahme der Züchtlinge in Zuchthäuſer, die auf Königliche Koſten unterhalten werden, betr., v. 26. Jan. 1738. p. 123. C. I. — kranke Inquiſiten ſollen nicht angenommen werden. E. v. 30. Septbr. 1737. p. 83. C. I. v. 18. Mai 1738. p. 149. R. v. 23. Febr. 1784. p. 2761. VII. — wenn darauf erkannt, können der anderweiten Defenſion ohnerachtet die Inquiſiten dahin abgeliefert werden. R. vom 31. Okt. 1765. p. 1075. III. — Inſtruktion wegen Entlaſſung der zur Zuchthausarbeit verurtheilt geweſenen Perſonen, v. 17. März 1797. p. 996. X. — Von Einſendung der Urtel zur Konfirmation, ſiehe Kriminalurtel. — Wenn die Geſetze die Zuchthausſtrafe nicht als die einzige Art der Beſtrafung ausdrücklich vorſchreiben, und in der Sache ſelbſt kein Grund zu einer Abänderung liegt, kann auf eine geringere als dreimonatliche Zuchthausſtrafe erkannt werden. R. v. 20. Juni 1812. v. K. J. 65. I. — Der in den Urtelsformeln enthaltene Zuſatz: mit Vorbehalt des Rufs, iſt in der Krim. Ordn. nirgends vorgeſchrieben, und ſoll als völlig unnütz nicht ferner gebraucht werden. R. v. 31. Okt. 1812. v. K. J. 268. I. — Das Regl. für die Straf- und Zwangsarbeitsanſtalt zu Landsberg an d. W. v. 14. Jan. 1814. iſt beſonders abgedruckt, ſ. V. v. 18. Jan. 1814. ebend. 194. III. N. A. B. 396. IV. — Nur ſolche Verbrecher dürfen in das, abgeliefert werden, deren Geſundheitsumſtände gut und nicht zweifelhaft ſind. R. an das Kammergericht v. 29. Nov.

1803. (Gen. Akt.), ſiehe auch Feſtung. — Detention der Sträflinge in denſelben. v. K. A. 31. II. 370. 371. — vormals Sächſiſche Zuchthäuſer, Aufhebung des Erbfolgerechts in ſelbigen. 27. I. 167.

ſiehe übrigens Reklusion, Straf- und Beſſerungs-Anſtalten, Strafe, Unterſuchungskoſten, desgl. Feſtungsarreſtanten.

Zuchthaus-Anſtalten, Zuchthäuſer, ſ. Straf- und Beſſerungs-Anſtalten.

Zuchthaus-Arbeit, ſiehe Feſtungsarreſt.

Zuchthaus-Arreſt, mit Strafarbeit verbunden, verwirkt das Recht, die National-Kokarde zu tragen. G. S. 1813. S. 22.

Zuchthaus-Beamte, Bewilligung von Inſkriptions-Gebühren für ſelbige. v. K. A. 22. II. 405.

Zuchthausſtrafe, auf ſolche kann auch ſtatt des Feſtungsarreſtes erkannt werden. Allerh. Kab. Ord. v. 8. Sept. 1821. G. S. 1821. S. 158. — ſchließt vom Bürgerrechte aus. G. S. 1808. S. 326. — hat auch den Verluſt der Kriegs-Denkmünze zur Folge. G. S. 1815. S. 2. — deren Verwandlung gegen beurlaubte Landwehrmänner ꝛc. in Militairſtrafe durch die Civilgerichte, Verordnung v. 22. Febr. 1823. G. S. 1823. S. 28—31. — drei- bis ſechsjährige, wird durch Erpreſſungen, mit lebensgefährlicher Drohung verbunden, verwirkt. Allerh. Kab. Ord. vom 6. Mai 1825. G S. 1825. S. 136. — lebenswierige, bedarf der Allerh. Beſtätigung. G. S. 1809. S. 577. — 1824. S. 221. — zehn- und mehrjährige, der Beſtätigung des Kriminal-Departements des Juſtiz-Miniſteriums. G. S. 1809. S. 578., ſiehe auch Kriminal-Erkenntniſſe. — bei ſelbiger ſollen die nicht öffentlich geſchehenden Züchtigungen der Verbrecher wegfallen. G. S. 1811. S. 196. — Die Verurtheilung eines Staatsdieners zur, bewirkt den Verluſt des Dienſtes. R. v. 10. Sept. 1814. v. K. J. 296. III. — In den Fällen, wo die Geſetze die Zuchthausſtrafe nicht als die einzige Art der Beſtrafung ausdrücklich vorſchreiben, und in der Sache ſelbſt kein Grund zu einer Abänderung liegt, kann auf eine dreimonatliche, als die geringſte Zuchthausſtrafe, erkannt werden. Reſkr. v. 20. Juni 1812. I. 65. — Bei der Verurtheilung zur Zuchthausſtrafe iſt in der Urtelsformel der Zuſatz: „mit Vorbehalt ſeines Rufs," wegzulaſſen. Reſkr. v. 31. Okt. 1812. I. 268. — Das Reglement für die Straf- und Zwangsarbeitsanſtalt zu Landsberg an der Warthe v. 18. Jan. 1814. iſt dahin erklärt, daß ſchwangere Weibsperſonen zur Abbüßung gegen ſie erkannter kurzer Zuchthausſtrafen dann aufgenommen werden ſollen, wenn nach dem zuvor einzuholenden Gutachten

des gerichtlichen Arztes rückſichtlich ihres Geſundheitszuſtandes die Stafvollſtreckung, ohne Gefahr zu beſorgen, geſchehen kann. Deklaration des Juſtiz- und Finanzminiſterii v. 3. Oktbr. 1817. XI. 250. — ſ. Amtsentſetzung, Feſtungsarreſtanten, Landesverweiſung, Militairſtrafen, Schwangerſchaft. — Ueber Mittheilung eines Auszugs des Erkenntniſſes an die Direktion der Strafanſtalten bei Alieferung des zur Zuchthausſtrafe verurtheilten Verbrechers, Cirk. R. v. 9. Mai 1828. v. K. J. XXXII. 291. 292. — deren Verwandlung in Gefängniß- oder Feſtungsſtrafe, Kab. Ordn. v. 14. Juli 1834. XLIV. 143.

Zuchtknecht, ſiehe Unterſuchungskoſten.

Zuchtpolizei-Strafgelder, deren Verwendung in den Rheinprovinzen. v. K. A. 22. IV. 954. f.

Zuchtſtiere, deren Anſchaffung zur Verbeſſerung der Viehzucht. v. K. A. 19. II. 354. — Gemeinde-, deren Unterhaltung, Inſtruktion vom 20. Juni 1834. 34. II. 360.

Zucker, inländiſcher Siedereien, aus indiſchem rohen Zucker raffinirt, Steuervergütigung für denſelben bei Verſendungen nach dem Auslande. G. S. 1819. S. 121. — fremde, Abgaben-Erhebung von denſelben, R. A. B. 75. 179. VI. G. S. 1816. S. 121. — 1818. S. 75. 76. 92. — 1821. S. 175. — 1824. S. 196. — 1826. S. 98. — 1827. S. 144. — ſiehe auch Zuckerſiedereien, Konſumtions- und Verbrauchsſteuer.

Zuckerbäcker, Gewerbeſteuer-Entrichtung von denſelben. G. S. 1820. S. 149. 159. — können ihre Waaren auf Kirchweih- und ähnlichen Volksfeſten feilhalten. v. K. A. 28. I. 175.

Zuckerfabriken, deren Anlegung und Betrieb im Gränzbezirke. v. K. A. 33. I. 197.

Zuckerhandel, iſt den Juden verboten. R. v. 17. April 1750. Art. 17. C. S. p. 117. II. St. B. p. 420. Th. 2.

Zuckerſiedereien, Patent wegen der Zuckerſiedereien in Berlin, vom 12. Juni 1686. C. S. no. 168. VI. I. — inländiſche, Stempelung deren Fabrikate. G. S. 1827. S. 131. — Kontrole der Verwendung des für dieſelben zum Raffiniren eingehenden Zuckers, ebendaſ. — Kontrole des für dieſelben eingehenden Rohzuckers und Schmelzlumpens. v. K. A. 31. IV. 730. — deren Anlegung innerhalb der Städte. 33. III. 793.

Zuckerwaaren, ſiehe Konditorei-Waaren.

Zuckerwaſſer, bei der Branntwein-Bereitung, ſiehe Branntwein.

Züchtigung. R. wegen Züchtigung der Geſtütknechte, v. 9. und 23. Januar 1792. C. S. p. 657. 760. IX., ſiehe

Strafe. — R. den eingeſchränkten Gebrauch der Zwangsmittel bei Kriminal-Unterſuchungen betr., v. 21. Juli 1802. St. B. p. 78. XVI. — körperliche, auf ſelbige können Civilgerichte gegen inaktive Soldaten (Krümper) niemals erkennen. Verordn. v. 21. Febr. 1811. G. S. 1811. S. 154. — ſind dazu gegen beurlaubte Landwehrmänner, Kriegsreſerviſten und Train-Soldaten befugt. Allerh. Kab. Order v. 22. Febr. 1823. G. S. 1823. S. 28., ſiehe auch Kriegsartikel und Militairſtrafen. — Wegfall derſelben, bei den Strafbeſtimmungen des Allg. L. R. §§. 1140. Tit. 20. Th. II. für Holz-Entwendungen. G. S. 1821. S. 95. — findet bei Beſtrafung von Diebſtählen in Militair-Lazarethen Anwendung. G. S. 1813. S. 127. — 1817. S. 299. — nicht öffentlich geſchehende, ſoll gegen Verbrecher in Fällen, wo auf lebenslängliche Einſperrung erkannt iſt, nicht mehr Statt finden. Kab. Ord. v. 14. Mai 1811. G. S. 1811. S. 196.

Von dem Züchtigungsrecht der Gutsherrſchaften, ſiehe K. O. v. 7. Novbr. 1809. v. K. J. I. 281. — von dem Züchtigungsrecht eines Ehemannes gegen ſeine Ehefrau. v. K. J. I. 30. — Bei Ausübung des Züchtigungsrechts der Gutsherrſchaften gegen die dienſtpflichtigen Landleute, A. L. R. Th. 2. Tit. 7. §. 227 — 239. können keine andere Strafen vollzogen werden, als diejenigen, welche §. 229. 232. und im Anhange §. 105. vorgeſchrieben ſind, nach welchem letztern die Ertheilung der Stockſchläge, R. v. 26. Mai 1795. E. S. p. 1893. X. Rabe, 56. III. geſetzwidrig, dagegen aber der Gebrauch einer ledernen Peitſche erlaubt iſt, mit welcher auf dem Rücken über die Kleider eine mäßige Anzahl von Hieben gegeben werden kann.*) Die Herrſchaft muß ſich auch ſolcher Züchtigungsarten enthalten, wodurch die Schamhaftigkeit beſonders bei dem Geſinde weiblichen Geſchlechts verletzt wird. §. 230. Bei der §. 232. der Herrſchaft nachgelaſſenen Beſtrafung iſt die Zurücknahme des darauf in erſter Inſtanz gerichteten Antrages von Seiten der Herrſchaft zuläſſig. R. v. 6. Febr. 1809. J. M. 40. VIII.

*) Bei dem Glogauer Kriminal-Kollegium werden 24 bis 30 Peitſchenhiebe einem Arreſt v. 4 Wochen gleichgeachtet. 16 Hiebe waren der niedrigſte oder mäßige Willkomm für Männer, und 10 Hiebe für die Weiber, wogegen der gewöhnliche Grad mit 24, und reſp. 15 Schlägen zu Jauer üblich war. Eine körperliche Züchtigung v. 60 Peitſchenhieben iſt in dem R. an den Krim. Senat des O. L. G. zu Frankfurt an d. O. v. 17. Apr. 1817. in C. cr. c. Frenzel, einer 3 monatlichen Zuchthausſtrafe gleich geachtet worden.

Beſchwerden wegen Mißbrauchs des den Gutsherrſchaften verliehenen Züchtigungsrechts ſollen fiskaliſch unterſucht, R. v. 22. Sept. 1804. N. A. 405. III. auch die Bedrückungen der Unterthanen von Seiten des Beamten nach aller Strenge beſtraft werden. R. v. 23. Auguſt 1798. St. B. 411. VIII.

Ob bei Beſtrafung des erſten gemeinen Diebſtahls die Züchtigung in Peitſchen= oder Ruthenhieben beſtehen, wie hoch deren Anzahl zu beſtimmen, und ob dieſe Strafe mit einemmale, oder in 2 oder 3 auf einander folgenden oder abwechſelnden Tagen zu vollſtrecken ſei, wird nach §. 4. bis 7. der V. v. 26. Febr. 1799. von den Urtelsfaſſern feſtgeſetzt. S. M. 117. — Wenn auf gelinde, wenn auf ſchärfere, zu erkennen, §. 6. 7. — erfolgt im Gefängniß durch einen oder zwei ſich ablöſende Gefangenwärter nur in Gegenwart der Gerichtsperſon. §. 8. S. 119. — Statt der nicht anwendbaren oder unzureichend befundenen körperlichen Züchtigung, (welche nur für Verbrecher aus der unterſten Volksklaſſe geeignet iſt, R. v. 23. Mai 1812. S. 134. u. v. K. J. I. 6.) wird auf Einſperrung in eine Beſſerungsanſtalt, oder einſames Gefängniß oder auf Strafarbeit erkannt. §. 9. S. M. 119. — In Fällen, wo auf lebenswierige Einſperrung erkannt wird, muß die Züchtigung des Verbrechers wegfallen. K. O. v. 14. Mai 1811. S. 133. — Die Ausübung des in den Geſetzen erlaubten mäßigen Züchtigungsrechts iſt nach dem A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 558. keine Injurie, die Ausdehnung deſſelben aber bis zur vorſätzlichen körperlichen Verletzung, als Beſchädigung ſtrafbar. R. v. 6. Aug. 1800. S. 89. — Den Unmündigen, auch gegen welche Unterſuchungen Statt finden, zu ertheilende, (A. L. R. Th. 2. Tit. 20. §. 17.) muß von dem kompetenten Gerichte feſtgeſetzt, und wenn die Bosheit das Alter übertrifft, können Kriminalſtrafen erkannt werden. R. v. 25. April 1796. Rabe, 333. III. St. B. 175. VII. — Wenn ſtatt der für unzuläſſig erachteten körperlichen Züchtigung unmündiger und ſchwachſinniger Perſonen, Gefängnißſtrafe gewählt wird, (A. L. R. II. XX. 17.) darf ſolche das Maaß von 14 Tagen nicht überſchreiten. Die Feſtſetzung einer längern Gefängnißſtrafe muß durch Erkenntniß erfolgen, gegen welches dem Verurtheilten das Rechtsmittel der weitern Vertheidigung freiſtehet. R. v. 14. März 1815. v. K. J. 31. V., ſ. Kl. Annal. B. 26. S. 3.

Es ſtehet keinem Zuchthaus=Inſpektor zu, die nicht ausdrücklich erkannte körperliche Züchtigung bei der Ablieferung zum Zuchthauſe zu verhängen. Er muß nicht die ihm nach der vorgeſchriebenen Inſtruktion, zukommende Kaſtigation der ſich ungebührlich betragenden Gefangenen über die Gränzen der In=

ſtruktion ausdehnen; da z. B. 50 Hiebe die Gränzen ſolcher Züchtigung überſchreiten; ſich der Schläge nicht bedienen, um gewiſſe Geſtändniſſe von den Züchtlingen zu erpreſſen; er kann gegen die Entweichenden bei der Wiedereinbringung keine eigenmächtige Strafen verfügen, da in Ermangelung eines Pönalgeſetzes ſolche ohne Gewalt geſchehene Entweichung nicht beſtraft werden kann; (ſ. Gefängniß) wenn Gewalt an Sachen dabei, jedoch ohne Zufügung erheblichen Schadens gebraucht, allenfalls nur polizeimäßige Züchtigung, wie ſie in jeder Zuchthausinſtruktion vorgeſchrieben iſt, Statt findet, wenn aber Gewalt an Perſonen verübt, oder ſonſt ein delictum speciale konkurrirt, richterliche Unterſuchung und Erkenntniß eintreten muß. R. an die Reg. zu Stettin v. 18. Dez. 1797. R. v. 23. Mai 1796. E. S. p. 403. X. — körperliche, in wie weit auf ſolche die Polizei-Behörden erkennen können. v. K. A. 19. II. 437. — körperliche, deren Anwendung gegen beurlaubte Landwehrmänner und Kriegs-Reſerviſten. 26. IV. 1096. — körperliche, darauf ſoll neben dem Adelsverluſte nicht zugleich erkannt werden. Cirk. R. v. 7. Dezbr. 1827. v. K. J. XXX. 386. — körperliche, auf ſelbige kann bei Polizeivergehen nur erkannt werden, wenn dieſe Strafe durch ein Geſetz ausdrücklich angedroht iſt. v. K. A. 29. II. 324. — körperliche, Anwendbarkeit derſelben in Polizei-Straf-Sachen. 31. IV. 788. — R. vom 30. Septbr. 1831., betr. die Unterſuchung des Geſundheitszuſtandes vor der körperlichen Züchtigung. v. K. J. XXXVIII. 148. — gegen beurlaubte Landwehrmänner findet nur in den, durch die Kriegsartikel beſtimmten Fällen, körperliche Züchtigung Statt. R. v. 14. Oktbr. 1831. v. K. J. XXXVIII. 425. 426. — körperliche, können die Patrimonial-Gerichtsherren bei Beſtrafung geringer Polizeivergehen nicht verhängen. v. K. A. 32. I. 154. — körperliche, als Polizeiſtrafe, iſt nur gegen Perſonen gemeinen Standes mit Vorbehalt des Rekurſes zuläſſig. 33. II. 473. — Anwendung derſelben gegen Polizeigefangene als Disziplinarmittel. 33. II. 472. ff. — ſoll gegen Perſonen des weiblichen Geſchlechts über zehn Jahre nicht weiter Statt finden. 33. I. 133. — auch in Polizei-Straffällen nicht. 33. II. 474. — Anwendbarkeit derſelben bei Weibsperſonen in den Straf- und Beſſerungs-Anſtalten. 33. IV. 1028 — 1030. — der Sträflinge für Entweichungen. 33. IV. 1027. — Gegen Perſonen weiblichen Geſchlechts, die das 10. Jahr zurückgelegt haben, ſoll ſtatt der körperlichen Züchtigung auf verhältnißmäßige Freiheitsſtrafe erkannt werden. Kab. Ord. v. 29. März 1833. v. K. J. XLI. 276. 277. — Ausſchließung der körperlichen Züchtigung bei freiwilligem Geſtändniſſe, Kab. Ord. vom 9. Oktbr.

und Cirk. Reſkr. vom 21. Oktober. 1833. v. K. J. XLII. 444. 445.

ſiehe übrigens: Diebſtahl, Geſtüte, Kriminalurtel, Strafe, Züchtigungsrecht.

Züchtigungs=Exceſſe der Schullehrer, R. v. 4. März 1834. v. K. A. 34. I. 100.

Züchtigungs=Gebühren, ſiehe Unterſuchungs=koſten.

Züchtigungs=Recht, von Seiten der Schullehrer gegen die ihnen anvertrauten Kinder, Beſtimmungen über die Beſchränkung deſſelben in den Provinzen, wo das Allg. Landrecht noch nicht eingeführt iſt, Allerh. Kab. Ord. v. 14. Mai 1825. G. S. 1825. S. 149. f. — Uebertretung deſſelben iſt ſtrafbar; ebendaſ. — Dem Ehemann ſteht das Recht der mäßigen Züchtigung gegen ſeine Ehefrau nicht zu. Reſkr. v. 28. Januar 1812. v. K. J. I. 30. — Die Einſchränkung des Züchtigungsrechts der Gutsherrſchaften iſt bis zur Einführung einer beſſern Polizei auf dem Lande ausgeſetzt. Reſkr. v. 5. Dezbr. 1812. I. 280. — Das dem Dienſtherrn zugeſtandene Züchtigungsrecht kommt in Injurienſachen nur in ſo weit in Betrachtung, als zu beurtheilen iſt, ob die Thätlichkeiten überhaupt ſtrafbar ſind oder nicht; dagegen können wegen des bei dieſer Beurtheilung zur Sprache kommenden Züchtigungsrechts die vorgefallenen Thätlichkeiten nicht für ein beſonderes Verfahren angeſehen werden, und findet auch dieſerhalb die Beſtimmung des §. 227. des Anhangs zur Allg. Gerichtsordnung Anwendung. Reſkr. v. 16. Febr. 1821. XVII. 116. — R. v. 9. Nov. 1832., das Züchtigungsrecht der Gutsherrſchaften und die Abſchaffung der Strafe des ſ. g. Stocks, Blocks oder Gantens betr. XL. 418. 419.

Züchtlinge, entlaſſene, deren polizeiliche Beaufſichtigung und Behandlung bei ſpätern polizeilichen Vergehen. v. K. A. 32. II. 461. — III. 684., ſiehe auch Sträflinge. — Bekleidung, Lagerung und Verdienſt derſelben, R. v. 11. Januar 1834. 34. I. 172. — rückfällige, deren Behandlung, R. von demſelben Tage, ebendaſ. — deren Behandlung überhaupt, daſſelbe Reſkript. — entlaſſene, deren Aufnahme in den Städten und Dörfern, ſiehe Verbrecher, beſtrafte. — Reiſegelder für entlaſſene, ſiehe Reiſegelder.

ſiehe übrigens: Gerichtsſtand, Sträflinge, Verbrecher.

Züllichau, ſiehe Sächſiſches Recht.

Zürich und Bern, Verbot des Beſuchs der Univerſitäten daſelbſt, Kab. Ord. v. 18. Dezbr. 1834. G. S. 1834. S. 183.

Zufall, ſiehe Kriminalurtel.

Zugbrücken, ſollen weiß und ſchwarz angeſtrichen werden. v. K. A. 20. II. 230. — Breite der über ſelbige zu führenden Frachtwagen. 25. II. 443.

Zugvieh, alle bisherige Beſchränkungen über die Gattung des zu haltenden, fallen hinweg. G. S. 1810. S. 77. — bei Berechnung deſſelben in Beziehung auf Vorſpannleiſtung werden 3 Zugochſen 2 Pferden gleich geachtet; ebendaſelbſt. — Beſchlagnahme und Verkauf deſſelben bei Steuerkontraventionen. G. S. 1818. S. 138. — welches zum Verkauf ins Ausland gebracht oder von dorther eingeführt wird, iſt nicht ſteuerfrei. v. K. A. 19. IV. 908. — 21. I. 14.

Zugvieh=Beſitzer, ſind Chauſſeebaufuhren zu leiſten verbunden. v. K. A. 17. IV. 77. — ſiehe auch Vorſpann und Poſten.

Zulagen, für Militair=Ehrenzeichen, ſiehe Militair=Ehrenzeichen. — zum Gehalt, ſiehe Gehalt.
ſiehe übrigens Penſionsfond, Unterbeamte.

Zunft (und Innung). V. wegen Aufhebung des Zunftzwangs und Verkaufmonopols der Bäcker=, Schlächter= und Hökergewerke in den Städten der Provinzen Oſt= und Weſtpreußen, auch Litthauen, v. 24. Okt. 1808. J. M. VII. 171. — der Austritt Einzelner aus denſelben iſt zu jeder Zeit geſtattet. G. S. 1811. S. 264., jedoch bleibt der Ausſcheidende für alle am Tage des Austrittes vorhandenen Verpflichtungen des Gewerks verhaftet; ebendaſ. — Bedingungen, unter welchen deren Auflöſung Statt finden kann. G. S. 1811. S. 264. f. — letztere kann von der Landespolizei=Behörde ſelbſt angeordnet werden. G. S. 1811. S. 265. — der Garnzüchner und Leinweber in Preußen und Litthauen, deren Aufhebung. G. S. 1806. S. 86. — der Bäcker, Schlächter und Höker, desgl. G. S. 1808. S. 315. f. — desgl. der Müller. G. S. 1809. S. 555 — 557. — kaufmänniſche, deren Aufhebung in Berlin. G. S. 1820. S. 46. — desgl. in Stettin. G. S. 1821. S. 195. — im ehemaligen Königreiche Weſtphalen, Liquidation der Forderungen an deren von der Weſtphäliſchen Regierung eingezogenes Vermögen. G. S. 1827. S. 15. 19. — deren Fortbeſtehen und Befugniſſe. v. K. A. 19. I. 234. — II. 537. — deren Aufhebung iſt nur geſtattet, aber nicht vorgeſchrieben. 19. I. 234. — 20. III. 528. — Ausſchließung einzelner Berechtigter kann nicht Statt finden. 19. I. 234. — noch beſtehende, polizeiliche Beaufſichtigung derſelben. 21. IV. 959. f. — aufgehobene, Zurückerſtattung des früheren Vermögens derſelben. 23. IV. 959. — die an Kirchen ꝛc. von ſelbigen früher gezahl=

ten Abgaben hören mit der Zunft auf. 20. III. 528. — allgemeines Geſetz darüber im Großherzogthum Sachſen-Weimar-Eiſenach. 21. III. 701 — 775. — deren Aufhebung im Herzogthum Naſſau. 19. I. 273. — deren Wiederherſtellung in der Königl. Hannöverſch. Provinz Oſtfriesland und dem Harlingerlande. 19. IV. 1029. — Verhältniſſe der Lehrlinge und Geſellen zu den Meiſtern, Kompetenz der Polizeibehörden in ſelbigen. 29. III. 609.

ſiehe übrigens: Gewerbe, Handwerker, Handwerks-Innungen.

Zunft-Abgaben, auf der rechten Rheinſeite, deren Erhebung. v. K. A. 21. III. 620. f.

Zunft-Ordnung, für das Kurfürſtenthum Heſſen. v. K. A. 22. II. 493 — 561. — desgl. für das Herzogth. Braunſchweig. 22. III. 779 — 831.

Zunft-Polizei-Kontraventionen, in einigen Landestheilen noch vorkommend, Beibehaltung des zeitherigen Rekursverfahrens in denſelben. v. K. A. 33. I. 134.

Zunft-Vereine, Königl. Würtembergiſche Verordnung über deren Verhältniſſe. v. K. A. 31. I. 221 — 242. — desgl. Verordnung über die Abgränzung der zünftigen Gewerbe. 31. I. 242 — 246.

Zunftverfaſſung, Sächſiſche. Der Unterſchied zwiſchen unehelichen und ehelichen Kindern in Rückſicht auf die gewerblichen Verhältniſſe in den ehemals Sächſiſchen Landestheilen iſt aufgehoben. Kab. Ord. v. 8. Juni 1833. G. S. 1833. S. 78.

Zunftverhältniſſe, in den vormals Sächſiſchen Gebietstheilen, deren Veränderung durch Einführung der neuen Städteordnung. v. K. A. 32. I. 132 — 134.

Zunftweſen, reſſortirt von der Sektion für die Gewerbepolizei im Miniſterium des Innern. G. S. 1808. S. 364. — 1810. S. 12., ſiehe auch Gewerbepolizei.

Zunftzwang, iſt durch das Ed. v. 2. Nov. 1810. G. S. 79. I., 86. und 263. aufgehoben, und eine gänzliche Gewerbefreiheit eingeführet, N. A. B. I. 7. auch in Anſehung des Rindvieh-, Pferde- u. Schweineſchnitts, P. A. B. 2. I., ſiehe auch Ed. v. 7. Sept. 1811. S. 263., nach deſſen §. 32. nur ſolche Real-Gerechtigkeiten abgelöſt werden ſollen, welche als ausſchließlich vererblich und veräußerlich eingetragen worden. N. A. B. 188. I. — auf der rechten Rheinſeite, deſſen einſtweilige Fortdauer. v. K. A. 21. III. 620. — für einzelne Gewerbe, polizeiliche Entſcheidung der dabei vorfallenden Beeinträchtigungen. 33. III. 777. — deſſen Aufhebung in den Städten der Provinz Poſen, ſ. Gewerbsberechtigungen.

Zungenbandlöſen, bei neugebornen Kindern, Vorſichtsmaaßregeln dabei. v. K. A. 19. III. 845.

Zurückbehaltungsrecht. Militair-Erziehungs-Inſtitute ſind befugt, ſich wegen der Defekte ihrer Vorſteher, aus dem, in deren Nachlaß vorgefundenen baaren Gelde bezahlt zu machen. S. und Str. R. 1. Bd. no. 57. S. 209.

Dieſes Recht erſtreckt ſich aber nicht auf Aktiva des Verſtorbenen. S. und Str. R. 1. Bd. no. 57. S. 209.

Zurücknahme der Klage, ſiehe Werthſtempel.

Zurückweiſung, ſiehe Erbſchaftlicher Liquidationsprozeß, Fiskus, Klage, Reviſion.

Zuſammenbringen der Sachen, ſiehe Auktion, Emolumente.

Zuſammenkünfte, von verbotenen, A. L. R. II. XX. 184. 190. — außerkirchliche zu Religionsübungen, Bekanntm. v. 31. Juli 1834. v. K. A. 34. III. 715.

ſiehe auch Geſellſchaft.

Zuſchlag, ſiehe Adjudikation. — Widerſpruch gegen denſelben, ſiehe Widerſpruch. — deſſen Verweigerung durch den Konkurs-Kurator, R. v. 7. Juli 1834. v. K. J. XLIV. 99.

ſiehe auch Subhaſtations- und Kaufgelder-Liquidationsprozeß.

Zuſchüſſe, der Regierungs-Haupt-Kaſſen an die Spezial-Kaſſen, deren Kontrole, ſiehe letztere. — zur Deckung der Ausgaben über die etatsmäßigen Fonds und für ſpezielle Zwecke, deren Nachſuchung, Anweiſung und Verrechnung. v. K. A. 32. I. 53. — Verrechnung und Abführung der Erſparniſſe an denſelben. 32. I. 54. — III. 607.

ſiehe auch Gehaltszuſchüſſe, Gerichtsbehörden, Sporteltantieme.

Zuwachsrecht. Wenn der Teſtator ſeine Geſchwiſter und Geſchwiſterkinder zu Erben berufen hat, und aus den Umſtänden erhellet, daß in der Inteſtat-Erbfolge nichts hat geändert werden ſollen, ohne daß jedoch für den Fall, da der eingeſetzte Bruder oder die eingeſetzte Schweſter vor dem Teſtator mit Tode abgeht, eine Beſtimmung im Teſtamente enthalten iſt; treten in dieſem Fall die Kinder des Vorverſtorbenen an deſſen Stelle, oder findet das Zuwachsrecht der Teſtamentserben Statt? S. und Str. R. 2. Bd. no. 4. S. 56.

Zuwendungen, ſiehe Teſtament, Vermächtniß.

Zuwuchs, ſiehe Alluvion.

Zwang, von Seiten des Inteſtaterben zur Errichtung eines ihm vortheilhaften Teſtaments, iſt nur ſtrafbar. G. E. v. 16. Juli 1789. Kl. Annal. 200. V.

Zwangdienſte, ſ. die Geſindeordnungen. — können von Brandenburgiſchen Unterthanen nicht einem außer Landes wohnenden Gerichtsherrn geleiſtet werden. Lief. 2. p. 41.

Zwangs=Anleihe, Weſtphäliſche, deren theilweiſe Berichtigung muß noch ausgeſetzt bleiben. v. K. A. 31. IV. 905. ſiehe auch Anleihen.

Zwangsarbeit, deren Verwandlung in Militairſtrafe gegen beurlaubte Landwehrmänner ꝛc. durch die Civilgerichte. G. S. 1823. S. 28 — 31.

Zwangsbackgerechtigkeit, die in einem Dorfe als Koſſäthen anſäſſigen Bergleute ſind von derſelben nicht ausgenommen Lief. 2. p. 35.

Zwangs= und Banngerechtigkeiten, die darüber ſprechenden Vorſchriften des Allg. L. R. Th. I. Tit. 23. ſind außer Anwendung geſetzt. v. K. A. 28. III. 772. — (Zwangs= u. Bannrechte), die Entſcheidung über Kontraventionen gegen dieſelben ſteht den Gerichten, nicht den Polizeibehörden zu. R. v. 12. und 26. Auguſt 1833. v. K. J. XLII. 127 — 129. und v. K. A. 33. III. 777. — aufgehobene, in der Provinz Poſen, ſiehe letzt.

Durch den §. 54. des Geſetzes vom 7. Sept. 1811. iſt nicht die Beſtimmung des §. 1. des Geſetzes vom 28. Oktbr. 1810., wornach der Branntwein=Zwang als Bannrecht nicht ferner Statt finden ſoll, aufgehoben, vielmehr nur die Schließung von Verträgen über das Verlagsrecht für zuläſſig erklärt, und die Fortdauer eines ſolchen auf Grund der Verjährung oder ausdrücklicher Verträge bereits beſtehenden Rechtsverhältniſſes ausgeſprochen worden. S. und Str. R. 3. Bd. no. 4. S. 67. ſiehe übrigens Bannrechte, desgl. Grundgerechtigkeit.

Zwangs=Impfung der Schutzpocken, ſ. letzt.

Zwangskours, bei Treſorſcheinen, ſiehe dieſe.

Zwangsmaaßregeln, bei Citationen der Verwaltungsbehörden, ſiehe Real=Citation.

Zwangsmahlgerechtigkeit, ſiehe Mühlengerechtigkeit.

Zwangspäſſe, Ausführung des in denſelben angedrohten Transportverfahrens. v. K. A. 30. III. 582. ff. — deren Ausſtellung u. Beſtimmung. 31. II. 441. 463. — (Reiſe=Routen), deren Ausfertigung, und Verfahren gegen deren Inhaber, wenn ſolche von der vorgeſchriebenen Reiſeroute abweichen ꝛc. 33. III. 740., — ſiehe auch Reiſerouten.

Zwangs=Umſchlagsrechte, bei der Schiffahrt, ſiehe Stapel= ꝛc. Rechte.

Zweidrittelſtücke, Kurſächſiſche, Brandenburgiſche,

Braunſchweigſche und Lüneburgſche, ſollen nicht mehr als kurrente Landesmünze angeſehen werden. v. K. A. 26. IV. 972. — deren Kours, ſ. Schwediſch-Pommerſches Kourant.

Zweiſeitiger Vertrag. Kann aus einem zweiſeitigen Vertrage, gegen einen Dritten, der an der Schließung des Vertrages nicht Theil genommen hat, auf Zahlung einer, in Folge jenes Vertrags, auf ſeinem Gute eingetragenen Forderung im Exekutiv-Prozeſſe geklagt werden? S. und Str. R. 2. Bd. no. 16. S. 156.

Zwieback, deſſen Verſendung zur See nach dem Auslande. v. K. A. 24. IV. 1018.

Zwillich, } Hauſirhandel mit denſelben. G. S. 1824.
Zwirn, } S. 130. — Abgaben-Entrichtung von denſelben. G. S. 1824. S. 194. — 1825. S. 69. — 1826. S. 96. — 1827. S. 142. 148. f. — mit ſelbigen kann Ausländern kein Hauſirhandel geſtattet werden. v. K. A. 29. III. 618.

Zwilling, Zwitter, A. L. R. I. I. 14 — 16. 19 — 23.

Zwirner, bedürfen keines Gewerbeſcheins. G. S. 1810. S. 80.

Zwiſchenherrſchaft. In wiefern iſt der Regent eines Staats an die Handlungen ſeines Regierungsvorfahrers gebunden? — in wiefern ſind Regierungshandlungen eines Zwiſchenherrſchers verbindlich? Entſcheidung der Juriſten-Fakultät auf Großherzoglich Heſſiſcher Univerſität zu Gießen, de publ. 15. Dezbr. 1819. v. K. J. XV. 319.

Zysk-Abgabe, in den Städten des Großherzogthums Poſen, Aufhebung derſelben. v. K. A. 26. I. 103 — 105.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kretzschmer, Johann Karl,

Vollständiges aber kurzgefaßtes Repertorium aller Königl. Preußischen Landesgesetze welche in dem allgemeinen Landrecht, in der Gerichts-, Hypotheken-, Deposital- und Criminal-Ordnung selbst und sodann in der Gesetzsammlung bis zu Ende der Jahre 1834, in von Kamptz Jahrbüchern und von ... enthalten, so wie der belehrendsten Verordnungen der Provinzial-
Bd.: 3

Danzig 1836

J.germ. 104 t-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10551795-8